



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

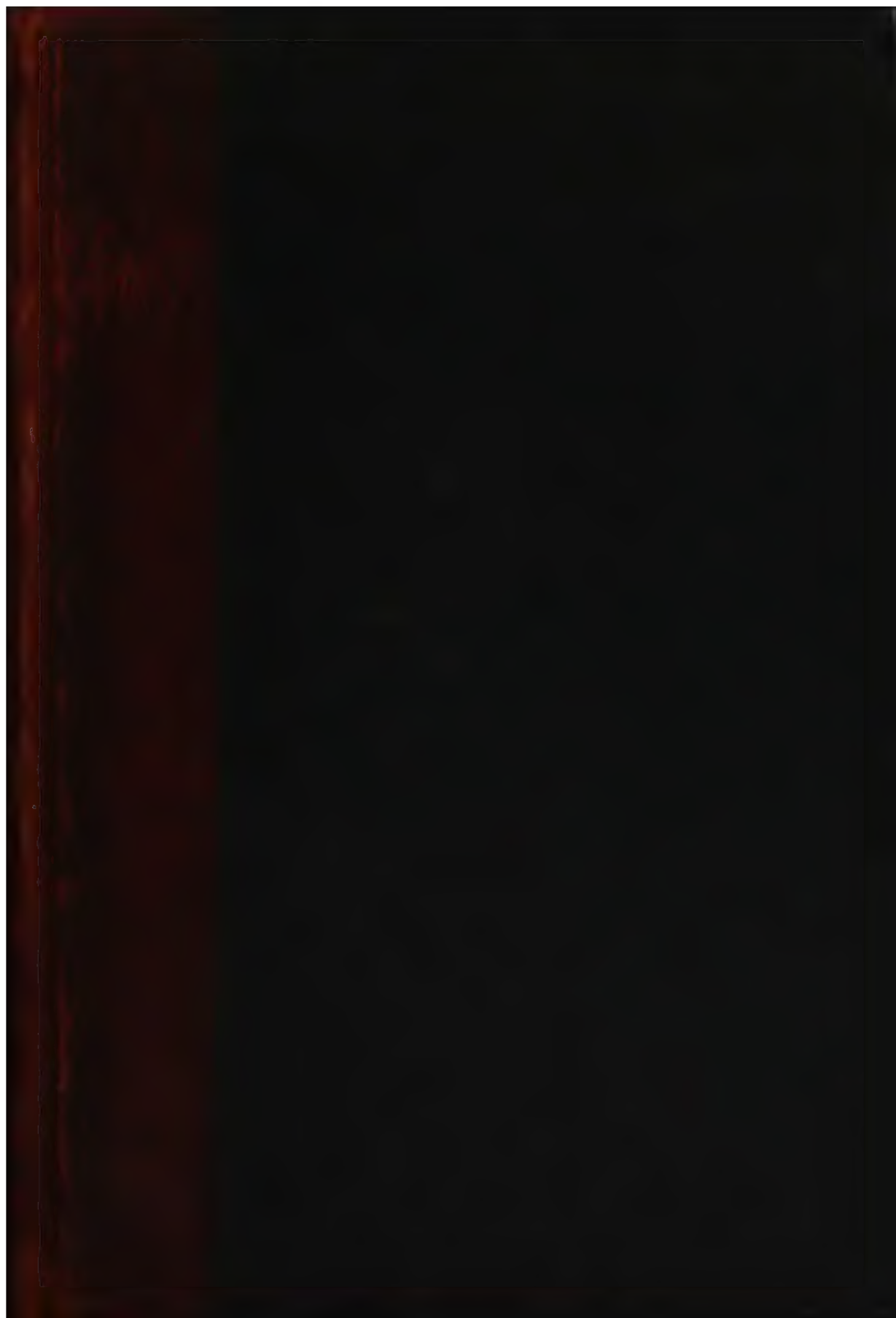
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

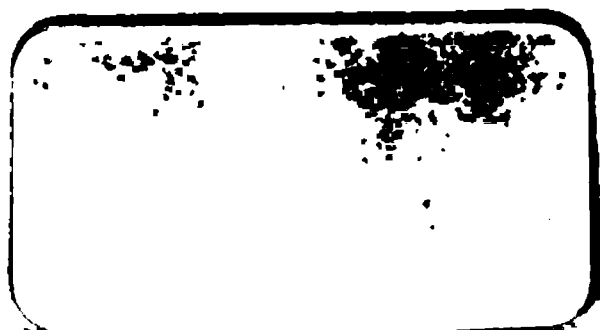
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



✓
XX



Lehrbuch
der
italienischen Sprache

für
die oberen Klassen höherer Lehranstalten
und
zum Privatstudium

bearbeitet
von
Dr. Heinrich Boderadt,
Oberlehrer am Gymnasium zu Paderborn.

Erster Theil:
Grammatik der italienischen Sprache.

Berlin.
Weidmannsche Buchhandlung.
1878.



Dem Andenten

des am 31. August 1877

für Schule und Wissenschaft

leider zu früh verbliebenen Herrn

Julius Ostendorf,

seines unvergeßlichen Directors und väterlichen Freundes

widmet

in unvergänglicher Dankbarkeit

diese Arbeit

der Verfasser.

V o r w o r t.

Mit einer gewissen Behmuth übergibt der Verfasser das vorliegende Buch der Oeffentlichkeit; denn der Mann, dem er es als ein geringes Zeichen seiner Erkenntlichkeit darbringen wollte und von welchem er noch zu Pfingsten dieses Jahres die freundliche Genehmigung der Widmung erhalten hatte, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Der Tod verschont selbst die Besten nicht, und so hat auch Herr Director Ostendorf zum Schmerze aller, denen er nahegestanden hat, am 31. August dieses Jahres einem jähen, unerwarteten Geschehniſſe erliegen müssen. Man muß es aus der Nähe gesehen haben, was und wie der theure Hingeshiedene gewirkt, mit welcher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit er gearbeitet, wie er Schüler und Collegen in gleicher Weise angeregt, mit welcher sicheren Gewandtheit er die Anstalten, die ihm untergeben waren, geleitet, wie er trotz der heftigsten körperlichen Leiden mit unerschütterlicher Treue und einer aus Unglaubliche grenzenden Selbstbeherrschung die schweren Pflichten seines Amtes bis ans Ende erfüllt hat, um seine Verdienste vollständig würdigen zu können. Die wenigen Schriften pädagogischen Inhaltes, welche er hinterlassen hat, geben nur ein höchst lückenhaftes, vielfach nicht einmal richtiges Bild von ihm. Diesem Manne nahegestanden und ihn zum väterlichen Freunde gehabt zu haben, wird der Verfasser bis an das Ende seiner Tage für ein sehr großes Glück halten. Als der letztere nach Beendigung seiner Universitätsstudien seine pädagogische Laufbahn begann, da war es Herr Ostendorf, der ihm die unklaren Ideen über das Ziel und die Weise des Unterrichtes lichtete, der ebenso sehr mit nie ermüdender Unverdroffenheit und Ausdauer, wie mit väterlicher Liebe und Nachsicht alle Unarten

des Anfängers zu beseitigen strebte und die reiche Fülle seiner Erfahrungen mit freigebiger Hand ihm eröffnete, der stundenlang mit hartnäckiger Geduld seinem Unterrichte bewohnte, ja sich nicht scheute, nöthigenfalls dem Schwankenden in die Zügel zu greifen, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. Man wird es daher dem Verfasser nicht verargen, wenn er diesem Manne das erste Blatt seines Buches einräumt; ist dieser es doch auch gewesen, der, freilich nur indirect, den Anstoß zum vorliegenden Buche gegeben hat. Denn an der Düsseldorfer Realschule, an welcher der Verfasser unter der Leitung des unvergeßlichen Todten drei Jahre zu wirken das Glück hatte und an welcher ihm eine Zeit lang der facultative Unterricht im Italienischen übertragen wurde, hat derselbe zuerst den Gedanken gefaßt, die flüchtigen Aufzeichnungen, welche er sich für den Unterricht gemacht hatte, zu einem Buche auszuarbeiten. Veranlaßt wurde dieser Gedanke durch den Umstand, daß keines von den vorhandenen Lehrbüchern des Italienischen für den Unterricht auf den obern Klassen ihm recht passend zu sein schien. Nach seiner Ansicht muß nämlich eine Grammatik, die für reifere Schüler bestimmt ist, folgende Eigenschaften besitzen:

1. Sie muß eine durchaus rationelle sein; sie darf sich nicht damit begnügen, in lose mit einander zusammenhängenden Rubriken das sprachliche Material zum bloßen Auswendiglernen aufzuspeichern, muß vielmehr überall, wo es angeht, sei es aus der Sprache selbst sei es mit Zuhülfenahme des Lateinischen, die Erscheinungen erklären.

2. Die Grammatik muß nach einer streng gegliederten Disposition verfaßt sein, selbst auf die Gefahr hin, bequem neben einander Liegendes auseinander zu reißen; denn nur strenge Ordnung ermöglicht die Uebersicht und gewährt die nöthige Klarheit.

3. Die Grammatik darf nicht mit einzelnen Theilen stiefmütterlich verfahren; sie darf weder die Lautlehre vernachlässigen, noch aus der Wortbildungslehre bloß die Verkleinerungs- und Vergrößerungs-Suffixe der Substantive und Adjective bringen. Vor allem hat sie eine genaue Syntax aufzustellen, die sich nicht bloß mit allgemeinen und vagen Grundsätzen zufrieden gibt, sondern soweit als möglich ins Einzelne geht.

4. Die Grammatik kann auf der bezeichneten Stufe alle allgemeinen, für sämtliche Sprachen gültigen Erklärungen größtentheils entbehren; sie darf es voraussetzen, daß der Lernende wisse, was Laut-, Flexionslehre und Syntax, welches die verschiedenen Arten des Satzes sind u. s. w.

5. Die Grammatik soll zwar kein Buch für Gelehrte und Philologen, gleichwohl aber bis zu dem Grade wissenschaftlich sein, daß sie zu weiteren sprachlichen Studien einen tüchtigen Grund legt; sie braucht sich also nicht vor einzelnen technischen Ausdrücken zu scheuen, die in der Wissenschaft gäng und gebe sind; sie darf es ferner nicht verschmähen, auch der Mutter des Italienischen, der lateinischen Sprache, die gebührende Rücksicht zu Theil werden zu lassen, da sie auf der bezeichneten Stufe das zur Erläuterung nöthige Material als bekannt voraussetzen darf.

6. Die Grammatik hat nicht bloß die Aufgabe, die Sprache des gewöhnlichen Umgangs zu lehren, sie soll auch dazu befähigen, die reichen Schätze der italienischen Literatur zu genießen. Auch auf dem letzteren Gebiete soll sie in gleicher Weise dazu anleiten, Dante's *Commedia* und Manzoni's *Promessi Sposi* lesen und sprachlich verstehen zu können. Sie darf sich weder einseitig auf die moderne Sprache oder auf die Sprache der Alten beschränken, sie muß vielmehr beiden in gleicher Weise gerecht zu werden suchen.

Nur wenn die Grammatik diesen Anforderungen entspricht, steht sie auf der Stufe, die sie auf den oberen Klassen unserer höhern Lehranstalten einnehmen muß, nur dann kann sie auch dem Gebildeten genügen, der nach absolvirter Abiturientenprüfung aus irgend welchem Grunde die Sprache Italiens näher kennen lernen will.

Diese Gesichtspunkte sind denn auch bei der Abfassung des gegenwärtigen Buches leitend gewesen. Im einzelnen möge über dasselbe jedoch noch Folgendes bemerkt werden.

Die Anordnung des grammatischen Materials ergibt sich aus der Inhaltsangabe.

Die Lautlehre weicht von der Darstellungsweise der meisten übrigen Grammatiken insofern ab, als darin zugleich die verschiedenen Erscheinungen auf dem Gebiete der Vocale und Consonanten im Zusammenhange besprochen sind. Es war dem Verfasser darum zu thun, gewisse Lautvorgänge, die an verschiedenen Stellen der Formenlehre auftreten, aber einen gleichen Grund haben, als allgemeine Principien voranzuschicken, damit an der betreffenden Stelle der Formenlehre ein bloßer Verweis auf die Paragraphen der Lautlehre zur Erklärung hinreiche.

In der Formenlehre sind die alten, poetischen und (die zwar gebrauchten, aber) fehlerhaften Formen in fortlaufenden kleingedruckten Anmerkungen unter dem Texte zusammengestellt worden (und zwar

die fehlerhaften in Parenthese). Die Wortbildungslehre ist nicht im Zusammenhange behandelt, vielmehr sind die einzelnen Abschnitte derselben jedesmal dem betreffenden Theile der Formenlehre als Anhang beigegeben worden. So wird dieser Theil der Grammatik, da er in der mehr gebrauchten Partie des Buches steht, hoffentlich keinen verlorenen Posten mehr einnehmen und schon deshalb mehr Beachtung finden, weil er öfter unter die Augen kommt. In der Darstellung der Formenlehre ist das schwierigste und zugleich das Hauptkapitel derselben, das Verbum, vorangestellt worden; denn es ist billig, daß der Theil der Formenlehre, auf den man am meisten zurückkommt, den ersten Platz einnehme und schon durch die Stellung seine Bedeutsamkeit ankündige. Dem Verbum schließen sich Nomen und Partikeln an. Von den letzteren eine bloße trockene Aufzählung zu geben, konnte der Verfasser nicht über sich gewinnen; eine solche konnte nur bei den wenigen ursprünglichen Partikeln genügen. Bei den übrigen mußte vor allem der Zusammenhang derselben mit den flectirbaren Theilen der Sprache auseinandergesetzt werden. Eine Zusammenstellung der Partikeln nach der Bedeutung, die für die Praxis erwünscht ist, kann man bei den wichtigsten dieser Partikeln, den Präpositionen und Conjunctionen, ja auch um so eher entbehren, als sie in Bezug auf diesen Punkt in der Syntax die eingehendste Betrachtung erfahren.

Bei der Abfassung der Syntax war der Verfasser lange im Zweifel darüber, ob es für den oben bezeichneten Standpunkt der vorliegenden Grammatik vortheilhaft sei, dabei die Betrachtung des Satzes und seiner Theile zu Grunde zu legen, ein Princip das ja in einer rein wissenschaftlichen Grammatik allein gerechtfertigt erscheint, und das auch von Schulmännern in Grammatiken für andere Sprachen hie und da angewandt worden ist. Aus praktischen Gründen ist diese Darstellungsweise jedoch nicht angewandt worden. So lange der gesammte fremdsprachliche Unterricht an den höhern Lehranstalten noch nicht diesen Weg einschlägt, ist es nicht möglich von einem Secundaner oder Primaner zu verlangen, daß er sich in einem Systeme zurechtfinde, das ihm nach seiner grammatischen Schulung als ein wahres Labyrinth vorkommen muß. Wird ferner der Gebrauch eines nach diesem Systeme gearbeiteten Buches nur durch ein eingehendes Register ermöglicht, so ist damit wiederum der Erfolg des Systemes vereitelt. Weit eher findet sich der Schüler in den Redetheilen zurecht, da er sie schon als Elementarschüler kennen gelernt und fortwährend ohne Mühe gehandhabt hat. Vom praktischen Standpunkte aus erschienen also die Redetheile als der geeignete

Gefichtspunkt für die Darstellung der Syntax, jedoch keineswegs so, daß dabei die andere Methode vollständig ausgeschlossen worden wäre. Wie die Namen „Subject, Prädicat, Object, Attribut, adverbiale Bestimmung“ wohl in allen Grammatiken ihre Rolle spielen, so sind mit demselben Rechte auch die Namen für die verschiedenen Arten der Nebensätze vom Verfasser angewandt worden, und gelegentlich haben diese Namen den Ausgangspunkt der Darstellung abgegeben. Statt eines einzigen reinen Systems ist also ein *genus mixtum* angewandt worden, über dessen Zusammensetzung das praktische Interesse entschieden hat. Die Einteilung in allgemeine Syntax und Syntax der Redetheile schien ferner diejenige zu sein, welche in Bezug auf symmetrische Ordnung die meiste Befriedigung gewährt.

Der ganzen Grammatik ist eine Einleitung vorausgeschickt und ein Anhang beigegeben, von denen erstere in aller Kürze die Entstehung und Entwicklung der Sprache, ihr Verhältnis zu den Dialecten und die Hauptdialecte bespricht, letzterer das Nöthigste aus der italienischen Verslehre enthält. Den Schluß macht ein Wort- und Sachregister.

Schließlich sei noch bemerkt, daß überall, wo es passend schien, zum Zwecke der Vergleichung mit dem Lateinischen auf die lateinische Grammatik von Dr. F. Schulz (Paderborn, 1874) hingewiesen ist.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen über die einzelnen Theile des Buches erübrigt es noch, daß der Verfasser die Quellen und Hülfsmittel nennt, die er bei der Ausarbeitung benutzt hat. Das hauptsächlichste Hülfsmittel war natürlich: Diez, Grammatik der romanischen Sprachen (3. Aufl.) und im Anschluß daran R. Fornaciari, *Grammatica storica della lingua italiana* (Torino, 1872), ein kleines Buch, welches die Resultate der Diez'schen Grammatik in der Laut-, Formen- und Wortbildungslehre für das Gebiet des Italienischen kurz zusammenfaßt. An Diez schlossen sich zunächst die in ihrer Art treffliche „Italienische Sprachlehre für Deutsche von Fernow, 2. Aufl. Tübingen 1815“ und die sehr reichhaltige, aber unsystematisch abgefaßte „Grammatik der italienischen Sprache von Blanc, Halle 1844“, ferner die mit Sinn und Verstand gearbeitete „Grammatik der italienischen Sprache von Julius und Moritz Wiggers, Hamburg 1859“ und das mit Selbständigkeit und Gründlichkeit verfaßte, leider wegen der Zusammendrängung des Stoffes zu wenig übersichtliche „Lehrbuch der italienischen Sprache von Städler, 3. Aufl. Berlin 1871“, Bücher, in deren Gesellschaft sich vielleicht noch nennen

läßt die „Elementarmethode der italienischen Sprache von Keller, Zürich 1860“. Auch die (ganz nach Otto's französischer Conversations-Grammatik) flüchtig geschriebene, aber schön gedruckte „Neue italienische Conversations-Grammatik von Marquard Sauer, Heidelberg 1872“, die „Theoretisch-practische Anleitung der italienischen Sprache von Fornasari-Berce, 25. Aufl. (ohne Jahreszahl)“ und die ausdrücklich nach Ahn gearbeitete „Italienische Schulgrammatik von Filippi, 9. Aufl. Wien 1864“ sind, die letzten beiden namentlich in Bezug auf das Phrasenologische, zum Theil benutzt worden. Von italienischen Hilfsmitteln sind noch zu nennen: „Salvatore Corticelli, Regole ed osservazioni della lingua toscana, Reggio 1826“ und der von Blanc schon vielfach ausgebeutete „Cinonio, Osservazioni della lingua italiana, Venezia 1835“. Von neuern sind außer der bereits angeführten „Grammatica storica v. R. Fornaciari“ dem Verfasser nur das überaus oberflächliche, an Irrthümern reiche Buch: *La grammatica della lingua italiana come si potrebbe insegnare nei ginnasi* del Prof. G. Stocchi, Verona 1873“, welches jedoch nur Laut- und Wortbildungslehre behandelt, und die für Elementarschulen verfaßte, brauchbare: „Nuova grammatica della lingua italiana per Mottura e Parato, 1871“ zur Hand gewesen. Für das Verbum insbesondere haben dem Verfasser gute Dienste geleistet: „Teorica dei verbi italiani compilata sulle opere del Cinonio, del Pistolesi, del Mastrofini e d' altri più illustri grammatici, Livorno 1830“, ferner das ähnliche, mit einiger Berücksichtigung der vergleichenden Sprachforschung abgefaßte Buch: „Teorica de' verbi italiani, nuova edizione pubblicata per cura di Delâtre, Firenze 1856“, endlich „Fuchs, Ueber die sogenannten unregelmäßigen Zeitwörter in den romanischen Sprachen“.

Was ferner die Quellen angeht, die den Stoff für die Entwicklung der grammatischen Gesetze abgegeben haben, so sind zunächst als gebrauchte Wörterbücher zu nennen: „Valentini, Gran dizionario italiano - tedesco, tedesco - italiano, 4 Bände, Leipzig 1831—34“, und „Fanfani, Vocabolario della lingua italiana, Firenze 1865“. Auch „Fiori, Handbuch der italienischen und deutschen Umgangssprache, Stuttgart 1869“, „Camerini, l'eco italiana, Praktische Anleitung zum Italienischsprechen, 4. Aufl., Leipzig 1868“ und die noch immer brauchbaren „Italienisch-deutschen Gespräche für das gesellschaftliche Leben von Wimmer, 3 Bde., Frankfurt, 1813“ haben einiges Material geboten.

Die Hauptquellen waren jedoch die Schriftsteller, alte wie neue, und zwar hauptsächlich Prosaiter. Ein großer Theil derselben stand

dem Verfasser in vollständigen Werken zu Gebote; bei andern mußte er zu den Chrestomathien von Ideler (Handbuch der italienischen Sprache und Literatur, 2. Aufl., Berlin, 1820), Ebert (Handbuch der italienischen Nationalliteratur, 2. Aufl., Frankfurt, 1864), Puccianti (Antologia della prosa italiana moderna, Firenze 1871, Antologia della poesia italiana moderna, ib. 1872) und F. Heise (Antologia dei moderni poeti italiani, Stuttgart) seine Zuflucht nehmen. Die einzelnen Schriftsteller und die Werke von ihnen, welche berücksichtigt wurden, sind Seite XIX u. XX aufgezählt worden. Hier sei nur bemerkt, daß der Verfasser bei weitem den größten Theil seiner Beispiele der eigenen Lectüre verdankt; nur bei den Trecentisten hat er sich zum Theil auf Cinonio gestützt, was ihm wohl eben so wenig als Vergehen angerechnet werden wird, wie dem trefflichen Blanc. Hieraus erklärt sich denn hinlänglich, daß nur ein kleiner Theil der italienischen Literatur in Betracht kommen konnte. Hoffentlich wird man es dem Verfasser auch nicht zum Vorwurfe machen, daß er dabei die in Deutschland am meisten gelesenen Schriften, nämlich Manzoni, I Promessi Sposi und Pellico, Le mie prigioni, in ganz hervorragender Weise ausgebeutet hat. Soweit es anging, sind nur solche Beispiele gewählt, die auch außer dem Zusammenhange verständlich sind und dazu nicht gerade einen trivialen Inhalt haben. Ueberall ist das freilich nicht gelungen. Auch war es nicht immer möglich, das Beispiel in ganz unveränderter Form zu geben; manche derselben haben unwesentliche Aenderungen erlitten, das Geänderte ist jedoch stets durch Einschließen in eckige Klammern kenntlich gemacht. Eine consequente Orthographie (vgl. § 2, 1 u. § 4, 9) ist in den Beispielen nicht durchgeführt; es ist vielmehr die Orthographie des jedesmaligen Originals, soweit sie nicht ganz veraltet ist, beibehalten, um dem Lernenden ein Bild davon zu geben, wie die verschiedenen italienischen Schriftsteller dieselbe zu handhaben pflegen. In gleicher Weise ist es mit der Interpunction gehalten, deren Grundsätze bei den Schriftstellern noch viel schwankender zu sein scheinen, als die der Orthographie. Uebrigens wird die Sammlung der Beispiele eine Bereicherung in dem Lesebuche erfahren, welches der Verfasser im Anschluß an die Grammatik zu veröffentlichen gedenkt; in diesem wird sich manches als Beispiel gebrauchen lassen, was sich nicht aus dem Zusammenhange reißen läßt. Die Beispiele sind aus praktischen Gründen numerirt worden.

Nach diesem Berichte über die Entstehung und Anlage des gegenwärtigen Buches ist noch einiges über den Gebrauch desselben

zu sagen, wie ihn sich der Verfasser vorstellt. Zu diesem Zwecke schickt er die Bemerkung voraus, daß er, wie schon gesagt, der Grammatik ein italienisch-deutsches Lesebuch und dann ein Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische folgen lassen will. Zunächst und hauptsächlich scheint es ihm nämlich darauf anzukommen, daß der Schüler befähigt werde, einen italienischen Text zu lesen. Das hiezu Erforderliche ist leicht zu erreichen. Zum Verständnisse eines großen Theiles des italienischen Textes reicht die Kenntniß der Hauptsachen aus der Formenlehre und Syntax aus, also die Hauptsachen aus den Kapiteln von der Aussprache (§ 2 ff.), vom Verbum (§ 39—44, § 64—65), vom Artikel (§ 75—76), von der Declination (§ 77—80), vom Substantiv (§ 82, 1, 4 u. 10, § 84, 1, 4 u. 7), vom Adjectiv (§ 87 u. § 87, 2, § 88, § 89—90), vom Fürwort (§ 101 u. § 101, 6, § 102, § 103, 2, § 104, § 105), von einigen Adverbien (§ 127, 2), Präpositionen (§ 134 u. 135) und den nöthigsten Conjunctionen (§ 136 u. 137); ferner aus der Syntax: von der Wortstellung des persönlichen Fürwortes als Object (§ 148), einiges über Hülfsverben (§ 212 ff.) und das Passiv (§ 220 ff.), ebenso über das absolute Participio passato (§ 314 ff.) und das Gerundium (§ 318 ff.), endlich über die nöthigsten Präpositionen (§ 455 ff. und zwar über den allgemeinen Gebrauch derselben). Hieron müßten freilich die Formen des Verbums von vornherein recht fest eingeprägt werden; bei dem übrigen würde schon ein bloßes Durchlesen genügen. Ausgerüstet mit diesem Wissen, dessen Aneignung vielleicht 4 Wochen à 2 Stunden in Anspruch nehmen könnte, kann der Schüler schon getrost an einen leichten Text herantreten. Das meiste wird ihm ohne Schwierigkeit verständlich sein. Wo er damit jedoch nicht ausreicht, da muß das Lesebuch mit Anmerkungen ausbelfen, in welchen auf die jedesmal nöthigen besonderen Theile der Grammatik verwiesen wird. Fortwährendes gewissenhaftes Nachschlagen der in den Anmerkungen des Lesebuchs angeführten Paragraphen wird den Schüler mit der Zeit auch in die entlegeneren Theile der Grammatik einführen und fast, ohne es zu merken, wird er allmählich den gesamten grammatischen Stoff in sich aufnehmen. Dann ist es an der Zeit, daß er die Grammatik abschnittweise Seite für Seite durchgehe, damit die einzelnen Regeln, die er bereits gelegentlich gelernt hat, sich zum Ganzen fügen. Daneben soll das Erlernen der Sprache auch an der Hand des Übungsbuches geschehen, dessen eigentliche Aufgabe es ja nur ist, neben der Vocabelkenntniß grammatisches Können beizubringen. In diesem muß daher jeder Abschnitt der Grammatik

sicher und systematisch eingeübt werden. Hier begnügt sich der Schüler auch um so eher mit langsameren Fortschritten, als er auf dem Gebiete der Lectüre schon so bald hat Früchte sammeln können. Vor allem ist also, wie aus dem Gesagten hervorgeht, dem Verfasser daran gelegen, dem Gedächtnisse des Schülers von vornherein nicht zu viel zuzumuthen und so durch die Masse des zu Memorirenden die Lust am Lernen zu ersticken sondern vielmehr auf dem kürzesten Wege den Schüler an die frisch sprudelnde Quelle der Sprache selbst zu führen und dann theils auf gelegentlichem, theils auf langsamer fortschreitendem systematischem Wege das nachzuholen, was beim ersten Anlaufe noch nicht nöthig war.

Leider muß der Verfasser den bisher gemachten Bemerkungen auch noch die hinzufügen, daß bei der Durchsicht der Druckbogen seinem ungeübten Auge manches entgangen ist, daß sogar das Manuscript schon einzelne Mängel enthielt, welche bei der Schlußrevision desselben übersehen waren. Dahin gehören Ungleichheiten in der deutschen Orthographie und Interpunction, ferner manche falsche Citate, dann das schon im Manuscript übersehene Fehlen der Paragraphenzahlen 444 und 445, deren nachträgliches Einschieben eine große Zahl von Citaten verfälscht haben würde, und manches andere. Glücklicherweise betreffen diese Mängel nicht die Sache. Der Leser wird daher freundlichst ersucht, wohlwollende Nachsicht zu üben und die falschen Citate nöthigenfalls mit Zuhülfenahme des Registers zu berichtigen; er erhält dafür das Versprechen, daß der Verfasser, wofern seinem Buche eine zweite Auflage vergönnt sein sollte, nach Kräften alles Mangelhafte beseitigen wird.

Somit empfiehlt denn der Verfasser sein Buch dem Wohlwollen der Kollegen und der Gebildeten, welche sich privatim mit dem Italienischen beschäftigen, indem derselbe weit entfernt ist, zu glauben, daß er damit allen Anforderungen, die man an ein solches Buch stellen kann, entsprochen habe; er gesteht vielmehr offen, daß er in vielen Punkten nicht einmal dahin gekommen ist, sich selbst zu genügen. Einem Vorwurfe der Kritik sieht er sogar mit Gewißheit entgegen, daß nämlich das Buch für den auf dem Titelblatte angegebenen Zweck viel zu viel enthalte. Gegen diesen Vorwurf möge daher von vornherein eingewandt werden, daß sich der Verfasser zunächst mit der Hoffnung schmeichelt, auch manchem Fachmanne mit diesem Buche nicht ungelegen zu kommen, daß er ferner die Erwartung hegt, ein eingehenderes Schulbuch werde auf dem Gebiete der neuern Sprachen ebenso wenig beanstandet werden, wie dies beispielsweise bei den alten Sprachen geschieht.

Zum Schlusse verfehlt der Verfasser nicht, seinen Baderborner Kollegen Dr. Hester und Benseler, welche ihm bei der Durchsicht der Correcturbogen in freundlichster Weise Hülfe geleistet haben, auch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Baderborn, den 1. December 1877.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	Seite 1
Erster Theil. Die Lautlehre.	
Kapitel I. Orthoepie	5
I. Das Alphabet	5
II. Aussprache	5
A. Aussprache der Vocale	5
B. Aussprache der Consonanten	8
III. Betonung der Wörter	10
IV. Das Wichtigste über die Lauterscheinungen	12
A. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Vocale	12
B. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Consonanten	17
C. Anderweitige Lauterscheinungen	20
Kapitel II. Orthographie	21
I. Gebrauch der großen Buchstaben	21
II. Accentzeichen	22
III. Apostroph	22
IV. Silbentrennung	23
V. Interpunction	24
VI. Die gebräuchlichsten Abkürzungen	24
Zweiter Theil. Die Formenlehre der Redetheile.	
Kapitel I. Das Verbum	25
I. Die schwache (sogenannte regelmäßige) Conjugation	26
A. Paradigmen der schwachen Conjugation	26
B. Erläuterungen zu den Paradigmen	30
C. Formenbildung der schwachen Conjugation im besondern	32
D. Die gebräuchlichsten Nebenformen	34
E. Eigenthümlichkeiten der Betonung	36
F. Eigenthümlichkeiten der Orthographie	37
G. Unregelmäßigkeiten in der schwachen Conjugation	38
II. Die starke Conjugation	44

	Seite
A. Allgemeine Bemerkungen über die starke Conjugation	44
B. Zusammenstellung der starken Verben	45
III. Wortbildung des Verbums	65
Kapitel II. Das Nomen	67
I. Der Artikel	67
II. Die Declination der Nomina	68
III. Das Substantiv	70
A. Geschlecht der Substantive	70
B. Pluralbildung der Substantive	75
IV. Das Adjectiv	79
A. Endungen und Geschlechtsbildung der Adjective	79
B. Pluralbildung	80
C. Comparation der Adjective	81
V. Das Zahlwort	82
A. Grundzahlen	82
B. Ordnungszahlen	84
C. Collectivzahlen	85
D. Vielfachungszahlen	86
E. Theilzahlen	87
F. Unbestimmte Zahlen	87
G. Zahladverbien	87
VI. Das Fürwort	88
A. Persönliche Fürwörter	88
B. Possessive Fürwörter	90
C. Demonstrative Fürwörter	90
D. Relative Fürwörter	91
E. Interrogative Fürwörter	92
F. Unbestimmte Fürwörter	92
VII. Wortbildung des Nomens	94
A. Ableitung	94
B. Zusammensetzung	108
Kapitel III. Die Partikeln	110
I. Das Adverbium	110
A. Form und Bedeutung der Adverbien	110
B. Comparation der Adverbien	116
II. Die Präposition	117
A. Ursprüngliche Präpositionen	117
B. Abgeleitete Präpositionen	118
III. Die Conjunction	119
A. Ursprüngliche Conjunctionen	119
B. Abgeleitete Conjunctionen	119
IV. Die Interjection	120
A. Ursprüngliche Interjectionen	120
B. Abgeleitete Interjectionen	120
V. Partikelzusammensetzung	122
A. Zusammensetzung mit Präpositionen	122
B. Zusammensetzung mit Adverbien	127

Dritter Theil. Die Syntax.

Erste Abtheilung. Allgemeine Syntax.

	Seite
Kapitel I. Wortstellung	129
I. Stellung der Theile des unerweiterten Satzes	129
II. Stellung der adverbialen Satzbestimmungen	132
III. Stellung der adnominalen Satzbestimmungen	141
Kapitel II. Uebereinstimmung	148
I. Uebereinstimmung des Verbums	148
A. Uebereinstimmung in der Zahl	148
B. Uebereinstimmung in der Person	151
II. Uebereinstimmung des Nomens	151
Kapitel III. Steigerung der Begriffe	156
Kapitel IV. Casuslehre	159
I. Der Nominativ	159
II. Der Accusativ	161
A. Der Accusativ als Casus des Objects	161
B. Der Accusativ zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse	169
III. Der Dativ	172
IV. Der Genitiv	178

Zweite Abtheilung. Syntax der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum	191
I. Arten des Verbums	191
A. Eigentliche Verben	191
B. Hilfsverben	196
II. Sattungen des Verbums	201
III. Zeitformen des Verbums	204
A. Zeitformen des Indicativs	204
B. Zeitformen des Coniunctivs	215
IV. Modusformen des Verbums	216
A. Der Indicativ	216
B. Der Coniunctiv	218
C. Der Imperativ	237
V. Die Verbalnomina	239
A. Der Infinitiv	239
B. Das Participium	264
C. Das Gerundium	271
Kapitel II. Das Nomen	275
I. Der Artikel	275
A. Der bestimmte Artikel	275
B. Der unbestimmte Artikel	284
C. Wegfall des Artikels	285
II. Das Substantiv	293
III. Das Adiectiv	299
IV. Das Zahlwort	304

V. Das Föhrwort	Seite 309
A. Persönliche Föhrwörter	309
B. Possessive Föhrwörter	320
C. Demonstrative Föhrwörter	325
D. Relative Föhrwörter	334
E. Interrogative Föhrwörter	340
F. Unbestimmte Föhrwörter	344
Kapitel III. Die Partikeln	370
I. Das Adverbium	370
A. Ueber die Adverbien im allgemeinen	370
B. Ueber die Adverbien im besonderen	373
II. Die Präposition	399
A. Ueber die Präpositionen im allgemeinen	399
B. Ueber die Präpositionen im besonderen	401
III. Die Conjunction	457
A. Coordinirende Conjunctionen	457
B. Subordinirende Conjunctionen	469
Anhang. Ueber die italienische Verksunst	480
Wort- und Sachregister	494

Verzeichnis

der angeführten Schriftsteller und der für dieselben angewandten Abkürzungen *).

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Azeglio, Ettore Fieramosca. R. — I miei ricordi. 2. Alamanni. 3. Alfieri, vita. L. R. — Rosmunda, tragedia. A. Sc. 4. Ariosto, Orlando furioso. G. Str. 5. Arrivabene, memorie. 6. Boccaccio = Bocc. Decamerone. — introduzione del Decamerone — proemio. — Ameto. — Fiammetta. — Filocopo. — Laberinto d'amore. — Ninfale Fiesolano. — Teseide. — vita di Dante. — 7. Balbo, storia d'Italia. L. B. 8. Bembo, asolani, — sonetti. 9. Bentivoglio, lettere. 10. Berni, Orlando innamorato. G. Str. 11. Brunetto Latini, tesoretto. 12. Capponi. 13. Caro, lettere. 14. Careano, Angiola Maria. L. R. — prologo zu denselben. 15. Carrer, poesie. 16. Casti, novelle. N. 17. Castiglione, il cortigiano. B. 18. Castelvetro, Aggiunte alle prose. 19. Cavalca. 20. Cellini. 21. Chiabrera. 22. Cimonio, Osservazioni. 23. Colletta. 24. Corticelli, Regole della lingua toscana. | <ol style="list-style-type: none"> 25. Creseimbeni. 26. Dante Inferno, Purgatorio, Paradiso. G. B. — vita nuova. — convito. — 27. Davila, storie. 28. Davanzati. 29. Denina. 30. Eco italiana v. Camerini. N. 31. Foscolo, Ultime lettere di Jacopo. Ortis, London 1814; S. — Sul testo del decamerone. 32. Fanfani, Vocabolario d. lingua italiana. 33. Firenzuola. 34. Fraticelli, Commentar zu Dante's commedia. 35. Gasparo Gozzi. Opere scelte. Milano 1821. Bb. S. 36. Galilei. 37. Ganganelli, lettere. 38. Globerti, Sul primato degli Italiani. Capolago, 1846. L. S. 39. Glordano. 40. Fra Glordano, prediche. 41. Giusti. 42. Goldoni, Un curioso accidente, Romödie. A. Sc. — La locandiera Rom. A. Sc. — Il bottega del caffè. A. Sc. — Le donne curiose. 43. Grossi, Marco Visconti. R. 44. Guarini, Il pastor fido. 45. Guerazzi, La battaglia di Benevento. R. 46. Guleciardini, Storie. B. 47. Fra Guittone, lettere. |
|---|--|

*) Die Abkürzungen sind durch den Druck angedeutet, in der Art, daß das in kleinerer Schrift Gedruckte bei der Abkürzung weggeblieben ist.

Die Art der Anführung ist angedeutet durch die Buchstaben: A. (= Act), B. (= Buch), Bb. (= Band), G. (= Gesang), R. (= Kapitel), N. (= Nummer), P. (= Paragraph), S. (= Seite), Sc. (= Scene), St. (= Strophe), L. (= Theil), V. (= Vers). — Puc. 1 bedeutet, daß das Angeführte in der Prosa-Anthologie von Puccianti, Id. dagegen, daß es in Ideler's Handbuch, N., daß es in Nardini's Scelta di lettere famigliari steht, diese Bücher sind nach Seiten citirt.

- | | |
|---|--|
| <p>48. Leopardi, opere, Firenze 1865. L. G.
 49. Lorenzo Medici.
 50. Manzoni, I promessi sposi. R.
 — osservazioni sulla morale cattolica. R. — Discorso sul romanzo storico. R. — notizie storiche vor dem Adelchi — storia della colonna infame.
 51. Machiavelli, Ausgabe in 5 Theilen von 1550. — storie fiorentine. B. G. — Il principe. R. — Dell' arte della guerra. G. — Belfagor, novella. — Mandragola, commedia. A. Sc. — discorsi sopra la prima deca di T. Livio. B. R.
 52. Malmantile racquistato di L. Zipli.
 53. Mamiani.
 54. Menzini, satire.
 55. Metastasio, Regolo. A. Sc. — lettere R.
 56. Minner, Gespräche. L. G.
 57. Monti, Aristodemo. A. Sc.
 58. Novelle antiche. R.
 59. Nicolini, Lodovico Sforza, tragedia. A. Sc.
 60. Nota, Alessina. — Il benefattore e l'orfana. — Il progettista, Romböien. A. Sc.
 61. Pellico, le mie prigioni. R. — Dei doveri degli uomini. R.
 62. Pandolfini.
 63. Lazzaro Papi.
 64. Parini, Il giorno: il mattino, il mezzogiorno, la notte. B.
 65. Passavanti.
 66. Il Pecorone. R.
 67. Petrarca, Ausgabe von Wagner,</p> | <p>Leipzig, 1826 — sonetto — canzone — sestina — trionfo dell' amore — trionfo della divinità — tr. della fama — tr. della morte — tr. del tempo. —
 68. Pindemonti.
 69. Proverbio, Sprichwort. — Pr. Giust. = Raccolta di Proverbi toscani von Giusti. Firenze 1871. G.
 70. Pulci, Morgante maggiore. G. St.
 71. Il Pungolo, eine in Neapel erscheinende politische Zeitung.
 72. Redi, lettere.
 73. Rivista Europea, eine in Florenz erscheinende Zeitschrift.
 74. Rosini, Luisa Strozzi. — La Monaca di Monza. R.
 75. Sacchetti, novelle. R.
 76. Salvini.
 77. Sannazzaro, Arcadia.
 78. Segneri.
 79. Soave, novelle. L. R.
 80. Tommaseo, dizionario morale. G. — dizionario dei sinonimi. R.
 81. Bernardo Tasso, lettere.
 82. Torquato Tasso, Gerusalemme liberata. G. St.
 83. Voce della Verità, eine in Rom erscheinende politische Zeitung.
 84. Vite de' santi Padri.
 85. Varehi.
 86. Velluti, cronaca.
 87. Villani, Giovanni. B. R.
 88. Matteo Villani. B. R.
 89. Verri, notti romane.
 90. Zanotti, lettere.</p> |
|---|--|

Sonstige Abkürzungen.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Dz. = Diez, romanische Grammatik.
 2. Fern. = Fernow, italienische Grammatik.
 3. Wigg. = Wiggers, italienische Grammatik.
 4. Val. = Valentini, Wörterbuch.</p> | <p>5. Bib. = Bibel (Luther's Uebersetzung).
 6. Götth. = Götthe.
 7. Less. = Lessing.
 8. Uhl. = Uhlant.
 9. Schill. = Schiller.
 10. Sch. = Schulz, lateinische Grammatik.</p> |
|--|---|

Einleitung.

Die italienische Sprache ist aus der lateinischen Volkssprache, der sogenannten *lingua rustica*, hervorgegangen, die selbst in den Zeiten des classischen Lateins sowol in manchen Formen, als besonders in dem Wortschatze von der uns bekannten lateinischen Schriftsprache sehr verschieden war. Als die Römer mit der Zeit sich zu Herren des größten Theils der damals bekannten Welt machten, wurde auch ihre Sprache, und zwar nicht die ihrer Schriftsteller, sondern die des gemeinen Volkes in die eroberten Provinzen verpflanzt. So viel die Sprache hiedurch an geographischer Ausdehnung gewann, so viel Einbuße mußte sie an ihrer Reinheit und Richtigkeit erleiden. In wenigen Jahrhunderten wurde sie zu einem barbarischen Gemische von schlecht begriffenen und deshalb durch mannigfache Verstümmelungen entstellten lateinischen Formen und fremden Eindringlingen, die das äußere Kleid der lateinischen Form anlegen mußten. In der eigentlichen Heimat Italien nahm der Zerfallsproceß des Lateinischen nicht einen so schnellen Verlauf. Als jedoch nach dem Untergange des weströmischen Reiches (476 n. Chr.) fremde und namentlich deutsche Völker nach einander auf italienischem Boden erschienen und auf den Trümmern des gesunkenen römischen Kolosses neue Reiche von kürzerer oder längerer Dauer errichteten, da gieng auch hier das straffe lateinische Idiom, welches sich nicht mehr an einen allmächtigen, weltbeherrschenden Mittelpunkt anschließen konnte, der baldigen Auflösung entgegen. Zwar vergaßen die nordischen Fremdlinge in den sonnigen Fluren Italiens bald die rauheren Klänge ihrer früheren Heimat und bequemen sich, wie zu den Sitten, so auch zu der Sprache ihrer neuen Unterthanen; aber zur leichteren Verständigung und zur bequemerem Aneignung mußte die Sprache zum Theil auf den Reichthum ihrer alten Formen und auf die Feinheit der Syntax verzichten, mußte sie ferner das Einimpfen einzelner den Siegern eigenthümlichen Sprachelemente vor sich gehen lassen. Bei diesem Vorgange verwischten sich allmählich die scharf ausgeprägten Declinationsendungen, leichter zu handhabende Präpositionen übernahmen ihre Dienste; auch die Conjugation mußte viele ihrer einfachen Formen aufgeben, Umschreibungen mit Hülfsverben bemächtigten sich eines Theiles des Activs und des ganzen Passivs; das demonstrative Fürwort *illo* und das Zahlwort *unus* wurden fast unentbehrliche Begleiter des substantivischen Nomens. Während diese große Aenderung in der Sprache stattfand, die

im Munde des Volkes lebte, fristete das alte classische Latein, überall angefressen von der Volkssprache, nur mehr ein kümmerliches Dasein in den Klöstern und Gerichtsstuben, es hielt sich bloß als Schriftsprache des Gesetzes und der Gelehrsamkeit.

Gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts war das Latein so gesunken und die Volkssprache, die sogenannte *lingua volgare*, so weit erstarkt, daß der erste und zugleich der größte italienische Dichter, Dante Alighierri (1265—1321) sein großes Epos, die ‚Commedia‘, in der *lingua volgare* abfassen konnte. Mit diesem Schritte war die neu gewordene Sprache für mündig erklärt. Petrarca (1304—1374) und Boccaccio (1313—1375) folgten bald den Spuren Dantes; jener machte die Sprache zu einem gefügigen Werkzeuge der lyrischen Poesie, dieser schuf in ihr Vorbilder einer unnachahmlichen Prosa. Wol kaum hat eine andere Schriftsprache in ihrem Jugendalter solche Bildner und Erzieher gehabt, wie es diese unsterbliche Dreizahl der größten Geister des mittelalterlichen Italiens, man kann fast sagen, des mittelalterlichen Europas, gewesen ist. Im ganzen und großen hat sich denn auch die italienische Sprache durch die folgenden Jahrhunderte bis auf unsere Zeit auf der Höhe gehalten, auf welche ihre ersten Meister sie gebracht haben. Die Sprache unserer Tage ist in Bezug auf grammatischen Bau fast vollständig die Sprache Dante's, Petrarca's und Boccaccio's geblieben; nur der Wortschatz hat hie und da den veränderten Verhältnissen und Ansichten des öffentlichen und privaten Lebens, den Fortschritten der Wissenschaft und überhaupt der Macht einer neuern Zeit Rechnung tragen müssen.

Was nun das Verhältniß dieser Sprache zu der jetzigen Volkssprache angeht, so gilt darüber das Wort Foscolo's ‚*L'italiana è lingua letteraria, fu scritta sempre e non mai parlata*‘ („Das Italienische ist eine Schriftsprache, sie wurde stets geschrieben, aber nie gesprochen“)*). Neben ihr bestehen eine Unzahl von scharf ausgeprägten Dialecten, deren Eigenthümlichkeiten Folgen der geographischen Lage und der besonderen politischen Geschichte der einzelnen Provinzen Italiens sind. Der Dialecte bedient sich nicht bloß das gewöhnliche Volk, auch die Gebildeten werden durch die Nothwendigkeit, eine dem Volke verständliche Sprache zu sprechen und durch die Sitte, welche die Anwendung der Schriftsprache für die Zwecke des mündlichen Verkehrs als eine lächerliche Ziererei betrachtet, zum Gebrauche der Dialecte gezwungen. Nirgendwo ist daher diese Scheidung der lebendigen und der Schriftsprache schroffer, als in Italien.

Unsere Aufgabe ist es nun nicht, den verschlungenen Pfaden der italienischen Mundarten nachzugehen; wir haben es im vorliegenden Buche mit der Sprache zu thun, welche, wenn sie auch der Hauptsache nach nur auf dem Papiere lebt, dennoch ein gemeinsames Band für alle italienischen Stämme geworden ist und deshalb auch im gewöhnlichen Verkehr zur Verwendung kommt, wo Leute verschiedenen Dialects sich mit einander verständigen wollen.

*) F. t. d. pg. XX der Ausgabe des B. bei Fleischer. Leipzig 1843.

Wenn wir nun auch von einer Behandlung der verschiedenen Mundarten Abstand nehmen, so scheint es gleichwol nicht unangemessen zu sein, an dieser Stelle die Hauptmundarten aufzuzählen und wo möglich kurz zu characterisiren. Man unterscheidet gewöhnlich:

I. Mittelitalienische Dialecte.

Da die Mitte von Italien weniger von den Einflüssen fremder Völker zu leiden gehabt hat, als der Norden und Süden, so sind die herrschenden Mundarten derselben der lateinischen Mutter am treuesten geblieben. Sie weisen daher die Formen der Sprache in viel schärferer Prägung auf, als die nördlichen und südlichen Dialecte. Zwischen jenen und diesen bilden sie den vermittelnden Uebergang und zugleich den stützenden Mittelpunkt. Sie eigneten sich deshalb auch am meisten dazu, der Schriftsprache zur Grundlage zu dienen. Man theilt sie wieder ein

1) in toscanische Dialecte.

Diese gleichen der Schriftsprache am meisten, ohne ihr jedoch völlig gleich zu sein. Gemeinsames Merkmal ist für alle die sogenannte gorgia, eine eigenthümliche, dem deutschen h fast gleichkommende Aussprache des harten c = Lautes (che cosa fast = he hosa, questo fast = huesto), vielleicht ein Ueberbleibsel der alten etruskischen Sprache.

Der Hauptdialect ist der florentinische, der abgesehen von der Aussprache als das correcteste Italienisch gilt. Neben anderen Eigenthümlichkeiten der Aussprache (z. B. wird für schi: sti, für gli: ghi, für ghi: di gesprochen) hat er am meisten gorgia. Für ebenso rein, wie der florentinische, wird der Dialect von Siena gehalten, dessen Aussprache nicht so sehr von der gorgia entstellt wird. Der Dialect von Pistoja hat am wenigsten gorgia. Die Dialecte von Pisa und Lucca ragen durch Weichheit und Wohlklang hervor. Die Mundart Arezzo's weicht am meisten von der florentinischen ab.

2) in den Dialect der Stadt Rom.

Dieser thut sich besonders durch reine und angenehme Aussprache hervor, während er an sprachlicher Correctheit den toscanischen Dialecten, besonders dem florentinischen nachsteht. Nach dem alten Sprichwort wird also ‚lingua toscana in bocca romana‘ (con grazia pistojese, wie man bisweilen hinzusetzt) für das beste Italienisch erklärt. Doch hat auch der römische Volksdialect seine Eigenthümlichkeiten in der Aussprache (für l häufig r, für j, gh: gli, für nd: nu, für s das scharfe z, Verkürzung der Infinitive um die Silbe re u. a.).

II. Norditalienische Dialecte.

Auf die norditalienischen Dialecte haben die Sprachen des benachbarten Frankreichs und Deutschlands großen Einfluß ausgeübt, und zwar jene mehr auf die westlichen, diese mehr auf die mittleren und östlichen Dialecte. Dieser Einfluß zeigt sich hauptsächlich in der häufigeren Anwendung der Consonanten und in der Verkürzung der vocalischen Endungen.

An einzelnen Dialecten sind zu erwähnen: der genuesische, stark vom Französischen beeinflusst, der piemontesische, eine Art Uebergangssprache zwischen Frankreich und Italien, der mailändische, welcher zugleich französische und deutsche Einwirkung zeigt und im ganzen auch in Brescia, Bergamo, Pavia, Lodi und Parma gesprochen wird, der bolognesische, von allen vielleicht der roheste und am meisten verstümmelte, und der venezianische, welcher ganz besonders unter fremden Einflüssen gelitten hat, sich aber durch große Weichheit auszeichnet.

III. Süditalienische Dialecte.

Diese lieben es, die Vocale zu häufen, wodurch die Aussprache eine gewisse Breite erhält. Allzugroße Weichheit wird durch Verschärfung und Verdoppelung der Consonanten vermieden.

Der Hauptdialect ist der neapolitanische, dessen Eigenthümlichkeiten zum größten Theile in dem calabresischen und sicilianischen wiederkehren.

Den südlichen Dialecten schließt sich der sardinische an, der wiederum zwei Hauptspielarten aufweist, das Logodorische, welches im Norden, und das Campidanische oder der Dialect von Cagliari, welches im Süden gesprochen wird.

Erster Theil.

Die Lautlehre.

Kapitel I. Orthoepie.

I. Das Alphabet.

Das italienische Alphabet umfaßt folgende 22 Buchstaben: A, a 1. (spr. a), B, b (be), C, c (tsche), D, d (de), E, e (e), F, f (effe), G, g (dsche), H, h (affa), I, i (i), J, j (iota), L, l (elle), M, m (emme), N, n (enne), O, o (o), P, p (pe), Q, q (fu), R, r (erre), S, s (effe), T, t (te), U, u (u), V, v (ve), Z, z (dseta).

Ann. 1. Die Namen der Buchstaben a und e, sowie derjenigen, welche mit einem von diesen beiden an- oder auslauten, gelten als weiblich, die übrigen als männlich. Weiblich sind also: a, b, c, d, e, f, g, h, j, l, m, n, p, r, s, t, v, z, männlich: i, o, q, u. Viele gebrauchen jedoch alle Buchstaben (wol im Anschlusse an das Substantiv lettera „Buchstabe“) als weiblich.

Ann. 2. Die großen Buchstaben heißen majuscoli, die kleinen minuscoli. 2.

Ann. 3. Von Buchstaben anderer Sprachen ersetzt man k durch c (bez. ch § 8, 6), w durch v, x meist durch s oder ss, y durch i, ph durch f, ps durch s, pt und th durch t.

II. Aussprache.

A. Aussprache der Vocale.

1. Aussprache der einfachen Vocale. 2.

a) Die Vocale a, i, u werden ausgesprochen, wie im Deutschen.

Ann. Der Buchstabe j hat genau dieselbe Aussprache, wie i. Er verbannt 1. sein Dasein theils der Etymologie (wie in ajuto, spr. aiuto), theils dient er als orthographisches Zeichen. Als letzteres wird er angewandt, wo in der Flexion ein unbetontes i des Stammes auf eine mit i anlautende Endung trifft und die beiden i in eins zusammengezogen werden (§ 17, 2).

Bsp. principio: principj, studio: studj.

In der neuern Zeit hat man indes vielfach angefangen, statt dieses ortho- 2. graphischen j ein einfaches i zu setzen, welches einige wiederum mit dem Accentzeichen ˘ versehen.

3. b) Die Vocale e und o haben eine doppelte Ausſprache, eine an Laut ſtärkere mit mehr geöffnetem Munde (e aperta, o aperto) und eine an Laut ſchwächere mit weniger geöffnetem Munde (e chiusa oder stretta bez. o chiuso oder stretto).

1. e aperta nähert ſich der Ausſprache des deutſchen ä und klingt etwa, wie das erſte e in ‚wegen‘; e chiusa hat etwa den Laut des erſten e in ‚ſtehen‘.
2. o aperto klingt etwa wie o in ‚Sonne‘, o chiuso wie o in ‚Sohn‘.

In Folgendem ſollen über dieſe beiden Ausſpracheweifen die allgemeinen Regeln aufgeſtellt werden. Zur Bezeichnung der offenen bez. geſchloſſenen Ausſprache mögen die beiden in der italieniſchen Schrift nur äußerſt wenig gebräuchlichen Zeichen (§ 34) ^ (offene Ausſp.) bez. ' (geſchloſſ. Ausſp.) dienen. Der im Italieniſchen allgemein gebräuchliche Accent ' bedeutet immer offene Ausſprache.

3. Zunächst merke man ſich, daß e und o nur dann die offene Ausſprache (suono aperto) haben können, wenn ſie betont ſind; ſie ſind alſo ſtets geſchloſſen zu ſprechen, wenn ſie den Ton nicht haben. Hieraus läßt ſich ſchon ſchließen, daß der geſchloſſene Laut in der Sprache bei weitem am häufigſten vorkommt.

4. Wann nun e oder o in betonten Silben die offene oder die geſchloſſene Ausſprache hat, das läßt ſich faſt nur mit Hilfe der Etymologie feſtſtellen. Die hierauf gegründeten Regeln ſind folgende:

α) Ausſprache des e.

5. e hat meiſt die offene Ausſprache, wenn es aus lateiniſchem (oder deutſchem) kurzen e oder aus ae entſtanden iſt.

Bſp. dea (lat. dea), brève (l. brevis), tēpo (l. tempus), cēto (l. centum), die Endungen ello (l. ellus) und enza (l. entia); Cēsare (l. Caesar), Ebrēo (l. Hebraeus), prēda (l. praeda).

6. e hat dagegen meiſt geſchloſſene Ausſprache, wenn es von lateiniſchem (oder deutſchem) i oder langem e ſtammt.

Bſp. néve (l. nix, nivem), sēte (l. sitis), bévere (l. bibere), sécco (l. siccus), quéllo (l. eccu' ille), sénno (deutſch ‚Sinn‘), die Endungen éccio, eggio (l. icus), ézza (l. itia), éSCO (l. iscus), éssa (l. issa), étto (vgl. ſpaniſch ‚ito‘); débile (l. debilis), légge (l. lex, legem).

7. Ohne Rückſicht auf die Abſtammung hat e meiſt geſchloſſene Ausſprache in den einſilbigen Wörtern, welche auf e auslauten.

Bſp. é (l. et) und (aber: è iſt), né (l. inde) davon (nè und nicht, l. nec), mé mich (mè' = meglio).

β) Ausſprache des o.

8. o iſt meiſt offen, wenn es vom lateiniſchen (oder deutſchen) o oder au kommt.

Bſp. bōve (l. bos, bovem), ôdio (l. odium), pōpolo (l. populus), dōnna (l. domina), fōrte (l. fortis), Endung ôlo (l. olus), cōsa (l. causa), frōde (l. fraus, fraudem), pōco (l. paucus), lôggia (deutſch. ‚Laube‘).

9. o hat meiſt geſchloſſenen Laut, wenn es in lateiniſchem (oder deutſchem) u ſeinen Uſprung hat.

Bſp. cróce (l. crux, crucem), giògo (l. jugum), rózzo (l. rudis), sópra (l. supra).

o hat (entgegengesetzt dem e) offenen Laut in den einsilbigen 10.
Wörtern, welche auf o ausgehen.

Bsp. nò (l. non) nein, cìd (l. ecce hoc) dieses, hò (l. habeo) ich habe,
stò (l. sto) ich stehe.

Ann. Der doppelte Laut des e und o wird oft benutzt, um gleichlautende 11.
Bezeichnungen verschiedener Begriffe von einander zu halten, oft im Einklang mit
den aufgestellten Regeln, meistens jedoch willkürlich.

Bsp. von e: cappéllo Hut, cappéllo Haar; dèsti du wegst, dèsti du
gibst; lègge er liebt, lègge Gesetz; létto gelesen, létto Bett; tèma Aufgabe, tèma
Furcht; vènti Winde, vènti zwanzig.

Bsp. von o: còrso Straße, còrso Lauf; còsta Küste, còsta er kostet; l'òro
das Gold, l'òro ihnen; vòlgo ich wende, vòlgo Böbel; vòlto gewandt, vòlto Gesicht.

NB. Da obige Regeln unzählige Ausnahmen erleiden, dazu auch die Etymo- 12.
logie bei einem Lernenden nicht vorausgesetzt werden kann, so erschien es praktischer,
in dem Texte des Lehrbuchs beständig die Aussprache durch die oben angewandten
Accente anzudeuten, als an dieser Stelle eine umfassende Darstellung aller Regel-
mäßigkeiten und Ausnahmen zu geben.

2. Diphthonge und ihre Aussprache.

4.

a) Diphthonge (dittonghi) d. h. Verbindungen von zwei Vocalen 1.
zu einem einheitlichen Laute entstehen dadurch, daß die Vocale a, e, o
vor die Vocale i oder u treten. Es ergeben sich demnach die Verbin-
dungen ai, au, ei, eu, oi (ou fehlt). Sind i und u in diesen Vocal-
verbindungen betont, so gelten letztere nicht als Diphthonge.

Die Diphthonge müssen zwar als einheitliche Laute, jedoch so 2.
gesprochen werden, daß jeder der beiden Vocale deutlich zu hören ist,
was besonders bei denjenigen Diphthongen beachtet werden muß, die im
Deutschen eine mehr geschlossene Aussprache haben, wie ai (sprich a-i),
au (spr. a-u), ei (spr. e-i), eu (spr. e-u).

Bsp. hai (spr. a-i), áura (spr. a-ura), miái (spr. mie-i), nèutro (spr.
ne-utro), Euròpa (spr. E-uropa), puòi (spr. puo-i), suòi (spr. suo-i); paúra
(spr. pa-úra), beúta (spr. be-uta), reína (spr. re-ina), naívo (spr. na-ivo).

Ann. Wo in Folge der Flexion oder Wortbildung eine diphthon- 3.
gische Vocalverbindung entsteht, da pflegt man keine Diphthonge anzunehmen.

Bsp. eròi Plur. von eròe (spr. ero-i), cói statt con i (spr. co-i), notái =
notári (spr. nota-i), amái = ama + i (spr. ama-i).

b) Treten die Vocale a, o, e unter sich zu je zwei zusammen, so 4.
bilden sie keinen Diphthong, sondern zwei getrennte Laute.

Bsp. eròe (spr. ero-e), leòne (spr. le-one), soáve (spr. so-awe).

c) Stehen i oder u vor anderen Vocalen, so ist Folgendes zu
bemerken:

a) Nach Lippenlauten (p, b, f) und Gaumenlauten (ch, gh, 5.
§ 8, 6) bekommt unbetontes i mit folgendem (meist betontem) Vocale
(a, e, o, u) fast die Aussprache des deutschen „j“.

Bsp. piáno (spr. fast pjano), piú (spr. pjú), biòndo (spr. bjondo), bièco
(spr. bjeco), ebenso fiámma, fióre, chiáro, chiúso, chiòdo, chiédere, ghiáccio,
ghiánda.

Ann. Dieses i ist meist aus lateinischem oder deutschem l entsprungen. 6.

ß) Nach g und q nähert sich unbetontes u mit folgendem Vocale 7.
(a, e, i, o) der Aussprache des deutschen „w“.

Bsp. guerra (spr. fast gwerra), guisa (gwisa), áqua (aſſwa), quèsto
(ſweſto), quí (ſwi), quòta (ſwota).

Ann. gu mit folgendem Vocale ist sehr oft aus deutschem „w“ hervorgegangen. 8.

9. γ) ie bez. uo sind in vielen Fällen nur Vertreter des e bez. o aperto*). i darf in diesem Falle nur ganz leise anflingen, u ist fast gar nicht zu sprechen.
Bsp. tiēni (von tenere), buōno (neuere Orthogr. auch bōno). Bgl. hierzu § 18.
10. δ) In einer Anzahl von Wörtern, die sich aus den Wörterbüchern ergeben, gehört i bez. u vor folgendem Vocale nicht zu letzterem, sondern bildet für sich eine Silbe.
Bsp. ví-a, pátri-a, sí-ano, cli-ēnte, ri-uscíre, di-úrno, chi-únque, perí-odo, prémi-o, persu-áso, pu-eríle, consu-éto, influ-íre, ru-ína, virtu-óso, perpétu-o.

B. Aussprache der Consonanten.

5. 1) Die Buchstaben b, p, f, d, t, q, l, m, n, r sind auszusprechen, wie im Deutschen, mit genauer Beobachtung der weicheren Laute b, d und der härteren p, t; t hat nie den Laut des deutschen z, also natio, spr. natio, nicht nazio.
- 2) h wird gar nicht ausgesprochen. Allein kommt es nur in einigen Interjectionen (als ahi, ohimè, deh u. f. w.) und aus etymologischen Gründen in den vier Formen hò, hai, ha, hánno des Präs. v. avere (§ 68, 4) vor. Sonst ist es stets Begleiter eines c oder g (§ 8, 6).
- 3) v hat den Laut des lateinischen v oder deutschen ,w'.
6. 4) s hat einen scharfen Laut (suōno áspro), wie ,ß' in ,Muße', und einen weichen (s. riméssso), wie ,f' in ,Muse'.
- a) Den scharfen Laut hat s
1. α) im Anlaut eines Wortes vor Vocalen, den harten Consonanten p, t, c (wenn es = ,t'), ch, q und vor f.
Bsp. sábito, sécco, síto, sórdo, sudáre, spína, spiacére, stòcco, stòmaco, scappáre, schiánto, schéletro, scuóla, squadráre, squilláre, sférza, sfidáre.
2. β) im Inlaute eines Wortes, wenn es verdoppelt ist oder nach einem Consonanten steht.
Bsp. cássa, adéssso, lússso, trásse; córso, vèrso, dipínse, víuse.
3. Ann. Nach α) ist der scharfe Laut auch in Zusammensetzungen zu beobachten, in welchen vor ein mit s anlautendes Wort eine Vorsilbe oder ein ganzes Wort getreten ist.
Bsp. co-sl, pre-sentáre, ri-sólvere, sta-séra.
- b) s hat dagegen den weichen Laut
4. α) im Anlaut vor den weichen Consonanten b, d, g (= ,g'), vor l, m, n, r und vor v.
Bsp. sbáglio, sdégno, sguárdo, sláncio, smúnto, snéllo, sradicáre, svegliáre.
5. β) im Inlaute, wenn es zwischen zwei Vocalen steht.
Bsp. griso, presénte, rimáse, rispóse.
6. Ann. Ausnahmen zu β) Gegen die Regel hat s den scharfen Laut: 1) in der Adjectivendung oso z. B. glorióso, bellicóso, und ihren Ableitun-

*) Statt uo schreiben daher in diesem Falle neuere Schriftsteller vielfach o, z. B. figliólo (M. sp.) = figliuólo.

gen auf —osia, —osità; 2) in den Verbalendungen si, se, sero (Pass. def. der II ft. Conj.), so (Part. pass. II ft. Conj.) mit vorhergehendem e, z. B. prési, offése, accéséro, intésó und den von der letzten Form abgeleiteten Substantiven auf esa (§ 110, 2), z. B. imprésa, difésa u. s. w.; 3) in den Vorsilben mis, dis, es, tras, bis, auch wenn das mit ihnen zusammengesetzte Wort vocalisch anlautet; 4) in den Wörtern cósá, róso (v. ródere), riso (Gelächter), die letzten beiden zum Unterschiede von rósa (Rose) und riso (Reis) mit weichem s.

5) Gerade wie s, so hat auch z einen suôno áspro und rimésso; 7. dieser lautet ,ds', jener ,ts'. Letzterer ist der bei weitem vorherrschende. Wann im allgemeinen der eine, wann der andere Laut stattfindet, läßt sich in den meisten Fällen mit Hilfe der Ethymologie feststellen. Demzufolge hat das aus lat. t, c, et, pt entstandene z den suôno áspro, z. B. nazione (l. nationem), vizio (l. vitium), popolázso (l. populaceus), azione (l. actionem), nôzze (l. nuptiae). Dagegen hat das aus lat. d oder g, so wie das vom griechischen ζ abstammende z den suôno rimésso.

Bsp. mézzo (l. medius), rózzo (l. rudis), orizzónte (gr. ὀρίζων). Diese Regel reicht indes nicht für alle Fälle aus, da einerseits das z bisweilen andere Abstammung hat, andererseits auch eine ziemlich Anzahl von Ausnahmen zu verzeichnen sind.

NB. Wo es nöthig ist, soll in diesem Lehrbuche jedesmal darauf aufmerksam gemacht werden, wo ein z mit suôno rimésso vorliegt.

6) Die Buchstaben c und g. 8.

a) c und g haben gleichfalls einen doppelten Laut, je nachdem 1. ihnen die Vocale a, o, u oder die Vocale e, i folgen. Vor den ersteren klingt c wie ,t', g wie ,g', (suôno rotóndo), vor den letzteren lautet c wie ,tʃʃ', g wie ,dʃʃ' (suôno schiacciato). Vor Consonanten (l, r) hat c stets den suôno rotóndo.

Bsp. cánto, cápo, cóme, cónte, cúra, custódia, clásse, clima, crédere, crime; céra, cênto, cervéllo, cifra, cibáre, cinto; — galánte, galêra, gólfo, góla, gúfo, gustóso; gènere, geláto, gènio, gíro, gigánte, gíta.

b) In der Verdoppelung (cc, gg) ist beim suôno rotóndo deutlich 2. ,tt', gg', beim suôno schiacciato etwa ,ttʃʃ', ddʃʃ' zu sprechen.

Bsp. accánto, ricco, accusáre, trágga, fúggo; accênto, accêndere, uccídere, eccitáre, fuggíre, légge, rêggere.

c) Sollen c und g vor a, o, u den suôno schiacciato haben, so 3. wird nach ihnen ein i eingeschoben, welches nur Schriftzeichen und daher nicht zu sprechen ist.

Bsp. ciarláre (spr. tʃʃarlare), baciáre, ciò (spr. tʃʃo), ciócco, ciúffo (spr. tʃʃuffo), ciúco, mangiáre (spr. mandʃʃare), gialló, indúgio (spr. indubʃʃo), Giovánni, Giuséppe, giú; in der Verdoppelung: fáccia (spr. fattʃʃa), tréccia, acciò (spr. attʃʃo), bráccio, acciuffáre, pacciúme, baggianáta, fággio, maggióre, laggiú.

Ann. 1. Tritt in Folge der Flexion an die Stelle des a oder o ein e 4. oder i, so ist für die Aussprache des c bez. g kein Schriftzeichen mehr nöthig, das eingeschobene i bleibt also weg.

Bsp. tráccia: tráce; baciáre: baci.

Ann. 2. Nicht immer ist i in den Silben cia, gia, cio, gio u. s. w. 5. bloßes Schriftzeichen, z. B. nicht in Wörtern wie província (l. provincia), bugia, régia (l. regia), úscio, Lucía (l. Lucia); hier ist i also auszusprechen.

d) Dagegen erhalten c und g vor einem e oder i den suôno 6. rotóndo durch ein eingeschobenes h, das gleichfalls Schriftzeichen und

deshalb stumm ist (§ 5, 2). Die Verdoppelung ist in diesem Falle ech, ggh.

Bsp. che (spr. te), mósche, chi (spr. fi), mánci, dúchi; piághe (spr. piáge), lúnghe, albérghi, pághi, larghissimo; dacchè, strácche, ricchissimo.

9. 7) Besondere Beachtung verdienen noch einige Laute, die durch Zusammensetzung von Buchstaben gewonnen werden.

1. a) Tritt s zu einem c mit dem suono schiaociato, so erhält sc den Laut des deutschen ‚sch‘.

Bsp. scémpio (spr. schempio), ascéndere (spr. aschendere), scímia (spr. schimia), lásci, sciálo (spr. schallo), fáschia (spr. fascha), sciópero (spr. schopero), láscio (spr. lascho), sciúpa (spr. schupa), asciútto (spr. aschutto).

b) g bildet mit l(i) und n Schmelzlaute.

2. a) Dem Schmelzlaute gl ist ein folgendes i wesentlich und gli ist dann zu sprechen, wie deutsches ‚li‘, doch so, daß bei folgendem Vocale über das i schnell hinweggeglitten wird. Er begegnet nur im In- und Anlaut der Wörter und zwar meist mit folgendem Vocale; im Anlaut hat ihn allein gli (Pron. u. Art.).

Bsp. gli, (spr. li), ágli (spr. alji), quégli (spr. quelji), figlio (filj(i)o), fóglio (spr. folj(i)o).

3. Anm. 1. Ausnahmen, in denen gl wie im Deutschen zu sprechen ist, sind: Ángli (spr. Angli), Anglia mit den Ableitungen anglicáno, anglicísimo, negligere (und Abl. negligénza), geroglífico, glittotéca.

4. Anm. 2. Wenn in Folge der Flexion hinter den Schmelzlaut gli ein i zu stehen kommt, so wird das i des Schmelzlautes als bloßes Schriftzeichen aufgegeben, indem es in dem i der Flexion Ersatz findet.

Bsp. intáglio: intágli (für intagli + i), piglio: pigli (für pigli + i).

5. Anm. 3. Bei manchen Verben, die am Ende des Stammes den Schmelzlaut gli haben, tritt an die Stelle desselben der härtere Laut lg, wenn in Folge der Flexion ein o oder a danach zu stehen kommt.

Bsp. cogliéte, aber cólgo, cólga.

6. β) Der Schmelzlaut gn lautet vor allen Vocalen, wie deutsches ‚nj‘.

Bsp. cágna (spr. tanja), agnέllo (spr. anjello), ógni (spr. onji), ingegnóso, ognúno; sogar im Anlaut: gnáffa (spr. njaffa), gnócco (spr. njocco), gnúcca (spr. njukka).

III. Betonung der Wörter.

10. 1) Der Ton (accénto) ruht bei mehrsilbigen Wörtern in der Regel nur auf einer der 3 letzten Silben und zwar, wenn dieselbe einen Diphthong enthält (§ 4, 1), auf dem ersten Laute desselben (also ái, áu, éi, éu, ói).

2) Die wenigsten mehrsilbigen Wörter haben den Ton auf der letzten Silbe; es sind theils solche, welche im Auslaute eine Kürzung erfahren haben und deshalb den Namen voci trónche (abgekürzte Wörter) tragen, theils Zusammensetzungen. Hiehin zu rechnen sind

2. a) die durch Verkürzung entstandenen Substantive auf tu (L. Acc. tutem) und tà (L. Acc. tatem), die in der Poesie noch oft die Endung tute oder túde, tâte oder tåde zeigen.

Bsp. virtù (Tugend), gioventù (Jugend), servitù u. schiavitù (Knechtschaft), bontà (Güte), città (Stadt), verità (Wahrheit) u. a.

Ann. An diese schließen sich *tribù* (lat. *tribus*) und *mercè* („Lohn“ von 3. *mercedem*).

b) die durch Verkürzung entstandene 3. Pers. Sing. des Pass. def. 4. der schwachen Conjugation.

Bsp. *amò* (l. *amavit*), *vendè* (l. *vendidit*).

c) Zusammensetzungen, wie die mit *che* (z. B. *allorchè*, *benchè*, 5. *perchè*, *poichè*), *rè* (*vicerè*), *su* (z. B. *orsù*, *lassù*, *quassù*), *giù* (z. B. *laggiù*, *quaggiù*), *si* (*maisi*, *così*), *là* (*colà*), *nò* (*mainò*), *trè* (z. B. *ventitrè*, *trentatrè*), *oi* (z. B. *oimè*, *oitù*, *oitè*).

Ann. Diesen Wörtern mag sich auch *però* (l. *per hoc*) anschließen. 6.

d) Zusammensetzungen mit den Verben *avère* (z. B. *riavère*), 7. *sapère* (z. B. *risapère*), *dàre* (z. B. *ridàre*, *addàrsi*), *stàre* (z. B. *soprastàre*), *fàre* (z. B. *disfàre*, *rifàre*) und zwar im Sing. des Pres. dell' indic., wo das Verb einsilbig ist z. B. *riò*, *risò*, *ridò*, *soprastò*, *disfò*.

Auch die Singularformen des italienischen Futurs gehören hiehin, 8. da sie Zusammensetzungen mit *avère* sind (§ 44, 9) z. B. *amerò*, *amerài*, *amerà*.

Ann. Die Zusammensetzungen mit den genannten Verben, welche den Un- 9. regelmässigkeiten des einfachen Verbs nicht folgen, weisen auch nicht die angegebene Betonung auf.

e) einige Fremdwörter und Eigennamen, als *aloe* Aloe, *baccalà* 10. Stoddsch, *caffè* Kaffee, *colibri* Kolibri, *Corfù* Korfu, *Gesù* Jesus, *lacchè* Bedienter, *Lalai lui*, Zaunkönig, *sofà* Sopha, *taffetà* Taffet.

3) Die meisten mehrsilbigen Wörter sind auf der vorletzten Silbe 11. (*sillaba penultima*) betont; sie heißen *vóci piano* (eben, glatt tönende Wörter).

4) Die auf der drittletzten Silbe (*sill. antepenultima*) betonten Wör- 12. ter heißen *vóci sdruciole* (gleitende Wörter). An Zahl geringer, als die vorigen, bilden sie immerhin etwa $\frac{1}{7}$ der italienischen Wörter.

5) Die Bestimmung, auf welcher der drei letzten Silben ein mehr- 11. silbiges Wort den Ton hat, muß sich meistens auf die Ableitung gründen. Im allgemeinen wird nämlich die Betonung beibehalten, welche die Wörter schon im Lateinischen (bez. Deutschen) besaßen. Da diese Bestimmung ihre Schwierigkeiten hat, so soll im vorliegenden Lehrbuche die Betonung der mehrsilbigen Wörter, wenn sie nicht *vóci trónche* sind, durch das Accentzeichen $\acute{}$ bez. \frown (§ 3, 12) angedeutet werden*). Für die *vóci trónche* gilt § 33, 1.

6) Mehrsilbige Wörter, welche aus zwei oder mehreren Wörtern 12. zusammengesetzt sind, haben den Ton auf dem letzten Bestandtheile und zwar nach obigen Regeln.

Bsp. *guastamestièri*, *capolavòro*. Hiehin gehören im besondern die Ad- verbien auf *ménte* (vgl. § 127, 2).

7) Mehrere einsilbige Wörter sind tonlos; sie lehnen sich an andere 1. an, ohne die Betonung derselben zu ändern. Es sind die tonlosen Formen des persönlichen Fürworts (außer *lòro*) und die Adverbien *ci*,

*) Dabei ist zu Grunde gelegt: Fanfani, *Vocabolario della pronunzia italiana*. Firenze, Le Monnier. 1863.

vi, ne, die sich an gewisse Verbalformen so eng anschließen, daß sie mit denselben in ein Wort geschrieben werden (§ 148, 5).

Bsp. credéndomi, credéndomelo, portándomivelo.

2. 8) Ueber Eigenthümlichkeiten der Betonung in der Conjugation § 51.

IV. Das Wichtigste über die Lauterscheinungen.

A. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Vocale.

Die Vocale im Auslaute.

13. 1) Alle italienischen Wörter lauten auf einen Vocal aus, ausgenommen der Artikel *il* (nebst den Zusammenziehungen *dél*, *al*, *dal*, *cól*, *pél*, *nél*, etc.), die Präpositionen *in*, *cón*, *pér* und das Adverb *nón*. Was sonst nicht auf einen Vocal auslautet, ist als Fremdwort zu bezeichnen.

Bsp. *ribes*, *gas*, *sud*, *nórd*.

1. Anm. Die Empfindungswörter *oh*, *eh*, *deh* u. s. w. lauten nur scheinbar auf einen Consonanten aus, da *h* nicht gesprochen wird (§ 5, 2).

2. 2) Als Auslaute begegnen nicht bloß Vocale, sondern auch Diphthonge.

14. 3) Die auslautenden Vocale können, wofern sie nicht betont sind, aus verschiedenen Gründen ausfallen. Theils ist dieses der Fall, wenn ein folgendes Wort mit einem Vocal, theils auch, wenn dieses mit einem Consonanten anlautet. Im ersteren Falle soll durch den Wegfall des Auslautes der für die Aussprache schwierige Zusammenstoß zweier Vocale, der sogenannte Hiatus, vermieden werden; im letzteren Falle soll durch Verkürzung der Wörter die zusammenhängende Rede leichter und flüssiger gemacht werden.

1. a) Ein Wegfall des Auslautes vor folgendem vocalischen Anlaute (und den Formen *ho*, *hai*, *ha*, *hanno* § 5, 2) findet meist nur bei solchen Wörtern statt, welche wegen ihres Zusammengehörens mit dem folgenden Worte auch in der Aussprache sich möglichst eng an dasselbe anschließen sollen.

2. Sichingehörige Wörter, welche vor jedem vocalischen Anlaut ihren Auslaut mit mehr oder weniger Regelmäßigkeit abwerfen, sind: die Artikelformen *lo*, *la*, *uno* (mit den Zusammensetzungen *alcuno*, *nessuno*), *una* (jedoch meist nur vor *a*), die Fürwörter *mi*, *ti*, *si*, *vi*, *lo*, *la*, *che* (relat.), die Adverbien *vi*, *no*, *ove*, *onde*, die Präposition *di*, und die Conjunction *se* (wenn) und *che* mit seinen Zusammensetzungen, selbst denen, die einen Accent auf dem *e* haben, wie *benchè*. (Bemerke die Schreibweisen *ch'ho*, *ch'hai*, *ch'ha*, *ch'hanno* neben *c'ho*, *c'hai*, *c'ha*, *c'hanno*).

3. Die Artikel- und Pronominalformen *le*, *gli* werfen den Auslaut ab, wenn der folgende Anlaut demselben gleich ist; das Fürwort und Adverb *ci* thut es nur vor *e* und *i*, weil es sonst den *s*. *schiacc.* verlieren würde. Andere Formen, welche die Weglassung des Auslautes gestatten,

werden theils in der Formenlehre Erwähnung finden, theils sind sie aus dem Gebrauche zu erlernen.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß der Italiener das Zusammentreffen 4. vocalischen Aus- und Anlautes keineswegs scheut. Auch bei obigen Wörtern muß der Ausfall des Auslautes stets unterbleiben, wo eine Zweideutigkeit entstehen könnte. So dürfte für *le età* (Plur.) wol nur dann *l'età* (Plur. u. Sing.) gesetzt werden, wenn der Plural aus dem Zusammenhange erkennbar wäre.

Ueber den eintretenden Apostroph § 35, 1.

b) Vor folgendem consonantischen Anlaute können die aus- 15. lautenden unbetonten Vocale *e, o, i, a* ausfallen. Dieser Ausfall ist jedoch nie vor *s impura* möglich (§ 22, 1).

Im einzelnen ist zu unterscheiden:

a) das auslautende *i* kann ausfallen in den mit Präpositionen 1. zusammengesetzten Pluralformen des männlichen best. Artikels: *dai, ai, dai, coi, sui, pei, nei, trai, frài* (§ 79), und in den Pluralen *tai* (= *tali*), *cotai* (= *cotali*), *quai* (= *quali*), *quai* (= *quelli*), *bai* (= *belli*) (§ 28, 3). Apostroph nach § 35, 2.

β) Besonders häufig ist der Ausfall der Auslaute *e, o, i, a*, 16. wenn ihnen die sogenannten flüssigen Buchstaben *l, m, n, r* vorhergehen, weil letztere sich leicht an folgende Consonanten anschließen; sind diese vier Buchstaben noch mit andern Consonanten verbunden, so wird der Auslaut nicht abgeworfen, da sonst unliebsame Consonantengruppen entstehen würden.

aa) Nach *i* pflegt nur *e* und *o* wegzufallen und zwar: 1) bei 1. vielen Substantiven im Singular, z. B. *sól(e), sál(e), vél(o), stuól(o)*; 2) bei Adjectiven, z. B. *fatál(e), qual(e), sól(o)*; die Adjective auf *le* verlieren bei Anhängung des adverbbildenden *mente* (§ 127, 2) stets den Auslaut, z. B. *facilmente: facile*; 3) bei pronominalen Zusammensetzungen, deren zweiter Theil *lo* ist, z. B. *mel(o), tel(o), sel(o), vel(o), nol(o)*, (letzteres = *non lo*), (§ 451, 18), bisweilen auch, wenn *lo* die erste Stelle einnimmt, z. B. *dicol(o)ti*; 4) bei der Endung *le* der Zeitwörter, z. B. *suól(e), vuól(e), vál(e)*; 5) oft bei *bello* (§ 87, 4) und *quello* (§ 103, 1).

bb) Nach *m* kann nur *o* wegfallen und zwar 1) bei dem 2. Worte *uóm(o)*; 2) in der 1. Pers. Plur. der Zeitwörter, wenn der Ton auf der vorletzten Silbe ruht, z. B. *amiám(o), avrém(o)*, aber nicht *fússim(o), amássim(o)*; besonders gern bleibt in diesem Falle *o* weg, wenn ein persönliches Fürwort angehängt wird, z. B. *amiámci, amiámlo* (doch auch *amiámoci, amiámolo*).

cc) Nach *n* kann *o, e* und *i* wegfallen und zwar 1) *e* bei 3. Substantiven und Adjectiven, z. B. *mán(o), venén(o), vin(o), perdón(o), Nettún(o), pián(o), terrén(o), latin(o)* u. a., wie bei jeder Verbalform

Abf. § 15, 1. Die Alten werfen bisweilen in Verbalformen, die auf *i* mit vorhergehendem Vocal auslauten, daß *i* weg, wenn ein tonloses Fürwort angehängt wird. Bsp. *potrevi = potreivi, vedravi = vedraivi, tagliaralo = tagliarailo, vuola = vuola*.

Abf. § 16, 1, 3. Dichterisch z. B. *dimandal = dimandalo, mettetel = mettetelo*.

Abf. § 16, 3. *men = mene (mi + ne)* u. ähnl. *ten, sen, cen, ven*.

auf *no*, z. B. *áman(o)*, *ámin(o)*, *amávan(o)*, *amáron(o)*, *són(o)*, bei den letzteren namentlich dann, wenn ein persönliches Fürwort angehängt wird, z. B. *amáronlo*; 2) *e* bei vielen Substantiven im Singular, z. B. *fin(e)*, *pan(e)*, *nación(e)*, *sermón(e)*, bei Adjectiven, z. B. *immún(e)*, *gióvan(e)*, und bei den Verbalformen auf *ne*, z. B. *viên(e)*, *tiên(e)*, *pón(e)*; 3) *i* bei den Imperativen einiger starken Verben der II. Conjugat., z. B. *tiên(i)*, *viên(i)*, *pón(i)*. — Ueber *un(o)* vgl. § 76 und über *buôn(o)* § 87, 4.

4. dd) Nach *r* kann *a*, *e*, *i*, *o* ausfallen und zwar 1) *a* in dem Worte *ór(a)* und seinen Zusammensetzungen, als *ancôr(a)*, *ognôr(a)*, *tuttôr(a)*, dann in dem Titel *snôr(a)* (Schwester im Kloster), wenn derselbe vor einem Eigennamen steht; 2) *e* in den auf der vorletzten Silbe betonten Substantiven und Adjectiven im Sing., z. B. *amór(e)*, *favór(e)*, *maggiór(e)*, *minór(e)*, im Adverbium *pur(e)*, ferner in der 3. Pers. Sing. des Präs. einzelner Verben, z. B. *par(e)*, *muôr(e)*, endlich in den Infinitiven aller Verben, z. B. *amár(e)*, *vênder(e)*, *partir(e)*, *pór(re)*, *tôr(re)*. (Bei den Adjectiven auf *re* muß der Auslaut jedesmal wegfallen, wenn das adverbbildende *mente* [§ 127, 2] angehängt wird; ebenso wird im Infinitiv der Verben bei Bildung des Futurs [§ 44, 9] und bei Anhängung der tonlosen persönlichen Fürwörter [§ 148, 5] der Auslaut unterdrückt). 3) *i* bisweilen im Plural der Substantive und Adjective auf *ro*, *re*, wenn der Plural anderweitig erkannt werden kann, dann in den Adverbien *fuôri*, *volentiêri* und in den Verbalformen *pári*, *muôri* (2. Pers. Sing. Präs. v. *parêre*, *morire*). 4) *o* meist nur in den Substantiven und Adjectiven auf *ero* und *oro*, z. B. *cavaliêr(o)*, *sovêr(o)*, und in der Verbalendung *ro* der 3. Pers. Plur., z. B. *amás-ser(o)*, *amerêbber(o)*, *amár(o)* (= *amarono*). Ueber *lór* statt *lôro* vgl. § 101, 7.

5. Ann. 1. Wenn die dem Auslaut vorhergehenden Buchstaben *l*, *n*, *r* verdoppelt sind, so kommt der Ausfall des Auslautes häufig genug vor; mit ihm bleibt dann zugleich einer der beiden Consonanten weg.
Bsp. *bêl(lo)*, *quêl(lo)*, *stán(no)*, *amerán(no)*, *pór(re)*, *condúr(re)*.
6. Ann. 2. Ueber den Ausfall des auslautenden Vocals in Zusammensetzungen vgl. § 117, 3.
7. Ann. 3. Wenn der Auslaut nach den angegebenen Regeln ausfallen kann, so ist damit noch nicht gesagt, daß er dann auch stets ausfällt. Darüber entscheidet einerseits der Gebrauch, andererseits ein gebildetes Ohr; hier kann also nur vieles Hören oder Lesen ausbessern. Die Dichter gehen, wie es sich erwarten läßt, oft noch weiter, als es obige Regeln gestatten.

Die Vocale im Inlaut.

17. 1) Die unbetonten Vocale im Inlaut sind einigen Wechseln unterworfen:

1. a) Wenn ein *i*, welches sich unmittelbar vor der Flexionsendung

Nbf. § 17. In der Volkssprache und bei den Dichtern wird in einzelnen Wörtern ein unbetontes *i* im Inlaute ausgeworfen. Bsp. *spirito* = *spirito*, *biasmare* = *biasimare*, *spasmo* = *spasimo*, *cristianesimo* = *cristianesimo*.

eines Verbs oder Nomens befindet, in Folge der Flexion vor ein i der Flexionsendung zu stehen kommt, so fällt es aus.

Besteht in diesem Falle die Flexionsendung aus einem bloßen i, 2. so werden die beiden i zu i oder j (§ 2, 1 u. 2) zusammengezogen.

Bsp. picchio: picchi oder picchj (= picchi + i), figlio: figli oder figlj (= figli + i).

b) In der Conjugation werden bei Bildung des Futuro und 3. Condizionale die Bindenvocale e, i der Infinitive in der II. und III. Conj. bisweilen ausgeworfen (§ 44, 9).

Bsp. avére: avrò, avrèi; morire: morirò, morirèi.

c) Ebenfalls bei Bildung des Fut. und Condiz. schwächen die 4. Verben der I. Conj. den Vocal a der Infinitivendung are zu e, z. B. amerò (statt amar-ò), amerèi. Bloß dare und stare unterziehen sich dieser Schwächung nicht (darò, starò), andare wirft auch noch das e aus (andrò, andrèi).

d) Einige Infinitive der I. Conj. auf erare verlieren oft das e 5. der drittletzten Silbe, z. B. comprare neben comperare, sgombrare neben sgomberare, scevrare neben sceverare.

e) Einige Infinitive der II. Conj. werfen (immer oder nach Be- 6. lieben) den charakteristischen Vocal e aus und lassen dann meistens Assimilation (§ 26, 1) eintreten.

Bsp. còrre (= cògliere), pòrre (= pònere).

2) Die betonten Vocale e und o werden oft dem Tone zu Liebe 18. verstärkt und zwar dadurch, daß e zu ie, o zu uo diphthongirt wird (AusSpr. § 4, 9). Diese Verstärkung hört also auf, wenn der Vocal den Ton nicht mehr trägt.

Bsp. tièni: tenéte (von tenére), muòri: moríte (von morire); cièlo: celèste, buòno: bontà; priègo: pregàre, piède: pedàta.

Ebenso wird die Verstärkung da nicht angewandt, wo der Stamm 1. schon anderweitig verstärkt ist, z. B. téngo (neben tièni), dòglio (neben duòli, duòle).

Die Vocale im Anlaut.

1) Bei wenigen Wörtern fällt bisweilen (namentlich bei Dichtern) 19. der anlautende unbetonte Vocal ab. a ist z. B. ausgefallen in matita (neben amatita), vanguardia (neben avanguardia), e in sta (für èsta, lat. ista), vangêlo (neben evangêlo), sarò (für essarò), micídio (für omicídio).

Ann. 1. Oft wird nach e (und) und vocalisch auslautenden eigentlichen 1. Präpositionen (wie fra, tra, sotto u. s. w.) das i der Formen in (in), il (der), i (die) ausgestoßen, z. B. tra 'l pàdre e 'l figlio, e 'n quèsto e 'n quèllo, i pàdri e 'fratèlli, sopra 'nemici. Vgl. auch § 451, 18.

Ann. 2. Bei den Alten geschah es auch oft, daß nach den Artikelformen 2. lo, la, gli, le, nach che und einigen anderen Wörtern das unbetonte anlautende i der Vor silben in, im ausfiel, wenn nach n oder m noch ein Consonant folgte.

Bsp. lo 'ngégno, la 'mprésa.

2) Wörter, welche mit einem s impura (§ 21) anlauten, setzen diesem 3.

ein *i* vor, wenn das ihnen vorhergehende Wort eins der vier Wörter *in, con, per, non* (§ 13) ist.

Bsp. in *istúdio, con ischérzo, per ispiäre, non iscappäre* (*stúdio, schérzo, spiäre, scappäre*). Das eingeschobene *i* soll den Zusammenstoß der Consonanten *n* und *r* mit *s* imp. verhindern, wird also bloß aus Rücksicht auf den Wollang geschrieben.

Wechsel der Vocale unter einander.

20. 1) Daß der Stammvocal eines Stammwortes in den davon abgeleiteten Wörtern in andere Vocale umspringt (einen Ablaut bildet), ist eine schon im Lateinischen oft vorkommende Erscheinung (z. B. *cado: incido*), die sich im Italienischen erhalten hat. Hauptsächlich ist es der Vocal *a*, der sich einer solchen Aenderung unterzieht; so geht er über in *e*, z. B. *canto: concêto, fatto: effêto, arte: inêrte, árme: inêrme*; in *i*, z. B. *cadênte: incidênte, agire: esigero*; sehr selten in *u*, z. B. *saltäre: esultäre, calcäre: inculcäre*.
1. 2) In einigen wenigen Fällen hat nur die Betonung einen Vocal in seiner Ursprünglichkeit retten können, während er mit dem Aufgeben des Tones einem Wechsel sich hat unterziehen müssen. Diesen Fall zeigen die drei Verben *dovère, uscire, udire*. Vgl. *dêvo: dovête, êsco: uscîte, ôdo: udîte* mit lat. *debere, exire, audire*.
2. 3) Die tonlosen persönlichen Fürwörter *mi, ti, si, ci, vi* und die Adverbien *ci, vi* verwandeln das auslautende *i* in *e*, wenn ihnen die mit *l* anlautenden Pronominal-Formen *lo, la, li, le* oder das Adverb *ne* folgen, z. B. *me lo (= mi + lo), te la (= ti + la), se li (= si + li)* u. s. w. Das Fürwort *gli*, welches durch Aufgeben des *i* seinen Schmelzlaut (§ 9, 2) einbüßen würde, nimmt in diesem Falle noch ein *e* an, z. B. *glie lo (= gli + lo), glie li (= gli + li)*. (*glie* ist einsilbig zu sprechen).
3. 4) Viele andere Vocalwechsel sind mehr zufällig. So wechselt oft: *a* mit *e*, z. B. in *passaggiêro: passeggiêro, forastiêro: forestiêro* und als Auslaut in vielen Substantiven, z. B. *árma: árme* (vgl. § 82, 18); *a* mit *i*, z. B. in *fuôra: fuôri, crônica: crônaca, mônaca: mônica*; *a* mit *o*, z. B. in *cóntra: cóntro, giústa: giústo, secónda: secóndo*; *e* mit *a*, z. B. in *denáro: danáro* (lat. *denarius*), *giovenile: giovanile* (l. *juvenilis*); *e* mit *i*, z. B. in *cerimônia: cirimônia*, und umgekehrt *participäre: partecipäre* (von l. *particeps*), *sacristia: sacrestia*; *e* mit *o* im Auslaute mancher Substantive, z. B. *pensiêre: pensiêro, sentiêre: sentiêro*; *e* mit *u*, z. B. in *eguale: uguale*; *i* mit *o*, z. B. in *dimandäre: domandäre, simigliante: somigliante, dimáni: dománi*; *o* mit *u* in Wörtern, wo das Lateinische *u* hatte, z. B. *romóre: rumóre, sostánza: sustánza*; und *o* mit *au* in Wörtern, wo im Lat. *au* stand, z. B. *frôde: fraúde, lôde: laúde*.

Nbf. § 20, 2. Bei den Alten blieb *gli* auch unverändert, z. B. *gli lo*. — Auch der Acc. *gli (= li)* veranlaßte die beschriebene Veränderung von *mi, ti* u. s. w. in *me, te* u. s. w.

B. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Consonanten.**Die Consonanten im Anlaut.****1) Consonantengruppen. 21.**

Zusammensetzungen von zwei oder mehr Consonanten sind im Italienischen nicht so zahlreich wie im Deutschen. Größtentheils haben sie entweder als letzten Bestandtheil ein r oder l oder als ersten Bestandtheil ein s. Im Anlaut verdienen namentlich die mit s beginnenden Consonantengruppen eine besondere Aufmerksamkeit. Die Italiener nennen ein solches von einem andern Consonanten (jedoch nie von z, j und g) begleitetes s *s impura* (unreines s).

Dasselbe hat die Eigenthümlichkeit, daß es unmittelbar vor sich 22. kein Wort duldet, welches auf einen Consonanten auslautet. Hierauf beruhen folgende Erscheinungen:

- a) Vor einem s imp. kann der auslautende Vocal eines vorher- 1. gehenden Wortes nicht wegfallen (§ 15).
- b) Die § 19, 3-besprochene Vorsetzung eines i. 2.
- c) Der Gebrauch des Artikels und persönlichen Fürwortes lo für 3. il (§ 75, § 101, 2).

Eine fernere Eigenthümlichkeit des s imp. ist, daß es bei einigen 4. Wörtern, wenn sie ihm vorausgehen, gewisse vollere Formen verlangt, so gli statt i (Artik.) (§ 75) und statt li (§ 101, 2), quégli statt quéi (§ 103, 1), u. a.

2) Vorsetzung von Consonanten. 23.

Einzelne vocalisch anlautende Wörter nehmen bisweilen im Anfange ohne besondern Grund ein n an, z. B. nascóndere: ascóndere, náspo: áspo; ebenso tritt vor einzelne consonantisch anlautende Wörter ein bedeutungsloses s, z. B. in smozzare, sminuire, svariare. Dieses verdankt wol dem so häufigen s für dis seinen Ursprung (§ 141, 9).

Consonanten im In- und Auslaut.**1) Consonantenverdoppelung. 24.**

Das Italienische hat eine besondere Vorliebe für die Verdoppelung der Consonanten im Inlaute. Am meisten geschieht dieselbe bei den Buchstaben m, p, b, doch unterwerfen sich ihr auch die meisten der übrigen Consonanten; folgendes unbetontes i mit einem Vocale begünstigt dieselbe. Als Verdoppelung von v tritt oft bb (z. B. conobbi für conovvi) auf, ch verdoppelt sich zu cch, qu zu cqu (bloß soqquádro zeigt qqu).

Die Verdoppelung tritt auf

a) theils in einfachen Wörtern, z. B. fémmina, ábbia, dúbbio, 1. sáppia, dóppio, tútto, und in Verbalformen, wie vóllo, crébbi, conóbbi, piáqui, nòcqui.

b) theils in Zusammensetzungen, seien es bloße Anlehnungen, wie 2. dimmi (= di mi sage mir), oder wirkliche Zusammensetzungen, wie

dabbène. Vergleiche besonders die Verdoppelung des Anlautes nach einigen Präpositionen, wie *sópra*, *cóntra*, z. B. *sopravvivere*, *contraddire*.

3. Als Regel ist hier zu merken: wenn ein auf einen betonten Vocal auslautendes Wort mit einem einfach consonantisch anlautenden Worte eine Zusammensetzung eingeht oder auch nur mit ihm zusammengeschrieben wird, so wird der consonantische Anlaut des letzteren verdoppelt.

Bsp. *davvéro* (*da + vero*), *dámmi* (*da + mi*) u. f. w.

Bloß das unbetonte persönliche Fürwort *gli* leidet keine Verdoppelung des *g*.

Bsp. *dágli*.

25. 2) Consonantenwechsel (oft durch den Einfluß der Dialecte veranlaßt).

Es wechseln mit einander

1. a) von verwandten Consonanten oft *b* mit *p*, z. B. *obbrôbrio*: *op-prôbrio*, *bisbigliare*: *pisbigliare*, (im Anlaut *banco*: *páncu*); *b* mit *v*, z. B. *môrbido*: *môrvido*, *nêrvo*: *nêrbo*, *servare*: *servare*, *avere*: *abbiamo*; *p* mit *v*, z. B. *sópra*: *sóvra*, *sopêrchio*: *sovêrchio*, *ópra*: *óvra*; *m* mit *v* (selten), z. B. *número*: *nóvero*; *l* mit *r*, z. B. *schêletro*: *schêretro*, *scalpêllo*: *scarpêllo*; *l* mit *n* (selten), z. B. *veléno*: *venéno*; *d* mit *t*, z. B. *corritóre*: *corridóre*, *imperatóre*: *imperadóre*, *cotéstó*: *codéstó*; *c* mit *g*, z. B. *lacúna*: *lagúna*, *precáre*: *pregáre*, *secréto*: *segréto*; *gu* mit *qu*, z. B. *consequénza*: *consequénza*; *f* mit *v*, z. B. *schifáre*: *schiváre*; *z* mit *s* (nur vor Vocalen), z. B. *sólfo*: *zólfo*, *sánna*: *zánna*.
2. b) von nicht verwandten Consonanten bisweilen *c* (vor *i*) mit *z*, z. B. *ufficio*: *uffizio*, *giudicio*: *giudizio*; *g* (vor *i*) mit *z*, z. B. *ingordigia*: *ingordizia*, *stagione*: *stazione*; *ggi* (vor *a, o, u*) mit *ss*, z. B. *rôggio*: *rósso*; *b* mit *g*, z. B. *cambiare*: *cangiare*, *obbiétto*: *oggétto*; *g* mit *v*, z. B. *núgolo*: *núvolo*, *párgolo*: *párvolo*, *rôgo*: *rôvo*, *frágola*: *frávola*; *g* mit *d*, z. B. *séggo* (*seggio*): *siédo*, *véggo*: *védo*; *gh* (vor *i*) mit *d*, z. B. *ghiaccia*: *diaccia*; *d* mit *n* in *lâmpada*: *lâmpana*, *d* mit *ll* in *édéra*: *éllera*; *f* mit *s* in *fino*: *sino*.
3. Ann. Besondere Beachtung verdient der Uebergang von *r* in *j* in Endungen wie *ro*, *ri*, z. B. *notáro*: *notájo*, *muôro*: *muójo*, *páro*: *pájo*.

26. 3) Assimilation und Dissimilation.

1. a) Assimilation (Ähnlichung) entsteht da, wo eine consonantisch auslautende Vorsilbe vor ein consonantisch anlautendes Wort tritt, oder wo an einen consonantisch auslautenden Stamm sich eine consonantisch anlautende Endsilbe anfügt. In diesem Falle wird der erste der beiden zusammenstoßenden Consonanten dem zweiten gleichgemacht.

Bsp. *abbattere* (*ad + battere*), *diffrondere* (*dis + frondere*), *scritto* (lat. *scriptum*), *frattúra* (lat. *fractura*), *terrò* (= *tenrò*), *vorrò* (= *volrò*), *pórre* (= *ponre*), *tórre* (= *tolre*).

Nbf. § 26, 1. Assimilation zeigt sich auch in Formen, wie *costallo* = *costarlo*, *dillo* = *dirlo*, *vedelli* = *vederli*, *sovviemmi* = *sovvien(e)mi*, *piovommi* = *piovon(o)mi*, u. ähnl., wie sie bei den Alten und Dichtern vorkommen.

Dieses Gesetz besteht in beschränkterer Weise schon im Lateinischen (z. B. *affero* = *ad* + *fero*).

b) Dissimilation ist der umgekehrte Vorgang; dieser gemäß ver- 2.
wandelt sich von 2 auf obigem Wege zusammenkommenden verwandten
Consonanten der erste so, daß die Verwandtschaft wegfällt. Dieser
Wandel trifft im Italienischen vorzüglich die Laute *d* und *t* am Ende
eines Stammes, wenn letzterer eine mit *t* anlautende Endsilbe annimmt.

Bsp. *chiêsto* (statt *chied-to* von *chiêdere*), *vîsto* (statt *vid-to* v. *vedêre*).

4) Einschiebung von Consonanten.

27.

Die Einschiebung eines Consonanten geschieht theils zur Erleich-
terung der Aussprache, theils erklärt sie sich aus dem Ursprunge der
Wörter. Im einzelnen ist zu merken:

a) Zur Erleichterung der Aussprache tritt z. B. ein *v* ein in 1.
bertovêllo (für *bertovêllo*) und ähnlichen Wörtern, in welchen ein *o* oder
u sich mit einem andern Vocale verbindet. (Volksprache: *pavûra*:
paûra, *bavûle*: *baûle*.)

b) Zur Vermeidung des Zusammenstoßes zweier Vocale wird an 2.
die Vorsilbe *re* (§ 141, 23) ein *d* gehängt, wenn das mit derselben sich
verbindende Wort vocalisch anlautet (wie schon im Lat.).

Bsp. *re-d-îmere*, *re-d-arguire*. Ebenso ist ein *d* eingeschoben in *qualche-
d-ûno*, ein *t* in *co-t-êsto* (aus lat. *eccu' isto*).

c) Den gleichen Zweck hat das *d* in den Wörtern *ed* (und), *ad* 3.
(zu) für *e*, *a* und das *r* in *sur* für *su* (auf), wenn das folgende Wort
mit einem Vocale, namentlich mit dem Vocale dieser Wörter beginnt.
In *ed*, *ad* erklärt sich das *d* aus der lateinischen Form *et*, *ad*; *sur*
entspricht dem lat. *super*.

d) In gewissen Formen einzelner Verben wird ein *g* eingeschoben, 4.
welches sich aus einem ausgefallenen lat. *e* oder *i* (Stammauslaut des
II. und IV. lat. Conj.) erklärt. Die lateinischen Buchstaben *e* oder *i*
sind wol zunächst in den Laut des *j* übergegangen und dann zu *g* ver-
härtet worden.

Bsp. *vêngo* (lat. *venio*) von *venîre*, *rimângo* (lat. *remaneo*) von *rimanêre*.
Dem Beispiele solcher Verben sind dann andere gefolgt, ohne den gleichen Grund
zu haben, z. B. *pôngo* (lat. *pono*) von *pôrre*.

5) Ausfall von Consonanten.

28.

Der Ausfall einiger Consonanten hat, wie der der Vocale im Aus-
laute, den Zweck, die Aussprache einer Wortform leichter zu machen.
Einzelne Fälle:

a) Ueber den Ausfall des *v* im Imperf. des Ind. der II. und III. 1.
Conj. vgl. § 45, 2.

b) Die Vorsilben *in* und *con* verlieren in der Zusammensetzung 2.
mit einem Worte, welches mit *s* *impura* anlautet, das *n*.

Bsp. *iscriziône*: *inscriziône*, *istitûto*: *institûto*, *cosciênza*: *consciênza*,
conspirâre: *conspirâre*. (Vgl. § 22).

Abf. § 27, 3. Au: *ôd* = *o* (lat. *aut*), *nêd* = *nè*, *ched* = *che*, *mad* = *ma* vor
folgendem vocalischen Anlaut; das *d* ist in den drei letzten ohne etymologischen Grund.

3. c) Wenn ein l vor einem auslautenden i steht, so wird es häufig ausgeworfen.

Bsp. vuði: vuðli, táí: táli, quái: quáli, animái: animáli, quéí: quélli.

29. 6) Bewahren und Aufgeben der eigenthümlichen Aussprache einzelner Consonanten.

1. a) Diese Erscheinung kommt besonders bei den Consonanten vor, welche eine scharf geschiedene doppelte Aussprache haben, nämlich bei c und g. Für beide ist als ziemlich durchgreifende Regel, wenigstens für die Flexion, Folgendes festzustellen: wenn c oder g in der Grundform eines Wortes (beim Nomen: Nominativ d. Sing., beim Verb: Infinitiv) den suôno rotôndo (§ 8, 1) haben, so behalten sie ihn auch dann, wenn das Wort durch Flexion sich so verändert, daß hinter c oder g ein i oder e zu stehen kommt, d. h. es ist dann nach c oder g ein h einzuschieben (§ 8, 6), z. B. dúca: dúchi, mancáre: manchi, luôgo: luôghi, negáre: negherò; und umgekehrt, wenn c und g in der Grundform eines Wortes den suôno schiacciato (§ 8, 1) haben, so behalten sie denselben auch bei einer flexivischen Veränderung des Wortes, bei welcher hinter c oder g ein a, o, u zu stehen kommt, d. h. es ist nach c oder g ein i einzuschieben (§ 8, 3) z. B. tacére: táccio, conóscere: conosciúto.

2. Ann. In einzelnen Fällen geben jedoch auch c und g den Laut auf, welchen sie in der Grundform hatten. Vgl. § 85, 2, 4, 5, § 88, 1 und § 54.

3. b) i wird bei manchen Verben der II. Conj. in gewissen Formen des Präsens in den Schmelzlaut gli verwandelt (§ 9, 2) (oft zum Ersatz für das e der lateinischen Endung eo).

Bsp. solére: sôglio (lat. soleo), sogliámo, sôgliono, volére: vôglio, vogliámo, vôgliono. Vor folgendem o oder a wird dann statt gli sehr oft lg geschrieben (§ 9, 5).

4. c) Ueber die starken Verben auf -ngere der II. Conj., welche statt ng den Schmelzlaut gn (§ 9, 6) eintreten lassen, vgl. § 71 vor Nr. 38.

30. C. Anderweitige Lauterscheinungen.

Wie einzelne Vocale und Consonanten, so können auch in manchen Wörtern Silben, welche aus Consonanten und Vocalen bestehen, wegfallen. Diesen Vorgang beobachtet man besonders bei Wörtern, die wegen ihres häufigen Gebrauches eine kürzere Form wünschenswerth machen.

1. 1) Ausfall der Endsilbe zeigt sich:

a) in einzelnen Wörtern wie po' (= poco), me' (= meglio), ve' (= vedi), die' (= diede), te' (= tieni), to' (= toglì) u. a. Doch gehören die meisten dieser Kürzungen der dichterischen oder der Sprache des gewöhnlichen Lebens an. Ueber den Apostroph § 35, 3.

Bsp. § 30, 1. Bei einigen sehr gebräuchlichen Verben wird oft von der 2. Pers. Sing. des Passato definito (auch des Condizionale) die Endung ti abgeworfen, wenn darauf das persönliche Fürwort tu folgt, z. B. fostu (= fosti tu), vedestu (= vedesti tu), vorrestu (= vorresti tu).

b) in der Prosa immer in den Substantiven auf *è, à, ù*. Vgl. § 10, 2. 2.

c) beim Worte *frate* (Bruder im Kloster) vor einem Eigennamen, 3. der nicht mit *s imp.* anfängt, z. B. *frà Antônio, frà Piêtro*, aber *frate Stêfano*. Ueber *santo* und *bello* § 87, 4.

2) Ausfall einer Silbe in der Mitte liegt vor

a) in einzelnen Substantiven, wie *città* (= *civita* vgl. *Civita 4. vecchia*).

b) besonders in einzelnen sehr gebräuchlichen Verben, vgl. die 5. Präs. von *avere* (§ 68, 5), *sapere* (§ 68, 9), *fare* (§ 68, 2), *andare* (§ 56, 1), ferner die Infinit. *fare* (§ 68, 2) und *dire* (§ 70, 7), *addurre* (§ 70, 8) u. a.

c) in den § 49, 5 aufgezählten Participien. 6.

Kapitel II. Orthographie.

I. Gebrauch der großen Buchstaben (*lettere majuscole*).

1) Groß schreibt man: 31.

a) wie im Deutschen, das erste Wort eines Satzes, der einen Abschnitt der Rede beginnt, oder innerhalb der Rede vom Vorhergehenden durch einen Punkt abgetrennt wird, ebenso in Gedichten das erste Wort eines jeden Verses.

b) alle Eigennamen. Als solcher wird auch *Dio* ‚Gott‘ (der christliche) betrachtet. 2.

Anm. Die Adjective, welche von Eigennamen abgeleitet sind, werden meist 3. klein geschrieben.

2) Mehr willkürlich, und darum dem Belieben anheimgestellt, ist der 32. Gebrauch großer Buchstaben:

a) in den persönlichen Fürwörtern, welche in Briefen die Person 1. des Adressaten bezeichnen (*Ella, Lei, Suo* u. f. w.). Auch in der Datumsangabe wird in Briefen der Monatsname meist groß geschrieben.

b) in den Bezeichnungen von Ämtern, Würden, Titeln u. f. w., 2. namentlich wenn sie in amtlichen Schriftstücken vorkommen.

Bsp. *Pàpa, Imperatòre, Rè, Príncipe, Dúca, Cònte, Senáto, Signoría, Santità, Maestà, Altézza, Eminénza, Eccellénza, Signóre* u. f. w.

c) bei denjenigen Wörtern, welche in Uberschriften, im Texte von 3. Abhandlungen u. f. w. die Hauptbegriffe bezeichnen.

d) bei einzelnen Wörtern zur Scheidung von Bedeutungen. So 4. ist *Chiêsa*, Kirche als Gemeinschaft von Gläubigen, *chiêsa* Kirche als Gebäude, *Ordine*, Orden als religiöse Genossenschaft, *ordine* 1. Orden als Ehrenzeichen, 2. Befehl, *Fêde*, Glaube (religiöser), *fêde*, Treue.

3) Große Buchstaben können weder einen Accent annehmen, noch 5. apostrophirt werden.

II. Accentzeichen (accénti).

33. 1) Der Accénto gráve (´).

Der Acc. grave ist das einzige Accentzeichen, welches allgemein im Gebrauche ist. Er wird gesetzt:

1. a) auf die letzte Silbe der in § 10, 1—10 aufgezählten Wörter. Bei den daselbst unter 7) aufgezählten Zusammensetzungen steht er jedoch nur auf der 1. und 3. Pers. Sing. des Pres. dell' indic., z. B. *risò*, *risà* (nicht *risài*). Bei den unter 5) aufgeführten Zusammensetzungen mit *che* entbehrt *che* des Accentes, wenn man die Theile der Zusammensetzung getrennt schreibt, also *affin che*, aber *affinchè*, *acciò che*, aber *acciocchè*.
2. b) auf folgende einsilbige Wörter, die zum Theil durch Verkürzung entstanden sind: *dì* (Tag, poet. *die*), *rè* (König, poet. *rego*), *frà* (Mönch, aus *frate* vgl. § 30, 3), *prò* (Nutzen, poet. *prode*), *fù* (Pass. def. v. *essere*, lat. *fuit*), *può* (Präs. v. *potere* lat. *potest*), *grù* (Stranich, lat. *gruem*), *mò* (nur, lat. *modo*), *blù* (blau), *sù* (hinauf, lat. *sursum*), *giù* (hinab, lat. *deorsum*), *ciò* (das, lat. *ecce hoc*), *più* (mehr), *quà* (hiehin), *chè* (weil, denn), letzteres jedoch auch ohne Accent.
3. *bù* (statt *bue* Ochse), *fè* (statt *fede* Treue), *piè* (statt *piède* Fuß) und *diè* (statt *dièdo* gab) ist veraltete Schreibweise.
4. c) Zur Unterscheidung gleichlautender Wörter mit verschiedenen Bedeutungen, als *dì* (sage): *dì* (von), *dà* (er gibt): *da* (von), *sì* (ja, so): *si* (sich), *sè* (sich): *se* (wenn), *nè* (und nicht, auch nicht): *ne* (davon), *là*, *lì* (dort): *la* (die, sie), *li* (die, sie), *è* (ist): *e* (und).

34. 2) Andere Accentzeichen.

1. Große Willkür herrscht in der Anwendung der andern Accentzeichen \prime und \wedge , von welchen das erstere bisweilen zur Unterscheidung gleichlautender, aber verschieden betonter Wörter (z. B. *ancòra* noch: *àncora* Anker, *balìa* Gewalt: *bàlia* Amme, *perdòno* ich verzeihe: *pèrdono* sie verlieren u. a.), das letztere zur Andeutung von Zusammenziehungen (z. B. *tòrre* statt *togliere*) benutzt wird.
2. Anm. In den Endungen *io* und *ia* der Substantive pflegen manche Schriftsteller, auch ohne die ebenbezeichnete Veranlassung, auf das *i*, wenn es betont ist, das Zeichen \prime zu setzen. Ebenso bedienen sich die Dichter, wo sie ein Wort mit ungewöhnlicher Betonung anwenden, dieses Zeichens.
3. NB. Da die Accentzeichen \prime und \wedge also nur wenig und mit Willkür benutzt werden, so ist kein Bedenken getragen, sie im Texte des gegenwärtigen Buches zur Bezeichnung der verschiedenen Aussprache des *e* und *o* (§ 3), sowie überhaupt zur Bezeichnung der Betonung (§ 11) zu benutzen.

III. Apostroph (apòstrofo).

35. Der Apostroph (') wird gebraucht, um den Ausfall des vocalischen Auslautes (in den § 19, 1. u. 2. erwähnten Fällen auch des Anlautes) eines Wortes anzuzeigen.

Nicht in allen Fällen, wo der Auslaut wegfällt, wird ein Apostroph gesetzt; man beschränkt ihn bloß auf folgende:

a) der Apostroph steht immer, wenn der Auslaut wegen eines folgenden vocalischen Anlautes weggefallen ist (§ 14). Eine Ausnahme machen nur *uno* und *buono*, die vor Vocalen das *o* verlieren, ohne den Apostroph zu erhalten.

b) der Apostroph steht immer, wenn die § 15, 1 erwähnten Wörter vor consonantischem Anlaute den Auslaut *i* einbüßen (z. B. *do'*, *a'*, *da'* u. f. m.)

c) den Apostroph erhalten stets die § 30, 1 erwähnten Verkürzungen.

Ann. Der Apostroph wird also nie gesetzt, wenn nach *l*, *m*, *n*, *r* der Auslaut vor folgendem consonantischem Anlaute verloren geht (§ 16).

IV. Silbentrennung.

Für die Silbentrennung am Ende einer Zeile gelten folgende Bestimmungen:

1) Diphthonge (§ 4, 1) leiden keine Trennung der zugehörigen Vocale, z. B. *nèu-tro* (nicht *ne-utro*), ebenso nicht die für *ê* oder *ô* eingetretenen Laute *ie* und *uo* (§ 18), z. B. *piê-no*, nicht *pi-eno*, *buô-no*, nicht *bu-ono*; auch das als Schriftzeichen nach *o*, *g* und *gl* (§ 8, 3 u. § 9, 2) auftretende *i* darf von dem folgenden Vocale nicht getrennt werden, z. B. *bâ-cio* nicht *baci-o*, *pri-giô-no* nicht *prigi-ono*, *fô-glio* nicht *fogli-o*.

Vocalverbindungen dagegen, welche keine Diphthonge sind (§ 4, 3 2. u. 4 und § 4, 10) können am Ende der Zeile getrennt werden, z. B. *perí-odi*, *erô-i* u. a.

2) Von Consonanten kommen bei der Trennung zur folgenden Silbe

a) ein einfacher Consonant, z. B. *credû-to* oder *cre-duto*. Eine Ausnahme tritt ein bei den Zusammensetzungen mit den Vorsilben *ad* (z. B. *ad-émpiere*), *dis* (z. B. *dis-âgio*), *mis* (z. B. *mis-avventûra*), *tras* (z. B. *tras-andare*), *es* (z. B. *es-igero*), *mal* (z. B. *mal-anno*), *in* (z. B. *in-êdito*), *per* (z. B. *per-orare*), *bis* (z. B. *bis-avo*).

b) ein Doppelconsonant, wenn die beiden Consonanten nicht gleich sind, z. B. *a-vrô* (nicht *av-rô*), *ri-spôsto* oder *rispo-sto* (nicht *ris-posto* oder *rispos-to*). Nur in Doppelconsonanzen, deren erster Bestandtheil ein *l*, *r*, *m*, *n* ist, werden diese zur vorhergehenden Silbe gezogen, z. B. *âl-to*, *bâr-ba*, *âm-bo*, *in-di*.

Ann. 1. Diese Regel ist besonders zu beachten bei den Doppelconsonanzen *ch*, *gh*, *gl*, *gn*, *sc* (vor *i*), da sie einheitliche Laute darstellen, also *dû-chi*, *luô-ghi*, *perî-gli*, *a-gnêllo*, *la-sciare*.

Ann. 2. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Theilen derselben ohne Rücksicht auf die eben gegebene Regel, also *dis-sare*, *mis-fatto*, *tras-correre*, *es-clamare*, *bis-cotto*, *as-têrgere*, *pos-porre*, *sos-tenere*, *senz-altro*, *vent-otto* u. a.

3) Von zwei gleichen Consonanten gehört der eine zur vorhergehenden, der andere zur folgenden Silbe, z. B. *ôt-to*, *ap-piê*.

4) Von 3 Consonanten kommt der erste zur vorhergehenden, die beiden anderen zur folgenden Silbe, z. B. *af-francare*, *al-trôve*. Nur wenn der erste von den 3 ein *s* ist, kommen alle zur folgenden Silbe, z. B. *chiô-stro*, *la-stricare*, *me-schino* u. a.

V. Interpunction.

37. Die Interpunctionszeichen haben folgende Namen: punto oder punto fermo (.), due punti (:), vírgola (,), punto e vírgola (;), punto interrogativo (?), punto esclamativo oder d'esclamazione (!), due vírgole (,,), puntini (....), lineétta oder tratto d'unione (-), parêntesi = ().

1. Der Gebrauch derselben stimmt im allgemeinen mit dem Deutschen überein. Abweichend ist nur Folgendes:
2. a) Vor einem Relativsatze, der dem Beziehungsworte etwas Wesentliches hinzufügt und deshalb mit ihm in unlöslichem Zusammenhange steht, wird meist kein Komma gemacht; besonders tritt dieser Fall bei dem sogenannten Determinativpronomen ein (§ 397).
3. b) Adverbiale Bestimmungen jeder Art pflegen, wofern es zusammenge setzte Ausdrücke sind, durch Kommata von den übrigen Satztheilen getrennt zu werden.

38. VI. Die gebräuchlichsten Abkürzungen.

1. 1) Abkürzungen bei Titeln, Namen und im Briefstile: A. I. = Altézza Imperiale (Kaiserl. Hoheit); A. R. = Altézza reale (Königl. Hoheit); A. S. = Altézza Sereníssima; A. V. = Altézza Vôstra; A. A. L. L. = Altézze Lóro; Em'za = Eminênza; E. S. oder S. E. = Eminênza Sua; E. E. L. L. = Eminênze Lóro; Ecc. = Eccellênza; S. E. = Sua Eccellênza; V. E. = Vôstra Eccellênza; L. L. M. M. = Lóro Maestà; C. M. = Cesárea Maestà; S. D. M. = Sua Divína Maestà; Sigr. = Signóre; Sigr. = Signóra; V. S. oder S. V. = Vossignoría; N. S. = Nôstro Signóre; Monsig. = Monsignóre; Dre. = Dottóre; Fr. = Frà, Fráte; P. V. = Paternità Vôstra; Pdrón oder Pné = Padróne; T. C. = Tenênte Colonêllo; G. C. = Gesù Cristo; Gio. = Giovánni; Gian Batta = Giovánni Battista; D. = Don, Dónna; affmo. = affezionatíssimo; umil'mo. oder umlliss. = umilíssimo; obbligmo. = obligatíssimo; Sereniss. = Sereníssimo; Car'mo. = Caríssimo; Col'mo. = Colendíssimo; Ilmo. = Illustríssimo; Illre. = Illústre; Rev'do. = Reverêndo; V. B. L. M. = Vi bácio le máni.
2. 2) Abkürzungen im Geschäftsstil: a. c. = áno corrênte; a. p. = áno passáto; p. p. = prôssimo passáto; p. v. = prôssimo ventúro; Ann. = annotazióne; Aple. = Apríle; b. m. = buôna memôria; Fni. Ct. = Fioríni corrênti (Courant).

Zweiter Theil.

Die Formenlehre der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum.

Vorbemerkung.

Nach der verschiedenartigen Bildung des Passato definito (lat. **39.** Perfect.) und des Participio passato (lat. Part. perf. pass.) theilt man die italienische Conjugation in eine **starke** und **schwache**. Zur Verdeutlichung dieses Unterschiedes diene ein Beispiel:

stark. V. accendere		schwach. V. vendere	
Pass. def. Sng.	1. accés-i (2. accendésti) 3. accés-e	Sng.	1. vend-éi (2. vendésti) 3. vend-é
Pl.	(1. accendémmo) (2. accendéste) 3. accés-ero	Pl.	(1. vendémmo) (2. vendéste) 3. vend-érono
Part. pass.	accés-o		vend-úto

Aus der Betrachtung der gegenübergestellten Formen ergibt sich Folgendes:

1) Im Pass. def. zeigen die 2. Pers. Sing. und die 1. u. 2. Pers. 1. Plur. (die oben in Parenthese stehen) gleiche Bildung; dagegen ist die Bildung der 1. und 3. Pers. Sing. und der 3. Pers. Plur., sowie die Bildung des Part. pass. bei beiden eine verschiedenartige.

2) Die Verschiedenheit dieser Bildung zeigt sich darin, daß das starke 2. Verb die Betonung auf dem Stamme hat, während beim schwachen die Flexionsilbe betont ist.

Diese Verschiedenheit der Betonung erklärt sich daraus, daß das schwache Verb zur Bildung der bezeichneten Formen längere (d. h. durch den Bindavocal verlängerte) Endungen an den Stamm hängt.

Aus dem Obigen ergibt sich also als Kennzeichen der starken Con- 3. jugation: die Betonung des Stammes in der 1. und 3. Pers.

Sing. und der 3 Pers. Plur. des Pass. def. und im Part. pass., und als Kennzeichen der schwachen Conjugation: die Betonung der Flexions-silben in denselben Formen.

4. Die Verben der starken Conjugation sind meistens Wurzelverben, die der schwachen meist abgeleitete.
5. Aus practischen Gründen soll im Folgenden die Behandlung der schwachen Conjugation der starken vorhergehen.

I. Die schwache (sogenannte regelmässige) Conjugation.

A. Paradigmen der schwachen Conjugation.

40. Bem. 1. Wo die Endung nicht mit den Hülfssaccenten (\triangle \angle) bezeichnet ist, da ist der Ton auf die der Endung vorhergehende Silbe zu legen.
Bem. 2. I bedeutet erste, II zweite, III dritte Conjugation.

Actis (Activo).

I. Einfache Formen.

- 1) Die Moden (môdi) mit ihren Zeiten (têmpi).

1. a) Indicativo. Zeiten:

a) Presênte

I. Endungen		II. Endungen			
am	Sng.	1. o ich liebe u. f. w.	vend	Sng.	1. o ich verkaufe u. f. w.
		2. i			2. i
		3. a			3. e
	Pl.	1. iá - mo		Pl.	1. iá - mo
		2. á - te			2. é - te
		3. a - no			3. o - no
III.					
a.			b.		
sent	Sng.	1. o ich höre u. f. w.	cap	Sng.	1. isc - o ich verstehe
		2. i			2. isc - i u. f. w.
		3. e			3. isc - e
	Pl.	1. iá - mo		Pl.	1. wie bei { iá - mo
		2. í - te			2. } IIIa { í - te
		3. o - no			3. isc - o - no

Nbf. § 40, 1.

Endungen des Presente.

	I.	II.	IIIa.	IIIb.
Sng.	1. —	1. —	1. —	1. —
	2. — e	2. — e	2. —	2. —
	3. —	3. —	3. —	3. —
Pl.	1. — á - mo liá - no	1. — é - mo, é - no íá - no	1. — í - mo, í - no íá - no	1. (isch - iá - mo) (iso - iá - mo)
	2. — á - ti	2. —	2. —	2. (isc - é - te)
	3. — o - no	3. — é - no (á - no)	3. — é - no (á - no)	3. (isc - ano)

β) Imperfetto.

γ) Passato definito.

2. 3.

Endungen			Endungen		
I. am-a II. vend-e III. sent-i	Sng.	1. va ich liebte	I. am-à	Sng.	1. i ich liebte u. f. w.
		2. vi u. f. w.	II. vend-é		2. sti
		3. va	III. sent-í		3. I. am-ò, II. vend-é, III. sent-ì.
	Pl.	1. vâmo	I. am-à II. vend-é III. sent-í	Pl.	1. mmo
		2. vâte			2. ste
		3. vano			3. rono.

δ) Futuro (presênte).

4.

Endungen		
I. amer II. vender III. sentir	Sng.	1. ò ich werde lieben u. f. w.
		2. âi
		3. à
	Pl.	1. émo
		2. éte
		3. áno

Rbf. § 40, 2.

Endungen des Imperfetto.

I.	II.	III.
Sng. 1. a-vo	Sng. 1. e-vo, e-a, i-a	Sng. 1. i-vo, i-a
	2. e-i	2. i-i
	3. e-a, i-a, i-e	3. i-a, i-e
	Pl. 1. e-amo (a-vamo)	Pl. 1. i-amo (a-vamo)
	2. e-ate (a-vate)	2. i-ate (a-vate)
	3. e-ano, i-ano, i-eno	3. i-ano, i-eno

§ 40, 3.

Endungen des Passato definito.

I.	II.	III.
Sng. 1. —	Sng. 1. — étti (§ 46)	Sng. 1. (io) (étti)
2. —	2. —	2. —
3. á-o, óe	3. (éo, ée) étte	3. io, ie, (étte)
Pl. 1. (á-mo)	Pl. 1. (é-mo) (éssimo)	Pl. 1. (ímo) (íssimo)
2. (á-sti)	2. (ésti)	2. (ísti)
3. áro, ár, (orúno, orno, onno)	3. éro, ér, éttero	3. íro, ír, írno, inno, (éttero)

§ 40, 4.

Endungen des Futuro.

I.	II.	III.	außerdem I.
Infinit. ohne Schluß-e	Sng. 1. ábbo, ággio, ájo, óe	Sng. 1. amar-ò, amer-rò	Pl. 1. amar-émo
	2. —	2. —	2. amar-éte
	3. áe	3. amar-à, amer-rà	3. amar-ánno.
	Pl. 1. en, wenn ein tonloses pers. Fürwort angefügt ist, z. B. amerenti.		

Anm. Manche Verben auf —rare (z. B. mostrare, entrare, librare) werfen das i. vor der Endung stehende r ab und verdoppeln dann das r des Infinitivs z. B. mosterrò, enterrò, liberrò. —

5. e) Condizionale (presênte)

Endungen	
I. amer II. vender III. sentir	Sng. 1. êi ich würde lieben u. f. w.
	2. êsti
	3. êbbe
	Pl. 1. êmmo
	2. êste
	3. êbbero

6. b) Congiuntivo. Zeiten:

a) Presênte.

I. Endungen		II. Endungen	
am	Sng. 1. i ich liebe u. f. w.	vend	Sng. 1. a ich verkaufe
	2. i		2. a u. f. w.
	3. i		3. a
	Pl. 1. iá - mo		Pl. 1. iá - mo
	2. iá - te		2. iá - te
	3. i - no		3. a - no
IIIa. Endungen		IIIb. Endungen	
sent	Sng. 1. a ich höre u. f. w.	cap	Sng. 1. isc - a
	2. a		2. isc - a
	3. a		3. isc - a
	Pl. 1. iá - mo		Pl. 1. } wie bei IIIa.
	2. iá - te		2. }
	3. a - no		3. isc - a - no

Nbf. § 40, 5.

Endungen des Condizionale.

I. II. III.	außerdem I.
Infinit.	S. 1. (a) (ebbi)
	2. —
	3. e'(a)
	Pl. 1. (ébbamo)
	2. (éssimo)
	3. (ébbano)
	S. 1. amar-êi
	2. amar-êsti
	3. amar-êbbe
	Pl. 1. { amar-émmo, amar-iámo, amar-iémo
	2. { amar-ébbamo, amar-éssimo
	3. amar-ébbono (§ 47, 1).

Ann. Die (Nbf. § 40, 4) besprochene Unregelmäßigkeit der Verben auf rar zeigt sich auch hier, z. B. mosterrêi (v. mostrare).

§ 40, 6.

Endungen des Presente.

I.	II. IIIa.	IIIb.
Sng. 1. e	Sng. 1. (e) (i)	1. —
2. (e)	2. (e)	2. —
3. e	3. (e) (i)	3. —
	Pl. 3. i - no	Pl. 1. { ischiámo
		2. ischiámo
		3. (ischino)

ß) Imperfetto.

Endungen

7.

I. am - á
II. vend - é
III. sent - í

Sng. 1. ssi ich liebe u. f. w.
2. ssi
3. sse
Pl. 1. ssimo
2. ste
3. ssero (ssono)

c) Imperativo.

8.

I.

am - { Sng. 2. a liebe
Pl. 2. á - te liebt

IIIa.

sent - { Sng. 2. i höre
Pl. 2. í - te hört

II.

vend - { Sng. 2. i verkaufe
Pl. 2. é - te verkauft

IIIb.

cap - { Sng. 2. isc - i verstehe
Pl. 2. wie bei IIIa.

2) Die Verbalnomina.

9.

I.

II.

III.

Infinitivo presênte: am-á-re lieben, vend-e-re verkaufen, sent-í-re hören,
(cap-í-re) verstehen,

Participio { presênte: am-á-nte, vend-ê-nte, sent-ê-nte
passáto: am-á-to geliebt, vend-ú-to verkauft, sent-í-to gehört,

Gerúndio presênte: am-á-ndo lie- vend-ê-ndo ver- sent-ê-ndo
bend, laufend, hörend.

II. Zusammengesetzte Formen.

Bem. Statt amáto in II vendúto, in III sentíto.

1) Die Moden mit ihren Zeiten.

10.

a) Indicativo. Zeiten:

1. Passáto indefínito: hō
2. Trapassáto imperfetto: avéva
3. Trapassáto perfetto: ébbi
4. Futúro passáto: avrò
5. Condizionále passáto: avrêi

amáto ich habe
amáto ich hatte
amáto ich hatte
amáto ich werde
amáto ich würde

geliebt.
geliebt haben.

b) Congiuntivo. Zeiten.

11.

1. Passáto indefínito: ábbia
2. Trapassáto imperfetto: avéssi

amáto ich habe
amáto ich hätte

geliebt.

2) Die Verbalnomina.

12.

Infinitivo passáto: avér(e) amáto geliebt haben

Gerúndio passáto: avêndo amáto geliebt habend.

Nbf. § 40, 7.

Endungen des Imperfetto.

	I.	II.	III.
Sng. 1.	sse	sse	sse
2.	—	— (stu)	—
3.	ssi	ssi	—
Pl. 1.	ssemo	—	—
2.	{ssi sti	{sti ssi	{ssi sti
3.	{ssino sseno	{ssino sseno	ssino.

41.

Passiv (Passivo).

Bem. Statt amato in II venduto, in III sentito.

I. Einfach zusammengesetzte Formen.

1) Die Moden mit ihren Zeiten.

1. a) Indicativo. Zeiten:

1. Presente:	sóno	amato(a)	ich werde (bin)	} geliebt
2. Imperfetto	éra		ich wurde (war)	
3. Passato definito:	fui		ich wurde (war)	
4. Futuro:	sarò		ich werde	} geliebt werden.
5. Condizionale:	sarêi		ich würde	

2. b) Congiuntivo. Zeiten:

1. Presente:	sia	amato(a)	ich werde (sei)	} geliebt.
2. Imperfetto:	fóssi		ich würde (wäre)	

3. c) Imperativo.

Sng. 2. sii	amato(a)	werde (sei)	} geliebt.
Pl. 2. siate	amati(o)	werdet (seid)	

4. 2) Verbalnomina.

Infinitivo presente: êsser(e)	} amato geliebt	werden (sein)
Gerundio presente: essêndo		werdend (seiend).

II. Doppelt zusammengesetzte Formen.

5. 1) Die Moden mit ihren Zeiten.

a) Indicativo. Zeiten.

1. Passato indefinito:	sóno	stato(a) amato(a)	ich bin	} geliebt
2. Trapassato imperfetto:	éra		ich war	
3. Trapassato perfetto:	fui		ich war	worden
4. Futuro passato:	sarò		ich werde	geliebt
5. Condizionale passato:	sarêi		ich würde	worden sein

6. b) Congiuntivo. Zeiten:

1. Passato indefinito:	sia	stato(a) amato(a)	ich sei	} geliebt
2. Trapassato imperfetto:	fóssi		ich wäre	

2) Verbalnomina.

Infinitivo passato: êssere	} stato amato geliebt worden	sein
Gerundio passato: essêndo		seiend.

42.

B. Erläuterungen zu den Paradigmen.

- 1) Als Bestandtheile der einzelnen Verbalformen sind von einander zu scheiden: der Stamm, die Endung und der Bindenvocal, d. h. derjenige Vocal, welcher den Stamm mit der Endung verbindet. Diese Theile sind in den obigen Paradigmen von einander getrennt. So ist bei am-a-re: am Stamm, a Bindenvocal, re Endung.
- 2) Je nach dem vorherrschenden Bindenvocal unterscheidet man drei Conjugationen, von denen die erste a (lat. I), die zweite e (bald unbetont, bald betont, lat. II und III), die dritte i (lat. IV) zum Bindenvocal hat. Dieser Bindenvocal kann daher passend der charakteristische

Bindevocal genannt werden. Da man bei Unterscheidung der Conjugationen gewöhnlich von der allgemeinsten Form des Verbs, nämlich vom Infinitivo presente des Activo ausgeht, so sagt man auch, daß zur ersten Conjugation alle Verben auf *are*, zur zweiten die auf *ere* (bez. *ére*), zur dritten die auf *ire* gehören.

3) Während die Verben der I. und II. Conjugation in allen 3. Formen nur je eine Art der Bildung einhalten, spalten sich die Verben der III. Conjugation in Bezug auf die Bildung des ganzen Singulars und der 3. Person des Plur. des Presente dell' *indicativo* und des *congiuntivo*, und des Singulars im Imperativo in 2 Classen, die im Paradigma durch IIIa. und IIIb. bezeichnet sind. Die der Form IIIa. angehörigen hängen die Endungen in den bezeichneten Formen unmittelbar bez. vermittelt eines einfachen Bindevocals (*o*) an den Stamm; die von der Form IIIb. schieben in diesen Formen zwischen Stamm und Endung die Silbe *isc* ein (lat. *esc.* in den inchoativen Verben, wie *flor-esc-o*).

Die meisten Verben in der III. Conjugation (etwa 432) bilden 4. die genannten Formen auf die zuletzt bezeichnete Weise (IIIb.). Nur wenige begnügen sich mit der einfachen Bildung (IIIa.); die gebräuchlichsten von diesen sind: *arrostire* (braten), *bollire* (kochen), *cucire* (nähen), *dormire* (schlafen), *fuggire* (fliehen), *partire* (abreisen, mit der Bedeut. 'theilen' gewöhnlich nach IIIb.), *pentirsi* (bereuen), *seguire* (folgen), *sentire* (fühlen, hören), *servire* (dienen), *soffrire* (leiden), *sortire* (ausgehen, mit der Bedeut. 'durchs Loos erlangen' nach IIIb.), *vestire* (kleiden), nebst ihren Zusammensetzungen. Unter den Zusammensetzungen von *seguire* ziehen *perseguire* (verfolgen), *proseguire* (fortsetzen) IIIa., *assegnire* und *conseguire* (erlangen), *eseguire* (ausführen), *inseguire* (verfolgen) IIIb. vor.

Eine Anzahl von Verben läßt beide Bildungsweisen zu. Hieron 5. sind die gewöhnlichsten: *abborrire* (verabscheuen), *applaudire* (Nbf. *applaudere*, Beifall klatschen), *assorbire* (verschlucken), *avvertire* (benachrichtigen), ebenso *convertire* (verändern), *divertire* (ergötzen), *pervertire* (schlecht machen), *sovvertire* (umstoßen), *custodire* (hüten), *fallire* (fehlen, meist nach IIIb.), *ferire* (verwunden), *forbire* (putzen), *garrire* (zwitschern, poet. IIIa.), *inghiottire* und *tranghiottire* (verschlucken), *lambire* (lecken, poet. IIIa.), *languire* (schwächen, poet. IIIa.), *mentire* (lügen, meist nach IIIa.), *muggire* (brüllen), *nutrire* (nähren), *offerire* oder *offrire* (anbieten), *patire* (leiden, alt IIIa.), *perire* (umkommen, alt und poet. IIIa.), *profferire* (hervorbringen), *putire* (übel riechen, poet. IIIa.), *rinverdire* und *inverdire* (grün werden), *ruggire* (brüllen, poet. IIIa.), *salire* (springen) und *assalire* (angreifen), *schernire* (spotten, poet. IIIa.), *sdrucire* (abtrennen), *tossire* (husten).

4) Man unterscheidet 3 Moden: *Indicativo*, *Congiuntivo* und 6. *Imperativo*. Im Actio hat von diesen der *Indicativo* 5 einfache Zeiten: *Presente*, *Imperfetto*, *Passato definito*, *Futuro*, *Condizionale*, und 5 zusammengesetzte Zeiten: *Passato indefinito*, *Trapassato imperfetto*, *Trapassato perfetto*, *Futuro passato*, *Condizionale passato*. Der

Coniuntivo hat nur 2 einfache Zeiten: Presênte, Imperfêtto und 2 zusammengesetzte: Passáto indefínito, Trapassáto imperfêtto. Zu diesen Formen kommen als Verbalnomina: Infinitivo, Particípio, Gerúndio, welche, theilweise mit Ausnahme des Particípio, eine einfache und zusammengesetzte Form haben.

7. Das Passiv, dessen Formen nur zusammengesetzte sind, hat dieselben Moden, Zeiten und Nomina. Den einfachen Zeiten des Activs entsprechen hier einfach zusammengesetzte, den zusammengesetzten des Activs doppelt zusammengesetzte.

C. Formenbildung der schwachen Conjugation im besonderen.

43. 1) Als Stammformen lassen sich (den 4 Hauptformen des lateinischen Verbs, dem sogen. a verbo, gemäß) betrachten: Presênte dell'indic. (lat. Praesens), Passáto defínito (lat. Perfectum), Particípio passáto (lat. Part. perf. pass., das vom Supinum abgeleitet wird), Infinitivo presênte im Activ (Inf. praes. act.). Ueber die Bildung dieser Formen aus dem Stamme des Verbs ist Folgendes zu bemerken:

1. a) Das Presênte dell'indicativo hängt für den Singular die Endungen in I, II, IIIa. unmittelbar, in IIIb. vermittelt isc an den Stamm. Die für alle Conjugationen gleichen Pluralendungen: 1. mo, 2. te, 3. no treten in der 1. Person überall durch den Bindenvocal ia, in der 2. durch den charakteristischen Bindenvocal jeder Conjugation (I: a, II: e, III: i), in der 3. bei I durch a, bei II und IIIa. durch o, bei IIIb. durch die Bindesilbe isc und den Bindenvocal o an den Stamm. Daher folgendes Schema:

		Bindenvocale (bez. Bindesilbe)			Endungen	
		I	II	III	I — III	
				a b		
Sng.	1.	—	—	isc	. . . . .	o (lat. o)
	2.	—	—	isc	. . . . .	i (lat. as, es, is)
	3.	—	—	isc	. . . . .	I II III
Pl.	1. ia	ia	ia	. . . . .	a e e	(lat. at, et, it)
	2. a	e	i	. . . . .	. . . . .	mo (lat. mus)
	3. a	o	o isc-o	. . . . .	. . . . .	te (lat. tis)
						no (lat. nt).

2. b) Das Passáto defínito hängt die Endungen vermittelt des charakteristischen Bindenvocals an den Stamm, nur in der 3. Pers. Sing. fehlt derselbe. Daher das Schema:

		Bindenvocal			Endungen	
		I	II	III		
Sng.	1.	a	e	i	. . . . .	i (lat. [v]i)
	2.	a	e	i	. . . . .	sti (lat. [vi]sti)
	3.	—	—	—	. . . . .	ò è ì (§ 10, 4)
Pl.	1.	a	e	i	. . . . .	mmo (lat. [vi]mus)
	2.				. . . . .	ste (lat. [vi]stis)
	3.				. . . . .	rono (lat. [ve]runt).

c) Das Participio passato hängt in I und III mit dem charakteristischen Bindenvocal, in II mit dem Bindenvocal u, der für e eingetreten ist (wahrscheinlich in Folge der so zahlreichen lateinischen Participien auf utus, z. B. argutus, diminutus, imbutus u. s. w.), die Endung to (lat. tus) an den Stamm. Schema:

Bindenvocal			Endung			
I	II	III				
a	u	i	.	.	.	to

2) Von den Stammformen kann man die übrigen Formen des Verbs auf folgende Weise bilden:

a) Vom Presente dell' indicativo läßt sich bilden

α) das Presente del congiuntivo (lat. Conj. Praes.), indem man für den Singular die Endung o der 1. Person bei I in i (lat. em), bei II und III in a (lat. am) verwandelt. Der Plural hat dieselben Endungen, wie das Presente dell' ind., nur sind die Bindenvocale bei der 1. und 2. Person ia, bei der 3. Person in I i, in II und IIIa. a, in IIIb. isc-a.

β) der Imperativo, dessen Formen der 2. Person Sing. 2. und der 2. Person Plur. des Presente dell' indic. gleich sind. Bloß der Singular des Imperat. in I weicht ab (§ 44, 13).

γ) das Imperfetto dell' indic. (lat. Ind. Imperf.), indem man in der 2. Pers. Plur. des Presente für die Endung te: va (lat. bam) setzt. Die Endungen sind:

Sng.	1. va (lat. bam)	Pl.	1. vámo (lat. bāmus)
	2. vi (lat. bas)		2. váte (lat. bātis)
	3. va (lat. bat)		3. vano (lat. bant)

Anm. Von starken Verben folgen dieser Bildung nicht: dire, fare, essere. 4.

δ) das Participio presente (lat. Part. Praes.) gleichfalls von der 2. Pers. Plur., indem man statt te die Endung nte setzt (lat. acc. ntem). Nur in III verwandelt sich der charakteristische Bindenvocal in e (e vor nte=ê).

ε) das Gerúndio (Ablativ des lat. Gerundium) von derselben Form durch die Verwandlung von te in ndo (lat. ndo), wobei in III der Bindenvocal gleichfalls in e übergeht (e vor ndo=ê).

b) Vom Passato definito läßt sich das Imperfetto del congiuntivo (lat. Plusquamperf. Conj.) bilden, indem man bei der 2. Person des Singulars die Endung sti in ssi verwandelt. Die Endungen sind:

Sng.	1. ssi (lat. [vi]ssem)	Pl.	1. ssimo (lat. [vi]ssémus)
	2. ssi (lat. [vi]sses)		2. ste (lat. [vi]ssétis)
	3. sse (lat. [vi]sset)		3. ssero (lat. [vi]ssent)

c) Mit Hilfe des Participio passato werden alle zusammengesetzten Zeiten des Activs und Passivs gebildet.

d) Aus dem Infinitivo presente werden gebildet

α) das Futuro, indem man die zum Theil verführten Formen

des Pres. dell' ind. vom Hilfsverb *avere* (§ 68, 4) an den Infinitivo hängt*) (vgl. auch § 286). Diese Formen von *avere* sind:

Sng.	1. ò (= ho)	Pl.	1. émo (= alt: avemo für abbiamo)
	2. ài (= hai)		2. éte (= avete)
	3. à (= ha)		3. áno (= hanno).

Der Infinitivo *presente* tritt nach Abwerfung des auslautenden *e* (§ 16, 4, 2) davor; in I wird außerdem der charakteristische Bindenvocal *a* zu *e* geschwächt (§ 17, 4), also I: *amer-ò*, II: *vender-ò*, III: *sentir-ò*.

10. Anm. *amer-ò* u. s. w. ließe sich seiner Bildung gemäß fast wörtlich wiedergeben: 'ich habe zu lieben'.

11. β) Das *Condizionale*, indem man bei gleicher Veränderung des Infinitivo die zum größten Theil verkürzten Formen des *Passato definito* vom Hilfsverb *avere* (§ 68, 4) demselben anhängt. Diese Formen sind:

Sng.	1. êi (= ebbi)	Pl.	1. êmmo (= avemmo)
	2. êsti (= avesti)		2. êste (= aveste)
	3. êbbe		3. êbbero

also I: *amer-êi*, II: *vender-êi*, III: *sentir-êi*.

12. Anm. Das *Condizionale* ist also seiner Bildung gemäß die Vergangenheit des *Futuro*.

13. γ) in I der Singular des Imperativo durch Weglassung der Endung *re* also *ama*.

D. Die gebräuchlichsten Nebenformen.

45. 1) Nebenformen im Imperfetto.

1. a) Die Endung *va* der 1. Pers. Sing. wird vollständig zu *vo*, die Endung *vate* der 2. Pers. Plur. zu *vi*. Ersteres kommt auch unzählige Male in der edleren Schriftsprache vor. Also:

amavo für *amava* (ich liebte), *amavi* für *amavate* (ihr liebtet).

2. b) In II und III kann die Endung *va* der 3. Pers. Sing. und die Endung *vano* der 3. Pers. Plur. das *v* ausstoßen (§ 28). Auch in der 1. Pers. Sing. kommt diese Kürzung bisweilen vor.

Bsp. Sng. 3. *vendéa*, Pl. 3. *vendéano* für *vendéva*, *vendévano*,
„ *partía*, „ *partiano* „ *partíva*, *partívano*.

46. 2) Nebenformen im Passato definito.

Eine Anzahl Verben in II (bei ganz Alten auch einige von III) kann in der 1. u. 3. Pers. Sing., wie in der 3. Pers. Plur. statt der Endungen *êi*, *è*, *érono* die Endungen *étti*, *étte*, *éttero* (Nbf. *éttono*, *étteno*) annehmen (die wahrscheinlich nach dem Muster von *stetti*, § 67, 2 entstanden sind).

Bsp. Sng. 1. *dov-étti*, 3. *dov-étte*, Pl. 3. *dov-éttero* (Nbf. *dov-éttono*, *dov-étteno*) statt *dov-êi*, *dov-è*, *dov-érono*.

Von den schwachen Verben thun dieß: *assistere* (beistehen), *assolvere*, *dissolvere*, *risolvere* (§ 59, 6), *battere* (schlagen), *bévere* (§ 59, 2),

*) Mac. Ma. 5, 6: *Io ho aver (werde haben) danari per la limosina?*

ricévere (erhalten), crêdere (glauben), dovére (§ 58, 3), fêndere (spalten § 59, 5), frêmere (wüthen), gêmere (seufzen), godére (sich freuen), miêtere (mähen), pêndere (§ 71, 55), pêrdere (verlieren), potére (§ 58, 1), prêmere (brüden), resistere (widerstehen), sedére (§ 58, 2), splêndere (glänzen), stridere (rauschen), temére (fürchten), vëndere (verkaufen) [von den starken Verben auch cadére (§ 68, 7), chiùdere (§ 71, 3), rêndere (§ 71, 60), persuadére (§ 71, 8), presumere (§ 69, 12)] und deren Zusammensetzungen.

3) Nebenformen im Condizionale.

47.

a) Statt der Endung *ebbero* (3. Pers. Plur.) tritt bisweilen 1. *èbbono* ein, z. B. *amerèbbono* für *amerèbbero*.

b) In der 1. und 3. Pers. Sing., wie in der 3. Pers. Plur. gibt 2. es eine mit den Endungen *ia* (1.), *ia* (3., Nbf. *ie*), *iano* (3., Nbf. *ieno*) gebildete Nebenform, die fast nur von Dichtern gebraucht wird. Die 3 Endungen sind als das gekürzte Imperfect von *avére* aufzufassen.

Bsp. *amer-ia*, *amer-iano* (Nbf. *ameriéno*).

Vgl. franz. *aimer-ais* aus *aimer-avais*.

4) Nebenformen im Presente del congiuntivo.

48.

In II und III ist in der 2. Pers. Sing. die Endung *a* fast durch *i* verdrängt, also: *vëndi* gewöhnlicher als *vênda*, *sênti* gewöhnlicher als *sênta*.

Anm. Geht der Endung *i* dieser Nebenform ein *c* oder *g* vorher, so haben 1. beide den *suôno* *rotôndo*, sind also *ch*, *gh* zu schreiben (§ 8, 6). Daher *capîschi* für *capîsca* (während der Imperat. *capisci* heißt).

5) Nebenformen im Participio passato.

49.

Einige Verben in I haben neben der Form auf *ato* eine um die Buchstaben *at* verkürzte, welche vorzugsweise als Adjectiv gebraucht wird (ohne jedoch ihre verbale Kraft aufzugeben). Die gewöhnlichsten Participien dieser Art sind (die alten und dichterischen mit *): *accôncio* zurecht gebracht, *adatto* bequem, **adôrno* geschmückt, *avvézzo* gewöhnt, **cárico* und *cárcio* beladen, **chîno* gebeugt, *cólmo* überhäuft, *cômpro* gekauft, *côncio* zubereitet, **dêsto* gewedt, *diméntico* vergessen, *dimôstro* gezeigt, *dómo* bezwungen, *gônfió* aufgeblasen, **guástio* verdorben, *ingómbro* versperrt, **lácero* zerrissen, **libero* befreit, *lógoro* abgenutzt, *manifêsto* offenbart, *môstro* gezeigt, *mózzo* abgehauen, *nétto* gereinigt, *págo* bezahlt, *péstio* getreten, **prático* behandelt, *prívo* beraubt, **rassérmo* bestätigt, *riscôntro* begegnet, *sázio* gesättigt, **scémo* geschmälert, *soém-pio* vereinfacht, *scévro* abgesondert, *schísso* vermieden, *widerlich*, *sgómbro* geräumt, *spôrcio* beschmutzt, *stáncio* und *strácco* ermüdet, **tócco* berührt, *trónco* verstümmelt, *tróvo* gefunden u. a. neben *acconciato*, *adattato* etc.

6) Einige Verben in I, welche im Stamme die Vocale *e* oder *o* haben, können letztere im Presente und Imperativo zu *iê* bez. *uô* dehnen (§ 18), wenn der Stamm den Ton trägt. Diese Verben sind: *giocáre* (spielen), *negáre* (verneinen), *notáre* (schwimmen), *pregáre* (bitten), *prováre* (billigen), *sonáre* (tönen), *tonáre* (donnern), *trováre* (finden). Aus IIIa. schließen sich *copríre* (bedecken) und *seguíre* (folgen) an.

	3. Pers. Sng.	Pres. d. ind.	Pres. d. cong.	Imperat.
	1. nlègo	pruòvo	1. nlèghi pruòvi Sng.	2. nlèga pruòva.
	2. nlèghi	pruòvi	2. nlèghi pruòvi Pl.	2. negàte provàte.
	3. nlèga	pruòva	3. nlèghi pruòvi	
	1. neghiàmo	proviàmo	1. neghiàmo proviàmo	
	2. negàte	provàte	2. neghiàte proviàte	
	3. nlègano	pruòvano	3. nlègano pruòvino.	

1. **Anm.** Ziemlich allgemein wird diese Dehnung bei *suòno* und *nuòto* beobachtet zum Unterschiede von *sóno* (ich bin) und *nóto* (ich bezeichne). Fehlerhaft wird auch bisweilen im Infinitiv dieser Verben die Dehnung angewandt. *vietàre* (verbieten), entstanden aus *vetare*, zeigt die Dehnung in allen Formen.

E. Eigenthümlichkeiten der Betonung.

- 51.** Hauptregel: Die 3. Pers. Plur. aller Zeitformen (mit Ausnahme des Futurs) und die 1. Pers. Plur. des Imperfecto del cong. haben die Betonung auf der drittletzten Silbe, alle andern Verbalformen sind auf der vorletzten Silbe betont.

Abweichungen:

1. 1) in I. — Viele Verben, welche im Infinitiv vier- oder mehrsilbig sind, haben im Singular des Präsens und Imperativ den Ton auf der drittletzten, in der 3. Pers. Plur. des Präsens auf der viertletzten Silbe, eine Eigenthümlichkeit, die sich leicht aus der Betonung der entsprechenden lateinischen Formen erklärt. (Man nennt die auf der viertletzten Silbe betonten Formen *voci bisdrucchiole*, doppeltgleitende Wörter).

Bsp. *abitare* wohnen.

	Pres. d. ind.	Pres. d. cong.	Imper.
Sng. {	1. ábito (lat. hábito)	1. ábiti (lat. hábitem)	Sng. 2.
	2. ábiti (lat. hábitas)	2. ábiti (lat. hábitēs)	ábita (lat.
	3. ábita (lat. hábitat)	3. ábiti (lat. hábitet)	hábita).
Pl. 3.	ábitano (lat. hábitant)	Pl. 3. ábitino (lat. hábitent).	

Diese Betonung haben fast nur solche Verben, deren Stamm mit einfachen Consonanten oder mit 2 Consonanten, von denen der letzte ein r oder l ist, endigt. Die gebräuchlichsten dieser Verben sind: *abitare* (wohnen), *aggravare* (erleichtern), *agitare* (bewegen), *animare* (beleben), *augurare* (wünschen), *caricare* (beladen), *celebrare* (feiern), *combinare* (verbinden, combiniren), *considerare* (betrachten), *debilitare* (schwächen), *dimesticare* (zähmen), *disputare* (streiten), *dominare* (herrschen), *dubitare* (zweifeln), *esercitare* (üben), *facilitare* (erleichtern), *giudicare* (urtheilen), *imitare* (nachahmen), *immaginare* (einbilden), *indicare* (anzeigen), *interpretare* (erklären), *interrogare* (fragen), *liberare* (befreien), *meditare* (nachdenken), *moderare* (mäßigen), *moltiplicare* (vervielfachen), *navigare* (schiffen), *nobilitare* (veredeln), *nominare* (nennen), *numerare* (zählen), *obbligare* (verpflichten), *occupare* (einnehmen), *predicare* (predigen), *popolare* (bevölkern), *regalare* (beschenken), *superare* (übersteigen), *terminare* (endigen), *visitare* (besuchen), *vituperare* (tadeln), *vivificare* (beleben) u. a.

Endigt dagegen der Stamm eines solchen Verbs auf einen sonstigen 2. Doppelconsonanten, so ist die Betonung dieselbe, wie bei dreisilbigen Verben (amare); z. B. ingannare. Pres. Sng. 1. inganno. 2. inganni. 3. inganna. Pl. 3. ingannano u. s. w.

Ann. 1. Auch einzelne andere Verben, deren Stammauslaut ein einfacher 3. Consonant ist, weichen nicht von der gewöhnlichen Betonung ab, z. B. assicurare und sicurare (versichern), censurare (beurtheilen), consolare (trösten), inchinare (beugen), maritare (heirathen), rivolare (zurückfliegen).

Ann. 2. Bei vielen der genannten Verben, die von einem Nomen abge- 4. leitet sind, läßt sich die Betonung der Verbalform leicht aus der Betonung dieses Nomens ableiten, z. B. abito und abitano aus abito (Kleid), animo und animano aus animo (Geist) u. s. w.; dagegen inganno und ingannano aus inganno (Betrug), assicuro und assicurano aus sicuro (sicher) u. s. w.

2) in II. — Die II. ital. Conjugation ist aus der 2. und 3. latei- 5. nischen hervorgegangen. Daraus erklärt sich, daß die Verben derselben im Infinitivo presente den Ton theils auf der vorletzten, theils auf der drittletzten Silbe haben. Die letztern sind bei weitem die zahlreichsten*).

F. Eigenthümlichkeiten der Orthographie.

1) in I.

52.

a) Die Verben auf —care und —gare verwandeln c, g in ch, 1. gh (§ 29, 1), wenn in Folge der Flexion ein e oder i dahinter zu stehen kommt.

Bsp. mancare (fehlen): manchi, manchiàmo, mancherò, mancherèi
pagare (bezahlen): paghi, paghiàmo, pagherò, pagherèi.

b) Die Verben auf —ciare (also auch die auf —sciare) und —giare 2. werfen das i überall aus, wo in Folge der Flexion ein i oder e darauf folgen würde (§ 8, 4).

Bsp. baci-are (küssen): baci-i, baci-iàmo, baci-iàte, baci-ino, baci-erò, baci-erèi

indugi-are (zögern): indug-i, indug-iàmo, indug-iàte, indug-ino, indug-erò, indug-erèi.

Ann. Doch findet man auch Formen, wie comincierò u. a. 3.

c) Die Verben auf —gliare werfen das i aus, wo in Folge der 4. Flexion ein i danach zu stehen kommt (§ 9, 4).

Bsp. pigli-are (nehmen): pigl-i, pigl-iàmo, pigl-iàte, pigl-ino.

d) Bei den übrigen Verben auf —iare (oder —jare § 2, 1) ist 53. für die Formen, wo in Folge der Flexion das i (bez. j) vor ein i zu stehen kommt, Folgendes zu merken:

a) Ist das i in den bezeichneten Formen betont, so kann es 1. nicht ausfallen.

*) Der Uebersicht wegen mögen hier die 22 meist starken Verben, welche im Infinitivo voci piano sind, zusammengestellt werden. Es sind: avère, cadère, calère, dissuadère, dolère, dovère, giacère, godère, parère, persuadère, piacère, potère, rimanère, sapère, sedère, solère, tacère, temère, tenère, valère, vedère, volère mit ihren Zusammensetzungen.

Bsp. spiare (spähen): spi-i.

Dies ist der Fall bei den Verben: desiare (verlangen), espiare (büssen), inviare (schicken), disviare, sviare, traviare (vom Wege abbringen) und anderen Zusammensetzungen mit viare, obbliare (vergeffen), spiare (spähen, spioniren).

2. *β*) Ist das i in den bezeichneten Formen nicht betont, so ist zu berücksichtigen, ob ihm ein Vocal oder ein Consonant vorhergeht.

Bei vorhergehendem Vocale wird es vor folgendem i der Endung ausgeworfen.

Bsp. abbajare (bellen), annojare (langweilen): abbá-i, abba-iámo, abba-iáte, abbá-ino; annó-i, anno-iámo, anno-iáte, annó-ino.

3. Bei vorhergehendem Consonanten fällt es gleichfalls aus, nur wird es da, wo die Endung ein bloßes i ist, mit diesem i zu i oder j zusammengezogen (§ 17, 1).

Bsp. studiare (studieren): stúd-i oder stúd-j, stud-iámo, stud-iáte, stúd-ino; cambiare (wechseln): cámb-i oder cámb-j, camb-iámo, camb-iáte, cámb-ino.

4. Anm. Bei den unter *α*) aufgezählten Verben läßt man in den Formen, in welchen das i nicht betont ist, dasselbe bald ausfallen, bald nicht. Man schreibt also spi-iámo und spiámo, spi-iáte und spiáte u. s. w.

54. 2) in II. — Die Verben auf —cere und —gere geben im Präsens den *sudno schiacciato* auf, wo auf c oder g ein o oder a folgt (§ 29, 2).

1. Anm. Diese Regel betrifft nur Verben der starken Conjugation, die jedoch in der Bildung des Präsens sich von den schwachen Verben nicht unterscheiden. Eine Ausnahme machen *giacere, piacere, tacere*.

55. 3) in III. — Von den Verben in IIIa. bewahren sich *cuocere* (nähren) und *sdrucire* (abtrennen § 42, 4) den *s. schiacciato* des e vor a und o durch Einschlebung eines i (§ 8, 3), also *cuc-i-o, cuc-i-ono, cuc-i-a, cuc-i-ano*, während *fuggire* (fliehen) den Laut des g vor a und o (wie die Verben in II) aufgibt, also *fugg-o, fugg-ono, fugg-a, fugg-ano*.

G. Unregelmäßigkeiten in der schwachen Conjugation.

55b. Vorbemerkungen.

- Vorbemerkung 1. Abkürzungen: Pr. = Presente, Pd. = Passato definito, Pp. = Participo passato, Impf. = Imperfetto, Imp. = Imperativo, F. = Futuro, C. = Condizionale, Ppres. = Participo presente, Ger. = Gerundio, d. i. = dell' indicativo, d. c. = del congiuntivo. Zsm. = Zusammensetzung(en).
- Vorbemerkung 2. Alle im Folgenden nicht besonders aufgeführten Formen werden regelmäßig gebildet.

56. Erste Conjugation.

- andare*, gehen (lat. *aditare*?) bildet einen Theil der Formen des Pr. und Imp. vom lat. *vadere* (gehen), das nur noch in den Zsm

Bsp. § 56, 1. *andare*. Pr. d. i. Sng. 1. *ando* (*vde, vdo*). 2. *andi, vadi*. 3. *anda*. Pl. 3. *andano, vadono, (vonno)*. — Pr. d. c. Sng. 1. *andi, (vadia)*. 3. (*vadia, vadi*). Pl. 3. *andino, (vadino)*. — Impf. d. c. Pl. 1. (*andissimo*).

evádere, invádere (§ 71, 10) fortbesteht. Diese Formen sind: Pr. d. i. Sng. 1. vò (vado). 2. vái. 3. va. Pl. 3. vanno (§ 30, 2). Pr. d. c. Sng. 1—3. váda. Pl. 3. vádano. — Imp. Sng. 2. va (auch va' geschrieben). — F. andrò (§ 17, 4). C. andrèi.

Die 3^m. malandàre zu Grunde gehen, riandàre durchgehen, untersuchen, 2. trasandàre darüber hinausgehen, sind durchaus regelmäßig.

Zweite Conjugation.

57.

Folgende Verben haben neben der schwachen auch starke Conjugation.

1) cêdere, weichen, in Prosa gew. schwach, vgl. § 70, 1. 1.

Von den 3^m. gehen accêdere hinkommen (basir gew. accostarsi), eccêdere überschreiten, immer, concêdere einräumen, intercêdere vermitteln, precêdere vorangehen, procêdere fortschreiten, retrocêdere zurückweichen, gewähren, succêdere sich ereignen, nachfolgen, gewöhnlich nach der schwachen Conj.

2) fêndere (lat. findere), spalten, § 71, 5. 2.

3) pêrdere, verlieren, § 71, 22. 3.

4) rêndere (lat. reddere), wiedergeben, machen, § 71, 59. 4.

Unregelmäßigkeiten im Pr. und zum Theil im F. haben 58.

1) potêre (lat. posse), können. Pr. d. i. Sng. 1. posso. 1.
2. puô. 3. può. Pl. 1. possiâmo. 2. potête. 3. possano (ponno § 30, 5). — Pr. d. c. Sng. 1. possa. 2. possi (possa). 3. possa.
Pl. 1. possiâmo. 2. possiâte. 3. possano. — F. potrò. C. potrèi (§ 17, 3). Pd. § 46.

2) sedêre, sitzen. Pr. d. i. Sng. 1. siêdo. 2. siêdi. 3. siêde. 2.
P. 1. sediâmo. 2. sedête. 3. siêdono (§ 18). Pr. d. c. Sng. 1—3. siêda. Pl. 1. sediâmo. 2. sediâte. 3. siêdano. — Imp. Sng. siêdi. Pl. sedête. Pd. § 46.

Die gebräuchlichsten Nebenformen: Pr. d. i. Sng. 1. seggo. Pl. 1. seggiamo. 3. seggono. Pr. d. c. Sng. 1—3. segga. Pl. 1. seggiamo. 3. seggano (§ 25, 2). — Ebenso die 3^m. possedêre besitzen, risedêre residiren, wohnen, soprassedêre aufschreiben.

3. (andéssero). — P. d. Sng. 1. (andiêdi, andêtti). 2. (andésti). 3. (andiêde, andêtte). Pl. 1. (andiêdemo, andémmo, andéttamo, andássimo). 2. (andasti). 3. (andiêdero, andêttero, andêttono, andórono, andórno, andónno). — F. anderò, (andarò) etc. — Imp. Sng. 2. ánda.

℞f. § 57, 1. cêdere. P. d. cedêtti (§ 46).

§ 58. 1. potêre. Pr. d. i. Sng. 2. puoti, puo', (puoli). 3. puote, pots, po, (puole, puone). Pl. 1. possemo, potiamo, potemo. 2. possete. 3. puonno, ponno, pon, (possano). Pr. d. c. Sng. 1. 3. (possi). Pl. 1. potiamo. 2. (potiate). 3. (possino). — Impf. d. i. Sng. 1. possea. 3. potia, potie. Pl. 1. possevamo, (potemio). 2. (potavate). 3. (potevono). — Pd. Sng. 1. potè, possetti, (potti, potiedi). 2. potestù. (℞f. § 30, 1). 3. possette, (potte, potiede). Pl. 1. (pottissimo, potettamo). 3. potettono, possettono, (poterno, potenno, potiero, pottero, potiedero). — F. Sng. 1. poterò, porò. 2. porai. 3. poterà, porà. Pl. 1. poteremo, poremo. 2. porete. 3. poteranno, porranno, poranno. C. Sng. 1. poterei, potre', porei, potria, poria, (potrebbi). 2. potrestù (℞f. § 30, 1), poresti, (poreste). 3. poterebbe, poteria, poria. Pl. 1. (potrebbamo, potressimo). 2. poteste, (poreste, potresti, potressi). 3. poterebbero, poteriano, porriano, poriano (potrebbano). Inf. (possére). Pp. possuto. Ger. possendo.

2. sedêre. Pr. d. i. Sng. 1. seggio. 3. sede, siè. Pl. 1. (segghiamo). 3. seggiono, (siedano, seggano). P. d. c. Sng. 1. seggia, (segghi, seda). 2. segghi,

3. 3) *dovère* (lat. *debere*), müssen. Pr. d. i. Sng. 1. *dévo*, *débbo*. 2. *dévi*. 3. *déve*, *débbe*. Pl. 1. *dobbiámo*. 2. *dovéte*. 3. *dévono*, *débbono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *débba*. Pl. 1. *dobbiámo*. 2. *dobbiáte*. 3. *débbano*, *dévano* (§ 20, 1). — F. *dovrò*. C. *dovréi* (§ 17, 3). Pd. § 46.
59. Unregelmäßigkeiten im Pd. oder Pp. zeigen:
- 1) *assistere*, beistehen. Pd. auch nach § 46. Pp. *assistito*. Ebenso die andern mit dem verloren gegangenen *sistere* zusammengesetzten: *consistere* bestehen, *desistere* abstehen, *esistere* bestehen, *insistere* darauf bestehen, *persistere* aushalten, *resistere* widerstehen, *sussistere* bestehen.
 - 2) *esigere*, fordern. Pp. *esatto*.
 - 3) *pascere*, weiden. Pp. *pasciuto* mit Beibehaltung des s. *schacciato*. Ueber *bévere*, *bére* vgl. § 68, 6, *vivere* § 70, 5.
60. Mangelhafte Verben. Nach II gehen noch eine Anzahl von (fast nur poetischen) Verben, die nur in wenigen Formen vorkommen. Diese Verben und Formen sind:
1. 1. *àngere*, quälen: Pr. d. i. Sng. 3. *àngé*.
 2. 2. *cólere*, verehren: Pr. d. i. Sng. 1. *cólo*. 3. *cóle*; Pr. d. c. Sng. 1. *cóla*. Pp. *cólto* oder *cúlto*.
 3. 3. *férvere*, brennen, sieben. Pr. d. i. Sng. 2. *férvi*. 3. *férve*. Pl. 3. *férvono*; Pr. d. c. Sng. 3. *férva*. Pl. 3. *férvano*. Impf. *fervéva*.
 4. 4. *fiédere*, schlagen, verwunden. Pr. d. i. Sng. 1. *fiédo*. 2. *fiédi*. 3. *fiéde*. Pl. 3. *fiédono*. Pr. d. c. Sng. 1. u. 3. *fiéda*. Pl. 3. *fiédano*. Impf. d. i. *fiedéva* (vollständig). Impf. d. c. *fiedéssi* (vollständig). Pd. *fiedéi* (vollst.).
 5. 5. (*latere* ungebr.). Pr. d. i. Sng. 3. *lâte* er (sie, es) ist verborgen.
 6. 6. (*licere* ungebr.) erlaubt sein: Pr. d. i. Sng. 3. *lice*, *léce* es ist erlaubt. Pp. *lécito*, *lícito* (erlaubt) ist Subjectiv geworden.
 7. 7. *miserére*, erbarme dich (aus dem Lat. genommen).
 8. 8. (lat. *mulcere*) milbern. Pr. d. i. Sing. 2. *mólci*. 3. *mólce*. Impf. Sng. 1. *molcéva*. 2. *molcévi*. 3. *molcéva*. Ger. *molcêndo*.
 9. 9. (lat. *pavere*) fürchten. Pr. d. i. Sng. 3. *páve*.

sidi, *seggia*, *seggi*. 3. (*segghi*). Pl. 1. (*segghiamo*). 2. *seggiate*, (*segghiate*). 3. *seggiano*, (*segghino*, *sedano*). — Impf. d. i. Pl. 1. (*sedemio*). 3. (*sedevono*). — Pd. Pl. 1. (*sedéssimo*, *sedéttamo*). 3. *sedettono*, *sediéro*, (*sedettano*). F. *sedrò* (§ 17, 3). Ger. *seggendo*.

3. *dovère*. Pr. d. i. Sng. 1. *deggio*, *deo*, (*deio*). 2. *dei*, *de'*, (*debbi*). 3. *dee*, *de'*, (*debba*). Pl. 1. *deggiamo*, *debiamo*, *devemo*, *deviamo*, *doviamo*. 3. *deggiono*, *deono*, *denno*, *debbono*, (*devano*, *debbono*). Pr. d. c. Sng. 1—3. *deggia*, *deva*, *dea*, *debbia*. 2. *deggia*, *deggi*, *deva*, *debbi*. Pl. 1. *deggiamo*, *debiamo*. 2. *deggiate*, *debbiate*. 3. *déggiano*, *déano*, *débbiano*. Impf. d. i. Sng. 2. (*deveni*). 3. *deveva*. Pl. 1. *devevamo*. 2. (*dovavate*, *dobbiavate*). 4. *dovévono*. Impf. d. c. Sng. 3. *devease*. Pl. 3. *dovessino*. P. d. Sng. 1. *devei*. 3. *devè* (*devette*). Pl. 1. (*dovessimo*, *dovettamo*). 3. *dovettono*. F. *doverò*, *deverò*, *devrò*. C. *doveréi*, *doverrei*, *doveria*, (*dovrebbe*). Inf. *devére*. Pp. *débbo*. Ger. *dobbiendo*.

Rtf. § 59. 2. *esigere*. Pp. (*esigiúto*)

3. *pascere*, Pd. auch *pascétti* (§ 46). Pp. *pásto*.

4. *scérnere* unterscheiden. Pp. Sng. 1. *scérni*. Ebenso *concernere* betreffen, *discérnere* unterscheiden.

Rtf. § 60. 14. *solére*. Pr. d. i. Sng. 2. *suôgli*, *suôî*, *suo'*. 3. *sôle*. Pl. 1. *solémo*, (*soliamo*). 3. *suôleno*, (*sogliano*). Pd. (*soléi*).

15. *súggere*. Pd. *sússi*.

10. (lat. *reperere*) finden. Pr. d. i. Sng. 3. *repe*. 10.
 11. *riêdere* und *redîre* (veralt.), zurückkehren. Pr. d. i. Sng. 1. *riêdo*. 2. *riêdi*. 11.
 3. *riêde*. Pl. 3. *riêdono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *riêda*. Pl. 3. *riêdano*.
 Impf. d. i. Sng. 1. *riedéva*. 2. *riedévi*. 3. *riedéva*. Pl. 3. *riedévano*.
 Pd. Pl. 3. *redîrono*.
 12. *sêrpere*, schlängeln (basir gew. *serpeggiare*). Pr. d. i. Sng. 1. *sêrpo*. 12.
 2. *sêrpi*. 3. *sêrpe*. Pl. 3. *sêrpono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *sêrpa*. Pl. 1.
serpiâmo. 3. *sêrpano*. Impf. Sng. 1. *serpéva*. 2. *serpévi*. 3. *serpéva*.
 Pl. 3. *serpévano*. Ger. *serpêndo*.
 13. (lat. *silere*) schweigen. Pr. d. i. Sng. 2. *sîli*. 3. *sîle*. Ger. *silêndo*. 13.
 14. *solêre*, pflegen. Pr. d. i. Sng. 1. *sôglio* (§ 29, 3). 2. *suôli*. 3. *suôle* 14.
 (§ 18). Pl. 1. *sogliâmo*. 2. *soléte*. 3. *sôgliono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *sôglia*
 Pl. 1. *sogliâmo*. 2. *sogliâte*. 3. *sôgliano*. Impf. d. i. 1. *soléva*. 2. *solévi*.
 3. *soléva*. Pl. 1. —âmo. 2. —âte. 3. —ano. Impf. d. c. Sng. 1. 2.
soléssi. 3. *solésse*. Pl. 1. *soléssimo*. 2. *soléste*. 3. *soléssero*. Ger.
solêndo. Das Pp. *sôlito*, gewohnt, ist Adjectiv geworden (essere solito ge-
 wohnt sein).
 15. *sûggere*, saugen, hat alle Formen, bloß nicht das Pp., wofür *succhiâto* eintritt. 15.
 16. (lat. *tepere*) lau sein: Pr. d. i. Sng. 3. *têpe*. 16.
 17. (lat. *vigere*) munter, stark sein: Pr. d. i. Sng. 3. *vîge*. Impf. Pl. 3. *vigévano*. 17.

Dritte Conjugation.

Verben nach IIIa.

61.

1) *apríre*, öffnen, und *copríre*, bedecken, haben das Pd. auch stark: 1.
apêrsi, *copêrsi* (neben *aprii*, *coprii*), das Pp. stets stark: *apêrto*,
copêrto. Ueber *cuôpro* § 50.

3m. *riapríre* wiedereröffnen, *riopríre* wieder bedecken, *scopríre*
 entbedecken.

2) *moríre*, sterben. Pr. d. i. Sng. 1. *muôjo* (*muôro* § 25, 3), 2.
 2. *muôri*. 3. *muôre* (§ 18). Pl. 1. *moriâmo*. 2. *moríte*. 3. *muôjono*
 (*muôrono*). Pr. d. c. Sng. 1—3. *muôja*. Pl. 3. *muôjano* oder
 Sng. 1—3. *muôra*. Pl. 1. *moriâmo*. 2. *moriâte*. 3. *muôrano*.
 F. *morirò* und *morrò*. C. *morirêi* und *morrêi* (§ 17, 3). Imp. Sng.
muôri. Pl. *moríte*. Pp. stark: *môrto* (Bedeutung § 180, 1).

3) *udíre* (lat. *audire*), hören. Pr. d. i. Sng. 1. *ôdo*. 2. *ôdi*. 3.
 3. *ôde*. Pl. 1. *udiâmo*. 2. *udíte*. 3. *ôdono*. Pr. d. c. Sng. 1—3.
ôda. Pl. 1. *udiâmo*. 2. *udiâte*. 3. *ôdano*. Imp. Sng. *ôdi*. Pl.
udíte (§ 20, 1). Dagegen *esaudíre* regelmäßig nach IIIb.

3m. § 61.

1. *apríre* (*apêrgere*). Pr. d. i. Sng. 1. *ávro*, (*apergo*). 2. *ávri*. 3. *ávre*.
 Pl. 1. *aprimo*, *avriâmo*. 2. *avrite*. 3. (*áprano*). Pd. Sng. 2. *apritte*, *aprette*.
 Pl. 1. (*apersamo*). 3. *aprittero*. Pp. (*aprito*). Ebenso *copríre* u. b. 3m.

2. *moríre*. Pr. d. i. Sng. 1. *moro*, *mojo*. 2. *mori*, (*muoi*, *moi*). 3. *more*.
 Pl. 1. *mojamo*, *muojamo*. 3. *mojono*, *morono*, Pr. d. c. Sng. *mora*, *moja*.
 2. *mora*, *moja*, *mori*, *moi*, *muoi*, (*muoji*, *moji*). 3. *mora*, *moja*, *muoi*. Pl. 1.
muojamo, *mojamo*. 2. *muojate*, *mojate*. 3. *morano*, *mojano*, (*muorino*). Pd.
 Sng. 1. *mori*, (*morsi*). 3. *moritte*, *morette*, (*morse*). Pl. 1. (*morissimo*, *morsamo*).
 3. *morittero*, (*morsero*, *morirno*, *morinno*). Pp. (*morso*, *morito*).

3. *udíre*. Pr. d. i. Sng. 3. *aude*, *odisce*. Pl. 1. *udimo*, (*odiamo*, *udischiamo*).
 Pr. d. c. Sng. 1. (*odi*). 2. *odi*. 3. (*odi*). Pd. Sng. 1. *udi*, *uditti*, *audivi*,
udio. 2. (*odesti*, *odisti*). 3. *uditte*, *udette*. F. *udrò*. C. *udrei*. Inf. *odire*,
audire, (*údere*). Pp. *audito*.

4. 4) *uscíre* (lat. *exire*), auß-, herausgehen. Pr. d. i. Sng. 1. *êscó*. 2. *êsci*. 3. *êsce*. Pl. 1. *usciamo*. 2. *uscíte*. 3. *êscono*. Pr. d. c. Sng. 1. *êscá*. 2. *êscá* (*eschi* § 48, 1). 3. *êscá*. Pl. 1. *usciamo*. 2. *usciate*. 3. *êscano*. Imp. Sng. *êsci*. Pl. *uscíte* (§ 20, 1).

3m. *riuscíre*, wieder herausgehen, gelingen, fertig bringen.

62. Verben nach IIIb.

1. 1) *apparíre*, erscheinen, bildet, da es eigentlich 3m. von *parére* (§ 72, 1) ist, Formen des Pr., Pd. und des Pp. auch nach letzterem. Die nach *parére* gebildeten Formen sind: Pr. d. i. Sng. 3. *appare* (neben *apparisce*). Pl. 3. *appájono* (neben *apparíscono*). Pr. d. c. Sng. 1. u. 3. *appája* (neben *apparísca*). Pd. Sng. 1. *appárvi* (neben *appárii*). 3. *appárve* (neben *appári*). Pl. 3. *appárvero* oder *appársero* (neben *apparírono*). Pp. *appárso* (neben *apparíto*).

Ebenso *comparíre* erscheinen, *sparíre* verschwinden, *trasparíre* durchscheinen.

2. 2) *compíre* oder *cómpiere*, erfüllen, geht sowohl nach II, als nach IIIb. Die gebräuchlichsten Formen sind: Pr. d. i. Sng. 1. *compísco*, *cómpio*. 2. *compísci*, *cómpi*. 3. *compísce*, *cómpie*. Pl. 1. *compiamo*. 2. *compíte*. 3. *compíscono*, *cómpiono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *compísca*, *cómpia*. Pl. 1. *compiamo*. 2. *compiate*. 3. *compíscono*, *cómpiano*. Impf. d. i. Sng. 1. *compíva*. 2. —i. 3. —a. Pl. 1. *compivámo*, *compievámo*. 2. —iváte, —ieváte. 3. —ívano, —iévano. Impf. d. c. *compíssi*, *compiéssi* u. f. m. Pd. *compíi*, *compiéi* u. f. m. F. *compiró*, *compieró* u. f. m. C. *compirêi*, com-

4. *uscíre*. Pr. d. i. Sng. 1. (*usco*). 2. (*usci*). 3. (*usce*). Pl. 1. *usciamo*, (*eschiamo*). 2. *escite*. Pr. d. c. Sng. 1. (*usca*, *eschi*). 3. (*eschi*). Pl. 1. *esciamo*, (*eschiamo*). 2. *esciate*. 3. (*eschino*). Impf. *escíva*. Pd. Sng. 1. *escíi*, *uscetti*, *uscitti*, *uscíto*, *uscí*. 2. *escísti*. 3. *escí*, *uscette*. Pl. 1. (*escimmo*). 3. *escirono*, *uscettero*, *uscittero*, *uscínno*, (*uscirno*). F. *escirò*. Inf. *escíre*, (*uscere*). Pp. *escito*. Ger. *escendo*.

5. *bollíre*, kochen. Pr. d. i. Sng. 1. (*boglio*). 2. (*bogli*). 3. (*boglie*). Pl. 1. *bogliamo*, *bollimo*. 3. *belliscono*, *bollano*. Pr. d. c. Sng. 1. (*boglia*). 2. *bollischi*, (*boglia*, *bogli*). 3. (*boglia*). Pl. 1. *bogliamo*. 2. *bogliate*. 3. (*bogliano*). Imp. Sng. *bogliá*. Pl. *bogliate* (§ 20, 6). Pp. (*bolluto*). Ppres. *bogliente*.

6. *cucíre*, kochen (§ 55) (*cúocere*). Pr. d. c. Sng. 1. (*cucio*). Pl. 1. *cuciamo* (*cuchiamo*). 3. (*cuciano*). Pr. d. c. Sng. 2. (*cuchi*). Pl. 1. (*cuchiamo*). 2. (*cuchiate*). 3. (*cúchino*). Pd. Sng. 3. *cucitte*. Pl. 3. *cucittono*. Ebenso *sdrucire* (§ 55 u. § 42, 5).

7. *seguíre*, folgen (§ 42, 4 u. § 50). Pr. d. i. Sng. 1. *seguísco*, *sego*. 2. *seguisci*. 3. *seguisce*. Pl. 1. *seguímo*, (*seguischiamo*). 3. *seguíscono*, (*séguano*). Pr. d. c. Sng. 1. *seguísca*, (*seguí*). 2. *seguísca*, (—*chí*). 3. *seguísca*, (*seguí*). Pl. 1. (*seguischiamo*). 2. *seguischiáte*. 3. *seguíscono*, (*séguino*). Pd. nach § 46.

86f. § 62.

1. *apparíre* (alt *apparere*). Pr. d. i. Sng. 1. *appájo*, *apparo*. 2. (*appári*). Pl. 1. *apparímo*, (—*ischiamo*, —*isciamo*). 3. (*apparíscono*, *appájano*). Pr. d. c. Sng. 2. (*appája*). Pl. 1. (*appájamo*). 2. (*appájate*). 3. (*appájano*, *appáino*, *apparíno*). Impf. d. c. Sng. 1. *apparéssi*. 2. —i. 3. —e. Pl. 1. —imo. 2. —ste. 3. —ero. Pd. Sng. 1. *appársi*. 3. *apparse*. Pl. 1. (*appárvamo*, *appársimo*). 3. *apparvono*, *apparsono*. Pp. *apparuto*. Ppr. *appariscente*.

2. *compíre*. Pr. d. i. Pl. 1. *compiemo*. 2. *compiete*. 3. *cómpieno*. Impf. d. i. *compíeva* u. f. m. Pd. *compietti* (§ 46).

pierêi u. f. w. Imp. Sng. compisci, compi. Pl. compite. Pp. compito, compiuto.

Ebenso die 3m. empire, émpiere und adempire, adémpiere anfüllen.

3) digerire, verdauen, hat im Pp. auch digêsto. Ebenso ingerire 3. hineinbringen, suggerire eingeben.

4) esaurire, erschöpfen, (im Pr. und Pd. wenig gebräuchlich) hat 4. das Pp. auch starf: esausto (neben esaurito).

5) offerire, gekürzt offrìre (lat. offerre), anbieten, und sofferrire, 5. soffrìre (lat. sufferre) leiden, können das Pd. (poet.) auch starf bilden: offêrsi, soffêrsi (neben offerii, offrìi, sofferrii, soffrìi). Das Pp. derselben ist immer starf: offêrto, soffêrto. Auch profferire (lat. profferre), hervorbringen, hat im Pp. proffêrto. Pr. von offerire nach § 42, 5: offerisco und offro, von sofferrire bloß sóffro, von profferire: proferisco, selten prôffero. Impf. d. i. offeriva, offriva u. f. w. Impf. d. c. offerissi, offrissi. F. offerirò, offrirò. C. offerirêi, offrirêi.

Die übrigen Ablömmlinge des lat. ferre: conferire berathschlagen, deferire übertragen, differire aufschieben, inferire schließen, folgern, riferire berichten, trasferire verlegen, gehen regelmäßig nach IIIb.

6) salire, steigen, besteigen, hat neben den regelmäßigen Formen 6. (nach IIIb.) Pr. d. i. Sng. 1. salgo. 2. salì. 3. sale. Pl. 1. sagliamo. 3. salgono. Pr. d. c. Sng. 1—3. salga. Pl. 1. sagliamo. 2. sagliate. 3. salgano.

Ebenso die 3m. assalire angreifen (Pd. auch starf assalsi), risalire wieder hinaufsteigen, soprassalire unversehens angreifen.

7) scalfire, schrammen. Pp. scalfitto. 7.

8) seppellire, begraben. Pp. auch sepólto. 8.

5. offerire. Inf. offérere, (offerare). Pr. d. i. Sng. 1. offerisco, offero. 2. offerisci, offeri. 3. offerisce, offre. Pl. 1. offerimo. 2. offeréte. 3. offerono, offeriscono. Pr. d. c. Sng. 1—3. offera, offerisca. Pl. 1. (offerischiamo). 2. (offerischiate). 3. offerano, (offerischino). Impf. d. i. Sng. 1. offereva, offeria. 3. offereva. Impf. d. c. Sng. 1. offeressi. 3. offeresse. Pd. Pl. 1. offeremmo. 3. offerono. F. Sng. 1. offerò. 2. offerai. 3. offerà. Pl. 1. offeremo. 2. offerrete. 3. offeranno. C. Sng. 1. offerrei. 2. offerresti. 3. offerrebbe. Pl. 1. offerremo. 2. offerreste. Impf. Sng. offeri. Pl. offerrete.

6. salire. Inf. saglire. Pr. d. i. Sng. 1. saglio, (saggo). 2. sagli, sai. 3. saglie, sue. Pl. 1. salimo, (salghiamo, sagghiamo). 2. saglite. 3. sagliono, (saggono, salgano). Pr. d. c. Sng. 1. saglia, (sagga). 2. (sagga). Pl. 1. (salghiamo, sagghiamo). 2. (salghiate). 3. sagliano, (saggano, salghino). Impf. d. c. sagliassi u. f. w. Pd. Sng. 1. saglii, salsi (saletti). 3. salitte, salse, (salette, saline). Pl. 3. salsere, salsaono, (salettero). F. saglirò, sarrò. C. saglirei, sarrei.

9. applaudire, Beifall klatschen (§ 42, 5). Inf. applaudere. Pd. Sng. 3. applause. Pl. 3. applausero. Pp. applauso.

10. attribuire, zutheilen. Pr. Pl. 1. (attribuiviamo). Impf. (attribuviva). F. (attribuvirò), u. so weiter, wenn auf u ein i folgt (§ 27, 1).

11. capire, verstehen, Ref. meist wie von cappare. Pr. d. i. Sng. 1. (capo, cápico.) 2. capi. 3. cape. Pl. 1. (cappiamo). 2. (capete). 3. cápono, (cappiono). Pr. d. c. Sng. 1. cappia. 2. cappia (capi). 3. capa. Pl. 1. cappiamo. 2. cappiate. 3. cáppiano. Impf. d. c. Sng. 3. capesse. Pl. 3. capessero. Pd. Sng. 1. (capei). F. (caperò u. f. w.). C. (caperei u. f. w.). Imp. Sng. (capi). Pl. (capete). Pp. caputo, catto.

63. Mangelhafte Verben.

1. 1) folcìre, stützen. Pr. d. i. Sng. 3. fólce. Impf. d. c. Sng. 3. foloísse.
2. 2) gíre, gehen (ire mit vorgefestem g) mit folgenden Formen: Pr. d. i. Pl. 1. giámo. 2. gíte. Pr. d. c. Pl. 1. giámo. 2. giáte. Impf. d. i. gíva vollst. Impf. d. c. gíssi vollst. Pd. (gü), F. (girò), C. (girêi) sind vollst. Imp. Pl. gíte. Pp. gíto.
3. 3) íre, gehen, mit folgenden Formen: Pr. d. i. Pl. 2. íte. Impf. d. i. íva vollst. Impf. d. c. Sng. 3. ísse. Pl. 2. íste. 3. íssero. Pd. Sng. 2. ísti. Pl. 2. íste. 3. írono. F. irò vollst. C. irêi vollst. Imp. Pl. íte. Pp. íto.
Ebenso die 3sm. adíre eine Erbschaft antreten, circuíre herumgehen, contraíre entgegen sein. Dagegen gehen die 3sm. ambíre sich bewerben, preteríre übergehen, subíre sich unterziehen, transíre übergehen nach IIIb., períre zu Grunde gehen nach IIIa oder IIIb. (§ 42, 5). Das veraltete redíre § 60, 11.
4. 4) olíre, duften. Impf. Sng. 2. olívi. 3. olíva. Pl. 3. olívano.

II. Die starke Conjugation.

A. Allgemeine Bemerkungen über die starke Conjugation.

64. 1) Mit Ausnahme des Passato definito und des Participio passato werden die Formen der starken Verben, mit wenigen lautlichen Veränderungen, wie in der schwachen Conjugation gebildet.
1. Auch die Bildung des Part. pass. geschieht bei einzelnen nach dem Muster der schwachen Conjugation. Diese Bildung ist immer anzunehmen, wo in der unten (B.) folgenden Aufzählung der starken Verben das Part. pass. nicht besonders angegeben ist.
 2. 2) Im Pass. def. zeigt sich, wie man schon in § 39 gesehen, die

Rbf. § 62.

12. carpíre, wegreißen. Inf. carpere. Pr. d. i. Sng. 1. carpo. 2. carpi. 3. carpe.

13. concepíre (3sm. v. capere), begreifen. Inf. concêpere. Pr. d. i. Sng. 1. concípío. 2. concepi. 3. concepe. Pl. 1. concepímo. 3. concêpono. Pd. concepetti (§ 46), außerdem Sng. 1. concepêi. 3. concepêo. F. Sng. 1. conceperò. 3. conceperà. Pp. concêtto. Ebenso perocépíre erhalten, bestimmen.

14. fallíre, fehlen (§ 42, 5). Pr. d. i. Sng. 1. (fallo). 3. falle. Pl. 3. fallono. Pr. d. c. Sng. 1 u. 3. falla. Pl. 3. fallano.

15. (frêmere, brummen, regeln nach II. Pd. § 46). Pr. d. i. Sng. 2. fremisci. 3. fremisce. Impf. fremiva. Pd. Sng. 1. fremfi. Pl. 3. fremirono. Ebenso

16. (gêmere, kuscheln, regelmäßig nach II. Pd. 46).

17. guaríre, heilen. F. guarrò. C. guarrêi. (§ 17, 3).

18. scolpíre, stechen, schnitzen (regelm. IIIb.). Pr. d. i. Sng. 1. scúlpo. 2. scúlpi. 3. scúlpe. Pl. 1. scolpiámo (§ 20, 1). Pd. Sng. 1. sculsi. 3. sculse, isculae, sculpi. Pl. 3. sculsero, sculsono, sculpir(o). Pp. sculto, isculto, scolto.

19. stupíre, staunen (regelm. IIIb.). Pr. d. i. Sng. 3. stupe.

Rbf. § 63. 2. gíre. Pr. d. i. Pl. 1. gímo. Pp. giúto. Ger. gêndo, gindo.

Rbf. § 64, 2. piangere. Pd. Sng. 1. pianai. 2. piangesti. 3. pianao. Pl. 1. (piansamo). 2. (piangesti). 3. piansono, (piansano). Ebenso bei allen andern starken Verben.

starke Form nur in der 1. und 3. Person des Sing. und in der 3. Pers. des Plurals. Die Formen für die übrigen Personen werden nach der schwachen Conjugation gebildet; bei *essere*, *dare*, *stare* sind sie indes gleichfalls stark.

Bsp. *piangere*, weinen. Pass. def. Sng. 1. *piànsi*. 2. (*piangésti*). 3. *piànse*. Pl. 1. (*piangémmo*). 2. (*piangéste*). 3. *piànsero*.

3) Was die oben (1) angedeuteten lautlichen Veränderungen angeht, 65. so ist Folgendes zu bemerken:

a) Im Infinitivo werden manche Verben um eine Silbe verkürzt 1. (§ 30, 5), andere verlieren den charakteristischen Bindevocal (e) und assimiliren den consonantischen Stammauslaut dem r der Endung, z. B. *pórre* (= *porre*, § 26, 1), wieder andere haben eine verkürzte Form neben der unverkürzten, z. B. *scégliore* neben *scórre*.

b) Den Unregelmäßigkeiten des Infinitivs folgen das Futuro und 2. Condizionale (§ 44, 9 u. 11).

Neben dem Ausfall des charakteristischen Bindevocales (§ 17, 3) tritt oft noch Assimilation (§ 26, 1) ein, z. B. *dorrò* (= *dolrò*).

Ueber *dare* und *stare* § 17, 4.

c) Das Presente d. ind. zeigt den Stamm des Infinitivs meist 3. rein in der 2. und 3. Pers. Sing. und besonders in der 2. Pers. Plur.

Die 1. Person Sing. zeigt bei den Verben, welche in dieser Form lateinisch auf —eo oder —io endigen, Spuren des e oder i in besondern Lautwandlungen (§ 27, 4 und § 29, 3). Einige Stämme auf c (*piacére*, *giacére*, *tacére*) zeigen die Wirkung des e (der lat. Endung eo) in der Beibehaltung des suono schiacciato, der bei den meisten dieser Verben in der 1. Pers. Sing. wegfällt (§ 54), z. B. *piaccio* (lat. *placeo*).

An diesen Unregelmäßigkeiten der 1. Pers. Sing. nimmt die 3. Pers. Plur. immer, die 1. Pers. Plur. meistens theil, z. B. *dòglio*, Pl. 3. *dògliono*. 1. *dogliàmo*.

Ebenso zeigt diese Unregelmäßigkeit mit wenigen Ausnahmen auch 4. das ganze Presente d. cong., dessen 1. und 2. Pers. Plur. jedoch immer mit der 1. Pers. Plur. des Ind. geht.

B. Zusammenstellung der starken Verben.

Vorbemerkungen.

66.

Vorbemerkung 1. Da das Pass. def. die am meisten entscheidende 1. Form in der starken Conjugation ist, so gibt es passend auch den Eintheilungsgrund bei der Gruppierung der starken Verben ab. Dasselbe zeigt nun, wie schon im Lateinischen, eine vierfache Bildungsart:

a) Das Pd. entsteht durch Anhängung eines i an den Stamm (lat. *feci*, *cepi* u. a.). 2. Hierbei erleidet bald der Stammvocal eine Art von Ablaut, z. B. *féc-i* von *fàre* = *fàcere*, *vid-i* von *vedére*; bald wird der auslautende Consonant des Stammes verdoppelt, z. B. *vén-n-i* von *venire*, *cádd-i* von *cadére*, *vóll-i* von *volére*. Diese Verdoppelung läßt sich aus der Vorliebe des Italienischen für Consonantenverdoppelungen leicht erklären (§ 24); in einzelnen Verben soll sie

- (wenigstens in der 3. Pers. Sing.) vielleicht nur zur Unterscheidung von gleichlautenden Präsensformen dienen, z. B. bévv-e: Präs. bév-e, cádd-e: Präs. cád-e.
3. b) Das Pd. entsteht durch Anhängung der Silbe si an den Stamm (lat. duxi = duc-si, rexi = reg-si), die jedoch am Ende des Stammes manche Aenderungen (Ausfall der Consonanten n, ng, nd u. a.) verlangt, z. B. dól-si von dol-éro, rimá-si von riman-ére, prés-i von prènd-ere.
 4. c) Das Pd. entsteht durch Anhängung der Silbe ui oder vi an den Stamm (lat. mon-ui, fle-vi), wobei halb der Schlußconsonant des Stammes verdoppelt wird, z. B. tácq-ui, nòcq-ui (q = c), theils das v der Endung sich zu bb verdoppelt (§ 24), z. B. cré-bbi (lat. crevi), conó-bbi (lat. cognovi), von cré-scere, conó-scere. In den letzten Beispielen hat der Stamm auch die Buchstaben sc (die nichts weiter sind, als die Wilsilbe esc der lateinischen Infinitiva, § 42, 3) aufgegeben.
 5. d) Das Pd. zeigt noch Spuren einer lateinischen Reduplication in den Verben dare und stare: diédi, stétti.
Anm. éssere bildet das Pass. def. von einem ganz andern Stamme.
 6. Vorbemerkung 2. Alle in folgendem Verzeichniß nicht aufgeführten Formen werden gebildet, wie in der schwachen Conjugation (§ 64, 1. § 43 ff.). — Die § 55b, 1 aufgestellten Abkürzungen sollen auch hier beibehalten werden. Da das Condizion. wegen seiner Bildung (§ 44, 1) sich genau ans Futuro anschließt, so ist, wo es nöthig war, nur das letztere angeführt.
 7. Vorbemerkung 3. Da die III. Conjug. nur 3 starke Verben hat (venire, costruire, convertire), die sich in ihren Bildungen an gewisse Verben der II. sehr eng anschließen, so soll die II. und III. Conjugation in eins behandelt werden.

67.

Erste Conjugation.

1. 1) däre, geben. Pr. d. i. Sng. 1. dô. 2. dai. 3. dà (§ 33, 4). Pl. 1. diámo. 2. dáte. 3. dánno. Pr. d. c. (nach II.). Sng. 1. — 3. día. Pl. 1. diámo. 2. diáte. 3. díano, díeno. Impf. d. c. déssi u. f. w. Pd. Sng. 1. diédi, dètti. 2. désti. 3. diède, dètte. Pl. 1. démmo. 2. déste. 3. dièdero, dèttero (§ 64, 2). F. darò (§ 17, 4). Imp. Sng. dà (§ 33, 4). Pl. dáte.
Ebenso die 3sm. addàrsi sich befeßigen, sdàrsi träge werden, ridäre wiedergeben (Betonung ders. § 10, 7 und § 33, 1); dagegen ist circondäre umgeben, schwach.
2. 2) stäre, stehen. Pr. d. i. Sng. 1. stô. 2. stái. 3. sta. Pl. 1. stiámo. 2. státe. 3. stánno. Pr. d. c. (nach II.). Sng. 1. — 3. stía. Pl. 1. stiámo. 2. stiáte. 3. stiano, stieno. Impf. d. c. stéssi u. f. w. Pd. Sng. 1. stétti. 2. stésti. 3. stétte. Pl. 1. stémmo. 2. stéste. 3. stétterro (§ 64, 2). F. starò (§ 17, 4).

Rbf. § 67.

1. däre. Pr. d. i. Sng. 1. (daggio). 2. (daggi). 3. daa. Pl. 1. damo, demo, (daggiamo). Pr. d. c. Sng. 1. dea. 2. dei. 3. dea. Pl. 3. deano, (diino). Impf. d. c. Sng. 1. (dassi). 2. destu (dassi). 3. (dasse). Pl. 1. (dassimo). 2. (daste, desti, dessi). 3. (dassinno, desseno). Pd. Sng. 1. dei, die', diei. 3. deo, dico, die'. Pl. 1. (diedamo, dettamo). 3. diedono, dienno, denno, dierono, diero, dier, derno, dettono, (diedano, dettano, detteno). Ppres. daente.
2. stäre. Pr. d. i. Sng. 1. (staggo). 2. sta', (staggi). 3. (stane). Pl. 1. (staggiamo). 3. stano, (stággono) Pr. d. c. Sng. 1. stea. 2. stie. 3. stie. Pl. 3. steano, (stiino). Impf. d. i. stava, d. c. stassi. Pd. Sng. 1. stei, (stiodi, staggetti). 3. ste', (stiede, staggette). Pl. 1. (stéttamo, stiedamo, stessimo). 3. stéttano, steronno, sterno, stéro, stêr, stiêro, stiêr, stiedero, staggettero. Inf. (staggere). Imp. stai, sta'.

Gewöhnlich ebenso die 3m. *soprastare* hervorstehen, *sottostare* untergeben sein; dagegen meist schwach: *contrastare* bestreiten; immer schwach: *costare* kosten, *distare* entfernt sein, *ostare* entgegenstehen, *prestar* leihen, *restare* bleiben. Betonung der 3m. § 10, 7 und § 33, 1.

Zweite und dritte Conjugation.

Bildung des Pd. mit der Endung *i* (§ 66, 2). 68.

1) Zunächst werde wegen seiner Wichtigkeit das Verb *essere*, sein, 1. (eigentl. u. Hilfsverb) behandelt, welches sich mit seinen besonderen Unregelmäßigkeiten in keine Klasse fügt. Es bildet seine Formen von zwei verschiedenen Stämmen und benutzt als Pp. das Pp. von *stare*.

Pr. d. i. Sng. 1. *sóno*. 2. *sêi*, *siêi*. 3. *è* (§ 33, 4.). Pl. 1. *siámo*. 2. *siête*. 3. *sóno*. Pr. d. c. Sng. 1. *sía*. 2. *síi*, *sía*. 3. *sía*. Pl. 1. *siámo*. 2. *siáte*. 3. *síano*. Impf. d. i. Sng. 1. *êra*. 2. *êri*. 3. *êra*. Pl. 1. *eravámo*. 2. *eraváte*. 3. *êrano*. Impf. d. c. *fóssi*. Pd. Sng. 1. *fúi*. 2. *fósti*. 3. *fú*. Pl. 1. *fúmmo*. 2. *fóste*. 3. *fúrono* (§ 64). F. *sarò*. Imp. Sng. *síi*. Pl. *siáte* (§ 264, 2). Pp. *státo*.

Die zusammengesetzten Zeiten werden, dem Deutschen entsprechend, mit *essere* gebildet (z. B. *sóno státo* ich bin gewesen).

Die übrigen hiehergehörigen Verben sind:

a) mit Ablaut des Stammvocal's:

2) *fare* (abgekurzt aus *facere*, § 30, 5), machen, thun. Durch die 2. Abkürzung bekommt es die Form eines Verbs der I. Conj.; doch zeigt sich die Abkürzung nicht in allen Formen. Pr. d. i. Sng. 1. *fô*, *faccio* (lat. *facio* §. 65, 3). 2. *fái*. 3. *fa*. Pl. 1. *facciámo*. 2. *fáte*. 3. *fánno*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *fáccia*. Pl. 1. *facciámo*. 2. *facciáte*. 3. *fác-ciano*. Impf. d. i. *facéva*. d. c. *facéssi*. Pd. Sng. 1. *féci*. 2. *facésti*. 3. *féce*. Pl. 1. *facémmo*. 2. *facéste*. 3. *fécero*. F. *farò*. Imp. Sng. *fa* (auch *fa'* geschrieben). Pl. *fáte*. Pp. *fátto* (lat. *factus*). Ger. *facêndo*. Ppres. *facênte*.

Nbf. § 68.

1. *essere*. Pr. d. i. Sng. 1. *so*. 2. *se*. 3. *ee*, *ene*, *este*. Pl. 1. *semo*, *siêmo*. 2. *sete*, *se'*, (*siate*). 3. *ènno*, *en*, *so'*. Pr. d. c. Sng. 2. *sei*. 3. *sie*. Pl. 3. *sieno*, (*siino*). Impf. d. i. Pl. 1. *éramo*, *savamo*, (*eravassimo*). 2. *erate*, *savate*, (*eri*). Impf. d. c. Sng. 1. *fussi*. 2. *fussi*, *fostu* (Nbf. § 30, 1). 3. *fusse*. Pl. 1. *fussimo*. 2. *fuste*, (*fusti*, *fosti*). 3. *fussero*, *fossino*, (*fusseno*, *fossoro*). Pd. Sng. 1. *fu'*. 2. *fusti*. 3. *fue*. Pl. 1. (*fussimo*, *fossimo*). 2. *fuste*, (*fusti*). 3. *funno*, *furo*, *fúr*, *furno*, *fôro* (*fuoro*). F. Sng. 1. *saraggio*, *sarabbo*, *serò*, (*saráo*). 2. *serai*. 3. *fia*, *fié* (vom lat. *fieri*). Pl. 1. *fiamo*. 2. *serete*. 3. *fiano*, *fieno*. C. Sng. 1. *fora*, (*sare'*). 3. *seria*, *sare'*, *fora*. Pl. 3. *forano*. Pp. *suto*, *isuto*. Ppres. *essente*. Ger. *sendo*, *siando*.

2. *fare*. Pr. d. i. Sng. 1. *fácio*, *foe*. 2. *facci*, *faci*, (*fane*). 3. *fae*, *face*, *fane*. Pl. 1. *facemo*, *faciamo*, (*facciano*). 2. (*faete*). 3. *fáceno*, *fano*, *fácciono*, *fan*. Pr. d. c. Sng. 1. (*facci*). 2. *faoci*, *facee*. 3. (*facci*, *fazza*). Pl. 3. *fácoino*. Impf. d. i. Sng. 1. *fea*, (*feva*). 3. *fea*. Pl. 3. *feano*. Impf. d. c. Sng. 1. *fessi*. 2. *fessi*. 3. *fesse*. Pl. 2. *feste*. 3. *fesseno*, *fessono*. Pd. Sng. 1. *fei*. 2. *festi*, (*faesti*). 3. *fe'*, *feo*. Pl. 1. *femmo*, (*feciamo*). 2. *feste*. 3. *feciono*, *ferono*, *fero*, *fen*, *femmo*, *fêr*, *ferno*, (*féciano*). Imp. Sng. (*fae*), in Zusammensetzungen *faci*, z. B. *facidanno*. Ger. *faccendo*, *faciendo*, (*fando*). Ppres. *faccente*. Inf. *fácere*.

Ebenso die 3m. affarsi sich schiden, assuefare gewöhnen, confarsi entsprechen, angemessen sein, contraffare nachmachen, disfare vernichten, misfare Unrecht thun, rarefare verbünnen, rifare wieder machen, soddisfare gentigen, sopraffare übervorthellen. Betonung § 10, 7 und § 33, 1.

Die im Infinitiv nicht zusammenziehenden conficere, consecriren, und inficere, anstecken, bilden das Pr. regelm., das Pd. wie fare, und das Pp. confetto, infetto.

3. 3) vedere, sehen. Pr. d. i. Sng. 1. vèdo, vèggo, vèggio (§ 25, 2). 2. vèdi. 3. vède. Pl. 1. vediàmo, vèggiàmo. 2. vedéte. 3. vedono, vèggono, vèggiono. Pr. d. c. Sng. 1—3: vèda, vègga, vèggia. Pl. 1. vediàmo, vèggiàmo. 2. vediàte, vègiate. 3. vedano, vèggano, vèggiano. Pd. vidi. F. vedrò (§ 17, 3). Pp. veduto, visto (letzteres gew. Adjectiv). Ppres. vègènte. Ger. vedèndo, vèggèndo.

Ebenso die 3m. 1. antivedere voraussehen. 2. avvedersi (di quc.) wahrnehmen (etwas). 3. dividedere (gew. nur in dem Ausdruck dare a dividedere zeigen) sehen. 4. provvedere (alc. di quc.) versehen (einen mit). 5. prevedere vorhersehen. 6. ravvedersi in sich gehen. 7. travedere sich versehen. Jedoch bilden 1, 3, 6, 7 nicht das Pp. visto, 3, 4, 5, 7 nicht das F. vedrò, sondern vederò.

b) mit Verdoppelung des Endconsonanten des Stammes. Mit Ausnahme von rompere haben alle ein schwaches Pp. 4. 4) avere (lat. habere), haben (eigentliches und Hilfsverb). Pr. d. i. Sng. 1. hò. 2. hai. 3. ha. Pl. 1. abbiamo. 2. avete. 3. hanno (§ 5, 1 und § 30, 5). Pr. d. c. Sng. 1. abbia. 2. abbi (abbia). 3. abbia. Pl. 1. abbiamo. 2. abbiate. 3. abbiano. (lat. habeam u. s. w.; das ital. i ist also für das lat. e eingetreten). Pd. ebbi (§ 24) (lat. habui), dessen Ablaut (e aus a) vielleicht entstanden ist, um es deutlich vom Imp. zu scheiden. F. avrò (§ 17, 3). Imp. Sng. abbi. Pl. abbiate (§ 264, 2).

Ebenso die 3m. riavere wiederbekommen (riaversi sich erholen). Betonung § 10, 7 und § 33, 1.

Abf. § 68.

3. vedere. Pr. d. i. Sng. 1. véo, veio, vio. 2. vei, ve', (veghi). 3. ve'. Pl. 1. vedemo, (veghiamo). 2. (vedite, vete). 3. védeno, (vedano, vèggano). Pr. d. c. Sng. 1. (veghi). 2. vegghi, veggi. 3. (veghi). Pl. 1. (veghiamo, veggamo). 2. (veghiate, veggate). 3. (vedino, veggino, veggino). Pd. Sng. 1. veddi, vedei, vedetti, (viddi, vi'). 2. vedestu. 3. vedda, vedè, vedette. Pl. 1. (veddamo, veddimo, viddemo, vidimo). 3. vidono, viddono, veddero, vederono, vedettero, vider, (veddano, videnò). F. vederò. Imp. Sng. ve'. Pp. viso. Ppres. vedente. Ger. vèggiendo. Inf. (veggere).

4. avere (bei den Allen in allen Formen mit h anlautend). Pr. d. i. Sng. 1. abbo, aio, hone, hoe, aggìo. 3. hae, hane, ave. Pl. 1. avemo, aviamo, (abbiano, aemo). 2. (aéte). Pr. d. c. Sng. 1. aggia. 2. aggi. 3. aia. Pl. 2. aviate, aggiate. 3. ággiano. Impf. d. i. Sng. 1. ave', (avava). Pd. Sng. 1. ei, hei, abéi, (avei, avetti). 3. (avè, avette). Pl. 1. ébbimo, (ebbamo). 3. ebbono, avettono, ebbeno, ebbano. F. averò, arò u. s. w. C. averei, averia, arei, aria u. s. w. Imp. (siehe Pr. d. c.). Pp. abbinto (aúto). Ppres. abbiente. Ger. abbiendo.

[Die lat. 3sm. des B. *habere* sind im Ital. in IIIb. übergegangen, z. B. *proibire* (prohibere), *esibire* (exhibere) u. a.]

5) *bévere* (lat. *bibere*), gew. zusammengezogen (§ 30, 5) in *bóre*, 5. trinken. Pr. d. i. *bévo* u. f. w., d. c. *béva* u. f. w. Impf. d. i. *bevéva*, d. c. *bevéssi*. P. d. *bévvi* neben den schwachen Formen *bevèi* und *bevètti* (§ 46), die mehr dem gewöhnlichen Leben angehören. F. *berò*. C. *berèi*. — Ebenso 3sm. *imbère* einsaugen.

6) *cadére* (lat. *cadere*), fallen. Pd. *càddi*. 6.

Ebenso die 3sm. *accadére* vorfallen, geschehen, *decadére*, *disca-dére*, *scadére* verfallen, *incadére* hineinfallen, *ricadére* wieder fallen, *beràblàssu*.

7) *piôvere* (lat. *pluit*), regnen (meist unpersönlich). Pd. *piôvvi*, 7. im gew. Leben auch schwach *piovèi*.

8) *sapére* (lat. *sapere* schmecken, vernünftig sein), wissen. Pr. d. i. 8. Sng. 1. *sô*. 2. *sâi*. 3. *sa*. Pl. 1. *sappiâmo*. 2. *sapète*. 3. *sânno* (§ 30, 5). Pr. d. c. Sng. 1 — 3. *sâppia*. Pl. 1. *sappiâmo*. 2. — *iâte*. 3. — *iano* (lat. *sapiam* u. f. w.). Pd. *sèppi* (von dessen Ablaut dasselbe gilt, wie von *ebbi*, vgl. § 68, 4). F. *saprò*. Imp. Sng. *sâppi*. Pl. *sappiâte* (§. 264, 2).

Ebenso die seltenen 3sm. *assapére*, wissen, (meist *fare assapere* zu wissen thun) und *antisapére*, vorauswissen, wie das ganz gewöhnliche *risapére*, erfahren. (Betonung §. 10, 7 und § 33, 1.) Von *consapére* ist nur das Pp. *consapûto*, bewußt, vorhanden.

9) *tenére*, halten. Pr. d. i. Sng. 1. *têngo* (§ 27, 4). 2. *tiêni*. 9.

Nbf. § 68.

5. *bévere*. Pr. d. i. Sng. 1. *bibo*, *bivo*, *beo*, (*béio*). 2. *bei*. 3. *bee*, (*béie*). Pl. 1. *beiamo*, *bevemo*, *beemo*. 2. *beete*, (*beiete*). 3. *beono*, (*beiono*, *bevano*, *beiano*, *beano*). Pr. d. c. Sng. 1. *bea*, (*beia*). 2. *bea*, *bei*. 3. *bea*, (*beia*). Pl. 1. *beiamo*. 2. *beiate*. 3. *beano*, (*bévino*, *béino*). Impf. d. i. Sng. 1. *bea*, (*bevo*). 2. *beevi*, (*bevei*, *besi*). 3. *beea*, (*beieva*). Pl. 1. *beevamo*, (*bevéamo*, *beámo*). 2. *beevate*. 3. *beviéno*, *beévano*, (*beéono*). Impf. d. c. *beessi* etc. Pd. *bebbi*, (*beéi*). F. Sng. 1. *bevrò*, *berrò*, *bevaggio*. 2. *beverai*. 3. *bevrà*, *beverà*. Pl. 1. *bevremono*, *beveremo*. 2. *beverete*. 3. *bevaranno*. C. *beverei*, *beveria*, *beria* u. f. w. Imp. Sng. *bei*. Pl. *beete*, (*beiete*). Ppres. *beente*. Pp. (*beinto*). Ger. *bevendo*.

6. *cadére*. Pr. d. i. Sng. 1. *caggio*. 2. *caggi*. 3. *cagge*. Pl. 1. *caggiamo*, *cademo*. 3. *caggiono*, *cadano*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *caggia*. Pl. 1. *caggiamo*. 2. — *iâte*. 3. — *iano*. Pd. schwach *cadei* und *cadetti* (§ 46). F. *cadrà*. C. *cadrei*, *cadria*, *cadria*. Ppres. *caggente*. Ger. *caggendo*.

7. *piôvere*. Pd. *piovètti* (§ 46) und *piobbi* (§ 24).

8. *sapére*. Pr. d. i. Sng. 1. *sappo*, *saccio*, (*sappio*). 2. *sapi*, *sa'*. 3. *sape*. Pl. 1. *sapemo*, *savemo*, *sapiamo*, *sacciamo*. 3. *sacciono*, (*sápono*). Pr. d. c. Sng. 1—3. *saccia*, *sappi*. Pl. 1. *sacciamo*. 2. *sacciate*. 3. *sacciano*, (*sappino*). Pd. (*sapei*, *sapetti*, § 46). F. *saperò*. C. *saperei*, *sapria*. Inf. *savére*. Ppres. *saccante*, *sappiente*. Pp. (*sacciuto*). Ger. *sappiendo*, *sapiendo*.

9. *tenére*. Pr. d. i. Sng. 1. *tegno*, (*tiengo*). 2. *tegni*, *tien'*, (*tienghi*). 3. *tene*. Pl. 1. *tenemo*, *tegnamo*, (*tenghiamo*). 3. *tegnono*, (*tengano*). Pr. d. c. Sng. 1. *tegua*, (*tenghi*). 2. *tenghi*. 3. *tegua*, (*tenghi*). Pl. 1. *tegnamo*, (*tenghiamo*). 2. *tegnate*, (*tenghiate*). 3. *tegnano*, (*ténghino*). Pd. *tenei*, *tenetti* (§ 46). F. *tenerò*. C. *tenerei*, *terria*. Ppres. *tegnente*. Ger. *tegnendo*. Inf. (*tenire*). Imper. *te'* (*ntum*) (§ 30, 1).

3. *tiène* (§ 18). Pl. 1. *teniámo*. 2. *tenéte*. 3. *téngono* (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. *ténga*. Pl. 1. *teniámo*. 2. *teniáte*. 3. *téngano*. Pd. *ténni*. F. *terró* (§ 65, 2).

Ebenso die 3m. *appartenére* gehören, *attenére* halten, *contenére* enthalten, *ditenére* aufhalten, gefangen halten, *mantenére* unterhalten, *ritenére* zurückhalten, *sottenére* unterhalten.

An *tenére* schließt sich aus III aufß engste an

10. 10) *veníre*, kommen. Daß Pr., Pd., F., Pp. desselben sind der Bildung nach ganz denselben Formen von *tenére* gleich; also Pr. *véngo*. Pd. *vénni*; F. *verró*; Pp. *venúto*; bloß die 2. 3. Pl. des Pr. d. i. heißt *veníte*; im Uebrigen geht es nach III (Ppres. *veniénte*).

Ebenso die 3m. *avveníre* sich ereignen, *conveníre* zusammenkommen, passend sein, *diveníre* (und *addiveníre*) werden, *preveníre* zuvorkommen, *proveníre* herrühren, *riveníre* wiederkommen, *rinveníre* wiederfinden (daß lat. *invenire* ist vertreten durch *inventáre*), *sorveníre* und *sopravveníre* darüber kommen (= überraschen), *sovveníre* helfen, *sovvenírsi* sich erinnern.

11. 11) *volére* (lat. *velle*), wollen. Pr. d. i. Sng. 1. *vôglio* (§ 29, 3), *vo'* (§ 30, 1). 2. *vuôì* (§ 28, 3). 3. *vuôle* (§ 18). Pl. 1. *vogliámo*. 2. *voléte*. 3. *vôgliono* (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. *vôglia*. Pl. 1. *vogliámo*. 2. *vogliáte*. 3. *vôgliano* (§ 65, 4). Pd. *vôlli*. F. *vorró* (§ 65, 2). Imp. Sng. *vôgli*. Pl. *vogliáte* (§ 264, 2).

Ebenso die wenig gebräuchlichen 3m. *disvolére* nicht mehr wollen, *rivolére* wieder wollen (= *volére indietro quc.* etwas wieder haben wollen).

Für das lat. *mallo* (lieber wollen) sind andere Verben, wie *preferire* u. a. eingetreten.

12. 12) *rómpere* (lat. *rumpere*), brechen. Pd. *rúppi* (Wiedereintreten des lat. Stammvocal^s und Ausstoßung des in den Infinitivstamm eingedrungenen m). Pp. *róttö*.

Ebenso die 3m. *corrómpere* verderben (*corrómpersi* verweisen), *dirómpere* losbrechen, abbrechen, *interrómpere* unterbrechen, *irrómpere* einbrechen, *prorómpere* hervorbrechen.

Nbf. § 68.

10. *veníre*. Pr. d. i. Sng. 1. *vegno*, (*viengo*). 2. (*venghi*). 3. *vena*. Pl. 1. *vegna*, (*vienga*, *venghi*). 2. *vegna*, (*venghi*). 3. *vegna*, (*venghi*). Pl. 1. (*venghiamo*). 2. *vegnate*, (*venghiate*). 3. *vegnano*, (*venghino*). Impf. d. i. Sng. 1. u. 3. *venea*. Impf. d. c. Sng. 1. *venessi*. Pd. *venii*, *venetti*, (*venai*). F. *venirò*. C. *venirei*, *verria*. Imp. Sng. *vie'* (§ 30, 1). Ppres. *vegnente*. Pp. (*vento*). Ger. *vegnendo*. Inf. (*venére*).

11. *volére*. Pr. d. i. Sng. 1. (*vuo'*). 2. *vuoli*, *vuo'*, (*vuogli*, *vo'*, *voli*). 3. *vole*. Pl. 1. *volemo*, (*voliamo*). 3. *vonno*, *von*, (*vogliano*). Pr. d. c. Sng. 1. u. 3. (*vogli*). Pl. 3. (*voglino*). Pd. *volai*. F. (*vogliero*, *volerò*). C. (*voglierei*, *volerei*), *vorria*. Imp. Sng. (*vuoi*, *vuo'*). Ppres. *vogliente*. Pp. *voluto*.

12. *rómpere*. Pd. Sng. 1. *roppi*, *rompei*, *rompetti* (§ 46). 3. *roppe*, *rompè*, *roppè*, *ruppè*, *rompette*. Pl. 1. (*róppamo*, *rompessimo*). 3. *roppono*, *romperono*, (*rompettero*, *rúppano*).

Bildung des Pd. mit der Silbe si (§ 66, 3).**69.**

Hierher gehören bei weitem die meisten Verben. Bei Anhängung der Silbe si bleibt der Stamm theils unverkürzt, theils wirft er den Endconsonanten (bisweilen die Endconsonanten) ab, theils verwandelt er den Endconsonanten dem Gesetze der Assimilation gemäß (§ 26, 1) in s.

a) Verben, deren Stamm beim Zutreten der Silbe si unverändert bleibt. — Der Stamm der hierhergehörigen Verben endigt mit den flüssigen Buchstaben l, ll, gli (lat. l) rr und m. Die verdoppelten Stammausgänge ll, rr vereinfachen sich vor si, der Ausgang m verwandelt sich in n.

Erste Gruppe. Verben mit dem Stammauslaut l. Pp. *schwach*.

1) *dolére*, schmerzen (pers. und unperf., *dolérsi* di sich beklagen 1. über). Pr. d. i. Sng. 1. *dôlgo* (§ 29, 3). 2. *duôli*. 3. *duôle* (§ 18). Pl. 1. *doliámo*. 2. *doléte*. 3. *dôlgonô* (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. *dôlga*. Pl. 1. *dogliámo*. 2. *dogliáte*. 3. *dôlgano* (§ 29, 3 und § 65, 3). Pd. *dôlsi*. F. *dorrô* (§ 65, 2).

Ebenso die 3m. *condolérsi* sein Beileid bezeigen, und das veraltete *sdolére* aufhören zu trauern (jetzt dafür *cessáre di dolérsi*).

2) *valére*, gelten (*valérsi* di qu. sich einer Sache bedienen). 2. Pr. d. i. Sng. 1. *válgo* (§ 29, 3). 2. *váli*. 3. *vále*. Pl. 1. *valiámo*. 2. *valéte*. 3. *válgono*, *vágliono* (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. *válga*, *vágliá*. Pl. 1. *valiámo*. 2. *valiáte*. 3. *válgano*. Pd. *válsi*. F. *varrô* (§ 65, 2).

Ebenso die 3m. *disvalére* (veraltet) nichts gelten, *equivalére* gleich gelten, *invalére*, (bloß Pp. *invalso*) einführen, *prevalére* (Pp. *prevalúto* und *preválso*) vorwiegen, *rivalérsi* (di) sich wieder bedienen.

3) *calére* (vom lat. *calere aliqua re* durch eine Sache heiß werden), 3. daran gelegen sein (unperf.). Nur in folgenden Formen gebräuchlich: Pr. d. i. 3. *cále*. Pr. d. c. 3. *cágliá*. Impf. d. i. 3. *caléva*. Pl. 3. *calévano*. Impf. d. c. Sng. 3. *calésse*. Pl. 3. *caléssero*. Pd. Sng. 3. *cálse*. Pl. 3. *cálsero*. Pp. *calúto*. Ger. *calêndo*.

Bemerke die Redensart *mettere in non cale quc.*, sich um etwas nicht kümmern.

Nb. § 69.

1. *dolére*. Pr. d. i. Sng. 1. *doglio*, (*doggo*). 2. (*dogli*, *duoi*). 3. *dole*. Pl. 1. *dolemo*, (*dolghiamo*, *dogghiamo*). 3. *dogliono*, (*dolgano*, *doggono*, *dolono*). Pr. d. c. Sng. 1. *doglia*, (*dolghi*, *dogga*). 2. *doglia*, *dolghi*, *dogli*, (*dogga*). 3. *doglia*, (*dolghi*). Pl. 1. *doliámo*, (*dolghiamo*). 2. *doliate*, (*dolghiate*, *dogghiate*). 3. *dogliano*, (*dolghino*, *dogghino*, *dolano*). Pd. (*dolei*), und Sng. 3. *dolve*. F. *dolerò*. C. *dolerei*, *dorria*. Ppres. *dogliente*. Pp. *dolto*, (*dolsuto*). Ger. *dogliendo*.

2. *valére*. Pr. d. i. Sng. 1. *vaglio*. 2. (*vagli*). 3. *val*. Pl. 1. *valemo*, (*vagliamo*, *valghiamo*). Pr. d. c. Sng. 1. (*valghi*, *vagli*). 2. *valghi*. 3. (*valghi*, *vagli*). Pl. 1. (*valghiamo*, *vagliamo*). 2. (*valghiate*, *vagliate*). 3. (*valghino*, *vaglino*). Pd. Sng. 1. *valei*. 3. *valè*. Pl. 1. (*válsamo*). 3. *valsono*, (*valseno*). F. *valerò*. C. *valerei*, *varria*. Ppres. *vagliente*, *valsente*, (*valentre*). Pp. *valsuto*, *valso*. Ger. *vagliendo*.

3. *calére*. C. Sng. 3. *carebbe*.

Zweite Gruppe. Verben mit dem Stammauslaut ll, rr. Pp. stark auf so.

4. 4) *espèllere* (lat. *expellere*, *3sm.* v. *pollere*), vertreiben. Pd. *espùlsi*. Pp. *espùlso* (beide mit Ablaut des Stammvocal, der sich aus lat. *pello*, *populi*, *pulsus* erklärt). Ebenso *impèllere* antreiben, *repèllere* zurücktreiben. Alle 3 Verben sind Latinismen und wenig gebräuchlich (dafür lieber *mandare fuori* hinaustreiben, *spingere* antreiben, *respingere* zurücktreiben u. ähnl.).

5. 5) *córrere* (lat. *currere*), laufen. Pd. *córsi*. Pp. *córsso* (davon zu unterscheiden *córso*, Straße).

Ebenso die *3sm.* *accórrere* herbeilaufen, *concórrere* zusammenlaufen (a que. mitwirken bei), *decórrere* verlaufen, verfließen (v. d. Zeit), *discórrere* herumlaufen, besprechen, *incórrere* hineinlaufen, *occórrere* begegnen, unperf. nötig sein, *percórrere* durchlaufen, *precórrere* vorauslaufen (alc. zuvorkommen), *ricórrere* wieder laufen, seine Zuflucht nehmen, *scórrere* herumlaufen (Pd. *scórsi* zur Unterscheidung von *scórsi* zu *scórgere*), *soccórrere* helfen, *trascórrere* vorüberlaufen.

Dritte Gruppe. Verben mit dem Stammauslaut gli. — Diese Verben haben im Infinitiv eine Doppelform, eine unverkürzte und eine zusammengezogene (*cogliere*: *corre*), von denen die letztere durch Ausfall des Bindenvocal *e* (§ 17, 6) und Assimilation des *gl(i)* mit *r* (§ 26, 1) entstanden ist. Im Pd. wird der Schmelzlaut, der aus lateinischen ll hervorgegangen ist, in l verwandelt. Das Pp. ist stark und endigt auf to. Rücksichtlich der Schreibung des Schmelzlautes im Pr. ist § 29, 3 zu beachten.

Als Muster dieser Verben gelte:

6. 6) *cogliere* (lat. *colligere*), *corre*, pflücken. Pr. d. i. Sng. 1. *cólgo*. 2. *cogli*. 3. *coglie*. Pl. 1. *cogliámo*. 2. *cogliéte*. 3. *cólgono*. P. d. c. Sng. 1—3. *cólga*. Pl. 1. *cogliámo*. 2. *cogliáte*. 3. *cólgano*. Pd. *cólsi*. F. nach § 65, 2. Pp. *cólto* (davon zu unterscheiden *cólto* gepflegt, bebaut, aus lat. *cultus*).

Ebenso die *3sm.* *accogliere* aufnehmen, *raccogliere* sammeln, *ricogliere* wieder sammeln.

Nach dem Muster von *cogliere* gehen:

7. 7) *scégliere* (lat. *exeligere*), *scerre*, auswählen, und die *3sm.* *prescégliere* und *trascégliere* auswählen.

Rbf. § 69.

5. *córrere*. Pd. Sng. 1. (*corretti*, *correi*). 3. (*corrè*, *corrette*). Pl. 1. (*corréttamo*, *córsamo*, *corressimo*). 3. *corsono*, (*correnno*, *correttono*, *coretteno*).

6. *cogliere*. Pr. d. i. Sng. 1. *coglio*, (*coggo*). 2. *cói*. Pl. 1. (*cogghiamo*, *colghiamo*). 2. (*cogghiete*). 3. *cogliono*, (*cogliano*, *colgano*, *coggono*). Pr. d. c. Sng. 1. *coglia*, (*cogga*). 2. *colghi*, *cogli*, *coglia*, (*cogghi*). 3. *coglia*, (*cogga*). Pl. 1. (*colghiamo*). 2. (*colghiate*). 3. *cogliano*, (*colghino*, *cogghino*). Impf. d. i. Sng. 1. (*cogghieva*). Pd. Sng. 1. *cogliei*. 3. *cogliè*, *cogliette*. Pl. 1. (*cogghiamo*, *colsamo*). 2. (*cogghiesti*). 3. *colsono*, *coglierono*, *cogliettero*, (*cogghienno*, *coggiettero*). Impf. Sng. oo'. Pp. (*cogliuto*).

7. *scégliere*. Pr. d. i. Sng. 1. *scoglio*. 2. *scói*. Pl. 1. *scogliamo*. 3. *scogliono*, (*scelgano*, *scégliano*). Pr. d. c. Sng. 1. *scoglia*, (*scolghi*). 2. *sciglia*

8) sciôgliere (lat. exsolvere), sciôrre, lösen und die 3sm. 8. disciôgliere auflösen und prosciôgliere freisprechen.

Die andern Abkömmlinge des lat. solvere sind der Form nach ihrem Ursprunge treuer geblieben; es sind assolvere freisprechen, dissolvere auflösen (dafür gew. disciôgliere) und risolvere beschließen. Sie haben im Pd. neben der schwachen Form eine Form nach § 46 und eine starke: as-, dis-, ri-solsi. Das Pp. heißt as-, dis-, ri-soluto und schwach as-, dis-, ri-solto. Doch sind die starken Formen nur dichterisch.

9) svêgliere (lat. exvellere für evellere), svêrre, auß- 9. reifen, austrotten. Gebräuchlicher als svêgliere ist die Form svêllere und ihre 3sm. avêllere (Bed. wie svêllere), convêllere erschüttern, revêllere die Feuchtigkeit des Körpers ableiten (medizin. Ausdr.), svêllere bildet die Formen natürlich ohne den Schmelzlaut gli.

10) tôgliere (lat. tollere), tôrre, wegnehmen, und die 3sm. 10. distôgliere abwendig machen, ritôgliere wiedernehmen.

Vierte Gruppe. Verben mit dem Stammlaut m. Pp. stark auf to.

11) assûmere, annehmen. Pd. assûnsi. Pp. assûnto. 11.

Ebenso consumere verzehren (poet., dafür consumare), desûmere entnehmen, schließen, presumere (Pd. auch schwach und nach § 46) sich etwas einbilden, riassumere wieder annehmen.

12) redîmere, erlösen. Pd. redénsi (und schwach; rediméi). 12. Pp. redênto. — dirîmere trennen, steht wohl nur als Infinitiv (Ppres. dirimente), für das Pp. esênto von esimere, befreien, ist esênto gebräuchlicher.

b) Verben, bei denen der consonantische Stamm=70. ausgang vor der Endung si zu s assimiliert wird (§ 26, 1).

Erste Gruppe. Verben mit einfachem consonantischen Stamm= auslaut (d, t, m, v, c). Das Pp. endigt meist auf so.

Stammauslaut d.

1) cêdere, weichen, poet. Pd. cêssi. Pp. cêseo. Vgl. § 57, 1. 1.

Vgl. § 69.

scelghi, scegli. 3. sceglia, (sceghi). Pl. 1. scelghiamo. 3. scegliano, (sceghino, sceglio). Pd. (scegliei, sceglietti). Imp. Sng. scei. Pp. scegliuto.

8. sciôgliere. Pr. d. i. Sng. 1. scioglio, (scioggo). 2. scioi. 3. (scioe). Pl. 1. sciogliêmo, (sciolghiamo, sciogghiamo). 2. (sciogghiete). 3. sciogliono, (sciolgano, scioggono). Pr. d. c. Sng. 1. scioglia, (sciolghi, sciogga). 2. scioglia, (sciolghi, (sciogghi)). 3. scioglia, (sciolghi). Pl. 1. (sciolghiamo, sciogghiamo). 2. (sciolghiate, sciogghiate). 3. sciogliano, (sciolghino, sciogghino). Pd. Sng. 1. (sciogliei). 2. (sciogghiesti). 3. (scogliè). Pl. 1. (sciolsamo, sciogghiemmo, sciogliemmo). 2. (sciogghieste). 3. sciolsano, (sciolsano, scioglierono). Imp. Sng. scioi. Pp. soluto, (sciogliuto).

9. svêgliere. Pd. (svellei). Pp. (svelluto).

10. tôgliere. Pr. d. i. Sng. 1. toglio, (toggo). 2. toi, (tolghi). 3. toe, to'. Pl. 1. (tolghiamo, togghiamo). 3. togliono, (toggono). Pr. d. c. Sng. 1. toglia, (tolghi, togga). 2. toglia. 3. (tolghi, togga). Pl. 1. (tolghiamo, togghiamo). 2. (tolghiate). 3. togliano, (tolghino, toggano). Pd. (togliei). Imp. Sng. to' (§ 30. 1).

11. assûmere. Pd. assumei, assumetti. Pp. (assumito, assumuto).

12. redîmere. Pp. (redimuto).

Stammauslaut t.

2. 2) *percuôtere* (Nbf. *percutere*, lat. *percutere*), schlagen, stoßen. Pr. d. i. nach § 18: Sng. 1. *percuôto*. 2. — i. 3. — e. Pl. 1. *percotiâmo*. 2. *percotéte*. 3. *percuôtono*. Ebenso Pr. d. c. Pd. *percôssi*. Pp. *percôssso*.

Ebenso die andern Bsm. des lat. *quater*: *ripercuôtere* wieder zurückschlagen, *riscuôtere* eintreiben (Selb), *scuôtere* schütteln, *sotto-scuôtere* von unten auf rütteln. Die Bsm. *concuôtere* (selten) erschüttern, *discuôtere* genau untersuchen, und *incuôtere* einjagen (Furcht) behalten im Pd. und Pp. das ursprüngliche u, also *concûssi*, *discûssi*, *incûssi*; *concûssso*, *discûssso*, *incûssso*.

Stammauslaut v.

3. 3) *muôvere* und *môvere* (lat. *movére*), bewegen. Pr. d. i. nach § 18: *muôvo*, *muôvi*, *muôve*; Pl. *moviâmo*, *movéte*, *muôvono*. Ebenso Pr. d. c. Pd. *môssi* (*movésti* u. f. w.). Pp. *môssso*. (Fut. *moverò*.)

Ebenso die Bsm. *commuôvere* (— *môv.*) rühren, *promuôvere* (— *môvere*) fördern, *rimuôvere*, *smuôvere* (— *môvere*) entfernen.

4. 4) *scrivere* (lat. *scribere*), schreiben. Pd. *scrissi*. Pp. *scritto*.

Ebenso die Bsm. *ascrivere* aufschreiben, *co(n)scrivere* einschreiben (*pàdri coscritti* = lat. *patres conscripti*), *descrivere* beschreiben, *i(n)scrivere* einschreiben, *prescrivere* vorschreiben, *proscrivere* ächten, *rescrivere* abschreiben, wieder schreiben, *soprascrivere* überschreiben, *soscrivere* subscribiren, *sottoscrivere* unterschreiben, *trascrivere* abschreiben.

5. 5) *vivere*, leben. Pd. *vissi*. Pp. *vissuto*, gewöhnlich schwach: *vivuto*. (Merke *sòno* und *hò vivuto*: ich habe gelebt.)

Ebenso die Bsm. *convivere* zusammenleben, *rivivere* wieder lebendig werden (dafür gewöhnl. *risurgere*), *sopravvivere* (ad alc.) überleben (einen).

Stammauslaut m.

6. 6) *comprimere* (Bsm. v. *premere*), zusammendrücken. Pd. *compréssi*. Pp. *compréssso*.

Ebenso die andern Bsm. von *premere*: *deprimere* niederdrücken, *esprimere* ausdrücken, *imprimere* eindrücken, drucken, *reprimere* und *sottoprimere* unterdrücken, während *prémere* nach der schwachen Conj. geht (Pd. *preméi* und *premétti* § 46).

Nbf. § 70.

2. *percuôtere*. Pr. d. i. *percoto* (nicht nach § 18). — Pd. *scotei* u. f. w. Sng. 3. *scusse*.

3. *môvere*. Pd. *movei*. F. *movrò*. Pp. *movuto*, *moto*.

4. *scrivere*. Pd. d. i. Sng. 1. *scribo*. Pd. (*scrivei*).

5. *vivere*. Pd. *vivetti*, *vivei*. F. *vivrò*. Pp. *visso*.

6. *opprimere*, unterdrücken. Pd. *opprimetti* (§ 46). Pp. *oppremutto*, *opprimuto*. — *premere*: Pd. *pressi*. Pp. *presso*.

Stammauslaut e. Pp. auf to.

7) *dire* zusammengezogen aus dem ungebräuchl. *dicere* (jedoch Zsm. 7. *indicare*) sagen. Pr. d. i. Sng. 1. *dico*. 2. *dici*, *di'*. 3. *dice*. Pl. 1. *diciamo*. 2. *dite*. 3. *dicono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *dica*. Pl. 1. *diciamo*. 2. *diciate*. 3. *dicano*. Impf. d. i. *dicéva*. d. c. *dicéssi*. Pd. *dissi*, *dicesti* u. f. m. F. *dirò* (§ 65, 2). Imp. Sng. *di* (§ 33, 4). Pl. *dite*. Ppres. *dicêta*. Ger. *dicêndo*. Pp. *détto*.

Ebenso die Zsm. *benedire* preisen, segnen, *contraddire* widersprechen, *disdire* versagen, absagen, *indire* (und *indicare*) ansagen, *interdire* untersagen, *maledire* verfluchen, *predire* vorher sagen, *ridire* wieder sagen.

8) *addurre* zusammengezogen aus (dem ungebräuchl.) *adducere* 8. (Zsm. v. lat. *ducere*), herbeiführen. Die Zusammenziehung findet nur im Infinit., im F. u. C. (§ 65, 2) statt. Pd. *addùssi*. Pp. *addòtto*.

Ebenso die übrigen Zsm. des lat. *ducere*, welches im Ital. verloren gegangen ist: *condurre* führen, *dedurre* ableiten, *indurre* verleiten, *introdurre* einführen, *produrre* hervorbringen, *re-* und *ridurre* zurückführen, *sedurre* verführen, *tradurre* übersetzen.

9) *cuocere* (lat. *coquere*), kochen. Pr. d. i. nach § 18. Sng. 1. 9. *cuôco*. 2. *cuôci*. 3. *cuôce*. Pl. 1. *cociamo*. 2. *cocéte*. 3. *cuôcono*; ebenso Pr. d. c. Sng. 1—3. *cuôca*. Pl. 1. *cociamo*. 2. *cociate*. 3. *cuôcano*. Pd. *côssi*. Pp. *còtto*.

Ebenso die Zsm. *concuocere* (— *côcere*) verbauen, *ricuocere* (— *côcere*) wieder kochen, wieder baden.

10) *rilucere* (Zsm. von lat. *lucere*), glänzen. Pd. *rilùssi*. Pp. 10. fehlt. Ebenso die Zsm. *tralucere* durchscheinen.

Zweite Gruppe. Verben, deren Stammauslaut ein doppelter Consonant (tt, gg) ist. Die Doppelconsonanz wird zur einfachen und dann in s verwandelt (ssi meist = lat. xi).

Stammauslaut tt (lat. ct). Pp. auf so.

11) *annettere* (Zsm. von lat. *nectere*), anknüpfen. Pd. *annêssi*, 11. gewöhnl. schwach: *annettéi*. Pp. *annêssso*.

Abj. § 70.

7. *dire*. Pr. d. i. Sng. 2. *dii*, *die*, (*dichi*). Pl. 1. (*dichiamo*, *dimo*). 2. *dicete*. Pr. d. c. Sng. 1. (*diga*, *dichi*). 2. *dichi*. 3. (*dichi*). Pl. 1. (*dichiamo*). 2. (*dichiate*). 3. (*dichino*). Pd. Sng. 1. (*dicei*). 2. *dicestù*. 3. (*dicè*, *dicetè*). F. *dicerò*. C. *dicerei*. Pp. *dicto*, *ditto*. Inf. *dicere*.

8. *addurre*. Pr. d. c. Sng. 2. *adduchi*. 3. (*adduchi*). Pl. 1. (*adduchiamo*). 2. (*adduchiate*). 3. (*adduchino*). Pd. (*adducei*). F. *adducerb*. C. *adducerei*. Pp. *addutto*. Inf. *adducere*.

9. *cuocere*. Pr. d. i. Sng. 1. *cuocio*. Pl. 1. (*cochiamo*). Pr. d. c. *cuocia* etc.; Sng. 2. *cuochi*. 3. *quoca*. Pl. 1. (*cuochiamo*). 2. (*cuochiate*). 3. (*cuochino*). Impf. d. i. *cuocéva*. d. c. *cuocéssi*. Pd. Sng. 1. *cocci*, *cocqui*. 3. *cocè*, *cocette*. Pl. 3. *cossono*, (*cocerono*, *cocettero*). C. *cuocerei*. Pp. *cociuto*.

10. *rilucere*. Pr. d. i. Sng. 1. (*rilucio*). Pl. 1. (*riluchiamo*). 3. (*riluciono*). Pr. d. c. Sng. 1. (*riluchi*). 2. *riluchi*, *riluci*. 3. (*riluchi*). Pl. 1. (*riluchiamo*). 2. (*riluchiate*). 3. (*riluchino*). Pd. *rilucetti* (§ 46).

11. *annettere*. Pd. *annettetti* (§ 46).

Ebenso die anderen *3m.* vom lat. *nectere*: *connettere* (Pp. auch *connettato*) vertuscheln, *sconnettere* ohne Zusammenhang schreiben oder reden.

12. 12) *riflêttère* (*3m.* vom lat. *flectere*), zurückwerfen (vom Richte), nachdenken. Pd. gew. schwach: *riflettéi* und *riflêssi*. Pp. *riflêssu* zurückgeworfen (schwach: *riflettuto* nachgedacht).

Ebenso: *circonflêttère* herumbeugen, *genufflêttère* das Knie beugen, *inflêttère* einbiegen.

Stammanslaut *gg* (lat. einfaches *g*). Pp. meist auf *to*. Als Muster gelte:

13. 13) *affliggere* (*3m.* vom lat. *figere*), betrüben. Pr. d. i. (§ 54): Sng. 1. *affliggo*. 2. *affliggi*. 3. *affligge*. Pl. 1. *affliggiâmo*. 2. *affliggête*. 3. *affliggono*. Ähnlich Pr. d. c. Pd. *afflissi*. Pp. *afflîto*.

Ebenso das vollständige *inffliggere* antun, zufügen.

Nach diesem Muster gehen:

14. 14) *figgere* und *figere*, heften. Pd. *fisi* und *fissi*. Pp. *fitto* und *fisso*.

Von den *3m.* haben *affiggere* anheften, öffentlich anschlagen, *crocifiggere* kreuzigen, *prefiggere* vorn anheften (*prefiggersi* sich fest vornehmen) das Pp. auf *isso*, *configgere* durchbohren, *rifiggere* wieder anheften, nageln, *sconfiggere* auf's Haupt schlagen, das Pp. auf *itto*, *infiggere* hineinschlagen und *trafiggere* das Pp. auf *isso* und *itto*. Alle diese können auch mit einfachem *g* geschrieben werden.

15. 15) *friggere* und *frigere*, braten (*frissi*, *frîto*) und *soffrigere* ein wenig braten.

16. 16) *lêggere*, lesen (*lêssi*, *lêtto*) (man unterscheide: *lêgge* er liest von *lêgge* Gesetz, *lêtto* gelesen von *lêtto* Bett) und die *3m.* *elêggere* wählen, *rilêggere* wieder lesen. Die *3m.* *neglîgere* (§ 9, 3) vernachlässigen, *predilîgere* vorzüglich lieben, haben gleichfalls Pd. *neglêssi*, *predilêssi*. Pp. *neglêtto*, *predilêtto*. Von *diligere* sind bloß die Participien *diligênte*, *dilêtto* vorhanden, beide mit *Adjectiv-*bedeutung.

17. 17) *protêggere*, beschützen (*protêssi*, *protêtto*).

18. 18) *rêggere*, leiten, lenken (*rêssi*, *rêtto*) und die *3m.* *corrêggere* verbessern, *sorrêggere* halten, stützen. Die *3m.* *dirîgere* richten, *erîgere* errichten, haben gleichfalls Pd. *dirêssi*, *erêssi*. Pp. *dirêtto*, *erêtto*. Das letztere wird auch zusammengezogen und zwar im Inf. zu *êrgere*, im Pd. zu *êrsi* und im Pp. zu *êrto*. Gleiche Zusammenziehung zeigt *sôrgere* vgl. § 71, 30.

Nbf. § 70.

12. *riflêttère*. Pd. (*riflettetti*) (§ 46).

13. *affliggere*. Pd. (*affliggei*). Ebenso 14. *figgere*. 15. *friggere*.

16. *lêggere*. Pr. d. i. Sng. 1. (*leggio*). Pl. 1. (*legghiamo*). Pr. d. c. Sng. 1. (*legghi*). 2. *legghi*. 3. (*legghi*, *leggia*). Pl. 1. (*legghiamo*). 2. (*legghiate*). 3. (*legghino*, *legghiano*). Pd. *leggei*. Pp. *leggiuto*.

Ebenso 17. *protêggere*. 18. *rêggere*.

19) strúggere (lat. struere), zerstören (strússi, strútto) und die 19. 3sm. distrúggere zerstören. Die 3sm. costruìre aufrichten, erbauen, und ostruìre verstopfen, sind in IIIb. übergegangen, bilden aber Pd. und Pp. wie strúggere.

Der Bildung des Pd. zufolge gehören in diese Gruppe auch die Verben:

20) trárre (lat. trahere), ziehen. Pr. d. i. Sng. 1. trággo. 20. 2. trái. 3. tráe. Pl. 1. traiámo, traggiámo. 2. traéte. 3. trággono. Pr. d. c. Sng. 1—3. trágga. Pl. 1. traiámo, traggiámo. 2. traiáte, traggiáte. 3. trággono. Impf. d. i. traéva, d. c. traéssi. Pd. trássi (traésti etc.). F. trarrò (§ 65, 2). Impf. Sng. trái. Pl. traéte. Pp. trátto.

Ebenso die 3sm. astrárre, abziehen, abstrahiren, attrárre anziehen, contrárre zusammenziehen, detrárre abziehen, estrárre ausziehen, pro-trárre verlängern, hinausziehen, ritrarre zurückziehen, sottrarre unterziehen.

21) inflúere (auch influìre IIIb.) Einfluß haben. Pd. in- 21. flússi. Pp. inflúso.

Mit dem Stammanlaut nd muß zu dieser Gruppe gestellt werden:

22) scíndere, 3sm. discíndere, rescíndere, alle mit der Bed. 'abschneiden'. 22. Pd. meist schwach. Pp. meist scisso u. f. w. prescíndere, weglassen, ist ganz schwach.

c) Verben, bei denen der consonantische Stamm = 71. anlaut vor der Endung si ausfällt.

Erste Gruppe. Verben mit einfachem consonantischen Stammanlaut (d, n, g, b). Das Pp. meist auf so, bei wenigen Verben auf sto.

Stammanlaut d. Als Muster diene:

1) allúdere (3sm. von dem veralteten ludere), anspielen. Pd. 1. allúsi. Pp. allúso. — Ebenso collúdere heimlich einverstanden sein, delúdere verspotten, illúdere täuschen.

Gerade so gehen:

2) assídere (assídersi sich setzen) (assísi, assíso). 2.

3) chiúdere (lat. claudere), schließen, (chiúsi, chiúso) und 3. die 3sm. acchiúdere schließen, zumachen (Brief, Paket), conchiúdere

25f. § 70.

19. strúggere. Pd. struggei, struggetti (§ 46).

20. trárre. Pr. d. i. Sng. 1. (trao). 2. traggi, (tragghi). 3. tra', tragge. Pl. 1. traemo, (tragghiamo). 3. tranno, (traggano, traono). Pr. d. c. Sng. 1. (tragghi). 2. traggi. 3. (tragghi). Pl. 1. (tragghiamo). 3. (tragghino). Impf. d. i. Sng. 3. traé'. Pd. Sng. 1. traei, (traggei, traggetti). 3. (traggè, traè, traggette). Pl. 3. trasseno, (traggéreno, traggettero, traerono). F. Sng. 1. trarraggio, traggeraggio, traggerò, traerò. Pl. 1. traggeremo. 2. traggerete. 3. traeranno. Imp. Sng. traggi. Ger. traggendo. Inf. tráere, traggere, trare.

25f. § 71.

1. allúdere. Pd. alludei.

2. assídere. Pr. d. i. Pl. 1. (assediamo). 3. asseggono. Pd. Sng. 1. (assidei). Pl. 3. assemettero, assidettero.

3. chiúdere. Pr. d. i. Sng. 1. chiuggo. Pl. chiugghiamo, chiuggiamo. 3. chiuggono. Pr. d. c. Sng. 2. chiugghi. 3. chiugga. Pl. 1. chiugghiamo.

- (und *concludere*) schließen, einen Schluß ziehen, *escludere* ausschließen, *includere* (und *includere*) einschließen, enthalten, *precludere* verschließen, verhindern, *raccludere* und *rincludere* einschließen, *sotcludere* erschließen, öffnen, *soccludere* halb schließen, (die Thür) anlehnen.
4. 4) *collidere*, zusammenstoßen, (*collisi*, *colliso*) und *elidere*, ausstoßen (einen Buchstaben). Statt des einfachen *lêdere* (verlezen, Pp. *lêso*) gebraucht man lieber *offendere*.
5. 5) *conquidere* (lat. *conquirere*), erobern, überwinden, (*conquisi*, *conquiso*).
6. 6) *decidere* (Zsm. v. lat. *caedere*), entscheiden, absprechen, (*decisi*, *deciso*). Ebenso *circoncidere* beschnitten, *incidere* einschneiden, eingraben, *precidere* abschneiden, verstümmeln, *recidere* abschneiden, abhauen, *uccidere* oder *occidere* (poet. *ancidere*) tödten.
7. 7) *detrudere*, hinabstoßen, (*detrusi*, *detruso*) und *intrudere*, hineinstoßen, einschieben.
8. 8) *dissuadere* (Zsm. v. lat. *suadere*), abrathen, (*dissuasi*, *dissuaso*) und *persuadere* überreden.
9. 9) *dividere*, theilen, (*divisi*, *diviso*) und *suddividere*, Unterabtheilungen machen.
10. 10) *evadere*, herausgehen, (*evasi*, *evaso*) und *invadere*, angreifen (beide selten).
11. 11) *intrudere*, einrühren, (*intrisi*, *intriso*).
12. 12) *radere*, schaben, (*radai* und *rasi*, *râso*).
13. 13) *ridere* (lat. *ridere*), lachen, (*risi*, *riso*) und die Zsm. *arridere* anlachen, *deridere* und *irridere* verlachen, *sorridere* lächeln.
14. 14) *rôdere*, nagen, (*rôsi*, *rôso*) und die Zsm. *corrôdere* gernagen. Dagegen bildet
15. 15) *chiêdere* (lat. *quaerere*), fordern, fragen, (Pd. *chiêsi*) das Pp. *chiêsto*. Ebenso die Zsm. *acchiêdere* (= *chiedere*), *dischiêdere* verbitten, *inchiêdere* nachforschen, *richiêdere* fordern, citiren, *sopracchiêdere* übertheuern.

Stammauslaut n. Pp. auf *sto*.

16. 16) *pôrre* (zusammengezogen aus *pônere*, § 17, 6 und § 26, 1), setzen, legen. P. d. i. Sng. 1. *pôngo* (§ 27, 4). 2. *pôni*. 3. *pône*.

Abf. § 71.

2. *chiugghiate*. 3. *chiugghino*. Pd. *chiudei*, *chiudetti* (§ 46). C. *chiudrei*. Pp. *chiusto*.

5. *conquidere* wie

6. *decidere*. Pd. *decidei*, *decidetti* (§ 46). F. (*decidrò*). Pp. *deciduto*.

8. *dissuadere*. Pd. *dissuadei*, *dissuadetti* (§ 46). Pp. *dissuaduto*.

10. *invadere*. Pd. *invadei*, *invadetti* (§ 46). F. *invadrò*. C. *invadrei*.

13. *ridere*. Pd. (*ridei*, *ridetti* § 46).

15. *chiêdere*. Pr. d. i. Sng. 1. *chieggio*, *chero*. 2. *chieri*. 3. *chiera*, *chere*, (*chiegge*). Pl. 1. *chieggiamo*. 3. *cheggiono*, *chieggiono*, *chieggono*, *cherono*. P. d. c. Sng. 1—3. *chieggia*, *chiegga*, *chera*. Pl. 1. *chieggiamo*. 2. *chieggiate*. 3. *chieggano*. Pd. *chiedei*, *chiedetti* (§ 46). F. Sng. 1. *chiedrò*. 2. *chererai*. Pl. 1. *chierremo*. Ppres. *chieggiente*. Ger. *cherendo*, *chedendo*, *cheggiendo*, *cheggiendo*. Pp. *chesto*, *chieso*, (*chieduto*). Inf. *chêrere*, (*chieggere*).

16. *pôrre*. Pr. d. i. Sng. 1. *pono*. 2. (*ponghi*). Pl. 1. *pognamo*, (*ponghi*).

Pl. 1. poniámo. 2. ponéte. 3. póngono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. pónga. Pl. 1. poniámo. 2. poniáte. 3. póngano. Pd. pòsi (ponesti u. f. w.). F. porrò (§ 65, 2). Pp. pòsto.

Ebenso die 3m. appórrre hinzusetzen (appórsi errathen, treffen), compórrre zusammensetzen, decompórrre auflösen, zersetzen, depórrre ablegen, espórrre auslegen, erklären, impórrre auflegen, inter- und intra-pórrre dazwischensetzen, prepórrre vorsehen, vorziehen, propórrre vorschlagen, pospórrre nachsetzen, ricompórrre wieder zusammensetzen, spórrre = espórrre, tra- und frappórrre dazwischenlegen, einschieben. Manche derselben bilden auch das Pp. —pòsito, doch ist dasselbe mehr Adjectiv.

17) rimanére, bleiben. Pr. d. i. Sng. 1. rimángo (§ 27, 4). 17. 2. rimáni etc. Pl. 3. rimángo (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. rimánga. Pl. 1. rimaniámo. 2. rimaniáte. 3. rimángano. Pd. rimási. F. rimarrò (§ 17, 3. § 26, 1). Pp. rimásto.

Stammauslaut g.

18) arrógere (veraltet), hinzuthun, ein mangelhaftes Verbum, mit folgenden 18. Formen: Pr. d. i. Sng. 2. arrógi. 3. arróge. Impf. arrogéva. Pd. Sng. 1. arròsi. 3. arròse. Pl. 3. arròsero. Ger. arrogéndo. Pp. arròto.

Stammauslaut b.

19) assórbere (3m. v. sorbire, welches regelm. nach IIIb. geht), verschlingen. 19. Pd. (poet.) assòrsi. Pd. (poet.) assòrto, absòrto. In Prosa ist assorbire (§ 42, 5) gebräuchlich.

Zweite Gruppe. Verben mit einem Doppelconsonanten als Stammauslaut, wovon der letzte Consonant vor der Endung si wegfällt.

Stammauslaut rd. Pp. auf so.

20) árdere (lat. ardere), brennen. Pd. ársi. Pp. árso. 20.

21) mórdere (lat. mordere), beißen. Pd. môrsi. Pp. môrso. 21. Ebenso rimórdere wieder beißen, innerlich beunruhigen, und sotto-mórdere unten beißen.

22) pêrdere, verlieren. Pd. gem. schwach: perdéi, perdêtti (§ 46), 22. selten (meist poet.) stark: pêrsi. Pp. ebenso perdúto und pêrso. Ebenso spêrdere oder dispêrdere vernichten.

Nbf. § 71.

amo). 3. ponono, (pongano). Pr. d. c. Sing. 1. pona, pogna, (ponghi). 2. pogni. 3. pona, pogna, (ponghi). Pl. 1. pognamo, (pogniamo, ponghiamo). 2. pognate, (pogniate, ponghiate). 3. (ponghino). Pd. Sng. 1. (ponei). 3. puose, (pone', ponette). Pl. 3. poseno, puosero, (posano). F. ponerò. Ppres. pognente. Ger. pognendo. Pp. posito, (ponuto). Inf. ponere.

17. rimanére. Pr. d. i. rimagno. Pl. 1. rimagnamo, rimagniamo, (rimanghiamo). 3. (rimagnono, rimanono). Pr. d. c. Sng. 1. rimagna, (rimanghi). 2. rimagna. 3. (rimanghi). Pl. 1. (rimanghiamo). 2. (rimanghiate). 3. (rimanghino). Pd. Sng. 1. rimanei. 3. rimanè, (rimanse, rimanette). Pl. 3. rimanerono, (rimasano, rimanettero). F. rimanerò. C. rimanerei, rimarria. Ppres. rimanente. Pp. rimaso (rimanuto). Bei den Alten begegnen auch einige Formen von manere und permanere.

20. árdere. Pd. ardei, ardetti (§ 46). F. ardrò. Pp. (arduto).

21. mórdere. Pd. mordei, mordetti (§ 46). Pp. morduto.

23. 23) *convertire*, verändern. Pr. vgl. § 42, 5. Pd. *converti* und *convèrsi*. Pp. *convertito* und *convèrso*. Ebenso die andern 3^{ten} des lat. *vertere* (siehe § 42, 5).

Stammauslaut *rg* und *re*. Pp. theils auf *so*, theils auf *to*.

24. 24) *mêrgere* (veraltet), tauchen. Pr. nach § 54. Pd. *mêrsi*. Pp. *mêrso*. Ebenso die 3^{ten} *demêrgere*, *sommêrgere* untertauchen, ersäufen, *emêrgere* hervortauschen, *immêrgere* hineintauchen.
25. 25) *spârgere*, verbreiten. Pr. § 54. Pd. *spârsi*. Pp. *spârso*.
26. 26) *spêrgere*, zerstreuen. Pr. § 54. Pd. *spêrsi*. Pp. *spêrso*. Ebenso *aspêrgere* besprengen.
27. 27) *têrgere*, reinigen. Pr. § 54. Pd. *têrsi*. Pp. *têrso*. Ebenso *astêrgere* (mit gleich. Bed.), *detêrgere* abwischen.

Bei folgenden Verben endigt das Pp. auf *to*:

28. 28) *accôrgere*(*si di que.*) und *scôrgere*, wahrnehmen, sehen. Pr. § 54. Pd. *scôrsi* (während *scôrsi* von *scôrrere*). Pp. *scôrto*.
29. 29) *pôrgere* (vom lat. *porrigere*. 3^{ten} von *regere*), reichen. Pr. § 54. Pd. *pôrsi*. Pp. *pôrto*. Ebenso *ripôrgere* wieder darreichen, *spôrgere* hervorragen.
30. 30) *sôrgere* (poet. *sûrgere*) (vom lat. *surgere* 3^{ten} von *regere*), aufstehen. Pr. § 54. Pd. *sôrsi*. Pp. *sôrto*. Ebenso *assôrgere* aus Ehrfurcht aufstehen, *insôrgere* sich auflehnen, *risôrgere* wieder aufstehen.
31. 31) *tôrcere* (lat. *torquere*), drehen. Pr. § 54 (*tôrco*, *tôroi* etc.) Pd. *tôrsi*. Pp. *tôrto*. Ebenso *attôrcere* (poet. — *torcere*), *contôrcere* wieder drehen, *stôrcere* (und *distôrcere*) drehen, verdrrehen.

Stammauslaut *lg* und *le*. Pp. auf *to*.

Muster:

32. 32) *vôlgere* (lat. *volvere*), (bisweilen auch *vôgliere* geschrieben), drehen, wenden. Pr. § 54 (*vôlgo*, *vôlgi* etc.). Pd. *vôlsi*. Pp. *vôlto* (zu unterscheiden von *vôlto* Gesicht). Ebenso: *avvôlgere*, *ravvôlgere* umhüllen, umwideln, *rivôlgere* weg-, zu-, umwenden, *sconvôlgere* umstürzen, *svôlgere* (*disvôlgere*) abwideln, enthüllen, *travôlgere* umkehren.

Nbf. § 71.

23. *convertire*. Pd. *converti*. Pp. (*convertuto*).

24. *mêrgere*. Pd. (*mergei*, *mergetti*).

25. *spârgere*. Pd. *spargei*. Pp. (*sparginto*).

26. *spêrgere* } wie *mergere* (24).

27. *têrgere* }

28. *scôrgere* wie *porgere* (29).

29. *pôrgere*. Pr. d. o. Sng. 1. (*porghi*). Pl. 1. (*porghiamo*). 2. (*porghiate*). 3. (*porghino*). Pd. *porgei*, *porgetti*. Pp. (*porginto*).

30. *sôrgere* wie *porgere* (29).

31. *tôrcere*. Pr. d. i. Sng. 1. (*torcio*). 3. (*torcie*). Pl. 1. (*torchiamo*). 3. (*torcano*). Pr. d. o. Sng. 1. (*torchi*). 2. *torchi*. 3. (*torchi*). Pl. 3. (*torciano*, *torchino*). Pd. *torcei*, *torcetti*.

32. *vôlgere*. Pr. d. i. Pl. 1. (*volghiamo*). 3. (*volgano*). Pr. d. o. Sng. 1—3. (*volghi*). Pl. 1. (*volghiamo*). 2. (*volghiate*). 3. (*volghino*). Pd. (*volgei*).

Statt *völgere* gebrauchen namentlich die Dichter auch *völvore*, mit den *3sm.* *devölvore*, *invölvore*, *rivölvore*, *svölvore*, *travölvore*. Das *Pd.* und *Pp.* dieser Wörter ist wie bei *völgere*. Nur sind zu merken die *Pp.* *devolúto*, *involúto*.

Nach diesem Muster gehen:

33) *álgere* (lat. *algére*), erstarren, welches jedoch nur die Formen *Sng.* 1. 33. *álsi.* 3. *álse* im *Pd.* hat.

34) *emúlgere*, den Saft herausziehen. *Pp.* *emúlso.* 34.

35) *fúlgere* (lat. *fulgére*), glänzen. Ohne *Pp.* 35.

36) *indúlgere* (lat. *indulgére*), nachsichtig sein. 36.

37) *soffólcere* (*3sm.* von *folcüre*) veraltet und poet., *füllen*, wovon nur 37. die Formen *Pr.* *soffólce*, *Pd.* *soffólse*, *Pp.* *soffólto*.

Stammauslaut ng und ne. *Pp.* auf to.

Schon § 29, 4 ist darauf hingewiesen worden, daß die Verbalstämme auf *ng* das *ng* in den Schmelzlaut *gn* verwandeln können. Die meisten dieser Verben behalten jedoch lieber *ng*, nur *cíngere*, *spéngere*, *úngere* ziehen den Schmelzlaut *gn* vor, werden also gewöhnlich geschrieben: *cígnere*, *spégnere*, *úgnere*. Jedoch bleiben auch diese drei bei der Schreibweise *ng*, wenn darauf *o* oder *a* folgt. *Pr.* überall nach § 54.

Muster:

38) *cíngere*, umgürten. *Pd.* *cínsi.* *Pp.* *cínto.* Ebenso die *3sm.* 38. *accígnersi* (a *quc.*) sich anschließen (zu etwas), *ricíngere* umgeben, *acígnere* (*discígnere*) entgürten.

Ebenso gehen:

39) *fíngere*, erdichten, vorgeben (*fínsi*, *fínto*) und *infíngere* sich 39. stellen.

40) *frángere* zerbrechen (*fránsi*, *fránto*), und die *3sm.* *infrángere* 40. zerbrechen, *infríngere* übertreten (ein Gesetz), *rifrángere* brechen (von Lichtstrahlen).

41) *giúngere* (lat. *jungere*), ankommen, zusammenthuen (*giúnsi*, 41. *giúnto*). Ebenso: *aggiúngere* hinzufügen, *congiúngere* verbinden, *disgiúngere* trennen, *ingiúngere* in einander fügen, *raggiúngere* erreichen, einholen, *soggiúngere* hinzusetzen, erwidern, *soprag-* und *sovrageiúngere* darüber (unerwartet) kommen.

42) *múngere*, melken (*múnsi*, *múnto*). *3sm.* *smúngere* (*emúngere*) 42. ausziehen, austrodnen.

43) *piángere* (lat. *plangere*), weinen (*piánsi*, *piánto*). *3sm.* 43. *compiángere* beweinen.

Abf. § 71.

38. *cíngere.* *Pd.* (*cignei*, *cignetti*).

39. *fíngere.* *Pd.* (*fingei*, *fingetti*). *Pp.* *fitto*.

40. *frángere.* *Pd.* *frangei*.

41. *giúngere.* *Pr.* d. o. *Sng.* 3. (*giunghi*). *Pl.* 1. (*giunghiamo*). 2. (*giunghiate*). *Pd.* *gionsi* (*giungei*). *Pp.* *gionto*.

42. *múngere.* *Pd.* (*mungei*).

43. *piángere.* *Pd.* *piangei*.

44. 44) *píngere*, malen (*pínsi*, *pínto*). *3m.* *dipíngere* malen, *schilbern*.
45. 45) *púngere*, stechen (*púnsi*, *púnto*). *3m.* *compúngere* Reue verursachen.
46. 46) *spêgnere* (lat. *expingere*), löschen, stillen (*spênsi*, *spênto*).
47. 47) *spíngere*, treiben, stoßen (*spínsi*, *spínto*). *3m.* *re-* und *ri-*
spíngere zurücktreiben, *sospíngere* antreiben.
48. 48) *stringere*, drücken, pressen (*strínsi*). *Pp.* jedoch *strétto*.
3m. *astríngere* und *costríngere* zwingen, *distríngere* (= *stringere*),
restríngere (*Pp.* *ristrétto*) beschränken.
49. 49) *tíngere*, färben (*tínsi*, *tínto*). *3m.* *attíngere* Wasser schöpfen,
intíngere eintauchen, *ritíngere* umfärben.
50. 50) *úgnere*, salben, bestreichen (*únsi*, *únto*).
51. 51) *distínguere*, unterscheiden, verliert vor *si* und *to* auch das *u*:
distínsi, *distínto*. Ebenso *estínguere* auslöschen.
52. 52) *víncere*, besiegen (*vínsi*, *vínto*, aber *invítto* unbefiegt). *3m.*
convíncere überzeugen, *stravíncere* mehr als gewinnen. Wie *víncere*
geht auch *avvíncere* (vom lat. *vincire* binden) umwinden, umschlingen.
- Dritte Gruppe. Verben mit einem doppelten Conso-
nanten (*nd*, *tt*) als Auslaut, der vor *si* ganz wegfällt. *Pp.* meist
auf *so*.

Stammauslaut *nd*.

Muster:

53. 53) *accêndere*, anzünden. *Pd.* *accési*. *Pp.* *accéso*. Ebenso:
riaccêndere wieder anzünden und *incêndere* (= *accendere*).
- Hiernach gehen:
54. 54) *appêndere* (*3m.* *v.* *pêndere* hängen, welches jedoch mit
dipêndere, abhängen und *propêndere*, Hang haben nach der schwachen
Conj. geht), anhängen (*appési*, *appéso*). Ebenso *impêndere* aufhängen,
sospêndere aufschieben, *spêndere* (und *dispêndere*) ausgeben, *sopra-*
spêndere zu viel Aufwand machen, *vilipêndere* gering achten, gering-
schätzen.
55. 55) *ascôndere* und *nascôndere*, verbergen (*ascôsi*). *Pp.* *as-*
côso; dagegen lieber *nascôsto*.
56. 56) *difêndere*, verteidigen (*difési*, *diféso*). Ebenso *offêndere* be-
leidigen.
57. 57) *fôndere* (lat. *fundere*), gießen. *Pd.* *fúsi* (mit Rûdumlaut)
und schw. *fondéi*. *Pp.* *fúso* (mit Rûduml.) und schw. *fondúto*. Die
3m. sind nur stark; es sind: *confôndere* zusammenschmelzen, verwirren,
diffôndere umhergießen, verbreiten, *infôndere* eingießen, einweihen,

Rbf. § 71.

44. *píngere*. *Pd.* (*pingei*, *pingetti*). *Pp.* *pitto*. Ähnlich die andern
Verben auf — *ngere*.

51. *distínguere*. *Pd.* *distinguetti*, *distinguei*.

52. *vínqere*. *Pd.* *vincei*. *Pp.* *vento*, *vinciuto*, *vitto*.

53. *accêndere*. *Pd.* *accensi*, *accendei*, *accendetti*. *Pp.* *accenso*, (*accen-*
duto). Ähnlich alle andern auf *endere*.

55. *nascôndere*. *Pd.* *nascondei*. *Pp.* *nascoso*, *nascondito*, (*nasconduto*).

profondere verschwenken, rifondere umgießen, wieder schmelzen, rinfondere wieder hinzugießen, hinzuthuen, sconfondere beschämen, verwirren, trasfondere umfüllen, umzapfen.

58) **prêndere** (lat. *prehendere*), nehmen (*prési, preso*). *Zsm.* 58. *apprêndere* vernehmen, lernen, *comprêndere* begreifen, *disapprêndere* verlernen, *intra-* und *imprêndere* unternehmen, *riprêndere* wieder nehmen, erwidern, tadeln, *soprapprendere* und *sorprendere* überraschen, überrumpeln.

59) **rêndere** (lat. *reddere*), wiedergeben, übergeben. *Pd.* *schw.* 59. *rendéi, rendètti* (§ 46) und *resi*. *Pp.* *reso* und *schw. renduto*. Ebenso *arrêndersi* sich ergeben.

60) **rispondere** (lat. *respondere*), antworten *Pd.* *risposi*. 60. *Pp.* *risposto*. Ebenso *corrispondere* entsprechen, *correspondiren*.

61) **scêndere** (*discendere*), hinabsteigen (*scési, sceso*). *Zsm.* 61. *ascêndere* hinauf-, emporsteigen, *condescêndere* Nachsicht haben, willfahren, *scoscêndere* (einen Zweig) abbrechen, *trascêndere* darüber gehen, übertreffen.

62) **spândere** (*espândere*), ausdehnen. *Pd.* *schw.* *spandéi*, 62. *spandètti* (§ 46) und *spási*. *Pp.* *schw.* *spanduto*, und stark *spanto, spaso*.

63) **têndere**, spannen (*tési, teso*). *Zsm.* *attêndere* pflegen, warten, 63. *acên*, *contêndere* streitig machen, kämpfen, *distêndere* auslegen, ausstrecken, *estêndere* ausstrecken, *intêndere* verstehen, beabsichtigen, *pretêndere* begehren, behaupten, *protêndere* dehnen, ausstrecken, *prostêndere* hinstrecken, hinwerfen (*prostêndersi* [vor einem] niederfallen), *sottintêndere* darunter verstehen.

64) **fêndere**, spalten. *Pd.* *schw.* *fendéi* u. *ft. fèssi*. *Pp.* *fèssu* 64. und *schw. fenduto*.

Stammauslaut tt.

65) **méttere** (lat. *mittere* schicken), setzen, stellen. *Pd.* *mési*. *Pp.* 65. *mèssu*. *Zsm.* *amméttere* zulassen, *comméttere* begehen (Verbrechen), auftragen, *diméttere* erlassen, vergeben, *disméttere* ablegen, abschaffen, *eméttere* herausgeben, erlassen, *framméttere* dazwischen legen, *introméttere* hineinbringen, *manométtere* schädigen, *ométtere* auslassen, unterlassen, *perméttere* erlauben, *prométtere* versprechen, *comprométtere* (einer Gefahr) aussetzen, *sprométtere* sein Wort zurücknehmen, *preterméttere* auslassen, weglassen, *riméttere* übergeben, nachlassen, *scomméttere* zerlegen, wetten, *sméttere* verrenken, aufhören, *somméttere* und *sottométtere* unterwerfen.

Bildung des *Pd.* mit der Silbe *ui* oder *vi* (§ 66, 4).

72.

a) Verben, welche die Silbe *vi* einfach an den Stamm hängen.

Zsh. § 71.

60. *rispondere*. *Pd.* *rispondei, rispondetti* (§ 46). *Sng.* 3. *rispuose*. *Pl.* 3. *rispuosero*.

61. *scêndere*. *Pd.* *scendei, scendetti* (§ 46). *Pp.* *scenduto*.

65. *méttere*. *Pd.* *messi, mettei*. *F.* (*mettrò*). *Pp.* *misso, miso*.

1. 1) *parére*, scheinen. Pr. d. i. Sng. 1. *pájo* (§ 25, 3). 2. *pári*. 3. *páre*. Pl. 1. *pariámo*. 2. *paréte*. 3. *pájono*, *párono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *pája*. Pl. 1. *pariámo*. 2. *pariáte*. 3. *pájano*. Pd. *párvi* (lat. *parui*). F. *parrò* (§ 17, 3). Pp. *parúto*. Die 3tm. von *parere* siehe § 62, 1.

b) Verben, die bei Anhängung der Silbe *ui* den Stammlaut (c) verdoppeln (zu *cc*). Das Pp. meist schwach.

2. 2) *giacére*, liegen. Pr. d. i. Sng. 1. *giaccio* (§ 65, 3). 2. *giáci*. 3. *giáce*. Pl. 1. *giacciámo*. 2. *giacéte*. 3. *giacciono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *giácia*. Pl. 1. *giacciámo*. 2. *giacciáte*. 3. *giacciano*. Pd. *giacqui*. Pp. *giacúto*. 3tm. *soggiacére* unterliegen, tiefer liegen.

Gerade so gehen:

3. 3) *piacére* (lat. *placere*), gefallen und die 3tm. *compiacére* zu Gefallen sein, *ripiacére* wieder gefallen, *spiacére* (*dispiacére*) missfallen.
4. 4) *tacére*, schweigen (im Pr. gern mit einfachem *c* geschrieben, um eine Verwechselung mit *tacciáre*, besetzen, zu vermeiden). — Dagegen
5. 5) *nuôcere* (lat. *nocére*), schaden. Pr. d. i. (§ 17, 3) Sng. 1. *nuôco*. 2. *nuôci*. 3. *nuôce*. Pl. 1. *nocíámo*. 2. *nocéte*. 3. *nuôcono* (§ 54). Pr. d. c. Sng. 1—3. *nuôca*. Pl. 1. *nocíámo*. 2. *nocíate*. 3. *nuôcano*. Pd. *nôcqui* (*nocésti* u. *f. m.*). Pp. *nocúto*.
6. 6) *náscere* (lat. *nasci*), geboren werden. Pr. § 54. Pd. *nácqui*. Pp. *náto* (lat. *natus*). Ebenso *rináscere* wieder erstehen.

c) Verben, bei denen der Anlaut der Silbe *vi* verdoppelt wird (zu *bb*, § 65, 3 und § 24). Pp. schwach.

7. 7) *conôscere* (lat. *cognoscere*), kennen. Pr. § 54. Pd. *conóbbi*. Pp. *conosciúto*. Ebenso *preconôscere* vorher erkennen, *riconôscere* wieder erkennen, anerkennen, und *sconôscere* verlernen.

Ref. § 72.

1. *parére*. Pr. d. i. Sng. 1. (*paro*, *pargo*). 2. *pai*, *par*. 3. *par*. Pl. 1. *pajamo*. 3. (*pajano*, *parno*). Pr. d. c. Sng. 1. (*para*). 2. *paji*, (*pari*). Pl. 1. *pajamo*. 2. *pajate*. 3. (*pajino*, *parino*). Pd. *parai*, (*parei*, *paretti*). F. *parerò*. C. *parerei*, *parria*. Ppres. *parente*, *parvente*. Pp. *parso*.

2. *giacére*. Pd. *giacei*, *giacetti* (§ 46). Pp. (*giacciuto*).

3. *piacére*. Pr. d. i. Sng. 1. *piacio*. 2. (*piacci*). Pl. 1. (*piaciamo*). 3. *piáceno*, *piáciono*. Pr. d. c. Sng. 1. (*piacia*). 2. *piacci*. 3. *piacci*, (*piacia*). Pl. 1. (*piaciamo*). 2. (*piaciate*). 3. (*piaciano*, *piacano*, *piaccino*). Pd. *piacci*, *piacetti* (§ 46). Ppres. *piacente*. Ger. *piacendo*. Pp. (*piacciuto*).

4. *tacére*. Pd. *tacei*, *tacetti* (§ 46). Pp. (*tacciuto*).

5. *nuôcere*. Pr. d. i. Sng. 1. *noccio*. 3. *noce*. Pl. 1. *nocciamo*. 3. *nocciono*, *nocono*. Pr. d. c. Sng. 1—3. *noccia*. Pl. 1. *nocciamo*. 3. *nocciano*, (*nuochino*, *noccino*, *nuocciano*). Pd. *nocetti* (§ 46), *nocei*.

6. *náscere*. Pr. d. i. Sng. 1. (*nascio*). Pl. 1. (*naschiamo*). 3. (*nascano*). Pr. d. c. Pl. 1. (*naschiamo*). 2. (*naschiate*). 3. (*naschino*). Pd. *nascei*, *nascetti* (§ 46). Pp. *nasciuto*.

7. *conôscere*. Pr. d. i. Pl. 1. (*conoschiamo*). Pr. d. c. Sng. 1. (*conoschi*). 2. *conoschi*, *conosci*. 3. (*conoschi*). Pl. 1. (*conoschiamo*). 2. *conoschiate*. 3. (*conoschino*). Pd. *conoscei*, *conoschetti* (§ 46).

8) *créscere* wachsen. Pr. § 54. Pd. *crébbi*. Pp. *cresciuto*. 8. Ebenso *accréscere* zunehmen, vermehren, *decréscere* abnehmen, *incréscere* und *rincréscere* (unperf.) leid thun.

III. Wortbildung des Verbums.

1) Alle starken Verben sind Wurzelverben. Abgeleitete Verben 73. gibt es nur in der I. und III. schwachen Conjugation, und zwar gehören die meisten derselben der I. an. Sie werden theils von Substantiven und Adjectiven, theils von andern Verben gebildet.

Die Ableitung der Verben geschieht entweder unmittelbar oder mittelbar.

2) Bei der unmittelbaren Ableitung wird die Verbalendung 1. *are*, seltener *ire*, unmittelbar an das Wort gehängt, wovon die Ableitung geschieht. Dabei wird jedoch der auslautende Vocal dieses Wortes unterdrückt. Zur Bildung von solchen Ableitungen werden Substantive und Adjective (keine Verben) benutzt, gleichviel, ob diese Wurzelwörter oder selbst abgeleitete Wörter sind. Die Bedeutung dieser Ableitungen ist bald eine transitive, bald eine intransitive, bald hängen sie näher, bald entfernter mit der Bedeutung des Ableitungswortes *) zusammen. Die von Adjectiven abgeleiteten Verben haben meist factitive Bedeutung, d. h. sie drücken das Hervorbringen der Eigenschaft oder des Zustandes aus, den das Adjectiv angibt.

Bsp. Ableitungen von Substantiven: *fatáre* verhängen (*fáto* Schicksal), *frutáre* Frucht bringen (*frúto* Frucht), *paciáre* beruhigen (*páce* Frieden), *piom-báre* senkrecht herabfallen (*piómbo* Blei), *penáre* sich plagen (*péna* Mühe), *poggiáre* hinaufsteigen (*poggio* Hügel), *prezzáre* schätzen (*prèzzo* Preis), *favoríre* begünstigen (*favóre* Gunst), *finíre* endigen (*fine* Ende), *giustiziáre* hinrichten (*giustizia* Gerechtigkeit), *cagionáre* verursachen (*cagione* Ursache), *motiváre* begründen (*motivo* Grund), *angosciáre* ängstigen (*angoscia* Angst); Ableitungen von Adjectiven: *stremáre* beschneiden, abzwachen (*estrémo* äußerst), *francáre* frei machen (*fráncó* frei), *medesimár(si)* (sich) eins machen (*medésimo* selbst), *menomáre* verringern (*ménomo* d. geringste), *chetáre* beruhigen (*chéto* ruhig), *agevoláre* erleichtern (*agévole* leicht), (*ad*)*dolcírre* süß machen (*dólce* süß), *altíre* in die Höhe steigen (*álto* hoch).

3) Bei der mittelbaren Ableitung tritt zwischen die Verbal- 74. endung *are* (*ire* kommt nicht vor) und das Ableitungswort noch eine Ableitungssilbe. Zur Bildung solcher Ableitungen werden sowohl Substantive und Adjective, als auch Verben benutzt; die ersteren Ableitungen stehen zu dem Ableitungswort in so mannigfaltigen Beziehungen, daß sich darin fast gar kein Gesetz erkennen läßt. Die Verbalableitungen haben bald frequentativen Sinn (d. h. sie drücken aus, daß die Handlung eine oft wiederholte ist), bald deminutiven (d. h. sie drücken aus, daß die Handlung nur in geringem Maße stattfindet), bald factitiven (d. h. sie

8. *créscere*. Pr. d. i. Sng. 1. (*crescio*). 3. (*crescio*). Pl. 1. (*creschiamo*). 3. (*crescano*). Pr. d. e. Sng. 1. (*creschi*). 2. *creschi*. 3. (*creschi*). Pl. 1. (*creschiamo*). 2. (*creschiate*). 3. (*creschino*). Pd. *crescei*, *crescetti* (§ 46).

*) Unter Ableitungswort ist das Wort zu verstehen, wovon die Ableitung stattfindet.

bezeichnen das Hervorbringen des im Ableitungsworte ausgedrückten Zustandes). Die bei dieser Art der Ableitung vorkommenden Endungen, welche aus Bildesilbe und Verbalendung bestehen, sind folgende:

1. a) *ic-are* und *eggi-are* (alt. u. dicht. *e-are*) (lat. *ic-are*), mit welchen Verben hauptsächlich von Substantiven und Adjectiven, bisweilen auch von andern Verben gebildet werden.

Bsp. auf *ic-are*: *nevicare* schneien (*néve* Schnee), *dimenticare* ver-essen (lat. *de mente* aus dem Sinne), *zoppicare* hinken (*zoppo* hinkend); auf *eggiare*: *arpeggiare* Harfe spielen (*arpa* Harfe), *lampeggiare* blitzen (*lampo* Blitz), *motteggiare* scherzen, spotten (*motto* Wort), *amareggiare* bitter sein (*amaro* bitter), *biancheggiare* weiß sein (*bianco* weiß), *verdeggiare* grün sein (*verde* grün).

2. b) *s-are* und *t-are*, mit welchen frequentative Verben von andern Verben gebildet werden. Die meisten Formen dieser Art lassen sich nur aus dem Lateinischen erklären, dessen ursprüngliche Verben das Italienische in sehr vielen Fällen aufgegeben hat, um dafür die entsprechenden Frequentative zu nehmen (z. B. *osare* vom lat. *audere*, *usare* vom lat. *uti*, *profittare* vom lat. *proficere*). Doch gibt es auch Formen, deren Bildung erst im Italienischen vor sich gegangen ist, z. B. *diventare* werden (*divenire* dff.), *giuntare* betrügen (*giungere* in der Bed. ‚berücken‘), *seguire* folgen (*seguire* dff.).

3. c) *ell-are* (lat. *ill-are*), *ett-are* und *ott-are*, vermittelt deren Verben mit meist deminutiver Bedeutung bald von Substantiven, bald von Verben gebildet werden.

Bsp. auf *ell-are*: *balzellare* hüpfen (*balzare* springen), *cantarellare* trällern (*cantare* singen), *saltellare* hüpfen (*saltare* springen); auf *ett-are*: *gambettare* zappeln (*gamba* Bein), *linguettare* stottern, flammeln (*lingua* Zunge); auf *ott-are*: *barbottare* murmeln (*barba* Bart).

4. d) *ol-are* (lat. *ul-are*) und *cchi-are* (lat. *a-*, *i-*, *u-ulare*), letzteres mit vorhergehendem *a*, *e*, *i* oder *u* zur Bildung deminutiver und frequentativer Verben von Substantiven oder Verben.

Bsp. auf *ol-are*: *brancolare* tappen (*branca* Pfote, Klaue), *crepolare* hin und wieder bersten (*crepare* bersten); auf *a-*, *e-*, *i-*, *u-cchiare*: *bevaccchiare* oft und wenig trinken (*bévere* trinken), *rubacchiare* nach und nach rauben (*rubare* rauben), *scrivacchiare* subeln, schmieren (*scrivere* schreiben), *sonnacchiare* schlummern (*sonno* Schlaf), *rosicchiare* nach und nach abnagen (*rodere* nagen), *affattucchiare* bezaubern (*fata* Zauberin, Fee).

5. e) *izz-are*, *ezz-are* (gr. *ἰζειν*), welche von Substantiven und Adjectiven Verben bilden, die bald eine Thätigkeit nach Art des zur Bildung benutzten Substantivbegriffes, bald eine äußere Wirkung dieses Begriffes ausdrücken, bald factitive Verben sind.

Bsp. *giudaizzare* die jüdischen Ceremonien beobachten (*giudeo* Jude), *moralizzare* moralisiren (*morale* moralisch); *tirannizzare* tyrannisch behandeln; *latinizzare* lateinisch machen, *fertilizzare* fruchtbar machen. Einige Verben auf *i-*, *e-zzare* sind von griechischen Verben (auf *ἰζειν*) entlehnt, z. B. *batteszare* taufen (*βαπτίζειν*).

6. f) *zz-are*, *ci-are*, *ent-are* bilden factitive Verben. Die ersten beiden Endungen kommen bei Verben vor, welche von Adjectiven abgeleitet werden, deren Stamm auf *t* endigt. Diesem *t* fügte sich ein *i* an, und aus *ti* wurde nach lateinischer Aussprache *zzi* (*zi*) oder *ci*.

Bsp. aguzzáre schärfen (acúto scharf), alzáre erhöhen (álto hoch), ammorzáre töten (mórto todt), drizzáre richten (drítto recht), caccia-re jagen (vom lat. captus, das ital. catto werden mußte), conciáre zurechten, putzen (lat. comptus geschmückt), scorciáre kürzen (córto kurz), squarciáre zerreißen (quárto vier).

Die Endung ent-are bildet in ähnlicher Weise aus den Participien des Präsens factitive Verben.

Bsp. addormentáre einschläfern (addormíre einschlafen, Ppres. addorménte), piacentáre schmeicheln, lieblos (piacére gefallen, Ppres. piacénte), negligéntáre vernachlässigen (negligénte nachlässig), roventáre glühend machen (rovénte glühend).

Kapitel II. Das Nomen.

I. Der Artikel (articolo).

1) Der bestimmte Artikel (a. definito), eigentlich ein demonstratives 75. Fürwort, hat folgende (vom lat. ille abstammenden) Formen:

für das männliche Geschlecht:

Sng.	Pl.
il vor Consonanten, außer s imp. (§ 21)	i
l' (élle apóstrofo) vor Vocalen lo vor s imp. (§ 22, 3) und meistens vor z	gli

für das weibliche Geschlecht:

Sng.	Pl.
la l' vor Vocalen	le

Beispiele: il móndo (die Welt), l'amíco (der Freund), lo spíríto (der Geist), lo zío (der Oheim), la lúna (der Mond), l'amíca (die Freundin).

Ann. 1. Apostrophirung einzelner Formen.

gli verliert vor anlautendem i, le (nach Belieben vor jedem Vocal, meist) vor anlautendem e seinen Anslaut. Vgl. § 14, 1. — Ueber den Ausfall des i in il und i § 19, 1; über den Ausfall eines anlautenden i nach lo § 19, 2.

Ann. 2. Die Form lo wird auch oft genug vor einfachen Consonanten 2. und bisweilen sogar vor Vocalen gebraucht. So pflegt man fast immer zu sagen: pér lo piú (größtentheils), pér lo méno (wenigstens). — Vor anlautendem gn steht meistens lo, Pl. gli, z. B. lo gnómo, Pl. gli gnomi.

Ann. 3. Während vor einem anlautenden z im Singular il und (lieber) 3. lo gesetzt wird, verlangt der Plural immer die Form gli.

Bsp. il zío, besser lo zío, aber gli zii.

Ann. 4. Vor dem Plural des Wortes dío (Gott): déi wird statt i die 4. Form gli gebraucht (gli dei), (wahrscheinlich aus gl'(i) Iddii entstanden.

Nbf. § 75 für das männliche Geschlecht.

Sng. { el lo nicht bloß vor s imp. il auch vor s imp. lo auch vor Vocalen	Pl. { li (vgl. § 368, 2) l'; e vor Conf. gli auch vor Consonanten.
--	---

1. Bei den Alten wurde gli auch vor andern Vocalen apostrophirt.

2. Lo ist bei den Alten fast häufiger im Gebrauche als il.

4. Bei den Alten steht oft: i dei.

- 76.** 2) Der unbestimmte Artikel (a. indefinito), eigentlich eine Cardinalzahl, heißt:

für das männl. Geschl.	für das weibl. Geschl.
$\left\{ \begin{array}{l} \text{un vor Consonanten und Vocalen (einige} \\ \text{schreiben vor Vocalen un')} \\ \text{uno vor s imp. (§ 22, 1)} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} \text{una vor Conf. und Vocalen} \\ \text{un' nach Belieben vor Vocalen} \\ \text{(bes. vor a).} \end{array} \right.$

Bsp. un libro (ein Buch), un (un') arco (ein Bogen), uno stato (ein Staat), una casa (ein Haus), una scossa (eine Erschütterung), una (un') ombra (ein Schatten), un' (una) amica (eine Freundin).

II. Die Declination der Nomina.

- 77.** 1) Für die Declination der Nomina (mit Ausschluß der persönlichen und einiger anderen Fürwörter) gelten folgende Bestimmungen:

1. a) der Nominativ und Accusativ sind einander gleich.
2. b) der Genitiv wird durch Vorsetzung der Präposition di (lat. de), der Dativ durch Vorsetzung der Präposition a (lat. ad) vor den Accusativ (§ 184) gebildet. Diese Präpositionen nennt man *segnacasi* (Casuszeichen).

Ueber den Ausfall des i in di vor vocalischem Anlaut § 14, 2.

- 78.** 2) Der bestimmte Artikel verschmilzt mit den obengenannten Präpositionen zu einem Worte. So werden

	il	l'(o)	lo	la	l'(a)
mit di zu:	dél,	déll',	délo,	délla,	déll'
mit a zu:	al,	all',	allo,	alla,	all' und
	i	gli	lé		
mit di zu:	déi	dégli	délla		
	(oft de', § 15, 1)				
mit a zu:	ái	agli	alle		
	(oft a', § 15, 1)				

Diese Formen nennt man wol *preposizioni articolate*.

- 79.** 3) Eine Art von Erweiterung erhält die Declination durch die Präpositionen da (von), in (in), con (mit), per (durch, für), su (auf), fra und tra (zwischen). Auch diese Präpositionen erleiden eine ähnliche Verschmelzung mit den Formen des bestimmten Artikels, wie di und a. Doch sind die durch die Verschmelzung entstehenden Formen nicht bei allen gleichmäßig im Gebrauche. Die gebräuchlichsten davon sind folgende (daneben die ungebräuchlichen in Parenthese):

Abf. § 78. Bei den Alten wurden die 2 silbigen Formen oft getrennt geschrieben, also: de lo, de la, a lo, a la, de gli, a gli, de le, a le. Auch einige Neuere befolgen diese Schreibweise.

Mit dem § 75 Abf. erwähnten li bildete man die Formen délli, álli.

mit il	l'(o)	lo	la	l'(a)	i	gli	le
da: dal,	dall',	dallo,	dalla,	dall',	dai,	dagli,	dalle
in: nel,	nell',	nello,	nella,	nell',	nei,	negli,	nelle
					(oft da' § 15, 1)		
cón: cól,	{ còll',	cóllo,	cólla,	(coll'),	cói,	{ cógli,	cólle
	{ cón l',	cón lo,	cón la,		(co' § 15, 1)	{ cón gli,	cón le
pér: {pér il,	pér l',	pér lo,	pér la,	(péll'),	péi,	{(pér gli,	pér le
	{(pél)	{(péll')	{(péllo)	{(pélla)		{(pégli)	{(pélle)
su: { sul,	sull',	súllo,	súlla,	sull',	súi,	súgli,	súlle,
	{ su'l,	{ su l',	{ su lo,	{ su la,	{ su i,	{ su gli,	{ su le,
fra: fra'l,	frall',	{fra lo,	fra la,		frái	{ frá gli,	fra le,
		{(frállo)	{(frállo)			{(frágli)	{(frálle)
tra: tra'l,	trall',	{tra lo,	tra la,		trái	{ tra gli,	tra le,
		{(trállo)	{(trállo)			{(trágli)	{(trálle)

Ann. 1. Ueber die Verdoppelung des l in mehreren dieser Formen (dallo, 1. dalle etc.) § 24, 2.

Ann. 2. nel etc. ist entstanden aus inel etc., wovon das anlautende i 2. weggefallen ist: gerade so ist das deutsche ‚neben‘ aus ‚in eben‘ (b. h. ‚in derselben Ebene‘) entstanden.

4) Paradigmen zur Declination.

80.

a) Declination mit dem bestimmten Artikel.

1.

Männliche Wörter:

1) il mondo die Welt.

Sng.	Pl.
Nom. u. Acc. il	i
Gen. dél	déi (de')
Dat. al	ái (a')
	mondo, mondi.

2) l'anno das Jahr.

Sng.	Pl.	Sng.	Pl.
N. u. A. l'	gli	N. u. A. lo	gli
Gen. déll'	dégli	Gen. déllo	dégli
Dat. all'	ágli	Dat. állo	ágli
	anno, anni.		spírito, spíriti.

3) lo spírito der Geist.

Weibliche Wörter:

1) la dónna die Frau.

Sng.	Pl.	Sng.	Pl.
N. u. A. la	lé	N. u. A. l' (la)	lé
Gen. délla	délle	Gen. déll' (della)	délle
Dat. álla	álle	Dat. all' (alla)	álle
	dónna, dónne.		ísola, ísole.

2) l'ísola die Insel.

Bem. Ueber die hier vorausgenommenen Pluralformen der Substantive § 48 ff.

Abb. § 79. Die Alten sagten auch da il, da la etc.; in il, in la, ne lo, ne la u. s. w., und sogar in nel, in nei u. s. w. Ähnlich sagte man auch con il, con li, con i. So auch con gli uomini M. sp. 22 u. a.

2. b) Declination mit dem unbestimmten Artikel.

Männliche Wörter:

Weibliche Wörter:

1) un móndo eine Welt.

1) úna dónna eine Frau.

N. u. A. un	} móndo.
Gen. d' (di) un	
Dat. a (ad § 27, 3) un	

N. u. A. úna	} dónna.
Gen. d' (di) úna	
Dat. a (ad) úna	

2) un (auch un') áнно ein Jahr.

2) úna (un') ísola ein Insel.

N. u. A. un	} áнно.
Gen. d' (di) un	
Dat. a (ad) un	

N. u. A. úna	} ísola.
Gen. d' (di) úna	
Dat. a (ad) úna	

3) uno spírito ein Geist.

N. u. A. uno	} spírito.
Gen. d' (di) uno	
Dat. a (ad) uno	

Anm. Die Declination der Wörter, welche keinen Artikel haben, bietet keine Schwierigkeiten. Nur ist vor anlautendem Vocale für di § 14, 2, für a § 27, 3 zu beachten. (Bsp. di oder d' uomini, a oder ad uomini).

III. Das Substantiv (sostantivo).

81.

A. Geschlecht der Substantive.

Vorbemerkung.

Das Italienische kennt nur 2 Geschlechter, das männliche (gènere mascolino oder maschile) und das weibliche (g. femminino oder femminile). Im allgemeinen haben die Substantive das Geschlecht beibehalten, welches sie im Lateinischen hatten; die lateinischen Neutra sind italienisch männlich geworden. Zum größten Theile stützen sich daher auch folgende Regeln über das Geschlecht auf das Lateinische.

Das Geschlecht der Substantive läßt sich theils aus der Bedeutung, theils aus der Endung bestimmen.

1) Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Substantive gelten für dieselben folgende Geschlechtsregeln:

1. a) Männlich sind die Namen von männlichen Wesen, Bergen (vielleicht weil der Gattungsname mónte männl.), Bäumen (die lateinisch zwar weiblich sind, aber meist wie die Mascul. auf us endigen und daher leicht männlich werden konnten), Metallen (lat. meist Neutra), Monaten (ursprünglich Adjective, zu denen lat. mensis m. ital. mese m. zu ergänzen ist), Wochentagen (weil sie fast alle Zusammensetzungen von dem Masc. di [Tag] sind), Winden, sofern letztere nicht auf a endigen, und endlich solche Wörter, welche durch Vorsetzung des Artikels zu Substantiven geworden sind (vgl. § 337).

Bsp. *il poëta* der Dichter, *l' Ètna* der Aetna, *il ciriëgio* der Kirschbaum, *il rame* das Kupfer, *il novëmbre* der November, *il venerdì* der Freitag, *il scirôcco* der heiße Südwind, *il sì* das Ja.

Ausnahmen: Weiblich sind von Bezeichnungen männlicher Wesen: 2. *la spia* der Spion, *la* (neben *il*) *reclûta* der Recrut, *la sentinella* und *la scôlta* die Schildwache, *la procura di stâto* der Staatsanwalt, *la guida* der Führer, *la scôrta* der Begleiter, *le compârse* die Statisten (auf dem Theater), welche ursprünglich abstracte Substantive waren; von Baumnamen: *una acácia* eine Akazie, *la bëtula* die Birke, *una élce* ein Steineiche, *la quércia* die Eiche, *la trémula* die Zitterpappel; von Metallnamen: *la plâtina* das Platin; von Wochentagsnamen: *la doménica* der Sonntag.

b) Weiblich sind die Namen von weiblichen Wesen, 3. Früchten (zur Unterscheidung von den Namen der entsprechenden Bäume), Tugenden, Lastern, Wissenschaften und vielen andern Abstracten.

Bsp. *la mère* die Mutter, *la castâgna* die Kastanie (dagegen *il castagno* der Kastanienbaum), *l'umanità* die Menschlichkeit, *l'empietà* die Gottlosigkeit, *la geografia* die Geographie, *la risposta* die Antwort.

Ausnahmen: Männlich sind von Fruchtamen: *l'arancio* die Orange 4. (und ‚der Orangenbaum‘), *il cédro* und *il limône* die Citrone (und ‚der Zitronenbaum‘), *il dâttero* die Dattel (und ‚die Dattelpalme‘), *il pómo* der Apfel (und ‚der Apfelbaum‘), *il ribes* die Johannisbeere; von Abstracten: *il coraggio* der Muth, *l'orgoglio* der Hochmuth, die Substantivbildungen auf *ismo* (§ 113, 23) u. a.

2) Mit Rücksicht auf die Endung lassen sich für die Substantive 82. folgende Geschlechtsregeln aufstellen:

a) die Substantive auf *o* (lat. *us* II. und IV. Decl., u 1. IV. Decl.) sind männlich. Ausnahmen: *la mâno* die Hand; *l'êco* (das Echo) wird als m. und f. gebraucht.

Ann. 1. Nach § 81, 3 sind weiblich die aus dem Griechischen stammenden 2. Eigennamen: *Cléo*, *Clôto* u. ähnl. Auch die von Dichtern gebrauchten Formen *imâgo*, *testûdo* u. ähnl. sind weiblich, da sie für *imagine*, *testudine* u. s. w. stehen (§ 82, 14).

Ann. 2. Einige Substantive auf *o* haben eine weibliche Nebenform auf *a*, 3. z. B. *canëstro*, — *a*, Korb, *frûtto*, — *a*, Obst, *núvolo*, — *a*, Wolle, *orécchio*, — *a*, Ohr, *vestigio*, — *a*, Spur u. a.

b) die Substantive auf *a* (lat. *a* I. Decl.) und *à* (lat. *as* 4. III. Decl.) sind weiblich.

Ann. Eine Anzahl von weiblichen Wörtern auf *a* stammt vom Plural 5. lateinischer Neutra ab. Der Endung zu Liebe ist die für die Ablömmlinge lateinischer Neutra gültige Regel (§ 81, Vorbem.) aufgegeben. (Ähnliches in § 86). Solche Wörter sind: *l'arma* die Waffe (lat. *arma* Pl.), *la chiôstra* der umschlossene Platz (lat. *claustra* Pl. v. *claustrum*), *l'esâmina* die Prüfung (lat. *examina* Pl. v. *examen*), *la fêsta* das Fest (lat. *festâ*: *festum*), *la fila* die Reihe (lat. *fila*: *filum*), *la fôglia(o)* das Blatt (lat. *folia*: *folium*), *la giòja* die Freude (lat. *gaudia*: *gaudium*), *la légna* Brennholz (lat. *ligna*: *lignum*), *la núvola* die Wolle (lat. *nubila*: *nubilum*), *la ôpera* die Oper (lat. *opera*: *opus*), *la pëcora* das Schaf (lat. *pecora*: *pecus*), *l'inségna* die Fahne (lat. *insignia*: *insigne*), *la véla* das Segel (lat. *vela*: *velum*).

Von den Wörtern auf *a*, *à* sind jedoch männlich:

a) die Wörter griechischen Ursprungs auf *ma* (gr. *μα*, Neutr.). 6.

Bsp. *il clima* das Klima, *il dramma* das Drama (dagegen *la dramma* die Drachme v. *δραχμή*), *il téma* die Aufgabe (dagegen *la téma* die Furcht von *temére* fürchten) u. a.

7. β) nach § 81, 1 die Namen männlicher Wesen auf *a*.

Bsp. *il dūca* der Herzog, *il monarca* der Monarch, *il pápa* der Papst, *il poēta* der Dichter u. a., ebenso *il podestà* der Stadtrichter.

8. γ) an einzelnen Wörtern: *il pianēta* der Planet (dagegen *la comēta* der Comet), *il sofà* das Sopha, *il taffetā* der Taffet, *il baccalā* der Stodfisch.

9. Ann. Der Hauptregel folgen auch die geographischen Namen von Ländern, Städten und Flüssen auf *a*, während die auf einen andern Vocal endigenden meist männlich sind.

10. c) die Substantive auf *e* (lat. die verschiedensten Endungen) sind theils männlich, theils weiblich. Im allgemeinen lassen sich bezeichnen.

11. α) als männlich die Substantive mit den Endungen *óre* (lat. m. auf *or, os*), *óno* (lat. m. auf *o* oder ital. Augmentativa § 112, 9), *ále* (lat. *alis*), *íle* (lat. *ilis*), die Collectiva auf *áme* und *úme* (§ 112, 24), die Verbalsubstantive auf *ánte* und *ēnte* (eigentlich Particip. des Präsens) und die Wörter auf *ice* (lat. *ex*, bisweilen *ix*) mit dem Tone auf der drittletzten Silbe.

Bsp. *il dolóre* der Schmerz, *il fióre* (lat. *flos*) die Blume, *il cannóne* die Kanone, *il guiderdóne* die Belohnung, *il canále* der Canal, *lo stivále* der Stiefel, *il cortíle* der Hof, *il baríle* das Faß, *il bestiáme* das Vieh, *il legáme* die Hülsenfrucht, *l'istánte* der Augenblick, *il continēte* das Festland, *il códice* der Liber, *il cálice* der Kelch.

12. Als die bemerkenswertheften Ausnahmen gelten: *la canzóne* (lat. *cantio*) das Lied, *la capitále* (ergänze *città*) die Hauptstadt, *la cambiále* (erg. *léttera*) der Wechsel, *la morále* (erg. *scienza*) die Moral, *la bíle* die Galle, *la semēte* die Saat, *la sorgēte* die Quelle, *la corrēte* die Strömung, *la crescēte* (del mare) Ebbe und Fluth (erg. zu den drei letzten *acqua*), *la patēte* (erg. *léttera*) das Patent, *la pómicé* der Bimstein, *la sélice* oder *sélce* der Kieselstein (beide wegen *la piētra* der Stein).

13. Ann. Viele männliche Wörter auf *e* haben eine Nebenform auf *o*; es sind namentlich die § 112, 36 erwähnten Bildungen auf *iére*.

14. β) als weiblich die Substantive auf *ióne* (lat. *io*), *íne* (lat. *do, go*) mit betonter drittletzter Silbe, auf *íce* mit betontem *i* (lat. *ix*), auf *ie* (lat. *ies* V. Decl.) mit betonter drittletzter Silbe.

Bsp. *la ragióne* der Grund, *l'attenzióne* die Aufmerksamkeit, *la libídine* die Ausschweifung, *l'origíne* der Ursprung, *la radíce* die Wurzel, *la vernáice* der Firniß, *la spécie* die Art, *l'effigie* das Bildniß.

15. Die gebräuchlichsten Ausnahmen sind: *il bastióne* die Bastion, *il campióne* der Rämpe, *il storíone* der Stör, *l'órdine* die Ordnung (bei den Alten oft *f.*), *l'árgine* m. der Damm, *il términe* die Grenze, *il fúlmine* der Blitz, *il pèttine* der Kamm.

16. Ann. 1. Von den Wörtern auf *e* werden männlich und weiblich gebraucht: *áere* Luft, *árbore* Baum, *ásse* Aze, *cárcere* Kerker, *fónte* Quelle, *palúde* Sumpf, *tráve* Balken. Die Wörter *cénere* Asche, *fúne* Strid, *grégge* Herde sind im Sing. m. und f., im Plural nur m.; *rène*, Niere, ist im Sing. m., im Plur. m. und f.; die jetzigen fem. *sérpe* Schlange, *frónte* Stirn, waren früher auch m.

Ann. 2. Manche Wörter auf e haben verschiedene Bedeutung, je nachdem 17. sie männlich oder weiblich gebraucht werden. Zu bemerken sind: *cálce* m. das untere Ende, der Fuß, f. *Kall*, *capitale* m. Kapital, f. Hauptstadt, *dimáno* m. der morgende Tag, f. Morgen, *fine* m. Zweck, f. Ende, *márgine* m. Rand, f. Narbe, *nóce* m. Nußbaum, f. Nuß, *óste* m. Wirth, f. (poet.) Heer u. a.

Ann. 3. Manche weibliche Substantive haben neben der Endung a auch e 18. und umgekehrt. Bemerke davon: *ála*, —(e)*) Flügel, *árm(a)*, —e Waffe, *árpe*, —a Harfe, *áste*, —a Lanze, *báse*, —a Grundlage, *canzóne*, —(a) Lied, *dóte*, —(a) Mitgift, *fróde*, —(a) Betrug, *frónd(e)*, —a Laub, *grégge*, —ia Herde, *grúe*, —a Kranich, *lóde*, —(a) Lob, *quérce*, —ia Eiche, *rédina*, —e Zügel, *scúre*, —a Beil, *sórt(e)*, —a Loos, *vêste*, —(a) Kleid.

d) Die Substantive auf i, deren es nur wenige gibt, sind 19. weiblich, wenn sie griechischen Ursprungs sind (Endung si, griech. *σις* oder *πολις* griech. *πολις* f.).

Davon sind die gebräuchlichsten: *l'apoteósi* die Vergötterung, *l'análisi* die Zergliederung, *la crisi* die Entscheidung, *l'énfasi* der rhetorische Nachdruck, *l'eclissi* die Ellipse, *l'éstasi* die Verzückung, *la gènesi* die Entstehung (alt auch m.), *la metamórfosi* die Verwandlung, *la perifrasi* die Umschreibung, *la tesi* der Satz, *l'antitesi* der Gegensatz, *la metrópoli* die Hauptstadt, *Constantinópolis* f. Konstantinopel (und die andern Städtenamen auf *poli*). Eine Ausnahme macht jedoch *l'eclissi* m. die Verfinsternung (der Sonne u. s. w.) und bei den Alten *l'apocalissi* m. die Apokalypse (jetzt f.).

Die übrigen Wörter auf i, (i) sind männlich. Merke namentlich:

a) *il di* der Tag (lat. *dies*) und seine Zusammensetzungen, wie 20. *mezzodi* Mittag, *lunedì* (*lunae dies*) Montag, *martedì* (*Martis dies*) Dienstag, *mercoledì* (*Mercurii dies*) Mittwoch, *giovedì* (*Jovis d.*) Donnerstag, *venedì* (*Veneris d.*) Freitag (vgl. 81, 1).

β) die Länder-, Insel-, Städte- und Flußnamen auf i, wie 21. *Túnisi* Tunis, *Rôdi* Rhodus, *Parigi* Paris, *Trêviri* Trier, *Tigri* Tigris, *Tamigi* Themse u. a.

γ) die durch Zusammensetzung mit einem Imperativ gebildeten 22. Substantive (§ 120, 1).

Bsp. *cavadénti* Zahnbrecher, *portafógli* Brieffasche u. s. w.

δ) an einzelnen: *il bríndisi* (von ‚ich bring dir sie‘ d. h. die 23. Gesundheit?) der Toast, *il barbagiánni* die Ohreule, *il lui* der Zaunkönig, *il guái* das Weh, *il crémisi* der Carmosin.

e) Die ebenfalls sehr wenigen Wörter auf u, ù (lat. *tus* oder 24. *us*) sind weiblich.

Bsp. *la virtù* die Tugend, *la gioventù* die Jugend, *la servitù* und *schiavitù* die Knechtschaft, *la grù* der Kranich.

Männlich sind: *il fù* der Balthar, *il Perù* Peru u. wenige and.; m. und f. 25. *ist tribù* Eribus.

f) Die auf einen Consonanten ausgehenden Fremd- 26. wörter (§ 13) sind männlich.

Bsp. *il nórd* der Norden, *il sud* der Süden, *l'est* der Osten, *l'òvest* der Westen, *il gas* das Gas, *il lápis* (*toccalápis*) der Bleistift.

3) Ueber die Unterscheidung des männlichen und weib- 83. lichen Wesens bei Personen- und Thiernamen ist Folgendes zu merken:

*) Die in Parenthese stehenden Endungen sind weniger gebräuchlich.

1. a) Viele dieser Bezeichnungen haben nur eine Form für beide Geschlechter (sogenannte Communia); sie endigen gewöhnlich auf e, seltener auf a.
Bsp. *artéfice* Künstler, —in, *consorte* Gemahl, —in, *erêde* Erbe, —in (alt f. *erêda*), *fante* Knecht, *Magb*, *giòvane* Jüngling, *Jungfrau*, *nipôte* (nepôte) Nefte, *Nichte*, *parênte* Verwandter, —e, *testimône* Zeuge, —in, *artista* Künstler, —in, *entusiasta* Schwärmer, —in, *idiôta* Dummkopf m. und f., *omicida* Mörder, —in, *sofista* Sophist, —in.
2. Hiehin gehören auch die meisten Thiernamen, bei denen das Geschlecht, wo es von Wichtigkeit ist, durch den Zusatz der Adjective *mâschio* männlich, und *feminino*, weiblich, bezeichnet werden muß.
3. b) Bei einigen Begriffen wird jedes Geschlecht durch ein besonderes Wort bezeichnet.
Bsp. *uômo* Mann, *fémmina* Frau; *pâdre* Vater, *mâdre* Mutter; *fratêllo* Bruder, *sorêlla* Schwester; *tôro* Stier, *vâcca* Kuh; *montône* Hammel, *pêcora* Schaf (weibl.); *vërro* Eber, *pôrca* Sau; *bécco* (aber auch *câpro*) Ziegenbock, *câpra* Ziege; *stallône* Hengst, *cavâlla* Stute u. a.
4. c) Bei dem größten Theile der hiehergehörigen Substantive wird das Geschlecht durch verschiedene Endungen ausgedrückt. Im einzelnen ist Folgendes zu beachten:
 5. a) die Substantive auf o (auch die aus lat. Neutr. abgeleiteten) bilden das f. auf a.
Bsp. *figlio* Sohn, *figlia* Tochter; *âvo* Großvater, *âva* Großmutter; *cugino* Vetter, *cugina* Base; *zio* Oheim, *zia* Tante; *contadino* Bauer, *contadina* Bäuerin; *testimônio* (lat. *testimonium*) Zeuge, —a Zeugin; *giumêhto* (lat. *jumentum*) Lastthier, —a Stute.
 6. Ann. 1. Umgekehrt ist aus *famiglia* (Familie) gebildet: *famiglio* Diener.
 7. Ann. 2. Unregelmäßige Bildungen. *Dio* (lat. *deus*) Gott, *dêa* (selten *deêssa*) Göttin (nur scheinbar Ausnahme); *gâllo* Hahn, *gallina* Henne. — Nach β) bilden: *capitâno* Hauptmann, f. *capitanêssa*; *canônico* Domherr, *canonichêssa* Stiftsdame; *filôsofo* Philosoph, f. *filosofêssa* (auch *filôsofa*); *diâvolo* Teufel, f. *diavolêssa*.
 8. β) die männlichen Substantive auf a bilden das f. auf *êssa*.
Bsp. *dúca* Herzog, f. *duchêssa*; *poêta* Dichter, f. *poetêssa*; *profêta* Prophet, f. *profetêssa*.
 9. γ) die männlichen Substantive auf e (ausgenommen die auf *tôre* bilden das f. theils auf *êssa* (z. B. *barône* Baron, f. *baronêssa*), theils auf a (z. B. *marchése* Markgraf, f. *marchêsa*).
 10. Auf *êssa* bilden: *ab(b)âte* Abt, f. *abbadêssa*; *barône* Baron, (—*êssa*); *cônte* Graf, *elefante* Elephant, *gigante* Riese, *mercânte* Kaufmann, *leône* Löwe, *ôste* Wirth, *pavône* Pfau, *príncipe* Fürst, *sacerdôte* Priester.
 11. Auf a bilden: *cameriêre* Kammerdiener, *Reßner*, *marchése* Markgraf, *padrône* Herr, *scolâre* Schüler, *signôre* Herr (als Titel).
 12. Ann. Unregelmäßige Bildungen: *câne* Hund, *câgna* (entst. aus *cania*) Hündin; *erêde* Feld, *eroîna* Feldin; *rê* (auch *re* geschr.) König, *reîna* (regina) Königin.
 13. δ) die männlichen Substantive auf *tôre* bilden das f. auf *tríce*.

Bsp. ambasciatore Gesandter, ambasciatrice; imperatore Kaiser, imperatrice.

Ann. 1. Unregelmäßige Bildungen: dottore Doctor bildet f. 14. dottoréssa (dottóra ist Spottname für eine Frau, die als gelehrt gelten will), fattore Pächter hat gew. fattoréssa (bei M. sp. fattóra), sartore Schneider hat sartóra und sartoréssa.

Ann. 2. Bisweilen wird auch das Masc. aus dem Fem. gebildet (wie 15. im Deutschen 'Witwer' von 'Witwe'). So entstand damigello, der unverheirathete Mann, aus damigella, Fräulein.

B. Pluralbildung der Substantive.

a. Regelmäßige Pluralbildung.

84.

1) Die Substantive auf o, e (mit Ausnahme der einsilbigen, 1. vgl. § 84, 7) und die männlichen auf a (§ 82, 6—8) bilden den Plural durch Verwandlung des Auslautes in i. *

Bsp. il libro (Buch), Pl. i libri; la mano (Hand), Pl. le máni; il fiore (Blume), Pl. i fióri; la legge (Gesetz), Pl. le leggi; il profeta (Prophet), Pl. i profèti; il dramma (Drama), Pl. i drámmi.

Ann. 1. Bemerke besonders il Paternostro (Vater unser), Pl. i Paternòstri. 2.

Ann. 2. Die Communia auf a (§ 83, 1) haben als Masc. den Plur. auf i, 3. als Fem. auf e (§ 84, 4).

Bsp. artista Künstler, —in, Pl. artisti Künstler, artiste Künstlerinnen.

2) Die weiblichen Substantive auf a bilden den Plural durch 4. Verwandlung des Auslautes in e.

Bsp. la donna (Frau), Pl. le donne, l'anima (Seele), Pl. le anime.

Ann. 1. Bemerke besonders l' Avemmaria (oder Ave Maria), Pl. le 5. Avemmarie.

Ann. 2. Die § 82, 18 erwähnten Wörter, welche im Singular a und e 6. haben, bilden auch den Plur. sowohl auf e als auf i.

3) Alle übrigen Substantive d. h. die auf i, ie, die einsilbigen auf e, die auf dem Auslaut betonten (à, è, ì, ù) und die auf einen Consonanten auslautenden bleiben im Plural unverändert.

Bsp. l'ellissi (Ellipse), Pl. le ellissi; la specie (Art), Pl. le specie; il re und il re (König), Pl. i re oder re (hier ist e nicht veränderlich als Stammbuchstabe); il podestà (Stadtrichter), Pl. i podestà; il dì (Tag), Pl. i dì; la virtù (Tugend), Pl. le virtù; il lapis (Bleistift), Pl. i lapis.

Ann. Ausnahmen: il piè (Fuß) hat gew. im Pl. i piédi (von der unver- 8. kürzten Form piède), ebenso il mercè (Lohn), Pl. i mercèdi (von mercède). — La moglie (Gattin) hat le mógli.

4) Orthographische Eigenthümlichkeiten bei der regel- 85. mäßigen Pluralbildung.

a) Die Substantive auf go haben im Pl. die Endung ghi (§ 29, 1). 1.

Nbf. § 84.

1. Die Alten bildeten den Plur. der männlichen Wörter auf a bisweilen auf e. Bsp. profeta (Prophet), Pl. profète.

7. Die verkürzten Wörter auf à, è, ù, welche im Sing. eine unverkürzte (alte u. poet.) Nbf. haben, haben auch im Plur. eine unverkürzte Nbf.

Bsp. la cittade, Pl. le cittadi, il rege, Pl. i regi, la virtude, Pl. le virtudi.

Bsp. l'albèrgo (Herberge), Pl. gli albérghi; l'epílogo (poetisches Nachspiel), Pl. gli epíloghi.

2. Ann. Abweichungen: l'aspárago (Spargel) hat im Pl. — gi; l'astrólogo (Astrolog), il filólogo (Philolog), il teólogo (Theolog), l'antropófago (Menschenfresser), l'esófago (Schlund) haben — gi und ghi; il mágo (Zauberer) hat Pl. maghi, i mági heißt 'die 3 Könige'.

b) Die Substantive auf co haben im Pl.

3. a) wenn sie auf der vorletzten Silbe betont sind, die Endung chi (§ 29, 1).

Bsp. il Tedéscio (der Deutsche), Pl. —chi, l'árco (Bogen), Pl. —chi.

4. Ann. Die Endung ci haben trotzdem: l'amíco (Freund), il nemíco (Feind), il pórco (Schwein), il Grêco (Grieche), (über grêchi vom Adj. vgl. § 88, 2), il víco (Gasse); il mendíco (Bettler), hat —ci und —chi.

5. β) wenn sie auf der drittletzten Silbe betont sind, die Endung ci.

Bsp. il mēdico (Arzt), Pl. mēdici.

6. Ann. 1. Der Plur. endigt auf chi bei: il cárico (Last), il fónđaco (Tuchladen), il mánico (Stiel), il párroco (Pfarrer), il rammárico (Klage), lo stómaco (Magen), lo stráscico (Schleppe), il tóssico (Gift), il tráffico (Handel).

7. Ann. 2. ci und chi haben im Pl.: il físico (Physiker), il mōnaco (Mönch), il músico (Musiker), il pōrtico (Säulenhalle), il prático (Praktiker), il rústico (Bauer), lo stōrico (Geschichtschreiber).

8. c) Die weiblichen Substantive auf ca und ga bilden den Pl. auf che und ghe, die männlichen auf ca und ga haben den Pl. auf chi und ghi (§ 29, 1).

Bsp. la mósca (Fliege), Pl. mósche, la piága (Wunde), Pl. le piághe, il dúca (Herzog), Pl. dúchi, il colléga (Amtsgenosse), Pl. colléghe.

9. d) Die Substantive auf cio (also auch die auf scio), gio, glio werfen nach § 8, 4 und § 9, 4 das i im Plural weg.

Bsp. il bácio (Kuß), Pl. báci, il fáscio (Bündel), Pl. fásci, il consíglío (Rath), Pl. consígli.

10. e) Die übrigen Substantive auf io (oder jo, § 2, 1) zerfallen:

a) in solche, in denen das i betont ist. Diese bilden den Plural ganz regelmäßig.

Bsp. il zío (Onkel), Pl. zii; il desío (Verlangen), Pl. desii.

11. β) in solche, in denen das i nicht betont ist. Diese ziehen das i der Endung mit dem Pluralzeichen i zu j oder i (§ 2, 1) zusammen.

Bsp. lo stúdio (Studium), Pl. stúdj (studi), l'ócchio (Auge), Pl. ócchi, il proprietáριο (Eigenthümer), Pl. proprietárj (—i), il calzolájo (Schuhmacher), Pl. calzolaj (—i).

12. Ann. 1. il princípío (Grundsatz) und il témpio (Tempel), haben im Pl. fast nur princípj, témpj zur Unterscheidung von principi (Fürsten, Pl. von príncipe), témpi (Zeiten, Pl. v. témpo).

Abf. § 85.

Abweichungen von den hier gegebenen Regeln, die hier und da bei den Dichtern (namentl. alten) vorkommen, sind aus Reimnoth entstanden.

11. Oft findet man jedoch auch die regelmäßige Bildung auf ii, z. B. incendií (Col.), martírii (P. p. 14), vízii (P. d. 2).

Ann. 2. Die Eigennamen auf *io* bilden stets den Plural auf *ii*. 13.

Bsp. *i Cláudii* (die Claudier von Cláudio), *i Dárii* (die Darius v. Dário).

f) die weiblichen Substantive auf *—cia* (also auch die auf *scia*), 14.
—*gia* werfen vor der Pluralendung *e* nach § 8, 4 das *i* aus.

Bsp. *la guância* (Wange), Pl. *guáncce*, *la fáschia* (Binde), Pl. *fásce*.

Ist jedoch das *i* dieser Endungen betont oder ist es schon im Lateinischen vorhanden, so wird es beibehalten. 15.

Bsp. *la bugia* (Lüge), Pl. *bugie*, *la provincia* (lat. *provincia*) Provinz, Pl. (besser) *provincie*, *la régia* (lat. *regia*) Königsburg, Pl. *régie*.

5) Lautliche Abweichungen.

Bei einigen Wörtern auf *ále*, *élo*, *álo*, *uólo* erlauben sich namentlich die Dichter vor der Pluralendung das *l* oder *ll* auszuwerfen (§ 28, 3).

Von denen auf *ale* gehören hieher: *l'animále* (Thier), Pl. *animái* (neben dem gew. *animali*), *il cinghiále* (Eber), *lo strále* (Pfeil), (und das Adj. *immortále* unsterblich); auf *élo*, *álo*: *l'arbuscélllo* (Bäumchen), Pl. *arbuscêi* (gew. *arbuscélli*), *l'angélllo* (poet. Vogel), *il camméllo* (Kameel), *il fratéllo* (Bruder), *lo stornéllo* (Staar), *il cavállo* (Pferd), Pl. alt *cavái*; auf *uólo*: *il fagiudólo* (Schminkebohne), Pl. *fagiudói* (gew. *fagiudóli*), *il figliudólo* (Söhnchen), *il lacciuólo* (Schlinge).

il cappéllo (Hut, zu unterscheiden von *capéllo* Haupthaar) hat im Plur. neben *capélli*: *capêi* und *capégli*.

il rággio (Strahl) hat bei Dicht. meist Pl. *rái*.

b) Unregelmäßige Pluralbildung.

1) Eine Reihe von Substantiven auf *o* bildet den Plural auf **86.**
a mit weiblichem Geschlechte. Bsp. *l'uôvo m.* (Ei), Pl. *le uôva*.

Diese eigenthümliche Bildung erklärt sich aus der Pluralendung der lat. *Neutra* (vgl. *ovum*, Pl. *ova*) und sie kam also ursprünglich wohl nur bei solchen Substantiven vor, die im Lat. *Neutra* waren. Da nun die Endung *a* im Italienischen sich vorzugsweise beim Femin. findet, und neutrale Formen fast gar nicht in der Sprache vorkommen (vielmehr durchs Masc. vertreten werden, vgl. § 81, Vorbem.), so faßt man jene Plurale auf *a* als weibliche Formen auf. Wie man nun ihr eigentliches Geschlecht vergaß, so hielt man es auch nicht genau damit, daß die Endung nur bei früheren lat. *Neutris* gebraucht werde, man gab sie vielmehr auch einzelnen Wörtern, die im Lat. *Masc.* waren (wie *muro* lat. *murus*), und ließ oft noch die gewöhnliche Pluralendung *i* daneben bestehen. Diese Doppelform (*—a* und *—i*) wurde dann wieder in einzelnen Fällen benutzt, um verschiedene Begriffe auszudrücken. Also:

Es gibt 3 Klassen solcher Substantive:

a) solche, welche im Plur. nur *a* haben. Bsp. *il centinájlo* 1.
(lat. *centenarium*) Zentner, Pl. *le centinája*. Ferner gehören hierher: *il migliájlo* (lat. *milliarium*) Anzahl von Tausend, *il mígllo* (gebildet aus dem lat. Pl. *milia*) Meile, *il môggio* (lat. *modius m.*) Malter, *il pájo* (lat. *par*) Paar, *lo stájlo* Scheffel, *l'uôvo* (lat. *ovum*) Ei, *il cuôjo* (lat. *corium*) Leder, *il ríso* (lat. *risus*) Gelächter (während *il ríso* Reis, Pl. *rísi*). Denselben schließt sich auch *mílle* Tausend, Pl. *mila* (lat. *milia*) an.

Wf. § 85, 14.

Doch findet man bisweilen auch die regelmäßige Bildung, z. B. *pióggio* von *pióggia* (Col).

2. b) solche, welche im Pl. gewöhnlich a, aber auch i haben (namentlich Bezeichnungen von Körpertheilen).

Bsp. il dito (lat. digitus, m.) Finger, Pl. le dita gewöhnlicher als i diti. Ebenso: il calcagno (lat. calcaneum) Ferse, il ciglio (lat. cilium) Augenbraue, il ditello Achselgrube, il ginocchio (lat. geniculum) Knie, il grido Schrei, il labbro [neben la labbra, poet. labbia] (lat. labium) Lippe, il lenzuolo (lat. linteolum) Bettuch, l'orecchio [neben l'orecchia] (lat. auriculum) Ohr, l'urlo (lat. ululatus) Geheul.

3. Anm. Bei den Florentinern haben auch noch folgende Substantive den Pl. auf a und i: l'anello Ring, il carro Karren, il cagno ein Weingefäß, il fastello Bund Heu, il fuso Spindel, il gomito Ellbogen, il letto Bett, il mulino Mühle, il sacco Sack, lo strido Geräusch, il talajo Webstuhl, il tino Kufe, il tomajo Oberleber, il vestigio Spur.

4. c) solche, welche im Plural je nach der Endung i oder a verschiedene Bedeutungen haben.

Bsp. il braccio (lat. brachium) Arm, Elle, Pl. i bracci Arme eines Lehnstuhls, Ranken eines Weinstocks, le braccia Arme des Menschen, Ellen.

Ebenso: il budello (lat. botellus Würstchen), Darm, Pl. —i einzelne Darne, —a Eingeweide; il castello (lat. castellum) festes Schloß, Pl. —i feste Schlösser, —a (veraltet) befestigte Dörfer, Städte; il cervello (lat. cerebrum) Gehirn, Pl. —i Sinnesarten, Verstand, —a Gehirn; il corno (lat. cornu) Horn, Pl. —i Hörner als Musikinstrumente (Jagd-, Wald- u.), —a Hörner von Thieren; il filo (lat. filum) Faden, Pl. —i Fäden (von Zwirn, Seide u. s. w.), —a aufgereichte Schnüre von Perlen, Korallen u. s. w., il fondamento (lat. fundamentum) Grund, Pl. —i Grundlagen im übertragenen Sinne (des Staates, der Wissenschaft u. a.), —a Grundlagen im eigentl. Sinne (eines Gebäudes), il frutto (lat. fructus) Frucht, Pl. —a Obst, il gesto (lat. gestus) Gebärde, Pl. —i Gebärden, —a große Thaten; il grano (lat. granum), Pl. —i das Getraide, —a einzelne Körner, Beeren, il legno (lat. lignum) Holz, Fahrzeug, Pl. —i Hölzer, Fahrzeuge, —a Brennholz, il membro (lat. membrum) Glied, Pl. —i Glieder einer Gesellschaft, Periode, Gleichung u. ähnl., —a Glieder des Körpers; il muro (lat. murus) Mauer, Pl. —i Mauern eines Gartens, Hauses u. a., Wände, —a Mauern zur Vertheidigung (z. B. Stadtmauern); l'osso (lat. os) Knochen, Pl. —i einzelne Knochen, —a Gebeine, il pomo (lat. pomus) Apfel, Pl. —i apfelförmige Knöpfe oder Knäufe, —a Äpfel und Obst überhaupt; il pugno (lat. pugnus) Faust, Pl. —i Faustschläge, —a Fäuste, il quadrillo, Pfeil, Mauerstein, Pl. —i Mauersteine, —a Pfeile.

Nbf. § 86.

Bei den Alten bildeten auch noch den Plural auf a: carro Wagen, cerchio Kreis, coltello Messer, comandamento Befehl, demonio Teufel, fato Schicksal, guscio Schale von Früchten, martello Hammer, meriggio Mittag, momento Augenblick, piacimento Vergnügen, peccato Sünde, sacramento Sacrament, sentimento Gefühl, uscio Ausgang, vasellamento und vasello Gefäß, vestimento Kleid.

Ann. 1. il tempo (lat. tempus, Pl. tempora) Zeit, hat außer dem Pl. 5. auf i, eine Nebenform auf ora in dem Ausdruck le quattro tempora die Quatemberzeiten.

Ann. 2. Für le budella, ditella, frutta, legna, ossa, poma, vestigia 6. findet man auch die eigentliche Femininform le budelle, ditelle, frutte u. s. w.

2) Von einzelnen Wörtern bilden einen unregelmäßigen Plural: il 7. dio der Gott, Pl. gli (§ 75, 4) dêi, l'uomo Mensch (und die Zusammensetzungen il gentiluomo Edelmann, il galantuomo Niedermann), Pl. gli uomini (lat. homines), il buo (Ochse), Pl. i buoi.

IV. Das Adjectiv (aggettivo oder addiettivo).

A. Endungen und Geschlechtsbildung der Adjective.

1) Die Adjective endigen wie die meisten Substantive, im Singular 87. auf o (lat. Adj. der II. Decl.) und e (lat. Adj. der III. Decl.).

Ann. Auf i endigen bloß: pari gleich, mavi hellblau, auf o: pro tapfer 1. (nur im Sing. gebr.), auf u: fu (vom lat. fuit) verstorben und blu blau (dafür gew. azzurro oder turchino).

2) Eine verschiedene Form zur Unterscheidung der Geschlechter gibt es 2. nur bei den Adjectiven auf o. Die weibliche Form derselben endigt auf a.

Bsp. bianco weiß, f. bianca, lungo lang, f. lunga.

Alle anders endigenden Adjective, also im besondern die zahlreichen 3. auf e haben nur eine Form für beide Geschlechter.

Bsp. facile m. und f. leicht, salubre m. f. heilsam, audace m. f. Muth, prudente m. f. klug.

3) Die Adjective: bello schön, buono gut, grande groß, santo heilig, 4. (bei einem Heiligennamen) haben, wenn sie attributiv gebraucht werden und ihrem Substantiv vorangehen je nach dem Anlaute des letztern im Singular (bisweilen auch im Plural) verschiedene Formen. Sie heißen für das männliche Geschlecht.

bello (Pl. begli), buono (Pl. buoni), grande (Pl. grandi), santo vor s. impura (§ 22, 4)

bell' (Pl. begli), buon' (Pl. buoni), grand' (Pl. grandi), sant' vor vocalischem Anlaut,

bèl (Pl. bei, bê' § 15, 1), buôn (Pl. buoni), gran (Pl. gran), san (Pl. santi), vor consonantischem Anlaut.

Bsp. § 86, 5.

Die Alten gebrauchten die Pluralendung ora noch bei vielen andern Wörtern; so bei ago Ratel, Pl. agora, arco Bogen, Pl. arcora, borgo Dorfstadt, campo Feld, canto Gesang, corpo Körper, elmo Helm, frutto Frucht, fuoco Feuer, grado Grab, grano Korn, lago See, lato Seite, lito (= lido poet.) Ufer, luogo Ort, nerbo Nerv, nodo Knoten, nome Name, orto Kuchengarten, palco Stodwert, piano Ebene, poggio Hügel, prato Wiese, ramo Zweig, senso Sinn, sesso Geschlecht, suono Ton, tetto Dach. Am zahlreichsten finden sich solche Formen in lombardischen Schriftstellern.

§ 86, 7. dii Pl. von dio.

Bsp. § 87. 3. Die Alten gebrauchten die Form bello auch vor einfach. Conj., ebenso gran und san auch wol vor s impura.

Im weiblichen Geschlecht bieten nur *santa* und *grande* Eigenthümlichkeiten.

santa kann werden *sant'* vor vocalischem Anlaut.

grande f. heißt	}	grande (Pl. grandi) stets vor s. imp.
		grand' (Pl. grandi) nach Belieben vor voc. Anl.
		gran (Pl. gran) nach Belieben für die vollere Form.
		grande (Pl. grandi) vor conson. Anlaut.

Bsp. un bello spécchio ein schöner Spiegel (Pl. bègli spécchi), un buòno stòmaco ein guter Magen (Pl. buòni stòmachi), un grànde stàto ein großer Staat (Pl. gràndi stàti), Sànto Stèfano heiliger Stephanus, un bèll' uòmo ein schöner Mensch (Pl. bègli uòmini), un buòn' amìco ein guter Freund (Pl. buòni amìci), un grand' àlbero ein großer Baum (Pl. gràndi àlberi), Sant' Antònio heil. Antonius, un bèl paése ein schönes Land (Pl. bèi paési), un buòn consìglio ein guter Rath (Pl. buòni consìgli), un gran fùme ein großer Fluß (Pl. gran oder gràndi fùmi), San Giusèppe heil. Joseph, Sant' Agnèse heil. Agnes, una grànde scàla eine große Treppe (Pl. gràndi scàle), una grand' ànima eine große Seele (Pl. gràndi ànime), una gran (oder grande) dònna eine große Frau (Pl. gran oder gràndi dònne).

5. Anm. Stehen diese Adjective jedoch prädicativ, so sind ihre Formen ganz regelmäßig.

Bsp. I cappèlli sòno bèlli u. f. w. Ebenso bleibt *santo* natürlich vor gewöhnl. Gattungsnamen unverändert, z. B. *santo* pàdre heil. Vater.

B. Pluralbildung.

88. 1) Die Pluralbildung der Adjective geschieht nach denselben Regeln, wie die der Substantive (§ 84 u. 85).

Bsp. *chiàro* (hell) Pl. *chiàri*, *fàcile* (leicht) Pl. *fàcili* (§ 84, 1), *piàna* f. von *piano* (eben, leise) Pl. *piàne* (§ 84, 4), *làngo* (lang) Pl. *lànghi* (§ 85, 1), *ricco* (reich) Pl. *ricchi* (§ 85, 3), *biànca* f. von *bianco* (weiß) Pl. *bianche*, *làrga* f. von *largo* (breit) Pl. *làrghe* (§ 85, 8), *rossiccio* (röthlich) Pl. *rossicci*, *liscio* (glatt) Pl. *lisci*, *egrègio* (vortrefflich) Pl. *egrègi*, *vermìglio* (roth) Pl. *vermìgli* (§ 85, 9), *natio* (gebürtig) Pl. *nati* (§ 85, 10), *pròprio* (eigen) Pl. *pròprj* u. *propri* (§ 85, 11), *liscia* f. von *liscio* (glatt) Pl. *lisce*, *egrègia* f. von *egrègio* (vortrefflich) Pl. *egrège* (§ 85, 14) u. f. w.

1. 2) Folgende Adjective auf *co* (mit dem Tone auf der drittletzten Silbe) bilden den Plural der männlichen Form zwar lieber der Regel gemäß (§ 85, 5) auf *ci*, lassen jedoch auch die Endung *chi* zu: *benèfico* wohlthätig, *eròico* heldenmüthig, *fisico* physisch, *malèdico* verläumderisch, *malèfico* schädlich, übelthäterisch, *político* staatlich, *prático* praktisch, *público* öffentlich, *rústico* bäurisch, *selvático* wild, *stòrico* geschichtlich, *venèfico* giftig, und einige andere. Die weibliche Form derselben bildet den Plural stets nach § 85, 8.

Bsp. *benèfico* Pl. *benèfici*, *benèfica* Pl. *benèfiche*.

2. Anm. Das Adjectiv *grèco* (griechisch) hat nur in dem Ausdrücke: *vini grèchi* (griechische Weine) den Plural auf *chi*.

C. Comparison der Adjective.

a) Regelmäßige Comparison.

1) Der Comparativ (comparativo) eines Adjectives wird dadurch 89. gebildet, daß man bei positiver Steigerung das Adverb *più* (mehr, lat. plus), bei negativer Steigerung *meno* (weniger, lat. minus) oder (seltener) *manco* vor den Positiv setzt.

Bsp. *facile* leicht, Comp. *più facile* leichter, *meno* (oder *manco*) *facile* weniger leicht.

2) Für den Superlativ (superlativo) gibt es eine doppelte Form; 90. die eine bezeichnet den höchsten Grad mit Rücksicht auf andere Dinge, welche dieselbe Eigenschaft haben (s. relativo, relativer S.), die andere bezeichnet schlechtweg einen sehr hohen Grad (s. assoluto, absoluter S.). Man bildet nun:

a) den s. relativo, indem man vor den Comparativ den bestimmten Artikel setzt.

Bsp. *il più facile* der leichteste.

b) den s. assoluto aus dem Positiv, indem man statt des auslautenden Vocals die Endung *issimo* (f. *issima*) setzt.

Bsp. *facile* leicht, s. ass. *facilissimo* (—a) sehr leicht.

Anm. 1. Die Adjective auf *co*, *go*, *cio*, *gio*, *io*, *glio* unterliegen dabei denselben orthographischen Veränderungen, wie bei der Bildung des Plurals (§ 88).

Bsp. *ricco*, *largo*, *lascio*, *egregio*, *pío* (fromm), *proprio*, *vermiglio*: s. ass. *ricchissimo*, *larghissimo*, *lasciissimo*, *egregissimo*, *pilissimo*, *propriissimo*, *vermigliissimo*. — Von *vario* merke man die abweichende Form: *variissimo*.

Anm. 2. Den absoluten Superl. bilden folgende 7 Adjective (welche im lat. auf *er* auslauten, der lat. Weise gemäß) auf *errimo*, nicht auf *issimo*: *acre* herbe, *aspro* rauh, *cèlebre* berühmt, *célere* (poet.) schnell, *integro* unverletzt, *miserò* elend, *salubre* heilsam. Sup. *acerrimo*, *asprissimo*, *celeberrimo*, *celerrimo*, *integerrimo*, *miserissimo*, *saluberrimo*.

b) Unregelmäßige Comparison.

1) Bei mehreren Adjectiven von ganz allgemeiner Bedeutung gibt es außer der regelmäßigen Comparison noch Comparationsformen, die einem eigenen, vom Positiv verschiedenen Stamme entspringen. Es sind folgende:

Comp.		Sup. ass. u. rel.	
<i>buono</i> gut	<i>migliore</i> besser	<i>ottimo</i> (<i>il migliore</i>)	} der beste, sehr gut
<i>malò</i> schlecht	<i>peggiore</i> schlechter	<i>péssimo</i>	
<i>cattivo</i> schlimm	<i>peggiore</i> schlimmer	(<i>il peggiorè</i>)	} d. schlechteste, sehr schlecht
			} d. schlimmste, sehr schlimm

Bsp. § 89.

Statt *più* kommt auch *meglio*, statt *meno*: *peggio* vor.

§ 90, 4. *acerrissimo*, *integrissimo*, *miserissimo*.

§ 91. Alt: *piggiorè* schlechter.

Boderabt, Lehrb. d. Ital. Spr.

Comp.		Sup. ass. u. rel.	
grande groß	maggiore größer	mássimo (il maggióre)	} der größte, sehr groß
piccolo klein	minóre kleiner	mínimo (mênomo) (il minóre)	

92. 2) Eine Anzahl Comparative und Superlative von größtentheils örtlicher Bedeutung entbehrt des Positivs. Sie sind aus dem Lat. überliefert und verdanken hier verschiedenen Präpositionen ihren Ursprung. Es sind folgende:

	Comp.	Sup.
(lat. supra (it. sópra) oberhalb)	superióre höher	suprêmo } d. höchste sómmo } sehr hoch
(lat. infra (it. fra zwischen) unterhalb)	inferióre niedriger	ínfimo } d. niedrigste } sehr niedrig
(lat. extra außerhalb)	esterióre (d.) äußere	estrêmo d. äußerste
(lat. intra innerhalb) (it. tra zwischen)	interióre (d.) innere	íntimo (d.) innerste
(lat. post (it. pói) nach)	posterióre (d.) letztere	postrêmo (d.) letzte
(lat. ultra jenseits) (it. óltre)	ulterióre (d.) hintere	último (d.) hinterste
(lat. ante vor) (it. anzi)	anterióre (d.) vordere	
(lat. prae vor)	prióre (d.) erstere	prímo d. erste (siehe Ordnungszahlen)
(lat. prope nahe)		próssimo (d.) nächste

Diesen schließen sich die beiden ebenfalls aus dem Lateinischen überlieferten Comparative senióre (= più véchio älter) und junióre (= più giòvane jünger) an.

1. **Ann.** Bei mehreren der eben aufgezählten Superlative wurde sich das Volk der superlativen Kraft nicht mehr bewußt und bildete daher aus ihnen neue Superlative auf issimo. So entstanden: sommíssimo allerhöchst, estremíssimo alleräußerst, intimíssimo allervertrautest, ultimíssimo allerletzt, primíssimo allererst, prossimíssimo allernächst, sogar Comp. prossimióre näher. (Vgl. im Deutschen: 'letzte, letztere', und bisweilen sogar 'letzteste').

V. Das Zahlwort (número oder voce numerále).

A. Grundzahlen (númeri cardináli).

93. 1) Die Grundzahlen sind folgende:

1. úno, (f. —a)	6. sêi	11. undici	16. sêdici
2. due	7. sêtte	12. dódici	17. dicia(s)sêtte
3. tré	8. ôtto	13. trédici	ob. diecisêtte
4. quáttro	9. nôve	14. quattórdici	18. diciôtto oder
5. cínque	10. diêci	15. quíndici	dieciôtto.

Vgl. § 91.

zu: mággio und sogar più maggióre größer.

19. dicianôve oder diecinôve	80. ottanta	600. seicênto oder secênto
20. vènti	90. novanta	700. settecênto
21. ventûno, (f. —a)	100. cênto	800. ottocênto
22. ventidûe	101. centûno	900. novecênto
23. ventitrè (auch ventitrè)	108. centôtto	1000. mille (Pl. mila § 86, 1)
28. ventôtto	110. cênto diêci	2000. dûe mîla (dumila)
30. trénta	140. cênto quaranta od. cenquaranta	3000. tré mîla
31. trentûno	150. cênto cinquanta od. cencinquanta	4000. quâttro mîla
35. trénta cinque	180. centottanta	5000. cínque mîla
38. trentôtto	200. dugênto oder ducênto	10000. diêci mîla
40. quaranta	300. trecênto	100000. cênto mîla
50. cinquanta	400. quattrocênto	1 Million un milióno
60. sessanta	500. cinquecênto	1 Billion un billióno
70. settanta		

2) Bemerkungen zu den Grundzahlen:

94.

a) Dem Geschlechte nach ist nur uno, das zugleich als unbe- 1.
stimmter Artikel dient, veränderlich; über die Formen desselben § 76.

b) Der Zahl nach ist für gewöhnlich nur mille veränderlich 2.
(§ 86, 1).

Man erlaubt sich jedoch auch bei einigen anderen Grundzahlen (auf e und o, 3.
mit Ausnahme von tre), wenn sie als Substantive gebraucht sind, dem Deutschen
analog, einen Plural (auf i) zu bilden, z. B. tre dûi 3 Zweien, due quâtttri
2 Bierern, i cínqui die Fünfen.

c) Bei zusammengesetzten Grundzahlen steht die kleinere Zahl, wenn 4.
addirt wird, nach, wenn multiplicirt wird, vor der größeren Zahl.

Bsp. 1135: mille cênto trénta cínque; 5879: cínque mîla ottocênto
settanta nôve.

Im erstern Falle treten einige Formverkürzungen ein. Zunächst 5.
verlieren die Zehner und Hunderte in der Zusammensetzung vor vocalisch
anlautenden kleineren Zahlen (uno, otto, ottanta) ihren Endvocal.

Bsp. ventûno, trentôtto, centûno, centôtto, dugentottanta.

Ferner geben die Hunderte in der Zusammensetzung auch vor con- 6.
sonantisch anlautenden kleineren Zahlen (außer vor vènti und trénta)
bisweilen die Endsilbe to auf.

Bsp. cenquaranta, dugencinquanta.

d) Den Grundzahlen schließt sich auch das Wort ámba (m. u. f.), ámba (f.) 7.
beide an. Der Plur. ámbi (m.) ist wenig gebräuchlich.

Bsp. § 93.

2. duo, dua (florentinisch), duoi, duî. 10. diece. 17. dicisette. 19. dicinove.
26. venzei. 27. venzette. 46. quaranzei, 47. quaranzette. 87. ottanzette. 90. (nonanta).
1000. Plur. milia; also 2000 due milia. — Im Ober: millanta und millantamille
'ungefähr viel'.

§ 94, 7. Durch Zusammensetzung mit due entstehen die verstärkten Formen: ambedue,
ambidue, (ambeduo, ambiduo, ambodue, amboduo, ambidui), oder amendue, (amen-

B. Ordnungszahlen (*númeri ordináli*).

95. 1) Die Ordnungszahlen sind:

1. <i>primo</i> (§ 92)	60. <i>sessantésimo</i> (oder <i>sessagésimo</i>)
2. <i>secóndo</i>	70. <i>settantésimo</i> (oder <i>settua-gésimo</i>)
3. <i>térzo</i>	80. <i>ottantésimo</i> (oder <i>ottua-gésimo</i>)
4. <i>quárto</i>	90. <i>novantésimo</i> (oder <i>nona-gésimo</i>)
5. <i>quínto</i>	100. <i>centésimo</i>
6. <i>sêsto</i>	101. <i>centésimo primo</i>
7. <i>sêttimo</i>	200. <i>ducentésimo</i>
8. <i>ottávo</i>	300. <i>trecentésimo</i>
9. <i>nôno</i>	400. <i>quattrocentésimo</i>
10. <i>décimo</i>	500. <i>cinquecentésimo</i>
11. <i>undécimo</i> od. <i>décimo primo</i>	600. <i>se(i)centésimo</i>
12. <i>duodécimo</i> od. <i>décimo secóndo</i>	700. <i>settecentésimo</i>
13. <i>décimo térzo</i>	800. <i>ottocentésimo</i>
14. <i>décimo quártto</i>	900. <i>novecentésimo</i>
15. <i>décimo quánto</i>	1000. <i>millésimo</i> (heißt auch ‚die Jahreszahl‘)
16. <i>décimo sêsto</i>	2000. <i>duemillésimo</i>
17. <i>décimo sêttimo</i>	3000. <i>tremillésimo</i>
18. <i>décimo ottávo</i>	10000. <i>diecimillésimo</i>
19. <i>décimo nôno</i>	100000. <i>centomillésimo</i>
20. <i>ventésimo</i> (od. <i>vigésimo</i>)	1. Mill. <i>millionésimo</i> .
21. <i>ventésimo primo</i>	
22. <i>ventésimo secóndo</i>	
30. <i>trentésimo</i> (od. <i>trigésimo</i>)	
40. <i>quarantésimo</i> (oder <i>quadra-gésimo</i>)	
50. <i>cinquantésimo</i> (oder <i>quinqa-gésimo</i>)	

96. 2) Bemerkungen zu den Ordnungszahlen.

1. a) Die Ordnungszahlen sind, in Bezug auf Geschlecht und Zahl, den Regeln über die *Adjective* (§ 87, 2 und § 88) unterworfen.
2. Man schreibt sie gewöhnlich mit Buchstaben (also *primo*, seltener *1^{mo}*).
3. b) Nebenformen.
 - a) Statt *primo* begegnet bisweilen *primiêro* (lat. *primarius*), daß aber nicht in Verbindung mit andern Zahlen gebraucht wird; neben *secóndo* kommt ebenso auch *secondário*, der zweite (= zweiten Ranges, z. B. *pianêti secundári* Planeten zweiten Ranges) vor.
 - β) Die Ordnungszahlen der Zig, Hunderte und Tausende werden, wie obige Zusammenstellung zeigt, aus den Grundzahlen dadurch

dua, *amenduni*, *amenduo(i)*, mit *intra* (lat.): *entrambi*, *entrambo*, *entrambe*, *in-trambo* (i, e) oder *intramendue*, *tramendue*, *tramendui*, *tramenduni*.

Abf. § 95.

zu: 13. *tredécimo*. 14. *quattordécimo*. 15. *quindécimo*. 16. *sedécimo*.
17. *dicia(s)êttimo*. 18. *ottodécimo*.

gebildet, daß man statt des auslautenden Vocals die Endung *ésimo* setzt. Bei den Zig ist die in Parenthese beigefügte Form nicht so häufig, als die unmittelbar aus der Grundzahl entsprossene.

Auch die zusammengesetzten Zahlen von 11 bis 50 pflegt man 5. (allein und in Verbindung mit Hunderten) im gewöhnlichen Leben auf dieselbe Weise aus der Grundzahl zu bilden. So erhält man Formen, wie *undicésimo* (11), *dodicésimo* (12), *tredecésimo* (13), *quattordicésimo* (14), *quindicésimo* (15), *sedicésimo* (16), *diciasettésimo* (17), *diciottésimo* (18), *dicianovésimo* (19), *ventunésimo* (21), *ventidunésimo* (22), *ventitreésimo* (23), *ventiquattrésimo* (24), *venticinquésimo* (25), *ventiseésimo* (26), *ventottésimo* (28), *trentunésimo* (31), *centunésimo* (101), *centoquattordicésimo* (114), *cencinquantacinquésimo* (155) u. f. w. (vgl. dtsh.: „ein und zwanzigste“ u. f. w.)

c) Bei zusammengesetzten Zahlen folgt stets die kleinere der größeren. 6.

d) Wenn man bei einer Ordnung vom Ende ausgeht, bedient man 7. sich folgender Adjective: *l'último* der letzte, *il penúltimo* der vorletzte, *l'antepenúltimo* der drittletzte, *il quartúltimo* der viertletzte, *il quintúltimo* der fünftletzte u. f. w.

C. Collectivzahlen (*numeri collettivi*).

Die Collectivzahlen sind Substantive, die größtentheils auf *—ina* 97. endigen, und bezeichnen eine Anzahl von Dingen als abgeschlossenes Ganzes. Die meisten derselben haben eine allgemeine Bedeutung und sind daher auf alle zählbaren Gegenstände anwendbar; einige beschränken sich jedoch auf die Bezeichnung einer Anzahl von ganz gewissen Dingen, bei denen jene Zahlen ein charakteristisches Merkmal sind. Nicht für jede beliebige Anzahl sind Collectivzahlen ausgebildet, sondern nur für die Zahlenverhältnisse, welche am meisten im Leben vorkommen. In allen andern Fällen muß die Grundzahl ausbelfen.

Hiehin gehören nun:

1. *un pájo* (Plur. *paja*, § 86, 1) ein Paar (meist von nothwendig zusammengehörigen Dingen)
2. *una còppia* ein Paar (von Dingen, die gewöhnlich paarweise vorkommen, aber nicht nothwendig zusammengehören)
3. *una tercina*, eine Zahl von 3, eine Terzine (Strophe von 3 Versen)
un terzétto, ein Gedicht von 3 Versen, Musikstück für 3 Stimmen
un terno, eine Zahl von 3 (beim Lotto, Kartenspiel u. f. w.)
4. *una quartina* eine Zahl von 4, eine Strophe von 4 Versen
un quartétto ein Gedicht von 4 Versen, Musikstück für 4 Stimmen
un quaderno, ein Heft von 4 Bogen, ein Buch Papier
una quaderna eine Zahl von 4 (beim Spiel).
5. *una cinquina* eine Zahl von 5
un quinterno, ein Fünfer (beim Spiel), ein Heft von 5 Bogen
6. *una sestina*, eine Zahl von 6, eine Sestine (Strophe von 6 Versen)
un sesterno, ein Sechser (beim Spiele)

7. una settina, eine Zahl von 7
 8. { una ottina, eine Zahl von 8
una ottava, eine Stanze (Strophe) von 8 Versen; 8 täg. Feier.
 - 9 una novena, eine 9 tägige Andacht
 10. una decina, eine Zahl von 10
 12. una dozzina, (selten dodicina) ein Duzend (12 Stück)
 15. una quindicina, eine Mandel (15 Stück)
 20. una ventina, eine Stiege (20 Stück)
 30. una trentina, eine Zahl von 30
 40. una quarantina (quarentina, quarantena), eine Zeitdauer von 40 Tagen (dagegen la quarantesima die 40 tägigen Fasten)
 50. una cinquantina, eine Zahl von 50
 60. una sessantina, ein Schoß (60 Stück)
 90. una novantina, eine Zahl von 90
 100. { una centina, eine Zahl von 100.
un centinaio, (Plur. —a, § 86, 1) ein Centner (100 Pfund)
 1000. un migliaio, (Plur. —a § 86, 1) eine Zahl von 1000.
1. Anm. 1. An zusammengesetzten Collectivzahlen, die Zeiträume bezeichnen, sind noch zu nennen: un bido Zeitraum von 2 Tagen, un triduo Zeitraum von 3 Tagen (Zusammens. v. lat. dies); un bimestre, trimestre, quadrimestre, semestre, ottimestro ein Zeitraum von 2, 3, 4, 6, 8 Monaten (Zusammens. v. lat. mensis); un biennio, triennio, quadriennio, quinquennio (oder lustro), sessennio, novennio, decennio, millennio ein Zeitraum von 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 1000 Jahren, (Zusammens. v. lat. annus); cinquannaggin Zeitraum von 50 Jahren. Ihnen schließen sich Ausdrücke wie febbre terzana, quartana 3-, 4 tägiges Fieber an.
 2. Anm. 2. Im Spiele (Karten-, Würfel-, Lotterie- u. f. w.) kommen noch die Ausdrücke vor: un asso eine Eins, un ambo ein Zweier.

D. Vervielfachungszahlen (numeri moltiplicativi).

98. Zur Bezeichnung des Wievielfachen gibt es eine kleine Anzahl von Zahlen, von denen die einen (meist auf plice, lat. plex, endigend) Adjective, die andern (auf plo oder pio endigend) Substantive sind. Es sind folgende:

Adjective.	Substantive.
1. semplice einfach,	
2. doppio doppelt,	2. il duplo oder doppio das Doppelte,
3. triplice 3 fach,	3. il triplo das Dreifache,
4. quadruplice 4 fach,	4. il quadruplo das Vierfache,
5. quintuplice 5 fach,	5. il quintuplo das Fünffache,
6. sestuplice 6 fach,	6. il sestuplo das Sechsfache,
7. settuplice 7 fach,	7. il settuplo das Siebenfache,
8. ottuplice 8 fach,	8. l'ottuplo das Achtfache,
	10. il decuplo das Zehnfache,
	20. il ventuplo das Zwanzigfache,
	30. il trentuplo das Dreißigfache.
100. centuplice 100 fach,	100. il centuplo das Hundertfache.

1. Anm. Das Fehlende wird durch Ausdrücke mit volta (§ 100, 1) ersetzt.

3. terzáménte } drittens,
 in têrzo luôgo }
 4. in quáрто luôgo viertens,
 5. in quáнто luôgo fünftens u. f. w. (mit luôgo).

1. 2) Dem deutschen ‚mal‘ entspricht das Substantiv vólta, das sich mit Grund- und Ordnungszahlen verbindet.

Mit Grundzahlen

úna vólta 1 mal.
 dúe vólte 2 mal.
 três vólte 3 mal
 u. f. w.

Mit Ordnungszahlen

alla prima vólta zum 1. mal,
 „ secónda „ zum 2. mal,
 „ têrza „ zum 3. mal
 u. f. w.

2. Beim Multipliciren wird für volta das unveränderliche via (vgl. frz. fois) gebraucht.

Bsp. quáttro via quattro 4×4 , diêci via dieci 10×10 .

VI. Das Fürwort (pronóme).

A. Persönliche Fürwörter (pronómi personáli).

101. 1) Tonlose persönliche Fürwörter (gew. pr. p. congiunti, ‚verbundene p. F.‘, genannt, vgl. § 373). Es sind bloß Objectformen, Dativ (D) und Accusativ (A), die beim ungeschlechtigen Fürwort (I. und II. Person) einander gleich sind.

Ungeschlechtiges Fürwort.

I. Person.

Sing. D. A. mi { mir,
 mich,
 Pl. D. A. ci uns.

II. Person.

ti { dir,
 dich,
 vi euch.

Geschlechtiges Fürwort, III. Person.

m.
 Sing. D. gli (lat. illi) ihm,
 A. { lo
 li (lat. illum) } ihn,
 Pl. D. loro (lat. illorum),
 bisw. ne ihnen,

f.

lé ihr,
 la sie,
 loro ihnen,

A. { li } bisw. ne sie. lé sie.
 gli }

1. Anm. 1. Vor vocalischem Anlaut können nach Belieben ihren Auslaut verlieren und den Apostroph annehmen: mi, ti, vi, lo, la; vor anlautendem i werden apostrophirt ci und gli; nie apostrophirt wird le (Sing. und Plur., weil man es sonst von lo und la nicht unterscheiden könnte). —

Vgl. § 100, 1.

Die volta wird auch fiáta gebraucht.

Vgl. § 101.

I. P. Sing. me (angehängt, im Reime). II. P. Sing. te (angehängt, im Reime),
 toi (angehängt). III. P. Sing. D. li, ei, i. Pl. A. i.

Ann. 2. Von den beiden Accusativformen lo und il (III. P. Sing. m.) kann 2. lo in allen Fällen gebraucht werden, il steht nur vor Consonanten außer s imp. und gilt dann als zierlich. Von den Accusativen li, gli (III. P. Plur. masc.) steht li vor Consonanten (außer s imp.), gli vor Vocalen und s imp. (§ 22, 4).

Ann. 3. Für den Dativ le (III. P. Sing. f.) tritt des Wohlklangs wegen 3. der Dativ gli (III. P. Sing. m.) ein, wenn darauf die Accusative lo, la, li, le, oder das Adverb né folgen. Beachte dabei § 20, 2.

Ann. 4. Die Formen ci, vi sind eigentlich Adverbien, das erstere mit der 4. Bedeutung ‚hier‘ (lat. hicce), das letztere mit der Bedeutung ‚dort‘ (lat. ibi).

Ann. 5. Ueber die an die tonlosen persönlichen Fürwörter sich anschließenden 5. Adverbien ci (hier), vi (dort), ne (davon) § 446, 6.

2) Betonte persönliche Fürwörter (gew. pr. p. assoluti, ‚selbständige 6. p. F.‘ genannt, weil sie auch unabhängig vom Verb vorkommen). Hier gibt es eine Subjects- und Objectform, Nominativ und Accusativ.

Ungeschlechtes Fürwort.

I. Person.		II. Person.	
Eng. N.	io, i' ich,	tu	du,
A.	me mich,	té	dich,
Pl. N.	{ noi { wir,	voi {	ihr,
A.			
	{ uns.		{ euch,

Geschlechtes Fürwort, III. Person.

m.		f.	
Eng. N.	egli, él, e' (lat. ill-hic) er,	ella (Volksprache: la. lat. illa) sie,	
A.	lui (lat. illum-hic) ihn,	lei (lat. illae für illi) sie,	
Pl. N.	eglino sie,	elleno, elle sie,	
A.	loro (lat. illorum) sie.	loro (lat. illorum) sie.	

Durch Vorsetzung der segnacasi di und a vor den Accusativ (§ 77, 2) läßt sich die Declination herstellen.

Bsp. N. io ich, G. di mé meiner, D. a mé mir, A. mé mich,
N. egli er, G. di lui seiner, D. a lui ihm, A. lui ihn.

Ann. 1. i' statt io steht sehr häufig vor einfach consonantischem Anlaut. 7. — loro verliert seinen Auslaut gewöhnlich (lor), wenn es vor dem Verb des Satzes steht.

Ann. 2. Als Fürwort der III. Pers. wird auch das demonstrative Fürwort 8. esso, f. essa (lat. ipse) gebraucht (§ 400, 3).

3) Das reflexive Fürwort der III. Pers., welches seinem Begriffe 9. gemäß ohne Nominativ ist, hat gleichfalls eine doppelte Form; die tonlose heißt Eng. u. Pl. Dat. u. Acc. si sich, die betonte Eng. Pl. Acc. se sich (vgl. § 33, 4).

Nbf. § 101, 6.

I. P. Sing. N. ione, eo (ganz alt). A. mee, meve, mene, mei, mi. Plur. N. u. A. no' (vgl. § 15, 1), nui, nue. II. P. Sing. N. tue, tune, A. tone, Plur. vui. III. P. Masc. Sing. N. ello, elli, el ('l vgl. § 19, 1), gli. A. ello (mit Präp.). Plur. N. ellino, elli, egli, ei, e', A. elli. Fem. Sing. A. ella (mit Präp.). Plur. N. le.

10. Anm. 1. Wie *mi*, *ti*, *vi* kann auch *si* vor jedem vocalischen Anlaut nach Belieben das *i* verlieren.

B. Possessive Fürwörter (*pron. possessivi*).

102. Die possessiven Fürwörter sind folgende:
auf einen Singular bezüglich

- I. Pers. m. *mío*, f. *mía*, Pl. m. *miêi*, f. *míe* mein, meinig,
- II. Pers. m. *túo*, f. *túa*, Pl. m. *tuôî*, f. *túe* dein, deinig,
- III. Pers. m. *súo*, f. *súa*, Pl. m. *suôî*, f. *súe* sein, seinig;

auf einen Plural bezüglich

- I. Pers. m. *nôstro*, f. — *a*, Pl. m. — *i*, f. — *e*,
- II. Pers. m. *vôstro*, f. — *a*, Pl. m. — *i*, f. — *e*,
- III. Pers. m. f. Sing. Plur. *lôro* (lat. *illorum*).

- 1. Anm. 1. In *vôstro*, lat. *vester*, ist das *o* wol durch Angleichung an *nôstro* entstanden.
- 2. Anm. 2. Die gänzliche Unveränderlichkeit von *lôro* erklärt sich aus seiner Abstammung von *illorum*.

C. Demonstrative Fürwörter (*pr. dimostrativi*).

103. 1) Die adjectivisch und substantivisch gebrauchten demonstrativen Fürwörter sind:

- quésto*, f. — *a*, Pl. m. — *i*, f. — *e* (lat. *eccu' iste*) dieser (hier),
- cotésto*, f. — *a*, Pl. m. — *i*, f. — *e* (lat. *eccu' iste*, vgl. § 27, 2) dieser (da),
- quéllo*, f. — *a*, Pl. m. — *i*, f. — *e* (lat. *eccu' ille*) jener (dort).

- 1. Das männliche *quello* hat, wenn es als attributives Adjectiv gebraucht wird, im Sing. und Plur. dieselben Unregelmäßigkeiten in der Form, wie das Adjectiv *béllo* (§ 87, 4), d. h. es lautet: *quéllo* (Pl. *quégli*) vor *s imp.*, *quell'* (Pl. *quégli* und vor *i*: *quegl'*) vor vocalischem Anlaut, *quél* (Pl. *quêi*, *que'* § 15, 1) vor consonantischem Anlaut (außer vor *s imp.*). Beim prädicativen

Bsp. § 102.

Auf einen Sing. bezüglich

- I. Pers. Sing. m. *meo* (*mi'*, *mi*). Pl. m. *míe'*, f. *míei*, *míeie*; m. u. f. *mía*.
- II. Pers. Sing. m. *tío*, *tujo*, *to*, f. *toa*. Pl. m. *tuo'*, *tui*, *toi*; m. u. f. *tua*.
- III. Pers. Sing. m. *sío*. Pl. m. *suo'*, *sui*, *soi*, f. *suoe*; m. u. f. *sua*.

Auf einen Plural bezüglich

- II. Pers. Sing. f. *vossa*.
- III. Pers. *suo* = *loro*.

Bei Verwandtschaftsnamen (und *signóre* Herr) gebrauchten die Alten oft die Formen *mo* f. *ma* (= *mío*, *a*), *to* f. *ta* (= *tuo*, *a*), *so* f. *sa* (= *suo*, *a*), welche dem Beziehungs- worte angehängt wurden.

Bsp. *pádrema* (= *patr. mio*), *mógliema* (= *mía moglie*), *mámmata* (= m. *tua*), *signórso* (= *sign. suo*).

§ 103, 1.

Statt *questo*: *esto*, *sto* (alt) und *quisto* (als Reimwort); statt *cotesto*: *codesto*, *testo*, auch *il cotesto*; statt *quello*: *quillo*; davon Plur. m. *quélloino*, *quégliino*.

Gebrauch sind die Formen von *quello* ganz regelmäßig (Sing. *quello*, Pl. *quelli*).

Das als Determinativ gebrauchte *quello* wird gleichfalls meist in 2. *quel* verkürzt, wenn ein Relativsatz darauf folgt.

Anm. Die alte Nbf. *sto* (Nbf. § 103, 1) zeigt sich noch jetzt in den Adverbien 3. *stamane*, *stamattina*, *stasera*, *stanotte* (alt *istamane*, *istanotte*).

2) Die bloß substantivisch gebrauchten demonstrativen Fürwörter 4. bestehen aus 2 Gruppen persönlicher und einem sächlichen Fürworte.

a) Bloß im Masc. und als Nom. Sing. gebräuchlich sind 5.
questi (lat. *eccu' iste hic?*), dieser hier,
cotesti (*codesti*, lat. *ebenf. eccu' iste hic?* § 27, 2) dieser da,
quegli (lat. *eccu' ille hic?*), abgef. *quei* oder *que'*, jener.

b) Geschlechts- und Pluralbildung haben folgende (den Accusativen 6. des betonten persf. Fürw. der III. P., § 101, 6 ähnlichen)

costui m. dieser hier } Plur. m. f. *costoro* (lat. *eccu' istorum*),
costei f. diese hier }

cotestui m. dieser da } Plur. m. f. *cotestoro*,
cotestei f. diese da }

colui m. jener } Plur. m. f. *coloro* (lat. *eccu' illorum*).
colui f. jene }

c) Von sächlicher Bedeutung ist *ciò* (lat. *ecce hoc*) daß, dieses. 7.

3) Die präcisirenden (d. h. zur präciseren Bezeichnung eines 8. Nomens dienenden) demonstrativen Fürwörter sind:

stesso, a, Pl. i, e (aus *istesso*, lat. *iste ipse*) } selbst
medesimo, a, Pl. i, e (lat. *met-ipsissimus?*) }
desso, a, Pl. i, e (lat. *id ipsum*)
esso, a, Pl. i, e (lat. *ipse*) dieser.

Schlußbemerkung. Die Declination aller demonstrativen Für- 9.
wörter (mit Ausnahme von *questi*, *cotesti*, *quegli*) richtet sich nach
§ 77; die fehlenden Kasus von *questi*, *cotesti*, *quegli* werden durch
die Formen von *questo*, *cotesto*, *quello* oder *costui*, *cotestui*, *colui*
vertreten.

D. Relative Fürwörter (pr. relativi).

1) Adjectivische relative Fürwörter.*)

104.

a) *ch'è*, m. u. f., Sing. u. Pl. (lat. *qui*) } welcher, der
il, la quale, Pl. i, le *quali* (lat. *qualis*) }

Declination nach § 77.

Nbf. § 103.

5. *quelli* — *quegli*.

8. *istesso*; *medesimo* (Nbf. § 17), (*medemo*); *isso*. — *egli* (tu) *stessi* für *egli* (tu) *stesso*.

*) Der Kürze wegen sind die relativen Fürwörter, die sich auf etwas im Vorhergehenden Angegebenes beziehen, adjectivische, dagegen das relative Fürwort, welches, wie das deutsche „wer“, eine solche Zurückbeziehung nicht enthält, substantivisch genannt worden.

Nbf. § 104. Statt *il quale* sagten die Alten gern *lo quale*; für *i quali* gebrauchten die Aelteren auch *i quagli*.

1. Ann. che kann vor jedem Vocale, besonders vor e und i zu ch' werden (§ 14, 2). il quale kann im Sing. vor jedem Consonanten außer vor s. imp. (§ 22, 1) das auslautende e abwerfen (il qual, la qual); dasselbe kann vor Vocalen geschehen, doch wird hier der Ausfall durch den Apostroph bezeichnet (il, la qual'). Statt des Plur. i (le) quali kann i (le) quai (§ 28, 3) und sogar i (le) qua' (§ 15, 1) stehen.
2. b) Der Accusativ cui m. u. f., Sing. u. Plur. (lat. cuius?), welchen, —e, den, die. Declin. nach § 77.
3. c) Das sächliche il che oder lo che, was. Decl. nach § 77, jedoch mit Unterdrückung des Artikels im Gen. und Dat. (di che, a che).
4. Ann. Als Stellvertreter einzelner Casus dienen die relativen Adverbien: óve, dóve für den Dativ, ónde, dónde für den Genitiv (§ 447, 6).
5. 2) Das substantivische relative Fürwort ist:
chi m., f., Sing. u. Plur., derjenige (einer), welcher, wer.
Decl. nach § 77; als Accusativ gilt cui.

E. Interrogative Fürwörter (pr. interrogativi).

- 105.** 1) Adjectivische interrogative Fürwörter:

quále, m., f., Plur. quali	} welcher, was für ein.
ché, m., f., Sing. u. Plur.	
1. 2) Substantivische interrogative Fürwörter:
 chi, Sing. u. Plur., wer und wen.
 chi, Accusativ, wen.
 ché, was.
 Decl. aller dieser Formen, wie bei den gleichlautenden relativen Fürwörtern.
2. Ann. chi und che dürfen nie apostrophirt werden.

F. Unbestimmte Fürwörter (pr. indefiniti).

- 106.** 1) Erste Gruppe: Fürwörter, welche eine Person oder Sache an und für sich als unbestimmt bezeichnen.
- | | | |
|--|---|--|
| qualche, m. u. f., bloß Sing., adjectivisch | } irgendeiner, jemand. | |
| qualcúno, —a (aus qualche-uno), Plur. selten | | } subst., sehr selten |
| qualchedúno, —a (aus qualche-d-uno, § 27, 2) | | |
| Plur. selten |  |  | } adj. |
| alcúno, a, Pl. i, e (lat. aliquis unus) | } subst. und adj. | |
| alquánto, a, Pl. i, e (lat. aliquantus) | | |
| úno, a, subst. und adject. einer | | |
- Plur. parecchi, f. —chie (selten —chi) adject. einige

Vgl. § 106.

Mit alquantúno, a (meist im Plur.) ,irgend ein'; plusóri (vgl. fr. plusieurs) mehrere; neúno, gnúno, ignúno, nimo (lat. nemo), nul (= nullo), ullo (lat. ullus), kein'; ebenso der Plur. von veruno, nessuno, niuno; neente, neiente, non niente, nonnulla (= nulla), nichts'; (cavelle oder covelle etwas), (noncovelle nichts).

(un) cêrto, a, adj. u. subst. } ein gewisser
certúno, substant.

qualche cōsa (abgekürzt qualcōsa) etwas
verúno, a (ohne Plur.)

nessúno, a; nissúno, a; niúno, a (ohne Plur.) } adj. u. } kein
nullo, a (ohne Plur.) } subst. }

niênte (lat. ne ens) } nichts
nulla (entstanden aus nulla cōsa) }

2) Zweite Gruppe. Fürwörter, welche eine Mehrheit voraus- 1.
setzen, und unter den Einzelheiten derselben eine Unterscheidung machen.

altro (lat. alter) subst. u. adj., (ein) ander(er),

áltri, bloß Sing., subst., ein anderer,

Acc. altrú (lat. alterius) m. f. Sing. u. Pl., den (die) andern,

l'úno (a) Pl. gli úni (e) } subst. u. adject. { der eine,

l'altro (a) Pl. gli áltri (e) } der andere.

3) Dritte Gruppe. Fürwörter, welche die Gesamtheit 2.
vieler in irgend welcher Art zusammengehöriger Einzelwesen bezeichnen.

a) Eigentliche unbestimmte Fürwörter: 3.

ogni (lat. omnis) m. f. bloß Sing., adj. }

ognúno (lat. omnis unus) (bloß Sing.) }

subst., selten adject. }

jeder,

ciascúno, a (lat. quisque unus) } subst. u. }

ciaschedúno, a (§ 29, 2) } adject. }

tutto (lat. totus) subst. u. adj., jeder, ganz, all.

b) Relativische unbestimmte Fürwörter (gebildet aus den interro- 4.
gativen Fürwörtern, theils durch Anhängung von unque (lat. cunque),
theils durch Zusammensetzung mit der Conjunction che oder den Con-
junctiven sia (fosse) [§ 68, 1] oder voglia (volesse) [§ 68, 11]; von
den substantivischen haben nur die persönlichen bisweilen einen Plural).

qualúnque m. f. Sing. u. Plur., adj., jeder welcher,

chiúnque subst., jeder welcher,

cheúnque subst., alles was,

quantúnque adj. u. subst., wie viel auch immer,

ché-ché } adject., welcher auch immer,

qual-ché }

qualsisia (auch qual si sia geschrieben) adject.,

welcher es auch sei,

} jeder mögliche,

qualsivôglia adject., welchen man auch wolle,

chi ché (chicchê § 24) subst., wer auch immer,

chi che sia (chicch(es)ia, § 24) subst., wer es auch immer sei,

Rbf. § 106.

3. Alt: ognà, ognia, ogne, onne = ogni ogni uno, (ognunque) = ognuno;
ognà (lat. omnia) = ogni cosa alles; caduno, catuno, catauno, cadauno, subst. und
adj., jeder.

4. Alt: qualunche, qualunqua, ohentunque (= qualunque), chiunque, chi-
unqua (= chiunque), quantunche, quantunqua (= quantunque).

ché ché (chechè, § 24) subst., was auch immer;

che che sia (cheches(s)ia, § 24) subst., was es auch immer sei.

5. 4) Vierte Gruppe. Förmörter, welche die Qualität oder die Quantität bezeichnen.

6. a) demonstrative:

tále m. f. (Pl. — i) } adj., so beschaffen,

cotále m. f. (Pl. — i) } solch.

talúno, a (Pl. i, e) subst., mancher.

altrettále m. f. (Pl. i) (entstanden aus altro tale)
adject., eben ein solcher.

relativ:

quále m. f. (Pl. i) wie beschaffen, welch.

7. b) demonstrative:

tánto, a (Pl. i, e) } adj., so viel, so groß, so hoch,

cotánto, a (Pl. i, e) }

altrettánto, a (Pl. i, e) adj., ebenso viel, ebenso groß,

relativ:

quánto, a (Pl. i, e) adj. (selten subst.), wie viel, wie groß.

8. c) Unbestimmte Zahlbegriffe:

mólto, a viel, pôco, a wenig,

trôppo, a zu viel.

VII. Wortbildung des Nomens.

Vorbemerkung.

Ueber die Bildung des Zahl- und Förmortes ist hier fast nichts zu sagen, da die Ableitungen des Zahlwortes als besondere Klassen desselben bereits aufgeführt, und die des Förmortes der Zahl nach so gering sind, daß man sie füglich unberücksichtigt lassen kann. Zu besprechen ist also nur die Bildung der Substantive und Abjective, und zwar zunächst die Ableitung, dann die Zusammensetzung.

A. Ableitung.

Allgemeine Bemerkungen.

107. 1) Die Ableitung ist entweder eine uneigentliche oder eigentliche.

1. Die uneigentliche Ableitung geschieht mit Ableitungssilben (Suffixen), die als einfache Endungen bloß dazu dienen, einen Begriff aus einer Wortklasse in eine andere zu versetzen, ohne den Inhalt desselben im mindesten zu ändern.

Vgl. § 106.

6. Mit: (Plur. von tale, cotale: tagli, ootagli); taliduni (§ 27, 2) = taluni; chente (Pl. chenti) = quale.

7. Mit: tamanto = tanto.

8. pôgo, po' = poco; po' poco, po' po' = poco poco.

Bsp. castig-o (das) Strafen, (die) Strafe, von castigare strafen (Stamm castig, der als Verb die Endung are, als Substantiv die Endung o annimmt, in beiden Fällen aber denselben abstracten Begriff 'Strafen' bezeichnet), ebenso biasimo Tadel, von biasimare tadeln, perdono Verzeihung, von perdonare verzeihen.

Die eigentliche Ableitung vollzieht sich dagegen durch solche Ab- 2. leitungssilben (Suffixe), die den Inhalt des Begriffes in verschiedener Weise ändern, und nicht bloß Bildungen aus einer Wortklasse in eine andere, sondern auch innerhalb derselben Wortklasse herstellen.

Bsp. vincitore Sieger von vincere siegen (für den einfachen Begriff ist das Subject desselben gesetzt), donn-one großes Weib von donna Weib (der Begriff hat die Nebenbedeutung des Großen erhalten) u. s. w.

Wie die Beispiele zeigen, sind die Ableitungssilben (Suffixe) der 3. uneigentlichen Ableitung einfache Endungen, die bloß grammatische Kraft haben, die der eigentlichen dagegen Endungen, die außer der grammatischen auch begriffliche Kraft besitzen.

2) Ueber die Ableitungssilben bei der eigentlichen Ableitung ist im 108. allgemeinen Folgendes zu bemerken:

a) Wie die Endungen des Verbs, so treten auch die Ableitungs- 1. silben mittelst eines Bindenvocals an den Stamm des Ableitungswortes (Primitivus); der Bindenvocal wird als Bestandtheil der Ableitungssilbe mitgerechnet.

b) die Ableitungssilben, welche in der italienischen Wortbildung 2. benutzt sind, haben zwei wesentliche Eigenschaften: sie bilden stets eine oder mehrere Silben und sind fast immer betont.

Bsp. filosofia (lat. philosophia) Philosophie von filosofo Philosoph, cristallino (lat. crystallinus) kristallen von cristallo Kristall.

c) In manchen Ableitungen werden zwischen Stamm und Ab- 3. leitungssilbe gewisse Buchstaben oder Silben, die mit diesen Buchstaben gebildet sind, eingeschoben. Diese Einschiebsel sind theils e (bisweilen z) oder die Silben ic, icc, welche sämmtlich eine Verkleinerung ausdrücken, andertheils r (oder er). Ersteres begegnet bei den Ableitungssilben ello (don-z-ella Mädchen von donna Frau), (i)uòlo (libr-icc-inuòlo Büchlein von libro Buch), ino (barb-ic-ina Bärtchen von barba Bart), (i)atto (om-ic-iatto Menschein von uomo Mensch); letzteres kommt vor bei den Ableitungssilben ia (diavol-er-ia Teufelei von diavolo Teufel), eccio (camp-er-éccio ländlich von campo Land), ello (acqu-er-ella sanfter Regen von acqua Wasser, Regen), óso (nod-er-óso knotig von nòdo Knoten).

d) Oft werden mehrere Ableitungssilben mit einander verbunden. 4. So bildet man von giovine: giovin-étto, giovin-ett-ino, giovin-ett-uccio, giovin-òtto, giovin-ott-óne.

1. Ableitung der Substantive.

1) Zunächst werden Substantive von Verben gebildet. 109.

Für die uneigentliche Wortbildung gelten als Ableitungssilben die Endungen o, bez. a. Die so gebildeten Substantive haben fast nur

abstracte Bedeutung (§ 107, 1). Diese Ableitung geschieht meist nur von Verben der ersten Conjugation; für die Form und die Betonung derselben sind gewöhnlich die Singularformen des Pres. d. ind. maßgebend.

Bsp. auf o: biásim-o Tabel (von biasimáre tabeln), cámbi-o Wechsel (von cambiáre wechseln), tír-o Schießen (von tiráre schießen); duól-o Schmerz (von dolére schmerzen, § 69, 1).

Bsp. auf a: stím-a Achtung (von stimáre achten), lig-a Verbindung (von ligáre binden), bév-a Trank (von bévere = bère trinken), dógli-a Schmerz (von dolére schmerzen, § 69, 1), tém-a Furcht (von temére fürchten), rêdin-a (vom lat. retinere zurückhalten), vôgli-a Wille (von volére wollen, § 68, 1), pôss-a Kraft (von potére können, § 58, 1).

110. Für die eigentliche Wortbildung sind von einander zu scheiden:
a) die Ableitungen, welche nur Participialformen des Verbs sind. Hierher gehören die Bildungen mit den Ableitungssilben

1. 1) ánte, ênte (lat. ans, ens) (meist Masc.), eigentlich Participien des Präsens, die theils von persönlicher, theils von sächlicher Bedeutung sind.

Bsp. von persönlicher Bedeutung: brig-ánte Brigant (von brigáre eifrig sein), merc-ánte Kaufmann (lat. mercari handeln), serg-ênte Diener (Abf. von servénte dienend von servire); von sächlicher Bedeutung: corrênte (f.) Strom (von córrere laufen, erg. acqua), sorgênte (f.) Quelle (von sórgere entstehen, erg. acqua), crescênte (f.) Zunahme (von créscere wachsen), entránte (m.) Eingang (von entráre hineingehen).

Ann. Bei einigen dieser Wörter läßt sich das Verb nicht angeben, z. B. bei pedánte Pedant, frescánte Frescomaler.

2. 2) to(a) oder so(a) (lat. tum, sum), eigentlich Participien des Perfects im Passiv. Die meisten dieser Wörter sind Feminina, bald mit passivem, bald mit activem Sinne, bald auf die Vergangenheit, bald auf die Gegenwart sich beziehend.

Bsp. armáta Heer (von armáre bewaffnen), battúta Schlag, Taft (von báttere schlagen), cínta Gürtel (von cígnere gürtten), rispósta Antwort (von rispóndere antworten).

Ann. Einige Bildungen legen die lateinische Participialform zu Grunde, z. B. pèrdita Verlust (von pèrdere verlieren), rêndita Rente (von rêndere wiedergeben), vèndita Verkauf (von vèndere verkaufen).

3. 3) ánda, ênda (Fem. zu lat. andus, endus des Part. im Futur des Passiv), die größtentheils den Begriff des Zweckes enthalten.

Bsp. bevánda Trunk (statt bevênda von bévere, bère trinken), faccênda Geschäft (von fáre = facere thun), lavánda Wäsche (von laváre waschen), locánda Zimmer zum Vermiethen (von locáre vermiethen).

111. b) die Ableitungen mit andern Ableitungssilben. Hierhin gehören die Bildungen mit

1. 1) tóre (alt dore), sóre (lat. tor, sor), welche die Person bezeichnen, von welcher eine Handlung ausgeht. Die aus dem Lateinischen überlieferten Wörter sind aus dem Particip des Perfects im Passiv (Particip. passato), oder besser, dem Supinum, hervorgegangen, woraus sich im Italienischen ihre Ähnlichkeit mit dem Part. pass. des betreffenden Verbs erklärt.

Bsp. *fattóre* Verwalter (*fatto* gemacht), *pittóre* Maler (vgl. lat. *pictum*), *vittóre* Sieger (vgl. lat. *victum*), *lettóre* Leser (*létto* gelesen), *divisóre* Theiler (*diviso* getheilt).

Die Neubildungen dagegen sind aus dem Infinitiv entsprungen.

Bsp. *conoscitóre* Kenner (von *conôscere* kennen), *dicitóre* Sprecher (von *dicere* — *dire* sagen), *vincitóre* Sieger (von *vincere* siegen).

Zu manchem Verb gibt es sowohl eine überlieferte, als eine neugebildete Ableitung.

Bsp. *lettóre* und *leggitóre* Leser (von *lêggere* lesen), *vittóre* und *vincitóre* Sieger (von *vincere* siegen).

2) *ón e* (lat. *o*, *onis*) (m.), welche Personen bezeichnen. 2.

Bsp. *ciarlón e* Plauderer (von *ciarlare* plaudern), *piagnón e* Sculer (von *piagnere* weinen), *spión e* Späher (von *spiare* spähen).

3) *(t)ójo* (lat. *torium* n.), fem. *(t)ója*, welche vom Part. pass. 3. gebildet werden und den Ort der Handlung oder ein Geräth bezeichnen; sie sind theils überliefert (meist auf *tório*, z. B. *oratório* Betstuhl, *refettório* Speisezimmer, *purgatório* Fegfeuer, vgl. § 25, 3), theils neu.

Bsp. Masculina: *scrittójo* Schreibstube (von *scrivere* schreiben), *sciugatójo* Handtuch (von *sciugare* trocknen), *serbatójo* Behältniß (von *serbare* bewahren). — Feminina: *cacciatója* Schlägel (von *cacciare* jagen, dreinschlagen), *mangiatója* Freßtrog (von *mangiare* essen), *seccatója* (und —o), Trockenplatz (von *seccare* trocknen), *strettója* Binde (von *stringere* zusammenziehen).

4) *cchio* (f. —a), *glio* (f. —a) (lat. *culus*, a, um), welches verm. 4. mittelst der Bindenvocale a, i, o an den Verbalstamm tritt. Auch hier gibt es überlieferte und neue Bildungen. Die Bedeutung derselben ist meist dieselbe, wie bei den in § 111, 3 erwähnten.

Bsp. *batáccchio* und *batóccchio* Klopfer (von *battere* schlagen), *serráglio* (—a) Verschuß (von *serrare* schließen), *sonáglio* Schelle (von *sonare* tönen), *giaciglio* Lager (von *giacere* liegen), *nascondiglio* Schlupfwinkel (von *nascondere* verbergen).

5) *(t)úra* (lat. *ura*), welches an das Part. pass. tritt. Die 5. Bildungen sind theils überliefert (*fattúra* das Machen, *pittúra* Gemälde u. a.), theils neu und haben meist abstracte Bedeutung.

Bsp. *armatúra* Rüstung (von *armare* bewaffnen), *arsúra* (poet.) Brand (von *ardere* brennen), *guarnitúra* Einfassung (von *guarnire* einfassen).

6) *zióne*, *zóne*, *gióne* (lat. *(t)io* vom Supinum auf *tum*). 6. Diese Ableitungssilben schließen sich an das Part. pass. an, für dessen *t* das *z* oder *g* der Ableitungssilbe eintritt. Die Bedeutung ist abstract, bisweilen jedoch concret. Außer vielen überlieferten (z. B. *azione* Handlung, *canzone* Lied, *ragione* Grund, Vernunft u. a.) gibt es eine große Zahl neuer Bildungen.

Bsp. *alterazióne* Veränderung (von *alterare* verändern), *salvazióne* Rettung (von *salvare* retten), *guarigióne* Heilung (von *guarire* heilen), *guarnigióne* Besatzung (von *guarnire* ausrüsten, besetzen).

7) *ménto* (lat. *mentum*), welches verm. 7. mittelst der Bindenvocale a oder i an den Verbalstamm gefügt wird. Die Bildungen sind theils überliefert (z. B. *monuménto* Denkmal, *fondaménto* Grundlage), theils neu, und drücken fast immer eine Handlung, oder einen Zustand aus.

Bsp. cominciamento Anfang (von cominciare anfangen), parlamento Unterredung (von parlare sprechen), conoscimento Kenntniß (von conoscere kennen), sentimento Gefühl (von sentire fühlen), tradimento Verrath (von tradire verrathen).

8. 8) *anza*, *enza* (lat. *antia*, *entia*), womit Ableitungen vom Particip des Präsens gebildet werden, indem für *ante*, *ente*: *anza*, *enza* eintritt. Die theils überlieferten (z. B. *ignoranza* und *ignoranza* Unwissenheit, *sciienza* Wissen u. s. w.), theils neuen Formen bedeuten ebenfalls meist eine Handlung oder einen Zustand, seltener etwas Concretes.

Bsp. *cittadinanza* Bürgerschaft (*cittadinare* eine Stadt bevölkern), *speranza* Hoffnung (von *sperare* hoffen), *stanza* Wohnung (von *stare* stehen, wohnen), *accoglienza* Aufnahme (*accogliere* aufnehmen), *credenza* Glaube (von *credere* glauben).

9. 9) *io* (lat. *ivum*), welches meist Abstracta mit intensivem Sinne vom Stamme des Verbs bildet.

Bsp. *brulichio* Gewimmel (von *brulicare* wimmeln), *brontolio* Gemurre (von *brontolare* murren), *calpestio* Getrampel (von *calpestare* treten), *mormorio* Gemurmel (von *mormorare* murmeln), *leggio* Leseputz (von *leggere* lesen).

Einige Bildungen zeigen noch das ausgefallene *v*, z. B. *motivo* Beweggrund (v. Part. pass., zu *movere* bewegen), *espressiva* Ausdruck (v. Part. pass., zu *esprimere* ausdrücken).

Schlußbemerkung. Ableitungssilben, welche nur an überlieferten Bildungen vorkommen, sind: *ore* (lat. *or*, Sch. § 167, 1, z. B. *amore*, *onore*, *pudore*, vgl. jedoch § 111, 1), *io* oder *o* (lat. *ium*, Sch. § 169, 1, z. B. *giudizio*, *impéro*), *ame*, *ume* (lat. *amen*, *umen*, Sch. § 170, 1, z. B. *legame*, *velame*, *lume*, *volume*, *fiume*, vgl. jedoch § 112, 24), *colo* (lat. *culum*, Sch. § 170, 3, z. B. *veicolo*, *ostacolo*, *vincolo*), *tro* (lat. *trum*, Sch. § 170, 4, z. B. *aratro*, *rostro*), *cro* (lat. *crum*, Sch. § 170, 3, z. B. *lavacro*, *sepólcro*), *to* oder *so* (lat. *tus* oder *sus* der IV. Decl., Sch. 168, 2, z. B. *udito*, *tatto*, *ingresso*, *processo*), *ela* (lat. *ela*, Sch. § 168, 4, z. B. *tutela*, *loquela*, *querela*).

112. 2) Ferner werden Substantive von Substantiven und Adjectiven abgeleitet. Die außerordentlich zahlreichen Ableitungssilben, welche die Sprache zu diesen Bildungen benutzt, sollen im Folgenden nach der Bedeutung der mit denselben gebildeten Ableitungen in Gruppen zusammengefaßt werden.

a) Ableitungssilben mit verkleinernder (deminutiver) oder vergrößernder (augmentativer) Kraft.

1. 1) Ueber dieselben ist zunächst im allgemeinen zu merken:

Die Ableitungen halten sich nicht stets an das Geschlecht des Ableitungswortes (Primitiv), sondern haben gern männliches Geschlecht

2. (z. B. *donna* f. Frau, *donna* m. großes Weib). 2) Die Ableitungssilben haben nur bei den Ableitungen deminutive oder augmentative Kraft, zu welchen im Italienischen das Ableitungswort vorhanden ist; also hat die Ableitungssilbe *ello* keine deminutive Kraft in *coltello* Messer (zu lat. *cultus*), *agnello* Lamm (zu lat. *agnus*), auch nicht in *fratello* Bruder, *sorella* Schwester, weil *frate* (Klosterbruder) und *sore*

(Klosterschwester) eine engere Bedeutung angenommen haben*). Solche Wörter, wie die zuletzt genannten, sind daher fähig, auf neue eine Ableitungssilbe anzunehmen (coltellétto Messerchen, agnellíno Lämmchen u. s. w.), oder das erstorbene Deminutivsuffix wird durch ein eingeschobenes e, ie, iec (§ 108, 3) auf neue belebt (fraticéllto Brüderchen). 3) Es ist nicht dem Belieben überlassen, ob eine Ableitungssilbe und 3. welche bei einem gegebenen Worte zur Weiterbildung in deminutivem oder augmentativem Sinne benutzt werde, sondern die Sprache hat die mit denselben gebildeten Ableitungen genau bestimmt und begrenzt. Es darf dabei also nie der Sprachgebrauch außer Acht gelassen werden. 4) Die Ableitungssilben bezeichnen nicht bloß das Kleine, bez. das 4. Große, sondern auch einige mit diesen verwandte Begriffe. So enthalten die deminutiven Ableitungssilben theils den Begriff des Niedlichen, Lieblichen, theils den des Unbedeutenden, Verächtlichen, die augmentativen theils den Begriff des Tüchtigen, theils den des Groben, Häßlichen.

a) Deminutive Ableitungssilben:

113.

1) éllto, a (lat. ellus, illus, auch wol ulus).

1.

Bsp. asinéllo Eselchen (von ásino Esel), campanélla Glöckchen (von campana Glocke); mit dem Nebebegriffe des Bedauernswerthen: poveréllto armer, bedauernswerther Mensch (von il pòvero der Arme).

Bisweilen wird (nach § 108, 3) vor ello ein r eingeschoben; Bsp. coserélla geringe Sache (von còsa Sache), genterélla junge Leute (von gènte Leute).

Bei manchen Wörtern ist die deminutive Bedeutung verschwunden (§ 112, 2); Bsp. anéllto Ring, cappéllto Hut, drappéllto Fahne, martéllto Hammer.

2) céllto, a (lat. cellus, cillus, bisweilen auch culus), bisweilen 2. auch géllto, a. Als Bindenvocal gilt meist i, welches an die Stelle des auslautenden Vocals tritt; bei den Wörtern auf òne tritt jedoch céllto unmittelbar an das n.

Bsp. venticéllto Lüftchen (von vènto Wind), fumicéllto Flöckchen (von fùme Rauch), orticéllto Gärtchen (von orto Rükengarten), grotticélla kleine Grotte (von gròtta Grotte), bastoncéllto Stöckchen (von bastòne Stod), lioncéllto junger Löwe (von liòne Löwe), cagioncélla unbedeutende Ursache (von cagione Ursache), damigélla Fräulein (von dama Frau).

3) étto, a (von dunklem Ursprunge, wahrscheinlich aus dem Deutschen). 3.

Bsp. animalétto Thierchen (von animale Thier), parolétta Wörtchen (von parola Wort). Verschwunden ist die deminutive Bedeutung in moschéttto Flinte, sonétto Sonett, berrétta Mühe u. a. (§ 112, 2).

4) áttto, óttto (gleichfalls von dunkler Herkunft), bezeichnen bei 4. Thieren das Junge.

Bsp. leprátto und lepróttto junger Fase (von lépre f. Fase), lupátto junger Wolf (von lupo Wolf), passeróttto junger Sperling (von pássero Sperling).

5) íno, a (lat. inus, das jedoch nicht deminutiv ist).

5.

Bsp. tavolíno kleiner Tisch (von tavola Tisch), tavolína kleines Gemälde (von tavola Gemälde), casíno und casína Häuschen (von casa Haus), agnellíno Lämmchen (von agnéllto Lamm, § 112, 2), nasíno Näschen (von náso Nase).

*) Die Deminutivformen sind hier, wie in vielen andern Fällen, für das einfache lateinische Wort eingetreten, wahrscheinlich, weil letzteres für das italienische Ohr nicht genug Lautmasse hatte.

Bei Wörtern von persönlicher Bedeutung hat *ino* lieblosenden Sinn.

Bsp. *contino* lieber, kleiner Graf (von *cónte* Graf), *ragazzino* hübscher, kleiner Knabe (von *ragazzo* Knabe).

Vor *ino* tritt bisweilen *ello*, *etto*, *olo* (§ 108, 4) oder *e*, *ie* (§ 108, 3).

Bsp. *fiorellino* Blümchen (von *fióre* Blume), *cassettina* Kästchen (von *cássa* Kasten), *cagnolino* (entstanden aus *caneolino*) Hündchen (von *cáne* Hund), *donnicina* (und *donnina*) kleine Frau (von *dónna* Frau), *canzoncina* Liedchen (von *canzóna* Lied).

6. 6) *uôlo*, *a* (lat. *olus*) mit eingeschobenem *icc* (§ 108, 3) enthält oft den Nebebegriff der Geringschätzung.

Bsp. *libricciuolo* Büchlehen (von *libro* Buch), *uomicciuolo* unbedeutender Mensch (von *uómo* Mensch), *donnicciuola* kleines, gemeines Weib (von *dónna* Weib).

Bisweilen ist *uôlo* auch allein deminutiv.

Bsp. *bagnuolo* kleines Bad (von *báгно* Bad), *bestiuola* Thierchen (von *béstia* Thier).

Uebrigens vgl. § 113, 31.

7. 7) *úcolo*, *a* seltener gebraucht.

Bsp. *ferúcola* kleines, wildes Thier (von *fiéra* wildes Thier).

8. 8) *úccio* und *úzzo* (§ 25, 2, lat. *uceus*) bedeutet zugleich Geringschätzung.

Bsp. *cavalluccio* kleines, kleines Pferd (*cavállo*), *medicuccio* und *medicuzzo* schlechter Arzt, Quacksalber (von *médico* Arzt), *mercantuzzo* unbedeutender Kaufmann, Krämer (von *mercánte* Kaufmann), *casuccia* schlechtes, erbärmliches Haus (von *cása* Haus).

Bei persönlichen Eigennamen ist diese Ableitungssilbe jedoch lieblosend.

Bsp. *Carluccio* lieber, kleiner Karl (*Cárolo*), *Pietrúzzo* lieber, kleiner Peter (*Piétro*), *Annúccia* von Anna, *Laurúzza* von *Láura*.

β) Augmentative Ableitungssilben.

In diesen spielt besonders der Vocal *o* eine Rolle.

9. 9) *óne* (lat. *o*, Gen. *onis* in Wörtern, wie *naso* Großnase, *mento* Langkinn), meist masc. (§ 112, 1).

Bsp. *cappellóne* großer Hut (von *cappéllo* Hut), *portóne* (m.) großer Thor (von *pórta* Thor), *salóne* (m.) großer Saal (von *sála* Saal), doch auch *casóna* großes Haus (von *cása* Haus), *bugiardóna* große Lügnerin (von *bugiárda* Lügnerin).

Vgl. hierzu § 111, 2.

10. 10) *ótto* (von dunkler Herkunft) mit dem Nebebegriff des Tüchtigen.

Bsp. *giovinótto* tüchtiger, großer, junger Mann (*gióvine* junger Mann), *contadinótta* tüchtige, große Bäuerin (von *contadína* Bäuerin).

In einigen Wörtern liegt jedoch keine Augmentation vor, z. B. *cappótto* Kopf mit Kapuze von *cáppa* (mit gleicher Bed.), *pagnótta* Laib Brod von *páne* Brod u. a.

11) *ôccio*, *a* und *ôzzo*, *a* (§ 25, 2, unlateinisch) von derselben 11. Bedeutung, wie *otto*.

Bsp. *baciôzzo* herzlicher Kuß (von *bácio* Kuß), *pettôccio* schöne, breite Brust (von *pêtto* Brust), *femminôccia* starkes, munteres Weib (von *femmina* Weib).

In einigen Wörtern ist die Augmentation erloschen, z. B. *cartôccio* Patrone (von *cárta* Papier) u. a.

12) *âccio*, *a* und *âzzo*, *a* (§ 25, 2, lat. *aceus*) mit dem Neben- 12. begriff des Groben, Häßlichen.

Bsp. *uomâccio* schlechter Mensch (*uomo*), *popolâzzo* gemeiner Pöbel (von *pôpolo* Volk), *villanâccia* grobe Bäurin (*villána*), *servâccia* schmutzige, häßliche Magd (*sêrva*). Vgl. hierzu § 113, 13.

b) Ableitungssilben, welche Angehörigkeit, Herkunft, Annäherung, Ähnlichkeit bezeichnen.

13) *âccio*, *a* und *âzzo*, *a* (§ 25, 2, lat. *aceus*). 13.

Bsp. *pagliâccio* Streu (von *páglia* Stroh), *terrâzzo* Terrasse (von *têrra* Erde), *corâzza* Kiraß (von *cuôre* Herz). Bei verschiedenen ist die Ableitung unklar (z. B. *ragâzzo* Knabe).

14) *âstro*, *a* (lat. *aster*, *astrum*) bezeichnet eine unvollkommene 14. Annäherung und hat dabei oft den Nebengriff des Verächtlichen.

Bsp. *medicâstro* Quacksalber (von *médico* Arzt), *poetâstro* Dichterling (von *poêta* Dichter), *figliâstro*, *a* Stiefsohn, -tochter (von *figlio* Sohn), *fratellâstro* Stiefbruder (von *fratêllo* Bruder), *sorellâstra* Stiefschwester (von *sorêlla* Schwester).

Manche Bildungen sind unklar (z. B. *catâstro* Steuerregister).

15) *ése* (lat. *ensis*) masc. Abstammung und Aufenthalt bezeichnend. 15.

Bsp. *borghése* Bürger (von *bôrgo* Burg), *marchése* Markgraf (von *márca* Mark). Abstammung bedeutet *ése* besonders bei Völkernamen, z. B. *Francése* Franzose (von *Frância* Frankreich), *Bavarése* Bailer (von *Baviêra* Baiern).

c) Ableitungssilben zur Bildung von abstracten Substantiven.

16) *ia* (lat. *-ia*).

Bsp. *allegria* Freude (von *allêgro* fröhlich), *maestria* Meisterschaft (von 16. *maêstro* Meister).

Visweilen bezeichnet es eine Würde und das mit derselben zusammenhängende Gebiet oder Local.

Bsp. *signoria* Herrschaft (von *signóre* Herr), *borghesia* Bürgerschaft (von *borghése* Bürger), *baronia* Baronie (von *baróne* Baron).

Einige Bildungen schieben vor *ia* ein *r* (er) ein (§ 108, 3).

Bsp. *porcheria* Schweinerei (von *pôrco* Schwein), *spezieria* Spezerei (von *spêzie* Art).

17) *ûra* (lat. *ura*) bildet abstracte Substantive von Adjectiven (und 17. Verben § 111, 5).

Bsp. *bravûra* Tapferkeit (von *brávo* tapfer), *largûra* Breite (von *largo* breit), *pianûra* Ebene (von *piáno* eben).

18) *ézza*, *izia*, *igia* (§ 25, 2, lat. *itia*), seltener *izie* (lat. *ities*) 18. bildet gleichfalls Abstracte von Adjectiven. Die Endung *izia* zeigt sich

meist in überlieferten (z. B. *giustizia*, *pigrizia*), *ezza* dagegen in Neubildungen.

Bsp. *altézza* Höhe (von *alto* hoch), *franchézza* Freimüthigkeit (von *franco* frei), *grandézza* Größe (von *grande* groß).

Ueberlieferte und Neubildungen kommen manchmal bei demselben Adjective vor, z. B. *pigrézza* und *pigrizia* Faulheit (von *pigro* faul). Diese Doppelformen gehen bisweilen in der Bedeutung auseinander, z. B. *giustizia* Gerechtigkeit, *giustézza* Richtigkeit (von *giusto* recht, richtig).

19. 19) *tà*, alt *tàde* (lat. *tas*), welches meist von Adjectiven ableitet. Neben überlieferten Bildungen (z. B. *bontà*, *libertà*, *città*) gibt es auch neue.

Bsp. *beltà* Schönheit (von *bello* schön), *legalità* Gesetzmäßigkeit (von *legale* gesetzlich), *medesimità* völlige Gleichheit (von *medesimo* derselbe).

20. 20) *tùdine* (lat. *tudo*) fem., ebenfalls an Adjective sich fügend. Die Bildungen sind theils überliefert (*amaritùdine*, *consuetùdine*), theils neu.

Bsp. *attitùdine* Gesetzmäßigkeit (von *atto* geschieht), *gratitùdine* Dankbarkeit (von *grato* dankbar).

21. 21) *aggine* (lat. *ago*, Gen. *aginis*) fem., schließt sich an Substantive, Adjective und Adverbien.

Bsp. *asinaggine* Eserei (von *asino* Esel), *tristaggine* Ruchlosigkeit (von *tristo* in dem Sinne von ‚ruchlos‘), *dappocaggine* Feigheit (von *dapoco* § 457, 31), *dabbenaggine* Lichtigkeit (von *dabbene* § 457, 31).

22. 22) *ato*, *ado* (lat. *atus*) tritt an Substantive, um Amt oder Würde zu bezeichnen. Ueberlieferte (*consolato*, *ducato*, *contado*, *vescovado*) und neue Bildungen.

Bsp. *camarlingato* Kämmererei (von *camarlingo* Kämmerer), *marchesato* Markgrafschaft (von *marchése* Markgraf).

23. 23) *ismo*, *ésimo* (gr. *ισμός*). Ueberlieferte und Neubildungen.

Bsp. *fiorentinismo* Florentinismus (von *fiorentino* Florentiner), *cristianesimo* Christenthum (von *cristiano* Christ), *francesismo* französischer Ausdruck (von *francése* französisch).

d) Ableitungssuffixen zur Bildung von Collectivnamen.

24. 24) *ame*, *ume* (lat. *amen*, *umen*) masc.

Bsp. *bestiame* Menge Vieh (von *bestia* Thier), *contadiname* Landvölk (von *contadino* Bauer), *gentame* Gesindel (von *gente* Volk), *legname* Holzwerk (von *legno* Holz); *leccume* Ledererei (von *lecco* dff.), *salvaggiame* Wildbrät (von *salvaggio* wild), *verdume* Grün (von *verde* grün).

ume bildet auch Abstracte, z. B. *acidume* Säure (von *acido* sauer).

25. 25) *aglia*, *iglia* (lat. *alia*, *ilia*, Plur. Neutr. von *alis*, *ilis*). Die überlieferten Wörter sind aus dem Plural des Neutrums lateinischer Adjective entstanden.

Bsp. *battaglia* Schlacht (lat. *batualia* von *batualis*), *muraglia* Mauer (lat. *muralia* von *muralis*), *vettovaglia* Lebensmittel (lat. *victualia* von *victualis*), *maraviglia* Wunder (lat. *mirabilia* von *mirabilis*).

Da diese Wörter collectiven Sinnes sind, so wurden die Endungen *aglia*, *iglia* mit demselben Sinne auch in Neubildungen benutzt.

Bsp. *anticaglia* Alterthümer (von *antico* alt), *boscaglia* Wald (von *bosco* Wald), *mondiglia* Unrath (von *mondo* rein).

Kamentlich bezeichnet man mittelst *aglia* eine Menschenmenge, und zwar oft im verächtlichen Sinne.

Bsp. *canágia* Hundepack (von *câne* Hund), *gentágia* Pöbel, Zanbagel (von *gênte* Volk), *giovánagia* junges Volk (von *gióvane* junger Mann), *ragazzágia* Haufe von Knaben (von *ragázso* Knabe).

26) *éto* (lat. *etum*) bezeichnet den Ort, wo das durch das Ab- 26.
leitungswort (Primitiv) Bezeichnete in Menge vorhanden ist. Die meisten Bildungen sind überliefert.

Bsp. *palméto* Palmenhain (von *pálma* Palme), *quercéto* Eichenwald (von *quêrcia* Eiche).

e) Ableitungssilben, deren Bedeutung weniger bestimmt oder gemischt ist (nach dem Consonanten der Ableitungssilbe alphabetisch geordnet).

27) *iccio*, *éccio*, *ézzo* (§ 25, 2, lat. *icius*). 27.

Bsp. *capriccio* Laune (von *cápra* Ziege), *pasticcio* Pastete (von *pásta* Teig oder *pásto* Rost), *ladronéccio* Räuberei (von *ladróne* Räuber), *acqueréccia* (mit eingeschob. *er*, § 108, 3) Gießanne (von *acqua* Wasser), *oréccio* und *orézzo* angenehmer Wind (zu lat. *aura* Luft).

28) *éccio*, *icchio*, *iglio*, *óccio* (lat. *iculus*, *uculus*). 28.

Bsp. *soléccio* Sonnenschirm (von *sóle* Sonne), *crocéccio* Kreuzweg (von *croce* Kreuz), *pastiglio* Kugelschen (von *pásta* Teig), *pinóccio* Pinientern (von *pino* Fichte, Pinte).

29) *aggio* (lat. *aticus*) bildet Wörter mit abstracter, concreter und 29.
sogar persönlicher Bedeutung.

Bsp. *coraggio* Muth (von *cuóre* Herz), *linguaggio* Sprache (von *lingua* Zunge), *carnaggio* Fleischwerk (von *cárne* Fleisch), *formaggio* Käse (von *fórma* Form), *villaggio* Dorf (von *villa* Landhaus), *personaggio* Person (von *persóna* dasselbe).

30) *ále* (lat. *alis*, an Adjectiven), meist masc., bezeichnet Personen, 30.
vorzugsweise aber Sachen.

Die überlieferten Bildungen stammen von lateinischen Adjectiven, z. B. *cardinale* Cardinal (lat. *cardinalis*), *capitale* f. Hauptstadt (lat. *capitalis*, náml. *urbs*). Neubildungen: *caporále* Corporal (von *cápo* Haupt), *giornále* Tagebuch (von *giórno* Tag), *segnále* Zeichen (*ségno* bñ.).

31) *(i)uôlo*, *(i)ôlo*, *a* (lat. *(e)olus*, *(i)olus* mit deminutivem Sinne) 31.
in überlieferten Wörtern (z. B. *figliuôlo*, *rosignuôlo*) und in neuen.

Bsp. *bracciuôlo* Lehnstuhl (von *braccio* Arm), *ventaruôla* Wetterfahne (§ 108, 3, von *vênto* Wind).

Ueber das Deminutiv *uôlo* vgl. § 113, 6.

32) *olo*, *a* (lat. *ulus* mit deminutivem Sinn, der sich im Italie- 32.
nischen verlor) in überlieferten (*pôpolo*, *távola*) und neuen Wörtern.

Bsp. *ávolo* Großvater (neben *ávo*), *côstola* (neben *côsta*) Rippe, *gôndola* (neben dem veralteten *gônda*) Gondel, *sêggiola* (neben *sêggia*) Sessel.

olo verbindet sich gern mit andern Ableitungssilben.

Bsp. *vi-ôtt-ola* schmaler Weg (von *via* Weg), *medic-ôn-z-olo* (eingeschob. *z*, § 108, 3) und *medic-astr-ôn-z-olo* schlechter Arzt u. a.

33) *áno*, *a* (lat. *anus*), sowol in überlieferten (z. B. *Románo*), 33.
als in neuen Wörtern, bezeichnet Personen und Sachen; bei den ersteren drückt es oft die Herkunft aus.

Bsp. capitano Anführer (Weiterbildung von capo Haupt), cappellano Kaplan (von cappella Kapelle), piovano Landpfarrer (von piève Landpfarre), caldano große Wärmepanne (von caldo warm); collano Halsband (von collo Hals), fiumana Strom (von fiume Fluß), fontana Quelle (neben fonte), sottana Unterrock (von sotto unter).

In manchen Wörtern schiebt sich die Silbe *igi* vor *ano*.

Bsp. art-igi-ano Handwerker (von arte Kunst), part-igi-ano Partigänger (von parte Theil, Partei).

34. 34) *ino*, *a* (lat. *inus*, bisweilen deutsch *in*) in überlieferten Wörtern (wie *mattino* vom lat. *matutinus*, *cugino* vom lat. *consobrinus*) und in neuen, die bald persönlichen, bald sächlichen Inhalt haben.

Bsp. bambino Kind (vom alt. *bambo* kindisch), vetturino Kutscher (von *vettura* Fuhrer), cuscino Kissen (althochdeutsch *kussin*), giardino Garten (althochdeutsch *garto* Garten, gothisch *gards* Haus); cantina Keller (von *canto* Ecke), collina Hügel (neben *cölle*).

35. 35) *one* (lat. *o*, *onis*) masc., in überlieferten (*ladrone*, *polmone*) und neuen Wörtern, bald Personen und Thiere, bald Sachen bezeichnend.

Bsp. pedone Fußgänger (von *piède* Fuß), buffone Possenreißer (von *buffa* Possen), montone Sammel (?), stallone Stengst (vom deutschen ‚Stall‘), boccone Bissen (von *bocca* Mund), cantone Ecke (neben *canto*).

Vgl. § 111, 2 und § 113, 9.

36. 36) *aro* (*ario*), *ajo* (§ 25, 3), —*a*, *iêre* (*arius*) in überlieferten und neuen Wörtern. Das Masculinum bezeichnet theils Personen, Thiere, Pflanzen, theils das Verhältniß für das, was im Primitiv ausgedrückt ist (lat. *arium*).

Bsp. campanaro und campanajo Glöckner (von *campána* Glöcke), calzaro und calzaro Schuster (vgl. *calza* Strumpf), cavaliere Ritter (von *caválo* Pferd), levriere Windspiel (von *lépre* Fasel), gineprajo Wachholder (zu *ginépro* dass.); armario Schrank (zu *arma* Waffe), granajo Kornspeicher (zu *grána* Korn), rosajo Rosenstock (zu *rôsa* Rose).

Die Feminina (auf *aja*, *iêra*) sind theils Collective, theils Abstracte, theils bezeichnen sie den Ort des Primitivs, theils andere sächliche Begriffe.

Bsp. fanciullaja Kinderschwarm (von *fanciullo* Kind), carriera Laufbahn (von *cárra* Karren), giuncaja (= *giuncheto*) ein mit Rinsen bestandener Ort (von *giúnco* Rinne), bandiera Fahne (von *bánda* Bande, Trupp).

37. 37) *ardo*, *a* (vom deutschen *hard*, z. B. in Eberhard, Reinhard) bezeichnet lebende Wesen (meist mit schlimmer Nebenbedeutung) und Sachen.

Bsp. beffardo Spötter (von *bèffa* Possen), bugiardo Lügner (von *bugia* Lüge); bigliardo Billardspiel (von *biglia* Billardball), mostarda Senf (von *môsto* Most).

38. 38) *ista* (gr. *ιστης*) masc. bezeichnet Personen.

Bsp. artista Künstler (von *arte* Kunst), legista Rechtsgelehrter (von *légge* Gesetz), papista Anhänger des Papstes (von *pápa* Papst), dantista Kenner Dantes (von *Dánte*), trecentista Schriftsteller aus dem 14. Jahrhundert (von *trecênto*, § 367, 3), secentista Schriftsteller aus dem 17. Jahrhundert (von *se-cênto*, § 367, 3).

39. 39) *ata* (lat. [atus] *ata*), bezeichnet gewöhnlich theils eine Menge, theils eine Thätigkeit, beides in irgend einer Beziehung zum Primitiv.

Bsp. boccáta Mund voll, Mausschelle (von bocca Mund), bracciáta Arm voll (von braccia Arm), annáta Jahresfrist (von anno Jahr), giornáta Tagesfrist (von giorno Tag); ragazzáta Kinderposse (von ragazzo Knabe), coltelláta Messerstich (von coltello Messer), stoccáta Degenstich (von stocco Degen), guanciáta Badenstreich (von guancia Wade).

40) ático (lat. aticus) mit verschiedener Bedeutung. 40.

Bsp. terrático Pachtzins (von terra Erde).

41) íta (gr. ἵτα) bezeichnet Personen und Sachen. 41.

Bsp. gesuíta Jesuit (von Gesù).

2) Ableitung der Adjective.

1. Von Verben werden Adjective mit folgenden Suffixen gebildet: 114.

1) vole, vile, bile (lat. bilis), welche bei transitiven Verben 1. meist eine Möglichkeit in passivem, bei intransitiven in activem Sinne bezeichnen. Neben überlieferten Wörtern (meist auf bile, z. B. credibile, flébile, sensibile) gibt es viele neue.

Bsp. onorévole geehrt (onorare ehren), maneggévole geschmeidig (maneggiare handhaben), carezzévole lieblosend (carezzare lieblosen), sollazzévole belustigend (sollazzare belustigen), piacévole gefällig (piacere gefallen), nocévole schädlich (nocere schaden).

Diese Suffixe werden bisweilen auch an Substantive gehängt.

Bsp. amorévole liebeich (amare Liebe), salutévole heilsam (salute Heil).

2) iccio, izzio (§ 25, 2, lat. icus) in überlieferten (z. B. 2. fatticcio stark, unterseht, fattizio künstlich) und neuen Wörtern. Das Suffix schließt sich meist an das Part. pass. (seltener an den Stamm).

Bsp. cascaticcio hinfällig (cascare fallen), fuggiticcio flüchtig (fuggire fliehen), posticcio untergeschoben (porre setzen).

3) (t)ójo, (t)ório (§ 25, 3) (s)ório (lat. torius), welche sich 3. gleichfalls an das Part. pass. anschließen und größtentheils Möglichkeit oder Nothwendigkeit bezeichnen. Die Bildungen sind theils überliefert (z. B. amatório, illusório), theils neu.

Bsp. pensatójo bedenklich (pensare denken), bravatório trotzig (bravare trotzen).

4) ívo, ío (lat. ivus), welche auch bald an das Part. pass., bald 4. an den Stamm treten und in überlieferten (z. B. cattivo schlecht, lat. captivus gefangen, fuggitívo flüchtig, natío gebürtig) und neuen Wörtern begegnen.

Bsp. attentívo aufmerksam (attendere aufmerken), produttívo fruchtbar (produrre hervorbringen), espressívo ausdrucksvoll (esprimere ausdrücken), restío stätig (restare bleiben).

Anm. An überlieferten Adjectiven findet man außerdem die Suffixe: ido (lat. idus Sch. § 174, 2, z. B. tímido, rápido), áce (lat. ax, Sch. § 174, 4, z. B. rapáce, voráce), uo (lat. uus, Sch. § 174, 2, Anm. z. B. assíduo, vácuo), ulo (lat. ulus Sch. § 174, 5, z. B. crédulo, quérulo), ile (lat. ilis Sch. § 174, 3, z. B. frágile, dócile), ándo, éndo (lat. Partic. Fut. Pass., memorando, reverendo), bóndo, cóndo (lat. bundus, cundus, Sch. § 174, 1, z. B. errabóndo, vagabóndo, iracóndo, giocóndo), úro (lat. Partic. Fut. Act., z. B. ventúro, futúro) u. a.

115. 2. Die Adjektive können ferner entstehen aus einem Nomen. Die Suffixe sind theils deminutiv oder augmentativ, theils drücken sie Angehörigkeit, Herkunft und Ähnliches aus, theils sind sie von nicht so bestimmter Bedeutung.

a) Suffixe mit deminutiver und augmentativer Bedeutung.

Es sind fast dieselben, welche beim Substantiv erwähnt sind (§ 113, 1—12); es gelten daher auch hier sowohl die in § 112 gemachten allgemeinen, als auch die in § 113, 1—12 bei jedem Suffixe ausgesprochenen Einzelbemerkungen. Es ist nur noch nöthig, Beispiele zusammenzustellen.

α) Deminutiv-Suffixe.

1. 1) *ello* (§ 113, 1).

Bsp. *poverello* besagenswerth, arm (*povero* arm), *vecchierello* alt und besagenswerth (*vecchio* alt).

2. 2) *cello* (§ 113, 2).

Bsp. *grandicello* etwas groß (*grande* groß).

3. 3) *etto* (§ 113, 3).

Bsp. *pallidetto* etwas blaß (*pallido* blaß), *agretto* etwas scharf (*agro* scharf).

4. 4) *otto* (§ 113, 4).

Bsp. *durotto* ziemlich hart (*duro* hart).

5. 5) *ino* (§ 113, 5).

Bsp. *piccolino* klein und niedlich (*piccolo* klein), *poverino* lieb und arm (*povero* arm).

6. 6) *uccio, uzzo* (§ 113, 8).

Bsp. *gialluccio* gelblich (*giallo* gelb), *cattivuzzo* bebauernswerth (*cattivo* schlecht, elend).

7. 7) *iccio* (lat. *icius*).

Bsp. *amariccio* etwas bitter (*amaro* bitter), *alticcio* halb betrunken (*alto* b. *dal vino*, betrunken).

Besonders wird dieses Suffix bei Farbenbezeichnungen gebraucht (deutsch „lich“):

Bsp. *bianchiccio* weißlich, *gialliccio* gelblich, *nericcio* schwärzlich, *rossiccio* röthlich, *turchiniccio* bläulich, *verdiccio* grünlich.

8. 8) *igno* (lat. *ineus*).

Bsp. *asprigno* etwas herb (*aspro* herb); auch bei Farbenzeichnungen: *gialligno* gelblich, *rossigno* röthlich, *verdigno* grünlich.

9. 9) *agnolo, ognolo*.

Bsp. *amaragnolo* etwas bitter; und bei Farbenzeichnungen: *giallagnolo* gelblich, *azzurragnolo* bläulich, *verdagnolo* grünlich.

β) Augmentativ-Suffixe.

10. 10) *one* (§ 113, 9).

Bsp. *bellone* sehr schön (*bello*), *grandone* sehr groß (*grande*).

11. 11) *occio, ozzo* (§ 113, 11).

Bsp. *belloccio* ansehnlich, *fratticcio* (*bello* schön), *frescoccio* und *frescozzo* recht frisch (*frésco* frisch).

12) **accio, azzo** (§ 113, 12). 12.

Bsp. **grandaccio** ungeheuer groß (**grande**), **riccaccio** reich (**ricco**).

b) Suffixe, welche Angehörigkeit, Herkunft, Annäherung und Ähnliches bezeichnen.

13) **(r)éccio** (§ 108, 3) (lat. **icinus**). 13.

Bsp. **camperéccio** zum Lande gehörig (**campo** Land), **caseréccio** zum Hause gehörig (**casa** Haus).

14) **ale, ile** (§ 113, 30) (lat. **alis**), meist Angehörigkeit bezeichnend 14.
in überlieferten (**mortale**, **naturale** u. a.) und neuen Wörtern.

Bsp. **celestiale** himmlisch (**celèste** vgl.), **filosofale** philosophisch (**filosofo** Philosoph).

15) **ano** (§ 113, 33) (lat. **anus**) in überlieferten (**umano**, **romano**) 15.
und neuen Wörtern.

Bsp. **villano** bäuerlich (**villa** Dorf), **prussiano** preussisch (**Prussia** Preußen), **italiano** italienisch (**Italia**).

16) **ino** (§ 113, 34) (lat. **inus**), Herkunft und Stoff bezeichnend. 16.

Bsp. **cenerino** von Asche (**cénere** Asche), **cittadino** städtisch (**città** = **cittade** Stadt).

17) **agno** (lat. **aneus**). 17.

Bsp. **terragno** irdisch (**tèrra** Erde), **taccagno** hinterig (**tacca**).

18) **igno** (lat. **ignus**) Herkunft und Ähnlichkeit bezeichnend. 18.

Bsp. **ferrigno** eisenfarbig, eisenhaltig (**fèrro** Eisen). Ueberliefert: **benigno** mäßig u. a.

19) **asco**, bildet Ableitungen von Städtenamen. 19.

Bsp. **Bergamasco** aus **Bérgamo**, **Comasco** aus **Cómo**.

20) **esco** (lat. **iscus**) Art, Ähnlichkeit, Herkunft bezeichnend. 20.

Bsp. **donnésco** weiblich (**donna** Weib), **soldatesco** soldatisch (**soldato** Soldat), **montanésco** bergmässig (**montano** auf den Bergen lebend), **dantésco** in Dante's Weise, **bernésco** in Berni's Weise.

21) **astro** (lat. **aster**) Annäherung, Ähnlichkeit ausdrückend. 21.

Bsp. **biancástro** weißlich (**bianco** weiß), **verdástro** grünlich (**verde** grün).

c) Suffixe von anderer oder unbestimmter Bedeutung.

22) **ario, ajo** (§ 25, 3), **iêro, iêre** (lat. **arius**) in überlieferten 22.
(**avversario**, **primario**, **primájo**, **primiêro**) und neuen Wörtern.

Bsp. **forestiêre** fremd (**forêsto**, wüst, unbewohnt), **leggiêro** leicht (zu lat. **levis**).

23) **oso** (mit scharfem s, lat. **osus**) Besitz oder Fülle des Besitzes 23.
anzeigend, in überlieferten (**glorioso** u. a.) und neuen Wörtern.

Bsp. **coraggioso** muthig, muthvoll (**coraggio** Muth), **maestoso** majestätisch (**maestà** Majestät), **noderoso**, **nocchioroso** (§ 108, 3) knotig (**nódo**, **nocchio** Knoten).

An Adjective gehängt steigert **oso** den Begriff derselben.

Bsp. **freddoso** frostig (**fréddo** kalt), **frescoso** frisch, munter (**frésco** frisch).

24) **ato, úto** (lat. **atus, utus**), bilden besitzanzeigende Adjective aus 24.
Substantiven; **úto** bezeichnet dabei meistens auch Augmentation.

Bsp. **ramáto** ästig, zweigig (**rámo** Ast, Zweig), **sensáto** sinnlich, verständig (**sénso** Sinn, Verstand); **barbúto** bartig (**bárba** Bart), **occhiúto** vieläugig

(occhio Auge); nach § 108, 3: nerborúto nervig (nêrvo Nervo), nocchiorúto knotig, ästig (nócchio Knoten); mit áccio verbunden: carnacciúto fleischig (cárne Fleisch), linguacciúto geschwäbig (língua Zunge).

25. 25) árd o (v. deutschen hard, § 113, 37) bildet Adjective von meistens ungünstiger Bedeutung.

Bsp. bugiárdo illgerisch (bugia Lüge), codárdo feig (côda Schwanz), linguárdo plauderhaft (língua Zunge). Diese Adjective werden auch als Substantive gebraucht.

Anm. Suffixe, die meist nur an überlieferten Adjectiven vorkommen, sind eo (lat. eus, Sch. § 175, 1, den Stoff bezeichnend, z. B. argénteo, áureo poet.), áco (z. B. ubbriáco), ico (lat. icus Sch. § 176, 1, z. B. mendíco, pudíco, rústico, público), ático (lat. aticus, z. B. fanático), ile (lat. ilis, Sch. § 176, 3, z. B. civile, gentile), lênto (lat. lentus, Sch. § 177, 2, Bsp. vinolênto, sonnolênto), sto (lat. stus, Sch. § 177, 4 Bsp. molêsto, funêsto).

116. 3. Auch von Partikeln werden Adjective abgeleitet. Das einzige hiezu verwandte Suffix ist

áno (lat. anus).

Bsp. anziáno alt (ánzi vor), sovráno hoch (sóvra über), sottáno niedrig (sótto unter), tostáno schnell (tòsto bald).

B. Zusammensetzung.

Allgemeine Bemerkungen.

117. 1) In der Zusammensetzung wird der Begriff eines Wortes dadurch geändert, daß sich mit ihm ein anderes selbständiges Wort verbindet, ähnlich wie sich bei der Ableitung Suffixe damit verbinden. Das Wort, dessen Begriff sich ändert, nennt man bekanntlich Grundwort, das den Begriff ändernde Bestimmungswort. Die Verbindung beider Wörter kann nun eine engere oder losere sein, je nachdem sich das Bestimmungswort mit dem Grundworte bloß seinem Stamme nach oder in flectirter Form verbindet. Zusammensetzungen der ersten Art nennt man echte, der letzten Art unechte. In der echten Zusammensetzung tritt das Bestimmungswort vor das Grundwort, in der unechten ist der Platz des Bestimmungswortes bald vor, bald hinter dem Grundwort.

1. Das Italienische hat auf dem Gebiete des Nomens nur sehr wenige echte Zusammensetzungen; zahlreicher sind sie auf dem Gebiete der Partikeln.
2. 2) In der echten Zusammensetzung tritt der Stamm des Bestimmungswortes entweder ohne weiteres vor das Grundwort (z. B. piant-animale Thierpflanze), oder die Zusammensetzung wird durch den Bindvocal i vermittelt (z. B. cap-i-pósto Hauptposten).
3. 3) In der unechten Zusammensetzung treten die beiden Wörter mit ihrer grammatischen Form nebeneinander, ohne oder mit unwesentlichen Lautveränderungen. Zu den letzteren gehören der Ausfall des Auslauts des ersten Wortes vor vocalischem Anlaut des zweiten (z. B. vin-ágro Essig, eigentl. saurer Wein); ferner Verdoppelung des anlautenden Consonanten des zweiten Wortes (§ 24, 3, z. B. o-ttárda Treppe = lat.

avis tarda); oder endlich Abkürzung des ersten Wortes (z. B. marritta rechte Hand = máno ritta).

1. Zusammensetzung mit Substantiven. 118.

1) Substantive verbinden sich mit Substantiven. Hierbei 1. bezeichnet entweder das erste Substantiv eine Eigenschaft des zweiten, z. B. capi-pósto Hauptposten, ferro-via Eisenbahn, croce-via Kreuzweg; oder das erste Substantiv steht im Genitivverhältnis, z. B. notte-têmpo Nachtzeit, terremuôto Erdbeben, lunedì Montag (lat. lunae dies), martedì Dienstag (lat. Martis dies); oder es steht das zweite Substantiv im Genitivverhältnis, z. B. cannamêle Zuckerrohr, madre-pêrla Perlmutter; oder beide Substantive stehen mit voller Bedeutung ohne Casusverhältnis nebeneinander, z. B. molarância Pomeranze. Bisweilen sind die beiden Glieder auch durch Präpositionen mit einander verbunden, z. B. fiordaliso (fiór-da-liso) Lilie (im Wappen), Castellamare (Schloß am Meere) ein Ortsname.

2) Substantive verbinden sich mit Adjectiven, so daß das 2. Substantiv das Adjectiv näher bestimmt.

Bsp. alivelóce flügel schnell, bocchidúro hartmäulig, pettirósso roth an der Brust (Rothkehlen), codirósso roth am Schwanz (Rothschwänzchen).

3) Substantive gehen endlich auch Verbindung mit 3. Verben ein, wobei das Substantiv bald das Object des Verbs, bald das Mittel der Thätigkeit vorstellt.

Bsp. camuffáre (capo, muffare) verummen, luogotenênte Statthalter (Lieutenant); capovoltáre mit dem Kopfe umkehren, mantenére mit der Hand halten, unterstützen.

2. Zusammensetzung mit Adjectiven. 119.

1) Adjective setzen sich mit Substantiven zusammen, so 1. daß jene in attributivem Verhältnisse zu diesen stehen. Das Adjectiv geht dabei bald dem Substantiv voran, bald folgt es nach.

Bsp. mezzodi Mittag, malavóglija Abgeneigtheit, galantuómo Biedermann; barbaróssa Rothbart, vinágro Essig.

2) Adjective verbinden sich mit Adjectiven, wobei entweder das erste nach Art eines Adverbs das zweite bestimmt, oder beide sich grammatisch gleichstehen.

Bsp. altifrondóso hochbelaubt, altipossênte hochmächtig, dolcicanóro lieblich singend; agrodólce sauer süß, verdazzúrro bläulich grün, meergrün.

3) Adjective treten zu Verben, wie in rarefáre verdünnen. 3.

3. Zusammensetzung mit Verben. 120.

Eine große Anzahl zusammengesetzter Substantive entsteht dadurch, daß der Imperativ eines Verbums sich mit einem andern Worte verbindet (vgl. die deutschen Wörter: Reißaus, Zeitvertreib, Springinsfeld,

Thunichtgut, Vergifmeinnicht u. a.). Die hier zu bemerkenden Verbindungen sind:

1. 1) Imperativ und Substantiv, wobei letzteres meist im Verhältnis des Objects steht, bisweilen aber auch eine Präposition zu sich nimmt.

Bsp. cavadènti (cavàre) Zahnausreißer, cercabrighe (cercàre) Händelsucher, crepacuòre (crepàre) Herzeleid, salvafiaschi (salvare) Flaschenfutteral; facidànnò (faci=fa, § 68, 2 Nbf.) Schadenfroh, facimàle Laugenichts; battinzécca (batt-in-zecca) Münzer, cantambàncò (canta-im-banco) Bänkefänger; mit Artikel: bevilacqua (bevi l'acqua) Wassertrinker, filalóro Goldspinner, battilóro Goldschläger, mettilóro Vergolber; dormalfuòco (dormi al fuoco) Faulenzler.

2. 2) Imperativ und Imperativ (selten).

Bsp. andirivièni (andi=va) pl. Irrgänge, saliscèndi (= saliscendo) Thürflinte.

3. — Anm. 1. Seltener verbindet sich der Imperativ mit Adjektiven (z. B. cascàmòrto in der Lebensart fàre il cascàmòrto zum Sterben verliebt sein) und Partikeln (z. B. vogavànti Vorruderer).

4. Anm. 2. Wie weit man mit solchen Bildungen geht, zeigen Ausdrücke, wie fattibèllo (eigentl. mach dich schön) Schminke, lasciamistàre (eigentl. laß mich stehen) ein Mensch, der die Ruhe liebt, saltamindòsso (eigentl. spring mir auf den Rücken) elender Rod.

Kapitel III. Die Partikeln.

I. Das Adverbium (avvêrbio).

Vorbemerkung.

Die Adverbien sind zu theilen: 1) in ursprüngliche oder eigentliche, d. h. nicht abgeleitete, denen vom Standpunkte des Italienischen auch die beigezeichnet werden müssen, welche sich nur in Rücksicht auf das Lateinische als abgeleitete erweisen, 2) in abgeleitete oder uneigentliche.

Wegen der großen Zahl der Adverbien ist bei Aufzählung derselben eine Vollständigkeit nicht zu erreichen. Für die mangelnden muß daher aufs Wörterbuch verwiesen werden.

A. Form und Bedeutung der Adverbien.

1) Ursprüngliche Adverbien.

Da die Form der ursprünglichen Adverbien eine fertige und zwar bald eine einfache, bald eine zusammengesetzte ist, so genügt es, sie nach der Bedeutung zusammenzustellen. Um nun Zusammengehöriges nicht ganz auseinander zu reißen, sollen im Folgenden neben den einfachen auch die zusammengesetzten oder mit einer Präposition gebildeten ursprünglichen Adverbien aufgezählt werden. Die lateinische Form ist in Parenthese gesetzt. Die vorgelegte Ziffer bezieht sich auf die unten angegebene Nebenform.

1) Adverbien des Ortes.

121.

a) Auf die Frage ‚wo?‘, ‚wohin?‘: (1) *ó ve* (ubi) und (2) *dó ve* 1. (de ubi) wo, wohin; *ovúnque* (ubicunque), *dovúnque* (de ubicunque) wo auch immer; (2 b.) *qui* (eccu' hic) hier, hiehin; (3) *costì* (eccu' istic) da, di *costì* von da; *lì* (illic) dort, dorthin; di *lì* von dort; *ci* (hic) hier; *quíci* (eccu' hic) und *líci* dort; *ívi* (ibi), abgekürzt (4) *vi* dort; (5) *quívi* (eccu' ibi) hier; (6) *quà* (eccu' hac) hiehin, (hier): di *quà* dießseits; *costà* (eccu' istac) dahin; (6 b.) *là* (illac) und *colà* (eccu' illac) dort, dorthin, di *là* jenseits; *giúso* (deo[r]sum) gewöhnlich abgekürzt *giù* unten, in *giù* nach unten; *súso* (su[r]sum) gew. abg. *sù* oben, in *sù* nach oben; *quaggiù* hier unten, *costaggiù* da unten, (8 b.) *laggiù* und *colaggiù* dort unten (§ 24, 2); *quassù* hier oben, *costassù* da oben, (8 c.) *lassù* und *colassù* dort oben (§ 24, 2); *laddóve* (§ 24, 2) da wo, *altróve* anderswo, *d'altróve* anderswoher; *éntro* (intro), (7) *déntro* (de intro), di *déntro* drinnen; *quidéntro*, *quaddentro* (§ 24, 2), *quicéntro* hierin; (8) *fuôri* (foris), di *fuôri* draußen; *sópra*, *sóvra* (supra), di *sópra* oben; *sótto* (subtus) unten; (9) *diétro* (de retro), *addiétro* (a de retro), *indiétro* (in de retro) hinten; (10) *davánti* (de ab ante), (11) *innánzi* (in ante), (12) *dinánzi* (de in ante) vorn; (13) *insième* (in simul), *úna* (una) zusammen.

Ann. Von Zusammensetzungen mit *quindi* (§ 121, 3) gehören hieher: 2. *quin(d)oltre* da herum, *quin(d)avalle* da unten, *quinamonte* da oben; und mit *quinci*: *quincentro* hierin, *quincioltre* da herum.

b) auf die Frage ‚woher?‘: (1) *ónde* (unde) und (2) *dónde* (de unde) woher; (3) *quínci* (eccu' hinc) von hier; *costínci* (eccu' istinc) von da; (4) *índi* (inde) von dort; (5) *ne* (abgekürzt aus *inde*) davon; (6) *quíndi* (eccu' inde) von dort; *laónde* von wo; *altrónde* anderswoher.

2) Adverbien der Zeit:

122.

quándo (quando) wann; (1) *avánti* (ab ante), (2) *innánzi* (in ante), (3) *dinánzi* (de in ante), *príma*, *pría* vorher; (4) *pôì* (post), *pôscia* (postea), di *pôì*, *dópo* (entstanden aus *dipoi*) nachher; (5) *adéssó* (ad ipsum) jetzt; *testéso* (ante ist' ipsum) abgekürzt *testè*, *mó* (modo)

Abf. § 121, 1.

1. u, o. 2. du', do'. 2 b. quine, quie. 3. daneben *costici*, woju die 3m. *costicentro*. 4. i (franz. y). 5. quive (bei Dante als Reimwort). 6. oia, za, quage. 6 b. laoi. 7. drento, intro. 8. fuora (lat. foras), fuore, for. 8 b. laggiuso, laggiue. 8 c. lassuso. 9. dietro, dirietro, drieto, dreto, dirieto, a dreto, retro, retrorso. 10. davanta. 11. innanti, inanti, innante, 'nanti, nanzi, 'nnanzi, nanti, nante. 12. dinanti, denanti, denante, denanzi. 13. insiememente, insieme, insembre, insembra, insebramente. Zusammensetzungen mit *ritta* (sem. v. *ritto*, wahrscheinlich aus lat. *recta via*): *quiritta*, *quiciritta*, *quiviritta*, *quinciritta* hier hinauf, *liritta*, *iviritta* dort hinauf.

§ 121, 3. 1. unde. 2. don. 3. quince. 4. inde. 5. ende, en. 6. quinde. § 122.

1. avante. 2. siehe Abf. § 121, 1, 11. 3. ebenfalls. 12. 4. pui, po' poi. 5. issa lat. ipsa b. 5. hora).

so eben; da qui innanzi, oggimái (de hodie magis) zusammengez. omái, oramái, ormái (de hora magis) von jetzt an, nunmehr; mentre (dum inter?) unterdessen; (6) ancôra (hanc horam), anche (adhuc?) noch, jetzt; (7) mái (magis) jemals; già (jam) schon, jemals, einst; giammái (§ 24, 3) jemals; sovênte (subinde) oft; sêmpre (semper) immer; (8) sempremái (semper magis) auf immer; ôggi (hodie), auch oggidì (hodie die), oggigiórno, (und al dì d'ôggi) heute; dománi, dimáni (§ 20, 3) (de mane), selten crái (cras) morgen; dôpo dimáni übermorgen; iêri (heri) gestern; altriêri (altro ieri), iêri l'altro, avant' iêri vorgestern; uguânno (hoc anno) heuer; veraltet: unqua, unque (unquam), unquanche, unquanco, unquemái jemals.

123. 3) Adverbien der Art und Weise:

1. a) Adverbien der Vergleichung: (1) côme (quomodo) wie; (2) sì (sic), così (eccu' sic) so; (3) altresì (aliud sic) ebenso.
2. b) Adverbien der Menge und des Grades: assái (ad satis) genug; (1) piú (plus) mehr; vieppiú (§ 24, 3) weit mehr; méno (minus), máncó weniger; al piú höchstens; alméno wenigstens; circa ungefähr; (2) guári (gar? oder grandem rem?) (meist bei Negationen) viel.
3. c) Adverbien der Bejahung und Verneinung: (1) sì (sic) ja; già (jam), di già ja; nò (abgef. aus non) nein; (2) nôn (non) nicht; quasi (quasi) fast; forse (forsan) vielleicht.

2. Abgeleitete Adverbien.

a) Form derselben.

Die abgeleiteten Adverbien sind theils einfache oder zusammengesetzte Nomina, theils werden sie mit Suffixen vom Nomen und auch vom Verbum gebildet, theils sind sie Nomina mit Präpositionen. Im Anschluß an diese werden schließlich noch einige Nebenarten aufgezählt werden müssen, welche zur Umschreibung des Adverbs dienen.

124. 1) Adverbialisch gebrauchte Nomina.

1. a) Die adverbialisch gebrauchten Substantive sind mit sehr wenigen Ausnahmen Zeitbegriffe und stehen daher nach § 186 im Accusativ.

Einfache Substantive sind: óra (horam) nun; vía weg; vía, vólta, fiata (via zu fia, verlängert fiata?) mal; un giòrno einst; púnto ein wenig (meist bei Negationen); (1) mica ein bißchen (nur bei Negationen).

Abf. § 122.

6. anco, ancoi. 7. ma'. 8. mai sempre.

§ 123, 1. 1. como, com', con'. 2. sie, cosie. 3. alsì.

§ 123, 2. 1. pine, piua, piune, piò, pioi, plu, plui (plus). 2. guar, gueri, guero, guaire.

§ 123, 3. 1. sie, sine. — Außerdem: madiè sì, madiè chè, madiò che, madiesi che, madesi che (ja) und bei lombischen Dichtern ohi (frz. oui) im Munde eines Franzosen. 2. none, nonne.

§ 124, 1.

otta — ora, namentl. in Zusammensetzungen (z. B. ognotta), otta catotta von Zeit zu Zeit.

1. miga, micca.

Erweiterte und zusammengesetzte Substantive sind: *gran tempo* lange, *quanto tempo* wie lange, *tanto tempo* so lange, *tutto tempo* allezeit; *ogni dì*, *tutto dì* alle Tage; *stanane*, *stanattina* heute morgen, *stasera* heute abend, *stanotte* heute nacht (§ 103, 3); *iermattina* gestern morgen, *domattina* (abgef. aus *domani mattina*) morgen früh; *talora* bisweilen, *qualora* wann, *ognora*, *ognotta*, *tuttora* zu jeder Stunde; *talvolta* bisweilen, *tuttavolta* jedesmal; *spesse volte* oftmals, *rare volte* selten, *altre volte* ehemals; *tuttavia* jedesmal.

Ann. 1. Von unflarer Ableitung sind: *lämme lämme* (Volksprache) ganz 2. *schte*, *ugioli* e *barugioli* in Wusch und Bogen, überhaupt.

Ann. 2. Verboppelung des Substantivs zeigen: *vievìa* sogleich, *tratto* 3. *tratto alle Augenblick*, (*andaro*) *passo passo* Schritt für Schritt (gehen) u. a.

b) Die adverbialisch gebrauchten Adjective, welche fast alle auf o 4. endigen, sind theils als Accusative des Neutrums aufzufassen, theils erklären sie sich aus dem lateinischen Ablativ Sing. des Neutrums, der dort bei einigen Adjectiven ebenfalls als Adverb gebraucht wird. Der adverbiale Gebrauch des Adjectivs, über den man § 357 nachsehen möge, ist so ausgedehnt, daß hier nur diejenigen Adjective aufgezählt werden sollen, welche am meisten als Adverbien vorkommen. Den Adjectiven schließen sich die adverbialisch gebrauchten unbestimmten Fürwörter an, welche das Maß oder den Grad bezeichnen und deshalb nach § 187, 1 im Accusativ stehen.

a) Adjective als Adverbien zur Bezeichnung der Art 125. und Weise:

aa) vom lat. Abl. Sing. des Neutrums: *falso* falsch, *raro* 1. selten, *certo*, *sicuro* sicher, *subito*, *repente* plötzlich, *improvviso* unversehens, *presto*, *cotto* (*cito*) schnell;

bb) als Accus. des Neutrums aufzufassen: *spesso* (als Adj. 2. ‚dicht‘) oft, *tosto* (Adj. ‚schleunig‘) früh, *piuttosto* (§ 24, 3) vielmehr, *basso* (Adj. niedrig) leise, *vicino* (Adj. benachbart) nahe bei, *presso* (v. lat. *pressum* dicht gedrängt, Adj. nahe) nahebei, fast, ungefähr (erweitert *presso a poco* beinahe), *lontano* fern, *visto* (franz. *vite*) schnell, *ratto* schnell, *solo* (zsmenges. *soltanto*) allein, *proprio* eigentlich, *ritorovescio* verkehrt, umgewandt.

β) Unbestimmte Fürwörter als Adverbien zur Bezeichnung 3. des Maßes und Grades: *molto* sehr, *poco* wenig, *troppo* zu sehr, *quanto* (lat. *quantum* od. Abl. *quanto*) wie sehr, *tanto* (lat. *tantum* od. Abl. *tanto*) so sehr, *altrettanto* ebenso sehr, *alquanto* etwas, *tutto* ganz (verdoppelt *tutto* ganz und gar), *esso* zur Verstärkung von Präpositionen (§ 400, 6).

2) Adverbien, welche durch Suffixe gebildet werden, und 126. zwar theils von Substantiven und Verben, theils von Adjectiven und Fürwörtern.

a) Bei Substantiven und Verben wird das Suffix *one* 1. oder *oni* (augmentatives Suffix § 113, 9) gebraucht. Die mit demselben gebildeten Adverbien, welche bisweilen noch eine Präposition (meist

a, selten in) vor sich nehmen, bezeichnen mit wenigen Ausnahmen eine körperliche Stellung oder Bewegung und entsprechen zum Theil den deutschen Adverbien auf ‚lings‘.

2. a) Von Substantiven kommen: boccone(i) auf dem Munde (bocca Mund), brancóni tappend (branca Klaue), carpone auf allen vieren (carpo Vorderhand), (in) ginocchióne(i) auf den Knien (ginocchio Knie), gomitóne auf den Ellbogen gestützt (gomito Ellbogen), rovescióne rücklings (rovésio Rückseite); von der gewöhnlichen Bedeutung abweichend: baloccóne tölpelhaft (balocco Dummkopf), catellóne (i), auch verdoppelt: catellón catellóne sachte, schleichend (catello Hündchen), meriggiónne um die Mittagsstunde (meriggio Mittag), pulcellóni jungfernhast (pulcello Jungfrau).

3. β) Von Verben kommen: balzellóni (selten) hüpfend (balzellare hüpfen), (a) barcollóne(i) wandelnd (barcollare wandeln), brancolóne tappend (brancolare herumtappen), (a) cavalcióni(e) rittlings (cavalcare reiten), ciondolóne(i) herabhängend (ciondolare herabhängen), dondolóne schaukelnd (dondolare schaukeln), pendolóne, penzolóne(i) hängend (pendere, penzolare hängen), rotolóne, ruzzolóni rollend (rotolare, ruzzolare rollen), saltellóne (i) hüpfend (saltellare hüpfen), (a) sdrajóne ausgestreckt (sdrajársi sich hinsetzen), sdrucciolóne gleitend (sdrucciolare gleiten), (a) spenzolóne(i) schwebend (spenzolare schweben), strasciónne schleppend (strasciare schleppen), (a) tastóne(i) tastend (tastare tasten), (a) tentóne(i) tastend, versuchend (tentare tasten, versuchen), traversóne in die Quere, seitwärts (traversare quer gehen).

4. Anm. Anknüpfend an die bei einigen dieser Adverbien vorkommende Präposition kann man annehmen, daß diese Ausdrücke sämtlich aus präpositionalen Redensarten hervorgegangen sind. Dunkel bleibt es freilich immer, wie in dieselben das Augmentativsuffix óne hineingekommen ist.

127. b) Bei den Adjectiven zeigt sich eine doppelte Weise der Ableitung:

1. a) die einen, allerdings nicht sehr zahlreichen, weisen noch die lateinische Adverbendung e auf, die bei béne gut (zu buono), mále schlecht (zu malo), puro nur (zu puro rein), mássime meistens (zu mássimo) sich erhalten, bei lúngi (seltener lunge) fern (zu lúngo), tardi spät (zu tardo), volentiêri gern (lat. voluntarie), leggiêri leicht (zu leggiêro) sich in i verwandelt hat.

2. β) Bei weitem die meisten Adjective dagegen bilden das zugehörige Adverb dadurch, daß sie das Wort mente an ihre weibliche Form hängen; z. B. sevêro ernst: severamênte, dolce (m. f.) süß: dolcemênte, pari (m. f.) gleich: parimênte. Die Adjective auf le und re werfen dabei das auslautende e ab, z. B. civile (m. f.) höflich: civilmênte, regolare (m. f.) regelmäßig: regolarmênte (§ 16, 1, 2 u. § 16, 4, 2).

3. Anm. 1. Das Wort mente ist theils daraus, daß es die weibliche Form des Adjectivs verlangt, theils daraus, daß es bei den Alten da, wo mehrere Adverbien auf mente nach einander vorkommen, oft nur zu dem letzten gesetzt und bei den übrigen ergänzt wird, leicht als der Ablativ Sing. des lateinischen Femininums mens mit der Bedeutung ‚Art und Weise‘ zu erkennen. So heißt severamênte eigentlich ‚strenger Weise‘, ist also eine ähnliche Bildung, wie unser ‚möglicher Weise, glücklicher Weise‘.

Ann. 2. Abweichende Bildung findet man bei *altriménte* (neben dem regel- 4. mäßigen *altraménte*) anders, sonst (*áltro*); *impuneménte* ungestraft, zu dem das Adjectiv fehlt, ist auf das lat. Adj. *impunis* zurückzuführen.

Ann. 3. *Ménte* hängt sich sogar an Adverbien, wie *insiémemente* zu- 5. sammen, *quasiménte* gleichsam, *onninaménte* gänzlich.

3) **Nomina (und Adverbien) mit Präpositionen als Adverbien. 128.** Die am meisten zur Bildung von Adverbien verwandten Präpositionen sind *a*, *di*, *da*, *in*, *con*. Sie verbinden sich mit Adjectiven, Substantiven, Füllwörtern (bisweilen auch mit Adverbien). Die mit Präpositionen verbundenen Adjective sind meist nur Umschreibungen der Bildungen mit *ménte*. Die Anzahl der präpositionalen Bildungen ist außerordentlich groß.

Beispiele mit *a* § 455, 10, mit *di* § 456, 36, mit *da* § 457, 40, mit *in* § 458, 26, mit *con* § 459, 8. Bildungen mit anderen Präpositionen suche man unter den letztern.

4) **Phrasen, welche zur Umschreibung einiger Adverbien dienen, 129.** sind unter andern: *può éssere* (es kann sein) vielleicht, *pôco manca* (es fehlt wenig) beinahe, fast, *nôn ha guári* (es ist noch nicht lange) vor kurzem, *fa têmpo* (es ist eine Zeit) neulich, *fa due anni* oder *due anni sôno* (es macht oder es sind 2 Jahre) vor oder seit 2 Jahren (und ähnlich gebildete Ausdrücke); *pér pôco nôn* fast.

5) Als adverbialisch gebrauchte Fremdwörter gelten die 1. meist wörtlich aus dem Lateinischen entlehnten Ausdrücke: *ab antico* von Alters her, *ab etérno* von Ewigkeit her, *ab espérto* aus Erfahrung, *ab inízio* von Anfang an, *ab intestáto* ohne Testament, *coram pôpolo* öffentlich, *eccêtera* u. f. w., *e convêrso* umgekehrt, *exabrúpto* plötzlich, *exprofêssô* absichtlich, *expropôsito* vorsätzlich, *extêmpore* auf der Stelle, *grátis* umsonst, *inapérto* öffentlich, *infragránti* (lat. *in flagranti*) auf der That, *interim* inzwischen, *imprimis* erstlich, *issofátto* oder *ipsofátto* thatsächlich, *item* ingleichen, ferner, *esempigrázia*, *verbigrázia*, *verbi-cáusa* beispielsweise, *vicevêrsa* umgekehrt.

Ann. Die Zahladverbien siehe § 100.

a) Bedeutung der abgeleiteten Adverbien.

Die abgeleiteten Adverbien lassen sich gemäß ihrer Bedeutung nach denselben Klassen zusammenstellen, wie es oben mit den ursprünglichen geschehen ist.

1) Die Adverbien des Ortes sind fast sämtlich Präpositionalbildungen, 130. theils mit *di* (*di giú*, *di li* u. f. w.), theils mit *a* (*apprêssô*, *alláto*, *accánto* u. f. w.), theils mit *da* (*da bándá*, *da cánto* u. f. w.), theils mit *in* (*indiêtro* u. a.). Ihnen schließen sich einige adjectivische Adverbien, wie *vicíno*, *prêssô*, *lontáno* u. dergl. an.

2) Die Adverbien der Zeit sind theils Substantive (§ 124, 1. Bsp. 1. *óra*, *stamáne*), theils präpositionalen Ausdrücke mit *a* (§ 455, 4. Bsp. *allóra*, *adêssô*) oder *di* (§ 456, 7. Bsp. *di nôtte*, *di státé*) oder *in* (§ 458, 10. Bsp. *incontinênte*) oder andern Präpositionen (Bsp. *dôpo pránzo*, *pér giòrno*, *finóra*, *fra pôco*, *frattánto*), theils Phrasen (§ 129. Bsp. *nôn ha guári*, *fa un áнно*).

131. 3) Adverbien der Art und Weise.

1. a) Die Adverbien der Art und Weise im engern Sinne sind theils ohne (§ 125, 1—2) oder mit Endungen (e, i, mēto) von Adjectiven (§ 127), theils mit der Endung ōno (i) von Substantiven oder Verben abgeleitet (§ 126), theils präpositionale Ausdrücke mit a oder di (§ 128).
2. b) Die Adverbien des Grades sind meist unbestimmte Füllwörter im Accusativ (§ 125, 3).
3. c) Die Adverbien der Bejahung, Verneinung, Verschärfung, Einschränkung, sind bald neutrale Adjective, wie cēto, sicūro (§ 125, 1), bald Adverbien auf mēto, wie certamēto, quasimēto (§ 127), bald präpositionale Ausdrücke, wie di cēto, dēl tutto, affatto, infatto, bald Phrasen, wie può essere, pōco manca (§ 129).
4. 4) Die Adverbien des Grundes sind hauptsächlich Ausdrücke mit der Präposition per, z. B. perchē, perciò (§ 128).

B. Comparison der Adverbien.

132. 1) Die Adverbien, deren Begriff eine Steigerung zuläßt, bilden gleich den Adjectiven (§ 89) den Comparativ durch Vorsetzung von più, bez. ménò, z. B. più (bez. ménò) avanti mehr (bez. weniger) vorn, più (bez. ménò) indietro mehr (bez. weniger) hinten. Diese Comparison kommt hauptsächlich bei den von Adjectiven abgeleiteten Adverbien vor, z. B. più spesso öfter, ménò severamēto weniger streng.

1. Als unregelmäßige Comparative sind zu erwähnen:
zu bēne gut: mēglio (neben migliormēto) besser (lat. melius),
zu mále schlimm: pēggio (neben peggiormēto) schlimmer (lat. pejus),
zu mólto viel: più mehr (lat. plus),
zu pōco wenig: $\left\{ \begin{array}{l} \text{ménò (lat. minus)} \\ \text{mánco (lat. minus)} \end{array} \right\}$ weniger.
(zu lat. prae) pria früher (lat. prius),
(zu Adj. grānde groß): maggiormēto mehr.
2. Anm. 1. sézzo vom lat. sequius ist Adjectiv geworden (d. letzte!).
3. Anm. 2. pēggio bildet nach Art eines Adjectivs auch einen Plural in der Redensart: al pēggio de' peggi im äußersten Nothfalle.

133. 2) Die von Adjectiven stammenden Adverbien bilden meistens auch den absoluten, seltener den relativen Superlativ (§ 90). Im einzelnen ist Folgendes zu merken:

1. a) Die meisten hiehergehörigen Adverbien bilden den absoluten Superlativ dadurch, daß sie, wie im Positiv, das Wort mēto an die weibliche Form des absoluten adjectivischen Superlativs hängen, z. B. ricco (reich): ricchissimamēto, acre (scharf): acerrimamēto.
2. b) Bei einigen vertritt der adjectivische absolute Superlativ das Adverb und ist nach § 125, 2 als Neutrum aufzufassen. Solche Formen sind: beníssimo (zu bēne, daneben auch ottimamēto und sogar

ottimissimamente), malissimo (zu male, daneben auch pessimamente), moltissimo (von molto), pochissimo (von poco).

Ann. Eigenthümlicher Weise bilden auch assai sehr, niente (nichts, adv.), 3. per tempo früh, d'accordo übereinstimmend, Superlative auf issimo: assaisimo, nientissimo, per tempissimo, d'accordissimo.

c) Ein relativer Superlativ, gebildet durch Vorsetzung des Artikels 4. vor den Comparativ, zeigt sich nur in den präpositionalen Adverbien al più höchstens, almeno wenigstens, al più presto auf's schnellste.

Ann. Bei sehr wenigen Adverbien wird eine Steigerung auf dem Wege 5. der Wortbildung erreicht, indem man die bei den Adjectiven gebräuchlichen Augmentativ- oder Diminutivsuffixe anhängt. Solche Formen sind: benone sehr gut (§ 115, 10), di moltone (§ 115, 10) sehr viel, überaus, maluzzo ziemlich schlimm (§ 115, 6), benino ziemlich wohl (§ 115, 5), appuntino ganz genau (§ 115, 5).

II. Die Präposition (preposizíone).

Vorbemerkung.

Da die Präpositionen ihrer Bedeutung nach in der Syntax eine eingehendere (Besprechung erfahren werden, so haben wir es hier hauptsächlich mit ihrer Form zu thun. Von diesem Gesichtspunkte aus lassen sie sich, gerade wie die Adverbien, theilen: 1) in ursprüngliche oder eigentliche, 2) in abgeleitete oder uneigentliche, d. h. solche, die andern Wortklassen entnommen sind. Die entsprechende lateinische Form ist im Folgenden jeder Präposition in Parenthese beigelegt. Die vorgelegte Ziffer bezieht sich auf die Nebenformen.

A. Ursprüngliche Präpositionen.

1) Einfache: a (ad) zu; di (de) und da (de) von; (1) in (in) in; 134. per (per) für, durch; circa (circa) um, gegen, in Betreff; (2) anzi (ante) vor; (3) sopra (supra), verstärkt soprèssu (§ 400, 6) über; (4) su (sub), vor Vocalen bisweilen sur (§ 27, 3), auf; sotto (subtus), verstärkt sottèssu (§ 400, 6) unter; appo (apud, veraltet) bei; cón (cum) mit; (5) senza (sine?) ohne; cóntra und cóntra (contra) gegen; (6) vèrso (versus) gegen; fra (infra) und tra (intra) zwischen, unter; (7) óltre (ultra) über, außer; secóndo (secundum) und giústa oder giústo (juxta) gemäß.

Ann. Ueber die Verschmelzung der Präpositionen di, a, da, con, in, su, 1. fra, tra mit dem bestimmten Artikel vgl. § 78—79.

2) Zusammengesetzte: (1) innánzi (in ante), (2) dinánzi (de in 2. ante), (3) avánti (ab ante), (4) davánti (de ab ante) vor; (5) dópo (de post) nach; incóntro und incóntra (in contra) gegen; (6) invêrso (in versus) und avvêrso (adversus) gegen.

Abb. § 134.

1. en, 'n vor Conf., n' vor Voc. 2. anti. 3. sopra (im Reim), sopra, sovrèssu. 4. suso, sor. 5. sanza, san. 6. ver. 7. oltra.

§ 134, 2. 1. innanti, inanti, innante, 'nanti, 'nanzi, 'nnanzi, nanti, nante. 2. dinanti, denanzi, denanti, denante. 3. avante. 4. davante. 5. dipoi, poi. 6. inver.

B. Abgeleitete Präpositionen.

Als solche dienen

135. 1) Substantive (vgl. deutsch ‚kraft, laut‘).

Die hier zu erwähnenden Substantive waren wol ursprünglich selbst von einer Präposition abhängig, die sich nachher verloren hat. Man bemerke: (1) *mercè* (*mercedem*) wegen; *rispétto a* (vgl. unten in *rispetto a*) in Anbetracht; (2) *fino a* (oder *infino a*) und *sino a* (oder *insino a*) bis; *côsta* (für *di costa*) neben (von *costa* Küste).

1. 2) Adjective und Participien (vgl. deutsch ‚ausgenommen, ungeachtet‘).

Die Adjective sind als neutrale Formen aufzufassen (vgl. § 125, 2). Sie sind theils ohne weitere Vermittlung präpositional geworden, theils sind sie, wie alle hier zu erwähnenden Participien, in Verbindung mit dem zugehörigen Nomen als absolute Constructionen zu nehmen (§ 315, 2). Zu bemerken sind: *prêso* (*pressum*), zusammengef. *apprêso* bei; *vicino (a)* nahe bei; *malgrádo* (vom lat. *gratum*) trotz; *conforme (a)* gemäß; *sálvo* und *eccêto* ausgenommen. — *duránte* während; *mediánte* vermittelt; *non ostante* ungeachtet; *rasênte* dicht daran vorbei; *lúngo* (*longum*) und *lunghêso* (§ 400, 6) längs.

2. 3) Adverbien, wie

(1) *diêtro* (*de retro*) hinter; (2) *êntro* (*intro*) und (3) *dêntro* (*de intro*) drinnen; (4) *fuôri [di]* (*foris*) außerhalb; (*al*) *di là* (*da*) jenseits; (*al*) *di quà* (*da*) diesseits; (5) *prima*; (6) *lúngi* fern.

3. 4) Adverbiale Redensarten.

Von den adverbialen Redensarten, deren Bildung § 128 besprochen ist, gehören diejenigen hieher, welche selten als alleinstehende Adverbien, sondern meist in Verbindung mit einem von ihnen abhängigen Worte stehen. Die gebräuchlichsten derselben sind, mit folgendem *di*: *all' incôntro* entgegen; *per rispétto (di)* in Rücksicht (auf); *alla vólta* nach, *gen*; *appiè* oder *a piè* unter; *in mézzo* (weiches *z*) in mitten; *in paragóne* im Vergleich; *a dispétto* und *ad ónta* trotz; *pér mézzo* und *pér vía* vermittelt; *pér* oder *a cagióne*, *a cáusa*, *a motivo* wegen; *per mancánza* aus Mangel; *a favóre* zu Gunsten; *in luôgo* und *in véce* anstatt; *a fôggia* nach Art; — mit folgendem *a*: *addôso* auf, an; *in frónte* vor; *intórno* und *attórno* (auch mit folg. *di*, *da*) um — herum; *dirimpétto* und *in fáccia* gegenüber; *appétto*, *accánte*, *alláto*, *accôsta* (auch mit folg. *di*) neben, im Vergleich; *in riguárdo* und *in rispétto* rücksichtlich.

Vgl. § 135.

1. *mercede*. 2. *fine*.

§ 135, 2. 1. *diretro*, *diriетро*, *drieto*, *dreto*, *diriето*, *a dreto*, *retro*.
2. *intro*. 3. *drento*. 4. *fuora* (lat. *foras*), *fuore*, *for*. 5. *pria*. 6. *lunge*.

III. Die Conjunction (congiunzione).

Vorbemerkung.

Auch die Conjunctionen sind der Form nach entweder ursprüngliche oder abgeleitete. Die entsprechende lateinische Form ist in Parenthese beigefügt; die vorgelegte Ziffer bezieht sich auf die Nebenformen.

A. Ursprüngliche Conjunctionen.

Sie sind sehr gering an Zahl. Es gehören dazu: (1) *é* (et) und; **136.** (2) *nè* (nec) und nicht; (3) *ò* (aut) oder (mit den Weiterbildungen *ossia*, *oppùre*, *ovvéro*); (4) *ma* (magis) aber; (5) *eziandío* (etiam deus?) auch; *dünque* (tunc) also (Weiterbildung: *adünque*); (6) *chè* (bald *quod*, bald *quam*) daß (in der Bedeutung ‚denn‘ meist *chè* geschrieben, § 33, 2); *però* (per hoc) und *imperò* (in per hoc) daher, jedoch; *mentre* (vielleicht aus *dum inter*, woraus zunächst das veraltete *domentre*, *dimentre*) während; *sé* (si) wenn.

B. Abgeleitete Conjunctionen.

Diese sind theils Adverbien, theils Bildungen mit *che*. Um unnütze Wiederholungen zu vermeiden, sollen im Folgenden nur wenige Beispiele zur Beleuchtung der Form angegeben werden; die vollständige Aufzählung bleibt der Syntax, wo von der Bedeutung der Conjunctionen zu sprechen ist, vorbehalten.

1) Von Adverbien leisten als Conjunctionen Dienste: theils einfache, 1. wie *si* — *si* sowohl — als auch; *così* so, also; *pùre* auch, jedoch; *ancôra* auch; *non sólo* — *ma anche* nicht nur — sondern auch; *anzi* vielmehr; *indi*, *quindi*, *onde*, *dónde*, (*laónde*) daher; *quando* wann, wenn, als; *cóme* wie, als; *quási* gleichsam als, als ob; *quantúnque* obgleich; — theils zusammengesetzte, wie: *neppure*, *nemméno*, *nemmáncó* nicht einmal; *tútta vólta*, *tútta vía* jedoch; *bensi* jedoch; und mit Präpositionen: *perciò*, *impercio*, *per tanto* daher; *per conseguénza* folglich; *cón tutto ciò* bei alledem; *nondiméno*, *nondimáncó*, *nientediméno*, *nientedimáncó* nichts desto weniger.

2) Die Zusammensetzungen mit *che* sind außerordentlich zahlreich. Bei denselben wird *che* bald getrennt, bald mit dem andern Bestandtheile in ein Wort geschrieben; im letztern Falle bekommt *che* den Acc. grave (§ 33, 1). Was nun die Wörter betrifft, die sich mit *che* verbinden und dadurch conjunctionale Bedeutung bekommen, so sind es theils andere Conjunctionen (z. B. *mentrechè* während), theils Verbalformen, wie Participien (z. B. *stantechè* weil, *attesochè* in Anbetracht daß, *datochè*, *postochè*, *suppostochè* vorausgesetzt daß, *non ostante*

Abf. § 136.

1. *ed*, *et*. 2. *ned*, (*ni*). 3. *od*, (*oe*). 4. *mad* und zwar bei 1—4 die Formen mit dem Auslaut *d* vor Vocalen (Abf. § 27, 3). 5. *eziandio*, *eziendio*, *eziám*. 6. *ched* vor Vocalen (Abf. § 27, 3).

che ungeachtet daß, vgl. § 316, 6 und § 315, 2) oder Conjunctive (z. B. *avvegnachè* obgleich), theils Substantive oder Adjective (z. B. *mercechè* weil, *salvo che* ausgenommen daß), theils Präpositionen (z. B. *oltrechè* außer daß), meistentheils aber Adverbien (z. B. *quandochè*, *allorchè* als, *subitochè* sobald als, *di môdo che*, *di maniêra che* so daß).

IV. Die Interjection (Interlezióne)

Vorbemerkung.

Die Interjectionen scheiden sich gleichfalls in ursprüngliche und abgeleitete. Die ursprünglichen sind Naturlaute, die mit keinem Theile der Vernunftsprache etymologisch zusammenhängen. Die abgeleiteten sind theils bloße oder mit Präpositionen verbundene Nomina und Adverbien, die als elliptische Aussagen aufzufassen sind, theils vollständige oder elliptische Sätze.

138. A. Ursprüngliche Interjectionen.

1. 1) Interjectionen zum Ausdruck gewisser Empfindungen:
 Den Schmerz bezeichnen: *ah*, *âhi*, *êh*, *êhi*, *ôh*, *ôhi*, *ô*, *hûi ach*,
wehe (in der Zusammensetzung mit persönlichen Fürwörtern *ahimè*,
ehimè, *ohimè*, *ohitù*, *ohitè*, *ohisè*); *ûh*, *déh ach*; *ûhei o weh*;
 die Vermunderung: *ôh*, *êh*, *êia*, *pah*, *pape*, *ci*;
 den Born: *oh*, *uf*, *uh*, *puh ha*; *guái* (lat. *vae*) *wehe* (*guái a*
te etc., *guái e sopra guái a vói* dreimal *wehe* über euch);
 den Widerwillen: *fi*, *hi psui*; *bah bah*; *hu hu*;
 die Abwehr: *oibò ei nicht doch*;
 den Anruf: *ehi*, *eh ha*, *pst*; *êja*, *olà heda*, *hola* (*olà di casa*
 beim Eintreten in ein Haus, wo man keinen Bewohner sieht); *arri*,
giò, *giò là hott*, *jù* (zum Antreiben von Thieren, die ziehen).
 das Auslachen: *ghièu*, *ghièu etſch*, *etſch*.
2. 2) Interjectionen, die einen Naturlaut nachmachen (onomatopoetische):
täffete paff; *päffete*, *täffete platſch*; *tónfete*, *täffete plumpſ*; *tónfete*,
tänfete holterpolter; *tro tro trapp trapp*; *ru ru hurre*; *tin tin klingling*;
clícche clácche, *tícche tácche klipp klapp*; *tu tu tut tut* (v. d. Trom-
 pete). — Thierstimmen ahmen nach: *pi pi pip pip* (vom Sperlinge),
chicchirichi kikeriki, *glu glu* vom Puter, *crô crô* vom Raben, *bau bau*
wau wau; *miao*, *gnao*, *gnau mian*.

139. B. Abgeleitete Interjectionen.

1. 1) Substantive: *ajúto* Hülfe; *allegria* heisse; *ánimo* Muth;
álto halt; *attenzióne* Achtung; *cánchero*, *cánchitra*, *cancherússe* (von
cánchero Krebsgeschwür) possiblis; *cázzica* postausend; *cocóia* Herr
 Semine; *corággio*, *cuôre* nur Muth; *dánno* (gran danno) schade;
diacine, *diámin*, *diámine*, *diáscane*, *diáscolo*, *diaschigni* (sämmtlich
 = *diávolo* ,Teufel', dessen Namen man unentstellt nicht aussprechen

wollte) Teufel noch einmal; *dómin, domine* (lat. domine) Herr Gott; *fiemma* fachte; *fórza* (forza mo) frisch; *giúbbilo* juchhe; *mercè* (gran mercè) Gnade; *peccáto* schade (ché peccáto wie schade); *perdóno* Verzeihung; *silénzio* still; *vergógna* psui; — *cápperi, cáppita, cappite-rina* (von *cáppero* Kapernstrauch) poß tausend, das wäre; *corbézzoli* (von *corbézzolo* Erdbeerstrauch); *le zúcce* (von *zucca* Kürbiß), auch *zúcce fritte* oder *zúcce maríne* poßtausend; (eh) *finôcchi* (von *finôcchio* Fenchel) und *canzonáte* (pah) dummes Zeug; *grázie* dank, (gr. tante, gr. tantine schönen Dank, gr. infinite, mille gr. tausend Dank); *pálle pálle* (Jubelruf beim Erscheinen der Medicäer, die 6 Kugeln im Wappen führten); *zôccoli* (von *zôccolo* Holzschuh) sapperlot; — *gran Dío* großer Gott; *Dío buôno* gütiger Gott; *mío dâno* auf meine Verantwortung, *súo dâno* sein Schade (was kummert mich das?); *bontà di Dío* gütiger Gott; — *côrpo di Bâcco, cospétto di Bâcco* (auch bloß *cospétto* Anblick), *sângue di Bâcco* (Bacco steht hier für Cristo, da man diesen Namen nicht entweihen wollte, vgl. das deutsche ‚poßtausend‘ = gottstausend) Gottswunder; ebenso: *côrpo del diâvolo, cospétto del diâvolo, côrpo di satanâso* und sogar *côrpo di mé stêso* der Teufel; *mercè di Dío, la Dío mercè* (§ 198, 2) Gott sei Dank; *pér Bâcco* (statt Cristo), *pér dincibâcco* ist's möglich; *pér Dío* bei Gott; *pér l'amôr di Dío, pér grázia di Dío, pér carità* um Gotteswillen; *di grázia* mit Erlaubniß; *a fê, affê* (§ 24, 3), *maffê* (= mia fê), *gnaffê*, meiner Treu; *in ânima mía* meiner Seel; *in cosciênza mía* auf Treu und Glauben, wahrhaftig; *da cristiano* so wahr ich ein Christ bin; *da uômo dabbêne* so wahr ich ein ehrlicher Mensch bin (§ 457, 28); *al lâdro* Dieb; *al fuôco* Feuer; *all'assassíno* Mörder; *alle fôrche* zum Fenster; *alle árme* zu den Waffen.

2) *Adjective und Adverbien*: *adágio adágio* langsam; *allégro* 2. munter; *álto* laut; *pur beáto, máncó mále* zum Glück, desto besser; *ôh bêllo (a)* schön; *bêllo (a), bellísimo (a)* wunderschön; *ôh bêlla* (erg. cosa § 353, 1) schöne Geschichte; *benvenuto, bentornáto* willkommen; *brávo (a), bravíssimo (a)* Bravo; *chéto* ruhig; *férmo* halt; *lârgo, lârgo lârgo, álla lârga* Platz da; (*âhi*) *lâsso (a)* wehe mir; *maledétto* verflucht; *piáno, pián piáno* leise, fachte; *pôvero, poverêllo, poverétto, poveríno* der arme Teufel; *sicúro, cêrto* gewiß; *stupêndo* ausgezeichnet; *zitto (a), zittíno (a)* psst; — *addôssó* drauf; *al contrário, ânzi* im Gegentheil; *bêne* schön; *benône, beníssimo* sehr gut; *ôr bêne* (zuweilen in *ombê, umbê* zusammengezogen) nun wohl; *bembê* (= benbene) ci freilich (ironisch); *cóme mái ei, ôh; davvéro* wahrhaftig; *sì davvéro* ja wahrlich; *già già ja, ja; mái mai, nôn mái* nimmermehr; *nò* nein; *niênte, nùlla* nichts; *niênte affátto gar nichts*; *sì ja; o sì o ja; sì bêne ja wohl*; *orsú, sú sú, sú vía, vía* wolan; *vía avánti vorwärtß.*

Anm. Diefin gehören auch die § 188, § 195, 3, § 204, 6 besprochenen 3.

Vgl. § 139, 1.

Vlt: *alle guagnele* (entsteht aus *vangelo*), *alle sante guagnele* (und im Scherz: *alle guagnespole*) beim Himmel.

Verbindungen eines Adjectivs mit einem persönlichen Fürwort, z. B. pòvero me (povero a me, povero di me) ich Armerster.

4. 3) Vollständige oder elliptische Sätze: Dìo (mène) liberi Gott behüte (mich); Dìo mène (tène, cène etc.) guàrdi Gott bewahre mich (dich, uns u. f. m.); faccia Dìo in Gottes Namen; Iddìo sia lodato Gott sei Dank; piaccia al ciêlo wolle es der Himmel, das gebe Gott; viva, evviva (vielleicht = egli viva, § 241, 5) lebe hoch; sàl (vielleicht lat. salus) mi sia Gott bewahre mich; magari oder magari Dìo wolle Gott; andiamo oder andiamo addòsso drauf; ché tu sia maledétto, ché ti vènga la rabbia, il malanno ché ti còlga hol' dich der Hender; che Dìo l'abbia in glòria Gott hab' ihn selig — ohe guàrdi, guardatevi, badate aufgepaßt, Achtung; di, di sù, díte sù laß hören; taci, tacéte still; dállì dállì (aus dagli gib ihm d. h. Schläge) drauf, drauf; vátte ne in túa malóra, andate in malóra geh(t) zum Hender; sta a vedére paß auf; tē' (geklürt aus tieni) da nimm; tō' (gef. aus togli) o, ci; vé' (gef. aus vedi) sieh mal; — poffàre (= può fare) il ciêlo, poffàre il mòndo ist es möglich; bástà genug; stō frésco (stiamo fréschi) da bin ich (sind wir) gut angelaufen; tél pensávi éh? nicht wahr; ôh ché béstia (erg. sónò io) ich Dummkopf; addìo fàve wir sind geliefert; àlla lárge cón quèsta gènte Gott bewahr' uns vor solchen Menschen; àlla lárge sgabèlli Plaz da, rette sich wer kann; é vátte ne là und so weiter.

V. Partikelzusammensetzung.

Ueber die Wortbildung der Partikeln an sich ist in den vorhergehenden Abschnitten zur Genüge gesprochen worden. Es bleibt nur noch übrig zu betrachten, in welcher Weise sich die Partikeln als Präfixe mit dem Verbum und Nomen verbinden. Nur die Präpositionen und Adverbien sind fähig, mit Verbum oder Nomen Zusammensetzungen zu bilden.

A. Zusammensetzung mit Präpositionen.

140.

1) Allgemeines.

1. 1) Zur Zusammensetzung werden fast alle ursprünglichen Präpositionen benutzt; denselben schließen sich die untrennbaren Präpositionen dis (di), re (ri) und so an. Der Bedeutung nach sind sie bald präpositional, bald adverbial.
2. 2) Die Präpositionen finden sich als Präfixe sowol in überlieferten, als auch in neuen Wörtern; in jenen zeigen sie die lateinische, in diesen die italienische Form. Oft tritt neben die überlieferte Form noch eine Neubildung; die so entstandenen Doppelformen werden bisweilen zur Bezeichnung verschiedener Begriffe benutzt, z. B. esame Examen, neben sciame Bienen schwarm.

§ 139, 4. Alt: accórr' uòmo flússe; che tu sii morto a ghiado (lat. gladius) daß du erdolcht werdest.

3) Die präpositionalen Suffixe sind oft bei ihrer Verbindung mit 3. dem Verbum oder Nomen lautlichen Veränderungen (meistens der Assimilation) unterworfen. Diese Veränderungen vollziehen sich meist nach der in der lateinischen Sprache geltenden Weise. Im einzelnen, besonders in volkstümlichen Wörtern schließt sich das Präfix so innig an das Grundwort, daß es fast nicht mehr zu erkennen ist (z. B. cucire = lat. con-suere, giùso = lat. de-orsum, brustolare = lat. per-ustolare).

4) Im Lateinischen bewirkt das Präfix meistens, daß der Stammvocal 4. des Grundwortes eine Art von Ablaut eingeht (z. B. facere: conficere, annus: perennis); das italienische Präfix hat diesen Einfluß auf das Grundwort nicht; es wird sogar oft in überlieferten Zusammensetzungen der Stammvocal des Grundwortes, der im Lateinischen einen Ablaut bekommen hatte, wieder hergestellt (z. B. decadere lat. decidere zu it. cadere lat. cedere).

5) Oft treten 2 Präfixe zugleich vor ein Grundwort (z. B. r-in-ver- 5. dire wieder grün werden, dis-com-porre auflösen); in solchen Zusammensetzungen ist meist das zweite Präfix aus dem Lateinischen mitüberliefert und das erste (meist die untrennbaren dis oder re) im Italienischen vorgelegt.

6) Es gibt auch einige Zusammensetzungen mit 3 Präfixen (z. B. 6. in-com-in-ciare) und gar mit 4 (z. B. r-in-com-in-ciare).

2) Verzeichnis der präpositionalen Präfixe. 141.

1) lat. ab, abs (von, weg) fast nur in überlieferten Wörtern. 1.

Bsp. abrogare abschaffen, abusare missbrauchen.

2) a, lat. ad (zu, hinzu) in überlieferten (z. B. addurre herbeiführen, 2. adorare anbeten, accadere vorkommen, adito Zugang, adolescenza Jugend) und in neuen Wörtern.

Bsp. addimandare verlangen, accordare bewilligen.

Häufig werden mit Hilfe von a (ad) aus Substantiven und Adjektiven Verben der ersten und dritten Conjugation gebildet, welche die Bedeutung haben, „zu etwas machen“.

Bsp. addottrinare (von dottrina) gelehrt machen, lehren, affamare (von fame) hungrig machen, addottorare (von dottore) zum Doctor machen, abbellare und abbellire (von bello) verschönern, addolcire (von dolce) verflüßigen, addestrare (von destro) geschickt machen, unterrichten, ammollare und ammolire (von molle) weich, geschmeidig machen.

In manchen Zusammensetzungen hat ad (a) auch präpositionale Bedeutung.

Bsp. adagio Bequemlichkeit, affare Geschäft, avvenire Zukunft.

3) anti, lat. ante (vor, vorher, vorder) in überlieferten (z. B. ante- 3. porre vorsehen, anticipare voraus thun) und neuen Wörtern (Verben und Nomina).

Bsp. antiggiudicare im voraus urtheilen, antisapere voraus wissen, antipensare vorher bedenken; anticorte Vorhof, antimuro Vormauer, Brustwehr,

antipórta vorberes Thor, **antenáto** Vorfahr; mit präpositionaler Bedeutung in **anticuóre** Herzbrud.

Anm. Auch die aus **anti** entstandene Präposition **avánti** (ab **ante**) bildet einige Zusammensetzungen.

Bsp. **avanticámara** Vorzimmer, **avantiguárdia** (gehört **vanguárdia**) Vorhut.

4. 4) **anti** (entstellt **ante**) griechisch **ἀντί** (gegen), verwandelt meist die Bedeutung des Stammwortes in das Gegenteil, in überlieferten (z. B. **ant-agonísta** Gegner, **antipatía** Abneigung, **antifrasi** Gegensinn) und (freilich selten) in neuen Wörtern.

Bsp. **antipápa** Gegenpapst.

5. 5) lat. **circum** (um, herum) in überlieferten (z. B. **circondáre** umgeben, **circonscrivere** umschreiben) und wenigen neuen Wörtern.

Bsp. **circonvicíno** ringsumher benachbart.

6. 6) lat. **com**, **con** (mit) bezeichnet meist eine Begleitung oder Gesellschaft, und kommt sowohl in überlieferten (z. B. **commôvere** bewegen, **comparáre** vergleichen, **colléga** Amtsgenosse, **conchiudere** beschließen), als auch in neuen Wörtern (Verben und Nomina) vor.

Bsp. **combáttere** kämpfen, **convitáre** einladen, **compatíre** Mitleid haben (eigentlich mitleiden), **compágnio** Gesellschafter (von **pane** Brod, also 'der mit vom Brode isst'), **contutóre** Mitvormund.

In manchen Wörtern hat sich das Präfix etwas verbunkelt, z. B. in **copríre** (lat. **co-operiri**) bebeden, **cucíre** (lat. **con-suere**) nähen, **cugíno** (lat. **con-sobrinus**) Vetter.

7. 7) **contra**, auch **contro** (gegen) in überlieferten (z. B. **contradíre** widersprechen, **contrappóre** gegenüberstellen, **contrarietà** Widerstand) und vielen neuen Wörtern.

Bsp. **contraffáre** nachmachen, **contrastáre** bestreiten; **contracólpo** Gegenstoß, **contrasségno** Zeichen; mit präpositionaler Bedeutung in: **contrab-bándo** (gegen das Gesetz).

8. 8) **de**, **di** in überlieferten (z. B. **depórrre** ablegen, **dimostráre** beweisen) und neuen Wörtern, in letzteren oft Entfernung oder Veraubung bezeichnend.

Bsp. **denodáre** losknüpfen, **deriváre** (vom lat. **ripa**) herkommen, **diboccáre** aus dem Munde nehmen, **digrassáre** das Fett abschöpfen.

9. 9) **dis**, **di** vor Consonanten auch **s** (entsprechend dem deutschen 'zer') bezeichnet Trennung, Aufhörung einer Thätigkeit oder Verneinung, in überlieferten (z. B. **discórnerre** unterscheiden) und neuen Wörtern (Verben und Nomina).

Bsp. **disfáre** vernichten, **disimpedíre** Hindernisse weg schaffen, **disimparáre** verlernen, **disinténdere** nicht mehr verstehen, **scatenáre** entfehlen, **scígnere** aufgärten, **sconóscere** nicht erkennen, **scrédere** nicht glauben; **disavverténza** Unachtsamkeit, **disgráto** unangenehm, mißfällig, **disgústto** Verdruß, **scálzo** barfuß, **scóncio** unschuldig.

Anm. Das ital. Präfix **di** kann seinen Ursprung also sowohl im lat. **de**, als auch im lat. **dis** haben. Da die Bedeutungen beider Suffixe aneinander grenzen, so ist bei manchen Zusammensetzungen nicht zu entscheiden, wem das Präfix **di** seinen Ursprung verbannt.

10. 10) **es**, **s**, **sci**, **e**, lat. **ex** (aus) in überlieferten (z. B. **espórrre** aussetzen, **spedíre** weg schaffen, **sciaguráto** lat. **exauguratus** unglücklich,

elëggere erwählen) und neuen Wörtern (besonders Verben); die letzteren zeigen das Präfix fast nur in der Form *s* oder *sci*. Die Bedeutung desselben ist nicht immer ausgeprägt; oft ist es eine bloße Formverstärkung.

Bsp. *sforzare* zwingen, *scappare* entweichen, *scioperare* (ex-operare) von der Arbeit abhalten.

Anm. Das ital. Präfix *s* kann also sowohl vom lat. *dis*, als vom lat. *ex* herrühren.

11) *stra* (*estra*) lat. *extra*, bezeichnet bald ein Hinausgehen 11. über das Gewöhnliche, bald den Begriff des ‚durch‘, bald eine Veränderung und kommt nur in neuen Wörtern vor.

Bsp. *stravagante* übermäßig groß, *stragrave* sehr schwer, *stragodere* recht genießen, *stracorrere* schnell laufen; *strafare* durchblättern; *straformare* (gewöhnlicher *trasformare*) umgestalten.

12) *fuor*, *for*, lat. *foris*, *foras* (hinaus, über die Grenze) 12. nur in Neubildungen.

Bsp. *fuorchiodere* ausschließen, *fuoruscito* Vertriebener, *forsennare* rasen, *forviare* vom Wege abkommen.

13) *in*, lat. *in* (*in*) in überlieferten (z. B. *inscrivere* oder *iscrivere* 13. einschreiben, *imporre* auflegen, *invitare* einladen) und neuen Wörtern.

Bsp. *inaffiare* (b. h. *in-ad-flare*) besprengen, *incamerare* und *incarcerare* gefangen setzen.

Wie *ad*, dient auch *in* dazu, um von Substantiven und Adjectiven Verben der ersten und dritten Conjugation zu bilden, welche bedeuten, ‚zu etwas machen‘, oft auch ‚etwas werden‘.

Bsp. *incalorire* warm machen, *infocare* glühend machen, *infiorare* und *infiorire* mit Blumen schmücken, *inagraré* und *inagrire* sauer werden.

14) *fra* lat. *infra* (zwischen), nur in neuen Wörtern. 14.

Bsp. *frammettere* und *frapporre* dazwischen legen, *frantendere* unrecht verstehen.

Vor *t* wird *fra* zu *fras* (vielleicht durch Einwirkung von *tras*).

Bsp. *frastagliare* auszaden, *frastornare* abwenden.

15) lat. *inter* (zwischen), nur in überlieferten Wörtern (z. B. 15. *intercedere* dazwischen treten, vermitteln, *interrompere* unterbrechen u. a.).

16) *tra* lat. *intra* (zwischen), in überlieferten (z. B. *intrachiodere* 16. lat. *intercludere*, ringsherum einschließen, *intraporre* lat. *interponere* dazwischen setzen) und neuen Wörtern.

Bsp. *tra-* oder *intraschiare* unterlassen, *tramezzare* dazwischen legen, *tramischiare* vermischen.

Die Form *intro* (hinein) begegnet nur in überlieferten Wörtern (z. B. *introdurre* hineinführen, *intromettere* hineinbringen u. a.).

17) lat. *ob* (entgegen) nur in überlieferten Wörtern (z. B. *obbedire* 17. lat. *ob-audire* gehorchen, *obligare* verbinden, *occorrere* entgegen kommen, *offerire* anbieten u. a.).

18) *per* (durch) nur in überlieferten Wörtern (z. B. *percorrere* 18. durchlaufen, *percuotere* schlagen, *perdonare* vergeben u. a.).

19. 19) *pos* lat. *post* (nach) in überlieferten (z. B. *posporre* nachsetzen, *poscritto* Nachschrift) und wenigen neuen Wörtern.

Bsp. *posvedere* nachher sehen, *posdomani* übermorgen.

20. 20) *pre* lat. *prae* (vor) fast nur in überlieferten Wörtern (z. B. *precedere* vorgehen, *precidere* vorn abschneiden, *predire* vorher sagen u. a.). Neu sind z. B. *preaccennare* vorher anzeigen, *preconoscere* vorher erkennen.

21. 21) *preter* lat. *praeter* (vorbei) ebenfalls nur in wenigen überlieferten Wörtern (z. B. *preterire* übergehen, *pretermettere* weglassen).

22. 22) *lat. pro* (für) auch fast nur in überlieferten Wörtern (z. B. *procurare* verschaffen, *procedere* fortschreiten). Neu sind z. B. *proccacciare* verschaffen, *profumare* (pro mit per verwechselt) durchräuchern.

23. 23) *re, ri* (wieder) in überlieferten (z. B. *recedere* von etwas absteigen, *recitare* auswendig sagen, *redimere* erlösen u. a.) und sehr vielen neuen Wörtern (Verben und Nomina). Vor *a* und *in* verliert das Präfix meistens seinen Vocal.

Bsp. *rialzare* erhöhen, *riascoltare* wieder anhören, *ribattere* wieder schlagen, *rinsaccare* wieder einsacken, *rinverdire* wieder grünend machen; *rialto* Anhöhe, erhöht, *rigiro* Umweg, *ripieno* Ausfüllung.

Die häufige Verbindung des Präfixes mit *in* veranlaßte, daß in einigen Wörtern *rin* an die Stelle von *ri* trat.

Bsp. *rimbombare* wiedererschallen, *rincacciare* zurückjagen, *rinfrancare* stärken, befestigen.

24. 24) *lat. retro* (rückwärts) in wenigen überlieferten (z. B. *retrocedere* zurückgehen) und neuen Wörtern.

Bsp. *retroguardia* Nachhut, *retrocámara* Hinterstube.

26. 25) *se* (eine Trennung bezeichnend), nur in überlieferten Wörtern (z. B. *secedere* bei Seite gehen, *sedurre* verführen, *separare* trennen).

26. 26) *sub* (lat.), *sob, so* (unter) in überlieferten (z. B. *subentrare* an die Stelle treten, *sufficiente* genügend, *soccorrere* helfen) und neuen Wörtern.

Bsp. *soggiogare* unterjochen, *sotterrare* beerdigen.

Bei Verben hat das Präfix (wie im Lateinischen) oft deminutiven Sinn.

Bsp. *sopplegare* ein wenig biegen, *soffregare* gelind reiben u. a.

Bei Substantiven bezeichnet es bisweilen Unterordnung, z. B. *sobborgo* Vorstadt.

27. 27) *sotto* lat. *subtus* (unter) nur in neuen Wörtern.

Bsp. *sottintendere* darunter verstehen, *sottoporre* unterliegen; *sottocucina* Unterloch, *sottosopra* das unterste zu oberst.

28. 28) *super* (lat.), *sopre, sor* (über), in überlieferten (z. B. *superfluo* und *supervacaneo* überflüssig, *superstizione* Aberglauben) und neuen Wörtern, in denen es meist ein Uebermaß ausdrückt.

Bfp. *soprecedente* übermäßig, *soprumano* übermenfchlich; *sormontare* überfteigen, *sorpassare* übertreffen, *sorprendere* überrafchen, *sorvolare* darüber fliegen.

29) *sopra*, *sovra* (über) nur in wenigen Wörtern. 29.

Bfp. *sopraffare* überborthheilen, *soprapporre* darauf legen, *soprastare* darüber ftehen.

Bei Adjectiven (feltener bei Subftantiven) drückt das Präfix eine Steigerung aus.

Bfp. *soprabbuono* überaus gut, *soprabbello* überaus fchön, *soprallode* übermäßiges Lob.

30) *tras*, *tra*, lat. *trans* (darüber hinaus), in überlieferten (z. B. 30. *trascorrere* vorüber laufen, *trasparire* durchfcheinen, *tradurre* überfetzen, *transire* übergehen) und neuen Wörtern.

Bfp. *trasandare* darüber hinausgehen, *traboccare* überlaufen, *trapassare* hinübergehen.

Bei Adjectiven (feltener bei Subftantiven) steigert das Präfix bisweilen die Bedeutung.

Bfp. *trareverendo* hochachtungswürdig, *trasénno* großer Verftand.

31) *oltra*, *oltre* (jenseits), nur in neuen Wörtern. 31.

Bfp. *oltra* - und *oltrepassare* überfchreiten, *oltramarino* jenseits des Meeres. Die Bedeutung steigert das Präfix z. B. in *oltramaraviglioso*, *oltramirabile* fehr wunderbar.

B. Zusammensetzung mit Adverbien.

a) Zusammensetzungen mit Adverbien, welche von 142. Subftantiven oder Adjectiven stammen. Hierzu gehören Zusammensetzungen mit:

1) *archi*, *arci* (vom griech. ἀρχι, deutsch. ‚erz‘). Dieses Adverb 1. dient zur Steigerung des Begriffes bei Subftantiven, Adjectiven und Verben.

Bfp. *arcángelo* Erzengel, *arcávolo* Uurgroßvater, *arcibugiardo* Erzjäger, *arciduca* Erzherzog, *arcivescovo* Erzbischof; *arcibello* fehr fchön, *arcidivino* ganz göttlich und mit dem Superlativ: *arcicarissimo* überaus lieb; *arcimentire* unverfchämt lügen.

2) *vice*, *vis* (vom lat. Ablativ *vice* anftatt); es drückt Stellvertretung aus. 2.

Bfp. *vicedio* Stellvertreter Gottes, *vicepadre* Pflegevater, *vicemadre* Pflegemutter, *vicerè* Vicelönig, *visconte* Afttergraf.

3) *bene* gut, *male* fchlecht, in überlieferten (z. B. *benedire* segnen, 3. *benéfico* wohlthätig, *maledire* verfluchen, *maléfico* böse) und neuen Wörtern.

Bfp. *bencreato* und *benallevato* wohlgezogen, *benvivere* glücklich leben, *beninteso* vernünftig angelegt, *benspesso* fehr oft; *malaccorto* unbedachtfam, *malagévole* mühsam, *malandare* zu Grunde gehen, *malmenare* übel behandeln, *malmetterre* verthun, *maltrattare* mißhandeln.

4) *mis* (aus lat. *minus*) drückt eine Verschlimmerung oder Verneinung aus. 4.

Bfp. *miscadere* übel ausfallen, *misconoscere* verkennen, *miscredere* un-

gläubig sein, misvenire ohnmächtig werden, miscontênto unzufrieden, misgradito nicht genehmigt, misleäle unrechlich, misfatto Rissethat.

5. 5) bis, bisweilen ber, bar (von unbestimmtem Ursprunge) drückt ebenfalls das Verkehrte, Schlimme aus.

Bsp. bistornäre verbrechen, bistrattäre misshandeln, bisleäle unrechlich, bis-
unto beschimpft, barlame schwacher Schimmer. Diminutives Sinnes ist es z. B.
in bialúngo länglich, bistóndo rundlich.

143. b) Zusammensetzungen mit Zahladverbien.

1. Hierzu werden benutzt uni (ein), z. B. unífloro einblumig, unísono eintönig, Eintönigkeit, unificáre in eins bringen; bis auch bi (zweimal), z. B. bisávo und bisnôno Urgroßvater, bisnipóte Urenkel, biscôtto Zwieback, bicôrno zweihörnig, biventre zweibäuchig; tri, tris (drei), z. B. tricolóre dreifarbig, tricôrne dreihörnig, trilátero dreiseitig, tris-
ávolo Urgroßvater; cênto (hundert), z. B. centogámbo Kelleraffel; mille (tausend), z. B. millepiêdi Kelleraffel, millesôglie Schafgarbe; semi (halb), z. B. semidôtto halb gelehrt, semignoránte fast unwissend, semipoêta mittelmäßiger Dichter, semirotóndo halbrund, semiuômo kleines Männchen.

2. c) Zusammensetzungen mit Partikeln der Verneinung.

Das am gewöhnlichsten zur Verneinung verwandte Präfix ist in. Bsp. inconosciúto unbekannt, illaudábile unloblich, immísto unvermischt, irrequiêto unruhig. Nur in wenigen Fällen wird non gebraucht. Bsp. noncuránte sorglos, nondormíre Schlaflosigkeit, nonesercizio Mangel an Übung.

Dritter Theil.

Die Syntax.

Erste Abtheilung: Allgemeine Syntax.

Kapitel I. Wortstellung.

Vorbemerkung.

Das Italienische beobachtet bei der Wortstellung im allgemeinen die Ordnung, welche sich aus der logischen Bedeutung der einzelnen Wörter ergibt. Das Subject mit seinen Bestimmungen (Attributen) beginnt den Satz, und das Prädicat mit seinen Erweiterungen (Objecten, adverbialen Bestimmungen) beschließt denselben. Eine Abweichung von dieser Wortfolge wird theils durch die Rücksicht auf den Wohlklang, theils durch die Absicht, ein Wort durch ungewöhnliche und daher auffallende Stellung hervorzuheben, veranlaßt. Manche Schriftstellern, wie namentlich Boccaccio und einigen Geschichtschreibern (Machiavelli, Guicciardini u. a.), hat ferner die Wortstellung des Lateinischen als Muster vorgeschwebt; sie lieben es z. B. das Verb bis an das Ende des Satzes hinauszuschieben und alle Erweiterungen desselben ihm vorauszuschicken. Weit freier verfahren endlich noch die Dichter.

Da also für die Wortstellung keine strengen Regeln bestehen und einzeln Schriftsteller sogar ihre besondern Regeln befolgen, so ist es unmöglich, dieselbe in erschöpfender Weise zu besprechen. Man muß sich darauf beschränken, diejenige Wortstellung als Regel hinzustellen, welche bei weitem die gewöhnlichste ist.

I. Stellung der Theile des unerweiterten Satzes.

- 1) Das Subject geht im allgemeinen dem Prädicate voran. **144.**

Bsp. 1. L'òzio è il padre del vizio (Pr.). 2. L'uomo propone e Dio dispone (Pr.).

In folgenden Fällen jedoch wird das Subject dem Prädicat meist nachgestellt:

- a) wenn der Satz mit einer adverbialen Bestimmung beginnt, z. B. 1. mit den Adverbien appena kaum, forse vielleicht, almeno wenigstens,

ancôra noch, anche auch, invano vergebens, ora nun, allôra damals dôpo alquanto nach einiger Zeit u. ähnl.

Bsp. 1. Appéna sentíva io lo strillo del mío mutolino che mi si rimescoláva il sângue (P. p. 8). 2. Intanto nêlla casétta di Lúcia êrano stâti méssi in câmpo e ventilâti diségni, de' quâli ci conviêne informâre il lettóre (M. sp. 6). 3. In quêsto têmpo segui a Róma una còsa memorâbile. (Mac. st. 1, 34.)

2. b) wenn auf das Prädicat ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll.

Bsp. 1. Sarâno inútili tütte le vòstre attenzióni (Gold. acc. 1, 8). 2. Mi paiono un pô' mâtti colôro (M. sp. 17).

3. Anm. 1. Wenn im Beginn von Erzählungen mit Hülfe des Verbs *essere* (sein, existiren) die Personen oder Dinge angegeben werden, um welche sich die folgende Erzählung dreht, so steht die betreffende Form von *essere* gewöhnlich im Anfange des Satzes (vgl. deutsch: „es war einmal“).

Bsp. 1. Erano in Firenze tra l'altre famíglie potentissime Buondelmonti e Uberti Era nêlla famíglia déi Donâti una dónna vedova e ricca (Mac. st. 2, 45). 2. Fù già un uômo dabbène, il quâle andâdo sulla ríva del máre s' abbatté a vedére úna siréna (G. G. 1, 30). Bgl. auch 3. Geméa un têmpo Siracúsa sótto álla tirannía di Dionígi (Soav. 1, 4, Anfang).

4. Anm. 2. Ebenso wird den Formen von *essere*, welche in Verbindung mit *ci* oder *vi* dem deutschen „es gibt“ entsprechen (§ 209, 2) und denen, welche zusammen mit einem Substantiv von zeitlicher Bedeutung angeben, vor welcher Zeit etwas geschehen ist, das Subject nachgestellt.

Bsp. 1. Ci sôno dégli uômini privilegiâti ché còntano (gli amíci) a centinála (M. Puc. 1, 390). 2. Erano cínque ánni ch' éi non avéa piú vedúto quéi luôghi (Gr. M. 2). Bgl. jedoch auch: 3. Tré mési sôno vivéva ancôra il pádre di Glórgio (Not. b. 1, 5).

5. c) wenn das betonte persönliche Fürwort (§ 101, 6) Subject ist, und mit Nachdruck hervorgehoben werden soll.

Bsp. 1. Sé nôn lo sapéte vói, ve lo dirò io (Gold. acc. 1, 7). 2. Díte pûre a tütte, ché hô sbagliâto io (M. sp. 2). 3. Nôn lo sô nemméno positivamente io (P. p. 4).

6. d) in Sätzen, in welchen das Passiv eines Verbs durch das reflexive Activ umschrieben ist, namentlich da, wo wir im Deutschen das unbestimmte „man“ zum Subjecte machen würden (§ 221, 3).

Bsp. 1. Si sênton fôrti e fitti còlpi álla pòrta (M. sp. 13). 2. Stâmpansi líbri di léggi continuaménte, e sêmpre piú sôno le faccênde ravviluppâte e intralciâte (G. G. 1, 22).

7. e) meist in Sätzen, welche in die directe Rede eingeschoben werden, um den Zusammenhang dieser mit der Erzählung herzustellen. Die in solchen Sätzen vorkommenden Verben sind Verben des Sagens, Ausrufens, Antwortens, Fragens u. s. w., wie *dire*, *gridâre*, *esclamâre*, *soggiúngere*, *rispóndere*, *replicâre*, *riprêndere*, *interrómpere*, *dmandâre*, *interrogâre* u. a.

Bsp. 1. „Il traditóre sêi tu“, gridò il Piemontése (Az. Et. 6). 2. „Signór curâto“, disse 'un di que' due, piantandogli gli ôcchi

in faccia. „Côsa domânda?“ rispóse súbito dón Abbôndio (M. sp. 1).

Bgl. jedoch auch: 3. „Crêdo di sì“, Maria rispóse (Carc. A. 1, 4). 4. „Amici“, Cárlo gridò ai galeotti, „io non sò còme a gènte, quále vói siète, assuefátta a trárre la víta sul máre, síasi cacciáta addôssu cosí gránde paúra“ (Guer. b. 13).

f) meist in directen Fragesätzen, wofern das Subject nicht ein 8. fragendes Fürwort oder ein mit einem fragenden Fürwort verbundenes Hauptwort ist.

Bsp. 1. Nôn sapéte vói ch'io sôn mêdico? (Gold. acc.)
2. Ché uômo sôn ío da meritármí quèsta diffidênza? (Not. b. 2, 9).

Anm. Aehnlich, wie im Deutschen, haben Fragesätze, welche eine Folgerung 9. aus dem Vorhergehenden enthalten (und im Deutschen oft durch „also“ eingeleitet werden), die gewöhnliche Wortfolge und sind nur an dem Fragetone als solche zu erkennen.

Bsp. 1. E il signór Carlíno dorme ancôra? (Ec. 1.) 2. L'umána prudênza può rómperè quèsta caténa invisibile di cási e d'infíniti mínimi accidénti che nói chiamiámo destíno? (F. O.)

2) Ist das Subject ein fragendes oder relatives Fürwort, oder ein 145. mit demselben verbundenes substantivisches Nomen, so steht dasselbe stets vor dem Prädicate.

Bsp. 1. Chi avrébbe credúto che le còse arrivássero a quèsto ségno? (M. sp. 3.) 2. Chi dorme, nôn píglia pésce (Pr.).
3. Quánti giòrni fanno úna settimána? (Ec. 6.)

3) Die vorstehenden Regeln sind nicht bloß für den Hauptsatz, sondern, 1. soweit es angeht, auch für den Nebensatz maßgebend.

Bsp. Nôn páre púnto probábile che ábbia chiêsto lúí (§ 144, 5) l'impunità (M. st. 3).

Oft wird jedoch das Subject des Nebensatzes, wenn es besonders 2. hervorgehoben werden soll, dem Nebensatz vorausgeschickt, und ganz in den Anfang des Satzgefüges gesetzt, namentlich wenn das unpersönliche parére (scheinen) regierendes Verb des Hauptsatzes ist. Bisweilen wird dann das vorausgeschickte Subject im Nebensatz durch ein persönliches Fürwort wieder aufgenommen.

Bsp. 1. Il prête, cón che árte il fáccia, non sô (B. 7, 5).
2. Quèsti mercáti giúddico io che fússero cagíone delle prime edifi-
cazioni (Mac. st. 2, 43). 3. La poesía, quand'èssa nôn fa quálche
utilità ai pòpoli, si può díre ché éssa nôn sía áltro ché un'artico-
lazióne sonóra (G. G. 1, 11). 4. Le mêmbra par che ricúsinò
d'ubbidíre (M. sp. 7). 5. Costúi (b. h. Omero) párve che a guísa
di lámpo aprísse con la súa lúce la vía delle sciênze nélla Grêcia
(G. G. 1, 11). ●

4) Das prädicative Nomen steht gewöhnlich nach der Copula. 3.

Bsp. 1. Ciascúno è fábbro della súa fortúna (Pr.); jedoch auch
2. Più vicíno è il dènte che nessún parênte (Pr.).

II. Stellung der adverbialen Satzbestimmungen *).

1) Stellung des Objectes.

146. a) Wenn das Object ein substantivisches Nomen ist, so gelten für die Stellung desselben folgende Regeln:

1. a) Das Object im Accusativ steht gewöhnlich nach dem regierenden Verb. Zur besondern Hervorhebung tritt es bisweilen an die Spitze des Satzes, wird dann aber gewöhnlich durch ein persönliches Fürwort beim Verb wieder aufgenommen. Seltener tritt das Object zwischen Subject und Verb.

Bsp. 1. Il lupo cangia il pélo, ma nòn il vizio (Pr.). 2. Una máno láva l'altra (Pr.). 3. La poesia l'hò quasi dimenticata (L. Puc.). 4. La bibbia, grázia al ciêlo, io sapéva léggerla (P. p. 25). 5. L'uómo onêsto in fáccia al malvágio, piáce generalménte immaginárselo con la frónte álta, con lo sguárdo sicúro (M. sp. 5). 6. Frutte n' (für den part. Gen. § 203) avéva a súa disposizióne (M. sp. 33). 7. Nicolò passò l'Adda e entrò nêl Bresciáno e tútto quél paése, fuóra ch' Adula e Acri, occupò, dóve piú che due míla caválli Sforzéschi, i quáli quêsto assálto nòn aspettávano, svalgíó e prése (Mac. st. 6, 222).

2. Ann. 1. Besonders ist zu beachten, daß der unpersönliche Ausdruck vi ha, oder hávvi „es gibt“ (§ 209, 1) das Object nach sich hat.

Bsp. Hávvi, còsa strána a dírsi, un dispрэzzo délla mórtè (L. Puc. 1, 377).
 And. Bsp. § 209, 1.

3. Ann. 2. Bei dem unpersönlichen zur Bezeichnung der Zeit gebrauchten fa „es macht“ (§ 210, 1) wird das Object meist vorgestellt.

Bsp. Un sêcolo fa, quêsto éra un monastêro (P. p. 1).

4. Ann. 3. Wie das Subject (§ 145, 2), so wird auch oft das Object des Nebensatzes in den Anfang des Satzgefüges gestellt, und dann meist durch ein persönliches Fürwort bei seinem Verb wieder aufgenommen.

Bsp. 1. I Fránchi pènsi che io gli ámi? (Nic. Sf. 2, 2). 2. Un poéma di persóne mátole nòn fù ancóra chi immaginásse di fárlò (G. G. 5, 64). 3. Il vòstro dovêre bisógna che lo facciáte (M. sp. 15).

5. Ann. 4. Eine ähnliche Erscheinung zeigt sich da, wo von einem Relativsatze ein indirecter Fragesatz in der Weise abhängt, daß das relative Fürwort als ein Bestandtheil des Fragesatzes anzusehen ist.

Bsp. 1. Delle budèlla che sapéte quále immondèzza sòno, si fáno soavíssime còrde da suôno (G. G. 1, 21). 2. Io avéva raccattáto su pér i còlli parécchie dozzíne di piánte che adêssò nòn sò piú dóve me le ábbia ripóste (F. O. 68).

6. b) Das Object im Dativ und das präpositionalc Object stehen gleichfalls gewöhnlich nach dem regierenden Verb. Doch kommt auch, namentlich bei den oben (in der Vorbem. vor § 144) genannten Schriftstellern, das Voranstellen oft genug vor.

Bsp. 1. Dio supplisce alla debolèzza (M. sp. 23). 2. Io rído

*) Mit adverbialen Satzbestimmungen sind die Erweiterungen des Verbs jeder Art (also auch das Object) gemeint, während adverbiale Bestimmungen nur die Angaben der Zeit, des Ortes, der Art und Weise, des Grundes, Zweckes u. a. sein sollen.

delle minacce délla fortuna (F. O. 94). 3. Umána còsa è avér compassiòne dégli afflitti, e, còme che a ciascúna persóna stea bène, a colóro è massimaménte richièsto, li quáli già hánno di confòrto avúto mestière (B. proem.).

γ) Kommt ein Accusativ-Object mit einem Dativ- oder präpositionalen Object zusammen, so pflegt man beide hinter das regierende Verb und zwar den Accusativ vor den Dativ zu setzen. Letzterer geht jedoch oft dem Accusativ voraus, namentlich wenn dieser mit seinen Bestimmungen länger ist.

Bsp. 1. Nòn hò chièsto consìglio a Lodrisio (Gr. M. 19). 2. Madòнна, raccomandáte l'ánima vòstra a Dìo (B. 2, 7). 3. Lúcia ringraziò la madre di quèlla pronta e liberále condiscendènza (M. sp. 26). 4. L'orgòglio tòglie a' prègi il fióre lóro, la delicatèzza (Tom. Puc. 1, 385). 5. Da pèr tutto (in Itàlia) gl'incòlти terrèmi rimpròverano àgli abitánti la lóro infingardaggine (Gang. 1. N. 123).

δ) Bei den in § 182 genannten Verben, welche außer dem gewöhnlichen Accusativobject noch ein Prädicatsnomen als Object annehmen, folgt letzteres meistens unmittelbar nach dem Verb, da es mit demselben gleichsam einen Begriff ausmacht und deshalb zugleich mit dem Verb im Deutschen zuweilen durch einen Ausdruck wiedergegeben werden kann; dann erst kommt das gewöhnliche Accusativ-Object. Selten ist die umgekehrte Stellung.

Bsp. 1. Nòn vi esponète a far maggiore (d. h. vergrößern, vermehren) la mia disgrázia (Gold. acc.). 2. Cane lasciò erède degli státi suòi Beatrice sua móglie (Mac. st. 1, 38).

Dagegen auch: 3. Il pápa se n'èra fuggito a Vitèrbo, dóve avéva fatto Lodovico, suo nipote, cónte della márcia (Mac. st. 1, 37).

b) Wenn das Object ein fragendes oder relatives Fürwort 147. oder ein mit einem solchen Fürwort verbundenes Substantiv ist, so steht es immer vor dem Verbum und im Anfange des Satzes. Nur das interrogative Fürwort läßt bisweilen zu, daß ihm ein anderer Satztheil (außer dem Prädicate) des besondern Nachdrucks wegen vorausgeschickt wird. Auch das Relativ il quále folgt bisweilen seinem Verb, wenn dieses ein mit einer Präposition verbundener Infinitiv ist.

Bsp. 1. Qual bráma ha il prigioniero di vedér creature délla sua spèce! (P. p. 84). 2. Quánte giuntúre e articolazioni ha il braccio? (Ec. 5). 3. E tu còsa gli hai rispósto? (Gr. M. 15). 4. E in vói che effètto fa la speranza? (Gold. acc.). — 5. Dón Abbòndio nòn si curáva di què' vantággi pèr ottenére i quáli facésse bisógno d'adoperársi mólto (M. sp. 1).

c) Weit beschränktere Regeln gelten für die Stellung des Objects, 148. wenn dasselbe ein persönliches Fürwort ist. Hier bemerke man folgendes:

a) Bilden die betonten persönlichen Fürwörter (§ 101, 6) 1. das Object, so behandelt man sie betreffs der Stellung gerade wie Substantive d. h. man stellt sie meist hinter das Verb.

Bsp. 1. Il Goldoni educáva sé stéssu alla commédia (Giust. Puc. 1, 413). 2. Tu conósci pur pôco mé é il cuôre umáno (F. O. 49). 3. Ora toccherà a mé a raccomandarla (§ 378, 2) (M. sp. 18).

2. *β)* Ist das Object dagegen ein tonloses persönliches Fürwort (§ 101), so wird dasselbe

aa) dem Verb unmittelbar vorgesetzt, sofern dieses im Indicativ oder Coniunctiv steht. Nur das Fürwort *loro* wird nachgesetzt.

Bsp. 1. Quêsta víta nôn ci vién dáta sé nôn ché in imprêstito, é niún áltro ché Dío possiêde l'immortalità. Ciò che ci dée consoláre si é ché nói ci riunirémo a lui, sé a lui constanteménte ci attaccherémo (Gang. 1. N. 130). 2. L'ingégno umáno si férma cón piacére in úna questióne mal pósta (M. n. 6). 3. Nôn mi proscrívi tu di êssere infelice? (L. 1, 230). 4. Avéte vedúto il pôvero Guído? — Nò; ché gli é accadúto? — Gli é morto un fratêllo. — E quándo ne ha avúto la nuôva? — Iêri. I parénti gli avévano già scríto che stáva mále. Di giòrno in giòrno gli annunciávano il peggioraménto (Ec. 52). 5. Sé hô détto còsa che le (Shuen § 375, 4) dispiaccia, é státo veraménte cóntro la mía intenzióne (M. sp. 6). 6. Nôn v' é nissúno di cùì m' assicúri e mi fidi più, che di té. 7. Io farò loro un dóno più grande (Soav. 1, 4). 8. Il Griso féce veníre avánti dúe di quèsti trísti [e] diêde loro órdine di scalár il múro, che chiudéva il cortilétto (M. sp. 8). 9. [Deucalióne é Pírra] tôl[sero] delle piêtre della montágn, secóndo che dagli dêi fu mostráto loro, e gittátosele dópo le spalle, restaurárono la spêcie umána (L. 1, 193). 10. A cêrte óre aprívasi loro la pórtà (P. p. 7).

3. Ann. 1. Seltener werden die Fürwörter dem Indicativ oder Coniunctiv nachgesetzt und mit demselben unter Beobachtung von § 24, 3, oft auch von § 16, 2—4 zu einem einzigen Worte verbunden. Namentlich geschieht dies, wenn das Fürwort bei gewöhnlicher Stellung den Satz beginnen müßte. Der seltene Accusativ *il* wird niemals nachgesetzt.

Bsp. 1. Poichè ciascúno fù tornáto ne lo púnto del cêrchio in ché avánti s'êra fermóssi (andere Lesart: fermársi), cóme a candelliêr candéla. (D. Pa. 11, 13). 2. Correránnoci alle cásè, e l'avére ci ruberánnò (B. 1). 3. Al di là della galleria vedéasi l'estremità del cortile e la finêstra della mia prima stánza. Chi érami succedúto colà? (P. p. 10). 4. Giovómmi a tal uópo quèsto espediênte (P. p. 17). 5. Rúppemi l'alto sônno nella tésta (D. I. 4). 6. Stúdisi agnún giováre altrúi (Ar. O. 23, 1).

4. Ann. 2. Bisweilen wird auch *loro*, gerade wie die andern Fürwörter, dem Verb vorgesetzt.

Bsp. 1. Quándo ancóra i miêi vêrsi avéssero quèlla facoltà mágica, che vói loro attribuíte, sempre io sôno infinitaménte [méno stregóne in poesia, che vói lo siête in música, cáro Gemêllo] (Met. I. N, 63). 2. Vóllero sapére tútta la mia stória ed io loro la raccontái in compéndio (P. p. 66). 3. I parénti del mórtò potévan, se loro piacésse, crêdere e vantársi che [l'uccisóre] s'êra fáto fráte pér disperazióne (M. sp. 4). Anders dagegen 4. Sé úno che loro non piaccia párla, pretêndono che tútto sia détto da lui a mal fine (P. d. 2). (Hier steht *loro* vor *non*).

bb) dem Verb unmittelbar nachgesetzt und mit demselben unter 5. Beobachtung von § 16, 4, (2) und § 24, 3 in ein einziges Wort geschrieben, wosfern das Verb im Imperativ, Infinitiv, Gerundium oder Participium steht und nicht verneint ist. Betonung § 12, 1.

Der Dativ *loro* wird auch hier nachgesetzt, aber nicht mit dem Verb zusammengeschrieben; der Accusativ *il* wird nicht nachgesetzt.

Bsp. 1. *Dimmi cón ché vai e saprò quel ché fai* (Pr.). 2. *Qui si è spárso che il signór di Voltaire [farà un giro in Italia]. Dítemi sé pòsso ragionevolménte lusingármene: abbracciátelo intánto pér mé, e ricordátegli la ténera mía costánte e riverén-te stíma* (Met. l. N. 59). 3. *Néi casi árdui bisógna consultársi fiducialménte cón Dío* (P. p. 35). 4. *Colóro che pènsano mále d'altrúi, ci si appóngono, nòn tánto perchè il giudicáto è cattívo nòmo, quánto perchè, credéndolo cattívo, lo fanno* (Tom. Puc. 1, 385). 5. „*Conosciámo pér pròva la bontà délla càsa,*“ disse il pádre provinciále alzátosi vèrso l'uscio (M. sp. 19). 6. *Terèsa, avvedútasi délla mía taciturnità, cambiò vóce é tentò di sorrídere* (F. O, 17). 7. *Il carceriére prése regístro del mio nóme, índi mi chiúse nèlla stánza destinátami* (P. p. 23). 8. *Mi pare che a tórto G. G. Rousseau rída di colóro che ammirano il corággio di Alessándro nél bère la medicína presentátagli dal médico Filíppo* (M. o. 1).

Ann. 1. Ist das Verb in den angegebenen vier Formen verneint, so 6. werden die Förmwörter denselben gewöhnlich vor-, seltener nachgesetzt.

Bsp. 1. *Addío, cáro amíco, nòn vi stancáte di riamármí* (Met. l. N. 66). 2. *Sé i tuói superióri, contènti di té, ti faránno conóscere d'avérti cáro sópra dégli áltri, móstratene gráto, ma nòn te ne insuperbíre, nòn té ne approfittáre mái pér soverchiáre i compágni* (Giust. Puc. 1, 323). 3. *Piglia quéllo bicchiére d'argénto e guárda a nòn lo versár pér la vía* (Mac. Ma. 4, 3). 4. *Promísi a mé stéssó di nòn le verseggiáre* (b. h. le tragédie ‚Saul‘ e ‚Merope‘), *sé nòn quándo avréi assolutamén-te finíte e strafínite tútte le áltre* (Alf. vit. 4, 9). 5. *Lásciala dormíre in páce, guárda di nòn la disturbáre* (M. sp. 22). 6. *Arnòl-do, benchè il vedésse, dimostrò di nòn se ne accórgere* (Carc. A. 1, 5). 7. *Nòn si trovándó alcúno che voluntariamén-te prendésse quéstá imprésa deliberárono ché la sòrte fósse quél-la che lo dichiarásse* (Mac. B.). 8. *Nòn si poténdó inalzáre fino all' altézza dégli ingégni eccellènti, presúmono abbassárlí fino a lóro* (Guer. Puc. 1, 397). — 9. *Il mio cuóre mi stímola a nòn abandonárví mái* (Gang. l. N. 139). 10. *Báda di nòn volérmíti oppórre, quándo mi verrà vòglia d'andármene* (F. O. 29). 11. *Nòn negármí il ristóro che addolcirá tútti i miéi patiménti* (F. O. 121). 12. *Nòn chiamármí cosí* (Nic. Sf. 4, 1). 13. *Síi generosamén-te dispósto a crèdere álla veritá altrúi, é s'áltro nòn crède álla túa, nòn ad-irártene* (P. d. 2).

Ann. 2. Auch wenn diese Verbalformen nicht verneint sind, findet (bei den 7. Alten und Dichtern) bisweilen das Förmwort sich vorgelegt.

Bsp. 1. *Andáte vói é Síro a trováre maéstro Callímaco é gli díte ché la còsa é procedúta bène* (Mac. Ma. 5, 2). 2. *T'aspétta vedér talvòlta il mio signór gentile furiándó agitársi* (Par. m. 523). 3. *Ti sérba a la migliór fortúna* (Par. m. 556). 4. *Perchè nòn sa dóve si pór, cammína tútta la nòtte, nè di arción mái scènde* (Ar. O. 44, 101). 5. *Ora nòn sò ché mi vi dire* (Mac. Ma. 1, 1).

Beachte, daß in Bsp. 4 u. 5 der regierende Satz negiert ist.

Ann. 3. Das wie ein transitives Verb gebrauchte Wort *ecco* („siehe da“) 8. (§ 175, 1) erfordert gleichfalls Anhängung des pronominalen Objectes.

Bsp. 1. Eccomi in età di anni tredici scarsi diventato filosofo (Alt. vit. 2, 4). 2. Eccovene la ragione (Met. I. N. 63). 3. Gli danari eccoli qui (M. sp. 15). 4. Il signor Bartolo eccolo là (M. sp. 17). Anb. Bsp. § 175, 1.

9. γ) Ist mit einem modalen Hilfsverb (wie *potere*, *sapere*, *volere* u. a. § 216) oder mit einem umschreibenden Verb (wie *andare*, *stare*, *venire* u. a. § 284, 3 u. § 321) ein Infinitiv bez. ein Gerundium verbunden, so kann das Führgewort, welches das Object des Infinitivs oder Gerundiums bildet, nach Belieben dem Infinitiv oder Gerundium angehängt oder dem regierenden Verb vorgesetzt werden.

Bsp. 1. Saprebbe insegnarmi la strada più corta per andare al convento de' cappuccini? (M. sp. 11). 2. Oh, la canzoncina di Saffo! Io vado canticchiandola scrivendo, passeggiando, leggendo (F. O. 33). 3. La verità non si dee celare (Gold. acc.). 4. Oggi non ho pranzato, fatemi portare qualche cosa (P. p. 1). 5. Il mio viso si andava bagnando di lagrime (F. O. 28). 6. Vi sto attendendo colla maggior impazienza per abbracciarvi (Gang. I. N. 137). 7. La faccia delle cose s'era venuta mutando (Gr. M. 19). 8. I compagni lo stavano a sentire con la bocca aperta (M. sp. 16). 9. Il conte Luigi Porro ottenne di venirmi a vedere (P. p. 17).

10. δ) Kommen beim Verb mehrere tonlose persönliche Führgewörter als Objecte vor, so steht der Dativ (gewöhnlich) vor dem Accusativ. Stehen sie nach dem Verb (§ 148, 5), so werden sie mit demselben in ein Wort geschrieben. Betonung § 12, 1.

Ueber die in diesem Falle eintretende Verwandlung von *mi*, *ti*, *si*, *oi*, *vi*, *gli* in *me*, *te*, *se*, *ce*, *ve*, *glie* vor den mit *l* anlautenden Accusativen vgl. § 20, 2.

Ueber *mel*, *tel*, *sel*, *vel*, *nol* = *melo*, *telo*, *selo*, *velo*, *non lo* (§ 451, 18) siehe § 16, 1.

Bsp. *te lo do*, *dimmelo*, *camprandoveli*, *non glie lo tradire*, *vendetecela*, *crederglielo* (*glie* = *le* § 101, 3).

Bsp. 1. Gli amici noi abbiamo quali ce gli eleggiamo (B. 10, 8). 2. [Quando io faceva versi all'improvviso] mi si riscaldava il capo e mi s'infiammava il volto a segno maraviglioso (Met. I. N. 57). 3. Bada di non volermi opporre (F. O.). 4. Pigliate quei quattro capponi e portateglieli (b. h. al dottore Azzecagarbugli) (M. sp. 3). 5. È una tendenza generale degli uomini, quando sono agitati e angustiati, e vedono ciò che un altro potrebbe fare per levargli d'impiccio, di chiederglielo con istanza e ripetutamente e con ogni sorte di pretesti (M. sp. 15).

11. Ann. 1. Die Alten setzen oft auch den Accusativ vor den Dativ; einige Neuere sind ihnen gefolgt, doch gilt diese Stellung für geziert.

Bsp. 1. O Fiammetta, quale è la cagione della tua pallidezza? Dilloci (B. F. 4). 2. Perché se gli ribellò Padova, [Ezzellino] fece morire dodici mila Padovani (Mac. st. 1, 25). 3. O tu che immagini di non poter vivere, se non possiedi questa sirèna, sappi ch'io la ti posso conceder per moglie (G. G. I, 31) und kurz darauf: Dallami per moglie. 4. Molti con inni e canzoni vezzeggiarono la Fortuna, padrona del luogo, per renderlasi benévola (G. G. I, 76). 5. Non ho potuto vederlo partire senza gettargli al collo (F. O.) 6. Più di uno scrittore è frodato al tutto dell'onore che se gli

dée (L. 1, 283). 7. La státua rappresentáva Telesilla cón un élmo in máno, in átto di volérlosi recáre in cápo (L. 1, 282).

Ann. 2. Ist ein Glied der Verbindung *lóro*, so befolgt dieses die oben 12. (§ 148, 2 u. 5) angegebene Stellung; das andere Fürwort wird dagegen so gestellt, als ob *lóro* nicht da wäre.

Bsp. *lo diède lóro, dátelo lóro.*

Ann. 3. Der selten gebrauchte Accusativ *il* (§ 101, 2) geht dem Dativ 13. voran, z. B. *Dio il ti perdóni.* Nur in den poetischen Verbindungen *me'l, te'l* u. ähnl., in welchen er apostrophirt wird und dann dieselben Aenderungen bei *mi, ti* u. s. w. hervorruft, wie die mit *l* anlautenden Accusativformen, steht er nach.

ε) Die bisweilen das Fürwort vertretenden Adverbien *ne, ci* 14. und *vi* (§ 446, 6) haben sowohl mit pronominaler, als auch mit adverbialer Bedeutung die Stellung der unbetonten persönlichen Fürwörter (§ 148, 2 u. 5). Kommen sie mit andern Fürwörtern oder mit einander zusammen, so nimmt *ne* immer den letzten Platz ein; *ci* steht nach *mi, ti, vi*, aber vor *si* und den mit *l* anlautenden Formen *lo, la, li, le*; *vi* steht nach *mi*, aber vor *ti, si, ci, lo, la, li, le*.

Ueber die Verwandlung von *mi, ti, si, ci, vi, gli* in *me, te, se, ce, ve*, glie vor *ne* vgl. § 20, 2.

Bsp. 1. *Tu nòn ce ne potrésti far più.* 2. *Nòn possiámo persuadércene (P. d. 1).* 3. *L'abitudine del perícolo gliene ha tólto l'orróre (Mont. l. Puc.).* 4. *Élle si partiráno e vói ve ne potréte scèndere e tornárvene a càsa (B. 8, 7).* 5. *L'una gènte sen (Nbf. § 16, 3) va, l'àltra sen vène (D. Pu. 26).* 6. *Nélla conclusióne di quèsta novèlla si contiène un si fáto môtto, che forse nòn ci sé n'è alcúno di tánto sentiménto contáto (daß man hier davon vielleicht nicht erzählt hat) (B. 6, 9).* — 7. *Se [àltre còse] nòn hánno fórza di tiráti quà, ritíritici il volére da mórte turpíssima liberár colèi che sópra tutte le còse t'áma (B. F. 4).* 8. *I guái vèngono spèssò, perchè ci si è dátò cagióne (M. o. 1).* 9. *Ora nòn sò ché mi vi (da) díre (Mac. Ma. 1, 1).* 10. *Sía ringraziáto il ciêlo ché hò tèmpo di prevedére la mórte e d'apparecchiármivi (P. p. 47).* 11. *Io vi ti porrò úna coltricétta e dórmi-viti (B. 2, 3).* 12. *Sarèbbe Nápoli un' impareggiábil città, se nòn vi s'incontrásse una fòlla di plebèi che hánno un' ária di ribáldi e di malandríni, senz' ésser sovènte nè l'uno, nè l'àltro (Gang. l. N. 126).* 13. *Rènzo si trováva nel fòrte dél tumúlto, non già portátovi dálla pièna, ma cacciátovisi deliberataménte (M. sp. 13).* 14. *Il conduttóre féce assegnáre lóro una stánza, e ve li accompagnò (M. sp. 9).*

Ann. Bei den Alten und hier und da auch bei den Neuern finden sich 15. Abweichungen.

Bsp. 1. *Avèndo alcún denájò ed il Canigiáno avèdonegli alquánti prestáti, féce mólte bálle bèn legáte (B. 8, 10).* 2. *Un giòrno ne la (b. f. la Zanze) sgridái aspraménte (P. p. 28).* 3. *Io vedúto nòn la ci hò (B. 5, 3).* 4. *Il tresoriér prése quèlli márchi, e mise uno tappéto in una sála, e versòllivi suso (N. a. 15).*

2) Stellung der Verbalnomina.

a) Die Stellung des Infinitivs richtet sich im allgemeinen nach 149. seiner Bedeutung im Satz. Darüber ist im einzelnen zu bemerken:

1. *a)* Der als unabhängiges Substantiv (mit dem Artikel) gebrauchte Infinitiv bekommt dieselbe Stellung wie das Substantiv.

Bsp. 1. *Nè l'abitare un supêrbo palazzo, nè il possedere grandi ricchezze, nè l'avere onori e dignità fa l'uômo felice* (Ver. Id. 1, 610). 2. *Mi sôn preso l'ardire di venire* (M. sp. 30).

2. *β)* Der bei unpersönlichen Ausdrücken als logisches Subject gebrauchte Infinitiv (mit oder ohne Artikel, mit oder ohne Präposition) steht im allgemeinen unmittelbar nach jenen Ausdrücken. Bsp. *Fôrz' è riconoscere l'eccellênza della religiône e coltivarla* (P. d. 3).

3. *γ)* Der als Object gebrauchte bloße Infinitiv (nach *potere, volere* u. a.) steht meistens unmittelbar hinter dem Verb, von welchem er Object ist, z. B. *voglio scrîvergli una lettera* (ich will ihm einen Brief schreiben).

4. *δ)* Wenn nach den Verben des Sagens u. ähnl. der Infinitiv mit einem substantivischen oder pronominalen Subject zur Verkürzung eines Objectsatzes dient (§ 272, 1 u. 2.), so ist die Stellung der Theile dieses abgekürzten Satzes dieselbe, wie im unabhängigen Satze. Bsp. *Dicêva Epaminônda nissûna còsa êsser più necessària e più tîle ad uno capitàno, che conoscere le deliberazioni e partîti del nemico* (Mac. d. 3, 18).

5. *ε)* Der mit Präpositionen verbundene Infinitiv folgt meist unmittelbar nach der Präposition; bisweilen findet man ihn jedoch durch Adverbien oder ein Object davon getrennt.

Bsp. 1. *Il môdo ch'èlla abbia a tenere intôrno a ciò, attêndo di dire a lêi* (B. 8, 7). 2. *Io cominciàva a fortemènte riflêttère su le còse del môdo* (Alf. vit. 3, 8). 3. *A pôco a pôco divênni capace di meditarvi più fortemènte e di sêmpre mêglio gustàrlo* (P. p. 6). 4. *Montàno, sênz' altri prêghi aspettàre, incominciò [a cantàre]* (San. 2). 5. *Alzàva in ciò dire la prepotênte sua mâno, lasciàndomela pendênte sul capo* (Alf. vit. 2, 4). 6. *pér véro dire* (Balb. st. 2, 23 u. öfter).

6. Anm. Ist dem erwähnten Infinitiv ein Subject beigegeben, so steht dieses meist nach dem Infinitiv.

150. *b)* Die Stellung des Particips richtet sich gleichfalls nach seinem verschiedenen Gebrauche.

1. *a)* Das Particip der zusammengesetzten Zeiten folgt bei weitem am meisten dem Hülfszeitworte, geht diesem jedoch auch bisweilen voraus, namentlich bei den Alten. Das nachfolgende Particip kann durch Adverbien, adverbiale Redensarten und Bestimmungen und sogar durch ein Object von seinem Hülfszeitworte getrennt werden.

Bsp. 1. *Nôn hô sospettàto mái dell' amor vôstro vêrso di mè* (F. l. Puc. 1, 3). 2. *Quêsta còsa è môlto bèn fàtta*. 3. *Togliêndo vôi [nêlla vôstra traduzione dell' Iliade] a Oméro la semplicità dell' ábito primitivo, l'avevâte cón trôppa magnificênza vestîto àlla môda* (Mont. l. Puc. 1, 6). 4. *Valênte uômo, io hô*

da più persóne inteso, ché tu sè' savíssimo (B. 1, 3). 5. Dionêo che diligenteménte la novèlla délla Reína ascoltáta avéa, sentêdo che finíta êra, é ché a lui sólo restáva il díre, sènza comandaménto aspettáre, cominciò a díre (B. 3, 10).

β) Das als einfaches Substantiv oder einfaches Adjectiv gebrauchte Particip befolgt die Regeln, welche für die Stellung dieser Wortarten gelten. So kann es z. B. als Adjectiv dem zugehörigen Nomen vorausgehen und nachfolgen.

Bsp. 1. Tra le còse útili di Písa si hánno da pórre certaménte i bágni già cêlebri négli andáti tēmpi (Alg. l. N. 23). 2. Solévano l'antíche é bēn ordináte repúbblíche nêlle vittórie lóro riempír d'ôro ed argênto lo erário (Mac. st. 6, 219). 3. Alle nuôve mentováte conoscēnze di concaptívi s'aggiúnse un' áltra (P. p. 43). 4. Avéva Ladisláo, rè di Nápoli, morêndo, lasciáto a Giovánna súa sirôcchia, un gránde esêrcito capitanáto da' principáli condottíeri di Itália (Mac. st. 1, 38).

γ) Das einen Nebensatz umschreibende, appositionell gebrauchte Particip, wird dem Worte, zu welchem es gehört, meist unmittelbar angeschlossen. Bezieht es sich auf ein pronominales Subject, das nicht besonders ausgedrückt ist, sondern im Verb liegt, so beginnt es gern den Satz.

Bsp. 1. Nicolò, priváto quási di tútte le sùe gēti, cón pôchi si rifuggí in Montécchio (Mac. st. 6, 227). 2. Quêsta spêcie (d. h. la spêcie de' brávi), óra dél tútto perdúta, êra allôra floridíssima in Lombardía (M. sp. 1). 3. Giúnto innánzi Róma (d. h. Federígo II) si attendò fuôri délle múra (Guer. b. 6).

δ) Das absolute Particip wird seinem Subject bald vor-, bald nachgesetzt; am meisten geschieht das erstere. Die ganze absolute Construction setzt man mit Vorliebe in den Anfang des Hauptsatzes, seltener wird sie in denselben eingeschoben.

Bsp. 1. Uscíto fuôri e voltáte le spálle a quèlla casáccia, fra Cristôforo respirò piú liberaménte (M. sp. 6). 2. Présa in Mônza la fêrrea coróna, é nōn sènza solénne pómpa a Miláno trasportáta, si apríva l'ádito all' incoronazióne [di Napoleóne] (Pap. Puc. 1, 222).

c) Die Stellung des Gerundiums ist gleichfalls je nach seinen Gebrauchswelsen eine verschiedene.

α) Das appositionell mit dem Subjecte verbundene Gerundium (§ 320) geht dem Hauptverb des Satzes gewöhnlich voran. Das Subject kann nach Belieben vor oder hinter dasselbe gesetzt werden.

Bsp. 1. Essêndo nōn solaménte ambizióso, ma tútto piēno d' incredíbile bôria, voléva la pórpóra é i títolí de' monárcbí (námí. Napoleóne) (Pap. Puc. 1, 196). 2. L'oste vedêdo ché il giuôco andáva in lúngo s'êra accostáto a Rênzo (M. sp. 15). **And. Bsp. § 320.**

β) Das umschreibende Gerundium nach den Verben, *stare*, *andare* u. s. w. (§ 321) steht meist unmittelbar nach diesen Verben. **Bsp. siehe § 321.**

3. 7) Das absolute Gerundium (§ 323) beginnt gern den Satz, und wird deshalb auch mit Vorliebe seinem Subjecte vorausgeschickt.

Bsp. Campeggiando Attila, re degli Unni, Aquilègia, li abitatori di quella sopra molti scogli, i quali erano nella punta del mare Adriatico, si rifuggirono (Mac. st. 1, 31). Vnd. Bsp. § 323.

152. 3) Stellung der Adverbien und adverbialen Bestimmungen.

1. a) Die interrogativen und relativen Adverbien stehen im Anfange des Satzes, selbst wenn sie von einem durch sie bestimmten Worte getrennt werden müßten, was besonders bei quanto und come vorkommt.

Bsp. 1. Come mai può dare giudizio del filo e della regola di un poema chi lo ha letto a lanci e a salti? (G. G. 5, 44).

2. Quanto sono gli uomini ciechi ne' desiderii loro? (Mac. st. 4, 157). Vnd. Bsp. § 434 und 449, 1.

2. b) Die Adverbien des Ortes und der Zeit folgen meist dem Verb, bez. dem Particip. Sie finden sich jedoch auch im Anfange des Satzes, namentlich wenn ein Nachdruck auf ihnen liegt. Zwischen Hilfsverb und Particip treten nur sehr wenige, wie già (schon) und mai (jemals). Vgl. § 144, 1.

Bsp. L'hô già veduto; non sono mai stato a Roma.

3. c) Die Adverbien der Art und Weise und des Grades können im Anfange des Satzes (vgl. § 144, 1) und nach dem Verb stehen; sind es einfache Ausdrücke, so treten sie in zusammengesetzten Zeiten oft zwischen Hilfsverb und Particip.

Bsp. 1. Bèn sai ché vi verrò (B. 9, 5). 2. La fante fece l'ambasciata bene e diligentemente (B. 8, 7). 3. Tu l'hai bèn fatto.

4. Ann. Das Adverb pure wird bei den Alten oft als Füllwort zwischen das Verbum als Object vorhergehende tonlose persönliche Füllwort bez. die Adverbien ci, vi, ne und das Verbum gesetzt.

Bsp. 1. I' ti pur prego e chiamo (Pet. son. 155). 2. Oggi vi pure abbiám non ingannati (B. 6. fin). 3. Io gli pur prendero (B. 8. 101). 4. [La reina] molto ne piânse e veramente ne le pur dolse (B. Fil. 2). 5. Io ci pur verrò (B. 8, 5).

5. d) Das Adverb der Verneinung non (nicht) steht vor den Redetheilen, welche verneint werden sollen, im gewöhnlichen Satze also unmittelbar vor dem Verb; nur die tonlosen persönlichen Füllwörter können (als Object) zwischen non und das Verb treten, seltener thun das die im Folgenden erwähnten Ergänzungen. Die Ergänzungen der Verneinungen (wie punto, più, guari, ancora u. a. § 451, 15) folgen bei einfachen Zeiten unmittelbar nach dem Verb, bei zusammengesetzten Zeiten nach dem Hilfsverb, können jedoch des Nachdrucks wegen auch im Anfange des Satzes zwischen Subject und Prädicat eine Stelle einnehmen.

Bsp. tu non dormi, tu non dormi più, non l'hô ancora veduto, non glielo ho creduto, ho comprato questa casa non quella.

1. Io non era ancora andato a letto (P. p. 49). 2. Il cielo non era più coperto di nuvole, ma non ancora potea dirsi sereno (Cuoc. Id. 1, 630). 3. La luce agli occhi tuoi più non apparisce (G. G. 1, 40). 4. Io ancora non gli ho parlato.

e) Die adverbialen Bestimmungen, welche Grund und Zweck bezeichnen, folgen meistens dem Verb oder werden des Nachdrucks wegen in den Anfang des Satzes gesetzt. Vgl. § 144, 1.

4) Stellung der Conjunctionen. 153.

a) Die nebenordnenden Conjunctionen pflegen, wofern sie 1. Sätze mit einander verbinden, größtentheils in den Anfang des zugehörigen Satzes zu treten. Dem ersten oder am meisten betonten Worte des Satzes schließen sich oft tonlos an: *püre*, *però* (doch), *ancôra*, *anche* (auch), *pöi* (ferner, nun), *bensì* (gleichwohl), *dunque* (also). Verbinden die nebenordnenden Conjunctionen bloß einzelne Ausdrücke mit einander, so stehen sie vor dem anzuknüpfenden Worte, die disjunctiven Conjunctionen aber je vor den Wörtern, die auseinander gehalten werden sollen.

Bsp. siehe § 477 ff.

b) die unterordnenden Conjunctionen haben ihren Platz im 2. allgemeinen vor dem Satze, der von ihnen abhängt.

Bsp. § 498 ff.

III. Stellung der adnominalen Satzbestimmungen *).

1) Stellung des Artikels. 154.

Der Artikel steht im allgemeinen vor dem zugehörigen Nomen, und wenn diesem eine adjectivische Erweiterung vorausgeht, vor dieser.

Bsp. *il pàdre*, *il buòn pàdre*, *il già rò di Nàpoli*.

Im besondern ist zu bemerken:

a) Treten *tutto* mit der Bedeutung: „ganz, all“ (§ 429, 2 u. 8), 1. *ambo(e)* (ambedue) ‚beide‘, und nach einer Präposition *mezzo* (weiches z) ‚halb‘, ‚mitten‘, vor ein substantivisches Nomen, so steht der Artikel zwischen diesen Wörtern und dem Substantiv, z. B. *tutta la città*, *tutti gli uòmini* (Stellung deutsch mit Artikel ebenso: ‚alle die Menschen‘), *tutta una settimana*, *ambo gli òcchi*, *ambe le màni*, *da mezzo il ciêlo*.

tutto tritt jedoch bisweilen hinter das Nomen, z. B. *il móndo tutto* (= *tutto il mondo*) und bei den Alten hie und da auch zwischen Artikel und Nomen, z. B. *gli altri tutti fióri* (V. s. P.).

Bsp. 1. *Tutti gli affétti che stringono gli uòmini fra lóro e li pòrtano alla virtù, sòno nòbili* (P. d. 8). 2. *E quíndi pèr occúlte vie il bël giardíno rigávan tutto* (B. Am.). 3. *Ed un, ch'avéva perdúti ambo gli oròcchi, dísse* (D. I. 32). 4. *L'álma ch'árse pèr lèi si spéssò ed álse vága d'ir sèco apérse ambedue l'ále* (Pet. son. 289). 5. *Il sóle nòn è ancora a mézzo il ciêlo* (B. 6, 10).

b) Der Artikel kann durch pronominale Genitive, wie *cui*, *di cui*, 2. *di lui*, *di lei* von seinem Beziehungsworte getrennt werden, z. B. *il di*

*) Unter adnominalen Satzbestimmungen sind die Erweiterungen des Nomens verstanden.

lui pádre, il di léi fratéllo. Vgl. § 388, 3—4, wo auch Beispiele zu finden sind.

155. 2) Stellung des attributiven Adjectivs.

Für die Stellung des Adjectivs lassen sich keine durchgreifenden Regeln angeben. Bald ist dafür die Betonung, bald der Wohlklang maßgebend, bald herrscht dabei das Belieben.

1. a) Stellung mit Rücksicht auf die Betonung.

Da bei einer Verbindung von Substantiv und Adjectiv das von beiden zuletzt stehende Wort den Hauptton hat, so pflegt man das Adjectiv dann dem Substantiv nachzusetzen, wenn es besonders hervorgehoben werden soll. Hieraus ergeben sich im einzelnen folgende Regeln:

2. a) Die Adjective, welche eine aus dem Wesen des Substantivs hervorgehende und mit ihm also dauernd oder doch sehr oft verbundene Eigenschaft bezeichnen, werden dem Substantiv vorgesetzt. Hiehin gehören vor allem die sogenannten anhängenden Beiwörter (epitheta ornantia).

Bsp. Tutti liêti con dilettévoli giuôchi intórno agl' inghirlandati buôî per li piêni presêpj cantárono amoróse canzóni (San. 3).

3. β) Adjective von ganz allgemeiner Bedeutung, wie bëllo (schön), buôno (gut), málo (schlecht), gránde (groß), píccolo (klein), álto (hoch), sómmo (höchst), ôttimo (best), mássimo (größt) und ähnl. werden meist dem Substantiv vorgesetzt.

Bsp. 1. Buôn vino nôn ha bisógno di frásca (Pr.). 2. Dal dëtto al fátto v'è un grán trátto (Pr.). 3. Le buône parôle accón-
ciano i máli fátti (Pr.).

4. γ) Die Adjective, welche eine sinnfällige Eigenschaft, wie Form, Farbe, Geschmack u. ähnl. ausdrücken, und insofern eine besondere Hervorhebung verdienen, als sie gleichsam verschiedene Arten des durch das Substantiv bezeichneten Gegenstandes feststellen, werden meistens dem Substantiv nachgestellt, z. B. vino nêro Rothwein, im Gegensatz zu vino bíanco Weißwein, capélli nêri schwarze Haare (das Merkmal des Südländers) und capélli bióndi (das Merkmal der germanischen Völker), ácqua dólce süßes Wasser und ácqua sálssa Salzwasser, figúra qua- dráta viereckige Figur und figúra triangoláre dreieckige Figur u. a.

5. Ann. 1. Liegt die sinnfällige Eigenschaft in dem Wesen des bestimmten Gegenstandes, so ist nach § 155, 1 das Adjectiv wieder vorzusetzen, z. B. la bíanca néve der weiße Schnee, le bíanche óssa die weißen Gebeine, i vérdi rámi die grünen Zweige.

6. Ann. 2. Daß man, namentlich in der gehobenen Prosa, die eben gegebene Regel auch nicht beobachtet, zeigt folgendes Beispiel: Le nêro e lúnghe ade cóme scendévano dálla mēsta frónte (Ver. Id. I, 613).

7. δ) Die Adjective, welche von Eigennamen (von Ländern, Städten, Personen u. s. w.) abgeleitet werden, stehen, da sie größtentheils ein charakteristisches und daher hervorzuhebendes Merkmal enthalten, hinter dem Substantiv, z. B. la língua tedésca; i pòpoli europêi; língua romána in bócca toscána con grázia pistojése (so bezeichnet man das

beste Italienisch); la letteratura inglese; l'accademia fiorentina; la galleria dantesca (von Dante) u. a.

Ann. Auch hier kommt bisweilen, wenn auch sehr selten, Voranstellung des 8. Adjectivs vor.

Bsp. Federigo II e Manfredi sparsero sopra l'italiche genti quel primo lampo, che fra le tenebre de' secoli precedenti rischiardò il cammino da salire a miglior luce (Den. Id. 1, 596).

ε) Die Adjective, welche Eigennamen bestimmen, gehen diesen 9. voran. Will man jedoch durch das Adjectiv ein Wesen von andern Wesen gleichen Namens unterscheiden oder eine Eigenschaft als charakteristisch bezeichnen, so setzt man es hinter den Eigennamen, z. B. la bella Laura (die Laura Petrarca's), il divino Ariosto, il sublime Dante; la bella Italia; Federigo il grande, Lorenzo il magnifico (Lorenzo von Medici); Firenze la bella, Genova la superba (beides ständige Beinamen dieser Städte); Giulio Romano; Pietro Aretino, Paolo Veronese, Niccola Pisano.

Bsp. Alessandro il grande non è che un solo, il Macedone; io posso chiamare il grande Alessandro qualunque Alessandro mi piaccia di chiamar grande (Tom. diz. 2316).

b) Stellung mit Rücksicht auf den Wohlklang.

Aus Wohllautsgründen vermeidet man es wohl, dem Substantiv 10. ein Adjectiv voranzuschicken, welches länger ist, als das Substantiv, z. B. il vino eccellente, la donna amabile. Ebenso wird die Stellung des Adjectivs bisweilen dadurch bestimmt, daß ein unangenehmer Zusammenstoß von zwei gleichen Vocalen vermieden werden soll, z. B. un' anima candida (statt una candida anima).

c) Im übrigen ist über die Stellung des Adjectivs noch Folgendes zu bemerken:

α) Ist das Adjectiv durch ein Adverb erweitert, so wählt es 11. (im allgemeinen mit Befolgung der obigen Regeln) bald die erste, bald die zweite Stelle. Das Adjectiv mit einem Object steht in Prosa wohl nur an zweiter Stelle.

Bsp. 1. Queste parole così chiare acquietarono in un momento il padre Cristoforo (M. sp. 6). 2. Era quel conte un veramente degn' uomo (Alf. vit. 2, 3). 3. Il viaggiatore verrà invano di lontana terra a cercare con meraviglia divota la stanza armoniosa ancora dei canti celesti del Petrarca (F. O. 21).

β) Treten mehrere Adjective zu einem Substantiv, so können sie 12. (mit Beobachtung der obigen Regeln) entweder alle vor-, oder alle nachgestellt werden. Das letzte der Adjective wird in diesem Falle mit den vorgehenden meist durch e (und) verbunden.

Bsp. 1. Se la musa non veste il semplice manto della verità, se la virtù non le insegna il suo casto e tranquillo sorriso, le creazioni della poesia saranno indifferenti o vane (Carc. A. prol.) 2. Con occhio irato mirava la sua gigantesca, magra, vecchia persona (P. p. 58). 3. Tremava il nuovo signore di Milano di quell'

uômo iracóndo, aváro, infidêle che avêa tradíto tútti i ghibellini d'Itália (Gr. M. 29).

13. Ann. Bei den alten Schriftstellern kommt es oft vor, daß in diesem Falle die Adjective sich um das Substantiv vertheilen.

Bsp. 1. Appiè d'una bellíssima fontána e chiára, che nêl giardíno éra, a stársi sé n'andò (B. 4, 6). 2. § 428. Bsp. 3.

14. γ) Einige Adjective haben, je nachdem sie dem Substantiv vor- oder nachgestellt werden, verschiedene Bedeutung.

So haben mehrere gewöhnlich eigentliche Bedeutung, wenn sie nach=, und übertragene Bedeutung, wenn sie vorgestellt werden.

Siehin gehören:

cáro theuer, z. B. cáro figlio: còsa cára.

ciêco blind, z. B. ciêca íra: fanciúlló ciêco.

dólce süß, z. B. dólce riso: vîno dólce.

gránde groß, z. B. gránd'uômo (geistig groß): uômo gránde (körperlich groß).

nêro schwarz, z. B. nêro presentímêto: ábito nêro.

pôvero arm, z. B. pôver' uômo (unglücklich): uômo pôvero (arm).

15. Bei andern Adjectiven ist der Wechsel der Bedeutung mehr willkürlich. Solche sind:

vorgesetzt:

nachgesetzt:

buôno gut (z. B. un buôn uômo),

rechtschaffen (un uômo buôno),

cêrto irgend ein (§ 420) (un cêrto signóre),

gewiß, zuverlässig (un sêrvo cêrto),

fiêro wild (una fiêra béstia),

stolz (un nòbile fiêro),

galánte chýrlích (un galantuômo),

höflich (un giòvine galánte),

gentíle gentil[uômo] Edel[mann],

artig (una ragázza gentíle),

nuôvo neu = anders,

neu = neu gemacht,

[Nuôvo vestíto è vestíto díverso da quéllo che si avêa indòsso prîma; vestíto nuôvo quél che si mêtto la prîma vólta. Tom. diz. 3115.]

pûro bloß (pûra ácqua),

rein (ácqua pûra),

sémplice einfach (un sémplice contadíno),

einfältig (un contadíno sémplice),

sólo einzig (il sólo figlio),
und endlich:

allein (il figlio sólo),

dóppio in den Ausdrücken: dóppia scrittúra doppelte Schrift,

scrittúra dóppia doppelte Buchführung.

16. Ann. Daß auch diese Regeln nicht mit Strenge beobachtet werden, zeigt ein Satz, wie: Quási tútti gli uómini grándi sóno modêsti (L. Puc. 1, 380).

Ueber die Stellung des attributiven Particips vgl. § 150, 2.

156. 3) Stellung des Zahlwortes.

1. a) Die Zahlwörter (Grund- und Ordnungszahlen) gehen gewöhnlich dem Substantiv voran, z. B. le sêtte giornáto del móndo (Titel eines Gedichtes von T. Tasso), prîma vólta, secónda vólta (Ausdrücke in der Musik). Dienen sie jedoch zur Unterscheidung oder sollen sie nach-

drücklich hervorgehoben werden, so folgen sie dem Substantiv, z. B. il di ôtto di mârzo (§ 368, 1), nêl têrmine di giòrni sêi (M. sp. 1); Lodovico têrzo, Enrico sêsto, Federigo secôndo, ebenso libro têrzo oder trê, capítolo dêcimo oder diêci, cânto ventunésimo oder ventúno (§ 367, 1). Den substantivischen Fürwörtern werden die Zahlwörter nachgestellt, z. B. vói trê, nôi dîe.

Ann. Bei Angabe von Raussummen ist man gewohnt, die Geldsorte im 2. Plural vor die Grundzahl zu stellen (wie es von den deutschen Kaufleuten auch geschieht), z. B. lire quaránta, scúdi cinquánta. Der Plural des Substantivs ist in diesen Ausdrücken so formelhast geworden, daß man ihn selbst bei folgendem úno (a) antrifft, z. B. lire una, scúdi uno.

Bsp. Lúcca, rifiutáta da' Fiorentíni, fù da messêr Gherardíno Spínoli Genovése per fiorini trênta míla comperáta (Mac. st. 2, 74).

b) Kommen Grund- und Ordnungszahlen zusammen, so setzt man, 3. wie im Deutschen, bald diese, bald jene zuerst, z. B. i cinque prími capítoli, oder i prími cinque capítoli. Nur wenn die Grundzahl mit dem Substantiv ein gangbares Maß von gewissen Dingen ausdrückt, muß sie immer unmittelbar vor demselben stehen, z. B. i prími quíndici giòrni (die ersten 14 Tage, auch im Deutschen nicht: die 14 ersten Tage).

4) Stellung der adjectivischen Fürwörter.

157.

a) Die possessiven Fürwörter können vor oder nach dem Substantiv stehen, z. B. il mío amico und l'amico mío. Ist mit denselben noch ein Adjectiv verbunden, so steht bald dieses (abweichend vom Deutschen), bald das Fürwort voran, bald vertheilen sie sich um das Substantiv.

Bsp. 1. Veróna ha passáto d'assái l'aspettazióne mía, che, pêr dir véro, nôn éra píccola (Alg. l. N. 4). 2. Buôn giòrno, miêi buôni amíci (Not. b. 1, 5). 3. Il nuôvo mío allôggio éra tristíssimo (P. p. 9). 4. Ermelínda accôlse còlla naturále sua piacevolézza il giovíne ôspite (Gr. M. 6). 5. Io sôn giúnto in Róma iêri, dôve hô ricevúto úna soavíssima léttera vòstra (Alg. l. N. 36). 6. Ogni sêcolo ha il súo gênio caratterístico (Gang. l. N. 144).

Ann. 1. In der Anrede pflegt das possessive Fürwort dem anredenden 2. Substantiv nachgesetzt zu werden, wenn die Anrede im Anfange der Rede steht; ist letzteres nicht der Fall, so kann das Fürwort nach Belieben vor- oder nachgestellt werden.

Bsp. 1. Anreden in den bei Puc. gesammelten Briefen: Giordáni mío (L.), Paolina mía (L.), Goppíno mío (M.), während mio häufig vortritt, wenn es noch mit einem Adjectiv (z. B. caro) verbunden ist: Mío dolcíssimo Ippólito (F.), O mio cáro e doloróso amico (L.), Mio cáro Puccinótti (L.), Mio caríssimo papà (L.), aber auch cáro signór mío (Giord.). 2. E t'avéva abbandonáto, mío Dio? (P. p. 25.) 3. Chê discórsi sôn quêsti, signór mío? (M. sp. 2).

Ann. 2. Eine echt italienische, in zierlicher Rede bisweilen vorkommende 3. Stellung des possessiven Fürwortes ergibt sich aus folgendem Beispiel: gran scortesia sarêbbe la mía (Gold.) (es würde eine große Unhöflichkeit von mir sein); man muß in diesem Falle zu mio das im Satz vorkommende Hauptwort (hier scortesia) ergänzen. Ebenso: gran presunzióne è la sua, es ist eine große Anmaßung von ihm.

Bsp. 1. Gran destíno è il mío che le còse a propósito mi vèngan sèmpre in ménte un moménto dôpo l'occsióne (M. sp. 1). 2. Chê discre-

zione è la vostra? (Car. l. N. 219). 3. E non fu grande discrezione la sua verso le mosche (Sac. 21).

4. b) die adjectivischen demonstrativen Fürwörter stehen, da sie den Artikel vertreten, nur unmittelbar vor dem Substantiv, und ist letzteres noch mit einem vorausgehenden possessiven Fürworte oder mit Fürwörtern, wie tale, cotale, tanto, cotanto u. ähnl. oder mit einem andern adjectivischen Zusatz verbunden, vor diesem, z. B. questa lettera, quella casa, questo mio libro, quel tuo giardino, questi cotali piaceri, questa piccola casa. Die präcifizierenden Demonstrative stesso, medesimo stehen mit der Bedeutung „selbst“ bei andern Fürwörtern, besonders bei den persönlichen, nur nach (also: io stesso, noi stessi), beim Substantiv meist nach, bisweilen auch voran; mit der Bedeutung „derselbe“, „der nämliche“ (lo stesso, il medesimo) stehen sie nur voran.

Bsp. 1. Il valore dei Francesi era animato dalla presenza di Napoleone medesimo (Pap. Puc. 1, 205). 2. Un filologo non filosofo è la stessa noia in persona (Tom. diz. 1567). 3. Il Galilei nacque nel medesimo giorno che morì Michelangiolo, e questa stessa Firenze li produsse ambedue (Tom. diz. 1567). 4. La vanità di ciascheduno che vorrebbe occupare gli altri di sé, trova un ostacolo nella vanità degli altri che tendono allo stesso fine (M. o. Puc. 1, 367).

5. c) Die unbestimmten Fürwörter uno, certo (§ 155, 15), altro, ogni, alquanto, qualche, qualunque, molto, poco, troppo, più, meno stehen gewöhnlich vor dem Substantiv; tutto und die mit uno gebildeten: alcuno, nessuno, niuno, veruno können vor und nach gesetzt werden.

Beispiele siehe unter den einzelnen Fürwörtern.

158. 5) Stellung des attributiven Substantivs und der dasselbe vertretenden Fürwörter.

1. a) Die Apposition steht bald vor, bald hinter dem Beziehungsworte, je nachdem darauf weniger oder mehr Gewicht gelegt werden soll. Ist die Apposition durch ein Substantiv im Genitiv oder mit einer Präposition erweitert, so steht sie meist nur nach dem Beziehungsworte.

Bsp. L'imperatore Carlo quinto; il cardinal Bembo; il celebre pittore Raffaello Sanzio; Dante, poeta fiorentino; Ariosto, autore dell' Orlando furioso; Monti, scrittore eccellentissimo, ma senza carattere.

2. b) Das attributive Substantiv im Genitivverhältnis steht gewöhnlich nach dem Beziehungsworte. Jedoch erlaubt sich sowohl die Poesie, als auch die gehobene Prosa die Vorsetzung desselben.

Bsp. 1. [Cosimo de' Medici] fu per pubblico decreto sopra la sepoltura sua „Padre della Patria“ nominato (Mac. st. 4). 2. Quel principe è quella repubblica è dalle vittorie nelle guerre arricchito, che spigne i nemici ed è delle prede e delle taglie signore (Mac. st. 6, 219).

c) Das mit einer Präposition angefügte attributive Substantiv steht 3. gewöhnlich nur nach dem Beziehungsworte.

Bsp. *La Locandiera*, commédia in tre atti e senza máscara (Com. v. Goldoni), un ballo in máscara (Oper v. Verdi) u. a.

d) Die Fürwörter auf *tu* und *ei* (*lui, lei, cui, altrui* [*colui, collei, costui, costei, coloro, costoro*]), welche in Verbindung mit *di*, theilweise auch ohne *di*, als Stellvertreter eines Substantivs im Genitiv auftreten, stehen meist zwischen dem Artikel (oder dessen Stellvertreter) und dem Substantiv, aber auch wol nach letzterem (besonders *altrui*).

Der Genitiv des relativen Fürwortes *il quale* steht indes ziemlich regelmäßig hinter dem Beziehungsworte.

5.

Bsp. 1. Bei Min.: *Hô spesso avuto il piacere di vedere il di lei* (Ihren) *signór figlio* (2, 4) oder: *Mi congratulo d'avér fatto la di lei conoscenza* (2, 6) und viele andere Beispiele. 2. *Che jóva copiare imperfettamente un inimitabile quadro, la cui fama soltanto lascia più sênsò, che la tua misera còpia?* (F. O. 16.) 3. *Il più* (= maggiore § 437, 1) *torménto dell' uòmo pròbo è dover dubitare dell' altrui probità* (Tom. Puc. 1, 385). 4. *pér lo colui consiglio* (B. 2, 7), *al collei grido* (B. F. 5), *al costui tèmpo* (Vill. 2, 16), *dal costei viso* (B. Am.), *li coloro bènì* (B. F. 4), *lo costoro amóre* (B. 4, 3).

5. *Attila si vòlse vèrso Róma, dálla rovina délla quále si asténne per i priêghi dél pontéfice* (Mac. st. 1). 6. *Ella* (Sie) *attraverserà una moltitudine di piccole città, ciascuna délle quáli ha il suo teátro ed il suo casíno* (Gang. I. N. 123). 7. *Il malé degli altri, dálla considerazion del quále l'avéva sêmpe distrátto la patra del pròprio, gli facéva óra un' impressiòne nuòva* (M. sp. 26). Dagegen auch: 8. *Diventò in quèlla città potentíssima la famíglia di quèlli délla Tórre, délla quále sêmpe crebbe la riputaziòne* (Mac. st. 1, 29). 9. *La gallería del primo piáno èra destináta ai più adulti; dei quáli una metà ód un térzo studiávano all' università* (Alf. vit. 2, 1).

Anderc Beispiele siehe unter den betreffenden Fürwörtern.

6) Stellung der Bestimmungen des Adjectivs. 159.

a) Die einfachen Adverbien des Grades und der Art und Weise, 1. welche ein Adjectiv bestimmen, stehen gewöhnlich unmittelbar vor demselben (über *quanto*, *come* vgl. jedoch § 152, 1, Bsp. 2), z. B. *mólto bello*, *totalménte guásto*, ebenso die comparirenden Adverbien *più, méno*: *più gránde*, *méno ricco* u. s. w. Des Nachdrucks wegen werden einige derselben, besonders *assái*, *abbastánza*, auch wohl *mólto*, dem Adjectiv nachgesetzt, z. B. *allégro assái*, *prêsto assái*, *allégro mólto* (Tempobezeichnungen in der Musik), *lúngo abbastánza*.

b) Ist ein Adjectiv durch ein Object (Substantiv, Infinitiv) oder 2. durch einen präpositionalen Ausdruck von adverbialer Bedeutung erweitert, so stehen diese Erweiterungen gewöhnlich hinter dem Adjectiv, z. B. *dispósto allo stúdio*, *dégno di lóde*, *un uòmo dégno di pietà*

(deutsch: ein des Mitleids würdiger Mann), pronto ad andarsene, facile a fare, grande fuor di misura, felice oltre ogni aspettazione.

160. 7) Stellung der Präpositionen.

1. Die Präpositionen stehen vor ihrem Beziehungswort, von welchem sie jedoch durch adjectivische Erweiterungen getrennt werden können. Beispiele siehe unter den Präpositionen.

2. Ann. Zwischen die Präposition con und das Beziehungswort, bez. den dasselbe bestimmenden Artikel treten oft in eigenthümlicher Weise sowohl einfache Adverbien, als auch präpositionale Ausdrücke, wie folgende Beispiele zeigen:

Bsp. 1. Gli pôrse sur una piccola pâla una scodellétta con dentro acqua e aceto (M. sp. 33). 2. Cón di mézzo (weiches z) la strada (mit der Straße in der Mitte) (M. sp. 4). 3. Lì c'era una colonna cón sópra una croce (M. sp. 11). 4. Portávano alcúni attaccáta al còllo una boccétta cón dentro un pó' d'argénto vivo (M. sp. 34). 5. Dón Abbóndio stáva sur una vécchia sèggiola cón in cápo una vécchia papalina (M. sp. 8). 6. Andò avánti, cón in cuóre quèlla sólita trista e oscúra aspettativa (M. sp. 34). 7. Il cartèllo cón sótto il mío nóme (Gr. M. 11). 8. Una tavoláccia di nóce con súvvi una lucérna accésa (Gr. M. 15).

Kapitel II. Uebereinstimmung.

I. Uebereinstimmung des Verbums.

A. Uebereinstimmung in der Zahl.

- 161.** 1) Bei singularischem Subject steht das Verb im Singular, bei pluralischem im Plural.

Bsp. 1. Vólpe vécchia non tème láccio (Pr.). 2. Còrvi cón còrvi nòn si cávan mái gli ôochi (Pr.).

Von dieser Regel wird oft in folgenden Fällen abgewichen:

1. a) Ist das Subject ein Collectivname im Singular (wie gènte, pòpolo, moltitùdine, fòlla, calca, una grán pàrte, número u. ähnl.), so steht das Verb oft im Plural, besonders wenn mit dem Collectivnamen noch ein partitiver Genitiv des Plurals verbunden ist. Vgl. Sd. § 241, Ann. 4.

Bsp. 1. Il pòpolo a furóre còrso álla prigióne e, uccise le guárdie (§ 316), lui n'avévan trátto fuòri (B. 2, 6). 2. Còme ógni uòmo desináto ébbero, tánti uòmini é tánte fèmmine concórsero nél castèllo (B.). 3. Cèrta gènte passionáta hánno ánima sènza cuóre (Tom. Puc. 1, 384). 4. Quèsta buòna gènte sòn risolúti (§ 166, 10) d'andàrè a méttet su càsa altróve (M. sp. 38). 5. La più pàrte perírono (M. sp. 28). — 6. I pòpoli i quáli nèle pàrti settentriónali ábitano in tánta moltitùdine mólte vólte créscono, che parte di lóro son necessitáti abbandonáre i terréni patrj (Mac. st. 1). 7. Che rázza di pensièri passávano per la tèsta al sùo compágno? (M. sp. 23.) 8. Una grán pàrte dégli abitánti si rifugiávano su

pér i mónti (M. sp. 28). 9. Pênsa quánto píccolo número di persone síeno assuefátte éd ammaestráte a scrívere (L. 1, 284).

b) Bisweilen steht (namentlich in der volkstümlichen Sprache) 2. das Verbum bei pluralischem Subjecte im Singular, geht dann aber fast immer dem Subjecte voran. Am meisten kommt dieses vor bei dem Ausruf *viva* (es lebe), bei der reflexiven Umschreibung des Passivs (§ 221, 1) und bei dem Verb der Existenz *c'è, vi è, es gibt* (§ 209, 2), und dessen Gegentheil *mánca, es fehlt*, namentlich wenn diese letztern mit einem pleonastisch gebrauchten *ne* (§ 446, 7) verbunden sind.

Bsp. 1. Córsevi il cáro maríto, e córsevi le soréлле, i cári parénti e gli amíci (B. F. 5). 2. All' abáte párve mill' ánni di sostituíre il mugnájo in súo luôgo (Sac. 4). 3. Nôn le rimáse dél vivere umáno quási áltre idêe (M. sp. 20). 4. Mi tócca de' rimprôverj (M. sp. 2). 5. Mánca osteríe in Miláno, ché tu dovéssi prôprio capitáre álla mía? (M. sp. 15.) 6. Mánca testimônj (Gr. M. 1). 7. Víva i miêi buôni Milanési! (Gr. M. 29.) — Víva Miláno, víva quéi di Limónta (Gr. M. 20). — 8. Pér pôca prudénza nôn si féce mólti progréssi (M. st. 2, 72). 9. Secóndo l'órdine dáto si prése l'ármí (Mac. st. 2, 86). 10. Si cambiáva i caválli (Alf. vit. 1, 5). 11. Si sguainò le spáde (Alf. vit. 3, 10). 12. Si mángia délle uôva (Alg. l. N. 18). 13. Nôn si trôva più régni nè impéri (L. 1, 222). 14. Egli combátte cón árme ché nôn si può nè rómpere nè distrúggere (Tom. Puc. 1, 328). — 15. C'è bène a quéstó móndo de' birbóni (M. sp. 2). 16. C'è de' cuôri dúri in quéstó paése (M. sp. 24). 17. Chi vuôle ché un líbro sía gradíto, égli ci dée éssere délle figúre (G. G. 5, 20). 18. Fa cónto ché vi sía dé' diávoli da bène cóme v'è dégli uômini (L. 1, 227). 19. Nôn vi fù più pér mé nè divertíméti, nè amíci (Alf. vit. 3, 13). 20. Ce n'è pôchi de' galantuômini (M. sp. 14). 21. Ammaláti nôn ce n'è (M. sp. 7). 22. Fessúre nôn ne mancáva (M. sp. 13). 23. Ascoltatóri nôn ne mancáva (M. sp. 14). 24. Soldáti nôn ne verrà certaménte (M. sp. 29). 25. E' nôn è mólt' ánni che [mi trováva] in Génova (Sac. 71).

2) Mehrere singularische Subjecte erfordern je nach der Weise, in 162. welcher die Subjecte mit einander verbunden sind, bald den Plural, bald den Singular des Verbums. Im einzelnen ist Folgendes zu bemerken:

a) Sind die Subjecte durch copulative Conjunctionen (§ 478—480) 1. oder ohne Conjunctionen mit einander verbunden, so steht das Verbum im Plural, wenn die Subjecte lebende Wesen sind (vgl. Sch. § 242, 1), z. B. Mio pádre e mía mádre sónó mórti. Ist dieses nicht der Fall, so steht das Verbum gewöhnlich im Plural, oft jedoch auch im Singular; letzteres kommt namentlich dann vor, wenn zwei synonyme Wörter, die gleichsam einen Begriff ausmachen, das Subject bilden (vgl. Sch. § 242, 2).

Bsp. 1. Il passáto, il presénte, il futúro talménte si tóccano insiême, che nôn v'è têmpo neppúr di distínguerli (Gang. l. N. 135). 2. La giovinézza e la fatica érano státe più fôrti de' pensiêri (M. sp. 10). 3. La Toscána e la Romágnna (beide nur eine Provinz) pér un minístro déllo imperátore occidentále éra governáta (Mac. st. 1, 16). 4. Il romóre e il tumúlto éra gránde (Mac. st. 2, 90). 5. La età, la fôrma, la innocénza súa nôn lo poté dálla fúria délla moltitúdine salváre (Mac. st. 2, 88). 6. Ogni stráda, ógni bórigo, ógni trívio (d. h. jeder Ort) si víde semináto di vérdi mírti (San. 3).

2. b) Sind die Subjecte durch ô (oder) verbunden oder schließen sie sich aus (durch ô — ô, entweder — oder), so steht das Verbum im Singular. Vgl. Sch. § 242, 4, Anm. 1.

Bsp. Ove pôrge ómbra un pino álto ôd un còlle talór m'arrésto (Pet. canz. 17).

3. c) Bei Verbindung der Subjecte durch nè — nè (weder — noch) steht der Singular des Verbums, wenn die Subjecte als Gesamtheit, der Plural, wenn sie als getrennte Einzelwesen gedacht werden. Vgl. Sch. § 242, 4, Anm. 1.

Bsp. siehe § 481.

4. d) Ist der Ausdruck l'úno é l'áltro (der eine und der andere, d. h. beide) Subject, so steht das Verbum bald im Singular, bald im Plural, je nachdem man die Gesamtheit, oder die Einzelwesen hervorheben will. Die Verneinung nè l'úno nè l'áltro fordert gewöhnlich den Singular des Verbums, wenn sie demselben vorausgeht.

Bsp. 1. L'úno é l'áltro ha fabbricáto un palázzo (Tom. diz. 4945). 2. L'úno é l'áltro di lóro morírono (Mac. st. 1, 11). 3. Giunóne féce ché l'úno e l'áltro (d. h. Bitone e Cleobi) se ne morírono in quélla medésima óra (L. 1, 257). 4. Nè l'úna nè l'áltra còsa é in potestà mía (L. 1, 230). Dagegen auch 5. Nè l'úno nè l'áltro aprívano più bócca (F. O. 118).

5. e) Wenn einem singularischen Subjecte ein zweites Subject durch die Präposition cón (mit) beigelegt wird, wenn also der Form nach nur eins, dem Gedanken nach aber mehrere Subjecte vorhanden sind, so steht gewöhnlich der Singular des Verbums, oft kommt jedoch auch der Plural desselben vor. Vgl. Sch. § 242, 4, Anm. 2.

Bsp. 1. Mío pádre é andáto cón mío zío álla campágnna. 2. Cón un tréno di ótto caválii [Alfiêri] si avviò álla vólta di Génova (Alf. vit. 4, 4). 3. Il rè có' suói compágni rimontáti a cavállo, al reale ostiêre se ne tornárono (B. 10, 6). 4. La dónna cón la súa compagnía si misero in vía ed andávano rátti quánto potévano (B. 5, 7). 5. Il garzónne cón álti insiême si diêrono a raccôgliere délle ciriêgie (Sac. 17).

6. Anm. Ist ein singularisches Subject mit einem pluralischen verbunden, so steht das Verbum im Plural. Die Alten erlaubten sich jedoch auch hier bisweilen den Singular.

Bsp. § 161, 2. Bsp. 1.

3) Einzelheiten.

163.

a) Die als Copula verwandten Verben (§ 173) richten sich in der 1. Zahl nach dem Subjecte, z. B. *i Románi fúrono un pôpolo bellicóso*. Abweichungen sind nur scheinbar, z. B. *Tútto il rêsto êrano passióni vâne, idolatrie, orgogliósa e fálsa virtù* (P. p. 26). Hier ist *tútto il rêsto* als Prädicat zu fassen.

b) In der Arithmetik wird das Resultat der einfachen Operationen 2. (des Addirens, Multiplicirens) meistens durch den Singular, seltener durch den Plural von *fáre* (machen) angeknüpft, z. B. *dúe e dúe fá quáttro* (selten *fanno*), *quáttro via tré fá dódici*; jedoch auch *4 via 4 fan 16* (Val. Gr.).

Anm. Ueber die Uebereinstimmung von *è, c'è, vi è* (es gibt) und ähnlichen 3. Verben vgl. § 209, 2.

B. Uebereinstimmung in der Person.

164.

1) Treten verschiedene Personen zusammen als Subjecte auf, so 1. hat die 1. Person vor der 2. und 3., die zweite vor der 3. den Vorrang und zieht das Verb nach sich. Vgl. Sch. § 242, 4. .

Bsp. 1. *Io é tu farémo insiême un viággio in Itália*. 2. *Né tu né io nôn possiámo intêndere la cagióne* (L. 1, 230). 3. *Ci eravámo égli éd io dáto parôla d'onóre ché il secréto resterrêbbe sepólto in nói* (P. p. 43). 4. *Tu é úno dé' tuôi figliuôli transportaréte quêsto signóre síno al castêllo di Tormes* (Not. b. 2, 13).

2) In Relativsätzen, deren Subject das relative Fürwort ist, 2. richtet sich das Verbum nach der Person, auf welche das Fürwort sich bezieht, z. B. *io ché ti hô amáto*, deutsch: ‚ich, der dich geliebt hat‘ oder ‚ich, der ich dich geliebt habe‘. Oft bezieht sich das relative Fürwort nicht unmittelbar auf die Person, sondern auf ein der Person prädicativ beigelegtes Nomen; auch hier liebt man es, dem Verbum des Relativsatzes die betreffende Person zu geben, z. B. *sóno un che piángo* ‚ich bin einer, der weint‘. Sch. § 315, 4.

Bsp. 1. *Addío, il mío amatíssimo Zanottino, il quále nôn avéte certaménte chi vi áma, quánto mé* (§ 185) (Alg. l. N. 37). 2. *Io són úno che ámo assái la mia páce* (Gold. loc. 2, 13). 3. *Nói siám galantuômini che nôn vogliám fârgli del mále* (M. sp. 1). 4. *Io són quél che Bardulasto hô mórto* (Bern. O. 50, 49).

II. Uebereinstimmung des Nomens.

1) Uebereinstimmung des Substantivs.

165.

Das attributiv (als Apposition) oder prädicativ gebrauchte Substantiv stimmt mit seinem Beziehungsworte, bez. Subjecte, im Geschlechte überein, wenn es verschiedene Geschlechtsformen bilden kann (§ 83); auch in der Zahl findet Uebereinstimmung statt, bloß den Fall ausgenommen, wo das Beziehungswort bez. Subject ein Plural

ist, der in dem ihm beigelegten Substantive als einheitliches Ganzes zusammengefaßt wird (z. B. i Románi, pòpolo bellicòso). Auch in Bezug auf den Kasus muß Uebereinstimmung herrschen; bei der Apposition ist dieses nur scheinbar nicht der Fall (§ 350, 2). Vgl. Sch. § 241, Anm. 1.

2. Bsp. 1. L'òzio è il pàdre dél vizio (die Untthätigkeit ist die Mutter des Lasters) (Pr.). 2. L'águila è la reína dégli uccèlli (der Adler ist der König der Vögel). 3. La passione è distruggitrice; véro creatóre non è che l'affétto (die Zuneigung) (Tom. Puc. 1, 329). 4. Sòno nemica capitale délla memòria (Worte des Todes, della morte) (L. 1, 212). 5. Le stírpi sorèlle (Brüderstämme) dégli Slávi (Giob. pr. 1, 57).

Anm. Fast wie Adjective werden namentlich die Verbalsubstantive auf tóre (§ 111, 1 und § 83, 13) behandelt.

Bsp. 1. Vári érano státi i sentimentí délla moltitudine spettatrice di quèlla scèna stravagánte (Gr. M. 4). 2. la virtù sanatrice; i concittadini persecutóri (F. O.). 3. Iddio abbráccia cólla sua azione creatrice e conservatrice ógni páte délla essèntia e délle proprietà lóro (Giob. pr. 1, 51).

166. 2) Uebereinstimmung des Adjectivs.

Das attributiv oder prädicativ gebrauchte Adjectiv nimmt Geschlecht und Zahl seines Beziehungswortes an. Bezieht es sich auf einen durch den Artikel substantivirten Ausdruck oder auf einen Infinitiv, so hat es die Form des Masculinum im Singular (im Sinne eines Neutrum), z. B. l'aria cattiva; le cose rare; il sì è affermativo, il no è negativo; errare è umano.

Dieselben Regeln, wie das Adjectiv, befolgt auch das attributiv oder prädicativ gebrauchte Particip. Wo also im Folgenden vom Adjectiv die Rede ist, da gilt das Gesagte zugleich von dem Particip.

Im besonderen sind folgende Punkte zu beachten:

1. a) Bezieht sich ein Adjectiv auf mehrere Substantive, so steht es im Plural und zwar in gleichem Geschlechte mit den Substantiven, wenn diese dasselbe Geschlecht haben, im männlichen Geschlechte dagegen, wenn die Substantive verschiedenen Geschlechtes sind. Vgl. Sch. § 242, 3.

Bsp. 1. Arnòlido abbandonáva la delizia di quel máre e di quel ciélo veraménte italiáni (Carc. A. 1, 2). 2. Élla avéva una semplicità ed una benevolénza seducénti (P. p. 29). 3. Il pàdre é la mádre délla Lisa, éd élla altresì, conténti, grandíssima fésta févero (B. 10, 7). 4. Messér Amerigo che già credéva la figliuola e 'l nipòte ésser mórti fù il più dolénte uóm dél móndo (B. 5, 7). 5. Teréssa, suo pàdre, Odoárdo, la piccòla Isabellína, ed io siámo andáti a visitáre la casa del Petrarca in Arqua (F. O. 14). 6. Lúcia stáva zitta cón la tēsta e gli ócchi bássi (M. sp. 24). 7. Il cónte e la contéssa éran rimásti sóli (Gr. M. 25).

2. Anm. Seltener ist der Fall, daß das Adjectiv nur mit dem zunächst stehenden Substantiv in Geschlecht und Zahl übereinstimmt. Vgl. Sch. § 242, 3.

Bsp. Pochíssimi érano colóro a' quáli i pietósi piánti e l'amáre lágrime de' suoi congiánti fóssero concedúte (B. p.).

b) Beziehen sich mehrere Adjective auf ein Substantiv im Plural, 3. so stehen sie im Plural, wenn sie zusammen mit dem Beziehungsworte nur einen Begriff ausmachen, z. B. *gli uòmini pòveri e contènti*; sie kommen dagegen in den Singular, wenn jedes Adjectiv zusammen mit dem Singular des Beziehungswortes einen eigenen Begriff bezeichnet, z. B. *le lingue italiána e todésca* („die italienische und die deutsche Sprache“). Jedoch werden auch im letztern Falle die Adjective im Plural stehen, wenn die einzelnen Begriffe als Mehrheit gedacht werden, z. B. *le lingue víve e mórte* (die lebenden Sprachen und die todtten Sprachen).

Bsp. 1. *Cercai ne' due vocabolári latíno e italiáno l'artícolo „fráti“* (Alf. vit. 1, 3). 2. *V'unì un collégio da lui détto trilingue, pèr lo stúdio dèlle lingue grèca, latína ed italiána* (M. sp. 22).

c) Ueber die Uebereinstimmung des als Adverb gebrauchten Adjectivs vgl. 4. § 357, 2.

d) Abweichungen von der oben angegebenen Hauptregel werden oft 5. dadurch veranlaßt, daß das Adjectiv sich in Geschlecht und Zahl nach dem mit dem Beziehungsworte bezeichneten Begriffe richtet. Dies geschieht in folgenden Fällen:

a) Pronominale Ausdrücke (neutralen Sinnes), die mit dem 6. Worte *còsa* (Sache) gebildet sind (z. B. *che còsa* oder bloß *còsa* was, quálche *còsa* etwas u. a.), haben häufig das bezügliche Adjectiv im männlichen Geschlechte (welches hier neutralen Sinn hat) bei sich. Ähnlich finden sich bei den Alten weibliche Substantive, die eine männliche Person bezeichnen, wie *persóna*, *béstia* u. ähnl., mit männlichem Adjectiv. Vgl. Sch. § 241, Anm. 3.

Bsp. 1. *Ché còs' áltro débbo domandárgli?* (P. p. 43). 2. *Gli èra accadúto quálche còsa di straordinario* (M. sp. 1.) 3. *Còs' è accadúto al mío padróne?* (M. sp. 1.) 4. *È andáto bène ógni còsa?* (M. sp. 24.) 5. *Gli prièghi nòn giovávano alcúna còsa, perchè quèlla béstia* (dieser Dummkopf, d. h. Tanfano) *èra pur dispósto a volére che tútti gli Aretíni sapéssero la lór vergógna* (B. 7, 4). Vgl. auch: 6. *Egli ci è alcúna persóna il quále l'áltr'iéri mi servi de' cinqueénto che mi mancávano, ma gròssa usúra ne vuòle* (B. 8, 10).

ß) Bezieht sich das Adjectiv auf die erste oder zweite Person, 7. sei es daß diese durch persönliche Fürwörter oder bloß durch die Flexion des Verbums bezeichnet ist, so richtet sich dasselbe in Zahl und Geschlecht nach der gemeinten Person. Dieses ist besonders bei den Anredewörtern *vói*, *èlla*, *lèi* (§ 375) nebst ihren Objectformen zu beachten; indes haben unter diesen *èlla* und *lèi* (als eigentlich weibliche Formen) bisweilen auch trotz der Beziehung auf männliche Personen das Adjectiv in der weiblichen Form bei sich.

Bsp. 1. *Hò bisógno d'un gran servízio* (sagt Gertrude zu Lucia), *e vói sóla potète fármelo* (M. sp. 20). 2. *Signóre, èlla è tanto buòno, ch' io la guárdo cóme potrébbe úna figlia guardáre sùo*

pádre (P. p. 29). 3. A me spiáce ch' élla (Anrede an Pellico) sia méco supérba (P. p. 67). 4. Sóno il custòde dèlle càrceri di San Michèle dov' élla (Anrede an Pellico) dov' éssere tradóttà (P. p. 50). 5. Io l' hò seguitàta, caríssimo mío signóre, cón la ménte e pér màre e sul Tamígi (Gang. I. N. 131). 6. Ha domandàto il sùo cónto, l' hò servíta (zu einem Herrn gesagt) (Gold. loc. 2, 17).

8. γ) Bisweilen wird einem Infinitiv, dessen Subject ein ganz allgemeines ist (deutsch „man“) und der reflexiven Umschreibung des Passivs (§ 221), die wir im Deutschen gewöhnlich durch einen Satz mit dem Subjecte „man“ wiedergeben, das zugehörige Adjectiv im Plural des Masculinum beigelegt, trotzdem daß in letzterem Falle das Verbum im Singular steht.

Bsp. 1. Spessíssimo accáde l'èsser indispòsti nòn pér àltro ché pér oziosità (Gang. I. N. 130). 2. Èssere móltò inclinàti a fàr del bène è mestière certaménte il pitù dégno che l'uòmo póssa esercitáre (M. sp. 25). 3. Bisógna ringraziáre il Signóre ed ésser conténti (M. sp. 24). 4. Bisógna ésser cristiáni (Carc. A. 1, 4). 5. Per balbettár mólte língue, si balbétta ánche la própria, ridícoli ad un tèmpe ágli straniéri e a nói stéssi. Dipendénti dagl' interéssi, dai pregiudízi e dai vízi degli uòmini fra' quáli si víve, e guidàti da ùna caténa di dovéri e di bisógni, si commétte alla moltitùdine la nòstra glòria e la nòstra felicità (man beachte auch den Gebr. v. nostro) (F. O. 41). 6. Maritáti, si va tútti insième, si mette sùà càsa là, si víve in sánta páce (M. sp. 6). 7. Per spiegáre le persecuzióni cóntro i cristiáni, si sarèbbe quási indótti a suppórre che il rispétto àlla víta dell' uòmo fósse ignóta ai gentíli (M. o. 7). 8. Sèi o sètte giòrni addiétro s'è íti in pellegrinàggio (F. O. 14).

9. Anm. Auch prädicative Substantive stehen bei der reflexiven Umschreibung des Passivs bisweilen im Plural.

Bsp. 1. Nòn si divénta già filòsofi per avér professáto la filosofia (Gang. I. N. 141). 2. Quándò s'è ragázzì, si fa prèsto a córrerla (§ 378, 2) sènza pensár più in là (Gr. M. 7).

10. δ) Wenn das Adjectiv sich auf einen Ausdruck der Menge (wie parte, fòlla, càlca, trùppa, moltitùdine, número, metà, spècie, sòrte, gènte, pòpolo u. ähnl.) bezieht, so nimmt es sehr oft Zahl und Geschlecht der unter diesem Mengenausdruck verstandenen Individuen an. Namentlich ist das der Fall, wenn von diesen Ausdrücken ein partitiver Genitiv im Plural abhängt. Vgl. § 161, 1 und Sch. § 241, Anm. 4.

Bsp. 1. Sèndo la maggiór parte di lóro incèrti a quále dío dovéssero ricórrere, mancándo d'ògni ajúto e d'ògni speránza, miseraménte morívano (Mac. st. 1). 2. Vídero alle finèstre gènte armàta, in átto di star prònti a difèndersi (M. sp. 12).

167. 3) Uebereinstimmung des Zahlwortes.

1. Die Zahlwörter, welche einer Flexion fähig sind, befolgen die für das Adjectiv gegebenen Regeln. Das Zahlwort ámbò (§ 94, 7) heißt

vor weiblichen Substantiven bald *ambo*, bald *ambe*, z. B. *ambo le mání* und *ambe le mání*.

Das den Zahlwörtern zuzurechnende Adjectiv *mézzo* (weiches z) 2. (halb) verändert sich nicht, wenn es mit *e* in addirender Weise an eine Grundzahl mit einem Substantiv sich anschließt, z. B. *alle tré (óre) é mézzo*, um 3^{1/2} Uhr, *diêci lire e mézzo*, 10^{1/2} Lire, *dúe libbre e mézzo* 2^{1/2} Pfund. Folgt jedoch nach *mézzo* noch ein anderes zugehöriges Adjectiv, so nimmt *mézzo* das Geschlecht des Substantivs an, steht aber immer im Singular, z. B. *alle tré (óre) é mézza pomeridiáne* um 3^{1/2} Uhr Nachmittags, *alle diêci e mézza antemeridiáne* um 10^{1/2} Uhr Morgens.

Ann. Wenn *uno* mit einer größeren Grundzahl (Zig oder Hundert) verbunden ist und darauf das zugehörige Substantiv folgt, so wird dieses in Folge einer eigenthümlichen Attraction von *uno* sehr oft in den Singular gesetzt, z. B. *quarantúna lira*, *ventún cavállo*. Tritt jedoch vor einen solchen Ausdruck der bestimmte Artikel, so hört der Einfluß von *uno* auf, das Substantiv tritt also in den Plural, z. B. *le quarantúna lire*, *i ventúno cavállo*.

Bsp. 1. *Abbiamo di Platone che esso vivette ottantúno ánnno* (D. conv. 4, 24). 2. *Enéa ed Ascánio e tútta sua gente delle ventúna navi la reína accólse con gránde onóre* (Vill. 1).

4) Uebereinstimmung des Fürwortes.

168.

Die flexionsfähigen Fürwörter befolgen gleichfalls die für die Adjective aufgestellten Regeln. Insbesondere merke man:

a) Vor allem zu beachten ist diese Regel bei den demonstrativen 1. Fürwörtern, welche (als Subject oder Prädicat) durch die Copula (§ 173) mit einem Substantiv verbunden sind. Der Deutsche gebraucht in diesem Falle das Neutrum des Demonstrativs. Vgl. Sch. § 246, 3.

Bsp. 1. *Sarà quèsta (dieses) la bèlla fine di tútte le nòstre fátiche?* (G. G. 1, 84). 2. *Nòn è la vastità degl' impéri quèlla ché fa il mérito degl' imperatóri* (Gang. l. N. 147). 3. *Quèsta è un' ópera buóna* (M. sp. 15). 4. *Quèsta è la porzióne per dúe giòrni* (P. p. 61). 5. *Ché discórsi sòn quèsti?* (M. sp. 2).

b) Die relativen Fürwörter nehmen, wie im Deutschen, Geschlecht 2. und Zahl des Beziehungswortes an, richten sich aber in ihrem Casusverhältniß nach dem Satze, in welchem sie stehen. Vgl. indeß auch § 166, 6. Bsp. 6.

c) Das prädicative „es“ beim Verbum „sein“ heißt immer *lo* 3. (§ 377, 3), wenn es sich auf ein Adjectiv bezieht, oder auf ein Substantiv, welches ein allgemeiner Gattungsbegriff ist (1.). Handelt es sich dagegen um die Feststellung der Identität einer ganz bestimmten Person, so wird „es“ je nach dem Geschlechte des vorliegenden Substantivs bald durch *lo*, bald durch *la* übersetzt (2.), z. B. 1. *È quèsta dónna francése?* (Ist diese Dame eine Französin?) *Si, signóre, lo è*. 2. *Siète vói la dónna che abbiamo vedúto iêri?* *Si, signóri, la sòno*. And. Bsp. § 377, 3.

Ann. 1. Das unbestimmte Fürwort *altro* (in der Bedeutung „etwas 4. anderes“) behält als Subject, Prädicat oder Object des Satzes seine männliche Form, selbst wenn es sich auf ein weibliches Substantiv bezieht.

Bsp. 1. Io nòn chiamo véra utilità áltro ché quèlla la quále è evidente e nòn si potrébbe in verúna fórma contrastáre (G. G. 1, 20).
2. Altro è cordialità, áltr'è buòn cuóre (Tom. Puc. 1, 384).

5. Ann. 2. Nach den Präpositionen cón und pér ließen die Alten das attributive adjectivische tutto (§ 429, 2 u. 8) bisweilen unlectirt; dasselbe ist noch jetzt bisweilen bei dem Adjectiv mezzo der Fall, wenn es nach einer Präposition steht und durch den bestimmten Artikel (§ 154, 1) von seinem Beziehungsworte getrennt ist.

Bsp. 1. I Sanési cón tutto l'ónta e la vergógna e danno ricevúto da' Pisáni, si riputárono d'avérlo ricevúto da' Fiorentíni, perchè nòn li avéano soccórsi (Vill. 10). 2. Io sòno státo pér tutto Messína, cercándoti pér tutto le stráde (Cin.). 3. Gridávano allóra mólte vóci tra mezzo la fólla (Gr. M. 2). 4. Colpíto d'apoplessia, éra mórtó di mezzo la persóna (Carc. A. 1, 4). Dagegen auch: 5. Io mi senti' un vènto dar per mézza la frónte (D. Pu. 24).

6. Ann. 3. Steht tutto (§ 429, 5) zur Gradbestimmung bei einem attributiven oder prädicativen Substantiv oder Adjectiv oder bei einem Verbum, so richtet es sich meistens, abweichend vom Deutschen, in Zahl und Geschlecht nach dem Worte, von welchem das Substantiv, Adjectiv oder Verb ausgesagt werden. Ebenso verhält es sich mit mezzo.

Bsp. 1. Il lémbó estrémo è quási tutto ghiáia é ciottolóni (M. sp. 1). 2. Gli chiúse gli ócchi D. Fortíni, sùo amíco dall' infánzia, uómo tutto religióne e carità (P. p. 76). 3. Se n'andárono al témpio tutti solétti (B. Fil. 3). 4. Qui tutta úmile e qui la vídi altéra (Pet. son. 89). 5. Madónna mutò sermóne ed in tutta áltra guisa cominciò a parláre (B. 9, 2). 6. La víta nòn è tutta dólce cóme la senti óra (Giust. Puc. 1, 325). 7. Quándo l'ánima è tutta assórta in úna spécie di beatitúdine, le nòstre débili facoltà divéntano quási stúpide (F. O. 58). 8. La dónna udèndo costúí parláre, il quále égli tenéva mútolo, tutta stordí (B. 3, 1). Dagegen auch: 9. [Il dúca di Guísa] andò a dirittúra a smontáre a sant' Eustáchio, al palázso délla regína mádre, la quále mézza attónita pér il sùo veníre improvviso, lo ricevè pállida in vólto, tutto tremánte é quási smarríta (Dav. st.).

10. V'era in un dé' cánti un pòco di cénere, nélla quále rilucévano due tizzóni, già mézzi spènti (B. Fil. 3). 11. Laurétta scappò vía, mézza mórtá dallo spavènto (Gr. M. 13).

Kapitel III. Steigerung der Begriffe.

169. 1) Mit den Adjectiven und Adverbien theilen auch Substantive und Fürwörter die Fähigkeit, comparirt werden zu können. Im einzelnen bemerke man:

1. a) Einige Substantive und Fürwörter können zur Steigerung des Begriffes den absoluten Superlativ auf issimo (§ 90, 2) bilden. Dieses kommt jedoch nur in der leidenschaftlichen Rede des gewöhnlichen Lebens vor. Bsp. fratellissimo geliebtester Bruder; padronissimo unumschränkter Gebieter; verginissimo ganz rein, unbefleckt (ist Adjectiv geworden); maestrissimo, dottorissimo, poetissimo großer Meister, Doctor, Dichter; corissimo (von cuóre), amorissimo mein Herzchen, angelissimo mein Engelchen (Ausdrücke der Zärtlichkeit); asinissimo dummer Esel, birbissimo Erzschorke, ladrissimo Erzspigbube (Ausdrücke

des Unwillens); Paesielissimo, Ricciardissimo, Rossinissimo statt bravissimo Paesiello, Ricciardi, Rossini (Ausdrücke zum Zeichen des Beifalls bei Aufführung von Musikwerken der genannten Tonkünstler); Antigonissima, Orestissimo u. ähnl. (Ausdruck des Beifalls für Schauspieler, welche die Rolle der Antigone, des Orëste zur Zufriedenheit des Publicums darstellen); — il tuissimo, il vostrissimo (in Unterschriften von Briefen) ganz der Deinige, der Eurige; stessissimo, medesimissimo in höchst eigener Person; nessunissimo gar kein, nientissimo gar nichts, tuttissimo Alles ohne Ausnahme, sogar: luissimo er selbst, von lui (= egli § 376, 2). — Hierher gehören auch unissimo ganz eins, und die Adverbien per tempissimo sehr früh (von *pér tēmpo*), a buon orissimo zu sehr früher Stunde (von *a buon' ora*).

b) Wie bei den Adjectiven, so kann auch bei den Substantiven 2. eine Steigerung durch *più* oder *méno* (§ 89) stattfinden, z. B. *Traditor vie méno sòn, che guerriero* (Alf. Ros. 1, 3). Auch der relative Superlativ (§ 90, 1) kommt vor.

Bsp. 1. *Io era il più ragazzo di tutti* (Alf. vit. 2, 8).
2. *Quelli per voce pubblica sòn conosciuti come i più ricchi e i più cani* (die ärgsten Hunde) (M. sp. 5).

Ann. 1. Eine eigenthümliche Steigerungsweise zeigt folgendes Beispiel: 3. *Gli cresceva in cuore una più che curiosità* (M. sp. 21).

Ann. 2. Ueber die Steigerung durch *anzi* che *no* vgl. § 452, 13.

2) Ein weiteres Mittel der Steigerung besteht in der Verdoppelung 170. des zu steigernden Wortes. Dieses Mittel kann bei allen Redetheilen angewandt werden; bisweilen tritt zwischen die Verdoppelung die Conjunction *e* (und).

Bsp. Adjective: 1. *Due occhi neri neri* (M. sp. 9). 2. *Distingue una casa alta alta a più ordini di finestre lunghe lunghe* (M. sp. 17) (auch im Deutschen: in einem großen großen Walde). — Zahlwörter: 3. *Pér natura mia prima prima a nessun' altra cosa inclinava quanto alla satira* (Alf. vit. 3, 13). — Fürwörter: 4. *Prima di conchiudere un matrimonio, noi siam proprio obbligati a far molte e molte ricerche* (M. sp. 2). 5. *Sapete voi quante e quante formalità ci vogliono per fare un matrimonio in regola?* (M. sp. 2.) 6. *Più e più volte*, zu wiederholten Malen (L. 1, 196). Ebenso *altr' altro* ganz anders, *tutto tutto* (abgekürzt *tututto*) ganz vollständig. — Substantive: 7. *Perché mai questo mio cuore ora è pace pace, ora è tutto tempesta?* (F. O. 81.) 8. *Si caccia in bocca stoppa e stoppa e stoppa e ne cava nastro e nastro e nastro* (M. sp. 3). 9. *Dopo aver scritto ore ed ore mi restavano sempre altri sentimenti a svolgere* (P. p. 44). — Verben: 10. *Sempre si sentiva quell' aspo che girava girava girava* (M. sp. 17). 11. *Il padre provinciale lo lasciò dire, dire e dire* (M. sp. 19). 12. *Albero ché non fa frutto taglia taglia* (Pr. Giust. 7). — Adverbien und adverbiale Redensarten: 13. *Il sole già già toccava la cima del monte* (M. sp. 6). 14. *Fu quasi quasi per abbandonar l'intrapresa* (M. sp. 18). 15. *Il bel primo di febbrajo mi avviái*

bêl bello a cavállo vêrso Siêna (Alf. vit. 4, 8). 16. Se n'andáva passeggiando lênto lênto (Carc. A. 1, 5). 17. S'incamminò in frétta in frétta al convênto (M. sp. 7). 18. Si separárono, còme se a tutt' e due pesásse di rimanér lì têsta têsta (M. sp. 10). 19. Vedéva la bússola venír pássò pássò (M. sp. 21).

1. Anm. 1. Bei adjectivischen Wörtern wird zur Steigerung bisweilen der Positiv mit dem absoluten Superlativ verbunden.

Bsp. 1. I vèrsi [di Ariosto] érano i prími primíssimi ché mi fóssero capitáti álle máni (Alf. vit. 3, 3). 2. Fù la stéssa stessíssima dónna mia (Alf. vit. 3, 10). 3. Le giornáte festive pér mé éran rare, passándomele io di contínuo sólo solíssimo (Alf. vit. 3, 9).

2. Anm. 2. Eine Steigerung des Adjectivs wird auch bisweilen dadurch erreicht, daß man zwei Adjective von synonyme Bedeutung ohne jede Conjunction neben einander setzt, z. B. piêno zéppo ganz voll, órbo derelitto ganz verlassen.

3. Anm. 3. Der doppelte Imperativ eines Verbums bekommt oft substantivische Bedeutung.

Bsp. 1. Dópo un brève tira tira (hin- und herzerren) la cárta rimáse nêlle máni délla cameriera (M. sp. 9). 2. Otténne ciò che piú gli preméva in quel moménto, d'èsser fuòri di quel serra serra (Gebränge) (M. sp. 15). 3. Adverbiale Bedeutung zeigt sich in folgenden Beispielen: E gira gira (nach langem Herumirren) e tútti frádici, báttono il cápo in úna casétta (Capp. Puc. 1, 344); — fáre a giòva giòva (Val.) sich gegenseitig helfen.

171. 3) Einen möglichst hohen Grad der Steigerung (deutsch „so — als möglich“) drückt man meist durch quanto mit dem Comparativ aus, dem sich oft noch eine Form von potére, sapére oder è possibile anschließt. Diese Wendungen, sowie einige seltenere, ergeben sich aus folgenden Beispielen.

Bsp. 1. Fáte ch'èi póssa stáre a dimòra in Toríno quánto piú economicaménte e piacevolménte (F. Puc. 1, 5). 2. Fáte del béne a quánti piú potéte (M. sp. 29). 3. A la tua dáma quánto elegánte ésser piú puòi, ti móstra (Par. mz. 91). 4. [Belisário] cón quánta piú celerità potétte, riféce a Róma le múra e vi richiamò déntro li abitatóri (Mac. st. 1, 8). 5. [Ordináva], quánto mégljo io sapéa, tútte le mie cognizióni, tútte le mie idée sópra ógni còsa (P. p. 27). 6. Li abitatóri [di Aquilégia], còme mégljo potérono cón le lóro còse móbili, sópra mólti scógli si rifuggírono (Mac. st. 1, 31). 7. Avéva méssò in móto uómini a preparár allóggio a quánte piú persóne fósse possíbile (M. sp. 29). 8. Si concertáron súlla maniera di rivedérsi, piú prêsto che fósse possíbile (M. sp. 9). 9. Nòi racconterémo piú breveménte che sia possíbile le cagióni e il princípjo di quéllo sconvolgiménto (M. sp. 11). 10. Ci andávano ognúno piú in gála che potésse (M. sp. 31). 11. Egli éra tútto in faccênde pér rëndergli piú gradévole che potésse il soggiórno (Gr. M. 6). 12. Io lo porterò il mégljo che potrò (Sac. 195). 13. Résegli quélle grázie che sêppe mighióri (Gr. M. 12). 14. In quel módo potévano miglióre (§ 402, 1), cóntra la fôrza dégli nemíci lóro si difendévano (Mac. st. 2, 47). 15. Cón quélle paróle sêppe mighióri (§ 402, 1), gli (Acc. Plur.)

confortò a volér cêdere il grádo délla signoría al pôpolo (Mac. st. 2, 90). 16. Il più pòvero cibo immaginábile (P. p. 57).

Ann. Ähnliche Ausdrucksweisen zeigen folgende Beispiele: 1. Il ché álla fine gli ebbe méso addosso una stizza che mái la maggióre (b. h. größer als jemals) (Gr. M. 18). 2. Montò in una fúria che mái l'uguále (b. h. daß es niemals eine ähnliche gab) (Gr. M. 7). 3. Vòglio fárvi sentíre un bicchierino di vín di Cípro, che da che siéte al móndo non avréte sentíto il compagno (einen gleich guten) (Gold. loc. 2, 6). Vgl. § 336, 4.

Kapitel IV. Casuslehre.

I. Der Nominativ.

1) Der Nominativ ist der Casus des Subjectes und darum nach 172. § 165 ff. auch der Casus des prädicativen Nomens.

Ann. Als Casus des Subjectes kommt in gewissen Verbindungen auch 1. der Accusativ (vgl. § 165), der partitive Genitiv (§ 203) und der Dativ (§ 275) vor.

2) Die Verben, welche (als sogenannte Copula) dazu dienen, ein prädicatives Nomen mit dem Subjecte in Verbindung zu setzen, sind: 1. *essere*, und dafür oft: 2. *stare*, *andare*, *trovarsi essere*, *rimanere*, *restare*, *riuscire*, selten *venire* sein; 3. *parere*, *sembrare* (mit und ohne *essere*) scheinen; 4. *diventire*, *diventare*, *tornare* werden; 5. *ritornare* wieder werden; 6. *continuare* fortfahren zu sein. Uebereinstimmung derselben nach § 163, 1.

Bsp. 1. La carne dell' ásino è avvêzza al bastone (Pr. Giust. 165). 2. Io rígido e dúro stáva a' tuoi confòrti (B. 2, 2). 3. Mi vorráno forzàre ed io starò dúra (M. sp.). 4. Fra i nómi più gloriósi, de' quáli andò supérba la romána repúbbrica, ha occupáto sêmpre distínto luôgo il nóme d'Attílio Règolo (Met. Reg. arg.). 5. Ogni mediôcre físico o matemático dell' età presênte, si trôva *essere* nell' una e nell' áltra sciênza móltó superióre a Galilêo (L. 1, 314). 6. Nôn cesserò dall' interrogáre finch' io nôn rimánga (ob. *rêsti*) capáce (Tom. diz. 3661). 7. La glôria dégli scrittóri riêsce più gráta da lúngi che da vicíno (L. 1, 310). 8. Quêsta separazióne secónda mi riuscì ancôr più dolorósa délla prima (Alf. vit. 4, 8). 9. Quêsta mêsse riuscì ancôr più mísera délla precedênte (M. sp. 12). 10. Mi sarêbbe riuscióto malagévole nôn affezionármí ad alcúna di quêlle disgraziáte (P. p. 4). 11. Prúneo vénne bëllo délla persóna (B. Ninf.). 12. Tánto più viðne lóro piacévole, quánto maggióre è státa del salíre e déllo smontáre la gravézza (B. p.). 13. S'abbatè in alcúni, i quáli mercatánti parévano (B. 2, 2). 14. [Quêsto] cavállo è si bèn dipínto che sêmbra vívo (Tom. diz. 353). 15. Il bambíno, cóll' andáre dégli ánni, diviêne ragázze,

pôî gióvane (Tom. diz. 1818). 16. L'ária tórna tranquilla (F. O. 20). 17. La sómma solitúdine puó tornár vantaggiósa all' ammendaménto d'alcúne ánime (P. p. 84). 18. Ritórna uómo, cóme tu êsser solévi (B. 7, 5). 19. Io ritórno fanciúllo (L. Pue. 14). 20. Le notízie stùlla salúte délla principêssa contínuano favorévoli (V. d. v.).

1. Anm. 1. Als Copula dient auch das Passiv der in § 182 aufgeführten Verben. Bsp. [Messèr Córso] fù giudicáto ribèllo (Mac. st. 2, 66).

2. Anm. 2. Die Copula wird bisweilen in Sätzen ausgelassen, deren Subject ein Nebensatz mit *che* oder ein Infinitiv ist (vgl. dtsh. ,schade, daß er nicht gekommen ist').

Bsp. 1. Buôn pèr té ché sèi státo disingannáto in tèmpo (M. sp. 5).

2. Possibile ché si gran tempestá si dileguásse cosí? (P. p. 22). 3. Málà còsa, figliuòla mía, a star cón álti (bei fremden Leuten) (Gr. M. 7).

3. Anm. 3. In lebendiger Schilderung werden oft nur die einzelnen zu schildernden Gegenstände ohne irgend ein Prädicat nebeneinander gestellt (vgl. dtsh. Uhl.: Verhaltne Männerstimmen, verworrner Gang und Drang, Puffschlag und Rossesschnauben und dumpfer Waffenklang).

Bsp. 1. (Schilderung eines Tourniers:) Nél primo ímpeto lánce spezzáta, cavalièri buttáti di sèlla; grída di giòja, di furóre, d'incoraggiáménto e di comándo; una confusióne, un vilúppo in mézzo (weiches z) a un nèmbo di pólvore che véla ógni còsa; pòco dópo, staffièri che accórrono a pigliár i palafrèni scappáti, scudièri che ajútano i lóro signóri a rimontáre in sèlla, sergènti che cávan fuòri della míschia quálche malcócio; e intórno allo steccáto, grída, pláusi e dománde degli spettatóri incèrti da qual pártè pènda la vittòria (Gr. M. 17). 2. Máni alla gérta, páni pèr ária (M. sp. 12). Ähnlich 3. Un óh! di sorpréssa, un alzáo di bráccio, un gettársele al còllo scambievolménte (M. sp. 17). 4. Notízie più positíve intórno a'suoi guái, nessúna (M. sp. 18). 5. Pòche páci ód ánzí trégue, guèrre quási contíne (Balb. st. 2, 3). 6. Brávi, dón Rodrigo, Rénzo, vióttóle, rúpi, fúghe, in-seguiménti, grída, schioppettáte (von alledem träumt D. Abbondio. M. sp. 2).

174. 3) Manche Verben nehmen zur Erweiterung ihres Sinnes noch ein Nomen im Nominativ zu sich, das als eine Art Apposition zu dem Subjecte gelten kann und im Deutschen meist durch die Conjunction ,als' eingeführt wird. Diese Verben ergeben sich aus folgenden Beispielen.

1. Tutti nascémmo, e nasciámo iguáli (B. 4, 1). 2. Io sòno náto espressaménte a cèrte còse (F. O. 29). 3. Chi násce bèlla, násce maritáta (Pr.). 4. In quèsti luòghi vísso fanciúllo (Carc. A. 1, 5). 5. Gli uómini morívan víttime nòn di quálche gran cásu, ma d'un miserábile accidénte (M. st. d. c. 5). 6. Il nòstro pádre è mórto vècchio (Carc. A. 1, 4). 7. Éntro malle-vadóre della sua fedeltà (M. sp. 19). 8. Edgádo sedéva allóra ré d'Inghiltèrra (Alg. l. N. 39). 9. Un còrpo è quadráto é in lontanánza apparísce tóndo (Tom. diz. 353). 10. Mi giúngo (es ist mir) nuòvo (eigentl. es kommt mir als Neues) (Alf. Ros. 1, 3). — Ebenso: *interveníre testimònio*, als Zeuge auftreten, *cadér maláto frant* werden (Val.).

II. Der Accusativ.

A. Der Accusativ als Casus des Objects.

1) Der Accusativ ist der Casus des näheren Objects und steht daher **175.** bei den transitiven Zeitwörtern im engeren Sinne (§ 205, 1), um das Ziel ihrer Thätigkeit zu bezeichnen.

Bsp. 1. La veste nòn fa il dottóre (Pr. Giust.). 2. Un ásino tròva sèmpre un altr' ásino che lo ammíra (Pr. Giust. 296).

Ann. 1. Wie ein transitives Verb wird auch das adverbiale *ecco* (lat. 1. *ecce*) ‚siehe da, da ist‘ behandelt, welches sowohl ein substantivisches, wie ein pronominales Object annehmen kann. Stellung § 148, 8. Vgl. Sch. § 86, 6. Ann. 3.

Bsp. 1. Ecco una buòna giòvine che c' insegnerà la stráda (M. sp. 20). 2. Eccomi dúnque férmo nèlla mia resoluzióne (F. O. 78). And. Bsp. § 148, 8.

Ann. 2. Bei einigen Verben (namentlich solchen mit der Bedeutung ‚sehen‘) 2. wird außer dem Objecte im allgemeinen noch vermittels der Präposition in der besondere Theil dieses Objectes angegeben, auf den sich die Thätigkeit des Verbs richtet. Der Deutsche setzt in diesem Falle das Object meist in den Dativ.

Bsp. 1. Guardándo in viso il notájo (dem Notar) vi scorgéva la titubazióne che costui si sforzáva inváno di tenér nascòsta (M. sp. 15). 2. Il segretário guardáva in vòlto il sùo signóre (Gr. M. 8). 3. Di quándo in quándo andáva ripigliándo alcùn tométto del mio Montaigne, il quále da più di un áno nòn avéva più guardáto in viso (Alf. vit. 3, 12). 4. In due ó tré aspètti mi occórse di rimiráre bèn in fáccia la mórte nèlla mia gioventù (Alf. vit. 3, 14). 5. baciár alc. in frónte (G. G. 5, 71). — Andere Wendungen dagegen sind dem Deutschen gleich: z. B. guardái nel viso a Telamon (Mont. Ar. 1, 4), montár sul piéde ad alc., einem auf den Fuß treten (Val.), tu le ferirái il calcagno (Biblia, Mos. 3, 15), bu wirst ijr in die Ferse stechen, dáre in fáccia od. in sul viso ad alc., einem ins Gesicht schlagen, dáre in sùlle dita ad alc., einem auf die Finger schlagen. Vgl. § 194.

Ann. 3. Durch die Ellipse eines passenden Verbs ist es zu erklären, wenn 3. auch mobile Hülfsverben einen Objectaccusativ zu sich nehmen, z. B. nòn lo pòsso ió lann es nicht tragen (Fanf.) (erg. portáre); Dio lo vuòle; siéte vói che mi voléte? (Gold. loc. 2, 12) (der nach mir verlangt). La padróna ti potrebbe volére (Gr. M. 7).

Ann. 4. Als Accusative, die von einem zu ergänzenden transitiven Verb abhängen, sind auch manche elliptisch gebrauchte Substantive aufzufassen, wie buòn giòrno, buòna sèra, felicíssima nòtte, buòn viággio u. ähnl. Man ergänze vi áuguro.

2) Viele transitive italienische Verben verlangen das Object im **176.** Accusativ, während die deutschen Verben, mit denen sie übersetzt zu werden pflegen, ein Dativ- oder präpositionales Object zu sich nehmen. Ueber das Passiv dieser Verben § 220. Hieher gehören:

1. affrontáre, braváre trogen; 2. agguagliáre, uguagliáre, equiparáre, pareggiáre gleichkommen; 3. ascoltáre hören auf (einen); 4. beneficáre wohlthun; 5. blandire, lusingáre, aduláre, palpáre, accarezzáre, vezzeggiáre schmeicheln; 6. colpíre auffallen; 7. congratuláre, felicitáre (letzteres Gallicismus) Glück wünschen (di qu. c. zu etwas); 8. consigliáre rathe (di qu. c., vgl. § 191, 1, 12); 9. contraddire widersprechen (auch con alc.); 10. contrariáre zuwiderhandeln; 11. emuláre wetteifern mit; 12. favorire, favoreggiáre,

secondare, sovvenire, begünstigen, unterstützen; 13. fuggire, sfuggire, campare, schifare (schivare) entfliehen, entgehen, vermeiden; 14. godere sich freuen über, genießen (auch di qu. c.); 15. imitare, contraffare nachahmen; 16. inchinare sich verneigen vor (aber auch inchinarsi ad ale.); 17. incontrare, rincontrare, scontrare begegnen; 18. insidiare nachstellen; 19. lavorare arbeiten an (bearbeiten); 20. maledire fluchen auf (verfluchen); 21. piaggiare nach dem Munde reden (eigentl. an der Rüste fahren); 22. predicare etw. vortreiben; 23. rinunciare entsagen; 24. ringraziare danken (di qu. c. für etw.); 25. seguire, seguirlo folgen. Zu einem Theil dieser Verben [2. 5. 11. 12. 13. 15. 25.] vgl. Sch. § 250 u. beachte, daß Verben von gleicher Bedeutung gern gleiche Construction haben.

Bsp. 1. Il migliore gli parve d' affrontar don Rodrigo stesso (M. sp. 5). 2. Ben non ha il mondo che' l' mio mal paraggi (Petr.). 3. Voi dite che i libri beneficiano l' intellétto e l' anima dell' uomo (G. G. 1, 20). 4. Socrate, il più sapiente degli uomini, piuttosto che adulare i suoi concittadini, scelse di morire (Giust. Puc. 325). 5. Mi conviene, l' animo accomodando alla fortuna, il popolo adular per pochi istanti (Nic. Sf. 2, 3). 6. La speranza di fuggire una morte spaventosa non si presentava che accompagnata con lo spavento di cagionarla a un altro innocente (M. st. d. c. 3). 7. Il reo sfugge la società di quelli che non lo somigliano, perchè li teme superbi della loro virtù (M. o. 8). 8. Io godo la vostra amabile compagnia (Gold.). 9. Catone s' uccise, un povero patrizio, chiamato Cozio, lo imitò (F. O. 56). 10. L'inchinavano anche quelli (M. sp. 7). 11. Ciascuno ringraziava li benigni dei (San. 3). 12. La superficiale filosofia che in Francia precedette (§ 178) e seguì la rivoluzione, l'aveva abbagliato (P. p. 21). 13. È più agevole approvar la virtù, che sostenerla e seguirla (F. O.). 14. L'ingegno umano, emulando la velocità favolosa d'Abari e d'Icaro, trovò il modo di volar per terra con quell' impeto che si corre sul mare (Giob. pr. 1, 57).

177. 3) Viele intransitive Verben, welche theils eine geistige Thätigkeit (und zwar meist eine Gemüthsbewegung), theils eine körperliche Bewegung ausdrücken, können ein Object im Accusativ annehmen. Die gleichbedeutenden deutschen Verben werden meist durch die Vorsilben *be-* oder *ver-* transitiv. Vgl. Sch. § 251. Die gebräuchlichsten dieser Verben sind:

1. beffare, burlare sich lustig machen über (auch beffarsi, burlarsi di § 456, 28, 5); 2. lacrimare (be)weinen; 3. piangere (auch mit di § 456, 23, 2), compiangere (be)klagen; ridere (ver)lachen (gewöhnlich di § 467, 23, 3); 4. respirare schnauben; 5. sospirare (be)seufzen; tacere (ver)schweigen.

6. camminare (be)reisen; 7. cavalcare (durch)reiten; 8. correre, scorrere (durch)laufen; 9. errare, fallire (ver)fehlen; 10. girare (durch)schweifen; 11. montare (be)steigen; 12. navigare (durch)schiffen; 13. passeggiare spazieren gehen in; 14. saltare überspringen; 15. viaggiare (be)reisen.

Bsp. 1. Piango il pàdre, i fratèlli e l'imminènte fàto dèlla mia pàtria (Nic. Sf. 1, 3). 2. Piango i mèi ingànni (F. O. 78). 3. Marco nòn respiràva àltro che sàngue é mórte (Gr. M. 32). 4. La tùa sospìro perdùta dignità (Nic. Sf. 4, 3). 5. Sòno dègli ànni assái che cammìno il mòndo (Gold. loc. 1, 18). 6. còrrere una modésima fortùna (Gr. M. 22). 7. Assái m'aggràda d'èsser colèi che còrra il primo arìngo (B. 9, 1). 8. Sé nòi avéssimo a còrrere insième il pàlio, nòn sò chi dèlle dñe si vincésse la pròva (L. 1, 213). 9. Cortes e Pizzàrro umàno sàngue nòn istimàr quél ch'òltre l'Océano scorréa le umàne mèmbra (Par. m. 150). 10. Erràsti la vía su càì mòver dovévi (Nic. Sf. 3, 8). 11. La lùna nòn fallirà la stràda (L. 1, 222). 12. Io gli rispòsi che chi giràva il mòndo si dovéva avvezzàre a tòi còse (Alf. vit.). 13. Odoàcre fù il primo che de' càpi de' pòpoli che scorrévano allòra il mòndo, si ponésse ad abitàre Itàlia (Mac. st. 1). 14. Un piacer singolare proverà (ella Sic) nel passeggiàre i contòrni di quèsta città (Gang. l. N. 126). 15. Mi vedéano saltàre i fòssi (F. O. 137). 16. Nòn può (ella Sic) far mèglio per distràrsi dalle inquietùdini che viaggiàr l'Itàlia (Gang. l. N. 122). 17. Aus Val. cavalcàre il màre (Durchreisen); còrrere lánce od. àste eine Lanze brechen (im Turnier); còrrere le pòste mit Extrapost reisen; còrrere una provìncia e. Provinz plündern; montàr la guàrdia die Wache beziehen. — Ähnlich steht der Objectaccusativ auch in folgenden Bsp. 18. gridàr pàne nach Brod schreien (F. O. 133). 19. Ermelinda vegliàva la figliuòla ammalàta (Gr. M. 15). 20. Apriti, o cièlo, fùlmina quèsti mòstri (Nic. Sf. 3, 8). 21. andàr piàggia und navigàr rìva rìva (Val.) (§ 170) am Ufer hinfahren.

Ann. Diese Verben können auch ein regelmäßiges Passiv bilden. Bsp. L'idèa d'un perìcolo còrso mi lusingàva (Alf. vit.).

4) Intransitive Verben mit der Bedeutung ‚gehen‘ und ‚stehen‘ 178. werden durch Zusammenfügung mit Präpositionen transitiv und verlangen das Object im Accusativ. Vgl. Sch. § 252.

Solche Verben sind: 1. circuire herumgehen; 2. preterire vorbeigehen (1. 2. 3smenf. v. ire gehen); 3. circonvenire hintergehen; 4. prevenire, antivenire zuvorkommen; 5. sopravvenire darüberkommen (auch mit a); 6. sovvenire helfen (3. 4. 5. 6. 3smenf. v. venire kommen); 7. eccedere überschreiten; 8. precedere vorangehen (auch mit a) (7. 8. 3smenf. v. cedere weichen); 9. precorrere vorauslaufen; 10. soccorrere helfen (auch mit a) (9. 10. 3smenf. v. correre laufen); 11. sormontare überwinden (3smenf. v. montare steigen); 12. assalire und assaltare angreifen; 13. insultare verhöhnen (12. 13. 3smenf. u. Weiterbild. v. salire steigen); 14. ascendere bestiegen; 15. discendere, scendere herabsteigen (14. 15. 3smenf. v. scendere steigen); 16. sovrastare besiegen, übertreffen (auch ad alc.); 17. contrastare bestreiten (auch mit a) (16. 17. 3smenf. v. stare stehen).

Bsp. 1. Quàlche galantàmo precòrse dī ga.òppo la fòlta (M. sp. 13). 2. Il fidato Elia antiveniva ógni mio bisògno (Alf. vit.

3, 6). 3. Il tuo génio sovrasta tutti gli altri dell' età nostra (F. l. Pucc.). 4. Esiodo, al dir di taluni, precedette Oméro (Tom. diz. 5231). — 5. § 176, Bsp. 12.

179. 5) Bei einer Anzahl von Verben schwankt der Gebrauch zwischen Accusativ- und Dativobject. Bei einigen derselben ist es gleichgültig, welches Object genommen wird, bei andern wechselt die Bedeutung, je nachdem das eine oder andere Object hinzutritt.

1. a) Verben der ersten Art sind: 1. adempire erfüllen; 2. aiutare, giovare, soccorrere (§ 178) helfen (gewöhnl. mit Accus.); 3. applaudire Beifall klatschen (Acc. der Pers. od. Sache, und ad alc.); 4. dissuadere abrathen (alc. da qu. c.); 5. minacciare drohen (alc. di qu. c. oder qu. c. ad alc.); 6. obbedire (ubbidire) gehorchen, disobbedire nicht gehorchen (meist mit Accus.); 7. ovviare vorbeugen, abwenden; 8. persuadere überreden, überzeugen (alc. a fare qu. c. oder qu. c. ad alc.); 9. precedere vorausgehen (§ 178); 10. rassomigliare, rassembrare, somigliare, arieggiare ähnlich sein; 11. servire dienen; 12. sopravvenire darüber kommen (§ 178). 13. supplire ergänzen, wieder gut machen.

2. b) Verben der zweiten Art sind:

	mit Accus.	mit Dativ
1. aggradire, gradire	genehmigen	gefallen.
2. assistere	helfen (nach § 178)	zugegen sein.
3. attendere	beachten, erwarten	sich beschäftigen mit.
4. {consentire {assentire, acconsentire	{zugeben	zustimmen.
5. credere	glauben (qu. c. etwas, alc. einem)	glauben (qu. c. ad alc.).
6. derogare	abschaffen	Abbruch thun.
7. fallire	{betrügen (z. B. la fede, {vergl. auch § 177), {zu machen vergessen (qu. c.)	versehlen, nicht erreichen (selten).
8. favorire	begünstigen (§ 176, 12)	überlassen, gewähren (qu. c. ad alc.).
9. provvedere	versehen, versorgen (alc. di qu. c.)	sorgen (für).
10. soddisfare	befriedigen	genüge thun.
11. sovrastare	übertreffen (§ 178, 16)	stehen über.

Bsp. 1. Spètta al potènte soccorrere gli sventurati, al forte aiutare i deboli, all' amico assistere l'addolorato (Tom. diz. 257). 2. Male hai i maestri tuoi ubbiditi (B. 8, 10). 3. Belisario per ubbidire il suo signore, abbandonò Italia (Mac. st. 1, 8). 4. Bisognava ubbidirli in ogni cosa (M. sp. 20). 5. Ottorino promise di far ogni cosa per obbedirlo (Gr. M. 10). 6. Ho promesso a mio padre e non voglio disubbidirlo (F. O. 18). 7. Non hò fatto che obbedire a mio padre (Gr. M. 6). 8. Avete ubbidito all' iniquità;

und kurz danach: l'avéte ubbidita puntualmente (M. sp. 26). 9. Quanto meglio arêbbono fatto quelli a cercare di somigliare gli antichi nelle cose forti ed aspre, non nelle delicate e molli (Mac. a. d. g. 9). 10. Lo smêrlo somiglia al falcone (Tom. diz. 5018. Ann. 2). 11. Gl' imitatori talvôlta ariêggiano ai loro modelli; l'artista originale ariêggia ancor più sovente il fare de' grandi artisti, le cui opere non ha mai conosciute (Tom. diz. 5047). 12. Rênzo lavorava di cuore a servirlo (M. sp. 10). 13. Il motivo [che m' induce a farmi mônaca] è di servire a Dio e di fuggire i pericoli del mondo (M. sp. 10). 14. Io domandai a Dio d'assistere il mio misero Piêro come me (P. p. 16). 15. assistere alla messa, alla prêdica, al congrêssso, alla conferênza (Val.). 16. Piacciavi aggradir questo che vuole è darvi sol può l'umil sêrvo vôstro (Ar. O. 1, 3). 17. per gradire a Dio (Val.). 18. Attendi quello che io ti voglio dire (B.). 19. attendere allo stúdio (Val.). 20. Nè pentere e volere insieme puôssi, per la contraddizion che nol consente (D. I. 27, 120). 21. Vôglia assoluta non consente al danno (D. Pa. 4, 109). 22. Io m' affanno per voi e non son creduta (passivisch) (M. sp. 6). 23. credere un Dio glauben, daß ein Gott ist (Val.). 24. Pensò, avendolo a ciascun promesso, di volergli tutti e tre soddisfare (B. 1, 3). 25. soddisfare i suoi creditori, aber soddisfare al suo ufficio, al suo desiderio (Val.). 26. Dio sovrasta a tutte le cose (Giob. pr. 1, 49).

6) Eine große Anzahl Verben hat zugleich intransitive und transitive Bedeutung. Transitiv bezeichnen sie meist das Hervorbringen des Zustandes oder der Thätigkeit, welche sie als intransitive ausdrücken.

Siehe in gehören: (i. = intransitiv; tr. = transitiv). 1. accostumare i. gewohnt sein, tr. gefittet machen; 2. avanzare i. übrig sein, tr. übertreffen; 3. calare i. herabsteigen, tr. herablassen; 4. campare i. davon kommen, tr. retten; 5. cancellare i. wanken, tr. austreichen; 6. cedere i. weichen, tr. abtreten; 7. cessare i. aufhören, tr. aufhören machen; 8. correre i. laufen, tr. laufen, galoppiren lassen (z. B. un cavallo); 9. crescere, ricrescere, accrescere (letzteres nur bei den Alten i.), i. wachsen, tr. vermehren, crescere auch erziehen; 10. desperare i. verzweifeln, tr. in Verzweiflung bringen; 11. discendere, scendere i. herabsteigen, tr. herablassen; 12. disertare i. ausreißten, tr. verwüsten; 13. disfidare i. Mißtrauen haben; tr. herausfordern; 14. doppiare i. sich vermehren, tr. vermehren, vergrößern; 15. emanare i. herausfließen, tr. ergehen lassen, publiciren; 16. enfiare i. anschwellen, auflaufen, tr. Geschwulst verursachen; 17. errare i. irren, tr. irre führen; 18. fuggire, rifuggire i. fliehen, tr. in die Flucht schlagen, in Sicherheit bringen; 19. girare i. sich drehen, tr. herumdrehen; 20. giungere i. ankommen, tr. hinzufügen; 21. gonfiare i. anschwellen, tr. aufblasen; 22. guarire, sanare, risanare i. heilen (von der Wunde), genesen, tr. heilen (vom Arzte); 23. imbrunire i. schwärzlich werden, tr. verbrennen; 24. impaurare i. Schrecken bekommen, tr. Schrecken einflößen (alc.); 25. inaridare i. trocken werden, tr. trocken machen (wie dtsh. trocknen); 26. incagliare i. stecken bleiben, tr. aufhalten, hemmen; 27. ingelosire i. eifersüchtig werden, tr. eifersüchtig machen; 28. ingrassare i. fett werden, tr. mästen; 29. insanire i. unsinnig sein, tr. unsinnig machen; 30. inospettare i. argwöhnisch sein, tr. argwöhnisch machen; 31. intiepidire i. lau werden, tr. lau machen; 32. invecchiare i. alt werden, tr. alt machen; 33. invincidire i. schlaff werden, tr. schlaff machen; 34. mancare i. mangeln, fehlen, tr. schmälern; 35. nettare i. davon laufen, tr. reinigen; 36. novellare i. neu werden,

tr. Märchen, Geschichten erzählen; 37. originäre i. entspringen, tr. Ursprung geben; 38. partire i. abreisen, tr. theilen (§ 42, 4); 39. passäre i. vorbeiziehn, vergehen, tr. überschreiten; 40. penäre, appenäre i. leiden, tr. quälen, strafen; 41. pëndere i. hängen, tr. hängen lassen (z. B. la tēsta); 42. pensäre i. denken, tr. besorgt machen; 43. perire i. zu Grunde gehen, tr. zu Grunde richten; 44. perseveräre i. beharren, tr. fortsetzen; 45. piegäre i. sich biegen, tr. biegen, biegen; 46. prosperäre i. glücklich sein, tr. beglücken; 47. proväre i. gedeihen, wachsen, tr. versuchen, prüfen; 48. raffreddäre i. kalt werden, tr. kalt machen; 49. raggrandire i. wieder groß werden, tr. wieder groß machen; 50. raggrinzäre i. sich runzeln, einfrischen, tr. runzeln, falten; 51. rassottigliäre i. abnehmen, tr. verbünnen; 52. ravvillire i. verzagt werden, tr. den Muth nehmen; 53. risiorire i. wieder blühen, tr. schmücken; 54. rigiräre i. umherstreifen, tr. herum-drehen; 55. rigiugnere i. wieder ankommen, tr. wieder einholen; 56. rigonfiäre i. wieder anschwellen, tr. wieder aufblasen; 57. rimbellire i. schöner werden, tr. schöner machen; 58. rimbiondire i. blond werden, tr. blond machen; 59. rimembräre i. sich erinnern, tr. erwähnen; 60. rimpicciolire i. kleiner werden, tr. kleiner machen; 61. rinverdire i. wieder grünen, tr. wieder grünend machen; 62. riposäre i. ruhen, tr. ruhen lassen; 63. riscaldäre i. angehen (von Korn, Viehl u. s. w.), tr. erwärmen; 64. rischiarire (—are) i. klar werden, tr. klar machen; 65. risuscitäre i. auferstehen, tr. auferwecken; 66. ritiräre i. eingehen, einlaufen (vom Zenge), tr. zurückziehen; 67. riversäre i. überfließen, tr. aufschütten; 68. salire, montäre i. steigen, tr. besteigen; 69. sbalzäre i. sich mit Heftigkeit schwingen, tr. mit Heftigkeit werfen; 70. scampäre i. sich retten, tr. erretten; 71. scapoläre i. sich losmachen, davon laufen, tr. losmachen, befreien; 72. scatonäre i. losbrechen, anfangen zu wüthen; tr. entseffeln; 73. scamäre i. schwinden, tr. verringern; 74. scheggiäre i. sich splittern, tr. versplittern; 75. schiappäre i. zerplagen, tr. Holz klein spalten; 76. schiarire (—are) i. hell werden, tr. erleuchten; 77. scoccäre i. losgehen, tr. losbrühen; 78. scoläre i. abfließen, tr. ablaufen lassen; 79. scórrere i. laufen, tr. plündern; 80. seccäre i. vertrocknen, tr. trocknen (vgl. No. 25); 81. sfrattäre (sbrattare) i. sich davon machen, tr. fortschaffen; 82. simigliäre, somigliäre i. gleichen (§ 179, 1, 10), tr. vergleichen; 83. smarrire i. sich verirren, tr. verlegen; 84. smontäre i. absteigen, tr. absteigen helfen; 85. soccórre i. sich erinnern, tr. helfen (§ 178, 10); 86. soperchiäre i. übrig bleiben, tr. übertreffen (vgl. No. 2); 87. sopravanzäre i. vorstehen, vorragen, tr. übertreffen; 88. sortire i. herausgehen, tr. erwählen (durchs Loos); 89. spasimäre i. Schmerzen haben, tr. verschwenken; 90. spaventäre i. sich erschrecken, tr. schrecken, schenken; 91. spruzzäre, spruzzoläre i. rieseln, tr. bespritzen; 92. stordire i. betäubt werden, tr. betäuben; 93. straccäre i. sich abmatten, tr. abmatten; 94. suonäre i. klingen, tr. spielen (von Instrumenten), verherrlichen; 95. svagäre i. ansschweifen, tr. abbringen, stören; 96. tardäre i. zaudern, zögern, tr. verzögern, aufhalten; 97. terminäre i. sich beendigen, tr. Grenzen setzen; 98. tornäre, ritornäre i. zurückkehren, tr. zurückführen, zurückgeben; 99. traboccäre i. überlaufen, anstreten (z. B. von Flüssen), tr. werfen, schleudern; 100. trasecoläre i. gewaltig erschauern, tr. bestrzt machen; 101. trasfiguräre i. eine andere Gestalt annehmen, tr. verwandeln.

Einige Bsp. 1. Più si coltiva il terrēno, più le piante crēscōno (Tom. diz. 210). 2. Crēbbōno assái la città di Pīsa (Val.). 3. Quēsto trīsto spettācolo accrescēva i miēi dolōri (P. p. 11). 4. Il furōre accrēbbe le fōrze della moltitūdine (M. sp. 12). 5. Quási tūtta cēssa (hört auf) la mīa visiōne (D. Pa. 33, 61). 6. Melchisedech, giudīo cōn una novēlla di trē anēlla cēssa un grān perīcolo dal Saladīno (B. 1, 3 Ueberschr.). 7. Avrēi ceduti all' ēmpio i miēi dirītti (Nic. Sf. 1, 3). 8. Nel mancār di fēde tūtta a lui la bugiārda Africa cēde (Ar. O. 29, 18). 9. Chi avēa cōse rare o mercanzīa, le fuggīa in chiēse (Vill. 12, 19). 10. Mi gira

il capo (es schwindelt mir) (Val.). 11. Giro gli occhi sulle macchie (F. O. 101). 12. Lo stare in dubbio era con gran periglio che non salessen genti dalla terra (Ar. O. 19, 56). 13. Salì lentamente le scale (M. sp. 2). 14. Io fui per ritornar più volte vólto (D. I. 36). 15. A ritornargli la virtù smarrita nulla giovò la medic' arte (Nic. Sf. 2, 1).

Ann. Diefen gehört auch das Ppas. morto (§ 61, 2), welches mit essere 1. oder als Objectiv 'tobt', mit avere 'getödtet' heißt.

Bsp. 1. Attila aveva morto Bleda, suo fratello (Mac. st. 1). 2. Questo è 'l colpo di che Amor mi ha morto (Petr.). Vgl. § 174, Bsp. 6.

7) Manche intransitive Verben nehmen bisweilen ein Substantiv von 181. gleichem Stamme oder von verwandter Bedeutung als Object im Accusativ zu sich. Dieses Object erscheint jedoch stets durch ein Attribut oder einen Attributsatz erweitert, da es sonst nur ein überflüssiger Zusatz sein würde. Vgl. Sch. § 251, Ann. 3.

Solche Verben sind: 1. giuocare un giuoco ein Spiel machen (gewöhnlich a un giuoco); 2. sognare un sogno einen Traum träumen; 3. morire una morte (onorata) eines (ehrenhaften) Todes sterben; 4. vivere una vita (tranquilla) ein (ruhiges) Leben haben; 5. vincere una vittoria einen Sieg gewinnen; 6. dormire un bel sonno (M. sp. 17) einen schönen Schlaf schlafen; 7. piangere lagrime (gewöhnl. a lagrime di sangue, dafür meist spargere, versare lagrime) Thränen weinen; 8. camminare assai viaggio ein gut Stück Weges gehen; 9. errare una colpa einen Fehler begehen (irren) u. a.

Bsp. 1. Egli vive la più miserabile vita di questo mondo (Gold. acc.). 2. Questa vita, che noi viviamo, di fatiche innumerevoli è piena (Bemb. as. 2). 3. I Romani vinsero due grandi vittorie navali. (Balb. st. 2, 5). 4. Dirai a Lodrisio che dorma tranquilli i suoi sonni (Gr. M. 19). 5. Che sonno spaventevole è questo ch'io dormo? (F. O. 99.) 6. Non trovava negli anni da me vissuti (passivisch), se non pochi tratti alquanto plausibili (P. p. 26).

Ann. Ähnlich sind Ausdrücke wie: cavalcare un buon cavallo, cavalcare 1. una mula (M. sp. 25), vincere una battaglia (Balb. st. 2, 7), vincere un giuoco, una partita, una scommessa, una contesa, una disputa (Val.).

8) Mehrere Verben haben außer dem gewöhnlichen Accusativobject 182. noch ein Substantiv oder Objectiv (Particip) im Accusativ bei sich, welches zu dem eigentlichen Objecte in prädicativem Verhältnisse steht und im Deutschen meist mit den Partikeln ,zu, als, für' verbunden wird. Vgl. Sch. § 254. Ueber den Gebrauch des bestimmten Artikels in diesem Falle vgl. § 324, 3.

a) Mit einem Substantiv als prädicativem Nomen verbinden 1. sich: 1. nominare, costituire, dichiarare, pronunciare ernennen zu; 2. eleggere, scegliere, creare erwählen zu; 3. chiamare, nominare nennen, chiamarsi sich nennen, heißen; 4. proporre vorschlagen als; 5. confirmare bestätigen als; 6. incoronare krönen zu; 7. lasciare, istituire (erede) zurücklassen, einsetzen (als Erben); 8. mandare schicken

- als; 9. offerirsi sich anbieten als; 10. accettare (monaca alc. M. sp. 9) annehmen (als Nonne) u. a.
2. b) Mit einem Adjectiv als prädicativem Nomen verbinden sich unter anderen: 1. rendere (alc. felice) (einen glücklich) machen; 2. aver (cáro alc.) (einen lieb) haben; 3. ridurre (misero alc.) (einen elend) machen; 4. confessarsi (vinto) sich (für besiegt) erklären; 5. scoprire (reò alc.) (einen schuldig) finden; 6. menare (disagiata la vita) (ein unbequemes Leben) führen; 7. vantarsi (valoroso) sich rühmen (als tapfer) u. a.
3. c) Bald mit einem Substantiv, bald mit einem Adjectiv als prädicativem Nomen begegnen unter anderen die Verben: 1. credere, giudicare, reputare, tenere, fare halten für; 2. conoscere kennen als; 3. sapere wissen als; 4. stimare schätzen als; 5. trovare finden (als); 6. professarsi sich bekennen als; 7. mostrarsi sich zeigen als; 8. accogliere aufnehmen als; 9. voler (môrto alc., prôte u. ähnl.) wollen (daß einer stirbt, Priester wird u. ähnl.); 10. temere (alc. superbo) (einen als stolz) fürchten; 11. fare machen (zu); farsi sich machen zu, werden; 12. trovarsi sich finden als, sein; 13. vedere sehen als u. f. w.

Bsp. 1. Pompêo si féce nomâr sólo cónsole, quâsi dittatôre (Balb. st. 2, 20). 2. Costituísco Parmeno mío siniscálco (B. intr.). 3. Ad una vóce lêi prima (reína) del primo giòrno elêssero (B. 1). 4. I Góti riprêsero ánimò e creárono lóro rê Ildovádo (Mac. st. 1, 8). 5. Gianôtto il levò dal ságro fónte e nominôllo Giovánni (B. 3, 2). 6. Successór del trôno propóngo il figlio súo (Nic. Sf. 2, 1). 7. Quále dév' êssere státa la natúra, quándo la prima vólta mandò foriêra la ridênte aurôra d'apríle (F. O. 58). 8. Per-métti, signóre, ch'io m'óffra ostággio pér lúi (Soav. 1, 4). 9. Hó cáre le ríme del Petrárca (L. 1, 211). 10. Tu mi hái ridóttá cosí mísera (F. O. 105). 11. Io mi trôvo il piú felice é contênto nômo che fússe mái nel mómto (Mac. Ma. 5, 4). 12. Se quálche vólta si mostrò sevêro (D. h. Federigo Borromeo), fù có' pastóri súoi subordináti che scoprísse rêi d'avarízia ô di negligênza (M. sp. 22). 13. Nôn è giústo che quél-la pôvera dôнна mênì per mé disagiáta la pôca víta che ancôra le avánza (F. O. 43). 14. Nôn potréi vantármì intátto da tútti i vízj (F. O. 37). 15. Nôi piagnémmo colúì che credevámo Tedáldo (B. 3, 7). 16. Galiêno, Ippôcrate e Esculápio [li] avríeno giudicáti saníssimi (B. intr.). 17. Lo téngo il primo capitáno d'Itália (Gr. M. 20). 18. Fô perdúti [i fioríni] (Sac.). 19. Bacóne si professò sêmpre cristiáno (P. d. 3). 20. Egli può odiármì, può volérmì môrta, ma tradírmì, nó (Gr. M. 19). 21. Quél gránde voléa l'Itália uníta, cóme una città sóla (Nic. Sf. 2, 1). 22. Li tême supérbi délla lóro virtú (M. o. 8). 23. Il vêntre piêno fa la têsta vuôta (Pr. Giust. 288). 24. Elvézio fa l'amór próprio origine d'ògni umána virtú (Tom. diz. 1896).

Vgl. auch 25. Vivendo gli uòmini tra tante persecuzioni, portavano descritto negli occhi lo spavento dello ánimo loro (Mac. st. 1). 26. Prima di morire ricòrdati di lasciar dètto il luògo (L. 1, 255).

Ann. 1. Bei der Verwandlung ins Passiv treten sowohl das Object, als 4. auch das prädicative Nomen in den Nominativ; ersteres wird dann Subject, letzteres Prädicatsweiterung. Vgl. § 173, 1.

Ann. 2. Ueber die Präposition a nach diesen Verben § 455, 6.

9) Das Verb *essere* (sein) nimmt das tonlose persönliche Fürwort **183.** der dritten Person, welches ein prädicatives Nomen vertritt (§ 377, 3), im Accusativ zu sich. Bsp. § 377, 3.

Ebenso stehen die betonten persönlichen Fürwörter, wenn sie mit *essere* das Prädicat bilden, gewöhnlich im Accusativ (nur bemerke man: *sono io* ich bin es, *sei tu* du bist es, selten anders).

Bsp. 1. Tutt' é due a un tratto avévan dètto: è lui (es ist er) (M. sp. 1). 2. Credendo esso ch'io fossi té, m'ha cón un bastone tutto ròtto (B. 7, 7). 3. Il primo pròssimo è sè stèssò (Pr. Giust. 80). 4. Maravigliòssi fòrte Tedáldo che alcúno in tánto il somigliasse, che fosse credúto lui (B. 3, 7). 5. Mi paréva fossi te (mir schien, daß du es warst) (Tom. diz. 353). Vgl. auch 6. Nón c'è áltri ché mé ché ló pòssa cavár dállo spinéto in cùì si tróva (Gr. M. 11).

10) Die eigentlichen Präpositionen verbinden sich für gewöhnlich mit **184.** dem Accusativ des Nomens (Abweichungen § 454, 1), was besonders für die persönlichen Fürwörter zu beachten ist. Bsp. 372, 3.

11) Ähnlich, wie die Präpositionen, nehmen auch die vergleichenden **185.** Adverbien *cóme*, *siccóme*, *quánto* (wie) das als Subject fungirende persönliche Fürwort oft im Accusativ zu sich, wenn das durch dieselben eingeleitete Glied der Vergleichung kein eigenes Verb hat.

Bsp. 1. Egli è dé' miseri confòrto, di vedér cóme lór quálche áltro afflitto (Pulc. M. 25, 209). 2. Io nón sòno un tristo cóme lui (Fir.). 3. Egli ha la vedúta buòna cóme mé é cóme té (Gr. M. 17). 4. quándo avrái conosciúto il móndo quánto mé (M. sp. 10). 5. Sèi da (§ 434, 4) quánto mé ánche tu (Gr. M. 15). 6. Partì di Parigi, in compagnia di un cavalière mio paesáno, ignoránte quánto mé (Alf. vit. 3, 6).

Ann. Gewöhnlicher steht in diesem Falle das Fürwort im Nominativ. 1.

Bsp. 1. Lo spettacolo di Lisbóna, da chi vi appròda, cóme io, da óltre il Tágo, si presenta in aspétto teatrále e magnífico (Alf. vit. 3, 12). 2. Se tu vedéssi, cóm' io, la carità che tra nòì árde, li tuòi concètti sarèbbero espressi (D. Pa. 22).

B. Der Accusativ zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse.

1) Der Accusativ der Zeit. **186.**

Der Accusativ von Substantiven mit zeitlicher Bedeutung dient als Zeitbestimmung, sowohl um den Zeitpunkt (auf die Frage ‚wann?‘),

als auch um die Dauer (auf die Frage ‚wie lange‘) zu bezeichnen. Vgl. Sch. § 258. Die gewöhnlichsten dieser Substantive sind bereits § 124, 1 aufgezählt. Ueber die Datumangaben § 368, 1.

Bsp. 1. La mattina seguente intesi da Tremorèllo qual fosse stato l'incendio (P. p. 49). 2. Si arrivò a Napoli la seconda festa del Natale (Alf. vit. 3, 2). 3. Arrivai a Lisbona la vigilia del Natale (Alf. vit. 3, 12). 4. Chi caválca la nôtte, convièn che pôsi il giorno (Pr. Giust. 284). 5. Ventitrè o ventiquattro giorni stëttero i nôstri fuggitivi nel castello (M. sp. 30). 6. Il sônno di Epimênide durò un mézzo (weichs z) sêcolo é più (L. 1, 207). 7. Quêsti lusinghévoli pensiêri m'agitárono brêvi istánti (P. p. 22).

187. 2) Der Accusativ der Art und Weise.

Der Accusativ dient ferner zur Bezeichnung der Art und Weise. Er kommt hauptsächlich in folgenden Fällen zur Anwendung:

1. a) Der Accusativ von manchen Adjectiven und unbestimmten Fürwörtern bezeichnet eine Art und Weise (im engeren Sinne), bez. ein Maß oder einen Grad. Die gebräuchlichsten derselben sind § 125, 2 und 3 zusammengestellt. Vgl. Sch. § 190.

2. Ann. Den unbestimmten Fürwörtern schließt sich auch der Accusativ la più parte oder la maggiór parte, ‚größtentheils‘ an.

Bsp. 1. Dêlla Toscana érano la maggiór parte signóri i Fiorentini (Mac. st. 1, 40). 2. un gruppétto di case, abitate la più parte da pescatóri (M. sp. 4).

3. b) Bei Adjectiven oder Verben, welche eine Ausdehnung im Raume bezeichnen, gibt der Accusativ eines Substantivs in Verbindung mit einem Zahlbegriffe das Maß der Ausdehnung an. Vgl. Sch. § 258.

Adjective, welche eine solche Ergänzung annehmen können, sind z. B. largo breit, lungo lang, grôssô dick, álto hoch, profôndo tief, gránde groß, più grôßer, lontáno, discôsto, distánte entfernt u. a., Verben: scostársi sich entfernen, andar via weggehen, distáre entfernt sein u. a.

Bsp. lungo ventiquattro braccia, largo quáttro pálmî, distánte cinco míglia (Fern.).

1. Éra égli di statura quási un pálmo più di mé (Alf. vit. 3, 12). 2. [Schiller] ricompárve, portándomi úna dólle sue oamicie, lúnga due vólte la mia persóna (P. p. 61).

4. c) Bei den Verben des Kaufens, Verkaufens u. ähnl. dient der Accusativ zum Ausdruck des Preises.

Verben, welche diese Ergänzung annehmen, sind: compráre kaufen, vëndere verkaufen, pagáre bezahlen, costáre kosten, valére werth sein u. a.

Bsp. 1. Gestu Crísto fu vendúto trénta danári (Sac. 4). 2. Ha compráta una boccétta d'ôro e l'ha pagáta dódici zecchini (Gold. loc. 3, 3). 3. Il prêzzo del páne sarêbbe státo il giusto, se il páne si fósse vendúto trentatrè lire il môggio (M. sp. 12). 4. Costui vendéva il súo gráno minór prégio che gli áltri (Mac.

st. 2, 91). 5. Molti si credono di valér molto, e vágliono tanto méno, quanto più si credono di valére (Tom. diz. 5103). — Vgl. auch: nòn valére un' ácca § 423, 14.

Ann. Ueber die Preisangabe mit der Präposition a § 455, 18, mit per 5. § 460, 13.

d) Der Accusativ eines Substantivs mit einem (meist nachgesetzten) 6. Adjectiv oder Participium (auch wol mit einem präpositionalen Ausdruck) bezeichnet bisweilen die Art und Weise einer Handlung, z. B. le mani giunte mit gefalteten Händen. Diese Verbindung ist als eine absolute Construction (§ 316) aufzufassen. Gewöhnlicher gebraucht der Italiener in diesem Falle die Präposition con (§ 459, 8) oder a (§ 455, 12).

Bsp. sciolti i capelli; gli occhi pieni di lagrime u. a.

1. Io era ritto sul finestrone, le braccia tra le sbarre, le mani incrociolate (P. p. 34). 2. Fuliginoso il volto e d'atro sangue asperso e di sudore, dalla mischia uscìo, spettacolo fero ai cittadini (Par. m. 786).

e) Der dem Lateinischen nachgeahmte sogenannte griechische Accusativ d. h. 7. der Accusativ eines Substantivs, welches einem Adjectiv oder Particip beigegeben wird, um anzudeuten, in welcher Beziehung dasselbe zu nehmen sei, kommt selten vor. Vgl. Sch. § 262.

Bsp. 1. La sua villa è una raunata di forse ventisei capanne vestite il tetto d'una cert' erba (G. G. 1, 101). 2. Sul principio [Renzo] incontrava qualche viandante; ma, pieno la fantasia di quelle brutte apprenzioni, non ebbe cuore d'abbandonarne nessuno (M. sp. 17).

3) Den Accusativ (der Person oder Sache) wendet man oft im elliptischen Ausrufe an, und zwar bald mit, bald ohne Interjection. Namentlich treten in dieser Weise oft die betonten Objectformen des persönlichen Fürwortes auf, meist begleitet von einem Attribut, welches die Veranlassung des Ausrufes angibt (vgl. Less.: O mich Vergesslichen!). Vgl. Sch. § 260.

Bsp. 1. Beatissima lei che morìe ancise assai di qua dal natural confine (Petr. tr. d.). 2. Ahi traditori, voi siete morti (B. 5, 5). 3. Ahimè che piaghe vidi ne' lor membri (D. I. 16). 4. Ahi lasso me, che passati sono anni quattordici, che io sono andato tapinando per lo mondo (B. 8, 7). 5. Misera me! che sento (Alf. Ros. 3, 1). 6. Oh! povera me! Ma perchè è andato via così all' improvviso? (M. sp. 18.) 7. Me sfortunato! esclamò il signore (M. sp. 23). 8. Felice me quand' io conseguiva lo scopo (P. p. 28). 9. Tè beato che sai il tedesco (P. p. 72). — Vgl. auch die Interjectionen: oimè (oimei) wehe mir, oitè (freilich auch oitti) wehe dir, oisè (sè für lui) wehe ihm, der Arme.

Ann. Ueber den in Ausrufen bisweilen vorkommenden Dativ § 195, 3. — 1. Eine andere Form des Ausrufs zeigt das Beispiel bestia ch'io sono, dummer Teufel, der ich bin'.

Bsp. [La vestale] incominciò: Eccovi Floronia, la quale, misera ch'io sono, ho custodito il perpetuo fuoco (Ver. Id. 1, 612).

III. Der Dativ.

Vorbemerkung.

Nach § 77, 2 wird der Dativ größtentheils vermittelt der Präposition *a* gebildet. Wo also ein Ausdruck mit der Präposition *a* vorkommt, da kann entweder ein Dativ oder ein präpositionales Verhältnis zu Grunde liegen. Diese Unterscheidung würde gleichgültig sein, wenn der Dativ durchgängig mit Hilfe der Präposition *a* bezeichnet würde. Von dieser Bildung weichen aber zunächst die tonlosen persönlichen Fürwörter ab, da sie einen flexivischen Dativ bilden (§ 101); ferner treten auch die Fürwörter *lui*, *lei*, *costui*, *costei*, *costoro*, *cotestui*, *cotestei*, *cotestoro*, *colui*, *collei*, *coloro* bisweilen als Dative auf. Mit Rücksicht auf diese Wörter müssen also der Dativ und das präpositionale Verhältnis streng auseinander gehalten werden. An dieser Stelle ist natürlich nur der erstere zu besprechen; über die Präposition *a* und ihren Gebrauch § 455.

189. 1) Der Dativ drückt bei vielen Verben von abgeschlossenem Sinne oder bei transitiven Verben, welche mit oder ohne (Accusativ=) Object stehen, die bei der Thätigkeit des Verbs betheiligte Person oder Sache aus (Dativ-Object). Im einzelnen ist Folgendes zu betrachten:

1. a) Der Dativ der betheiligten Person oder Sache steht, meist wie im Deutschen, bei folgenden Verben, die einen abgeschlossenen Sinn haben: 1. *giovare*, *servire* (ad alc., a. qu. c.) nützen; 2. *nuocere*, *misfare*, *disvalere* schaden; 3. *derogare* (§ 179, 2, 6) Abbruch thun; 4. *aiutare*, *giovare*, *soccorrere* helfen (§ 179, 1, 2); 5. *rêggere*, *ripugnare*, *resistere* (risist.) widerstehen; 6. *piacere*, *aggradire* (§ 179, 2, 1) gefallen, *dispiacere*, *spiacere* mißfallen; 7. *parere*, *sembrare* scheinen; 8. *assentire*, *consentire*, *acconsentire* (§ 179, 2, 4) beistimmen, *condiscendere* willfahren; 9. *obbedire*, *ubbidire* gehorchen, *disobbedire*, *disubbidire* nicht gehorchen (§ 179, 1, 6); 10. *servire* dienen (§ 179, 1, 11); 11. *aderire* anhängen; 12. *appartenere* gehören, *essere ad alc.* in jmds. Diensten stehen; 13. *rassemblare*, *equivalere* gleich sein, *corrispondere* entsprechen, *corrispondersi* sich gleich bleiben; 14. *mancare* fehlen (al dovere, die Pflicht versäumen); 15. *rinunziare* verzichten (auf); 16. *badare* acht geben (auf); 17. *accudire* obliegen; 18. *vacare* sich beschäftigen mit; 19. *parlare*, *favellare* (auch mit con) sprechen mit; 20. *gridare* zurufen; 21. *mentire* vorlügen, 22. *garrire* schelten; 23. *giurare* schwören; 24. *arridere* anlachen; 25. *succedere* nachfolgen; 26. *soggiacere*, *succombere* unterliegen; 27. *sopravvivere* überleben; 28. *supplire* (§ 179, 1, 13) ergänzen. Vgl. Sch. § 263 und 265, 1.

Bsp. 1. *La lode giova al sàvio e nuoce al matto* (Pr. Giust. 3). 2. *Quelli a chi piacete vi piacciono* (Tom. d. m. 181). 3. *La vittòria della Moskova equivale a una sconfitta* (Tom. diz. 5103). 4. *Niuna còsa è mancata a questo convito* (B. 3, 7). 5. *Mi fecero prestare un giuramento, a cui non mancherò mai* (P. p. 59). 6. *La satira può in certo modo supplire alla stòria* (Giust. Puc. 1, 421).

2. Anm. 1. Im Anschlusse an das Lateinische haben folgende Verben, die meist durch ein Accusativ-Object ergänzt werden, statt dessen bisweilen das Object im

Dativ: rimediare heilen, invidiare beneiden, benedire segnen, maledire verfluchen. Vgl. Sch. § 265, 2.

Bsp. 1. rimediare a un male (G. G. 5, 66). 2. sé qualche uômo sano invidiasse a quèi miseri le calamità del lôro còrpo (L. 1, 316). (Vgl. Sch. § 265, 2. Ann. 1). 3. Dàtemi fôrza, Signóre; e benedite sêmpre a quèlle pietôse e cristiâne creatûre (Carc. A. 1, 9). 4. Maledissi agli uômini ed all' univêrso (P. p. 24).

Ann. 2. persuadere überzeugen, far machen' construirt qu. c. ad alc., 3. p. überreden' constr. alc. a far qu. c. oder ad alc. di far qu. c.

Ann. 3. Ueber den Dativ bei Verben, die mit einem Adverbium zu einem Begriffe zusammenwachsen, vgl. § 438.

b) Eine Anzahl unpersönlicher Verben, welche größtentheils **190.** eine Empfindung oder ein Ereignis ausdrücken, haben die Person, welche die Thätigkeit angeht, im Dativ bei sich.

Hiehin gehören die Verben: 1. aggrada es ist angenehm; 2. pèsa es drückt, ist unangenehm; 3. giòva es ergötzt, freut; 4. duòle es schmerzt; 5. rincresco, incrèscio es thut leid; 6. gráva es fällt schwer; 7. càle es ist daran gelegen; 8. impòrta es ist wichtig; 9. occòrre es ist nöthig; 10. prême es interessiert; 11. ricòrda, sovviène es erinnert; 12. tòcca, spètta, riguàrda es geht an; 13. avviène, succède es ereignet sich; 14. riêscio es gelingt; 15. conviène es ziemt sich, disconviene es ziemt sich nicht; 16. léce, è lécito es ist erlaubt u. ähnl.

Bsp. 1. Têmpo è che pèr mé si fáccia quèllo ché vi aggradirà (B. 3, 9). 2. Lo tuo affânno mi pèsa sì ch' a lagrimâr m'invíta (D. I. 6, 59). 3. La còsa incredìbile mi féce indúrlo ad ôvra ch' a mé stèssio pèsa (D. I. 13, 51). 4. Perchè Filòstrato ragionando in Romàgna è entrato, a mé pèr quèlla similmènte gioverà d'andàre alquànto spaziàndomi (B. 5, 5). 5. La stòria nòn díce che a lôro dolèsse mólto dell' uccíso (M. sp. 4). 6. Tòcca a mé a fàrne l'esperienza (M. sp. 23). 7. Tòcca a vói a salvàrlo (Gr. M. 13). 8. Nòn altramènte a lui avvenne, che al dūca avvenuto èra (B. 2, 7).

c) Eine Reihe transitiver Verben nimmt außer einem Accusativ **191.** der Sache noch einen Dativ der Person zu sich. Der Accusativ ist oft zu ergänzen; auch tritt statt desselben oft ein Objectsat ein.

a) Hieher gehören zunächst: 1. díre sagen; 2. comunicàre, 1. partecipàre, aprire, manifestàre mittheilen; 3. rinunziàre, riferire hinterbringen; celàre verheimlichen; 4. rispòndere antworten; 5. assicuràre versichern (auch alc. di qu. c.); 6. insegnàre lehren; 7. mostràre zeigen; 8. crêdere glauben (§ 179, 2, 5); 9. prométtere versprechen; 10. proibire, disdire verbieten; 11. consigliàre rathe (§ 176, 8); 12. inspiràre einflößen; 13. scrivere schreiben; 14. addossàre aufbürden; 15. perdonàre vergeben; 16. dàre geben; 17. rëndere wiedergeben; 18. compràre kaufen; 19. vèndere verkaufen; 20. mandàre schicken; 21. defraudàre betrügen (auch alc. di qu. c.); 22. contèndere, disputàre streitig machen; 23. fàre machen; 24. dovère verdanken; 25. maritàre verheirathen (una figlia ad alc.); 26. arrèndersi sich ergeben; 27. consacràrsi sich widmen, u. ähnl.

ß) Als abweichend vom Deutschen ist diese Construction be- **2.** sonders zu merken bei: 1. dimandàre, domandàre fragen (qu. c. ad alc.

einen nach etwas), bitten (qu. c. ad alc. einen um etwas); 2. chiedere forbern (qu. c. ad alc. etwas von einem), bitten, fragen.

Bsp. 1. Quel che ti dirà lo spécchio, nòn té lo dirà il consiglio (Pr. Giust. 65). 2. La figlia nòn ha da partecipàre la verità a sùo pàdre? (Gold. acc. 1, 6). 3. Mostràtemi quèsto libro (Val.). 4. Nòn mi addossàte la crudeltà (Gold. acc. 1, 3). 5. Perdonà a tutti, ma niènte a té (Pr. Giust. 44). 6. Fèce dire a' suòi contadini che chiunque si (§ 193) sentiva buòna vòglia, venisse cón àrmi al castèllo (M. sp. 29). 7. Io v' assicùro che il vòstro desidèrio sarà compitito (Tom. diz. 975).

8. Io fù dièci vòlte sul pùnto di dimandàrgli un pèzzo di càrta (P. p. 4). 9. Il soldàto domànda l'òrdine al capitàno (Tom. diz. 1488). 10. Piàngè e gli chiède umilmènte perdóno (G. G.). 11. Nòn hò chièsto consiglio a Lodrisio (Gr. M. 19). 12. Mi sia lécito di chièdere a vói, signóre, chi siète (P. p. 18).

3. Anm. 1. Abweichende Constructionen von domandàre und chièdere ergeben sich aus folgenden Bsp. 1. I sèrvi nòn dèbbono mái domandàre (fragen) a' padróni d' alcúna còsa (Mac. Ma. 1, 1). 2. Emíllo domànda (fragen) al maèstro dèlla lúna (Capp. Puc. 1, 343). 3. Amico, favór da vói domàndo (forbern) (Met. Reg. 3, 10). 4. Márcò conoscéva abbastànza gli uòmini pèr nòn domandàr (forbern) mái tanto da éssi (Gr. M. 12). 5. Io lo domàndo (fragen) dèlla masserisia mia (Pec. 5, 2). 6. Dico quèsto pèr avér dimandàto (fragen) dèlle medésime còse Vénere e Mercúrio (L. 1, 242). 7. Tútti intórno a domandàrlo (§ 292) de' suòi càsi (fragen) (Gr. M. 2). 8. Ne hò chièsto (fragen) ad alcúne cométe (L. 1, 242). 9. Mi hán chièsto (fragen) di Tarànto, di Archita, anche di té mi hán dimandàto, o Mneàlla (Cuoc. Id. 1, 634). Anb. Bsp. § 456, 31.

4. Anm. 2. domandare alc. (ohne Sachobject) heißt ‚nach einem fragen‘ (um mit ihm zu sprechen). In der Bedeutung ‚fragen‘ steht es nur bei den Alten, mit dem Acc. der Person, z. B. Domandàrono alcúno sànto e sàvio uòmo (B. 1, 1).

5. Anm. 3. Wie domandàre wird auch ridomandàre (wieder forbern) construirt, z. B. il ridomandàre altrúi (§ 426, 3) le còse che ci apparténgono (Tom. diz. 1492), wàhrend richièdere (wieder forbern) die Person mit da bei sich hat (bei den Alten auch doppelter Accusativ), z. B. il creditóre piatèso nòn richiède dal debitóre onoràto àltro che quánto gli básti a nòn rovinàre égli stèssò (Tom. diz. 1490).

6. Anm. 4. Hier gehören auch viele Nebenarten, in welchen das Verb mit einem ständigen Accus. der Sache verbunden ist, z. B. tenér favèlla nicht sprechen, tenér credénza geheim halten, cògliere ob. pórre cagione anklagen, rèndere la gràzia verzeihen u. a.

7. Anm. 5. Bei der Verwandlung ins Passiv wird die Sache Subject, während die Person im Dativ stehen bleibt, z. B. quèsto libro mi vién mostràto.

192. d) Mehrere Verben von ganz allgemeiner Bedeutung (avère, portàre, usàre, pórre, mèttare, prèndere, pèrdere), welche in Verbindung mit dem Accusativ eines Substantivs einfache Verben der Gesinnung umschreiben, haben die Person, gegen welche die Gesinnung gerichtet ist, im Dativ bei sich.

Solche Verbindungen sind: 1. mit avère: a. ammiraziòne Bewunderung hegen (für); a. cura Sorge tragen (für); a. invidia Reid empfinden (gegen); a. obbligaziòne sich verpflichtet fühlen (gegen);

a. *paziënza* Geduld haben (mit); a. *amóre* Liebe empfinden (für, gegen); a. *compassiône* Mitleid haben (für, auch mit di); a. *riguárdo* Rücksicht nehmen (auf); a. *riverénza* Achtung haben (vor); 2. mit *portáre*: p. *amóre* Liebe empfinden (gegen); p. *affeziône* Neigung haben (zu); p. *divoziône* (a un santo) verehren; p. *féde* Treue haben (gegen); p. *invidia* Neid empf. (gegen); p. *ódio* Haß tragen (gegen); p. *rispétto* Achtung haben (vor); 3. mit *usáre*: u. *bontà* gütig sein (gegen); u. *crudeltà* grausam sein (gegen); u. *ineiviltà* unhöflich sein (gegen); u. *ingrati tudine* Undankbarkeit zeigen (gegen); u. *misericórdia* barmherzig sein (gegen); 4. mit *pórre*: p. *amóre*, *affétto* Liebe fühlen (für); p. *cúra* sorgen (für); p. *benevolénza* gütig sein (gegen); 5. mit *méttere*: m. *affeziône* Neigung empf. (zu); m. *cúra* Sorge haben (für); 6. mit *pêrdere*: p. l' *affétto* die Liebe verlieren (zu) u. ähnl.

Bsp. 1. *avére la débita ammiraziône agli scrittóri sommi* (L. 1, 286). 2. *Siéte obbligato in cosciénza ad avérvi cura* (Gr. M. 11). 3. *I popolani ricchi gli avévano invidia, perchè paréva loro che la sua autorità fusse trôppa* (Mac. st. 2, 55). 4. *Confessáte anche vói l'obbligaziône che mi avéte* (Gold. acc. 2, 2). 5. *Abbiátemi paziënza* (Gold. acc. 1, 3). 6. *Quánta invidia ti pôrtan!* (Par. mz. 157). 7. *I birri mi pôrtan rispétto* (M. sp. 11). 8. *Il rispétto ch'io pôrto al suo ábito, è gránde* (M. sp. 6). 9. *Intêndo di ricompensáre la bontà che mi usáste* (Gold. acc. 1, 3). 10. *Nôn mi useréte una símile inciviltà* (Gold. acc. 1, 8). 11. *Dio vi usi misericórdia* (M. sp. 20). 12. *Pér véra e speciále benevolénza ché ti avéa pósta, io deliberái, di prestárti tútti sussidi ché erano in mio potére* (L. 1, 234). 13. *Io hô méssso a léi (zu Ihnen) tal affeziône cóme sé fósse un mio fratêllo* (P. p. 47). 14. *Il garzône avéa présso amóre álla nòstra naziône* (P. p. 56).

e) Bei den Verben des Wahrnehmens und Kennens (vedere 193. sehen, sentire merken, fühlen, trovare finden, scoprire entdecken, conoscere kennen, sapere wissen, credere glauben u. ähnl.) drückt der Dativ der Person neben dem Accusativ der Sache eine örtliche Beziehung aus, welcher im Deutschen gewöhnlich die Präposition „in“ entspricht.

Bsp. 1. *quella stessa pietà che io ti vedéva* (F. O. 122). 2. *Io mi sentíva una necessità assoluta di forteménte applicáre la mente in un quálche stúdio* (Alf. vit. 3, 7). 3. *La peggiór condiziône a qué' tēmpi éra quella d'un animale senza artíglie, senza zanne é ché pure nôn si sentísse inclinaziône d'esser divorato* (M. sp. 1). 4. *Io mi sentíva maggiór fórza, maggióre abbondanza d'idée, maggiór contênto di mé* (P. p. 10). 5. *A chi, méssosi sostenér le sue ragióni cóntro un potênte, rimanéva cól capo róttó dón Abbóndio sapéva trovar quálche tórto* (M. sp. 1). 6. *Benché quel ré, Ferdinando IV, fósse in età di quíndici ó sêdici ánni, gli trovái pure una total somigliánza di contégno cón i tré álti sovráni ch'io avéa vedúti fin allóra* (Alf. vit. 3, 2). 7. *Il dottór mi trovò febbre* (P. p. 61). 8. *Finóra i médici nôn gli hánno*

scoperta che una ferita sola (Gold. acc. 1, 4). 9. Non mi cred[va] vera capacita per nessuna cosa al mondo (Alf. vit. 3, 2).

- 194.** f) Oft dient der Dativ der Person (oder eines personificirten Gegenstandes), welcher sowohl intransitiven, als transitiven Verben mit einem Accusativ-Object beigelegt wird, zur Bezeichnung eines possessiven Verhältnisses, und zwar so, daß der Dativ dasjenige Wesen bezeichnet, welchem das Subject, bez. Prädicat oder Object des Satzes als Besitz zukommt (Possessiver Dativ; vgl. dtsh. Schill.: ihm glänzte die Locke silberweiß, ihr habt das Herz mir bezwungen). Der Dativ ist also Stellvertreter des possessiven Fürwortes oder Genitivs (§ 388, 2 und § 198).

Bsp. 1. Tu pur sei figlio a quest' Italia (Nic. Sf. 2, 1). 2. I due satelliti gli stavano a' fianchi (M. sp. 15). 3. I due a cavallo voltarono sur una piazzetta di fianco, in fondo a cui era la casa del parroco (M. sp. 24). 4. Un regio sangue nelle vene ti scorre (Nic. Sf. 2, 2). 5. Hanno così tardo l'intelletto, che appena potresti trar loro due parole di bocca (G. G. 1, 87). 6. Ridono ad essi in faccia (G. G. 1, 88). 7. Chi siete? disse con voce tremante, fissando lo sguardo attonito in viso alla vecchia (M. sp. 21). 8. Chi lava il capo all' asino, perde il ranno e il sapone (Pr. Giust. 293). Anb. Bsp. § 175, 2 (gegen Ende).

Ann. Abweichungen siehe § 175, 2.

- 195.** g) Einem transitiven oder intransitiven Verb wird oft in gemüthlicher und vertraulicher Rede der Dativ eines persönlichen Fürwortes beigegeben, um damit das Interesse der durch das Fürwort bezeichneten Person für die Aussage auszudrücken (sog. ethischer Dativ, vgl. Sch. § 264, Ann. 4). Bald bezeichnet das hinzugefügte Fürwort die angeredete, bald die redende Person (vgl. dtsh.: der führt dir gar wunderfame Reden, du bist mir ein rechter Held).

Bsp. 1. Tutti que' politicóni hanno appena immaginato un disegno, che il conte duca te l'ha già indovinato (M. sp. 5). 2. Le parole che dice un povero figliuolo, te le inchiodano sulla carta, per servirsene a tempo e luogo (M. sp. 14). 3. Ermelinda non volle sentir parlare d'avér a mancar della fede data al Visconti, e il padre te la fece chiudere in una torre (Gr. M. 7). 4. Il mio castello occuparmi ti piacque (Nic. Sf. 3, 6).

1. Ann. 1. Auch das § 175, 1 erwähnte ecco kann einen solchen Dativ zu sich nehmen. So hat eccoti fast nur die Bedeutung „da ist“.

Bsp. 1. Eccoti la notte (Fir.). 2. E dicendo queste parole, eccoti quel malvagio Giuda, e pessimo mercatante (Val.).

2. Ann. 2. Hierin zu stellen ist auch wohl der Fall, daß beim Passiv (namentlich, wenn es mit venire gebildet ist), der Urheber der Thätigkeit in den Dativ gesetzt wird. Vgl. Sch. § 270.

Bsp. 1. Con poca fatica gli verrà (es wird) fatto (Cast. C. 4). 2. Squadernando un giorno i miei libri, mi venne aperto un volume delle tragedie del Voltaire (Alf. vit. 4, 5). 3. Essendo [Etelredo] un giorno alla caccia, gli venne veduta una giovine contadinella (Soav. 1, 5). 4. § 279, Bsp. 6. — 5. § 465, Bsp. 15.

Ann. 3. In ähnlicher Weise ist auch wohl der Dativ im Ausrufe zu erklären, der bisweilen für den gebräuchlicheren Accusativ (§ 188) steht. Immer wird der Dativ bei *guái* ‚wehe‘ gebraucht (vgl. Göth.: Wehe der Nachkommenschaft, die dich verkennt).

Bsp. 1. *Misero a mé!* (Mac. M. 4, 1). 2. *Ahi, lássu a mé* (B. 10, 3). 3. *Guái a mé, se fósse státo altriménte* (P. p. 29). 4. *Guái a quel pesca-tóre che tème dell' áqua frédda* (Pr. Giust. 173).

b) Eine dem ethischen Dative verwandte Erscheinung ist es, daß **196.** vielen intransitiven und transitiven Zeitwörtern der Dativ des reflexiven persönlichen Fürwortes beigefügt wird und diese dadurch die Form von reflexiven Verben bekommen. Dieser Dativ soll gleichfalls zum Theil das Interesse ausdrücken, welches die handelnde Person für ihre Thätigkeit hat; zum Theil scheint er jedoch nur dazu zu dienen, der Rede mehr Nachdruck zu geben (vgl. dtsh.: der Mann nahm sich eine Frau; ich kann es mir wohl denken).

Hierher gehörige Verben sind: (intransitive) 1. *éssersi* sein (sowohl persönlich, z. B. *egli si è sciocco* er ist dumm, als auch unpersönlich, z. B. *si è bellissimo* es ist sehr schön); 2. *stársi* sich befinden, stehen; 3. *viversi* leben; 4. *sedérsi* sitzen; 5. *giacérsi* liegen; 6. *rimanérsi* bleiben; 7. *tacérsi* schweigen; 8. *andársi* gehen; 9. *venírsi* kommen; 10. *uscírsi* ausgehen; 11. *fuggírsi* fliehen; 12. *dormírsi* schlafen; (transitive): 13. *crédérsi* glauben; 14. *pensársi* denken; 15. *aspettársi* erwarten; 16. *dimenticársi* vergessen; 17. *godérsi* genießen; 18. *temérsi* fürchten; 19. *dirsi* sagen; 20. *fársi* machen, thun; 21. *avérsi* haben, besitzen; 22. *conóscersi* kennen u. a.

Bsp. 1. *Nôn sò in ché móndo mi sia* (Gold. acc. 1, 7). 2. *Nôn sapéva quási dóve si fósse, nè còsa si facésse* (M. sp. 4). 3. *Io mi sòno un de' tanti figliuòli dèlla tèrra* (F. O. 82). 4. *Il primo de' nòstri doveri si è l'amóre della verità e la fède in éssa* (P. d. 2). 5. *Stávami al focoláre del mio castáldo* (F. O. 47). 6. *Viviti liêto* (F. O. 34). 7. *Si rimáse la quistióne qual fósse il véro eréde del pádre in pendénte* (B. 1, 3). 8. *Che tu cón nói ti rimánga pèr quèsta sèra, n'è cáro* (B. 5, 3). 9. *Poichè Neífile si tácque, Filoména cosí cominciò a parláre* (B. 1, 3). 10. *Dóve predómína l'interésse, le áltre passióni si tácciono* (F. O.). 11. *Del palágio s'uscí e fuggíssi a càsa sua* (B. 2, 8). 12. *Io vi ti porrò chetaménte una coltricétta e dormiráviti* (Mbf. § 15, 1) (B. 2, 3). 13. *È mále, ma mi credéva di pèggio* (Gold. acc. 1, 2). 14. *Quèsta viltà nôn mé l'aspettáva* (Gold. acc. 2, 5). 15. *Io mi dimenticáva una còsa che impòrta pit d'ogni áltra* (L. 1, 240). 16. *Già il gondoliére godévasi a ménte i vicíni tesòri* (G. G. 5, 169). 17. *Nôn sapéte quel che vi díte* (M. sp. 3). 18. *In quel mométo nôn sapéva quel che mi facéssi* (Gr. M. 7).

2) Der Dativ der betheiligten Person oder Sache steht auch bei sehr **197.** vielen Adjectiven und den von ihnen abgeleiteten Adverbien, von denen die meisten den oben angeführten Verben entsprechen.

Hierher gehören: 1. *útile* nützlich, *disútile* unnütz, *buòno* gut, *vantaggióso* vortheilhaft, *svantaggióso* unvortheilhaft (§ 189, 1);

2. nocévole, nocívo, dannóso schädlich, pernizióso, rovinóso verderblich (§ 189, 2); 3. salutáre, salutífero, proficuo heilsam (§ 189, 4); 4. nemíco (auch Subst. mit Gen.), ostíle, contrário feindlich, amíco (auch Subst. mit Gen.) befreundet, rubélló aufständisch, fído, fedéle (auch Subst. mit Gen.) treu, infidéle untreu (§ 189, 5); 5. piacévole, agradévole, gráto angenehm, spiacévole, disgustóso unangenehm, cáro theuer, odióso verhaßt, dóloe lieb, amáro bitter (§ 189, 6); 6. símíle áhnlich, eguále, uguále, confórme, pári gleich, dissímíle unáhnlich, disuguále, ineguále ungleich, comparábile vergleichbar, incomparábile, impareggiábile unvergleichbar (§ 189, 13); 7. eleménte gütig, favorévole, propízio, secóndo, próspero günstig (§ 189, 23); 8. necessário, bisognévole nöthig (§ 190, 9); 9. interessánte, impertánte interessant, indifferénte gleichgültig (§ 190, 8, 10); 10. convenévole, próprio, proporzionáto schicklich, sconvenévole, inconvenévole, improprio unschicklich, naturále natürlich, átto angemessen (§ 190, 15); 11. possíbile möglich, impossíbile unmöglich; 12. gráto, riconoscénte dankbar, ingráto, sconosénte undankbar; 13. vicíno nahe; 14. nóto, conosciúto bekannt (vgl. § 195, 2); 15. superióre höher, inferióre niedriger, posterióre, ulterióre später, anterióre früher (im Deutschen mit folgendem „als“).

Bsp. útile álla pátria, buóno állo scópo destináto, nocívo álla salté, contrário al buón órdine, odióso al pópulo, cáro agli amíci, gráto al príncipe (Fern.).

1. quel cattívo córo dégli ángeli ché nón fúron ribélli, né fór fidéli a Dio (D. I. 3). 2. servígio gráto a Dio (B. 3, 10). 3. Cára puó ésserci ánche cósa in tútto aliéna da dolcezza (Capp.). 4. Tra tánti a lui símili nón è mái sórto l'uguále (Petr.). 5. Superióri (überlegen) a tútti gli antíchi fúrono i giurisperiti románi (Balb. st. 2, 23). 6. un uómo superióre a tútte le debolezze umáne (P. p. 9). 7. I Biáncchi, pér avér appóggio poténte, ricórsero a messér Véri de' Cêrchi, uómo pér ógni qualità nón púnto a messér Córso inferióre (Mac. st. 2, 59). 8. Cêrto è difficile ai piú dégli uómini l' ammiráre é veneráre in áltri una sciéncia móltó inferióre álla própria (L. 1, 314). 9. Nón si disputa omái piú se Esíodo sia anterióre a Oméro (Tom. diz. 3899), und sogar 10. Minóre in tútto éi m' è (Alf. Ros. 3, 5).

Ueber den Dativ. als Subjectscasus bei einem Infinitiv § 275.

IV. Der Genitiv.

Vorbemerkung.

Nach § 77, 2 wird der Genitiv mit Hilfe der Präposition di gebildet. Die Fälle, wo ein ursprünglicher Genitiv oder ein präpositionales Verhältniß vorliegt, lassen sich nicht so streng auseinander halten, wie beim Dativ (vgl. Dativ, Vorbemerk.). da die Fühnwörter streng genommen keine flexivischen Formen für den Genitiv ausgebildet haben. Die Fühnwörter cúi, altrúi, costúi, costêi, costóro, cotestúi, cotestêi, cotestóro, colúi, colêi, colóro können zwar allein das Genitivverhältniß ausdrücken, sind jedoch theils Accusative, theils Nominative; das

Adverb ne ferner kann sowohl ein Genitiv-, als auch ein präpositionales Verhältnis bezeichnen.

Wenn also in Folgendem blos das Genitivverhältnis behandelt werden soll, so ist der einzige Anhaltspunkt das Lateinische d. h. es ist da auf ein Genitivverhältnis zu erkennen, wo auch das Lateinische einen Genitiv aufweist. Dieser eigentliche Genitiv findet sich hauptsächlich in Abhängigkeit von einem Nomen.

Im einzelnen sind zu betrachten:

1) Der possessive Genitiv.

198.

Der Genitiv eines substantivischen Nomens, welches attributiv oder prädicativ einem andern subst. Nomen beigelegt wird, drückt zunächst die Person aus, welcher, oder die Sache, zu welcher etwas gehört. Besonders bemerke man die Frage *di chi è (sono)?* wem gehört (gehören)? Vgl. Sch. § 271.

Bsp. 1. *La vita dell' uômo dipênde da trê bèn: intênder bèn, volêr bèn e far bèn* (Pr. Giust. 128). 2. *I capélli grigi sôno i fiôri dell' âlbero délla môrte* (Pr. Giust. 143). 3. *Spêsse vólte il régno è del piû scâltro* (Mont. Ar. 1, 4). 4. *La pittûra, la sciênza, l' eloquênza è (ist Sache) di pôchi* (Giord. Puc. 1, 320). 5. *Più l' altrui fallo ché 'l mío mal mi dôle* (Petr.). 6. *La pêcora ché dice êsser dél lupo bisôgna che la sîa* (Pr. Giust. 247). 7. *Disprêzzo dispettôso, è d' orgogliôso che tême, disprêzzo frêddo, è di vile che si tiêne sicûro (ist Sache)* (Tom. d. m. 70). 8. *D' uômo è il fallîr* (Alf. Ros. 3, 1).

Ann. 1. Vor persönlichen Eigennamen wird nach den Ausdrücken *palázzo*, 1. *villa*, *galleria*, *piázza*, *pôrta* u. ähnl. die Präposition des Genitivs meist unterbrückt, z. B. *palázzo Campanári*, *villa Borghése*, *galleria Doria*, *piázza Barberini*, *pôrta Giovánni*. Auch nach *câsa* (in Verbindung mit Präpositionen) wird die Kasuspräposition vor dem Namen des Besitzers (Eigennamen, Gattungsnamen, Fürwort) sehr oft weggelassen.

Bsp. 1. Aus B.: *in câsa messêr Guasparino; a câsa il pâtre; in câsa il mêdico; in câsa quêsti usurái; Salabaétto s' uscì di câsa costêi*. 2. *Noi andrémo a câsa la mádre* (Mac. Ma. 2, 6) u. *ell' ha mandáto la fânte a câsa la mádre* (Mac. Ma. 4, 8). 3. *Le novêlle del tornêo fûrono portáte la sêra in câsa il cónte del Bálzo* (Gr. M. 18). 4. *il príncipe délla Torêlla, a câsa il quále io andrò a pránzo domattína* (Alg. 1. N. 7). (Vgl. frz. *chez* = lat. *casa*, dtsh. Familie Stuart, Haus Habsburg, Frau Kaufmann, Frau Oberst u. a.).

Ann. 2. In ähnlicher Weise wird die Kasuspräposition weggelassen in den 2. Ausdrücken: *la Dio grázia*, *la Dio mercè* (Gott sei Dank) mit eingeschaltetem Genitiv; steht der Genitiv nach, so wird die Kasuspräpos. gesetzt.

Bsp. 1. *La Dio mercè, é la vôstra io hò ciò ché io desideráva* (B. 3, 9). 2. *Vive ancôra pér la Dio grázia la maggiór pârte di quêi signóri da' quáli potréte êsser mêglio informáto* (Galil. Id. 1, 296). Aber 3. *La mercè di Dio é dél marito mío hò tante cîntole* (B. 3, 3).

2) Der subjective Genitiv.

199.

Dem possessiven Genitiv steht sehr nahe der sogenannte subjective d. h. der Genitiv, welcher sich mit einem abstracten Verbalsubstantiv verbindet, um das Subject der darin enthaltenen Thätigkeit zu bezeichnen, (vgl. Sch. § 272, 1), z. B. *l'amóre di Dio*, ein töcco di campana ein Glodenschlag, *un tratto di penna* ein Federzug, *un colpo di pugno* ein Faustschlag, *un giochétto di mâno* ein Handstreich.

Bsp. 1. Pêggio è l'invidia dell' amico, ché l'insidia del nemico (Pr. Giust. 169). 2. Il peccato del signore fa piangere il vassallo (Pr. Giust. 152).

Ann. Ueber den substantivisch gebrauchten Infinitiv mit einem subjectiven Genitiv § 267.

200. 3) Der objective Genitiv.

Der Genitiv steht bei abstracten und concreten Verbalsubstantiven und bei einigen mit Verben verwandten Adjectiven, um das Object der darin enthaltenen Thätigkeit auszudrücken. Vgl. Sch. § 272, 2 u. § 275. Im Deutschen wird dieser Genitiv meist durch eine Präposition wiedergegeben.

Als hiehergehörige Adjective sind zu nennen: 1. avido, avaro, bramoso, cupido, desideroso, vago begierig (nach); 2. benmérito verdient (um); 3. capace fähig; 4. cômpace mitschuldig; 5. consapévole bewußt; 6. curioso neugierig (auf); 7. innocênte unschuldig (an), réo schuldig; 8. invidioso neidisch, geloso eifersüchtig (auf); 9. liberale freigebig (mit); 10. parco sparsam (mit); 11. práctico erfahren (in); 12. studioso bemüht (um); 13. partécipe theilhaftig u. ähnl.

Bsp. 1. Ché strane idêe quèsta prodúce in Rôma avidità di lôde? (Met. Reg. 3, 8). 2. I due sóli paêsi dell' Eurôpa ché mi hânno sêmpre lasciâto desidêrio di sè, sôno stâti l'Inghiltèrra e l'Itàlia (Alf. vit. 3, 6). 3. l'appetito di nuôvi cibi e di nuôve bevânde (L. 1, 195). 4. Nègli uômini si rinnovellò quél fastidio dèlle còse lôro e rinfrescôssi quèll' amâro desidêrio di felicità (L. 1, 197). 5. Pensò di dileguârsi pèr pâura del pâtre (Sac. 17). 6. Tutta la pâura che [il cònte] avêa di Márco, gli è passâta (Gr. M. 98). 7. [Lúcia] richiudéva gli ôcchi pèr il terróre di què visacci (M. sp. 20). 8. L'orrór dèlla môrte si dileguâva interamente da mé (P. p. 48). 9. Tu andâvi in cêrca d'amíci (M. sp. 5). 10. Un viâggio sul continênte è pèr l'Inglése medicina d'ogni rovêscio (Carc. A. 1, 2). 11. filátore di sêta (M. sp. 18), legátore di líbri (Val.). 12. Fern.: innocênte di un delitto, capace di tutto, benmérito dèlla pátria. 13. avári e cùpidi di danári (B.). 14. L'uômo è geloso dell' onóre prôprio (Tom. diz. 1529). 15. Di nôn píccolo ajúto è al ritrovaménto é risoluçión d'alcún problêma l'èsser prima in quálche môdo réso consapévole dèlla verità dèlla conclusióne (Galil. Id. 1, 296). 16. Són práctico di quèste còse (M. sp. 15). 17. Mille vólte mi sôn trovâto còl cuôre si unicamênte amânte di pochíssimi é piêno d'ôdio pèr gli âltri, ch' io mé né spaventâva (P. p. 84).

1. Ann. Statt des Genitivs benutzt man auch sehr oft eine präpositionale Wendung. Vgl. Sch. § 272, Ann. 1. Besonders wird das, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, nöthig sein, wo ein Nomen von persönlicher Bedeutung den Genitiv bilden würde. So könnte l' amore di Dio heißen: „die Liebe Gottes“ (Gott liebt), und „die Liebe zu Gott“ (Gott wird geliebt). Vgl. oben Bsp. 17.

4) Der qualitative Genitiv.

201.

Der Genitiv eines Substantivs mit oder ohne adjectivische Erweiterung legt in attributiver oder prädicativer Weise einem andern Substantiv eine Eigenschaft bei (Vgl. Sch. § 273, dtsh.: Eilig trodnet er ab die Thräne, der Jüngling edlen Gefühles. Göth.).

Das Substantiv im Genitiv steht gewöhnlich ohne bestimmten Artikel, da es bloß seinem Begriffe nach gemeint ist (vgl. § 341), z. B. un poëta di mërito oder di grán mërito; es muß jedoch vom Artikel begleitet werden, wenn damit ein bestimmter, vorher genannter oder allgemein bekannter Begriff gemeint oder wenn es selbst durch einen Genitiv bestimmt ist, z. B. la novëlla dëlle père mézze (Sac. 21); a mé pare che la nôia sia dëlla natúra dell' ária, la quále riëmpie tutti gli spázi interpósti álle áltre cöse materiali (L. 1, 267).

Dieser Genitiv dient oft theils zum Erfasse mangelnder Adjective, 1. z. B. un autóre di móltó mërito ein verdienstvoller Schriftsteller, theils zum Erfasse zusammengesetzter Substantive, z. B. cápo d'òpera Meisterwerk, maëstro di diségno Zeichenlehrer, púnto di vísta Gesichtspunkt.

Die dadurch bezeichneten Attribute sind von der verschiedensten Art. Im einzelnen bemerke man:

a) Der qualitative Genitiv bezeichnet eine innere oder äußere 2. Eigenschaft:

Bsp. uômo di vágia, di pëso, di cónto bedeutender Mann, uômo di gárbo artiger M., u. di giudizio einsichtsvoller M., u. di spírito geistvoller M., u. di talénto e di sciënza talentvoller und unterrichteter M., u. di cervëllo, di têsta guter Kopf, u. di pëtto beherrzter M., u. di pëzza waderer M., u. di ricápito geschickter M., u. di proméssa zuverlässiger M., u. di vásta cóltúra sehr gebildeter M., u. di cuôr lárgo ein gutherziger M., u. di pôco, di gránd' ánimo furchtsamer, muthiger M., u. di grándè ardíre kühner M., u. di dúra cervíce hartnädiger M., u. di buôna, di cattíva creánza M. von gutem und schlechtem Rufe, u. di mála táccia M. v. bösem Reumund, u. di álta portáta, di gránd' affáre, d'áltó affáre angesehenen M., u. di buôna pásta, dëlla stéssa stámpa gutgearteter, ebenso gearteter M., persóna di riguárdo Anstandsperſon; cósá di moménto (liève, píccolo), di riliêvo, di rimárco Sache von Bedeutung (geringer), cöse di buôn cónio in ihrer Art vollkommene S.; ésser di buôn (pôco) pásto starcker (schwacher) Eſſer fein; ésser di buôn nêrvo kräftig, rüstig fein; stár di buôn, di pôvero cuôre muthig, engherzig fein; diveníre di mílle colóri sich ein übers andere Mal verfärben.

1. Volta éra sómmo físico ed uômo di vásta cóltúra (P. d. 3). 2. È sêmpre státo di quëll' umóre costú (M. sp. 18). 3. Tútti i méſi nôn sôn di trentúno (Pr. Giust. 202). 4. Tútti siámo d'un pélo e d'una láma (Pr. Giust. 338). 5. Éra di statúra mediôcre e di fisonómia propriaménte borbónica (P. p. 20).

b) derselbe enthält eine zeitliche Angabe (Dauer, Alter u. ſ. w.), 3. namentlich in Verbindung mit Zahlwörtern.

Bsp. uômo di têmpo bejahrter Mann, giovine di vënt' anni junger Mann von 20 Jahren, la guêrra di sêtte anni, der sieben-jährige Krieg, malattia di tré mesi Krankheit von 3 Monaten, vino di quíndici anni 15-jähriger Wein; ésser di piú têmpo älter sein. — Quêsta sospensione nôn fu di lúnga duráta (M. sp. 18).

4. c) derselbe drückt ferner die Art, Zugehörigkeit, Bestimmung aus (dtsh. meist zusammengesetzte Substantive).

Bsp. consiglio di státo Staatsrath, consiglio di guêrra Kriegsrath, compágnio di távola Tischgenosse, compágnio di scuôla Schulkamerad, cavalière d'indústria Industrieritter, uômo di córte Höfling, gentiluômo di cámara Kammerjunfer, mózzo (weich. z) di cámara Kammerjunge, mózzo (weich. z) di stálla Stalljunge, uômo di villa Landmann, uômo di città Städter, uômo di guêrra Kriegsmann, amico di casa Hausfreund, persône di casa Hausgenossen, testimônio di vista Augenzeuge, garzône di bottéga Ladenbiener, maêstro di diségno Zeichenlehrer, maêstro di música Musiklehrer, uômo di lèttere, di penna Schriftsteller, uccéllo di passo Zugvogel, létto di fiume Flußbett, chiave d'oriuôlo Uhrschlüssel, páne di muniziône Commis-brod, libriccino di memôrie Notizbuch, occhiali di consêrva Conser-vationsbrille, piêtra di paragône Probirstein, piêtra di scándalo Stein des Anstoßes, lèttere di credénza Beglaubigungsschreiben, polizza di lóttio Lotterielos, polizza di cárico Frachtbrief, ragióne di státo Staatsrecht, púnto di vista Gesichtspunkt, prontezza d'ingégno Scharfsinn, und unzählige andere. — (Bemerke auch das alte il die giudizio (Vill. 2, 1) der Tag des Gerichts, aus lat. dies judicii).

5. Besonders bemerke man die Ausdrücke, in welchen der Genitiv eines geographischen Namens ein Substantiv bestimmt, wie rè di Prússia König von Preußen, imperátore di Germánia Kaiser von Deutschland, soldáno di Babilónia Sultan von Babylon, ambasciatóre di Fráncia französischer Gesandter, acciájò d'Inghiltêrra englischer Stahl, vino di Spágnia spanischer Wein, téla di Silésia schlesische Leinwand (allerdings auch formaggio parmeggiano Parmesanläse, armáta tedesca deutsche Armee u. s. w.).

6. d) derselbe enthält ein Merkmal, das von cinem bekannten, mit dem zu kennzeichnenden Substantive irgendwie zusammenhängenden Gegenstande oder Ereignisse hergenommen ist (daher hier beim Genitiv meist der bestimmte Artikel).

Bsp. 1. Ora verrò a quélla novélla délle père mézze (weich. z) (Sac. 21). 2. Il Tamagnín délla pórta (der an dem Thore wohnt) (B. 8, 9). 3. Dóve ingannóllo la dónna dél lago (Ar. O. 3, 10). 4. Guárda un pò' sé qué' signóri délle gríde (welche die gride erlassen haben) vêngono mái da té a bère un bicchieríno? (M. sp. 14.) 5. fra Galdíno, quel délle nóci (der die Nüsse sammelt, oder die Geschichte von den Nüssen erzählt hat) (M. sp. 18). 6. Ché imbrôglio è quèsto di Lúcia (worin Lucia eine Rolle spielt) (M. sp. 23).

7. Anm. 1. Auch Adverbien des Ortes und der Zeit dienen mit dem Genitiv-zeichen zur qualitativen Bestimmung, z. B. le scuôle di costà die hiesigen Schulen,

le stánze di diétro die hinteren Zimmer, la fèsta di dománi das morgige Fest, la commédia d'ieri die gestrige Komödie, il teátro d'oggi giòrno das moderne Theater, l'uómo di stamattína der Mann von heute Morgen (F. O. 80), i giòvani dél di d'oggi die heutige Jugend.

Bsp. 1. Maroncèlli nòu avéa più l'agilità d'altre vólte (P. p. 98).

2. Fórze avrémo dománi un pránzo migliore délla céna d'oggi (Az. Et. 1).

Ann. 2. Bei Angabe der Farbe vermittelt der Substantiv coloré (mit 8. einer Erweiterung) wird vor letzterem die Kasuspräposition meist weggelassen. Vgl. § 350, 6.

Bsp. 1. Il cacciátore avéa una gonnèlla di mezzalána colór di piómbo (Gr. M. 3). 2. un vélo colór di ròsa (Carc. A. 1, 4). 3. Quèlla ragazza avéa il vólto cosí ritondétto e colór di ròsa (Carc. A. 1, 4). 4. cón cèrti rággi colór d'oro (Az. Et. 1). 5. [Il mio vestíto da prigionéro] consistéva in un pájo di pantalóni di rúvido páno, a dèstra colór grígio e a sinístra colór cappuccíno, un giustacuóre di due colóri egualménte collocáti ed un giubettíno di símili due colóri, ma collocáti oppostaménte (P. p. 62), und sogar: 6. Erano vestíti d'úna lúnga ròba di sèta colór víola (di zweimal weggelassen) (Gr. M. 3). Ebenso § 274, 1, Bsp. 4.

5) Der partitive Genitiv.

202.

Der Genitiv steht meist attributiv, aber auch prädicativ, um ein Ganzes zu bezeichnen, von dem nur ein Theil in Betracht kommt; der in Betracht kommende Theil wird bald durch Substantive, bald durch Adjective, Zahlwörter, Fühnwörter, bald durch Adverbien ausgedrückt, bald (wenn der Genitiv prädicativ steht) ist er zu ergänzen. Vgl. Sch. § 274.

Der partitive Genitiv entbehrt des bestimmten Artikels, wenn das 1. denselben bildende Substantiv ganz allgemein und bloß seinem Begriffe nach (§ 324) gemeint ist, z. B. un pòco di sángue ein wenig Blut, un bicchiér di víno ein Glas Wein u. s. w. Bezeichnet es dagegen einen näher bestimmten Gegenstand, so ist es auch vom bestimmten Artikel begleitet.

Bsp. 1. Pur trôppo da quèsta tèrra infelice (d. h. dall' Itàlia) sorgerà un giòrno gran sángue in giudízio, ma dél versáto cól pretèsto della religióne assái pòco (M. o. 7). 2. Dàtemi un bicchiér dél mío víno (M. sp. 1). 3. Daréi nòn sò quánte líbbre dél mío sángue pér avére il bène d'èssere cón vói (P. p. 33).

Im einzelnen ist zu betrachten:

a) Der partitive Genitiv abhängig von Substantiven.

2.

(Im Deutschen wird das abhängige Substantiv dem regierenden als Apposition beigelegt, z. B. eine Elle Feinwand, d. h. eine Elle und zwar Feinwand; gerade so: Il máre ricétta nél súo sèno tútta sòrta áque. Tom. d. m. — Più sòrte vini. Malm. 8, 10. Solche Beispiele sind jedoch selten.)

Die Substantive bezeichnen theils eine Menge oder Anzahl, theils ein Maß. Zu erwähnen sind: quantità Menge (von Sachen), (gran) número (große) Anzahl, infinità ungeheure Anzahl, fòlla Menge (von lebenden Wesen), moltitùdine, calca Menge, armáta Heer, trùppa, bráncó Trupp, stuólo Haufen, fila, schièra, sèrie Reihe, gròssa Groß, 12 Duçend, bráccio Elle, líbbra Pfund, quártó Viertelpfund, óncia

Loth, continajo Centner, bottiglia Flasche, bicchière Glas, bocciale Glas, tazza, chicchera Tasse (letzteres nur von Chocolate), barile Faß, cassa Kiste, moggio Malter, stajo Scheffel (auch die Collectivzahlen § 97). Andere siehe in den folgenden Beispielen.

Bsp. una schiëra di soldati (Gr. M. 3), due file di soldati (P. p. 53), una présa (Trupp) di gente (Val.), una punta (Trupp) di soldati, di bestiame (Val.), una série di particolari (M. sp. 18), uno stôrmo d'uccelli Flug Vögel (Val.), una fûga di stânze eine Reihe Zimmer (Val.), un riscôntro di stânze eine Reihe (nebeneinander liegender) Zimmer (Val.), una banda d'assassini e di ladri eine Bande von Mördern und Räubern (Gr. M. 15), uno stuôlo di bravi (M. sp. 1), un môte di disórdini, un' illade di guai (M. sp. 19), un môte di vôte (Val.), un môte (große Menge) di gente, di mercanzie (Val.), una raccôlta di libri (M. sp. 26), un giuôco di véle Segelwerk (Val.), un fascio, un mazzo di chiavi Schlüsselbund (Val.), un grôppo di danaro eine Gelbrolle (Val.), un mazzo di carte ein Spiel Karten (Val.), una présa di tabacco eine Prise Tabak (Val.), una vérga d'oro eine Stange Gold, un grappolo d'uva eine Weintraube, un pane di zûcchero ein Zuckerhut, un pane d'argênto, d'oro ein Silber-, Goldbarren, un tòcco di pane, di carne ein Stück Brod, Fleisch (Val.), un boccón (Mund voll, bißchen) di carta (Giord.), ogni gènere di sciënza (Val.); avér fiór (ein bißchen) di sênno (M. sp. 14), nôn pêrder un êtte (von et, und, daher, das Geringste) d'un discôrso (M. sp. 16), un pájo di pantalóni (P. p. 62), un sâcco di farina (M. sp. 11), quattromila staja di miglio (M. sp. 17), pèzzo d'asino (vgl. Schafskopf) (M. sp. 14).

3. b) Der partitive Genitiv abhängig von Adjectiven.

Durch den partitiven Genitiv (dtsh. Genitiv oder Präpos. „von“) wird beim Comparativ und Superlativ der Bereich des Vergleiches bestimmt, z. B. il maggiore dé' due fratelli der ältere von den beiden Brüdern, il più ricco di tutti i cittadini der reichste von allen Bürgern. Der Genitiv hat, wo es geht, den bestimmten Artikel, da es sich hier nur um bestimmte Wesen handelt.

Bsp. 1. La povertà è il più leggiêro di tutti i mali (Pr. Giust. 253). 2. Chi vuôl disingannare, è stimato il pèssimo dégl' ingannatori (Tom. d. m. 67).

4. Ann. 1. Hier gehören auch Ausdrücke, wie di quèsto môte, di quèsta têrra u. ähnl., welche zur Verstärkung des Superlativs dienen, z. B. 1. colla maggiôr tenerézza di quèsto môte (Gold. acc. 1, 4). 2. il più arrabiato mestière di quèsto môte (M. sp. 23). 3. Quèsto castelluccio è divenuto ai miêi occhi un ângolo il più ridênte délla têrra (Cuoc. Id. 1, 637). 4. Da quel momento io il riguardai côme l'uomo il più abbominévole délla têrra (Soav. 1, 2). Vgl. auch § 202, 6, Bsp. 1.

5. Ann. 2. Statt im Genitiv steht beim Superlativ das Substantiv auch mit der Präposition fra, seltener mit sopra, in, ôltre. Beispiele siehe unter diesen Präpositionen.

6. c) Der partitive Genitiv abhängig von Zahlwörtern.

Auch hier ist der Genitiv, wo es geht, vom bestimmten Artikel begleitet, aus demselben Grunde, wie bei § 202, 3.

Bsp. 1. Una delle più gran consolazioni di questa vita è l'amicizia (M. sp. 11). 2. Il padrone del caffè mette a' nostri ordini due de' suoi giovani di bottega (Ec. 72). 3. È chi il primo di noi esser debba, nella elezione di noi tutti sia (B.).

d) Der partitive Genitiv abhängig von Fürwörtern.

7.

Im besondern ist zu bemerken:

α) Unter den demonstrativen Fürwörtern verbindet sich das neutrale questo (dieses) selten mit einem partitiven Genitiv.

Bsp. Federigo II e Manfredi fra le tante calamità che cagionarono all'Italia, fecero pur questo di bene, che sparsero sopra l'italiche genti quel primo lampo che rischiarò il cammino da salire a miglior luce (Den. Id. 1, 596).

β) Von den relativen Fürwörtern kann chi (derjenige welcher), 8. von den interrogativen chi (wer) und quale (was für ein) den partitiven Genitiv eines substantivischen Nomens, che (was) und (natürlich auch) che cosa, cosa (was) nur den Genitiv eines neutral gebrauchten adjectivischen Ausdrucks zu sich nehmen.

Bsp. 1. Il lettore indovina su qual dei due cavalcatóri si fermassero gli sguardi (Gr. M. 11). 2. Che vi è accaduto di male? (Gold. acc. 1, 2). 3. Non sapèa più che cosa di ciò ch'io vedeva e sentiva fosse realtà od illusione (P. p. 45).

γ) Unter den unbestimmten Fürwörtern können die substantivischen mit neutraler Bedeutung: qualche cosa, che (§ 412, 1) etwas, niente, nulla, non punto nichts, un poco ein wenig, nur durch einen partitiven Genitiv erweitert werden, und zwar ist auch hier der Genitiv meist ein neutrales Adjectiv. Auch die mit persönlicher Bedeutung, wie ciascuno, ognuno (jeder), können einen partitiven Genitiv im Plural zu sich nehmen.

Bsp. 1. Gli era accaduto qualche cosa di straordinario (M. sp. 1). 2. L'uomo ha in sé alcun che di divino (P. d. 3). 3. Ti confesso ch'io mi sento un certo che d'amaro nel cuore (F. O. 29). 4. Un poco di vero fa credere tutta la bugia (Giust. Pr. 301). 5. Un poco di buono fu nella fine della vostra novella (B. 4, 3). 6. Venendo a morte segretamente diède il suo anello a ciascun de' figliuoli (B. 1, 3).

δ) Die adjectivischen unbestimmten Fürwörter tanto (so 10. viel), quanto (wie viel), alquanto (etwas), poco (wenig), troppo (zu viel), seltener altro (anders) können sich gleichfalls mit einem partitiven Genitiv verbinden, wobei sie im Singular neutral und unveränderlich sind, meistens aber werden sie als einfache Adjective mit dem Substantiv verbunden.

Bsp. 1. Tanto di piacevolèzze gli dimostraste, che s'egli prima vi amava, in ben mille doppi faceste l'amor raddoppiare (B. 3, 7). 2. Non vi potrei dire quanto rimanessi meravigliato che in un povero villano si ritrovasse seppellito tanto di buon gusto e di senno (G. G. 1, 107). 3. rimaner con tanto (§ 433, 3) di

náso (mit einer so langen Nase abziehen, d. h. einen solchen Verweis bekommen) (M. sp. 24). 4. Quanto di nôja sarêbbe da mé lontano, sé in tènebre si fósse mutáto sí fatto giorno (B.). 5. Nôn si potrêbbe pensare quánto di autorità é fôrze in pèco têmpo Firênze si acquistásse (Mac. st. 2, 48). 6. Nella stánza ché mi diêdero penetráva alquanto di luce (P. p. 61). 7. I Románi in quèsti têmpi avévano riprêso alquanto d'autorità (Mac. st. 1, 20). 8. pér alquanto di têmpo (L. 1, 199). 9. In pôco d'óra vîde squarciársi quél némbó (G. G. 1, 73). 10. Nôn hô áltro di buôno ché la sincerità (Gold. loc. 1, 15). Vgl. auch 11. Mólti rè, mólti gran príncipi fûron già pôveri; e mólti di quèlli ché la têrra záppano é guárdan le pècore, già ricchíssimi fûrono (B.).

11. Ann. Bisweilen (namentlich bei den Alten) nehmen diese Wörter, auch wenn sie neutral gebraucht und mit einem partitiven Genitiv verbunden sind, dennoch das Geschlecht des abhängigen Substantivs an.

Bsp. 1. Cón lui féce in pòca d'óra úna gran dimestichésza ed amistà (B. 2, 10). 2. conoscéndolo in pòche di vólte ché cón lui státó éra (B. 8, 7). 3. tróppa d'árte (D. Pu. 9). Vgl. auch: 4. Sé nôn fússe quèsta pòca di speránza, io crêdo cêrto ch' i' mi strangolerêi (Fir.). 5. Preghiá-moti, madónna, ché ci fácci dâre un pòca di ácqua (V. s. P.). 6. Hô quèlla pòca (dies bischen) di casétta (Gr. M. 3). 7. Lúi présono nêlla bat-tágia cón mólta di sua gènte (Vill. 6, 38).

12. e) Der partitive Genitiv abhängig von Adverbien.

Zu erwähnen sind die Adverbien: assái (viel, genug), abbastánza (genug), guári (viel), piú (mehr), méno (weniger) und die substantivierten il piú (der größte Theil), il méno (der kleinste Theil).

Ueber den adjectivischen Gebrauch von assai, guari, più, meno § 437, 1.

Bsp. 1. I Toscáni dicono ,avérne (§ 446, 7) assái d'úna còsa' nôn solaménte pér nôn né volére di piú, ma anzi (erg. per volérne) di méno ô púnto (gar nicht) (Tom. diz. 33). 2. Chi ha abbastánza di úna còsa, ha già piú di quél ché gli occórre (Tom. diz. 32). 3. Nè guári di spázio perseguì ragionándo, ché égli s'incominciò tutto nêl víso a cambiáre (B. 4, 7). 4. Gli antíchi uômini hánno piú di conosciménto, che i giováni (B. 1, 10). 5. Perchè mai le piú bêlle azioni comparíscono diffícili al piú dégli uômini, sé nôn perchè éssi nôn trôvano nêlla ragióne de' motivi sufficiétti pér intraprênderle risolutaménte (M. o. 3). — Auch il piú delle vólte meistentheils.

13. Ann. 1. Wenn nach piú oder méno mit einem partitiven Genitiv mit ché ein zweites Glied angeknüpft wird, in welchem ein Substantiv zu dem partitiven Genitiv in Vergleich tritt, so muß dasselbe ebenfalls in den partitiven Genitiv gesetzt werden, z. B. piú di timóre ché di speránza.

14. Ann. 2. Analog dem in § 202, 11 besprochenen Falle liest man auch wol: La piú délla gènte mé né riputerêbbe máttia (B. 10, 7). Ebenso le piú delle vólte (Cin.).

15. f) Der partitive Genitiv prädicativ nach éssere, parére u. ähnl. éssere läßt sich meist durch ,gehören zu' wiedergeben.

Bsp. 1. In Miláno di quèlli che tenévano la parte Ghibellina fù la famiglia dei Visconti (Mac. 1, 29). 2. Lèi (Sic) nòn è di quèlli che dan sèmpre tórto a' pòveri (M. sp. 5). 3. Federigo Borroméo fù dégli uòmini rári in qualunque tèmpo (M. sp. 22). 4. [Era] monestrèllo égli pùre é nòn dégli ùltimi (Gr. M. 3). 5. Risparmiàre àlle ànime déboli un giudìzio temerário, è delle òpere di carità più elètte ché uòm pòssa fàre (Tom. d. m.). — Auch èsser della brigàta (Val.) mit dabei sein. — 6. Pòi si parti, é parve di colòro che còrrono a Veróna 'l dràppo vèrde (D. I. 15). — Vgl. auch: 7. Éssi mi fécer della lóro schiàra (sie nahmen mich in ihre Schaar auf) (D. I. 4, 101).

Anm. Hier zu stellen ist auch der partitive Genitiv, welcher in Verbindung mit einem Vornamen die Familie bezeichnet, der jemand angehört, z. B. Cosimo de' Medici, Antonio de' Campanari (allerdings auch gebräuchlich: Cosimo Medici, Antonio Campanari).

6) Der partitive Genitiv eines substantivischen Nomens mit dem bestimmten Artikel oder einem demonstrativen Förmwort steht oft, ohne von einem Nomen abzuhängen, als Subject, Prädicat, vorzugsweise aber als näheres Object statt des einfachen Substantivs ohne Artikel, z. B. del vino = vino Wein, dégli uòmini = uomini Menschen, di quègli uòmini solche Menschen. Im Deutschen setzt man in diesem Falle das bloße Substantiv (vgl. jedoch auch Schill.: es schenkte der Böhme des perlenden Weins). Dieser Genitiv erklärt sich leicht dadurch, daß man sich einen entsprechenden Ausdruck der Menge oder ein geeignetes Förmwort davor ergänzt.

Der unabhängige partitive Genitiv kann nur dann gebraucht werden, wenn der Gedanke der Theilung hervorgehoben werden soll. Das deutsche ‚ich habe Geld erhalten‘ wird demnach zu übersetzen sein: hò ricevúto danáro, wenn man ausdrücken will, daß man Geld und nichts anderes erhalten hat, aber: hò ricevúto del danáro, wenn man sagen will, daß man eine gewisse Summe Geldes erhalten hat. Ebenso bezeichnet ‚soldati‘ den reinen Begriff ‚Soldaten‘ ohne alle Nebenbedeutung, während ‚dei soldati‘ außer dem reinen Begriff auch noch den Gedanken enthält, daß es einige Soldaten sind.

Der Genitiv kommt in dieser Weise bei allen Arten der Substantive, besonders aber bei Stoff- und Gattungsnamen (bei letztern im Plural) zur Anwendung. Auch abstracte Substantive lassen ihn zu, indem man den abstracten Begriff, wie er sich in einem bestimmten einzelnen Wesen zeigt, gleichsam als Theil des Begriffes überhaupt auffaßt. So enthält ‚coraggio‘ den Begriff ‚Muth‘ in seiner ganzen Ausdehnung, ‚del coraggio‘ bezeichnet dagegen einen Grad des Muthes, der sich in einem bestimmten Einzelwesen vorfindet.

Das im unabhängigen partitiven Genitiv stehende Substantiv kann natürlich auch durch ein Adjectiv oder Förmwort erweitert werden, z. B. dei brávi soldati, delle bèlle case, di quèste cose.

Bsp. 1. Si sòno uccísi dégli uòmini (B. intr.). 2. Vi sòno de' magnífici púnti di vísta? (Ec. 70). 3. Nòn dar del páne al

câne ogni vòlta ché diména la còda (Pr. Giust. 3). 4. Anco Adámo mangiò del pómo vietáto (Pr. Giust. 7). 5. È l'orgóglio che ci consòla de' nòstri difètti còl pensiêro ché álti n'ábbiano dé' símili ô dé' peggióri (M. o. 14). 6. Lo zêlo (weiches z) fa dé' nemíci (M. sp. 23). 7. Còme voléte ché il Signóre ci ajúti se facciám dél mále? (M. sp. 3). 8. Io nòn fò di quèste còse (M. sp. 3). 9. Ha égli mái penetráto ch'io ábbia déll' inclinazióne pèr vói (Gold. acc. 1, 3).

4. Ann. 1. Die Verben *avére, tenére, fáre* u. ähnl. in Verbindung mit dem partitiven Genitiv eines neutral gebrauchten Adjectivs oder eines Substantivs (meist von persönlicher Bedeutung) bezeichnen, daß das Subject dieser Verben etwas von der im Adjectiv liegenden Eigenschaft, bez. von dem Wesen des mit dem Substantiv gemeinten Begriffes an sich habe.

Bsp. 1. Quèsto Ippócráte ha dél mirábile e del divíno (G. G. 1, 50). 2. Il paragóne ha dél metafísico (Gold. acc.). 3. La parténza déll' inno-mináto sólo, la mattina, avéva déllo straordináio (M. sp. 23). 4. Il métro ha dél monótono (Giust. Puc. 1, 414). 5. E' m'è giováto a dárli ad in-téndere ch' i' ábbia dél poéta anch'io (Fir.). Bgl. auch *avér* dél soldáto, del galantuómo, del teátro (etwas Prächtiges), del fúmo (Rauch an sich haben, b. h. sehr stolz sein) (Val.). 6. Tiéne insiême del ritiráto é dél venerádo (Car. 1.). 7. [La língua di Oméro] pèr ragión dé' tēpi, in cùí scríase, tenéva moltíssimo dél poético (Alg. I. N. 15). 8. quéllo ingrátò pópolo ché tiéne ancór dél mónte é dél macigno (D. I. 15). 9. Tu fáí (du spielst) déll' (den) animóso óra, é dél fiêro (Bern. O. 26, 57). 10. E dél trístò facéa (Pulc. M. 5, 23). 11. L'ignoránte vuól fáre déll' istrúto, il rústico dél cittadíno (L. Puc. 382, wo Puc. bemerkt: L'uso più costante dica: fare l'istrúto o farla da istrúto). 12. fáre dél padrónè den Herr spielen (Val.), bgl. auch *filáre* del signóre den großen Herrn spielen (Val.).

5. Ann. 2. Das Verb *dáre* mit dem articulirten partitiven Genitiv eines anreihenden Fürwortes (dar dél tu, del vói, del léi) oder eines Titels (dar dél signóre, dar déll' eccellénza) heißt 'einen mit etwas anreihen, einen mit etwas benennen'.

Bsp. 1. Mássimo d'Azeglio nél líbro intitoláto „I miéi ricórdi“ dà del léi al lettóre (Puc. 1, 90). 2. [Il camerière] ci dà délle illustríssime: ci ha credúto dúe dame (Gold. loc. 1, 18). 3. [Si fa] dar dél signóre (er läßt sich „Herr“ nennen) (Carc. A. 1, 6). 4. Si comincerá a dar déll' emi-nénza ai véscovi (M. sp. 38). 5. il timóre ché la mádre le (b. h. Lucia) désse dell' imprudente e délla precipitósa (sic unflug . . . nenne) (M. sp. 24). 6. dar dél mátto ad alc. (Az. Puc. 1, 354). 7. Dar del baggiáno a un milanése è còme dar déll' illustríssimo a un cavaliére (M. sp. 17).

6. Ann. 3. Der partitive Genitiv verbindet sich auch mit Präpositionen (namentlich mit *cón*).

Bsp. 1. Dópo tré ô quattrocénto pássi, vedréte una piazzétta cón dé' bégli ólmi (M. sp. 11). 2. Si potrébbe dimostráre cón dégli esémpi la realtà di quèsta disposizióne (M. o. app.). 3. il consolársi cón délle fan-tasie (P. p. 12). 4. Gli somministrái pèr dél tēpo déi danári (Alf. vit. 2, 7). 5. Le facciáte délle cásè pòvere érano státe ornáte da dé' vicíni benestánti (M. sp. 32).

7. Ann. 4. Da der Begriff, von welchem der partitive Genitiv einen Theil bezeichnet, seinem ganzen Umfange nach gemeint und daher ganz bestimmt ist, so ist der Gebrauch des bestimmten Artikels beim partitiven Genitiv im all-gemeinen wesentlich, es sei denn, daß das Wort seiner Natur gemäß keinen bestimmten Artikel annehmen kann, z. B. *ancóra vívono di quégli che* (B. 3, 3); sehr selten begnügt sich der Italiener mit der bloßen Casuspräposition, z. B. *pèr impetráre dal pápa soccórso, di danáro e di tráppe* (Wigg., wo sich di da-naro u. s. w. jedoch auch mit soccórso verbinden läßt); *ho vedúto di mólti*

innamorársi délla Vénere Medicéa (F. O. 33). Dagegen wird oft der Artikel weggelassen, wenn das Substantiv von einem Objectiv (einerlei ob vor- oder nachgestellt) begleitet ist.

Bsp. 1. Pér quèste contrade é di di é di nòtte, é d'amíci é di nemíci vánno di mále brigáte assái, le quáli mólte vólte né fáanno di gran dispiacéri é di gran dänni (B. 5, 3). 2. Féce due galée sottíli armáre, é méssivi su di valénti uómini, cón éssó sópra la Sardígnia n'andò (B. 4, 4). 3. Le mie lettúre érano sèmpre di líbri francési (Alf. vit. 3, 7). 4. Il tèmpo 'accòmoda di gran còse (Gold. acc. 1, 2). 5. Vorrèi dírti di grándi còse (F. O. 98). 6. In pári occasióni nòn hò usáto di eguále moderazióne (F. O. 81). 7. Dón Ferránte passáva di grand' óre nél súo stúdio (M. sp. 26). 8. Si vídero di gran novità in tútta la súa condóttá (M. sp. 10). 9. Un gránde stúdio, un grand' árte, di gran paròle, mettéva quél signóre nél manéggio d'un affáre (M. sp. 19). 10. Ivi scrívéva io di còse letterárie (P. p. 28). 11. Dáva lóro di fiére scósse (M. sp. 3). 12. Fra quélle vóci femminíli vé n' avéa di soávi, é quèste m'érano cáre (P. p. 12).

7) Der Genitiv der Benennung.

204.

Der Genitiv wird (und zwar meist ohne bestimmten Artikel) gebraucht, um einem Gattungsnamen den Namen des Einzelwesens beizufügen, von welchem der Gattungsname gelten soll. Vgl. Sch. § 272, Anm. 4. Das Deutsche wendet in diesem Falle meist die appositionelle Verbindung an (la città di Parigi die Stadt Paris).

Dieser Genitiv kommt vor:

a) bei geographischen Bezeichnungen, namentlich denen, die 1. 'Stadt' oder 'Land' bedeuten, wie città, fortézza, villággio, castélló, régno, impêro, reáme, repúb(b)lica, ducáto, granducáto, contádo u. ähnl., z. B. la città di Róma, la fortézza di Mántua, il castélló di S. Angelo, il régno d'Itália, il reáme di Prússia, la república di Venêzia, il ducáto di Miláno u. a.

Die Namen der Berge ziehen die appositionelle Verbindung mit 2. dem Gattungsnamen, vor, z. B. il mónte Vesúvio, Rôsa, Gárgano, und die Flußnamen werden meist ohne Gattungsnamen gesetzt, z. B. l'Adige, il Danúbio.

Bsp. 1. Dovéano scontár la pèna nella fortézza di Spielberg, prèssó la città di Brünn in Morávia (P. p. 47). 2. La divisióne del Gardánne s'inoltró al villággio di Maréngo (Pap. Puc. 1, 193). 3. I Visigóti móltó tèmpo ténnero la lóro sèdia sópra il fiúme dél Danúbio (Mac. st. 1).

b) bei den Wörtern áнно und mése, doch pflegt man bei dem 3. ersteren die appositionelle Verbindung vorzuziehen, z. B. l'anno di 1873, gewöhnl. l'anno 1873 (oder il 1873).

Bsp. 1. Nél mése di settèmbre entrò nel ducáto di Miláno (M. sp. 28). 2. Il mése d'ottób're éra la riccorrénza dél piú brúttó de' mièi anniversári (P. p. 44). 3. Vgl. il ché seguì l'áno 1080 (Mac. st. 1, 17).

c) bei den Gattungsnamen, welche bedeuten, Name, Wort, Titel, 4. Zahl' u. ähnl., z. B. il nóme di Francésco (d. Name Franz), il título di rè (d. Titel König), la vóce di padróne (das Wort padrone), il

número dell' uno (d. Zahl 1). Bisweilen kommt auch appositionelle Verbindung vor.

Bsp. 1. Quando i titoli di madre, di figlio, di cittadino han perduta la sua dignità, quando il nome di patria è fatto pretesto di prolisse declamazioni e d'ingiuriose millanterie, non resta che un branco d'animali più o meno obbedienti alla voce o alla verga, ciascuno intento alla propria pastura (Tom. Puc. 1, 327). 2. Dónde si derivasse il nome di Firenze, ci sono varie opinioni (Mac. st. 2, 44). 3. Fui assunto alla classe di terza (in d. Klasse Tertia) (Alf. vit. 2, 2). — Dagegen: 4. Trovai in via un pastore che Montano aveva nome (San. 2). 5. Cercai né' vocabolari l'articolo frati (Alf. vit. 1, 3). 6. La parola, frate' veniva (§ 215, 2), in que' tempi, proferita col più gran rispetto (M. sp. 3).

5. d) bei Substantiven von meist persönlicher Bedeutung, deren Begriff eine besondere leibliche oder geistige Eigenschaft enthält und bei substantivierten (männlichen) Adjectiven, um einem Individuum die Eigenschaft in lebendiger Weise beizulegen, z. B. quel poverino di mio fratello mein armer Bruder (vgl. dtsh. Leff.: Schurke von einem Wirth; Schill.: mein Taugenichts von Neffe). Dieser Ausdrucksweise bedient man sich im erregten Gespräche, besonders im Ausrufe; dieselbe ist bald Zeichen des Mitleids, bald der Verwunderung, bald des Unwillens. Der bestimmte Artikel wird bald dem Genitiv hinzugefügt, bald weggelassen; das regierende Substantiv ist meist mit einem demonstrativen Fürwort verbunden.

Bsp. 1. Questo diavolo di questa femmina maledetta mi si parò dinanzi (B. 8, 3). 2. Capitòmmi innanzi questo diavolo di Ligurio (Mac. Ma. 4, 6). 3. Quel somaro del conte non è degno di stare in conversazione con noi (Gold. loc. 1, 12). 4. quell' animale di don Rodrigo (M. sp. 21), quel matto birbone di d. R. (M. sp. 23), quel bestione di d. R. (M. sp. 24). 5. Quel brav' uomo del signor castellano si degna di trattenersi meco (M. sp. 5). 6. testardo d'un montanaro (M. sp. 15). 7. Che diavoline si vanno macchinando questi furfanti degli uomini? (L. 1, 221). 8. Quella buon' anima di vostro padre non ebbe la consolazione di vedervi diventâr curato (Carc. A. 1, 4). 9. Questo bello edificio dell' uomo, quando fu creato, non aveva né panni, né argento, né oro intorno (G. G. 1, 98). 10. Molto avevano le donne riso del cattivello di Calandrino (B. 8. 7). 11. quel superbaccio di suo padre (Gold. acc. 1, 5). 12. quella vecchia di mia madre (F. Pucc. 1, 5). 13. lo spensierato d'Attilio (M. sp. 5). 14. Abbiate pietà di quello sciagurato di mio marito (Gr. M. 30). 15. Andrea riconobbe quelle sventurate di Caterina e di Maria (Carc. A. 1, 4). Vgl. auch: 16. Non ci mancherèbbe altro che in mezzo a tanti malanni m' avesse anche a pericolare questo poco di figliuolo, che è l'unica mia consolazione (Gr. M. 1, siehe auch § 202, 11, Bsp. 6). 17. Colui di quel pilato di giudice (der Genit. doppelt) né inventava una nuova (§ 353) (Gr. M. 1).

6. Anm. Auf diese Weise erklärt sich auch der Genitiv im Ausruf. Bsp. Meschina di me! Questo modo suo di parlare mi mette in agitazione (Gold. acc. 1, 4).

Zweite Abtheilung: Syntax der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum.

I. Arten des Verbums.

A. Eigentliche Verben.

a. Transitive und intransitive Verben.

Je nach der Art der Thätigkeit werden die eigentlichen Verben **205.** eingetheilt in transitive und intransitive.

Von ihnen zerfallen die ersteren wieder in transitive im engeren 1. Sinne d. h. Verben, welche das Object im Accusativ verlangen, und transitive Verben im weiteren Sinne d. h. solche, welche das Object in einem anderen Casus (besonders im Dativ) bei sich haben. Diese Unterscheidung ist für die Bildung des Passivs von Wichtigkeit.

Im allgemeinen stimmt nun das Italienische in Bezug auf die 2. transitive bez. intransitive Bedeutung der Verben mit dem Deutschen überein. Ueber Abweichungen gibt die Casuslehre den nöthigen Aufschluß.

Von den transitiven Verben erfordern an dieser Stelle nur die reflexiven Verben eine besondere Besprechung.

1) Die reflexiven Verben sind theils transitive Verben im **206.** engeren, theils transitive Verben im weiteren Sinne (§ 205, 1). Jene nennt man eigentliche, diese uneigentliche reflexive Verben.

a) Bei den eigentlichen reflexiven Verben ist das Subject der 1. Handlung zugleich näheres Object derselben, das reflexive Fürwort steht also im Accusativ. Diese Rückwirkung der Thätigkeit ist

α) bei vielen hiehergehörigen Verben klar zu erkennen, namentlich bei solchen, deren Thätigkeit sich ebenso gut auf jedes andere Object beziehen kann, z. B. *battersi* sich schlagen, *caricarsi* sich beladen, *ferirsi* sich verwunden, *gloriarsi* sich rühmen, *inchinarsi* sich beugen, *lodarsi* sich loben, *privarsi* sich berauben, *scusarsi* sich entschuldigen, *vestirsi* sich kleiden u. s. w.

β) Bei vielen anderen Verben ist dagegen die Rückwirkung der 3. Thätigkeit auf das Subject nicht so erkennbar; diese drücken bald eine im Innern des Subjects vorgehende, bald eine intransitive Thätigkeit aus. Unter diesen gibt es theils Verben, die auch jedes andere Object zu sich nehmen können, theils solche, die nur reflexiv gebraucht werden. Solche sind: *accorgersi* merken, *addarsi* sich befeßigen, *addormentarsi* einschlafen, *affarsi* sich schiden, *ammalarsi* krank werden, *attristarsi* sich betrüben, *avvedersi* wahrnehmen, *diportarsi* sich belustigen, *lagnarsi* sich beklagen, *maravigliarsi* sich wundern, *pentirsi* Reue empfinden, *ralleggrarsi* sich freuen, *rammaricarsi* jammern, *vergognarsi* sich schämen u. s. w.

4. **Ann.** Manche dieser Verben können das reflexive Fürwort aufgeben, ohne die reflexive Bedeutung zu ändern (vgl. dtſch. *baden*, *sich* *baden*; *flüchten*, *sich* *flüchten*). So heißt: *degnáre* = *degnársi* geruhen, *deriváre* = *derivársi* herkommen, *imbarcáre* = *imbarcársi* sich einschiffen, *inchináre* = *inchinársi* sich verbiegen, *leváre* = *levársi* sich erheben, *multiplicáre* = *multiplicársi* sich vervielfachen, *tornáre* = *tornársi* sich wenden. Vgl. namentlich die Verben in § 180.
5. b) Bei den uneigentlichen reflexiven Verben ist das Subject entfernteres Object der Thätigkeit; das reflexive Fürwort steht also im Dativ. Neben diesen Dativ der Person kann auch noch ein Accusativobject der Sache treten (§ 191). Solche Verben sind z. B. *figurársi*, *immaginársi*, *rappresentársi* (qu. c.) sich vorstellen, *prendersi* (qu. c.) sich nehmen, *comprársi* (qu. c.) sich kaufen u. a. Fast alle hiehergehörigen Verben kommen auch nicht reflexiv vor.
6. **Ann.** Manche nicht reflexive Verben lassen sich oft im Deutschen durch reflexive wiedergeben, z. B. *peggióráre* sich verschlimmern, *riposáre* (*sopra alc.*) sich (auf einen) verlassen, *campáre* sich retten; ebenso kann das Umgekehrte der Fall sein, z. B. *partírsi* (doch auch bloß *partire*) abreisen.
7. 2) Eine Reihe von uneigentlichen reflexiven Verben entsteht auf die in § 196 angegebene Art und Weise.
8. 3) Ueber den Gebrauch der reflexiven Form zur Umschreibung des Passivs § 221; über die durch reflexive Verben ausgedrückte wechselseitige (reciproke) Thätigkeit mehrerer Subjecte § 379, 3.

b. Persönliche und unpersönliche Verben.

207. Eine zweite Eintheilung der Verben ist die in persönliche und unpersönliche, je nachdem die Thätigkeit derselben von einem bestimmten, oder unbestimmten singularischen Subject (dtſch. „es“) ausgeht. Letzteres wird im Italienischen meist gar nicht, bisweilen durch *egli* (§ 377, 1) übersetzt.

Da von den persönlichen Verben nichts Besonderes zu sagen ist, so mögen hier nur einige Bemerkungen über die unpersönlichen ihren Platz finden. Dieselben sind theils transitiv, theils intransitiv. Man kann unterscheiden zwischen einfachen unpersönlichen Zeitwörtern und unpersönlichen Redensarten.

208. 1) Die einfachen unpersönlichen Verben zerfallen:

1. a) in solche, die gewöhnlich nur unpersönlich vorkommen (meist intransitive), wie: 1. *cále*, *incále* es liegt daran; 2. *incrésce*, *rincrésce* es thut leid; 3. *léce* es ist erlaubt; und besonders Wetterausdrücke, wie: 4. *balóna*, *fólgora*, *lampéggia* es blizt; 5. *tuóna* es donnert; 6. *pióve* es regnet; 7. *dilúvia* es regnet in Strömen; 8. *grán-dina* es hagelt; 9. *néva*, *névica* es schneit; 10. *ghiaccia* es friert; 11. *dighiaccia*, *didiaccia* es thaut; 12. *brezzéggia* es ist rauhes Wetter; 13. *calíga* es wird dunkel; 14. *annóttá* (*annóttasi*) es wird Nacht u. a.
2. **Ann.** 1. Zu einigen der letztern wird auch (namentlich bei Dichtern) ein persönliches Subject hinzugefügt, ein Gebrauch, der bei den alten Völkern, welche die Götter als Urheber der Naturerscheinungen betrachten, seinen Vorgang findet.

Bsp. 1. *Giòve il quále ór tuòna, ór nèvica, éd ór piòve* (Petr.). 2. *gli orribili giganti, cù minàcia Giòve dal cièlo ancòra, quàndo tuòna* (D. I. 31, 44).

Ann. 2. Hinzufügung eines Objectes zeigt folgendes Bsp. *I defensori a .'. grandinàr lé piètre dall' àlto múra incominciàro* (T. T. 3, 49).

Ann. 3. Besondere Erwähnung verbient *piòvere*, das auch in Prosa oft persönlich und bisweilen transitiv gebraucht wird (vgl. dtsh. *es regnet Steine*, *Steine regneten*).

Bsp. 1. *Piovéva un calóre mórto e pesànte* (M. sp. 35). 2. *Tutte lé consolazioni piòvan su lui* (P. p. 12). 3. *Sòno due giòrni é due nòtti ché gli spìriti ci piòvono* (Worte des Charon) (G. G. 1, 9). 4. *Lé làgrime gli piòvono dagli òcchi; piòvono dal cièlo lé gràzie* (Val.). 5. *piòve piètre* (Val.). 6. *Volàvano scintille da tutte lé pàrti, é sembràva ché il cièlo lé piovésse* (P. p. 48).

b) in solche, die neben dem unpersönlichen auch persönlichen Gebrauch zulassen, und zwar letzteres bald nur in der 3. Person (Sing. u. Plur.), bald in allen Formen. Solche sind: 1. *aggradàre*, *aggradìre* angenehm sein; 2. *bastàre* genügen; 3. *bisognàre*, *abbisognàre* nöthig sein; 4. *convenìre* sich ziemen (müssen); 5. *dolére* schmerzen; 6. *giováre* helfen, ergötzen; 7. *gravàre* schwer fallen; 8. *importàre* wichtig sein; 9. *levàre*, *rilevàre*, *montàre* (etw.) verschlagen; 10. *occorrere* nöthig sein; 11. *pesàre* schwer sein, drücken; 12. *prémere* interessieren; 13. *restàre* übrig sein; 14. *ricordàre*, *rimembràre*, *sovvenìre*, *risovvenìre* erinnern, *dimenticàre* vergessen; 15. *riuscìre* glücken, fertig bringen; 16. *spettàre*, *toccàre* betreffen; 17. *valére* gelten; 18. *ci, vi volére* (§ 446, 2) nöthig sein.

Ueber den Casus der Person bei diesen Verben § 190.

Bsp. 1. *Ti risovviène di quèlla giovinètta?* (F. O. 61). 2. *Ti dèe pur ricordàre còm' éssa tornò un giòrno a càsa sua* (F. O. 96). 3. *Èra impossibile ché nòn mi sovvenissero lé paròle dèl mendico* (P. p. 22). 4. *Se mi riuscirà consolàrlo, avrà l'obligazione a mia figlia* (Gold. acc. 1, 8). 5. *I disègni nòn rièscono sèmpre* (Val.). 6. *Ègli nòn rièsce in quèsta professione* (Val.). 7. *Piglia quánti* (§ 434, 1) *uòmini ti pòssono bisognàre* (M. sp. 7). 8. *Pér cèrto io il convèngo vedére* (B. 7, 7). 9. *Conviènsi* (si gehört zu confessare) *l'uòmo cón gran diligènza confessàre de' suòi peccàti* (B. 3, 4).

And. Bsp. § 190.

2) Einer besonderen Betrachtung bedürfen wegen ihres häufigen Gebrauchs die Verben der Existenz, welche dem Deutschen „es gibt“ und ähnl. entsprechen. Sie sind bis auf *èssere*, *darsi* und einige seltenere unpersönlich. Des Zusammenhanges wegen mögen hier jedoch auch diese behandelt werden.

a) Durchaus unpersönlich (also nur im Singular gebräuchlich) 1. ist *avére*, das sich mit dem Ortsadverb *vi*, seltener mit *oi* (§ 446, 2) oder einem andern Adverb (wie *quivi*, *qui* u. ähnl.) verbindet (vgl. frz. *il y a*), z. B. *vi ha, v' ha, havi* (§ 24, 3), *vi avéva, vi ébbe* u. s. w. Das Nomen, in Bezug auf welches die Existenz behauptet wird, ist Object von *avere*. Stellung desselben nach § 146, 2. (Vgl. dtsh. Schill.: *Flüchten Sie sich, Sire, es hat Gefahr*.)

Bsp. 1. vi ha (hávvi) un mercánte, vi avéva mercánti, vi avrà déi mercánti. 2. Vi êbbe mólti môrti (Fanf.). Vgl. auch 3. Quívi nôn avéa uômo, es war niemand dort (Val.). 4. Quívi nôn avéa pianto ma' ché (anders als) di sospíri (d. h. pianto di sospíri) (D. I. 4, 25). 5. Quêsta nôn é la vía di andare ad Aláigna: égli (§ 377, 1) ci ha délle míglia più di dódici (B. 5, 3). Vgl. § 146, 2, Bsp.

- 2 b) Weit mehr, als avére, wird das persönlich gebrauchte éssere in Verbindung mit den Ortsadverbien ci oder vi (§ 446, 2) als Verb der Existenz angewandt. Das zugehörige Nomen ist also Subject und bestimmt daher auch die Zahl des Verbs. Abweichungen § 161, 2. Stellung § 144, 4.

Ueber das bisweilen pleonastisch davorgesetzte egli § 377, 1.

Bsp. 1. Nôn c' é umána supêrbia la quále nôn cáda dópo un' óra di miséria (Carc. A. 1, 1). 2. Nôn vi é quási un Veneziáno che nôn sia eloquênte (Gang l. N. 123). 3. In Siêna vi sôno méno forestiêri [ché in Pisa] (Alf. vit. 4, 4). 4. Pér ógni età é pér qualunque condizióne vi sôno délle lezióni e délle maniere particolári (Gang. l. N. 145).

3. Anm. 1. Die Ortsadverbien werden selten weggelassen. Bsp. Nôn è ingégno di natúra rústico e rózzo (weiches z), ché cón úna lúnga é buóna instituziúne e disciplína nôn si fáccia gentíle é dócile (B. T. l. N. 227).

4. Anm. 2. In Bezug auf Substantive mit der Bedeutung ‚Unterschied‘ braucht man bisweilen auch andere Verben der Existenz, wie sich aus folgenden Beispielen ergibt.

Bsp. 1. Distánza córre fra Rosmúnda é Romílda imménsa (Alf. Ros. 2, 4). 2. l'imménso intervállo che córre dall' infínito al finíto (Giob. pr. 1, 51). 3. Vuôí vedére la differénza ché pássa tra il marchése é mé? (Gold. loc. 1, 2). 4. Quánto é sottíle é invisíbile quási la differénza ché pássa fra il sême délle nôstre virtù é déi nôstri vízj (Alf. vit. 1, 5). 5. Dála spía al maldicênte ci córre quánto da chi esêrcita un' árte a chi nêlle óre d'ózio sé né dilétta (Tom. d. m.). Aber auch: 6. Fra lóro v'è un gran divário (Val.).

5. c) Ebenfalls persönlich ist das weniger übliche dársi.

Bsp. 1. Si dánno délle feríte ché nôn sôno daí mêdici conosciúte (Gold. acc. 1, 4). 2. Sómmi pontéfici in fatto di lêttère nôn si dánno (Guer. Puc. 1, 399). 3. Nôn si dà un pêsó più gránde al móndo di quéllo d'úna sovranità (Gang. l. N. 148). 4. Si può dare una infamità pèggio (§ 437, 1) di quèlla? (Gr. M. 1). 5. Fórse si dánno smánie di natúra divêrsa da quèlle ch' io conósco (P. p. 17). 6. La nôstra sôrte éra sicuraménte úna délle più misere ché si díeno súlla têrra (P. p. 77).

210. d) Als Verb der Existenz ist ferner fáre (machen) zu erwähnen. Dasselbe wird jedoch nur in gewissen Wendungen und zwar unpersönlich gebraucht. Vorzugsweise dient es in Verbindung mit Adjectiven und

Vgl. § 209.

1) alt: hacci, hammi, hassi. (Ueber mi vgl. § 195)

2) alt: ecci, emmi, etti, essi, evvi, égli, enne d. h. ci è, mi è, ti è, si è, gli è, ne (uns) è. Vgl. § 195.

Substantiven, die als Object aufzufassen sind, zur Bezeichnung des Wetters und entspricht dann dem deutschen ‚es ist‘. Ausdrücke dieser Art sind: *fa caldo es ist warm; fa freddo es ist kalt; fa umido es ist feucht; fa cattivo tempo es ist schlechtes Wetter; fa buono oder bel tempo es ist schönes Wetter; fa giorno es ist Tag; fa notte es ist Nacht; fa pruina es reist; fa vento es ist windig; fa sole (auch c' è sole) es scheint die Sonne; fa chiaro di luna es ist Mondschein; fa fango es ist schmutzig; fa polvere es ist staubig; fa gelicidio es ist Glätteis; fa il più bel dopo pranzo del mondo es ist der schönste Nachmittag von der Welt (F. O. 20). — Vgl. auch *si fa bujo es wird dunkel (M. sp. 7).**

Ann. 1. Außerdem wird *fare* (unpers., höchst selten pers.) neben *essere* 1. (pers.) mit einem Nomen von zeitlicher Bedeutung, welches meistens von einem Zahlwort begleitet ist, gebraucht, um Zeitbestimmungen auf die Frage ‚vor welcher Zeit?‘ oder ‚seit wann?‘ auszudrücken. Stellung nach § 144, 4 u. § 146, 3. Diese Ausdrucksweise ist so sehr adverbial geworden, daß sie sich oft (parenthetisch) dem Satze wie jedes andere Adverb einfügt, ohne die Construction im mindesten zu beeinflussen; (sie läßt jedoch auch die Verbindung mit *ché* zu). Im Deutschen kann man deshalb kurz die Präpositionen ‚vor‘ oder ‚seit‘ anwenden, z. B. *due anni fa io era in Italia vor 2 Jahren war ich in Italien; sono due anni io mi trovo in Italia seit 2 Jahren befinde ich mich in Italien.*

Bsp. 1. *Ti risoviene di quella giovinetta che quattro anni fa villeggiava appiè di queste colline? (F. O. 61).* 2. *Sapete di quel miracolo delle noci, che avvenne, molt' anni sono, in quel nostro convento di Romagna? (M. sp. 3).* 3. *Erano cinque anni ch' ei non aveva più veduto quei luoghi (Gr. M. 2).* 4. *Non è guar(i) ché qui venne Alimeto maestro in medicina assai sovrano (B. Tes. 4, 20).* 5. *Ha' tu a memoria ch' ora fan sedici anni, ch' e' mi fu tolto (Val.).*

Ann. 2. Ganz wie *fare* wird bisweilen auch *avere* in Zeitausdrücken angewandt; ebenso tritt für *essere*: *volgere* ein.

Bsp. 1. *M'era stato detto che, non aveva guari, in uno di que' tenebrosi covili, un vecchio boemo s'era ucciso (P. p. 69).* 2. *Quanto tempo ha ché tu sei ridotto a cotesta forma di vita? (L. 1, 268).* 3. *Carlo Goldoni, or volge un secolo, riformava la commedia italiana (Nocchio, Einleit. zu Gold. com.).* 4. *Volgeano dieci anni ch' io aveva perduta la libertà (P. p. 91).*

Ann. 3. Ueber *fare* in den einfachen Functionen in der Arithmetik vgl. 3. § 163, 2.

Ann. 4. Bei Stundenangaben wird das persönliche *essere* (dtsh. ‚es ist‘) 4. gebraucht, z. B. *sono le tre es ist 3 Uhr, ché ora è wie viel Uhr ist es?* Gleichfalls persönlich sind die Ausdrücke für ‚schlagen‘: *suonare, battere*, deren Gebrauch sich aus folgenden Bsp. ergibt: *suonano, battono le tre es schlägt 3, sono sonate, battute le tre es hat 3 geschlagen, soneranno le tre es wird 3 schlagen.*

Ann. 5. Auch der Anfang der Existenz, das Werden, wird bisweilen durch 5. das Verbum *nascere* (geboren werden) gegeben. Bsp. *In due mesi può nascere di gran cose (M. sp. 2).*

3) Unpersönliche Redensarten werden dadurch gebildet, daß Verben, 211. wie *essere, fare, stare, andare, sapere, valere* u. a. sich mit Adjectiven, Adverbien, oder auch einem Objecte verbinden.

essere verbindet sich mit Adjectiven, wie *buono, cattivo, 1. difficile, facile, utile* u. a. (§ 243), mit Substantiven, wie *è una vergogna es ist eine Schmach, è peccato es ist schade, è fuor di*

propósito es ist unangebracht, und mit Adverbien, wie è tardi es ist spät, è meglio es ist besser u. a.

2. Die andern Verben verbinden sich namentlich mit Adverbien (am häufigsten mit bene, male). Außer den mit fa gebildeten Wetterausdrücken (§ 210) sind etwa zu erwähnen: fa forza, fa bisogno, fa (d')uopo, fa mestieri es ist nöthig; fa male es thut weh; non fa caso, non fa forza es thut nichts; sta oder va bene (male) es geht gut (schlecht); sta oder va meglio (peggio) es geht besser (schlechter); il fatto sta es ist Thatsache; sta bene, buono (male) es ist angenehm (unangenehm); vale poco es bedeutet wenig; vale meglio es ist besser; mi da noia es langweilt mich; si vuole es ist nöthig u. a.
3. Ann. Das wirkliche Subject dieser Nebensarten wird meist durch einen Nebensatz mit ché oder einen Infinitiv ausgedrückt.

B. Hilfsverben.

Die als Hilfsverben fungirenden Verben haben größtentheils auch selbständige Bedeutung.

212. 1) Hilfsverben zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten des Activs.

1. Die 5 zusammengesetzten Zeiten des Activs (§ 42, 6) werden dadurch gebildet, daß die 5 einfachen Zeiten der Hilfsverben avere haben (als eigentl. V. ‚haben, besitzen‘), bez. essere sein (als eigentl. V. ‚bestehen, vorhanden sein‘) sich mit dem Participio passato verbinden. Wann das eine oder andere dieser Hilfsverben zu gebrauchen ist, richtet sich nach der Art des Verbums.

a) avere wird angewandt

2. a) bei allen transitiven Verben.
3. b) bei einer Anzahl von intransitiven Verben, namentlich den in § 177 u. § 181 erwähnten. Besonders zu erwähnen sind: 1. abitare wohnen; 2. bere trinken; 3. cenare zu Nacht speisen; 4. danzare, ballare tanzen; 5. desinare, pranzare zu Mittag speisen; 6. dormire schlafen; 7. giuocare spielen; 8. mentire lügen; 9. naufragare Schiffbruch leiden; 10. nuotare schwimmen; 11. piangere weinen; 12. ridere lachen; 13. sognare träumen; 14. sonnacchiare, sonneggiare schlummern; 15. sternutare niesen; 16. tacere schweigen; 17. tardare zögern; 18. vegliare wachen; als abweichend vom Deutschen sind zu nennen: 19. arrossire erröthen; 20. impallidire erblaffen; 21. invecchiare altern; 22. passeggiare spazieren gehen; 23. vagare umher-schweifen; 24. viaggiare reisen.
4. γ) bei den meist intransitiven unpersönlichen Ausdrücken des Wetters, welche § 208, 1 aufgezählt sind.
5. Ann. Die Wetterausdrücke bilden die zusammengesetzten Zeiten bisweilen bei den Alten und hier und da auch bei den Neuern mit essere.
Bsp. 1. Era il dì davanti a quello nevicato forte (B. 8, 7). 2. Qua è là è piovuto (L. 1, 222).

b) *essere* wird angewandt.

213.

a) bei den meisten intransitiven Verben, insbesondere bei den 1. Verben 1. des Seins (*essere*), 2. Scheinens (*parere, sembrare, apparere*), 3. Werdens (*divenire, diventare, sorgere, nascere, scoppiare*), 4. Bleibens (*rimanere, restare*), 5. Vergehens (*smarrire, perire, morire, spirare*), 6. der Bewegung (*andare, ire, venire, arrivare, entrare, uscire, procedere, ascendere, levare, cadere*) und vom Deutschen abweichend bei: 7. *piacere, giovare* gefallen, *spiacerè* mißfallen, 8. *suonare, battere* schlagen (v. der Uhr § 210, 4), 9. *mancare* fehlen, 10. *bastare* genügen, 11. *giacere* liegen.

Bsp. 1. *Dante gli era molto piaciuto anche nel vostro mondo* (G. G. 5, 27). 2. *Non sono mancati molti esèmpi* (L. 1, 233). 3. *Provvidenza ci è mancata mai?* (Gr. M. 22). 4. *Mi è bastato il cuore di partire* (F. O. 125).

ß) abweichend vom Deutschen bei den eigentlichen reflexiven 2. Verben (§ 206, 1). Ursprünglich haben wohl nur die, welche eine innere oder intransitive Thätigkeit bezeichnen (§ 206, 3), *essere* angenommen, und von diesen ist dann der Gebrauch auch auf die andern (§ 206, 2) übergegangen.

Bsp. *io mi sono ferito* ich habe mich verwundet; *tu ti eri gloriato* du hattest dich gerühmt; *egli si fu privato* er hatte sich beraubt; *ella si sarà lodata*, sie wird sich gelobt haben; *noi non ci saremmo scusati* wir würden uns nicht entschuldigt haben; *non ve ne siete voi ancora accorti?* habt ihr es noch nicht bemerkt; *già se ne erano lagnati* sie hatten sich schon darüber beklagt; *non se ne furono mai maravigliati* sie (weibl.) hatten sich niemals darüber gewundert; *essersi diportato(i)* sich belustigt haben; *essendosi rallegrato(i)* nachdem er, (sie) sich gefreut hatte(n).

Ann. 1. Nehmen die modalen Hilfsverben oder umschreibende Verben, 3. welche mit dem Infinitiv oder Gerundium eines reflexiven Verbs verbunden sind, das Fürwort der letzteren nach § 148, 9 zu sich, so werden sie in Bezug auf das Hilfsverb der zusammengesetzten Zeiten behandelt, wie das von ihnen abhängige reflexive Verb behandelt werden würde, d. h. sie gebrauchen *essere*, wenn dieses ein eigentliches reflex. V. ist, und meist *essere*, wenn dieses ein uneigentliches ist (§ 214, 2).

Bsp. 1. *Li c'era una taverna ché si sarebbe anche potuta chiamare un corpo di guardia* (M. sp. 20). 2. *Mi són dovuto convincere* (Ros. Str.). 3. *Mé lo sarèi dovuto aspettare da un uomo di quella qualità* (M. sp. 30). 4. *Vi siete fatto tagliare il ciuffo* (M. sp. 3). Dagegen 5. *la quinta cosa ché s'avea fatto promettere* (Vill. 8, 91).

Ann. 2. Wenn das Fürwort der reflexiven Verben reciproke Bedeutung 4. (§ 379, 3) hat, so erlauben sich die Alten in den zusammengesetzten Zeiten bisweilen *avere*.

Bsp. 1. *Questi due cavalièri s'aveano lungamente amato* (B. Am. 35). 2. *gli uomini non avendosi mai più veduti* (B. F. 3).

c) Bald *avere*, bald *essere* wird angewandt

214.

a) bei den Verben, welche zugleich transitive und intransitive 1. Bedeutung haben, also namentlich bei allen in § 177, § 180 u. § 181 aufgezählten (wofern sie nicht in § 212 u. 213 besonders erwähnt sind).

Transitive Bedeutung verlangt *avére*, intransitive *essere*.

Bsp. *sóno cessáto* ich habe aufgehört, *hò cessáto un periglio* ich habe eine Gefahr entfernt; *i figliuóli sóno cresciúti* die Söhne sind gewachsen, *i pádri háanno cresciúto i lóro figli* die Väter haben ihre Söhne erzogen; *siámo fuggíti* wir sind geflohen, *abbiamo fuggíto la mórté* wir sind dem Tode entflohen.

2. β) bei den uneigentlichen reflexiven Verben (§ 206, 5), die jedoch *essere* vorziehen. Hierher gehören auch die Verben aus § 196, ebenso aus § 193 u. 194, wenn sie reflexiv sind.

Bsp. 1. *Io mé ló són fáto amíco* (Mac. Ma. 1, 1). 2. *Mi sóno straccáto gli ócchi é lé gámbe dal contínuo guardáre é cammináre* (Gang. I. N. 134). Dagegen 3. *Avévasi recáto il fanciúlló in bráccio* (B. 7, 3). 4. *Nón convièn ch' io compórti tánta licénza ché v' avéte tólta* (Ar. O. 2, 29).

3. γ) bei den modalen Hülfsv. *volére*, *potére*, *dovére*, die im allgemeinen sich mit *avére* verbinden, wenn das von ihnen abhängige Verb transitiv ist, und mit *essere*, wenn es intransitiv ist.

Bsp. 1. *Nón ha mái volúto mangiáre, non è mái volúta veníre* (v. h. Lucia) (M. sp. 22). 2. *T' avéva invitáto tánte vólte; nón sèi mái volúto veníre* (M. sp. 17). 3. *bevéndo più ché nón avrébbe volúto* (v. h. bére) (B. 2, 4). 4. *Éra più vólte volúta sé né andáre a dormíre* (B. 9, 10). 5. *nél rózzo (weiches z) pétto, nél quále pér mille ammaestraménti nón éra alcúna impressióne di cittadinésco piacére potúto entráre* (B. 5, 1). 6. *N' avrébbe potúto vedére sénza número* (B. intr.). 7. *Una píccola párté dél gènere umáno nón è potúta altriménti perveníre al presénte státo civíle, sé nón dópo úna quantità innumerábile di sècoli* (L. 1, 251). 8. *Quási mi maraviglio ché la fáma di Virgílio sia potúta prevalére a quèlla di Lucáno* (L. 1, 287).

4. δ) bei einigen intransitiven Verben, wie *cammináre* gehen, *dimoráre* verweilen, *vívère* leben, *appartenére* gehören.

Bsp. (v. Dtsch. abweich.) 1. *I Genovési più ánni érano vivúti sótto il govérno dé' Viscónti* (Mac. st. 1, 35). 2. *Nón siámo sèmpre vissúti nél dolóre* (F. O. 23). 3. *[Mólte fácce] nón ci sembrerébbero púnto átte ad ispiráre venerazióne, sé fóssero appartenúte ad áltre persóne* (P. p. 59).

5. Anm. Nicht jede Verbindung von *avére* oder *essere* mit dem Participio passato ist eine zusammengesetzte Zeit. *Hò úna lèttera scríta* kann heißen: 'ich habe einen Brief geschrieben' (*avére* Hülfsv.), und: 'ich habe einen geschriebenen Brief' (*avére* eigentl. V.). Ebenso verbindet sich *essere* oft mit einem adjectivisch gebrauchten Participium und bildet nur die Copula, 3. S. *sóno ammaláto* ich bin krank.

215. 2) Hülfsv. zur Bildung des Passivs.

1. a) Das gewöhnliche Hülfsv. zur Bildung des ganzen Passivs ist die Copula *essere*, dtsch. 'werden', (zum Theil schon im lateinischen Passiv), welche sich mit dem Participio passato verbindet. Da das

Passiv gar keine einfachen Zeiten hat (§ 42, 7), so übernimmt es das Hilfsverb ganz allein, sämtliche Zeit- und Modusformen auszudrücken, in der Art, daß die einfach zusammengesetzten Zeiten mit den einfachen Zeiten von *essere*, die doppelt zusammengesetzten Zeiten mit den zusammengesetzten Zeiten von *essere* gebildet werden. Vgl. das Paradigma § 41.

b) Zur Bildung der einfach zusammengesetzten, seltener der doppelt 2. zusammengesetzten Zeiten werden außer *essere* bisweilen folgende (bereits § 173 als Copula aufgeführten) Verben verwandt: 1. *venire* (dtsh. werden); 2. *andare* (malerischer als *essere* vgl. ‚verloren gehen‘); 3. *stare* (bes. bei dem Part. *seduto*); 3. *restare*, *rimanere* (meist mit Beibehaltung der eigentl. Bedeutung ‚bleiben‘). (Vgl. dtsh.: die Schlacht ist verloren gegangen; dann gehts durch Tannenwälder gesprengt (Uhl.); denn also stehet geschrieben (Bib.); das Echte bleibt der Nachwelt unverloren (Göth.)).

Bsp. 1. Chi mēte, sē anche nōn viēne scopēto, ha la puniziōne in sē medesimo (P. d. 2). 2. Quēsto divino libro veniva ora da mē studiāto cōn più rispētto chē mai (P. p. 6). 3. Qual sarā il mio corāggio, sē scampāto dal fuōco verrō condōtto a mōrte? (P. p. 49). 4. Gertrūde fu avvertita che tra pōco verrēbbe levāta dal monastēro (M. sp. 9). 5. La Gerusalēme viēn cantāta da tutta Itālia (Alg. l. N. 31). 6. Se quēsto poēta (d. h. Dānte) nōn dēe venire imitāto, qual āltro lō sarā grēco o latino? (G. G. 5, 15). 7. A mē pūre ē venūto fātto un mosāico (F. O. 70). 8. Lē buōne usānze vāno rispētate (Pr. Giust. 2). 9. Vōlto in fuga andò l'Arragonēse (Nic. Sf. 2, 1). 10. pēr nōn andare illūso da sofismi (P. d. 3). 11. un cērto cōnte Attilio, chē stāva sedūto in fāccia (M. sp. 5). 12. Michēle stāva sedūto prēso al fuōco (Gr. M. 11). 13. I figli di lui s'accōrsero del bisōgno chē avēano di stāre uniti (Gr. M. 7). 14. stāre rinchiūsa, eingeschlossen werden, sein (M. sp. 3). 15. Il mio disēgno allōr si scōpre chē rimān compīto (Nic. Sf. 2, 4). Den Uebergang dieser Verben in Hilfsverben zeigt folgendes Bsp. 16. Lē disgrāzie nōn vēngono mai scompagnāte (Gold. acc. 1, 2).

Anm. Bei den Alten, selten bei den Neuern, findet sich der wunderliche 3. Gebrauch, daß die passive Form am modalen Hilfsverb ausgedrückt wird, statt an dem davon abhängigen Infinitiv.

Bsp. L'abbracciō strettamēte, nē mai dal sūo cōllo fu potūta levāre (B. 10, 9).

3) Hilfsverben zur Bezeichnung modaler Verhältnisse. 216.

Die hier zu nennenden Hilfsverben verbinden sich theils mit dem bloßen, theils mit dem präpositionalen Infinitiv. Am besten werden sie wohl nach der deutschen Bedeutung geordnet.

a) Können heißt meist *potere*, bald auch *valere* oder (besonders 1. mit d. Verneinung) *sapere*. Letzteres muß sogar gebraucht werden, wenn ‚können‘ so viel bedeutet, wie ‚verstehen, gelernt haben‘.

Bsp. 1. Un tōpo può liberāre un leōne; nōn ē perciò che i tōpi vālgano di sōlito a liberāre i leōni (Tom. diz. 5092). 2. Saprebbe

insegnarmi la strada più corta per andare al convento de' cappuccini? (M. sp. 11). 3. Io non so vedere che colpa s'abbiano in questo (L. 1, 263). 4. Dalla sventura ho almeno tratto questo guadagno, che so sorridere di tutte le vanità (P. p. 20). 5. Sono certi uomini che hanno bisogno della morte, perchè non sanno assuefarsi a' delitti de' tristi, né alla pusillanimità degli uomini buoni (F. O. 65). 6. I Fiorentini la libertà mantenere non sanno, e la servitù patire non possono (Mao. st. 2, 84).

2. b) müssen, brauchen heißt meistens *dovere*, wird jedoch oft umschrieben und zwar: 1. durch *avere*, *essere* da oder a mit dem Infinitiv (§ 297, 2, § 296 und § 284, 5); 2. durch unpersönliche Verben und Redensarten mit folgendem Infinitiv oder Nebensatz, als: *bisogna*, *conviene*, *occorre*, *è necessario*, *è* oder *fa* (d') *uopo*, *fa mestieri*, *fa forza*, *è di bisogno* u. ähnl.; 3. durch das Passiv der transitiven Verben mit der Bedeutung: zwingen, verpflichten u. ähnl., als *essere sforzato*, *costrutto*, *obbligato*; 4. bisweilen durch *volere*, z. B. *Fuor del suo paese non vogliono esser titoli per farsi stimare*, *vogliono esser quattrini* (Gold. loc. 1, 2) (vgl. auch die Redensart *ci vuole* § 446, 2).

3. Ann. Wie das deutsche ‚müssen‘ wird auch *dovere* zum Ausdruck einer Vermuthung gebraucht.

Bsp. *Non dev' essere un luogo da andarci in questi momenti* (M. sp. 16).

4. c) dürfen in der Bedeutung ‚Erlaubnis haben‘ wird umschrieben durch *è permesso*, *è lecito* (es ist erlaubt), oder *aver la licenza* (die Erlaubnis haben); ‚nicht dürfen‘ in derselben Bedeutung kann gegeben werden durch: *non dovere*, *non avere da* oder *a*, *non aver bisogno* (di) u. ähnl.

5. d) sollen kann fast in allen Fällen durch *dovere* übersetzt werden. Wenn es dagegen den Sinn hat ‚es wird gesagt‘, so muß es durch eine geeignete Form eines Verbums des Sagens wiedergegeben werden, z. B. *si dice che il nemico è stato battuto*, der Feind soll geschlagen worden sein.

6. e) mögen wird, wo es bloß zur Milderung der Aussage dient, durch das Condizionale (§ 232, 1) oder auch das Futur (§ 234, 4) des Verbs ausgedrückt; mit der Bedeutung ‚können‘ wird es durch ‚*potere*‘, mit der Bedeutung ‚wollen‘ durch *volere* übersetzt.

7. f) wollen heißt meist *volere*. Als Umschreibungen sind anzugeben: *aver l'intenzione*, *essere intenzionato* u. ähnl. Oft genügt dafür das Futur des einfachen Verbs (§ 233) z. B. *non lo dimenticherò* ich will (oder ich werde) es nicht vergessen.

217. 4) Hülsenverben zur Bezeichnung temporaler Verhältnisse.

1. Der Anfang einer Thätigkeit wird durch *cominciare*, *incominciare*, *principiare* (§ 291), *prendere*, *pigliare*, *incamminarsi*, *darsi*, *porsi*, *mettersi* u. ähnl., die Fortsetzung durch *continuare*, *seguire*,

proseguire (§ 291 und § 321, 1), die einmalige Wiederholung durch tornare (§ 284, 1, 29), die mehrmalige durch solere, usare (§ 271) ausgedrückt.

Die nächste Zukunft wird durch stare oder essere per mit 2. dem Infinitiv (§ 307) oder durch andare, venire, voltarsi a mit dem Infinitiv (§ 284, 1) bezeichnet. Stare, essere a mit Infinitiv (§ 286) sind beliebte Umschreibungen des einfachen Verbs (vgl. auch § 219); das Zufällige der Thätigkeit wird durch trovarsi mit dem Infinitiv gegeben, z. B. La mia partenza si trovò coincidere (fiel gerade zusammen) con la morte del fratello (Alf. vit. 1, 5).

5) Das factitive Hilfsverb ‚lassen‘ ist im activen Sinne 218. fare (= bewirken, daß etwas geschieht), im passiven lasciare (= zulassen, daß etwas geschieht), über deren Construction vgl. § 274. Umschreibungen derselben siehe in den Wörterbüchern. Vgl. auch § 322, 1.

II. Gattungen des Verbums.

1) Das Activ.

219.

Für das ganze Activ gibt es eine umschreibende Conjugation. Sie entsteht dadurch, daß die Verben essere, stare, andare, venire sich mit dem Gerundium des einfachen Verbums verbinden, z. B. stô, stáva, stêtti scrivêndo. Diese Umschreibung drückt jedoch mehr aus, als das einfache Verbum; essere mit dem Gerundium bezeichnet eine verweilende, stare eine vorübergehende, andare eine fort-dauernde Thätigkeit, während venire oft seine sinnliche Bedeutung beibehält. In vielen Fällen wird man sich jedoch dieser besondern Bedeutungen nicht bewußt, so daß die Umschreibung nicht mehr sagt, als das einfache Verb, und nur dazu dient, der Rede mehr Fülle zu geben. Die umschreibende Conjugation tritt meist nur für die einfachen, seltener für die zusammengesetzten Zeiten ein.

Hierüber ist zu vergleichen § 321, woselbst auch Beispiele zu finden sind.

2) Das Passiv.

220.

Ein regelrechtes, persönliches Passiv können nur transitiv Verben im engeren Sinne (§ 205, 1) bilden. Die transitiven Verben im weiteren Sinne, sowie die intransitiven bilden ein unpersönliches Passiv vermittelt der § 221 ff. angegebenen Umschreibungen. Gar kein Passiv bilden die reflexiven und unpersönlichen Verben.

Im einzelnen ist noch Folgendes zu besprechen:

a) Das Participio passato, welches zur Bildung der passiven 1. Formen der transitiven Verben benutzt wird, zeigt hier vorzugsweise seine adjectivische Natur, weshalb es auch in Bezug auf Flexion ganz wie ein Adjectiv behandelt wird.

Bei der Bildung des Passivs mit essere kann nun je nach der Bedeutung des betreffenden Verbums in Bezug auf die Zeitform eine Zweideutigkeit entstehen. So müßte ‚io sono battuto‘, wenn man auf

die Zeitform von *essere* Rücksicht nimmt, heißen: *ich werde geschlagen*; berücksichtigt man aber die adjectivische Form von *battuto*, so entsteht die Bedeutung ‚*ich bin geschlagen*‘. Im ersteren Falle würde *sóno battuto* also etwas *Werden*des, im letzteren etwas *Vollen*detes bezeichnen. Dieser Fall wird bei allen Verben eintreten, die eine momentane oder doch ein Ende voraussetzende Handlung bezeichnen, also bei Verben wie *prendere* (nehmen), *abbandonare* (verlassen), *finire* (endigen), *ferire* (verwunden), *approvare* (billigen), *lodare* (loben), *bisimare* (tadeln) u. ähnl., ebenso bei *fare* (machen), *battere* (schlagen), *dimostrare* (beweisen), *perseguitare* (verfolgen), *domare* (bändigen) u. ähnl.

Die Zweideutigkeit entfernt die Sprache dadurch, daß sie in Formen, wie *io sóno battuto* u. ähnl., das Particip adjectivisch aufsaßt, die Handlung als vollendet ansieht, d. h. die einfach zusammengesetzten Formen in der Bedeutung der doppelt zusammengesetzten Formen nimmt. Die dadurch ausfallenden einfach zusammengesetzten Formen werden dann entweder mit einem andern Hilfsverb (§ 215, 2) gebildet, oder auf die in § 222 angegebene Weise umschrieben, also *vengo*, *venni*, *verrò battuto* oder *mi battono*, *mi batterò*, *mi batteranno*.

Neben der Form *io sóno battuto* wird nun auch noch *io sóno stato battuto* gebraucht, wenn man nämlich ausdrücklich hervorheben will, daß die Handlung eine vergangene sei. In gleicher Weise kommen die übrigen doppelt zusammengesetzten Formen neben den einfach zusammengesetzten vor.

Die beschriebene Zweideutigkeit kommt nicht vor bei Verben, die nicht eine momentane oder ein Ende voraussetzende Thätigkeit bezeichnen, also z. B. nicht bei *amare* (lieben), *odiare* (hassen), *disprezzare* (verachten), *invidiare* (beneiden) u. ähnl. Alle diese bilden das Passiv der Regel gemäß (wie § 41, Paradigma).

221. b) Umschreibungen des Passivs.

1. a) Am gewöhnlichsten wird das Passiv dadurch umschrieben, daß man das Verbum im Activ läßt und es mit dem reflexiven persönlichen Fürwort verbindet (vgl. dtsh. Göthe: Der Muth verlernt sich nicht, wie er sich nicht lernt; Schiller: Pforten bauen sich aus grünen Zweigen, und um die Säule windet sich der Kranz). Statt *il libro vién trovato* sagt man z. B. *il libro si trôva* und im Plural *i libri si trôvano*. Ist jedoch das Subject eine Person, so kann diese Umschreibung zu einer Zweideutigkeit führen; so könnte *il fratello si loda* heißen: ‚der Bruder lobt sich‘ und ‚der Bruder wird gelobt‘. In einem solchen Falle pflegt man also die Umschreibung nicht anzuwenden; gänzlich unter sagt ist sie, wenn das Subject ein persönliches Fürwort ist.

2. Die reflexive Umschreibung wird auch angewandt, wo das Subject unpersönlich ist (‚es‘), z. B. *si dice* (es sagt sich) es wird gesagt, *si parla* (es spricht sich) es wird gesprochen; und so auch bei transitiven Verben im weiteren Sinne und bei intransitiven Verben, z. B. *si nuöce* es wird geschadet, *si dorme* es wird geschlafen.

In der deutschen Uebersetzung dieser Umschreibung macht man gewöhnlich das unbestimmte Fürwort ‚man‘ zum Subjecte und läßt das Verb im Activ. So kann man übersetzen: Si trôva il libro man findet das Buch, si trôvano i libri man findet die Bücher, si vendêrono lê case man verkaufte die Häuser; ebenso si dice man sagt, si pâra man spricht, si viêne man kommt, si dôrme man schläft.

Bei der Uebersetzung von deutschen Sätzen, die ‚man‘ zum Subjecte haben, darf man vor allem nicht vergessen, daß das im Deutschen dem transitiven Verb beigegebene Object im Italienischen Subject wird und daher die Zahl des Verbums bestimmt, also man liest die Bücher, si lêggono i libri. — Stellung § 144, 6.

Bsp. 1. Dagli effêtti si conôscono gli affêtti (Pr. Giust. 5). 2. Ogni tânto, s'incontrâvano mendîchi (M. sp. 4). 3. Si lâsciano lê case, dôv' è entrâta la môrte, si chiûdono a chiâve le câmere del câro defûnto, si spedîscono cênto lêttere dolorôse còll' orlîccio nêro, si fâ stampâre l'indispensâbile necrologîa, si ricêvon lê vîsite d'una monôtona é ceremonîosa condogliânza, si vêstono di nêro i fanciullêtti ché sorrîdono é intânto ché si deplôra la luttuôsa môrte, cón tûtta l'energia dêlla vîta si disuggêllano é confróntano i testamênti, si frûgano e si cômputano i codicilli (Carc. A. 1, 4). 4. Il conversâre cògli uômini degradâti degrâda, sé nôn si ha ûna virtû mólto maggiôre dêlla commûne (P. p. 40). 5. Nôn si può odiâre sênza supêrbia (P. p. 52). 6. Mi lusingâva ché pèr la lingua io profiterêi assâi piû in Siêna, dôve si pâra mêglio [ché in Pîsa] (Alf. vit. 4, 4). 7. Da quêlla gallerîa s'andâva, pèr un voltône, sópra un âltro cortile (P. p. 11). 8. D'ôgni intrigo si può uscîre, ma ci vuôle un uômo (M. sp. 3). 9. Ciò si può (daß ist möglich) (P. p. 15). 10. Nêlla vôstra osteria, âlla vôstra presênza si sôn dêtte còse di fuôco (M. sp. 15). 11. tûtto ciò ché mi si êra chiêsto (P. p. 5). 12. [In Itâlia] piû si è attêso all'abbellimênto dêlle cittâ ché âlla coltûra dêlle campâgne (Gang. l. N. 122). 13. Si è conosciûto ché quégli desiderâva il privilêgio ché gli sarêbbe pervenûto còlla vittôria (L. 1, 246).

Anm. Der häufige Gebrauch dieser reflexiven Umschreibung läßt es oft vergessen, daß si das Object des Satzes ist; es wird vielmehr bisweilen geradezu (ähnlich, wie das deutsche ‚man‘) als Subject behandelt und sowohl durch attributive Bestimmungen erweitert, als auch wird dem Verbum ein neues Object hinzugefügt. Im letzteren Falle ist das Verbum unpersönlich zu fassen und steht deshalb im Singular; so lassen sich vielleicht auch die § 161, 2 (Bsp. 8—14) besprochenen Unregelmäßigkeiten betreffs der Uebereinstimmung in der Zahl erklären.

Bsp. 1. Tûtti si nâsce piangêndo, e nessûno muôre ridêndo (Pr. Giust. 203). 2. Tûtti si mânca, tûtti possîamo trovârci nêl câso di meritâre un gastîgo (Giust. Puc. 1, 322). 3. Tûtti si può mancâre (M. sp. 19). 4. Nôn si potrêbbe cercâre un campîone ânche nôi? (Gr. M. 1). 5. Mêntre ch'êlla stava confinâta nêlla tórre, la si lasciâva (ließ man sie) uscîr fuôri in sul battûto tûtti i dì a pigliâre ûna boccâta d'âria (Gr. M. 7). 6. La penitênza, quândo s'ha buôna volontâ, si può fârla a casa súa (M. sp. 23). 7. Lê puntûre dêlle zanzâre (beißt z weicht) sôn dolorôse, é quândo sé né ricêve da mattina a sêra, é si dée avêre la perênne molêstia di pensâre a dimi-

nuirne il número, si sóffre veraménte assái é di còrpo é di spírito (P. p. 26).
 5. S'era visto di nuòvo únte muráglie, pòrte d'edifízzj pùbblici, úsci di càse, martèlli (M. sp. 32).

222. β) In vielen Fällen, wo es auf Kürze und Genauigkeit ankommt, kann statt des Passivs das Activ eines Verbs gesetzt werden. So kann man statt ,il nemico è battuto da noi' kurz sagen ,abbiamo battuto il nemico'; statt ,è già detto da voi': ,l'avete già detto' u. ähnl. Die active Construction hat vor der passiven den Vortheil voraus, daß der Träger der Handlung, wenn er durch ein persönliches Fürwort bezeichnet werden kann, schon aus der bloßen Verbalform zu erkennen ist.

1. Auch das Passiv mit unbestimmtem Subject (,es') läßt sich ins Activ zurückverwandeln; nur muß dann der Träger der Handlung aus der Unbestimmtheit hervortreten. Statt ,si parla es wird gesprochen' kann man sagen: ,parlano' (sie sprechen), ,parlate' (ihr sprecht), ,parliamo' (wir sprechen), ,alcuno parla' (irgend einer spricht), ,alcuni parlano' (irgendwelche sprechen), ,gli uomini parlano' (die Menschen sprechen) u. s. w., je nachdem das eine oder andere dieser Subjecte (sie, ihr, wir u. s. w.) bei si parla im Gedanken liegt.
2. Diese Vertretung des Passivs läßt sich im Deutschen gleichfalls vermittelt des unbestimmten Subjects ,man' wiedergeben. ,Man singt' kann also heißen: ,cantano, cantate, cantiamo, canti' (du singst), je nachdem unter ,man' die eine oder andere der in diesen Verbalformen liegenden Personen verstanden wird.
3. Anm. Namentlich ist diese Ausdrucksweise stets bei reflexiven Verben anzuwenden, weil die reflexive Umschreibung (§ 221), bei welcher ein doppeltes reflexives Fürwort auftreten würde, unmöglich ist. ,Man täuscht sich' kann also nicht heißen ,si s'inganna', sondern nur ,uno s'inganna, c'inganniamo, gli uomini s'ingannano u. ähnl. Nur bei den Alten wird das Auftreten eines doppelten si nicht immer vermieden (z. B. si si rimase. B. Tes. 12, 83).

III. Zeitformen des Verbums.

A. Zeitformen des Indicativs.

a. Zeitformen der Gegenwart.

223. 1) Das Presente.

1. a) Das Presente bezeichnet, wie im Deutschen, eine Handlung (bez. einen Zustand), die in die Gegenwart des Sprechenden fällt, ohne Rücksicht darauf, ob die Handlung erst anfängt, oder schon angefangen fortbauert, oder ob sie aufhört (z. B. io parlo, io amo, io sono felice). Vgl. Sch. § 320, 1.

Hieraus erklärt sich der Gebrauch des Presente:

- a) in Sätzen, die einen allgemein gültigen, zu allen Zeiten sich bestätigenden Inhalt haben, besonders in Sprichwörtern. Vgl. Sch. § 320, 3.

Bsp. 1. L'allegrezze nòn dūrano (Pr. Giust. 200). 2. Chi cambia tērra, dēe cambiāre usānza (Pr. Giust. 206). 3. Le tribulaziōni agguzzano il cervēllo (M. sp. 6). 4. Nūlla è durévole quaggiù (P. p. 32). 5. Dīo è il creatōre dēl mōndo.

β) Ebenso wird bei (directer oder indirecter) Anführung der 3. Worte oder Meinungen früherer bedeutender Menschen (Schriftsteller, Philosophen, Feldherren u. s. w.) die den Lesern beigelegte Thätigkeit des Sagens oder Meinens als eine noch gegenwärtig gültige ins Presente gesetzt. Vgl. Sch. § 320, Anm. 1.

Bsp. 1. Pitāgora dice che le sfēre celēsti fanno un cērto suōno così dōlce ch'è ūna maraviglia (L. 1, 237). 2. Omēro cānta nell' Iliade l'ira d'Achille. 3. Cristo dice: Beati vōi pōveri, perciocché il régno di Dīo è vōstro.

Anm. Auch bei der zusammenhängenden Inhaltsangabe schriftstellerischer 4. Werke wird das Presente gebraucht.

Bsp. Giunōne a danno dēi Troiāni domāda éd ottiēne da Eolo chē scatēni ūna violentissima tempēsta cōntro di lōro, che nāvigano dālla Sicilia in Itālia. Nettūno sōrge a sedāre la burrāscā; é i Troiāni, balestrāti dal māre é dāi vēnti vērso la Lībia, vi apprōdano u. s. w. (Car. Eneide, Inhaltsangabe des I. Ges.).

b) Das Presente dient auch zur Bezeichnung von Handlungen, 224. die nicht der Gegenwart angehören und zwar

α) von vergangenen Handlungen, die in lebendiger Erzählung 1. dem Geiste des Redenden so lebhaft voranschweben, als ob sie vor seinen Augen und in der Gegenwart geschähen (sogen. historisches Presente). Vgl. Sch. § 323, 1.

Bsp. 1. Mentre Rēnzo dice: „é quēst' ōste benedétto dōve s'è cacciāto?“ il notaio fa un āltro cēnno ai bīrri; i quali affēr-rano, l'ūno la dēstra, l'āltro la sinistra dēl giōvane, e in frétta in frétta (§ 170) gli légano i pōlsi cōn cērti ordīgni (M. sp. 15). 2. A mezzanōtte udīi mōlti pāssi nēl corridōio, lé chiāvi strīdono, la pōrta s'āpre (P. p. 60). 3. Ciò dētto con māno fērma [Tell] impūgna l'arco, incōcca il dārdο: un grīdo sōrge pēr tūtta la piāzza, un mūto silēnzio sūbito gli succēde. Tell prēnde cōn fērmo vólto la mira, trāe la cōrda, il dārdο pārtē (Soav. 2, 1).

β) von zukünftigen Handlungen, und zwar theils solchen, deren 2. Eintreten man so sicher erwartet, als ob sie gegenwärtig wären, theils von solchen, deren Ausführung man befehlt oder erbittet mit der festen Voraussetzung, daß sie geschehen werden, z. B. pārtο stasēra ich reise heute Abend ab; élla mi fā quēsto piacēre Sie thuen mir diesen Gefallen; vōi permettēte ch'io rēsti ihr erlaubt doch, daß ich bleibe; tōrno in ménο d'ūna ōra; se domāni non partite, io vēngo da vōi (Fern.).

2) Das Passato indefinito.

225.

Das Passato indefinito (lat. Perfectum logicum) bezeichnet eine Thätigkeit (bez. einen Zustand), welche in der Gegenwart des Sprechenden vollendet ist, einerlei, ob sie mit ihren Wirkungen und Folgen bis

in die Gegenwart reicht oder nicht. Der Gebrauch desselben ist also im allgemeinen derselbe, wie der der entsprechenden deutschen Form. Vgl. Sch. § 321, 1.

Bsp. 1. Infinite spêcie di animáli nôn sôno stâte mai viste nè conosciute dagli uômini (L. 1, 223). 2. Hô scritto quèsta lèttera (d. h. er ist jetzt fertig). 3. Finalménte ho gettâte l'ancore é sôno in pôrto (Bent. l.). 4. Chi cóntro all' opinióne d'àltri ha predétto il succêso di ùna còsa, nel môdo che pôi sêgue, nôn si pènsi ché i suôi contraddittóri, vedùto il fátto, gli dèno ragióne é lo chiamino piú sávio o piú intendénte di lóro (L. Puc.).

226. Im besondern wird das Passato indefinito gebraucht:

1. a) bei der Darstellung von geschichtlichen Thatfachen, wenn es nicht so sehr darauf ankommt, diese als in der Vergangenheit stattfindend, als vielmehr darauf, sie für die Gegenwart als vollendet, als allgemein gültig darzustellen.

Bsp. Vari avveniménti délla piú álta importánza ché avévano luôgo álla fine dél sêcolo 15 éd al princípio dél 16, hánno parte modificáto, parte intieraménte cangiáto la vita intèrna éd estèrna délla umanità europêa.

2. b) in Berichten über geschehene Thatfachen, in welchen es weniger auf die Erzählung derselben, als vielmehr auf die Feststellung des Sachverhaltes ankommt, wie er sich auf vollendete Thatfachen stützt.

Bsp. 1. I soldáti dél monastêro hánno méso fuôco al paése (Gr. M. 12). 2. Quási tütte lé mie tragêdie sôno stâte ideáte da mé ô nell' atto dél sentir música, ô pôche ore dópo (Alf. vit. 2, 5). 3. Sé il Pádre dégli uômini mi chiamásse a rendiménto di cónti, io gli dirò: nôn hô rapíto il páne agli ôrfani éd alle védove; nôn hô perseguitáto l'infelice; nôn hô abbandonáto l'amico; nôn hô turbáta la felicità dégli amánti, nè contamináta l'innocénza, nè inimicáti i fratèlli, nè prostráta la mia ánima álle ricchêzze . . . Hô spartito il mio páne cón l'indigênte; hô confúse lé mie lágrime cón lé lágrime déll' afflitto (F. O.) u. f. m.

3. c) bei der Erzählung von Tagesereignissen, wenn der Sprechende dieselben nicht selbst miterlebt hat, sie also nicht hat entstehen sehen, sondern wenn er sie aus fremder Quelle hat und sie ihm deshalb als jetzt vollendete erscheinen, so namentlich bei Nachrichten, die eine Zeitung einer andern entnimmt.

Bsp. 1. Apprendiámo dal 'Paése' che ùna pártè délle truppe, ché stánziano in Róma, hánno avúto órdine di restár consegnáto (Pung.). 2. Leggiámo nél 'Sêcolo' di Miláno: Alessándro Manzóni è graveménte ammaláto (Pung.). 3. Si ha da Ajáccio: Iêri è stato giudicáto l'affáre dell' attentáto commôso cóntro il prefétto di Còrsica. Il signór Tr. è státo condannáto a sêi mési di prigióne (V. d. v.).

b. Zeitformen der Vergangenheit.

1) Das Imperfetto.

227.

Das Imperfetto bezeichnet eine für die Gegenwart des Sprechenden vergangene Handlung, insofern dieselbe in ihrem Werden oder ihrem ganzen Verlaufe nach und nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet wird. Im Imperfetto verweilt die Betrachtung bei der Handlung und läßt sie ihren einzelnen Momenten nach an sich vorübergehen; dasselbe ist also hauptsächlich beschreibender, schildernder Natur. Vgl. Sch. § 322.

Es wird demnach besonders angewandt:

a) wenn vergangene Zustände (der Natur, des Lebens u. s. w.) 1. beschrieben oder vergangene Handlungen als dauernd oder öfter wiederkehrend dargestellt werden sollen. Das Imperfetto ist daher besonders am Platze in Schilderungen von früheren Sitten, Gewohnheiten und Gebräuchen. Sch. § 322, 2 und 3.

Bsp. 1. I fiori é lé piánte esalávano un odóre soáve; lé áure érano tútte armonia; i rívi risuonávano da lontáno; é tútte lé còse s'abbellivano állo splendóre délla lúna, ché éra tútta piéna délla lúce infinita della divinità (F. O. 91). 2. La moltitudine precedéva, circondáva, seguiva le carròzze (M. sp. 28). 3. Il pádre Felice giráva di giòrno, giráva di nòtte pér i pòrtici, pér lé stánze, pér quel vásto spázio intérno, animáva é regoláva ógni còsa; sedáva i tumultí, facéva ragióne álle queréle, minacciáva, puniva, riprendéva, confortáva, asciugáva é spargéva lágrime (M. sp. 31). 4. Ogni vòlta ch'io rivedéa Gioja álla finêstra, io facéva sventoláre il fazzolétto (P. p. 10). 5. Passávano e ripassávano da mattina a sêra álti prigionieri accompagnáti da' secondini (P. p. 11). 6. Gli uòmini al têmpo mio combattévano a còrpo a còrpo (§ 455, 14) cói leóni (L. 1, 208). 7. Tibêrio, sêmpre ché udiva tonáre, si ponéa la coróna (L. 1, 246). 8. Vêrso lé quattr'óre soléa mëttermi a létto, é dormiva placidaménte circa due óre. Svegliátomi stáva in létto tårdi pér riposáre. M'alzáva vêrso lé úndici (Lebensweise des Pellico, P. p. 48).

b) wenn vergangene Handlungen dargestellt werden, die nur als 2. nebensächliche eine Haupthandlung begleiten, die also gleichsam den Hintergrund bilden, von dem sich die Haupthandlung (im Pass. def. § 228) abhebt. Die im Imperfetto dargestellten Handlungen bezeichnen also keinen Fortschritt in der Erzählung, der Sprechende bleibt vielmehr einen Augenblick stehen, um die Situation zusammenzufassen. Dieser Fall begegnet vielfach in untergeordneten Sätzen, wie in Attribut-, Substantiv- (bes. indirecter Rede), Adverbialsätzen des Grundes u. s. w. Sch. § 322, Anm. 1.

Bsp. Nòn mi avidi ché la tempêsta cominciáva a muggire dal settentríone é atterráva lé piánte più giòvani. Pòveri arbuscelli! esclamá Terêsa. Mi scòssi. S'addensávano lé ténèbre délla

nôtte ché i lámpi rendévano pih nêgre. Diluviáva, tuonáva (F. O. 60).

3. Ann. Hieraus erklärt sich ferner das Imperfetto bei Darstellung einer Thätigkeit oder eines Zustandes, die durch eine andere Thätigkeit unterbrochen werden (§ 228, 4).

Bsp. 1. Lúcia entrò nêlla stánza terréna, méntre Rénzo stáva angosciosaménte informándo Agnése, la quále angosciosaménte l'ascoltáva (M. sp. 3). 2. Méntre io m'occupáva dél suo bène, un glórno dúe secondini vengono a prèndermi (P. p. 8). 3. Stáva bène, mangiáva bène, principiáva a riacquistár lé súe fôrze, avéva un buôn colorito, éd éra il piacére délla mia távola é délla nôstra conversazióne. A pôco a pôco cominciò a attristarsi, perdè l'appetito, divénne smúnto, é si convèrsero lé sue lepidèzze in sospiri (Gold. acc. 1, 4).

4. c) wenn mehrere vergangene Handlungen als gleichzeitig dargestellt werden sollen, jede derselben also gleichsam die Nebenumstände der andern angibt.

Bsp. 1. Méntre il dottóre leggéva, Rénzo gli andáva diétro lentaménte cón l'òcchio (M. sp. 3). 2. Méntre il dottóre mandáva fuôri tutte quèste paròle, Rénzo lo stáva guardándo cón un'attenzióne estática (M. sp. 3).

Ann. 1. Ueber das Imperfetto in Bedingungsätzen § 231, 9.

5. Ann. 2. Das Imperfetto tritt bisweilen für das Trapassato imperfetto ein.

Bsp. 1. Quándo mi s'affacciò quéllo sciagurato, quantúnque da tré anni nòn lo rivedéva (wieder gesehen hatte), m'intési árdere lé mêmbra (F. O. 35). 2. Laurétta, appéna ebbe scórto il vólto desiáto dél fratello, ché éra sèmpre státo il súo cáro, ché nòn vedéa piú da tánti anni, nòn poté contenére l'ímpeto dél primo affétto (Gr. M. 2).

228. 2) Das Passato definito.

Das Passato definito (lat. Perfectum historicum) bezeichnet eine für die Gegenwart des Sprechenden vergangene Handlung (bez. Zustand), insofern sie als ein abgeschlossener Act betrachtet wird, ohne Rücksicht auf das allmähliche Werden oder den Verlauf derselben (im Gegensatz zum Imperfetto), und ohne Beziehung auf die Gegenwart (im Gegensatz zum Passato indefinito). Im Passato definito verweilt die Betrachtung also nicht weiter bei dem Verlaufe der Handlung, sie faßt sie vielmehr als einen Moment zusammen; dasselbe ist demnach hauptsächlich erzählender Natur. Während das Imperfetto die vergangene Handlung mehr concret auffaßt, erscheint dieselbe im Passato definito mehr abstract. Vgl. Sch. § 321, 2. Hieraus erklärt sich, daß das Passato definito angewandt wird,

1. a) wenn eine einmalige vergangene Handlung ohne Rücksicht auf ihren Verlauf zur Darstellung kommt.

Bsp. Una doménica intési il párroco ché sgridáva i villáni perchè s'ubbriacávano (F. O. 79).

2. Ann. Bei Verben, die keine momentane Thätigkeit ausdrücken, bezeichnet das Passato definito oft den Anfangsmoment dieser Thätigkeit und wird dann im Deutschen bisweilen durch besondere Verben wiedergegeben.

Bsp. 1. Nél fine dél 73 ebbei (bekam ich) una malattia nòn lúnga, ma fieríssima (Alf. vit. 3, 13). 2. Séppi (ich erfuhr) quánto sègue (P. p. 51).

3. Ivi conóbbi (lernte ich kennen) la Stáel, Schlégel u. f. w. (P. p. 50).
 4. Dópo la fatica de' vómiti, éra tutto in sudóre, e stètti (ich ging) a lètto (P. p. 46).

b) zur Darstellung der Haupthandlungen in der Erzählung. 3. Während im Imperfetto die Erzählung stehen bleibt, schreitet sie im Passato definito fort; jenes bildet gleichsam den Hintergrund, dieses den Vordergrund derselben. Auch untergeordnete Sätze, die einen Fortschritt in der Erzählung bezeichnen (also besonders Zeitsätze mit *allorché*, *quando* u. a.) verlangen das Passato definito. Vgl. Sch. § 322, Anm. 1.

Bsp. 1. I secondini mi trasportárono álla párté dél cortile oppósta. Traversándo quel cortile vídi quel cáro ragazzo sedúto a terréno, attônito, mésto; capí ch'ei mi perdéva. Dópo un istánte s'alzó, mi córse incóntro; i secondini voléano cacciárló, io lo prési fra lé bráccia, é sudiciétto cóm' égli éra, lo baciái e ribaciái cón tenerézza e mi staccái da lui (P. p. 8). 2. Federigo (I) mandò un méssó imperiále a Miláno con un diplóma in favór di Lódi, é i Milanési gliél tólsero di máno é stracciárono in fáccia, lui cacciándo. Scése quindi bèn accompagnáto di milizie feodáli Federigo pér il Tirólo, é vénne prèssó a Piacènzá. V'udí i laménti di Cómo é Lódi cóntro Miláno u. f. w. (Balb. st. 6, 8). 3. Io hò deliberáto di scrívere lé còse accadúte álla memòria nóstra in Itália da pòi ché l'árme de' Francési cominciárono cón grandíssimo moviménto a perturbárla (Guic. st. 1, Anf.).

c) wenn eine vergangene Handlung, die eine andere vergangene 4. unterbricht, zur Darstellung gelangt (vgl. § 227, 3).

Bsp. 1. Mént'r'élla incominciáva a suonáre, entrò súo pádre é le s'assise da cánto (F. O. 111). 2. § 227, 3. Bsp. 1. und 3. 3. Le diède una vóce, méntre éssa apriva l'úscio (M. sp. 2).

Anm. 1. Das Passato definito kann, wie das Imperfetto, auch zur 5. Darstellung von wiederholten vergangenen Handlungen benutzt werden, wofern diese einen Fortschritt in der Erzählung ausmachen.

Bsp. Più vólte prési tremándo il kúme é guardái sé v'éra alcúno sótto il lètto (P. p. 45).

Anm. 2. Ebenso wird dasselbe oft, wie das Passato indefinito, angewandt, 6. um historische Ereignisse, die ein für allemal als gültig bestehen, darzustellen. Bei Anwendung des Passato definito in solchen Sätzen nimmt der Sprechende von der Beziehung auf die Gegenwart Abstand und betrachtet die Thatsache als eine rein vergangene.

Bsp. 1. Dio cred ciélo é térra (Cav.). 2. Nácqui sub Júlio . . . , víssi a Róma . . . poéta fúi é cantái di quel giústo figliuól d'Anchíse (Worte des Virgil) (D. I. 1, 70). 3. Alessándro Magno diventò signóre dell' Asia in pòchi ánni (Mac. pr. 4).

3) Das Trapassato imperfetto und das Trapassato 229. perfetto.

Beide Zeitformen bezeichnen Handlungen (oder Zustände), die vergangen sind, ehe andere für den Zeitpunkt des Sprechenden vergangene Handlungen (oder Zustände) eintreten.

Da das Trap. imperfetto vermittelt des Imperfetto, das Trap. 1.

perfetto vermittelt des Pass. definito eines Hülfsverbs gebildet werden, so besteht zwischen ihnen derselbe Unterschied, welcher im Vorhergehenden zwischen Imperfetto und Pass. definito aufgestellt ist. Das Trap. imperfetto ist also beschreibender, das Trap. perfetto erzählender Natur, jenes bezeichnet die Handlung mit Rücksicht auf ihr Werden und ihren Verlauf, dieses betrachtet die Handlung als einen einzigen abgeschlossenen Moment. Die vergangene Handlung, welcher die durch eins der Trapassati ausgedrückte Handlung als vorausgehend gedacht wird, ist oft nicht angegeben und muß dann aus dem Zusammenhange ergänzt werden.

- Bsp. 1. Giustiniano imperatore deputò Belisario per capitano di quella impresa (d. h. Italien zu erobern), il quale aveva già vinta l'Italia (Mac. st. 1, 8). 2. Le lunghe guerre, le proscrizioni avevano spenti i più appassionati, rinnovata la generazione (d. h. zur Zeit des Kaisers Augustus) (Balb. st. 3, 1). 3. Perciò che in una grande sconfitta la quale (il Soldano di Babilonia) aveva data a una gran moltitudine d'Arabi che addosso gli eran venuti, l'aveva maravigliosamente aiutato il re del Garbo, a lui aveva [sua figlia] per moglie data (alles dieses geht der Haupterzählung voraus) (B. 2, 7). 4. Quando Sparta ebbe negato la distruzione di Atene domandata dai Tebani, questi cangiarono la loro politica. 5. Jéri scrissi una lunga lettera a V. E., ed appena l'ebbi inviata alla posta, che ricevè quella, ch'a lei è piaciuto di scrivermi (Bent. 1.).
2. Ann. Das Trapassato perfetto ist vorzugsweise in Nebensätzen der Zeit im Gebrauch, welche durch die Conjunctionen mit der Bedeutung 'nachdem, sobald als' (§ 498, 4—7) eingeleitet werden, weil in diesen die Handlung meist als abgeschlossener Moment in Betracht kommt.

Bsp. siehe § 498, 4—7.

230. 4) Das Condizionale (presente) und das Condizionale passato.

Diese beiden Zeitformen drücken zunächst ihrer Bildung gemäß (§ 44, 11) eine zukünftige Handlung (bez. einen Zustand) vom Standpunkte der Vergangenheit aus, und zwar das Cond. eine in dieser Zukunft stattfindende, das Cond. pass. eine in derselben vollendete Handlung. Am deutlichsten zeigt sich diese Bedeutung in Nebensätzen, welche von einer Zeitform der Vergangenheit abhängen und eine Handlung (bez. einen Zustand) enthalten, die für das Zeitverhältniß des regierenden Satzes als zukünftig gilt; z. B. io speravo che oggi si sarebbe stati allegri (§ 166, 8) insieme (M. sp. 2); in die Gegenwart versetzt würde dieser Satz lauten: io spero che oggi si sarà stati allegri insieme.

Bsp. Il principe parlò delle distinzioni di cui [Gertrude] goderebbe nel monastero e nel paese; che là sarebbe come una principessa; che, appena l'età l'avrebbe permesso, sarebbe innalzata alla prima dignità (M. sp. 10).

1. Ann. Oft wird in Nebensätzen, die eine vom Standpunkte der Vergangenheit zukünftige Handlung als stattfindend bezeichnen, das Cond. passato statt des Condizionale (presente) gebraucht.

Es. 1. [Lo zio] era di circa sessant' anni, má di salute assái malandato, é sèmpre mi dicéva prima di quèsta súa parténza pèr la Sardégna, ché io nòn l'avréi più rivedúto (wiebersehen wüßte) (Alf. vit. 2, 7). 2. Nèlle circostanze in cùl éra l'Itália, io tenéa pèr fèrmo ché l'Austria avrébbe dato esèmpi straordinári di rigóre é ch'io saréi státo condannáto a mórtè (P. p. 14). 3. Il castelláno si affrettò a rispóndere ché nòn avrébbe mancáto a tútto quel ché gli éra impósto (Gr. M. 19). 4. Il buòn prète gli promise ché l'avrébbe raccomandáto al cónte (Gr. M. 6). 5. Lé parlò délle visite che avrébbe ricevúte (M. sp. 10). 6. M'annunciò cón mistéro una visita ché m'avrébbe recáto piaceré (P. p. 14).

Die Condizionali in Bedingungsätzen.

231.

Ihre Hauptanwendung finden die beiden Condizionali in Sätzen der Bedingung, um die Handlung (bez. den Zustand) anzugeben, welche von einer Bedingung abhängig gemacht wird, jedoch nur in dem Falle, daß diese Bedingung (folglich auch das Bedingte) als nicht wirklich hingestellt wird.

Hier gebraucht das Deutsche im bedingten Satze den Coniunctiv 1. des Imperfects bez. Plusquamperfects (oder deren Umschreibungen), im bedingenden Satze eine Conjunction der Bedingung mit dem Coniunctiv des Imperfects bez. Plusquamperfects, wosfern nicht die Bedingung aus dem Zusammenhange zu ergänzen oder durch einen abgekürzten Nebensatz gegeben ist, z. B. wenn ich reich wäre, machte ich große Reisen (oder: würde ich große Reisen machen); wenn ich damals gelebt hätte, hätte ich anders gehandelt (oder: würde ich anders gehandelt haben).

Die Bedingung wird gewöhnlich, wie im Deutschen, durch eine 2. conditionale Conjunction (§ 501), am meisten durch die Conjunction *se* (wenn) mit dem Coniunctiv (§ 259, 2) des Imperfetto oder Trapassato imperfetto ausgedrückt. Es sind demnach folgende 4 Verbindungen möglich:

a) im bedingenden Satze *se* mit Imperfetto del congiuntivo, im 3. bedingten das Condizionale (presente), z. B. *se avéssi móltò danáro, faréi gran viággi.*

b) im bedingenden Satze *se* mit dem Trapass. imperf. del cong., 4. im bedingten das Condizionale passato, z. B. *se io fóssi vissúto in quèsto tèmpo, avréi fáto altriménte.*

c) im bedingenden Satze *se* mit dem Imperf. del cong., im 5. bedingten das Cond. passato, z. B. *se io nòn fóssi ammaláto, avréi fáto il mío dovére.*

d) im bedingenden Satze *se* mit dem Trap. imperf. del cong., 6. im bedingten das Condizionale (presente), z. B. *se io fóssi státo presénte, la còsa nòn sarébbe cosí.*

Es. 1. *Sé venisse un uómo avvèzzo a riparársi dal fréddo e dálla pióggia ne' paési suói, é vedésse lé case nòstre, é nòn gli abitatóri, crederébbe ché fóssero gigánti, é vedéndogli pèr lé vie, é nòn in casa, domanderébbe dóve ábitano* (G. G. 1, 22). 2. *La fidúcia crescerébbe é cón éssa la benevolénza, sé la detrazíone*

fósse proscritta (M. o. 14). 3. Sé il potènte ché vuòl commèttère l'ingiustìzia, fósse sèmpre obligàto a dir lé sùe ragióni, lé còse nòn anderèbbero, còme vànno (M. sp. 7). 4. [Firènze] sarèbbe a qualunque grandèzza salìta, sé lé spèsse divisióni nòn l'avèssero afflìtta (Mac. st. 2, 48). 5. Sé Alessándro avèsse credùto probàbile ché Filìppo volèsse avvelenàrlo nèlla medicìna, sarèbbe stàta sènza dúbbio una stravagànte temerità il prènderla (M. o. 1).

7. Ann. 1. Die Form des Bedingungsatzes verändert sich nicht, auch wenn derselbe in das Verhältniß der Abhängigkeit tritt.

Bsp. 1. Pènsi tu ché, sé l'avversità ci riducèsse a domandàre del pàne, vi sarèbbe talúno mèmòre dèlle sùe promèsse? (F. O. 36). 2. Io ruggìva quel giòrno còme un léone, é mi paréva ché l'avrèi sbranàto ànche sé l'avèssi trovàto nél santuàrio (F. O. 35).

8. Ann. 2. Die Bedingung kann auf mannigfache andere Weise gegeben werden, als durch einen Nebensatz mit einer conditionalen Conjunction. Man vergleiche folgende Beispiele.

1. Nessúno, udèndomi (§ 320) 'scherzàre còm' io facéva, si sarèbbe immaginàta la mísera infermità ch'io soffrìva (P. p. 46). 2. Quèlla lèttera venùta (§ 312, 3) àlle mání d'un uòmo pusillànime, l'avrèbbe mèsso in úna tále angústia é perplessità ché nòn avrèbbe ragionàto (M. o. 1). 3. Chi (§ 406, 4) fósse stàto a sentìrmi nèlla càmera vicìna, mi avrèbbe certamènte tenùto pèr impazzàto (Alf. vit. 3, 7). 4. Sènza uòmini dòtti il móndo potrèbbe andàre innànzi beníssimo; sènza uòmini buòni, ógni còsa sarèbbe sovvertìta (Giust. Puc. 1, 321). 5. Il Platòne in tèmpi còme quèsti sarèbbe stàto un filòsofo eccellènte (Gang. l. N. 142). 6. Io nòn avrèi mutàta la mía sòrte cón quèlla d'un príncipe (Bedingung ist leicht zu ergänzen) (P. p. 50). Man sehe auch § 290 mit den dort angegebenen Beispielen nach.

9. Ann. 3. Statt des Trapassato imperf. del cong. im bedingenden und statt des Condizionale passato im bedingten Satze tritt oft das Imperfetto dell' indicativo ein (vgl. dtsh.: wenn er zu Hause war, so war's um ihn geschehen).

Bsp. 1. Bràccio cercò d'occupàre il régno di Nàpoli, é sé nòn èra ròtto é mòrto àll' Aquila, gli riuscìva (Mac. a. d. g. 1, 13). 2. Sé Terèsa nòn mé né facéa sovvenìre, io mé n'era dimenticàto (F. O. 80). 3. Sé tào fratèllo Epiméteo recàva ai giúdici il modèllo ché débbe avèr adoperàto, quàndo formò il primo ásino ó la prima rána, fórse né riportàva il prémio ché tu nòn hai conseguito (L. 1, 252). 4. Sé io nòn avèssi provàto, nòn potéva mái crèdere (L. 1, 207). 5. Sé Lúcia nòn facéva quel ségno, la rispòsta sarèbbe probabilmènte stàta divèrsa (M. sp. 3). 6. Sé Márcò fósse compàrso in quel momènto é si fósse mostràto al pòpolo, il cólpo èra fàtto (Gr. M. 15). — In sehr lebhafter Rede sogar: 7. Sé párlo, sòn mòrto (M. sp. 2).

10. Ann. 4. Statt des Condizionale stehen im bedingten Satze bisweilen auch das Futuro, Presente oder der Imperativo.

Bsp. 1. Sé a càso égli (b. h. il Vesúvio) fósse in furóre, vedrà [ella, Sie werden sehen] uscìr del sùo sèno déi torrènti di fuòco (Gang. l. N. 127). 2. Sé gli uòmini é lé zanzàre (beide z. weich) t'uccidèssero, riconòscili stromènti dèlla giustìzia divìna (P. p. 26).

232. Aus dem Gebrauche des Condizionale in Bedingungsätzen erklären sich noch folgende einzelne Fälle, in denen dasselbe auftritt:

1. a) Das Condizionale (presente) dient zum milderen Ausdrucke einer Behauptung oder eines Wunsches, wo im Deutschen gewöhnlich modale Hilfsverben (sollen, mögen, dürfen, können) zur Anwendung

kommen, z. B. *nôn si crederêbbe, dirêbbe man fôlste nicht glauben, sagen, nôn vi vorrêi vedér si melancônico* (Gold.) *ich möchte Sie nicht so melancholisch sehen.* Die Bedingung ist hier allgemeineren Sinnes und läßt sich leicht ergänzen, z. B. *nôn si crederêbbe, se nôn fôsse sicûro; nôn vi vorrêi vedér si melancônico, sé dipendêsse da mé.*

Als Ausdruck des Wunsches ist namentlich das Cond. von *volére* 2. (*vorrei ich möchte*) im Gebrauch.

Bsp. 1. *C'è talvôlta nêl vólto é nêl contégno d' un uômo un' espressione così immediâta, si dirêbbe quâsi, un' effusiône dell' ânimo intêrno, ché in tna fôlla di spettatôri, il giudizio sópra quêll' ânimo sarâ un sólo* (M. sp. 4). 2. *Nôn saprêi dire l'effêtto strâno ché mi féce quêlla lêttera* (P. p. 36). 3. *Io saprêi volentiêri da té quâle dèlle tré léggi tu repûti la verâce, ô la giudáica, ô la saracína, ô la cristiána* (B. 1, 3). 4. *Io vorrêi salvâr l'ânimâ mîa* (M. sp. 6). 5. *Vorrêi un servizio da vói* (M. sp. 3). 6. *Anche i grândi nôn pônno* (Nbf. § 58, 1) *sêmpre tâtto che vorrêbbero* (Gr. M. 2).

b) Die Condizionali kommen in zweifelnden Fragen zur Anwendung, die eine negative Behauptung enthalten oder nicht durch eine entscheidende Antwort erledigt werden können. Das Deutsche gebraucht auch hier meistens modale Hilfsverben. Bsp. *chi dirêbbe tal còsa? wer möchte so etwas sagen* (d. h. niemand möchte so etwas sagen). Die Bedingung läßt sich auch hier leicht aus dem Zusammenhange ergänzen (so zu dem angegebenen Bsp.: *sé fôsse assennâto, giudiziôso u. ähnl.*).

Bsp. 1. *Chi avrêbbe credûto ché lé còse potêssero arrivâre a quêsto ségno?* (M. sp. 3). 2. *Un sêcolo fa (§ 210, 1) quêsto êra un monastêro; avrêbbero mai lé sânte é penitênti vérgini ché lô abitâvano immaginâto ché lé lôro cêlle suonêrêbbero ôggi, nôn piû di femmínei gêmiti é d'inni devôti, ma di bestémme e di canzóni irreverênti?* (P. p. 1). 3. *Porterêsti tu un mío vigliétto ad un âltro infelíce, al mío amíco Piêro?* (P. p. 4). 4. *Io racquisterêi ancôra la dólce libertà? Io rivedrêi i miêi caríssimi genitóri, i fratêlli, lé sorêlle?* (P. p. 22).

c) Die Condizionali stehen oft in Mittheilungen, die aus fremder Quelle herrühren, z. B. bei Nachrichten, welche eine Zeitung einer andern entnimmt. Auch hier ist die Bedingung leicht zu ergänzen.

Bsp. 1. *Si é ripetutaménte parlâto di tna gíta ché il Rê Vittôrio Emmanuêle avrêbbe fâtto a Viênnâ, durânte l'esposiziône* (Pung.). 2. *Sé lé nôstre informaziôni sónô esâtte, il govêrno di Berlino avrêbbe fâtto consegnâre a Versailles una nôta concernênte gli armaménti délla Frância* (V. d. v.).

c. Zeitformen der Zukunft.

1) Das Futuro.

233.

Das Futuro bezeichnet eine in der Zukunft des Sprechenden ge-

stehende Handlung (bez. einen zukünftigen Zustand), gleichviel, ob diese aus dem freien Willen des handelnden Subjectes hervorgeht oder nicht. Im erstern Falle wendet man im Deutschen oft das Hilfsverb ‚wollen‘ an, z. B. *scriverò questa lettera* ich will diesen Brief schreiben, *partirà egli stasera* wird er heute Abend abreisen? Vgl. Sch. § 325, 1.

Bsp. 1. *Voi faréte di quèste canzóni quèll' uso ché vi parrà mèglio convenírsi; ma sé lé consegneréte (wollen) a persóna cù piaccia di stampárne úna, vedéte ché alla medésima piaccia altresì di stampáre l'áltra* (Zan. 1.). 2. *Avrái quèsta lèttera, quándo io sarò esángue sottèrra; é da quél moménto tútti fórse incominceráno ad obbliármí, finché niúno pití si ricorderà dél mío nóme* (F. O.).

Anm. 1. Umschreibungen des Futuro § 217, 2.

1. Anm. 2. Auch das Hilfsverb *volere* wird zur Umschreibung des Futuro gebraucht.

Bsp. *Quèsta conversazióne vuóle (wird) imbrogliármí* (Gold. acc. 2, 2).

234. Als besondere Fälle, in welchen das Futuro angewandt wird, sind folgende zu erwähnen:

1. a) das Futuro dient zum Ausdruck eines Befehls, einer Vorschrift, einer Forderung oder einer Bitte, wie im Deutschen. Hier kann es zunächst sich auf die Zukunft im ganzen beziehen und bezeichnen, daß eine Vorschrift oder Forderung, einer Abmachung gemäß, in Zukunft stets und in jedem Falle befolgt werden soll. Das Futuro begegnet in dieser Weise oft in Gesetzen, obrigkeitlichen Verordnungen, Statuten, Contracten u. ähnl. Vgl. Sch. § 379.

Bsp. *Esistéva in quél tèmpo úna légge in Piemónte ché díce: ‚Sarà proibíto a chicchesia di fáre stampár libri ô áltri scrítti fuòri dé' nòstri státi, sènza licénza de' revisóri‘. Alla qual légge [si aggiúngo] quést' áltra: ‚I vasállí abítánti dé' nòstri státi nòn potráno assentársi dai medésimi sènza nòstra licénza in iscritto* (§ 458, 25) (Alf. vit. 4, 6).

2. Das Futuro kann andererseits einen Befehl, eine Forderung oder Bitte, welche sofort und nur in einem einzelnen Falle ausgeführt werden sollen, zum Ausdruck bringen. Dasselbe ist milder und daher höflicher, als der Imperativ. Vgl. Sch. § 325, Anm. 2.

Bsp. *Ora faréte un pòco d'orazióne é andréte a létto* (Ec. 15).

3. b) Das Futuro wird oft gebraucht, wie im Deutschen, um gegenwärtige (bisweilen auch zukünftige) Handlungen nur vermuthungsweise auszudrücken.

Bsp. 1. *Sarà fórse un brávo é buòno giòvine; ma la sua fáccia nòn díce nùlla* (F. O. 6). 2. *Monsignóre illustríssimo, avró (habe vielleicht) tórto* (M. sp. 25).

235. 2) Das Futuro passato.

Das Fut. pass. bezeichnet eine zukünftige Handlung (bez. einen Zustand), die vor dem Eintritt einer andern zukünftigen Handlung vollendet ist. Der Italiener nimmt es mit dieser Zeitform etwas genauer, als der Deutsche, welcher statt derselben oft das Perfect oder gar das

Präsens setzt, z. B. Quando tu avrai finito la lettera, andremo un poco a spasso, wenn du den Brief vollendet haben wirst (vollendet hast), werden wir ein wenig spazieren gehen.

Ann. 1. Das Fut. pass. tritt bisweilen in prägnanter Weise für das 1. Futuro ein, um das Eintreten einer zukünftigen Handlung als ganz gewiß darzustellen (Vgl. Sch. § 325, Ann. 3).

Bsp. 1. Fa quello ch'è vuoi ch'è di poco m' avrai accortata la vita. 2. Tre giorni ancora, è Odoardo sarà partito. Il padre di Teresa lo accompagnerà sino ai confini (F. O.).

Ann. 2. Wie das einfache Futuro eine gegenwärtige, so spricht das Fut. 2. pass. oft eine vergangene Handlung vermuthungsweise aus, wie im Deutschen.

Bsp. 1. Se i libri non hanno beneficato lo stato degli uomini in altro, l'avranno vantaggiato ne' costumi e saranno divenuti migliori (G. G. 1, 23). 2. Nel corso del mio vivere pochissimi amici avrò avuti; ma mi vanto di averli avuti tutti buoni e stimabili più di me (Alf. vit. 4, 4). 3. La più parte degli sgherri di casa se n' erano andati. Chi avrà cercato altro padrone, chi (§ 413, 2) si sarà arrolato in qualche terzo, come allora dicevano, di Spagna o di Mantova (M. sp. 29).

B. Zeitformen des Coniunctivs.

Der Coniunctiv hat nur 4 Zeiten, wovon 2 (Presente, Passato **236**. indefinito) der Gegenwart und 2 (Imperfetto, Trapassato imperfetto) der Vergangenheit angehören. Die ersteren beiden entsprechen ihrer Bedeutung nach denselben Zeiten des Indicativs; die letzteren beiden vereinigen dagegen die Bedeutung der entsprechenden Doppelzeiten, mit welchen der Indicativ die Vergangenheit bezeichnet: das Imperfetto del congiuntivo vereinigt die Bedeutung des Imperfetto und Passato definito, und das Trapassato imperfetto del cong. vereinigt die Bedeutung des Trapassato imperfetto und des Trapassato perfetto.

Der Gebrauch dieser Zeiten des Coniunctivs hängt davon ab, ob der Coniunctiv im Hauptsatz, oder im Nebensatz auftritt. Man bemerke also:

a) Im Hauptsatz ist der Gebrauch der Zeitformen des Coniunctivs im allgemeinen derselbe, wie der Gebrauch der Zeitformen des Indicativs. Die Zeitformen der Gegenwart bezeichnen eine gegenwärtige Möglichkeit, die der Vergangenheit eine vergangene Möglichkeit. Da das, was in der Vergangenheit noch möglich war, in der Gegenwart es nicht mehr ist, so erklärt es sich leicht, daß im Wunschsatz (§ 241, 5) eine Zeitform der Gegenwart gebraucht wird, wenn die Erfüllung des Wunsches noch möglich ist, dagegen eine Zeitform der Vergangenheit, wenn jene nicht mehr möglich ist. Vgl. Sch. § 340. Bsp. siehe § 241, 5. Dieselbe Anschauungs- und Gebrauchsweise hat auch Gültigkeit für den Coniunctiv der Voraussetzung (§ 241, 8, woselbst auch Bsp.) Vgl. Sch. § 341, Ann. 2.

b) Im Nebensatz richten sich die Zeitformen des Coniunctivs 2. nach der Zeitform des Verbums, wovon der Nebensatz abhängt (sogen. Folge der Zeiten). Vgl. Sch. § 329. Im besonderen stehen im conjunctivischen Nebensatz:

- a) wenn das regierende Verb ein Presente, Futuro oder ein Imperativo ist, welches letzterer seiner Zeitbedeutung gemäß dem Futuro gleichzusetzen ist, die Zeitformen der Gegenwart;
3. β) wenn das regierende Verb eine Zeitform der Vergangenheit (Imperfetto, Passato definito, Trapassato imperfetto, Trap. perfetto, Condizionale (pres.), Cond. passato oder ein Passato indefinito ist, die Zeitformen der Vergangenheit.
4. Ob in diesen Fällen von den 4 Zeiten des Coniunctivs die einfachen oder zusammengesetzten Formen zu wählen sind, hängt davon ab, ob die Handlung des coniunctivischen Nebensatzes als noch nicht vollendet, oder als vollendet angesehen wird.
Bsp. siehe unter dem Coniunctiv.
5. Anm. Diese Regel über die sogenannte Folge der Zeiten wird indes keineswegs mit Strenge beobachtet. Namentlich kommt es oft vor, daß nach den unter a) genannten Zeiten im coniunctivischen Nebensatz zur Bezeichnung einer vergangenen Handlung das Imperfetto del cong. angewandt wird.
Bsp. 1. Io crêdo ché ti maravigliassi délla mia súbita partíta da Parigi (Mac. Ma. 1, 1) 2. Crêdi, o Licínio, ché mái di mé nascésse più sfortunáta donna? (Met. Reg. 2, 5). 3. Nessúno conclúda da ciò ché il notáio fósse un fúrbo (M. sp. 15). 4. Sé è véro ché Demócrito ridésse sêmpre, égli éra un buffóne (P. p. 39). 5. Nón farà stupóre ché la mortalità crescésse (M. sp. 28).

IV. Modusformen des Verbums.

A. Der Indicativ.

- 237.** 1) Der Indicativ ist die Modusform der Gewißheit d. h. er stellt den Gedankeninhalt dar als vom Sprechenden für gewiß erkannt, er dient also zum Ausdruck des für den Sprechenden Tatsächlichen, Bestehenden, Wirklichen.
1. Anm. In der Anschauung des Wirklichen weicht das Italienische bisweilen vom Deutschen ab, wie folgende Sätze zeigen:
1. In áltra età náscer dovévi (deutsch gewöhnl. du hättest müssen, doch auch du mußt) (Nic. Sf. 2, 1). 2. Qui prigionier finchè splendésse il sóle, l'émpio restár dovéva (dtsh. hätte müssen) (Nic. Sf. 2, 8). 3. Quant' éra méglio (wäre gewesen) nón fáre il pássò che avéte fáto (Gold.). Vgl. Sch. § 336.
- 238.** 2) Am meisten kommt der Indicativ im Hauptsatz vor, weil das als gewiß Erkannte vornehmlich in Hauptsätzen zum Ausdruck kommt; doch tritt er auch in allen Arten von Nebensätzen auf, nur meistens nicht in Concessivsätzen und (seiner Natur nach) niemals in Finalsätzen. Im besondern ist also zu betrachten:
1. a) Der Indicativ in Substantivsätzen.
In Subject- und Objectivsätzen ist die Modusform sehr schwankend, vgl. § 243, 3, § 246 u. § 246, 1.
2. Jedoch wird bei der abhängigen Darstellung dessen, was einer gesagt hat oder sagt, (in der sogen. indirecten Rede) vorzugsweise der Indicativ (und zwar Imperfetto [§ 227, 2] oder Trapassato im-

perfetto dell' indicativo) gebraucht. Des Zusammenhanges wegen bemerke man zugleich, daß Befehlssätze der indirecten Rede nach § 244, 2 den Conjunctiv, und Sätze, deren Inhalt für das Subject der indirecten Rede als zukünftig gilt, nach § 230 das Condizionale des Verbums verlangen. Ueber die indirecte Frage § 246, 2.

Bsp. für die sogen. indirecte Rede:

1. Cón voce rôtta dal piánto, [Lúcia] raccontò cóme, pòchi giòrni prima, méntre tornáva dálla filánda éd éra rimásta indiétro dálla sùe compagne, le éra (wäre) passáto innánzi dón Rodrígo, in compagnía d'un áltro signóre; ché il primo avéva (hätte) cercáto di trattenér-la cón chiacchiere cóme élla dicéva, nòn púnto bèle; ma éssa, sénza dargli rétta, avéva affrettáto il pássò, é raggiúnte lé compagne; é intánto avéva sentíto quèll' áltro signór rider fòrte é dón Rodrígo díre: scommettiámo. Il giòrno dòpo colóro s'éran trováti ancóra súlla stráda; ma Lúcia éra nél mézzo (weiches z) délle compagne cón gli ôcchi bássi; é l'altro signóre sghignazzáva, é dón Rodrígo dicéva: vedrémo, vedrémo (M. sp. 3). 2. Capitó un uómo a cercár d'Agnése. Éra un pesciaiòlo di Pescarénico, ché andáva a Miláno, secóndo l'ordináριο, a spacciár la súa mercanzía; é il buón fráte Cristòforo l'avéva pregáto ché, passándo pér Mónza, facesse úna scappáta al monastéro, salutásse lé dónne (d. h. Agnése und Lúcia) da pártè súa, raccontásse lóro quél ché si sapéva dél trístò cásò di Rénzo, raccomandásse lóro d'avér paziénza, é confidáre in Dío; é ché lúi pòvero fráte nòn si dimenticherébbe certaménte di lóro, é spierébbe l'occasione di potérle aiutáre; é intánto nòn mancherébbe, ógni settimána, di far lóro sapér le sùe nuòve, pér quél mézzo (weiches z), ô altrimenti (M. sp. 18). 3. Il méssò ribáldo tornò cón la rispósta d'Egídio: ché l'imprésa éra fáci le é sicúra; gli si mandásse súbito úna carròzza cón due ô tré brávi; é lui prendéva la cùra di tútto il résto, é guiderébbe la còsa (M. sp. 20). 4. Ló pregò che assicurásse la védova ch' égli prendéva la famíglia sópra di sé (M. sp. 4).

b) Der Indicativ in Attributsätzen.

3.

Der Indicativ steht in allen Attributsätzen, welche einer Person oder Sache eine als gewiß und wirklich erkannte Eigenschaft schlechtweg ohne jeden Nebengedanken beilegen. Bsp. siehe unter den relativen Fürwörtern § 402 ff. Vgl. hiemit § 250 — 255.

c) Der Indicativ in Adverbialsätzen.

239.

Der Indicativ steht in allen Adverbialsätzen, die einen für den Sprechenden wirklich vorhandenen oder vorhanden gewesenen Umstand der Haupthandlung ohne jeden Nebengedanken zur Darstellung bringen, also

a) in Ortsätzen, die mit den relativen Ortsadverbien ove, 1. dove, onde, donde u. ähnl. eingeleitet sind. Bsp. § 447.

Vgl. hiemit § 256.

ß) in Zeitsätzen, die durch eine der § 498 aufgeführten Con= 2.

junctionen oder durch *che* mit vorausgeschicktem *Participio passato* (§ 498, 7) eingeleitet sind. Bsp. § 498.

Vgl. hiemit § 257.

3. γ) in Vergleichungssätzen, welche durch die Adverbien *cóme*, *siccóme* u. ähnl. eingeleitet werden. Bsp. § 449, 1.

Vgl. hiemit § 258, 1.

4. δ) in Causalsätzen mit den in § 500 genannten Coniunctionen. Bsp. § 500. Vgl. hiemit § 259, 1.

5. ε) in Conditionalsätzen, welche durch *sé*, *quándo* eingeleitet sind. Vgl. hiemit § 231, 2 und § 259, 2.

6. ζ) selten in Concessivsätzen, welche durch eine der in § 502 aufgezählten Coniunctionen eingeleitet werden.

Vgl. hiemit § 260, 1.

7. η) in Consecutivsätzen, welche durch eine der in § 504 zusammengestellten Coniunctionen eingeleitet sind. Bsp. § 504.

Vgl. hiemit § 262.

B. Der Coniunctiv.

240. Der Coniunctiv ist die Modusform der Möglichkeit, d. h. er stellt den Gedankeninhalt als einen vom Sprechenden für nicht wirklich, sondern nur für möglich erkannten dar; er dient also zum Ausdruck dessen, was der Sprechende bloß als seine Meinung hinstellt, sei es, daß die Uebereinstimmung des Inhalts dieser Meinung mit der Wirklichkeit noch ungewiß ist, oder daß der Inhalt derselben geradezu nicht wirklich oder nicht möglich ist, oder endlich, daß nach Verwirklichung desselben gestrebt wird.

a. Der Coniunctiv in Hauptsätzen.

241. Aus der in § 238 über den Gebrauch des Indicativs in Hauptsätzen gemachten Bemerkung ergibt sich, daß der Hauptsatz dem Coniunctiv nur in beschränkter Weise Zutritt gestattet. In den meisten Fällen, wo der Coniunctiv im Hauptsatze erscheint, erlaubt es die Sprache, dem Satze noch eine Coniunction (*ché*, *sé* u. ähnl.) vorzusetzen, und deutet damit an, daß sie diese Sätze zugleich als elliptische Nebensätze betrachtet, zu denen der regierende Satz zu ergänzen ist.

Im einzelnen begegnet der Coniunctiv:

1. 1) in Hauptsätzen, welche eine Bitte, eine Aufforderung oder einen Befehl ausdrücken.

Dieselben können auch mit der Coniunction *ché* eingeleitet werden, wodurch sie mehr Nachdruck erhalten.

2. Dieser Coniunctiv dient zum Ersatz für die fehlenden Formen des Imperativs; er muß stets zur Anwendung kommen, wenn das Subject des Befehlssatzes die 3. Person Sing. oder Plur. oder die 1. Person Plur. ist. Besonders ist dieses bei der Anrede mit *ella* (§ 375, 4) zu

beachten. 3. B. andiámo laßt uns gehen, portiámo laßt uns tragen, vendiámo laßt uns verkaufen, sentiámo laßt uns hören; scúsi entschuldigen Sie, mi permétta erlauben Sie mir, mi díca sagen Sie mir, éntri púre treten Sie nur ein, favorísca di dírmi sagen Sie mir gütigst, mi fáccia il piacére thuen Sie mir den Gefallen u. s. w. Vgl. Sch. § 340.

Bsp. 1. Costú pavènti l'angústa maestà dél tuo cospétto (Par. m. 722). 2. Nôn cêda al potér délla sventura il tuo spírto viríl (Nic. Sf. 1, 2). 3. Vîva é muôia, sôn lé parôle ché mândan fuôri (M. sp. 13). 4. Pênsino óra i miêi venticínque (§ 365, 4) lettóri ché impressiône dovésse fáre sull' ánimo dél poverétto quél ché s'è raccontáto (M. sp. 1). 5. Mi corrêgga púre (verbessern Sie), mi riprênda, sé nôn sô parláre cóme si conviène (M. sp. 6).

Ann. 1. Dieser Conjunctiv brüdt bisweilen aus, daß die Handlung eines 3. andern dem Sprechenden gleichgültig ist, z. B. fáccia ciò ché vuôle er mag thuen was er will, vènga er mag nur kommen.

Ann. 2. Die Aufforderung wird zur Bedingung, wenn an dieselbe eine 4. Folgerung geknüpft wird, z. B. ché fáccia il mínimo eccéssso, sta mále, er begehë nur die geringste Ausschreitung, so ist er krank (Wigg.).

2) in Hauptsätzen, welche einen Wunsch ausdrücken. 5.

Auch hier kann che zur Einleitung benutzt werden. Besonders gebräuchlich sind in solchen Sätzen die Conjunctive der Hilfsverben potére und volére. Ueber die Tempusform § 236, 1. Vgl. Sch. § 340.

Bsp. 1. Vágliami 'l lúngo stúdio é 'l gránde amóre ché m' han fáto cercár ló tuo volúme (D. I. 1, 88). 2. Vôglia il ciêlo ché usciámo d' affánni (Gold. acc. 1, 3). 3. Il ciêlo secóndi lé nôstre bráme (Gold. acc. 1, 3). 4. Pur sía lodáto chi ti mandò úna vólta (G. G. 1, 9). 5. Dío gliéne rimêriti (F. O. 82). 6. Buôn di é buôn áno il ciêl vi día (L.). 7. Il ciêlo li benedíca (M. sp. 13). 8. Dío vi guárdi, il súo ángelo v' accompágni (M. sp. 8). 9. Póssano quésti sêcoli nôn êssere rammentáti nélla stôria (Guer. b. 1). — 10. Oh! dolciíssime vóci ché mi suônano intórno! Almén vedéss' io da chi sôno ésse formáte (G. G. 1, 65). 11. Avéssero cosí fáto al primo; ché nôn né sarêbbe náto scándolo (G. G. 1, 14). 12. Oh! potéss' io partíre sénza piú vedér-la (Gold. acc. 1, 2). 13. Oh! tu dicéssi il véro (Nic. Sf. 4, 3). 14. Avéssi alméno avúto la fortuna d'êsser vicíno in quéll' occasiône al mio cáro Maroncêlli (P. p. 69). 15. Che siáte benedétto (Gold. 1, 6). 16. Cosí potéssi còl mío sángue ricompráre úna di quèste vòstre lágrime (Gr. M. 14).

Ann. 1. Oft wird der Conjunctivsatz des Wunsches, wenn letzterer unerfüllbar ist, durch die Conjunction sé (wenn) eingeleitet. Derselbe bildet dann einen bedingenden Nebensatz, zu dem der bedingte Hauptsatz leicht zu ergänzen ist. Auch così dient bisweilen zur Einleitung eines (erfüllbaren oder unerfüllbaren) Wunschsatzes. 6.

Bsp. 1. Sé tu mi amássi, cóm' io t'ámo (F. O. 101). 2. Sé tu avéssi vedúto quél súo vólto (Gr. M. 8). 3. Cosí crésca 'l bël láuro in frésca íva é chi 'l piantò, pensiêr leggiádri éd álti nélla dólce ómbra, al suôn éll' ácque scríva (so möge denn) (Pet. son. 116). 4. Cosí nôn l'avéssi mái

conosciuta poi (B. lab.). 5. Buffalmaco disse a Bruno: Deh vedi bel ciottolo! così giugnésse testè nelle rêni a Calandrino (B. 8, 3). 6. Voi avéte una figliuola da marito (§ 457, 35). — Così non l'avéssi (Gold. acc. 2, 7).

7. Anm. 2. Als besondere Form des conjunctivischen Wunschsatzes ist noch der sogenannte *Betheuerungsatz* zu erwähnen, welcher dazu dient, eine Aussage zu bekräftigen, oder die Erfüllung eines Versprechens zu betheuern. Derselbe wird meist durch die Abverbien *si*, *così*, *sé* (letzteres vielleicht vom lateinischen *sic*) eingeleitet und setzt neben die Aussage oder das Versprechen einen Wunsch, dessen Verwirklichung man eben so sehr wünscht oder nicht wünscht, als man für die Wahrheit oder Nichtwahrheit der Aussage oder für die Erfüllung des Versprechens einsteht. Vergl. auch § 449, 7.

Bsp. 1. Così il Signore mi dia bene in questa vita é riposo nell'altra, come ti prométto di fare ogni tua voglia (Gr. M. 15). 2. Così foss'io valente, come vi sarò fedele (Gr. M. 26). 3. La giovine disse al marito: sé m'aiuti Dio (so wahr mir Gott helfe), tu sé' povero, ma egli sarebbe mercè che tu fossi molto più (B. 9, 10). Andere Form: 4. Non sia io o distruggansi quest'ossa, s'io non dico del fatto vostro tanto male, quanto ho detto fino a qui di bene (G. G. 1, 59).

8. 3) in Hauptsätzen, die eine Voraussetzung ausdrücken.

Meistens werden hier zwei Voraussetzungen in disjunctiver Weise einander gegenübergestellt. Ueber die Tempusform § 236, 1. Dieser Conjunctivsatz ist der Vertreter eines Conditionalsatzes, woraus sich die Ähnlichkeit der Construction mit der in § 231 beschriebenen erklärt. Vgl. Sch. § 341 (dagegen § 338).

Bsp. 1. Giovin signóre, ô a té scênda pér lûngo di magnánimi lómbi órdine il sângue puríssimo, celéste; ô in té del sângue emêndino il difétto i cómpri onóri, me precettór d'amábil ríto ascólta (Par. m. 1 ff.). 2. Sia effíciacia déll'árte ô vigóre di gioventù ô naturále del mále ché ha i suói periodi di quiête, il nôstro amico é ancôr vivo é dirò ánche un pô' miglioráto (Mont. Puc. 1, 5). 3. Tútti, ô ló avéssero già visto, ô ló vedéssero pér la prima vólta, lo guardávano estátici (M. sp. 29). 4. Ordinò ché a tútti, fóssero cittadini ô forestiêri, si désse comodità é têmpo, di servirsi [dé' libri délla bibliotêca] (M. sp. 22). 5. Una série di fátti materiali é esterióri, pér dir così, fóss'ánche nétta d'erróri é di dúbbi, nôn é ancôra la stôria (M. d. 1). 6. Mi trovássi mille vólte in simil caso, farêi mille vólte ló stéssu (Arriv. m.). 7. Fósse il ciêlo tórbido ô seréno, si raccontásse di fortune ô di misêrie, si spargésse la giôia ô il dolore nélla famiglia ô né' círcoli, sêmpre la stéssa núbe éra súlla sua frónte (Carc. A. 1, 2).

9. 4) in Hauptsätzen, die eine zweifelnde Frage enthalten (gewöhnlich steht jedoch das Conditionale § 232, 3).

Bsp. Fósse mái là quélla sciaguráta? (P. p.).

10. 5) in Hauptsätzen, in welchen man sich mit Unzufriedenheit oder Unwillen über irgend eine Handlung (bez. einen Zustand) ausspricht. In solchen Sätzen ist das einleitende *ché* sogar eine Nothwendigkeit. Sie sind als elliptische Objectsätze aufzufassen, zu welchen sich nach § 246 leicht ein regierendes Verbum ergänzen läßt.

Bsp. 1. Ché la mia córte sia tánto al báссо da nôn potér dar un cavalière ché éntri in túo luôgho? (Gr. M. 11, ergänze credi tu). 2. Ah! ché nôn sáppia l'ónta délla sorélla il pio Fernándo! (Nic. Sf. 4, 2).

b) Der Conjunctiv in Nebensätzen.

242.

Seine Hauptanwendung findet der Conjunctiv in Nebensätzen, und zwar kommt er in allen Arten derselben vor, indem er theils unwirkliche oder nur mögliche Thatfachen darstellt, theils jedoch auch wirkliche Thatfachen nicht nach ihrer objectiven Wirklichkeit, sondern nach der subjectiven Bedeutung für den Sprechenden zum Ausdruck bringt.

Im einzelnen ist zu betrachten:

1) Der Conjunctiv in Substantivsätzen. 1.

Die Substantivsätze werden durch die Conjunction ché, die jedoch oft unterdrückt ist, eingeleitet (§ 505, 1). Dieselben sind:

a) Subjectsätze, welche von einem unpersönlichen Verbum 243. (§ 208) oder von einer unpersönlichen Redensart (§ 211) abhängen.

Von denselben haben

a) stets den Conjunctiv des Verbums diejenigen, welche 1. keine wirkliche, sondern nur eine mögliche oder noch zu verwirklichende oder eine im regierenden Satze geradezu als unwirklich bezeichnete Thatfache ausdrücken (nach § 240).

Als unpersönliche Ausdrücke, welche in diesem Falle im regierenden Satze gebraucht werden, sind zu merken: 1. conviêne es schickt sich; 2. bisógna, occorre, è necessário, è occorrevole, fa fôrza, fa bisógno, è oder fa (d') uôpo, è oder fa (di) mestiêre (mestiêri) es ist nöthig; 3. è indispensábile es ist unumgänglich nöthig; 4. impôrta, mónta, lêva, rilêva es liegt daran (nulla rilêva es liegt nichts daran); 5. básta es genügt; 6. val mêglio es ist besser; 7. può essere, può dársi, è possibile es ist möglich, è impossibile es ist unmöglich; 8. è incredibile es ist unglaublich; und oft auch: 9. avviêne, accade es kommt vor; 10. páre, sêmbra es scheint; 11. è buôno es ist gut; è útile es ist nützlich, è fáicile es ist leicht, è difficile es ist schwer, è gráto es ist angenehm, è giústo es ist gerecht, è ingiústo es ist ungerecht, è perdonábile es ist verzeihlich, è naturále es ist natürlich u. ähnl.

Bsp. 1. Quándo la péra è matúra, conviên ché cáschi (M. sp. 16). 2. È necessário ché io ló prevênga (Gold. acc. 1, 4). 3. Può dársi ché io mi sia alcúna vólta inavvedutaménte dilungáto dal véro (Met. l. N. 53). 4. Nôn può êssere che ábbiano ragióne tutt' e dúe (M. r. s.). 5. Bên di rádo avviêne ché lé parôle affirmative é sicúre d'úna persóna autorévole nôn tîngano dél lóro colóre la ménte di chi lé ascólta (M. sp. 10). 6. Accáde talvólta ánche nél mále quélla cósá trôppo frequênte nél bêne, ché i fautori più ardênti divêngano un impediménto (M. sp. 13). 7. Páre a' dôtти che colóro ché nôn sánno, êrrino sêmpre, all' incóntro

páre a' nòn dòtti ché i lóro avversárij vògliano sottilizzáre in ógni còsa (G. G. 1, 21). 8. Tanto è da lúngi ch'io crêda ché la nôstra lingua síasi avvanzáta, ô miglioráta pél concórso délla provenzále, ché ánze sòno d'avviso ché né ábbia ritardáti i progréssi (Den. Id. 1, 597). 9. A' tuòi tánti rimòrsi ésser nòn puòte ché nòn perdóni il ciêlo il túo delitto (Mont. Ar. 1, 4).

Mit unterbrúchter Conjunction: 10. Converrà ci determiniámo a vivere pér sognáre (L. 1, 265). 11. Perchè la natúra nòn può a quèsto disórdine supplíre (§ 189, 1, 27), è necessarió supplísca la indústria (Mac. st. 2, 43). 12. Mi sarà grato mi domandiáte (Mac. a. d. g. 1, 9).

2. *β)* bald den Conjunctiv, bald den Indicativ des Verbums diejenigen, welche eine wirkliche Thatsache ausdrücken, und zwar den Conjunctiv, wofern sie weniger die Thatsache als solche hervorheben, sondern vielmehr nur das angeben sollen, worüber der regierende Satz eine Bemerkung ausspricht, den Indicativ, wofern es in denselben sich hauptsächlich um die Feststellung der Thatsache handelt; in jenem Falle liegt also der Nachdruck auf dem regierenden, in diesem auf dem Subjectfaze.

Die unpersönlichen Ausdrücke des regierenden Satzes sind hauptsächlich solche, welche eine Empfindung bezeichnen (vgl. deshalb auch § 190), als: 1. piace es gefällt, dispiace, spiace es mißfällt; 2. incresco, rincresco es thut leid; 3. disgusta es eßelt; 4. giova es freut; 5. prème es interessirt u. ähnl. (vgl. § 190); 6. è peccáto (auch bloß peccáto § 173, 2) es ist schade; 7. è una vergógna es ist eine Schmach; 8. è una fortuna es ist ein Glück, è gran fortuna es ist ein großes Glück; è una disgrázia es ist ein Unglück u. ähnl.; aber auch andere, wie 9. siégue (da ciò) es folgt daraus; und 10. von den bereits unter *α)* erwähnten: avviène, accáde, básta, páre, sèmbra u. f. m.

Bsp. 1. Mi piace ché m'ascólte (Nbf. § 40, 6) (D. I. 27, 24). 2. Gran peccáto (es ist ewig schade) ch'égli nòn ábbia potúto compír sì bèlla ópera (Val.). — 3. Spiácemi ché nòn vi pòsso óra allegáre così appúnto i várj tēpi é l'età díverse dél móndo (G. G. 1, 22). 4. Talvòlta avveníva che i temporáli vietávano a' contadíni di recárle (Nede ist von einer armen alten Frau) la limòsina ché lé raccogliévano (F. O. 48).

3. *Ann.* Der Subjectsatz fordert fast immer den Indicativ des Verbums, wenn der unpersönliche Ausdruck des regierenden Satzes die Wirklichkeit der im Subjectfaze angegebenen Thatsache ausdrücklich anerkennt, also nach Ausdrücken wie: 1. è véro es ist wahr; 2. è cërto es ist gewiß; 3. è sicúro es ist sicher; 4. è positívo, è evidēte (oder còsa evidēte) es ist ausgemacht. Doch steht auch hier oft im Subjectfaze der Conjunctiv, namentlich dann, wenn diese Ausdrücke verneint, fragend oder bedingend gesetzt sind, weil dann die Wirklichkeit der im Subjectfaze enthaltenen Thatsache abgewiesen oder als zweifelhaft hingestellt wird.

Bsp. 1. Ché il raccónto délla fondazióne di Róma fósse in gran páte una fattúra poética, éra còsa già conosciúta al tēpo di Tito Lívio (M. r. s. 2). 2. Ché i dúe descritti di sópra stéssero ívi ad aspettár qualchedúno,

era cōsa trōppo evidēte (M. sp. 1). 3. Nōn è véro ché la religiōne sia ūna volgarità (P. d. 3).

b) Objectfäge, und zwar solche, die abhängen 244.

a) von einem Verbum mit der Bedeutung ‚wollen, wünschen, 1. befehlen, erlauben, bitten, fordern‘ u. ähnl. oder von einem diesen Verben entsprechenden nominalen Ausdruck, weil der Inhalt des Objectfages nicht wirklich ist, sondern bloß nach der Verwirklichung desselben gestrebt wird.

Solche Verben sind: 1. volére wollen; 2. desideráre verlangen; 3. bramáre, auguráre wünschen; 4. ordináre, comandáre befehlen; 5. prescrivere vorschreiben; 6. vietáre, proibíre verbieten; 7. perméttere erlauben; 8. comméttere auftragen; 9. concêdere zulassen; 10. consentíre beistimmen; 11. conveníre übereinkommen; 12. pregáre, supplicáre bitten; 13. scongiuráre beschwören; 14. domandáre, esigere, chiêdere, richiêdere fordern; 15. accennáre einen Wink geben; 16. consigliáre raten; 17. díre sagen (im Sinne von ‚befehlen‘); 18. meritáre verdienen; 19. fáre bewirken u. ähnl.

Entsprechende Nomina sind: 20. condiziōne Bedingung; 21. légge Gesetz; 22. decreto Beschluß; 23. desidêrio Wunsch u. ähnl., vor allem 24. dégno würdig, indégno unwürdig u. ähnl.

Bsp. 1. Voléte ch'io vi dica la verità? (Gold. acc. 1, 8). 2. Chi voléte ché vēnga a tōrsi addōsso quēsto cárico? (Gr. M. 3). 3. Prescrísse al bibliotecário ché mantenésse commērcio cōn gli uōmini piú dōtti d'Eurōpa (M. sp. 22). 4. Paolína é Cárlo ti scongiúrano ché ti vògli consoláre (L. Puc.) 5. L'òpera é il cuōre di quē' fráti mēritano ché sé né fáccia memōria (M. sp. 31). 6. Il cuōr mi díce ch'io rêsti (Gold. acc. 1, 3). 7. Fa ché da qui a due óre siano prōnti i baúli (Gold. loc. 2, 14). — 8. Èra légge ché una gióvine nōn potésse veníre accettáta mōnaca, prima d'èssere státa esamináta da un ecclesiástico (M. sp. 9). 9. Benedétto XII féce un decreto ché tútti i tiránni di Lombardía possedéssero lé tēre ché si avévano usurpáte, cōn giústo título (Mac. st. 1, 33). 10. È dottrína perpétua délla Chiēsa ché si dévano detestáre gli erróri, é amáre gli erránti (M. o. 7). 11. [Il diti-rámbo] mi párve dégno ché tu ló leggéssi (Cuoc. Id. 1, 633). 12. Gli autóri piú dégni ché síeno rilétti, a mé páion quēlli dōve piú cáldo é l'affétto vērso Dío, la pátria, la famíglia, vērso tútte lé nōbili cōse (Tom. Puc. 1, 401).

Mit unterbrückter Conjunction: 13. Bēn vorrēi vedéste alcúni vērsi ché hò procuráto nōn fóssero vērsi da raccólta (Alg. l. N. 17). 14. Dío volésse v' avéssi allór conosciúto (F. O. 82). 15. Fátto imperátore Ottóne, Agabito pápa si vólse a pregárló venísse in Itália (Mac. st. 1, 15). 16. [Il pápa] ló (b. h. il re) richiēse gli concedésse Nocera pér sua abitaziōne (Mac. st. 1, 36). 17. Mi scongiuráva lé salvássi suo pádre (Carc. A. 1, 6). 18. Mólti de' nōbili convénnero cói fuorusciti veníssero armáti alla città é

lóro déntro piglierébbero (§ 230) l'ármí in lóro ajúto (Mac. st. 2, 71).

2. Ann. Hieraus erklärt sich auch, daß in der sogenannten indirecten Rede, die Sätze, welche eine Aufforderung oder einen Befehl enthalten, das Verbum im Conjunctiv haben (§ 234, 2).

Bsp. 1. M'ha détto ché cercássi d'affrettár lé nózze il più che potéssi é intánto stéssi rinchiússa (M. sp. 3). Mit unterbrückter Conjunction:
2. I decurióni informáron pér lèttéra il governatóre déllo státo in cûi éran lé còse: trovásse lûi quálche ripiêgo ché lé facésse andáre (M. sp. 12).
3. Io espósi [quéstí dúbîi] candidaménte al concaptívo rispóndéndogli é soggiúnsi éssere 'míó avviso ché, quándo sémbra á talúno d'operáre cón buóne ragióni é sénza manifèsta ripugnánza délla cosciénza' éi nòn débba più paventáre di cólpa. Egli tuttavía riflettésse pariménte cón tútta serietà all' assúnto ché imprendévamo, é mi dicésse schiétto cón qual grádo di tranquillità ó d'inquietádine vi si determinásse.

And. Bsp. § 238, 2, No. 2, 3, 4.

- 245.** *β)* von Verben mit der Bedeutung, hoffen, erwarten, fürchten oder einem diesen Verben entsprechenden nominalen Ausdruck, weil der Inhalt des Objectfäzes für das Subject des Hoffens u. s. w. zukünftig und darum noch nicht wirklich ist.

Hiehin gehören die Verben: 1. speráre hoffen, disperáre (daran) verzweifeln; 2. éssere cêrto die Gewißheit haben; 3. aspettáre, atténdere erwarten; 4. temére, paventáre, avére paúra fürchten; 5. tremáre Angst haben (davor); 6. dubitáre besorgt sein; 7. guardár(si) sich hüten u. ähnl. und die nominalen Ausdrücke: 8. speránza (poet. spême) Hoffnung; 9. téma, timóre, paúra Furcht, 10. pauróso, timoróso, paventóso fürchtend u. ähnl.

Bsp. 1. Temêndo ché 'l míó dir gli fússe gráve, in fíno al fúme di parlár mi trássí (ich enthielt mich) (D. I. 3, 81). 2. Témo ché la venúta nòn sía fólle (D. I. 2, 35). 3. Míó pádre dúbíta ché nòn gli apparécchino quálche gran cáso cóntro (L. 1, 221). 4. Guárda ché pér la víta túa da quínci innánzi símili novélle nôi nòn sentiámo più (B. 7, 8).

1. Auch hier wird oft die Conjunction weggelassen, namentlich oft bei den Verben des Fürchtens, wenn bei der Weglassung der Objectfäz mit nòn beginnt.

5. Così farò, anoôra ché tu mi riêm pia d'úna speránza ché io témo nòn sé né váda in fúmo (Mac. Ma. 1, 3). 6. Teméva nòn mi raccontásse dé' nuôvi martírj (F. O. 96). 7. Temévo nòn fòste partíte (Carc. A. 1, 9). 8. Costûi é si sciôeco ché io hô paúra nòn guastásse ógni còsa (Mac. Ma. 3, 2). 9. Quêsto discórsó é dirêtto a un sólo, ma ló púbblico sperándo póssa éssere útile alla gioventù in generále (P. d. Borrede).

2. Ann. 1. Nach den Verben des Hoffens und Fürchtens steht das Verb des Objectfäzes auch oft im Futuro (bez. im Condizionale § 230); die Verwirklichung seines Inhaltes wird dann mit einer gewissen Sicherheit erwartet.

Bsp. spéro ché ló troverò; témo ché nòn verrà più; hô paúra ché la còsa anderà mále (Fern.); io sperávo ché óggi si sarébbe státi allégri insiême (M. sp. 2).

3. Ann. 2. Ueber das nach den Ausdrücken des Fürchtens in den Objectfäz oft eingeschobene nòn vgl. § 452, 1.

γ) von Verben mit der Bedeutung ‚sagen, meinen, glauben, 246. wissen, erkennen‘ und ihnen entsprechenden nominalen Ausdrücken, wosern hervorgehoben werden soll, daß der Inhalt des Objectfages als bloße Vorstellung des Subjects dieser Verben zu nehmen ist oder wosern derselbe dadurch als unwirklich oder doch nur möglich hingestellt wird, daß diese Verben verneint oder in fragender oder bedingender Weise gebraucht werden. Ueber die Verben des Sagens (No. 1—16) vgl. auch § 238, 2.

Hierhergehörige Verben sind: 1. *dire* sagen; 2. *pretendere* behaupten; 3. *publicare* veröffentlichen; 4. *manifestare* kund thun; 5. *gridare* rufen; 6. *assicurare* versichern; 7. *dichiarare* erklären; 8. *mostrare, dimostrare* zeigen; 9. *spiegare* auseinanderlegen; 10. *testificare, attestare* bezeugen; 11. *provare* beweisen; 12. *persuadere* überzeugen; 13. *giurare* schwören; 14. *scrivere* schreiben; 15. *rispondere* antworten; 16. *divulgare, spargere* bekannt machen; — 17. *pensare* denken; 18. *immaginare* sich vorstellen; 19. *esser persuaso* überzeugt sein; 20. *avvisarsi* meinen; 21. *supporre* vermuthen; — 22. *credere, reputare, stimare* glauben; — 23. *conoscere* erkennen; 24. *riconoscere* wieder erkennen, anerkennen; 25. *intendere* verstehen; 26. *comprendere, capire* begreifen; 27. *avvedersi, accorgersi* wahrnehmen; 28. *sentire, scorgere, osservare* wahrnehmen; 29. *sentire, udire* hören; — 30. *sapere* wissen u. ähnl.

Zu bemerken sind auch die bereits eine Verneinung enthaltenden Verben: 31. *negare* leugnen; 32. *disconvenire* in Abrede stellen; 33. *ignorare* nicht wissen; 34. *dissimulare* verhehlen.

Bsp. 1. *Crêdo ch  la figlia n n lo v da m no volentieri d l p dre* (Gold. acc. 1, 1). 2. *T ngono p r f rmo ch  lo scr ver b ne s  c sa f cile* (L. 1, 286). 3. *Io r puto ch  la f ma d gli scrittóri  ttimi s glia  ssere eff tto d l c so pi  ch  d i m riti l ro* (L. 1, 287). 4. *Cr do benissimo ch  n n s  p r v stra c lpa ch  m' bbi un caff  cos  cattivo* (P. p. 28). 5. *Pens i ch  m' av ssero avvelen to* (P. p. 46). 6. *N n cr do ch  il c rpo lun re s  composto di t rra   di  cqua* (Galil. 1. N. 234). 7. *Tu n n p nsa (denke nicht) ch' ltri ard sca di t  rider giammái* (Par. m. 731). 8. *Io n n avr i creduto giammái ch  i pòpoli pot ssero morire d lla m rte d gli individui* (Guer. b. 1). 9. *Cr de  lla (Sie) ch  p rta  ggi il ten nte?* (Gold. acc. 1, 6). 10. *Chi sa ch  ten ndosi indecisa la m a s rte di m se in m se n n mi l scino invecchi r qui?* (P. p. 8).

Mit unterbrochener Conjunction: 11. *Stimo s  conveni nte   dovuto all' ufficio m o r nderti consapévole di v rie difficulté ch  si frapp ngono al conseguimento d lla gl ria* (L. 1, 282). 12. *P r la n ia n n cr do si d bba int ndere  ltro ch  il desid rio p ro d lla felicità* (L. 1, 267). 13. *Al primo vederla n n avr sti pens to m i la (= ella) f sse n ta di p vere g nti* (Carc. A. 1, 1).

Ann. 1. Enthält der von diesen Verben abhängige Objectfag eine un-

zweifelhaft wirkliche Thatsache, so steht das Verb desselben unter allen Umständen im Indicativ.

Bsp. 1. Sapéte vói ché áncbe dálla cicúta si trággonó dé' salutári medicaménti? (Gold. acc. 1, 8). 2. Nón sapéva ché i ciélli gli destinávano mórté mille vólte piú miserábile (Guer. b. 18). 3. Nón sapéte vói ché quéstó paése è tútto piéno di malandríni? (Sac. 17). 4. Chi nón sa ché quási tútti i piaceri véngono piú dálla nóstra immaginátiva, ché dalle pròprie qualità délle còse piacévoli? (L. 1, 297).

2. Ann. 2. Der Objectsatz nach den genannten Verben wird sehr häufig in Form einer Frage gegeben (sogen. indirecte Frage), welche entweder durch die Conjunction *sé* (ob) oder durch ein interrogatives Fürwort oder Adverb (*dóve*, *dónde*, *quándo*, *cóme* u. s. w.) eingeleitet wird; immer ist dieses der Fall bei den Verben des Fragens *domandáre*, *interrogáre* u. ähnl. Der Modus ist auch hier schwankend, doch dürfte der Conjunctiv vorherrschend sein.

Bsp. des Conjunctivs.

1. Domandò súbito in frétta a *sé stéssó sé tra i brávi é lui*, ci fósse quálche uscita di stráda (M. sp. 1). 2. Féce un rápido esame *sé avésse peccáto cóntro quálche poténte* (M. sp. 1). 3. Quáli ésser débban le túe cüre, apprenderái (Par. m. 13). 4. Io nón hò mái potúto inténdere a ché sërva l'árte vòstra, ché vói giudicáte éssere cotánto útile (G. G. 1, 19). 5. Dónde si derivásse il nóme di Firénze, ci sòno várie opinióni (Mac. st. 2, 44). 6. Nói abbíamo riferíto còme la sciaguráta signóra désse úna vólta rétta álle súe paróle (M. sp. 20). Vgl. auch: 7. Al móndo è nóto (passív) quál sia costúi (Nic. Sf. 4, 3).

Bsp. des Indicativs.

8. Mi chiedéa s'io m'éra dimenticáto délla proméssa (F. O. 31). 9. Domandò álla sërva *sé si potéva parláre al signór dottóre* (M. sp. 3); in beiden Beispielen zugleich indirecte Hebe (§ 238, 2). 10. Dímmi *sé io pósso intórno al túo amóre adoperáre alcúna còsa* (B. 2, 8). 11. Proferéndo quésté paróle nón sapéva *sé facéva úna proméssa ó un compliménto* (M. sp. 1). 12. Védi quánti spíriti riémpiono (wirkliche Thatsache) quéstá riva é còme si cálcano l'un l'áltro (G. G. 1). 13. I' nón sò bèn ridír cóm' io v'entrái (wirkliche Thatsache) (D. I. 1); dazu die Paraphrase von Frat. *nón sa bène ridíre còme v'entrásse . . .*

3. Ann. 3. Statt des interrogativen Fürwortes *ché* (was) benutzt man auch zur Einleitung der indirecten Frage das determinative Fürwort: *quéllo ché*, *ciò ché*. So G. G.: Io nón sò *quéllo ch'io facéssi*; sòno inviáto pér inténdere *quéllo ché si fáccia quaggiú*.

247. δ) von Verben mit der Bedeutung ‚zweifeln, argwöhnen‘ und entsprechenden nominalen Ausdrücken, weil der Inhalt des Objectfages nur als möglich erscheint.

Hierhergehörige Verben sind: 1. *dubitáre*, *dubbiáre* zweifeln, vermuthen (über *dubitáre* besorgen § 245, No. 6); 2. *sospettáre*, seltener *sospicáre* argwöhnen; 3. ésser *incérto*, *ambíguo* in Zweifel sein; 4. die Nomina: *dúbbio* Zweifel, *sospétto* Verdacht u. ähnl.

Bsp. 1. Egli *dúbita* ché vòstro pádre giúnga dománi (Val. G.). 2. Io *dúbito* ché la malattía sía origináta da un' áltra ferita (Gold. acc. 1, 14). 3. Cárlo féce armáre tútti i suói amici é partigiáni, il ché dètto *sospétto* al pápa ché nón volésse tórli la súa libertà (Mac. st. 2, 61).

1. Ann. 1. Auch wenn die Verben des Zweifels in verneinter Weise gebraucht sind, der Inhalt des Objectfages in seiner Wirklichkeit also nicht mehr angezweifelt wird, behält die Sprache meistens den Conjunctiv im Objectfage bei.

Bsp. 1. Nón è *dúbbio* ché il gènere umáno nón váda procedéndo in-
nánzi continuaménte nél sapére (L. 1, 304). 2. Chi *dúbita* ché piú nón

sia alle umane menti aggradévole una fontána, ché naturalmente éasca dälle vive piétre, ché tütte lé áltre ad árti fátte? (San. Borrebe). 3. Io scribacchiávo vèrsi é pedanteggiávo la mia párté sénza pur dubitáre un moménto che rassomigliássi álle óche piuttósto che ai cigni (Mam.). 4. Nón dubito ché égli m'ámi, siccóme io ámo lúi (B. F. 4).

Ann. 2. Ueber das in den Objectfatz oft eingeschobene non § 452, 4 — 5. 2.

Ann. 3. Auch hier kann der Objectfatz als indirecte Frage (mit sé, ob) 3. gegeben werden.

Bsp. Són dubbio s'io ábbia ó nó a fáre un pássó (Tom. diz. 1545).

e) von Verben, welche eine Empfindung bezeichnen, und ihnen 248. entsprechenden nominalen Ausdrücken, indem der Objectfatz weniger die objective Wirklichkeit der in ihm enthaltenen Thatsache hervorhebt, als vielmehr dieselbe in ihrer subjectiven Bedeutung für das empfindende Subject darstellt; soll jedoch ersteres geschehen, so ist auch hier der Indicativ zu setzen. Der Objectfatz ist in diesem Falle Vertreter eines präpositionalen Objects (§ 456, 21) und läßt sich zugleich als Causalfatz auffassen.

Als solche Verben und Ausdrücke sind zu nennen: 1. godére, rallegrársi, avér piacére sich freuen; 2. éssere sorpréso überrascht sein; 3. éssere rapito entzückt sein; 4. maravigliársi sich wundern; 5. stupire, éssere attônito erstaunt sein; 6. alterársi, sdegnársi unwillig sein; 7. rammaricársi sich grämen; 8. lagnársi, lamentársi sich beklagen; 9. dolérsi betrübt sein; 10. éssere contênto, éssere págo zufrieden sein; 11. éssere felice glücllich sein u. ähnl.

Bsp. 1. Il giústo gôde ch' álti gôda (Tom. diz. 2174).
2. Si maraviglió nòn pôco ch'io parlássi cosí bène (Val. G.).
3. Égli sarà contentíssimo ché rimanghiáte (Gold. acc. 1, 3).

Mit unterdrückter Conjunction: 4. Leone III fù contênto abitàssero [i Longobárdi] in quéi luôghi dóve si érano nutriti é si chiamásse quélla província dal nóme lóro Lombardía (Mac. st. 1, 14).

Ann. Außer che werden auch die Conjunctionen perché und sé zur Einleitung des Nebensatzes benutzt, der im ersten Falle als Causal-, im letzten als Conditionalsatz auftritt.

Bsp. D. Pa. 3, 25: nòn ti maravigliár perch' io sorrída; Pu. 14, 103: nòn ti maravigliár s'io piángo.

2) Der Conjunctiv in Attributfätzen und relativischen 249. Substantivsätzen.

Attributfätze werden vermittelt der relativen Fürwörter gebildet; sie verlangen den Conjunctiv des Verbums, wenn sie nicht ein wirklich vorhandenes Attribut einer wirklich vorhandenen Person oder Sache beilegen, sondern wenn das Attribut seinem ganzen oder theilweisen Umfange nach ein bloß vorgestelltes, also unwirkliches ist.

Den Attributfätzen schließen sich in entsprechender Weise die relativischen Substantivsätze an, welche mit dem substantivischen Relativ chi (wer), oder mit dem determinativen Fürwort colúi ché, quéllo ché u. s. w. gebildet werden.

Im einzelnen sind zu betrachten:

- 250.** a) Attributsätze, welche das Attribut einer Person oder Sache als etwas Gefordertes, Beabsichtigtes und demzufolge als etwas noch Unwirkliches hinstellen (vgl. Sch. § 373). Im Deutschen wird der Conjunctiv meist durch das Hilfsverb ‚sollen‘ ausgedrückt.

Bsp. 1. Si avé[va] fáttö un cappêllo di vérdi frón-di ché dal sóle il difendésse (San. 2). 2. [I Fiorentíni] divisero la città in sêi párti éd eléssero dódic-i cittadíni, dúe pèr sèsto, ché la governássero, lé quáli si chiamássero anziáni é ciascúno áno si variássero (Mac. st. 2, 47). 3. I Longobárdi féciono (Nbf. § 68, 2) ífra lóro trénta dúchi ché governássero gli álti (Mac. st. 1, 11). 4. Si mandárono in rón-da bírri ché cacciássero gli accattóni al lazzerétto (M. sp. 28). 5. Io le paròle ché pláchin l'íra al vinctór crudéle, ór meditándo vô (Nic. Sf. 3, 1). 6. Io hô dimandáto un prète ché sáppia l'italiáno (P. p. 72).

- 251.** b) Attributsätze, welche das Attribut einer Person oder Sache angeben, deren Existenz im regierenden Satze verneint ist (durch Negationsadverbien, durch die Frageform, durch Präpositionen mit verneinendem Sinne, oder durch Adverbien, deren Bedeutung sich der Verneinung nähert). Mit der nicht wirklichen Existenz des Beziehungsgegenstandes wird natürlich auch das Attribut zu einem nicht wirklichen, bloß vorgestellten. Vgl. Sch. § 375.

Im Deutschen wird der Conjunctiv meist durch das Hilfsverb ‚können‘ wiedergegeben.

Bsp. 1. Nôn si trováva alcúno ché cóntra i nóbili volésse testimoniáre (Mac. st. 2, 55). 2. Il víso délle Siréne ha in sé tanta vaghézza é tal grázia, ché nôn é dónna al móndo ché si potésse a quéllo rassomigliáre (G. G.). 3. Nôn rêsta in mé nêrvo nè véna ché nôn sia scôssa (L. 1, 262). 4. Nôn v'è nissúno di cûi m'assicûri é mi fidi più ché di té (Gr. M. 26). 5. Nôn sónò nômò ché perdóni offése, ché, rigettáto úna vólta, ritórni (P. p. 41). 6. È mai vissúta creatúra umána ché sollevándo lé pupílle al ciêlo d'Itália ábbia negáto ésser quéstò il più puro seréno ché mai rallegrásse il sorríso di Dío? (Guer. b. 1). 7. Figurátevi un móndo sénza un sólo éssere ché si muôva, sénza un uccéllo ché fênda l'ária, sénza úna náve ché sólchi il màre, sénza un cánto, sénza un grído, sénza un ségno di ánima vivénte, éd il móndo vi si presenterà mûto, fréd-do, sénza ché nûlla vi párli álla ménte ôd al cuôre (Riv. Eur.). 8. Ci sónò pòche còse ché corrómpano tánto un pòpolo quánto l'abitudíne dell' ôdio (M. o. 7). 9. Appêna dúe ô tré sónò ôggi in Italiá ché ábbiano il módo é l'árte dell' ôttimo scrívere (L. 1, 286). 10. Difficilménte possiámo noveráre scríttóre ché ábbia esercitáto cón lé súe dottríne é cói suói scrítti úna più decísa influénza di quél-la di Alessándro Manzóni (Pung.). 11. Il têmpo nôn é chi 'ndiétro vólga ô chi l'affréni (Pet.). 12. Nôn crédi tu trovár qui chi battésimo ti déa? (B. 1, 2). 13. L'idéa

dél bello è inseparabile (nicht trennbar) in ógni còsa dall' idêa di qualcúno ché lo gústi, dall' idêa di ésseri ché né gòdano (Riv. Eur.).

Ann. Bei den Alten wurde das Relativ in diesem Falle bisweilen ausge- 1. lassen, wofern der Relativsatz selbst verneint war.

Bsp. Nòn vi rimáse un sòl nòn lacrimássi (Pulc. M. 22, 150).

c) Attributsätze, die einen im regierenden Satze stehenden Super-**252.** lativ oder superlativischen Ausdruck (wie único, sólo, pôco, raro u. ähnl.) näher bestimmen, wofern diese Sätze bloß das (im Gedanken vorhandene) Maß oder den Grad des Superlativs angeben, nicht aber eine wirkliche Thatsache als solche hervorheben sollen. Ist dagegen letzteres der Fall, so steht das Verbum des Attributsatzes im Indicativ.

Im Deutschen steht meist der Indicativ, oder es werden die Hülfs- verben ‚mögen, können‘ angewandt.

Bsp. 1. Ló amáva cóme il piú cáro amíco ch' éi potésse avér mái (F. O. 116). 2. Dánte é úno dé' piú cári amíci ch' io ábbia (G. G. 5, 67). 3. Costúi éra úno dé' piú strétti éd íntimi collégghi di scelleratézze ché avésse l'innomináto (M. sp. 20). 4. L'invidía è la passióne piú brútta, piú tormentósa, piú vergognósa ché póssa contamináre il cuóre déll' uómo (Giust. Puc. 1, 323). 5. Mi è accadúto il pèggio ché mi potésse accadére (Gold. acc. 1, 2). 6. Invéce di Giácomo é Giúlio, fanciúlli dé' piú spléndidi incánti ché natúra é fortuna póssano dáre, mi tócca pér discépolo un poverétto sórdo, múto, stracciáto figlio d'un ladróne (P. p. 8). 7. Meritó Teodorígo nòn mediócre lóde, sèndo státo il prímo ché facésse quietáre tánti máli (Mac. st. 1). 8. Avéte préso il sólo partíto onorévole ché vi rimanésse (M. sp. 10). 9. [Messêr Córso] méri- ta d'ésser numeráto tra i rári cittadíni ché ábbi avúto la nòstra città (Mac. st. 2, 67).

Mit dem Indicativ des Verbums: 10. Sentíi forteménte ché nòn riuscívano veraménte grándi fra gli uómini ché quèi pochíssimi ché avéano lasciáta alcúna còsa stábile fátta da lóro (Alf. vit. 3, 1). 11. Giuséppe Paríni fù álla nòstra memòria úno déi pochíssimi Italiáni ché all' eccellénza nêlle lèttere congiúnsero la profondità déi pensiêri (L. 1, 280). 12. Colico fù la prima têrra dél ducáto ché invásero què' demóni (M. sp. 26).

d) Attributsätze, welche nach der Vorstellung des Sprechenden ein**253.** für die Richtigkeit der Aussage dem regierenden Satze wesentliches Attribut enthalten. Der Conjunctiv hat hier conditionalen Sinn, indem er die Bedingung enthält, unter welcher es mit dem regierenden Satze seine Richtigkeit hat. Man kann denselben daher auch im Deutschen mit den Conjunctionen ‚wenn, wofern‘ u. ähnl. wiedergeben. Vgl. Sch. § 374.

Bsp. 1. Azíone buóna ché vènga da uómo corrótto ò da prin- cípio fálsso, azíone cattíva ché vènga da uómo buóno ò da princípío alméno in pártè véro, sòn difficilíssime a giudicáre (Tom. d. m.). 2. Ogni uómo ò dónna ché sènta, ha nêlle paròle úno stíle súo (Tom. d. m.). 3. Assentír rapidaménte, facilménte, pienaménte é il desidêrio d'ógni lettóre méno chi lègga pér criticáre (M. r. s. 1).

4. A nùlla giòvano sapére, bellézza, valóre, a chi nòn sêrbi féde àlla virtù, àlla pátria, a Dìo (Carc. A. Borr.).

1. Ann. Hieher gehören auch die Attributjäge, welche einem Nomen, das vermittlest der Adverbien còme, a guisa di, a maniera di, a mòdo di einem zu vergleichenden Nomen beigelegt ist, das Attribut beilegen, welches das vergleichende Nomen enthält. Jedoch ist hier auch der Indicativ im Gebrauche, wenn das wirkliche Vorkommen der im Vergleiche enthaltenen Vorstellung betont werden soll, oder wenn dieselbe von dem Sprechenden so lebhaft gedacht wird, als ob er sie wirklich vor sich sähe.

Bsp. 1. „Ché? ché? ché?“ balbettò il pòvero sorpréso, cón un vólto fatto in un istánte biáncò é fòscio, còme un cécio ché éscà dal bucàto (M. sp. 2). 2. Agnése s'incamminò vèrso il sùo paesétto, còme il pòvero ciéco ché avésse perdúto il sùo bastóne (M. sp. 18). 3. Un' ondàta impetuósa di pòpolo armàto, di bastóni e di sàsso si vèrsa in S. Giovánni a guisa d'un fiúme che ábbia rótte lé díghe (Gr. M. 9). — Mit Indicativ 4. Cádì còme l'uóm cù sònno píglia (D. I. 3, 136).

254. e) Attributjäge, welche einen Gedanken des Subjects im regierenden Satze aussprechen. Vgl. Sch. § 368.

Bsp. 1. [Teodorìgo] edificò tèrre é fortézze intra la púnta dél màre Adriàtico é lé Alpi pèr impedìre più facilménte il pássò ai nuòvi bárbari ché voléssero assalìre Itàlia (Mac. st. 1). 2. [Il cònte Giordàno] si deliberò di richiamàre tútti i cittadíni, così Ghibellíni còme Guèlfi ché si trovàssero fuòra (Mac. 2, 51).

255. f) Attributjäge, welche einem Conjunctivsatz oder einem Satze, dessen Verbum im Condizionale steht, eine wesentliche Ergänzung hinzufügen, wofern diese keine wirkliche Thatsache ist. Jedoch steht auch hier bisweilen der Indicativ. Vgl. Sch. § 369.

Bsp. 1. Vòglia il ciélo ché nòn vènga un giòrno in cù si pénta di nòn avèrmi ascoltàto (M. sp. 6). 2. Fòsse quèsta una malattia mortàle ché abbreviàsse i mièi martíri (P. p. 14). 3. Ognúno ché, abbracciàndo un uómo, potésse star sicúro di nòn ésser l'oggétto délla sua censúra é délla súa derisióne, lò farébbe naturalménte cón un più púro é più líbero sènsò di carità (M. o. 14). 4. Il bírro ché vi si fòsse lasciàto vedére, sarébbe stàto trattàto còme úna spia nemíca (M. sp. 20).

256. 3) Der Conjunctiv in Adverbialjägen.

a) Adverbialjäge des Ortes.

Da die Adverbialjäge des Ortes mit relativen Adverbien (§ 447) gebildet werden, so befolgen sie dieselben Regeln, welche im Vorhergehenden für die Attributjäge aufgestellt sind.

Bsp. 1. Si proponéva d' andàrsene in paési lontáni dòve nessun lò conoscésse neppúr di nóme (M. sp. 21). 2. [Rénzo] éra risolúto d' aspettàr l'alba in un càmpo, in un desérto dòve piacésse a Dìo (M. sp. 16).

257. b) Adverbialjäge der Zeit.

a) Die Adverbialjäge der Zeit, welche mit den in § 498, 1—8 aufgeführten Conjunctionen gebildet werden, verlangen den Indicativ des Verbums, wenn sie in objectiver Weise eine einzelne wirklich da-

gewesene Thatsache hinstellen, dagegen den Coniunctiv (und vom Standpunkte der Gegenwart aus auch das Futuro), sobald die in denselben angeführte Thatsache nur in der Vorstellung des Sprechenden vorhanden ist.

Bsp. 1. Al famiglio impòse ché còme in pàrte fòsse la dònna ché migliór lé parésse, sènza niùna misericòrdia la dovésse uccidere (B. 2, 9). 2. Vívì sicúro, ché còme prima addormentàto ti fòssi, sarèsti stàto ammazzàto (B. 2, 5). 3. Lé di' ch' io sarò là tòsto ch' io pòssa (Pet.). 4. Avêndo il siniscàlco lé tàvole mèsse, féce dire all' abàte, ché qualòra gli piacésse, il mangiàre èra prèsto (B. 1, 7).

Anm. Besondere Beachtung verdient der Coniunctiv nach den Conjunctionen, 1. die eine Wiederholung ausdrücken (§ 498, 13). Der Coniunctiv ist nach denselben insofern gerechtfertigt, als die mit ihnen gebildeten Sätze nicht einen bestimmten dagesessenen Fall zur Darstellung bringen, sondern einen Fall, der sich nur verwirklichte, wenn sich die Gelegenheit dazu bot, also einen nur möglichen.

Bsp. 1. Ogni vòlta ché aprísse la bócca pèr cacciàre un úrlo, il fazzolettó veníva a soffogàrglielo in góla (M. sp. 20). 2. Il sùo linguàggio èra abitudinàlmente úmile é posàto; ma quàndo si trattásse di giustìzia ó di verità combattúta, l'uòmo si animàva a un trátto (M. sp. 4).

β) Die Adverbialsätze der Zeit, welche durch die Conjunctionen 2. mit der Bedeutung ‚bevor, ehe, bis‘ (§ 498, 10 u. 11) eingeleitet werden, haben meist auch dann das Verbum im Coniunctiv, wenn sie eine wirkliche Thatsache zum Ausdruck bringen. Vgl. Sch. § 360.

Bsp. 1. Si trovò alla Malanòtte un pô' prima ché la carròzza ci arrivásse (M. sp. 21). 2. Prima ché io partíssi, scopêrse chi mi fòssi (P. p. 95). 3. Mi dispiácque di nòn avérti vedúto prima ché tu partíssi pèr Lúcca (Giust. Puc. 1, 320). 4. Un mèse prima ché m' arrestássero, io èra a Venèzia (P. p. 22).

Mit Indicativ des Verbums: 5. Seguímmo il suòn dèlle purpúree pènne dé' volànti corsierà pèr mille fòsse, fin ché nél régno di súa madre vénne (Pet.).

Mit Coniunctiv des Verbums zur Bezeichnung einer vom Sprechenden oder vom Subjecte des regierenden Satzes nur gedachten Thatsache: 6. Nòn sò s'io mi spèri vedér-la anzi ch' io mòra (Pet.). 7. Conviène, avànti ché tròppi giòrni trapàssino, ché io vi fáccia vedére ché còme io sò altrui vinceré, così similménte sò a mé stéssò so-prastàre (B. 10, 6). 8. Dònna in prima ché tu ti rammàrichi, ascòlta ciò ché io ti vò' díre (B. 8, 8). 9. Chi té la fa, fàgliela (§ 378, 2); e sé tu nòn puòi, tiènloti a mén-te fin ché tu pòssa (B. 5, 10). 10. Seguirò l'òmbra di quél dólce láuro fin ché l'último di chitúda quèsti òcchi (Pet.). 11. A possènte signór scènder nòn líce dàlle stánze supérne infin ché al gèlo ó al meríggio nòn ábbia il cocchièr stànco duràto un pèzzo (ironisch) (Par. m. 936). 12. [Rènzo] èra risolúto di camminàre fin ché l'óra é la lèna glièlo permettéssero (M. sp. 16).

c) Adverbialsätze der Art und Weise.

258.

Auch hier steht das Verbum des Nebensatzes im Coniunctiv, wenn derselbe nicht eine wirkliche, sondern nur eine ganz oder theilweise

gedachte Thatsache ausspricht. Im besondern steht der Conjunctiv des Verbums:

1. *α)* in Vergleichungssätzen, welche mit den Conjunctionen *quasi, come se, come u. ähnl.* (,als wenn') eingeleitet sind, weil die in denselben enthaltene Thatsache als unwirklich gedacht wird. Vgl. Sch. § 356.
 Bsp. 1. Mi ricorsero alla mente il padre, la madre, i due fratelli, due sorelle, una altra famiglia, ch' io amava quasi fosse la mia (P. p. 2). 2. Il cuore mi palpito come s'io rivedessi un fratello (P. p. 5). 3. Mi struggo al suon delle parole, com' io fossi un uom di ghiaccio al sole (Pet.). 4. Anche Madama petrarcheggia come fosse un lirico italiano del cinque o dell' ottocento (L. 1, 211).
2. *β)* in Sätzen, die einen Grad bezeichnen und durch *quanto* oder auch *bis* *che* eingeleitet werden.
 Bsp. 1. Costei fu dal padre tanto teneramente amata, quanto alcuna altra figliuola da padre fosse giammai (B. 4, 1). 2. Ammalati non ce n' è ch' io sappia (M. sp. 7). 3. Qualche grandissima sventura gli doveva essere accaduta. — Nessuna che io sappia (L. 1, 253). — Vgl. auch: 4. Il fatto sta che don Abbondio aveva forse tanta voglia di scaricarsi del suo doloroso segreto, quanta ne avesse Perpétua di conoscerlo (M. sp. 1).
3. *γ)* in Umstandssätzen, welche vermittelt der Conjunctionen *senza che* (ohne daß), *che-non* (ohne daß, jedoch nur zu gebrauchen, wenn der regierende Satz verneint ist oder verneinenden Sinn hat) u. ähnl. ausdrücken, daß ein Umstand nicht stattfindet.
 Bsp. 1. Senzachè alcuno, o marinaio o altri, se ne accorgesse, una galèa di corsari sopravvenne (B. 2, 6). 2. In quell' estate mio fratello morì in Asti senza ch' io lo rivedessi più (Alf. vit.). 3. [Melchisedech] pensò non potere alcuna di queste tre leggi più l'una che l'altra lodare che il Saladino non avesse la sua intenzione (B. 1, 3). 4. Le lagrime dir non si possono, che chi le dice è chi l'ode non abbia compassione (B. 4, 1). 5. Rade volte ti avverrà di usare lungamente con una persona anche civilissima che tu non scuopra in lei e ne' suoi modi più d'una stranezza o assurdità o bizzaria tale che ti farà maravigliare (L. Puc.)
4. *δ)* in Verhältnissätzen mit der Conjunction *secondo che* (je nachdem daß), wenn das Verhältniß ein bloß gedachtes ist.
 Bsp. Gli parlerò secondo che me n' offra l'occasione.
5. *ε)* oft in Sätzen, die, durch *che* (als) eingeleitet, das zweite Glied einer Vergleichung ausmachen, wosern die in denselben enthaltene Thatsache vermuthungsweise ausgesprochen wird (deutsch: mögen, oder die Adv. vielleicht, etwa u. ähnl.)
 Bsp. 1. Belisario perdè più tosto la riputazione delle cose prima fatte da lui, che di nuovo ne acquistasse (Mac. st. 1, 8). 2. Il ribaldo tornò più presto che il suo padrone non se l'aspettasse (erwarten mochte, vielleicht erwartete) (M. sp. 20). 3. La bellezza

dell' animo rasseréna l'intellétto, piú che l'intellétto nòn órni il cuóre (Tom. d. m.). 4. Dópo la mórte di súa móglie, sir Gugliélmo si mise déntro assai piú ché prima nòn avésse fáto, nelle púbbliche còse (Caro. A. 1, 2).

5) in Sätzen mit nòn che (§ 486), deren Inhalt gegenüber dem 6. Inhalt eines damit in Wechselbeziehung stehenden andern Satzes, als nicht bedeutsam genug und darum als nicht zutreffend hingestellt wird.

Bsp. 1. Nòn ché riuscísse a trovar ragióni che in quel moménto gli paréssero (§ 255) buóne a scusáre il fáto, nòn sapéva quási spiegáre a sé stéssu còme ci si fósse indótto (M. sp. 21). 2. Nòn ché io fáccia quéstu, ma sé vói dicéste ché io dimorássi nél fuóco credéndovi piacére, mi sarêbbe dilétto (B. 10, 7). 3. Nòn ché Róma di cárro cosí béllo ralleggrásse Affricáno, ovvéro Augústo; ma quel dél sol saría póver cón éllo (D. Pu. 29). 4. La qual còsa, nòn ché fósse discára a Gióve, anzi piacévagli sópra módo (L. 1, 196). 5. § 486, Bsp. 1—2.

d) Adverbialsätze des Grundes.

259.

Von diesen haben das Verb im Coniunctiv:

a) Causalätze, welche vermittelt der conjunctionalen Ausdrücke ,nòn ché, nòn già che', (non è però che) (nicht als ob) einen Grund als nicht zulässig auführen; der wirkliche Grund wird dann oft durch anzi (vielmehr) angeknüpft. Vgl. Sch. § 350.

Bsp. 1. Successóre d'un sì bél retaggio, il cónte Oldrado nòn avéva però sapúto mantenérselo, éd éra cadúto assai nél concétte dégli antíchi cliénti délla súa cása: nòn ch' égli fósse cattívo; éra úna bèlla é buóna pásta d' uómo (Gr. M. 1). 2. La fórza legále nòn proteggeva in alcún cónto l'uómo tranquillo . . . Nòn già ché mancássero léggi é péne cóntro le violénze privéte. Lé léggi anzi diluviávano (M. sp. 1). 3. Nòn è però ché nòn avésse ánche lui il suo pó' di fiéle in córpo (M. sp. 1).

β) Conditionalätze, welche mit den Coniunctionen, die 2. eine Voraussetzung bezeichnen (§ 501, 7), oder mit den relativen Adverbien óve, dóve (laddóve) gebildet werden, weil die Voraussetzung bloß gedacht wird (dtisch. meist d. Indicativ). Vgl. Sch. § 357.

Sehr schwankend ist dagegen die Modusform bei den Coniunctionen 3. sé (wenn) und quándo (in d. Bedeutung: wenn), nach welchen, selbst wenn der Inhalt des Conditionalsatzes ein bloß gedachter ist, sehr oft der Indicativ gebraucht wird.

Ueber sé in Bedingungsätzen der Nichtwirklichkeit § 231, 2 ff. in Wunschätzen § 241, 6.

Bsp. 1. La divína bontà è sì fatta é tanta, ché ógni gravíssimo peccáto, sólo ché véra contrizióne ábbia il peccatóre, tútto il tóglié via (B. lab.). 2. [Il pápa] gli promise il régno di Nápoli cón quéstu ché restitúisse álla chiésa lé térre ché a quèlla appartenévano (Mac. st. 1, 22). 3. Avrêi volentiêri sofférto qualúnque castigo, purché gli perdonássero (P. p. 5). 4. Ogni sággio mondáno avrêbbe

pronosticato ch  la religi ne cristiana dovéva rovinare infallibilmente a meno ch  i suoi partigiani non cambiassero il método di propagarla (M. o. 3). 5. Quello ch  ti piace addomanda; ch , senza fallo, ov' egli avvenga ch  io scampi, io lo server  fermamente (B. 3, 7). 6. Dove la vendetta degli uomini manchi, veglia il giudizio di Dio (Guer. b. 1). 7. Supposto ch  i vostri minori sian b vi, bisogna trattarli da (§ 457, 28) buon bifolco per il v str' utile proprio (Tom. diz. 4051). 8. Dato, come voi dite, ch  la religi ne sia un giogo, gli   il pi  soave de' gioghi (Tom. diz. 4053). 9. Quando t'avvenisse di cadere in qualche errore, se questo tuo errore potesse nuocere agli altri, confessalo liberamente, anco senza  sserne richiesto (Giust. Puc. 1, 323). 10. L'invidia respira pi  liberamente, quando una bella riputazione sia macchiata, quando si pr vi ch  c'  qualche virt  o qualche talento di meno (M. o. 14).

4. Anm. Ueber die durch chi eingeleiteten Bedingungsätze § 406, 4.

260.  ) Concessivsätze, weil es bei denselben weniger auf die Feststellung einer Thatfache, als auf eine Gedankenbeziehung ankommt. Hieher gehören.

1. aa) Sätze, welche mit concessiven Conjunctionen (§ 502) gebildet sind; nach mehreren derselben kann jedoch auch der Indicativ stehen, wenn der Concessivsatz eine Thatfache enthält, die in objectiver Weise als wirklich oder wirklich dageswesen hingestellt werden soll. Ausgeschlossen ist der Indicativ dagegen wohl bei den Conjunctionen: *avvegnachè, avvegna, sia che — sia che, sia che — o ch , o — o ch , quantunque, per qu nto* (mit *Objectiv*), *per — ch * (mit eingeschobenem *Objectiv*).

Bsp. 1. Bench' i' sia mortal c rpo di t rra, lo mio fermo vol r vien d lle st lle (Pet.). 2. Alessandro, ancorach  gran paura avesse, st tte pur ch to (B. 9, 1). 3. Da amare, perch  io v glia, non mi posso partire (B. F. 5). 4. Il m dico ud endo cost i, contutto ch  ira avesse, motteggi ndo rispose (B. 4, 10). 5. Tutto ch  questa gente malad tta in vera perfezion giammai non vada, di l  pi  chi di qu   ssere asp tta (D. I. 6). 6. Avvenga ch  [i Visig ti] molte volte le provincie romane assalissero, sempre nondiméno furono d lla pot enza degli imperatori raffrenati (Mac. st. 1). 7. Per qu nto sia grande il numero dei falli, quello delle accuse ingiuste   superiore di molto (M. o. 14). 8. Gli esami a cui sottoponeami ogni due o tre giorni la commissione, per qu nto fossero tormentosi, non mi traeano pi  a durevole inquietudine (P. p. 26). 9. S nte ass i poco la propria passione o li ta o trista ch  sia, chi sa troppo minutamente descriverla (F. O. 58). 10. Furono rimessi nelle t rre tutti i fuorusciti o Guèlfi o Ghibellini ch  fussero (Mac. st. 1, 28). 11. Don Abb ndio fece di tutto per nascondere l'amaritudine ch  gli dava una tale proposta o comando ch  fosse (M. sp. 23). 12. Quantunque il romóre  

dél màre é dé' vènti é dé' tuòni fósse grandíssimo, ancôra il fa-
cévan mólto maggióre lé dolènti vóci de' marinári (B. Fil. 5).
13. Nòn vi fàte sèrvo d'abitudine esterióre nessúna, pèr buòna ché
sia (Tom. d. m. 3).

Mit Indicativ des Verbums: 14. La eresia, dirò così, còntro
di Omèro, sùrse veramènte in Frància quási a' dì nòstri, benchè
i poèti ch'èran quívi, stèttero fèrmi pèr lui (Alg. l. N. 13).
15. Quantúnque il rè Agramànte nòn abbònda di capitáni, pur
né finge é sógna (Ar. O. 14, 18).

bb) Sätze, welche mit den in § 106, 4 aufgeführten relativ-
ischen Füllwörtern von allgemeiner Bedeutung, oder mit den
auf ähnliche Weise gebildeten relativischen Adverbien von allgemeiner Be-
deutung (§ 440) eingeleitet sind.

Durch diese Füllwörter und Adverbien wird die Allgemeinheit theils
ganz bestimmt und unabhängig von der Anschauungsweise und dem Be-
lieben des Redenden oder Angeredeten dargestellt, wie in den deutschen
Ausdrücken ,jeder welcher, alles was, überall wo' u. f. w., theils wird
sie in ihren Grenzen dem Belieben anheimgestellt, wie in den deutschen
Ausdrücken ,wer auch immer, was auch immer, wo auch immer' u. f. w.
Die erstere läßt sich kurz als objective, die letztere als subjective
Allgemeinheit bezeichnen.

Zum Ausdruck der subjectiven Allgemeinheit werden die Zusammen-
setzungen mit ché (z. B. chi ché, ché ché, óve ché u. f. w.), oder
mit den Conjunctiven sia (bez. siano, fósse u. f. w.), vòglia (bez.
vògliano, volésse u. f. w.) (z. B. qualsisia, qualsifósse u. ähnl.;
über das hinzugefügte si vgl. § 196) gebraucht; von diesen verlangen
ihrer Natur gemäß die ersteren immer den Conjunctiv, die letzteren ent-
halten schon einen Conjunctiv und lassen sich im Deutschen oft durch
einen einfachen attributiven Ausdruck (z. B. qualsisia còsa ,jedes mög-
liche Ding') wiedergeben.

Zum Ausdrucke der objective n Allgemeinheit dienen die Bildungen
mit unque, die jedoch auch subjectiv gebraucht werden können. Bei
diesen schwankt also die Modusform: objectiv verlangen sie den Indicativ,
subjectiv den Conjunctiv.

Bsp. 1. Ché ché sia di lèi (§ 456, 11) nòl mi celàte (D.
v. n.). 2. É quèsto chi ché ti sé l'àbbia mostràto, ó còme ché
tu il sàppi, io nòl nègo (B. 4, 1). 3. Di quále ánimo ché égli
ritòrni (ob Freund oder Feind), tu pur l'amerái (B. F. 5). 4. É spèssò
sóno càusa ché i signóri dían favóre a chi si sia, solamènte pèr
far lóro dispètto (Cast. c. 2). 5. Nòn miri tu còme élla né' sem-
biànti páre sbigottíta, qual la cagión si sia (B. F. 4). 6. Quàndo
mái tánto pòpol fu adunàto, pèr andár còntro a qualsisia nimíco
(Bern.). 7. É cón simil règola si potráno segnàre nuòvi púnti
di allegazióni di qualsivògliano due metállì é secóndo qualsivòglia
légge (Galil.). 8. Cáro amíco, óve ché tu váda, lé túe lágrime
mi bagneránno sèmpre il cuóre (B. Fil. 3). Bgl. 9. Qual compo-

nimento poético di qualunque tu voglia più celebrato scrittore non si potrebbe metter in burla? (G. G. 5, 53).

10. Chiunque voi siate, noi siamo amici (F. O.). 11. Fèce sparger la voce ché la sua casa sarebbe aperta a chiunque ci si volesse rifugiare (M. sp. 29). 12. Chi s'umilia senza bassi fini, non si degrada, qualunque ingiusto sprégio gliene torni (P. p. 41). 13. A qualunque pena tu sii condannata, possa tu profitarne e riabilitarti (P. p. 12). 14. Comunque ciò sia, attenderò dal tempo la verità (Gold. acc. 2, 2). Vgl. 15. Possa tu ispirare in ognuno ché ti veggia, la pazienza, la dolcezza, la brama della virtù, la fiducia in Dio (P. p. 12).

Mit dem Indicativ: 16. [Gli alberi] erano sì ben composti e sì ben ordinati, come se qualunque è di ciò il miglior artefice gli avesse piantati (B. 6. fin.). 17. In té s'aduna quantunque in creatura è di bontate (D. Pa. 33). 18. Il mio avversario con mirabil arte vago fra i rami, ovunque vuol, m'adduce (Pet.). 19. Dovunque l'ira è la grazia di Dio coglie l'uomo, quivi ed il bene ed il male, senza poter altro, gli convien sostenere (B. F. 2).

261. δ) Finalsätze, welche durch die § 503 aufgezählten Conjunctionen oder durch das relative Adverb önde eingeleitet werden, weil das Beabsichtigte erst noch verwirklicht werden soll (dtsh. Indic. u. Conj.). Vgl. Sch. § 347.

Vsp. 1. Affinchè io gòda, bisogna ché gòdan tutti gli altri (Riv. Eur.). 2. Prima di tutto conosci i beni ché possiedi acciò tu possa apprezzarli (Giust. Puc. 1, 320). 3. Dio m'ha dato del bene, perchè faccia del bene (M. sp. 17). 4. Perciocchè tu non creda ché noi crediamo avere altra moglie, o altramente fatta, ché tu, voglio un poco con téco sopra questa materia ragionare (B. 2, 9). 5. Guardava d'intorno, dove porre si potesse, ché addosso non gli nevicasse (B. 2, 2). 6. In atto si raccolse önde con essa (d. h. la spada) e col levato scudo potesse ricoprirsi il capo nudo (Ar. O. 12, 46). 7. A tuo piacere tra noi parti l'impèro; ond' io con téco abbia omái pace (Par. m. 369). 8. L'eterna sapienza ché governa il creato concesse questo bel cielo alla Italia önde le fosse splendido testimônio nei suoi giorni di gloria, e conforto in quelli più lunghi della sventura (Guer. b. 1).

262. ε) Consecutivsätze mit den in § 504 angegebenen Conjunctionen, wenn sie eine gedachte oder beabsichtigte Folge ausdrücken; ersteres ist namentlich oft der Fall, wenn der regierende Satz verneint ist. Vgl. Sch. § 347.

1. Vermittelt der Conjunction perchè (als daß) wird ferner ein Folgesatz mit negativem Sinne an einen durch troppo bestimmten Begriff des regierenden Satzes angeknüpft; derselbe erfordert wegen der Nichtwirklichkeit seines Inhaltes stets den Conjunctiv des Verbums.

Vsp. 1. I letterati sono pochi, e que' pochi ancora per lo più non abbondano sì di beni di fortuna ché possano spendere in libri

largamente (G. G. 1, 25). 2. Gli uômini nôn sôno così acûti veditori che pòssano comprêndere ôgni còsa (G. G. 1, 41). 3. Quêsti bârbari, ô pàdri, m'han credûto sì vil ché pèr timóre io venissí a tradírví (Met. Reg. 1, 7). 4. Né consênte appéna tânto ché bâsti a sostenér la vita l'usurpatór crudêle (Nic. Sf. 1, 1). 5. Quale idêa è tânto astrátta ché nôn si pòssa vestire di immàgini? (Tom. Puc. 1, 337). 6. La ragióne é il tórto nôn si dividon mái cón un taglio così nêtto, ché ôgni pârte ábbia soltánto déll' úna ô déll' áltro (M. sp. 1). 7. Il território bergamásco nôn éra tânto distánte, ché lé sùe gámbe nôn cé ló potéssero portáre in úna tiráta (M. sp. 29). 8. M'estimáva felice sé la sentinêlla nôn passeggiáva trôppo rasênte il mûro, sé si scostáva sì ché potéssi vedér-la (P. p. 84). 9. Andíamo tânto lontáno ché colûi nôn sênta pít parláre di nói (M. sp. 3). 10. Andáte in maniêra ché nessúno s'avvéda di nùlla (§ 423, 4) (M. sp. 15). 11. Trôppo il Môro è nòto perchê accôrto io ló stími (Nic. Sf. 1, 3). 12. Sócrate cêrto sarêbbe státo divinizzáto, sé nôn fósse apparso in mézzo (weiches z) a tânto chiaróre di civiltà, fra un pòpolo trôppo svêglio, acúto e dileggiátore perchê si prestásse álla creazióne di úna leggênda (Riv. Eur.).

e) den Conjunctiv des Verbums erfordern überhaupt alle Arten 263. von Adverbialsätzen ohne Ausnahme, wofern der regierende Satz das Verbum im Conjunctiv oder Condizionale hat und der abhängige Satz einen wesentlichen Begriff des regierenden umschreibt.

C. Der Imperativ.

Der Imperativ ist die Modusform des Befehls (des Auf- 264. forderung, der Ermahnung, Bitte u. f. w.), er drückt das Streben des Sprechenden aus, etwas Mögliches wirklich zu machen.

1) Der italienische Imperativ hat nur Formen für die zweite Person, 1. und zwar eine für den Singular, eine für den Plural (vgl. § 40, 8). Ueber die Hinzufügung der das Subject bezeichnenden persönlichen Fürwörter tu und voi vgl. § 370, 2. Ist das Subject der Handlung eine andere als die zweite Person, so übernimmt der Conjunctiv die Stelle des Imperativs (§ 241, 2). Stellung der das Object bezeichnenden persönlichen Fürwörter beim Imperativ § 148, 5.

Anm. Die 4 Verben *essere* (sein), *avere* (haben), *sapere* (wissen), *volere* 2. (wollen) haben auch für die zweite Person keine imperativischen Formen und lassen daher auch hier den Conjunctiv eintreten (vgl. § 68, 1, 4, 8, 11).

2) Ist ein negativer Befehl an die zweite Person im Singular ge- 3. richtet, so tritt an die Stelle des Imperativs der Infinitiv (vielleicht deshalb, weil die Imperativform leicht mit gleichlautenden Formen des Presente verwechselt werden könnte); z. B. *nôn dire* sage nicht, *nôn lo fare* thue es nicht, *nôn gliêlo credere* glaube es ihm nicht (vgl. dtsh.: 'nicht schwärzen, nicht schreien' und auch: 'aufstehen, sitzenbleiben', freilich auch bei mehreren Subjecten zu gebrauchen).

Bsp. zu 1. u. 2.

1. Das Vater unser: Padre nostro ché sêi nêi ciêli; sia santificâto il tûo nôme. Vênga il tûo régno. La tua volontà sia fatta in têrra còme in ciêlo. Dâcci ôggi il nôstro pâne cotidiâno. E riméttici i nôstri débiti, còme nôi ancôra gli rimettiamo âi nôstri debitorî. È nôn indûrci in tentaziône, ma liberaci dal maligno.

2. Lâscia al vòlgo dègli spêtttri la téma, é dâi sepólcri nôn suscitar gli estinti (Mont. Ar. 1, 4). 3. Sîi cristiano! Nôn ti scandalezzâr più dègli abúsi! Nôn malignâr più su quâliche pûnto difficile dèlla dottrîna dèlla Chiêsa (P. p. 3). 4. All' apparîr dègli uccèlli nôn gettâr sême in têrra (Pr. Giust. 7). 5. Nôn rivangâre quèllo ché nôn puó servîre ad âltro ché a inquietârti inutilménte (M. sp. 5). *And. Bsp. § 148, 5.*

4. *Ann. 1.* Die Dichter erlauben sich in diesem Falle bisweilen auch den Imperativ.

Bsp. Non gli credi (Nic. Sf. 3, 8).

5. *Ann. 2.* Auch wenn der Befehl nicht verneint ist, tritt bisweilen für die zweite Person Sing. des Imperativs der Infinitiv ein.

Bsp. 1. Dissi fra mè stêssô: Va prosêguita quèst' imprêsa (b. f. la tragédia); rifârla qé nôn puó stâr cosî; ma in sómma sviluppâre in quèsta tragédia gli affètti ché mi divórano é fârla recitâre quèsta primavêra dâi cômici ché ci verrânno (Alf. vit. 3, 15). 2. Quândo si sênton cêrte proposiziôni, girâr la têsta é dire: vêngo, còme sê qualchedûno chiamâsse da un' âltra pârte (M. sp. 15). 3. Tûtti que' discôrsi ché fânno, fâr vîsta di nôn sentîre (M. sp. 15). 4. Dûnque, ché stiâte di buôn ânimo, é perdonâre a chi v'ha fâtto dèl mâle, é êsser contênta ché Dîo gli âbbia usâta misericórdia, ânzî pregâre pèr lui (M. sp. 24). 5. Fârlo venîr a Milâno, dicêva Márco (Gr. M. 8).

6. 3) Als Stellvertreter des Imperativs sind außer dem Coniunctiv noch zu erwähnen: das Presente dell' indicativo (§ 224, 2), das Futuro (§ 234, 1) und Umschreibungen mit volére, wie sie folgende Beispiele zeigen:

1. Vôglio che sappiâte, wisset. 2. Nôn vogliâte far quèsto. 3. Voléte tacére? (M. sp. 1). 4. Ma voléte stâre zîtta? (M. sp. 30).

7. *Ann.* Umgekehrt ist der Imperativ bisweilen der Vertreter eines Bedingungssatzes, z. B. fâllo é tu vedrái lé consequénze.

8. 4) Zur Verstärkung können dem Imperativ Partikeln beigegeben werden, wie: orsù, pur sù, vîa, ór vîa, un pôco (abgefûrzt un pô'), ûna vòlta, dûnque ûna vòlta, mô' (= môdo), pûre, ma.

Bsp. 1. Orsù parliâmo d'âltro (Gold. loc. 1, 4). 2. Dîte pur sù, ché v'ascólto attentaménte (M. r. s.). 3. Michêle, vîa mangiâte pèr l'amór di Dîo (Gr. M. 11). 4. Or vîa soffriâmo dûnque, é sîno âgli estrêmi (F. O. 103). 5. Raccontâtemelo un pôco (M. sp. 3). 6. Udîte un pô' mé (G. G.). 7. Mangiâte ûna vòlta (M. sp. 24). 8. Dîte mô' (Gr. M. 11). 9. Védi mô' (Carc. A. 1, 2). 10. Fa pûre (doch), ché tu mi móstri qual ti piâce, é lâscia pôi fâre a mé (B. 5, 10).

V. Verbalnomina.

In den Verbalnomina nähert sich das Verbum der Natur des **265.** Nomens: der Infinitiv zeigt dabei substantivischen, das Particip adjectivischen, das Gerundium adverbialisch-adjectivischen Character.

A. Der Infinitiv.

Der Infinitiv stellt den Thätigkeitsbegriff als Substantiv dar. **266.** Der Gebrauch desselben ist im Italienischen weit ausgedehnter, als im Deutschen. Er kommt sowohl einfach und unerweitert vor, als auch kann er von den verschiedensten adverbialen und sogar adnominalen Bestimmungen begleitet sein. Im erstern Falle kann auch das Deutsche stets den Infinitiv anwenden, im letzteren muß es dagegen oft einen Nebensatz bilden. Dem Infinitiv steht ferner der Zugang zu allen Satztheilen offen: derselbe kann Subject, Prädicat, Object, Attribut oder adverbiale Bestimmung sein.

In der folgenden Darstellung ist unterschieden: der als neutrales Substantiv **1.** gebrauchte Infinitiv und der nicht substantivische. Unter dem erstern ist derjenige Infinitiv verstanden, welcher durch adnominale Erweiterungen oder durch seinen Gebrauch im Satze als Substantiv gekennzeichnet ist, während beim Fehlen dieses Merkmals der Infinitiv nicht-substantivisch genannt ist. Indes lassen sich die Gebiete dieser beiden Arten oft nicht genau abgrenzen.

a. Der als neutrales Substantiv gebrauchte Infinitiv.

1) Der als neutrales Substantiv gebrauchte Infinitiv tritt im Satze **267.** ganz wie das Substantiv auf, er verbindet sich daher mit adnominalen Erweiterungen, wie mit dem (best. oder unbest.) Artikel, mit Adjectiven oder adjectivischen Fürwörtern, mit einem (subjectiven oder objectiven) Genitiv, mit Präpositionen, und steht bald als Subject, bald als Prädicat, bald als Object, bald als adverbiale Bestimmung.

Bsp. 1. L'incominciare è un mezzo (weiches z) aver fatto (Tom. Puc. 1, 340). 2. Dirò brevemente il mio parere (Meinung) (L. 1, 315). 3. Ché altro è il cristianesimo se non questo perpetuo aspirare a nobilitarsi? (P. p. 3). 4. Il cuore di dentro faceva un gran battere (M. sp. 16). 5. Avete bel dire (ihr habt gut sprechen) voi (Gr. M. 26), ebenso avrèi avuto un bell' aspettare ich hätte lange warten können (Val.). 6. Dopo molto aspettare vide finalmente comparire un lume sul campanile (Gr. M. 21). 7. un desinare di molte persone (M. o. 1). 8. il lamentar degli augelli (F. O. 93); al riaprirsi della primavera (F. O. 68); poco dopo il levar del sole (M. sp. 9); allo spuntar del giorno (M. sp. 15); al primo romper dell' alba (Soav. 1, 4). 9. Senti l'avvicinarsi dell' ultimo suo giorno (Gr. M. 8). 10. La marmaglia al giungere della cavalcata si dispèrse (Gr. M. 9). 11. Accade più che mai, quando gli animi sono preoccupati, che il sentire fa l'effetto del vedere (M. sp. 32). 12. Intra tante variazioni non fu di minor momento

il variár délla religiône (Mac. st. 1). 13. Nôn è raro il trovár dégli uòmini ché si lamentino d'èsser trôppo sensibili ai máli altrúi (M. o. 15). 14. Il portár diritto délla persóna, il môvere risolúto délle mêmbra mostrávano in léi úna natúra válida é rubizza (Gr. M. 11). 15. Èra un bisbiglio, úno strépito, un picchiáre é un aprír di úsci, un apparíre é uno sparíre di lucérne, un interrogáre di dônne dalle finêstre, un rispóndere dálla stráda (M. sp. 8). 16. Tórno sul far délla nôtte a mia cása (F. O.). 17. Io sónó dell' andár cêrto, é dél tornáre, pèr mille cási che pòssono sopravveníre, nítuna certézza hò (B. 10, 9). 18. Gertrúde quasi s'indispettíva di quéllo star così sulle difése (M. sp. 18). 19. Cól tacére gli pòssó dar dél rammárico (Gold.). 20. Vóce di celêste armonía suóna dal roteársi délle stélle pèl ciêlo (Guer. b. 1). 21. La mia fantasia éra ancóra vivaménte colpíta dall' avér vedáto quél' incêndio (P. p. 49). 22. Federigo istruíva cêrti pòveri fanciúlli, é tra l'interrogáre é l'insegnáre, gli andáva amorevolménte accarezzándo (M. sp. 22). 23. Il cónte Oldrádo si sarébbe guardáto bène in ógni áltro têmpo dal mostráre una siffátta súa giòja (Gr. M. 2). 24. Nell' andármene salutái due dé' pòveri ládri, ch' érano álla finêstra (P. p. 18). 25. Nôn è còsa ragionévole l'oppórre la compassiône alla giustizia (M. st. d. c. 4). 26. Pèi giòvani é úna còsa più sicúra il ritrovársi cón úna scélta di persóne, ché ló stársene sóli (Gang. l. N. 146). 27. Èra mio único pensiêro il morire cristianaménte é cól débito corággio (P. p. 48). 28. Mi giòva il crêderlo finch'io nôn ábbia délle pròve in contrário (Gold. acc. 2, 1). 29. Nôn potétte rifutár ló andárví (Mac. st. 1, 38). 30. La religiône cristíana ché è si ricca d'umanità nôn ha dimenticáto di annoveráre fra lé ópere di misericórdia il visitáre i carceráti (P. p. 84). 31. Nôn ti sgomentino quèi beffárdi ché avráno l'ardíre di chiamáti ipòcrita, perchê religióso (§ 500, 3) (P. d. 3).

1. **Ann. 1.** Einige Infinitive sind durch den häufigen substantivischen Gebrauch geradezu zu Substantiven geworden und bilden daher auch einen Plural auf *i*, als *paréri* (von *parére* scheinen, Meinung), *dovéri* (von *dovére* müssen, Pflicht), *voléri* (von *volére* wollen, Wille, Bestrebung), *parlári* (von *parláre* reden, Rede), *ragionári* (von *ragionáre* sprechen, Unterhaltung) u. a. Bei den Alten finden sich insbesondere: *abbracciári* (Umarmungen), *baciári* (Küsse), *abitári* (Wohnungen), *vestíri* (Kleidungen), *mangiári* (mehrere Essen), *lagrimári* (häufiges Weinen), *soffríri* (Leiden), *salíri* (Orte, wohin man steigt).

Sp. 1. Erano nel popolo i *paréri* diversi (Mac. st. 2, 57). 2. I *paréri* gratuiti, in questo mondo, són molto rari (M. sp. 15). 3. Voi non avete preghiere da porgermi, ma voléri da significármí (Gr. M. 14) u. quella uniformità di voléri (Gr. M. 19). 4. Dei *dovéri* degli uomini (Titel eines Werks von P.). 5. quei meschini *ragionári* di grandi cose (Carc. A. 6). 6. Ardìrò ancor tra i *desinári* illustri sul meriggio inoltrármí (Par. mx. 1).

2. **Ann. 2.** Ist das Subject des Infinitivs ein bestimmtes, so kann zur Bezeichnung desselben außer dem subjectiven Genitiv das possessive Fürwort dienen, wofür es nicht etwa aus dem Zusammenhange sich ergibt.

Sp. 1. Nôn merta il mio lúngo servíre é quèsto bíanco críne la diffidénza túa (Mont. Ar. 1, 4). 2. Lé cagióni é i módi dél lóro alterársi (b. b. dell' alterársi de' buóni ordíni der guten Ordnung) fúrono i mólti in-

gégni trováti d'agli uòmini pèr provvédere agevolménte ai pròpri bisógni (L. 1, 197). 3. il sùo avvicinársi (M. sp. 29). 4. Nél mío andàre a Gênova ébbi un sòmmo piacére di rivedére la mádre é la città mía (Alf. vit. 2, 10).

And. Bsp. § 267, No. 2.

2) Der als Substantiv gebrauchte Infinitiv behält auch seine verbale Natur, d. h. er kann zunächst ein Subject im Nominativ erhalten, er kann geeigneten Falls durch ein Prädicatsnomen vervollständigt werden (Uebereinstimmung des letzteren nach § 166, 8, wo man vgl. Bsp. 1, 2), er kann ferner, wenn er transitive Bedeutung hat, das ihm zukommende Object zu sich nehmen, und endlich durch ein Adverb näher bestimmt werden.

Bsp. 1. Adirata, non del non volere egli andare a Parigi, ma del suo innamoramento, gli disse una gran villania (B. 4, 8). 2. Il volere io le mie poche forze sottoporre a gravissimi pesi, m'è di questa infermità stata cagione (B. 10, 7). 3. Io mi rallegro veramente dell' aver voi presa moglie (Mac. st. 2, 46). 4. Nel passare quello se gli fece incontro (Mac. st. 2, 46). 5. Non ho dovuto mai arrossire dell' esser io nobile (Alf. vit. 1, 1). 6. L'esser io vostro vero amico si è (§ 196) la ragione per cui vengo in traccia di voi (Gang. l. N. 139). 7. Quel non avere il Manzoni avuto mai nemici prova che i guiderdoni alla virtù cominciano spesso anche su questa terra (Riv. Eur.). 8. Il popolo riordinò il governo, restringendo quello in minor numero, mosso dallo esser stati quei signori favorevoli ai nobili (Mac. st. 2, 57). 9. Questo suo non esser uso a stravizi fu cagione in gran parte che il primo gli riuscisse così fatale (M. sp. 14). 10. Dall' essere il flagello de' contorni n'era divenuto l'esempio e il benefattore (M. sp. 29). 11. Il celebre Baco, ben lunge dall' essere incredulo come i più caldi suoi panegiristi, si professò sempre cristiano (P. d. 3). 12. Quel menare la vita del tiranno che frème e tréma d'essere scannato a ogni minuto, mi pare un agonizzare in una morte lenta, opprobriosa (F. O. 5). 13. Il non conoscere gli uomini è cosa pericolosa (F. O. 54). 14. Quanto agli applausi, vede che agevolissimo è il procacciarseli, com'è difficile il meritarsi vera ed utile gloria (F. l. Pucc.). 15. Scemasi de' mali sovente il peso col narrarli altrui (Mont. Ar. 1, 4). 16. Il lasciar quelle mura nelle quali era stata ott'anni rinchiusa, lo scorrere in carròzza per l'aperta campagna, il riveder la città, la casa, furono sensazioni piene d'una gioia tumultuosa (M. sp. 9). 17. È cosa orribile il non amare quelli che Dio ha predestinati alla sua gloria (M. o. 7). 18. Un amico non anteponga la fama di acuto e di mordace, e l'ottenere il riso degli uomini, al debito dell' amicizia (L. 1, 217). 19. Cotanto era l'esercizio della mente in quell' interminabile rispondere a sì varie domande (P. p. 5). 20. Se la diffidenza regna tra gli uomini, la facilità del dir male ne è una delle principali cagioni (M. o. 14).

And. Bsp. § 267: 9, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30.

b. Der nicht substantivische Infinitiv.

269. Der nicht substantivische Infinitiv läßt keine von den § 267 aufgeführten adnominalen Erweiterungen zu. Er dient bald als Subject, bald als Erweiterung eines Satztheiles, bald zum Ausdruck verkürzter Nebensätze, nur selten kommt er ganz unabhängig vor.

Zu unterscheiden ist hier der Infinitiv ohne Präposition von dem Infinitiv mit Präpositionen (am häufigsten mit *di*, *a*, *da*).

270. 1) Der Infinitiv ohne Präposition.

1. Wie das Substantiv ohne Präposition das Subject, oder nähere Object im Satze bildet, so dient auch der Infinitiv ohne Präposition theils zum einfachen Ausdruck des Subjects oder Objects, theils zur Verkürzung eines Subject- oder Objectsatzes.

2. a) Als Subject steht der Infinitiv im besonderen nach den meisten der in § 243 aufgezählten unpersönlichen Verben und Redensarten.

Wann nach diesen der Coniunctiv (§ 243), wann der Infinitiv anzuwenden ist, hängt davon ab, ob das Subject der Handlung (bez. des Zustandes), von welcher der unpersönliche Ausdruck etwas aussagt, ein bestimmtes oder unbestimmtes (*man'* u. dgl.) ist.

Ist es ein bestimmtes, so steht der Coniunctiv. Der Infinitiv ist in diesem Falle nur da möglich, wo der unpersönliche Ausdruck den Dativ der Person (§ 190), welche zugleich Subject des Infinitivs ist, zu sich nehmen kann; z. B. *mi prême sentirlo* (es interessiert mich, es zu hören), aber *bisogna ch' io lo sênta* (es ist nöthig, daß ich es höre).

Ist dagegen das Subject der Handlung (bez. des Zustandes) ein unbestimmtes, so wird diese durch den Infinitiv ausgedrückt.

Bsp. 1. *Umâna cōsa è avêr compassiōne dēgli afflitti* (B. p.). 2. *Conviên soffrire pēr meritârsi i dōni dēlla fortûna* (Gold. acc. 1, 3). 3. *Fôrz' è confessâre . . .* (Den. Id. 1, 599). 4. *A conôscere perfettamēte i prēgi di un' ôpera perfëtta nōn bāsta êssere assuefatto a scrîvere, ma bisogna saperlo fare quâsi così perfettamēte cōme lo scrittōre medesimo ché hâssi* (§ 24, 3) *a giudicâre* (L. 1, 285).

3. Ann. 1. Ueber den Infinitiv mit *di* nach denselben unpersönlichen Ausdrücken vgl. § 279.

4. Ann. 2. Statt des einfachen Infinitivs wird bei den genannten Ausdrücken bisweilen der substantivische (mit Artikel) gebraucht.

Bsp. 1. *Gli scândali, è mōvergli fâcile, ma il frenârgli difficile* (Mac. st. 2, 76). 2. *Mi giòva il crêderlo finch' io nōn âbbia dēlle prôve in contrârio* (Gold. acc. 2, 1). 3. *Côm' ègli è difficile il fârti comprendere la veritâ* (G. G. 1, 85). 4. *Basterâ il dire che . .* (M. sp. 22). 5. *compiute mólte âltre formalitâ che sarêbbe trôppo lûngi il descrîvere* (Gr. M. 4).

5. Ann. 3. Die Verben des Scheinens (*parêre*, *sembrâre*) lassen auch eine persönliche Construction zu und verbinden sich dann mit dem Infinitiv, wie ein modales Hilfsverbum.

Bsp. *Il ripôso, il perfëtto silēzio, il brêve sônno, ché avêa ristorâto*

lé mie fôrze mentáli, sembrávano avér centuplicáto in mé la pòssa del dolóre (P. p. 3).

b) Als Object verbindet sich der Infinitiv mit den modalen 271. Hülfswörtern *potére* (können), *sapére* (verstehen, können), *dovére* (müssen), und mit einigen Verben, die einen adverbialen Umstand angeben, als *solére*, *usáre* (pflegen, oft zu übersetzen durch ‚oft‘), *amáre* (lieben, ‚gern‘), *degnáre* (geruhen, ‚gütigst, gnädigst‘), *osáre*, *ardíre* (wagen), *dubitáre* (Bedenken tragen), *fuggíre* (vermeiden), *trovársi* (sich finden, ‚gerade, zufällig‘) u. ähnl.

Bsp. 1. § 216, 1, Bsp. 1 — 6. — 2. I brávi di mestiére é i facinorósi d'ógni gènere usávan portársi un lúngo ciúffo (M. sp. 3). 3. Nôn guardár mé, ma chi degnò creárme (Pet.). 4. Gli álti fanciúlli mi guardávano da lontáno, ma nôn ardívano avvicinársi (P. p. 7). 5. Dónna Prassede si trováva avér tré monastêri é dúe cásse a cùì soprintêndere (M. sp. 27). Vgl. auch § 217, 2. 6. Fuggêndo soffríre la tormentóssa inquietúdine di chi spêra, manifestáte ô úna debolézza spregévole, ô úna indifferênza ingiurióssa (Gold. acc. 1, 3).

Ann. Mit Ausnahme der modalen Hülfswörter können diese Verben auch 1. den Infinitiv mit *di* bei sich haben. Vgl. § 280.

c) In abgekürzten Objectsätzen begegnet der Infinitiv

a) wenn das Verbum des regierenden Satzes eins der in § 246 272. aufgezählten Verben des Sagens, Meinens, Glaubens, Wissens, Erkennens u. s. w. ist.

Hier sind folgende zwei Fälle zu unterscheiden:

aa) Der regierende Satz hat mit dem Objectsatz 1. gleiches Subject.

In diesem Falle kann der Objectsatz sowohl unverkürzt auftreten (eingeleitet durch die Conjunction *ché*), wobei das Verbum desselben bald in den Indicativ (§ 238, 2), bald in den Conjunctiv (§ 246) zu stehen kommt, als auch kann derselbe verkürzt werden, wobei das Verbum in den Infinitiv gesetzt und das Subject desselben nur dann (durch ein persönliches Fürwort im Nominativ) ausgedrückt wird, wenn es mit Nachdruck hervorgehoben werden soll.

Bsp. 1. Nôn négo avérlo fáto. 2. Mi sovviénne avérlo vedúto. 3. Gênova lé (Ihnen) proverà ésser élla realménte supérba nêlle súe chiése é néi suói palázzi (Gang. 1. N. 128). Vgl. auch: 4. Mi ténni éssere il primo uómo dél móndo (Alf. vit. 4, 9). Und. Bsp. § 272, 2, Nr. 4.

Ann. Ueber den Infinitiv mit *di* in diesem Falle § 281.

bb) Der regierende und der Objectsatz haben ver- 2. schiedenes Subject.

In diesem Falle wird der Objectsatz meist unverkürzt gegeben (eingel. d. d. Conj. *che*) (§ 246). Die Schriftsprache kann auch eine Infinitivconstruction anwenden, indem sie das Verb des Objectsatzes in den Infinitiv setzt und das Subject desselben im Accusativ,

bisweilen auch im Nominativ hinzusetzt; nur bei unpersönlichen Verben läßt sie das Subject fehlen.

Diese Construction ist also der lateinischen Construction des Accusativs mit dem Infinitiv ähnlich. Vgl. Sch. § 386.

Bsp. 1. Assai manifestamente posso comprendere quello *esser* véro (daß das wahr ist) *ché* sògliono i savi *dire* *ché* sóla la miséria è senza invidia nelle cose presenti (B. 4 pr.). 2. Giudicando il mal suo *esser* dalle sue divisioni nato, s'unirono i nobili insieme (Mac. st. 2, 56). 3. Si persuase la miglior felicità *ché* sia lécito sperare quaggiù consistere in una vita libera e operosa (Carc. A. 1, 7). 4. Il governatore scrisse in risposta condoglianze, e nuove esortazioni: dispiacérgli di non poter trovarsi nella città, per impiegare ogni sua cura in sollievo di quella; ma sperare *ché* a tutto avrebbe supplito lo zelo (weiches z) di qué' signori; questo *essere* il tempo di spendere senza risparmio, d'ingegnarsi in ogni materia (M. sp. 32). 5. Voi mi mandate sempre novelle *ché* vi dissi schietamente dispiacermi (P. p. 40). 6. I tuoi studii è la tua ragione t'hanno recato a conoscere non *esservi* religione più pura del cristianesimo (P. d. 3).

3. Ann. Nach dem Passiv des regierenden Verbums oder der reflexiven Umschreibung desselben (§ 221) oder nach nominalen Ausdrücken, die in Verbindung mit *essere* dem Begriffe des Passivs der oben genannten Verben nahe kommen (wie è nato, è véro, è sicuro, è evidente u. s. w.) ist der Infinitiv Vertreter eines Subjectsatzes.

Bsp. 1. Ben si conosceva non aver lui perduto lungo tempo nello studiare (G. G. 1, 17). 2. Si disse dai repetitori aver io studiato assai bene (Alf. vit. 2, 5). 3. Gli ottocento cavalli alemanni, *ché* s'è detto aver abbandonate le sue bandiere, si sono fortificati in val di Nievole (Gr. M. 11).

- 273.** β) wenn das Verbum des regierenden Satzes *volere* oder eines der in § 245 erwähnten Verben des Hoffens oder Fürchtens (*sperare*, *aspettare*, *attendere*, *temere*) ist, wofern der regierende und der Objectsatz gleiches Subject haben. Bei verschiedenem Subjecte ist § 245 zu befolgen.

Bsp. 1. *Spéro* trovarlo oggi. 2. I soldati *temevano* *essere* attaccati dai nemici.

Ann. Ueber den Infinitiv mit *di* nach den Verben des Hoffens und Fürchtens § 280.

- 274.** γ) wenn der Objectsatz abhängt von den factitiven Hilfsverben *fare*, *lasciare* (Unterschied derselben § 218), oder von den Verben der sinnlichen Wahrnehmung *vedere* sehen, *sentire*, *udire* hören.

Wie das Subject der in dem Infinitiv enthaltenen Handlung (bez. des Zustandes) auszudrücken ist, das richtet sich danach, ob der Infinitiv intransitive oder transitive Bedeutung hat.

1. aa) Hat der Infinitiv intransitive Bedeutung, so wird das Subject desselben näheres Object des regierenden Verbs (*fare*, *lasciare* u. s. w.), z. B. *io vedo correre* (ich sehe ihn laufen), *so venire il sartore* (ich lasse den Schneider kommen).

Bsp. 1. Il dottóre ló féce entráre cón sè nêllo stúdio (M. sp. 3).
 2. Il magnífico signóre féce sedére il pádre móltó reverêdo (M. sp. 19). 3. Vêdo entráre parécchi uômini cón lantérne (P. p. 22).
 4. Io li udíva parláre (P. p. 12). 5. Scopêrse in lontanánza úna véla colór marróne (§ 201, 8), la víde crêscere, fársi vicína, víde approdáre la barchétta ché la portáva (Gr. M. 1).

Ann. Bei der Umwandlung in das Passiv wird das Subject des Infinitivs 2. zugleich Subject des regierenden Verbums.

Bsp. Andréa fu fátto da léi moríre (Mac. st. 1, 33).

bb) Hat der Infinitiv dagegen transitive Bedeutung, so 275. würde ein dem regierenden Verb hinzugefügter Accusativ es in Zweifel lassen, ob derselbe als Subject oder als Object der im Infinitiv liegenden Thätigkeit zu betrachten sei, wie in dem deutschen Satz ‚ich habe ihn singen hören‘ ‚ihn‘ etwa mit Beziehung auf das Wort ‚Gesang‘ Object, und etwa mit Beziehung auf das Wort ‚Sänger‘ Subject des Singens sein kann.

Während das Deutsche die Lösung dieser Zweideutigkeit sehr oft dem Zusammenhang der Gedanken überläßt, entfernt sie das Italienische dadurch, daß es das Object des Infinitivs in den Accusativ, das Subject desselben aber in den Dativ setzt. So heißt: ló vêdo píngere (meist) ich sehe, daß man ihn malt, dagegen glí vêdo píngere ich sehe daß er malt (im Deutschen gilt für beide Fälle das zweideutige ‚ich sehe ihn malen‘); ferner ist in dem Satz hô fátto fáre quést’ ábito al sartóre ‚al sartóre‘ Subject, ‚quést’ ábito‘ Object des Infinitivs fáre.

Statt des Objectaccusativs kann natürlich auch ein Objectsatz 1. stehen, z. B. Tutte quêste circostánze mêsse insiême facéván pensáre a Rênzo ché ci fósse sôttó un mistêro (M. sp. 2).

Bsp. 1. Uno sávio domandatóre fa ad úno consideráre mólte còse (Mac. a. d. g. 1, 10). 2. [Gonnêlla trovò] môdo di fársi donáre a úno abáte ricchíssimo di Nápoli alcúna còsa (Sac. 212; hier steht der Inf. sogar mit doppeltem Object). 3. La vísta délla prêda féce dimenticáre ai vincitóri i diségni di vendétte sanguinóse (M. sp. 12). 4. Gli féceró passáre il pónte dé’ sopíri (P. p. 47). 5. Lasciáte fáre a mé (M. sp. 9). 6. Nôn avéan giudicáto còsa buóna di lasciárgli conóscere il secréto (Gr. M. 12). 7. Lásccio pensáre al lettóre còme dovêssero stáre in viággio quêlle pòvere béstie (M. sp. 3). 8. Udêdo a mólti commendáre la féde cristiána, un dì né domandò alcúno (§ 191, 3) (B. 3, 10). 9. Hô udíto díre a’ vécchi dél contádo ché da mólti ánni lé morí di un’ archibugiáta il maríto (F. O. 48).

Ann. 1. Abweichungen von dieser Regel finden sich selten, wenn bei dem 2. Infinitiv Subject und Object angegeben wird.

Bsp. Quand’ io udíva il custòde ó áltri apríre la pórtá, copríva il tavolíno cón úna továgliá (P. p. 27). Ebenso § 279, Bsp. 3.

Oft erfordert die Klarheit eine solche Abweichung. So würde gli ódo cantáre úna canzóne heißen können ‚ich höre daß er ein Lied singt‘ und ‚ich höre daß man ihm ein Lied singt‘ (ebenso im obigen Bsp. udíva al custòde apríre la pórtá ‚ich hörte daß der Aufseher die Thür öffnete‘ und ‚daß man dem Aufseher die Thür öffnete‘);

hier würde man also, um jede Zweideutigkeit zu entfernen, sagen müssen *l'òdo cantàre ùna canzòne*.

3. Ann. 2. Dester steht dagegen das Subject des Infinitivs im Accusativ, wenn das Object desselben nicht angegeben ist, z. B. *lò vedo scrivere*. Steht in diesem Falle das regierende Verbum in einer zusammengesetzten Zeit, so läßt sich die oben angedeutete Zweideutigkeit dadurch entfernen, daß man das Participio passato halb flectirt, halb nicht. So heißt *li hò vedùto pìngere* ich habe gesehen, daß man sie malte (*li* Object zu *pìngere*), aber *li hò veduti pìngere* ich habe gesehen, daß sie malten (*li* Object zu *vedere* b. h. Subject zu *pìngere*).

4. Ann. 3. Bei der Verwandlung ins Passiv wird das Object (bez. der Objectsat.) des Infinitivs Subject (bez. Subjectsat.), das Subject des Infinitivs aber bleibt im Dativ stehen.

Bsp. *In ùltimo gli fu fàtto intèndere ché nòn si avvisásse di mètter piède mái più in quèlla càsa* (Gr. M. 13).

5. Ann. 4. Die Sprache sagt den von *fare*, *lasciare* u. s. w. abhängigen Infinitiv oft passivisch auf (*l'hò vedùto pìngere* ich habe gesehen, wie er gemalt wurde) und drückt deshalb das Subject desselben mittelst der Präposition *da* (§ 457, 19), seltener mit *per* (§ 460, 9) aus. Namentlich ist dieses wünschenswerth, wenn der Infinitiv außer dem Accusativobject noch ein Dativobject bei sich hat.

Bsp. 1. *Avéva ad un' òra di sè stéssu páura é délla súa giòvane; la quále tuttavia gli paréva di vedére ó dà órso ó da lupo strangolare* (B. 5, 3). 2. *Pónti (pone + ti) nél mio cuòre, quand' io udíva cantàr da Terésa quèlle strofétte di Sáfio* (F. O. 27). 3. *Mi sènto vezzeggiàre la fáccia é lé chiòme dai venticèlli* (F. O. 94). 4. *Così sentíva dir sèmpre da tútti quèsti nòstri dottóri* (Gr. M. 8). 5. *Facévasi fin da giovinòtto perdonàr daghì émuli la súa incontrastàbile superiorità còlla modèstia dèlle sue maniere* (Gr. M. 7). 6. *Cinquecènto ghinée pòssono èssere sufficiènti pèr quálche tèmpo: accettàtele dal amór mio. Penserò io a fàrmele restituìre dal pádre délla fanciúlla* (Gold. acc.). 7. *Gli diède in cuòr sùo tútti qué' títoli ché nòn avéva mái udíto applicàrgli da àltri, sènza interròmpere in frétta cón un oibò* (M. sp. 1). — Bgl. jedoch auch § 275, 1, Bsp. 2.

6. Ann. 5. Ueber den Infinitiv mit der Präposition *a* nach *vedére* u. s. w. § 287.

7. Ann. 6. Daß dem Verbum *vedére* sinneverwandte Abverb *ecco* (§ 175, 1) kann gleichfalls außer dem Objectaccusativ einen Infinitiv zu sich nehmen, dessen Subject jener Accusativ ist. Bgl. jedoch auch § 287.

Bsp. 1. *Ecco arrivàre il pádre Felice* (M. sp. 36). 2. *Ecco venír fuòri il sagrestàno dèl paése* (Gr. M. 2). 3. *Ecco avanzàrsi gentilménate il cónte B., il quále mi díce ch' io ábbia la compiacènza di vestírmì prèsto pèr partíre* (P. p. 22).

d) Der Infinitiv steht endlich in elliptischen Sätzen und zwar

276. a) als Prädicat in unabhängigen rhetorischen Fragesätzen (mit oder ohne Fragemort), die Unwillen, Erstaunen, Zweifel u. ähnl. ausdrücken. Das Subject solcher Fragen tritt in den Nominativ.

Bsp. 1. *Amóre adúnque, il piú possènte ínfra gli déi, il primo di Citerea figliuòl, ricéver léggi? é dal minór germán ricéver léggi?* (Par. m. 347). 2. *Impiegàr io medésima lé paròle é i mézzi (weiches z) pèr trattenérlo?* (Gold. acc. 1, 4). 3. *Attònitò Pítia a quèste paròle „lo fuggíre? io,“ díce, „lasciàrti in mia véce al furóre dèllo spietàto tirànno?“* (Soav. 1, 4). 4. *A tua mádre nòn dir niènte d' una còsa símile?* (M. sp. 3). 5. *É da sòrte si giocóna balzáre tra sghérri, passàre di càrcere in càrcere é finíre pèr èssere*

strozzato ô perire nêi céppi? (P. p. 50). 6. Côme fare? esclamava, dôve andare? (M. sp. 29). 7. Côme mâi parlare freddamênte déi diritti déll' umanità, déi doveri déll' uômo, déll' armonia di quêsto univêrso? (Tom. Puc. 1, 337). 8. Côme sciôgliere quêsti dúbbei? (P. p. 35). 9. Pér qual môdo, pér quali vie conseguire quêsto fine? (Capp. Puc. 1, 347). 10. A ché partito appigliârsi pér acquetare quêlla smânia ché lo divorava? Condûr sêco Ottorino? (Gr. M. 13). 11. Perchè nôn raccontâr tutto ânche a tua mâtre? (M. sp. 3). 12. Sé l'uômo é la natûra fôssero côsa si abbominévole é si vile, perchè pêrdere il têmpo a filosofare? (P. d. 2).

Ann. Selten steht in solchen Fragen der Infinitiv mit der Präposition a. 1.

Bsp. Ma vôi a dirmi di quêlle parôle! (Gr. M. 7).

β) als Prädicat in abhängigen Frageätzen, die von einem **277.** (meist verneinten oder fragenden) Verbum des Wissens, Sehens, Begreifens u. s. w. regiert werden.

Bsp. 1. Nôn sapé[va] dôve andârsi (B. 5, 3). 2. Côme ingannâr quêsti noiôsi é lênti giôrni di vita, ôr io t'insegnerò (Par. m. 8). 3. In Pádova nôn sô ché fârmî (F. O. 41). 4. Nôn sapéva dôve bâtter la têsta (M. sp. 3). 5. Quândo la vita nôn si dêve contâre, nôn sô côsa mi dire (M. sp. 25). 6. Fra tante incertêzze nôn sapéa ché risôlvêre (P. p. 35). 7. un pàsso dal quale nôn si potéva vedêr, côme uscirne (M. sp. 1).

γ) als Prädicat in Relativsätzen, die bald auf einen im **278.** regierenden Satze zu ergänzenden Ausdruck von allgemeiner Bedeutung (wie alcuno, côsa u. s. w.), bald auf ein bestimmtes Nomen sich beziehen, und bald Nothwendigkeit, bald Möglichkeit bezeichnen. Bemerke besonders die Redensarten: avêr ché fare cón alc. mit einem etwas zu thun haben, avêr ché dire cón alc. mit jem. im Streite liegen, nôn c'è ché dire dagegen ist nichts zu sagen u. ähnl.

Bsp. 1. Alle vólte é mêglio avêr ché fare cón ûno ché sia sópra a mólti indivîdûi, ché cón un sólo di quêsti (M. sp. 19). 2. Io nôn hô ché far nûlla cón la giustizia (M. sp. 15). 3. Qui é quêsta cêna é nôn saria chi mangiârla (B. 2, 2). 4. Quândo il pâtre é contênto, nôn c'è piû ché dire (Gold. acc. 1, 6). 5. Nôn vi sarâ ché dire cón nessuno (man braucht mit keinem zu sprechen) (Gold. acc. 2, 3). 6. Avévano ôra di ché lodârsi (M. sp. 28). 7. avêr dôn-de vivere (B. Fil. 5, 38); proccacciârsi di ché vivere (M. sp. 1). 8. Una dêlle consolazioni déll' amicizia é quêll' avêre a cûi confidâre un segrêto (M. sp. 11). 9. Êra stâto quâlche têmpo in fôrse del luôgo dôve ritirârsi (M. sp. 29). 10. Si mise a pensâr âlle frâsi cón cui dar principio âlla lêttera (Gr. M. 11).

Ann. 1. Besondere Erwähnung verdienen hier manche Relativsätze, welche 1. mit dem Adverb onde eingeleitet werden und einen Zweck bezeichnen; onde bezieht sich dabei nicht auf ein vorübergehendes oder doch zu ergänzendes Nomen, sondern entspricht geradezu dem deutschen „um zu“.

Bsp. 1. Moltissimi dé' nôstri presûmono ché lé nazioni straniêre vêngano a trucidârsi scambievolmênte su' nôstri câmpi, onde liberâre l'Italia (F. O.). 2. Ê ché ti mânca, ond' êssere il primîero? (Mont. Ar. 1, 1).

3. Manda una masnada sul Limontino onde castigare que' villani della loro rebellione (Gr. M. 8). 4. [I miei genitori] non m' ammiravano nè mi adulavano onde non rendermi vano è presuntuoso (Az. ric.).

2. **Ann.** 2. Ausgelassen wird der Infinitiv bisweilen in Redensarten, wie non aver di ché (ergänze vivere), nichts haben. Vgl. auch: Ridi, o lettore, ché tu n' hai ben donde (erg. ridere) (Alf. vit. 4, 6).

3. d) als adverbiale Bestimmung in dem Ausdruck (ô) volere ô non volere, man (du, er u. s. w.) mag wollen oder nicht.

Bsp. 1. Guai allorchè, volere ô non volere, denno (Nbf. § 58, 3) pure aprir gli occhi alla luce funerea del disinganno! (F. O. 67).

2. Volere ô non volere, convien ch' io m' accomodi con la lunga via (Met. I. N. 64).

Ueber den Infinitiv als Stellvertreter des Imperativs vgl. § 264, 3.

2. Der Infinitiv mit der Präposition di.

- 279.** a) Der Infinitiv mit di kann gerade so wie der präpositionslöse Infinitiv als Subject nach den in § 270, 2 erwähnten unpersönlichen Ausdrücken auftreten. Namentlich steht er oft nach den Verben des Scheinens (parere, sembrare).

Bsp. 1. Mi parèa d' intendere bisbigliare alcune voci; mi sembrò poi di vedere Teresa con sua sorella (F. O. 88). 2. Appunto la cosa sta, come ti pare di vederla (G. G. I, 78). 3. In quei sogni sembravami d' udire la madre consolare gli altri (P. p. 45). 4. A tutti egualmente parve (es schien gut) di seguire il consiglio di Opico (San. 5). 5. Mi prème di favellargli (Gold. acc. 2, 3). 6. Non mi (§ 195, 2) veniva fatto (es gelang mir nicht) d'ingannare me stesso (Alf. vit. 2, 7). 7. Mi toccò di andare per la prima volta al teatro di Carignano (Alf. vit. 2, 5). 8. Don Abbondio non si curava di que' vantaggi per ottenere i quali facesse (§ 254) bisogno d'adoperarsi molto ô d'arrischiarsi un poco (M. sp. 1). 9. Gli era occorso di difendere, in più d'un' occasione, la reputazione di quel signore (M. sp. 1).

1. **Ann.** Wohl als Gallicismus ist es zu betrachten, wenn der Infinitiv mit di auch sonst als Subject oder Prädicat angewandt wird.

Bsp. 1. Nùn sentimento tanto lo nobilita quanto d'aspirare alla felicità, a Dio (P. d. 3). 2. La somma della viltà è d'essere schiavo de' giudizi altrui, quando hassi (§ 24, 3) la persuasione ché sono falsi (P. p. 69).

b) der Infinitiv mit der Präposition di steht als Object

- 280.** a) bei folgenden Verben: 1. proporre sich vornehmen; 2. fermare beschließen; 3. risolvere, deliberare, deliberarsi sich entschließen; 4. disegnare, intendere vorhaben; 5. meditare daran denken; 6. intraprendere unternehmen; 7. ottenere, impetrare fertig bringen; 8. desiderare wünschen; 9. tentare, vedere, guardare versuchen; 10. cercare, procacciare, procurare suchen; 11. cessare, lasciare aufhören; (non lasciare nicht unterlassen); 12. non poter stare nicht ablassen, unterlassen können; non restare nicht unterlassen; 13. schifare vermeiden; 14. negare, recusare sich weigern; 15. profferirsi sich er bieten; 16. favorire die

Güte haben; 17. degnàre (§ 271), degnàrsi geruhen (‚gütigst‘), sdegnàrsi nicht geneigt sein; 18. compiacérsi sich darin gefallen; 19. meritàre verdienen; 20. finíre, cómpiere endigen (‚vollends, zu Ende‘); 21. continuàre fortfahren (vgl. auch § 291); 22. nòn mancàre, nòn fallàre nicht verfehlen; 23. nòn potér fàr a méno, nòn potér a máncò nicht umhin können; 24. rimanére, rimanérsi, astenérsi, ritenérsi sich enthalten; 25. pensàre nahe daran sein (‚beinahe‘); 26. ingegnàrsi sich angelegen sein lassen; 27. studiàrsi sich bemühen; 28. nòn curàrsi sich nicht kümmern; 29. apparecchiàrsi sich bereit machen; 30. affrettàrsi sich beeilen; 31. attentàrsi sich unterstehen u. ähnl.; 32. ebenso öfters bei den schon § 271 erwähnten Verben: osàre, ardíre wagen; solére, usàre pflegen; amàre lieben, amàr mèglio lieber wollen; dubitàre Bedenken tragen; fuggíre vermeiden; 33. ferner bei den Verben des Glaubens und Meinens (§ 272), des Hoffens und Fürchtens (gewöhnl. mit di, sonst nach § 273).

Bsp. 1. Fermái d'essere é di dichiaràrmi d'ór in avanti cristiano (P. p. 3). 2. Deliberò di mèttere una vítima in sùo luògo (M. st. d. c. 3). 3. Io intèndo di compensàrvi quel tèmpo ché avète perdúto (G. G. 1, 24). 4. Vedrò di venír dománi al convènto (M. sp. 6). 5. Il Saladíno guardàva di pigliarlo nèle paròle (B. 1, 3). 6. Cercàte di passàre senz' ésser vísta (M. sp. 20). 7. Procacciái d'imprímarmi bène nél cuòre táli riflessióni (P. p. 27). 8. Io procuràva, in quell' árdua posiziòne, di nòn mancàr a' mièi dovéri d'onestà é d'amicízia (P. p. 26). 9. L'immàgine di coltù nòn lasciàva di veníre ad infestàr la pòvera rinchitusa (M. sp. 9). 10. Nòn potéva star di ripètere (Carc. A. 1, 4). 11. Nòn crederéi ché Riccàrdo negàsse di veníre da mé (= 457, 11) (Gold. acc. 2, 6). 12. Ottoríno si proffèrse volenterosamènte d'alloggiàre égli il Pelàgrua (Gr. M. 6). 13. Favorísca di venír qui (Gold. acc. 1, 6). 14. Un episòdio di quel soggiorno déll' Arrivabène mèrita qui di venír referíto (Riv. Eur.) (Vgl. jedoch auch: Il cavalière ché hai ucciso, èra pròde uòmo nè meritàva moríre a tradimènto. Guer. b. 18). 15. Poi ch' ebbe finíto di lêggere, Márcò gittò dispettosamènte quel fòglio sul tavolíno (Gr. M. 19). 16. Lé stèlle é i pianèti nòn máncano di nascere é di tramontàre (L. 1, 223). 17. A quèsto púnto délla nòstra stòria, nòi nòn possíam far a méno di nòn fermàrci quálche pòco (M. sp. 22). 18. Quell' úggia ché gli stàva addòsso nòn potéva a máncò di lasciàrta scòrgere (Gr. M. 13). 19. Io nòn mi cùro di sapère i fàtti dégli àltri (M. sp. 23). 20. Benchè ciascúno sapésse quáli èrano i delinquènti, niúno di nominàrgli, nòn ché di accusàrgli (§ 486), ardíva (Mac. st. 2, 71). 21. In Frància nòn si ús[a] di parlàre pèr essere udíti (§ 166, 8) (L. 1, 212). 22. Il Bavàro disperàndo di ottenér Milàno còlla fòrza déll' àrmi, si dispòse d'avérta pèr tradimènto (Gr. M. 21). 23. Io mi (§ 196) credéva d'avér a udíre una diceria móltò pitù lunga (G. G. 1, 71). 24. Passeggiái un' óra credèndo di nòn avér rèquie tútta la nòtte (P. p. 2). 25. Cominciò a temère di

nôn resistere al viaggio (Gold. acc. 1, 4). 26. L'uômo ché vuôle offêndere ô ché tème ôgni moménto d'êssere offêso, cêrca naturalménte alleati é compâgni (M. sp. 1).

281. β) bei den Verben mit der Bedeutung ‚sagen, mittheilen, befehlen, erlauben, versprechen‘ u. ähnl., wofern sie noch einen Dativ der Person bei sich haben. Fehlt der letztere, so kann nach diesen Verben sowohl der bloße Infinitiv, als auch der Infinitiv mit di gesetzt werden. Subject des Infinitivs ist bald das Subject des regierenden Verbums, bald liegt es in dem Dativ der Person. Jenes ist der Fall bei Verben wie: 1. dire sagen; 2. affermâre versichern; 3. mostrâre zeigen; 4. prométtere versprechen; 5. giurâre schwören; 6. offerîre anbieten; 7. rifiutâre abschlagen; dieses dagegen bei Verben, wie: 8. dire, comandâre, ordinâre befehlen, gridâre befehlend zurufen; 9. scrivere schriftlich befehlen; 10. dimandâre fordern, bitten; 11. perméttere erlauben; 12. concêdere gestatten; 13. consigliâre rathe; 14. suggerîre eingeben; 15. perdonâre verzeihen u. ähnl.

Nach allen diesen Verben kann jedoch außer dem Infinitiv auch ein Objectsatz mit ché angewandt werden, dessen Modus von der Bedeutung des regierenden Verbums abhängig ist.

Bsp. 1. Ha proméssô ad ûna súa zia di êssere a pranzâr sêco stamâne (Gold. acc. 2, 3). 2. I giúdicei mi promisero di spedîr súbito quèlla lèttera (P. p. 52). 3. La coscienza dice a tútti di vívere (P. d. 2). 4. Io ti dico di lasciâr da cânto lé baje (Gr. M. 6). 5. Gridái al fratêllo di nôn dir miênte (Alf. vit. 1, 5). 6. Mi consiglierêste vói di restâre? (Gold. acc. 1, 9). 7. Quêsta suggerî a Gertrúde d'informâr cón una lèttera il pádre (M. sp. 9).

282. α) Der Infinitiv mit di steht ferner da, wo ein an seiner Stelle stehendes Substantiv die Präposition di vor sich haben müßte. Im einzelnen ist das der Fall

1. α) wenn der Infinitiv das Object oder den Grund angibt, bei den in § 456, 22, 23, 28, 29, 34 und § 200 erwähnten Verben oder Adjectiven.

Bsp. 1. Nôn mi potéva mái saziâre di contemplârlo (Alf. vit. 2, 10). 2. Arrossirà l'uômo cólto d'êssere onêsto? (P. d. 3). 3. Mi supplicó d'êssere quiêto, di nôn costringerlo a trattârmî durumênte (P. p. 59). 4. Són sicúro di nôn ingannârmî (Gold. acc. 1, 8). 5. persóne ch'égli conoscéva bèn bène pér incapáci di far mále (M. sp. 1). 6. ávido di sapêre; bisognóso di gridâre (M. sp. 13).

2. Ann. Bisweilen steht auch der substantivische Infinitiv.

Bsp. Chi gòde déll' êssersi ingannáto nêl giudicâre mále d'altrái, è ânima prôba (Tom. d. m.)

3. β) wenn der Infinitiv als qualitativer Genitiv (§ 201) zu abstracten Substantiven (wie desidêrio, vòglia, brâma, fôrza, sperâza, piacêre, intenzióne, gentilézza, môdo, cûra und Zeitausdrücken, wie: têmpo, óra, giòrno, ânno u. a.), oder zu deren Stellvertretern (quello § 397 u. ähnl.) tritt, um denselben sachlichen Inhalt zu geben.

Das Deutsche wendet in diesem Falle den Infinitiv mit ‚zu‘ an oder bildet einen Nebensatz.

Bsp. 1. Dón Abbòndio avéva forse tanta vòglia di scaricàrsi del suo doloróso segréto, quánta né avésse Perpétua di conóscerlo (M. sp. 1). 2. Oh qual bráma ha il prigioniero di vedér creature délla sua spécie! (P. p. 84). 3. Il sùo módo di vívere ógni civil misúra trapassáva (Mac. st. 2, 65). 4. Nòn è prudénza, ma follia dé' mortáli l'árte crudél di presagírsi i máli (Met. Reg. 1, 11). 5. Quést' annúnzio cón la circostánza d'èsser Rénzo (Infinitiv mit eigenem Subject) appúnto arriváto a Miláno nél giòrno fatále, diède quálche inquietúdiene álle dónne (M. sp. 18). 6. Adéssò è il tèmpo di pórré in úso é l'eloquénza é l'árte (Met. Reg. 1, 10). 7. Nòn invidiáte quèlli ché stánno in álto, é nòn desideráte ché vènga il giòrno di potérli calpestáre é disprezzáre vói púre, cóme lóro forse fáanno adéssò cón vói (Carc. A. 1, 1).

Ann. Besonders beachte man Ausdrücke, wie nòn vedér l'óra di ‚die 4. Stunde nicht sehen, d. h. nicht erwarten können zu‘, mi páre mill' ánni di ‚es scheint mir 1000 Jahre zu dauern, bis‘, welche beide Umgebungs des handelnden Subjects bezeichnen.

Bsp. 1. Rénzo nòn vedéva l'óra d'andársene (M. sp. 7). 2. Nòn védo l'óra d'èssere a càsa mía (M. sp. 12). 3. All' abáte párve (§ 161, 2) mill' ánni di sustitúire il mugnájo in sùo luògo (Sac. 4).

3. Der Infinitiv mit der Präposition a.

Der Infinitiv mit a wird größtentheils da gebraucht, wo die 283. Präposition a erforderlich wäre, wenn an seiner Stelle ein Substantiv stände. Er drückt demnach bald das Verhältniß des ‚wohin?‘, bald das Verhältniß des ‚wo?‘ (wobei?) aus (§ 455, 1).

a) Das Verhältniß des ‚wohin? wozu?‘ (Richtung, Ziel, Zweck, 284. Absicht) bezeichnet der Infinitiv mit a:

α) bei einer großen Anzahl von Verben, insbesondere bei: 1. pórsi, 1. mèttersi, fàrsi, dàrsi, prèndersi (auch bloß prèndere) sich daran geben, rimèttersi sich wieder daran geben; 2. apparecchiàrsi sich bereiten machen (vgl. auch § 280, 29); 3. dispórsi sich entschließen; 4. voltàrsi sich wenden; 5. inclinàre geneigt sein; 6. ingegnàrsi, industriàrsi, adoperàrsi sich bemühen; 7. cooperàre, contribuìre, influìre mitwirken; 8. attèndere darauf achten; 9. venìre kommen; 10. andàre gehen; 11. incamminàrsi sich auf den Weg machen; 12. arrivàre, giúngere, riuscìre (letzteres auch mit in) dahin kommen, es fertig bringen; 13. apparìre erscheinen (um); 14. tiràre dahin zielen; 15. offerìrsi sich anbieten; 16. espórsi sich aussetzen; 17. aspiràre danach streben; 18. valére im Stande sein; 19. vegliàre darüber wachen; 20. confortàre Muth machen; 21. muòvere bewegen; 22. stimolàre, indúrre reizen, antreiben; 23. forzàre (auch mit di), costringere zwingen, obbligàre verpflichten; 24. recàre (alc.) dahin bringen (einen); 25. mandàre, diputàre schicken, absenden; 26. avvezzàre gewöhnen; 27. dàre (z. B. ad intèndere) geben (zu verstehen); 28. condannàre verurtheilen; 29. accórrere herbeieilen;

30. tornáre, ritornáre zurückkehren („wieder“); 31. chiamáre rufen; 32. nascere geboren werden; 33. servíre dienen; 34. bastáre genügen u. ähnl.

Esp. 1. Lúcia si rimise a piángere (M. sp. 3). 2. Lé béstie s'ingegnávano a beccársi l'úna cón l'altra (M. sp. 3). 3. L'esercizio di scrívere i miéi pensîeri avéa contribuito a rinforzármí l'ánimo (P. p. 33). 4. Nôn hávvene (§ 24, 3) áltra [religióne] ché ábbia tánto influito ad avanzáre é generalizzáre l'incivilménto (P. d. 3). 5. A Róma io nôn vénni a mostrár lé mie caténe pér destárla a pietá: vénni a salvárla dal rischio d' un' offérta ché accettár nôn si dée (Met. Reg. 2, 2). 6. Iêri é venúto Odoárdo a restituírmí úno schioppétto da cáccia, ch'io gli avéva prestáto, é a pigliáre il buôn viággio da mé (F. O. 25). 7. Comandò ché ciascúno insíno álla seguênte mattina s'andásse a riposáre (B. 1 fin.). 8. I Tedéschi préséro a sbandársi quâ é là pér fáre sácco; . . . i cavaliêri si dávano a frugáre pér lé tásche déi mórti é déi moribóndi, a rapíre di su lé armatúre gli ornáti che stimávano preziosi (Guer. b. 18). 9. Prêndo óra l'impégno d'adoperármí a formáre la vóstra felicità (Gold. acc. 1, 8). 10. Figliuóla mia, facciamoci a parlár chiáro (Gold. acc. 1, 1). 11. Sóno arriváti a díre ché il gran cancelliêre é un vécchio rimbambíto (M. sp. 12). 12. Il pôver' uómo éra riuscióto a passáre i sessánt' ánni, sénza gran burrásche (M. sp. 1). 13. Il sól appáre sull' estrémo orizzónte (weidés z) a rênder liêti gli animáli é lé piánte é i cámpi é l'ónde (Par. m. 34). 14. Ché áltro é il cristianésimo sé nôn quêsto perpétuo aspiráre a nobilitársi (P. p. 3). 15. i sentimentí ché válgano a nobilitárló (P. d. 3). 16. Il clêro vegliáva a sostenére é ad estêndere lé sue immunitá (M. sp. 1). 17. Io l'inducéva a regalármí quálche fóglio di cárta (P. p. 28). 18. Sfôrza, pádre di Francêsko, costrínse la reína Giovánna a gettársi nêlle bráccia dél rè di Ragóna (Mac. st. 1, 13). 19. I tuói stúdií é la túa ragióne t'hánnó recáto a conóscere nôn ésservi religióne piú púra dél cristianésimo (P. d. 3). 20. Hô mandáto ad avvisár vóstro pádre ché assái mi prême di favellárgli (Gold. acc. 2, 3). 21. Ritórnerái fra póco a vedére (bu mirft bálb wiedersehn) quél-la lúce, la quále in quêste mortáli ténèbre ágli ôcchi tuói piú nôn apparisce (G. G. 1, 40). 22. Tornò la prigióne ad éssere pér mé una tómba (P. p. 32). 23. L'uómo nôn násce a scrívere, ma sólo a fáre (L. 1, 281). 24. Quêlle gríde nôn servívano ad áltro ché ad attestáre ampollosaménte l'impoténza dé' lóro autóri (M. sp. 1). 25. A far progréssi notábili nêlla filosofia nôn bástano sottilità d'ingégno é facoltá gránde di ragionáre, ma si ricêrca eziandío móltá fôrza immaginativa (L. 1, 300). 26. A fáre un múro ci vuól piú d'una máno (Pr.).

2. **Anm.** 1. Oft bezeichnet der Infinitiv mit a den Zweck, die Absicht in etwas freierer Weise, indem er sich mehr an den ganzen Satz, als an das bloÙe Verb desselben anschließt.

Bsp. 1. Mi metterò la rōba mīa dēllo scarlātto, a vedere sē la brigāta si rallegrerà (B. 8, 9). 2. Si fermò in un boschétto, a mangiāre un pō' di pāne ē di companātico chē avēva portāto cōn sē (M. sp. 33). 3. Il curāto levò la māno a benedire il tēmpo (Gr. M. 5).

Ann. 2. andāre, venīre und der Infinitiv mit a sind oft malerische Umschreibungen des einfachen Verbums.

Bsp. 1. Il rumōre andāva a divenir grānde (Cuoc. Id. 1, 633). 2. [Il fiume] va a pērdersi in lūcido serpeggiāmēto tra mōnti che l'accompāgnano (M. sp. 1). 3. La conversaziōne vēnne di māno in māno a cadere su' libri chē nōi leggevāmo in compāgnia (F. O. 62). 4. L'Itālia venīva in quēsti tēmpi ad ēsser maravigliosāmēte afflitta (Mac. st. 1, 15).

Ann. 3. Elliptisch steht dieser Infinitiv in der Redensart: a rivederci 4. (a buōn rivederci, Gold.) ‚auf Wiedersehen‘.

Ann. 4. Auch das Verb avēre, welches mit a und dem Infinitiv eine 5. Nothwendigkeit, ein Wissen (verneint ein ‚Nichtbrauchen‘) ausdrückt, gehört hieher. So sagt man: hō ūna lēttera a scrīvere, wörtlich: ich habe einen Brief um (ihn) zu schreiben d. h. ich muß einen Brief schreiben, ich habe einen Brief zu schreiben, oder gewöhnlicher: hō a scrīvere ūna lēttera.

Das Passiv dieser Ausdrucksweise wird durch ēssere mit a und dem Infinitiv gegeben, z. B. quēsta lēttera ē a scrīvere wörtlich: dieser Brief ist da, um (ihn) zu schreiben d. h. dieser Brief ist zu schreiben, muß geschrieben werden. Der Infinitiv mit a bildet in diesem Falle das Prädicat. In ähnlicher Weise zeigt er sich als Attribut in dem Ausdruck avvenīre (= a venīre) ‚zukünftig‘.

Ueber den bei diesen Verben häufigeren Infinitiv mit da § 297, 2.

Bsp. 1. Cōme hō a fare? chē partito hō a pigliāre? dōve mi (§ 148, 9) hō a vōlgere? (Mac. Ma. 1, 3). 2. A tūtti costōro ordina chē, nēl tērmīne di giōrni sēi, ābbiano a sgomberāre il paēse (M. sp. 1). 3. Nōn si ha a deplorāre alcūn dānno pēr effēto dēl temporāle di iēri (Pung.). 4. La studiāta ilaritā cōn chē gli parlāi lō persuāse ch'io nōn avēa sciagūre a temere (P. p. 14). 5. M'incrēbbe di nōn ēsser bruciāto piuttōsto chē avēre fra pōchi giōrni ad ēssere uccīso dagli uōmini (P. p. 49). 6. Nōn ē qui a crēdere sūlla parōla al Mamiani (Riv. Eur.). 7. le rēndite dēgli ānni avvenīre (M. sp. 31). 8. il mōndo avvenīre (Capp. Puc. 1, 347). 9. Quēste sōno cōse avvenīre (Not. Al. 2, 1).

Ann. 5. Da dem ‚Wissen‘ das ‚Werben‘ sehr nahe liegt, so ist es erklärlich, 6. daß avēre a (bei den Alten auch wohl avere ohne a) mit dem Infinitiv an einzelnen Stellen geradezu das Futuro umschreibt. Diese Umschreibung bietet den Vortheil, daß sie einen Coniunctiv auszudrücken vermag. Vgl. hiezu die Bildung des Futuro § 44, 9.

Bsp. 1. Io hō a morire pēr l'allegrezza (Mac. Ma. 4, 2). 2. Crediamo nōi che in effēto quēlli che verrāno ābbiano a ēssere migliōri dēi presēti? (L. 1, 312). 3. § 448, 2, Bsp. 6.

β) bei einer Reihe von Adjectiven und Substantiven, welche 285. den Begriff der Richtung, des Zielens, Strebens enthalten, insbesondere bei: 1. pronto, parāto, preparāto bereit; 2. dispōsto, inclināto, inchinēvole, fācile geneigt; 3. ābile, ātto tauglich; 4. potēnte, sapiēte fähig; 5. prēsto schnell; 6. lēnto langsam; 7. avvēzzo gewohnt; 8. vicīno, prōssimo, nahe daran; 9. tendēnte danach strebend; 10. bastānte, sufficiēte hinreichend u. āhnl., ebenso nach den entsprechenden Substantiven (prontezza, disposiziōne, inclinaziōne, tendēnza, aspiraziōne u. āhnl.).

Bsp. 1. [Giōve] giudicāva dovēre ēssere gli uōmini tānto mēno fācili a gittāre voluntariāmēte la vīta, quānto piū fōssero (§ 258, 2) prōnti a spēnderla pēr cagiōni bēlle ē gloriōse (L. 1, 196). 2. Nē a negāre, nē a pregāre sōn dispōsta (B. 4, 1).

3. Èra dōnna Prassede ūna vēcchia gentildōnna mólto inclināta a far dēl bēne (M. sp. 25). 4. L'uōmo è sēmpre inclināto é necessitāto a sostenērsi dēl bēn futuro (L. 1, 311). 5. volgāri ingēgni, pôco ātti a capīre tūtto il sublime dēlla religiōne (P. d. 3). 6. La passiōne è pur trōppo ābile é coraggiōsa a trovār nuōve strāde, pēr iscansār quēlla dēl diritto, quand' è lūnga é incēta (M. st. d. c. 3). 7. Qualsivōglia fōrza, nè mīa, nè d'ālti, nōn è potēte a scampārti dall' infelicitā comūne dēgli uōmini (L. 1, 230). 8. I nōstri orēcchi ērano diventūti sapientīssimi a discērnere mīlle gēneri di rumōre (P. p. 85). 9. Gli uōmini sōno piū lēnti a pigliār quēllo chē pōssono avēre, ch' e' nōn sōno a desiderār quēllo a chē é' nōn pōssono aggiūgnere (Mac. st. 2, 74). 10. Sōno sēmpre stāto avvēzzo a scrīvere in fūria (G. G. 5, 31). 11. Il nōno lūstro a chiūdersi é vicīno (Nic. Sf. 2, 2). 12. A rovināre ūna città é sufficiēte un uōmo ānche débile; ma a rifārla ci vuōle un gran tēmpo e la māno di Dīo (G. G. 5, 54). 13. Il crēdere ingiustamēte é strāda ad ingiustamēte operāre (M. st. d. c.).

286. b) das Verhältniß des ‚wo? woher?‘ bezeichnet der Infinitiv mit a:

a) bei Verben, wie: 1. stāre, stārsi stēhen (meist nur Umschreibung des einfachen Verbums); 2. ēssere (daran) sein (auch oft bloße Umschreibung); 3. restāre, rimanēre (dabei) bleiben; 4. penāre, durār fatica, stentāre Mūhe haben (bei); 5. durāre außharren (bei); 6. esitāre, (nōn) tardāre, ēssere tārdo (nicht) zögern bei u. āhnl.

Bsp. 1. Altre [ānime] stānno a giacēre, āltre stānno ērte (D. I. 34). 2. L'innomināto stētte a sentīre cōn attenziōne (M. sp. 20). 3. Parēcchi vecchiōtti stāvansi quīvi a sedēre intōrno a un deschétto (G. G. 1, 28). 4. Oggi io mi stāva su la cima d'un ālbero a cōgliere lé frūtta (F. O. 11). 5. Io mi crēdo chē lé suōre sīen tūtte a dormīre (B. 3, 1). 6. La padrōna ór óra sarā a servīrle (Gold. loc. 1, 19). 7. L'ōste ēra a sedēre sur ūna piccola pānca (M. sp. 14). 8. Avvisāto tostamēte un ronchiōne, fū tōsto a spiccāre un sālto é gettārvisi sōpra (Gr. M. 5). 9. Venerdì 15 febrājo 1823 fūi a visitāre il sepólcro dēl Tāssō (L. I. Puc.). 10. Quēlla pōvera famīglia destitūta di ōgni umāno soccōrso é restāta a vīvere, chi sa cōme! di piānto (F. O. 4). 11. Io rimāsi a scaldārmī al camminétto (F. O. 30). 12. Pēno a crēderlo (Gold. acc. 2, 1). 13. [Lūcia] penò alquānto a distīnguere gli spaventōsi oggētti chē la circondāvano, a raccōgliere i suōi pensiēri (M. sp. 20). 14. Durò fatica a tenēr lé lāgrime (M. sp. 23). 15. Lé guārdie stentāvano a dissipāre la fōlla (P. p. 55). 16. La madre sēmpre dūra ad interrogāre é minacciārmī (Alf. vit. 1, 3). 17. Marco parēva esitāre a dar la rispōsta (Gr. M. 12). 18. L'occasione nōn tardò a venīre (Gr. M. 21). 19. I due barcaiuōli nōn tardāvano gran fātto a comparīre (Gr. M. 1). 20. Il mēdico nōn fū tārdo a cōrrere (Carc. A. 1, 4). Vgl. auch: 21. Il pādre Cristōforo sé n'andò, lasciāndo dōn Rodrigo a misurāre, a passi infuriāti, il

câmpo di battaglia (M. sp. 6). 22. Ló trovò a vegliare in mézzo (weiches z) a' suòi volúmi (Carc. A. 1, 12). 23. Nôn trovávan gústo a piângere é a sospirare (M. sp. 30).

β) öfters bei einigen Verben der sinnlichen Wahrnehmung, wie vedere sehen, sentire, udire, intendere hören, ecco siehe (§ 175, 1).

Bsp. [Lé farfalle] tu lé védi a volare (du siehst sie beim Fliegen, d. h. du siehst sie fliegen) in guisa ché nôn indovinerésti mai qual fosse la lóro intenzione (G. G. 1, 86). 2. Io vedéa intórno a mé una tórma di gènte a trionfare (G. G. 1, 95). 3. Io la hò piú vólte vedúta a passeggiare é a danzare (F. O. 83). 4. Bice si mise cólla bócca cóntro i guanciáli pèr nôn éssere sentíta a piângere (Gr. M. 6). 5. Vi sènt[o] a predicar (Carc. A. 1, 4). 6. Il pittóre gli disse ché avèndo udíto a parlare di lui é déll' ingégno suo, da gran témpo bramáva di conóscerlo di persóna (F. O. 108). 7. Sílvio Péllico? Mi páre d'avér inteso a nominarlo (P. p. 95). 8. Ecco i giúdice a sedere (G. G. 1, 43). 9. Êccomi dúnque a dar fine una vólta alla mia narrazióne (F. O. 21).

γ) bei Ordnungszahlen (nebst último), welche in Bezug auf eine von mehreren vollführte Thätigkeit die Reihenfolge der Subjecte bezeichnen (il primo a vedere der erste beim Sehen, d. h. der erste, welcher sieht, sah u. s. w.).

Bsp. 1. Dovéva ésser ío il primo a parlare (Met. I. N. 60). 2. Oméro fù il primo ad apríre tutt' i cervélli délla Grécia (G. G. 1). 3. Il cappelláno fù il primo a vederle (M. sp. 25). 4. Fù de' primi a comparire (Gr. M. 18). 5. Bráma un guerriér di Cárlo, ché fù déi primi ad occupar la rôcca, favellarti in segreto (Nic. Sf. 1, 6). 6. A bramár páce il primiero fù l'inimico (Mont. Ar. 1, 1). 7. Crêdo ché i nôstri tré fóssero gli últimos ad andarsene (M. sp. 30). 8. L'último a ricévere il dóno fù il cónte di Bálzo (Gr. M. 10).

c) Dem Infinitiv mit a, welcher das Verhältniß des ‚wozu‘ ausdrückt (§ 284), nähert sich derjenige, welcher zu Adjectiven von ganz allgemeiner Bedeutung (wie facile leicht, difficile schwer, buono gut, ottimo am besten, duro hart, dolce süß, leggiadro anmuthig, grato angenehm, mirabile wunderbar u. ähnl.) hinzugefügt wird, um die nähere Beziehung anzugeben, in welcher ein Ding diese Eigenschaften besitzt (facile a fare zum Machen leicht, d. h. leicht zu machen). Vgl. auch § 298.

Bsp. 1. nutritúra facile a procacciare (L. 1, 195). 2. Qual é piú agévole a sapére, ô lé còse passáte ô quèlle ché débbono venire? (Sac. 151). 3. pómi ad odorár soávi é buóni (D. Pu. 22). 4. Ché còsa vuól élla (Sie) sapére, dicéami Tremérèllo, sé nùlla v'è di buóna a sapére? (P. p. 47). 5. Mólte áltre còse leggiádre é bellíssime a riguardare vi vídi pèr divèrsi luòghi dipínte (San. 3). 6. Quèsta peniténza mi riuscíva assái dúra ad ingojare (Alf. vit. 1, 4). 7. Dalla qual còsa quánti é quáli incómodi síeno pèr nascere, sarèbbe infínito a raccontare (L. 1, 201).

1. Ann. 1. Hat der Infinitiv transitive Bedeutung, so nimmt er oft das reflexive Fürwort zu sich (*difficile a vedersi* schwer zum gesehen werden § 221, 1).
Bsp. 1. *Un pretèsto nòn era difficile a trovàrsi* (M. sp. 9). 2. *Eran tutte cose difficili a trovàrsi in un uòmo sólo* (M. sp. 26). 3. *assái più dolce é leggiàdro a vedersi* (Par. m. 790)
 2. Ann. 2. Bilden die genannten Abjective in Verbindung mit *essere* unpersönliche Redensarten, so folgt höchst selten der Infinitiv mit *a* (vgl. § 289, Bsp. 7). Vgl. vielmehr § 270, 2 und § 279.
- 290.** d) dem Infinitiv mit *a*, welcher das Verhältniß des ‚wo?‘ ausdrückt (§ 286 ff.), steht derjenige sehr nahe, welcher in unabhängiger Weise zur Angabe eines adverbialen Umstandes gebraucht wird. Er bezeichnet meistens eine Bedingung, bisweilen auch ein anderes adverbiales Verhältniß und ist im Deutschen gewöhnlich durch einen Nebensatz wiederzugeben. Das Subject des Infinitivs ist bald aus dem Zusammenhange zu entnehmen, bald ist es ein ganz allgemeines („man“).
Bsp. 1. *Io, a dirti la verità* (wenn ich dir sagen soll), *mè n'era dimenticàto* (F. O. 80). 2. *A dirti il véro, io nòn sento nulla* (L. 1, 237). 3. *È un piacere a sentirle* (Gold. acc. 1, 8). 4. *Tutti siàm pur sèmpre, a bèn prèndere* (wenn man), *bambini perpètui* (Alf. vit. 1, 4). 5. *[La còsa è] facile a saperla fare* (M. sp. 6). 6. *Alle vòlte gli uòmini si tēgon più offesi a mètter in dúbbio il lóro potère, che la lóro rettitúdine* (M. st. d. c.). 7. *A stàre zitti* (§ 166, 8) *nòn si sbaglia mai* (M. sp. 30). 8. *Tu hai fatto móltò bène a lasciàre* (indem du) *ognúno di quà dàlla palúde* (G. G. 1, 10). 9. *Farèste mèglio a tacère* (Carc. A. 1, 4). 10. *A giudicàre pèr induziòne, è sènza la necessària cogniziòne dé' fàtti si fa àlle vòlte gran tórto ànche ai birbànti* (M. sp. 18). 11. *Ècco ciò che guadagnai a seguìre il vòstro insistènte consìglio* (dabei daß, dadurch daß) (P. p. 67). 12. *Vi dirà, su due pièdi, di quèlle còse ché a nòi nòn verrèbbero in tēsta, a pensàrci un ànno* (wenn auch) (M. sp. 3). Vgl. auch § 397, 5, Bsp. 3.
- 291.** e) Der Infinitiv mit *a* steht ferner als eine Art Object bei den Verben, welche bedeuten: ‚anfangen, fortfahren, lehren, lernen, helfen‘, als: 1. *cominciàre, incominciàre, principiàre, prèndere, pigliàre* anfangen; 2. *ri(n)cominciàre, ripigliàre* wieder anfangen; 3. *seguìre, seguitàre, proseguìre, continuàre* fortfahren (auch mit dem Gerundium § 321); 4. *insegnàre, ammaestràre* lehren; 5. *imparàre* lernen; 6. *aiutàre* helfen. Auch hier kann man zum Theil die Fragen ‚wozu, wobei?‘ stellen.
Bsp. 1. *Chi confèssa un erróre, ha già cominciàto a corrègersi* (Giust. Puc. 1, 323). 2. *Costúi principia a seccàrmi* (Gold. loc. 2, 6). 3. *Il marito prése a narràrci la mórte dél pàdre di Olívo* (F. O. 63). 4. *Ripigliàmo a còrrere* (L. 1, 213). 5. *Séguo frattànto a dar leziòni* (F. l. Puc.). 6. *Seguiterò volentièri a comunicàrle* (Thuen) *i mièi pensièri* (Giord. l. Puc.). 7. *I violènti cercàvano nèlla lóro fòrza reale i nuòvi mézzi* (weiches z) *più opportúni pèr continuàre a far ciò ché lé gríde venívano a proibìre* (M. sp. 1). 8. *Il Paríni ebbe parécchi discépoli, ai quali*

insegnàva prima a conòscere gli uòmini é lé còse loro é quindi a diletàrli còll' eloquénza é còlla poesia (L. 1, 280), und ammaestràre alc. a scrìvere (L. 1, 284). 9. Chi pràtica ló zòppo, impàra a zoppicàre (Pr.). 10. Teodàto éra stàto [da Amàlasciùntà] chiamato perchè l'alutàsse a governàre il régno (Mac. st. 1, 7).

f) Die neuen Schriftsteller gebrauchen in sehr lebhafter Darstellung den Infinitiv mit a als Prädicatsverbum (lat. Infm. historicus vgl. Ed. § 323, 2).

Bsp. 1. Ló spagnuolo a rattenóre (hieft zurück) óra Ella, éd ór mé (Alf. vit. 3, 12). 2. Qui il Griso a propóre, dón Rodrigo a discùtere (M. sp. 7). 3. [Rénzo] còrse vèrso quèlla pàrte, é lì, a giràre, a cercàre, innánzi, indiétro, déntro é fuòri (M. sp. 35). 4. Allóra tútta la gènte a piàngere (M. sp. 24). 5. Lúi non istàva mai fèrmo; déntro é fuòri dél castèllo, sù e giù per la salita, in giro pèr la vàlle, a stabilìre, a rinforzàre, a visitàr pòsti, a vedére, a fàrsi vedére, a mèttere é a tenére in régola, cón lé paròle, cón gli òcchi, cón la presénza (M. sp. 29). 6. Égli a far lóro dī berrétta, a inchinàrli, a gittàr intórno lé bràccia (Gr. M. 18). 7. La gènte a urtàrsi, a ondeggiàre, a rizzàrsi in pùnta dé' pièdi (Gr. M. 15). 8. Tútti intórno a domandàrlo dé' suòi cási (§ 191, 3), a dàrgli mille benedizióni (Gr. M. 2). 9. La fòlla a bàtter lé mání, a gridàre (Gr. M. 4).

4. Der Infinitiv mit der Präposition da.

Der Infinitiv mit da dient hauptsächlich zum Ausdruck eines Verhältnisses auf die Frage ‚wozu?‘ (vgl. § 457, 35). Die Präposition da läßt sich daher in vielen Fällen bloß durch das deutsche ‚zu‘ wiedergeben. Im einzelnen ist Folgendes zu betrachten:

a) Der Infinitiv mit da bezeichnet zunächst eine Bestimmung, einen Zweck; und zwar

α) bei Substantiven, denen er in attributiver Weise beigegeben wird. Das Deutsche gebraucht oft zusammengesetzte Substantive, z. B. *àghi da ricamàre* Nadeln zum Sticken (Stichnadeln), *àghi da cucire* Näh'nadeln, *òro da scrìvere* Goldsand (Gold zum Schreiben), *acqua da partìre* Scheidewasser, *stànza da studiàre* Studierzimmer, *tabàcco da fumàre* Rauchtabak, *trómbe da tiràr acqua* Wasserpumpe, *uòva da bèrre* weiche Eier (Eier zum Trinken) u. a.

Bsp. 1. A ógni contadìno ché si presentàsse all' arcivescòvado [Federigo Borroméo] féce dàre una fàlce da miètere (M. sp. 28). 2. Sé quálche bàrca c'è da potér passàre, passo sùbito (M. sp. 17).

β) bei einigen Verben, wie *dàre* geben, *portàre* tragen, *avére* haben, *preparàre* zurechtmachen, *chifèdere* forder'n u. ähnl. in Sätzen, wie: *dàtemi da bèrre* gebt mir zu trinken, *portàtemi da mangiàre*; bringet mir zu essen, *nón ha da vívere* er hat nichts zu leben u. f. w. Diese Ausdrucksweise ist mit der unter α) genannten insofern verwandt,

als man sich vor dem Infinitiv einen neutralen pronominalen Ausdruck ergänzen kann (z. B. qualche cōsa etwas), in Bezug auf welchen der Infinitiv mit da die Bestimmung bezeichnet.

Bsp. 1. Dàtemi da bère (P. p. 58). 2. Gli chiedèa da mangiàre (P. p. 28). 3. Si guadagna da vivere pèr più d'ùno é da mètter qualcōsa da pàrte (M. sp. 17). 4. Si pòrti da bère al pàdre (M. sp. 5). 5. Avéva da preparàre in frétta da mangiàre (M. sp. 20).

Freier steht der Inf. mit da in: 6. Aspettáte d'èsser quíndici ô vènti da condúrmi vía insième (M. sp. 29). Vgl. auch: 7. Da sedére (elliptisch — dâte da sedére) al pàdre, dísse dón Rodrigo (M. sp. 5).

1. Ann. Bei den Alten tritt bei däre bisweilen ché statt da ein.

Bsp. Quèsta novèlla diè tánto ché rídere a tútta la compagnía ché niún v' éra a cùì nòn doléssero lé mascèlle (B. 2 fin.).

296. b) Diesem Infinitiv steht derjenige sehr nahe, welcher in attributiver oder prädicativer Weise (letzteres mit èssere) einem Nomen beigefügt wird, um anzugeben, was mit dem durch dasselbe bezeichneten Gegenstande gemacht werden kann oder muß (Möglichkeit, Nothwendigkeit). Im Deutschen kann dieser Infinitiv bald durch ein Adjectiv mit der Endung ‚bar‘ oder ‚lich‘, bald durch ‚zu‘ mit dem Particip des Präsens, bald durch ‚zu‘ mit dem Infinitiv, bald durch einen Attribut- (bez. Prädicat-) Satz übersetzt werden.

Bsp. 1. Nòn máncò di fàre parécchi giuòchi da paragonàre (vergleichbar) ai tuòi (L. 1, 212). 2. I buòni pènsano a' favóri avùti; i mén buòni a quèlli da avére (welche sic haben werden) (Tom. d. m.). 3. Nòn mi avanzàva tèmpo da chiacchieràre (L. 1, 236). 4. Nòn hò tèmpo da trattenérmi (Gold. loc. 3, 20). 5. Nòn éra moménto da rídere (M. sp. 15). 6. Nápoli nòn éra tèrra da andàrvi pèr éntro di nòtte, é massimamènte un forestiére (B. 2, 5). 7. Dón Abbòndio vedéva in ógni stráda da prèndere, in ógni luògo da ricoveràrsi ostàcoli insuperábili (M. sp. 29). 8. un discórso da däre alle stámpe (M. sp. 17). 9. Appéna il generóso garzòne fù in età da potér vestíre ùna corázza, si póse sòtto la disciplína dèl sùo cugíno Mòro (Gr. M. 3). 10. Signór padróne, dísse [Perpétua], cón vóce commòssa é da commòvere (neben dem Part. commòssa), io lé sòno sèmpre stàta affezionàta (M. sp. 1).

11. Quèsto sarèbbe un fátto da nòn pórre in dùbbio (welches nicht in Zweifel gezogen werden darf) (Gold. acc. 1, 1). 12. Gli espòne la cōsa da mèttere in càrta (welche in den Brief geschrieben werden soll) (M. sp. 27). 13. il discórso da fàre al dottóre (M. sp. 3). 14. Parèndo lór tèmpo da dover tornàre vèrso càsa, in cammíno si misero (B. 6 fin.). 15. È mátto da legàre (Carc. A. 1, 11).

16. La gratitùdine é sommamènte da commendàre, é il contrário da biasimàre (B. pr.). 17. Ad ùna schiavitù sì obbrobriosa la mórte é da preferíre (Soav. 1, 4). 18. Negli scoràti l'orgóglío nòn é da temére (Giob. pr. 1, 38). Vgl. auch: 19. Allo abbàte sé

n' andò é domandôllo sé fôrte si credéva êsser da cavalcâre (daß geritten werden müßte) (B. 10, 2).

Ann. 1. Da dieser Infinitiv häufig passiven Sinn hat, so wird demselben 1. oft das reflexive persönliche Fürwort hinzugefügt, d. h. es wird die reflexive Umschreibung des Passivs angewandt (§ 221, 1).

Bsp. 1. Nôn sôn còse da potêrsi decifráre (§ 148, 9) così su due piédi (M. sp. 2). 2. un càrico da potêrsi portâre (§ 148, 9) (M. sp. 12). 3. ùna fêsta da nôn potêrsi significâre (unbeschreiblich) (Gr. M. 2). 4. Nôn sôn discòrsi da fârsi, neppûr pèr bûrla (M. sp. 7). 5. l'ordine déll' esecuziône da fârsi (M. sp. 18). 6. Si vénne a parlâre délla via da tenêrsi (Gr. M. 8). 7. La péna è commutâta in quíndici ànni di càrcere dúro, da scontârsi nêlla fortèzza di Spielberg (P. p. 51). 8. L'intemperânza è da fuggîrsi (Ver. Id. 1, 612). 9. Chi ti brâma estínto, da temêrsi nôn è (Nic. Sf. 3, 6).

Ann. 2. Besondere Erwähnung verdient der Infinitiv mit da, der ein 297. Nomen erweitert, welches Object des Verbums avêre ist. Derselbe drückt stets eine Nothwendigkeit aus (vgl. deutsch: ich habe einen Brief zu schreiben). Vgl. auch § 284, 5.

Bsp. 1. Ognúno avéva ùna domânda da fâre, nessúno ùna rispòsta da dâre (M. sp. 8). 2. Ora avéva cénci da rattoppâre, . . . óra feriti da medicâre (M. sp. 20). 3. L'iniquità può avér bensì délle minacce da fâre, dé' cólpi da dâre, ma nôn dé' comândi (M. sp. 26). 4. Avéte quálche còsa di premuròso da dírla? (Gold. acc. 1, 6). 5. A quèsto nôn abbiám nùlla da rispòndere (M. sp. 22). 6. [Nôn] credètti ché principalmente mirâste a mé; nôn avêndo in mé nè viltà da disprezzâre, nè ambiziône da temére, nè fortúna da invidiâre (Giord. I. Puc.). 7. Lèi m'ha da scusâre (M. sp. 3).

c) Auch bei den in § 289 genannten Adjectiven allgemeiner Be- 298. deutung (fácil, difícil, buòno u. f. w.) kann der Infinitiv mit da zur nähern Bestimmung des adjectivischen Begriffes gerade so gebraucht werden, wie der mit a.

Bsp. 1. Il diségno éra piú fácil da concepîrsi (reflexivisch, da der Inf. passive Bedeutung hat), ché da eseguírsi (M. sp. 16). 2. Alla pòvera innocènte quèlla stòria paréva piú spinósa, piú difícil da raccontârsi, di tütte quèlle ché avéva sentíte (M. sp. 18).

d) Der Infinitiv mit da bezeichnet ferner, meist im Anschlusse an 299. ein Nomen, eine Folge und muß daher im Deutschen oft durch einen Consecutivsatz wiedergegeben werden. Im besondern ist zu beachten:

a) Dem Infinitiv geht oft ein demonstratives Fürwort (tâle, 1. tanto) oder Adverb (così u. ähnl., auch abbastanza gehört hieher) voraus oder es ist wenigstens zu ergänzen.

Bsp. 1. I principi vògliono gli uòmini tâli (wollen die Menschen so haben, daß sie) da non riuscíre (§ 173) nè eròi, nè íncliti scellerâti mái (F. O.). 2. La natúra créa di pròpria autorità tâli ingégni da nôn potér êssere sé nôn generósi (F. O.). 3. Nessún uòmo è tâle da compír la sêrie déll' idêe in nessúna matêria (M. r. s. 2). 4. Lé pròve stòriche sòno tâli da rêggere ad ógni spassionâto esame (P. d. 3). 5. Hò io tâli virtúti da meritâre felicità? (P. p. 26). 6. Gli ôcchi é lé lábbra sòno di ùna mobilità tâle da modificârsi ad ógni cambiâr di sentiménto (Riv. Eur.). 7. Êi nôn potéva crêdere ch' io fòssi stâto così temerário da espórmí al rigóre délle

léggi (P. p. 14). 8. Avévano abbandonáte lé lóro càse pér nòn ésser fòrti abbastánza da difènderle (M. sp. 30). 9. Témi ch' io sia vinta oggimái dall' amóre da dimenticármí di té é délla pátria? (F. O.). 10. Mi serrò la máno cón fòrza bestiále, é quási da storpiármí (P. p. 60). 11. Sêi favorito dálla fortuna in módo da nòn avér bisógno déi frútti déll' ingégno pér sostentáre la víta (Giust. Puc. 1, 321).

300. β) Der Infinitiv schließt sich an einen durch trôppo (zu viel, zu groß) bestimmten Ausdruck an, um eine Folge auszudrücken, die wegen des durch trôppo angedeuteten Uebermaßes nicht eintreten kann (deutsch ‚als daß‘).

Bsp. 1. È trôppo altêro da confessáre il sùo tórto (wörtlich: zu stolz zum Bekennen) (P. p. 41). 2. Il mío spírito éra trôppo agitato da potérsi applicáre a qualsiasi lettúra (zu aufgeregt, um zu können) (P. p. 6).

301. e) Nur selten zeigt die Präposition da beim Infinitiv ihre Grundbedeutung des ‚Ausgehens‘ von etwas (§ 457, 1).

Bsp. 1. Márcio s'accostò ad un tavolino é da stáre in piédi scrísse pòche frási all' abbáte di S. Ambrôgio (Gr. M. 14). 2. astenére da pórli (sie zu setzen) (L. 1, 230).

5. Der Infinitiv mit der Präposition pér.

a) Der Infinitiv mit per bezeichnet, wie zum Theil auch daß mit per verbundene Nomen, im Anschluß an einen Satz:

302. α) Grund, Ursache (vgl. § 460, 7). Das Subject des Infinitivs wird nicht besonders ausgedrückt, wenn es dasselbe ist, wie in dem zugehörigen Satze; es wird dagegen im Nominativ (bei dem persönl. Fürwort der 3. Person gewöhnl. im Accusativ) hinzugefügt, wenn es ein anderes ist. Auch im ersteren Falle wird es gesetzt, wenn es hervorgehoben werden soll.

Bsp. 1. Egli é mórto giòvane pér nòn éssere státo regoláto. 2. Éra Narsete sdegnáto fòrte cóntra ló imperátore, pér éssergli státo tólto il govérno di quèlla provincia ché cón la súa virtù é cón il sùo sángue avéva acquistáta (Mac. st. 1, 9). 3. I Guélfí móltó piú ché i Ghibellíni potévano, sì (§ 479) pér ésser quèsti odiáti dal pòpolo pér i lóro supêrbi portaménti, sì pér ésser la párté délla chiêsa piú ché quèlla déll' imperátore amáta (Mac. st. 2, 48). 4. Andávano pér la térra visitándo lontaníssime contráde, poichè ló potévano fáre agevolménte, pér éssere i luòghi piáni é nòn divisi da mári (L. 1, 190). 5. Mi congrátulo sêmpre piú cólla mía pátria pér avér éssa sêmpre avúto délle fémmine letteráte (Gang. l. N. 141). 6. L'assédio andáva mále é pér il contégno sálido, vigilánte, risolúto dégli assediáti, é pér avér lui pòca gènte (M. sp. 26). 7. Lo sò di cêrto, pér avérlo sentíto dir ío (M. sp. 12).

β) Bestimmung, Ziel, Zweck, Absicht (vgl. § 460, 14), **303.**
und zwar eine Bestimmung nur im Anschlusse an ein Nomen (Substantiv oder Adjectiv), wo freilich der Infinitiv mit da gewöhnlicher ist (§ 294). Das Subject des Infinitivs ist entweder ein allgemeines oder es ergibt sich leicht aus dem Zusammenhange; meist ist es dasselbe mit dem des zugehörigen Satzes. Mit einem fremden, aus dem Zusammenhange nicht hervorgehenden Subjecte, das besonders gesetzt werden müßte, kommt dieser Infinitiv nicht vor.

Bsp. 1. La falsa coscienza trôva più facilmente pretêsti për operâre, ché fôrmele për rênder conto di quello ché ha fatto (M. st. d. c.). 2. La distruzione dé' frullóni é delle mädie, la devastazione dé' fôrni é lo scompiglio dé' fornái nôn sôno i mézzi (weiches z) più spicci për far vivere il pâne (M. sp. 12). 3. L'ômbra d'un truôno é grande për coprîr delitti (Mont. Ar. 1, 4). 4. La natura mi ha fatto fiêro abbastanza për salvâmi d'ogni bassèzza (Mont. l. Puc.).

5. Gli Unni si môssero për cercâr nuôvi paësi (Mac. st. 1). 6. I Bârdi é Frescobâldi vedêndosi scopêrti, për vincere cón glôria ô morire sênza vergôgna, présêro l'ârmî (Mac. st. 2, 76). 7. Mi bisognâva uscîre lungamente d'Itâlia për conôscere (Subject aus mi zu nehmen) éd apprezzâr gl' Italiâni (Alf. vit. 3, 1). 8. La felicità nôn si collêga cón la sventura ché për comperâre la gratitüdine é tiranneggiâre la virtù (F. O. 63). 9. Për nôn prêndere la vile abitudine di mentire, nôn v' é âltro mézzo (weiches z) ché stabilîre di nôn mentîr mâi (P. d. 2). 10. Anche' për êssere pio, bisogna nôn êssere pusillânime (P. d. 3).

γ) ein concessives Verhältniß. Das Subject des Infinitivs ist dasselbe, wie in dem zugehörigen Satze (vgl. § 460, 22). **304.**

Bsp. 1. Për êssere stâto (obgleich Sie gew. sind) âlla guêrra, avêto pôca disinvoltûra (Gold. acc. 2, 3). 2. Për ficcâr (so sehr ich auch heftete) lo viso al fôndo, i' nôn vi discernêa verûna côsa (D. I. 4, 11). 3. Il suon dèll' âcqua n' êra sì vicîno, ché për parlâr (wenn wir auch sprachen) sarêmmo appêna udîti (D. I. 16, 93). 4. Assâi vólte avévano quèlla canzône udita cantâre, nè mâi avévan potûto, për domandârne, sapêre qual fôsse la cagione perchê fôsse stâta fatta (B. 4, 6).

δ) im Anschlusse an ein vorhergehendes trôppo eine nicht zu erwartende Folge (wie der Inf. mit da § 300). Vgl. § 460, 23. **305.**

Bsp. 1. Siête trôppo vêcchio për (um zu) prênder móglië. 2. Êgli é trôppo onêsto për ingannârvi. 3. Siête trôppo stûpido për poterlo capîre. (Bsp. 1—3 aus Fern.).

ε) seltener ein Mittel. Besonders bemerke man hier den Ausdruck: finire për, der sich durch das deutsche Adverb ‚zuletzt‘ wiedergeben läßt. **306.**

Bsp. 1. Finivano për dârgli ragiône in tutto (P. p. 12). 2. Avêa finito për rimanêrmi a Milâno, ôve tânta felicità mi circondâva (P. p. 50).

b) Der Infinitiv mit për, abhängig von den allgemeinen Verben: êssere oder stâre, dient zur Umschreibung zukünftiger Verhältnisse **307.**

verschiedener Art, die sich im besondern bald durch ‚im Begriffe sein‘, bald durch die Hülfsverben ‚mögen, sollen, wollen‘, bald durch ‚bereit sein‘, bald auch durch das einfache Futur im Deutschen wiedergeben lassen. Diese Umschreibung ist insofern von Wichtigkeit, als man vermittelt derselben den fehlenden Coniunctiv des Futuro oder Condizionale einsetzen kann (*pénsi tu ch' io sia pér fare quèsto? pensávi tu ch' io fossi pér fare ciò? daß ich thun werde [würde]*).

Bsp. 1. Il sóle éra pér dechinársi vèrso l'occidènte (San. 2). 2. Costánza sta pér partíre (Gold. acc. 2, 3). 3. Quanto al vólgo déi letteráti, stò pér díre (ich möchte fast sagen) ché quéllo délle città grándi sáppia méno far giudízio déi líbri, ché nòn sa quéllo délle città piccòle (L. 1, 293). 4. Nòn si ricordáva quási più d'avér nè úna móglie, nè úna figlia, stò pér díre (ich möchte fast [.]) ché nòn sapéa pur d'èssere al móndo (Gr. M. 13). 5. Staréi quási (ich möchte fast) pér maledíre la filosofia (Gold. acc. 1, 4). 6. Staréi pér díre ché égli nòn sa quéllo ché si vòglia (Gold. acc. 1, 9). 7. Una trómba diède ségno ché il giudízio di Dío stáva pér (sollte) aprírsi (Gr. M. 3). 8. Ella ínfra pôchi di éra pér (wollte) andárne in Granáta (B. 4, 4). 9. Sé l'uómo prométte tróppo spèssò più ché nòn sia pér manténere, minaccia ánche nòn di rádo più ché nòn s'atténti pòi di comméttere (M. sp. 26). 10. Io sóno pér ritirármí (ich werde, will) dél tútto di qui (B. 1, 1). 11. Fra Timoteo è pér (ist bereit) fare ógni còsa (Mac. Ma. 3, 8). 12. Lúi è per (wird) crèderlo facilménte (Mac. Ma. 1, 3). 13. Ché certézza abbíamo nói ché la posterità sia pér (= Conj. Fut.) lodár sèmpre quèi módi déllo scrívere ché nói lodíamo? (L. 1, 313). 14. Concédasi ché i futúri síeno pér (= Conj. Fut.) più dirítti estimatóri délle còse nòstre, ché nòn sóno i contemporáneí (L. 1, 312). 15. Pensíamo nói ché i pôsteri síeno pér avére un maggiór número di pòsti eccellénti? (L. 1, 312). 16. Io mi pensáva ché, nòn sapèndo far quéllo ché è necessaríssimo al commércio cógli áltri uòmini, io fossi pér (Conj. Condiz.) éssere vilipésa é fuggíta, nòn ché lodáta, daí medésimi uòmini ó cèrto fossi pér vívere sconosciúta a quási tútti lóro (L. 1, 232). 17. I secondíni nòn disperávano ché costúi nòn fósse pér ascèndere un giòrno al tróno di Fráncia (P. p. 20).

6. Der Infinitiv mit anderen Präpositionen.

308. Der Infinitiv mit andern Präpositionen wird bald nach Art eines Nomens gebraucht, bald dient er zur Abkürzung eines Nebensatzes, der mit seinem regierenden Satze gleiches Subject haben würde. Im letzteren Falle entspricht er einem Coniunctionalsatze, dessen Coniunction mit der betreffenden Präposition verwandt ist.

In der deutschen Uebersetzung kann in vielen Fällen der Infinitiv mit ‚zu‘ und der entsprechenden Präposition gebraucht werden; oft aber muß ein Nebensatz gebildet werden.

Die hiehergehörigen Präpositionen sind:

a) *in*, zur Bezeichnung einer Art und Weise oder einer Gleichzeitigkeit.

Bsp. 1. Quella stàte consumàva *in* viaggiàre. 2. *In* così dire s'alzò (M. sp. 35). 3. Canàglia! ripetéva Marco sorridèndo *in* udìre quelle bèle prodèzze (Gr. M. 10). 4. Egli èra constantissimo *in* amàre sùà mòglie.

b) *con*, auch *a fòrza di*, zur Bezeichnung eines Mittels (vgl. 2. § 459, 10).

Bsp. Ezzo mi credètte spaventàre, cón gittàre nòn sò ché nêl pòzzo (Fern.).

c) *invéce di*, *in càmbio di*, *anzichè di*, dafür auch *anzichè*, 3. piuttòsto ché, zur Bezeichnung einer Stellvertretung (,statt zu').

Bsp. 1. Èra bèn naturàle ché costòro invéce d'arrischiàre, anzi di gettár la víta *in* un' imprésa disperàta, vendéssero la lóro inazione (M. sp. 1). 2. S'io sapéssi da ché provènga quèsta vòstra afflizione, studierèi, anzichè di accréscerla, di moderàrla (Gold. acc. 1, 3). 3. Quànto è mén doloróso l'andàre accattàndo di pòrta *in* pòrta la víta, anzichè umiliàrsi ô esecràre l'indiscrèto benefattóre (F. O. 64).

d) *sénza*, zur Bezeichnung eines fehlenden Umstandes (,ohne 4. zu'), einem Nebensatz mit *senzachè* entsprechend (§ 459, 8).

Bsp. 1. Sénza lèggere il Decamerón dël Boccaccio, niúno puó conóscere il véro spírito di nòstra língua (Den. Id. 1, 604). 2. Quànte bèle còse si póssono fàre sénza offènder lé règole dèlla buòna creánza (M. sp. 38).

e) *fíno(a)*, *síno a*, *a ségno di*, zur Bezeichnung eines Grenzpunktes des Grades oder (bei den beiden erstern auch) der Zeit (,bis zu' oder ,soweit daß, bis dahin daß').

Bsp. Il ràgno mi si amicò síno a venírmì sul lètto é súlla máno (P. p. 26).

f) *óltre a* (außer, außerdem daß), *préssò di* (nahe daran daß). 6.

Bsp. L'avàro óltre a éssere sénza compassióni cògli àltri uòmini, é ànche crudèle cóntra sé stéssò.

g) *dópo*, *féltener dopo di*, entsprechend einem Nebensatz mit *dopo-* 7. *chè* (nachdem); *avànti di*, *prima di* entsprechend einem Nebensatz mit *avantichè*, *primachè* (bevor, ehe), zur Bezeichnung der Zeit.

Bsp. 1. Dópo avér ammazzàto úno, di giòrno *in* piàzza, éra andàto ad imploràr la protezióne di dón Rodrigo (M. sp. 7). 2. Dópo avér vagàto quálche tèmpo *in* Normandia, tornài *in* Itàlia é mi fermài a Mòdena (P. p. 19). 3. Dópo d' avér colmàto d'impropèrii i mièi vicini, si vólse a mé còlla gravità, nòn d'úno sbirro, ma d' un maèstro (P. p. 13). 4. Iêr séra, avànti di addormentàrmi, io piànsi tánto, pensàndo a' mièi genitóri (P. p. 3).

h) *affine di*, *a fine di*, entsprechend einem Nebensatz mit *affin-* 8. *chè*, zur Bezeichnung der Absicht.

Bsp. L'uòmo talvòlta s'atterisce di spauracchi da nùlla (§ 457, 31).
A fine di nòn temérli, bisògna consideràrli cùn pìt attenzione é
più da vicíno (P. p. 30).

B. Das Participium.

309. Das Participium stellt den Thätigkeitsbegriff als Eigenschaft dar und tritt daher als Adjectiv (und, wie letzteres, mit dem Artikel als Substantiv, vgl. § 337) auf, ohne sich jedoch seiner verbalen Natur (vgl. jedoch § 310) zu begeben. Zufolge dieser doppelten Natur ist dasselbe auch, gerade wie der Infinitiv, sowohl adverbaler, als auch adnominaler Erweiterungen fähig, wie es andererseits in Bezug auf die Uebereinstimmung mit dem Beziehungsworte die Regeln befolgt, welche oben für das Adjectiv aufgestellt sind (§ 166). Die zeitliche Bedeutung des Participiums richtet sich nach dem Verbum des Satzes, in welchem das P. steht, d. h. das P. pres. bezeichnet eine in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft unvollendete Handlung, das P. p. eine in denselben Zeiten vollendete Handlung, je nachdem das Hauptverb des Satzes der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft angehört.

a. Das Participio presente.

310. 1) Nur wenige italienische Verben besitzen ein Participio presente. Wo es ausgebildet ist, hat es meist seine verbale Kraft und Bedeutung eingebüßt und ist zu einem bloßen Adjectiv herabgesunken. In Wörtern, wie *luogotenente* (Offizier, eigentl. Statthalter), *viandante* (Wanderer, eigentl. Weggehender) wird man sich kaum mehr eines Participiums bewußt.

- 2) Von den wenigen Participien, welche heutzutage noch mit verbaler Kraft auftreten (d. h., wenn sie transitiv sind, ein Object im Accusativ annehmen können), merke man etwa folgende: *andante* gehend, *annunziante* ankündigend, *avente* habend, *attestante* bezeugend, *commandante* befehlighend, *concernante* betreffend, *contenente* enthaltend, *dante* gebend, *eccedente* übersteigend, *faciente* machend, *formante* bildend, *indicante* anzeigend, *manifestante* offenbarend, *obligante* verpflichtend, *portante* tragend, *predicante* vorher sagend, *rappresentante* vorstellend, *recante* bringend, *sedicente* sogenannt, *tenente* haltend, *veniente* kommend.

Bsp. 1. *una stanzaccia oscura cùn finêstra avênte nòn vétri alle impòste, ma càrta* (P. p. 9). 2. *Ciascùno èra condòtto a passéggio separatamênte, fra dúe guárdie avênti schiòppo in ispàlla* (P. p. 65). 3. *Èra ùna dònna di paròle asciútte asciútte* (§ 170), *nòn dante il mínimo ségno d'èssere capáce di quálche benevolênza ad áltri* (Gr. M. 23). 4. *L'ambiênte contenéva infiníte sanzàre* (beide z weid), *sêmpre andánti é veniénti pór la finêstra, é faciénti un ronzío infernále* (P. p. 26). 5. *una religiòne manifestante il*

carattere di divina (P. d. 3). 6. Quel sedicente Ambrôgio Fusella era un bargello travestito (M. sp. 15).

Anm. Einige derselben nehmen auch bisweilen ein Object an, wenn sie 2. substantivisch gebraucht werden, z. B. i rappresentanti le potenze Europee.

b. Das Participio passato.

1) Das Participio passato hat als Verbalform die Bedeutung des **311**. Vollendetseins. Je nach der Art des Verbs, dem es angehört, hat es activen oder passiven Sinn (wie die entsprechende lat. Form bei gewöhnlichen Verben passive, bei Deponentien active Bedeutung hat).

Activen Sinn hat das P. p. der intransitiven (wie im Deutschen) und der reflexiven Verben, passiven das der transitiven Verben. So heißt: andato einer der gegangen ist, rallegratosi einer der sich gefreut hat, amato einer der geliebt worden ist.

Bsp. 1. Il poco clero rimasto fra noi riprese le funzioni ecclesiastiche (Gr. M. 1). 2. Uomo spento non fa guerra e odore di nemico morto manda odore di rosa (Guer. b. 18). 3. Fermatomi in ginocchio alquanto, appoggiato ad una sedia, fui ripigliato dal sonno (P. p. 46).

2) Verwendung des Participio passato im Satz.

a) Das Participio passato wird zunächst als attributives **312**. oder prädicatives Adjectiv zur Erweiterung eines Nomens gebraucht. Uebereinstimmung desselben § 166. Hier sind 2 Fälle zu unterscheiden:

a) Das P. p. tritt als einfaches Adjectiv in attributiver 1. oder prädicativer Weise zu einem Nomen. Wie das Adjectiv so kann auch dieses P. als Substantiv gebraucht werden (z. B. il morto der Todte); bei geeigneter Bedeutung ist es fähig, sogar den Comparativ und den relativen und absoluten Superlativ zu bilden (z. B. amato geliebt, più amato mehr geliebt, il più amato der am meisten geliebte, amatissimo sehr geliebt). Stellung dieses P. § 150, 2.

Bsp. siehe in § 150, 2.

Anm. Einige Participien haben neben ihrer verbalen Bedeutung noch eine 2. freiere rein adjectivische. Hierher gehören: accorto (vorsichtig), ardito (verwegen), attentato (flug), avveduto (umsichtig), fidato und confidato (vertraut, verlässlich), finto und simulato (verstellt), inteso (aufmerksam), pentito (reue), ragionato (vernünftig), riposato (ruhig), saputo (erfahren), sentito (verständig), smemorato (unbesonnen).

β) Das P. p. schließt sich in appositioneller Weise an ein 3. Nomen, welches Theil irgend eines Satzes ist, um in Beziehung auf das Subject desselben attributive, temporale, causale, conditionale oder concessive Nebensätze zu vertreten. Es ist meistens von adverbialen Bestimmungen begleitet und im Deutschen bald ebenfalls durch ein Participium, bald durch einen Nebensatz wiederzugeben. Stellung § 150, 3.

Bsp. 1. Genserico, re de' Vandali, allettato dalla preda, subito venne e trovata abbandonata Roma, saccheggiò quella (Mac.

st. 1). 2. Lé sublími ánime passéggiano sópra lé têste délla moltitudine ché oltraggiáta dálla lóro grandézza tênta d'incatenárle ô di deríderle, é chiáma pazzie lé azióni ch' éssa immérsa nêl fángo nòn puó, nòn ché (§ 486) ammiráre, conóscere (F. O. 36). 3. [Alcúne] vóci [dêl Boccaccio] usáte adêssu potrébbero difformáre notabilménte ló stíle (Den. Id. 1, 604). 4. Quánto é trístu il pássu di chi, cresciúto tra' mónti, sé né allontána? (M. sp. 8). 5. Chia-máto io a procêssu fremêtti al vedérmi presentáta la mía cartolína (P. p. 5). 6. [Nêllo státo il sovráno] di (§ 456, 10) legislatóre divénta esecutóre délle prôpriie léggi é imperfétte lé cómpie, trasandáte lé ristôra, viziáte lé rifórma (Giob. pr. 1, 53).

4. *Ann. 1.* Die Art des vertretenen Nebensatzes wird bisweilen noch durch eine adverbialartig vorgefetzte Conjunction wie *benchè*, *sebbène* (§ 502, 3), *perchè* (§ 500, 3), *cóme* (§ 449, 3) u. ähnl. angeben.

Bsp. 1. La mórte di Alessándro Manzóni *benchè* prevedúta ha solleváto un grído di dolóre da un cápo all' áltro d'Itália (Pung.). 2. Tu *sebbén* náto in sêcolo in cúi il mentíre éd il diffidáre cón eccêssu sôno còsa sì comúne, tiénti egualménte páro da qué' vizii (P. d. 2). 3. Il minóre giúdica sêmpre il maggióre cón piú sicurézza, *perchè* pósto in piú úmile luógo (Tom. d. m.). 4. Una lèttera di Parmeníone avvertíva Alessándro di guar-dársi dal médico, *cóme* indótto, cón dóni e cón promésse, da Dário a le-várgli la víta (M. o. 1). 5. Nòn si tósto scrítti [i pensíeri] m'éscono dálla ménte (F. O. 70).

5. *Ann. 2.* Als Vertreter eines Objectsatzes erscheint das Part. pass. häufig nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung (bej. *vedere*, *écco*), bisweilen auch nach *dire*, *speráre* u. ähnl.

Bsp. 1. Vivéano i cittadíni piêni di indignazióne, veggéndo la maestà déllo státo lóro rovináta, gli órdini guásti, lé léggi annulláte, ógni onêsto vívere corrótto, ógni civil modéstia spênta (Mac. st. 2, 84). 2. La natúra sómma, imménsa, inimitábile nòn l'hò vedúta dipínta mái (F. O. 85). 3. Il quále esêmpio hò vedúto ai giòrni nòstri imitáto dal Finèlli (Guer. Puc. 1, 399). 4. Eccoti náto il dispregio ché l'úna clásse ha pèr l'áltra (G. G. 1, 21). 5. Eccomi entráto nêl dúro impégno é cól púbblico é cón mé stêssu di fármí autór trágico (Alf. vit. 4, 1). 6. Gran disputa né ri-máne tra gli erudíti dóve Anníbalé varcásse l'Alpi. Dícesi al Monginévra ô al Piccolo ô al Gran s. Bernárdo; [ma] da niúno di quéstí dètti si vé-dono i nòstri piáni ché lé tradizióni dícono mostráti allóra pèr la prima di tante vólte dal dúce ágli invasóri straniéri (Balb. st. 2, 7). 7. Odoárdo spéra distrigáto il súo affáre tra un mése (F. O. 44).

- 313.** b) Das Part. pass. dient ferner in Verbindung mit Hülfsverben zum Erfasse fehlender Conjugationsformen, und zwar werden mit demselben einerseits die sogenannten zusammengesetzten Tempusformen des Activs, andererseits das ganze Passiv gebildet. Das Nähere darüber siehe § 212—215.

Hier erübrigt es nur noch, betreffs der Uebereinstimmung dieses Part. Folgendes nachzutragen:

1. a) Das mit dem Hülfsverb *éssere* (und ähnlichen Hülfsverben § 215, 2) sich verbindende Part. pass. ist als prädicatives und zwar vom Subject ausgesagtes Objectiv zu betrachten und stimmt daher (nach § 166) mit seinem Subjecte in Geschlecht und Zahl überein.

Bsp. § 166.

Ann. Ueber die Uebereinstimmung des Part. pass. der reflexiven Verben vgl. jedoch § 313, 4.

β) Das mit dem Hilfsverb *avere* sich verbindende Part. pass. 2. ist gleichfalls als prädicatives und zwar vom Objecte ausgesagtes Adjectiv zu betrachten (*hò scritta la lettera* eigentlich 'ich habe den Brief als einen geschriebenen'). Man sollte demnach erwarten, daß das Part. pass. in diesem Falle (nach § 166) mit seinem Objecte in Geschlecht und Zahl übereinstimmen müsse. Die Sprache verfährt jedoch mit größter Willkür: es ist geradezu dem Belieben überlassen, das Part. pass. mit dem Objecte in Uebereinstimmung zu bringen oder nicht.

Bsp. 1. *Hò avúto in quèsta guèrra quáttro fratèlli é due nipóti* (Bent. 1.). 2. *i due ché tu hai nomináto di sópra* (G. G. 1, 11). 3. *Perdonerèi i tòrti ché mi hánno fáto* (F. O. 67). 4. *Quèlli ché fino a óra abbiámo vedúto, sóno bárbari* (L. 1, 250).

5. *Avéva la lúna, essèndo nél mézzo* (weiches z) *dél ciêlo, perdúti i rággi suòi* (B. 6. princ.). 6. *Nòn hò turbáta la felicità dégli amánti, nè contamináta l'innocènza, nè inimicáti i fratèlli, nè prostráta la mía ánima álle ricchèzze* (F. O.). 7. *Ho narráto tútte quèste mie agitazióni a Platóne* (Cuoc. Id. 1, 624). 8. *Lúcia avéva avúte due buóne ragióni* (M. sp. 3). 9. *Lúcia nòn né avéva mai détta úna paròla a lui* (M. sp. 2). 10. *Avéa quel signóre già létta tútta la mía lettera* (P. p. 37). 11. *Èra úna delle mólte còse ché avéva studiáto* (M. sp. 25).

Ann. 1. Selbstverständlich dürfte das Part. pass. nicht flectirt werden in 3. Sagen wie: *Hò sentíto addúrre ragióni da ógni pártè* (Mac. d. 2, 12), wo *ragioni* nicht von *sentito*, sondern von *addurre* abhängt; oder wie: *lé cagióni ché hò credúto ch' égli approvásse*, wo *che* nicht von *creduto*, sondern von *approvásse* abhängt. Und doch liest man z. B. Ec. 84: *quèste benedétte scárpe mé lé avéte fáto sospiráre*.

Ann. 2. Die eigentlichen reflexiven Verben (§ 206, 1) folgen in Bezug auf 4. die Uebereinstimmung des Part. pass. den Verben, welche die zusammengesetzten Tempusformen mit *avere* bilden, da auch bei ihnen das Part. pass. als ein prädicativer Zusatz zum Object zu betrachten ist; jedoch dürfte hier die Unterlassung der Flexion eine äußerste Seltenheit sein. Bsp. § 213, 2.

Ann. 3. Bei den uneigentlichen reflexiven Verben (§ 260, 5) ist das Part. pass. natürlich nicht mit dem Dativ des persönlichen Fürwortes in Uebereinstimmung zu bringen, da es zu demselben keine prädicative Bestimmung enthält, also nicht *nói ci siámo figuráti* wir haben uns vorgestellt, sondern *nói ci siámo figuráto* oder *nói ci siámo figurata quèsta còsa*. Trotzdem findet sich bisweilen unlogischer Weise auch hier das Part. pass. in Uebereinstimmung mit dem Dativ. Vgl. § 316, 3, Bsp. 8.

c. Das sogenannte absolute Particip.

1) Absolut heißt dasjenige Particip, welches entweder mit dem zu-gehörigen Subjecte ganz außerhalb der Satzverbindung steht, oder dessen Zusammenhang mit dem Satze nur durch Ergänzung des Gerundiums eines Hilfsverbs hergestellt werden kann. Das absolute Particip drückt, gerade wie das appositionelle (§ 312, 3), Verhältnisse aus, welche ge-

möhnlich ihren Ausdruck in Nebensätzen finden, es vertritt temporale, causale, conditionale oder concessive Nebensätze und muß im Deutschen meist durch einen entsprechenden Nebensatz wiedergegeben werden.

Bsp. siehe in den folg. §§. Stellung § 150, 4.

1. **Ann.** Die absoluten Participialconstructionen des Italienischen sind hervorgegangen aus dem sogenannten absoluten Ablativ des Lateinischen, der ursprünglich nichts weiter ist, als ein Ablativ des Ortes und deshalb auch nicht außerhalb der Satzverbindung steht. Das Italienische hat zwar den Ablativ eingebüßt, die bequeme Ausdrucksweise des absoluten Ablativs jedoch, wenn auch in sehr freier Form, beibehalten, indem es vom Kasusverhältnisse ganz absah und das Wesentliche der Construction in die Verbindung des substantivischen Nomens mit dem Particip setzte. Es ist daher nicht zu verwundern, daß diese Construction, wie es sich aus der Form des als Subject fungirenden substantivischen Nomens ergibt (vgl. § 316, 1), bald als Nominativ, bald als Accusativ aufgefaßt wird, daß ferner insofern eine Weiterbildung stattfand, als das Particip erst durch ein zu ergänzendes Gerundium (§ 316, 3) in die Satzordnung sich einreicht.

315. 2) Das absolute Participio presente.

Das Part. pres. wurde nur bei den Alten in ausgedehnterem Maße absolut gebraucht. Heutzutage tritt es als solches nur noch in einzelnen stehenden Formeln auf, wie *lui vivente* als er lebte, zu seinen Lebzeiten, *anno vertente* im Laufe des Jahres u. s. w.

Bsp. 1. *Di questo si parlerà altróve più compiutamente in un libro ch'io intendo di fare Dio concedente* (wenn Gott es gestattet), *di volgare eloquenza* (D. conv.); vgl. *Dio permettente* (Pet.). — 2. *Sopravveniente la notte* (als die Nacht kam) *surse un tempo fierissimo e tempestoso* (B. 5, 1). 3. *Vivente il re* (so lange der König lebte) *nón scopérse [la parola]* (B. 3, 2). Vgl. *vivente il cardinal Carlo* (M. sp. 22). 4. *Cartagine fu impegnata a non guerreggiare se non consenziente Roma* (außer wenn Rom beistimmte) (Balb. st. 2, 7).

1. **Ann.** 1. Statt des absoluten Part. pres. gebraucht man jetzt das absolute Gerundium (§ 323).
2. **Ann.** 2. Ursprünglich absolute Constructionen sind auch die Verbindungen eines Nomens mit den aus Participien hervorgegangenen Präpositionen *durante*, *pendente*, *mediante*, *nón ostante*, *rasente* (§ 135, 1), die so sehr Formwörter geworden sind, daß sie gänzlich unflektirt bleiben. Sieher gehören ferner auch Conjunctionen wie *stantechè*, *nón ostante che* (§ 137, 2).

316. 3) Das absolute Participio passato.

Dasselbe erfordert eine verschiedene Betrachtungsweise, je nachdem das Part. pass. einem intransitiven oder transitiven Verbum angehört.

1. a) Das Part. pass. der intransitiven Verben bildet in Verbindung mit einem Nomen eine absolute Construction, die außerhalb der Satzverbindung steht, aber durch Ergänzung des absolut (§ 323) gebrauchten Gerundiums *essendo* sich verdeutlichen läßt. Das Nomen kann ein Substantiv, substantivirtes Adjectiv oder Zahlwort, oder ein Fürwort sein, und zwar werden von den persönlichen Fürwörtern für die erste und zweite Person die Formen: *io*, *tu*, *nói*, *vói*, für die

britte Person: *lui, lei, loro* *) gebraucht; oft wird auch das Nomen ausgelassen und ist dann aus dem Zusammenhange zu ergänzen. Das Part. pass. stimmt mit dem zugehörigen Nomen in Geschlecht und Zahl überein.

Bsp. 1. *L'óra del mangiáre venúta* (als gekommen war), *quivi desinárono dóve la passáta séra cenáto avéano* (B. 4. princ.). 2. *Venúto a mórte Teodósio, é rimási Arcádio éd Onório, suói figliuóli, erédi déllo império, ma nòn délla virtù é fortuna súa, si mutárono cón il príncipe i tēpi* (Mac. st. 1). 3. *Partito Attila d'Itália, Valentiniáno imperátore pensò di instauráre quèlla* (Mac. st. 1). 4. *Lúcia, tornátele alquánto lé fôrze, é acquietándosele* (§ 323) *sēmpre più l'ánimo, andáva intánto assettándosi* (M. sp. 24). 5. *I Lucchési, partíto l'imperátore, éransi raccomandáti a Márcio* (Gr. M. 19). 6. *Arriváti álla pórta* (ergänze *loro*), *il conduttóre tirò il campanèllo* (M. sp. 9). 7. *La prima paróla, arriváti a cása* (ergänze *loro*), *fù d'ordináre al Griso ché gli facésse lúme pèr andáre in cámera* (M. sp. 33). 8. *Alzáti pói da távola, lé féce osserváre úna stámpa rappresentánte il cardinále* (M. sp. 29).

Anm. Die Alten lassen hier und da auch das Part. pass. unflektirt. 2.

Bsp. *Venúto la séra, il rimísero déntro* (N. a. 54). Auch bei L. 1, 208 steht *venútogli la vóglia*.

b) Das Part. pass. der transitiven Verben schließt sich in freier Weise an das Subject eines Satzes an und ist insofern absolut, als dasselbe erst durch ein zu ergänzendes *avēdo* (oder bei reflexiven Verben durch *essēdo*) in die Satzordnung sich einfügt. Das Part. pass. ist meist durch ein Object (oder einen Objectsatz) erweitert und stimmt (nach § 313, 2) bald mit diesem in Geschlecht und Zahl überein, bald nicht.

Bsp. 1. *Io ti dedicáva quèsta óda quando tu, vínite dódici giornáte é venticínque combattiménti, espugnáte diêci fortézze, conquistáte otto provincie, riportáte centocinquánta inségne, quattrocēto cannóni é centomíla prigionieri, annientáti cinque esérciti, disarmáto il rè sárdo, atteríto Ferdinándio IV, rovesciáte due antiche repúbbliche é forzáto l'imperátore álla trégua, dávi páce a' nemici, costituzióne all' Itália é onnipotēza al pòpolo francésse* (F. Brief an Bonaparte). 2. *Méssa a luôgo la téla, óve quadráva assái bēne, é considerátala pèr alcún tēpo, il preláto né chiēse il prêzzo* (Soav. 1, 3). 3. *Il Griso prése il lúme, e auguráta la buóna nótte al padróne, sé n'andò in frétta* (M. sp. 33). 4. *Così détto ô pensáto, ritirò il lúme, si mósse, uscì dálla cámera é chiúse l'uscio* (M. sp. 15). 5. *Ciò détto si vólse da un áltro láto* (Gr. M. 22). 6. *Vittorína, dátto di píglío all' un dé' rêmi, l'appuntò con ágile moviménto cóntro la murágliá* (Carc. A. 1, 3). 7. *Ambrôgio tráttaresi da láto la súa bráva draghinássá, dáva sùlle máni a quánti* (§ 434, 1) *nòn potéva mandár in páce còlle buóne* (§ 353)

*) Nur bei den Alten auch *mé, té, élla*.

(Gr. M. 9). 8. Bice, asciugatasi (§ 313, 5) gli occhi, ricompòsto il volto, s'affacciò ad un verone che rispondea sulla via.

9. Il cavaliere, veduto la bellezza della fanciulla, si accese (Mac. st. 2, 46). 10. Tòlto delle piastre della montagna é gittato-sele dopo le spalle, [Deucalióne é Pírra] restaurarono la specie umana (L. 1, 193). 11. In questo punto si trovarono sopra alla città di Lóndra; dove scesi é veduto gran moltitudine di gente concorrere alla porta di una casa privata, messisi tra la folla, entrarono nella casa (L. 1, 252). 12. Domandato la cagione di ciò é udito qual era, fecero incontanente una legge (G. G. 1, 13). 13. Alla porta trovò i sei ribaldi tutti armati, i quali fatto ala é inchinatolo, gli andarono dietro (M. sp. 7). 14. Rénzo andò in cerca di Bortolo. Nón gli entrò in casa, ma datogli una voce dalla strada, lo fece affacciare alla finestra (M. sp. 33). 15. Ottorino, tóltasi di collo la catenella d'oro che portava, con un suo garbo cavalleresco la porse al cantore, il quale resogli grazie del dono, avvòlse la catena al berrétto (Gr. M. 3). 16. Finito la lettera, il segretario uscì (Gr. M. 8).

4. Anm. 1. a) Der wesentliche Unterschied zwischen dem absoluten italienischen Particip, wie es in § 316, 3 beschrieben ist und dem absoluten lateinischen Ablativ besteht also darin, daß dort das Particip als activ gedacht ist, während es hier in dem entsprechenden Ausdruck passivisch ist. Man vergleiche nur Sätze, wie: presa la capitale (b. h. avendo presa la cap.) conquistarono tutto il paese und urbe principali capta (b. h. quum urbs pr. capta esset) totam terram subjecerunt. Daß aber das italienische Particip activisch (und nicht passivisch) aufzufassen und daher durch Ergänzung von avendo zu erklären ist, geht daraus hervor, daß es einestheils den Accusativ eines persönlichen Fürworts als Object zu sich nehmen kann (P. p. 1: il custode condóttomi nella stanza a me destinata, si fece da me rimettere orologio, danaro Vgl. oben Bsp. 2, 10, 13), daß es ferner neben dem Objecte bisweilen auch noch subjectivische Bestimmungen bei sich hat (G. M. 25: Intanto che il castellano mandava pel fatto loro i vassalli, il conte é la contessa, licenziato anch' éssi ogni molesto testimónio, eran rimasti soli), daß es endlich unreflectirt bleiben kann (vgl. oben Bsp. 9—16).

5. b) Gleichwohl finden sich hier und da noch Spuren der lateinischen Auffassungsweise, daran erkennbar, daß dem Particip eine Subjectbestimmung vermittelt der Präposition da beigegeben wird.

Bsp. Don Rodrigo domandò se il signóre si trovasse al castello; é ripóstogli da quel caporalaccio (lat. quum ei responsum esset) che credeva di sì, smontò da cavallo (M. sp. 20).

6. Anm. 2. Einzelne dieser absoluten Constructionen sind wegen ihres häufigen Gebrauches ganz formelhaft geworden, z. B. detto questo (nach diesen Worten), ciò fatto (hierauf), detrátte le spese (nach Abzug der Kosten), [i libri] eccettuati ([die Bücher] ausgenommen) u. ähnl.

Hierher gehören auch die Participien, welche in Verbindung mit che als Conjunctionen gebraucht werden, als eccétto che ausgenommen daß; pósto che, dato che, supposto che gesetzt daß; consideráto che, in Anbetracht daß; benen nahe steht der Ausdruck: da tutti tenuto che (vgl. § 316, 5) da von allen festgehalten wird, daß.

7. Anm. 3. Zur Verbeutlichung des durch das absolute Part. pass. ausgedrückten Zeitverhältnisses wird dem Part. pass. die Präposition dopo (auch wohl a) vorgelegt).

Bsp. 1. Súbito dopo partito il príncipe, [Gertrúde] fu condótta nel gabinétto della principessa (M. sp. 10). 2. Póco dopo alzati da tavola,

vénne l'óra délla trottáta (M. sp. 10). 3. Ancóra si stáva discorréndo a távola dópo cenáti (Alf. vit. 3, 12). 4. Dópo cenáto nòn è témpo da dolérsi (L. 1, 262). 5. I Visigòti, dópo alcúne zúffe fátte ai confíni déllo impèrio, pér concessióne dégli imperatóri, móltó témpo ténnero la lóro sède sópra il fiúme dél Danúbio (Mac. st. 1). 6. Si mángia la gallína dópo mangiáte le uóva (L. 1, 248). 7. Vi sarà dáta ógni còsa puntualménte dópo adempíte quélle pòche formalità (M. sp. 15). 8. Al pádre raccontarémo tútto a còse fátte (M. sp. 6).

4) Anhang. Absolut gebrauchte Adjective und Substan- **317.**
tive (vgl. lat. me invito, Cicerone consule).

Nach Art der Participien lassen sich auch einzelne Adjective und Substantive auf eine absolute Construction ein, die sich durch Ergänzung von esséndo verdeutlichen läßt.

Bsp. 1. Pága lèi, págo 'l móndo pér lèi di némbi il cièl s' oscúra indárno (Guar. p. f. 2, 5). 2. Giúnto in Róma, prèvio il mio fidáto Elía, azzeccái a pié délla Trinità dé' Mònti un grazíoso quartieríno (Alf. vit. 3, 3). 3. Partíi néi prími di mággio, prèvia la consuèta permissióne (Alf. vit. 4, 4), vgl. prèvio il perméssó dé' superióri aus Fanf. v. 4. Il commissário nòn ci diède già quélle nuóva in segréto, ma cònschia la commissióne (P. p. 55). 5. aus Val. sálvo onóre, sálvo il véro, sálva vènia. 6. Lúi dúce, apprési a trattár l'ármí (Met. Reg. 1, 1). 7. I prími pássi móssi, té condottiero, pér lé stráde d'onór (Met. Reg. 2, 3). 8. Cápo quèsti (námlich Silla) dé' nòbili nòn méno, ché Mário dé' plebèi, lé lóro gáre personáli ampliárono lé dúe párti cosí ché occupárono la república intiéra (Balb. st. 2, 16). 9. Vgl. auch: Lúi m'ha confessáto ché gli èra státo proibíto, péna la víta (unter Todesstrafe), di far quèsto matrimònio (M. sp. 3).

C. Das Gerundium.

1) Das Gerundium (welches aus dem Ablativ des lateinischen Ge- **318.**
rundiums entsprungen ist) zeigt (deshalb) den Thätigkeitsbegriff als Adverbium. Hieraus folgt zweierlei: zunächst, daß das Gerundium nicht flexionsfähig ist; zweitens, daß das Gerundium strenge genommen nur als adverbale Erweiterung auftreten dürfte.

In vielen Fällen hat jedoch das Gerundium die Functionen des Participio presente übernommen und dadurch veranlaßt, daß letzteres mit seiner verbalen Bedeutung größtentheils aus der Sprache verschwunden ist (§ 310).

Alles dieses zusammengefaßt, läßt sich also die Bedeutung des Gerundiums als eine adverbialisch=adjectivische hinstellen. Was die zeitliche Bedeutung des Gerundiums angeht, so bezeichnet das Gerundio presente eine in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft unvollendete Handlung, das Gerundio passato eine in denselben Zeiten vollendete Handlung, je nachdem das Verb des Satzes, in welchem das Gerundium steht, der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft angehört.

319. 2) Das Gerundium wird demnach zunächst (wie der Ablativ des lateinischen Gerundiums) als bloße adverbale Erweiterung des Verbums angewandt, indem es den reinen Thätigkeitsbegriff als adverbialen Umstand hinstellt, der bald das Mittel, bald die Ursache oder Veranlassung, bald den Beweggrund bezeichnet. Im Deutschen tritt dafür der substantivirte Infinitiv oder ein Verbalsubstantiv mit einer passenden Präposition (gewöhnl. ‚durch‘) oder auch wohl ein mit ‚indem, dadurch, daß‘ gebildeter Nebensatz ein.

Bsp. 1. Talvôlta l'ingegno dé' riconoscênti discépoli coronò di maggiôr glôria il maêstro, ch' égli nôn avrêbbe ottenûta scrivêndo (Tom. Puc. 1, 335). 2. Dôve ci sôno partiti, ognûno crêde d'avér provâta la bontà délla sua câusa, adducêndo gl' inconveniênti déll' âltra (M. o. 9). 3. Salvândo sé, salverà anche vôi (M. sp. 3). 4. Crederêi servirvi partêndo (Gold. acc. 1, 3). 5. I censôri avéano grande autorità mutândo di grâdo é di condiziône i cittadîni (Balb. st. 2, 2). 6. Rammentâte ai vôstri ché vincêndo a Benevênto ricuperano la desiâta pâtria (Guer. b. 18).

1. Anm. Die Verbindung des Gerundiums mit den Präpositionen in oder con bez. senza ist jetzt veraltet. Man gebraucht dafür in oder con mit dem Infinitiv (vgl. § 308, 1 und 2); nur die Nebenart in passândo (im Vorbeigehn) ist auch heute noch im Gebrauche.

Bsp. 1. In andândo ascôlta (D. Pu. 5). 2. Durò mólto ânni in aspettândo (Petr.) 3. Arnâldo . . . [i]l caso in narrândo aggráva mólto (T. T.) 4. sé vôi, cón alcûna còsa dândogli, mutâte [la súa fortuna] . . . (B. 10, 2). 5. Sênza al sùo, ô al mió onóre avêndo riguâdo, così la súa dimestichézza usáva, còme . . . (B.). 6. L'Italiâno misuráva a gran pássi la sála, é in passândo dinânzi a úna finêstra, di tráto in tráto fermávasi (Gr. M. 20).

320. 3) Das Gerundium schließt sich ferner nach Art eines Participiums in appositioneller Weise an das Subject eines Satzes an, um (mit Ausnahme der consecutiven und finalen) adverbiale Nebensätze jeder Art zu vertreten. Im Deutschen ist dafür entweder ein Participium oder der entsprechende Nebensatz zu wählen. Stellung § 151, 1.

Bsp. 1. Nôn trovândo mái la felicità nêl têmpo délla vigilia si studiâvano di êssere felici dormêndo (L. 1, 265). 2. Il mercatânte rimâse mézzo (weiches z) balórdo é mûtolo, guardândo lé grâsse risa dél forestiêre, nôn sapêndo da ché procedéssero, é nôn potêndo immagináre ché un ragionamênto di tânta importânza avêsse fâto l'effêto d'una facêzia (G. G. 1, 19). 3. Il piú interessâto sôn io, lasciândo stâre ché sôno il piú accôrto (M. sp. 2). 4. Sé n'andò corrêndo (M. sp. 7). 5. Sái tu ché nôn avvedêndoti (ohne zu) tu óra hai parlâto còme un filôsofo? (G. G. 1, 102). 6. Io andáva perdêndo i miêi bêgli ânni nôn imparândo (ohne zu) quâsi ché nûlla (Alf. vit. 2, 4). 7. [Il pádre] speráva ché [dôn Rodrigo], nôn vedêndomi (wenn), nôn si curerêbbe piú di mé (M. sp. 3). 8. Gli nômîni nôn potêndo (wenn) pèr sé stéssi acquistâre la prôpria é l'altrûi stîma, si stúdiâno d'innalzârsi, paragonândo què' difêtti ché pèr natúra nôn hânno, a quèlli ché ha il lóro vicino (F. O. 25). 9. Io

pür lo stéssu gli avrêi fáttö, potêndo (wenn) (Mont. Ar. 2, 1). 10. Dón Rodrigo, sapêndo -(da) cón chi parláva, si mise a esageráre lé difficoltà déll' impréssa (M. sp. 20). 11. Avêndo lóro (näml. i Veneziani) cón il têmpo occupáto Pádova, Vicênzà, Trevígi é dipôì Veróna, Bêrgamo é Bréscia é nêl reáme é in Romágnà mólte città, vénnero in tánta opinióne di potênzà ché nôn solamênte ai príncipi italiáni. ma ai rè oltramontáni êrano in terróre (Mac. st. 1, 32). 12. Essêndo (obgleich) stoltíssimi, maêstri dégli álti si fánnu (B. 9, 2). 13. Essêndo (obgleich) [gli] attóri eccellênti, essêndo lé còse da éssi recitáte pèr lo piú ôttime, io cón tútto ciò vi (näml. al teátro) andáva provándo (§ 321) úna freddézza di têmpo in têmpo ché mi lasciáva mal soddisfátto (Alf. vit. 3, 4).

4) An die allgemeinen Verben stäre, andäre, veníre (auch wohl **321.** éssere) schließt sich das Gerundium in prädicativer Weise an zur Umschreibung des einfachen Verbums (§ 219). Stellung § 151, 2.

Bsp. 1. Stávasi un librájo nêlla bottéga súa sedêndo (G. G. 1, 17). 2. Così stáva io fantasticándo solitário in úna pícciola selvétta (G. G. 5, 31). 3. Mólte vísite stávano aspettándo (M. sp. 10). 4. Stáva il cardinále discorrêndo cón dón Abbôndio súgli affári délla parrocchia (M. sp. 25). 5. Andáva pèr gli cãmpi cêrte êrbe cogliêndo (B. 4). 6. Andándo guatándo (sogar 2 Gerundien nebeneinander) pèr tútto, sentì il miserábile piánto ché la sventuráta dónna facéva (B. 8, 7). 7. Véggio Ligúrio andár di quà guardándo (Mac. Ma. 4, 2). 8. La còsa va peggiorándo (Gold. loc. 3, 17). 9. Vói mi domandáte ché còsa váda io facêndo qui sülle ríve déll' Elba (Alg. l. N. 12). 10. I nôstri desidêri si vánno multiplicándo cón lé nôstre idêe (F. O. 99). 11. Fra sognáre é fantasticáre, andrái consumándo la víta (L. 1, 269). 12. Lé consolazióni umáne ci andávano mancándo úna dópo l'áltra. (P. p. 82). 13. La popolazióne andáva ógni giórno crescêndo (M. sp. 31). 14. Vêngo leggêndo é scrivacchiándo stentatamênte (L. l. Puc.). 15. Il cardinále veníva visitándo lé parrocchie dél território di Lúcca (M. sp. 15). 16. Quél fervóre d'affêtto ché avéa la moltitúdine pèr Márco, s'êra venúto a pôco a pôco scemándo (Gr. M. 19). 17. Venívano cón gli álti cadêndo sótto a Róma ánche i Mágni Grêci (Balb. st. 2, 4).

Ann. Prädicativ ist auch das Gerundium, welches sich an die Verben, 1. die ‚fortfahren‘ bedeuten, anschließt. (Vgl. hierzu § 291, 3.)

Bsp. 1. Seguitò esponêndo il sùo pensiêro (M. sp. 6). 2. Continuo dicêndo (M. sp. 10). 3. Continuáva dettándo lé últime frási d'úna lèttera da mandársi (§ 296, 1) a Bolôgna (Gr. M. 8).

5) Das Gerundium tritt auch bei alten und noch mehr bei neueren **322.** Schriftstellern als appositionelle Bestimmung zum (Accusativ- und Dativ-) Object.

Besonders oft bestimmt es das Object des Verbums trováre (finden), auch wohl das von vedére (sehen) und êcco (siehe) (statt ti védo corrêndo freilich gewöhnlicher ti védo córrere § 274, 1).

- Bsp. 1. Pensárono di assaltálo andándo pór la città a spáso (Mac. st. 2, 85). 2. Ló stéssu mi avveníva leggéndo áltre còse (P. p. 6). 3. Niúna posizióne m'êra tollerábile, giacéndo (P. p. 45). 4. Quívi trovárono i giòvani giocándo (B. b. fin.). 5. Trovátu Raggiéri dorméndo ló'ncominciò a tentáre (B. 4, 10). 6. Êccomi ór pór lé pòste corréndo a quántu pù si potéva (Alf. vit. 2, 1).
1. Ann. In freierer Weise verbindet sich das Gerundium bisweilen mit mandáre (schicken, beim Gerundium 'lassen'), um den Zweck anzugeben, z. B. mándo cercándo er schickte um zu suchen (er ließ suchen); man kann erklären: 'er schickte jemanden, welcher suchte'.

Bsp. 1. Al ré Gugliélmo mandò significándo ciò ché fare intendéva (B. 4, 4). 2. Mandólla pregándo ché lé dovésse piaceré di veníre (B. 10, 4). 3. In più párti pór ló móndo mandò cercándo, sé in ciò alcún si trovásse ché ajúto ó consíglío gli désse (B.).

323. 6) Das sogenannte absolute Gerundium.

Daraus, daß das Gerundium zugleich die Functionen eines Participiums übernahm, erklärt es sich endlich, daß es ähnlich wie das Participium eine absolute Construction zu bilden im Stande ist, d. h. daß es sich mit einem Nomen als seinem Subjecte verbindet und, mit diesem außerhalb der Satzverbindung stehend, adverbiale Nebensätze der verschiedensten Art (besonders temporale und causale) vertritt. Was den Casus des zum Gerundium tretenden Nomens betrifft, so ist es jetzt nur noch üblich, dasselbe in den Nominativ zu setzen, während die Alten auch den Accusativ anwandten. Von Bedeutung ist dies jedoch nur bei den persönlichen Fürwörtern, die für den Accusativ eine andere Form haben, als für den Nominativ. Stellung § 151, 3.

Bsp. 1. La mia prigióne esséndo così álta (da), gli uómini laggiù mi parévano fanciúlli (P. p. 23). 2. § 151, 3 Bsp. (als). 3. Io ti faró conóscere, dimorándo (wenn) tu méco, la qualità di éssa. (Fern.). 4. Ricordándoti (wenn) tu délla tua pretêrita víta, io nón dúbuto púnto ché nón ti débbi maravigliáre délla mia presunzióne (Fern.). 5. Veggéndolo io (wenn) consumáre cóme si fa la néve al sóle, il mio dúro proponiméto si sarébbe piegáto (B. 3, 7).

1. Ann. 1. Ist das Subject des Verbums ein allgemeines (deutsch: man) oder das Verbum ein unpersönliches, so bleibt das absolute Gerundium ohne Subjectsangabe.

Bsp. 1. Gli uómini, generalménte parlándo (wenn man im allgemeinen spricht, 'im allgemeinen'), quándo l'indegnazióne nón si póssa sfogáre sènz'a gráve pérícólo, nón sólo dimóstran méno, ma né sènton méno in effétto (M. sp. 25), vgl. cón rispétto parlándo (M. sp. 15). 2. Volgarménte giudicándo, l'andáre al patíbolo è la peggióre délle mórti: giudicándo da sávio, nón è déssa miglióre délle tante mórti ché avvèngono pór malattía, cón gránde indeboliméto d'intellétto? (P. p. 48). 3. Occorréndo (wenn es nöthig ist, § 208, 5, 10) mi varró di vói (Gold. loc. 1, 19).

2. Ann. 2. Bisweilen wird im Hauptsatz durch ein pronominales Object auf das Subject des absoluten Gerundiums hingewiesen.

Bsp. L'abáto udéndo costú, gli (d. h. all'abate) vénne vòglia d'esaudíre a' suói prèghi (Sac. 212, Id. 1, 60).

Kapitel II. Das Nomen.

I. Der Artikel.

A. Der bestimmte Artikel.

1) Gebrauch des bestimmten Artikels im allgemeinen.

a) Gemäß seiner Abstammung von dem lateinischen Demonstrativ **324.** *ille* ist der bestimmte Artikel die einfachste und gewöhnlichste Erweiterung des Substantivs und dient zunächst dazu, auf ein bestimmtes dem Geiste des Redenden vorschwebendes Einzelwesen hinzuweisen, das einen mit dem betreffenden Substantiv bezeichneten allgemeinen Begriff enthält; so bezeichnet *uômo* ganz abstract den Begriff ‚Mensch‘, dagegen *l'uômo* zunächst das bestimmte in den Gedanken des Redenden vorhandene Einzelwesen (Individuum), in welchem er jenen Begriff verkörpert sieht (Individueller Artikel).

Einzelwesen können nun dem Geiste des Redenden insofern als 1. bestimmte erscheinen, als sie: 1) überhaupt oder innerhalb eines gewissen Gebietes nur einmal vorkommen; 2) vom Redenden schon früher genannt sind; 3) durch Attribute (in Form eines Adjectivs, eines Genitivs oder eines Attributsatzes) näher gekennzeichnet sind.

In diesen Fällen erhält also das Substantiv, welches das Einzelwesen bezeichnet, den bestimmten Artikel und es heißt demnach: 1) *il sóle* (d. h. die bekannte Sonne), *la lûna*, *l'imperatore*, *il re* (d. h. der in unserem Lande regierende Kaiser, König); 2) oft bei *Mac. st. i nòbili*, *il pòpolo* (d. h. die Adlichen, das Volk, welche wir oben schon kennen gelernt haben); 3) *Mac. st. 3, 95: Avêndo môstro il nasciménto di Firênze é il princípio délla súa libertà cón lé cagioni délle divisióni di quèlla é còme lé párti dé' nòbili é del pòpolo cón lá tiránnide dél dúca d' Atêne é còlla rovina délla nobiltà finírono, rêsta óra a narrársi lé inimicizie tra il pòpolo é la plêbe é li accidènti várii ché quèlle prodússero.*

Ann. 1. Sie und da zeigt der Artikel noch die ihm ursprünglich eigene 2. demonstrative Bedeutung, z. B. *E costóro volêndo êssere il di* (d. h. an diesem Tage) *a Firênze, cominciarono a cammináre* (B. 6, 5).

Ann. 2. Wenn bei den in § 182 erwähnten Verben das Object, welchem 3. ein Prädicat im Accusativ beigelegt wird, ein Substantiv ist, so hat dieses den bestimmten Artikel, da der Redende, dem es nur um die Aussage des Prädicates zu thun ist, das Object gleichsam als ein bekanntes voraussetzt; z. B. *il vèntre piêno fa la têsta vuòta*, ebenso *portáre il viso básso*, *gli ócchi sciòlti*, *il cápo álto* (Val.). Andere Bsp. § 182, Bsp. 21, 24, 25, 26.

Im besonderen kommt diese Regel zur Anwendung, wenn vermittelt des 4. Verbums *avére* den Theilen eines Gegenstandes (besonders denen eines organischen Wesens) prädicative Adjective hinzugefügt werden, z. B. *quést' uômo ha i capélli nêri*, *la têsta dúra* (deutsch entweder gerade so: hat die Haare schwarz, den Kopf hart, oder gewöhnlicher: hat schwarze Haare, einen harten Kopf).

Auch nach der Präposition *cón* wird oft in ähnlicher Weise der bestimmte 5. Artikel angewandt, wenn sie einem Nebensatz mit *avére* gleichbedeutend ist, z. B. *un uômo cón i capélli nêri, cón la têsta dúra.*

6. Indes ist es nicht ausgeschlossen zu sagen: quest' uômo ha capélli nêri, úna dúra têsta ober dúra têsta.

Bsp. 1. Ramengo da Casále avéa il còllo toróso, lé bráccia córte é nerboráte, i capélli róssi, íspidi é fólti (Gr. M. 4). 2. Il condannáto avéa il páso férmo, la frónte sicúra (Gr. M. 15). 3. Chi nel giudicáre gli uômini (§ 268) ha sevêro il sênno, indulgênte il cuôre, è ánima buôna (Tom. d. m.). 4. Égre ha lé mêmbra, ma l'ánimo tranqúillo (Nic. Sf. 1, 2). 5. È curióso a vedêre ché quási tútti gli uômini ché vágliono mólto, hánno lé maniêre sêmplici (L.). 6. avér lé campáne grôsse *schwerhörig sein*, avér la língua lúnga *eine verläumderische Zunge haben* (Val.).

7. Dimagráto, sparúto, cón gli ôcchi incaváti, ma spalancáti é pensósi, la vóce cúpa, i pássi tárdi, andáva pér lo piú inferrajuoláto, sênza cappéllo é cón lé chiôme giú pér la fáccia (F. O. 108). 8. Nôn bisógna mái andár cón lé máni vôte da (§ 457, 11) qué' signóri (M. sp. 3). 9. Mí staccái da lói cògli ôcchi grondánti di lágrime (P. p. 8). 10. Ecco ad úno squíllo di trómba uscír dai dúe padiglióni biáncchi dódici cavaliêri còlla sopravvéste biánca é lé piúme biánche nêl cimiêro (Gr. M. 17).

11. Dovréste sapêre ché hò mála vísta (L. 1, 211). 12. Ha tráto cortése, fisonómia liberále (F. O. 6). 13. Côme si può avêre úna fáccia cosí allégra, vivêdo sêmpre fra disgraziáti? (P. p. 4). 14. L'Anna (§ 331) a rigóre nôn è bèlla, bensí aggraziáta é piacênte: ha bèlla persóna, ária gentíle, un' incarnáto piêno di freschézza, la frónte spaziósa, i capélli nêri, lé ciglia grándi é bêne inarcáte, ôcchi vívi é parlánti, il náso piuttôsto aquilíno, sólo il lábbro inferióre tróppo sporgênte (Ec. 21).

7. Ann. 3. Ein substantivisches Nomen, welches zur Anrede dient, bedarf des bestimmten Artikels nicht, da das dadurch bezeichnete Einzelwesen schon durch die Anrede als ein ganz bestimmtes hingestellt wird, z. B. signór maêstro Herr Lehrer! (dagegen il signór maêstro der Herr Lehrer), amico mío mein Freund! (dagegen l'amico mío mein Freund). Doch steht auch hier bisweilen der bestimmte Artikel (§ 383, 10).

325. b) Da das Einzelwesen in concreter Weise die Art oder Gattung mit ihren wesentlichen Eigenthümlichkeiten zur Anschauung bringt, so erweitert sich die Bedeutung des Artikels insofern, als er auch auf die ganze Art oder Gattung hinweist, in welcher ein allgemeiner Begriff zur Erscheinung kommt. (Generischer Artikel.)

Bsp. Il concêto ché l'artéfice (d. h. jeder Künstler) ha déll' ártè súa ô ló scienziáto (d. h. jeder Gelehrte) délla súa sciênza, suôl êssere gránde in proporzióne contrária al concêto ch' égli ha dél prôprio valóre nêlla medésima (L. Puc.). — And. Bsp. § 326, Bsp. 3, 4, 5.

2) Gebrauch des bestimmten Artikels bei den verschiedenen Klassen der Substantive.

326. a) Der bestimmte Artikel steht bei Gattungsnamen theils in individuellem, theils in generischem Sinne.

Bsp. 1. Lé dúe delinquênti sedêttero un pô' confúse, é vénne lóro portáta la minêstra in dúe scodêlle (Az. Ric.). 2. Il pónte éra álla mégio risarcíto (Pap.). 3. Chi diffida déll' intelligênza déll' alliêvo, ló istupidísce (Tom. d. m.). 4. L'uômo ambizióso é uôm crudêle (Mont. Ar. 1, 4). 5. Il letteráto, il mercánte, l'artigiano trôvano nêlle lóro fatíche i giórni brêvi (Ver. Id. 1, 610).

1. Ann. Besonders zu beachten ist der generische Artikel bei den Substantiven, welche eine Zeit bedeuten, z. B. il giórno (Accus. nach § 186) den Tag d. h. jeden Tag.

Bsp. 1. Quante vólte il dì (jeden Tag) hái salíto? (Sac. 151). 2. Si andáva dúe vólte il giòrno all' università (Alf. vit. 2, 4). 3. [Firênze], giústa la espressióne d'un Portoghése, nòn dovrèbbe mostrársi ché lé doméniche: tánto è gentíle é vagaménte adórna (Gang. l. N. 127).

b) Bei Stoffnamen steht der bestimmte Artikel, wenn sie 2. den Stoff seinem ganzen Umfange nach (und insofern als einen bestimmten) oder wenn sie einen näher bestimmten Theil des Stoffes bezeichnen.

Bsp. 1. L'òro é l'argènto (d. h. alles Gold und alles Silber) sóno metalli. 2. il víno ché beviámo.

c) In Bezug auf den Gebrauch des Artikels bei Eigennamen 327. sind folgende Einzelheiten zu bemerken:

a) Personennamen, besonders Taufnamen nehmen im M= 1. gemeinen den bestimmten Artikel nicht an. Doch kommt er ihnen in bestimmten Fällen zu, nämlich:

aa) wenn sie als Gattungsnamen gebraucht sind (§ 351, 2—5). 2.

Bsp. 1. i Berníni é i Borromíni délla literatúra (Giust. Puc. 1, 413). 2. Prométeo immagináva séco úna nuôva Lucrêzia ô nuôva Virgínia ô quálche emulatríce délle figliuòle di Erétteo, délle Ifigénie, dé' Codri, de' Menecei, déi Cúrzi é dé' Deci ché, seguitándo la féde di quálche orácolo, si immolásse voluntariaménte pér la sua pátria (L. 1, 249). 3. Di Régoli abbónda il suól románo (Met. Reg. 1, 7). Vgl. § 351, 2.

4. Si permíse ch' io avéssi úna bíbbia é il Dánte (P. p. 6). Vgl. § 351, 3.

5. La famíglia dé' Cárli pér lé sue discórdie nòn solaménte perdè l'impêrio, ma ancôra il régno d'Itália (Mac. st. 1, 15). 6. Políbio [êra] contemporáneo éd amíco dé' Scipióni (Balb. st. 2, 23). Vgl. § 351, 5.

bb) wenn der Personennamen in den Plural gesetzt wird, um 328. den Träger desselben seinem Wesen und seiner Bedeutung nach in irgend einer Weise auszuzeichnen.

Bsp. 1. Michêle Sammichêli pér lò candóre é pér lò gústo nòn la cêde púnto (§ 378, 2, 10) ai Palládj, ai Sansovíni, ai Barôzzi, ai Serlj (Alg. l. N. 6). 2. I Pitt, Fox, Burke, Mirabeau, Foix é i vivènti si véggono segúir móltó più l'andaménto oratório Demosteniáno, ché nòn il Ciceroniáno (Balb. st. 2, 23).

cc) wenn dem Personennamen ein attributives Adjectiv oder 329. Substantiv (z. B. Titelnamen, wie imperátore, rè, cardinále, véscovo, príncipe, dúca, cónte, generále, ammiráglio, cónsole, signóre u. a.) vorhergeht, z. B. il rè Vittório Emmanuêle, il cardinál Antonêlli, il signór Piêtro, la signóra María, il gran Rafeêle, il buôn Antônio.

Bsp. 1. Quándo nél gran Michelángelo si terminò il cámpe déll' árte, nascéva pér légge di Provvidénza quégli ché dovéva gettáre la véra piêtra fundamentále déll' edificio déll' intellétto, vòglio díre il Galilêi (Giust. Puc. 1, 415). 2. La signóra contéssa

[avéva] méssu úna singolare affezióne nêlla píccola Angiola Maria (Carc. A. 1, 4). 3. Il cónte Attilio partì immediataménte (M. sp. 18). 4. Voléte il pádre Atanásio? Voléte il pádre Girolámo? (§ 175, 3) (M. sp. 18).

1. Anm. 1. Folgt das Adjectiv dem Nomen, so nimmt es meist den Artikel mit sich, z. B. bei B. Ginévra la bella, Isotta la bionda, Filippo il bórno; and. Bsp. § 155, 9. Allerdings heißt es auch: l'Orlando furioso, il Morgante maggiore.

Das Substantiv richtet sich in diesem Falle nach § 342, 1. (Enrico imperatore, Ottóne imperatore Mac.).

2. Anm. 2. Unter den Adjectiven duldet bloß das vorgesetzte santo (§ 87, 4) keinen Artikel z. B. San Piétro (der hl. Petr.), San Giovánni, Sant' Isidóro, Santa Catarína.

Von den Substantiven schließen sich demselben meist die geistlichen Titel an, wie pápa, monsignóre, fráte, suóra (die beiden letzteren von Klosterleuten), dón (Titel für vornehme Personen und gewöhnliche Geistliche) und die bei den Alten vorkommenden Titel: sêr, messêr (Herr), maêstro (Titel für Gelehrte), dónna, mónna, madónna; nur pápa hat bisweilen in respectvoller Rede den Artikel.

Bsp. pápa Alessándro, monsignór Nárdi, frá (§ 30, 3) Galdino (M. sp. 3), suóra Agata, dón Rodrigo (M. sp.), dón Abbóndio (M. sp.), sêr Mattéo, messêr Gugliélmo (Mac. st.), maêstro Albêrto (neben il maêstro Albêrto, B. 1, 10), dónna Pórzia, mónna Lísia, madónna Láura.

3. Anm. 3. Die Adjective, welche die Herkunft aus einem Orte bezeichnen (Stellung vgl. § 155, 9) nehmen keinen Artikel an, z. B. Páolo Veronése (and. Bsp. § 155, 9); ebenso auch nicht die Ordnungszahlen, welche einem Regentenamen zur Unterscheidung beigegeben werden (Stellung § 156, 1), z. B. Gugliélmo sêsto, Luígi dècimo quártó.

Bemerkenswerth sind auch die unmittelbar aus dem Lateinischen herübergenommenen Ausdrücke: Alessándro mágno (Alexander der Große) und Carlo-mágno (Karl der Große), denen sich María vérgine (die Jungfrau Maria) anschließt.

330. dd) wenn die Personennamen Geschlechtsnamen von berühmten, allgemein bekannten oder in der betreffenden Darstellung oft vorkommenden Personen sind. Doch herrscht hier im Gebrauche des Artikels ziemliche Willkür; meistentheils wird er gesetzt, bisweilen weggelassen.

Nur bei den Personennamen aus der alten Geschichte ist es Gebrauch, keinen Artikel zu setzen.

Bsp. 1. Il Guídi, ló Záppi, il Menzini, il Filicája, il Forteguêrri é álttri [hánnó] fáttó árgine álla góra ché ci vénne sópra dal Marini é dall' Achillini (Giust. Puc. 1, 413). 2. Il Machiavèlli fù forse il primo tra i modèrni ché andásse a cercár cagióni lontáne dé' grándi avvenimènti stòrici (M. n. 5). 3. Io adoráva lé sepoltúre di (ohne Art. vgl. § 329, Bsp. 1) Galiléo, dél Machiavèlli é di Michelángelo (F. O. 134). 4. A mé intervienne nòn di rádo di ripigliáre nêlle máni Oméro ó Ciceróne ó il Petrárca (L. 1, 289).

1. Anm. 1. Sind dagegen vor den Geschlechtsnamen die Taufnamen angegeben, so darf der Artikel nicht gesetzt werden, da letztere die Person bestimmt genug bezeichnen, also: Torquáto Tásso, Bernárdó Tásso, Alessándro Manzóni, Giovánni Boccaccio, nicht il Torquáto Tásso u. f. w.
2. Anm. 2. Wird eine berühmte Person durch ein von ihrem Heimatsorte abgeleitetes Adjectiv bezeichnet, so hat dieses stets den bestimmten Artikel, z. B. il Certaldése (der aus Certaldo b. h. Boccaccio), l'Aretíno (b. h. Pietro aus Arezzo), il Veronése (b. h. Paolo aus Verona).

ee) Auch Taufnamen, besonders wenn sie in der abgekürzten **331.** vollständigen Form auftreten, erhalten bisweilen in vertraulicher Rede den Artikel, namentlich weibliche. Ebenso nehmen weibliche Geschlechtsnamen, selbst wenn sie einen Taufnamen vor sich haben, gern den Artikel zu sich.

Bsp. 1. B. bald: Fiamméta, bald la Fiamméta. 2. La Giuliétta crescéva in codésto monastêro in Asti, ancôra più ineducáta di mé (Alf. vit. 2, 5). 3. Mi prése di máno la Isabellína (F. O. 92). 4. Mé né lagnáva cólla Zánze (P. p. 28). 5. La María vénne cón pássò rápido (Carc. A. 1, 4). 6. L'Andréa nòn ébbe più cuôre di méttersi al servizio di áltro padróni (Carc. A. 1, 4). 7. § 324, 6, Bsp. 14.

ff) den Personennamen schließt sich das Wort Dio (alt und **332.** hie und da bei Neuern: Iddio*) an, wenn es den christlichen Gott bezeichnet; daher: Dio mé né líberi, la bontà di Dio; nach § 329: il véro Dio, l'onnipoténte Dio, il Dio dé' nòstri pàdri, il Dio di misericórdia; und mit nachgesetztem Adjectiv: Iddio giústo (B. 2, 8).

ß) Von den Eigennamen für unpersönliche Gegenstände **333.** sind im einzelnen zu betrachten:

aa) die Namen von Ländern und Inseln.

1.

Diese erhalten stets den bestimmten Artikel, wenn sie ursprünglich Gattungsnamen sind, z. B. i Paési bassi (die Niederlande), lo Státo pontificio (der Kirchenstaat), le Isole Canarie (die Canarischen Inseln), le Molúche (erg. isole).

Die übrigen haben bald den Artikel, bald nicht.

Einerseits entscheidet darüber die Bedeutung, welche der 2. Eigennamen im Satz hat; danach pflegt man ihm den Artikel beizugeben, wenn er Subject oder Object oder wenn er durch ein Adjectiv erweitert ist, z. B. la Germánia éra divisa in diéci círcoli; Alessándro mágno ha conquistáto l'Asia; la bella Spáña; la Rússia meridionale, freilich auch bei Balb. st. 2, 6: Anníbale attraversò Gállia transalpina é Gállia cisalpina; und man pflegt den Artikel wegzulassen, wenn der Eigennamen als Ueberschrift (§ 345) oder als qualitativer Genitiv (§ 201, 5) steht (Bsp. § 201, 5), oft auch wenn derselbe zur Ortsangabe gebraucht wird (in Itália neben nell' Itália).

Andererseits entscheidet über den Gebrauch des best. Artikels 3. die Art des Landes, welches durch den Namen bezeichnet ist; danach nehmen die Namen der Welttheile und größeren Länder, besonders der entfernteren, außereuropäischen in der Regel den Artikel an, z. B. la Cina, il Giapóne, il Méssico, il Perú, la Fráncia, la Germánia, l'Inghiltérre u. a. Unter den Inseln stehen die größeren fast nur mit dem Artikel, die kleineren ohne denselben.

*) Nach Fern. aus il Dio, nach Dz. et. Wtb. durch Abkürzung aus Domeneddio entstanden.

4. **Ann.** Von den Inseln des Mittelmeers haben meist den Artikel: *la Caprāja, la Còrsica, l'Elba, la Gorgóna, il Gíglío, la Sardégna, la Sicilia*; dagegen nicht: *Cápri, Cerigo, Cípro, Corfù, Créta, Egína, Ischia, Lípári, Majórca, Málta, Minórca, Pròcida, Ròdi, Scío*.
5. **bb)** Die Namen von Städten.
Dieselben lassen keinen Artikel zu: Die wenigen Ausnahmen sind etwa: *l'Aja (der Haag), il Bugiàno, il Cáiro, (la) Mirándola, la Rocoèlla* (zum Theil ursprünglich Gattungsnamen).
6. **Ann.** Ähnlich, wie bei den Personennamen, steht jedoch auch hier der Artikel, wenn die Städtenamen zur Bezeichnung eines Kunstproductes dienen, z. B. *La Gerusalémme* (d. h. das Gedicht von Torqu. Tasso) *vièn cantáta da tutta Itália* (Alg. I. N. 31).
7. **cc)** Die Namen von Bergen.
Dieselben erfordern stets den Artikel; ohne denselben begegnen nur die in der griechischen Sage vorkommenden Namen: *Ida, Olímpo, Ossa, Parnáso, Pelióne*, von denen jedoch *Olimpo* und *Parnasso* oft als Gattungsnamen gebraucht und dann natürlich artikulirt werden (z. B. *il Parnáso italiàno*).
8. **Ann.** Rühlén schreibt Balb. st. 2, 20: *Césare volò óltre Alpi*, und 2, 6: *Annibale attravers[ò] Alpi*.
9. **dd)** Die Namen von Flüssen.
Dieselben kommen nur mit dem Artikel vor, z. B. *il Pò, il Tévere, il Rêno, l'Elba*; doch gebrauchen die Toskaner den Namen *Arno* sehr häufig ohne Artikel z. B. *ad Arno, oltr' Arno* (auch *Oltrarno* geschrieben), *sulla riva d' Arno, la vâllo d' Arno* abgekürzt *Valdarno*.
10. **Ann.** Die Namen der Meere und Seen enthalten meist die Gattungsnamen *oceàno, máre, lágo*, welche natürlich den bestimmten Artikel haben.
11. **ee)** Die Namen der Himmelsgegenden.
Dieselben haben gewöhnlich den bestimmten Artikel, also *l'oriénte* oder *il levánte* (Osten), *l'occidènte* oder *il ponènte* (Westen), *il settentríone* oder *il nórd, nórt, nôrte* (Norden), *il mezzogiórno* oder *il sud* (Süden).
12. **ff)** Die Namen der Monate.
Dieselben erhalten den bestimmten Artikel, wenn sie als Ganzes aufgefaßt werden (z. B. *il mággio è il più bël mése déll' áнно*) oder wenn sie durch ein Adjectiv oder einen qualitativen Genitiv näher bestimmt werden (z. B. *il primo dél mággio ventúro nêll' ottóbbré déll' áнно passáto*); dagegen entbehren sie meist des Artikels, wenn sie ganz allgemein zur Zeitangabe benutzt werden. Bsp. aus Alf. vit.: *vêrso i primi di mággio partíi álla vólta di Venézia* (3, 3); *mi determinái di partíre in gennájo pér Lôndra* (3, 5); *ci separámmo vêrso il fin di novêmbre* (3, 9); freilich auch: *lasciái Madrid vêrso i primi del dicêmbre* (3, 12).
13. **gg)** Die Namen der Wochentage.
Dieselben haben den bestimmten Artikel, wenn sie als besondere Individuen betrachtet und nicht zu bloßen Zeitangaben benutzt werden, z. B. *il venerdì è un giòrno délla settimána*; in Zeitangaben pflegen sie den Artikel nicht anzunehmen, z. B. *lunedì sôno partíto da Colônia*.

d) Abstracte Substantive nehmen oft abweichend vom Deutschen **334.** den bestimmten Artikel an, wenn der durch sie bezeichnete Begriff seinem ganzen Umfange nach gemeint und insofern ein bestimmter ist.

Bsp. 1. L'abbondanza genera fastidio (deutsch: Ueberfluß erzeugt Ekel) (Pr. Giust. 6). 2. La guerra fu sempre l'arbitra de' diritti, e la forza ha dominato tutti i secoli (F. O. 79). 3. Il senno umano ha corta vista (Nic. Sf. 2, 5). 4. La modestia ingentilisce e consolida la speranza (Tom. d. m.). 5. L'orgoglio dà atti alla persona incóposti, la modestia eleganti (Tom. d. m.). —

Freilich auch: 6. Modestia e costanza bene si convengono (Tom. d. m.). 7. Modestia soverchia pare orgoglio, e talvolta è (Tom. d. m.).

3) Der bestimmte Artikel pflegt stets das Substantiv zu begleiten, **335.** wenn es gewisse adjectivische Bestimmungen bei sich hat. Zu den letzteren gehören: tutto ganz, all (§ 429, 2 u. 8), ambo und ambedue beide (§ 364, 3), die Grundzahlen zur Bezeichnung der Stunden (§ 366, 5), des Datums (§ 368, 1), der Jahreszahl (§ 366, 1), die Ordnungszahlen (§ 364, 4), die possessiven Fürwörter (§ 382) und relative Fürwörter im Genitiv (§ 403, 2 und § 404, 2).

Bsp. siehe unter den angezogenen Paragraphen.

Anm. Etwas diesem Ähnliches zeigen die alten Schriftsteller, wenn sie den 1. allgemeinen Titeln monsignóre, messère, madónna, madáma die Bezeichnungen von Würden, wie pápa, rè, reína, véscovo, abáte, badéssa u. a. mit dem bestimmten Artikel folgen lassen (vgl. franz. monsieur le docteur u. a.), z. B. messér ló pápa, monsignór ló rè, madónna la reína, monsignór l'arcivéscovo. Heutzutage geschieht das bloß noch bei dem alterthümlichen madáma, z. B. madáma la contéssa.

4) Der bestimmte Artikel steht endlich in einer Anzahl von mund- **336.** artlichen Ausdrücken, deren entsprechende deutsche Form entweder keinen oder den unbestimmten Artikel aufweist. Hier ist der bestimmte Artikel wohl nur daraus zu erklären, daß die lebhafteste Phantasie des Italieners manche Gegenstände und Vorstellungen sinnlicher und lebendiger aufsaßt, als die der Nordländer.

Hierher gehören:

a) Zahlenausdrücke, welche gewisse Grundzahlen enthalten, die eine 1. runde Summe bezeichnen. Besonders merke man: lé cênto vólte, lé mille vólte, (100 mal, 1000 mal); i quaránta, cinquánta anni (di vita) u. f. w. 40, 50 (Lebens)jahre (besonders gern mit „oltrepassáre überschreiten“ verbunden).

Bsp. 1. L'hô détto lé mille vólte. 2. Le mille vólte più tristo [è] ché fida nell' amicizia dél ricco (F. O. 63). 3. Era lontano lé mille miglia da un tal sospétto (M. sp. 23). 4. l'un cênto più caro é pregiáto (Gr. M. 17). — Freilich auch: 5. Ragionádo così fúi cênto vólte tentáto di alzar la vóce (P. p. 11) und 6. Quésto linguaggio mi sarêbbe mille vólte più piacciúto délla finzióne (P. p. 15).

7. Ermelinda nòn oltrepassáva i quaránt' anni (Gr. M. 2). 8. Nòn pássano i quaránt' anni di vita (kommen nicht über 40 Jahre hinaus) (L. 1, 258). 9. Il Giannaca è un uómo fra i trénta é i

- quarant' anni. (G. G. 1, 101). 10. cêrti fraticêlli ché potévano avére tra i quattórdici e sêdici anni (Alf. vit. 1, 3). 11. Nêgli úndici anni déll' età súa êra pervenúto a scrivere vêrsi italiáni cón isquisito sapóre (G. G. 5, 26). 12. La mortalità giornaliêra oltrepassáva i cinquecênto. Più innánzi, é nêl cólmo, arrivò a' mille dugênto, mille cinquecênto (M. sp. 32). 13. Chi nôn può avére i milióni di rêndita, vuòl púre avére il páne cotidiáno (Giord. Puc. 1, 318). 14. A quést' óra lé migliaja di persóne si déstano in ámpie oámere (G. G. 1, 58). 15. bei Blanc: lé dôñne nôn oltrepassávano lé cênto; oltrepassáre lé cênto tése (100 Loifen).
2. Anm. 1. Hieran schließen sich Ausdrücke mit Wörtern, die ihrer Bedeutung nach den Grundzahlen verwandt sind (als tanto, doppio, intêro).
Bsp. 1. Il Pascal è státo lé tante vólte tacciáto d'atrabiliário (M. o.). 2. Nôn l'avéte détto vói medésimo lé tante vólte? (Gr. M. 13). 3. Quêgli ôcchi, gónfi é sbattúti pór lé tante lágrime versáte, nôn êrano però úsi al piánto (Gr. M. 11). 4. Nôn darêi un tal piacére pór un gioiêllo il dóppio più gránde di quêsto (Gold. loc. 1, 23). 5. Súo pádre giuôca méco a scacchi l'intêre seráte (ganje Abende) (F. O.). 6. Vegliáva lé nôtte intêre (F. O. 109).
3. Anm. 2. Grundzahlen, die einen Theilbegriff multipliciren, nehmen gleichfalls gern den bestimmten Artikel an.
Bsp. 1. Più di sessánta párrocchi délla città moríron di contágio: gli ôtto nóni all' incírca (M. sp. 32). 2. Quêsto êra più ché i dúe têrzi dél títto (Alf. vit. 4, 4). 3. Êlle nôn sáanno délle sêtte vólte lé sêi quêllo ché êlle si vògliono (B. 3, 4).
4. b) Ausdrücke, welche den Begriff „ähnlich, gleich“ enthalten (eguale, simile, compagno), bisweilen auch migliore und meglio (§ 437, 1), wenn zu denselben das betreffende Nomen aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist.
Bsp. 1. Ora vi porterò un piátto di polpétte, ché lé simili („ähnliche“) nôn lé avéte mái mangiáte (M. sp. 7). 2. Quêl volár dél calésse mi dáva un piacére di chi nôn avéva mái prováto l'eguale (Alf. vit. 2, 1). 3. È úna sálsa squisíta, nôn hò sentíta la méglio (§ 437, 1) (Gold. loc. 2, 2). And. Bsp. § 171, 1. Bsp. 1, 2, 3.
5. c) mit Verben gebildete Nebenarten, die größtentheils Umschreibungen einfacher Verben sind. So: 1. alzar lé grida Geschrei erheben; 2. alzar il romór gránde großen Lärm machen; 3. fár lé scúse (M. sp. 5) sich entschuldigen; 4. fár lé fêste ad alc. (M. sp. 23) jem. tödten; 5. fár lé cortesie ad alc. (Gold. loc. 1, 12) höflich sein gegen jem.; 6. fár la rivista oder la rasségna délle truppe (Val.) Musterung abhalten; 7. fár la Pásqua (P. p. 54) Östern halten; 8. fár lé maraviglie (F. O.) sich sehr wundern; 9. rêndere la paríglia oder la vicênda ad alc. (Val.) Gleiches mit Gleichem vergelten; 10. auguráre oder dáre il buôn giòrno, la buôna séra, la buôna (oder felice) nôtte, il buôn viággio, il buôn cápo d'áño, lé buône fêste guten Tag, guten Abend, gute Nacht, glückliches Neujahr, fröhliche Feiertage wünschen; 11. dáre la bája ad alc. (Val.) jem. zum besten haben; 12. chiêdere l'elemôsina (M. sp. 3) betteln; 13. díre lé bugie (M. sp. 3) etwas vorlügen; 14. avér le convulsióni (Val.) Krämpfe haben;

15. portáre il lutto (Val.) in Trauer sein; 16. mōvere lé rísa (M. sp. 3) Gelächter erregen; 17. mēttēre il veléno (M. sp. 12) Gift hineintun; 18. vói siáte lé benvenúte (Mac. Ma. 3, 11) seid willkommen, ebenso: siáte la benvenúta (M. sp. 30), siáte il benvenuto, amico mio (Carc. A. 1, 12); 19. sarēbbe la bēlla cōsa daß wäre eine schöne Geschichte (Alg. l. N. 44); 20. ci sōno gli spíriti in quēsta casa (Blanc) es spukt in diesem Hause.

Ann. Bisweilen steht auch nach der Präposition *con* abweichend vom 6. Deutschen der bestimmte Artikel.

Bsp. 1. Gli spettatōri nōn cessávano d' animárla cón gli úrli (M. sp. 13). 2. tenére a fréno gl' inquiēti cón lé buōne paróle (vgl. auch § 353, 10).

5) Da der bestimmte Artikel das äußere Kennzeichen des Substantivs **337.** ist, so dient er auch zur Substantivierung der übrigen Redetheile (der Adjective § 356, der Zahlwörter § 363, der Fürwörter § 369, 1, § 387 u. f. w., des Infinitivs § 267, und der Partikeln); durch denselben können auch mehrtheilige Satzglieder und sogar Sätze substantivirt werden.

Bsp. 1. Il sí é il nó govērnano il móndo (Pr. Giust. 336). 2. Cercándo il perchè dēlle idēe, troveréte áltre idēe é immágini insiēme. Il perchè créa i filōsofi é i poēti, il cioè fa pullulláre i retóri (Tom. d. m.). 3. Verrà a Miláno pér conferíre cón vói il da fársi (Gr. M. 10). 4. mólte óre dél dópo pránzo (Alf. vit. 4, 7). 5. Risparmio al lettóre i lámēti, lé condogliánze, lé accúse, lé difése, i ,vói sóla potéte avér parlátó' é i ,nōn hô parlátó' (M. sp. 1). 6. Il vōstro véscovo vuól sapér da vói il perchè nōn abbiate fáto ciò ché éra obblígo vōstro di fáre (M. sp. 25). 7. Nōn mancávano curiósi ohé voléssero sapér da Bortolo il perchè quel giovane nōn c'éra piú (M. sp. 26). 8. Arnōldo gli scopērse il perchè rúppe cól pádre súo (Carc. A. 1, 9). 9. [Éra] incérto dél cōme vivrēbbe (M. sp. 17).

6) Ueber den Gebrauch des bestimmten Artikels beim unabhängigen 1. partitiven Genitiv vgl. § 203, 7, beim Comparativ und Superlativ des Adjectivs § 360, beim Zahlwort § 364, beim possessiven Fürwort § 382, beim relativen Fürwort *il quale* § 403.

7) Wiederholung des bestimmten Artikels.

338.

a) Wenn mehrere Substantive, deren Begriffe nicht unter einen 1. Gesamtbegriff zusammengefaßt werden, durch *é* (und), *ô* (oder) oder ohne Conjunction einander angereiht werden, so muß vor jedem derselben der Artikel gesetzt werden, wosern demselben, einzeln genommen, der Artikel zusteht.

Bsp. L'inférno, il purgatório é il paradiso délla divina comédia; i bēni dél pádre é dél figlio; lo zio é la zia verranno ôggi.

b) Wenn die so verbundenen Substantive jedoch synonyme Begriffe 2. enthalten, oder die Begriffe derselben als ein Ganzes betrachtet werden, so gilt gewöhnlich der Artikel des ersten Substantivs für die folgenden

mit, wofern die Substantive gleiche Zahl und gleiches Geschlecht haben, z. B. *lò angòsce é consolazióni déll' uno diventano angòsce é consolazióni déll' altro* (P. p. 63); haben die Substantive aber verschiedene Zahl oder verschiedenes Geschlecht, so ist jedem derselben der Artikel beizugeben, z. B. *lò dôtì, l'animo, ló virtù di Trajàno; sé gl' incénsi, ló lágrime, i vóti nòstri ti sòno a gràdo* (Blanc).

3. Ann. Nur die Alten sind in diesem Punkte freier; man liest bei ihnen Verbindungen, wie: *il digiúno, il cilicio, lágrime, discipline é simili cose; ló torre é case é palázzì é chiése* (Blanc). Vgl. § 450, 10, Bsp. 6.
4. c) Wird ein Substantiv, welchem der bestimmte Artikel zukommt, durch mehrere Adjective erweitert, die durch *é* oder *ò* mit einander verbunden sind, so wird in der Regel der bestimmte Artikel nur einmal gesetzt, und ist dann für den ganzen Ausdruck gültig, z. B. *il grànde é fèrtilè piàno, l'uòmo sàvio é prudènte*.
5. Dienen jedoch die Adjective dazu, den durch das Substantiv bezeichneten Gattungsbegriff in Artbegriffe zu zerlegen, so wird entweder der Artikel vor jedem Adjectiv wiederholt, z. B. *la nazióne spagnuòla é la portoghése sòno quási ló sóle di Euròpa ché consèrvino i lóro costúmi* (Alf. vit. 3, 12); *tutt' i poèti grèci é i latini* (G. G. 5, 70); oder der Artikel wird nicht wiederholt, dagegen das Substantiv in den Plural gesetzt, z. B. *ló lingue italiàna é tedesca* (vgl. § 166, 3, wo auch Bsp.).

B. Der unbestimmte Artikel.

339. 1) Der unbestimmte Artikel bezeichnet, als ursprüngliches Zahlwort, nur Individuen und zwar unbestimmte. Er steht deshalb nur bei Gattungsnamen und bei Substantiven anderer Art (Eigennamen, Stoffnamen, Abstracten), wofern diese als Gattungsnamen gebraucht werden (§ 351).

Bsp. *un uffiziàle tedésco; un pittóre italiàno; égli pretènde di èssere un Ciceróne* (d. h. ein großer Redner); *un Viscónti* (d. h. einer aus der Familie Visconti); *un Dànte* (d. h. ein Exemplar von Dante's Gedichten); *quèsta città é un piccolo Parigi* (ein kleines Paris); *un buòn vino; un grand' amóre*.

1. Ann. Bisweilen dient der unbestimmte Artikel dazu, einen Eigennamen mit einer gewissen Auszeichnung hervorzuheben.

Bsp. 1. *Un' Isabèlla d'Aragóna afférma sull' onór suo ché rëa nòn è* (Nic. Sf. 4, 1). 2. *In un Milàno c'è ancòra dél timór di Dìo* (M. sp. 16).

2. 2) Der unbestimmte Artikel kann auch ein beliebiges Individuum bezeichnen, welches die ganze Gattung repräsentirt.

Bsp. 1. *Un uòmo nòn può far tutto*. 2. *Una piànta é un èssere orgànico*.

340. 3) Durch den unbestimmten Artikel können, ebenso wie durch den bestimmten, nicht substantivische Redetheile substantivirt werden.

Bsp. 1. *in un súbito, in einem Nu* (L. 1, 249). 2. *Mi si dirà ché sòno un buòno a nùlla* (M. sp. 15). 3. *un sènza timór di*

Dio (M. sp. 24). 4. Ha un nòn sò ché di straordinario (Gold. loc. 1, 16).

Außerdem siehe § 267, Bsp. 1, 4, 5, 7, 15.

4) Von attributiven Bestimmungen mit dem unbestimmten Artikel 1. sind zu erwähnen das possessive Fürwort (§ 384) und die unbestimmten Fürwörter *cêrto* (§ 420, 1), *tále* (§ 431, 2), *tutto* (§ 429, 2), *quálche* (§ 415, 1).

Bsp. unter den angegebenen Paragraphen.

5) In Bezug auf die Wiederholung des unbestimmten Artikels gelten 2. im Ganzen dieselben Regeln, wie beim bestimmten Artikel (§ 338).

Bsp. 1. Un principe é un paesáno si trovarono insiême (Fern.). 2. [In Siêna] combinái un crocchiétto di sêi ô sêtte individui dotái di un sênno, giudizio, gústo é coltura da nòn crêdersi in cosí picciol paése (Alf. vit. 4, 4). 3. un uômo nobile é ricco. 4. un vocabolário tedésco ô un italiáno.

C. Wegfall des Artikels.

Das Substantiv entbehrt zunächst des Artikels, wenn bloß der 341. durch dasselbe bezeichnete Begriff in Betracht kommt, ohne, an und für sich genommen, auf ein Einzelwesen bezogen zu sein. Im einzelnen sind hier folgende Fälle zu besprechen:

a) Das Substantiv hat gewöhnlich keinen Artikel, wenn es in 1. prädicativem Verhältnisse steht, gleichviel, ob das prädicative Substantiv Nominativ (§ 172) oder Accusativ ist (§ 182).

Bsp. 1. Fù Teodorigo uômo (ein ...) nëlla guêrra é nëlla páce eccellentissimo (Mac. st. 1). 2. Sé tu hái lètto, nòn potrai crêdere ch'io sia státo autóre di quèsti fôgli (G. G. 5, 51). 3. Égli é Fiorentino, artista, principe, rè u. f. w. 4. L'arte nòn é solaménte figlia déll' ispirazióne, ma ánche délla sapiénza (Carc. A. prol.). 5. La solitúdine é madre dé' grándi concepiménti (Carc. A. 1, 5). 6. Senza quèsto angélico lume la víta mi sarêbbe terróre, il móndo cáos, la natúra nôtte é desérto (F. O. 78). 7. Il favelláre cògli úni é cògli áltri fù piacévole distrazióne pèr tutto il dì é tutta la sèra (P. p. 52).

Bsp. des unartikulirten prädicativen Substantivs im Accusativ siehe § 182.

Anm. Das prädicative Substantiv erhält jedoch den (bestimmten oder unbestimmten) Artikel, wenn der Redende irgendwie den Begriff dieses Substantivs auf ein Einzelwesen bezieht, sei es, daß er die Identität eines Wesens mit einem ihm vorstehenden bestimmten Einzelwesen feststellen will (z. B. *quèsti é il Francése ché hò vedúto lèri*), oder, daß er ein Wesen als Individuum einer Gattung hinstellen will (z. B. *l'uômo é un èssere ragionévole*), oder endlich, daß anderweitige Bestimmungen (z. B. Superlative) den Begriff des prädicativen Substantivs concreter erscheinen lassen.

Bsp. 1. Pèr quèsto la chiámano la signóra, pèr díre ch'è úna gran signóra (M. sp. 9). 2. Io sòno un pòvero fráte (M. sp. 5). 3. La libertà é un gran tesòro (Gold. loc. 1, 15). 4. Io già già quási mi credéi un poéta

(Alf. vit. 2, 5). 5. Raimóndo IV, cónte di Provéntza, avéa rendúta la córte súa un novéllo tèmpio délle múse (Den. Id. 1, 596). 6. Quándo l'opinióné púbblica vi canonízza un grand' uómo, la venerazióne è un dovére (Mont. 1.). 7. La giustízia è la mádre dél buón órdine (Gang. l. N. 139). 8. La glória è giudicáta dálla migliór pártte dégli uómini il maggiór bèné ché sia concéssó ai mortáli (L. 1, 234).

342. b) Auch in attributivem Verhältnisse steht das Substantiv vielfach ohne Artikel. Man bemerke Folgendes:

1. a) Das als Apposition gebrauchte Substantiv (§ 350, 1) hat, wenn es dem zu bestimmenden Worte nachfolgt, gewöhnlich keinen Artikel, gleichviel, ob es ein einfaches oder erweitertes Substantiv ist.

Bsp. 1. Pascal sôlito a dolérsi di trovár sêmpre l'autóre d'ov' égli vorrébbe vedér l'uómo, sarébbe contênto di avére in Leopárdi scrittóre un véro uómo (Giord. Puc. 1, 412). 2. Per successóre [Schiller] ébbe dapprima Kral, uómo nôn inferióre a lui in bontà (P. p. 81). 3. La religióne, maêstra d'amóre, nêlle máni déll' uómo fù guánto di disfida, a guérre mortáli (Tom. Puc. 1, 333). 4. I ragázzí. s' éran méssi cón gran fêsta intórno ad Agnése, lóro amíca vécchia (M. sp. 29). 5. Il fáttó éra accidúto vicíno a úna chiêssa di cappuccíni, asílo, cóme ognún sa, impenetrábile allóra ai birri (M. sp. 4). 6. La pórta éra chiúsa, ségno ché il padróné stáva desinándó (M. sp. 5).

2. Ann. 1. Wenn auch hier oft der (bestimmte oder unbestimmte) Artikel angewandt wird, so geschieht es aus denselben Gründen, wie beim prädicativen Substantiv (§ 341, 2).

Bsp. 1. Giovánni l'evangelísta sé né montò a caválla nêll' età súa piú decrépita per andár in cêrca d'un giovane da lui alleváto (Gang. l. N. 139). 2. Bice, la figlia dél cónte dél Báizo, entráva nêlla sála (Gr. M. 3). 3. Ló scóppio vénne dai Gráccí, úna famíglia nóbile di pártte popolána (Balb. st. 2, 12). 4. Lívio Andrónico úno schiávo gréco, Névio un Campáno, Ennio un Mágno Gréco, Pláuto un Umbro, Terénzio schiávo cartaginése (letzteres ohne Artikel, während vorher überall der Artikel steht) fúrono i primi poëti latíni (Balb. 2, 23). 5. Il falconiére ricordóssi in buón púnto d' un vécchio notájo, ché soléva abítare a Perledo, un paeséllo súlla montágná (Gr. M. 6). 6. Federígo II condússe a Nápoli Nícola Pisána, il piú gránde artéfica dél suo sêcolo (Guer. b. 1).

3. Ann. 2. Wenn das als Apposition gebrauchte Substantiv seinem Beziehungsworte vorhergeht, so hat es den Artikel.

Bsp. È úna fortúna pér mé il potér fáre un piacére ai nòstri buóni amíci, i pádri cappuccíni (M. sp. 9).

4. β) Ueber die Weglassung des Artikels beim qualitativen Genitiv vgl. § 201, beim partitiven Genitiv § 202, beim Genitiv der Benennung § 204.

5. γ) Auch die Substantive, welche vermittelt der Präpositionen a oder da einem andern Substantiv zur qualitativen Bestimmung beigegeben werden, entbehren des Artikels. Bsp. § 455, 5 u. 16; § 457, 32.

6. Ann. Nur wenn das beigelegte Substantiv ein bestimmtes Einzelwesen bezeichnet, erhält es auch in diesem Falle den bestimmten Artikel. Man vergleiche: donna da látte ‚Milchfrau‘ und donna dal látte ‚Frau, welche eine ganz bestimmte Milch bringt‘.

c) Vielfach hat das Substantiv auch keinen Artikel, wenn es in 343. adverbalem Verhältnisse steht, und zwar:

a) wenn es als Accusativ oder von Präpositionen begleitet so 1. eng mit dem Verb verbunden ist, daß es mit diesem gleichsam einen Begriff ausmacht. Solche Ausdrücke sind im Italienischen außerordentlich zahlreich; das Deutsche läßt bei vielen derselben das Substantiv ebenfalls unartikulirt auftreten, bei andern hingegen setzt es den Artikel. Hier nur eine kleine Sammlung davon:

Das Substantiv im Accusativ.

2.

1. *arrecare salute* Heil bringen.
2. *assegnare ragione* Rechenschaft ablegen.
3. *attaccare lite* Streit anfangen.
4. *avere azione* (su quc.) Anspruch haben; *av. campo* (di fare) Gelegenheit haben (zu thun); *av. chiarezza* (di quc.) Klarheit haben (von etwas); *av. compassione* Mitleid haben; *av. contegno* ein gelesenes Wesen haben; *av. corso* gangbar sein; *av. credenza* Glauben beimessen; *av. cuore* das Herz haben; *av. cura* Sorge tragen; *av. fame* Hunger haben; *av. giudizio* Verstand haben; *av. ingerenza* (in quc.) zu thun haben (mit etwas); *av. intenzione* willens sein; *av. lingua* Nachricht haben; *av. luogo* Ursache haben; *av. mira* (auch *la mira*) die Absicht haben; *av. motivo* Grund haben; *av. parte in corte* bei Hofe Zutritt haben; *av. paura* Furcht haben; *av. polso* Vermögen haben; *av. piacere* oder *volontà* Lust haben; *av. ragione* Recht haben; *av. torto* Unrecht haben; *av. suggezione* sich geniren.
5. *cambiare* oder *mutare abito, costume, opinione, stato, viso, voce* das Kleid, die Gewohnheit, die Meinung, den Stand, das Gesicht, die Stimme ändern (verändern).
6. *dare ascolto* Gehör geben; *d. campo* Raum geben; *d. colpa* (ad alc.) die Schuld schieben (auf jem.); *d. commiato* Urlaub geben; *d. conto* (di quc.) Bericht abstaten; *d. credenza* Glauben beimessen; *d. esempio* mit dem Beispiel vorgehen; *d. gambone* Muth machen; *d. grido* berühmt machen; *d. impaccio* lästig sein; *d. lingua* Nachricht geben; *d. luogo alla ragione* Vernunft annehmen; *d. mano* hülfreiche Hand leisten; *d. modo* Auskunft geben; *d. molestia* beschwerlich fallen; *d. moto* (a quc.) eine Sache betreiben; *d. occhio* Glanz geben; *d. opera* sich Mühe geben; *d. parte* Nachricht geben; *d. pasto* mit leeren Worten abspeisen; *d. piaga* nachgeben; *d. lena e polso* Geist und Leben geben; *d. presa* preis, Anlaß geben; *d. retta* Gehör geben; *d. ricapito* befriedigen; *d. salute* selig machen; *d. scelta* die Wahl lassen; *d. sesto* (a quc.) in Ordnung bringen; *d. sfogo* (alla sua passione) (seine Leidenschaft) befriedigen; *d. sollazzo* jem. womit belästigen; *d. sosta* (alle brame) (das Verlangen) beruhigen; *d. spasso* belästigen; *d. spazio* eine Frist geben; *d. suggezione* lästig werden; *d. suono* ein Geräusch aussprengen; *d. tempo* Anstand nehmen; *d. vista* zeigen; *d. volta* sich wenden.
7. *dire pace* den Segen sprechen.
8. *fare afa* Ueberdruß verursachen; *f. breccia* Eindruck machen; *f. cambio* vertauschen; *f. capo* (con alc.) bekannt werden (mit jem.); *f. caso* (di quc.) Gewicht legen (auf etwas); *f. cesso* die Nase rümpfen; *f. colpo* einen starken Eindruck machen; *f. compagnia* Gesellschaft leisten; *f. conto* (di quc.) hochschätzen; *f. copia* (di quc.) etwas mittheilen; *f. credito* (ad alc.) Credit geben (jem.); *f. cuore* (ad alc.) (jem.) Muth machen; *f. falo* Aufsehen machen; *f. farina* mahlen, non *f. farina* zu nichts dienen; *f. festa* (ad alc.) lieblos sein; *f. fode* mitruden; *f. fronte* die Spitze bieten; *f. fuoco* Feuer anzünden; *f. getto* gießen, abformen; *f. ghéppio* sterben; *f. grazia* begnadigen; *f. guerra* Krieg führen; *f. inciampo* hinderlich sein; *f. leva di soldati* Soldaten ausheben; *f. lume* (ad alc.) leuchten (einem); *farsi maraviglia* sich wundern; *f. massa* aufhäufen;

f. *memória* (di quc.) erwähnen (etwas); f. *móstra* sich stellen, scheinen; f. *mótto* sprechen; f. *onóre* Ehre machen; f. *ónta* beschimpfen; f. *paúra* Furcht einjagen; f. *peniténza* Buße thun; f. *ricórdo* Erwähnung thun; f. *rinúnzia* Verzicht leisten; f. *ruóta* sich im Kreise herumdrehen; f. *sácco* in einen groben Fehler verfallen; f. *saccománno* plündern; f. *scála* (ad alc.) (einen) leiten; f. *scortesia* unhöflich begegnen; f. *ségno* den Beweis liefern; f. *sénno* recht verständig werden; f. *sósta* stille, inne halten; f. *spálla* unterstützen, helfen; f. *stráda* den Weg bahnen; f. *strépito* (di quc.) Aufsehen machen (mit etwas); f. *távola* die Speisen auftragen; f. *tavoláccio* große Anstalten machen; f. *tèsta* die Stirne bieten; f. *tèsto* zur Regel dienen können; f. *tórto* Unrecht thun; f. *véla* segeln; f. *víso* sich sehen lassen; f. *vista* sich stellen, Diene machen.

9. *gettáre fuóco* Feuer speien.

10. *gridáre ajúto*, *mercè* um Hülfe schreien.

11. *legáre amicizia* Freundschaft machen.

12. *méttere capo* oder *fóce* münden; m. *cervéllo* zu Verstande kommen; m. *cuóre* Muth machen; m. *ménste* Acht geben; m. *persóna* größer, ansehnlicher werden; m. *piáto* sich bestimmen; m. *sdégno* entzweien, erzürnen; m. *spavénto* gräßlich sein; m. *témpo in mézzo* (weiches z) zögern.

13. *miglioráre condizióne* seine Lage verbessern.

14. *mostráre frónte* die Spitze bieten.

15. *móvere guérra* Krieg führen; m. *líte* einen Proceß anfangen; m. *pietà* Mitleid erregen.

16. *mutáre ária* die Luft verändern; m. *aspétto* das Aussehen ändern; m. *ciélo* in ein anderes Land gehen; m. *consiglio* oder *propósito* seinen Plan ändern; *lé cose mótano fáccia* das Blättchen wendet sich; m. *registro* andere Saiten aufziehen; m. *spécie* sich verwandeln; m. *vèste* die Kleider wechseln.

17. *pigliár ánimó* Muth fassen; p. *fatíca* sich bemühen; p. *fiáto* Athem schöpfen; p. *fuóco* zornig werden; p. *móglie* heirathen; p. *ómbra* oder *sospétto* Argwohn schöpfen; p. *partíto* einen Entschluß fassen; p. *piéde* Wurzel fassen; p. *pórto* in den Hafen einlaufen; p. *térra* landen.

18. *pórgere ajúto* Hülfe leisten; p. *credénza* oder *féde* Glauben beimessen.

19. *pórre amóre* oder *affétto* (ad alc.) lieb gewinnen (jem.); p. *árgine* Einhalt thun; p. *cúra* Bedacht nehmen; p. *ménste* (a quc.) nachdenken (über); p. *módo* ein Ziel setzen.

20. *préndere ária* Luft schöpfen; p. *commiáto* Urlaub nehmen; p. *congèdo* Abschied nehmen; *préndersi cúra* (di quc.) sorgen (für); p. *dipórto* sich ergötzen; p. *esèmpio* sich ein Beispiel nehmen; p. *ingánno* sich täuschen lassen; p. *lèna* Athem schöpfen; p. *lúme* sich erkundigen; p. *luógo* sich bemätern; p. *medícina* einnehmen; p. *móglie* heirathen; p. *ómbra* Verdacht schöpfen; *préndersi spáso* (di alc.) Scherz treiben (mit); p. *trastállo* (di) sich belustigen (mit); p. *vendétta* (di) sich rächen (an).

21. *recáre moléstia* beschwerlich fallen.

22. *réndere cónto* Rechenschaft ablegen; r. *dilétto* Vergnügen machen; r. *merce* vergelten; r. *ragióne* Gericht halten; r. *testimoniánza* Zeugnis ablegen; r. *vóce* antworten.

23. *sapére grádo* Dank wissen.

24. *sentíre fáme* Hunger spüren; s. *grádo* Dank wissen.

25. *tenére compagnia* Gesellschaft leisten; t. *ragióne* Gericht halten.

26. *trováre módo* Mittel und Wege finden; t. *riscóntro* den rechten Mann treffen.

27. *voltár bandiéra* andere Saiten aufziehen.

3. Das Substantiv mit der Präposition a:

1. *andáre ad albérgo* einkehren; an. *a cáccia* auf die Jagd gehen; an. *a cavállo* reiten; an. *a céna* zum Abendessen gehen; an. *a dilétto*, *a dipórto*, *a spáso* spazieren gehen; an. *a mónte* zu Wasser werden; an. *a móstra* sich herausputzen.

2. *avére a grádo* (etwas) gern sehen; *av. a nòja* überdrüssig werden; *av. a scórno* verachten.
3. *citáre a capélla* genau (auf ein Haar) citiren.
4. *dare a guadagnò* auf Zinsen geben; *d. ad impréstito* leihen.
5. *entráre a távola* sich zu Tische setzen.
6. *èssere a càsa* zu Hause sein; *e. a córte* am Hofe sein; *e. a létto* zu Bett sein; *e. a palázso* im Palaste sein; *e. a pártè (di)* theilnehmen (an); *e. a teátro* im Theater sein.
7. *imparáre a memòria* auswendig lernen.
8. *mandáre ad effétto* bewerkstelligen; *m. a fòndo* in den Grund bohren.
9. *menáre a cápo*, durchsetzen, beendigen.
10. *méttere a bottíno* plündern; *m. a fuòco e fiamma* fengen und brennen; *m. a guadagnò* auf Zinsen geben; *m. a pártè* bei Seite schaffen; *m. a partíto (la víta)* in Gefahr setzen (b. Leben); *m. a sácco* plündern; *m. a sbaráglío* in offenbare Gefahr setzen; *m. a scuòla* in die Schule schicken.
11. *pigliáre a pètto* sich angelegen sein lassen.
12. *pórre ad effétto* ins Werk setzen; *p. a mónte* unvollendet lassen; *p. a mórtè* tödten; *p. a sácco* plündern; *pórsi a cámpo* sich lagern.
13. *préndere a dilétto* für Scherz aufnehmen.
14. *prestáre ad usúra* auf Zinsen leihen.
15. *salíre a cavállo* zu Pferde steigen.
16. *stáre a compágnia* Gefährte sein; *st. a sollázso* sich womit ergötzen.
17. *tenére a cónto* zu Rathe halten.
18. *tornáre a bómba* wieder auf die Hauptsache kommen.
19. *tórre ad impréstito* abborgen.

Das Substantiv mit der Präposition di.

4.

1. *dáre di cózzo* stoßen (auf); *d. di piglío* ergreifen.
2. *méttere d'accòrdo* einig machen.
3. *pérdere di vísta* aus dem Gesichte verlieren.
4. *pigliáre di míra* zum Ziel nehmen.
5. *sortíre di càsa* von Hause gehen; *s. di córte* vom Hofe gehen.
6. *stáre di càsa* zu Hause sein.
7. *uscíre di càsa* aus dem Hause gehen; *u. di matèria* von der Sache abgehen; *u. di ménte* entfallen.

Das Substantiv mit da.

5.

alzársi da létto aufstehen; *cominciáre da cápo* von vorn anfangen; *trárrè da tásca* aus der Tasche ziehen; *veníre da càsa* von Hause kommen.

Das Substantiv mit in.

6.

1. *andáre in bársa* im Rahn fahren; *a. in carròzza* im Wagen fahren; *a. in chiésa* in die Kirche gehen; *a. in cóllera* zornig werden; *a. in decadénza* in Verfall gerathen; *a. in obblío* in Vergessenheit gerathen; *a. in pósta* mit der Post reisen; *a. in precipízio* ins Verderben stürzen; *a. in prèda* zur Beute werden; *a. in sème* in Samen schießen; *a. in tráccia (di)* auffuchen; *a. in usázza* zur Gewohnheit werden.
2. *avére in máno* in der Hand haben; *av. in ódio* hassen; *av. in prégio* hochschätzen; *av. in tásca* in der Tasche haben.
3. *dáre in consunzióne* die Auszehrung bekommen; *d. in lúce* herausgeben (ein Werk); *d. in prèda* preisgeben.
4. *entráre in bársa*, *in carròzza*, *in góndola* in die Barke, den Wagen, die Gondel steigen; *e. in cóllera*, *in rábbia* in Zorn, Wuth gerathen; *e. in pensiéro* auf den Gedanken kommen; *e. in sospétto* Verdacht schöpfen; *e. in trattáto* in Unterhandlung treten.
5. *èssere in azióne* in Thätigkeit sein; *e. in campágnà*, *in ciélo*, *in paradíso*, auf dem Lande, im Himmel, im Paradiese sein; *e. in cárne* wohlbeleibt sein; *e. in buòn concétto* in gutem Rufe stehen; *e. in crédito*, *in áuge*, *in vóga* im Schwunge sein; *e. ancóra* in érba noch nicht reif sein; *non e. in grádo* nicht

im Stande sein; e. in ordine bereit sein; e. in prégio in Ansehen stehen; e. in piêga nachgeben.

6. finire in punta in eine Spitze auslaufen.

7. gittàre il braccio in còllo den Arm um den Hals legen; g. in vòlto vorwerfen.

8. lasciàre in abbandòno im Stich lassen; l. in nàsso in der Noth stehen lassen.

9. levàrsi in piêde sich auf die Füße stellen.

10. mandàre in ària in die Luft sprengen; m. in precipizio (das Einnige) durchbringen.

11. mèttere in agitaziòne in Unruhe versetzen; m. in assétto in Ordnung bringen; m. in bája, in canzòne lächerlich machen; m. in bándò in die Acht erklären; m. in càmpo auß Tapet bringen; m. in càrta zu Papiere bringen; m. in ciménto auf die Probe stellen; m. in deliberaziòne in Erwägung ziehen; m. in lúce herausgeben (ein Werk); m. in màre vom Stapel lassen; m. in pàlco in Scene setzen; m. in risérbo bei Seite legen; m. in ròtta in die Flucht schlagen; m. in sàcco ins Bodshorn jagen; m. in tàvola auftragen; m. in vista ausstellen, vorstellen; m. in vòga in den Gang bringen; mèttersi in cammíno, in fúga, in viàggio sich auf den Weg, in die Flucht, auf die Reise begeben; mèttersi in cuòre sich vornehmen; mèttersi in ordinànza sich in Schlachtordnung aufstellen.

12. pigliàre in iscámbio vertauschen.

13. pórre in arbitrio (di alc.) der Willkür (jmdes.) überlassen; p. in àtto ins Werk setzen; p. in bándò in den Bann thun; p. in càmpo auß Tapet bringen; p. in confusiòne in Verwirrung bringen; p. in cróce ans Kreuz heften; p. in dúbbio in Zweifel ziehen; p. in lúce ins Licht setzen, darstellen; p. in obbligo in Vergessenheit bringen; p. in ópera ins Werk setzen; p. in tàvola auftragen.

14. portàre in cápo auf dem Kopfe tragen; p. in sepoltúra begraben.

15. prèndere in affitto abmieten.

16. rimanére in sèlla nicht aus der Fassung kommen.

17. rimèttere in máno völlige Macht geben; r. in ordine, in sèsto in Ordnung bringen; r. si in cammíno sich wieder auf den Weg machen; r. si in càrno wieder am Leibe zunehmen.

18. rivólgere in ménte nachdenken.

19. salire in càmera in die Kammer hinaufsteigen.

20. saltàre in còllera zornig werden.

21. soffocàre in érba gleich anfangs ersticken.

22. stàre in contègno ernsthaft, vornehm thun; st. in prèda zur Beute werden; st. in sèrbo in Pension, im Kloster sein.

23. tenére in còllo aufhalten, verhindern; t. in frèno im Zaume halten; t. in pètto geheim halten; t. in púgno in der Hand haben; t. in risérbo vorrätzig haben.

24. tìngere in grána sein Möglichstes thun.

25. tiràre in fàllo fehlschießen.

26. tornàre in ménte wieder einfallen.

27. trovàre in fàllo auf der That ertappen.

28. veníre in lúce ans Licht kommen; v. in ménte, in pensiero einfallen; v. in scèna auftreten; v. in tèmpo in die Jahre kommen.

7. Das Substantiv mit pér.

nuotàre pér màre im Meere schwimmen; passàre pér ménte durch den Sinn fahren; veníre pér tèmpo zeitig kommen.

Andere Beispiele siehe unter den Präpositionen.

8. β) wenn das Substantiv allein oder mit Präpositionen adverbiale Redensarten bildet oder gar als Präposition dient. Bsp. unter den Präpositionen.

344. 2. Der Artikel wird ferner in vielen Fällen beim Substantiv weg-

gelassen, wo es auf genaue und scharfe Bezeichnung des Einzelwesens nicht ankommt. Im einzelnen gilt Folgendes:

a) Ist der Begriff eines Substantives (im Singular oder Plural) 1. seinem Umfange nach unbestimmt, so fehlt der Artikel, z. B. vino Wein, uòmini Menschen. Doch kann statt des unartikulirten Substantivs auch der unabhängige partitive Genitiv gebraucht werden. Ueber den Unterschied dieser beiden Redeweisen § 203, 1.

b) In Sprichwörtern und Sentenzen fehlt den Substantiven sehr 2. oft der Artikel, weil diese weniger zur Bezeichnung von Einzelwesen dienen, als vielmehr Symbole für Einzelwesen sind.

Bsp. 1. Gran nàve vuòl gránd' áqua (Pr. Giust. 56). 2. Ape mórta nòn fa mèle (Pr. Giust. 204). 3. Dòve manca natúra, árte procúra (Pr. Giust. 208). 4. Di còsa nasce còsa (Mao. Ma. 1, 1). 5. Tèrra sènza abitatóri può stàre; pòpolo sènza tèrra nòn mái (F. O. 53). 6. Carézza di nemico è tradiménto (Nic. Sf. 4, 3).

c) Substantive, die als Aufschriften, Ueberschriften, Titel, Rubriken 345. gebraucht werden, haben keinen Artikel.

Bsp. Prefazióne, Introduzióne, Fine, Sonétto, Capitolo, Estrátto, Còpia, Indice, Lèttere familiári, Tòmo primo, Párte secónda, Novèlla tètza, Cánto quárto, Grammática italiána, Vita dél Petrárca (Fern.); in Zeitungen: Parlaménto italiáno, Cámara déi deputáti, Itália, Èstero, Crònaca intèrna, Státo civile (Pung.) x.

Ann. Ist jedoch mit einer solchen Ueberschrift ein bestimmtes Einzelwesen 1. bezeichnet, so kann das Substantiv des bestimmten Artikels nicht entbehren.

Bsp. La Gerusalème liberáta (Titel eines Ged. v. T. Tasso), Il pastór fido (Titel eines Ged. v. Guarini), L'infèrno, Il purgatório, Il paradíso (Theile der göttl. Com. v. Dante).

d) Bei der Aufzählung von Personen oder Gegenständen erhalten die 346. Substantive meist keinen Artikel, wenn es nicht so sehr auf die einzelnen Wesen, als vielmehr auf den durch die Einzelheiten repräsentirten Gesamtbegriff ankommt. Oft sagt daher nach einer solchen Aufzählung das Adjectiv tutto alles Vorhergehende zusammen.

Bsp. 1. Nòbili, popoláni, uòmini, dònne, tútti voléano vedérlo (G. G.). 2. Fanciúlli, dònne, uòmini, vècchi, operái, pòveri si radunávano a sòrte (M. sp. 12). 3. In un bátter d'òcchio, cavalièri, fornái, avventóri, páne, báncò, pánche, mádie, cásse, sácchi, frullóni, crúsca, farína, pásta, tutto sottosópra (M. sp. 16). 4. Sanguisúghe, fontanèlle, piètre, cáustiche, foménti óra asciútti, ór úmidi, tutto fù tentáto dal mèdico (P. p. 86). 5. Mólte iscrizióni portávano semplicémènte nóme, cognóme é pátria di quálche infelice (P. p. 11).

Ann. Sollen jedoch die Einzelwesen hervorgehoben werden, so erhalten die 1. Substantive den bestimmten Artikel.

Bsp. 1. Lé chiése, i palázzì, le piázze pùbbliche, lé pirámidi, gli obelíschi, lé colónne, lé gallerie, lé facciáte, i teátri, lé fontáne, lé vedúte i giardíni, tutto lé (Sñen) dirà ch'èlla è in Róma (Gang. l. N. 125). 2. Il letteráto, il mercánte, l'artigiano tróvano nèle lóro fatíche i giòrni brèvi (Ver. Id. 1, 610). 3. I túrbini, lé tempèste, i fuòchi dé' vulcáni é dégli incéndii, lé pióggie, i vènti, i fúlmini accompagnávano i tremuòti (Coll. Puc.

1, 151). 4. Il létto, il tavolino, la sèdia, il suòlo, lé paréti, la vòlta, tútto éra copèrto [di zanzàre] (P. p. 26). 5. Lé provincie románe nòn solaménte variárono il govèrno, ma lé léggi, i costúmi, il mòdo dél vívere, la religiòne, la língua, l'ábito, i nómi (Mac. st. 1).

347. e) Ist das Verb des Sages durch nòn, nè oder die vorangestellten Adverbien mái, giammái verneint, so entbehrt das substantivische Object desselben oft des Artikels; dasselbe ist bisweilen auch beim substantivischen Subject der Fall, wenn dieses der Verneinung bez. dem Verbum folgt.

Hieraus erklärt sich die Weglassung des Artikels bei den § 423, 13. u. 14 aufgezählten Substantiven, die zur Umschreibung von nessuno, niénte dienen.

Bsp. 1. Il lábbro nòn potéva profferír paròla (Alf. vit. 1, 4). 2. Ambrògio fino a quél púnto nòn avéva mái apèrto bócca (Gr. M. 1). 3. Un cappuccéno nòn toccáva mai monéta (M. sp. 4). 4. Quánte vòlte la nòtte nòn chiudéva ôcchio (P. p. 93). 5. Nòn mutò aspètto nè gli cádde lágrima dagli ôcchi, nè rispóse paròla (F. O. 118). 6. Báda ché nòn t'ésca mòtto di tútto quéllo ché è córso fra nói (Gr. M. 21). 7. Giammái uòmo è státo piú infelice. 8. Sciaguratò! Nòn carézza matèrna acquietò mai il súo piánto; nòn bácio di pádre lo rallegrò néi giòrni délla infánzia (Guer. b. 1).

1. Ann. 1. Zur Verschärfung der Verneinung erhält das substantivische Object jedoch oft den Artikel, namentlich den unbestimmten.

Bsp. 1. Nòn avéva mai détta una paròla (M. sp. 36). 2. Nòn poteròno udíre úna vóce nè scopríre un' ómbra d'uòmo vivénte (L. 1, 247). 3. Nòn potéa versáre úna lágrima (P. p. 14). 4. Nòn si ricordáva quási piú d'avér nè úna móglie nè úna figlia (Gr. M. 13). 5. I suòi ôcchi ché dall' infánzia nòn conoscévàn piú lé lágrime, si gonfiárono (M. sp. 23).

2. Ann. 2. Auch nach senza mit einem Infinitiv steht das substantivische Object oft ohne Artikel.

Bsp. 1. Alcúni ch'éntrano pòco nél midóllo délle òpere, vòltano lé cárte, é senza léggerne línea, stúdiano né' rámi intagliáti (G. G. 5, 20). 2. Senza aspettár rispósta, il príncipe si mòsse (M. sp. 10). 3. senza profferír paròla (Gr. M. 2). — Doch auch: 4. Continuáva in quélle bisógna senza levár mái il cápo (Gr. M. 11).

3. Ann. 3. Hiermit hängt es auch zusammen, daß die Präposition senza das regierte Substantiv gern ohne Artikel bei sich hat.

Bsp. siehe § 459.

348. f) Substantive, welche zur Umschreibung von unbestimmten Für- oder Zahlwörtern dienen, stehen oft ohne Artikel.

Bsp. 1. Il selvággio signóre domináva all' intórno, tútto lo spázio, dóve piède d'uòmo potése posársi (M. sp. 20). 2. Intanto égli passáva gran pártte dél tèmpe al fiáncò délla proméssa spòsa (Gr. M. 11). 3. In quélle càsa affluíva tútto ciò nòn sólo ché avéa di piú cólto la città, ma còpia di ragguardévoli viaggiatóri (P. p. 50).

349. g) Nach Vergleichungsformeln, wie cóme (wie), a guísa, a fôggia, a mòdo (nach Art), in fòrma (in Gestalt) und dem einem attributiven Adjectiv beigefügten si (so) pflegt der Artikel zu fehlen. Dies kommt in zierlicher Rede sogar bei dem Adjectiv símile (ähnlich) vor.

Bsp. 1. Celataménte Amór l'árco riprése, cóm' uôm ch' a nôcer luógo é têmpo aspétta (Pet.). 2. Il mío vicíno nôn éra áteo, éd anzi parláva talvôlta dé' sentimentí religiósi cóme uómo ché li apprêzza é nôn v' è straniêro (P. p. 21). 3. Nói facciámo ôggi una fêsta, nélla quále chi mêna un uómo a môdo d'órso, é chi a guisa d'uómo salvático (§ 413, 2) (B. 4, 2). 4. Incominciò a ringraziáre Iddíio ché di sí malvágia nótte, cóme égli aspettáva, l'avéa liberáto (B. 2, 2). 5. Perchè siête venúti a símil contésa? (Gold. loc. 1, 4).

b) In der Dichtersprache ist die Weglassung des Artikels noch weit häufiger, 1. als in der Prosa, namentlich, wenn dem Substantiv ein Attribut beigegeben ist.

II. Das Substantiv.

1) Gebrauch des Substantivs im allgemeinen. 350.

Das Substantiv kann als Subject, Prädicat, Object auftreten, mit Präpositionen die adnominale Erweiterung bilden, allein oder mit Präpositionen adverbiale Bedeutung bekommen (§ 124, 1 u. § 128), als adverbiale Redensart die Function einer Präposition übernehmen (§ 135 und § 135, 3), und endlich als Interjection dienen (§ 139). Uebereinstimmung des prädicativen Substantives § 165. Wegfall des Artikels bei demselben § 341.

Eine besondere Besprechung erfordert die sogenannte Apposition.

Die Apposition ist ein attributives Substantiv, welches mit seinem 1. Beziehungsworte in gleichem Casus steht. Dieselbe kann zur Erweiterung aller Nomina dienen und sogar einem ganzen Satze hinzugefügt werden.

Stellung der App. nach § 158, 1; Uebereinstimmung derselben nach § 165; Wegfall des Artikels bei derselben nach § 342, 1.

Wenn das Nomen, welches durch die Apposition erweitert ist, in 2. den Genitiv oder Dativ oder sonst in ein präpositionales Verhältnis tritt, so gilt die das Verhältnis bezeichnende Präposition für den ganzen Ausdruck, wird also nur einmal gesetzt, z. B. (bei nachgesetzter Apposition) a Cárlo, imperátore d'Allemágná Karl, dem Kaiser von Deutschland (und nicht: a Cárlo, all' imperátore d'Allemágná), ebenso (bei vorgesetzter Apposition): all' imperátore Cárlo.

Im Deutschen wird der Apposition, namentlich wenn sie zugleich 3. einen zeitlichen oder causalen Gedanken enthält, oft die Partikel „als“ vorgesetzt. Im Italienischen findet eine derartige Vermittelung der Apposition mit dem Beziehungswort meist nicht statt. Vgl. jedoch § 449, 3 und § 432, 5.

Bsp. 1. I Címbri fúrono da Mário, cittadíno románo, vinti (Mac. st. 1). 2. Veróna è tagliáta dall' Adige, fíume ameníssimo (Alg. l. N. 4). 3. Io fanciúli (als Kind) m'assisi in sanguinóso trôno (Nic. Sf. 1, 3). 4. Nói, prigioníêri di státo, eravámo condannáti al cárcere dúro (P. p. 57). 5. [Lé dúe sorêlle] si ricórdano ancôra

délla mádre lóro, é di quèll' amóre cón cùí lé accarezzò fanciul-
létte (als kleine Kinder) (Carc. A. 1, 3). — Andere Bsp. § 342, 1.

4. Ann. 1. Die Kasuspräposition wird bei der Apposition selbst dann weg-
gelassen, wenn diese sich auf den Dativ eines tonlosen persönlichen Fürwortes be-
zieht und dem letztern vorangeht.

Bsp. 1. Uòmo di stúdio, nòn gli piacéva nè di comandáre, nè di ubbi-
líre (M. sp. 26). 2. Nói áltre mónache, ci piáce di sentír lé stòrie pèr
minúto (M. sp. 9).

5. Ann. 2. Manche appositionell gebrauchte Substantive bekommen ganz das
Aussehen eines Adjectivs.

Bsp. la língua mádre die Muttersprache; la língua figlia die Tochter-
sprache; la stráda maèstra die Hauptstraße; la tráve maèstra der Hauptballen;
la chiáve maèstra der Hauptschlüssel; il cólpo maèstro (M. sp. 15) der Haupt-
schlag; lé pénne maèstre die Schwungfedern; cón máno maèstra mit kunstreicher
Hand; òcchi ládri verführerische Augen; giòrni ládri böse Tage; il cáne lúpo
der Spitzhund; il cáne mufolo der Mops; il cáne levriére das Windspiel;
lé stirpi sorèlle (Giob. pr. 1, 57) die Bruderschaften; l'álito vérgine déi venti-
cèlli (F. O. 58) der jungfräuliche Hauch d. W.; la mèdic' árte (Nic. Sf. 2, 1)
die Arzneikunst; érba trastúlla leeres Geschwätz; di nòtte témpo zur Nachtzeit.
Vgl. auch § 165, 2.

6. Ann. 3. Bisweilen vertritt das appositionelle Substantiv einen qualitativen
Genitiv oder ein diesem ähnliches präpositionales Verhältnis. Vgl. auch § 201, 9
und § 198, 1.

Bsp. ácqua rósa Rosenwasser; cárta pècora Pergament; una pianèlla
di sèta rósa-lánguida (F. O. 32); érba látte Wolfsmilch; pèsce spáda Schwert-
fisch; úva spína Stachelbeere.

351. 2) Bedeutungswechsel der Substantive.

Die Substantive werden bekanntlich ihrer Bedeutung nach ein-
getheilt in concrete und abstracte; die concreten zerfallen wieder in
Gattungsnamen, Eigennamen, Stoffnamen und Sammelnamen.

Bisweilen ändert jedoch ein Substantiv seine Bedeutung in der Art,
daß es einer andern Klasse zugerechnet werden muß, als der, welcher
es ursprünglich angehört. Im einzelnen ist hier zu betrachten:

1. a) Abstracte Substantive bekommen bisweilen concrete Be-
deutung.

Bsp. giustizia Galgenstrich; sêr faccènda Hans auf allen Gassen;
pàrta, giòja (G. G. 1, 69) sprich, mein Herzchen. Vgl. auch § 81, 2.

b) Eigennamen werden oft zu Gattungsnamen und zwar

2. a) wenn sie zur Bezeichnung der Haupteigenschaften des durch
sie bezeichneten Einzelwesens dienen.

Bsp. Allòbrogo (Flegel, Tölpel, eigentlich Allobroger); Aristárcò,
Castelvétro (scharfer Kritiker); Ciceróne, Demòstene (großer Redner);
Mecenáte (Gönner); Zòilo (weiches z) (schmähsüchtiger Tadler); un Ra-
faèle (ein großer Maler); un Cèsare (ein großer Feldherr und Staats-
mann); un Ércòle (ein sehr starker Mann) u. s. w.

un Meándro ein Irrgang (eigentlich Mäander, Fluß Kleinasien,
der viele Krümmungen hat); un Perú ein Goldland; una Sahára eine
öde Wüste.

And. Bsp. § 327, 2, Bsp. 1—3.

β) wenn sie zur Bezeichnung von sachlichen Gegenständen dienen, 3. die mit dem durch den Eigennamen bezeichneten Einzelwesen im Zusammenhange stehen.

Bsp. 1. Der Eigennamen zur Bezeichnung von Werken (der Kunst, Literatur u. s. w.) einer Person: un Rafaële, un Tiziano ein Gemälde von Raphael, Titian; un Dānte, un Ariōsto ein Exemplar von Dante's, Ariost's Werken. 2. Der Eigennamen zur Bezeichnung der bildlichen Darstellung einer Person: il Giōve di Otricoli (die Bildsäule des Jupiter, welche in Otricoli gefunden wurde); l'Apōllo dél Belvédère; il Mārto délla villa Ludovisi; la Vènere dél Campidoglio u. s. w.; ebenso Rollen in einem Schauspieler: fare l'Ifigenia, la Mèrope die Iphigenie, die Merope spielen.

Anm. Verwandt hiermit ist der Gebrauch eines Eigennamens zur Bezeichnung von Werken der Industrie, z. B. von Locomotiven, Dampfschiffen u. s. w.

Bsp. il Duilio das Kriegsschiff Duilio, il Tevere die Locomotive, Tiber u. s. w.

γ) wenn sie eine Mehrheit von Einzelwesen angeben, die denselben Namen tragen. 5.

Bsp. i Scipioni die Scipionen; i Medici die Medicäer; i tre Berengari (Mac. st. 1) die 3 Berengar; gli Ottōni die Ottonen u. s. w.

And. Bsp. § 327, 2, Bsp. 5—6.

c) Stoffnamen gehen in Gattungsnamen über, wenn sie verschiedene Arten oder Sorten eines Stoffes oder Gegenstände, die von dem Stoffe gemacht sind, bezeichnen. 6.

Bsp. vini (francesi, tedeschi, italiani) (französische, deutsche, italienische) Weine; farine Mehl-, fromenti Getreide-, orzi (weichere) Gerste-, lattini Milch-, lini Flachs-, lane Woll-, carni Fleischsorten; ori Gold-, argenti Silber-, rame Kupfer-, piombi Blei-, stagni Zinn-, -geschirre, -platten u. s. w.; marmi Marmorarten, acque Branntweine u. s. w.

d) Sammelnamen werden zu Gattungsnamen, wenn die durch dieselben bezeichnete Mehrheit als mehrmals vorhanden in Betracht kommt. 7.

Bsp. le armate russe die russischen Heere; i popoli europei die europäischen Völker u. s. w.

3) Fähigkeit der Substantive zur Pluralbildung. 352.

a) Gattungsnamen und die nach § 351, 2—7 zu Gattungsnamen gewordenen Substantive sind sämtlich eines Plurals fähig. 1.

b) Auch Stoffnamen, welche eine Gesamtheit von einzelnen Theilen bezeichnen, nehmen oft einen Plural an. 2.

Bsp. nœvi Schnee; pioggie Regen; arène Sand; polveri Staub.

c) Ebenso gestatten abstracte Substantive oft einen Plural, theils zur bloßen Verstärkung des Begriffes (denn die Mehrheit erscheint stärker, als die Einheit), theils zur Bezeichnung einer wirklichen Mehrheit. 3.

Bsp. *risa* (von *riso*) Gelächter; *timóri* Befürchtungen; *supêrbie*, *orgógli* Ueberhebungen; *ire* Haß; *ôdi* Feindschaft; *invidie* Neid; *vendétte* Rache; *ardóri* Hitze; *gêli* Frost; *candóri* Glanz; *rossóri* Rôthe; *splendóri* Pracht.

gridi Rufe; *tuôni* Donner; *vite* Lebensarten, Lebensbeschreibungen; *môrti* Todesarten; *ubbidienze* Leistungen des Gehorsams; *amóri* Liebesabenteuer; *carêzze* Liebkosungen; *dólei* Süßigkeiten; *minacce* Drohungen.

Auch *ciêli* als Verstärkung von *ciêlo* „Himmel“ ist zu bemerken.

Bsp. 1. In *quéi tēmpi di fazióni continue*, *lé ire érano sēmpre déste*, *prónte lé offése é lé vendétte* (Gr. M. 13). 2. *Gli uômini nōn avévano avúto úso di vestiménti*; *ma di quēsti pēr l'in-nanzi fúrono costrétti a fornirsi*, *é cōn mólte industrie riparàre alle mutazióni é inclemēnze dél ciêlo* (L. 1, 195). 3. *Potrèi distēndermi lungamēnte sópra lé emulazióni*, *lé invidie*, *lé censúre acérbe*, *lé calúnnie*, *lé parzialità*, *lé prátiche é i manéggi occúlti é palési cóntro la túa riputazióné* (L. 1, 283). 4. *La fáccia [éra] un pò abbruníta dai sóli dél cāmpo* (Gr. M. 3).

4. d) Folgende Wörter kommen (theils der lateinischen Abstammung, theils der Bedeutung gemäß, theils willkürlich) nur im Plural vor:

andiriviēni Irrgänge; *annáli* Jahrbücher; *báffi* Anebelbart; *bassétte*, *mostáccchi* Schnurrbart; *birilli* Regel; *calzóni* Beinkleider; *entómata* (§ 86) und *entómati* Insekten; *esêquie* (lat. *exsequiae*) Leichenbegängnis; *fáuci* (lat. *fauces*) Schlund; *finánze* Geldverhältnisse; *fórbici*, selten *fórbico* oder *forbícia* Scheere (aus 2 Theilen bestehend); *frascóni* Reisholz, Pöffen; *frattágli* Geschnitte; *giubétte* Galgen; *grattáculi* Hagebutten; *guái* Leiden; *interióra* (§ 86), *viscere* Eingeweide; *lái*, *omêi* Wehklagen; *lári* Hausgötter; *lemúri* Poltergeister; *librettine* Einmaleins; *lústre* Vorstellungen; *maccheróni* Macaroni; *manétte* Handschellen; *mutánde*, *sottocalzóni* Unterhosen (aus 2 Beinen bestehend); *nôzze* (lat. *nuptiae*) Hochzeit; *pandétte* Bandbetten; *panzáne* Schmeicheleien; *penáti* (lat. *penates*) Penaten; *pinzétte* Aneislinge (aus 2 Theilen bestehend); *pôsteri* Nachkommen; *precórdj* Gegend der Leber oder der Milz; *pregádi* Senat in Venedig; *raviôli* längliche Nudelstücken; *rêni* Fenden; *sárte* Seile am Mast; *sénici* Halsdrüsen-geschwulst; *sponsáli* Verlobung; *stovigli*, *stoviglie* Töpferzeug; *sudámini* Sigblattern; *tênebre* (lat. *tenebrae*) Finsternis (doch bisweilen auch *la ténebra*); *trámpoli* Stelzen; *usatini* Halbstiefel; *vacchétte*, *bulgári* Zuchtenleder; *vánni* Schwungfedern; *vêlme* Sandbänke (in den Lagunen Venedigs); *viveri* Lebensmittel.

5. e) Folgende Wörter haben im Singular und Plural verschiedene, jedoch meist verwandte Bedeutung.

ajúto S. Hilfe, Pl. Hülfsstruppen; *cóppo* S. Klotz, Block, Pl. Fesseln, Bande; *costúme* S. Gewohnheit, Pl. Sitten; *effétto* S. Wirkung, Werk, Pl. Effecten, Gabseligkeiten; *fásto* S. Brunt, Pl. Jahrbücher; *fêrro* S. Eisen, Pl. Fesseln, Ketten; *fórza* S. Stärke,

Pl. Kriegsmacht; *gènere* S. Art, Pl. natürliche Producte; *genitóre* S. (poet.) Vater, Pl. Eltern; *gènte* S. Leute, Volk, Pl. Völkerschaften; *gèsta* S. Geschlecht, Stamm, Pl. Thaten; *grázia* S. Gunst, Anmuth, Pl. Dank; *grillo* S. Heimgen, Pl. Grillen, Launen; *misúra* S. Maß, Pl. Maßregeln; *mòlla* S. Sprungfeder, Pl. Feuerzange; *mòssa* S. Bewegung, Pl. Schranken (beim Pferderennen); *natále* S. Weihnachten, Pl. Geburt; *occhiále* S. Augenglas, Pl. Brille; *pálco* S. Stodwerk; Pl. Enden eines Hirsches; *pánno* S. Tuch, Zeug, Pl. Kleidung; *parrocchiáno* S. Pfarrer, Pl. Pfarrkinder; *paternòstro* S. Vaterunser, Pl. Rosenkranz; *piombíno* S. Blei, Pl. Klöppel zu Spitzen; *piròlo* S. Flock, Pl. Sprossen einer Leiter; *quárto* S. Viertel, Pl. Schöße am Rode; *ráme* S. Kupfer, Pl. Kupferstücke; *ríma* S. Reim, Pl. Gedichte; *rogazióne* S. Bitte, Pl. Bittgänge in der Charwoche; *rovína* S. Einsturz, Pl. Trümmer; *sále* S. Salz, Pl. witzige Einfälle; *scenário* S. Komödienzettel, Pl. Coulissen; *vacánza* S. erledigte Stelle, Pl. Ferien.

4) Ellipse des Substantivs.

353.

Mehrere Substantive von ganz allgemeiner Bedeutung werden in gewissen Verbindungen, wo sie durch Adjective oder adjectivische Fürwörter erweitert sind, unterdrückt, lassen sich jedoch meistentheils leicht aus dem Zusammenhange ergänzen. Hieher gehören Substantive, wie *còsa*, *párte*, *vòlta*, *óra*, *via*, *azióne*, *opinióne*, *condizióne* und andere, die sich aus den folgenden Beispielen ergeben werden.

Bsp. 1. *Quèsta è gròssa* (M. sp. 5). 2. *Pensáva ché la più sicura sarèbbe sé si potèsse fàrlo sfrattàr dàllo stàto* (M. sp. 11). 3. *Quèsta è la più bèlla ché si pòssa udíre* (L. 1, 223). 4. *Rivòlgere lé briglie, cacciàr gli spróni néi fiànchi dèl cavàllo, sparír tra il fòlto di alcúne mácchie, fù tutt' úna* (Gr. M. 7). 5. *Il dir quèsto é l'accennàrgli l'úscio cón úna màno, é il mètterlo fuòri fù tutt' úna* (Gr. M. 19). 6. *O né ha fátto úna, ô qualchedúno la vuòl fàre a lui* (M. sp. 16). 7. *Scapestràti, ché sèmpre né fàte úna; é a mé tòcca di rattoppàrle* (M. sp. 18). 8. *Vé n'hànnò fátto dèlle gròsse* (M. sp. 14). 9. *fàr di quèlle* (M. sp. 11). 10. *Su' trént' ànni né féci anch' io di bèlle* (Carc. A. 1, 11). 11. *far dèlle lóro* (M. sp. 29). 12. *Rénzo avéva immaginàta úna da far onóre a un giureconsúlto* (M. sp. 6). 13. *Sé né sòn dètto tante* (Gr. M. 19). 14. *Né disse tante é tante* (Gr. M. 10). 15. *sparàr dèlle gròsse* (Gr. M. 8). 16. *tornàre àlle medésime wieder auf die alten Sprünge kommen* (V.), *èsser ógni giòrno àlle medésime immer beim Alten bleiben*.

In Bsp. 1—16 erg. *còsa*.

17. *sé potèssi tiràr dàlla mía i mièi fràti di qui* (M. sp. 5). 2. 18. *Sòn qui a dàrtene ragióne a té, é a tuttí quèlli ché têngono dàlla tua* (Gr. M. 20). Vgl. auch *avér oder toccàr la sua* seinen Theil haben, bekommen, *gli è toccàta la sua* ihm ist das Seinige zu Theil geworden. Erg. *párte*. Vgl. auch § 363, 4.

3. 19. Prométtimi alméno ché quésta sarà l'última (M. sp. 7). Erg. vòlta.
4. 20. In quésta lé pôrte si schiúsero (F. O.). 21. In quésta tornò Odoárdo (F. O. 108). 22. In quésta arrivò Rénzo (M. sp. 3). 23. Vénne in quélla sul terrázso un vécchio signóre (Carc. A. 1, 2). 24. In quélla ché il Tremacoldo stendéva la máno a pigliár la súa, il caválo aguzzò le orécchie (Gr. M. 16). 25. Nòn hò avúto tánto bène dagli uòmini da fidármene cosí álle prime (F. O.). 26. In sùlle prime il giòvine ristétte mútolo é sconténto (Carc. A. 1, 2). Erg. etwa óra (ore). Vgl. auch § 366, 5.
5. 27. Ognúno andáva a càsa súa pèr la piú córta (M. sp. 16). 28. Bèn si vedéva ché prèsto l'imperatóre sarèbbe státo costrétto a levár l'assédio é a tornársene a càsa pèr la piú córta (Gr. M. 21). 29. vedér lé còse andár pèr la lúnga (Gr. M. 19). 30. La faccènda andáva assái pèr lé lúnghe (F. O.). Erg. via (vie).
6. 31. Vèdo dòve vuòi andár a paràre: dèlle sòlite (deine gewöhnlichen Streiche) (M. sp. 19). 32. Dèlle tûe! mancherèbbe quésta (Gr. M. 14). Erg. etwa azione (azioni).
7. 33. dir la súa (M. sp. 14). Erg. opinióne.
8. 34. Gli Alemánni avéan la pèggio (§ 437, 1) (Gr. M. 21). 35. Caráttaco sosténne lúnga pèzza l'assálto dèlle legióni, ma ebbe in fine la pèggio (Alg. l. N. 41). Erg. etwa condizióne.
9. 36. Sentíte quésta (M. sp. 3 u. 18). 37. pèr raccontárne úna (M. sp. 4). Erg. etwa stòria oder nuòva.
10. 38. Mi prenderánno cón lé buòne (M. sp. 9). 39. Cercávano di persuadére cón lé buòne l'oppréssa a ubbidíre (M. sp. 21). 40. Ora còlle buòne, óra còlle cattíve cercávan di mandáre in chièssa la gènte (Gr. M. 2). 41. còlle brúsche u. còlle piacévoli (Gr. M. 2). 42. venír còlle bèle freundlich thun (Val.). 43. venír còlle buòne gute Worte geben (Val.). Erg. paròle.
11. 44. ingozzárne úna (M. sp. 4). Erg. ingiùria.
12. 45. la manca; a mancína (Val.). Erg. máno.
13. 46. toccárne, dárne tánte tüchtige Schläge bekommen, austheilen (Val.); ebenfo avére oder toccár le sue. Erg. etwa bússe.
14. 47. vòstra càra (Val.), la vòstra del 16 (F.), la sua caríssima déi 21 di marzo (L.). Erg. lèttera.
15. 48. Cón l'amíco avrèbbe desidéráto óra piú ché mái d'entráre in discórso, tánto pèr tastárlò sèmpre piú, cóme pèr tenérlo in buòna (M. sp. 23). 49. trovár alcúno in buòna (Gr. M. 11). Erg. etwa disposizióne.
16. 50. Résò il suffrágio, Lupo nòn né ebbe úna biánca (Gr. M. 2). Erg. pálla.
17. 51. La parténza restò fissáta pèr i primi di ottób're di quèll' áno (Alf. vit. 2, 10). 52. Giúnsi [a Pietrobùrgo] vèrso gli últimi di mággio (Alf. vit. 3, 8). Erg. giòrni.

53. La cōsa andáva pēr lé brütte (M. sp. 18). 54. star sülle 18. sie ernsthaft sein (Val.). 55. Ci appárve biancheggiár dälla lúnga la casétta (F. O.). 56. § 366, 10, Bsp. 4.

Hieher gehören auch die § 455, 9 erwähnten Ausdrücke.

5) Elliptischer Gebrauch des Substantivs statt eines Satzes.

354.

Bisweilen steht in lebhafter Rede, namentlich in Schilderungen, das Substantiv statt eines Satzes, d. h. ohne ein zugehöriges Prädicat. Vgl. darüber § 173, 3.

Hieher sind auch die § 139, 1 aufgezählten Interjectionen zu rechnen.

Ueber die Substantivierung anderer Redetheile durch den Artikel § 337 und § 340. — Ueber den Gebrauch der Substantive zum Ersatz mangelnder Adjective § 358.

III. Das Adjectiv.

1) Gebrauch des Adjectivs.

355.

a) Das Adjectiv wird zunächst als adnominale Erweiterung eines Substantivs oder eines durch den Artikel substantivirten Ausdrucks gebraucht. Uebereinstimmung desselben § 166, Stellung § 155.

Anm. Einige Adjective stehen adnominal in vollsthümlicher Rede als bloße 1. Füllwörter. Dahin gehören: bello (bisweilen bel é fatto, bello é buono), benedétto, santo (vgl. deutsch: eines schönen Tages).

Bsp. 1. Pēr belle scritte di lór máno s'obligárono l'úno all' áltro (B. 2, 9). 2. Lé portò cinquecento bé' fioríni d'oro (B. 8, 10). 3. Chi facésse lé macíni bell' é fatte legáre in anèlla é portássele al soldáno, n'avrébbe ciò ché volésse (B. 8, 3). 4. Quéste al mío paése si chiámano birbonáte belle é buone (Gr. M. 7). 5. un pázzo bello é buono (ausgemachter Narr) (Val.). 6. quélle benedétte lèttère Pseudo-Virgiliáne (G. G. 5, 46). 7. In ógni più priváta cōsa in quél benedétto paése sèmpre c'éntra il rè (Alf. vit. 4, 6). 8. tútti quèsti benedétti affári di státo (M. sp. 18). 9. quél benedétto óste (M. sp. 15). 10. Quésto benedétto uòmo mi è pur la gran nòja (Val.). 11. Io nòn salíva quási mai [in carròzza], perchè gli amíci, nòn l'avèndo, sé né dovévano andáre a sánte gámbe sèmpre (Alf. vit. 2, 9).

b) Das Adjectiv tritt ferner als prädicatives Nomen auf, entweder mit Beziehung auf ein bestimmtes Subject oder in unpersönlichen Ausdrücken bei essere und andern Verben (§ 211). Uebereinstimmung desselben § 166.

c) Das Adjectiv kann durch den Artikel zum Substantiv erhoben werden (§ 337 und § 348) und zwar:

a) mit persönlicher Bedeutung. Dasselbe bezeichnet dann 1. eine Person in ganz allgemeiner Weise, insofern diese eine Eigenschaft in besonderem Maße an sich hat, z. B. il pòvero, il ricco, il buono, il cattivo, im Plural i pòveri, i ricchi, i buoni, i cattivi. Dieses Adjectiv erscheint meist nur in männlicher, bei ausdrücklicher Hinweisung auf das weibliche Geschlecht jedoch auch in weiblicher Form. Es kann selbst wieder durch ein adnominales Adjectiv erweitert werden. Vgl. Sch. § 306, 2 u. 3.

Bsp. 1. L'infelice ché sërba la súa dignità, è úno spettacolo di corággio a' buoni, é di rimbròtto a' malvági (F. O. 66). 2. I

tímidi nòn hánno méno amór prôprio ché gli arrogánti, ánze piú; é perció témono (L.). 3. I méno átti ô méno usáti a ponderáre séco medésimi, sónó i piú prônti a risólversi, é nell' operáre i piú efficáci (L. 1, 231). 4. la póvera innocênte (M. sp. 18).

2. β) mit sächlicher (neutraler) Bedeutung. In diesem Falle bezeichnet das Abiectiv die Eigenschaft als einen abstracten Begriff, z. B. il buono das Gute, il cattivo das Schlechte. Es erscheint nur im Masculinum (— dem lat. Neutrum), tritt bisweilen auch in den Plural Vgl. Sch. § 306, 1.

Bsp. 1. I giovani antepóngono facilménte, cóme nêllo scrívere cosí nêl giudicáre gli scrítti altrúi, l'eccessívo al moderáto, il supérbo é il vezzóso déi módi é dégli ornaménti al sémplíce é al naturále (L. 1, 292). 2. L'útil nòn già déll' ôpre nôstre oggétto, ma l'onêsto ésser dée (Met. Reg. 1, 7). 3. L'ánima sua [êra] piêna di senti-ménto dél bêllo é déll' onêsto (P. p. 97). 4. Rênzo si trováva nêl fôrte dél tumúlto (M. sp. 13). 5. úna náve ché avánza nêl fôrte délla tempestá (M. sp. 13). 6. Nêl mézzo (weiches z) délla cámera sorgéva un désco di fággio (Gr. M. 11). 7. Sé tante virtú nòn fóssero státe imbrattáte nêll' último délla sua víta (v. Theodor. d. Großen) d'alcúne crudeltà, sarêbbe al tútto la sua memôria dégna di qualúnque onóre (Mac. st. 1). 8. Redensarten aus Val.: il personale das Aeußere (eines Menschen), il fôrte déll' esêrcito der Fern des Hceres, al chiáro di lúna beim Mondscheine, ésser condótto al vérde in Armuth gerathen sein, ésser ridótto all' estrêmo in der áußersten Noth sein, andáre al bássó zu Grunde gehen. 9. Nella immaginazióne lampéggiano quégli últimi véri che niúna sciênza sa definíre cón evidênte discórso (Capp. Puc. 1, 346). 10. Aus Val.: fáre i convenévoli die gewöhnlichen Höflichkeiten beachten, i sémplici einfache Heilkräuter, éssere ágli estrêmi in den lezten Zügen liegen.

3. Ann. 1. Abiective von geographischer Bedeutung bezeichnen in diesem Falle ein geographisches Gebiet, z. B. il milanése, il bergamásco (M. sp. 31).

Ann. 2. Ueber il mēglio, il pēggio = il migliore, il peggiore (neutral) vgl. § 436, 1.

4. Ann. 3. Eine sehr gangbare Umschreibung dieses substantivischen Abiectivs ist cōsa; dieselbe ist stets anzuwenden, wenn der abstracte Begriff den Artikel nicht annimmt.

Bsp. Roma fù póca cōsa dappríma (Balb. st. 2, 1).

357. d) Das Abiectiv tritt sehr häufig statt des Adverbs auf. Hier sind 2 Fälle zu unterscheiden.

1. α) Das Abiectiv zeigt sich in der unveränderlichen Form des Masculinums. Vgl. § 124, 4 u. § 125, 1—3.

Bsp. 1. Chi nêlle facóende dél cuóre véde trôppo chiáro, é ánima frédá (Tom. d. m.). 2. Vi considéro cóme sé fóste prôprio mía mádre (M. sp. 6). 3. Io brêve a té parlái (Par. m. 512). 4. Favêllo apêrto (Nic. Sf. 2, 2). 5. I suôi pensiêri errávano lon-táno (Carc. A. 1, 4). 6. Aus Val.: costár cáro theuer sein, tagliár largo aufschneiden, tenér dúro standhaft sein.

β) Das Adjectiv stimmt mit dem Subjecte des Satzes nach 2. § 166 überein; es ist dann als eine Art von Apposition zu betrachten. Vgl. Sch. § 301.

Vsp. 1. Lé farfalle quási mái nòn pòssono stàre fèrme in un luògo (G. G. 1, 86). 2. Altròve parlerém più secùri (Mont. Ar. 2, 1). 3. Nòi passeggiàmmo tacitùrni lùngo la ríva del fiumicèllo (F. O. 80). 4. Ci rivoltiamo sdegnàti é furiosi cóntro i máli mezzàni (weidess z), e ci curviamo in silénzio sótto gli estrèmi (M. sp. 28). 5. Básta avére ùno scòpo; é intórno állo scòpo spontànei accórrono i mézzi (weidess z). Básta avére un' idèa é intórno a quèlla convègnono voglióse lé áltre idèe, quási famíglie in città popolósa (Tom. d. m). 6. D'allòra in pòi lé sùe lágrime scórsero più fáci li é più dólci (M. sp. 18). 7. Tútti ló guardávano estàtici (M. sp. 29).

2) Stellvertreter des Adjectivs.

358.

Als solche sind zu erwähnen:

- a) das appositionelle Substantiv. § 350, 5—6. 1.
- b) der qualitative Genitiv eines Substantivs oder Adverbs. § 201. 2.
- c) das Substantiv mit den Präpositionen di (§ 456, 8), da (§ 457, 33), cón bez. sènza (§ 459, 6). 3.
- d) mehrere Adverbien, von denen einige für das attributive (§ 437, 1), 4. andere für das prädicative Adjectiv (§ 437, 2) stehen.

3) Die Comparationsformen des Adjectivs.

359.

a) Verstärkung der Comparationsformen:

1.

α) Der Comparativ wird verstärkt durch Vorsetzung der Adverbien mólto, assái (viel), via oder vie (weit), tróppo (weit), cènto oder mílle vólte (meist mit dem best. Artikel § 336, 1) (hundert oder tausendmal), di gran lùnga, a gran lùnga, di grandíssima lùnga (bei weitem).

Vsp. 1. Lòndra é mólto (oder assái) più gránde ché Berlíno. 2. Traditór vie méno sòn, ché guerrièro (Alf. Ros. 1, 3). 3. È tróppo più capáce l'ingégno umáno di quel ché ló vògliono alcùni (Tom. Puc. 1, 338). 4. Còme cènto vólte più amáro délla súa lontanánza érami il pensièro ché quèlla buòna creatúra fósse infelice (P. p. 32). 5. Maroncèlli éra mílle vólte più infelice di mé (P. p. 86). 6. La cùra délla pròpria víta éra in Egidio di gran lùnga minóre déll' amór sùo (Ros. Mon. 1).

β) Der relative Superlativ wird verstärkt durch Hinzufügung von: di gran lùnga (§ 456, 35), a gran lùnga, di grandíssima lùnga (bei weitem), bisweilen auch durch das Adverb stranaménte (Vsp. égli dà a tútti gli uffiziáli délla giustízia lé più stranaménte ámpie é indefínite facoltà pèr l'esecuzióne déll' órdine, M. sp. 1), endlich durch Zusätze, wie di quèsto mòndo u. ähnl. (§ 202, 4, wo auch Vsp.).

γ) Der absolute Superlativ wird verstärkt durch Vorsetzung des Positivs (§ 170, 1), (bei den Alten) durch die Adverbien

mólto, tánto, trôppo, ôltre môdo oder gar piú (z. B. mólto bellissimo, piú sómmo, piú pêssimo), durch sì oder così (z. B. quèsta tûa così santíssima dôнна B. 2, 9), durch Zusammensetzung mit der untrennbaren Partikel *arci* (§ 142, 1, z. B. arcicaríssimo, arcieloquentíssimo, arcifreddíssimo) und mit *per* (z. B. percaríssimo), endlich durch Vorsetzung von *sópra* (z. B. la súa sópra sapientíssima mēte). Vgl. auch § 170, 2 und § 467, 1.

4. b) Stellvertreter des absoluten Superlativs.

Statt des absoluten Superlativs wird bald die Verdoppelung des Positivs (§ 170), bald der durch Steigerungsadverbien *mólto*, *bēne*, *assái* (seltener *grán[de]*) verstärkte Positiv (z. B. mólto bello, bēn chiáro, assái viváce, gran bella cōsa, Agnése era una grán buōna dôнна M. sp. 3), bald eine Zusammensetzung des Positivs mit *sopra* (§ 141, 29), *stra* (§ 141, 11), *tra* (§ 141, 30), *oltra* (§ 141, 31), *arci* (§ 142, 1), endlich bei Gefühlsausdrücken *sì* (so) mit dem Positiv (z. B. un sì bell' uōmo) angewandt. Auch die in einzelnen Wendungen vorkommende Umschreibung mit *rè* (König) ist zu erwähnen (z. B. il rè délla discortesia ein Erzgrobian, il rè de' galantuōmini der ehrlichste Mann von der Welt).

360. c) Gebrauch des Artikels bei den Comparationsformen.

1. a) Der Comparativ nimmt im allgemeinen den bestimmten Artikel nicht an; bisweilen jedoch verbindet er sich mit demselben, ohne dadurch seine comparativische Bedeutung zu verlieren. Diese Verbindung wird sogar nothwendig, wenn der durch den Comparativ näher bezeichnete Gegenstand ein ganz bestimmter (vorher genannter oder als bekannt vorausgesetzter) ist. Der mit dem Artikel begabte Comparativ ist freilich nur als solcher zu erkennen, wenn der Gegenstand, in Bezug auf welchen die Vergleichung stattfindet, angegeben ist.

Bsp. 1. Vói vi potéte vantáre di avére la piú bella figliuola é la piú onēsta, é la piú valorosa, che áltro signór ché ôggi coróna pôrti (B. 2, 7). 2. Confesso liberamēte nōn avére riscóntro tra tánti uōmini ché io hō conosciuti é prátichi, uōmo nél quále fússe il piú accēso ánimo alle cōse grándi é magnífiche (Mac. a. d. g.). 3. [A Córso Donáti] cōme al piú audáce dégli áltri fù attribuita la cólpa (Mac. st. 2, 55). 4. Déntro ad un bellissimo recínto, di cui nōn fù mái poēta nél móndo ché descrivésse il piú fornito di verdúra é di fióri, entrarono tutt' i poēti grēci é i latíni (G. G. 5, 70). 5. Nélle cōse occólte véde mēglio sēmpre il minór número, nélle palési il maggióre (L.). 6. Nè la piú fôrte ancôr, nè la piú bella mái vido ôcchio mortal prima, nè dōpo (Ar. O. 10, 58).

2. ß) Der attributiv gebrauchte relative Superlativ kennzeichnet sich im allgemeinen durch den hinzugefügten bestimmten Artikel; namentlich kann er denselben nicht gut entbehren, wenn er dem Substantiv nachgesetzt ist, gleichviel ob letzteres selbst den bestimmten oder unbestimmten oder gar keinen Artikel hat. Geht der Superlativ dem Substantiv voraus, so wird der Artikel nur dann unterdrückt, wenn

das Substantiv durch ein Förmwort erweitert ist, welches den Artikel nicht duldet (z. B. *ogni*).

Der prädicativ gebrauchte relative Superlativ hat meistens keinen Artikel (Vgl. dazu § 341, 1):

Bsp. 1. Da quel momento io il riguardai come l'uomo il più abominévole della terra (Soav. 1, 2). 2. Nulla di più ammirabile che un suolo il più fértille sotto il clima più bello (Gang. I. N. 122). 3. Perché siete venuti a simil contesa? — Per un motivo il più ridicolo della terra (Gold. loc. 1, 4). 4. Quanto però alle ôde, noi avremmo voluto farne una scelta la più rigorosa (Par.). 5. un accidente il più sério che gli fosse ancor capitato (M. sp. 4). 6. Questo castelluccio è divenuto ai miei occhi un angolo il più ridente della terra (Cuoc. Id. 1, 637). 7. Donna Prassede era inclinata a far del bene: mestiere certamente il più degno che l'uomo possa esercitare (M. sp. 25). 8. In ogni più privata cosa in quel benedetto paese sempre c'entra il re (Alf. vit. 4, 6). 9. Quando l'uomo sembra essere più gagliardo e più santo, può cadere fra un istante in debolezza e in colpa (P. p. 48).

10. Lo studio più penoso fu quello di trovar la strada (M. sp. 16).

Anm. Ist ein Substantiv durch mehrere relative Superlative erweitert, so 3. wird, falls die Superlative dem Substantiv vorausgehen, der Artikel und das Steigerungsadverb (*più, ménò*) nur zum Zwecke des Nachdrucks wiederholt. Man kann also sagen: *il più alto è dolce termine della sua gloria* und mit Nachdruck: *il più alto è il più dolce termine della sua gloria*. Folgen dagegen die Superlative dem Substantiv, so müssen der Artikel und das Steigerungsadverb wiederholt werden.

Bsp. *il sito il più bello ed il più ameno del mondo* (Fern.)

γ) Der absolute Superlativ macht für sich keine Ansprüche 4. auf den Artikel. Die Hinzufügung des Artikels zu dem mit ihm verbundenen Substantive richtet sich also nach den allgemeinen Regeln (§ 324 ff.).

d) Anknüpfungsmittel des zweiten Gliedes der Ver= **361.** gleichung (deutsch: „als“).

α) Nach einem Comparativ kann das zweite Glied der Ver= 1. gleichung: 1) ein Substantiv oder substantivisches Förmwort, 2) ein Adjectiv, 3) ein Nebensatz sein.

Bei 1. ist als Bindemittel der Vergleichungslieder bald *di* (§ 456, 15) oder *che* (§ 505, 12), bald der Dativ (§ 197, 15), bei 2. und 3. nur *che* (§ 505, 12) zu gebrauchen. Vgl. auch § 434, 10 und § 449, 10b.

Ueber das im 3. Falle bisweilen gebrauchte *di quel che* § 397, 5.

Anm. Wenn das zweite Glied der Vergleichung ein Adjectiv ist, so müssen 2. statt der Formen *migliore, peggiore, maggiore, minore* (§ 91) die Formen: *più buono, più cattivo (málo), più grande, più piccolo* gebraucht werden.

β) Nach dem relativen Superlativ ist das zweite Glied der Vergleichung ein Substantiv oder substantivisches Förmwort. Die letzteren treten entweder in den partitiven Genitiv (§ 202, 3) oder werden mit der Präposition *tra* oder *fra* (§ 472, 3) angeknüpft.

4. e) Ueber die den Comparativen vorgesetzten Adverbien *tanto, quanto*, welche eine Steigerung in gleichem Verhältnisse ausdrücken, § 434, 2.
5. Anm. Ueber die nicht comparativische Vergleichung § 434 und § 449, 15.

IV. Das Zahlwort.

362. 1) Gebrauch des Zahlwortes im allgemeinen.

Die Zahlwörter, von welchen hier nur die wichtigsten, nämlich die Grund- und Ordnungszahlen besprochen werden sollen, da die übrigen völlige Adjective oder Substantive sind, bezeichnen die Quantität der Dinge, wie die Adjective die Qualität derselben. Sie sind demnach in Bezug auf ihren Gebrauch den Adjectiven im ganzen gleich und können

1. a) attributiv und prädicativ gebraucht werden. Uebereinstimmung derselben § 167. Stellung des attributiven Zahlwortes § 156.
Bsp. *tré nòmini, i cinque sènsi, vói tré, nòi due, i fondatòri della letteratura italiana sòno tré; la prima vòlta; Enrico sèsto; égli éra il primo a vedérci.*
2. Anm. 1. Zu bemerken sind hier Uebersetzungsweisen für das deutsche: „unserer, ihrer drei, vier, u. s. w.“; sie ergeben sich aus folgenden Beispielen: *éranò lóro tré* es waren ihrer drei, *eravámo in ótto* (§ 458, 21) wir waren unserer acht oder zu acht, *vénnero in ótto* sie kamen ihrer acht (zu acht), *sóli quáttro di lóro vénnero* es kamen bloß ihrer vier.
3. Anm. 2. Eine in appositiver Weise dem Subjecte beigelegte Ordnungszahl vertritt oft ein deutsches Adverb. Vgl. Sch. § 301.
Bsp. 1. *Rénzo uscì il primo* (M. sp. 9). 2. *Guardò attentaménte quèlli ché apparivano i primi* (M. sp. 11).

363. b) als Substantive (§ 337) auftreten, und zwar

1. a) die Grundzahlen.

Sie bezeichnen bald die abstracte Zahl oder Ziffer, bald Personen oder Sachen, welche in einer bestimmten Zahl vorhanden sind oder oft in dieser Zahl auftreten.

Bsp. *il due* die Zwei, *un due* eine Zwei, *i primi due* die ersten Zweien, *un sèi arábico, románo* eine arabische, römische Sechß;

i dodici die Zwölfe (Apostel), *l'óttò* die Acht (im Kartenspiel), *far tútti é quáttro alle Bieré* werfen (im Würfelspiel), *andáre, cammináre in quáttro* auf allen Vieren gehen, *abbátterli tútti é nóve* alle Neune werfen, *óggi a (in) ótto, a (in) quindici** heute in 8, 14 Tagen, *un uòmo tra i cinquánta éd i sessánta* ein Mann in den Fünfzigern (P. p. 84). [Il véscovo di Firénze] *convocò i quattórdici i quáli ancòra nòn avévano perdúta l'autorità* (Mac. st. 2, 90).

2. Anm. *uno* tritt in Verbindung mit der Präposition *in* in einzelnen Nebenarten mit der Bedeutung eines realen oder ideellen Ortes auf.

Bsp. *congregársi in úno* sich versammeln, an einem bestimmten Orte zusammen kommen, *convenire in úno* in eins zusammentreffen, übereinstimmen, *accordársi in úno* sich einigen über etwas, *recáre in úno* beisteuern, Geld zusammenschließen.

*) Bei *otto* und *quindici* giorni wird der Tag, von dem man ausgeht, mitgerechnet, was im Deutschen inconsequenter Weise bei 8 geschieht, bei 14 nicht.

Hierher gehört auch die Lebensart *recare in una* vereinigen, versammeln, und das Adverb *una* (zugleich). Das Femininum erklärt sich aus § 353.

f) Die Ordnungszahlen.

3.

Sie dienen, gerade wie das Adjectiv, zur Bezeichnung von Personen (vgl. § 356, 1) oder stehen als abstracte Substantive (in neutralem Sinne, vgl. § 356, 2).

Bsp. *il primo* der Erste, *i primi* die Ersten; *il primo* das Erste, *il secondo* das Zweite u. f. w.

Ann. Im besondern werden sie bei einer Bruchzahl (*frazione*, *número* 4. *rotto*) zur Bezeichnung des Nenners verwandt.

Bsp. *un quarto* $\frac{1}{4}$, *tre quarti* $\frac{3}{4}$, *cínque ottávi* $\frac{5}{8}$, *dódicí ventunésimí* $\frac{12}{21}$. Nur $\frac{1}{2}$ heißt *un mézzo* (weiches z), die Hälfte *il mézzo* oder *la metà*.

Mit Ergänzung von *párte* (§ 353, 2) wird der Nenner eines Bruches bis- 5. weilen auch durch das Femininum der Ordnungszahl bezeichnet, z. B. *la vigésima* das Zwanzigste, *la décima* der Zehnte (Abgabe).

c) Ueber die Ordnungszahlen als Adverbien, die, wie in gleichem 6. Falle das Adjectiv, als Neutra aufzufassen sind (§ 124, 4), § 100. Außerdem vgl. § 362, 3.

2) Gebrauch des Artikels beim Zahlwort.

364.

a) Die Grundzahlen machen, da sie das Substantiv genau genug 1. bezeichnen, für gewöhnlich den bestimmten Artikel überflüssig, z. B. *égli ha sèi figli*, *dúe másci* é *quáttro fémmine*, *hó scritte cínque lèttere*.

Sind dagegen die durch sie bezeichneten Gegenstände allgemein be- 2. kannt oder bereits genannt oder durch einen Attributsatz näher bestimmt, oder kommen dieselben nur in einer ganz bestimmten Zahl vor, so ist die Hinzufügung des bestimmten Artikels nothwendig, z. B. *i tré gran scrittóri dél trecênto* (d. h. Dante, Petrarca, Boccaccio); *il paése ché lé dúe armáte conquistárono* (die beiden vorher genannten Scere); *i tré artísti ché tu conósci*; *lé nòve múse*, *lé sètτε árti liberáli*, *lé cínque zòne* (weiches z) *délla tèrra*, *i dódicí apóstoli*.

Vgl. auch § 335 und § 336, 1.

Ann. Das den Grundzahlen sich anschließende *ámbo* (§ 94, 7) verlangt in 3. Verbindung mit dem Substantiv den bestimmten Artikel. Vgl. § 154, 1 und § 167, 1. Selten fehlt derselbe, z. B. *ci salutásti cón ámba máni* (P. p. 56).

b) Die Ordnungszahlen erfordern als eine Art von Superlativen 4. (vgl. § 360, 2) den bestimmten Artikel; sie entbehren desselben nur, wenn sie einem Personennamen (§ 329, 3) oder einem als Uberschrift dienenden Substantive (§ 345) zur Unterscheidung nachgesetzt werden.

Bsp. siehe unter den angezogenen Paragr.

3) Besondere Bemerkungen über die Zahlwörter.

365.

a) Ueber die Grundzahlen.

a) *uno* hat noch die Bedeutungen ‚einzig‘ und ‚allein‘.

1.

Bsp. 1. *Il desidêrio délla sciênza nòn è úno*, *ma è mólti* (D. conv.). 2. *Ma nòn si fida tánto in còsa alcúna*, *quánto in quèlla beltà*, *ch' al móndo è úna* (Bern. O. 1, 45). 3. *Nélla quále úna égli ha cotánte guíse di amári* (§ 267, 1) *portáte ché . . .* (Bemb. as. 2).

2. *β)* Um eine Zahl nur ungefähr zu bezeichnen, setzt man die Präpositionen *circa* (§ 463), *prêso di (a)*, *vicino di (a)* (§ 461, 1 u. 3), *intorno di* (§ 463), *da* (§ 457, 38) vor, oder die Adverbien *incirca*, *all' incirca* hinter dieselbe. Vgl. auch § 450, 6.

Dasselbe erreicht man durch Vorschung von *ún(o)*.

Bsp. *circa cinquanta miglia, prêso di (a) tré mila soldati, vicino di (a) diêci ánni, intorno di ducênto lire, da dódici fánti (B.), due libbra incirca oder all' incirca.* Vgl. außerdem die angezogenen Paragraphen.

1. *Dormíva placidamênte circa due ore (P. p. 48).* 2. *vêcchio di prêso a settánta ánni (B. 1, 10).* 3. *Quándo nói vogliámo un mille ô un dumília fiorini da lóro, nói nôn gli abbíámo prestamênte (B. 8, 9).* 4. *La stráda corrêva diritta un sessánta pássi (M. sp. 1).* 5. *Lá cappêlla nôn êra lontána piú d'un cênto pássi (M. sp. 35).* 6. *L'ária êra búja, sicchè la vista nôn potéa tiráre piú d'un vénti pássi (Gr. M. 21).* 7. *Ramengo da Casale mostráva all' aspêtto un trentacínque ánni (Gr. M. 4).* 8. *La legióne romána [êra] fôrte d'un cínque ô sêi mila uômini (Balb. st. 2, 2).*

3. Anm. 1. Andere Wendungen zeigen folgende Beispiele: *trecênto uômini ô circa, quíndici giòrni ô circa; [un uômo] d'età di due ánni, ô in quel tórno (B. 5, 5); sêi mési ô là intorno (Vill. 12, 50); due ánni ô quínci intorno (Alam.).* Vgl. auch § 457, 15; § 415, 4; § 449, 21; § 450, 6.

Anm. 2. Auch Wendungen mit den Präpositionen *in* (§ 458, 23) und *fra* (§ 472, 10) dienen zur Bezeichnung des 'ungefähr'.

4. *γ)* Einige Grundzahlen werden auch zur Bezeichnung einer unbestimmten Zahl angewandt. So bezeichnen *cênto*, *mille* eine unbestimmt hohe ('sehr viele'), *due*, *quáttro* eine unbestimmt geringe Anzahl ('wenige, sehr wenige'), andere Zahlen (wie *diêci*, *vénti*, *venticínque*) umschreiben den Begriff 'cinige, manche'.

Bsp. 1. Bsp. zu *cênto*, *mille*: § 336, 1 Bsp. 1—6. 2. *Il ré mi disse quêlle quáttro sôlite parôle di úso (Alf. vit. 3, 8).* 3. *Êra un plebêo, ché trovándosi avêre quáttro sôldi volêva compêtere cói cavaliêri dél sùo paése (M. sp. 18).* 4. *quêsti quátt' ánni di víta ché ci avánzano (Carc. A. 1, 11).* 5. *far due oder quáttro pássi, ein wenig spazieren gehen (Val.).* 6. *un pèzzo di castelláccio ché fôrse diêci dé' miêi lettóri pòssono ancôr rammen-társi d'avér vedúto in piêdi (M. sp. 9).* 7. *V'è pôi l'Alamánni, il Nelli, il Soldani, l'Adimari éd álti vénti, tútta gênte ché bisógna lêggere, perchê così vògliono i letteráti (Giust. Puc. 1, 420).* 8. *Pênsino óra i miêi venticínque lettóri (M. sp. 1).*

366. *δ)* Die Grundzahlen werden in folgenden Zeitangaben benutzt

1. aa) bei der Angabe von Jahreszahlen. — 'Im Jahre' heißt *nêll' ánnu* oder bloß *nêl*, welchen Ausdrücken die Zahl sich unmittelbar anschließt, z. B. *nêll' ánnu (oder nel) mille ôtto cênto settánta quáttro; i sêtt' ánni é mézzo nôn sarêbbere finíti ché nêl 1829 (P. p. 86).*

2. Anm. 1. An ein Monatsdatum oder eine Theilbezeichnung, wie *principio*, *metà*, *fine* fügt sich die Jahreszahl, mit oder ohne *ánnu*, auch oft im partitiven

Genitivo an. z. B. nel mese di novembre dell' anno (ob. del) mille otto cento settanta quattro, verso la fine del 1827, la state del 1828 (P. p. 86).

Ann. 2. Im Briefftile, wie im gewöhnlichen Leben verbindet man auch die 3. Jahreszahl ohne weiteres mit der Datummangabe, z. B. il 7 agosto 1874.

Ann. 3. Der Zusatz ‚vor Christus‘ wird durch avanti Cristo oder prima 4. la nascita di Cristo, ‚nach Christus‘ durch dopo la nascita di Cristo oder gewöhnlicher durch di Cristo gegeben.

bb) bei der Angabe der Stundenzeit. — Die Grundzahlen 5. sind hier stets vom bestimmten Artikel begleitet (§ 335). Das Substantiv ora (ore) ‚Uhr‘ wird meistens weggelassen (§ 353, 4), aber auch gesetzt.

Bsp. sono le tre, le quattro oder le tre ore, le quattro ore es ist 3, 4 Uhr; verso le nove del mattino (P. p. 50); verso le quattro io soléa mettermi a letto (P. p. 48); alle ore undici mi fu portato il pranzo (P. p. 61); arrivai a Torino verso l'una o le due ore dopo mezzo (weiches z) giorno. Ueber die Präposition a bei diesen Ausdrücken § 455, 4, über verso § 468, 2.

Ann. 1. Zur Angabe der halben und viertel Stunden bedient man sich 6. des Adjectivs mezzo (weiches z) ‚halb‘ (Uebereinstimmung § 167, 2) und der substantivisch gebrauchten Ordnungszahl quarto ‚Viertel‘, und zwar in addirender Weise, also: un' ora é mezzo $1\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{2}2$) Uhr, alle una é mezzo um halb zwei, sono le due é mezzo es ist $\frac{1}{2}3$ Uhr, alle tre é un quarto um $\frac{1}{4}$ nach Drei, alle tre é tre quarti um $\frac{3}{4}$ auf 4 ($\frac{1}{4}$ vor 4).

Ann. 2. Die Vormittags- und Nachmittagsstunden unterscheidet man meist 7. durch die Adjective antemeridiano und pomeridiano (entstanden aus dem lat. ante bez. post meridiem), oder durch Zusätze wie del mattino, dopo mezzogiorno, della sera u. ähnl. Also: alle cinque antemeridiane (ob. del mattino) um 5 Uhr Vormittags (Morgens), alle tre é mezza pomeridiane um $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Ann. 3. 12 Uhr kann der Regel gemäß durch le dodici gegeben werden, 8. indes heißt ‚12 Uhr Mittags‘ gewöhnlich mezzodì, mezzogiorno oder tocco (eigentlich Schlag), ‚12 Uhr Nachts‘ mezzanotte, daher a mezzodì, a mezzogiorno, al tocco um Mittag, a mezzanotte um Mitternacht.

Ann. 4. Hiehergehörige Verbalwendungen siehe § 210, 4.

Ann. 5. Vorübergehend sei hier die veraltete Stundenrechnung der Italiener 9. erwähnt, nach der man Tag und Nacht in 24 Stunden einteilte, deren erste mit dem Sonnenuntergange, dem sogenannten Ave Maria, begann. Alle ore ventitrè würde also 2 Stunden vor Sonnenuntergang sein. Da nun der Untergang der Sonne nicht immer zu derselben Zeit stattfindet, so verschiebt sich auch diese Stundenrechnung von Tag zu Tage; bei der Uebertragung in unsere Stundenrechnung ist also zunächst die Zeit des Sonnenuntergangs festzustellen. Vgl. Göthe, italienische Reise (Verona, 17. September 1786).

cc) bei der Angabe des Lebensalters. — Das Alter wird 10. nie, wie im Deutschen, vermittelt eines Adjectivs mit maßbestimmendem Accusativ bezeichnet; am gewöhnlichsten benutzt man dazu das Verb avere, wie folgendes Beispiel zeigt: Quanti anni ha ella (wie alt sind Sie)? Ho adesso ventiquattro anni (ich bin jetzt 24 Jahre alt) Andere Wendungen bieten folgende Bsp.

1. Giulio Cesare contava circa trentun anni (Frat.). 2. Era in età di anni quattordici (Alf. vit.). 3. Io stô scrivendo questa mia vita in età di anni quarantuno (Alf. vit. 1, 1). Vgl. auch

4. Il poëta era pervenuto al trentésimo quinto (§ 353) dell' età sua (Frat.).

367. b) Ueber die Ordnungszahlen.

1. a) Die Ordnungszahlen dienen zur Unterscheidung gleichnamiger Regenten. Stellung derselben § 156, 1. Wegfall des Artikels § 329, 3.

Bsp. Carlo quinto, Ottóne tērzo, Ludovico nōno, Enrico ottávo.

2. β) Sie dienen zur Bezeichnung verschiedener Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung. Stellung § 156, 1.

Bsp. il sêcolo quárto, quinto, dêcimo.

3. Eigenthümlichkeiten bietet jedoch die Bezeichnung der Jahrhunderte des 2. Jahrtausends nach Christus vom 11. Jahrhundert an. Zunächst bezeichnet man diese auf dieselbe Weise, wie im Deutschen, und man nennt z. B. die Zeit von 1400 bis 1500 il sêcolo dêcimo quinto, von 1500 bis 1600 il sêcolo dêcimo sêsto. Andererseits aber benennt man, besonders in der Literaturgeschichte, diese Jahrhunderte mit den Grundzahlen, und zwar nach der jedesmaligen Hundertzahl, so daß z. B. die Zeit von 1000 bis 1100 durch mille, die von 1200 bis 1300 durch il ducêto, 1300 bis 1400 durch il trecêto, 1600 bis 1700 durch il secêto bezeichnet wird. Das trecêto wird auch als die Zeit der ersten und größten Schriftsteller il gran sêcolo genannt. Die Weiterbildungen dieser Ausdrücke siehe § 113, 38.

Bsp. Il cinquecêto fù pēr nōi Italiáni l'último chiaróre di un lume ché sta pēr ispêgnersi (Giust. Puc. 1, 415).

368. c) Ueber den Wechsel von Grund- und Ordnungszahlen.

Beide Klassen von Zahlwörtern können nach Belieben gebraucht werden:

1. α) bei Angabe des Monatsdatums. Doch kommt beim 1. des Monats nur die Ordnungszahl primo vor, beim 2. und 3. gehen beide Klassen nebeneinander, bei höhern Daten wird die Grundzahl vorgezogen. Der Zahl geht entweder der bloße bestimmte Artikel oder die Substantive il giórno oder il dì (mit der Präposition a auch addì) voraus, der Monatsname schließt sich mit oder ohne die Präposition di daran. Das Datum steht im Accusativ (§ 186) oder mit der Präposition a (§ 455, 4) oder mit in (§ 458, 10).

,Am 7. März' kann also heißen:

il	}	giórno	}	sêtte (seltener sêttimo)	}	di	}	márzo oder
al		di				(ohne di)		
nêl								
addì (§ 24, 3)								
il	}	sêtte (seltener sêttimo)		}	di	}	márzo.	
al					(ohne di)			

2. Anm. Im gewöhnlichen Correspondenzstile gibt man das Monatsdatum gern mit dem Plural des Artikels und der Grundzahl (nur beim 1. mit primi), dem der Monatsname sich gleichfalls mit oder ohne di anschließt; auch bei dieser

Ausdrucksweise kann das Substantiv di der Zahl vorausgehen. Am liebsten setzt man vor diese Datumsangabe die Präposition a, z. B. ai primi di luglio, a' dièci d'ottóbre (oder blos ottóbre), a' di dièci d'ottóbre. Gebraucht man statt dessen den Accusativ, so pflegt man die alte Artitelform li (Nbf. § 75) anzuwenden, z. B. li sètτε febrájo, li primi mároz. Aus diesem Gebrauche erklärt sich auch der Plural in der Frage: quánti n'abbiamo dél mèse? den wie vielen haben wir im Monat? — Man bemerke endlich noch Wendungen, wie: la mattina del di quáttro ottóbre (Alf. vit.), la vóstra del 16 (F.), la sua carissima (§ 353, 14) déi 21 di mároz (L.), una lèttera segnáta déi tré d'aprile (L.), la dáta dél primo di aprile (L.).

β) bei Ueberschriften und Citaten. Stellung § 156, 1. 3. Wegfall des Artitels § 364, 4.

Bsp. capítulo (oder cápo) quinto oder cinco, cánto vigésimo oder vénti, vêrso trecênto quarantésimo oder trecênto quaránta.

V. Das Fürwort.

A. Persönliche Fürwörter.

1) Gebrauch der persönlichen Fürwörter im allge-**369.**
meinen.

Die persönlichen Fürwörter sind begriffslose Bezeichnungen für Personen oder Sachen, sie haben also substantivische Natur und daher auch substantivischen Gebrauch. Sie können auftreten als Subject, Prädicat, Object und als adnominale Erweiterung; nur zur Bildung von Formwörtern (Adverbien, Präpositionen) sind sie nicht zu benutzen.

Mit dem Artitel oder einem entsprechenden Pronomen können sie, 1. wie jede andere Wortart, in abstracter Weise substantivirt werden, z. B. l'io das Ich, il tu das Du, l'amico è un áltro io der Freund ist ein zweites Ich, auch égli è un áltro me stéssó er ist mein zweites Ich.

Ann. Eine eigenthümliche Substantivirung zeigen folgende Bsp. 2.

Bsp. 1. Quéll' istéssó io ché cón tanta pertinácia avéa (1. Pers.) ricusáto ógni dóno legittimo délla nónna, più giòrni addiétro lé avéa (1. Pers.) pure involáto in un súo forziére apértó un ventáglio (Alf. vit. 1, 4). 2. quéll io stéssó, ché mi tenéva pure in còrpo il míó sonétto gli rispósi (Alf. vit. 4, 10). 3. Quéll' io ché si difficilménte piángo, prorúppi in lágrime (P. p. 25).

2) Gebrauch der betonten und tonlosen Formen.

a) Die betonten Formen werden **370.**

α) als Subject oder Object des Verbums gebraucht (Stellung derselben § 144 und § 148, 1). Dies geschieht in folgenden Fällen:

aa) wenn der Hauptton im Satz nicht auf dem Verb, sondern 1. auf der durch das persönliche Fürwort zu bezeichnenden Person oder Sache ruht; letzteres ist der Fall, wenn das durch das Fürwort bezeichnete Wesen zu einem bestimmt genannten oder doch in Gedanken liegenden andern Wesen in einen Gegensatz tritt. Besonders bemerke man den Gebrauch der betonten Formen in Fragesätzen, welche nicht nach der Thätigkeit, sondern nach dem Subject oder Object der Thätigkeit fragen.

Bsp. 1. L'amerêi, s'io nòn fòssi spartàno, égli messéno (Mont. Ar. 2, 1). 2. Égli êra in età di circa ànni quattórdici al pitù, éd io di ôtto (Alf. vit.). 3. Sé tu fòssi cavalière còme sòn io, ti vorrêi far vedére ché il mentitóre sêi tu (M. sp. 4). 4. § 144, 5. Bsp. 1 — 3. — 5. É mé conoscéte vói? (B. 3, 7). 6. [Teodato] avêndo mórta (§ 180, 1) [Amalasunta] é fátto sé rè é pèr quèsto sêndo (Nbf. § 68, 1) diventáto odióso ágli Ostrogòti dètte ánimo a Giustiniano imperátore di crêdere potérlo cacciàre d'Itàlia (Mac. st. 1, 8). 7. Mé feríte, ma salváte il genitór (Met. Reg. 2, 6). 8. Udíte un pô mé (G. G. 1, 20) unb sta ad udír mé (G. G. 5, 57). 9. Salvándo sé salverà ánche vói (M. sp. 3). 10. Avrêbbe dovúto parlár pitù chiáro, ô chiamár mé da úna pàrte é dírmí còsa sia quèsto (M. sp. 7). 11. Nòn sòno veraménte cêrto ch'égli mi capísse (better: capísse mé), nè ch'io capíssi lúi (P. p. 4). 12. Il nòstro Sílvio nòn é venúto a Toríno, pèr vedér nói (P. p. 2). 13. Sé si trattásse d' un' offésa fátta a mé, podrêi perdonàrta (Gr. M. 12). 14. Dítelo a mé, ché quèste còse io lé (§ 373, 2) hò sülle dita (Gr. M. 1).

2. Ann. 1. Selbst der gegen den Ausdruck des Subjectes so spröbe Imperativ nimmt bisweilen die betonten Fürwörter tu und voi zu sich.

Bsp. 1. Dímmi tu quél ché sái (Gold. acc.). 2. Quél benedétt' (§ 355, 1) uòmo dél (§ 204, 5) signór curáto m'ha impastocchiáto cêrte ragióni ché nòn hò potúto bèn capíre; spiegátemi vói mèglio perchè nòn può ò nòn vuòle maritárci òggi (M. sp. 2).

3. Ann. 2. Bisweilen treten die betonten Formen sogar verdoppelt auf. Die eine Form ist dann wohl noch durch bene verstärkt.

Bsp. 1. Io so hèn io ciò ch'io mi (§ 196) fò (B. 3, 6). 2. Tu di' tûe paròle tu (B. 7, 1). 3. Io il getterò bèn io, sé tu nòl gétti (Palc. M. 20, 41). 4. Vuò' tu predicár tu? (Sac. 22). 5. Io, io vorrêi vedérvi contènto (M. sp. 2). 6. Bei B. 3, 4 sogar: Elle nòn sánno dèlle sètte vòlte lé sêi quéllo ché elle si vògliono élleno stésse.

4. Ann. 3. Die betonten Subjectformen stehen oft pleonastisch neben einem substantivischen Subjecte, und zwar theils in directen Fragesätzen, in welchen das Subject dem Verbum vorausgeht und nach diesem durch das betonte Fürwort wieder aufgenommen wird, theils in Behauptungssätzen. Ueber den pleonastischen Gebrauch der mit anche (ancora) oder pure verbundenen Subjectformen § 452, 2, über das pleonastische egli (es) § 377, 1.

Bsp. 1. Il curáto nòn ci avéva fissáto lúi (§ 376, 2) il giòrno é l'óra? (M. sp. 6). 2. Un pícciol pèso nòn básta égli alcúna vòlta a dáre il trátto álla biláncia? (Gr. M. 21). 3. Il maggióre dégli uòmini, l'Uòmo-Dío, sdegnáva égli di pórré il sùo pietóso sguárdo sülle peccatríci? (P. p. 11). 4. Sogar bei nachgesetztem Subjecte: Érano églino in mé quèsti móti il prodótto d'un ánimo cáldo é sublíme oppúre leggiêro é vanaglorióso? (Alf. vit. 2, 5).

5. Elle sòn tante lé bèffe ché vi fánno (B. 7, 2). 6. Élla dovéami sèmpre sácrá parér la cáusa di chi régna (Alf. Ros. 2, 1). 7. Quèsta pazzia la nòn sé n'è ita, sé nòn pèr cêdere fórse luògo ad un' áltra (F. O. 1). 8. E quèsta la è púre úna dèlle vòstre bestémie (F. O. 65). 9. Dío sa fáre égli sólo lé maraviglie (M. sp. 23). 10. Quánto álla dignità d'abbáte, la còsa éra véra; Márcó glié l'avéva ottenúta lúi dal Baváro (Gr. M. 12). 11. Sogar mit Beziehung auf ein relatives Fürwort: È státo Márcó Viscónti che è venúto qui lúi a liberáre il condannáto (Gr. M. 15).

5. Ann. 4. Oft werden betonte Formen gebraucht, wo die tonlosen genügen würden, namentlich in der Sprache des gewöhnlichen Lebens.

Bsp. 1. Io costituisco Parmeno mio siniscalco é a lui la cura di tutta la nostra famiglia commetto (B. intr.). 2. Vénne il siniscalco é loro con preziosissimi confetti, é ottimi vini ricevette é riconfortò (B. 3, proem.). 3. Io témo sì dé' begli occhi l'assalto, ch' i' fúggio lór come fanciul la vérga (Pet.).

bb) wenn es die Deutlichkeit erfordert. Das ist namentlich 6. da der Fall, wo Verbalformen für verschiedene Personen einander ganz gleich sind, wie im Singular des Presente del congiuntivo; hier muß das pronominale Subject stets hinzugefügt werden, wenn es irgendwie zweifelhaft erscheinen könnte.

Bsp. Bisogna ch' io ti scriva, ch' egli ti scriva (bisogna ché ti scriva könnte beides heißen).

cc) wenn die Fürwörter durch attributive Zusätze, wie 371. durch Substantive, Adjective, Zahlwörter, adjectivische Fürwörter, Attributsätze erweitert sind.

Bsp. 1. Noi poveri curati siamo tra l'ancúdine é il martello (M. sp. 2). 2. Senza grande fatica di vita nulla concessero gli immortali a noi uomini (Guer. Puc. 1, 400). 3. caro voi, caro lei (Val.). 4. Loro due s'eran ritirati (M. sp. 24). 5. Egli medesimo il condannò (B. 4, 4). 6. Quelli ché vanno dicéndo a sé stessi ché la virtù é un nome vano, non né sono veramente persuasi (M. o. 8). 7. Domandatemi tutti voi (Mac. a. d. g. 1, 12). 8. Credete a me ché son pratico di queste cose (M. sp. 15).

Ann. Ueber den Zusatz altri § 374, 2.

dd) wenn mehrere Fürwörter oder ein Fürwort mit einem 1. andern Nomen durch eine coordinirende Conjunction verbunden sind.

Bsp. 1. § 164, 1 Bsp. 1 — 4. — 2. Io avéa piena fede ché Dio sosterrébbe loro é me (P. p. 6). 3. Carlo assediò Desidério in Pavia é prese lui é gli figliuoli é gli mandò prigionieri in Fráncia (Mac. st. 1, 14). 4. Tu conosci pur poco me é il cuore umano (F. O. 49). 5. Tangheri ché voléte girare il mondo (§ 177, 10), senza saper da ché parte si lévi il sole; per imbrogliar voi é il prossimo (M. sp. 15). 6. Forse ciò salvava non lui, ché già troppo era scoperto, ma parecchi altri é me (P. p. 5). 7. La sentenza di morte é stata letta a lui é a due altri (P. p. 47).

ee) wenn die Fürwörter nicht in unmittelbarer Verbin- 372. dung mit einem Verbum stehen. Im einzelnen sind zu unterscheiden:

aa) die betonten Fürwörter in Antworten, in welchen 1. das Verbum aus der vorhergehenden Frage zu ergänzen ist.

Bsp. 1. Chi ha fatto questa cosa? Io, (tu, noi, voi). 2. Cui hai veduto? Té, noi, voi, lui, lei, loro.

ββ) der Accusativ der betonten Fürwörter im elliptischen 2. Ausruf. § 188.

γγ) der Accusativ der betonten Fürwörter nach Präpo- 3. sitionen. § 184.

Bsp. 1. Voléte venir con me? (M. sp. 9). 2. Io son venuta al mondo prima di voi (M. sp. 3). 3. Non dimenticando ché Dio

è sêmpre vicino a nôi, ch' ègli è in nôi, ô piuttôsto ché nôi siâmo in éssô (§ 400, 3), la solitudine perdéva ôgni giorno più il sùo orrôre për mé (P. p. 6). 4. Quanto c'incrèbbe ch' èi si allontanasse da nôi, éd a lúi pûre incrèbbe di lasciârci (P. p. 81).

And. Bsp. siehe unter den Präpositionen.

4. Anm. 1. Die Präposition cón (mit) kann (ähnlich wie im Lateinischen, vgl. E. § 55, Anm. 7), den Formen mé, té, sé, in der Form co angehängt werden, also: méco mit mir, téco mit dir, séco (alt ségo) mit sich; die Dichter gebrauchen auch nôsco (= con noi), vôsco (= con voi). séco hat auch die Bedeutung: cón lui, bez. con lui; zur Verdeutlichung heißt es bisweilen séco lui, séco lui.

Diese dem Volke in ihrer Bildung nicht mehr verständlichen Formen wurden bei den Alten oft durch ein überflüssiges cón verdeutlicht (also: cón méco, cón téco, cón séco) und dann gern verstärkt durch éssô (§ 400, 6), (also cón éssô méco, cón éssô téco).

Bsp. 1. Io mi vòglio obbligâre d'andâre a Gênova, éd in ségno di ciò recârne méco délle tûe còse più càre (B. 2, 9). 2. Il cavalière disse: io fûi d'ûna medésima tèrra téco (B. 5, 8). 3. Eurípide v'è nôsco, é Anacreónte (D. Pu. 21). 4. Gîte sicûri omâi, ch' Amór vièn vôsco (Pet. son. 120). 5. Il rè s' innóltra, séco (= con lui) è il crudêl (Nic. Sf. 4, 2). 6. La lîngua è tanta pârte dèllo stîle, anzi ha tal congiunzióne séco (= con lui), che difficilménte si può considerâre l'ûna di quèste due còse disgiûnta dall' âltra (L. 1, 234). 7. Tútta la giornâta élla potè star lontâna dâlla mâdre é nòn si trovò séco (= con lei) ché la sêra a cêna (Gr. M. 6). 8. Sé alcûn di Zoroâstro é d' Archimède discêpol sederà téco âlla mênna, a lúi ti vòlgi, séco lúi (= con lui) ragiôna (Par. mz. 878). 9. Amór [vièn] sêmpre ragionâdo cón méco (Pet.). 10. Spêro d' avér ancôra assâi di buôn têmpo cón téco (B. 5, 10). 11. In Sûsa cón séco la menò (B. 5, 2). 12. Tu cenerâi cón éssô méco (B. 2, 5). 13. Narbale servirà bène cón éssô téco Domeneddio (B.).

un téco méco nennt man einen Menschen, der in seinen Neben unbeständig ist (Alg. I. N. 9 setzt es neben un commettimale und das franz. tracassier).

5. Anm. 2. lúi, lui, auch wohl nôi, vói entbehren bisweilen (bei Dichtern) des Dativzeichens a, ebenso lóro (lat. illorum) des Genitivzeichens di (dann dem possessiven lóro gleich) und (aus Analogie mit den Singularformen) gleichfalls des Dativzeichens a (dann gleich dem tonlosen Fürwort).

Bsp. 1. Pér dar lúi esperiènza pièna a mé ché mórto sôn, convièn menârlo pér lo 'nferno (§ 19, 1) qua giù (D. I. 8). 2. Io rispósi lui: nòn mi ricórda ch' i' straviâssi mé già mâi da vói (D. Pu. 33). 3. Pér grâzia fa nôi grâzia (D. Pu. 31). 4. Nòn è l'affezion mîa sì profonda ché bâsti a rênder vói grâzia pér grâzia (D. Pa. 4).

6. Anm. 3. Statt lui gebrauchten die Alten nach Präpositionen zuweilen élla, ebenso statt lui: éllo, statt lóro: élli(e).

Bsp. 1. Ove sôn lé bellêzze accólte in élla? (Pet. son. 258). 2. Senza élla è quâsi sênza fiór prâto é sênza gêmma anêllo (Pet. son. 294). 3. Nôi eravâm partíti già da éllo (D. I. 33). 4. Ugo è qui cón élli (D. Pa. 12). 5. Vóci fiòche é suôn di man cón élle (D. I. 3).

7. dd) Die betonten Fürwörter nach Adverbien und Conjunctionen der Vergleichung (côme, siccôme, quânto, che). Ueber den Accusativ nach come, quanto § 185.

Bsp. 1. § 185, Bsp. 1—6. — 2. S'io ascoltâssi più gli âltri ché mé, rincrescerêi forse a mé stêssô (F. O. 57).

373. b) Die tonlosen Formen (nebst den Adverbien ci, vi, ne § 446, 6) werden gebraucht, wenn der Hauptton des Satzes auf der Handlung liegt (vgl. indes § 370, 5). Sie lehnen sich aufs engste an

das Verbum an, welches für sie den Ton mit übernimmt, und können nie ohne dasselbe stehen (vgl. § 372). (Man nennt sie deshalb auch verbundene persönliche Fürwörter, *pronomi personali congiunti*, eine Bezeichnung, die nicht genau ist, da auch die betonten Formen sich mit dem Verbum verbinden). Stellung § 148, 2—13.

Die Form *loro* nimmt theils wegen ihrer lautlichen Fülle, theils wegen ihres Ursprungs vom lateinischen *illorum* eine Sonderstellung ein § 148, 2; 4; 5.

Bsp. siehe § 148, 2—13 und in den unten folgenden Paragr.

Ann. 1. Das tonlose Subject wird gar nicht gesetzt, da das Italienische 1. aus dem Lateinischen die Fähigkeit geerbt hat, das Subject der Thätigkeit durch die bloße Flexion des Verbums auszudrücken. Vgl. indes § 370, 5 u. 6.

Ann. 2. Die tonlosen Formen werden oft pleonastisch angewandt um auf 2. ein schon genanntes oder noch kommenden Object hinzuweisen, theils der Deutlichkeit, theils des Nachdrucks wegen. Bald ist dieses Object ein Substantiv, bald ein betontes persönliches Fürwort; ja sogar neben einem relativen Object findet sich das tonlose Fürwort.

Bsp. 1. E la cagion la sai? (Mont. Ar. 1, 4). 2. Quést' amore convien coltivarlo (Gold. acc.). 3. Il danaro dallo (da + lo § 24, 3) a mia madre (F. O.). 4. Il mondo lo conosco un poco (M. sp. 3). 5. Lé sue parole, io l'hò sentite (M. sp. 7). 6. Quéste cose té lé dico, perchè lé hò provate io medesimo (Giust. Puc. 1, 326). 7. La compassione tu l'hai sentita, come si sentono le passioni (Arriv. m.). 8. I piaceri l'uomo li deriva da varie sorgenti (Riv. Eur.). 9. Al capitano cominciava a mancargli il respiro (M. sp. 12). 10. Eccoli i gastigamatti (M. sp. 15). 11. Possibile che non sappiate dirle chiare le cose? (M. sp. 3).

12. A me non mi par di vedere quello che voi dite (G. G. 1, 24). 13. Voléte rovinarmi me o voléte rovinarvi voi? (M. sp. 2). 14. Ti sei rovinato té, é volévi anche rovinar me (M. sp. 15). 15. Cosa m'importa a me che tu ti chiami Taddéo o Bartolomeo? (M. sp. 15). 16. Quanto al morire, morir oggi, morir domani, che mi fa a me? (Gr. M. 15). 17. Mangerò per accontentarvi voi (Gr. M. 11). 18. Sé Dio m'avesse almeno chiamata lassù, me, prima del povero Andrea! (Carc. A. 1, 4).

19. Mi appiccano composizioni ch' io non hò mai sognato di farle (G. G. 5, 52). 20. Hò uno appartamento che nòl cangerèi col palagio Pitti (Alg. l. N. 19). 21. V' ha delle cose, figlia mia, che non si possono dire, é che non istà (§ 19, 3) bene a domandarle (Gr. M. 27). 22. Io hò sempre veduto che a chi sa mostrare i denti é farsi stimare, gli (§ 192) si porta rispetto (M. sp. 1). 23. § 481, Bsp. 1.

3) Bemerkungen über die persönlichen Fürwörter der 1. und 2. Person.

a) Schriftsteller und Redner gebrauchen, wenn sie von sich selbst 1. sprechen, statt der Singularformen oft die Pluralformen des Fürwortes der 1. Person (bei tonlosem Subject also den bloßen Plural des Verbums), wie im Deutschen.

Bsp. Qui cercheremo brevemente quali sono le mende é i pregi di Carlo Goldoni (Nocchi in der Einleitung zu Gold. com. scelte).

b) Die Pluralformen *noi*, *voi* erhalten oft den Zusatz *altri* (*altre*), 2. wenn sie eine Klasse von persönlichen Wesen bezeichnen, die aus irgend einem Gesichtspunkte, z. B. dem des Geschlechtes, des Alters, der Herkunft, der Nation, der Beschäftigung u. s. w. von anderen Wesen derselben Art

sich unterscheiden. Der genannte Gesichtspunkt wird gewöhnlich durch ein appositionelles Nomen (Substantiv, Adjectiv) bezeichnet und der Zusatz *áltri, áltre* (der im Deutschen unübersetzt bleibt) deutet auf die dadurch gekennzeichnete Verschiedenheit.

Bsp. 1. In queste cose gli uòmini nòn hánno l'attenzione é la paziènza ché abbiamo nói áltre dónne (wir Frauen, die wir andere Wesen sind, als die Männer) (Gold. loc. 1, 15). 2. Pare ché nói áltri pòveri libráj siámo ingórdi, avári é ché sogliámo peláre il pròssimo (G. G. 1, 18). 3. Nói áltri pòveri nòn sappiámo parlar bène (M. sp. 3). 4. Siéte diávoli, vói áltre dónne (Gold. acc.).

Bsp. ohne *altri* siehe § 371, Bsp. 1—2.

375. 4) Ueber die persönlichen Fürwörter der Anrede.

1. a) Zunächst werden die Fürwörter *tú* und *vói* mit den zugehörigen Objectformen (bei tonlosem Subject also die 2. Person Sing. bez. Plur. des Verbums) in der Anrede gebraucht und zwar *vói* bei einer Mehrheit von Personen, von denen man jede einzelne mit *tú* anreden würde. Dies ist die älteste, schon aus dem Lateinischen stammende Anredeweise. Sie wird angewandt: 1) wenn zwischen dem Sprechenden und dem Angeredeten ein sehr naheß Verwandtschafts- oder Freundschaftsverhältnis besteht, weshalb man auch Gott und die Heiligen meist so anredet; 2) wenn ein Höhergestellter zu ganz geringen Personen, wie Kutschern, Bedienten u. ähnl. spricht; 3) als Ausdruck des Zornes und der Verachtung.

Bsp. 1. Carlino, tu hái udíto gli ammaestraménti di messér Galatéo (Vater zum Sohn) (Ec. 8). 2. O Pádre nòstro ché néi ciéli stái (D. Pu. 11), in Prosa: Pádre nòstro, ché sêi néi ciéli (Anfang des Vaterunsers, siehe § 264, 3, Bsp. 1). 3. Annína, prèndi ló sciállo, dévi andáre da madáma Boschétti (zu einer Magd) (Ec. 22).

2. b) Das Fürwort *vói* mit den zugehörigen Objectformen (bei tonlosem Subject die 2. Person Plural des Verbums) wird in derselben Weise bei der Anrede einer einzigen Person angewandt, wie *nói* mit den zugehörigen Formen von einer einzigen sprechenden Person (§ 374, 1); bei einer Mehrheit von Personen, von denen jede einzelne mit *vói* angeredet wird, dient gleichfalls *vói* zur Anrede. So kann also *vói partito* heißen: Sie (eine Person) reisen ab, und Sie (mehrere Personen) reisen ab.

Diese Anredeweise hat sich aus dem lateinischen *vos* entwickelt, das als Gegensatz zu dem von Kaisern, Fürsten und sonstigen hochgestellten Personen gebrauchten *nos* aufgefunden ist. Man gebraucht sie einer Person gegenüber, welche nicht in innigerem Verhältnisse zu einem steht, oder keine einer besondern Hochachtung werthe Stellung einnimmt. Sie kommt besonders zur Anwendung zwischen Bekannten von gleichem gesellschaftlichem Range; auch Gott wird wohl damit angeredet, ebenso die Eltern von den Kindern.

Bsp. 1. Queste benedétte (§ 355, 1) scárpe mé lé (§ 373, 2) avéte fátte (§ 313, 3) sospiráre (zu einem Schuster: Ec. 84). 2. Fáte

mále a fidárvi di quel vòstro agènte di cámbio (zu einem Bekannten: Ec. 90). 3. Nòi, nëlla nòstra tribolaziòne, abbiámo quèsto confòrto ché siámo nëlla stráda dóve ci avéte méssi Vói: possiámo offrírvi i nòstri guái; é divéntano un guadágno u. f. m. (aus einem Gebete. M. sp. 8).

Ann. In dichterischen Anreden (an die Muse, zeitgenössische Fürsten, Personifikationen u. f. m.) schwankt der Gebrauch zwischen tú und vói. So redet Ariosto den Ippolito d' Este mit vói (O. 1, 3), Tasso die Muse (1, 2) und den Alfonso d' Este (1, 4) mit tu an.

c) Eine vor dem 16. Jahrhundert sehr gebräuchliche, auch jetzt 4. wohl noch angewandte Anredeweise ist die Umschreibung Vòstra Signoria, zusammengezogen in Vossignoria (abgef. V. S. oder S. V. § 38, 1), wörtlich dem deutschen Ausdrucke ‚Eure Herrlichkeit‘ entsprechend. Seit dem 16. Jahrhundert (etwa von Machiavelli, Caro, Tasso an) wurde es jedoch Sitte, diese schwerfällige Redeweise durch das betreffende Fürwort der 3. Person zu ersetzen. So entstand das (stets in Florenz und Toscana gebrauchte) Anredemort: élla Plur. élleno (bei tonlosem Subject bloß 3. Pers. Sing. oder Plur. des Verbums), für welches (in Rom und Neapel, und auch vielfach anderswo) nach § 376, 2 die Objectform lèi eintritt, deren Plural lóro fast immer von dem Zusatz signóri(e) begleitet ist. Dazu gehört das Reflexiv si (sè) und das Possessiv súo, bez. lóro.

Diese Anredeweise gilt als die feinste und wird stets einer Person gegenüber angewandt, der man Hochachtung schuldig ist. Ueber die Schreibung von élla in Briefen § 32, 1.

Ueber den Coniunctiv in Befehlssätzen, welche ella zum Subjecte haben, § 241, 2.

Bsp. 1. V. S. vuòl precipitár la súa ròba così miseramènte? (Gold. bott. 2, 7). 2. La ringrazio (ich danke Ihnen) délla buòna opinione ché V. S. ha dé' fàtti mièi (Not. prog. 1, 2). 3. Prêgo V. S. di fàre attenziòne álle lèttere ché ricéve (Sie erhalten) (Giord. l. Puc. 1, 8). 4. E élla (Sind Sie) il signór Filibêrto Fiéscoli? (Not. prog. 2, 4). 5. Élla, signór cònte, si víva liêto (F. l. Puc. 1, 4). 6. Élla nòn crêda ché qui sía fácale il subaffittáre un quartíno (L. l. Puc. 1, 25). 7. La ringrazio délle còse amorévoli ché mi dice (Giust. l. Puc. 1, 40). 8. Nòn sò sé la súa indisposiziòne (Ihre Unpäßlichkeit) lè (Ihnen) permetterà di lèggere quèsta cárta (L. l. Puc. 1, 23). 9. Si spiêghi (erklären Sie sich), signóre (P. p. 12). 10. Signóre, pèr amór dél ciêlo, mí dia quálche còsa (Gold. bott. 1, 14). 11. Faccia (machen Sie) il cònto (Gold. bott. 2, 7). 12. Cománda (befehlen Sie) niênte? Ha (haben Sie) bisógno di niênte? (Gold. bott. 2, 7). 13. Signór giúdice, disse l'áltro, lèi (Sie) mi déve sentíre ánche mé (§ 482, 2) prima di decídere (M. r. s.). 14. Lèi ha intenziòne di maritár dománi Rénzo Tramaglino é Lúcia Mondélla (M. sp. 1). 15. Lèi mi fa tórto (M. sp. 8). 16. Lór signóri són uòmini di móndo (M. sp. 1). 17. Chi mi dománda di

lór signóri? (Gold. loc. 1, 5). 18. In tútta la città nòn si párla d' áltro ché déll' arrívo di lór signóri (P. p. 60).

5. Anm. Ueber die Uebereinstimmung des Adjectivs oder Particips, welches sich auf ein Fürwort der 1. oder 2. Person bezieht, § 168, 7.

376. 5) Bemerkungen über die persönlichen Fürwörter der 3. Person.

1. a) Die persönlichen Fürwörter der 3. Person werden meist in Bezug auf Personen, aber auch in Bezug auf Sachen gebraucht. Nur nach Präpositionen werden sie nicht gern auf Sachen angewandt; in diesem Falle gebraucht man lieber das stellvertretende Demonstrativ *esso* (§ 400, 3).

Bsp. für die Anwendung auf Sachen:

1. Il pèrso é un colór místo di purpúreo é di nêro, ma vince il nêro é da lui si denômina (D. conv. 4, 20). 2. Véggio 'l têmpo andár veloce é lêve, é 'l mío di lui sperár falláce é scómo (Pet. son. 25). 3. Présó [il falcóne] é trovátolo grásso, pensò lui ésser dégna vivánda di cotál dôнна (B. 5, 9). 4. Filoména si dôlse lêi (d. h. la amístà) ôggi così pôco da' mortáli ésser gradíta (B. 10, 9). 5. La piôggia cádde, éd a' fossáti vénne di lêi ciò ché la têrra nòn soffêrse (D. Pu. 5). 6. [Teodorígo] ridússe [Itália] in tánta grandézza, ché l'antíche battitúre piú in lêi nòn si conoscévano (Mac. st. 1). 7. La pátria é un tútto, di cúi siám párti; al cittàíno é fálo considerár sé stêssó separáto da lêi (Met. Reg. 2, 1). 8. Il sóle squárcia finalménte lé núbí, é consóla la mêsta natúra, diffundêdo su la faccia di lêi un sùo rággio (F. O. 20). 9. [Diêdi] cón tútta l'ánima lé piú calde benedizióni alla mia dólce Itália (fast persónlich zu nehmen) é [ringraziái] il ciêlo d'èssere a lêi rendúto (P. p. 93).

2. b) Die betonten Objectformen *lui*, *lei*, *loro* treten sehr oft statt der Subjectformen auf. Ueber *lei*, *loro* in der Anrede § 375, 4.

Bsp. 1. Dúnque sé éssó Adámo fù nóbile, tútti siámo nóbili, é sé lui fù víle, tútti siámo víli (D. conv. 4, 15). 2. Fúgli détto ché éra la párté Guêlfa ché lui avéva cacciáta di Firénze (Vill.). 3. Quêllo ché lui díce a tútti é légge (D. conv. 4, 4). 4. Préséro la stráda dónd' éra lui venúto (M. sp. 1). 5. Preferêdo quêste paróle nòn sapéva nemmén lui sé facéva úna proméssa ô un complíménto (M. sp. 1). 6. Lóro due s'éran ritiráti (M. sp. 24).

377. c) Zum Ausdruck des unbestimmten neutralen „es“ verwendet das Italienische

1. a) die männlichen Formen *egli* (als Subject), *lo*, selten *il* (als Object).

aa) Da *egli* nur betontes Subject ist, so steht es hier zum Ausdruck des ganz tonlosen „es“ ziemlich häufig; es erklärt sich entweder aus dem Streben nach einer gewissen Redefülle, oder, da es hauptsächlich bei unpersönlichen Verben vorkommt, denen ein Subject folgt,

aus dem Streben, den Subjectsatz in einer kurzen Form zusammenzufassen und so formell dem Hauptsatze ein Subject zu geben.

Bsp. 1. O figliuola mia, ché caldo fa egli? (B. 5, 4). 2. Egli è véro ché fra lé sue paròle si podrèbbe nascóndere la bugia (Gold. acc.). 3. Vi par egli ch' io sáppia i segréti dél mio padrón? (M. sp. 2).

Ann. Bei alten, bisweilen auch bei neuern Schriftstellern findet sich sogar 2. neben dem Subjecte ein solches egli und zwar meist im Anfange des Satzes (vgl. deutsch: es laufen die Menschen u. ähnl.).

Bsp. 1. Egli éra in quéstó castèllo úna védova (B. 2, 1). 2. Egli nòn sónó ancóra mólti ánni passáti (B. 1, 10). 3. Colóro sónó di nêro vestíti, perciocchè é' nòn sónó ancóra quíndici di ché un lór fratèllo è ucciso (B. 3, 7). 4. Egli nòn è in cása úscio sí serráto, ché, cóme egli il tócca, nòn s'ápra (B. 7, 5). 5. Pér virtù di quèste colónie ò é' nascévano spésso città di nuòvo, ò lé già cominciáto crescévano (Mac. st. 2, 43). 6. Egli éra mórtó il cardinále Egidio (Mac. st. 1, 35). 7. Egli è dura còsa l'aspettáre (Mac. Ma. 4, 4). 8. E' dicono il véro quèlli ché dicono ché lé cattive compagne conducono gli uòmini álle fórche (Mac. Ma. 4, 6). 9. Básta egli il díre ch' éra úna malattía? (P. p. 46). 10. Nòn è egli obbediènza l'obbedíre ripugnándo (P. p. 49). 11. Quándo una nazióne ha ricevúte da Dio cèrte prerogátive irrepugnábili é móstra di avérle dimenticáte, egli è nòn sólo lécito, ma débito il ricordárglielé cói términi più efficáci (Giob. pr. 1, 39).

bb) Io (il) bezeichnet bald ein unbestimmtes Object, bald weist 3. es auf einen vorhergehenden oder nachfolgenden Objectsatz hin, bald vertritt es in Verbindung mit einem der in § 173 genannten Verben, besonders aber mit *essere*, ein vorhergehendes prädicatives Nomen.

Bsp. 1. io ló sò, nòn ló sò ich weiß es, weiß es nicht; nòn l'hò sentíto ich habe es nicht gehört. 2. Ché desiái pòc' ánze, ór ló detèsto, é sopportár nò 'l pòsso (Mont. Ar. 1, 1). 3. Io bèn ló véggio ché un orrèndo pensiêr attraversa la mènte (Mont. Ar. 1, 4). 4. La partènza fù trístá pèr lui, cóme ló éra la cagíone (M. sp. 28). 5. L'innocènza è veneránda, ma quánto ló è pùre il pentiménto (P. p. 11). 6. Vedéte quánti figliuòli rimásti sènza pádre! Siátelo pèr lóro (M. sp. 36). 7. [Il governatóre] avéa consentíto ché invéce d'èssere provvedúti dálla cucína dél trattóre dèlle cárceři, il fòssimo da quèlla dél soprintendènte (P. p. 75). 8. L'immaginármí ché i genitóri fòssero mórti, ché il fòssero fòrs' áncó i fratèlli, mi distaccáva sèmpre più dálla víta (P. p. 83).

Ann. 1. Wann das ein prädicatives Nomen vertretende Fürwort flectirt 4. wird, darüber ist § 168, 3 nachzusehen.

Ann. 2. Wenn bei dem deutschen „es“ nicht eine Hinweisung auf ein 5. prädicatives Nomen stattfindet, sondern wenn es sich dabei bloß um die Feststellung des Subjectes handelt, so ist das Pronomen im Italienischen nicht zulässig.

Bsp. chi è, wer ist es (da)? són io ich bin es, è lui er ist es.

β) die weiblichen Formen: *ella* (als Subject), *la* 378. (als Object).

Diese weiblichen Formen weisen auf ein dem Redenden vor-schwebendes weibliches Substantiv von allgemeiner Bedeutung (*còsa*, *opinióne* u. ähnl.) hin, ähnlich wie in den § 353 aufgezählten Beispielen der Redende auf ein bloß in seinen Gedanken vorhandenes Substantiv Be-

zug nimmt. Deswegen sind diese Formen weit concreter, als die § 377, 1 erwähnten und müssen im Deutschen oft durch ein Substantiv wiedergegeben werden. Uebrigens gehören die hier zu erwähnenden Redensarten sämtlich der Volkssprache an. Vgl. hiezu § 380, 4.

1. aa) *élla* (abgel. *la*) zeigt sich in wenigen Redensarten, z. B. *élla nòn andrà così* (es wird so nicht gehen), *la nòn va così*, *la nòn è piccola* (es ist nichts Geringses).

Bsp. 1. *Élla nòn andrà così ché io nòn té né pàghi* (B. 9, 5).

2. *Vorrèi ché la fósse toccáta a vói còme è toccáta a mé* (M. sp. 2).

3. *La dovéva accadér pèr l'appúnto a mé* (M. sp. 1).

2. bb) Der Accusativ *la* ist weit häufiger. Von den zahlreichen Redensarten seien folgende erwähnt:

1. *accoccàrla*, *affibiàrla*, *appiccàrla*, *attaccàrla*, *coccàrla*, *fregàrla*, *sonàrla* ad alc. jem. einen Streich spielen; 2. *allacciàrsela* die Nase hoch tragen; 3. *chi la fa, l'aspètti* (Pr.) mit dem Maße, womit du missest, wird dir wieder gemessen werden; 4. *attaccàrla cón alc.* mit jem. anbinden; 5. *avérla cón alc.* einem böse sein; *avérla a buòn mercáto* noch gut davon kommen; 6. *azzoccàrla* eins versetzen; 7. *bàtter-sela* sich brüden, eilig fortgehen; 8. *bérsela* einen Merger verbeißen; 9. *capírla* es verstehen; 10. *cèderla* einem nachstehen; 11. *la còglio* es gelingt mir, *cògliersela* oder *còrsela* davon laufen; 12. *dàrla vinta* (oder *pér vinta*) sich für besiegt erklären, *dàrla a gámbe* sein Heil in der Flucht suchen, *la vuòl darmi ad intèndere* er will es mir zu verstehen geben, *dàrla a móscia ciêca* sein Blatt vor den Mund nehmen; 13. *dírla schiétta* seine Meinung gerade heraus sagen, *dírsela cón alc.* mit jem. verkehren (*mé l'hai dètta gròssa*, Gr. M. 15); 14. *discórrerla* es besprechen; 15. *fàrla ad alc.* jem. etwas einbroden, *fàrla mále* in schlechter Lage sein, *fàrla da padròne*, *da grànde* den Herrn, den Großen spielen, *fársela cón alc.* mit jem. umgehen; 16. *finírla*, *fàrla finíta* mit etwas ein Ende machen; 17. *fumàrsela vía* sich wegmachen; 18. *godérsela* sich wohl sein lassen; 19. *intènder-sela cón alc.* sich mit jem. verstehen; 20. *lasciàrla passàre* es hingehen lassen; 21. *Iddíu cé la mándi buòna* Gott steh uns bei; 22. *legàrsela al dito* sich etwas hinter's Ohr schreiben; 23. *nòn glié la méno buòna* ich halte es ihm nicht zu Gute; 24. *mé la pagherà* er soll es mir büßen (*fàrgliela pagàre* Gr. M. 3), *pagàrla càra* hart büßen; 25. *passàrsela* (*béne*, *mále*) sich (wohl, übel) befinden, *passàrsela leggièrmente* etwas hingehen lassen; 26. *pensàrla* gesinnt sein; 27. *pèrderla* nachstehen; 28. *pigliàrla cón alc.*, *pigliàrsela cón* oder *cóntro alc.* mit jem. Fändel anfangen, *pigliàrsela su di sé* es auf sich nehmen; 29. *portàrla ad alc.* einem zutrinken, *portàrla álta* die Nase hoch tragen; 30. *prènderla cón alc.* mit jem. Fändel anfangen; 31. *rimèttersela* nach dem Munde reden; 32. *risparmiàrla ad alc.* jem. etwas zu Gute halten; 33. *sapérla lúnga* sehr erfahren sein; 34. *scampàrla* davontommen; 35. *sentírla* meinen, *sentírla móltu avánti* eine tiefe Einsicht haben; 36. *glié l'hò sonàta* ich habe es ihm frei ins Gesicht gesagt; 37. *sopportàrsela* sich etwas verbeißen;

38. spaccàrla, spacciàrla alla grànde groß thun; 39. succiàrsela einen Schimpf einstecken; 40. tagliàrla còrta es kurz machen; 41. la vedrémo wir werden sehen, fàrla vedére ad alc. jem. den Standpunkt klar machen; 42. vincerla den Sieg davon tragen; 43. volérla cón alc. jem. zürnen, böse sein.

Bsp. 1. Facciámola da (§ 457, 28) buôni amíci (Gold. loc. 1, 1). 2. In quèsto mòdo mé la passái in quél primo viággio (Alf. vit. 3, 12). 3. Su tútto la dicévano, còme la sentívano (M. sp. 25). 4. È un signóre quéllo cón cui nòn si può nè vincerla, nè impattàrla (M. sp. 25). 5. V'èran nòlle città é néi bórghi di quèlli ché la pensávano còme i contadíni (Gr. M. 1). Vgl. auch: 6. Mé lé cóna bèle il pastóre (Gr. M. 2).

6) Ueber das reflexive persönliche Fürwort.

379.

Reflexiv heißen die Objectformen der persönlichen Fürwörter, wenn sie mit dem Subjecte der Aussage ein und dieselbe Person bezeichnen; so ist in ‚io mi batto‘ mi reflexiv, da mi und io dieselbe Person bezeichnen. Bei der 1. und 2. Person dienen für diesen Fall die gewöhnlichen Objectformen (z. B. [io] mi lòdo, [tu] ti lòdi, [nói] ci lodiámo, [vói] vi lodáte), die 3. Person (also auch die Anredewörter élla, lóro) hat dagegen die besonderen Formen: si (tonl.) und sè (bet.).

Die reflexiven Formen finden hauptsächlich Verwendung bei den reflexiven Verben (§ 206).

Ueber ihre Verwendung zur Umschreibung des Passivs § 221.

Ann. 1. Das tonlose Reflexiv si tritt bisweilen für das tonlose Reflexiv 1. der 1. Person auf.

Bsp. 1. Pádre mio, la mia usánza suòle èssere di confessàrsi (statt confessarmi) ógni settimána (B. 1, 1). 2. Hò piacére ché ci lasciámo amíci assái più di quéllo ché (§ 397, 5) credevámo d'èsserlo prima di parlársi (statt parlarci) (Gr. M. 14).

Ann. 2. Ueber séco — cón lui, con lei vgl. § 372, 4. 2.

Ann. 3. Bei einer Mehrheit von Subjecten werden die reflexiven Objectformen auch angewandt, um zu bezeichnen, daß die Thätigkeit der Subjecte eine gegenseitig auf einander wirkende (reciproke) ist, sie entsprechen also dem deutschen ‚einander‘, z. B. nós dúe ci amiámo wir beiden lieben einander (kann freilich auch heißen: wir lieben unsere eigene Person, wir besitzen Eigenliebe). Das reciproke Verhältniß kann durch die Präposition tra (fra § 472, 4) mit dem entsprechenden persönlichen Fürwort oder durch Abverbien, wie scambievolmènte, a vicènda (gegenseitig) u. ähnl. ver deutlich werden. Ueber die Anwendung von l'un l'altro vgl. § 427, 4. 3.

Bsp. 1. Alcúni villáni dé' contórni s'adúnano a cròcchio a riscaldàrsi, contándosi lé lóro novèlle (F. O. 47). 2. Quánte cose ci diciámo égli éd io còlle infinite espressioni dégli sguàrdi é délla fisionomía (P. p. 8). 3. Lé paròle ché quèi condannáti mi dirigévano, fingévano pér ló più di dirsele tra lóro (P. p. 65). 4. Amiámoci fra nós (P. p. 17). 5. A' sóli afflitti è concedúto il potérsi é soccorrere é consolàre scambievolmènte sénz' insultàrsi (F. O. 64). 6. Tútto divènta ágli uómini un' opportunità pér odiàrsi a vicènda (M. o. 7).

Ann. 4. Nach Präpositionen steht oft lóro statt sè in reciproker Bedeutung 4. (fra lóro unter einander = fra sè).

380. 7) Stellvertreter der persönlichen Fürwörter:

1. a) die pronominalen Adverbien *ci, vi, ne*. Vgl. darüber § 446, 6.
2. b) das demonstrative Fürwort *esso*. Vgl. darüber § 400, 3.
3. c) das auf eine Person bezügliche persönliche Fürwort kann durch geeignete Substantive vertreten werden; solche sind *persóna* und die Titelbezeichnungen *maestà, santità, altézza, eminénza, eccollénza, signoria* (§ 375, 4) u. ähnl. Die gemeinte Person wird durch Hinzufügung eines possessiven Fürwortes näher gekennzeichnet, z. B. *la mia persóna = io, vòstra signoria = voi, sua altézza = egli, loro altézze = eglino*.
4. d) das neutrale Fürwort der 3. Person (§ 377) wird oft durch das Substantiv *còsa* vertreten, z. B. *còsa nòn mi páre bèlla* (es scheint mir nicht schön zu sein). Vgl. dazu § 378.

B. Possessive Fürwörter.

381. 1) Gebrauch der possessiven Fürwörter im allgemeinen.

Die possessiven Fürwörter sind gleich dem possessiven, subjectiven, objectiven oder qualitativen Genitiv der entsprechenden persönlichen Fürwörter, bez. eines Hauptwortes. Sie sind nicht bloß ihrer Flexion, sondern auch ihrem syntaktischen Gebrauche nach vollständige Adjective. Uebereinstimmung § 168.

Bsp. 1. *súo pádre = il pádre di lui* (possessiv). 2. *il mio amóre = l'amóre di me* (subjectiv). Vgl. auch § 267, 2. — 3. *Riguárdati [da quèsti vizii] pér amóre di té stéssu, pér amóre déi tuòi é áncu pér amór mio (= di me zu mir, objectiv)* (Giust. Puc. 1, 323). 4. *Mi máncano lé túe novèlle* (di te, von dir, qualitativ) (L. 1.). Ebenso: 5. *Prése congèdo dálla signóra, promettèndo di mandár súbito lé súe nuòve* (M. sp. 18). 6. *La prima vòlta ché avréte lé súe nuòve, fátemi scrívere* (M. sp. 26). Vgl. hie mit: 7. *Consóla tútti i contadíni ché ti chiederáno novèlle di mé* (F. O. 137).

1. Anm. 1. Besonders zu bemerken ist der häufige Gebrauch der possessiven Fürwörter statt *di* mit einem persönlichen Fürwort nach uneigentlichen Präpositionen, die von Substantiven abgeleitet sind.

Bsp. 1. *Nòn dicéva paròla per lamentármí, ma il mio contègno éd il vólto parlávano in véce mia (= invece di me)* (Alf. vit. 3, 14). 2. *Nòn perméttete ché álti sóffra pér cagión túa* (Giust. Puc. 1, 323). 3. *Una nazione può ésser fatta mísera súo malgrádo* (Giord. 1.).

2. Anm. 2. In Verbindung mit den Adjectiven *símili* oder *pári* (gleich, § 197, 6) steht das Possessiv statt eines Dativs; *il mio símile* oder *pári = il símile a mé* meinesgleichen.

Bsp. 1. *Ti sia sèmpre nélla ménte ché compiacérsi déi máli déi nòstri símili è crudeltà* (Giust. Puc. 1, 322). 2. *Quèlla è úna scuòla necessária ai lóro pári* (L. 1. Puc.). 3. *Quèsta pòvera ragázza éra proméssa a un giòvine nòstro pári* (M. sp. 9). 4. *Una piccòla bagatèlla a un galant-uòmo par mio* (M. sp. 1).

Ann. 3. Zu den persönlichen Fürwörtern der Anrede (§ 375) gehören 3. natürlich die entsprechenden Possessive, also zu tu: tuo, zu voi: vostro, zu ella, lei: suo, zu elleno, loro: loro.

Bsp. zu ella: 1. Ella è troppo felice, monsignor mio caro, dividendo il suo tempo tra Pisa e Firenze; in una il suo spirito è nella maggiore sua calma, e nell'altra il di lei sapere trova sempre di che nutrirsi (§ 278) (Gang. l. N. 143). 2. Lór signóri hanno perduto il loro danáro.

Ann. 4. Wie im Deutschen, wird nostro oft in gemüthlicher Erzählung mit 4. der Bedeutung: 'bekannt, schon genannt' gebraucht. Es verbirgt sich dahinter der Gedanke: 'den (die, das) wir bereits kennen.'

Bsp. Il nostro frate gli s'era messo davanti (M. sp. 6).

Ann. 5. suo nimmt bisweilen die Bedeutung 'eigenthümlich, gehörig' an. 5.

Bsp. 1. Il cuore ha le sue ragioni, e non intende ragione (Pr. Giust. 6). 2. Ogni condizione umana ha i suoi doveri (P. p. 88). 3. un buon letto col suoi cortinaggi (mit dem dazu gehörigen Himmel), questa vivanda va apparecchiata col suo poco di zucchero diese Speise wird mit der nöthigen Quantität Zucker zubereitet (Val.).

2) Das attributive possessive Fürwort. Stellung § 157, 1.

a) Gebrauch des bestimmten Artikels beim attributiven Possessiv. 382.

α) In der Regel verlangt das attributive Possessiv (vor allem loro) bei dem durch dasselbe erweiterten substantivischen Nomen den bestimmten Artikel, namentlich, wenn es dem letztern nachgestellt ist. Die Weglassung des Artikels kommt hauptsächlich nur in der Sprache der Dichter und des gewöhnlichen Lebens vor.

Bsp. il mio cappello, il tuo libro, la sua lettera, la nostra villa, il vostro giardino, il loro danáro, la loro casa.

Bsp. für die Auslassung des Artikels: 1. Federigo secondo per ridurre più ferma la potenza sua in Toscana, favori gli Uberti e loro seguaci (Mac. st. 2, 47). 2. Vólle sua ventúra (d. h. la ventúra d'Oméro) ch'ei fosse strétto da povertà a viaggiare (Alg. l. N. 15). 3. Quáli al mattino, quáli dopo il mezzodì, quáli la sera ésser débban tue cure, apprenderai (Par. m. 11). 4. Quále di sua tristezza si scopérse véra sorgente? (Mont. Ar. 1, 1). 5. Lasciato sólo dai secondini, mio primo affare fu di visitare i muri (P. p. 18). 6. Mia intenzione era veramente di ricevere da cristiano (§ 457, 28) questo orrendo colpo (P. p. 51). 7. Il cuore mi sanguinava pensando a casa mia (P. p. 52). 8. Césare raccólse sue vecchie legioni (Balb. st. 2, 21).

β) Nur in folgenden Fällen wird der Artikel gewöhnlich weggelassen:

aa) wenn das possessive Fürwort vor dem Singular eines 1. Nomens steht, welches eine Verwandtschaft bezeichnet, wie padre, madre, marito, moglie, suocero, suocera, figlio, figlia, figliastro, figliastra, genero, nuora, nipote, fratello, sorella, cugino, zio, zia u. a. Doch ist auch hier der Artikel bei loro überhaupt und bei den übrigen dann nicht gut zu entbehren, wenn das Possessiv nachgesetzt wird, wenn dem Verwandtschaftsnamen der betreffende Eigennamen folgt, oder wenn neben dem Possessiv noch eine andere adjectivische Erweiterung steht (also: il loro padre, la madre mia, il suo figlio Pietro, il mio buon padre).

Bei Verwandtschaftsbezeichnungen im Plural wird in diesem Falle der Artikel gewöhnlich nicht unterdrückt.

Bsp. 1. Il tórto nòn è dálla pártè di mío cugíno (M. sp. 18).
2. Mio pádre, mía mádre, la mía pòvera sorèlla nòn hánno sèmpre dormíto sòtto al vòstro tètto? (Gr. M. 26). 3. La memòria dél mío pòvero pádre ha contristáta sèmpre la giòia d'ògni mío triónfo (Gr. M. 8). 4. la mía sorèlla Giúlia (Alf. vit.), vgl. § 383, 2, Bsp. 3. 5. I mièi genitóri mi hánno perméssò di far quèsto viággio.

2. Ann. Daß man sich nicht ganz streng an diese Regel bindet, beweisen folgende Beispiele.

1. Nòbile uòmo fù il túo pádre (B. 10, 3). 2. Il mío pádre chiamávasi Antònio Alfieri (Alf. vit. 1, 1). 3. Il mio zío pensò ánche, cóme nòstro tutóre, di far veníre in Toríno la mía sorèlla Giúlia (Alf. vit. 2, 5). 4. Io vòlli l'órme augúste calcár dél pádre mío (Nic. Sf. 2, 1).

3. bb) wenn das possessive Fürwort vor dem Singular von abstracten Titelbezeichnungen (wie *maestà, eccellènza, altézza, eminenza, santità, padernità* u. ähnl.) steht, und zwar stets, wenn diesen Bezeichnungen ein Eigename folgt (*sua maestà, l'imperátore Gugliélmo, sua santità il pápa Pío nòno*). Die Nachstellung des Possessivs macht auch hier den Artikel nothwendig (*la maestà sua*) und diese Form ist die respectvollste.

Bsp. 1. Hò credúto di far paròla a vòstra padernità (M. sp. 19). 2. *Sua maestà* farà óggi la rivista delle truppe.

4. cc) wenn die Weglassung des Artikels aus den § 324, 7 und § 341 ff. erwähnten Gründen geboten ist.

Beispiele.

5. Das Substantiv in der Anrede (§ 324, 7): 1. Signór mío, la quistíone ché vói mi fáte, è bèlla (B. 1, 3). 2. Ché sòno, signóri mièi, quèste altercazioni? (Gold. acc.). 3. Che farò, mío pòvero amico, pèr té ò ché pòsso far io? (L. 1. Puc. 1). 4. Sapíate óra, mío càro signóre, ché la còsa è andáta così é così (M. sp. 17).

6. Das Substantiv als Prädicat (§ 341, 1): 5. Egli è mio grandíssimo amico (Car. 1. N. 216). 6. Quèsto nòn è túo destino particolàre, ma commune di tútti gli uòmini (L. 1, 267). 7. Chi sarà túo consolátore? (F. O. 127). 8. Bisognerà toccár la ,majola' e congregár vicinánza pèr nominàre vòstro campíone (§ 182) quèsto buòn giòvine ché Dìo v'ha mandáto (Gr. M. 2).

7. Das Substantiv als Apposition (§ 342, 1): 9. I ragazzi s'èran méssi cón gran fèsta intórno ad Agnése, lóro amíca vècchia (M. sp. 29).

8. Das Substantiv mit einer Präposition als adverbiale Redensart (§ 343, 4): 10. Quést' accidènte fù úno déi piú dolorósi ché io provássi in víta mía (Alf. vit. 2, 6). 11. Éra si già pèr amór mío rassegnáta al súo státo (F. O. 117). 12. Salútala ánche in mío nóme (M. sp. 26).

Das Substantiv nach vorhergehender Negation (§ 347): 13. Oramái 9. sóno passáti diciôto giórni, é nôn véggio túe lèttère (F. O. 133). 14. Pér óra nôn è bisógno di rêmi; hò alzáto lé véla, é andiámo soaveménte sénza (§ 347, 3) mia fatica (G. G. 1).

Anm. In der Anrede wird die Weglassung des Artikels nicht strenge beobachtet, namentlich nicht in leidenschaftlicher Rede.

Bsp. 1. Addio, il mio caro Ermogene, amátemi é dátemi spésso novélle di vói é déi vóstri viággi (Alg. I. N. 34). 2. Oh! la donna mía, ché vènto v'ha portáta? (M. sp. 18). 3. Anche tu, il mio Rénzo, ánche tu dévi métterti in sálvo dálla rábbia dégli áltri (M. sp. 8). 4. Gióva speráre, caro il mio Rénzo (beachte die Stellung) (M. sp. 33). 5. Eh! caro il mio galant-uómo! hò dovúto parláre cón un pò' di política (M. sp. 14). 6. Ché díte mái, la mía pòvera giòvine? (M. sp. 24). 7. Oh! cara la mía giòia (§ 351, 1), a úna dolorósa parténza nôn può ché succédere un viággio disgraziatíssimo (Gold. acc.).

b) Die Stelle des bestimmten Artikels können nach Umständen auch der unbestimmte Artikel, Zahlwörter, oder demonstrative, fragende und unbestimmte Fürwörter einnehmen. Man bemerke nur, daß z. B. un mio giardino, due mie case nicht gleich uno de' miei giardini, due delle mie case ist, sondern bedeutet: „ein Garten, den, bez. zwei Häuser, die ich habe“.

Bsp. 1. Un mio amico (ein Freund von mir) raccontáva úna scéna curiósa, álla quále éra státo prèsentè (M. r. s.). 2. Nôn sóno úso a replicáre tánte vólte un comándo ad un mio vasállo (Gr. M. 24). 3. Avéte cantáta úna mia canzoncína (P. p. 18).

4. Un fratéllo dél mórto, due suói cugini é un vécchio zio vénnero (M. sp. 4).

5. Io avéva bisógno di sfogáre quèsto mio cuóre angosciáto (F. O. 18). 6. Qual túa cólpa accése cóntro té négli déi tánto disdégno? (Mont. Ar. 1, 4). 7. A Limónta abbiámo lasciáto alcúni nòstri amíci (Gr. M. 11). 8. Quándo avráno fine cotánti nòstri infortúnj? (G. G. 1, 118). 9. Io ti prègo di salíre sùl mónte dé' pini ché sërba tánte dólci é funèste mie rimembránze (F. O. 136). 10. Celebratíssima fra tánte sùe imprése fu quèlla dell' assédio di Génova (Gr. M. 7).

c) Weglassung des possessiven Fürworts.

385.

Das possessive Fürwort wird (wie im Lateinischen, vgl. Sch. § 318) oft nicht gesetzt, wo der Besizende selbstverständlich ist.

Bsp. 1. Mettéva in silénzio i contendéti coll' imperiosità délla vóce (meiner Stimme) é cólla fóga delle paróle (P. p. 12). 2. Meditái ciò ché dovéva scrívere pér l'última vólta álla mia famíglia, é partitaménte al pádre, álla mádre, a ciascún dé' fratélli é a ciascúna délle sorélle (P. p. 48). 3. Márcó Viscónti avéa seguitáto il pádre cón féde é cón amóre (Gr. M. 7).

Anm. Namentlich hüte man sich, das possessive Fürwort zu gebrauchen, 1. wenn die possessive Beziehung schon durch einen Dativ (§ 194) bezeichnet ist, z. B. si cavò gli stiváli er zog sich die (seine) Stiefel aus, mi duòle la tèsta mir thut der (ob. mein) Kopf weh, levátevi lé máni wáscht euch die (ob. eure) Hände u. a.

386. 2) Das prädicative possessive Fürwort.

Das prädicativ gebrauchte Possessiv unterscheidet sich nicht von dem prädicativen Objectiv (§ 355, 2) und entbehrt des Artikels, z. B. io sarò sempre tuo (der deinige), questo cavallo è suo (das seinige), egli è tutto mio (ganz der meinige), io son tutto vostro (auch il vostrissimo, § 169, 1, ganz der eurige), io voglio esser mio, e non d'altrui (ich will mir, und keinem andern gehören).

1. Oft wird es jedoch durch verbale Wendungen, wie appartenere (gehören), essere (§ 198) u. a. umschrieben.

Bsp. 1. Quella terra è nostra (Nic. Sf. 1, 7). 2. Tutta la natura mi sembra mia (F. O. 93). 3. I soldati ribelli del Cerúgio non eran tanto suoi ch'egli potesse assicurarsi di condurli a combattere contro la propria persona del loro naturale signóre (Gr. M. 19).

387. 3) Das substantivirte possessive Fürwort.

Die Substantivierung geschieht gewöhnlich durch den bestimmten Artikel (§ 337) oder durch ein demonstratives oder unbestimmtes Fürwort.

1. a) Der männliche Singular hat sächliche (neutrale) Bedeutung und bezeichnet ganz allgemein den Begriff des Besitzthums, z. B. il mio das Meinige, il loro das Ihrige (vgl. § 356, 2).

Bsp. 1. Io son ricco e spendo il mio in metter tavola ed onorare i miei cittadini (B. 9, 9). 2. Mángi del suo, sé egli n'ha, ché del nostro non mangerà egli oggi (B. 1, 7). 3. Non getto il mio come i pazzi (Gold. loc. 1, 2). 4. Chi ha tutto il suo in un loco, l'ha nel foco (Pr. Giust. 6). 5. Come un tempo m'affannava profondendo có' libraj tutto il mio (F. O.).

2. Anm. 1. di mio, tuo etc. (oder del mio, tuo etc.) wird in gewisser Nebenarten mit der Bedeutung ‚meinerseits, deinerseits‘ (aus meiner, deiner Eigenschaft) gebraucht.

Bsp. 1. Ho scritto un dialogo del quale fui testimónio; e non v'aggiúnsi, si può dire, parola di mio (G. G. 1, 24). 2. Aggiungendo assai poco di mio, ho raccontato il véro (F. O. 70). 3. Ricórdati ché la cosa sia fatta come di tuo, ché non s'abbia a credere ch'io ci ho avuto máno (Gr. M. 1). 4. Io subito soggiungeva del mio . . . (Alf. vit. 1, 5). 5. Rídi, o lettore, ed aggiungi del tuo . . . (Alf. vit. 4, 6)

3. Anm. 2. Wie beim Objectiv (§ 356, 2 Bsp. 9 u. 10), so begegnet auch hier einige Male der Plural i tuói, i suoi — il tuo, il suo.

4. b) Der männliche Plural hat persönliche Bedeutung und bezeichnet ganz allgemein den Begriff der Angehörigen (i miei die Meinigen, i tuói die Deinigen u. s. w.) (vgl. § 356, 1).

Bsp. 1. Lasciai lor via seguir quegli altri miei, senza mia guida e senza alcun rettore (A. O. 2, 40). 2. Vidi il Saracino ché fece a' nostri assai vergogna e danno (Pet. tr. f. 2). 3. Tutti i miei si raccomandano a té senza fine (Alg. l. N. 7). 4. Essendo Limontino ha voluto aiutare i suoi (Gr. M. 12).

4) Umschreibungen des possessiven Fürworts. 388.

a) Als nachdrücklichste Umschreibung gilt das *Adjectiv proprio* 1. (eigen), welches zuweilen auch zur Verstärkung des Possessivs benutzt wird.

Bsp. 1. Quando né vá (es handelt sich um) l'utile del próprio signóre, sái ché la diffálta è scusáta (Gr. M. 11). 2. La signóra contéssa si tenéva cára quélla fanciullétta, cóme la fósse sua própria (Carc. A. 1, 4).

b) Ueber die Umschreibung durch den Dativ des persönlichen Fürworts § 194.

c) Eine weitere Umschreibung findet durch das persönliche Fürwort 3. im possessiven Genitiv (§ 198) statt. Diese Verbindung kann nach § 324, 1, (3) des bestimmten Artikels meist nicht entbehren. Stellung von lui, lei nach § 158, 4.

Für suo ist die Umschreibung (durch di lui, di lei) bisweilen aus 4. Deutlichkeitsrücksichten geboten; namentlich oft tritt di lei für suo ein, wenn es sich auf das anredende ella (§ 375, 4) bezieht.

Bsp. 1. Ella è l'alma di mé (Bemb. s. 91). 2. Pér onór di té è pér consolazione (Artikel weggelassen nach § 343, 8) di lei, ti priêgo ché té né rimánghi é lascila stáre in páce (B.). 3. Crêdo la di lui malattía pití dèllo spírito ché dèl còrpo (Gold. acc. 1, 4). 4. Hó piacére di éssermi sêmpre pití accertáto dèlla di lei (Ihrer) bontà (Gold. acc. 1, 5).

Anderer Bsp. § 158, 4, Bsp. 1.

Anm. In der Volkssprache wird das Possessiv suo bisweilen noch durch 5. ein pleonastisch gesetztes Substantiv im possessiven Genitiv (§ 198) verstärkt, z. B. di quel signóre la sua gran dolcezza (Dz.), vgl. Less. 'der Alten ihre Denkungsart'.

d) Zu erwähnen ist endlich, daß statt des possessiven Fürwortes 6. ein attributiver Nebensatz (mit d. Verb. *avere*, *fare* u. s. w.) stehen kann.

5) Wiederholung des possessiven Fürwortes. 389.

Wenn ein possessives Fürwort für mehrere coordinirte Substantive gelten soll, so ist es vor jedem derselben zu setzen, selbst wenn die Substantive nach Geschlecht und Zahl gleich sind, z. B. i nostri cavalli é i nostri cani (Wigg.).

C. Demonstrative Fürwörter.

1) Gebrauch der demonstrativen Fürwörter im allgemeinen.

In noch weit höherem Maße, als der Artikel (§ 324) weisen die 390. demonstrativen Fürwörter, wenn man von dem neutralen *cio* und den präcisirenden Fürwörtern absteht, auf ein bestimmtes, dem Geiste des Redenden vorschwebendes Einzelwesen hin. Sie enthalten außerdem noch eine örtliche Beziehung, indem sie andeuten, ob das in Rede stehende Einzelwesen dem Redenden (der 1. Person) oder dem Angeredeten (der 2. Person) oder einem Dritten außerhalb der Rede stehenden Wesen (der 3. Person) äußerlich oder innerlich nahesteht. Mit Bezug auf den

Nedenden allein bedeuten also die ersten das Nahe, die zweiten das weniger Nahe, die dritten das Entfernte. Daraus ergibt sich folgendes Schema:

1. Gruppe (auf die 1. Person sich beziehend und das dem Nedenden Nahe beziehend):
substantivisch und adjectivisch: *quέsto*
bloß substantivisch: *quέsti, costúi.*
2. Gruppe (auf die 2. Person sich beziehend und das dem Nedenden weniger Nahe beziehend):
subst. u. adj. *cotέsto (codέsto)*
bloß subst. *cotέsti, cotestúi.*
3. Gruppe (auf die 3. Person sich beziehend und das dem Nedenden Entfernte beziehend):
subst. u. adj. *quέllo*
bloß subst. *quέgli, colúi.*

Bsp. 1. *Lé ghinée lé (§ 373, 2) hô vedúte cón quέsti (d. h. mit meinen) ôechi (Gold. acc. 3, 1).* — 2. *Lasciáte ch' io stringa codέsta máno (diese eure Hand) ché riparerà tánti tórti (M. sp. 23).* 3. *Ché sarébbe la chiésa, sé codέsto vóstro linguaggio (codέsto noch durch vóstro verdeutlicht) fósse quέllo di tútti i vóstri confratέlli? (M. sp. 25).* — 4. *Quέlla gentildónna tra lé sue compagne mi piáce (Castelv.).*

1. Anm. 1. Diese strenge Scheidung der Grammatik berücksichtigt die lebendige Sprache jedoch nicht immer; sie vernachlässigt gern die Formen der 2. Gruppe und begnügt sich mit denen der 1. und 3., so zwar, daß die der 1. für die der 2. mitgelten.
2. Anm. 2. Aus der obigen Erklärung ergibt sich, daß vor den demonstrativen Förmörtern kein Artikel zulässig ist. Nur bei den Alten findet sich bisweilen *il cotέsto*, ebenso der Ausdruck *far lé quέllo* (§ 353) (dumme Streiche machen).

2) Gebrauch der Förmörter *quέsto, cotέsto, quέllo.*

391. a) Allgemeines.

1. Adjectivisch gebraucht, kommen diese Förmörter sowohl attributiv mit ausdrücklich gesetztem oder zu ergänzendem Substantiv (z. B. *quέsta casa, quέsta casa é quέlla*), als auch prädicativ vor, und sind in gleicher Weise bei den Namen persönlicher und sachlicher Gegenstände anwendbar. Stellung § 157, 4. Uebereinstimmung § 168 und § 168, 1.
2. Substantivisch gebraucht, haben sie im männlichen Singular meistens abstracte (neutrale) Bedeutung (*quέsto dieses, quέllo jenes*, also sinverwandt mit *ció*), jedoch ist *quέsto* und *quέllo* bisweilen auch von persönlicher Bedeutung (‚dieser, jener‘), vor allem nach Präpositionen. Der männliche Plural und die weiblichen Formen haben nur persönliche Bedeutung (*quέsti, quέgli diese, jene, quέsta diese [Frau], quέsto diese [Frauen]*).

Bsp. 1. *Quέste paróle púnsero ló animo dél rè (B. 10, 7).*
2. *Fórze troverái qualcúno ché ti risólva cotέsto dúbbio (L. 1, 266).*

3. Quella donna nòn mi piace. 4. Lé mercanzie ché tuo pádre ha compráto sónó quése.

5. La strada déll' iniquità è larga, ma quéseto nòn vuòl díre ché sia còmoda (M. sp. 18). 6. Messér, cotése to nòn fáte vói (B. 7, 5). 7. Quése to (dieser) cantò gli erróri, é lé fátiche dél figliuòl di Laérte (Pet.). 8. Quése to ló passò cón la spáda (M. sp. 4). 9. Quése to rispóse di nòn avér vedúta nè la persóna nè la lèttera (M. sp. 18). 10. Quése ti nòn sónó francési, sónó inglési. 11. Pártiti da cotési ché són mòrti (D. I. 3). 12. Nácquero divérse paúre, éd immaginazioni in quégli ché rimanévano vívi (B. intr.). 13. Quést' (= quése ta) ancòr dúbbia dél fatál súo còrso entrò di primavéra in un bél bósco (Pet.). 14. Quése gli stráli é la farêtra é l'arco avéan spezzáto a quél protêrvo (Pet.). 15. Lé mie nótti fa triste, é i giòrni oscúri quélla ché n' ha portáto i pensiér mièi (Pet.). 16. Guárdati da quélle ché cêcano a piacerti. — Bsp. zu quéllo auch § 397.

Ann. 1. Da der bestimmte Artikel eigentlich weiter nichts ist, als ein abgeschwächtes adjectivisches Demonstrativ, so ist es erklärlich, daß die adjectivisch gebrauchten Fürwörter quése to, cotése to, quéllo im wesentlichen dieselbe Syntax haben, wie der bestimmte Artikel. Daher befolgen sie dieselbe Wortstellung (vgl. § 154, 1 u. § 157, 4), stehen vor allen Klassen der Substantive (§ 326 ff.), treten für den Artikel ein, wenn das Substantiv gewisse adjectivische Bestimmungen bei sich hat (§ 335), dienen zur Substantivierung anderer Redetheile (§ 337) und richten sich nach denselben Regeln in Hinsicht auf die Wiederholung (§ 338). Wie nahe besonders quéllo dem Artikel steht, ergibt sich aus folgenden Bsp. 1. Il buòno é il bello sónó sèmpre quégli stéssi (G. G. 5, 66). 2. La gioventù è quél' età così fèrvida in cùl si pròva úna gran péna a guardàrsi dal móndo (Gang. I. N. 136).

Ann. 2. Die genannten Fürwörter treten oft allein als Subject des Satzes auf (deutsch ‚dieser, das‘); ist das Prädicat in diesem Falle ein Substantiv, so ist dasselbe zu dem Fürwort zu ergänzen, daher auch die § 168, 1 beschriebene Uebereinstimmung.

Bsp. 1. Quése ta (erg. rovina) é la mia rovina (M. sp. 18). 2. Ché disciplína è codése ta (erg. disciplina)? (M. sp. 23). And. Bsp. § 169, 1.

Ann. 3. Mit der neutralen Bedeutung begegnen die Fürwörter in mehreren, zum Theil conjunctionalen Nebenarten, wie pér quése to deswegen; cón quése to, cón tutto quése to, troppem, tropp allebem; da quése to innánzi von jetzt ab, quést' è ché deswegen, pér quése to ché weil; cón quése to ché (§ 501, 7) unter der Bedingung, daß; — in quél ché (auch in quélla che § 353) zur Zeit, als; pér quéllo ché soweit, solange als; — veníre, ésser condóttó (ridóttó) a quése to (quéllo) dahin kommen, gebracht werden; recáre alc. a quése to (quéllo) einen dahin bringen.

Ann. 4. Ueber questesso vgl. § 400, 2, über das pleonastische ánche quése to § 482, 2, über quést' óggi § 436, 2.

b) Besondere Bemerkungen über quéllo.

392.

a) quéllo wird (wie das deutsche ‚jener‘) gebraucht, wenn man 1. eine Person oder Sache mit einer gewissen Emphase nennt; es hat dann den Sinn ‚jener bekannte, berühmte u. s. w.‘

Bsp. 1. Ov' é 'l gran Mitridáto, quél' etêrno nemíco dé' Románi? (Pet.). 2. Dóve si véde quélla gran virtù déi nòstri pádri?

2. *β)* In Verbindung mit Gattungsnamen dient *quello* zum Anrufen, z. B. *quel giovane!* (bisweilen durch eine Interjection verstärkt, *ehi quel giovane!*) ‚Sie junger Mann da!‘

Bsp. 1. *Vói siête mólto altêra, quèlla giòvine* (Fir.). 2. *Buôn giòrno, quèlla giòvine* (Gold. loc. 1, 20). 3. *Quèlla giòvine, ci saprêste insegnâr la strâda di Monza?* (M. sp. 20). 4. *Cón tûtto quel garbo ché sêppe, gli dísse: di grâzia, quel signóre* (M. sp. 11). 5. ‚*Buôn' uômo! Quèll' uômo!*‘ gridò l'armainôlo chiamândolo (Gr. M. 16).

393. c) Verhältnis von *questo* und *quello* in derselben Satzverbindung.

1. *α)* Weisen *questo* und *quello* auf vorhergenannte Substantive zurück, so bezieht sich *questo* auf das letzte (nähere), *quello* auf das frühere (entferntere). Vgl. § 390.

Bsp. 1. *Nôn vólle Giâno far esperiënza di quèsti popolâri favóri, nè commettere la víta sua ai magistrâti, perché temêva la malignità di quèsti é la instabilità di quèlli* (Mac. st. 2, 56). 2. *Êrta é piâggia sôn quâsi sinônimi, ma quèlla é piû rípida di quèsta* (Frat.).

2. Anm. Wo keine Zweideutigkeit entstehen kann, wird in diesem Falle bisweilen *quello* . . . *quello* (oder *quell' altro*) angewandt.

Bsp. *Quèll' è Giasône, é quèll' âltra è Medêa* (Pet.).

3. *β)* *questo* é *quello* (seltener *questo ô quello*) bezeichnet (wie das deutsche ‚dieser und jener‘, ‚dies und jenes‘) eine unbestimmte Person oder Sache.

Bsp. 1. *Veníva questo é quello é gli dicéva . . .* (Bern.). 2. *La fólta cominciò a sbandârsi pér quèsta é quèlla strâda* (M. sp. 14). 3. *Si facévano assâi omicídii éd âltre violênze, sênza ésser puniti, quèlli ché lé commettévano, sêndo* (Mbf. § 68, 1) *da questo é quel âltro nobile favoriti* (Mac. st. 2, 53). 4. *La milizia êra compôsta in gran pârte di soldâti di ventûra arrolâti da condottîeri di mestîere, pér commissiône di questo ô quel príncipe* (M. sp. 28).

4. *γ)* Von cinem als Subject dienenden oder das Subject bestimmenden *quello* kann *questo* als Prädicat ausgesagt werden und umgekehrt.

Bsp. 1. *Quello ch' io pôsso dirvi é questo* (Gold. acc. 2, 5). 2. *Questo órdine é quello ché fa gli impèrii piû secûri* (Mac. st. 2, 42). 3. *Questo é quel ché gli mette piû il diâvolo addôso* (M. sp. 18).

394. 3) Die bloß substantivischen demonstrativen Förmörter.

1. *a)* *questi, cotèsti, quégli*.

Diese Förmörter können nur als Subject im Singular und lediglich mit Beziehung auf männliche Personen gebraucht werden.

Bsp. 1. *In quèste cârte si difênde* (wird vertheidigt) *Dânte; questi é un poêta âlto, profôndo, ché tratta di matêrie nóbili* (G. G. 5, 7). 2. *Cotèsti ché ancôr víve, é nôn si noma, guarderê'*

io pór vedér s' il conóscio (D. Pu. 11, 55). 3. Quégli è líbero da paura é da speranza (B. F. 4).

Ann. Die Alten gebrauchten die genannten Förmörter bisweilen auch mit 2. Beziehung auf Thiere und Sachen, denen eine Art persönlicher Thätigkeit zugelegt wird; seltener kommen diese Formen bei denselben als Object eines Verbums oder einer Präposition vor.

Bsp. 1. Quésti (nämlich il leóne) paréa ché cóntra mé venésse (D. I. 1.) 2. Dall' úna parte mi tráe l'amóre, é dall' áltra mi tráe grandíssimo sdégno. Quégli vuóle ché io ti perdóni, é quésti vuóle ché cóntro a mia natúra in té incrudelísca (B. 4, 1).

b) costúi, cotestúi, colúi.

395.

Sie werden gleichfalls nur persönlich gebraucht, zeichnen sich aber vor den unter a) genannten dadurch aus, daß sie Subject und Object sein können, eine Geschlechts- und Zahlflexion haben und sich mit jeder Präposition verbinden.

Bsp. 1. Chi é costúi ché sénza mórte va pór lo régno délla mórta gènte? (D. I. 8). 2. Quésti fur cón costúi gl' ingánni miéi (Pet.). 3. Sé cotestúi sé né fidáva, bèn mé né póssio fidáre io (B. 8, 9). 4. In úna parte vídero effigiáta di colúi la figúra ché fù déll' univérso salúte (B. Fil. 7). 5. Hai tu vedúto colóro ché m' hanno fatto quésto tórto?

Ann. 1. Die Alten gebrauchten diese Formen bisweilen auch mit Beziehung 1. auf Thiere und Sachen (vgl. § 394, 2).

Bsp. 1. A seguitár costúi (nämlich il papagálio) si dispóse alquánto piú l'ánimo, ché alcúno dégli áltri uccélli (B. Fil. 7). 2. La virtù di costúi (nämlich déll' anéllo) crédo ché il mio periclitánte légno ajutásse (B. Fil. 6).

Ann. 2. Diese Förmörter werden auch ohne Casuspräpositionen bisweilen 2. als Genitiv (Stellung § 158, 4), seltener als Dativ vermandt.

Bsp. 1. Dópo la costúi partíta, la nobiltà sálse (Rbf. § 62, 6) in isperánza di ricuperár la súa dignità (Mac. 2, 56). 2. Éra tra quélle lárve tánto apprezzáte dagli antíchi úna chiamáta nelle costóro língue 'Sapiénza' (L. 1, 197). 3. La sua fórza niénte valéva (§ 231, 9). sé lé giòvani sérve al coléi grído nòn fóssono córse (B. Fiam. 5). 4. Cón vóce tácita pregái pór li colóro bèni umilménte gli dñi (B. Fiam. 4).

c) ciò.

396.

ciò ist von ausschließlich abstracter (neutraler) Bedeutung; dasselbe kann Subject und Object sein und ist jeder präpositionalen Verbindung fähig.

Bsp. 1. Ciò nòn mi páre. 2. Il pòpolo di quésta térra, veggéndo ciò, si leverà a romóre (B. 1, 1). 3. Il pádre lé volé[va] compiacére in ciò (B. 4, 6).

Ann. 1. Wie die neutralen Förmörter quésto, quéllo (§ 391, 5) wird auch 1. ciò zur Bildung mancher adverbialen und conjunctionalen Redensarten benutzt, wie perciò deswegen, cón tátto ciò trotz alledem, perciocchè weil, acciocchè damit u. a.

Dem deutschen 'das heißt' entsprechen die Redensarten: cioè (ciò + è, das ist) (nach Umständen ciò fù), cioè a díre, ciò viéne a díre, ciò vuól díre u. ähnl.

Ann. 2. Ganz analog dem Deutschen gebrauchten die Alten in dem § 391, 4 2.

bezeichneten Falle statt *questo* u. s. w. bisweilen *ciò* selbst mit Beziehung auf Personen.

Bsp. 1. *Ciò è Effigenia* (B. 5, 1). 2. *Ciò era un nêo* (B. 2, 9). 3. *Ciò sôno Ungheri* (Vill.).

397. 4) Die demonstrativen Fürwörter **determinativ** gebraucht.

Determinativ nennt man ein Demonstrativ, welches erst durch einen relativen Nebensatz, durch ein Particip oder durch ein präpositionales Attribut einen begrifflichen Inhalt überhaupt bekommt oder dessen Begriff durch einen derartigen Zusatz eine wesentliche Modification erleidet. So ist in den Sätzen: *fâto quel ché vi aggrâda; nôn intêndo parlâre dëlle impressiôni dëll' âria, ma di quëlle dël fuôco* (Gold.) das Demonstrativ *quello* determinativ gebraucht; dort bekommt es erst begrifflichen Inhalt durch den Relativsatz *ché vi aggrâda*, hier vertritt es den Begriff *impressiôni*, der jedoch durch den Zusatz *dël fuôco* wesentlich modificirt wird.

1. Determinativ gebraucht man für gewöhnlich nur die Formen *quello* (-a, -i, -e), *colui* (*colêi*, *colôro*), das aus letzterem durch Abkürzung entstandene *lui* (*lêi*, *lôro*) und das neutrale *ciò*, selten andere Formen, wie *quégli*, *costui* u. a. (deutsch: der, derjenige).
2. Schließen sich daran Relativsätze, so steht in diesen meistens das Relativ *ché* (§ 402), seltener *il quäle* (§ 403) und *cui* (§ 404).

Bsp. 1. § 393, 4, Bsp. 1—3. — 2. § 391, 2, Bsp. 15—16. — 3. *Nôn è bello quel ch' è bello, ma è bello quel ché piâce* (Pr. Giust. 6). — 4. § 395, Bsp. 4—5. — 5. *Io sôn veramente colui ché quell' uôm uccisi* (§ 164, 2) (B. 10, 8). 6. *Tristo colui ché ritira il sùo cuôre dâi consìgli é dal compiâto dëll' amicizia* (F. O. 63). 7. *Ardì di turbâre lê céneri di lui ché lê ha pèr la prima vòlta ispirâto l'universâle sentimento dëlla vita* (F. O. 66). 8. *A mé stêssô m' invòlo pur lêi cercândo ché fuggir devria* (Pet.). 9. *Lôro, li quali amôr vivi nôn avêva potúto congiugnere, la môrte congiünse* (B. 4, 8). 9b. *Figlio ôr védi l'ânimo di colôr cui vinse l'ira* (D. I. 7). 10. *La dônna quândo è ciò ché débb' êssere é pèr mé una creatûra sì sublîme* (P. p. 11). 11. *Mi chiêse ciò ch' io voléssi pèr coleziône* (P. p. 4).

12. *I Vândali avêvano occupâta quëlla pârte di Spagna dëtta Bëtica* (Mac. st. 1). 13. *Il bello stile ché avêa fâtto onôre a Dânte, êra quello da lui usâto nêi suôi sonétti é nêlle canzôni* (Frat.).

14. *Avêndo Attila guâsta Pádova, Monselice, Vincênza é Veróna, quégli di Pádova é i piû potênti si rimâsero* (§ 196) *ad abitâre lê palûdi ch'êrano intôrno a Rivo âlto* (Mac. st. 1, 31). 15. *Il figlio dël falconiêre fù accôlto da tutti quêi dël castêllo cón una fêsta da nôn potêrsi* (§ 296, 1) *significâre* (Gr. M. 2). 16. *Nôn siête piû quello di prima* (Gr. M. 14).

17. *Il contêgno dël principe êra abitualmente quello d'un padrone austêro* (M. sp. 9). 18. *Cón tant' âltri é divêrsi titoli di lôdi, Federígo êbbe anche quello d'uôm dôtto* (M. sp. 22). 19. *La*

régola del cristianesimo non lasciava a' suoi difensori, quand' erano in presenza del nemico, altra scelta che quella di morire senza fargli danno (M. o. 3).

Ann. 1. Ueber die Unterbrückung des Relativs che nach dem Determinativ 3. quello § 402, 1.

Ann. 2. In manchen Verbindungen ist das Determinativ formelhaft ge- 4. worden, z. B. a (oder per) quel che sento, vedo, credo so viel ich höre, sehe, glaube; a quel che pare wie es scheint; per quel che si dice nach dem, was man sagt, soviel man sagt; in quel ch' io posso soviel ich kann.

Hier gehört auch die Verbindung di quel che (§ 456, 15), bez. a quel che 5. (§ 197, 15), welche statt des einfachen che bisweilen nach einem Comparativ das zweite Glied des Vergleiches einleitet. Quello ist hier ursprünglich Vertreter eines prädicativen lo (§ 377, 3).

Bsp. 1. Se n'andò, un po' più contento di quel che fosse venuto (M. sp. 3). 2. Dopo un' assenza di forse due anni, si trovarono a un tratto molto più amici di quello che avessero mai saputo d' essere nel tempo che si vedevano quasi ogni giorno (M. sp. 33). 3. I passati, a dire (§ 455, 8) di Cicerone, non furono inferiori di numero a quello che saranno i posteri (L. 1, 312).

Ann. 3. Nach den vergleichenden Conjunctionen come, siccome bekommt 6. das Determinativ mit folgendem Relativsatz die Bedeutung ‚einer, welcher‘. Der Vergleichungssatz hat dann meist die Bedeutung eines causalen Nebensatzes.

Bsp. 1. Sopra tal fondamento posò Dante, come colui che (als ein Mann, welcher, d. h. da er) di tali scritture peritissimo era, la sua invenzione (G. G. 5, 60). 2. Vi entrarono credendo esser a Castellétto come quelle che (als Frauen, welche d. h. da sie) non avéan notizia alcuna di quel luoghi (Gr. M. 24). 3. Io son più che certo dell' amor vostro verso di me, come quegli che (da ich) n'hò veduti assai segni (Car. I N. 219). 4. La donna, siccome quella che (da sie) era d'alto ingegno, s'ebbe pensato che modo tener dovesse a darle compimento (B. 7, 6). 5. La modestia eccessiva, lodévole talvolta nei privati uomini, è sempre biasimévole nel pubblico, come quella che tronca i nervi richièsti alla virtù e ai fatti magnanimi (Giob. pr. 1, 37).

5) Die präcisirenden demonstrativen Fürwörter. 398.

a) stéssso, medésimo.

Mit der Bedeutung ‚selbst‘ dienen diese Fürwörter zunächst in 1. attributiver Weise zur Präcisirung eines betonten persönlichen Fürwortes oder eines Substantivs. Stellung § 157, 4, Uebereinstimmung § 168.

Bsp. io stéssso ich selbst, tu stésssa du selbst (von einer Frau), égli stéssso er selbst, noi stéssi (—e) wir selbst, il padre stéssso oder lo stéssso padre der Vater selbst.

Mit der Bedeutung ‚eben derselbe, der nämliche‘ werden sie in 2. attributiver und prädicativer Weise zur Präcisirung von Substantiven gebraucht, verlangen dann aber stets den bestimmten Artikel (bez. ein demonstratives Fürwort § 391, 3). Sie verbinden sich auch mit dem unbestimmten Artikel und heißen dann ‚ein und derselbe‘. Stellung § 157, 4, Uebereinstimmung § 168.

Endlich wird der männliche Singular in Verbindung mit dem 3. Artikel auch neutral' gebraucht (lo stéssso, il medésimo) mit der Bedeutung: eben dasselbe, das nämliche.

Steigerung dieser Fürwörter § 169, 1.

Bsp. 1. Possedéva Rénzo un poderétto ché facéva lavoràre é lavoràva égli stéssu (M. sp. 2). 2. Vedéte dúnque vói (Aurede) stéssu còsa avéte fátto (M. sp. 26). 3. Io nòn hò quèste còse sapúte da' vicíni, élla medésima mé l'ha dètte (B. 3, 3). 4. Fù elétto égli medésimo signóre é capitano délla città (Gr. M. 19). 5. L'anima mia obblía sé medésima é s'imparadisa nélla contemplazióne délla bellézza (F. O. 78). 6. Entrò in trôppo maggiór (§ 359, 1) sospétto ch' élla nòn éra, séco medésima dicéndo . . . (B. 3, 6). 7. I maèstri stéssi (oder i stéssi maèstri) l'hanno lodáto. 8. Il quále nòn pur éra gentíle, ma la gentilézza stéssa (Varc. 12).

9. Il sóle illúmina da pér tütto éd ógni áno i medésimi guái súlla tèrra (F. O. 70). 10. La légge vuòle ché colú ch' é cagióne dél mále ché si fa, sia in quèlla medésima cólpa ché colú ché 'l fa (B. 3, 7). 11. Il Galiléo nácque nél medésimo giòrno ché morì Michelángiolo, é quèsta stéssa Firénze li prodússe ambedúe (Tom. diz. 1567). 12. La verità é úna sóla é la stéssa pér tütti (Carc. A. prol.). 13. Il buòno é il bèllo sónu sèmpre quégli stéssi (G. G. 5, 66). 14. il consolátore déi disgraziáti ché guárda cón un òcchio stéssu é la pazzía é la saviézza dégli uòmini (F. O. 73). 15. Laurétta é Lúpo éran contènti di córrere úna medésima fortúna (§ 177) con essolóro (§ 400, 6) (Gr. M. 22).

16. Túo pádre mé ló scríve, é túo fratèllo ha scríto ló stéssu. 17. E quéllo ché di quèsta pártte hò dètto, quél medésimo díco délla secónda (B. lab.).

4. Anm. 1. Adverbial steht medésimo bisweilen zur Präcisierung bei Adverbien, z. B. quívi (ivi) medésimo gerade hier, così medésimo gerade so.

5. Anm. 2. In uncorrecer Weise ließen die Alten diese Förmörter neben persönlichen Förmörtern, namentlich neben séco, bisweilen unlectirt.

Bsp. 1. Tütta quégli ché trôppo ámano sè stéssu (Cav.). 2. La [dónna] dísse séco medésimo: lodáto sia Iddío (B. 7, 5).

6. Anm. 3. il medésimo wird bisweilen ohne präcifizende Bedeutung, wie die gewöhnlichen Demonstrative, als Stellvertreter eines vorhergenannten Substantivs gebraucht, ähnlich wie es bei dem deutschen ‚derselbe‘ geschieht.

Bsp. 1. Oh quánto mi piáce cotésto píccolo ángolo délla tèrra! quánto la dimóra dél medésimo pér mé sarèbbe felice! (Gang. I. N. 148). 2. § 474, 2, Bsp. 5.

399. b) déssu.

Das seltene Förmwort déssu wird fast nur prädicativ mit der Bedeutung ‚selbst‘ bei den Verben éssere, parére, sembráre gebraucht.

Bsp. 1. Sò ché tu fóssi déssu tu (daß du es selbst warest) (B. 7, 5). 2. Io véggio Ligúrio, égli é déssu (Mac. Ma. 4, 4). 3. Niúna còsa dálla natúra fù, ché égli cól pennèllo nòn dipingéssu sí símile a quèlla, ché nòn símile, anzi piuttòsto déssa paréssu (B.). — Als Subject steht es, gleichbedeutend mit éssu, in folgendem Beispiele: 4. Quèsta necessità di fáre ciò ché nòn vorréi fáre, é déssa úno stravolgíménto dél mio cervèllo? (P. p. 44). Vgl. auch § 433, 1, Bsp. 2.

c) *esso*.

400.

Dieses Fürwort zeigt folgende Gebrauchsweisen:

1.

a) Als attributives Adjectiv wird dasselbe einem Substantiv vorgesetzt, welches der Redende kurz vorher genannt hat und mit Nachdruck wiederholt, so daß es dem deutschen ‚(eben) genannt, gerade der‘ u. ähnl. entspricht.

Bsp. 1. *Èra quell' accademia un sontuosissimo edificio diviso in quattro lati; due di essi lati erano occupati dagli educandi* (Alf. vit. 2, 1). 2. *L'uomo non desidera e non ama se la felicità propria. Però non ama la vita, se non in quanto la reputa strumento o subbietto di essa felicità* (L. 1, 256). 3. *Non hanno la facoltà di sciorre e dividere le proprie idee nelle loro menome parti, nè di ragunare e stringere insieme un buon numero di esse idee* (L. 1, 301). 4. *Il mese d'ottobre era la ricorrenza del più brutto de' miei anniversari. Io era arrestato il 13 di esso mese dell' anno precedente* (P. p. 44).

Ann. Zur Verstärkung dient dieses *esso* in den Formen *questesso* 2. dieser, *qualesso* was für einer.

β) Das substantivische *esso* wird sehr häufig als Stellvertreter des betonten persönlichen Fürworts der 3. Person verandt, und dann in allen Beziehungen wie ein persönliches Fürwort behandelt. Es kann auf Personen und Sachen bezogen und mit jeder Präposition verbunden werden.

Bsp. 1. *Esso con poca compagnia entrò in cammino* (B. 1, 5). 2. *Essa spesse volte andava a Rustico e gli dicea* (B. 3, 10). 3. *Nella sommità di questa torre è un dilettevole giardino, e in mezzo (weiches z) d'esso una fontana* (B. Fil. 6). 4. *Al quale Alcimedon si fece incontro ed altri assai dopo esso* (B. Tes. 8, 47). 5. *[Renzo] diede una voce [a Perpétua], mentre essa apriva l'uscio, la raggiunse, la ritenne sulla soglia e si fermò ad attaccar discorso con essa* (M. sp. 2). — Pleonastisch (§ 370, 4): 6. *Chi osserverà bene, vedrà che i nostri difetti e vantaggi non sono ridicoli essi, ma lo studio che noi ponghiamo per occultarli* (L.).

Ann. 1. Ueber das pleonastische *esso* in Verbindung mit *anche* (ancora), 4. pure § 482, 2.

Ann. 2. Oft ist es aus Wohllautsgründen sogar geboten, *esso* statt des 5. persönlichen Fürworts anzuwenden. So würde man statt *lui con lei* (loro) lieber *lui con essa* (essi) sagen.

γ) *esso* wird endlich in einigen Wendungen unflektirt als Adverbium gebraucht. So bildet es mit den Präpositionen *lungo*, *sopra*, *sotto* die Formen *lunghezzo* (längs), *sopresso* (über), *sottesso* (unter). Namentlich aber schließt es sich gern der Präposition *con* (sowohl vor persönlichen Fürwörtern, als vor Substantiven) an.

Bsp. 1. *Passa[va] lunghezzo la camera* (B. 5, 7). 2. *Sen giva sovrasso l'acqua* (D. Pu. 31). 3. *Io voglio che egli e Ligurio vengano stamane a desinar con esso noi* (Mac. Ma. 5, 6). 4. *Ella*

voléva cón éssó lúi digiunàre (B. 3, 4). 5. Cominciàrono a cantàre é la vâlle insiême cón éssó lôro (B. 8, zu Anf.). 6. § 372, 4, Bsp. 12 — 13. — 7. Cominciàrono ad andàre in quà, in là diêtro a' pésci éd a volérne cón éssó lé mání pigliàre (B. 6, Ende). 8. Mòntasi su Bismàntova in cacùme cón éssó i pié (D. Pu. 4). 9. quèlla a cùì fù ròtto il pètto é l'ómbra cón éssó un còlpo pér la man d'Artù (D. I. 32).

D. Relative Fürwörter.

401. 1) Die adjectivischen relativen Fürwörter.

a) Allgemeines.

Diese Fürwörter gehen in ihrem Gebrauche über den Gebrauch der entsprechenden deutschen Fürwörter insofern hinaus, als die mit dem bestimmten Artikel verbundenen (*il quâle, il ché*) und *cùì* ein sehr beliebtes Mittel sind, Sätze, welche der Redende ihrem Sinne nach nicht als zu demselben Satzgefüge gehörig betrachtet, mit einander zu verknüpfen (den deutschen Demonstrativen entsprechend). So kann Manzoni das 5. Kapitel der *sp.* mit dem Satze beginnen: *Il qual pàdre Cristòforo si fermò rìtto sùlla sòglia.*

Diese Anknüpfung ist selbst dann möglich, wenn ein conjunctionaler Nebensatz mit nachfolgendem Hauptsatze sich anschließt, z. B. *òggi hò fatto una visita a túo pàdre. Il quâle quando (als dieser) avéa lètto la túa lèttera, mi disse.*

Beispiele siehe im Folgenden.

b) Die adjectivischen Relative im einzelnen.

402. a) *ché*.

che ist dem Gebrauche nach das gewöhnlichste Relativ und kann sich auf Personen und Sachen beziehen, es wird vorzugsweise in solchen Relativsätzen angewandt, welche den Begriff eines Nomens erweitern, oder wesentlich ergänzen, also namentlich nach dem determinativen Demonstrativ (§ 397) und in den § 250—254 beschriebenen Attributsätzen, und schließt sich daher meistens unmittelbar an sein Beziehungswort.

ché verbindet sich in unbefränktem Maße mit Präpositionen, nur scheut man jetzt die Verbindung mit *per* und *da*, um einer Verwechslung mit den Conjunctionen *perché* und *dacché* vorzubeugen. Die präpositionalen Verbindungen beziehen sich mit Vorliebe auf Sachen; bei einer Beziehung auf Personen gebraucht man lieber *cùì* (§ 404).

Stellung § 145 und § 147. Interpunction vor *che* § 37, 2.

Bsp. 1. *Nòn si fa lôro ingiùria sé pér quèlle léggi cón ché élli tràttano altrui, sòno trattàti éssi* (B. F. 1). 2. *Féra stèlla fù sòtto ché nacqui* (Pet.). 3. *Còme avrèi volúto potérlo far educàre é salvàrlo dall' abbieziòne in ché si trovàva* (P. p. 7).

Andere Beispiele siehe unter den oben angezogenen Paragraphen.

Ann. 1. Bei den Alten wird *che* bisweilen unterbrückt, namentlich, wenn 1. das determinative *quello* vorhergeht.

Bsp. 1. Tenëndolane plü felice, invidia pér táli vi fúrono (= *che* vi furono), né lé fù avúta (B. 7, Ende). 2. È scúra còsa é gran perícòlo d'assicurársi dinánzi a' signóri, còme fé' quèsto mugnájo, é avére quèllo ardire ebbe lúi (= *che* ebbe lui) (Sac. 4). 3. Nòn vi rimáse un sól nòn lacrimásse (Pulc. M. 22, 150). 4. Io sarò mólto contènto di dírví quél ché io intenderò di tútto quèllo mi domandaréte (Mac. a. d. g. 9). 5. Tu sái quèllo hai a fáre (Mac. Ma. 4, 9). 6. Móstrale l'amóre lé pórti (Mac. Ma. 4, 2). 7. Dígli ché quèsta è la medicína ha a pigliáre la dónna (Mac. Ma. 4, 3).

Ann. 2. Ferner wird bei den Alten bisweilen vor *che* eine Präposition 2. ausgelassen, wenn das Nomen, worauf *che* sich bezieht, dieselbe Präposition hat; letztere muß dann für *che* mitgelten.

Bsp. 1. Pretóre, sáppi niún di costóro èssere colpévole di quèllo ché ciascún sè medésimo accúsa (B. 10, 9). 2. Chi il commendò mái tánto, quánto tu commendávi in tútte quèlle còse lodévoli ché valoróso uòmo dée èssere commendáto? (B. 4, 1). 3. Sottoméssesi (Nbf. § 71, 65) a quél giudizio un tánto rè ché óggi un uòmo priváto si vergognarébbe a sottométtersi (Mac. st. 1, 21). 4. [Firenze] visse sòtto quèlla fortuna ché vivévano quèlli ché comandávano álla Itália (Mac. st. 2, 45). 5. Io ámo vói in quèllo estrémo grádo ché si póssa amár còsa mortále (B. T. 1. N. 226).

Ann. 3. Endlich wandten die Alten bisweilen nach dem determinativen 3. Demonstrativ vor *ché* den bestimmten Artikel an.

Bsp. 1. La dónna si dispóse a volér tentáre còme quèllo potésse osserváre il ché proméssó avéa (B. 2, 1). 2. Io vi faréi godér di quèllo sénza il ché niúna fésta compiutaménte è liéta (B. 6, Ende).

β) il quále.

403.

il quale, das sich, wie *ché*, auf Personen und Sachen beziehen und mit jeglicher Präposition verbinden kann, wird bei weitem nicht so häufig gebraucht, wie *ché*. Der bestimmte Artikel nimmt das Nomen, worauf *quale* sich bezieht, in demonstrativer Weise wieder auf und bietet für *quale* den Anknüpfungspunkt (Bsp. i figli dél generale i quali hai vedúti, wörtlich: die Söhne des Generals [nämlich] die, welche du gesehen hast). Eine solche Hinweisung wird namentlich da notwendig sein, wo das Relativ sich nicht unmittelbar an sein Beziehungswort anschließt, oder wo der Relativsatz nicht eine wesentliche Ergänzung zu dem Begriffe des Beziehungswortes enthält, mit dem letzteren also ziemlich lose zusammenhängt, oder endlich, wo beim Gebrauche des flexionslosen *ché* eine Zweideutigkeit entstehen könnte. Hieraus ergeben sich im einzelnen folgende Gebrauchsweisen von *il quale*:

aa) *il quale* wird gebraucht, um auf ein nicht unmittelbar 1. vorhergehendes, sondern durch andere Wörter vom Relativ getrenntes Wort zurückzuweisen. Der Deutlichkeit wegen wird dann oft das Beziehungswort neben *il quale* wiederholt, so daß letzteres als attributives Adjectiv erscheint.

Bsp. 1. Ammonisce i novízii é gl' imperfètti, nélla vía di Dio, i quali nòn hánno ancóra i sènsi mortificáti (Tom. diz. 4033). 2. Délla qual còsa mi é venúta vòglia di far quèsto pòco di cimento nèllo scisma d'Inghiltèrra (sino álla mórte délla reína Maria, pér nòn entráre né' fátti délla vivènte), il quale mándo a V. S.

illustrissima (Davanz.). 3. È assurdo l'addurre quello che chiamano consenso delle genti nelle quistioni metafisiche, del qual consenso non si fa nessuna stima nelle cose fisiche e sottoposte ai sensi (L. Puc.). 4. [Il Pelagrua] andò a cavar fuori certe antiche scritture della donazione fatta da Lotario Augusto di quella terra ai monaci di S. Ambrògio, colle quali scritture pretese di far dichiarare i Limontini non già vassalli come erano, ma servi del monastero (Gr. M. 1).

2. bb) il quale ist anzuwenden, wenn das Relativ von einem im Relativsatz befindlichen Nomen oder Verbum abhängig ist, und diesem nachgesetzt wird. Namentlich ist dies der Fall, wenn das Relativ im possessiven Genitiv steht (Dtsch. „dessen, deren“); zu bemerken ist dabei, daß das den Genitiv regierende Nomen, wenn es articulirt werden kann, nach den in § 324 ff. aufgestellten Regeln den bestimmten, bez. unbestimmten Artikel bei sich hat, während es neben den deutschen Genitiven „dessen, deren“ wenigstens des bestimmten Artikels entbehrt (Bsp. il mercante, il figlio del quale conosco der Kaufmann, dessen Sohn ich kenne; vgl. auch il mercante un figlio del quale conosco der Kaufmann, von dessen Söhnen ich einen kenne). Ueber cui in diesem Falle vgl. § 404, 2.

Bsp. 1. Avea trovato [il giudice] tra due litiganti, uno dei quali perorava caldamente la sua causa (M. r. s.). 2. Era questo un stanzone, su tre pareti del quale eran distribuiti i ritratti de' dodici Cesari (M. sp. 3). 3. Don Abbondio non si curava di quei vantaggi, per ottenere i quali facesse bisogno d'adoperarsi molto o d'arrischiarsi un poco (M. sp. 1). And. Bsp. § 158, 5, Bsp. 5 ff.

3. cc) il quale dient zur Anknüpfung von neuen Sätzen (§ 401). Auch hier wird der Deutlichkeit wegen oft das Beziehungswort neben dem Relativ wiederholt, oder bei der Zurückweisung auf eine vorhergenannte Thatsache ein entsprechendes Substantiv (am meisten cosa) dem Relativ hinzugefügt.

Bsp. 1. Tancredi, principe di Salerno, fu signore assai umano e di benigno ingegno . . . Il quale (dieser) non ebbe più che una figlia (B. 4, 1). 2. Quando Egidio ebbe salito la scala dell' albergo ed entrava nel suo appartamento, trovò che gli andava incontro Geltrude; la quale, come avviene in chi non è usato a vivere con sé stesso, erasi annojata in attenderlo sì lungamente (Ros. Mon. 8). 3. Federico prese e disfece Milano; la qual cosa fu cagione che Verona, Padova e Vicenza s'unirono contra lui (Mac. st. 1, 20). 4. Castruccio morì; la qual morte fu cagione del principio della rovina (Mac. st. 1, 30).

4. dd) Wie il quale zur Hebung einer Zweideutigkeit verwandt wird, zeigen die Beispiele: il figlio della donna il quale (bez. la quale) ieri tornò dalla campagna, il cagnolino della signora, il quale (bez. la quale) vi piace tanto (Fern.). Der Gebrauch von che würde die Beziehung im unklaren lassen, da dieses sich nicht immer auf das unmittelbar vorhergehende Wort bezieht.

Ann. 1. Ueber il quäle nach dem determinativen Demonstrativ § 397, 2. 5.

Ann. 2. Bei quäle wird, namentlich von alten Schriftstellern, der bestimmte 6. Artikel oft unterdrückt.

Bsp. 1. una búlla cùí manca l'acqua sòtto qual si féo (D. Pu. 17, 33). 2. Pòi si voltáva, é l'asta in bássio mise ch'era un abète sáldo é naturále, qual tólse álla città prima partísse (Pulc. M. 17, 119). 3. Messér Córso era inquieto, perchè nòn gli paréva tenére nélla città quel grádo quále credeva convenírseli (Mac. st. 2, 62). 4. Vói avéte apêrto la vía ad úno ragionaménto quále io desideráva (Mac. a. d. g. 1, 9). 5. Io raccontó una stória di delitti, quáli uòmini scelleráti ché hánno in ódio il Creatóre pòssono commettere, quáli appéna si stimerébbe ché si fósse orécchio da intènderli, nòn ché ánima da divisárlí, é bráccio da eseguirli (Guer. b. 1).

γ) cùí.

404.

Der Accusativ cùí kann sich auf Personen und Sachen beziehen und ist fähig, sich mit jeder Präposition zu verbinden. Er ist nicht so häufig, wie die entsprechenden Formen von che und il quäle, und gehört vorzugsweise der Schriftsprache an.

Ueber den Gebrauch desselben nach dem determinativen Demonstrativ § 397, 2.

Bsp. 1. Andávano a visitáre il sepólcro dóve colúi cùí tēgon pér Iddio, fù seppelito (B. 2, 7). 2. Quánta invidia ti porrò, avára tērra, ch' abbracci quèlla cùí vedér m'è tólto (Pet.). 3. I tuòi vallétti al dórso cón liève man ti adáttino lé vèsti cùí la mōda é 'l buòn gùsto in su la Sēnna t'ábbian tessúte a gára (Par. m. 798). 4. A Báffa è pervenúta la bèlla giòvane figliuòla dél soldáno, di cùí è státa fáma ché annegáta éra (B. 2, 7). 5. E mill' altri né vidi, a cùí la lingua lancia é spáda fù sēmpre, é scúdo éd élmo (Pet.). 6. Il delitto è un padrōne rigido é inflessibile, cōtro cùí nòn diviēn fōrte sé nòn chi sé né ribèlla interamēte (M. sp. 20). 7. Qui celái pōchi, ma fōrti amici, a cùí nēl pētto frēme l'amór d'Itália (Nic. Sf. 3, 1). 8. Nominái cērtō libro di cùí élla mi richiēse (F. O. 30). 9. Considerá[va] lé stámpe di cùí lé paréti érano tútte copérte (F. O. 30). 10. I miglióri pensieri a cùí éra avvézza la mēte di Rēnzo, v'entrárono in fólta (M. sp. 2). 11. Accennávano éssi la prigionia ristrétta in cùí veniva tenúto quel' infelice (P. p. 5).

Ann. 1. Da cui nur Accusativ ist, so eignet es sich dazu, Missverständnisse fernzuhalten, wo beim Gebrauche von ché oder il quále eine verschiedene Auffassung des Casus möglich wäre.

Bsp. „il nemico cùí ha battúto“ heißt immer „der Feind, welchen er geschlagen hat“, dagegen kann „il nemico ché ha battúto“ heißen „der Feind, welcher geschlagen hat“ und „welchen er geschlagen hat“. Vgl. O felice colúi cu' ivi elégge (D.).

Ann. 2. Wie il quále (§ 403, 2), so kann auch cùí im possessiven Genitiv 2. zur Erweiterung eines dem Relativsatze angehörigen Nomens benutzt werden (dtsh.: „dessen, deren“). Stellung § 158, 4.

Bei der Stellung vor dem Nomen bricht gewöhnlich cùí ganz allein (ohne Präposition) das Genitivverhältnis aus; hinter dem Nomen kann es jedoch die Casuspräposition di nicht entbehren, obwohl die Alten sie auch in diesem Falle bisweilen weglassen.

Auch hier ist abweichend vom Deutschen das durch cui erweiterte Nomen, wenn es articulirbar ist, in Bezug auf den Artikel nach § 324 ff. zu behandeln.

Bsp. 1. Iddio mi pòse avanti agli occhi questo giovane, li cui costumi é il cui valore sòn degni di qualunque gran donna (B. 2, 3). 2. Gli venne a memoria un ricco giudeo il cui nome era Melchisedech (B. 1, 3). 3. O divino Apòllo, i cui luccenti raggi agómbano dalla faccia della terra lé nottúrne ténebre (G. G. 1, 91). 4. Mén té ché il tròno óggi a salvàre imprési, tròno la cui salvézza óggi pendéa dal viver túo (Alf. Ros. 2, 1). 5. La famiglia nél cui sèno tu ti ritróvi, è raro esèmpio di nobiltà véra é onèsta (Carc. A. 1, 12). 6. il buòn uòmo in càsa cui mòrto éra (B. 4, 8).

3. Ann. 3. Das bloÙe cui wird auch hiemeilen als Dativ gebraucht.

Bsp. 1. Dimandàrono chi costòro fòssero cui la fortuna è tanto contrària (B. Fil. 6). 2. Ché mai dirèbbe vòstro pádre cui promettéste di volér avér úna totál confidénza néi mièi avvertiménti (Gang. I. N. 138). 3. Ciò cui tu stèndi avidaménte la máno, è un' ómbra (F. O. 45). 4. Il curató di Limónta, tráto in dispárte il giovane, credètte dover súo d'avvisàrlo di ché pélo fòsse l'uòmo cui si disponéva a far dél bène (Gr. M. 6).

4. Ann. 4. Cui wird auch zur Anknüpfung von neuen Sätzen gebraucht (§ 401), namentlich das § 404, 2 beschriebene.

Bsp. 1. Fù in Imola úno uòmo di scelleráta víta, il qual fù chiamáto Berto délla Mássa. Lé cui vituperóse ópere mólto dagl' Imolési conosciúte a tanto il recárono ché, nòn che la bugia, ma la verità nòn éra in Imola chi gli credésse (B. 4, 2). 2. [Ezelino], avanti ché la guèrra terminásse, fù mòrto, ché éra di età di trénta ánni. Dópo la cui mòrte, tútte lé terre possedúte da lui, diventárono libere (Mac. st. 1, 25). 3. Io allóra domandái: Chi siéte vói? A cui (neutral) égli rispóse ché éra l'ágnolo Gabrièllo (B. 4, 2).

Ann. 5. Ueber das substantivische cui § 406, 1.

405. d) il ché.

il che hat neutralen Sinn („was“) und weist entweder auf den Inhalt eines ganzen Satzes oder auf den Inhalt eines Verbums zurück. Der Artikel dient zur Wiederaufnahme und Zusammenfassung des Vorhergehenden, wie bei il quale (§ 403). Nach Präpositionen wird er oft unterbrócht, selten jedoch nach pér, um eine Verwechslung mit der Conjunction perchè zu vermeiden.

Auch il che dient oft zur Verknüpfung der Sätze (§ 401) (deutsch „das“).

Bsp. 1. Io mi vèggio sènza alcún fallo venír méno; il ché mi duòle (B. 2, 7). 2. Venívasi ad avér sènza eslíi é sènza sàngue la súa libertà ricuperáta, il ché ógni buòn cittadíno dovéva desideráre (Mac. st. 7, 279). 3. Gualtiéri voléva lasciár Grisèlda: di ché égli da assái buòni uòmini fù riprèso. A ché null' áltro rispóse, sé nòn ché convenía ché cosí fòsse (B. 10, 10). 4. [Li Ubèrti] si fortificárono nèle càse lóro. Di ché il pòpolo sdegnáto si armò é cón l'ajúto dé' Guèlfi gli sforzò ad abbandonáre Firénze (Mac. st. 2, 49). 5. Giúnti ad Acqua pendénate (erg. nói) si trovò róttó il timóne délla carròzza: dél ché nói tútti ci trova[vámo] impacciatíssimi (Alf. vit. 3, 2). 6. Lorénzo Garbagnate gli veníva narrándo déi gran fátti di Limónta, al ché il giovane si sentíva brillár déntro il cuóre (Gr. M. 3).

1. Ann. 1. Selten ist die Auslassung des Artikels ohne vorhergehende Präposition.

Bsp. [Cristóforo] studiò di più il passo pèr potér arrivàre al convento prima di nòtte: ché era úna dèlle léggi più précise dél còdice cappuccinésco (M. sp. 6).

Ann. 2. Nach der Präposition a tritt bei den Alten bisweilen cui für 2. ché ein.

Bsp. § 404, 4, Bsp. 3.

ε) Ueber die Adverbien dónde, dóve, welche oft den Casus eines relativen Fürwortes vertreten, § 447, 6.

2) Das substantivische relative Fürwort chi.

406.

Das nur persönlich gebrauchte Fürwort chi, welches sich mit allen Präpositionen verbinden kann, hat die Bedeutung von colúi ché oder alcúno ché (vgl. deutsch ‚wer‘ = derjenige [oder einer] welcher). Somit enthält es gleichsam zwei pronominale Begriffe, von denen der erstere demonstrativ oder unbestimmt, der letztere relativ zu denken ist. Der relative Bestandtheil bildet stets das Subject des Relativsatzes, während der demonstrative, bez. unbestimmte, bald als Subject, bald als directes Object, bald als präpositionale Erweiterung des regierenden Satzes figurirt (chi Sing. Masc. also = ‚derjenige [oder einer] welcher‘ und ‚denjenigen [einen] welcher‘, pèr chi = ‚durch denjenigen [oder einen] welcher‘, sòtto chi ‚unter demjenigen [oder einem] welcher‘).

Am meisten begegnet chi als männlicher Singular; der Gebrauch des weiblichen chi ist selten, noch seltener der Gebrauch des pluralischen.

Bsp. 1. Chi táce conférma (Pr.). 2. Chi nòn ha débiti è ricco (Pr. Giust. 82). 3. Spésse vòlte avviène ché chi d' altrúi s' è di beffàre ingegnàto sè cón lé bèffe s' è sólo ritrovàto (B. 2, 1). 4. Chi vuòl gènte ábile bisógna ché la pághi (M. sp. 17). 5. Nòn crèdi tu trovár qui chi il battésimo ti déa (B. 1, 2). 6. La maldicènza rènde peggióre chi párla é chi ascólta é pèr lò più chi n' è l'oggètto (M. o. 14). 7. Io ámo chi mi ôdia (Val.). 8. Chi nasce bèlla nasce maritáta oder chi nasce bèlla nòn è in tútto pòvera (Pr. Giust. 38). 9. O còme fòlli sòno é mál sapiènti chi pèr tal mòdo abbandónan gli affànni (B. Am.).

10. Intési díre ché la speránza é il confòrto di chi desidéra (Gold. acc. 1, 3). 11. Nèlle opinióni si considéra piuttòsto la persuasióne di chi crède ché la veritá dèlle còse credúte (M. o. 1). 12. Io vi vedéva un uòmo ché mólto passeggiáva cólla rapidità di chi è pièno d' agitatióne (P. p. 10). 13. Tutt' e dúe si vòlsero a chi (= a quèlla ché, nämł. a Lúcia) né sapéva più di lóro (M. sp. 3). 14. Compatíte un difètto mío ché nòn è stravagánte in chi áma (Gold. acc. 1, 3). 15. Paziènza é una mágra paròla, úna paròla amára pèr chi nòn crède (M. sp. 7).

Ann. 1. chi ist demnach nicht zu gebrauchen, wenn der relative Bestandtheil directes Object des Relativsatzes sein müßte. In diesem Falle tritt für chi: cui ein; nur die Alten haben auch hier bisweilen chi.

Bsp. 1. Dío accèca cúí vuòl pèrdere (Fanf.). 2. Díte a cúí (gewöhnlicher und deutlicher: a colóro che) vedréte ché verrò anch' io. 3. Dísse Feróndo: Oh ritórnavi mái chi muóre? Dísse il mónaco: Sì, chi (derjenige, welchen)

Dio vuole (erg. lasciár ritornáre) (B. 3, 8). 4. I' nòn sòn forse chi tu crèdi (Pet.)

2. Ann. 2. Der Gebrauch von chi statt eines adjectivischen Relativs (ché, cù) ist äußerst selten.

Bsp. 1. il messaggiér da chi 'l Circáso intése ché costèi fù ch' all' érba ló distése (Ar. O 2, 62). 2. Conoscéte il Bistolfo a discrezióne di chi stiámo (Car. 1. N. 222).

3. Ann. 3. Sehr gern wird chi in Verbindung mit cóme in Vergleichungssätzen gebraucht (cóme chi, wie einer, der; vgl. dazu § 349, Bsp. 1 u. 2), die oft causalen Sinn haben (vgl. § 397, 6).

Bsp. 1. Alcúni andávan gettándo lé lór seménte a malincuóre, cóme chi arrischia còsa ché tróppo gli prème (M. sp. 4). 2. Dón Abbòndio stáva zitto cóme chi ha più còse da pensáre ché da díre (M. sp. 26).

4. Ann. 4. In dem oben angeführten Bsp. „Chi táce, conférma“ kann man sich den Relativsatz auch als Bedingungssatz denken: „wenn einer schweigt, so stimmt er zu“; ebenso in allen ähnlichen Sätzen, in welchen dieselbe Person Subject des regierenden und des Relativsatzes ist. Daraus erklärt es sich, daß sowohl alte, als neue Schriftsteller häufig mit Aufgabe der strengeren Satzverbindung Bedingungssätze, deren Subject eine unbestimmte Person ist, durch chi einleiten, welches dann geradezu die Bedeutung „wenn einer“ bekommt. Modus in solchen Sätzen, wie in denen mit sé und quándo (§ 259, 2). Man merke besonders die Nebenart cóme chi dirébbe oder dicésse als wenn einer sagte, „so zu sagen“.

Bsp. 1. Éra un chiúso di távole vicino al piè délla scála da ripórvi, chi avésse volúto, alcúna còsa (B. 5, 10). 2. Ira è brève furór; é, chi nòl fréna, è furór lúngo (Pet.). 3. Ecco cóme néi giovaníssimi pètti, chi bèn li studiásse, si vèngono a scòrgere manifestaménte i sémi diversí délle virtù é dé' vizj (Alf. vit. 1, 5). 4. Chi nòn avésse idéa délla spécie dé' brávi, ecco alcúni squárci auténtici (M. sp. 1). 5. „Priváto“, chi nòn ló sapésse, éra il términe in úso a què' tèmpi pèr significáre il favorito d'un príncipe (M. sp. 5). 6. I danári nascósti, specialménte chi nòn è avvézzo a maneggiárne mólti, tèngono il possessoré in un sospétto continuo dél sospétto altrui (M. sp. 29). 7. Il Pelagrua, chi avésse vòglia di conóscerlo di persóna, éra un uòmo di cinquant' ánni . . . (Gr. M. 24). 8. Quèsti s'èran ridótti súlla pórtà délla chiésa a far cóme chi dicésse sentinèlla (Gr. M. 2).

5. Ann. 5. Die bei neuern Schriftstellern vorkommenden Ausdrücke a chi saprà und a chi mèglio oder più bezeichnen in einem Satze mit pluralischem Subjecte, daß die Handelnden einen gewissen Wettstreit entwickeln (deutsch „um die Bette“). Vgl. frz. à qui mieux mieux.

Bsp. 1. Fanno a chi saprà spárger lé vóci più átte ad eccitár lé passióni (M. sp. 13). 2. Éra úna fúria d' uòmini é di ragázzì a strappársi l' un l' áltro la fúne délla campanèlla, a martellárla cón fèrri é piètre a chi mèglio (Gr. M. lept. Rap.). 3. Ma tútti i consolári, pártè dé' pretóri, é mólti senatori di piéde si rizzávan su, é facévano a chi più álte còse é sózze (weiches z) scagliáre (Davanz.).

6. Ann. 6. Eine seltene Umschreibung von chi zeigt folgendes Beispiel:
Qual persóna vuòl censuráre un líbro débbe cón diligenza léggerlo dall' un cápo all' áltro (G. G. 5, 33).

7. Ann. 7. Ein substantivisches relatives Fürwort mit fäehliger Bedeutung („dasjenige was“) gibt es nicht; dafür tritt quel che oder ciò che ein. Nur die Alten gebrauchen an wenigen Stellen auch das einfache ché in dieser Weise.

Bsp. Sé égli dí quèsto nòn si rimáne, io il dirò a' fratèi mièi, éd avvègnane ché può (B. 3, 3).

E. Interrogative Fürwörter.

407. 1) Gebrauch der interrogativen Fürwörter im allgemeinen.

Die interrogativen Föhrwörter werden in gleicher Weise in unab- 1.
hängigen (directen) und in abhängigen (indirecten) Frage-
sätzen gebraucht. Stellung § 145 u. § 147. Uebereinstimmung § 168.

Da dasjenige, wonach gefragt wird, für den Fragenden etwas 2.
Unbestimmtes ist, so erklärt es sich leicht, wie die interrogativen Föhr-
wörter die Bedeutung von unbestimmten Föhrwörtern annehmen können
(vgl. deutsch: hast du was gesagt? wenn du Aepfel hast, so gieb mir
welche mit, lat. quis = ‚wer‘ und ‚irgend einer‘). Völlig unbestimmte
Bedeutung kann von den italienischen Interrogativen nur che erhalten
(deutsch ‚etwas‘), die übrigen beschränken sich darauf, wiederholt gesetzt
ein distributives Verhältniß zu bezeichnen (deutsch ‚der eine — der andere‘).

2) Die adjectivischen interrogativen Föhrwörter. 408.

a) quále.

1.

quále wird attributiv und prädicativ, in Beziehung auf Nomina
persönlichen und sachlichen Inhalts gebraucht. Im besondern zeigt es
zweierlei Gebrauchsweisen:

α) es fragt nach einem unbekannten Begriffe, indem es (gemäß 2.
seiner Ableitung vom lat. qualis ‚wie beschaffen‘) meistentheils zugleich
den Gedanken an die Eigenschaften des Begriffes in sich schließt.

Bsp. 1. Qual trista nuova ti portó quella lèttera? (Ec. 66).
2. Nòn sò qual Iddio dentro mi stímola a dovèrte il mio peccato
manifestàre (B. 10, 8). 3. Quali furono le tue meditazioni per
rinscìre buòn poëta? (G. G. 1, 267). 4. A. Tu sè' obbligato a sapère
quali sieno i buòni poëti é quali i nòn buòni. — B. In qual
fórma? (G. G. 1, 267).

β) es fragt nach einem von mehreren näher bezeichneten Be- 3.
griffen. Letztere ergeben sich bald aus dem Zusammenhange, bald
werden sie durch ein Nomen im partitiven Genitiv oder mit einer passen-
den Präposition (fra, tra) bezeichnet, bald durch appositionell hinzuge-
fügte Nomina oder Sätze, welche durch disjunctive Conjunctionen (o
,oder‘) mit einander verbunden sind. Quale ist hier adjectivisch aufzu-
fassen, da sich das betreffende Nomen oder ein Nomen von allgemeiner
Bedeutung leicht dazu ergänzen läßt und oft geradezu hinzugefügt wird.

Bsp. 1. [Nòn] sapèva éssò medésimo eléggere, a quále (sc.
dei tre figliuoli) piuttòsto lasciàre volésse [l' anello] (B. 1, 3). 2. Im-
màgina qual vuòi di qué' bèni? (G. G. 1, 90). 3. In quèsto affàre
èrano in vigóre due consuetudini contràrie, senza ché fósse deciso
qual delle due fósse la buòna (M. sp. 4). 4. Qual sarèbbe il più
iníquo dei due, uno ché ama é dice: ‚Nòn sòno cristiano‘ ovvéro
uno ché dice: ‚Sòn cristiano‘ é nòn ama? (P. p. 37). 5. Quale
càsa ti piace più, la càsa di mio pàdre ó quella di mio fratèllo?
6. Cominciò a pensàre qual far volésse piuttòsto, ó in presènza di
tutti aprìr la càmera di costui, ó volér prima da lei sentìre cóme
andàta fósse la bisògna (B. 1, 4).

Ann. 1. Ueber qualesso § 400, 2.

Ann. 2. Da das, wonach quále fragt, für den Fragenden etwas Unge- 4.

wisses, Unbestimmtes ist, so kommt diesem Förmort, im Gegensatze zu dem gleichlautenden Relativ (§ 403) der bestimmte Artikel nicht zu. Die wenigen Beispiele aus den Alten, wo es mit dem bestimmten Artikel auftreten soll, sind höchst unsicher.

5. Anm. 3. Der als Substantiv gebrauchte Ausdruck *il quäle* heißt soviel, wie ‚die Qualität, die Eigenschaft, das Wie‘.

409. b) *ché*.

ché wird nur attributiv in Verbindung mit einem Nomen von persönlicher oder sächlicher Bedeutung gebraucht; es fragt nach dem bloßen Begriffe.

Bsp. 1. *Maestro mio, or mi dimostra ché gente è questa* (D. I. 7). 2. *Ché peccati hai tu fatto?* (B. 7, 5). 3. *Dón Abbondio non sapéva più in ché mondo si fosse* (M. sp. 2). 4. *Ché nōja il cambiar casa!* (Ec. 28).

1. Anm. In ausrufenden Fragen (der Verwunderung, des Unwillens u. dgl.) wird nur *ché* gebraucht.

Bsp. *ché dolore; ché bestia; ché sciocco di vetturino.*

2. 3) Die substantivischen interrogativen Förmörter.

410. a) *chi*.

chi wird nur mit Beziehung auf Personen gebraucht und kann mit jeder Präposition verbunden werden.

Bsp. 1. *Va su e guarda fuor del muro appiè di quest' uscio chi v' è e chi egli è* (B. 2, 2). 2. *Chi è la damigella?* (B. 3, 9). 3. *Chi siano o chi non siano, non fa niente* (M. sp. 7). 4. *Con chi hai parlato?* (M. sp. 10). 5. *Di chi è questo libro* (§ 198)? 6. *Da chi hai ricevuto questa lettera?* 7. *Chi (wen) hai veduto?*

1. Anm. Bei Dante (I. 2, 18) steht das substantivirte *il chi* (wohl vom lateinischen *quid* abzuleiten) mit der Bedeutung ‚das Was‘.

2. b) *cui*.

Der seltenere Accusativ *cui*, welcher sich mit jeder Präposition verbindet, ist gleichfalls nur mit Beziehung auf Personen anzuwenden. In Bezug auf die Weglassung der Präpositionen *di* und *a*, wie auf die Stellung gelten dieselben Regeln, wie bei dem gleichnamigen Relativ (§ 404, 2 und 3).

Bsp. 1. *La donna non guardava cui motteggiasse* (B. 10, 10). 2. *Onde fosti e cui figliuolo?* (B. 5, 7). 3. *Guglielmino molto ben sapéva la cui casa stata fosse quella che Guidotto aveva rubata* (B. 5, 5).

3. Anm. Selten findet man bei den Alten *cui* als Nominativ gebraucht.

Bsp. *Io so ben cui* (reimt sich auf ein vorhergehendes *fui*) *fu cagion de' primi dardi* (L. M.).

411. c) *ché*.

Das bloß sächliche Förmort *ché* (was, Nomin. u. Accus.) verbindet sich mit jeder Präposition. Ueber den partitiven Genitiv nach *che* § 202, 8.

Bsp. 1. Cominciò a guardàre ché ciò volésse dire (B. 3, 7).
 2. Ché c' è di nuòvo? 3. Ché àltro ch' un sospir brève è la mórte? (Pet.). 4. Madónna di ché vói offésò abbiate il vòstro marito, io nòl sò (B. 2, 9). 5. A ché tanti pensièri? (Pet.). 6. Mi si chiésse cón ché mi fósse trátto il sàngue (P. p. 5). 7. In ché pòsso ubbidirla? (M. sp. 6).

Ann. 1. ché wird auch adverbial gebraucht, und zwar bei Adjectiven zur 1. Bezeichnung des Grades (wie), bei Verben in der Bedeutung „inwiefern, weshalb“.

Bsp. 1. Ahi! ché l'uòmo è piéno di contraddizióni? (P. p. 48). 2. Ché tío dolóre déve ésser grànde? 3. Ché c'éntro io? („was habe ich damit zu thun?“). 4. Ché nòn ti fái tu insegnàre quéllo incantésimo? (B. 9, 10). 5. Signór mio, ché nòn tógli omái dal vólto mio quèsta vergógna? (Pet. canz. 21).

Ann. 2. Bisweilen steht ché in elliptischen Sätzen, zu denen das Verbum 2. aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist.

Bsp. 1. La giovane in sè stéssa prése buòno augúrio d' avér quèste nóme udíto, é cominciò a speràr sènza sapér ché (B. 5, 2). 2. Éd in quèsta manières gittàto dal màre, óra in quà, éd óra in là, sènza mangiàre, siccome colú ché (§ 397, 6) nòn avéva ché, dimorò tütto quél giòrno é la nòtte vegnènte (B. 2, 4). 3. La fànte piagnéva fòrte come coléi ché avéva di ché (B. 7, 8).

Ann. 3. Eine sehr beliebte Umschreibung für ché ist ché còsa oder (abge- 3. kürzt) còsa. Uebereinstimmung des Adjectivs damit § 166, 6.

Bsp. 1. Ché còsa è il piàcere? (L. 1, 265). 2. Ché còsa c'éntro io? (M. sp. 9). 3. Còsa mái è l'uòmo, sé nòn prènde àltro consìglio ché dal sùo cuòre corròtto? (Gang. I. N. 137). 4. Còs' è l'uòmo sé tu ló abbandóni alla sóla ragióne calcolatrice? (F. O. 10).

4) Die interrogativen Förmörter mit unbestimmter Bedeutung.

a) che.

che ist als unbestimmtes Förmort („etwas“) stets durch den unbestimmten Artikel oder alcúno oder un cêrto erweitert. Meistens folgt ihm der partitive Genitiv eines neutralen Adjectivs; die Adjective bello und grànde nimmt es auch als adjectivische Attribute an (un bël ché etwas schönes, un gran ché etwas großes).

Bsp. 1. Ló stilo dél Menzini ha un ché di plebêo (Giust. Puc. 1, 420). 2. Siffátte ménti, é tante àltre, válgono cêrto alcún ché pèr attestàre il cristianésimo éssere in perfétta armonia còl sènno (P. d. 3). 3. Ad éssere gagliardamente mósso dal bëllo é dal grànde immaginàto, fa mestieri crêdere ché vi ábbia nëlla víta umana alcún ché di grànde é di bëllo véro é ché il poético dél móndo nòn sia tütto fàvola (L. 1, 291). 4. V' éra alcún ché di soldatésco nêl sùo díre (P. p. 20). 5. Ló schérzo acquistáva alcún ché di pungènte (P. p. 36). 6. Volgèndosi al cugíno cón aria frédde é ché tenéva alcún ché d' amàro é di derisório, ripigliò così . . . (Gr. M. 8). 7. Quél rossóre fuggitívo gli riducéva sul viso alcún ché délla primitíva bellézza (Gr. M. 8). 8. § 202, 9, Bsp. 2—3. 9. Égli ha un cêrto ché di sfacciàto nêl viso (F. O. 82). 10. Védi úna censúra fatta cón un cêrto ché di capriccioso (G. G. 5, 52). 11. Alzàndo un visíno stupefátto, nòn sènza un cêrto ché

d' autorevole, esclamò . . . (M. r. a.). 12. Mi paréa un bël ché ché m' avéssero lasciàto la tèsta sùlle spàlle (Gr. M. 4). 13. Vi pare égli (§ 377, 1) un bël ché notàre i difètti di un' òpera grànde (Guer. Puc. 1, 398). 14. Lé volgàri obbiezióni, cón cù [la religióne] suòle éssere combattùta, nòn mi parévano un gran ché (P. p. 3).

413. b) Mit distributivem Sinne, wie l'ùno . . . l'àlto (der eine — der andere § 427, 1) werden quàle — quàle (im Singular u. Plural), chi — chi (meist nur im Singular), bisweilen auch cù — cù und ché — ché gebraucht. Oft stehen sie geradezu einem àlto oder alcùno gegenüber.

Bsp. 1. É lé lór dònne, é i figliuòli picciolètti, qual sé n' andò in contàdo, é qual quà, é qual là (B. 2, 3). 2. Tutti qual più, qual méno mi commovéano (P. p. 11). 3. V' érano alcune memòrie scritte quàli cón matita, quàli cón carbóne, quàli cón pùnta incisiva (P. p. 18). 4. A un diprèssò quánti còmperano líbri, vèngono àlla bottéga pèr capriccio, chi pèr avér udìto a lodàre (§ 287) un' òpera, chi pèr concètte ch' égli ha d' ùno scrittóre, é qual pèr una cagióne, qual pèr un' àltra (G. G. 1, 25). 5. Mòlti andàvano attórno, portàndo nèle màni chi fióri, chi érbe odorífere é chi divérse maniére di spezierie (B. intr.). 6. Ognùno voléva la sposina per sé: chi si facéva promèttter dólci, chi promettéva visite, chi parláva délla mádre tale (§ 431, 3) súa parènte, chi délla mádre tal àltra sua conoscènte, chi lodáva il cièlo di Mónza, chi discorréva délla gran figúra ch' élla avrèbbe fátta là (§ 230, 1) (M. sp. 10). 7. Chi 'si maravigliáva, chi sagràva, chi ridéva, chi si voltáva, chi si fermáva, chi voléva tornàre indiétro, chi dicéva: avánti (M. sp. 12). 8. Lé fòrmole di preghiéra crèdo salutaríssime a chi più, a chi méno pèr fermàre l'attenzióne nél cùlto (P. p. 6). 9. Avéva fráte Cipólla un sùo fànte, il quàle alcùni chiamávano Gùccio Baléna, é àltri Gùccio Imbrátta, é chi gli dicéva Gùccio Pórco (B. 6, 10). 10. Chi cón cióttoli picchiáva su' chiòdi délla serratúra pèr isconficcàrli; àltri cón pàli é scarpèlli é martèlli, cercávano di lavoràr più in régola (M. sp. 13). 11. [Le macchie] nèle bràccia é pèr lé cósce é in ciaséna àltra pàrte dél còrpo apparívano a mòlti, a cù gràndi é ràde, é a cui minùte é spèsse (B. intr.). 12. É donnèlle ché in giòje é ché in vasellaménti d' òro é ché in denàri (B. 2, 9).

F. Unbestimmte Färmörter.

414. 1) Erste Gruppe: Färmörter, welche eine Person oder Sache an und für sich als unbestimmt bezeichnen.

a) Färmörter mit der Bedeutung, irgend einer, jemand': qualche, qualcùno, qualchedùno, alcùno, alquánto.

Sie werden mit Beziehung auf Personen und Sachen gebraucht;

jedoch werden qualcuno und das seltenere qualcheduno nicht oft auf Sachen bezogen.

Bsp. 1. Forse qualche secondino gli disse dov' io era (P. p. 10). 2. In qualche modo questa cosa ti deve riuscire. 3. qualcuno che mi vuol male; qualcuna di queste donne; conosco qualcuno che non lo farebbono (Fern.). 4. Tra quelli che pajono ipocriti, ve n' è qualcuno che tale non è (Tom. diz. 4031). 5. Da quasi due anni io non apriva più nessun libro, eccettuati di radissimo alcuni romanzi francesi, è qualcuna delle prose di Voltaire (Alf. vit. 2, 10). 6. Se pietà ancor serba l'arco tuo saldo, è qualcuna (adjectivisch, sehr selten) saetta, fa di te e di me, signor, vendetta (Pet.). 7. Vidi anche qualcheduno che pareva di condizione civile (P. p. 11). 8. Vi sono alcune donne che lo desiderano (Fern.). 9. In Persia, quando alcuno vuole onorare il suo amico, egli lo 'nvita a casa sua (B. 10, 4). 10. Alcuni sono li quali più che le altre genti si credon sapere e sanno meno (B. 4, 8). 11. Dopo alquanto spazio ella a me ritornò con tristo viso (B. F. 6). 12. Io intendo di farvi avere alquanta compassione d' una giusta retribuzione ad una nostra cittadina renduta (B. 3, 5). 13. Alquanti che erano all' armi corsi, n' uccisero (B. 2, 7).

α) Anmerkungen zu qualche.

415.

Ann. 1. Die unbestimmte Bedeutung von qualche wird bisweilen durch 1. Singulierung des unbestimmten Artikels noch erhöht.

Bsp. 1. La facèzia allora sólo è tollerabile, quando del suo velo ricuopre una qualche verità che, altrimenti espòsta, offenderebbe o noierebbe, o parrebbe al più non ben chiara (Tom. Puc. 1, 405). 2. Un qualche istante potrei dimenticar me stesso (Nic. Sf. 4, 3).

Ann. 2. Höchst selten ist qualche neben einem Nomen im Plural. 2.

Bsp. 1. Deh or foss' io col vago della luna addormentato in qualche verdi boschi (Pet. sest. 7). 2. [Apparivano] qualche ossa d'uomini di tratto in tratto (L. 1, 247).

Ann. 3. Mit dem Singular eines Nomens (besonders von zeitlicher Bedeutung) bezeichnet qualche oft eine unbestimmte Mehrheit (qualche giorno einige Tage, qualche momento einige Augenblicke). 3.

Bsp. 1. Teresa qualche giorno dopo mi raccontò come egli visse sempre consumato da passioni infelici (F. O. 19). 2. „Date retta a me“, disse dopo qualche momento Agnese (M. sp. 3). 3. Io adempiva simile ufficio da qualche anno (P. p. 8). 4. Stetti in quella stanza un mese e qualche di (P. p. 22). 5. Prendea la penna per comporre qualche verso (P. p. 44).

Vgl. auch qualche volta bisweilen (b. h. einige male).

Ann. 4. Sie und da steht qualche auch vor Grundzahlen zur Bezeichnung 4. des deutschen „ungefähr“.

Bsp. 1. Eran qualche otto leghe cavalcati, quando a lor si scopersse il padiglione (Pulc. M. 10, 25).

β) Anmerkungen zu alcuno.

416.

Ann. 1. Bei den Alten hat alcuno bisweilen nur die Bedeutung des unbestimmten Artikels. 1.

Bsp. 1. Avvenne che alcun Burgognone fece alcuna follia (Vil. 10). 2. Ed apersono alcuna porta della terra ch'era in loro podere (Vil. 10).

2. Ann. 2. Gern verbindet sich alcúno mit áltro zu áltro alcúno oder gewöhnlicher alcúno áltro.
Bsp. 1. Divénne bellíssima giovane, quánto alcúna áltra ché allóra fósse nélla città (B. 5, 5). 2. Il rè, finíta la súa novèlla, nè áltro alcún restándovi a díre, levátasi la coróna di tèsta, sópra il cápo la póse alla Laurétta (B. 7. fin.).
3. Ann. 3. Seltener als qualche (§ 415, 3) wird alcúno mit dem Singular eines Nomens zur Bezeichnung einer unbestimmten Mehrheit gebraucht.
Bsp. 1. Dópo alcún bállo s' andárono a riposáre (B. 2, proem.). 2. Pervénne dópo alcún pontéfice al papáto Osporco Románo (Mac. st. 1, 14). Bgl. auch alcún' óra oder alcún' ótta bisweilen.
4. Ann. 4. alcúno (i) . . . alcúno (i) hat distributiven Sinn (der eine — der andere); bisweilen tritt es andern Förmörtern distributiven Sinnes (wie áltro, chi u. s. w.) gegenüber.
Bsp. Élla svegliò gl' infiniti figli, dé' quáli alcúni in uómini, áltri in fère, é quáli in serpènti, é chi in térra, é táli in ácqua v' avéa ché si trasformávano (B. Fil. 3).
5. Ann. 5. Einige Beispiele aus den Alten, in welchen alcúno die Bedeutung ‚kein‘ hat, sind in der Lesart unsicher.

417. *γ)* Anmerkung zu *alquanto*.

alquanto wird besonders gern im Plural gebraucht (einige). Als neutraler Singular bezeichnet es eine Menge (etwas, vgl. § 202, 10), oder eine unbestimmte Zeit (eine Zeit lang) oder einen beschränkten Grad (etwas, ein bißchen). Dópo *alquanto* heißt ‚kurze Zeit danach‘.

Bsp. 1. § 414, Bsp. 13. — 2. Cón *alquanto* di buón víno é di confetto il riconfortò (B. 2, 4). Bgl. § 202, 10, Bsp. 6—8. — 3. Sé quèsto mío bèn durásse *alquanto*, nullo státo agguagliársi al mío potrébbe (Pet.). 4. Uscíta délla cámera é státa *alquanto*, tornò déntro piangèndo (B. 9, 10). 5. La Laurétta cón vóce assái soáve. ma cón maníera *alquanto* pietósa, cominciò cosí (B. 3. fin.). 6. L'úna ché *alquanto* éra piú baldanzósa, disse all' áltra (B. 3, 1). 7. Da ch' ébber ragionáto insième *alquanto*, vólseri a mé (D. I. 4). 8. Sapéte, signóra, ché somigliáte *alquanto* a persóna ché mi fù cára (P. p. 66). 9. Élla víde veníre úna cavrióla éd entráre ivi vicíno in úna cavérna, e dópo *alquanto* uscírne (B. 2, 6).

418. *δ)* Umschreibungen der genannten Förmörter.

Als Umschreibungen sind zunächst die Substantive *persóna*, *gènte* und das bei den Alten oft gebrauchte *uómo* zu nennen; ihnen schließen sich Umschreibungen in Satzform an, z. B. vi fù tra lóro chi disse ‚einer von ihnen sagte‘. Besonders bemerkenswerth ist die Umschreibung: *nôn sò chi, nôn sò quále* (ich weiß nicht, wer, welcher) u. ähnl.

Bsp. 1. Hò qui méco persóna ché saprà conciliármí il vóstro compatiménto (Gold. acc. 2, 2). 2. Vién *gènte* (Gold. acc. 2, 6). 3. § 349, Bsp. 1—2. — 4. il muséo di *nôn sò quále* città d' Európa (L. 1, 279). 5. Éra un uómo, condannáto a *nôn sò quánti* mési di detenzióne (P. p. 5). 6. gli ócchi délla mádre ô dél fratélló ô di chi sa áltri (M. sp. 9).

419. *b)* *úno* einer, *parécchi* einige, mehrere.

Das substantivische *uno* ist im Gebrauche *alcuno* gleich, nur bildet es keinen Plural und ist seltener als *alcuno*; adjectivisch steht es vor Eigennamen mit der Bedeutung ‚ein gewisser‘.

Der adjectivische Plural *parécchi* ist nicht mit gleichlautenden Formen von dem freilich veralteten *parécchio* (gleich) zu verwechseln.

Bsp. 1. Sa ché nòn sarèbbe di sùo interèsse il disgustàre úno ché gli può far dél bène é gli potrèbbe far dél mále (Gold. acc. 2, 6). 2. Vénne úno còlle gámbe stòrte (Fern.). 3. Gli vénne a memòria un sêr Ciapperèllo da Práto (B. 1, 1). 4. Un Nicòlo di Lorènzo, cancelliêre in campidòglio, cacciò i senatori di Róma (Mac. st. 1, 34). 5. Èra quèsto mio nuòvo cameriêre un Francésco Elia (Alf. vit. 3, 1). 6. Quéllo avéva alloggiáto un Cárlo Colónna, sonatór di liúto (M. sp. 31). 7. Il commissário propòse lóro pèr principále un pádre Felice Casáti (M. sp. 31). 8. Di parécchi ánni mi menti (um einige Jahre täuschte mich) ló scritto (D. I. 19, 54).

c) Fürwörter mit der Bedeutung ,ein gewisser': cêrto, certúno. **420.**

cêrto, das im Singular stets den unbestimmten Artikel bei sich hat, 1. kann als Adjectiv mit Beziehung auf Personen und Sachen, als Substantiv dagegen nur mit Beziehung auf Personen gebraucht werden.

Das substantivische certuno kann nur auf Personen bezogen werden; 2. der Plural desselben ist selten, dafür tritt meistens cêrto mit einem geeigneten Substantiv (cêrti uòmini, cêrte dònne u. ähnl.) ein.

Ueber das verwandte un tale § 431, 2, über taluno § 431, 10.

Bsp. 1. hò létto in un cêrto líbro; — in úna cêrta càsa mi fù détto (Fern.). 2. Nascévano nêlla anguinája cêrte enfiátúre, lé quali i volgári nominávan gavòccioli (B. intr.). 3. Certúno ché vói bèn conoscéte, mi disse. 4. Vidi certúno avvicinármisi (F. O.).

d) Uebersetzung des deutschen ,man'. **421.**

Das Italienische hat keinen Ausdruck, der dem deutschen ,man' (frz. on) genau entspräche. Derselbe kann umschrieben werden

α) durch das Passiv, z. B. vêngo battúto man schlägt mich, 1. sòno amáto man liebt mich, siámo odiáti man haßt uns u. s. w.

β) durch die reflexive Umschreibung des Passivs. Das Nähere 2. § 221.

γ) dadurch, daß für ,man' eins von den § 414 genannten Fürwörtern oder úno (§ 419), oder ein Nomen von allgemeiner Bedeutung (uòmo, dònna) oder endlich ein passendes persönliches Fürwort gesetzt wird. Vgl. § 222, 2.

Bsp. alcúni si báttono nêlla stráda man schlägt sich auf der Straße, ci è státo un uòmo man ist hier gewesen, vidi ché gli avéano dáto da scrivere (P. p. 10) ich sah, daß man ihm zu schreiben gegeben hatte, nòn crediámo quèsta nuòva man glaubt diese Nachricht nicht u. dergl.

Anm. Der lebhafteste Italiener wendet sich namentlich gern an seinen Zu- 4. hörer oder Leser und gebraucht deshalb die 2. Person des Verbums, wo wir uns im Deutschen mit einem ,man' begnügen. Namentlich wird das als Object zum deutschen ,man' gebrauchte ,ein' meistens durch ein persönliches Fürwort der 2. Person wiedergegeben.

Bsp. 1. Al sólo vólger déllo sguárdo, su d'ògni púnta ché si prolúnga nêll' áqua, védi (sieht man) bêi villággi distèndersi lúngo la spónda (Carc. A. 1, 1). 2. La tardità ti (einem) tòglie la ocasióne é la celerità lé fórze (Alf. vit. 2, 65). 3. Ti (einem) si pròstrano a' pièdi quándo buòna fortúna

ti sorride, é dappò, dóve ti còlga sventúra, ti gèttano il fàngo sul viso, ti guàrdano in cagnésco é sogghignano (Carc. A. 1, 5). 4. § 460, 18, Bsp. 3.

422. e) Der Begriff ,etwas'.

Für ,etwas' hat das Italienische gleichfalls keinen entsprechenden Ausdruck. Dasselbe wird umschrieben:

1. a) durch das unbestimmt gebrauchte Interrogativ che § 412.
2. β) gewöhnlich durch còsa: quálche còsa etwas, mála còsa etwas schlimmes, buòna còsa etwas gutes.

quálche còsa wird substantivisch (vgl. § 202, 9) und adverbial zur Bezeichnung des Grades gebraucht. Es verkürzt sich oft zu qualcòsa und hiervon bildet man wieder Diminutivformen, wie qualesétta (§ 113, 3), qualesína (§ 113, 5), qualesúccia (§ 113, 8), qualesellina (§ 113, 1 u. 5).

Bsp. 1. Hai quálche còsa da mangiare? (Val.). 2. quálche còsa di grànde, di buòno (Val.). 3. Dell' antichità qualcòsa si può sapére é qualcòsa si può indúrre, é pér quèsto l' antichità e' interéssa (M. r. s. 2). 4. Rénzo cammináva cón ùna smánia addòsso di far qualcòsa di stráno é di terribile (M. sp. 2). 5. Io vi scriverò ógni giòrno qualesétta pér distrárvì (P. p. 41). 6. Hò qualesína a càsa (M. sp. 17). 7. La vista spázia pér prospètti più ó méno estési, ma ricchi sèmpre é sèmpre qualcòsa nuòvi (M. sp. 1). 8. Quèsta é un' áltra còsa (das ist etwas anderes Val.).

3. γ) durch nòn sò ché oder un nòn sò ché, meist vor neutralen Abjectiven im partitiven Genitiv.

Bsp. 1. Ha un nòn sò ché di straordinario (Gold. loc. 1, 16). 2. Io trôvo un nòn sò ché di cattivo nell' uòmo pròspero (F. O. 24).

423. f) Fürwörter mit der Bedeutung ,kein, nichts': veruno, nessuno (nissúno), niúno, nullo; niènte, nulla (bisweilen nonnulla).

1. Alle diese Fürwörter sind nur dann vollständige Negationen, wenn sie dem Verbum des Satzes vorausgehen, oder wenn sie allein stehen; sie sind dagegen nur sogenannte halbe Negationen, wenn sie dem Verbum des Satzes folgen; in diesem Falle muß nämlich zu ihrer Vervollständigung noch das verneinende Adverb nòn vor das Verbum treten, also: nessuno m'ha vedúto, aber nòn m'ha vedúto nessuno ,niemand hat mich gesehen'. (Die Alten fügten auch im erstern Falle bisweilen noch nòn zum Verbum, also nessuno nòn m'ha vedúto.)
2. Von nessuno, niuno, nullo ist nessuno am gebräuchlichsten (bei B. in Prosa immer nissuno), niuno hat etwas Geziertes, nulla ist lieber Substantiv, als Abjectiv.

Bsp. 1. Egli nòn ha sentimento veruno di pietà (Fern.). 2. Nòn vòglio più oltrággi nè favóri da veruno dégli uòmini potènti (F. O. 135). 3. I peccáti veniáli in verún mòdo si perdónano sénza i mortáli (Pass.). 4. Nessúno è státo qui. 5. Vi priêgo nòn ométtere nissúno di quèi mézzi (weiches z) (Zan. 1.). 6. Niúno però vi grávi (von gravare) d'èssere státi vói sóli gli oppressóri di

quelle regioni (Ver. n. r.). 7. Egli (§ 377, 2) nòn ce n'è niúno ché nòn vi parésse un imperadore (B. 8, 9). 8. Niún càmpo fù mòi sì bèn cultivato (Cin.). 9. Núllo párla volontièri al mútolo éd al sòrdo uditóre (Pass.). 10. Èra mórto in quèll' ànno ló rè d' Ungheria, dél quále nòn rimàse nullo figliuòlo mäschio (Vil. 7). 11. Niènte mi paréva pitù fácele, ché quèsto. 12. Nòn ha rispòsto niènte. 13. Nùlla mancàre a mé, il sómmo della beatitúdine a tenér reputáva (B. F. 1). 14. Il buòn príncipe di Conde m'accòlse a bráccia apèrte, ma la súa amicizia nùlla potéva (P. p. 19). 15. Nòn gli hò scritto ancòr nùlla (Zan. 1.).

Ann. 1. Wenn niente, nulla so viel bedeuten wie ‚nichtig, vergeblich‘, und 3. das adjectivische nessuno, niúno als reines Abiectiv mit der Bedeutung ‚gänzlich fehlend‘ gebraucht ist, so wird auch bei der Stellung dieser Wörter hinter dem Verbum letzterem nòn nicht beigefügt.

Bsp. 1. Martellino gridava: mercè pér Dío; é quánto potéva s'ajutáva, ma ciò éra niènte (B. 2, 11). 2. Il mulattière gli incominciò cón la stécca a dáre óra nélla tèsta, éd óra né' fiànchi, éd óra sópra la gróppa; ma tútto éra nùlla (B. 9, 9). 3. I mièi compágni si proponéano di far la Pásqua prima di partíre, é sentíi ch'io nòn dovéa fárla stánte la niúna mía volontà di perdonáre (P. p. 54). 4. § 476, 5, Bsp. 4.

Ann. 2. Die genannten Fürwörter haben bloß die Bedeutung ‚irgend 4. ein, etwas‘, wenn da, wo sie stehen, in irgend welcher Weise negativer Sinn oder Ungewißheit vorhanden ist. Im einzelnen kommt dies in folgenden Fällen vor, in denen übrigens auch die positiven Fürwörter qualche, alcúno u. s. w. gebraucht werden können:

a) in Nebensätzen, deren regierender Satz verneint ist. 5.

Bsp. 1. Nòn fa d'uòpo ché lé diciáte niènte (Gr. M. 2). 2. Signóre, nòn è perméssò di lasciárle nùlla délla súa bianchería (P. p. 61).

β) in directen und indirecten Frageätzen. 6.

Bsp. 1. Trovòssi in Miláno niúno ché cóntradiásse álla potestáde? (N. a. 21). 2. Siámo státi mai a cárigo di nessúno? (Gr. M. 22). 3. Pur testè mi dicéva Nello ché io gli paréva tútto cambiáto; potrébbe égli (§ 377, 1) èssere ché io avéssi nùlla? (B.). 4. Io sentíva sì fáttö dolóre, ché il mío sònno si rúppe, é désto, cón la máno subitaménte còrsi a cer-cármí il láto, sé niènte v' avéssi (B. 4, 6).

γ) in Bedingungsätzen und Sätzen, die von ihnen abhängen. 7.

Bsp. 1. Sé io potéssi pigliáre piacére di còsa nissúna, io saréi più paziente ad aspettáre il témpo (Mac. Ma. 1, 3). 2. Se vi occórre nùlla, comandáte (Gold. loc. 1, 21).

δ) nach der Präposition *sénza* und in Umstandssätzen mit der Con- 8. junction *sénza che*.

Bsp. 1. Sé di quèste dúe còse vói mi daréte intèra speránza, sénza niún dúbbio n'andrò consoláto (B. 2, 7). 2. Io leggéva sénza capír nùlla (P. p. 45). 3. Intánto cominciò a passár móltò témpo sénza ché Agnése potésse sapér nùlla di Rénzo (M. sp. 26). 4. Stéttero i nòstri (§ 381, 4) fuggitívi nél castèllo sénza ché accadésse nùlla di straordináio (M. sp. 30).

ε) in Zeitätzen mit den Conjunctionen *avánti ché*, *primachè* u. ähnl. 9.

Bsp. Più mési durò avánti ché di ciò niúna persóna s' accorgésse (B. 2, 8).

ζ) in Sätzen, deren Verbum negativen Sinn hat. 10.

Bsp. Astonétevi da schernír nessúno (Fern.).

11. 7) im zweiten Gliede eines vermittelt des Comparativs ausgebröhten Vergleiches (vgl. hiezu § 452, 9), wobei es gleich ist, ob das zweite Glied ein eigenes Verbum hat oder nicht.

Bsp. 1. L'uòmo ha maggiór còpia di vita é maggiór sentimento ché niún áltro animále (L. 1, 234). 2. Io mi persuádo ché l'altézza délla stíma é délla riverénza vèrso gli scrittóri sómmi, provénga comunéménte piuttòsto da consuetúdine ciecaménte abbracciáta, ché da giudízio próprio é dal cónoscere in quélly pér verúna guisa un mérito tále (L. 1, 286).

12. Anm. 3. Die Umschreibungen dieser Förmörter, welche stets nòn beim Verbum verlangen, sind zahlreich. Die gebräuchlichsten derselben sind:

13. a) für den Begriff ‚kein‘: alcúno (die gewöhnlichste Umschreibung), persóna (verstärkt persóna dél móndo), ánima vivénte ober víva ober náta, ánima al móndo und bei den Alten: uòmo náto, dónna náta. Ueber die Auslassung des Artikels bei diesen Substantiven § 347.

Bsp. 1. Era si bello il giardíno, ché alcúno nòn vi fù ché eleggésse di quéllo uscíre (B. 3 fin.). 2. Quéstó súo diségno nòn avéva ancóra scopèrto a persóna (Mac. st. 2, 45). 3. Nòn védo persóna dél móndo (F. O. 3). 4. Nòn incontrárono ánima vivénte (M. sp. 8). 5. Mi pregò di nòn parláre cón ánima víva (Carc. A. 1, 6). 6. Anima al móndo nòn ló saprèbbe mai (P. p. 33). — Vgl. auch: 7. Nòn témo bárba d' uòmo (Val.).

14. ß) für den Begriff ‚nichts‘: alcúna còsa (gewöhnlichste Umschreibung) ober bloß còsa, und in einzelnen bestimmten Lebensarten die Substantive: un zítto (eigentlich ‚ein st, pft‘, zitto Aufforderung zum Schweigen § 139, 2), mòtto (Wort), un ácca (das acca [h] wird nicht ausgesprochen [§ 5, 1], ist daher soviel, wie ein Ding von gar keinem Werthe), un étte (eigentlich ein ‚und‘, d. h. ein so unbedeutendes Ding, wie das Wörtchen ‚und‘), un frúllo (eigentlich Geräusch), und alleinstehend: cíca, iòta, nè ai nè bai. Ueber den unbestimmten Artikel bei einigen dieser Wörter § 347, 1.

Bsp. 1. Nòn hò perdúto alcúna còsa. 2. Nòn si sènte úno zítto (M. sp. 8) und: Io nòn vi òdo un zítto (L. 1, 207). 3. Guardái nél víso a Telamon, nè féci mòtto (Mont. Ar. 1, 4). 4. Io nòn hò compréso un ácca (L. 1, 238); ebenso: nòn sapére un ácca, nòn valére un ácca (Val.). 5. Nòn vi mánca un étte (Val.). 6. Nòn mónta ober nòn riléva un frúllo das verschlägt nichts (es fehlt auch kein Eitelchen daran) (Val.). Vgl. auch: 7. nòn valére un fico keine Feige werth sein (dtsh. etwa: keinen Schuß Pulver werth sein), nòn ha favilla d'ingégno er hat keine Spur von Verstand.

2) Zweite Gruppe: Förmörter, welche eine Mehrheit voraussetzen und unter den Einzelheiten derselben eine Unterscheidung machen.

a) Förmörter mit der Bedeutung ‚(ein) anderer‘: áltro, áltri, altrú.

424. a) áltro („ander“, mit dem bestimmten Artikel auch „übrig“).

áltro wird als Adjectiv in attributiver und prädicativer Weise mit Beziehung auf persönliche und sachliche Bezeichnungen gebraucht.

Das substantivische áltro steht zunächst mit der persönlichen Bedeutung ‚ein anderer, Pl. andere‘, doch wird, wenn ihm nicht uno (§ 427) gegenübersteht, statt des Singulars lieber das substantivische altrí (§ 425) gebraucht.

Der männliche Singular hat ferner die sachliche Bedeutung ‚etwas anderes‘ (= áltra còsa); so steht er bisweilen auch statt des Adverbs altraménte. Pér áltro heißt „übrigens“, sénz' áltro „ohne weiteres, ganz gewiß“, altr' áltro (§ 170) ganz anders. Vgl. auch § 168, 4.

Bsp. 1. Altr' amor, altre frôdi, éd altro lûme, altro salír al ciêl pér áltri pòggi cêrco, ché n'é bèn têmpo, éd álti rámi (Pet. sest. 5). 2. Qui sôno giardini, qui álti luôghi dilettevoli assái (B. intr.). 3. Avvêgna ché io fóssi áltro ché prima, móltó mi doléa di quèsti spiritèlli ché si lamentávano fôrte (D. v. n). 4. Nél têmpo nél quále la rivestita têrra piú ché tútto l'áltro (übrig) áнно si móstra bèlla, da nòbili parénti procreáta vénni io al móndo (B. F. 1).

5. E da quèsto innánzi fù il piú liberále é il piú grazíoso gentiluómo é quéllo ché piú e' (§ 19, 1) forestiêri é i cittadini onoró ché áltro ché in Gênova fósse a' têmpi suôi (B. 1, 8). 6. Álti affermávano l'andár cantádo é sollazzádo êssere medicina certíssima a tánto mále (B. intr.). 7. Nôn sêppe sí Filòstrato parláre oscúro, ché le avvedúte dônne nôn né ridéssono, semiante facêdo di rider d'áltro (B. 7, 3). 8. Veggêdo ché áltro êsser nôn potéva (daß es nicht anders sein konnte), s'ingegnó di darsene páce (B. 4, 8). 9. uómo móltó sávio éd avvedúto pér áltro, ma avaríssimo sénza módo (B. 3, 5). 10. Sénz' áltro (ganz gewiß) ci verrémo (Val.).

Ann. 1. Ueber die Verbindung von altro mit persönlichen Fürwörtern § 374, 2.

Ann. 2. Ueber alcun altro (dessen Gegenteil nessun altro ist) § 416, 2.

Ann. 3. In folgenden Ausdrücken hat altro eine individuellere Bedeutung 1. bekommen: l'áltro móndo die andere, d. h. die jenseitige Welt, das Jenseits, l'áltro iêri (l'altr' iêri, iêri l'áltro) vorgestern, l'áltro giòrno neulich, l'áltro áнно voriges Jahr. Vgl. auch eccone un' áltra (erg. disgrázia § 353) „schon wieder ein anderes Unglück“.

Ann. 4. Wenn sich an einen Artbegriff der betreffende Gattungsbegriff anreicht, so wird dem letzteren altro hinzugefügt, um die in dem Gattungsbegriffe außerdem enthaltenen Artbegriffe dem genannten Artbegriffe gegenüberzustellen (l'invidia é lé áltre passioni). Hieraus erklärt es sich wohl, daß die Sprache bisweilen in unlogischer Weise einem Artbegriffe altro hinzufügt, welcher mit einem vorhergenannten, coordinirten Artbegriffe zu einer Gattung gehört, z. B. ó pér invidia ó pér áltro ódio móssó (entweder durch Neid, oder durch etwas anderes, nämlich Haß, bewogen).

Ebenso unlogisch verfährt die Sprache, wenn sie den partitiven Genitiv oder 3. einen gleichbedeutenden Ausdruck, welcher die Sphäre bezeichnet, aus der ein superlativischer Begriff ein Einzelwesen hervorhebt, durch altro erweitert, z. B. 1. La nátura umána é perfettíssima di tútte l'áltre nature di quaggiù (D. conv.). 2. Io nôn éra l'último tra quégli álti scolári (Alf. vit. 2, 4). Man kann erklären: „die menschliche Natur ist die vollkommenste von allen Naturen hienieden, die nämlich andere sind“, „ich war nicht der letzte unter jenen Schülern, die andere waren, als ich“.

Ann. 5. Werden mit altro Vergleichungssätze gebildet, so wird das zweite 4. Glied des Vergleiches, wie nach einem Comparativ, durch che oder di angeschlossen. Ueber den Gebrauch der Negation nôn in diesem Falle § 452, 12.

Ueber den Anschluß des zweiten Vergleichungsgliedes durch die Präposition da § 457, 26.

nôn far áltro ché mit folgendem Infinitiv ist eine Umschreibung für 5. „nur“ bei einem Zeitwort; auch das einfache áltro ché wird formelhaft gebraucht in der Bedeutung „außer“.

Bsp. 1. Egli è un altro uòmo che sùo fratélllo. 2. Nòn è pàrso d'im-
piegàr cóntra al dūca di Ferràra àltre fòrze di quélle ché sòno stàte dètta.
(Car. 1.). 3. Catèlla pèr mostràrsi bèn d'èssere àltra ché élla nòn èra, fé-
ceghì la fèsta grànde (B. 3, 6). 4. Io nòn facéva àltro ché gèmere (P. p.
69). 5. Nùlla vidi in tütte quélle città àltro ché lé mura (hier läßt sich indes
altro auch mit nulla verbinden) (Alf. vit. 3, 6). 6. Nòn mi arrestái più sìnò
in Piemònte, àltro ché pèr dormìre (außer zum Schlafen) (Alf. vit. 3, 6).

6. Ann. 6. Das neutrale altro wird in der Umgangssprache oft als Be-
jahungspartikel gebraucht.

Bsp. Ma è véro quèsta còsa? Altro (gewiß) (Fanf.).

425. β) altri.

Der substantivische Singular altri ist bloß persönlich (= un altr' uòmo) und nur als Nominativ zu verwenden; er nimmt nie den Artikel an und bezeichnet ganz im allgemeinen eine andere Person ohne Rücksicht auf das Geschlecht.

Bsp. 1. Nè vói, nè altri cón ragióne mi potrà più díre ch'io
nòn l'abbia vedúta (B. 1, 8). 2. sé altri ché tu così pensásse
(Fern.).

1. Ann. 1. altri findet sich hier und da auch als Accusativ oder mit Präpo-
sitionen verbunden; doch ist es besser, in einem derartigen Falle altrui (§ 426) zu
gebrauchen.

Bsp. 1. un pàdre ché nòn ha altri al móndo ché quèsta sóla fan-
ciúlla (Gold. acc. 1, 6). 2. Quàlsivòglia fòrza. nè mìa nè d'àltri, nòn è po-
tènte a scampàrti dáll' infelicità comúne dégli uòmini (L. 1, 230). (Hier
und in vielen Beispielen, welche die Grammatiker auführen, läßt sich altri jedoch
auch als Plural von altro auffassen).

2. Ann. 2. altri hat bisweilen die Bedeutung 'irgend einer'; bisweilen ver-
steht sich dahinter die Person des Redenden selbst.

Bsp. 1. Véro è 'l provèrbio ch' altri cangia il pélo anzi ché 'l vézzo
(Pet. son. 97). 2. Pàrve nél muòversi ché tütte la còtta pèlle s' aprisse
éd ischiantásse, còme veggiamo avveníre d' una càrta di pècora abbruc-
ciàta, sé altri la tíra (B. 8, 7). 3. Io vé ló díco a fin di bène, perchè altri
(= ich) nòn vorrèbbe pòi avér caglòne di adiràrsi (Cort.).

3. Ann. 3. altri... altri wird oft distributiv gebraucht mit der Bedeutung:
'der eine . . . der andere'.

Bsp. 1. Altri fa una còsa, altri né fa un' àltra (Val.). 2. Altri cànti
i guerriér pròdi in battàglia, é il furibòndo Achille é il pío Trojáno; altri
il sàngue civil spàrso in Farsaglia; altri l'íre fratérne é l'òdio insàno; altri
ló stòcco é il batticùl di máglià, altri l'ármì pietóse é il capitàno; altri gli
cavaliér, lé dònne bèle; éd io cànto piacévoli novèlle (Cas. n.).

426. γ) altrui.

Der substantivische und nur persönliche Singular altrui gilt als
Accusativ zu altri und läßt sich mit jeder Präposition verbinden.

Bsp. 1. L'infinita speranza uccide altrui (Pet. canz. 11). 2. Còme
ardisci biasimàre altrui di tal vízio? (Ver. n. r.). 3. Conoscète in
altrui quél ché vói siète (Pet. canz. 8). 4. La giòvane sapéva ché
da (§ 457, 11) altrui ché da lèi rimásò nòn èra (B. 5, 8). 5. I
tuòl consígli sèrba ad altrui (Alf. Ros. 2, 3).

1. Ann. 1. Die Alten gebrauchten altrui auch als Nominativ. (Freilich haben
neuere Herausgeber derselben altri dafür gesetzt.)

2. Ann. 2. altrui wird oft ohne Kasuszeichen als possessiver Genitiv gebraucht.

Bemerkenswerth ist vor allem der Ausdruck l'altrúi (= il d' altrui), das Gut, Besitztum eines andern, fremdes Gut. Stellung § 158, 4.

Bsp. 1. Più l'altrúi fálo, ché 'l mío mal mi dóle (Pet. son. 150). 2. La súa viltà conféssa chi l'altrúi fôrza accúsa (Met. Reg. 3, 5). 3. L'ini-quità nòn si fóna soltáto sùlle sùe fôrze, ma ánche sùlla credulità é sùllo spavénto altrúi (M. sp. 26). 4. Colóro ché nòn hánno semplicità di cuóre, stímáno sêmpre dóppio (doppeltgeñnt) il cuóre altrúi (P. d. 2). 5. Si muníva cón lé fôrze altrúi délle sùe diffidádo (Nic. Sf. 1, 3). 6. Pér potére quéllo da cása risparmiaré, si dispóse di gettársi álla stráda é volér logorár déll' altrúi (B. 4, 10). 7. Benchè agénte déll' altrúi, nòn avéva mái sapúto avanzár nùlla pér sè (Carc. A. 1, 4).

Ann. 3. altrúi tritt auch ohne Casuspräposition als Dativ auf. 3.

Bsp. 1. Lé ténèbre nòstre altrúi fann' álba (Pet. sest. 1). 2. A té soaveménte i lúmi chiúse il gállo ché li suóle apríre altrúi (Par. m. 88). 3. Tútti colóro ché fáno tórto altrúi, sòno rèi nòn sólo dél mále ché comméttono, ma dél pervertiménto ancóra a cùí pòrtano gli ánimi dégli offési (M. sp. 2). 4. Capísco quánto símili vaneggiáméti débbero éssere ridicoli altrúi (P. p. 46). 5. Stólta pietà é risérva sarébbe il risparmiaré altrúi l'amaróre dél fármaco, quándo dal sólo úso di éssó può nascere la salúte (Giob. pr. 1, 49).

b) Begriff '(der) eine ... (der) andere': ,uno (auch im Plural)... 427. altro'.

Die meist vom Artikel begleiteten Fürwörter uno ... altro, welche adjectivisch bei Bezeichnungen von Personen und Sachen, substantivisch nur mit persönlicher Bedeutung angewandt werden, zeigen im einzelnen folgenden Gebrauch:

a) In verschiedenen einander gegenübergestellten Sätzen oder 1. Satzgliedern bezeichnen sie ein distributives Verhältniß (deutsch: der eine ... der andere ...).

Bsp. 1. L'úna cása mi páre più gránde déll' áltra. 2. L'úno disse di sí, l'áltro di nó. 3. L'úna andáva di quà, l'áltra di là. 4. Immaginái di volér fáre, siccome fétero i Sagontíni, ô gli Abidèi; gli úni teméti Anníbale Cartaginése, é gli áltri Filíppo Macedónico, li quáli lé lór cásé é sè medésimi álle fiámme com-mísero (B. F. 5). 5. Érano státi condannáti al pári di nói, úno a 20 ánni, l'áltro a 15 (P. p. 86).

Ann. Andere Ausdrucksweisen für das distributive Verhältniß sind: chi — 2. chi, quale — quale, cui — cui (§ 413), alcúno — alcúno oder áltro, chi u. i. w. (§ 416, 4); altri — altri (§ 425, 3), (seltener) áltro ... áltro; tále — tále (§ 431, 5), die Demonstrative quéstó — quéllo (mit den entsprechenden substantivischen Fürwörtern). Oft werden verschiedene von diesen Ausdrucksweisen combinirt (chi — altri, quéstó — un altro u. i. w.) vgl. § 416, 4, Bsp. und § 413, Bsp. 9—10.

β) l'uno e l'altro ist eine Umschreibung für ,beide', nè l'uno 3. nè l'altro für ,keiner von beiden', uno o un altro für ,irgend ein'. Uebereinstimmung des Verbums, wenn die ersten beiden Umschreibungen Subject des Satzes sind, § 162, 4.

Bsp. 1. § 162, 4, Bsp. 1—5. — 2. Gli úni é gli áltri érano buóni soldáti (Val.). 3. Io dièdi paróla é all' úno é all' áltro (G. G. 5, 28). 4. Lé imménse spése ché qui védo fáre nòn pér áltro ché pér procurársi úno ô un áltro piacére, sòno tútte quánte

(§ 429, 11) gettáte all' ária, perchè in luôgo dél piacére nòn s' ottiène áltro ché nòia (L. 1. Puc.).

4. γ) l'uno l'altro (Plur. gli uni gli altri) dient, wie das deutsche ‚einander‘, zur Verdeutlichung einer reciproken (gegenseitigen) Thätigkeit mehrerer Subjecte, und zwar wird davon l'uno als Subject verwannt oder appositionell neben das Subject gestellt, während l'altro zur Bezeichnung des Object's benutzt wird oder sich mit der gerade nöthigen Präposition verbindet.
5. Ist die reciproke Thätigkeit derartig, daß die Subjecte derselben zugleich das Accusativ- oder Dativobject bilden, so genügt zu ihrem Ausdrücke die Anwendung des reflexiven persönlichen Fürwortes (§ 379, 3); aus Deutlichkeitsrücksichten wird dann diesem Fürwort oft noch ein l'un l'altro (l'uno all' altro) hinzugefügt.
6. Ist die reciproke Thätigkeit jedoch derartig, daß die Richtung oder die Art und Weise derselben durch einen Genitiv oder durch eine Präposition auszudrücken ist, so ist die Anwendung von l'un l'altro (letzteres im Genitiv oder mit der betreffenden Präposition) unbedingt erforderlich.

Bsp. 1. Quêste famíglie combatterono mólti ánni insiême sênza cacciáre l'úna l'áltra (Mac. st. 2, 46). 2. Védi quánti spíriti riêm-piono quêsta ríva é cóme si cálcano l'un l'áltro (G. G. 1, 9). 3. Nélla città di Pistôja fù già úna bellíssima dónna la qual due Fiorentíni, sênza sapér l'un déll' áltro, sommaménte amávano (B. 9, 1). 4. Nòn ci partiámo dal fianco l'úna déll' áltra (Worte der Mode [môda] und des Todes [môrte]) (L. 1, 215). 5. Due uòmini stávano l'úno dirimpétto all' áltro al conflúente délle due viòttole (M. sp. 1). 6. Básta spésso úna vòglia, pér nòn lasciár bèn avére un uòmo; pensáte pòi due álla vòlta, l'úna in guêrra cóll' áltra (M. sp. 17).

3) Dritte Gruppe: Fürwörter, welche die Gesamtheit vieler in irgend welcher Art zusammengehöriger Einzelwesen bezeichnen.

428. a) Die eigentlichen unbestimmten Fürwörter.

a) Der Begriff ‚jeder‘: ógni, ognúno, ciascúno, ciaschedúno (alt cadúno).

Alle können sich als Adjective mit Personen- und Sachnamen verbinden (selten ognúno), im substantivischen Gebrauch zeigen die vier letzteren jedoch nur persönliche Bedeutung.

Bsp. 1. Cón ógni sollecitúdine, é cón ógni ingégno, é cón ógni áрте, mi páre ché si procáccino di ridúcere (Nbf. §. 70, 8) a nùlla é di cacciáre dél móndo la cristiána religióne (B. 1, 2). 2. Tant' andái d'ógni láto pér sapér la natúra d' ognúna creatúra (Brun. t. 11). 3. Manifêsta còsa é ché ciascúno uòmo né' suòi sònni véggia mirábili còse, impossíbili é stráne (B. Fil. 5). 4. Convenévole còsa é ché ciaschedúna còsa la quále l'uòmo fa, dallo ammirábile é sánto nóme di colúi il quále di tutto fù fattóre, lé déa princípio (B. 1, 1). 5. Ognúno per sè é Dío pér tútti (Pr.).

6. Ognúno tira l'acqua al súo molíno (Pr.). 7. Ognúna in giti tenéa vólta la fáccia (D. I. 32). 8. La reína comandò ché ciascúno infino al dì seguénste s' andásse a riposáre (B. 5 fin.). 9. La reína licenziò ciaschedúno (B. 5. proem.).

Ann. 1. Die Alten gebrauchén diese Förmörter (mit Ausnahme von 1. ognúno) auch im Plural. Derselbe zeigt sich heutzutage nur noch in dem Ausdrucke: ognissánti (Allerheiligen).

Bsp. Di tanta mestízia sónó piéne lé lágrime di Licúrigo é délla dolénste Atalánta, ché più nòn potrébbono. Ma ciascúne sónó cón tanta glória in etérno ritrátte, ché quási liéte si potrían díre (B. F. 7).

Ann. 2. Die substantivischen Förmörter werden bisweilen einem pluralischen 2. (durch ein Nomen bezeichneten oder im Verbum liegenden) Subjecte appositionell hinzugefügt, um anzudeuten, daß die Aussage von einem jeden der einzelnen Subjecte zu nehmen sei.

Bsp. Córsono in piázza ognún subitaménste (Pulc. M. 17, 98). 2. Similménste cominciárono a díre ciascúno da lúi éssergli státa tagliáta la bórza (B. 2, 1). 3. I soldáti ricevévano ciascúno tré lire (je 3 lire).

Ann. 3. Bemerkungen über ogni.

a) Der Ausdruck ógni cósá (auch ognicósá geschrieben) ist eine Umschreibung für 'alles' und verbindet sich in der Volkssprache wohl mit dem bestimmten Artikel (l'ognicósá).

Bsp. 1. Andái là, ma ógni cósá éra piéno zéppo (§ 166, 6 u. § 170, 2) di gènte (Fanf.). 2. All' uómo impicciáto quási ógni cósá è un nuóvo impiccio (M. sp. 16).

b) Mit ógni werden eine ganze Reihe adverbialer Ausdrücke gebildet. 4. Sieher gehören: ognóra (auch ogni ora, seltener ognóttá) stéts (davon die Conjunction ognóra che jedesmal wenn), ógni pòco jedes bißchen, ógni tánto (§ 433, 3) alle Augenblicke, ógni dóve überall, ógni sèmpre (auch ógni sèmpre mái) immer, ógni qualvólta jedesmal wenn. Statt ógni di sagten die Alten auch: ognindí, ognendí.

c) ogni steht, wie das deutsche 'alle', vor Maßangaben, welche durch ein 5. Zahlwort mit einem Substantiv ausgedrückt werden, um diese als regelmäßig wiederkehrende zu bezeichnen (ógni tré ánni alle 3 Jahre, ógni quáttro págine alle 4 Seiten). Die Maßangabe gilt als eine Einheit, daher ist ógni nicht etwa als Plural anzusehen.

Bsp. 1. Fù Bonifácio ordinatóre dél giubiléu nél 1300 é províde ché ógni cènto ánni si celebrásse (Mac. st. 1, 28). 2. Ogni dúe ó tré settimáne m' éra portáta dal custóde úna lèttera délla mía famíglia (P. p. 32). — Bgl. auch: 3. Avévan cúra di rinnovárla ógni tánti giòrni (M. sp. 34).

Ann. 4. In der Umgangssprache wird das bloße ognúno bisweilen elliptisch 6. gebraucht, wenn man die That eines anderen billigen will. Vollständig würde es etwa heißen: ognúno ló farébbe, oder l'avrébbe fáto.

β) Das Förmwort tutto: jeder, ganz, all. 429.

aa) Mit der Bedeutung 'jeder' ist tutto nur Adjectiv und 1. Singular. Es kommt selten vor; gewöhnlicher sind die § 428 genannten Förmörter.

Bsp. 1. Tutt' uómo (jedermann) ló sá. 2. Cól tèmpe s'éra avvezzáta a ciò ché avéva tutto giòrno davánti ágli ócchi (M. sp. 20). Bem. auch den Volksausdruck: tutto ógni cósá jedes und jedes Ding.

bb) Mit der Bedeutung 'ganz' steht tutto: 2.

aa) als attributives Adjectiv im Singular bei Personen- und Sachnamen und erfordert dann den bestimmten oder unbestimmten

Artikel, wenn das Nomen auch ohne tutto denselben erfordern würde; für den bestimmten Artikel kann nach Umständen ein demonstratives Fühnwort eintreten (§ 391, 3). Stellung § 154, 1.

Bsp. 1. Tutto il pòpolo fù commosso da questo spettacolo. 2. Tutto il mondo è creato da Dio. 3. Mettendo in ôpera tutta la sua pràtica, tutta la sua paziènza, tutta la sua destrezza, égli riuscì di fare il cònto cón Rénzo (M. sp. 15). 4. Tutto un világgio è distrutto dal fuôco. 5. Tutto questo lúngo discórso nòn dice niênte.

3. Anm. 1. Ist tutto Attribut zu einem neutralen Nomen, so entspricht es dem deutschen ‚alles‘ (vgl. § 356, 2). Besonders bemerke man, daß ‚alles was‘ durch tutto quel ché, oder tutto ciò ché zu geben ist.

Bsp. 1. Tutto il biànco nòn è farina (Giust. Pr. 114). 2. Dimmi tutto quel (oder tutto ciò) ché hái sentito. 3. Or crèdi tu véro tutto ciò ch' éi narráva (F. O.).

4. Anm. 2. Der Wegfall des Artikels bei dem mit tutto verbundenen Nomen richtet sich nach den allgemeinen in dem Abschnitte über den Artikel aufgestellten Regeln; so fehlt er z. B. bei Eigennamen, die keinen Artikel annehmen oder denselben entbehren können, ferner bei Gattungsnamen, wenn damit adverbiale Redensarten gebildet werden. Besonders bemerke man, daß Substantive, welche eine Zeit bezeichnen (têmpo, giòrno, dì, mattina, séra. nòtte, Monatsnamen u. s. w.), wenn sie zur Angabe der Dauer dienen, sehr gern ohne den Artikel stehen.

Die Alten ließen bisweilen auch ohne einen solchen syntaktischen Grund den Artikel weg.

Bsp. 1. Róma tutta è in tumulto (Met. Reg. 3. 2). 2. I têmpi [tornavano] ad ésser críticos pèr tutta Euròpa (könnte auch heißen tutta l'Europa) (P. p. 92). 3. di tutta fôrza, di tutto potóre mit voller Kraft, di tutto còrso, di tutta brìglia in vollem Lauf (Val.). 4. Io vèggio la fortuna recármì a còse grándi: la quále io priêgo, tutto têmpo, ché nél più álto luògo délla ruòta mi pònga (B. Fil. 2). 5. Passeggiái tutta mattina fremèndo (P. p. 39). 6. Fúi agitatò tutta séra (P. p. 35). 7. [Il potènte caffè] mi cagionáva úna spèce di convulsiónè nòn dolorósa, ché tenéami désto tutta nòtte (P. p. 26). 8. Così passò tutto giúgno (F. O. 110).

9. menár tutta mia víta in piánto (Pet. sest. 9).

5. *ββ*) zur Gradbestimmung beim attributiven oder prädicativen Substantiv oder Adjectiv oder beim Verbum. Das Italienische betrachtet tutto in diesem Falle nicht als Adverb, sondern als appositionellen Zusatz zu dem Worte, von welchem das Substantiv oder Adjectiv oder Verbum ausgesagt werden; daher die § 168, 6 besprochene Uebereinstimmung.

Bsp. 1. § 168, 6: alle Bsp. 2. L'aria éra tutto zanzàre (beide z weich), éd il létto éra tutto cimici (P. p. 42). 3. [Quel] uòmo ché còlle sue asprèzze provocáva tanti a disamarlo, éra pèr mé tutto dolcezza é cordialità (P. p. 50). 4. Il famíglia trovò la gentíl giòvane tutta tímida star nascósa (B. 2, 7).

6. *γγ*) als neutraler Singular mit dem bestimmten oder unbestimmten Artikel (il tutto das Ganze, un tutto ein Ganzes). Ohne den Artikel entspricht es dem deutschen ‚alles‘.

Bsp. 1. Il tutto è maggiore dèlle párti. 2. Due tērzi nòn fanno ancòra un tutto. 3. Tutto è bène ché riêsce bène (Pr. Giust. 135). 4. Dio sólo sà tutto (Tom. diz. 4941).

Ann. Als Nebenarten, die mit dem neutralen tutto gebildet werden, kann 7. man sich merken: al tutto, di tutto, in tutto, in tutto in tutto (alt: postutto) im ganzen, del tutto (namentlich bei Verneinungen) gänzlich, völlig, sopra tutto vor allem, per tutto und da per tutto (oder dappertutto) überall, con (per) tutto cio oder questo bei alledem, tutto a (in) un tempo zugleich, auf einmal, contuttochè (oder bloß contutto), tuttochè (auch wohl bloß tutto), sé tutto, und das alte contuttosiaciocchè bei alledem daß (tuttochè bisweilen auch = beinahe).

cc) Mit der Bedeutung, all' kommt tutto namentlich im Plural 8. vor, theils substantivisch mit persönlicher Bedeutung (tutti, tutte alle), theils adjectivisch; in letzterem Falle gilt über die Anwendung des bestimmten Artikels dasselbe, was oben (§ 429, 2 u. 4) gesagt ist. Vgl. außerdem § 429, 3 u. 6.

Bsp. 1. Tutti hanno i suoi (§ 381, 5) difetti (Tom. diz. 4939). 2. Prêgogli per parte di tutte (B. intr.). 3. Tutti gli uomini sono mortali. 4. In tutte l'altre cose assai beata, in una sola a me stesso dispiacqui (Pet. tr. m. 2).

Ohne Artikel: 5. La gente veniva a lui da tutte parti (N. a. 20). 6. Tutte lingue son mute (Pet. canz. 25). Bem. auch das alte tusanti (aus tutti santi) = ognissanti (§ 428, 1).

Ann. 1. Das adjectivische tutti (tutte) dient auch zur Erweiterung eines 9. persönlichen Fürwortes. Vgl. § 371.

Bsp. Noi tutti l'abbiamo veduto.

Ann. 2. Mit Grundzahlen verbindet sich tutti (tutte) durch das seiner 10. Bedeutung nach unflare Wort é*) (z. B. tutti é due alle beide, tutti é tre alle 3, tutti é quattro figli), welches übrigens hier und da fehlt. Man bemerke dabei, daß tutti é tre, tutti é quattro u. s. w. bisweilen in tuttetre, tuttequattro u. s. w. zusammengezogen werden.

Die Alten verwandten statt e bisweilen a (z. B. tutti a due, 3smengez. tuttadue).

Bsp. 1. Che andate voi cercando a questa ora tutti é tre? (B. 7, 8). 2. Tutti é due gli s' avviavano incontro (M. sp. 1). 3. Beniamino é Giuseppe erano cari a Giacobbe, più ché la vita ambedue: é pure il buon vecchio provò il dolore di staccarsi tutti é due dal suo seno (Tom. diz. 4945).

Ohne e: 4. Roma ogni ora ti chièr (Nbf. § 71, 15) mercè da tutti sette i colli (Pet. canz. 6). 5. tutte tre lé grandi schiatte (Balb. st. 1, 4). 6. Acquietatevi tutti due (Gold. loc. 3, 17). 7. Dovévano ésservi questi motivi tutti tre (P. p. 11). 8. È facile immaginarsi quanto questa separazione fosse dolorosa per tutti quattro (P. p. 56).

Mit a: 9. I Catalani con tutte a tre lé còcche si dirizzarono contro l'armata dé' Genovesi (Vill. 3, 79).

Ann. 3. Das adjectivisch und substantivisch gebrauchte tutto wird, wenn 11. es die Bedeutungen ‚ganz‘, ‚all‘ hat, oft durch quanto verstärkt. tutto quanto alles, tutti quanti alle u. s. w. sind eine Ellipse für tutto quanto c' è, tutti quanti ci sono (alles, so viel da ist; alle, so viele ihrer sind).

Bsp. 1. Cól viso ritornai per tutte quante lé sette spere (D. Pa. 22). 2. Un sol minuzzolo fa fermentare tutta quanta la massa (Tom. Puc. 1, 332). 3. Tirarono la riga su tutta quanta la lettera (P. p. 32). 4. Voi siete tutti quanti più scarsi, ché 'l fistolo (B. 8, 2). 5. Tutti quanti perirono (B. 2, 7). 6. La sai tutta quanta (b. h. tragédia) (D. I. 20, 114).

*) Einige halten es für einen alten Artikel, andere für die Conjunction e (tutti e tre, alle und [zwar] drei).

430. b) Die unbestimmten Relativa.

Ueber ihre Bedeutung im allgemeinen und die nach denselben gebrauchte Modusform § 260, 2.

1. a) *qualúnque*, objectiv: ‚jeder, welcher‘, subjectiv: ‚welcher auch immer‘.

Dasselbe wird fast nur als attributives Objectiv, sehr selten als Substantiv gebraucht. Als Plural kommt es nur bei den Alten vor.

Bsp. 1. *Qualúnque persona, tacêdo, beneficj ricevúti nascónde, assai manifestamênte dimóstra sê êssere ingrátó* (Cin.). 2. *Fù sól pér crudeltà qualúnque vólta hái spregiáti i miêi súpplíci piánti* (Ar. O. 21, 44). Ebenso verbindet man oft *qualúnque óra* (ôtta), oder *têmpo* (jedesmal wenn). 3. *Qualúnque éntra nêlla vía dêlle lêttere, sê cêrca la glôria scompagnáta dal bêne altrúi, troverà ram-márico, sê nôn disonóre* (Tom. diz. 4044).

And. Bsp. § 260, 2, Bsp. 12, 13, 16.

2. Ann. 1. *qualúnque* wird auch elliptisch gebraucht, mit der Bedeutung ‚jeder beliebige, irgend einer‘, und zwar sowohl adjectivisch, als substantivisch (mit partitivem Genitiv); bisweilen wird es dann noch durch das sinneverwandte *ogni* verstärkt.

Bsp. 1. *Mándami in qualúnque têmpo, in qualúnque luógo il túo ritrátto* (F. O. 121). 2. *Qualúnque caráttere piú infelíce ha qualche pártè nôn brútta* (L. Puc.). 3. *La vísta di qualúnque creatúra buóna mi consóla* (P. p. 10). 4. *Ogni qualúnque autóre sópra il Metastásio mi dáva móltó imbróglio ad intênderlo* (Alf. vit. 3, 12). — Bgl. auch: 5. *Una clásse qualúnque* (neben dem unbestimmten Artikel) *nôn protêgge un individúo, ché fino a un cêrto ségno* (M. sp. 1).

3. Ann. 2. Eine bei den Alten hier und da sich zeigende weitläufige Umschreibung für *qualúnque* ist: *qual si* (§ 196) *è l'uno*, oder gar *qualúnque (s') è [l'uno]* mit folgendem partitivem Genitiv.

Bsp. 1. *Stimávano qual s' è l'úno di costóro* (einen solchen, welcher einer von diesen ist, d. h. jeden beliebigen von diesen) *ché égli fortunatíssima còsa fósse* (Cin.). 2. *Il fante mío ha in sè nòve còse táli, ché sê qualúnque è l'úna di quêlle* (welche immer eine von diesen ist, d. h. jede beliebige von diesen) *fósse in Salomóne ó in Aristótele ó in Sêneca, avrêbbe fórza di guastáre ógni lór virtù* (B. 6, 10).

4. β) *chiúnque*.

Der substantivische Singular *chiúnque* hat nur persönliche Bedeutung und heißt objectiv ‚jeder (jede), welcher (welche)‘, subjectiv ‚derjenige (diejenige), welcher (welche) auch immer‘. Wie das substantivische Relativ *chi* (§ 406), so enthält auch *chiúnque* gleichsam zwei pronominale Begriffe, einen demonstrativen und einen unbestimmt relativischen, von welchen der erste bald als Subject oder Object des regierenden Satzes auftritt, bald von einer Präposition abhängt, während der letztere als Subject des mit *chiúnque* gebildeten Satzes figurirt. Oft steht *chiúnque* jedoch nicht in so enger Verbindung mit dem regierenden Satze und entspricht dem deutschen ‚wer auch immer‘.

Bsp. 1. *Chiúnque s' intríca nêlle faccênde d'un paése conquistáto, nôn ritráe ché il púbblico danno é la própria infámia* (F. O.). 2. *Cón piacevolézza é cón fêsta, chiúnque andáva é veníva, facéva ricévere éd onoráre* (B. 10, 3). 3. *Dichiaráva súo nemíco*

chiunque s'attentasse di mettervi ostacolo (M. sp. 4). 4. Secondo il giudicio di chiunque vi sarà, ella sarà giudicata a morte (B. Fil. 2). 5. A chiunque usciva il sangue del naso, era manifesto segno d'inevitabil morte (B. intr.). 6. Dio la faccia trista, chiunque ella è (B. 9, 5).

And. Bsp. § 260, 2, Bsp. 10 u. 11.

Ann. Die aus einigen Alten angeführten Beispiele, in welchen chiunque 5. adjectivisch gebraucht ist, sind unsicher.

γ) **cheunque**.

6.

Das nur bei den Alten vorkommende und auch hier seltene cheunque ist substantivisch und heißt objectiv ‚alles, was‘, subjectiv ‚was auch immer‘. Sehr selten steht es adjectivisch für qualunque.

Bsp. 1. Cheunque si (§ 196) pensi il vólgo ô parlo (Nbf. § 40, 6), sé 'l viver vostro non fosse sì brève, tôsto vedrêste in pólvro ritornârle (nämlich le côrna délla glôria umana) (Pet. tr. t.). 2. Quêsto consìglio di Caifas fu il migliore cheunque mai fosse dato al móndo (F. Gior. pr.).

δ) **quantunque**.

7.

quantunque wird zunächst als attributives und prädicatives Adjectiv im Singular und Plural gebraucht, in der Bedeutung ‚wie viel, wie groß auch immer‘.

Als Substantiv ist es nur Singular mit neutraler Bedeutung (objectiv: ‚alles, was‘, subjectiv: ‚wie vieles auch immer‘) und ist dann oft von einem partitiven Genitiv begleitet.

Bsp. 1. Cîgnesi cón la còda tante vólte quantunque grádi vuôl ché giù sia méssa (D. I. 5). 2. Chi negherà quêsto, quantunque (wie groß d. h. wie plump, wie ungebildet) égli si sia, non móltó piú alle dónne, ché ágli uòmini convenîrsi donâre? (B. proem.). 3. Chi vuôl vedér quantunque può natúra, é 'l ciêl tra nói, vênga a mirâr costêi (Pet. son. 210). 4. § 260, 2, Bsp. 17.

Ann. 1. Das adjectivische quantunque wird, wie qualunque (§ 430, 2) 8. auch elliptisch gebraucht, in der Bedeutung ‚beliebig viel, groß‘.

Bsp. 1. Di perdonâr mái non è sázia a chi cól còre é cól sembîante úmile dópo quantunque offése a mercè vene (Nbf. § 69, 10) (Pet. canz. 1). 2. Mólte persóne vergognóse vorrêbbono sostenér quantunque áltra péna gránde (fogar neben grande) ché quêlla délla vergógna (Pass. 5, 3).

Ann. 2. Das neutrale quantunque steht auch adverbial in dem Sinne 9. von ‚wie sehr, wie lange, wie oft auch immer‘. Ueber den conjunctionalen Gebrauch desselben § 502, 2.

Bsp. 1. Ad imprêndere filosofia il mandò ad Atêne, é quantunque piú potè, il raccomandò ad un nòbile uòmo, chiamáto Cremete (B. 10, 8). 2. Il cavaliêre rispóse ché gli piaceva é quantunque égli volésse (B. 3, 5).

ε) Die adjectivischen Fürwörter: ché — ché (selten), qual — ché, 10. qualsisia, qualsivôglia (Plur. qualsisiano, qualsivogliano).

Alle vier werden in attributiver Weise mit einem Nomen verbunden; nur wird bei den ersten beiden der zweite Bestandtheil (che) von che und qual meistens getrennt und vor das Verbum des Satzes gesetzt.

Die letzten beiden, welche ihrer Zusammensetzung nach einen vollständigen Satz bilden, werden am bequemsten durch ‚jeder mögliche, alle möglichen‘ oder bloß durch ‚irgend ein‘ wiedergegeben.

Bsp. 1. Ciascúno cittadino pér úna súa piccòla utilità mette a nòn calére ogni gran còsa di comúne, ché ché perícòlo né córra (Vill. 11, 134). 2. Io sòno cèrto ché in qual pàrte ché élla sia, sé nòi vi perverrémo, la fàma délla súa gran bellézza cèl manifesterà (B. Fil. 4). 3. [Fra Cristòforo] studiò di più il pàsso, pér potér riportàre un avviso qual si fósse a' suòi protètti (M. sp. 6). 4. Purchè la verità sia il quàdro, nòn v' è poèta nè grèco, nè latíno, nè d'àltra qualsivòglia naziòne, ché nòn si rechi a débìto, nòn ché a prégio, l'adornàrlo di úna bèlla corníce (Met. 1. N. 53).

And. Bsp. § 260, 2, Bsp. 3, 5, 6, 7.

11. Ann. Statt qualsisia liest man bei den Alten bisweilen auch qualúno si sia, qualúnque si sia.

12. §) Die substantivischen Förmörter: chi ché, chi ché (si) sia, ché ché, ché ché (si) sia. Ueber den Zusatz si § 196.

Von diesen haben die ersten beiden persönliche, die letzten beiden sächliche Bedeutung. Die mit sia zusammengesetzten, welche schon einen vollständigen Satz ausmachen, lassen sich am bequemsten durch ‚jeder beliebige‘ ‚alles mögliche‘, oft bloß durch ‚irgend einer‘ ‚etwas‘ übersetzen.

Sie verbinden sich mit Präpositionen in derselben Weise wie das substantivische Relativ chi (§ 406).

Bsp. 1. Ora è quèsta délla giustízia dél rè ché colóro ché nelle lór bràccia ricórrono, chi ché éssi sieno, in così fàtta guisa si tràttino? (B. 10, 6). 2. [Lé guàrdie] nòn dovéano lasciàrmi avvicináre da chicchesifósse (P. p. 65). 3. Dópo mólti é várj pensîeri, deliberò ché ché avvenir sé né dovésse, di privàre di quèsta felicità il prénze (B. 2, 7).

And. Bsp. § 260, 2, Bsp. 1, 2.

13. Ann. Statt chi che sia, che che sia sagt man bisweilen auch bloß chi si sia, che si sia.

Bsp. 1. § 260, 2, Bsp. 4. — 2. un viso da far morire in bócca a chi si sia úna preghièra (M. sp. 5). 3. Or ché si sia, diss' élla, i' n' ébbi onóre ch' ancór mi sègue (Pet. tr. m. 2).

4) Vierte Gruppe: Förmörter, welche die Qualität oder die Quantität bezeichnen.

a) Die Förmörter der Qualität.

431. a) tále und cotale ‚so beschaffen, solch‘.

Beide werden als attributive und prädicative Adjective gebraucht, die Verstärkung cotale natürlich nicht so oft, wie das einfache tale.

Bsp. 1. Pensándo sèco stèssò ché quèsta potrébbe éssere tal fémmina, ô figliuòla di tal nòmo ch' égli nòn lé vorrébbe avér fàtta quèlla vergógna, s' avviso di volér prima vedér chi fósse (B. 1, 4). 2. Pér tal môdo féci alméno quálche progrèssò in quèllo stúdio

(P. p. 45.). 3. Tal fù mia stélla, é tal mia crúda sôrte (Pet. son. 181). 4. Tále fù il primo mio viággio ché durò dúe anni é qualche (§ 415, 3) giòrno (Alf. vit. 3, 7). 5. Filòstrato in cotál guisa cominciò a parlàre (B. 1, 7). 6. Credéte vói ché Cêsare é Marcêllo ô Páolo ôd Africán fòssin (Nbf. § 68, 1) cotáli pèr incúde giammái nè pèr martêllo? (Pet. son. 83).

Ann. 1. tale hat substantivisch und adjectivisch auch die Bedeutung 1. ‚mancher‘; tále e tále (§ 170) heißt ‚so viel‘.

Bsp. 1. Tal rise dégli altrúi (§ 426, 2) dânni, ché dé' suôi dópo picciol tēmpo piânse é fúnne (fù + ne § 24, 3) riso (B. Fil. 7). 2. Táli fúrono ché pèr difétto di bäre sópra alcúna távola né ponieno (Nbf. § 40, 2) (B. intr.). 3. i táli é táli amíci (P. p. 7).

Ann. 2. un tále (un cotále), Plur. táli (cotáli) (object. u. subst.) ent- 2. spricht dem deutschen ‚ein gewisser‘ (‚so einer‘). Man bemerke auch den Ausdruck: un cotál (seltener tal) poco ‚so ein klein wenig‘.

Bsp. 1. Giórgio Elmacino, autóre árabu, scríve ché da un tal mēdico fù somministráto ad un príncipe délla schiátta dégli Abassídi . . . (Red. l.). 2. Andáva accompagnáto da un tal Cristóforo (M. sp. 4). 3. Erano smontáti álla pórtá d'un tal palázso (M. sp. 32). 4. Un tále, il tál (§ 431, 3) giòrno, avéva vísto arrivár súlla piázza dél duómo un tiro a sèi (M. sp. 32). 5. La giòvane, nòn da ordinário desidério, ma da un cotál fanciullésco appetíto, ad andár vèrso il desérto di Tebáida si mise (B. 3, 10). 6. La física un cotál póco allettávami (Alf. vit. 2, 5).

Ann. 3. il tále hat die Bedeutung des attributiven deutschen ‚der und der‘ 3. ‚so und so‘ (N. N.). Oft steht einem il tále ein il tal áltro gegenüber.

Bsp. 1. Quándo diciámo, óggi è l'ánnu ô tánti ánni, accáde la tal còsa, ovvéro la tále, quéstá ci páre, pèr dir cosí, piú presēte ô méno passáta ché négli áltri giòrni (L. Puc.). 2. § 431, 2, Bsp. 4. — 3. Il Griso riferì al sùo padròne ché Lúcia éra ricoveráta nél tal monastéro, sótto la protezióne délla tal signóra (M. sp. 18). 4. Cominciò a lamentársi d'avér dimenticáta la tal còsa, d'avér mal rispósta la tal áltra (M. sp. 29). 5. Qui mi féce il tal raccontó, qui mi féce il tal áltro (P. p. 42).

Ann. 4. tale (und cotale) verbinden sich auch mit den demonstrativen 4. Fürwörtern quéstu (cotéstu), quéllo, entweder zur bloßen Verstärkung oder in dem Sinne von ‚genannt, beschrieben‘.

Bsp. 1. Quésti táli innamoráti adúnque ámano infelicissimamēte (Cast. c. 4). 2. Un notábile avveniménto di qué' tēmpi ci mostrerà chiara- mēte quéstu tal génio allór dominánte (Den. Id. 1, 601). 3. Dóve quésti táli cási nòn sónu occórsi, veggíamo ché i pòpoli sónu ancóra bárbari (L. 1, 251). 4. Quésti táli nòn cêrcano áltro in quéllo ché lēggono, fuorchè il dilétto presēte (L. 1, 298). 5. Quándo Rénzo é i dúe compágni giúnsero all' ostería, vi trováron quél tále già piantáto in sentinèlla (M. sp. 7). 6. Mētre quél tále stáva intēto a guardáre, la carózza s'era fermáta (M. sp. 32). 7. Tra quésti cotáli dovrè' io bèn riconóscer alcúni (D. I. 7). 8. Il diávolo píglia la figúra dél mórto; é díce, mentēdo, ch'égli è quél cotále (Pass.).

Ann. 5. tale — tale (auch wohl cotale — altrettale) dienen zur Be- 5. zeichnung eines distributiven Verhältnisses (‚der eine — der andere‘).

Bsp. 1. Convénne ché disvestísse dé' cavaliéri di súa tērra é donásse a' cavaliéri di córte: táli rifiutáro (Nbf. § 40, 3) é táli acconsentíro (N. a. 61). 2. Nè áltra còsa alcúna ci udiámo, sé nòn: i cotáli són mórto, é gli altrettáli són pèr moríre. Bgl. auch § 431, 3, Bsp. 4 u. 5.

Ann. 6. In kurzen, sprüchwortlichen Redensarten dient tale — tale auch 6. zur Vergleichung —; gewöhnlicher ist freilich quale — tale.

Bsp. Tal ópera, tal mercéde (Pr.).

Ann. 7. tale wird auch als neutrales Substantiv (‚solches‘, ‚das‘) gebraucht. 7. Namentlich steht es als solches in dem Ausdrucke a tal (dahin), mit welchem sol-

gende Lebensarten gebildet werden: *essere condótto a tále bahin gebrácht werden, venire, giúgnere a tále bahin kommen* (daß), *siámo a tále* (ché) *so weit ist es mit uns gekommen* (daß), vgl. § 391, 5. *tal* (né) *sía di lui* (di lóro u. s. w.) *hat den Sinn: so mag er, doch* (so mögen sie doch), *um so schlimmer für ihn* (für sie).

Bsp. 1. *Tal* (manches) *par gran maraviglia, é pói si sprézza* (Pet. canz. 11). 2. *Sóno io pér quéllo ché infino a qui hò fáto, a tal venúto, ché io nòn póssó far nè pòco, nè mólto* (B. 3, 1). 3. *Se vói aspettáte insíno a domandasséra, egli* (§ 377, 2) *uscirán tútti fuóra, é andránno dóv' io v' hò détto; é sé vói nòn voléte aspettáre, tal né sía di vói; ché pér óggi la fèsta é finíta* (Fir.).

8. Anm. 8. Das neutrale *tale* wird auch als Adverb gebraucht und ist dann gleich dem ebenfalls vorhandenen *talménte* (cotalménte). Hieraus bildet sich dann die Conjunction *talchè* ,so daß'.

Bsp. 1. *Tal* *Bradamánte si doléa; ché tólto lé fósse státo il súo Ruggiér, teméa* (Ar. O. 45, 40). 2. *É mé lasciáto hái qui mísero é sólo, tal ché pién di duól sèmpre al lóco tórno ché pér té consecráto onóro é còlo* (Pet. son. 280).

9. Anm. 9. Als Umschreibungen von *tále* (solch) sind zu merken: *cosí fáto, síffáto* (oder *si fatto* so gemacht), *símile* (ähnlich) und *il compágnó* (§ 336, 4). Bisweilen wird *tále* sogar mit *síffáto* oder *símile* verbunden.

Bsp. 1. *Di ché gli ócchi miéi préséro, tra lé áltre vólte, un di cosí fáta* (solche, folgende) *esperíenza* (B. intr.). 2. *La dónna entrò in pensíero ché quéstó volésse díre ché un cosí fáto rè la venísse a visitáre* (§ 148, 9) (B. 1, 5). 3. *Perché siéte venúti a símil contésa?* (Gold. loc. 1, 4). 4. *Ché uómo salvático! Nòn hò vedúto il compágnó* (Gold. loc. 1, 6). 5. *Mílle fiate ó più avéva la novélla di Dionéo a ríder mósse lé onéste dónne, táli é sí fatte parévan lóro lé súe paróle* (B. 3, fin.). 6. *ónde tal frúto é símile si còlga* (Pet. son. 9).

10. β) *talúno*.

Das substantivische *taluno* (mancher) ist sinnverwandt mit *alcúno* und hat bloß persönliche Bedeutung.

Bsp. 1. *Talúni afféttano d'èsser brútti, cioè origináli, pér parére mén brútti* (Tom. d. m.). 2. *Il Redi, il Segneri, il Magalotti, é talún áltro dégli scrittóri dél sècolo décimo sèttimo dal pádre Cesari é da' suói seguáci sóno cón tróppa modèstia disprezzáti* (Tom. diz. 4031).

11. γ) *altrettále*.

altrettale (auch *altrotale* geschrieben) heißt ,gerade solch'. Es kommt als Objectiv und Substantiv mit persönlicher und im Singular auch mit neutraler Bedeutung vor und wird als letzteres auch adverbial gebraucht.

Bsp. 1. *Cosí l'ánimo quándo é infettáto, cón altrettáli rimédj si vuóle attutáre* (Val.). 2. § 431, 5, Bsp. 2. — 3. *Nòn voléndo il gonfalonière dargli il palágio, córse álle cásé súe, éd ársele nélla súa vísta. É tornáto al palágio, dísse ágli áltri cònsoli, ché sé nòn gli déssono il palágio, altrettále farébbe délle lóro* (M. Vill. 1, 81). 4. *E coronó di quêrcia cereále il tèmpio tútto é 'l súo cápó altrettále* (B. Tes. 7, 74).

432. δ) *quále*.

quale ist das Correlativ zu *tále* und heißt ,wie beschaffen, welch'.

Es ist dasselbe Wort, wie das Relativ *il quäle* (§ 403) und das Interrogativ *quale* (§ 408), doch hat es als unbestimmtes Fühnwort die Bedeutung der Beschaffenheit, welche das lat. *qualis* hat, beibehalten, während es dieselbe als Relativ aufgegeben, als Interrogativ nur zum Theil behalten hat.

Bsp. 1. *Pér consequēte più lārgo arbitrio débbo avére in dimostrārvi tal, qual io sōno* (B. 9, 10). 2. *La cōsa è tāle quāle vé la dico* (M. sp. 6). 3. *Quāle il pādre, tāle il figlio* (Pr. Giust. 122).

Ann. 1. Das Correlativ *tale* wird oft vor *quale* weggelassen (*quāle* kann 1. dann oft durch ‚wie‘ übersetzt werden).

Bsp. 1. *Sōpra il lētto ricādde supīno, divenūto nēl vīso, quāle è la mōlto sēcca tērra é la scolorīta cénere* (B. Fil. 3). 2. *Piācemi almén ché i miēi sospīr sīan quāli spēra il Tévere é l'Arno* (Pet. canz.). 3. *dōpo ūna sēra quāle l'abbīamo descrītta, é ūna nōtte quāle ognūno puō immaginārsela . . .* (M. sp. 9). Vgl. auch: 4. *Avēva codēsto Andrēa veramēnte l'ānimo d'un prīncipe, quāli né vedīamo ai nōstri tēmpi nōn pōchi* (Alf. vit. 2, 6).

Ann. 2. Oft nimmt ein mit *quāle* und einer passenden Form von *essere* 2. gebildeter Satz Bezug auf eine durch ein Substantiv oder Adjectiv ausgedrückte Eigenschaft, die bei der ganzen Aussage als Grund in Betracht kommt (dtsh. ‚wie‘).

Bsp. 1. *Sō ché nōn débbe illūstre mōlto a prō' guerriēr qual sēi parēre il mézzo* (weiches z) *ōnde sul trōno io sēggo* (Alf. Ros. 2, 1). 2. *Caporāle quāl sōno m'è toccāto pér luōgo di ripōso il trīsto ufficio di carceriēre* (P. p. 59). 3. *Ma tu, sāggia quāl sēi, dāi fēde a quēsto tōrbido sōgno dēl terrōr patērno* (Nic. Sf. 1, 2). 4. *Benchè angosciatīssimo qual io m' (§ 196) ēra pér tānte cagīoni, il seguēte cāso mi féce alquānto rīdere* (P. p. 95).

Ann. 3. *un certo qual* heißt ‚ein gewisser‘.

3.

Bsp. 1. *Un cērtō qual risorgimēto momentāneo dēll' antica fīamma lé fécerō in un trātto ribollīre il sāngue* (Gr. M. 22). 2. *Fūron tūtte maravigliāte d'ūna cērtā quāl natīa purēzza ch' ēlla recāva da' suōi mōnti* (Gr. M. 14).

Ann. 4. *Neutral* wird *quāle* als Adverb gebraucht und dient dann:

a) wie das deutsche ‚wie‘ zur Anknüpfung eines Gleichnisses. Ihm steht bis- 4. weilen das neutrale *tale* („so“) gegenüber.

Bsp. 1. *Tu inorridīsci é mōstri in cāpo, qual īstrice pungēte, īrti i capēgli al suōn di mīe parōle?* (Par. m. 54). 2. *Umīl mi mōstro a Cārolo qual chī (wie einer, welcher) si cūrva pér balzār dal suōlo* (Nic. Sf. 2, 2). 3. *Èi la crēbbe é l'amō quāl prōpria figlia* (Mont. Ar. 2, 1). 4. *Qual i fiorētti dal nōttūrno gēlo chināti é chiūsi, poichè 'l'sōl gl' imbiāncā, si drīzzan tūtti apērti in lōro stēlo, tal mi féci io di mīa virtūte stāncā* (D. I. 2). Vgl. auch: 5. *Frēme qual (= come se) fōsse chiūsa da prigiōne angūsta, quēsta gēnte di Frāncia* (Nic. Sf. 1, 2).

b) wie das deutsche ‚als‘ vor der sogenannten adverbialen Apposition.

5.

Bsp. 1. *Petrārca salūta, qual sūo maēstro, Dānte* (G. G. 1, 12). 2. *[L'] ēnte autōnomo pér eccellēza è Dīo ché qual cagīon prīma sovrastā a tūtte lé cōse* (Giob. pr. 1, 49).

c) seltener zur einfachen Bezeichnung der Art und Weise (dafür gewöhnlicher 6. *come*).

Bsp. *Siēte padrōna di andārvene é di restāre, qual più vi aggrāda* (Gold. acc. 2, 2).

Ann. 5. Verbindungen von *quāle* und *tāle* mit besonderer Bedeutung 7. sind: *tāle é quāle* (né *tāle* né *quāle*) persönlich: ‚dieser und jener‘ d. h. ‚ein beliebiger‘, und sächlich: ‚dieses und jenes‘ d. h. ‚etwas‘; *tale quale* (adject. u. adverb.)

„so so, so ziemlich, leiblich, ein gewisser“; tal è qual è „es ist so wie es ist, d. h. es ist einerlei“.

Bsp. 1. Non sòno lé mie bellèzze da (§ 296) lasciàre amàre nè da tale nè da quále (B. 4, 2). 2. Èssa sentiva uscìr dalla fatica ùna tal quále plácida malinconía (Gr. M. 21).

433. b) Die Förmörter der Quantität.

a) tánto und cotánto „so viel, so groß“.

tánto und das seltenere cotánto werden als attributives und prädicatives Abjektiv gebraucht; der substantivisch gebrauchte Plural hat persönliche, der substantivische Singular sächliche Bedeutung (tánti so viele Menschen, tánto so viel). Das sächliche tánto dient zugleich als Adverb zur Grad-, Raum- oder Zeitbezeichnung (so sehr, oder bloß so, so weit, so lange). Ueber tanto che so das § 504, 1.

Bsp. 1. Nélla qual nòja tánto refrigerio già mi pòrsero i piacevoli ragionaménti d'alcúno amíco, ché io pòrto fermissima opinóne pèr quèlli èssere avvenúto ché io nòn sia mòrto (B. proem.) 2. Nòn può più la virtù frágile é stánca tánte varietàti omái soffríre (Pet. son. 119). 3. Tánti ci sòno stàti ché m'è impossíbile annoveràrli tútti. 4. Tánto vògl'io ché vi sia manifèsto (D. I. 15). 5. Di quèsto fù la giovane tánto lièta é tánto contènta, ché evidentemènte, sènza alcúno indúgio, apparver ségni grandíssimi délla sua sanità (B. 10, 7). 6. Tánto l'età l'ùno é l'àltro da (§ 457, 26) quèllo ché èsser soléano, quándo ultimamènte si vídero, gli avéva trasformàti (B. 2, 6). 7. A mé medésimo incrésce andàrmi tánto tra tánte misèrie ravvolgèndo (B. intr.).

1. Anm. 1. Das attributive abjektivische tánto kann sich auch mit dem Artikel verbinden.

Bsp. 1. lé tánte bèle e grandíose còse di cùí Róma ridóna (Alf. vit. 3, 3). 2. Volgarmènte giudicándo (§ 323, 1), l'andàre al patíbolo é la peggióre délle mòrti (§ 352, 3): giudicándo da (§ 457, 28) sávio, nòn é déssa miglióre délle tánte mòrti ché avvèngono pèr malattía? (P. p. 48).

2. Anm. 2. Zu tanto tritt oft eine Maßbezeichnung, welche aus einer Grundzahl mit dem Substantiv vólta gebildet ist (due vólte tánto 2 mal so viel, so groß).

Die Alten setzen oft nur die einfache Grundzahl vor tánto, welches als Neutrum sogar in den Plural tritt.

Bsp. 1. Moltíssime stéлле apparíscono piccolíssime, é cènto vólte tánte vé né sòno dél tútto a nòí invisíbili (Galil.). 2. dièci vólte tánti danàri (M. sp. 17).

3. Víde ché lé návi nimíche éran due tánte (Ar. O. 40, 7). 4. Diverrà adúnque due tánti maggióre il piacére, sé égli (§ 377, 2) vi si accozzerà il térzo (Fir. nov. 6). 5. Sèi tánti éra di fòrza superáto (Bern. O. 36, 51).

3. Anm. 3. Oft muß man sich zu tanto eine erläuternde Gebärde denken, mit welcher der Sprechende das Maß von tanto symbolisiert (vgl. deutsch: „ich kimmere mich auch nicht so viel darum“). Man bemerke z. B. den Ausdruck des Dantes grázie tánte (schönen Dank).

4. So erklärt sich auch der Ausdruck nòn più ché tánto (nicht mehr als so viel), auch wohl bloß nòn tánto (nicht so viel), die weiter nichts sind, als eine sinnlich anschauliche Umschreibung des einfachen nòn.

Bsp. 1. Sé 'l pòvero Cáro nòn allòggia quèsta séra mèglio ché tánto, è spedito (Car. 1.). 2. Bèn sái ché nòn sòn àtti a godére più ché tánto délla bontà déi líbri (L. 1, 298). 3. Nòn paréa più ché tánto quèlla

erudizióne (Gr. M. 10). 4. Alla cùra dél quále, essêndo più mèdici richièsti, éd avêndo un ségno éd àltro guardáto di lúi, é nòn potêndo la súa infermità tánto conóscere, tútti communeménte si disperávan délla súa salúte (B. 2, 8).

Ann. 4. Nebenarten, die mit dem neutralen tanto gebildet werden:

a) èssere da tánto (§ 457, 31) ‚im Stande sein zu etwas‘. Ähnlich steht 5. èssere mit dem adjectivischen tánto (a qu. c.) in dem Sinne von ‚hinreichend, genügend sein‘ (zu etw.). Man kann diese Ausdrucksweise elliptisch fassen und durch einen Satz ergänzen, welcher bedeutet: ‚(so viel) als man verlangt‘.

Bsp. 1. Il quále fù da tánto, é tánto sèppe fàre, ché égli pacificò il figliuòlo còl pàdre (B. 2, 3). 2. E già la víta di quél lúme sànto rivòlta s'èra al sòl ché la rièmpie, cóme a quél bèn ché a ógni còsa è tánto (D. Pa. 9).

b) tanto è (soviel ist es), welches der Umgangssprache angehört, hat die Bedeutung ‚so ist es, kurz‘.

Bsp. 1. „Nòn è un bél nóme“. „Tant' è“ (M. sp. 17). 2. Alzándosi tútti, vedévano nè più nè méno ché sé fòssero státi tútti cón lé piànte in tèrra; ma tant' è, tútti s'alzávano (M. sp. 13). 3. Ché pasticci mi fàte? Tant' è; siéte tútti così (M. sp. 3). 4. Tánto è! nói siámo náti a soffrìre, é chi lò nèga, quégli sóffre di più (Tom. diz. 4787).

c) tánto sé n'è, tánto mónta, tánto fa bedeuten ‚es ist einerlei‘. Man 7. erkläre: es macht soviel aus, wie jedes andere Ding, welches in Betracht kommen kann, oder kurz: es macht ebensoviel aus (tanto = altrettanto § 433, 11).

Bsp. 1. Sé nòn si avèssero limóni, piglisi acéto fòrte, ché tánto mónta (Cell.). 2. Pér conseguìre il medésimo effètto, tánto fa sé la sóla tèrra si muòva (Galil.).

d) a tanto in Verbindung mit Verben, wie pervenire, giugnere, recare 8. entspricht, wie a tale (§ 431, 7), dem deutschen ‚dahin‘.

Bsp. 1. Anzi èra la còsa pervenúta a tánto ché nòn altraménti si curáva dégli uòmini ché morívano, ché óra si curerèbbe di càpre (B. intr.). 2. Còme móltò avvedúto recò a tánto Ferondo, ché égli nél giardíno [veníva] alcúna vòlta (B. 3, 8).

e) Adverbien: di tánto so sehr; intánto, frattánto indessen, unterdessen; 9. pertánto (impertánto) dessen ungeachtet, dennoch; soltánto (auch wohl bloß tánto) nur; a tánto pér tánto oder pér tánto (neben einem Superlativ) ‚im Verhältnis‘.

Ann. 5. Als Verstärkung des absoluten Superlativs kommt das neutrale 10. tánto nur bei den Alten vor.

Bsp. Apprèssò i quáli Biancosiòre veníva tánto bellíssima, ché ogni comparazióne ci saría scàrsa (B. Fil. 7).

Ann. 6. tanto hat an einzelnen Stellen die Bedeutung von altrettanto. 11.

Bsp. Sèi giornì é tante nòtti èbber la càccia (Bern. O. 64, 49).

Ann. 7. Von tánto bildet man die Diminutivformen tantíno (§ 115, 5) 12. und tantinétto (§ 115, 5 u. 3). Sie bedeuten ‚so klein, so wenig‘ und werden substantivisch und adjectivisch wie tánto gebraucht. un tantíno (tantinétto) heißt ‚ein klein wenig‘. Man bemerke auch: grázie tantíne (schönsten Dank).

β) altrettanto ‚ebenso viel, ebenso groß‘. 13.

Dasselbe wird, wie tánto, als Adjectiv und als Substantiv (persönlich und neutral) angewandt.

Bsp. 1. Uccíse (§ 316, 3) cênto pècore, éd altrettánti vitèlli, così cominciò a díre (B. Am.). 2. Védi tré bèle dònne innamoráte, éd altrettánte ardíte é scelleráte (Pet. tr. a. 3, 73). 3. La contéssa lé donò cinquecênto lire, é tanti giojèlli, ché valévano pér avventúra altrettánto (B. 3, 9). 4. Délla venúta dé' cavalièri, i Fioren-

tini furono altrettanto contenti, come se fosse venuto il duca in persona (Vill. 10, 110).

434. γ) quánto ‚wie viel, wie groß‘.

quánto ist interrogativ und zugleich das Correlativ zu tanto; es wird als attributives und prädicatives Adjectiv und als Substantiv, im Plural mit persönlicher, im männlichen Singular mit neutraler Bedeutung gebraucht.

Das neutrale quánto dient zugleich als Adverb zur Bestimmung des Raumes (wie weit), der Zeit (wie lange) und des Grades (wie sehr). Besonders bemerke man den Gebrauch von tanto — quánto in Vergleichen, wo der Vergleichungspunkt in den Gliedern des Vergleiches in gleichem Maße genommen wird (dtsh. ‚so — wie‘). Ueber quánto — tanto (sowohl — als auch) § 479.

Bsp. 1. Quante vólte dipénde dálla bontà altrúi, ché uno sia uómo, ô nòn ló sia? (G. G. 1, 104). 2. Quanti felici sòno già mòrti in fásce, quánti miseri in última vecchiézza? (Pet. tr. t. 136). 3. Cominciò a riguardáre, quánti é quáli fòssero gli erróri ché potévano cadér nèle ménti dégli uòmini (B. 3, 7). 4. Quánto dólce còsa é necessária all' uómo in qualúnque condiziòn di víta nòn é mái ló stúdio délle buòne lèttère? (Alg. l. N. 17). 5. Quánto pòchi acquístano fàma durévole còlle scrittùre? (L. 1, 281).

6. Grávi còse é nojóse sòno i moviménti vári délla fortúna, dé' quáli, quante vólte alcúna còsa si párla (man bespricht), tante é un destáre délle nòstre ménti, lé quáli leggerménte s'addorméntano nèle súe lusínghe (B. 2, 6). 7. Ce ne sono tanti, quanti non abbiamo mái vedúti. 8. Quánto a vói piacerà, tanto cón vói dimorerò (B. Fil. 5). 9. quell' opiniòne tanto volgáre, quánto falsa ché la virtù é sèmpre conosciúta é apprezzáta (M. o. 14). 10. Quánto tu ragionevolménte ámi Sofrònia, tanto ingiustaménte délla fortúna ti duòli (B. 10, 8).

1. Ann. 1. Das correlative tanto wird oft weggelassen. In diesem Falle bezieht sich eine vor quanto stehende Präposition auf das weggelassene tanto, während quánto in seinem Satze als Subject (seltener als Object) auftritt (ähnlich wie bei dem Relativ chi, § 406). Im Deutschen geben wir quánto meist durch ‚alle(s), welche (was)‘ wieder.

Bsp. 1. Quánto piáce al móndo, è brève sógno (Pet.). 2. Quánto mi stà d'intórno, richiáma al mío cuóre quél dólce sógno délla mía fanciullézza (F. O. 99). 3. Il cuóre di Faraòne éra induríto, quánto il vòstro (M. sp. 6). 4. La súa ánima árde quánto il sóle sótto il quále égli nácque (Guer. b. 1). 5. Nòn pòsso allargáre la mía affeziòne intórno intórno (§ 170) sópra quánti siéte (G. G. 5, 26). 6. I piánti ascólto, é l'infínito maledír di quánti nasceránno al servággio in quéstá tèrra (Nic. Sf. 3, 1). 7. Erano riusciti in úna càmera appartáta fuòr délla vísta di quánti stávano súlla fèsta (Gr. M. 14).

8. Di bórsa gli trásse quánti danári égli avéa (B. 9, 4). 9. Ritornáva a chiamár cón quánta vóce avéa (M. sp. 33).

Ann. 2. Ueber quanto mit dem Comparativ zum Ausdruck des deutschen ‚möglichst, so — als möglich‘ § 171.

Ann. 3. Ueber tutto quanto § 429, 11.

Ann. 4. Die neutralen *tanto* und *quanto* dienen zur Grabbestimmung 2. von zwei einander gegenübergestellten Comparativen, und drücken dann, wie das deutsche ‚je — desto‘ (um so — als) eine auf beiden Seiten gleichmäßig stattfindende Steigerung aus. *tanto* wird neben dem betreffenden Comparativ bisweilen weggelassen, seltener erscheint *tanto* ohne Comparativ als Gegensatz zu *quanto* mit dem Comparativ.

Andere Ausdrucksweisen für dasselbe Verhältnis § 450, 4.

Bsp. 1. *Cóme nòi veggiamo assái sovente avvenire, quanto la speranza diventa minóre, tanto maggiór l'amór fàrsi*, così in questo pòvero palafreniéro avvenia (B. 3, 2). 2. *L'operàre è tanto più dégno é più nòbile dél meditare, quanto è più nòbile il fine ché il mézzo* (weiches z) (L. 1, 281). 3. *Quanto più sòno tárde lé infirmità [néi còrpi nòstri], tanto più sòno pericolóse é mortáli* (Mac. st. 2, 45). 4. *La diffidénza, quant' è più avára d' affètti, tant' è più pròdiga di tèmpo sprecáto in indúgi é in indàgini* (Tom. d. m.). 5. *Lé abitudini temperáte é onèste récano ánche questo vantággio, ché, quanto più sòno inveteráte é radicáte in un uòmo, tanto più facilménte, appéna appéna* (§ 170) *se n' allontáni, sé né risènte súbito* (M. sp. 14). 6. *Quanto maggióre éra la mía debolézza nelle tènebre, tanto maggióri érano i mièi sfòrzi duránte il giòrno* (P. p. 46).

7. *Conósco ché, quanto più la garderò, di minór prégio sará* (B. 10, 3). 8. *Più m' árde il desío, quanto più la speranza m' assicúra* (Pet. bal. 10). 9. *Quási sèmpre gli uòmini, quanto più antoritá hánno, pèggio l'úsano é più insolénti diventano* (Mac. st. 2, 77). 10. *Ti ammíro più, quant' io più t' òdo* (Alf. Ros. 2, 1). 11. *La gènte éra più fitta, quanto più s' andáva avánti* (M. sp. 12). 12. *Quanto più m' è cresciúta la speranza, tanto m' è cresciúto il timóre* (Mac. Ma. 4, 1).

Sonderbar ist folgendes Bsp. 13. *Trattándosi di Lúcia, [il pádre Cristóforo] accórse cón tanta (flectirt) più sollecitúdine* (in der 1. Ausgabe: *con tanto più di sollecitudine*), *in quanto conosciéva e ammiráva l'innocénza di léi* (M. sp. 4). Vgl. indes § 435, 3 u. 10.

Ann. 5. Andere Gebrauchsweisen des neutralen *quanto*:

a) *quanto* a (in *quanto* a) oder *quanto* è a heißt ‚was anbetrifft‘. ‚Was 3. mich (bich u. f. w.) anbetrifft‘ (meines-, deines-theils u. f. w.) heißt auch: *quanto*(io) *pér me, quanto* è in *mé* (u. f. w.).

Bsp. 1. *Nòn solaménte quanto al còrpo éd álla víta corporále, é l'uòmo mísero in questo móndo, ma eziandío in quanto all' ánima* (Pass.). 2. *Io adúnque quèste paròle antiche, quanto pér mé, fuggirèi sèmpre d' usáre* (Cast. c. 1).

b) *essere* da *quanto* ist das entsprechende Relativ oder Interrogativ zu 4. *essere* da *tanto* (§ 433, 5).

Bsp. *Sé minóre uòmo è da tanto, da quanto dovrà essere colúi, la cùi virtù ha fáto ché égli da gli áltro ad alcúna eccellénza sia eleváto?* (Cin.). — And. Bsp. § 185, Bsp. 5.

c) *quanto* alcún áltro mit einem Coniunctiv von *essere* dient bei den 5. Alten zur Verstärkung des absoluten Superlativs. Auch *quanto* allein steht bei den Ältesten zu demselben Zwecke.

Bsp. 1. *Era costèi bellíssima del còrpo quanto alcúna áltra fémmina fósse mai* (B. 4, 1). 2. *uòmo ghiottoníssimo quanto alcúno áltro fósse già mái* (B. 9, 8).

d) *il quanto* heißt ‚das Wieviel‘, besonders ‚der Preis einer Sache‘ (z. B. 6. *nòn sapére il quanto* den Preis nicht wissen). Bemerke auch die Redensart: *a quanto* (§ 455, 18) *è questo, wie viel kostet das?*

e) *in quanto, pér quanto, in wie weit*. 7.

f) Bei den Alten findet man: *tanto ó quanto* in der Bedeutung von 8. ‚irgend etwas‘, *nè tanto nè quanto* in der von ‚kein, nichts‘.

Bsp. 1. *se tanto ó quanto d'amór sènti* (Pet. tr. a. 2, 66). 2. *Nòn mi può di questo nullo áitáre, nè confòrto donár tanto nè quanto* (B. inf. 140).

9. g) quanto, quantochè dienen auch als concessive Conjunctionen (wie sehr auch, obgleich').

Bsp. 1. Delle quâli nôtti niúna, quâto Fêbo si lontâni alla têrra, vi sênto còrta (B. Am.). 2. Tútti sênza sospêtto andârôno a' signóri, fuòri ché un giòvane, il quâle, quantochè nòn fòsse colpévole, temêtte di veníre in esaminazióne (M. Vill. 2, 62).

10. h) Selten steht quâto statt ché (als) nach einem Comparativ.

435. d) Die unbestimmten Zahlbegriffe: mólto, pôco, trôppo.

1. aa) mólto (viel, neben einem Singular oft = groß), befolgt den Gebrauch der Adjective (§ 355 ff.). Der neutrale Singular dient zur Gradbestimmung bei Verben, Adjectiven (besonders beim Comparativ § 359, 1), Adverbien und sogar bei Substantiven.

Bsp. 1. Féce un bël vivájo, é quéllo di mólto pêsce riempìe (Vb. § 40, 3) (B. 10, 6). 2. più frédâ ché nêve nòn percòssa dal sòl mólti (§ 170) ánni (Pet. sest. 2). 3. la mólta grázia é bellézza délla têrra (G. G. 1, 94). 4. Délla túa salvézza mólta é la spême (Nic. Sf. 3, 1). 5. Nòn ti diêdi io di mólte (§ 203, 8) bússe? (B. 7, 8). 6. Mólti v' êrano ché nòn lo sapéano. 7. Lúngamente chiamò i figliuòli é mólto pèr ógni cavêrna gli andò cercâdo (B. 2, 6). 8. Pervénnero in un vallòne mólto profòndo (B. 2, 9). 9. Al qual servígio gli fù mólto più la fortuna benívola, ché álla mercatanziá stâta nòn êra (B. 2, 4). 10. Mólto bêne comprése il messêre ... (B. 1, 4). 11. É mandâti privatamênte la nôtte dinânzi 450 cavalîeri, ónde êra capitâno il Gobole tedesco, mólto (in hohem Grade) maêstro di guêrra, cavalcò infíno prêssò Serraválle (Vill. 10, 159).

2. Ann. 1. Das neutrale mólto steht bei den Alten auch zur Verstärkung des absoluten Superlativs.

Bsp. 1. Narcisso fù mólto bellíssimo (N. a. 43). 2. I Fiorentini assediârôno la Ròcca di Fiêsole ché ancòra êra in piêdi mólto fortíssima (Vill. 3, 31).

3. Ann. 2. Das zur Verstärkung des Comparativs dienende mólto wird bisweilen flectirt.

Bsp. 1. Veggêndosi mólti méno ché gli assalitóri, cominciârôno a fuggíre (B. 5, 3). 2. Quéllo ché a mólti si véde êssere addivenúto, si dée cón mólta minór nòia patíre (Cin.).

4. Ann. 3. Nebensarten mit dem neutralen mólto sind: da molto (§ 457, 31), attributiv und prädicativ = wacker, brav, tüchtig, mächtig, reich; sapér mólto (di qu. c. oder mit Fragesatz) ironisch: viel davon wissen; più ché mólto, sehr viel; di mólto (auch wohl dimoltóne § 133, 5) sehr viel, überaus; in mólto bei weitem, um vieles.

5. Ann. 4. Statt des Superlativs moltíssimo steht bei den Alten bisweilen dimoltíssimo.

6. bb) pôco (wenig) bildet den Gegensatz zu mólto, mit dem es im Gebrauche völlig übereinstimmt. Das substantivische neutrale pôco verbindet sich besonders gern mit dem unbestimmten Artikel und wird dann gleichfalls adverbial gebraucht (un cotâl pôco § 431, 2). Vgl. hiezu § 202, 9 u. 10.

Bsp. 1. Una pârte [délla província] divênta pèr i pôchi abitatóri disêrta, un' áltra pèr i trôppi pôvera (Mac. st. 2, 43). 2. Pèr sêr Ciapellétto êra conosciúto pèr tútto, laddóve pôchi pèr sêr

Ciapperêllo il conosciemo (Nbf. § 40, 2) (B. 1, 1). 3. Bèn giòco è di fortuna audàce é stòlto pór cóntra il pôco é incêrto, il cêrto é 'l mólto (T. T. 1, 67). 4. § 202, 9, Bsp. 4—5. 5. Quél pôco di conversazióne ché prendémmo a fàre, pàrvemi in brève un beneficio (P. p. 43). 6. Nessún maggiór ségno d'èssere pôco filòsofo é pôco sàvio, ché volére sàvia é filosòfica tùtta la víta (L. Puc.). 7. Spêro ché la vòstra pôco buòna salùte sarà stàta l'único mótivo dél vòstro silênzio (P. p. 41). 8. Oltre la senettùte rimàne alla nôstra víta fòrse in quantità di dièci ànni, ô pôco più ô pôco méno, é quèsto têmpo si chiàma sênio (D. conv.). 9. ancorchè un pôco più selvática sia (B. 10, 3). 10. Stàndo un pôco Federigo picchiò la secónda vòlta (B. 7, 1).

Ann. 1. Ueber un poco beim Imperativ § 264, 8.

7.

Ann. 2. Von un poco bildet man die Diminutivformen un pochétto (§ 115, 3), un pochíno (§ 115, 5), un pocolino (wofür auch un picciolino v. picciolo klein).

Bsp. 1. Emilia un pochétto si vergognò (B. 5. fin.). 2. Dicéa Dodóne: Aspétta un tal pochíno (Pulc. M. 4, 35). 3. La dónna un cotál pocolin sorridêdo disse (B. 2, 10).

Ann. 3. Redensarten mit dem neutralen poco: da poco (Superl. dappo- 8. chissimo), attributiv und prädicativ = untüchtig, feige, nichtsnutzig (§ 457, 31); a poco a poco nach und nach; a ógni poco alle Augenblick; di poco oder da poco in qua seit kurzem; poco innánzi (ánzi, davánti), poco prima, poco fa. (§ 210, 1) vor kurzem; poco dappòi, poco stánte, poco stàndo, indi a poco kurz darauf; fra poco in kurzem; pressappoco (presso a poco) fast; pér poco beinahe.

Ann. 4. Ueber tampoco § 453.

cc) trôppo (zu viel, zu groß, als Abv. zu sehr, zu) zeigt eben- 9. falls denselben Gebrauch, wie molto. Von dem neutralen trôppo merke man die Verbindung: pur trôppo ‚nur zu sehr‘. Vgl. hiezu § 202, 10.

Bsp. 1. I ragázzì in verità avévano visto trôppe còse straordinàrie (M. sp. 24). 2. Temêdo non (§ 245, 1) fòrse lé giòvani pèr la trôppa frétta tánto l'úscio sospignéssero, ch' égli s' aprísse, spacciátaménte si levò su (B. 9, 2). 3. Trôppi sòno gli esêmpj ché gridano in contràrio (Alg. l. N. 27). 4. Ogni trôppo è trôppo (Cin.). 5. Nôn dúbito púnto ché nôn sien di quèlli ancôr ché diránno lé còse dètte ésser trôppo piêne di mótti é di ciànci (B. concl.). 6. A cadér va, chi trôppo sàle (Pet. son. 266). 7. Sènza sospíri é sènza lágrime i mièi giòvani ànni né menáva felice, é pur trôppo felice, sé io té sólo nôn avéssi mái conosciúto (Bemb. as. 1).

Ann. 1. Daß trôppo als Adverb auch zur Verstärkung des Comparativs 10. mit der Bedeutung ‚weit‘ benutzt wird, ist schon § 359, 1 gesagt. Hier ist nur nachzutragen, daß dieses trôppo bisweilen flektirt wird.

Bsp. Présa una gran piêtra cón trôppi maggiór còlpi, ché prima, fieraménte cominciò a percuóter la pórtà (B. 2, 5).

Ann. 2. Auch beim nicht gesteigerten Adjectiv nimmt das Adverb trôppo 11. bisweilen Flexion an.

Bsp. 1. Nôn avé[va] têmpo da trôppa lúnga deliberazióne (B. 9, 1). 2. Così privò la fêra délla cèna, pér lèi soàve é delicàta trôppa (Reim auf groppa) (Ar. O. 10, 112).

12. Ann. 3. Umgekehrt tritt das in adjectivischer Weise mit einem Substantiv verbundene troppo bisweilen unflektirt (also adverbial) auf.
Bsp. la troppo dolcezza fondata in troppo misericordia (Cin.).
13. Ann. 4. troppo mit einem nicht comparirten Adjectiv oder Adverb steht hier und da in dem Sinne eines absoluten Superlativs.
Bsp. Féce un manicherétto troppo buono (B. 4, 9).

Kapitel III. Die Partikeln.

I. Das Adverbium.

A. Ueber die Adverbien im allgemeinen.

436. 1) Allgemeiner Gebrauch der Adverbien.

Die Adverbien dienen zur nähern Bestimmung von Verben, Adjectiven und Adverbien. Stellung § 152, 1—5 und § 159, 1.

Durch Vorsetzung des Artikels (oder eines passenden Föhrwortes § 391, 3) können sie zu Substantiven erhoben werden (z. B. il sì das Ja, il perohé das Warum, il dóve das Wo u. f. w.). Als solche können sie zum Theil durch ein Attribut erweitert und in der Mehrheit gebraucht werden.

Bsp. 1. Sé Rénzo si potésse mandáre in páce cón un bél nó, via (§ 447, 7) (M. sp. 2). 2. Fra tánti nó qual si mi rêsta da meditáre? (Gold. acc. 2, 5).

1. Ann. 1. Im besondern bemerke man, daß il mēglio das Beste, Bessere, il pēggio das Schlimmste, Schlimmere, il ménó das Wenigste, Wenigere (gemäß ihrer Abstammung aus den lateinischen Neutren melius, pejus, minus) meistens statt der neutralen il miglióre, il peggióre, il minóre (§ 356, 2) gebraucht werden. Ueber den Plural von pēggio § 132, 3.

Bsp. 1. Quéllo ché vorrá lui, sarà il mēglio pér vói (M. sp. 25). 2. Il mēglio e 'l piú ti diédi, e 'l mén ti tólsi (Pet. tr. m. 2, 153). 3. Il partito d' abbandonáre quēste contráde éra il pēggio de' pēggi (Gr. M. 23). Bgl. auch: 4. Alla pēggio (§ 455, 9) dé' pēggi (im schlimmsten Falle) potrébbero trovársi insiēme alla próssima villeggiatúra (M. sp. 25).

2. Ann. 2. Unter den Verbindungen mit einem Föhrwort bemerke man den Ausdruck quést' óggi noch heute, sogar heute.

Bsp. 1. Quést' óggi álla cacciá nōn sarémo insiēme tútto il dí? (Gr. M. 6). 2. Témo ché neppúre quést' óggi nōn gli possiám díre úna paróla (Carc. A. 1, 3).

437. 2) Adjectivischer Gebrauch der Adverbien.

Die Adverbien übernehmen bisweilen die Functionen eines Adjectivs. Im besondern merke man:

1. a) In attributiver Weise verbinden sich mit einem Substantiv die Adverbien piú mehr, ménó weniger, pēggio schlimmer, mēglio besser, assái, abbastánza genug (viel), (nōn) guári (nicht) viel, indiétro, addiétro zurück (= früher, vorig), davánti vorn, dinánzi vorher (=

vorherig), così fo (= solch), così é così (si e si) fo und fo, già schon (= ehemalig), dabbène (§ 457, 31) gut, ehrenhaft und ähnl.

Nach Weise der Adjective (§ 356, 1) sagt man sogar: il pòi der folgende, i più die Meisten, i méno die Wenigsten, gli assái die Vielen (die Menge), i dabbène die Guten (Ehrenhaften) und il di déntro das Innere (vgl. § 356, 2).

Vgl. hierzu § 202, 12.

Bsp. 1. [Il mio fratello maggiore] avéa più libertà di mé, più danári, più carézze dai genitóri; avéa già vedúte più assái còse di mé (Alf. vit. 1, 5). 2. A Róma si va pér più stráde (M. sp. 19). 3. Voléte vói pensáre cón méno fatica é più rétto? Voléte vói parláre cón più verità éd efficácia? Pensáte é parláte cól cuóre (Tom. d. m.). 4. [In Siéna] vi són méno forestiéri [ché in Písa] (Alf. vit. 4, 4). 5. Méno ciárle! (Rein Wort mehr!) fáte il vòstro dovére (Gold. loc. 3, 2). 6. Mi può star mallevadóre lúi ché quél dannáto nòn mi fáccia un' azione pèggio délla prima? (M. sp. 24). 7. Hò caváto álti da pèggio imbrògli (M. sp. 3). 8. quélle sùe giustízie ché sòno délle pèggio ché si fácciano in quèsto móndo (M. sp. 12). 9. Apríre quèlla prima fólla, rovesciarla a dèstra é a sinistra sarèbbe státa la mèglio (§ 353, 1) (M. sp. 13). 10. Avrèi pùre a dírvì assái còse (F. l. Puc. 1, 4). 11. Nè stétte pòi guári tèmpo, ché costèi morì (B. 5, 8). 12. [una] professione négli ánni indiétro assái lucrósa (M. sp. 2); lé provvisióni rimáste dégli ánni addiétro (M. sp. 12). 13. Su quèlla piazzétta, nél settèmbré addiétro, un mendíco mi avéa détto quèste singolári paróle (P. p. 22). 14. La stráda davánti éra sèmpre líbera (M. sp. 34). 15. il di dinánzi (Val.). 16. Còme mái úno ché si trovó invólto in affári di quèlla sòrte, potéva éssere in trattáto di matrimònio cón una ragázza così? (M. sp. 24). 17. Il pádre provinciále di là avrà scríto al pádre provinciále di quì, sé avéva un soggétto così é così (M. sp. 18). 18. I così détti Piòmbi sòno la pártè superióre dél già palázzo dél dóge (P. p. 23). 19. una creatúra angélica éd infelice ch' io avéva già tèmpo veneráto (P. p. 94). 20. codésti sbarbatèlli d' óggi giòrno (Gr. M. 6). 21. Fra Cristòforo s'avviò in frétta pér la scésa, tutto infocáto in vólto, commósso é sottosópra (M. sp. 6).

22. I più sénza fèbbre morívano, und: Assái érano ché nélla pùbblica stráda finívano (B. intr.). 23. Mólte vólte s' éra vedúto gli assái dagli pòchi ésser státi superáti (Mac. st. 2, 57). Vgl. auch die Redensarten: andáre tra i più sterben, mandáre tra i più töbten.

b) In prädicativer Weise verbinden sich mit den Verben éssere, 2. parére (u. ähnl.) sehr häufig die Adverbien béne gut, mále schlecht, schlimm, mèglio besser, pèggio schlechter, schlimmer, sottosópra drunter und drüber (in Verwirrung), bisweilen auch Orts- und Zeitadverbien, wie su oben, giù unten, sòtto unter, prèssò nahe, lúngi fern, tárdi spät, bei den

Alten auch wohl Adverbien auf *mênte*, theils mit Beziehung auf ein bestimmtes Subject, theils zur Bildung von unpersönlichen Redensarten.

Ausdrücke wie *égli è bène* und *égli è buòno* unterscheiden sich dann insofern, als der erste den Zustand (,er befindet sich wohl'), der letztere die Beschaffenheit (,er ist gut') hervorhebt.

Bsp. 1. *La víta è bène da sé medésimo* (L. 1, 255). 2. *Ferrer è il mëglio di tùtti* (M. sp. 14). 3. *I vècchi pèggio dé' giòvani* (ellipt., crg. sono) (M. sp. 14). 4. *Maledètti gli òsti! esclamò Rénzo tra sé — più né conòsco, pèggio li tròvo* (§ 450, 4) (M. sp. 16). 5. *Tùtta la càsa èra sottosópra* (Alf. vit. 1, 5). 6. *Il paése è sottosópra* (M. sp. 18). 7. *un luògo ché alquánto più su èra* (B. 7, 1). 8. *Io crêdo ch' égli sia già giù* (B. 7, 6). 9. *Èi vîde ché ci dovèa èsser mistêro sòtto* (Gr. M. 19). 10. *La giòvane domandò còme prêssò fòsse Alagna* (B. 5, 3). 11. *Arsono* (Nbf. § 64) *più edificj ch' èrano prêssò, éd un castèllo ch' èra più lúngi* (M. Vill. 2, 32). 12. *Quánto mi è tàrdi* (wie verlangt es mich) *ché io manifestármi pòssa* (B. Fil. 6). 13. § 449, 10. Bsp. 1.

438. 3) Manche Adverbien gehen mit gewissen Verben eine so enge Verbindung ein, daß sie mit denselben nur einen Begriff bilden (vgl. deutsch: er geht voran, er kommt zurück). Solche Verbindungen stehen oft statt des einfachen Verbums mit der dem Adverb entsprechenden Präposition, und das Object der Präposition wird dann dem Verbum im Dativ beigelegt (vgl. deutsch: ,er geht mir vorher' und ,er geht vor mir her').

Bsp. 1. *Tu farèsti mëglio a segnàrti é dir su* (aufsagen) *quálche orazióne* (Gr. M. 9). 2. *E 'l piòver giù dàgli òcchj un dólce umóre* (§ 268) *l'adornàr* (Nbf. § 40, 3) *sì, ch' al cièl m' andò l'odóre* (Pet. son. 192). Ebenso *pór giù ablegen*, *mandàr giù verschluden* (Val.).

3. *[Il vèscovo di Firènze] avéva prima il dúca d' Atène favorito, dipòi gli avéva congiuráto cóntra* (Mac. st. 2, 90). 4. *Córsero lóro incóntro* (Gr. M. 15). 5. *Voléa córrermi incóntro* (P. p. 18). 6. *Mi sta sêmpre davánti l'avveniménto di stamattína* (F. O. 66). 7. *Gli si buttò in ginocchióni* (§ 126, 1) *davánti* (M. sp. 10). 8. *Mi véggo intórno di némbi il cièl ripiêno* (Met. Reg. 2, 6). 9. *Oh dolciíssime vóci ché mi suônano intórno* (G. G. 1, 65). 10. *Dovéva tenérsi intórno un buôn número di bravácci* (M. sp. 4). 11. *Guardatevi da mále', gli gridò diêtro la dónna* (Gr. M. 12). 12. *Siêdimi quì accánto* (L. 1, 262). 13. *Lêvamiti d' attórno* (L. 1, 211). 14. *Vía, lêvamiti d' innánzi* (Gr. M. 21). 15. *Són pázzo a* (§ 290) *pensárci su* (Alf. vit. 11), ebenso *riflêttervi su* (Alf. vit. 1, 3). 16. *Facêndovi sópra un pôco di meditazióne, mi párve ché il forestiére nòn avésse il tórto affátto* (G. G. 1, 14).

439. 4) Elliptischer Gebrauch der Adverbien.

In lebhafter Darstellung stehen die Adverbien bisweilen elliptisch ohne Verbum.

Bsp. Aus M. sp.: 1. *Rénzo accostò di nuòvo l'uscio piàn piáno* (§ 170); *é tutt' é quáttro su pér lé scále* (M. sp. 8). 2. *é giù*

anche lui dall' altra parte (M. sp. 34). 3. Agnèse s' avviò, come se volésse tirarsi alquanto in disparte, per parlar più liberamente; è Perpétua diétro (M. sp. 8). 4. Misericórdia! grida anche Agnèse, è di galôppo diétro l'altra (M. sp. 8). 5. Mónico vìa a gàmbe per lé strade (M. sp. 8). 6. Agnèse scênde, è déntro di còrsa (M. sp. 24). 7. Il Griso di nuôvo in càmpo (M. sp. 11).

5) Die interrogativen bez. relativen Adverbien óve, dóve, 440. quándo, come erhalten durch den Zusatz ché (óve ché, dóve ché, quándo ché, come ché) oder Anhängung von únque (ovúnque, dovúnque, quandúnque, comúnque) allgemeinere Bedeutung. Ueber ihre Bedeutung im besondern und den Modus in den von ihnen abhängigen Sätzen § 260, 2.

Bsp. sie unten unter den betreffenden Paragraphen.

6) Umschreibung einzelner Adverbien. 441.

Manche Adverbien, die zur nähern Bestimmung eines Verbums dienen, lassen sich durch ein passendes Verb umschreiben, so ,gern' durch amàre (§ 271), ,oft' durch usàre (§ 271), ,gerade, zufällig' durch trovàrsi (§ 271), ,gütigst, gnädigst' durch degnàre (§ 280, 17), ,vollends' durch finìre (§ 280, 20), ,beinahe' durch pensàre (§ 280, 25), ,wieder' durch tornàre, ritornàre (§ 284, 1, 29).

B. Ueber die Adverbien im besondern.

Vorbemerkung.

Ueber viele Adverbien, namentlich über die uneigentlichen, geben die Wörterbücher genügende Auskunft, sie bedürfen daher keiner besonderen Besprechung.

In Folgendem sollen daher nur diejenigen betrachtet werden, welche besondere Eigentümlichkeiten bieten.

1) Adverbien des Ortes. 442.

a) Allgemeines über dieselben. 1.

Von den Ortsadverbien sind die eigentlichen Adverbien, welche den demonstrativen und interrogativen (bez. relativen) Fürwörtern verwandt sind, von besonderem Interesse.

Während die lateinische und deutsche Sprache dreierlei pronominale 2. Adverbien besitzen, um theils den Ort der Ruhe (auf die Frage: wo?), theils den Ausgangspunkt einer Bewegung (auf die Frage: woher?), theils die Richtung einer Bewegung (auf die Frage: wohin?) auszudrücken, benutzt das Italienische zur Bezeichnung des Wo und des Wohin ein und dieselben Adverbien. So bezeichnet óve, dóve wo und wohin, qui, quà hier und hieher, lì, là dort und dorthin. Nur bei qui und quà haben die Neuern versucht, einen Unterschied einzuführen, indem sie ersteres auf die Frage: wo?, letzteres auf die Frage: wohin? gebrauchen. Wo es auf eine ausdrückliche Bezeichnung der Richtung ankommt, da hilft man sich mit der Präposition in, z. B. in dóve wohin, in quà hieher, in là dorthin.

Das Woher wird durch eigene Adverbien oder vermittelt der Präposition di ausgedrückt.

3. Was ferner die demonstrativen Adverbien insbesondere betrifft, so zeigt sich bei ihnen dieselbe Scheidung in Gruppen, wie sie in § 390 bei dem demonstrativen Fühnworte besprochen ist. Mit dieser Scheidung wird es jedoch hier noch viel weniger streng genommen, als bei den demonstrativen Fühnwörtern (§ 390, 1). Man begnügt sich mit den Adverbien, die eine Beziehung auf die 1. und 3. Person haben; die auf die 2. Person bezüglichen sind theils veraltet, theils werden sie ohne eine ausdrückliche Beziehung angewandt. Sogar die Adverbien ci und vi, die auf die 1. bez. die 3. Person sich beziehen, werden oft mit einander verwechselt.

4. Hieraus ergibt sich folgende Uebersicht:

Relative.

Demonstrative.

ove ob. dove	in	qui, quà hier, hieher	ci (veraltet quici)	(bezüglich auf die 1. Person)
ove ob. dove	in	costi, costà da, dahin	hier, hieher	(bezüglich auf die 2. Person)
ove ob. dove	in	lì, là, colà dort, dorthin, vi, ivi,	quivi dort	(bezüglich auf die 3. Person)

onde ob.	quinci von hier, (bezügl. auf die 1. Person)	beide veraltet,
dónde	costinci von da, (bezügl. auf die 2. Person)	dafür di qui.
moher	né, indi, quindi von dort, (bezügl. auf die 3. Person).	

Bsp. siehe unter den folgenden Paragraphen.

443. b) Die Ortsadverbien im besonderen.

a) Die demonstrativen Ortsadverbien mit Ausschluß von ci, vi und ne.

1. qui, hier (und hiehin § 442, 2) läßt von Präpositionen di und për (in zeitlicher Bedeutung § 447, 8 auch da, fra, insino a, fino a) zu. Es heißt auch ‚hienieden‘.
2. quà, hiehin (und hier § 442, 2), kann sich mit den Präpositionen di, in und mit manchen andern Ortsadverbien verbinden: di quà von hier weg (und ‚hier‘ auch ‚hienieden‘, und ‚diesseits‘ im Gegensatz zu di là jenseits, di quà di là = hin und her), in quà hieher (in quà é in là, auch quà é là hiehin und dorthin, ór quà ór là bald hiehin, bald dorthin); quassù hier oben (hin), quaggiù hier unten (hin) (auch = hienieden), quà sopra hierüber (hin), quà sotto hierunter, quà entro hier drinnen (hier hinein), quà fuôri hier draußen (hier hinaus).
3. costi, costà da, dahin, beide (besonders letzteres) veraltet. Auch hier finden sich: in costà dahin, und die Verbindungen: costassù da oben, costaggiù da unten.
- 4a. lì, là, colà dort dorthin; sie können sich mit den Präpositionen di, da, in, insino a, vërso verbinden und bilden die Zusammensetzungen lassù, colassù dort oben; laggiù, colaggiù dort unten, là intôrno dort herum, più là weiter (dort).
- 4b. Statt lì gebrauchen die Alten bisweilen gli, welches sie in Bezug

auf die Stellung wie ein tonloses persönliches Fürwort behandeln (§ 148, 2 ff.).

Bsp. 1. Niùn lito, nè scòglio, nè isolétta ancôra vi rivedéva, ch' io nòn dicéssi: qui fu' io cón Pánfilo; é così qui mi disse, é così qui facémmo (B. F. 4). 2. Qui nòn c'è da scherzàre (Tom. diz. 4008). 3. „Dàte qui, dàte qui,“ disse dòn Abbôndio (M. sp. 1). 4. Volé[vasi] di qui partíre (B. 8, 9). 5. Da me stéssò nòn vègno: colúì ch' attènde là, pèr qui mi mēna (D. I. 10). 6. L'invisibil súa fôrma è in paradíso, disciòlta di quél vélo ché qui féce ómbra al fiór dégli ànni suòi (Pet. canz. 22).

7. Quà si vólge il gran vessillo déll' àurea fiordiligi (Nic. Sf. 1, 4). 8. Égli (§ 377, 2) è quà un malvágio uòmo (B. 2, 1). 9. Dòv' è il mío vècchio Schiller? diss' io cón desidèrio. „Sòn quà, son quà“ rispòse (P. p. 60). 10. Quà non bisògnano paròle (Pec. 16, 2). 11. Vía di quà (weg da!), è via di quà (er ist weg, nicht mehr hier) (Tom. diz. 4008). 12. perchè mai vedér lèi di quà nòn spèro (Petr. canz.). 13. Tal èra io in quèlla tûrba spéssa volgèndo lóro é quà é là la fáccia (D. Pu. 6). 14. Nòn facéva áltro (§ 424, 5) ché voltàre il cào ór quà óra colà (G. G. 1, 74). 15. Dío ha volúto così ché stiàmo quaggiù pèr soffrìre (Carc. A. 1, 4). 16. Nòn mi piacéva ché égli quà éntro entrásse (B. 7, 6).

17. Io vi vídi levàrvi é pórvi costì a sedére (B. 7, 9). 18. La rispòsta farém nói a Chirón costà (D. I. 12).

19. I' vídi 'l ghiaccio, é lì prèssò la ròsa (Pet. tr. t. 49). 20. É quél signór ché lì m' avéa menáto, mi disse: nòn temér (D. I. 8). 21. di lì tornáto in Itàlia (P. p. 50). 22. Mólto é lícito là ché qui nòn léce (D. Pa. 1, 55). 23. Là chetamènte andàrono (B. 8, 6). 24. Chi è là (wer ist da)? 25. Voltátevi in là (Tom. diz. 4009). 26. quèlla bèstia malvágia ché colà si còrca (Nbf. § 17) (D. I. 17). 27. Égli colà sé n'andò, dóve Aldobrandíno in prigiòne èra (B. 3, 7). 28. Présò sùo mantèllo vie più di pàsso là su n' andò (B. 9, 5). 29. (Nach Cin.): Ombra nòn gli è, nè ségno ché vi pája (D. Pu. 13) (bei Frat.: ómbra nòn v'è, noch andere lesen nòn lì è).

Ann. 1. Die Adverbien qui und quà dienen bisweilen zur Verstärkung des 5. Demonstrativs quèsto und des adverbialen ecco (§ 175, 1).

Bsp. 1. E: „quèsto qui“, é: „quèsto quà“, sogliám (wir Italiener) díre; ma il prímo è mèglio (Tom. diz. 4008). 2. Prèndo di quèsta quà quél piacére ch' io pòsso (B. 3, 9). 3. Ecco qui un bél giardíno; — ecco quà bègli effètti déll' educazióne modèrna (Tom. diz. 4008). 4. Ecco quà i frútti délla vòstra lúnga paziénza (Segn.).

Ann. 2. Die Alten gebrauchten auch das lateinische lóco (Ablativ von 6. locus) mit der Bedeutung ‚dort‘.

Bsp. Nòn può già desidèrio d'amóre lóco abitàre, óve piacér nòn tróva (Guitt. l. 23).

β) Die demonstrativen Adverbien ci, vi, ne. Ueber 446. die Stellung derselben § 148, 14.

aa) Adverbialer Gebrauch derselben.

1. ci hier, hiehin, vi dort, dorthin, stehen vom Orte in eigentlichem und übertragenem Sinne.

Bsp. 1. Veramente ci sòno io altre vòlte stàto; ma si m'avèa é il dolór sostenúto, é la paura di mé trátto, ché così cóme sé mái stàto nòn ci fòssi, d'èsserci stàto mi ricordáva (B. lab.). 2. Di di é di nòtte ci si lavóra é bättecisi la lána (B. 2, 10). 3. Madónna, quèsti é un pòvero uòmo mútolo é sòrdo, il quále un di quèsti di ci vénne pèr limòsina (B. 3, 1). 4. Chi va a càccia pèr dipòrto, ci ha più piacére di chi ló fa pèr guadágno (Tom. d. m.).

5. Gli uòmini nòn si mantèngono mái nèle difficoltà, sé da úna necessità nòn vi sòno mantenúti (Mac. st. 2, 44). 6. Sé égli avviène ché tu mái vi tórni, fa ché tu nòn sii mái più gelóso (B. 3, 8).

And. Bsp. § 148, 14, Bsp. 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14.

2. Anm. 1. In einzelnen Verbindungen sind ci und vi formelhaft geworden. Hierher gehören zunächst die Ausdrücke vi ha (§ 209, 1) und ci (vi) è (§ 209, 2) 'es gibt', ferner ci (vi) volére in der Bedeutung 'nötig sein', ein Ausdruck, der vielleicht durch eine Ellipse von essere zu erklären ist (also ci vuòl danáro = ci vuòl essere danáro hier will Geld sein, d. h. es ist Geld nötig).

Bsp. 1. § 209, 1 u. § 209, 2, Bsp. — 2. D'ogni intrigo si può uscíre, ma ci vuòle un uòmo (M. sp. 3). 3. Ci vòlle tútta la superiorità dél Griso (M. sp. 8). 4. Ci vògliono danári (Val.). 5. Zur angegebenen Erklärung vergleiche: Fuòr dél suo paése nòn vògliono ésser títoli pèr fàrsi stimàre, vògliono ésser quattríni (Gold. loc. 1, 2).

3. Anm. 2. Sie und da finden sich sogar vi ci zur Bezeichnung des Ortes mit einander verbunden.

Bsp. 1. Nói vogliámo andáre a vedér quèsto sánto, ma io pèr mé nòn véggio cóme nói vi ci possiám perveníre (B. 2, 1). 2. Quèsti vi ci si recáva (Gr. M. 22). 3. Bgl. auch: „Tútto sta“, disse, „ché i nòstri montanári vi ci (pronominal § 446, 6) si accóncino (Gr. M. 20).

4. Anm. 3. ci und vi stehen hiemeilen pleonastisch und fassen eine schon anderweitig im Satze ausgedrückte Ortsangabe beim Verb zusammen.

5. né entspricht dem deutschen 'davon, weg' und verbindet sich fast nur mit bestimmten Verben der Bewegung; so steht es in andársene (seltener andárne) davon-, weggehen, venír(se)ne kommen, tornársene zurückkehren, uscírsene herausgehen, auch in stársene stehen ('stehen' ist das Resultat von 'sich stellen'), ebenso in scènderne davon herabsteigen, mandárne wegschicken, portárne davon (weg)tragen u. ähnl.

Bsp. 1. La dónna sé né vénne é dél buòn uòmo domandò ché né fósse (B. 2, 2). 2. Gli Unni né vénnero in Itália sótto Attila, lóro ré (Mac. st. 1). 3. Tu té né sè' così tòsto tornáta in càsa? (B. 6, 8). 4. Genserico sé né tornò in Africa (Mac. st. 1). 5. Io mé né stáva sólo ad úna finèstra ché spòrge sul máre (Cuoc. Id. 1, 630). 6. Sé né stáva tútto il dì al tavolino (P. p. 10).

And. Bsp. § 148, 14, Bsp. 4, 5.

bb) Pronominaler Gebrauch derselben.

6. Wie die persönlichen Fürwörter der 3. Person, so werden auch die Adverbien ci, vi, né als Stellvertreter eines vom Redenden bereits näher bezeichneten Begriffes benutzt und zwar dienen ci und vi zum

Ausdrücke des Dativverhältnisses oder eines Verhältnisses mit der Präposition *a* (deutsch: *darán, dabei, darin, darauf* u. s. w.), né zum Ausdruck eines Genitivverhältnisses oder eines Verhältnisses mit den Präpositionen *di* oder *da* (deutsch: *‘davon, daran, dafür, daraus’* u. ähnl., auch *‘welche, etliche’*).

Was die Art des von diesen Adverbien vertretenen Begriffes angeht, so ist derselbe gewöhnlich von sächlicher, selten von persönlicher Bedeutung. Am meisten begegnet von ihnen né als Stellvertreter eines persönlichen Begriffes.

In derselben Weise, wie bei Begriffen, werden die genannten Adverbien auch als Stellvertreter von ganzen Aussagen vermandt.

Bsp. 1. Nôn ché alcuna dôna, quâdo fatta fù quèsta légge, ci (= Dativ) prestasse consentiménto . . . (B. 6, 7). 2. Pér avventura l’ôpera potrà êssere andata di môdo, ché nôi ci (= all’ opera) troveremo cón l’ajûto di Dîo buôn compênso (B. 2, 7). 3. § 148, 14, Bsp. 8 und § 438, Bsp. 15.

4. Quèste parôle ô somiglianti, nôn ûna vólta, ma mólte, é senza rispóndervi (= Dativ) alcuna còsa, ascoltai cón grâve ânimo (B. F. 5). 5. Deliberâr (Bsp. § 40, 3) tútti é tré di dover trovar môdo d’ûngersi il grîfo âlle spése di Calandrino; é senza trôppo indûgio dârvi (= a ciò), la seguênte mattîna, gli si féce incóntro Nello, é disse (B. 9, 3). 6. § 148, 14, Bsp. 10, 13 u. § 438, Bsp. 15.

7. Una femminétta entrò in cucîna, é sentêdo l’odór délla grù é veggêndola, pregò caramênte Chichîbio, ché n é lé dèsse ûna còscia (B. 6, 4). 8. Quél vîno é buôno, mé né día ûna bottîglia. 9. Vorrêi comprâre alcúne stâmpê. — Êccovene parécchie. 10. Pér lô piû quèlli ché vâno dicêdo a sè stèssi ché la virtù é un nôme vâno, nôn né sôno veramênte persuâsi (M. o. 8). 11. Lé debilêzze di sì fatti mortâli vâno rispèttate; é chi n’ é senza (esser senza nach § 438) scâgli la prîma piêtra (F. O. 135).

12. Il mîo amâre, al quâle niûna fôrza di proponiménto, ô di consîglîo, ô di vergógna evidênte, ô perîcolo ché seguir né (= da éssô) potésse, avéva potûto nè rómperê, nè piegâre, pér se medésimo si diminui (B. proem.). 13. Chi potéva impedîrmi d’immagînârmela (nämlich la Maddalena) bêlla é piû infelíce ché colpévole, nâta pér la virtù, capâce di ritornârvi, s’ (wenn) êrase n e (= da essa) scostâta? (P. p. 11). 14. Una giornâta còme quèsta, a fôrza di política, a fôrza di giudîzio, io n’ uscîva (= da essa) nêtto (M. sp. 15).

15. Egli pianamênte andâdo, a quânti (§ 434, 1) in quèlla càsa né (= di loro) giacévano, a tútti in sîmil maniêra sópra lé orécchie tagliò i capèlli (B. 3, 2). 16. L’Itâlia ha dé’ titolâti quânti né vuôi (F. O. 52). 17. Han sêmpre i rêgi mîlle d’intórno osservatôri attênti ch’ ôgni dètto né sâno (Mont. Ar. 1, 1). 18. Si trovò nêlle mâni dél frâte chirúrgo (i cappuccîni né avévano ordinariamênte ûno in ôgni convênto) (M. sp. 4).

19. Nôn dée rivólger gli ôcchi l’uômo giammái da Dîo, ô discostârse n e (= da lui) (Cin.). 20. Ché nôia mi da costêi! Libe-

riámocene (= da lei) (M. sp. 20). 21. Fêce chiamáre il guardiáno, é gli manifestò il sùo desidêrio. N' êbbe (= da lui) in rispósta . . . (M. sp. 4).

7. Ann. 1. Gleich den tonlosen persönlichen Fürwörtern (§ 373, 2) werden auch diese Abverbien pleonastisch gebraucht, besonders né.

Bsp. 1. A métter (§ 290) fuôri l'únghe, il débole nòn ci guadagna (M. sp. 5). 2. Déi gústi nòn sé né disputa (Pr. Giust. 5). 3. Di tütte lé terre délla chiêsa, pòche né rimásaro sènza príncipe (Mac. st. 1. 33). 4. Dé' convènti, cé n'è più d'úno (M. sp. 11). 5. Di nôve dottóri, otto né prése tra i giòvani alúnni dél seminário (M. sp. 22). 6. Di ché né (neben dem Relativ) nascéva ché gli uòmini più vi multiplicávano (Mac. st. 2, 42). 7. còse dälle quáli né (ebenfalls neben dem Relativ) ridóna un cêrto bèn èssere universále (Alf. vit. 3, 8).

8. Ann. 2. Das pleonastisch gesetzte né weist bisweilen auf einen mit Emphase in den Anfang des Satzes gesetzten Nominativ oder Accusativ hin.

Bsp. 1. Règole é provvedimènti pèr il buòn órdine, nòn né saránnò certamènte mancáti (M. sp. 28). 2. Sègni di grand' amóre nòn póssò dire d'avérne avúti (Gold. acc. 2, 1).

And. Bsp. § 161, 2, Bsp. 21, 22, 23, 24.

9. Ann. 3. In einzelnen Lebensarten vertritt né den partitiven Genitiv (§ 203) eines Substantivs von ganz allgemeiner Bedeutung (meistens cosa). Vgl. hierzu § 378.

Bsp. Né dícon di tútti i colóri (Dinge von allen Farben, d. h. Dinge der verschiedensten Art) (M. sp. 15). 2. S' introducévano nêlle càse a fárne di tütte lé sòrte (um allerlei Streiche auszuführen) (M. sp. 32).

447. γ) Die interrogativen und relativen Abverbien: óve, dóve, ónde, dónde.

1. aa) Abverbialer Gebrauch derselben.

óve, dóve ,wo, wohin', ónde, dónde ,woher' werden vom Orte im eigentlichen und übertragenen Sinne gebraucht; sie verbinden sich bisweilen mit Präpositionen und zwar óve, dóve mit in und pèr, ónde, dónde mit di, da und per.

Mit ihnen bildet man folgende relativische Formen mit allgemeiner Bedeutung: óve ché, dóve ché (auch bloß óve, dóve) wo auch immer, ónde ché, dónde ché (auch bloß ónde, dónde) woher auch immer, ovúnque, dovúnque überall wo, wohin, ondúnque (veraltet), dondúnque überall woher. Vgl. § 440.

Bsp. 1. Ove é óra l'amóre a mé mostráto? (B. F. 5). 2. Nòn véggio, óve scampár mi póssa mái (Pet. son. 84). 3. Tórno dóv' árdere vídi lé faville ché 'l fôco dél mío còr fánnò immortále (Pet. son. 86). 4. Essa piacevolménte, dónde fóssero é dóve andássero, gli (Accus. § 191, 3) domandó (B. 10, 9). 5. Il cónte ammaestrò i due píccióli figliuòli ché cón ógni sagacità si guardássero, di mái nòn manifestáre ad alcúno, ónde si (§ 196) fóssero, né di cúi figliuòli, sé cára avéan (§ 231, 9) la víta (B. 2, 8). 6. Cáo amíco, óve ché tu váda, lé túe lágrime mi bagneránnò sèmpre il cuóre (B. Fil. 3). 7. Sô ché sèmpre, óv' io sía, l'amerò mórtò (Pulc. M. 7, 71). 8. Sé accidènte avvenísse, pèr ló quále mi fósse lécito il tornáre, vòglio ché tu sollécito rimánga a mandár pèr mé, dóve ché i fortunósi cási m' ábbiano mandáto (B. Fil. 3). 9. Il mío

avversário cón mirábil árte vágo fra i rámi, ovúnque vuôl, m'addúce (Pet. son. 84).

And. Bsp. § 260, 2, Bsp. 18, 19. —

Ann. 1. Wie oft in directen Fragen zu diesen Abverbien das Verbum 2. aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist, so muß auch oft in indirecten Fragen das zugehörige Verbum aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, namentlich wenn der regierende Satz ein verneintes Verbum des Sagens oder Wissens enthält. Nón sò dóve, dónde u. s. w. läßt sich dann deutsch wiedergeben durch: 'irgendwo, irgendwohin, irgendwoher', für welche unbestimmte Abverbien das Italienische keine völlig entsprechenden Ausdrücke hat (man merke dafür auch die Umschreibung óve ché sia, dónde ché sia u. s. w.).

Bsp. 1. Rénzo sé n' andò sénza dir dóve (M. sp. 36). 2. Fù trasportáto nòn sapevámo dóve (P. p. 47).

Ann. 2. dóve . . . dóve wird auch mit distributivem Sinne (hier — dort) 3. gebraucht. Vgl. hierzu § 413.

Bsp. 1. Quéllo spázio [éra] tutt' ingómbro, dóve di capánne é di barácche, dóve di cárri, dóve di gènte (M. sp. 35). 2. Guardávagli il vólto é l'áltra persóna, é nòn si (§ 196) potéva vedére ché égli avésse niúna (§ 423, 5) di súa simigliánza di prima; ché dóv' éra lívido, é dóv' éra stracciáto (Cin.). 3. L'osservazióne dé' modèrni estése quèsto giudízio, dóve cón argoménti móltro fórti, dóve cón più ó méno probábili (M. r. s. 2).

Ann. 3. Substantivirt erscheint dóve in den Ausdrücken il dóve das Wo 4. (ähnlich auch il dónde das Woher) und ógni dóve überall (§ 428, 4).

Ann. 4. Die Alten gebrauchten ónde auch in der Bedeutung 'wohin'. 5.

Bsp. Onde sóno fuggíti i vérdi práti, né' quáli égli più vólte ci coronò di diversí fióri? (B. Fil. 2).

bb) Pronominaler Gebrauch derselben.

6.

Die Abverbien óve, dóve, ónde, dónde beziehen sich, wie die relativen Fürwörter, oft auf vorhergehende Nomina oder Aussagen, und zwar haben óve, dóve die Bedeutung eines Relativs mit den Präpositionen a oder in (seltener sópra, cón), ónde, dónde die eines Relativs mit den Präpositionen di, da, pér, cón (seltener in). Die Nomina, auf welche sie sich zurückbeziehen, haben meist sächliche, seltener (und wohl nur bei Dichtern) persönliche Bedeutung (letzteres besonders bei ónde).

Bsp. 1. Arriverà (ella Sie) a quéllo Partenope, óve ripósano lé céneri di Virgilio (Gang. l. N. 126). 2. In quéllo parte dóv' Amór mi spróna, convièn ch' io vólga lé doglióse ríme (Pet. canz. 15). 3. Gli stúdj [dèlla] filosofia si facévano nèll' università dóve si andáva due vólte il giòrno (Alf. vit. 2, 4). 4. La civiltà é un patrimonio ónde mólti partécipano inegualménte (Giob. pr. 1, 50). 5. Nella bèlla prigióne, ónd' ór é sciólta, pòco éra státa ancór l'álma gentíle (Pet. canz. 25). 6. Pér quéllo usciuòlo, ónde éra entráto, il mise fuòri (B. 2, 2). 7. ógni láccio ónde 'l mío còr é avinto (Pet. son. 75). 8. Si conviène avére nélla túa própria càsa alcún luògo, dónde tu pòssa la nòtte vedére il ciêlo (B. 3, 4). 9. Pér ló spiráglio, dónde éra entráto, sé n' uscì fuòri (B. 4, 1). 10. Ella muòve còse dónde móltro mi contúrba é torménta (N. a. 100).

11. L'ánima gloriósa, ónde si párla . . . (D. Pa. 20). 12. Or vòglio té d'Alboin figlia abborrita (ónd' io madre nòn són pér mía

sómma ventúra), té vô' sgombrár dagli ôochi miêi pér sêmpre (Alf. Ros. 1, 1). 13. Potrái có' miêi fedéli, ónde consìglio avrái, scórta éd alta, di qui fuggirti (Nic. Sf. 3, 1).

7. d) Das Adverb *via* ‚weg‘.

Dasselbe verdient wegen seines vielfachen Gebrauches eine besondere Besprechung.

Es entspricht seiner Bedeutung und Etymologie nach dem deutschen ‚weg‘, und verbindet sich, wie dieses, zunächst mit Verben der Bewegung, um dem Thätigkeitsbegriffe noch den Begriff des Entfernens von einem Orte hinzuzufügen, daher: andár *via* weggehen, passár *via* weggehen, vergehen, fuggir *via* weglaufen, portár *via* wegtragen, tór *via* wegnehmen, mandár *via* wegschicken, gettár *via* wegwerfen, cacciár *via* wegjagen, dar *via* weggeben u. ähnl. (§ 438).

Das Verbum der Bewegung wird oft im imperativischen Ausdrucke weggelassen und *via* wird dann zu einer Art von Interjection, z. B. *via* di quà weg von da, fort da, *via* cól diávolo packt euch zum Fenster, *via* *via*, prêsto *via*, su *via* weg weg, fort fort, geschwind fort u. a.

Hieraus erklärt sich der Gebrauch von *via* (verstärkt *via* dunque) zur Verstärkung eines beliebigen Imperativs (§ 264, 8) und der Gebrauch des bloßen *via*, um einen unbestimmten imperativischen Gedanken auszudrücken, z. B. *via* es sei (‚schön‘), *via* *via* laß es gut sein, *via* su wohl an (auf), ór *via* nun wohl an (nun also).

Ueber *via* beim Comparativ § 359, 1, beim Multipliciren der Grundzahlen § 100, 2.

8. e) Bedeutungswechsel der Ortsadverbien.

Die nahe Verwandtschaft der Orts- und Zeitverhältnisse macht es erklärlich, daß mehrere von den oben besprochenen Ortsadverbien auch als Zeitadverbien gebraucht werden (vgl. dtsh.: da, darauf, von da an, bis dahin u. f. w.).

Hieher gehören: qui (jetzt), ivi, quivi dann, quindi von da ab, darauf, óve, dóve wann, während (zum Ausdrucke des Gegensatzes einer Handlung zu einer andern), und mit Präpositionen: di qui von hier an, von jetzt an, fino a qui bis jetzt, da qui a due óre (giórni u. ähnl.) in 2 Stunden (Tagen u. ähnl.); di quà von hier ab (besonders auch: in dem diesseitigen Leben, in dem Diesseits), in quà bis jetzt, di quà in avánti in Zukunft, di pòco in quà so eben, da quálche têmpo in quà seit einiger Zeit.

9. Ferner können die Adverbien, welche den Ausgangspunkt der Bewegung bezeichnen, in übertragener Bedeutung den Ausgangspunkt, d. h. den Grund, die Ursache einer Handlung, bez. eines Zustandes ausdrücken. Also: ónde, dónde = weshalb, woher, warum, quindi = deshalb, daher, darum.

10. Endlich dienen die Adverbien: óve, dóve (auch laddóve) in übertragener Bedeutung zum Ausdrucke eines Bedingungsverhältnisses (‚wofern, wenn‘). Vgl. § 259, 2.

Ueber *onde* (um zu) mit einem elliptischen Infinitiv zur Bezeichnung des Zweckes § 278, 1.

Bsp. 1. Qui, per buona sorte, la fattoréssa fu chiamáta (M. sp. 18). 2. Bèlla còsa è in ógni pàrte sapér bèn parlàre, ma io la repúto bellíssima quívi sapérlo fáre dóve la neccesità ló richiêde (B. 6, 7). 3. Primieraménte cón lui ógni sùo tesôro é possesióne féce commúne, éd apprésso úna súa sorèlla giovinétta, chiamáta Fúlvia, gli diè (Mbf. § 67, 1) per móglie, é quindi gli disse (B. 10, 8). 4. Lágrime triste, é (§ 478, 7) vói tütte lé nòtti m'accom-pagnáte, óv' io vorrêi star sólo (Pet. son. 41). 5. Dóve tu la senténzia délla mórte atténdi, quèlla délla túa assoluziône udirái (B. 3, 7). 6. Da qui a due ore io parto (Gold. loc. 2, 16). 7. Spéro ché la vòstra pôco buona salúte sará státa l'único mótivo dél vòstro silénzio, da tré giòrni in quà (P. p. 41).

8. Pôchi fáanno mólte richézze còl giuôco, é qué' pôchi sòno ricchi a spése di mólti infelici, onde nòn v'è proporzióne tra i contéti éd i mal contéti ché fa il giuôco (Ver. Id. 1, 611). 9. Voléndo ritrarre a sé la spáda, nòn la poté riavére; dónde égli assalito di diétro da' nemici, fu crudelménte uccíso (B. Fil. 1). 10. Hò fermáto di nòn parlàre di política é bisógna quindi ch' io sopprima ógni relazióne concernénte il [mio] procésso (P. p. 24).

11. Quèllo ché ti piáce addománda, ché sénza fállò, óv' égli (§ 377, 1) avvênga ché io scámpi, io ló serverò fermaménte (B. 3, 7). 12. Vói m' avéte lúngo têmpo stimoláto ché io pónga fine al mio spéndere; éd io sòn prêsto di fárlò, dóve vói úna grázia m' impetriáte (B. 5, 8).

2) Abverbien der Zeit.

448.

a) Das interrogative und relative Adverb *quando* ,wann'. 1.

Das interrogative *quando* bietet keine Schwierigkeiten, das relative ist im Deutschen bald durch ,wann' (wenn), bald durch ,als, nachdem' wiederzugeben (§ 498, 1). Selten bezieht sich das letztere in pronominaler Weise auf ein vorhergehendes Substantiv zurück (z. B. il giorno *quando* arrivái der Tag, an welchem ich ankam).

Von *quando* bildet man die relativen Formen von allgemeiner 2. Bedeutung: *quando* ché (dafür auch bloß *quando*) wann auch immer, *quandunque* jedesmal wann (auch bloß = ,jedesmal'). Vgl. § 440.

Bsp. 1. *Quando* un còr tante in sé virtúti accòlse? (Pet. son. 126). 2. *Quando* mi battésti? (B. 7, 8). 3. Mólte vólte è da speràr mèglio, *quando* la fortuna si móstra móltò turbáta, ché *quando* élla ride ad alcúno (B. Fil. 2). 4. Éd éi, *quand'* ebbe intêsa la mia rispósta, sorridéndo disse (Pet. tr. a. 1, 58).

5. Sé pienaménte l'amicizia d'alcúno nòn si può per li nòstri vizj acquistàre, alméno dilétto prendiámo di servire, sperándo ché *quando* ché sia (wann immer es sei, d. h. irgendeinmal), di ciò mérito ci débba seguíre (B. 10, 9). 6. *Quando* vói vogliáte, io vi porterò gran pàrte délla via, ché andàre abbiámo (§ 284, 6) a ca-

vállo (B. 6, 1). 7. O felici quèll' ànime, che 'n via sòno, ô saràno di venire al fine, di ch' io ragiòno, quandúnque si sia (Pet. tr. d. 83).

3. Ann. 1. Statt quándo finbet man bei den Älten bisweilen quando che in der Bedeutung ‚wann, als‘.

Bsp. Quandochè fùrono quási al dirimpètto déll' úscio, disse il Firenzuola all' abàte (Fir. nov. 3).

4. Ann. 2. quando — quando wird in distributivem Sinne gebraucht und entspricht dann dem deutschen ‚bald — bald‘. Vgl. hierzu § 413.

Bsp. 1. I Románi nòn facéano più cònsoli é in càmbio di quèlli, cón la medésima autorità facéano quándo úno, quándo più senatóri (Mac. st. 1, 23). 2. Il sapére umáno déve la maggiór parte dél sùo progrèssò a quègl' ingégni suprèmi ché sòrgono di tèmpo in tèmpo, quándo úno quándo àltro, quási miràcoli di natúra (L. 1, 305).

5. Ann. 3. Distributiven Sinn hat quándo auch in den Nebensarten: di quándo in quándo von Zeit zu Zeit, a quándo a quándo bisweilen.

Bsp. 1. Gli stàti, dice un gran político, si vòglion di quándo in quándo, perchè si mantèngano in vigóre, ridúrre vèrso i loro princípi (Alg. l. N. 121). 2. Trapeláva di quándo in quándo un rággio di sóle (F. O. 46). 3. Io guardáva ai lóro é a' mièi pássi, compartèdo la vísta a quándo a quándo (D. Pu. 25). 4. Nòn s'udíva àltro ché il muggír bássò dél lágo, copèrto a quándo a quándo dallo stormíre dél vènto fra i rámi déi castàgni (Gr. M. 12).

Ann. 4. Ueber quando in Conditionalsätzen § 501, 1.

6. b) óra ‚jetzt, nun‘.

óra entspricht sowohl dem betonten ‚nun‘ (jetzt), als auch dem tonlosen. Wie das letztere, dient es theils zur leisen Anknüpfung eines neuen Satzes, theils zur Einleitung eines Wunschsatzes oder einer directen Frage und tritt zur Verstärkung vor andere Adverbien (ór bèn [alt orbè, ombè und umbè], ór vía, ór bène sta nun gut, orsó, orvía nun möhlan u. ähnl.).

Präpositionale Verbindungen sind: allóra dann, pér óra für jetzt, infino ad óra bis jetzt.

Bsp. 1. Ora è 'l tèmpo da ritrarre il còllo dal giògo antico (Pet. canz. 2). 2. Ora avvénne ché trovàndosi égli una vòlta a Parigi, udì ragionàre déll' abbàte di Cligni (B. 1, 7). 3. Deh ór t' avèssono éssi affogàto, còme éssi ti gittàron là, dòve tu éri dégno di ésser gittàto (B. 8, 9). 4. Disse allóra Mònna Sismònda: Ora che vorrà dir quèsto? (B. 7, 8). 5. Or bène sta dùnque, disse Brúno, sé cotestúi sé né fidáva, mé né pòsso fidàre io (B. 8, 9).

Und. Bsp. § 264, 8, Bsp. 1, 4.

7. Ann. óra — óra ist distributiv und entspricht dem deutschen: ‚bald — bald‘.

Bsp. 1. Cóm' Amór la invíta, ór ride, ór piagne, ór téme, ór s'assicúra (Pet. canz. 17). 2. Cón úna spáda in máno ór quèsto, ór quél tagliàndo de' Saracíni, crudelménte mólti n' uccíse (B. 4, 4).

8. c) già ‚schon, ehemals‘.

già (bei den Älten bisweilen di già vgl. frz. déjà) zeigt als reines Zeitadverb keine Besonderheiten. Ueber seinen adjectivischen Gebrauch siehe § 437, 1; über già als Adverb der Bejahung § 451, 6, als Erweiterung der Negation non § 451, 15, (1).

d) *mái* ‚jemals‘.

In den Zusammenfügungen *oramái*, *ormái*, *omái* ‚nunmehr‘, *sem-9. premái* ‚immer‘ und dem alten *oggimái* ‚jetzt, nunmehr‘ dient *mai* zur Verstärkung (wie das deutsche ‚mehr‘ in ‚nunmehr‘).

Oft wird *mái* als Füllwort in der directen und indirecten Frage 10. gebraucht und läßt sich dann durch ‚wohl, nur, dann‘ wiedergeben.

Bsp. 1. *Dónde traéte mai un tal dúbbio?* (Gold. acc. 1, 7). 2. *Chi mái sarà?* (Nic. Sf. 1, 6). 3. *Dóve mai si va a ficcáre il diríto?* (M. sp. 4). 4. *Ché còsa égli (§ 377, 2) è mai quèsto castèllo?* (Guer. b. 1). 5. *Stáva attènto attènto (§ 170), sé mái il funèsto rumóre s' affievolísse* (M. sp. 13).

Num. Verbindet sich *mai* (oder *giammai*) mit dem verneinenden Adverb 11. *nòn* (zu *nòn mái*, *mai nòn*, *nòn — Verbum — mai*) bez. der Conjunction *nè*, so entspricht es zusammen mit der Verneinung dem deutschen ‚niemals‘.

Geht es in diesem Falle dem Verbum des Satzes voraus, so wird die Negation *nòn* bisweilen weggelassen, *mai* hat dann allein schon die Bedeutung ‚niemals‘.

Bsp. 1. *Nòn hò mai più* (niemals mehr, niemals wieder) *vedúto Parigi* (Tom. diz.). 2. *Nòn mái sí visitá[rono]* (B. intr.). 3. *Hanno acquistáto tal tèmpra, ché spezzárli puòi, piegárli nòn mái* (F. O. 50). 4. *È usánza antica, é nòn mái abbastánza screditáta, di ripètere sénza esamináre* (M. st. d. c). 5. *Mái ad alcúna persóna fidár nòn mi vòlle* (B. 2, 7). 6. *Sé a vói nòn rincrescerà il parláre, mai a nói nòn rincrescerà l'udíre* (Mac. a. d. g. 1, 12).

7. *Ti priègo ché mai ad alcúna persóna díchi d' avérmi vedúta* (B. 2, 7). 8. *Mai più tanto amábile mi comparíste! Mái più mi ferírono gli ócchi vòstri più dolcémènte* (Gold. acc. 1, 3). 9. *La spensieráta disse ché mai ló dimenticherèbbe; é dimenticáva in quél moménto la própria debolèzza, cagión principále di tútti i suói tòrti* (Tom. diz. 3038). 10. *I Perugini pér lóro alterígia mái si vòllero dichináre ad alcún accòrdo* (M. Vill. 8, 39). 11. *Gli avári mái sóno lièti* (Pand.).

3) Adverbien der Art und Weise.

449.

a) Adverbien der Vergleichung.

a) Das interrogative und relative Adverbium: *cóme* ‚wie‘. 1.

Das interrogative *cóme* entspricht dem deutschen ‚wie?‘ und wird wie dieses auch in elliptischer Weise mit zu ergänzendem Verbum gebraucht. Ebenso wird es oft einer directen Frage zur Erregung größerer Aufmerksamkeit vorausgeschickt.

Das relative *cóme* hat hauptsächlich seine Stelle in Vergleichen und Gleichnissen. Ueber den Accusativ der persönlichen Fürwörter nach *come* § 185.

Von *come* bildet man die relativen Formen von allgemeiner Bedeutung: *cóme ché* (dafür auch bloß *cóme*) ‚wie auch immer‘, seltener *comunque* ‚immer so wie‘. Vgl. § 440.

Bsp. 1. *Cóme verró, sé tu pavènti ché suóli al mío dubbiár èsser confòrto?* (D. I. 4). 2. *Vòglio far ciò, ma ancòra nòn sò cóme.* 3. *Quèste paròle udírono alcúni Trivigiáni, li quáli incontánènte il (§ 191, 3) dimandárono: Cóme? nòn éra costú attrátto?* (B. 2, 1).

4. *Dispóni cóme ti par mèglio (§ 436, 1)* (M. sp. 7). 5. *Gíri*

la fortuna la sua rôtta, còme lé piace (D. I. 15). 6. Sé tu fóssi fémmina sì còme l'áltre, io nòn ti parlerèi còme io ti párlo (N. a. 70). 7. Celataménte Amór l'árco riprése, com' nòm (§ 349) ch' a nòcer luògo é tèmpo aspétta (Pet. son. 2). *Und. Bsp.* § 349 und § 185.

8. Pér l'amór di Dio, còme ché il fáto sia, éntra in cotésto dòglio ché tu védi costì (B. 7, 2). 9. Disse a costúì dóve voléva ésser menáto; é còme il menásse, éra conténto (B. 4, 2). 10. Dái misfátti di Manfrédi, álti detráe il parricídio, álti il fratricídio; ma, comúnque andásse di ciò la còsa, cérto é ché i peccáti di Manfrédi fùrono orribili (Tom. diz. 1091).

2. *Ann.* 1. còme dient (interrogat. und relat.) zur Grabbestimmung bei Adjektiven, Abverbien und Verben (= quanto). *Vgl.* vor allem § 449, 15 ff.

Bsp. 1. Oimè lássò, in còme piccol tèmpo hò io perdúti cinquecénto fiorini éd úna sorèlla (B. 2, 5). 2. Tu sái, Buffalmacco, còme Calandrino é aváro, é còme égli bée volontiéri quándo áltro il pága (B. 8, 6).

3. *Ann.* 2. Vor einem als Apposition gebrauchten Nomen, das zugleich einen Grund enthält, entspricht come dem deutschen ‚als‘. *Vgl.* § 350, 3.

Bsp. 1. Io estímo ché di necessitá sia conveníre ésser tra nói alcúno principále, il quále nói éd onoriámo éd ubbidiámo còme maggióre (B. intr.). 2. Nòn si scórdi (ella Sie) di Mòdena còme pátria déll' illústre Muratóri (Gang. I. N. 128). 3. La modéstia piáce còme utilitá é còme difficoltà, ma prima di tútto còme veritá (M. o. 17).

4. *Ann.* 3. Ein durch còme gebildeter Vergleich erscheint bisweilen insofern unentwickelt, als dasjenige nicht angegeben ist, was verglichen wird. còme läßt sich dann kurz durch ‚gleichsam‘ wiedergeben.

Bsp. 1. Lé guérre di fuóra é la páce di déntro avévano còme spénte in Firénze lé párti Ghibellíne é Guèlle (Mac. st. 2, 54). 2. S' éra fáto nélla párté più ripósta délla ménte còme un spléndido ritíro (M. sp. 9).

5. *Ann.* 4. Ungenau steht còme in Fragen statt des interrogativen Füllwortes quale (*vgl.* deutsch: wie ist dein Name?).

Bsp. Còme è il vòstro nóme, madónna? . . . Vòstro marito, còme ha nóme? (Sac. 156).

6. *Ann.* 5. Bei den Alten wird còme bisweilen zur Einleitung eines Substantivsatzes statt che benutzt.

Bsp. 1. Scrivé[va] álla dónna còme tornáto éra (B. 2, 8). 2. Pádre déll' cièlo, ramménta lór còm' óggi fósti in cróce (Pet. son. 48). 3. Maraviglia é còme gli ócchi mi sòno in cápo rimási (B. 8, 7).

7. *Ann.* 6. còme dient auch zur Einleitung von Sätzen, die eine Aussage betheuern sollen (deutsch: so wahr . . .).

Bsp. 1. Ésso, còme io sòn qui, fù colúì ché la rispósta álla mia lèttera mi féce fáre (B. lab.). *Vgl.* 2. É quéstò è vér cosí, còm' io ti párlo (D. I. 28).

8. *Ann.* 7. Còme wird ferner zur Einleitung eines Zeitsatzes verwandt und entspricht dann dem deutschen: ‚wann (wenn), als, nachdem‘. Man bemerkt auch die Verbindungen: tósto còme, sì tósto còme, cosí tósto còme, còme prima, wélche unserm ‚sobald als‘ gleichkommen.

Bsp. 1. Còme 'l sòl vólge lé infiammáte rôte pér dar luògo a la nòtte, l'aváro zappatór l'árme riprènde (Pet. canz. 5). 2. Còme víde Andreúccio. affettuosaménte còrse ad abbracciárlò (B. 2, 5). 3. Còme líbero fúì da tútte quánte (§ 429, 11) quèll' ómbre, i' cominciái (D. Pu. 6). 4. Còme il Zima, in persóna délla dónna ebbe cosí parláto, égli cominciò pér sè a parláre (B. 3, 5). 5. É sì tósto còme fù compiúta la fèsta délla coronazióne, si mise a cammíno cón súa óste vérsò Púglia (Vill. 7, 5).

Ann. 8. Come steht ferner in Sätzen des Grundes; interrogativ ist es 9. dann gleich ‚warum, weshalb‘, relativ gleich dem deutschen ‚da, weil‘.

Statt des einfachen Causalsatzes mit come an der Spitze tritt (ähnlich wie im Deutschen) oft ein appositionelles Nomen auf, welchem ein durch come eingeleiteter Nebensatz mit dem Prädicat essere beigefügt ist (vgl. dtsh.: ‚dumm, wie er ist, läßt er sich von jedem anführen‘).

Ueber come mit dem determinativen demonstrativen Fürwort und folgendem Relativsatz statt eines causalen Nebensatzes § 397, 6.

Bsp. 1. Come non fai tu festa a Tedaldo? (B. 3, 7). 2. Come fa così cattivo tempo, oggi non uscirò di casa. 3. Piccolo come sono non ho mai sentito il bisogno di alzarmi sulle rovine di chicchesia (Mont. l. Puc.). 4. Riservata com'era, nè della promessa dello sponsalizio, nè dell'altre sue avventure straordinarie, non aveva mai detta una parola (M. sp. 36). 5. Malato com'egli è, si poteva risparmiare questo giuoco (P. p. 62). Vgl. auch: 6. Io non m'era per niente addimesticato con [mia nonna], come salvatichetto ch'io m'era (Alf. vit. 1, 4). 7. Come discreto è generoso ch'egli era, stimava l'ingegno e l'alto animo di Jacopo (F. O. 115).

Ann. 9. come leitet endlich bisweilen concessive Sätze ein; auch hier liegt 10. der concessive Gedanke bisweilen in einem appositionellen Nomen, welchem sich ein durch come eingeleiteter Nebensatz mit dem Prädicat essere anschließt.

Ueber come se in vergleichenden Bedingungssätzen § 499, 2.

Bsp. 1. E come il detto re Luis non ben'avventurosamente fosse (§ 437, 2) nelle sue imprese sopra i Saracini, per la sua anima ben'avventurosamente morì (Vill. 7, 37). 2. Védi ché io, disperatissimo come sono, tuttavia mi assumo l'ufficio di consolatore (L. l. Puc. 1). 3. Sudicietto com'egli era, lo baciái e ribaciái con tenerezza (P. p. 8). 4. Quanto più dolorosa mi si fa la vita, tanto meno sarò atterrito, se, giovane come sono, mi vedrò condannato al supplizio (P. p. 26).

Ann. 10. Selten steht come statt che (als) nach einem Comparativ. 10b.

β) sì, so'.

sì dient hauptsächlich zur Bestimmung des Grades bei Adjectiven, 11. Adverbien und Verben, seltener bei Substantiven (die ihrer Bedeutung nach den Adjectiven nahe stehen); meist schließt sich ein Folgesatz mit ché an, seltener correspondirt damit das relativische come (noch seltener quanto), indes verbindet sì sich mit come zu siccome ‚so wie, wie‘.

Ueber sì als Adverb der Bejahung § 451, 1; über das adjectivisch gebrauchte sì e sì § 437, 1; über sì fatto (siffatto) § 431, 9; über sì — sì (sowohl — als auch) § 479; über sì che (sicché) ‚so daß‘ § 504, 1; über sì veramente se (che) § 501, 7; über sì in Be-theuerungssätzen § 241, 7.

Bsp. 1. Le nôte non fur mai sì soavi e quete (Pet. son. 148). 2. Essa non poteva gridare, sì aveva la gola stretta (B. 9, 7). 3. Gli domandarono l'interpretazione di sì ambigue parole (F. O. 109). 4. sì destramente il fece, ché . . . (B. 4, 10). 5. Sì nell'amorosa panie s'invaseo ché quasi ad altro pensar non poteva (B. 10, 6). 6. È ben sì bestia costui ché egli si crede troppo bene . . . (B. 6, proem.). 7. Incominciò a ringraziare Iddio ché di sì malvagia nôtte, come egli aspettava, l'avea liberato (B. 2, 2).

Ann. 1. Die Alten bestimmten auch den absoluten Superlativ bisweilen 12. durch sì.

Bsp. 1. Nel cuor mi s'accese un'ira sì ferocissima ché . . . (B. Fil. 5). 2. Ove di sì vaghissimo vermiglio rosa risplende? (Chiab.).

Ann. 2. Gleichfalls benutzen es die Alten an einzelnen Stellen zur Ein- 13.

leitung des Hauptsatzes, wenn demselben ein Abverbialsatz vorhergeht. *si* dient dann, wie das deutsche ‚so‘ zur Zusammenfassung des in dem Abverbialsatz Gesagten, oder es deutet, wie das deutsche ‚dennoch‘, auf ein adversatives Verhältnis zwischen Haupt- und Nebensatz hin.

Bsp. 1. *Sé ti piace, si ti piaccia, sé nòn, si té né sta* (B. 9, 9).
2. *Oltre a quello ch'égli fù ottimo filosofo naturále, si fù égli leggiadrisimo é costumáto* (B. 6, 9). Auch nach einem Gerundium: 3. *I Ghibellini facéndo tagliáre dappiè la détta torre, si la fétero puntelláre* (Vill. 6, 34). — 4. *Sé io crédo ché alcuna súa ventúra procacci, il fa: é sé io nòl crédo, si il fa* (B. 2, 9).

14. Anm. 3. Sonderbar ist der Gebrauch von *si* che in unwilligen Fragen; man kann erklären ‚è *si* che‘ ‚ist es so, daß‘.

Bsp. 1. *Deh! villáno traditóre, si ché tu hái (ist es so, daß du hast, hast du wirklich) ardire di venirmi innánzi?* (Mac. B. pg. 80.)

γ) *così* ‚so‘.

15. *così* hat einen ausgedehnteren Gebrauch, als *si*. So steht es weit häufiger, als dieses, zur Gradbestimmung bei Adjectiven, Abverbien und Verben, freilich meist nicht wie *si*, um durch einen Folgesatz näher erläutert zu werden, sondern gewöhnlich in vergleichender Weise; das andere Vergleichungsmitglied ist dann entweder ausdrücklich in einem mit *cóme* gebildeten Zusätze angegeben oder aus dem Zusammenhange zu entnehmen. Am gewöhnlichsten ist der angegebene Gebrauch von *così* und *cóme* in Vergleichen, wo der Vergleichungspunkt in den verschiedenen Gliedern des Vergleiches in gleichem Maße genommen werden soll (deutsch ‚ebenso — wie‘). Vgl. § 434.

16. *così* dient jedoch, wie das entsprechende *cóme*, nicht bloß zur Gradbestimmung in Vergleichen, sondern auch zur Angabe der Art und Weise. Namentlich ist dies der Fall in dem ausgeführteren Vergleiche, dem sogenannten Gleichnisse.

17. Endlich wird *così*, wie das deutsche ‚so, auf solche Weise‘, dazu benutzt, das Resultat einer vorhergehenden Auseinandersetzung anzuknüpfen.

Ueber *così fatto* § 431, 9; über das adjectivisch gebrauchte *così* und *così e così* § 437, 1; über *così* im Wunschsatz § 441, 6, im Bethenerungsatz § 441, 7; über *così — come* sowohl — als auch § 479.

Bsp. 1. *Nápoli città antichissima, é forse così dilettevole, ó piú, cóme né sia alcuna áltra in Itália* (B. 3, 6). 2. *Così la madre al figlio par supérba, cóm' élla párve a mé* (D. Pu. 30). 3. *Se io potúto avéssi pér áltra parte menárvi ché pér così áspro sentiêro, cóme fia* (Mbf. § 68, 1), *io l'avréi volentiêr fatto* (B. intr.). 4. *Cóme égli vorrà, così farémo* (B. 5, 4). 5. *Cóme gli áltri figliuòli di messêre Amerigo crébbono, così similménte crébbe úna súa figliuòla chiamáta Violánte* (B. 5, 7). 6. *Disse allòra dónna Mestola: E chi vi castigò così?* (B. 4, 2).

7. *Cóme il paragóne l'òro, così l'avversità dimóstra chi é l'amico* (Cin.). 8. *Cóme al sòl ché nòstra vista gráva, é pér sovêrchio súa figúra véla, così la mia virtù qui mancáva* (D. Pu. 17).

9. *Il maêstro ridêndo si partì. Così la dónna, nòn guardándo*

cui motteggiasse, credendo vincere, fu vinta (B. 1, 10). 10. § 316, 3 Bsp. 4.

Ann. 1. Die Alten gebrauchten *così* auch zur Gradbestimmung bei absoluten Superlativen. Vgl. § 449, 12.

Bsp. *Féce così durissima penitènzia, onde in brève tèmpo ritornò nella sua prima perfezióne* (V. s. P.).

Ann. 2. *così* e *così* bedeutet, wie das deutsche ‚so und so‘ auf eine Art und Weise hin, die man nicht näher angeben will (vgl. hierzu § 437, 1); *così* ó *così* stellt in disjunctiver Art zwei verschiedene Weisen einander elliptisch gegenüber (deutsch: ‚so oder so‘); *così* *così* steht bei den Verben, die ein Befinden bezeichnen, wie das deutsche ‚so so‘, d. h. ‚leiblich‘.

Bsp. 1. *Nòn dicestù* (Nbf. § 30, 1) *così* é *così* al prète *ché* ti confessò? (B. 7, 5). 2. *Opera naturále* é *ch’uòm favèlla* (daß der Mensch spricht); *ma* *così* ó *così* (aber ‚so oder so‘, d. h. in welcher Sprache er spricht), *natúra lascia pòi fàre a vói, secóndo* *ché* *v’abbèlla* (D. Pa. 26). 3. *sentirsi* *così* *così*, *stàre* *così* *così* (Cin.); *cóme* *sta?* *così* *così*.

Ann. 3. Bisweilen hat *così* (deutsch: ‚so‘) den Sinn: ‚gerade, genau‘. 20. Es erklärt sich dann leicht durch die Ergänzung eines passenden Satzes mit *come*.

Bsp. *sé* *tu fóssi crucciato méco* (§ 459, 3), *perchè* *io nòn ti rendé’* *così* *al tèrmine* *i tuòi danári* (erg. *come desideri* oder *come vuoi*) (B. 8, 10).

Ann. 4. ó *così* (oder *so*) nach einer Zahl läßt sich durch ‚ungefähr‘ wiedergeben. 21.

Bsp. *Portò sua víta infino* *al* *1315*, ó *così* (Vell. cr. 25).

Ann. 5. Ein durch *così* bestimmtes appositives Nomen, welchem ein durch *cóme* eingeleiteter Nebensatz mit dem Prädicat *èssere* sich anschließt, dient zum Ausdruck eines causalen oder concessiven Gedankens. Vgl. § 449, 9 u. 10.

Bsp. 1. *Ed égli, così mátto, cóm’ égli è, sènza alcúna ragióne* é *si fuór d’ogni misúra gelóso* *di mé, ché . . .* (B. 3, 8). 2. *La dónna, così débole, cóm’ éra, cominciò* *a chiamáre óra úno éd óra* *un áltro délla sua famíglia* (B. 2, 7).

Ann. 6. *così* wird bisweilen zur Einleitung eines Hauptsatzes benutzt, 23. dem ein Adverbialsatz der Zeit vorausgeht.

Bsp. 1. *Il fanciúllo, cóme* (§ 449, 8) *sentíto l’èbbe cadére, così córse* *a dirlo álla dónna* (B. 2, 5). 2. *Si cóme l’auróra suól apparire, così Nicòstrato s’è leváto* (B. 7, 9). 3. *E cóme il barattier fù disparíto, così vólse* *gli artígli al súo compágnio* (D. I. 22). 4. *Quándo la fánite vicíno* *al palágio víde, così subitáménte córse álla cámera délla dónna* (B. 7, 6).

b) Adverbien des Maßes und Grades.

450.

a) *più*, mehr.

1.

più dient zur Bestimmung des Grades bei Verben, Substantiven (§ 169, 2), Adjectiven und Adverbien; mit den zwei letzteren bildet es den sogenannten Comparativ (§ 89 und § 132); bei Verben entspricht es auch dem deutschen ‚am meisten‘ (z. B. *il túo pádre* (§ 383, 2) *ti mándà quèsto, pér consolárti* *di quèlla còsa ché* *tu più ámi*, B. 4, 1; *otténne ciò ché più gli preméva*, M. sp. 15). Ueber den adjectivischen und substantivischen Gebrauch desselben § 437, 1 und § 436, 1.

Ann. 1. Bei den Alten steht *più* zur Steigerung sogar vor absoluten 2. Superlativen (namentlich vor den in § 91 und 92 angegebenen) und den (ebenselbst aufgezählten) unregelmäßigen Comparativen.

Bsp. 1. *Domandò* *chi sòno li tuòi compágni più nòti* é *più sómmi* (D. I. 15). 2. *Ed alcúno più mansuèto nél víso, é più ché áltro ornatissimo, lui crèdere* *il Trojáno Paris, ó Meneláo dicéva possíbile* (B. F. 4).

3. Ann. 2. più ché vor Adjectiven und sogar vor Substantiven ist eine Umschreibung des absoluten Superlativs.

Bsp. 1. Fiso sèmpre miráva il più ché bello viso (B. Tes. 4, 53; andere Lesart freilich: l'angelico viso). 2. Ló più ché pádre mi dicéa . . . (D. Pu. 23, 4).

4. Ann. 3. Steht più an der Spitze von Vergleichungssätzen, welche ohne copulative Conjunction einander gegenübergestellt werden, so dient es zum Ausdruck einer in diesen Sätzen gleichmäßig stattfindenden Steigerung, und bezieht sich bald auf das Verbum, bald auf ein Nomen oder Adverb der Vergleichungssätze; più — più entsprechen also dem deutschen ‚je mehr — desto mehr‘. Vgl. hierzu § 434, 2.

Statt più — più wird auch più ché — più angewandt.

Für più mit einem der in § 91 genannten Adjective kann auch der dort erwähnte unregelmäßige Comparativ dieser Adjective eintreten.

Bsp. 1. Più il público vedrà chiáro nëlla stòria, vi si affezionerà maggiorménte, é sarà più inclináto a preferirla álle finzioni individuáli (M. 1.). 2. Più né (uns) sepára l'ónda sorgénte, più mi sèi cára, ó pátria mía (Carr. 60). 3. Più ch' io gli dò, più mi dománda (Nic. Sf. 2. 2). 4. [Un artéfce], più ché sarà eccellénte, più bássò concétto avrà di sè (L. Puc. 1, 380). 4. § 180, Bsp. 1.

5. Ann. 4. più wird, wie das deutsche ‚mehr‘, auch zur Erweiterung der Negation nòn gebraucht. Folgt dem più in diesem Falle noch ein Vergleichungs- glied mit ché (als) oder di (§ 456, 15), so läßt sich non — più che (di) kurz durch ‚nur‘ übersetzen.

Bsp. 1. Nòn avéva più corággio di dírlé paròla (F. O. 92). 2. Una ménte agitáta nòn ragióna più (P. p. 17). 3. Nòn ebbe più ché úna figliuòla (B. 4, 1). 4. E véggio bèn ché 'l nòstro víver vóla é ch' ésser (eigentl. Verb. § 212, 1) nòn si può più d'úna vólta (Pet. son. 309).

6. Ann. 5. Von den Nebenarten, die mit più gebildet werden, sind die gewöhnlichsten: pér ló più (oder bloß il più) meistentheils, al più, quánto mái più (oder auch il più) höchstens, nè più nè ménò nicht mehr und nicht weniger, gerade so, dal più al ménò oder ó pòco più ó pòco ménò (bei Grundzahlen) ungefähr, da più innánzi von jetzt ab, sènza più (ohne mehr) allein, bloß, più ché più (mehr als mehr) gar sehr, più fa (bei den Alten) (§ 210, 1) vor sehr langer Zeit, da più (attributiv oder prädicativ mit essere, parere u. ähnl.) tüchtiger (§ 457, 31), ché più? wozu noch mehr (Worte)?, è un di più es ist vergeblich.

Bsp. 1. cóme il più lé fémmine fáanno (B. 4, 1). 2. Cóme Filòstrato fù dal nóme di Maso tiráto a dovér díre la novèlla, la quále da lóí udíta avéte, così nè più nè mén sòn tiráta io da quéllo di Calandrino, a dírne úna, la qual siccome io crèdo, vi piacerà (B. 8, 6). 3. Avviéne ché óltre la senettùte rimáne délla nòstra víta fórse una quantità di dièci ánni ó pòco più ó pòco ménò: é quèsto tèmpo si chiáma sènio (D. conv.). 4. sé tu cápiti lóro álle máni da più innánzi (Fir. nov. 10). 5. Il cavalière con li dui (Abf. § 93), é cón Alessándro sènza più, entrárono al pápa (B. 2, 3). 6. Costóro a quèsto mío gran romóre cominciárono ad abbassár la vóce: allóra, io l'alzai più (Cell. vit). 7. A Virginia ti donásti, più fa, nè può donársi due vólte un dón (Mac. com. in vers. 5, 3). 8. Da più fúrono colóro ché quèlli de' quáli è parláto (B. 4, 9). 9. È un di più: quél benedétto (§ 355, 1) Piétro nòn vuól lasciársi persuadére (Fanf. v.).

7. β) m é n o ‚weniger‘.

méno stimmt im Gebrauche im ganzen mit più überein, es wird zur Gradbestimmung bei Verben, Substantiven (§ 169, 2), Adjectiven und Adverbien gebraucht; mit den 2 letzteren bildet es einen Comparativ im negativen Sinne (§ 89 und § 132), bei Verben entspricht es auch dem deutschen ‚am wenigsten‘ (3. B. la virtù quálche vólta sta dóve

méno si crêde, Gold. acc. 1, 7). Ueber den adjectivischen und substantivischen Gebrauch desselben § 437, 1 und § 436, 1.

Ann. 1. Bei der Subtraction der Grundzahlen wird die zu subtrahirende 8. Zahl mit méno angefügt, z. B. dièci méno otto sòno [fa] due. In derselben Weise wird méno auch vor Substantiven gebraucht und entspricht dann dem deutschen ‚außer, abgerechnet‘ u. ähnl.

Bsp. 1. I soldàti sòn mille méno gli uffiziàli. 2. Tùtte lé còse pòssono riuscìre stucchévoli méno l' intêndere (M. r. s. 2). Bgl. auch: 3. Nòn dév' êssere un luògo da andàrci in quèsti momènti méno ché për ùna gran necessità (M. sp. 16).

Ann. 2. Fast überall kann für meno das adverbial gebrauchte Abjektiv 9. manco (eigentl. ‚mangelhaft‘) eintreten.

Ann. 3. Von den Nebenarten, welche mit méno gebildet werden, sind 10. die gewöhnlichsten: për ló méno (auch bloß il méno) in den wenigsten Fällen, il méno, alméno, àlla méno (§ 455, 9), al mén ché sia, a tûtto il méno wenigstens, nùlla méno ebenso, nemméno nicht einmal, niènte (di) méno, nondiméno, nichts desto weniger, sènza méno, sîcher, ganz gewiß, a méno di bis auf, in méno (di oder ché) in kürzerer Zeit, niènte méno (Ausruf der Verwunderung über etwas Großes, Bedeutendes), da méno (attributiv und prädicativ § 457, 31) weniger tüchtig, nòn potér far a (oder di) méno nicht unterlassen können, avér méno entbehren, nicht haben, venír méno ohnmächtig werden, vergehen, venír méno ad alc. einen im Stiche lassen, avér për méno (für) geringer achten, fàre a méno di qu. c. eine Sache nicht gebrauchen.

Bsp. 1. Sé tu quèsta grázia nòn mi vuòl fàre, alméno un bicchiêr d' àcqua mi fa veníre (B. 8, 7). 2. È fúvvi bèn apprèssò a mén d' un pàsso (Bern. O. 23, 17). 3. In quèsta piccòla càsa àbitano più di vènti famíglie. — Niènte méno! 4. Fra pòco tèmpo si andrà sòtto màre dàlla Frància all' Inghiltèrra! — Niènte méno (Tom. diz. 3037). 5. I suòi figliuòli, còme mòlto da méno, spregiàva (Davanz.). 6. Assái avémo (Nbf. § 68, 4) détto sùpra i procèssi é òpere (§ 338, 3) dél dúcà d' Atène, é nòn si potéa fàre di méno, acciocchè sieno manifeste lé cagióni, perchè i Fiorentini si rubellàrono dàlla súa signorìa (Vill. 12, 8). 7. Sé t' è detto, tu hái méno il nàso, pónviti la mào (Pr.). 8. Nè lungamènte fécerò cotàl vita, ché il tesòro lasciàto lóro dal pàdre vènne méno (B. 2, 3).

γ) assái, sehr, viel.

11.

assái heißt gewöhnlich ‚sehr, viel‘ und bestimmt Adjective, Adverbien und Verben. Indes findet es sich bei Alten und Neuern auch mit der Bedeutung ‚genug‘, namentlich wenn es zur nähern Bestimmung eines Verbums dient; das gewöhnliche Wort ist sonst dafür: abbastanza.

Ueber den adjectivischen Gebrauch von assái § 437, 1.

Bsp. 1. Fu in Firènze ùna giòvane assái bèlla, la quále ebbe nòme Simona (B. 4, 7). 2. Io nòn intêndo di volére da quèlla matèria separàrmi, dèlla quále vói tùtte avéte assái acconciamènte parlàto (B. 6, 10). 3. Vôstra usànza è di mandàre ógni ànno ai pòveri dél vòstro gràno, chi pòco é chi assái (§ 413), secóndo il podére é la devoziòn súa (B. 6. 10).

4. Parèndogli assái avér vedùto, propóse di tornàre a Parígi (B. 2, 1). 5. Nòn piànger più: nòn m' hai tu piànto assái? (Pet. son. 298).

δ) pùre, nur, doch.

12.

Das Adverb pure entspricht am meisten dem deutschen ‚nur, doch‘. Sein Gebrauch ist ein höchst verschiedenartiger; bald steht es zur Ein-

Schränkung (,nur, bloß, allein'), bald dient es zur Hervorhebung einer einfachen Behauptung (,doch' = sicherlich, gewiß), eines Ausrufes der Verwunderung (,doch, nur'), eines Befehls (vgl. § 264, 8) (,doch, nur'), bald hat es die zeitliche Bedeutung ,noch', bald ist es ein bloßes Füllwort ohne scharf ausgeprägte Bedeutung, bald dient es zur Einführung des Gegensatzes nach einem concessiven Gedanken (,dennoch, jedoch' § 490).

Ueber *pure* ,auch' § 482, über *non pure, neppure* ,nicht einmal' § 483, *non pure — ma* ,nicht nur — sondern auch' § 484, *purchè* ,wenn nur, wofern nur' § 501, 8, *se pure* ,wenn auch' § 502, 1.

Ueber eine eigenthümliche Stellung von *püre* bei den Alten § 152, 4.

Bsp. 1. *Vérgine, quante lágrime hò già sparte, quante lusinghe é quanti prèghi indárno, pur pér mia péna é pér mio gráve dánno* (Pet. canz. 29). 2. *Tu dici il véro pur tróppo* (L. 1, 263). Vgl. § 435, 9, Bsp. 7. 3. *Deh cóme dee potér ésser quésto? Io il vídi pur iéri costì* (B. 8, 6). 4. *Són pur vághe quéste fanciulle* (Gold. acc. 1, 8). 5. *Oh! pícciola còsa é pur l'uómo!* (Alf. vit. 2, 6). 6. *Oh cièli! sóno püre infélce, sóno püre sfortunáto* (Gold. acc. 1, 2). 7. *Négli ócchi hò pur le violétte é 'l vérdé di ch' éra armáto* (Pet. canz.). 8. *Quantúnque sénza alcuna speránza vivésse di dovér mái [riuscíre], pur séco si gloriáva ché in álta párté avésse alloggiáti i suói pensiéri* (B. 3, 2). 9. *Chiamavi il cièlo, é 'ntórno vi si gíra, mostrándovi lé súe bellézzé etérne; é l'ócchio vòstro püre a térra míra* (D. Pu. 14). 10. *còse brútte é doloróse, ma ché pur si potévan nomináre* (M. sp. 18).

13. ε) *guári* ,viel'.

Das etwas veraltete Adverb *guári* wird selten zur Bestimmung des Grades benutzt, meist erscheint es als bloße Erweiterung der Negation (siehe § 451, 15, 1).

Es wird auch ohne Negation von Zeit und Raum gebraucht und heißt dann: ,lange' (*più guári länger*), bez. ,weit'.

Ueber den adjectivischen Gebrauch desselben § 437, 1, über die Verbindung mit einem partitiven Genitiv § 202, 12.

Bsp. 1. *Nòn guári lontáno al luôgo, dóve éra madáma Beritola, cominciárono i cáni di Currádo a seguíre i dúe cavrióli* (B. 2, 6). 2. *sé tu il terrái guári (lange) in bócca* (B. 7, 9). 3. *Trovárono più scrítte, tútte pér l'umidità dél mûro muffáte é vicíne a corrómpersi, sé guári più státe vi fóssero* (B. vit. D.).

14. ζ) *púnto* ,wenig, etwas'.

púnto, bezeichnet gemäß seiner Bedeutung als Substantiv (,Punkt' d. h. etwas sehr Kleines, Geringses) einen sehr niedrigen Grad und dient nur zur Bestimmung eines Verbums. Als ursprüngliches Substantiv nimmt es auch einen partitiven Genitiv zu sich.

Gewöhnlich ist es mit einer Negation oder der Präposition *sénza* (mit folg. Infinitiv) verbunden, um die Bedeutung derselben zu ver-

schärfer (nôn — púnto nicht — im geringsten, durchaus nicht § 451, 15, 3, senza punto, ohne im geringsten); in diesem Falle wird púnto bisweilen noch verstärkt durch Zusätze wie: dël móndo, di quèsto móndo (vgl. § 202, 4) oder ché sia.

Bsp. 1. Qual di quèsta grèggia s' arrêsta púnto (nur einen Augenblick), giáce pôi cênt' ánni (D. I. 15). 2. Andiamo a vedére, sé 'l fuôco è púnto (etwa) spênto (B. 8, 7). 3. Sé vói mi voléte púnto di bène, faréte quéllo ché io vi dirò (B. 7, 6).

4. Tedáldo nôn è púnto môrto (B. 3, 7). 5. Nôn ti sêi púnto ingannáto (G. G. 1, 40). 6. Ló scoláre, senza púnto mostrársi cruciáto, disse . . . (B. 8, 7).

Ann. In einem Satze, dessen Verbum aus dem Vorhergehenden zu ergänzen 15. ist (z. B. in Antworten, im 2. Gliede einer Satzverbindung u. f. w.), steht púnto auch ohne Negation im Sinne einer ausdrücklichen Verneinung.

Bsp. 1. V' è égli piaciúto quéllo stíle leccáto, antíco, affaticáto? Púnto (Tom. diz. 3036). 2. Ingégno hánno é nôn póco, ma sénno púnto (Guer. Puc. 1, 398).

Zur Bestimmung des Grades dienen ferner: tütto (§ 429, 5), alquánto (§ 417), tánto (§ 433), quánto (§ 434), mólto (§ 435, 1), póco (§ 435, 6), trôppo (§ 435, 9).

c) Adverbien der Bejahung und Verneinung.

451.

a) Das bejahende si.

1.

si heißt eigentlich ‚so‘ (§ 449, 11); als Adverb der Bejahung ist es also elliptisch aufzufassen, etwa: si è so ist es d. h. ja. Es hat sowohl bestätigende, als auch zusagende Kraft. In der gebildeten Sprache ist es meist von einem Titelvorte (am meisten von signóre) begleitet, dem es gewöhnlich vor-, oft aber auch nachgesetzt wird (z. B. si, signóre, feltener signór si, ebenso eccellénza si, illustríssimo si u. ähnl.).

Bisweilen wird es noch durch andere Adverbien verstärkt; so entstehen die Ausdrücke: maisi (mai si) ja freilich, si cêrto, cêrto si, cêrto ché si ja gewiß, si bène ja wohl.

Daß si ursprünglich das elliptisch gesetzte si ‚so‘ ist, zeigen besonders 3. die Redensarten: forse ché si (vielleicht daß es so ist) vielleicht ja, bèn sái ché si (du weißt wohl, daß es so ist), pósto ché si (gesetzt daß es so ist) u. ähnl.

Ueber díre, rispóndere, crédere, pensáre (u. f. w.) di si § 456, 32.

Bsp. 1. Nôn avéte mái vísto galêre? Si, lé tánte (§ 336, 2) vólte (Not. prog. 4, 4). 2. Dì álla padróna ché vênga da mé (§ 457, 11), ché lé hô da parláre. — Eccellénza si (Gold. loc. 1, 2). 3. Côme, disse Feróndo, dúnque sóno io môrto? Disse [l'áltro]: mái si (B. 3, 8). 4. Darátti (§ 24, 3) égli il cuóre di toccárla cón un briêve ch' io ti daró? Disse Calandríno: si bène (B. 9, 5).

Ann. 1. si schließt sich oft zur stärkeren Hervorhebung an ein Wort, welches 4. des Nachdrucks wegen in den Anfang des Satzes gestellt ist; der Rest des Satzes wird meist mit ché (feltener ohne ché) hinzugefügt. si ché läßt sich dann kurz durch ‚freilich, allerdings‘ wiedergeben.

Bsp. 1. Or sì ché mi par ché tu favèlli fuòr di propòsito (Fir.). 2. Or sì ch' io sènto in ché dolóre io ti lácio (F. O. 123). 3. Di spème ór sì ché un rággio mi baléna (Alf. Ros. 5, 3). 4. Oh allóra sì ché mi parrà ancóra d' ésser felice (Carc. A. 1, 4). 5. In Toscana sì ché si fèrmano [i forestièri] (Alg. 1. N. 21). 6. E sì ché c' è (§ 161, 2) de' cuòri dúri in quèsto paése (M. sp. 24). 7. Quèsta (§ 353) sì ch' è nuòva (M. sp. 2). 8. Oh nòl sì ché siámo amíci (M. sp. 15). 9. Intèndi tu quèsti nòmi? Oh! cotèsti sì ché gl' intèndo (L. 1, 241).

10. Or sì dé' lácci il péso pér vòstra cólpa io sènto; ór sì la mia ramménto perdúta libertà (Met. Reg. 2, 4).

5. Anm. 2. Die formelhafte Verbindung (é) ché sì ché (auch [é] ché sì ché sì ché) dient zur Versicherung in rhetorischen Fragen, die den Sinn einer zuverlässigen positiven Behauptung haben, und in Behauptungssätzen, die eine Drohung enthalten.

Bsp. 1. E ché sì ché io vi rallégro gli spíriti? (ich mache euch doch sicherlich Freude?) (Gold. acc. 1, 71). 2. E ché sì ché giuòcano? (Gold. d. c.).

3. E ché sì ché io vi dò di quèsta mezzína (weiches z) (§ 456, 25) nél cápo (Nov. 3). 4. Ché sì ch' io troverò módo ché cotèste lágrime ti gioveránno pòco (Fir.). 5. Ché sì, ché sì . . . Voléa più dí, ma intánto conóbbe ch' esegúito éra l'incánto (Der Zauberer Ismeno bedroht die zögern- den höllischen Geister) (T. T. 13. 10).

Anm. 3. Ueber sì (bensì) in adversativen Sätzen § 459, 1, über die Verbindungen von sì und no § 454, 11.

6. β) Andere Adverbien von bejahender Bedeutung.

In der Volkssprache wird auch das Adverb già (oft verdoppelt: già, già) zur bestätigenden Bejahung gebraucht; dieser Gebrauch ist gleichfalls elliptisch zu fassen, indem man zu già etwa s' intènde, oder si sa ergänzt*).

Zur bestätigenden Bejahung benutzt man ferner die Adverbien: cèrto, sicúro sicherlich, gewiß (dafür auch: è cèrta (§ 353), è cèrto, appúnto ja ganz genau, davvero wahrhaftig, sènza dúbbio, sènza fálo ohne Zweifel, ad ógni módo jedenfalls, und zur zusagenden Bejahung: bène (vgl. ‚gut, schön‘). Vgl. auch § 424, 6 und § 501, 5.

Bsp. 1. ‚È quél Ferrer ché aiúta a far lé gríde?‘ domandò ad un vicíno il nòstro (§ 381, 4) Rènzo. ‚Già, il gran cancelliére‘ gli fù rispòsto (M. sp. 13). 2. Mi chiámo Silvio Pellico. — L'autóre délla Francésca da Rímini? — Appúnto (P. p. 18). 3. Gli avrà dàto il danáro? Sènza fálo. 4. La dónna disse: bène, io il farò (B.).

7. γ) Das verneinende nò ‚nein, nicht‘ (absolute Verneinung).

Das Adverb nò bildet (wie sì) für sich allein eine Aussage, deren Inhalt aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist, und ist daher überall da zu gebrauchen, wo das zu Verneinende (Verbum, Nomen, Adverbium) nicht unmittelbar neben der Verneinung steht, sondern erst zu ergänzen ist; es entspricht bald dem deutschen ‚nein‘, bald dem ‚nicht‘ (man vergleiche z. B. nò, signóre nein, perché nò? warum nicht, cóme nò? wie nicht, ó voléssero ó nò, B. 5, 1, la località liéta ó nò délla càsa [Alf. vit. 3, 2] und die unten angegebenen Verstärkungen).

*) Oder sollte già dem deutschen ‚ja‘ seinen Ursprung verdanken?

Steht *no* ganz allein zur Verneinung des Vorhergehenden, so ver- 8.
bindet es sich gewöhnlich mit einem Titelmorte (*signóre, signóra* u. f. w.),
dem es bald vor, bald nachgestellt wird (also *nô, signóre* oder *signór, nô*).

Die verneinende Kraft von *no* ist sowohl eine leugnende, als
eine ablehnende.

Als Verstärkungen von *no* sind zu erwähnen: *mainó* (oder *mai* 9.
nô) durchaus nicht, *nô cêrto, cêrto nô, nô certaménte, cêrto ché nô*
gewiß nicht, *nô davvéro* wahrhaftig nicht, *nô del tutto* keineswegs.

Als Stellvertreter von *nô* sind zu nennen mit leugnender Kraft: 10.
niênte di (oder *del*) *tutto, niênte affátto* keineswegs, *púnto* (§ 450,
15) durchaus nicht, mit ablehnender Kraft: *oibó* (etwa ‚Gott bewahre‘).

Ueber *díre, rispóndere* (u. f. w.) *di nô* § 456, 32.

Bsp. 1. *Hai fátto quel ché ti comandái? — Nô, signóre.*
2. *Fostu* (Mbf. § 30, 1) *a quêsta pèzza dâlla lôggia dé' Caviciuli?*
Rispóse Biondêllo: Mai nô (B. 9, 8). 3. *Lasciátemi prováre. —*
Nô cêrto, pér parte mía vi dissênto (Gold. acc. 1, 8). 4. *Ha égli*
guadagnáto quálche còsa in quêsto negòzio? — Niênte affátto.

Anm. 1. *nô* geht mit dem bejahenden *sì* mancherlei Verbindungen ein, die 11.
disjunctiver oder distributiver Art sind. Hierher gehören: *sì ó nô* (dem fraglichen
Worte nachgestellt) entweder — oder, *ór sì ór nô* (Stellung gerade so) bald —
bald nicht, *un dì* (oder *giórno*) *sì, un dì* (oder *giórno*) *nô* oder *un dì sì é l'áltro*
nô einen um den andern Tag, und die als concessive Conjunctionen gebrauchten
sì ó nô ché, ó sì ó nô ché (mag [mögen] — oder nicht).

Bsp. 1. *Quêsti obblíghi sì adempívano più ó ménó, sì ó nô, secóndo*
i témpi (Gr. M. 20). 2. *Ma púre avéa alquánto di speránza, ór sì ór nô*
(B. Ninf. 197). 3. *Quêsto solliêvo fù dáto un giórno sì, un giórno nô* (P.
p. 65). 4. *O sì ó nô ché Cárlo gli credésse, nòn sò, un trátto gli fé' buòna*
cêra (Bern. O. 3, 14).

Anm. 2. Die formelhafte Verbindung (*é*) *ché nô ché nòn* wird zuweilen 12.
zur nachdrücklichen Verneinung eines Behauptungssatzes oder in einer rhetorischen
Frage, deren Sinn eine nachdrückliche Verneinung enthält, angewandt. Vgl.
§ 451, 5.

Bsp. 1. *E ché nô, furbétto Amóre, ché nòn cògli álla túa réte quêsto*
mío scaltríto cuóre (Cin.). 2. *E ché nô ché nòn mi saprête rispóndere?*
(ihr werdet mir doch sicherlich nicht antworten können) (Gold. acc. 1, 7). Vgl.
auch: 3. *„È [Lucia] túa móglie?“ „Oh cáro pádre! nô ché nòn è mía móglie.“*
(M. sp. 35).

Anm. 3. Man bemerkt endlich noch den Gebrauch von *nô* in den Aus- 13.
drücken *ánzi ché nô, piuttòsto — ché nô* (‚eher als nicht‘), die gewöhnlich zur
näheren Bestimmung eines Adjectivs benutzt werden. Die Stellung dieser Aus-
drücke ergibt sich aus folgenden Beispielen.

Bsp. 1. *La dipíngono píccola, brúna é bruttína ánze ché nô* (eher ein
wenig häßlich, als nicht, d. h. etwas häßlich) (F. O. 33). 2. *Benchè amorevo-*
líssimo pér mé, égli mi riuscíva púre nojosétto, ánze ché nô (d. h. etwas
lästig) (Alf. vit. 2, 3). 3. *[È] piuttòsto collérico ché nô* (G. G. 5, 27).

δ) Das verneinende *nòn* ‚nicht‘ (conjunctive Verneinung). 14.

Im Gegensatz zu *nô* dient das Adverb *nòn* zur Verneinung eines
mit demselben in Verbindung stehenden (also nicht aus dem Zusammen-
hange erst noch zu ergänzenden) Satztheiles (Nomens, Adverbiums, Ver-
biums); hauptsächlich dient es zur Verneinung des Verbums. Es ent-

spricht dem deutschen ‚nicht‘ und hat sowohl leugnende, als ablehnende Kraft. Stellung § 152, 5.

15. *nôn* ist zwar schon an und für sich zur Verneinung hinreichend, es wird jedoch oft durch Adverbien oder geeignete Füllwörter oder Substantive erweitert (vgl. deutsch: daß glaube ich eben nicht, daß ist nicht um ein Haar besser), theilweise zur Milderung, theilweise zur Verstärkung. Solche Erweiterungen sind: 1. *già* (§ 448, 8) und das veraltete, jetzt affectirt klingende *guàri* (§ 450, 13), welche die Verneinung mildern (*nôn* — *già* nicht gerade, nicht eben, nicht wohl, *nôn* — *guàri* nicht so sehr); 2. *niênte*, *nùlla*, welche die Verneinung verstärken (‚durchaus nicht‘); 3. die Substantive *pûnto* (vgl. § 450, 14), *gran fâtto*, *gran còsa* (‚nicht viel‘), *míca* (lat. *mica* Krume, bißchen) und bei den Alten auch wohl *gòtta*, *góccia* (Tropfen), *fióre* (Blume), *pélo* (Haar) u. a. (vgl. § 347); 4. präpositionale Ausdrücke, wie in *niún módo* (auf keine Weise), in *verún* (auch *alcún*) *cónto* (in keiner Beziehung), *affâtto*, *appûnto* (durchaus) u. ähnl.
16. Erweiterungen anderer Art zeigen sich in den Verbindungen: *nôn* — *più* (nicht mehr § 450, 5), *nôn* — *ancôra* oder *per áncò* (noch nicht).

Bsp. 1. *la noncorrispondénza* daß nicht Correspondiren, *la noncuránza* die Unachtsamkeit, *la nondevozióne* der Mangel an Andacht, *la nonfatica* die Mühelosigkeit u. ähnl. (siehe die Wörterbücher und § 143, 1). 2. *I cãpi dé' popoláni mostrárono al véscovo lé disonestà dé' grándi é la nôn buóna compagnía ch' al pòpolo facévano* (Mac. st. 2, 89).

3. *Lé [dônne], nôn già da alcúno proponiménto tiráte, ma per cásò adunátesi, cominciárono a ragionáre* (B. intr.). 4. *Nôn sôn niênte práctico di quéstò paése* (M. sp. 34). 5. *Quélla fáccia nôn mi piáce niênte* (Gr. M. 24). 6. *benchè nôn potéssi gran fâtto fissáre gli ócchi su lóro . . .* (P. p. 11). 7. *Bolôgna nôn mi piáque gran còsa* (Alf. vit. 3, 1). 8. *Nôn si spaurì míca pér così brúscà rispósta* (Fir. nov. 3). 9. *La fórza legále nôn proteggeva in alcún cónto l'uómo tranqúillo* (M. sp. 1).

10. § 450, 5, Bsp. — 11. *Egli è venúto il têmpo, il quále io ancôra nôn aspettáva* (B. 10, 8). 12. *Nôn hai ancôra rispósto álla súa lèttera?* 13. *Io nôn compíva allôra pér áncò il primo ánnò délla mía víta* (Alf. vit. 1, 1).

17. Anm. 1. Die Volkssprache gebraucht oft in dem fragenden Ausdrücke: *n'è véro?* (ist es nicht wahr?) statt des conjunctiven *nôn* das absolute *nò*; seltener steht dagegen *nôn* statt *nò*.

Bsp. 1. *È un galantuómo, n'è véro?* (M. sp. 13). „È in sálvo, n'è véro?“ disse *Lúcia* (M. sp. 24). 3. *L'uffiziále è in cása?* — *Nôn, signóre* (Gold. acc. 1, 7).

18. Anm. 2. Ebenso tritt *nò* öfters für *nôn* ein, wenn unmittelbar darauf ein Accusativ des tonlosen persönlichen Füllwortes der dritten Person folgt. *nò* wird dann meistentheils mit dem letzteren in ein Wort zusammengezogen, so entstehen die Formen *nól* (= *no il* oder *no 'l*) *nóllo* (auch *nòl*), *nòlla*, *nògli* (*nòlli*), *nòlle*. Die meisten dieser Formen sind jedoch alt und dichterisch; am häufigsten kommt *nol* vor.

Bsp. 1. Quantunque sua compagnia rifiutasse, mai da sè partir (trennen) nòl potè (B. 5, 1). 2. I' nòl pòsso negàr, é nòl nègo ché (Pet. son. 202).

Ann. 3. Bisweilen wird das einfache niénte als conjunctive Verneinung 19. gebraucht.

Bsp. 1. Èra di coraggio é fòrza niénte inferiòre àll' aspétto (Alf. vit. 3, 12). 2. In Leopàrdi prosatóre è tanta l'árte, ch' élla niénte apparísce (Giord. Puc. 1, 411).

Ann. 4. Kommt non in einem Satze zweimal vor, so ist diese doppelte 20. Verneinung gleich einer Bejahung.

Bsp. All' idèa dél dovère l'uòmo nòn può sottràrsi; éi nòn può nòn sentíre l'importánza di quèsta idèa (P. d. 1).

Ann. 5. Ueber den Gebrauch von non bei den Fúrwortern verúno, nes- 21. súno, niúno, nullo, niénte, nulla siehe § 423, 1, und bei mái (giammái) siehe § 448, 11.

e) Gebrauch der Negation nòn in besonderen Fällen. 452.

Einer eigenen Anschauungsweise zufolge wird die Negation nòn oft gebraucht, wo das Deutsche für gewöhnlich keine Negation anwendet. Dies geschieht:

aa) in Substantivsätzen, die das Object zu einem im regierenden 1. Satze enthaltenen Begriffe des Fürchtens (temére, paventàre, avér paura, dubitàre, — téma, timóre, paura, pericolo, — pauróso, timoróso, paventóso u. ähnl.) angeben, vorausgesetzt, daß der Begriff des Fürchtens nicht (ausdrücklich oder dem Sinne nach) verneint ist. (Vgl. Bib.: sie fürchten sich vor dem Volke, daß sie nicht gesteinigt würden). Der Grund für den Gebrauch der Negation liegt darin, daß die Begriffe des Fürchtens zugleich den Wunsch einschließen, das Gefürchtete möge nicht eintreten. Vgl. Sch. § 349.

Die Anwendung der Negation ist jedoch nicht erforderlich; nament- 2. lich bleibt sie gewöhnlich weg, wenn statt des Substantivsatzes ein Infinitiv mit di (§ 280, 33) gesetzt wird.

Bsp. 1. Témo ché nòn sia già sì smarríto, ch' io mi sia tårdi al soccórso leváta (D. I. 2). 2. I prióri é gli álti buòni cittadíni dubitávano ad ógni óra ché nòn si venísse fra lóro álle ármí (Mac. st. 2, 59). 3. I ragázzí sé né fuggírono, paurósi ché nòn fóssero battúti. 4. § 245, Bsp. 2, 3, 5, 6, 7, 8. — 5. Dúbito cól tróppo cúmulo (Anhäufen von Gedanken) di nòn confóndervi l'ánimo (B. T. I. N. 232).

Ohne nòn: 6. Nói ci concentriámo tútti in nói stéssi, teméndo ché la nóstra ventúra póssa diminuírsi (F. O. 58). 7. Temévano di éssere seguitáti (B. 5, 3). 8. § 245, Bsp. 1.

bb) fast immer in Substantivsätzen, welche das Object zu einem 3. im regierenden Satze stehenden Verbum mit der Bedeutung ,vermeiden (evitáre), sich hüten (guardár[si]), verbieten, hindern (vietáre, proibíre, impedíre)' u. ähnl. enthalten (vgl. Schill.: doch konnte er nicht verhindern, daß ihm die Kaiserlichen nicht in mehreren kleinen Gesichten Abbruch thaten). Die Negation hat darin ihren Grund, daß

die in dem regierenden Satze angegebene Thätigkeit nach einem negativen Resultate strebt. Vgl. Sch. § 353.

Steht statt des Substantivsatzes ein Infinitiv mit di, so findet man auch bei diesem oft die Negation nòn.

Bsp. 1. Guardáte ché nòn v'ingànni (Mac. Ma. 1, 1). 2. Gli vietò ché cón la pròpria máno nòn si passásse in quel furóre il pètto (Ar. O. 6, 53). 3. Il sùo primo pensiére fù d' impedire ché nòn cadésse élla vittima dél sùo martiro (Wigg.). 4. § 245, Bsp. 4.

5. Diràgli da mia pàrte ché si guàrdis di nòn avér tròppo credúto ò di nòn crèdere álle fávole di Gianòtto (B. 2, 6).

4. cc) bisweilen in Substantivsätzen, welche das Object zu einem Begriffe des ‚Argwöhnens‘ (§ 247) bilden.

Bsp. § 245, Bsp. 3.

5. dd) oft in Substantivsätzen, welche das Object zu einem (ausdrücklich oder dem Sinne nach) negirten Begriffe des ‚Zweifeln, Verzweifeln oder Leugnens‘ ausmachen (lat. quin = quí ne, vgl. Sch. § 352).

Bsp. 1. Ché vói dél sùo esilio nòn siáte cagióne, quèsto nòn si può negáre (B. 3, 7). 2. Nòn sò . . . cóme negár podréto (d. h. ihr werdet nicht leugnen können) ché l'uómo pèr lé qualità naturáli nòn sia pitù perfètto ché la dónna (Cast. c. 3). 3. Chi può dubitáre (d. h. niemand kann zweifeln) ché l'età pròssima nòn ábbia a conóscere (§ 284, 6) la falsità di moltissime còse affermáto òggi ò credúte da quèlli ché nél sapére sòno primi? (L. 1, 314). 4. I secondíni nòn disperávano ché costúi nòn fósse pèr ascèndere (§ 307) un giòrno al tròno di Frància (P. p. 20).

And. Bsp. § 245, Bsp. 1 u. 2, ohne nòn: Bsp. 4.

6. ee) in Substantivsätzen, die von den unpersönlichen Ausdrücken: ‚pôco (oder di poco) manca, pèr poco è es fehlt wenig daran, prèssò è es ist nahe daran‘ abhängen. Auch das statt pôco manca gebrauchte Abverb pèr pôco, a pôco (um weniges, beinahe) veranlaßt oft die Anwendung der Negation. Der Gebrauch der Negation ist darin begründet, daß die im Substantivsatz enthaltene Thatsache durch die Wendungen pôco manca ché u. f. w. eben als nicht eintretend oder nicht eingetreten bezeichnet wird (lat. quin, vgl. Sch. § 352).

Bsp. 1. Pôco mancò ch' io nòn rimási in cièlo (Pet. son. 261). 2. Di pôco mancáva ch' io nòn morissi (San. 12). 3. Pèr pôco è ché téco nòn mi ríssò (D. I. 30). 4. Pèr pôco mi téngo ché io nòn vi fáccio un gran mále (N. a. 99). 5. Si turbò fieraménte, é in tanta ira montò, ché a pôco si ténne, ché amendúni nòn gli uccidésse (B. 3, 6). 6. Prèssò fù ché di letizia nòn morì (B. 5, 2).

7. ff) beim Infinitiv mit di, wenn er von einem Verbum mit der Bedeutung ‚nicht unterlassen, nicht umhin können‘ (§ 280, 12 u. 23) abhängt (vgl. Sch. § 352).

Bsp. 1. Nòn potémmo fáre a méno di nòn dolérci pèr vòstra cagióne (G. G. 5, 27). 2. § 280, Bsp. 17.

gg) bisweilen zur Verstärkung des Zeitadverbs *appéna* (säum). 8.

Bsp. 1. *Nôn appéna l'êbbe sentita, né risentì côme* (§ 449, 4) *uno spavêto* (M. sp. 24). 2. *Nôn sôno appéna usciti di bambîno é già pretêndono d'insegnâre ai dottóri* (Gr. M. 6). 3. *quésto nôstro fanciullo, il quále appéna ancôra nôn ha quattórdici ánni* (B. 4, 8).

hh) in Vergleichungssätzen mit der Conjunction *ché* (als), 9. die zur Bestimmung eines Comparativs dienen, wofern der Comparativ eine wirkliche Steigerung ausdrückt (vgl. Schill.: ‚ich habe zu meiner Gesundheit ein weit besseres Vertrauen, als ich seit langer Zeit nicht hatte‘).

Letzteres ist dann der Fall, wenn der den Comparativ enthaltende Satz ein nicht verneinter Behauptungssatz oder eine Frage ist, die eine bejahende Antwort voraussetzt.

Bsp. *quést' uômo é più ricco ché nôn si crêde* dieser Mann ist reicher, als man glaubt, d. h. sein wirklicher Reichtum ist größer, als der ihm zugeschriebene; ebenso: *nôn é quést' uômo più ricco ché nôn si crêde?* ist dieser Mann nicht reicher, als man glaubt? d. h. dieser Mann hat größern Reichtum, als man glaubt. Vergleiche dagegen: *quést' uômo nôn é più ricco ché si crêde* dieser Mann ist nicht reicher, als man glaubt, d. h. sein wirklicher Reichtum ist so groß, als man glaubt.

Der Gebrauch der Negation ist demnach darin begründet, daß der in dem Satze mit *ché* angegebene Grad nicht mit dem durch den Comparativ bezeichneten Grade übereinstimmt. (Sinn des obigen Beispiels: man glaubt nicht, daß der Mann so reich ist, wie er wirklich ist.)

Die Negation wird meist nur angewandt, wenn der Satz mit *ché* 10. ein vollständiger ist, d. h. wenn er sein eigenes Verbum hat; doch steht sie auch bisweilen da, wo man das Verbum aus dem andern Satze ergänzen muß.

Uebrigens ist die Anwendung der Negation nicht streng erforderlich. 11.

Bsp. 1. *Lé fôrze délla penna sôno maggióri ché colôro nôn estimano ché quèlle cón conoscimêto provâte nôn hánno* (B. 8, 7). 2. *L'ária divénne più seréna ché prima nôn éra* (G. G. 1, 92). 3. *L'ira é più immorále é più scelleráta ché generalmênte nôn si pènsa* (P. p. 24). 4. *Perdóna sé io ti rispóndo un pôco più libèramênte ché fôrse nôn converrêbbe a úna túa súddita côme io sôno* (L. 1, 238). 5. *Io l'hô fáto già pér addiêtro più ché nôn pènsi* (L. 1, 213). 6. *I líbri s' adôperano a più úsi ché nôn credéte* (G. G. 1, 25). 7. *Dall' êssersi così spogliáto dégli últimi danári, gli éra venúto più di confidènzà pér l'avveníre, ché nôn gliéne avrêbbe dáto il trovárne diêci vólte tánti* (M. sp. 17).

8. *Il modêsto é più secúro di sé ché nôn l'orgoglióso* (Tom. d. m.). 9. *Tu mi puôì mégljo ammazzáre ché nôn io contentárti di quèllo ché tu domándi* (L. 1, 227).

10. *In còre io stéssò più infáme assái ch' áltri mi tièn, m' estímo* (Alf. Ros. 2, 1).

12. Anm. Auch die an das Adverb *prima*, *prîa* (eher) und das Fürwort *altro* (ander) mit *ché* sich anschließenden Vergleichungssätze erhalten oft die Negation unter denselben Bedingungen.
Bsp. § 424, 5. Bsp. 3.

453. 4) Adverbien des Grundes.

Die Adverbien des Grundes sind sämtlich abgeleitete. ‚*marum*, ‚*weßwegen*‘ heißt relativisch: *pér la qual cása* (*còsa*, *cagione*, *ragione*), *pél qual motivo*, *a cagione di ché* u. ähnl., relativisch und fragend: *perchè*, bloß fragend: *pér qual cása* (*ragione*, *motivo*) u. ähnl.; ‚*darum*, ‚*deswegen*‘ heißt *pér ciò*, *pér quèsto*, *pér tal motivo* u. ähnl.; ‚*womit*‘ und ‚*damit*‘ müssen durch die Präposition *cón* mit einem geeigneten Fürwort umschrieben werden.

Ueber den causalen Gebrauch der Ortsadverbien § 447, 9.

Besonderes Interesse beanspruchen von den oben genannten Adverbien:

1. a) das interrogative und relative *perchè* ‚*marum*, ‚*weßwegen*, ‚*weßhalb*‘.

aa) Adverbialer Gebrauch von *perchè*.

Das interrogative *perchè* wird bisweilen durch das Adverb *mò* (abgekurzt aus *mòdo*) zu *perchè mò* (‚*marum* nur, ‚*marum* denn‘) verstärkt.

Das relative *perchè* kann durch den Zusatz *ché* verallgemeinert werden (*perchè ché* ‚*weßhalb* auch immer‘).

Ueber das als Conjunction gebrauchte *perchè* § 500, 1; § 502, 2; § 503.

Bsp. 1. *Perchè nòn la vid' io? perchè nòn vènne élla più tardi, ovvèr io più pér tèmpo?* (Pet. son. 142). 2. *È chi égli éra, é perchè venúto, é da ché mòsso interamènte gli discopèrse* (B. 10, 3). 3. *O ché mio pádre (perchè ché égli sél facèsse) di vói nòn ragionásse giammái, ô ché, sé égli nè ragionò, a mia notìzia venúto nòn sia, io pér mé nituna conoscènza avéva di vói* (B. 2, 5).

2. bb) Pronominaler Gebrauch von *perchè*.

Wie die relativen Fürwörter, bezieht sich *perchè* oft auf vorhergehende Nomina (und zwar nur solche von sächlicher Bedeutung) oder ganze Aussagen und steht dann für *pér* mit der entsprechenden Form des relativen Fürwortes. In diesem Falle dient es oft zur Anknüpfung von neuen Sätzen (vgl. dazu § 401). Mit Beziehung auf ganze Aussagen wird von einigen Alten auch *il perchè* gebraucht.

Bsp. 1. *Lé cagióni gli móstro, perchè quèlla maniéra, ché fatta avéa, tenúta avésse* (B. 2, 6). 2. *Védi 'l mio amóre é quèlla púra féde, perch' io tante versái lágrime, e 'nchiòstro* (§ 19, 1) (Pet. son. 303). 3. *Cóme vói vedéte, il sóle é álto, é il cáldo é gránde, nè álto s' ôde, ché lé cicále su pér gli ulívi; perchè l'andáre al presènte in alcún luôgo sarébbe sénza dúbbio sciocchézza* (B. intr.). 4. *La finèstra éra móltó álta da tèrra; perchè, cóme la dónna cádde, nòn solamènte morì, ma tútta si disfèce* (B. 4, 9). 5. *Assalírono lé montágne cón franchèzza d' ánimo. Il perchè i*

villáni impauriti éd invilíti lasciárono i pássi, é diêrsi (Nbf. § 67, 1) álla fúga (M. Vill. 8, 99).

b) Das demonstrative perciò od. però ‚darum, deswegen, deshalb‘. 3. perciò (però) ist das Correlativ zu perchè. Der adverbiale Gebrauch desselben bietet keine Schwierigkeiten.

Ueber den conjunctionalen Gebrauch desselben § 495, 3.

Bsp. 1. Spésse vólte avviêne ché l'árte é dall' árte scherníta, é perciò é pòco sénno il diletársi di scherníre altrúi (B. 8, 7).
2. É però quándo s' ôde còsa, ô véde, ché tênga fôrte a sé l'ánima vólta, vássene (§ 24, 3) il têmpo, é l'uôm nòn sé n' avvéde (D. Pu. 4).

II. Die Präposition.

A. Ueber die Präpositionen im allgemeinen.

1) Bedeutung der Präpositionen.

454.

Die eigentlichen Präpositionen haben ursprünglich die Aufgabe, ein örtliches Verhältniß anzudeuten. Da nun Ort und Zeit sehr ähnliche Begriffe sind, so lag es nahe, den Gebrauch der Präpositionen auch auf das zeitliche Gebiet auszudehnen und sie zum Ausdruck eines zeitlichen Verhältnisses zu verwenden. Jedoch auch die mehr abstracten Verhältnisse des Umstandes, der Ursache, des Grundes, des Mittels, des Zweckes u. s. w. haben eine große Ähnlichkeit mit den Verhältnissen des Ortes und der Zeit; so erklärt es sich denn, daß die Präpositionen in dritter Linie auch zum Ausdruck eines abstracten Verhältnisses ihre Anwendung finden. Der Zusammenhang zwischen den örtlichen und abstracten Verhältnissen, welche durch ein und dieselbe Präposition bezeichnet werden, liegt freilich nicht immer klar zu Tage; oft hat die Zeit die Spuren verwischt, oft geht der Sprachgeist mit einer gewissen Willkür zu Werke.

Die uneigentlichen Präpositionen treten als Ergänzungen ein, wo die einfachen Präpositionen zur Bezeichnung einer ganz besonderen Art eines örtlichen, zeitlichen oder abstracten Verhältnisses nicht ausreichen.

2) Rection der Präpositionen.

1.

a) Die eigentlichen Präpositionen haben nach § 184 das von ihnen abhängige Nomen im Accusativ bei sich.

Jedoch werden einige derselben bisweilen als Adverbien gebraucht und nehmen dann zur Vermittelung mit dem abhängigen Nomen noch die Präpositionen di, a oder da zu sich. So verbinden sich appo, dópo, fra, tra, sênza, vêrso, invêrso vor persönlichen Fürwörtern, bisweilen auch vor Substantiven (aus Wohllautsgründen) mit der Präposition di. Von den übrigen stehen circa, innánzi, dinánzi, cóntro (cóntra), incóntro (incóntra) oft mit a, avánti, davánti, sópra, sótto, bald mit a, bald mit di, davánti sogar mit da.

Bsp. siehe unten.

b) Von den uneigentlichen Präpositionen verlangen die Substantive, Adjective und Adverbien meist die Vermittelung durch di oder a.

Nur die Participien und die wie Participien gebrauchten Adjective können sich unmittelbar mit einem Nomen verbinden, indem sie mit demselben eine freilich verdunkelte absolute Participialconstruction bilden (§ 314, § 315, 2 und § 317). Bsp. siehe unten.

3. 3) Art der von den Präpositionen abhängigen Wörter.

Mit den Präpositionen werden nicht bloß Nomina, sondern auch passende Adverbien und sogar Adverbialsätze verbunden.

Bsp. 1. In forse è la civil salute (Par. mz. 632). 2. Bellano era in allora corte arcivescovile (Gr. M. 1). 3. Questo sarebbe fatto in meno che non (§ 452, 9) balena (G. G. 1, 68). 4. Le nozze furono prefisse per dopo che fosse tolto l'assedio e quietate le faccende della guerra (Gr. M. 22).

Vgl. auch § 443, 1—2, § 447, 1 u. 8.

4. 4) Verbindung mehrerer Präpositionen.

Zur Bezeichnung eines mehrfachen Verhältnisses werden oft zwei, ja sogar drei Präpositionen mit einander verbunden. Die gebräuchlichsten dieser Verbindungen sind: di su (von auf), di tra, di per, di sotto, da sotto (§ 470, 3), da oltre, da per (§ 457, 27), in su (örtlich und zeitlich), su per (§ 460, 4), per entro (§ 471, 1), d' in su. Das Deutsche kann solche Verbindungen meistens nicht nachahmen und muß sich einer Umschreibung bedienen.

Bsp. 1. a vederlo (wenn . . .) di su le mura di Milano (d. h. oben von der Mauer her) (M. sp. 1). 2. Lo fece uscire di tra la tavola e la panca (d. h. aus dem Raume zwischen Tisch und Bank) (M. sp. 15); vgl. dazu: di tra i rami vede una barchetta di pescatore (M. sp. 17) und: escimi di tra piedi, villano temerario (M. sp. 6). 3. Questo scopo [è] vile di per sé stesso (Giust. Puc. 1, 325). 4. Mi veniva concesso di alzare un pochino da sotto il giogo (Alf. vit. 1, 5). 5. chi vi approda da oltre il Tago . . . (Alf. vit. 3, 12). 6. Io sono stato in su' libri più di due ore a studiare questo caso (Mac. Ma. 3, 11). 7. Una croce a primavera troverai su questo suolo: rondinella, in su la sera sovra lei raccogli il volo (Gr. M. 26). 8. boschi che si prolungano su per la montagna (M. sp. 1). 9. D' in sulla cima del famoso campanil torto di Pisa il Galilei incominciò le sue esperienze sopra i gravi (Alg. l. N. 20), ebenso: [i moderni hanno] sbandito il coro d' in sulle scene (Alg. l. N. 43). And. Bsp. siehe unten.

5. 5) Wiederholung der Präpositionen.

Bezieht sich eine Präposition auf mehrere coordinirte Wörter, so genügt es, dieselbe nur einmal und zwar vor das erste derselben zu setzen. Jedoch erfordern oft die Deutlichkeit oder der Nachdruck, daß die Präposition vor jedes derselben gesetzt wird.

Bsp. 1. Da' compagni di Lisimaco e Cimone feriti e ributtati indietro furono (B. 5, 1). 2. Fu una gentildonna di bellezza ornata e di costumi, d' altezza d' animo e sottile (ohne di) avvedimenti

(B. 3, 3). 3. Il móndo è così piêno da tutt' i láti di poêmi, canzóni, sonétti, terzine, madrigáli é símili fantasie, ché tútti gli orécchi né sóno assordáti (G. G. 1, 57). 4. Il Parini fu di singoláre innocênza, pietà vêrso gl' infelici é vêrso la pátria, féde vêrso gli amici, nobiltà d' ánimo, é costánza cóntro lé avversità délla natúra é délla fortúna (L. 1, 280). 5. Vive in continuo traváglio éd angósce (G. G. 1, 66). 6. La Violánte vénne crescêdo éd in ánni éd in persóna éd in bellézza éd in tanta grázia di chiúnque la conoscéa, ché éra vedér maravigliósa cósá (B. 2, 8).

B. Ueber die Präpositionen im besondern.

1) Die Präposition a (Hauptbedeutung ‚zu‘).

455.

a) Gebrauch derselben im allgemeinen.

1.

Die Präposition a dient zunächst dazu, das Verhältniß des Zieles (sowohl des wirklichen, als auch bloß des richtunggebenden) auf die Fragen: wohin? wonach? wozu? auszudrücken.

Wie jedoch ein und dieselben örtlichen Adverbien das Wohin und das Wo bezeichnen (§ 442, 2), so hat sich auch die Anwendung der Präposition a dahin erweitert, daß sie neben dem Verhältnisse des Zieles zugleich auch das Verhältniß des Ruhepunktes auf die Frage: wo? bezeichnet.

b) Gebrauch der Präposition a im besondern.

a) Dertlicher Gebrauch.

Die Präposition a bezeichnet das Verhältniß des Zieles und 2. Ruhepunktes im Raume in eigentlichem und übertragenem Sinne. Der Ruhepunkt wird damit bald wirklich angegeben, bald wird nur der Gegenstand genannt, in dessen Nähe er sich befindet (dtsh.: nach, zu, in, auf, bei, an u. ähnl.)

Bsp. andare, giüngere a un luôgo nach einem Orte gehen, kommen; andare a teatro ins Theater gehen; portare una lettera alla posta einen Brief zur Post bringen; mettersi a letto sich zu Bett legen; vieni a me komm zu mir; gottarsi alla strada sich auf die Straße werfen d. h. Straßenräuber werden; uscir a riva landen; venire alle mani oder alle prese handgemein werden; venire a' capelli sich in die Haare gerathen; venire a parole mit Worten aneinander gerathen, venire a concórdia eins werden. Vgl. auch die Ellipsen: arme a terra (Kommando) Gewehr ab; alle arme zu den Waffen; al ladro al ladro (Diebe!); all' assassino (Mörder!) u. ähnl. Andere Bsp. § 343, 3, (1, 15, 18).

essere a casa, a letto, all' albergo, alla guerra zu Hause, im Bette, im Gasthose, im Kriege sein; sedere a una rupe auf einem Felsen sitzen; stare all' érta eigentl. auf der Höhe stehen d. h. auf der Hut sein; a questo móndo in dieser Welt; a destra zur Rechten; a sinistra zur Linken; al bujo im Dunkeln; all' oriênte im Osten; all' occidênte im Westen; intáglio a rame Kupferstich; comprare, vëndere all' incánto auf einer Auction kaufen, verkaufen. And. Bsp. § 343, 3, (6).

essere alla pòrta an der Thür sein; sedere a tavola am Tische sitzen; giacere álla ríva d' un lago am Ufer eines Sees liegen; tenere a máno bei der Hand haben; battersi córpo a córpo Körper an Körper sich schlagen; al sóle an der Sonne; al scoperto unter freiem Himmel; al fuôco am Feuer; appié am Fuße, alláto, accanto an der Seite u. a.

3. Num. Besondere Beachtung verdient dieser Gebrauch von a vor Städtenamen (vgl. indes § 458, 3) und den Namen kleinerer Inseln.

Bsp. andare a Parigi, giungere a Colônia; fuggirsene a Rôdi; — essere a Venêzia; rimanere a Capri u. a.

4. 6) Zeitlicher Gebrauch.

Die Präposition a drückt ferner das Verhältnis des Zieles in der Zeit und des Zeitpunktes (auf die Frage ‚wann?‘) aus.

Bsp. ôggi a ôtto (erg. giòrni § 353, 17) heute in 8 Tagen; a due mési in 2 Monaten; di quà a due ánni in 2 Jahren u. a.

alla óra precisa, (sólita) zur bestimmten, (gewöhnlichen) Stunde; a têmpo zur (rechten) Zeit; all' entránte del mése zu Anfang des Monats; all' álba mit Tagesanbruch; a Pásqua zu Ostern; a San Michêle zu Michaelis; allo spuntâr (oder al levár) del sóle bei Sonnenaufgang; all' abbassár (oder al cadér) del giòrno am Abend; al fine am Ende; ad ógni tanto (§ 428, 4) alle Augenblick; a sua víta bei seinen Lebzeiten; álle vólte bisweilen; a prima vísta beim ersten Anblick u. a.

Vgl. auch § 366, 5, § 368, 1 u. 2 und § 100, 1.

7) Abstracter Gebrauch.

5. aa) Die Pr. a bezeichnet das Verhältnis des Zieles, der Bestimmung, des Zweckes (dtsh. zu) sowohl von verbalen, als von substantivischen Begriffen. Viele der hierhergehörigen Ausdrücke sind adverbialer Natur (daher oft die Auslassung des Artikels § 343, 8).

Bsp. pensáre ad alc. (od. a qu. c.) an jem. (etwas) denken; scrívere ad alc. an jem. schreiben; parláre ad alc. mit jem. sprechen; obbligáre, impegnáre a verpflichten zu; indúrre a verleiten zu; feríre a mórte tödtlich verwunden; condannáre a mórte zum Tode verurtheilen; muóvere a ríso zum Lachen bringen, a compassióne zum Mitleid bewegen; imputáre a difétto als Fehler anrechnen; pigliár od. prêndere a lóde als Lob hinnehmen, a mále, a sdégno übel aufnehmen; avére a schíso, a scórno, a sdégno (qu. c.) überbrüssig werden (einer S.); recáre a ingiúria, a disonóre zur Schande anrechnen, ad effétto ausführen, a niênte vernichten, a fortézza stärken, kräftigen; recársi ad onóre, ad ónta sich zur Ehre, zur Schande anrechnen; riuscíre a bène zum guten ausschlagen; dáre a cámbio, a prôva auf Wechsel, auf Probe geben, ad impréstito leihen; fáre qu. c. a favóre (di) etwas zu Gunsten (jem.) thun; rimanére a documénto als Beweis übrig bleiben u. a.

Adverbien: a mío dánno zu meinem Schaden; a dipórto, a dilétto zum Vergnügen; a quéstó effétto zu diesem Zwecke; a maraviglia zum Erstaunen; a oltrággio zum Uebermaß; a squarciasácce § (120, 1) zum Berspringen (voll).

cárru a due caválli Wagen für 2 Pferde; stroménti a fiáto Instrumente zum Blasen (Blasinstrumente); pensíone a víta Pension auf Lebenszeit; fucíle a vènto Windbüchse; oriúolo a repetizióne Repetiruhr; mulíno a vènto Windmühle; scála a máno Handleiter u. a.

Anm. Hierher gehört es auch, wenn bei einigen der in § 182 aufgezählten 6. Verben das dem eigentlichen Object als prädicatives Object beigelegte Nomen bisweilen mit der Präposition a sich verbindet.

Bsp. 1. Pér lo comúne béne délla repúbblca eléssero a lóro rè é lóro signóre Numa Pompilio (Vill. 1, 27). 2. Quélla scuóla avéa a Nápoli il Troia a sùo rappresentánte (Pung.). 3. Ci troviámo la feróce ostinazióne di volér a schiávi pericolósi quélli ché potévano éssere amíci ardènti é fedéli (M. o. 7). 4. Virgílio appáre a Dánte é gli si óffre a guída (Frat. zu D. I. 1).

bb) Das Verhältniß der Richtung liegt auch zu Grunde, 7. wenn a im Sinne des Deutschen ‚im Vergleiche zu‘ gebraucht wird.

Bsp. 1. La città fù in gran tremóre, dubitándosi il pòpolo nòn tánto dégli sbandíti di fuóri, — ché pícciolo podére éra il lóro álla poténza délla città, — quanto di tradíménto déntro (Vill. 9, 219). 2. Bèn sái, canzón, ché quant' io párlo è nùlla al celáto pensiéro (Pet. canz. 15).

cc) Das Verhältniß des mit a bezeichneten richtunggebenden 8. Zieles geht leicht über in das Verhältniß der Gemäßheit (a = nach, gemäß).

Bsp. scégliere a sùo piacére nach seinem Gefallen wählen; fáre quc. a sùo còmodo oder a bél ágio etwas nach seiner Bequemlichkeit thuen; andáre a génio, a secóndo, a sángue nach Wunsch sein; andáre a contragénio nicht nach Wunsch sein; governáre a sùo módo nach seinem Kopfe leben; cantáre a orécchio oder a ricsa nach dem Gehör singen; dipingere oder impennelláre al vivo nach dem Leben malen; álle chióme biónde páre Tedéscó nach den blonden Haaren scheint er ein Deutscher zu sein; a quél ché védo, sènto nach dem, was ich sehe, höre; a quél ché mi páre wie es mir scheint; marciáre a suón di tambúrro nach der Trommel marschiren; cappéllo, soprábito álla móda Put, Ueberrod nach der Mode; — a maniéra, a módo, a fòggia (di) nach Art; a mio sénno nach meinem Verstande; a giudizio di mólti sávi nach dem Urtheile vieler Gelehrten; a mio talénto, a mia vòglia nach meinem Belieben; a discrezióne nach Belieben; a misúra nach Maß; a piómbo (nach dem Blei) senkrecht; a còrda, a filo nach der Schnur, schnurgerade; a ócchio nach dem Augenmaß u. a.

Anm. Hierher sind auch eine Reihe von weiblichen Adjectiven im Singular 9. zu stellen, zu denen ein weibliches Substantiv mit der Bedeutung ‚Art und Weise‘, etwa maniéra, zu ergänzen ist (§ 353). (Vgl. B. 2, 6: álla maniéra alessandrina ballò.) Diese Adjective bestimmen bald das Verbum, bald treten sie in attributiver Weise zu einem Substantiv.

Bsp. álla francése, all' inglése, álla túrca, all' ongarése (u. áhnl.), auf französische, englische, türkische, ungarische Art, (calzóni álla francése Beinkleider nach französischem Schnitt, vestírsi álla francése sich nach französischer Mode kleiden).

Ebenso sind zu beurtheilen die Ausdrücke: *alla buona* (z. B. *uòmo alla buona* ein braver Mensch), *alla meglio* aufs beste (so gut als möglich), *alla peggio* aufs schlechteste (so schlecht als möglich), *alla cieca* blindlings, *vestirsi alla piana* sich einfach kleiden, *piangere alla diròtta* übermäßig weinen, *all' inconsiderata*, *all' impazzata* auf unbedachtsame Weise, *alla rinfusa* durcheinander, *alla disperata* wie ein Verzweifelter, *alla scoperta* öffentlich, *alla stracca* nach und nach; *alla traversa* querüber, *alla diavola* nach Teufels Art u. a.

10. dd) Mit dem im Vorhergehenden beschriebenen Gebrauche ist nahe verwandt die Anwendung der Präposition zur Bildung adverbialer Ausdrücke der Art und Weise. In diesem Falle sind es meist Adjective neutralen Sinnes oder Adverbien oder Substantive, mit welchen *a* sich verbindet.

Bsp. *a vòto* umsonst; *a pièno* in Fülle; *a cèrto* sicherlich; *a chètto* mit Ruhe; *al sòlito* gewöhnlich; *all' improvviso* unversehens; *al più*, *al sòmmo* höchstens, *alméno* wenigstens; *al più prèsto* so schnell als möglich; *ad ògni mòdo* auf jede Weise; *adágio* (*a + agio*) gemächlich, langsam; *a diságio* ungemächlich; *a dirittúra* gerades Weges; *a digiúno* nüchtern; *a vicènda* wechselseitig; *ad árte*, *a pòsta* absichtlich; *a ingégno* listig; *a stènto*, *appéna* kaum; *a mála péna* mit genauer Noth; *a ránda* kaum, knapp; *a fèsta* feierlich; *a gára* um die Wette; *appúnto* genau; *a capéllo*, *a pélo* auf ein Haar; *a tútta carriéra* in vollem Laufe; *a tútta bríglia* mit verhängtem Zügel; *a iòsa*, *a mácca* in Ueberfluß; *córrere a fúria* stark laufen; *viaggiàre a ròtta* eiligst reisen; — *a càso*, *a sòrte*, *a ventúra* zufällig; *all' incirca*, *a un di prèssò* ungefähr; *a mio nóme* in meinem Namen; *a niún partíto* unter keiner Bedingung; *a più potére*, *a tútto potére*, *a più nòn pòssò* aus allen Kräften; *a mòdo éd a vèrso* geziemend, gehörig; *ad un cólpo* auf einmal, plötzlich; *a ríschio délla víta* mit Lebensgefahr.

11. Ann. Einige dieser Adverbien werden zugleich als Präpositionen benutzt, z. B. *a frónte* (di), *ad ónta* (di) ungeachtet; *a dispètto* (di) trotz; *a condizióne* (di) unter der Bedingung, *a cagióne* (di) wegen u. a.

12. ee) Besondere Erwähnung verdient hiernach das mit *a* bezeichnete Verhältniß der Art und Weise, welches einen an den äußern Organen des Handelnden hervortretenden Umstand der Handlung bezeichnet.

Bsp. *stàre a òcchi apèrti é a orécchi tési* (M. sp. 7) mit offenen Augen und gespitzten Ohren dastehen; *stàre a cápo bássò* (oder *chíno*) mit gesenktem Haupte dastehen; *piangere a càldi òcchi* (heiße Thränen vergießen); ebenso: *a máni giúnte* mit gefalteten Händen; *a chiòme sciòlto* mit aufgelösten Haaren; *a bráccia apèrte* mit offenen Armen; *a òcchi veggènti* zusehends u. a.

Ann. Ueber die mit *a* bisweilen verbundenen Adverbien auf *óne* (*óni*) vgl. § 126.

13. ff) *a* dient ferner zum Ausdrude eines distributiven Verhältnisses. Das letztere kann einen doppelten Sinn haben:

aa) dasselbe gibt ein bei dem Subject oder Object in Betracht kommendes, wiederholt vorhandenes Maß an. Dieser Gebrauch von *a* kommt dem in § 455, 8 beschriebenen sehr nahe.

Bsp. a centinája zu hundert; a migliaja zu tausenden; a mónti haufenweise; a grúppi gruppenweise; a bránci truppweise; a schiêra scharenweise; vëndere a braccio, a cánnà, a pèso nach der Elle, dem Stabe, dem Gewichte verkaufen; contàre a minúti nach Minuten zählen u. a.

1. Gli uccellétti si posávano a famíglie é a tribù sul mio balcone (F. O. 54). 2. Erano uòmini, dònne, fanciúlli a brigáte, a còppie, sóli (M. sp. 21). 3. Dormívano ammontáti a vénti, a trênta pèr ognúna di quèlle cellétte (M. sp. 28). 4. Il cardinále veníva visitándo a úna pèr giòrno, lé paròcchie dél território di Lecco (M. sp. 25).

ββ) dasselbe deutet ein sich wiederholendes Zusammensein 14. oder Aneinanderreihen von zwei Dingen an. Die hiehergehörigen Ausdrücke sind sämtlich Verdoppelungen, z. B. a còrpo a còrpo Körper an Körper. Ursprünglich hieß es wahrscheinlich nur còrpo a' còrpo (vgl. Gr. M. 7: Lo sfidò formalmente a battersi seco còrpo a còrpo), und dann steht dieser Gebrauch von a dem örtlichen Gebrauche desselben (§ 455, 2) sehr nahe. Die Vorliebe des lebhaften Italieners für die Verdoppelung (§ 170) hat wohl die Verdoppelung der Präposition veranlaßt.

Bsp. (versàre) a stìlla a stìlla oder a góccia a góccia tropfenweise (verschütten); a tèsta a tèsta Kopf an Kopf; a fáccia a fáccia von Angesicht zu Angesicht; a grádo a grádo oder a gradíno a gradíno von Stufe zu Stufe, allmählich; ad óncia ad óncia Loth für Loth, nach und nach; a fòglio a fòglio bogenweise; a pássò a pássò Schritt für Schritt; a sólo a sólo unter vier Augen; a máno a máno, a pòco a pòco allmählich; ad óra ad óra, a quándo a quándo dann und wann.

1. Gertrúde si trovò a viso a viso cón la madre badéssa (M. sp. 10). 2. Rénzo avrèbbe volúto fissàre a pártè a pártè (Stück für Stück) quèllo ché si dovéva fáre il giòrno dópo (M. sp. 7).

Ann. Indem man in dieser Weise die Präposition a mit den Grundzahlen 15. verbindet, erhält man einen Ersatz für die fehlenden Distributivzahlen, also: a úno a úno einzeln, a dúe a dúe zu je zwei, a quáttro a quáttro zu je vier u. s. w.

Bsp. 1. A úno a úno io udíi il nóme di tútti (G. G. 1, 28). 2. Gli amíci nòn sóno a dúe a dúe, cóme gli spòsi; ognúno generalmente parlándo (§ 323, 1), né ha più d'úno (M. sp. 11).

gg) Das Verhältniß der örtlichen Nähe, des Beieinander liegt 16. auch wohl zu Grunde, wenn a in attributiver Weise an einen substantivischen Begriff ein denselben wesentlich bestimmendes Merkmal anknüpft.

Bsp. náve a véla, a vapóre Segel-, Dampfschiff; sèdia ober seggiolóne a bracciòli Armstuhl; schiòppo a dóppia cánnà Flinte mit doppeltem Lauf, Doppelflinte; cappèllo a tré púnte Dreimaster; suggèllo a cìfra Siegel mit Namenszug; serpènte a sonáglio Klapperschlange; scála a piúoli Leiter mit Sprossen; muráglia a scárpa geböschte Mauer; téla a tré lícce Drillich; ópera a réte

Strichwerk; stánza a tétto Dachstube; cortile a loggiáti Hof mit Säulengängen u. a. Vgl. auch: un pendio piuttôsto êrto, ma uguále é continuo, a prâti in âlto, nêlle fâlde a câmpi (M. sp. 20).

17. hh) Aus dem durch a bezeichneten Verhältnisse der Art und Weise entwickelt sich leicht das Verhältniß des Mittels, des Werkzeuges, der Ursache, des Grundes. Man vergleiche z. B. Ausdrücke, wie a fôrza mit Gewalt (auf gewaltsame Weise), a ragióne mit Recht, a tôrto mit Unrecht, a fatica mit Mühe u. ähnl.

Bsp. chiudere a chiave mit einem Schlüssel verschließen; lêggere a bocca laut (d. h. mit dem Munde) lesen; lasciârsi prêndere all' éscâ sich fördern lassen; scêgliere a sôrte mit dem Lose auswählen; andâre a cavállo, a piêdi, a vêla, a rêmi reiten, zu Fuß gehen, segeln, rudern; dipingere a ôlio in Del malen; intagliâre ad âcqua fôrte einäßen; decîdere quc. a ciârle (M. sp. 1) mit Gerede etwas entscheiden; chiamâre a nôme mit Namen rufen; mostrâre a dîto mit dem Finger zeigen; un diálogo scritto a penna (G. G.) ein geschriebener Dialog; cacciâre a câlci, a pûgni mit Fußtritten, mit den Fäusten verjagen; mandâr vîa a còlpi di frusta mit Peitschenhieben wegjagen; decîdere a pluralità di vóti durch die Majorität entscheiden; tenêre a frêno im Zügel halten; giudicâre a ôcchio, a vista nach dem Augenmaß urtheilen; imparâre a mên-te, a memôria auswendig lernen; sapêre oder tenêre a mên-te wissen; passâre a nuôto durchschwimmen, a guâdo durchwaten; ad âlta vóce mit lauter Stimme, ad ûna vóce einstimmig.

18. Anm. 1. Als ein Verhältniß des Mittels ist auch das des Preises bei den Verben des Kaufens und Verkaufens u. ähnl. anzusehen, welches gleichfalls vermittelt der Präposition a bezeichnet werden kann (dtsh. ‚für, um‘).

Bsp. a cáro prêzzo theuer; a buôn mercâto billig; a contânti bar; a diêci zecchîni für 10 Zechinen; vêndere a danâri (B. 2) für Geld verkaufen; il vêndere e comperâre a pêcore, a ôro, a argênto (L. 1, 221); ad ôgni còsto um jeden Preis; a còsto dèlla víta auf Kosten des Lebens; dâre al prêzzo dèlla fâbbrica zum Fabrikpreise abgeben; imparâre a spêse altrúi auf Kosten eines andern lernen u. ähnl.

19. Anm. 2. Auch bei giuocâre spielen (d. h. zum Zeitvertreib) wird das Werkzeug des Spieles mit der Präposition a angegeben; ebenso bei fâre, wenn es mit giuocâre gleichbedeutend ist. Man merke auch den Ausdruck: giuocâre a un giuôco ein Spiel spielen (vgl. § 181, 1).

Bsp. giuocâre a(lle) cârte Karten spielen; g. a(gli) scâcchi Schach spielen; g. a(lla) civétta Plumpsd spielen; g. alle buschétte Strohhälmchen ziehen; g. a(lla) pâlla Ball spielen; g. al pallôn grôssô (Alf. vit. 2, 4) mit dem großen Balle spielen; fâre a scâcchi, a picchétto Schach, Piquet spielen; f. âlla nève mit Schneebällen werfen; ähnl. f. a sâssi sich (zum Zeitvertreib) mit Steinen werfen; il pòvero vécchio sentíva bène a ché rischióso giuôco giocâva (M. sp. 7); freilich sagt man auch: giuocâre il víste, il bostóne Whist, Boston spielen.

Ein Instrument spielen heißt: suonâre uno struménto.

20. Anm. 3. Das Verhältniß der Art und Weise und das des Mittels zeigt sich in Beispielen, wie: núvole dipînte a mille colóri (F. O.); un salottîno dipînto a vêrde (Carc. A. 1, 4); uno zendâdo ricamâto a stêlle d' argênto (Gr. M.); nâppi di cristállo dipînti a fióri, ad animáli, a reticêlle (Gr. M.); piôve a bigónce (mit Rübeln), a sêcchie (mit Eimern); lé fôglie rosseggiânti a vârie tînte (M. sp. 4) u. ähnl. (dtsh. ‚mit‘).

2) Die Präposition di (Hauptbedeutung ‚von‘). 456.

a) Gebrauch derselben im allgemeinen. 1.

Die Präposition di dient im allgemeinen dazu, das Verhältnis des Ausgangspunktes auf die Fragen ‚woher? von wo?‘ auszudrücken.

b) Gebrauch derselben im besonderen.

a) Ortslicher Gebrauch. 2.

Die Präposition di bezeichnet das Verhältnis des Ausgangspunktes einer Bewegung im Raume in eigentlicher und übertragener Bedeutung.

Bsp. *venir di casa* von Hause kommen; *partirsi dell' isola* (B.) von der Insel abreisen; *cadér di máno* (M. sp.) aus der Hand fallen; *mi scáppa di bócca* es entfährt mir (ein Wort); *sortire dél létto* aus dem Bette kommen; *uscíre délla pórtá* (P. p. 22) aus der Thür kommen; *uscíre di casa, di chiêsa* aus dem Hause, der Kirche kommen; *uscíre del bucáto* (M. sp. 1) aus der Wäsche kommen;

cacciár dél régno (Mac. st.) aus dem Reiche jagen; *trárre di prigióne* aus dem Gefängnis holen; *caváre oder trárre (quc.) di bócca* aus dem Munde loden;

passár di víta aus dem Leben scheiden, sterben; *uscír di téma, di propósito* vom Gegenstande abkommen; *uscír di tuôno* aus dem Tone, dem Concepte kommen; *uscír di ménte* entfallen; *uscír di verítá* von der Wahrheit abweichen; *uscír d' affánni* aus den Bebrängnissen herauskommen u. a.

Ann. 1. Besonders merke man diesen Gebrauch von di bei Städte- und 3. Ländernamen.

Bsp. 1. *Il mattíno partivámo d' Udine* (P. p. 56). 2. *Di Colônia pér Aquisgrána ritornái a Spa* (Alf. vit. 3, 9). 3. *La famíglia déi Viscónti cacciò quélli délla Tórre di Miláno* (Mac. st. 1, 29). 4. *Oggi sónó arriváto délla Fráncia*.

Ann. 2. Zu den Begriffen der Bewegung sind auch diejenigen zu rechnen, 4. welche Herkommen, Geburt bezeichnen (wie *èssere, nascere, èssere natívo, discèndere* u. a.). Die Städtenamen stehen bei diesen Begriffen bald mit di, bald mit da (§ 457, 5), die Ländernamen meistens mit di.

Bsp. 1. *Era Svízzero, di famíglia contadína* (P. p. 58). 2. *Io náqui di nobili, agiáti éd onêsti parénti* (Alf. vit. 1, 1). 3. *Io són di Constantinopoli* (B. 3, 7). 4. *Mi domandò di qual párté d' Itália fóssi natívo. „Di Piemónte“, díssi* (P. p. 18).

Ann. 3. Dem durch di bezeichneten Verhältnisse des Ausgangspunktes 5. wird oft das Verhältnis des Zieles gegenübergestellt, und zwar bald mit a, bald mit in. Manche dieser Wendungen haben einen distributiven Sinn, z. B. *andáre di máno in máno* (B. 1, 3); *giráre di stánza in stánza* (M. sp. 13); *di casa in casa, di púnto in púnto* (Punkt für Punkt, haarklein) u. a.

b) Zeitlicher Gebrauch.

aa) Die Präposition di bezeichnet den zeitlichen Ausgangs- 6. punkt auf die Frage ‚von wo an?‘, hauptsächlich, wenn von der Gegenwart in die Zukunft gerechnet wird.

Bsp. *d'oggi innánzi* von heute ab; *d'óra* (oder *d'allóra* M. sp. 20) in pói, *d'óra avánti* von Stunde ab u. a.

- 6b. Anm. Auch hier giebt es Nebensarten von distributivem Sinne, in welchen dem Ausgangspunkte (mit di) das Ziel (mit in) gegenübergestellt wird.
 Bsp. di giòrno in giòrno, di di in di von Tag zu Tag; di áno in áno von Jahr zu Jahr; d' óra in óra, di quándo in quándo (§ 448, 5) von Zeit zu Zeit u. a.

7. bb) Die Sprache faßt in vielen Nebensarten auch die Zeit, in welcher etwas geschieht, als Ausgangspunkt auf und braucht deshalb in denselben die Präposition di zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses auf die Frage ‚wann?‘.

Bsp. di giòrno, di di bei Tage; di nòtte tèmpo zur Nachtzeit; di mattina morgens; di sêra abends; di primavêra im Frühlinge; di stâte im Sommer; di lunedì Montags, di giovedì Donnerstags; di mággio im Mai, di giúgno im Juni; di bël giòrno, di giòrno chiáro am hellen Tage; di bël mattino früh morgens; di buôn' óra frühzeitig; éra di lúglio nêl 1758 (Alf. vit. 1, 5); quêsto fù dël mèse di mággio (Sac. 17); [mi trováva] in Gênova di quarêsim (Sac. 71).

γ) Abstracter Gebrauch.

8. aa) Die Präposition di dient zunächst dazu, das Verhältnis des Stoffes, aus welchem eine Sache gemacht ist oder besteht, zu bezeichnen. Eine Verwandtschaft zwischen diesem Verhältnisse und dem Verhältnisse der Herkunft (§ 456, 4) ist leicht zu erkennen (dtsh. ‚von, aus‘).

Der auf diese Weise mit di gebildete Ausdruck bestimmt bald in attributiver oder prädicativer Weise ein Substantiv (dtsh. oft durch ein Adjectiv oder eine Zusammensetzung wiederzugeben), bald verbindet er sich mit geeigneten Verben, wie fare, diventâre, compôrre (zusammensetzen), ésser compôsto (bestehen) u. ähnl.

Bsp. calze di lána wollene Strümpfe; cappêllo di pâglia Strohhut; ábito di pánno Tuchkleid; státua di márm (Marmorstatue); penna d'acciáj (Stahlfeder); fiôcco di nêve Schneeflocke; dên-te d'elefante Elfenbein; cuôjo di vacca Rindsleder; látte di gallína Federbissen; mangiâr cárne d'allôdola sich gern loben hören; fil d'ôro, d'argênto, di fêrro Gold-, Silber-, Eisendraht; sugna di balêna Thran; fiorino d'ôro Florin in Gold;

una còsa fátta di piêtra, di métal, di sêta; diventâr di sâsso vor Verwunderung erstarren (zu Stein werden); fârsi di giêlo vor Furcht erstarren; quêsta università è pèr ló piú compôsta di professori orgogliósi e nemici fra lóro e di scolári dissipatissimi (F. O. 41).

9. bb) Das Verhältnis des Stoffes liegt auch zu Grunde, wenn bei einer Reihe von verbalen und adjectivischen Begriffen, die den Sinn des ‚Ausstattens, Versehens‘ bez. des dieser Thätigkeit entsprechenden Zustandes haben, durch di der Gegenstand angeknüpft wird, mit dem man ausstattet, versieht, bez. mit dem etwas ausgestattet, versehen ist.

Hiehergehörige Verben sind 1) transitive: fornîre, provvedêre, guarnîre, dotâre (di) versehen (mit); munîre (z. B. di mûra) besetzen

(mit Mauern); vestire (z. B. di porpora, di bianco) bekleiden (mit Purpur, in Weiß kleiden); cingere (z. B. di ferro) umgeben (mit Eisen); mascherare (di) maskieren (mit); tappezzare (di) tapezieren (mit); bagnare (z. B. di lagrime) baden (in Thränen); aspèrgere (z. B. d'acqua) besprengen (mit Wasser); émpiere (z. B. di cibo) anfüllen (mit Speise); accèndere (z. B. d'amóre) anzünden, entflammen; colmare (z. B. di grazie) überhäufen; caricare (z. B. d'infamia) beladen; ornare (z. B. di statue) schmücken; soprire bedecken, servire alc. di que. einem mit etwas dienen u. a. 2) intransitive: abbondare (di) Ueberfluß haben (an); formicolare (z. B. di pòpolo) wimmeln (von Volk).

Hiergehörige Adjective: piêno, ripiêno (di) voll (von); piêno zèppo (§ 170, 2) ganz voll; abbondante (di) bis zum Ueberfluß reich (an); gremito (z. B. di gente) wimmelnd (von Volk); misto (z. B. di dolcezza) vermischt (mit Süßigkeit); vermiglio (di sangue) roth (von Blut) u. ähnl.

Bsp. 1. Chi più di mè era stato dotato di felicità? (P. p. 7). 2. La pigrizia talvolta si maschera di modestia (Tom. d. m.). 3. O sole! l'alba inghirlandata di celesti rose, verrà cinta di un tuo raggio su l'oriente ad annunziar ché tu sorgi (F. O. 46). 4. Le anticamere, il cortile é la strada formicolavan di servitori, di paggi, di bravi é di curiosi (M. sp. 4). 5. Pisa per la malignità dell' aria non fu d'abitatori ripiena (Mac. st. 2, 43). 6. Ogni albergo ritrovavasi pieno zeppo di forestieri (Alf. vit. 3, 2).

cc) Die Pr. di bezeichnet das Verhältniß des Zustandes, 10. aus welchem ein Uebergang in einen andern Zustand stattfindet (also einen Ausgangspunkt nach § 456, 1), besonders bei den Begriffen des Machens, Werdens (dtsh. ‚aus, von‘).

Bsp. 1. Il valore fece Saladino di (aus) piccolo uomo soldano (zum S.) di Babilonia (B. 1, 3). 2. Guardò le nuvole sparse al di sopra, ché di brune si fecero, quasi a un tratto, di fuoco (M. sp. 20). 3. La faccia del suo ascoltatore, di stravolta é convulsa, si fece da principio attônita é intenta (M. sp. 23). 4. Quelle [città] ché di piccole divennero grandi, furono Firenze, Genova, Pisa, Milano, Napoli é Bologna (Mac. st. 1). 5. Pipino di signore d'Austrasia é Barbanzia era diventato re di Francia (Mac. st. 1).

Ann. Diefem Gebrauche von di und dem in § 456, 8 genannten steht es 11. nahe, wenn di in folgenden Wendungen angewandt wird: fare di etw. machen mit; è di (n' è di) es ist mit, es wird aus; avviene, accade di es geschieht mit, es kommt vor bei.

Bsp. 1. Ché volete voi fare delle vostre ricchezze? (Gold. loc. 1, 4). 2. Ché volete ch' io faccia de' vostri giuramenti (M. sp. 3). 3. Non sapéa ché fare (§ 277) del pane ch' io gli gettava (P. p. 7). 4. Ché fu poi d' Euméo (was geschah mit?) (Mont. Ar. 2, 1). 5. Ché sarà di Roma, se perde il padre suo? (Met. Reg. 3, 10). 6. Ché n' è del povero Foresti? (P. p. 47). 7. Cosa né sarebbe di lei, in quel tempo, ché il vivere era come (§ 449, 4) un' eccezione? (M. sp. 33). 8. Ló stesso avviene d' (gerade so ist es mit) un gravicembalo (G. G. 1, 20). 9. Il ché degli innamorati uomini non

avviène (B. proem.). 10. Côme spésso accáde di simili providénze, nòn avvénne nè ùna còsa, nè l'àltra (M. sp. 9).

12. dd) Bei verbalen und adjectivischen Begriffen der Trennung wird di zur Anknüpfung des Gegenstandes benutzt, von dem die Trennung statt hat. Auch hier liegt das Verhältniß des Ausgangspunktes zu Grunde.

Hiehergehörige Verben: 1. transitive: disgiungere, separare, dividere (di) trennen (v. e. Sache); privare, spogliare (di) berauben (einer S.); ingannare (di) betrügen (um); sgomberare (di) befreien (von); scaricare (di) entladen (einer S.); sfornare (di) entblößen (von); astenersi (di) sich enthalten (einer S.); ritenersi, rimanersi (di) sich zurückhalten (von); guardarsi (di) sich hüten (vor); impedire, proibire (di) hindern (an); pèrder d' òcchio, di vista aus dem Auge, Gesicht verlieren; 2) intransitive: mancare (di) Mangel haben (an), nicht haben; guarire (di) genesen von u. a.

Adjective: scévro getrennt; privo beraubt; vuòto leer; digiúno (nüchtern) leer; mancánte, scárso Mangel leidend; núdo entblößt; scárico entledigt; esènte frei; fráncó di pòrto portofrei u. a.

Bsp. 1. I malandrini ló privárono dél súo danáro. 2. Astenétevi di piaceri nocívi. 3. [Il dialétto di Venèzia] è grazíoso, è manca soltánte di maestà (Alf. vit. 3, 3). 4. Mi mánda il medicaménto, dópo ché sòn guaríta dél mále (Gold. loc. 3, 2). 5. Mori scévro di táccia é di cólpa (F. O. 63). 6. Privo délla compagnia dél cáro múto, io éra opprésso di tristézza (P. p. 10). 7. Digiúno d' ógni bèll' ártè turpémènte vegetáva (Alf. vit. 3, 4). 8. núdo d' ógni mérito, núdo di ragióne, scárico di colóre, esènte d' erróri.

13. ee) Die Präp. di gibt bei substantivischen, adjectivischen und verbalen Begriffen das Verhältniß der näheren Beziehung an, in welcher jene Begriffe genommen werden sollen (dtsh. ‚in Beziehung auf, von‘). di bezeichnet also in Uebereinstimmung mit § 456, 1 den Ausgangspunkt der Betrachtung.

Bsp. fratèllo di pádre, di mádre Bruder von Vater-, Mutterseite; Giúda di nóme mit Namen Judas; sartóre di mestière von Profession ein Schneider.

bèllo, brútto, píccolo, gránde, difettóso, avvenènte di persóna (oder délla persóna) schön, häßlich, klein, groß, fehlerhaft, anmuthig von Gestalt; brútto di viso häßlich von Gesicht; ebenso: córto di vista, di memòria; inférmo di córpo, di spírito; ébete, dèstro d' ingégno; sciòlto di mêmbra; delicáto di pèlle; snèllo é grazíoso dél portaménto (Carc. A.); ténero di cuóre; débole di salúte; nóbile di nascità; antíco di sángue (B.); dúro di bócca; pállido di colóre; puríssimo di costúmi; óttimo di vísceri; infériore di rángo u. a.

conóscere di persóna, di viso von Person, von Angesicht kennen; mutáre di bandiéra die Fahne wechseln; soffríre di córpo, di spírito am Körper, am Geiste leiden; pèrdere oder cadére d' ánimo den Muth verlieren; compètere cón alc. di magnificénza mit e. an Pracht wetteifern; víncere di cortesia, d' intellétto an Höflichkeit, an

Einsicht übertreffen; *passàre di bellézza* an Schönheit überragen; *star bène, màle di salúte* sich wohl, übel befinden betreffs der Gesundheit; *gareggiàre di elegànzia* an Geschmack zu übertreffen suchen; *cambiàre di nóme* seinen Namen wechseln; *crêscere di statúra, di ricchezza* an Gestalt, an Reichthümern zunehmen; *calàre oder scemàre di prêzzo* im Preise sinken u. a.

Ann. Hier gehören auch Ausdrücke, wie: *servíre di scúsa* zur Entschuldigung, *di protèsto* als Bormand, *di régola* als Regel, *di scúdo* als Schild, *di zimbèllo* als Zielscheibe, *di tètto* als Dach (Deckmantel) dienen; *avére di costúme* zur Gewohnheit haben; *pigliàr di míra* zum Ziel nehmen u. ähnl. 14.

ff) Das Verhältniß des Ausgangspunktes liegt gleichfalls zu Grunde, wenn vermittelt der Präposition di an einen Comparativ derjenige Gegenstand angeknüpft wird, in Bezug auf welchen einem andern Gegenstande die durch den Comparativ bezeichnete Steigerung eines Eigenschaftsbegriffes zukommt; di entspricht hier dem deutschen ‚als‘. Bsp. *io sòno piú grànde di tè* ‚ich bin größer in Beziehung auf dich, wenn man von dir ausgeht‘. Da die Präposition sich nur ausnahmsweise mit einem Satz verbindet (§ 454, 3), so leuchtet ein, daß di in diesem Falle für gewöhnlich nur dann zu gebrauchen ist, wenn es ein bloßes substantivisches Nomen (Substantiv, substantivirtes Adjectiv oder Zahlwort, Fürwort) ohne Verbum anknüpft. Selten tritt di vor einen Adverbialsatz. 15.

Bsp. 1. § 456, 9, Bsp. 1. 2. *Fù quèlla guèrra assái piú giústa délla túa* (Ver. n. r.). 3. *La mia víta ti sarèbbe piú dolorósa délla mia mòrte* (F. O.). 4. *Niúna nuòva potrà éssermi piú cára di quèsta* (Zan. l.). 5. *La prerogativa di vedér piú lontàno dégli álti nòn è úna dispènsa dal guardàre* (M. r. s.). 6. *Io m' impégno di cavàrvi di quèst' impiccio mèglio fórse é piú prèsto dél pádre Cristòforo* (M. sp. 6). 7. *Si sentíva úna gravézza in tutte lé mêmbra pèggio di quàndo èra andàto a létto* (M. sp. 33). — And. Bsp. § 359, 1, Bsp. 4, 5, 6.

Ann. 1. Statt di kann in allen diesen Fällen auch die Conjunction che (§ 505, 11 ff.) angewandt werden; jedoch ist die Anschauungsweise bei ché eine andere. Sagt man: *égli é piú grànde di sùo fratèllo* ‚er ist größer in Beziehung auf seinen Bruder (als sein Bruder)‘, so enthält der Satz nur ein einziges Urtheil; sagt man dagegen: *égli é piú grànde, ché suo fratèllo* ‚er ist größer, als sein Bruder‘ (nämlich ‚groß ist‘), so enthält dieser Ausdruck zwei Urtheile, nämlich: sein Bruder ist groß, und: er ist größer. Im ersten Falle wird also eine bestimmte Größe des Bruders als bekannt vorausgesetzt, im zweiten wird sie vom Bruder erst noch behauptet. 16.

Die Sprache gestattet fast in allen Fällen diese doppelte Anschauungsweise; nur nach den adverbialischen Comparativen *piú* (mehr) und *méno* (weniger) zieht sie die Anwendung von di vor, wenn der Ausgangspunkt für das Mehr oder Weniger eine Grundzahl ist, z. B. *piú di mille uòmini, méno di cinquàta álberi* u. s. w.

Ann. 2. Wie nach Comparativen, so wird auch nach áltro, altrimènte (ander) in gleichem Falle außer dem freilich öftern ché die Präp. di gebraucht. 17.

Bsp. 1. *Nòn è párso d' impiegàr cóntra al dúca di Ferrára áltre fórze di quèlle ché sòno stàte dètte* (Car. l.). 2. § 456, 19, Bsp. 3.

Ann. 3. Als hiehergehörige Einzelheit merke man die oft mit einem Com- 18.

paratio verbundenen formelhaften Ausdrücke *dél solito, dell' ordinario* ‚als gewöhnlich‘.

Bsp. 1. Disse, *cón più fervóre dél solito, lé divozióni di mattina* (M. sp. 17). 2. Gertrúde, *ritiráta cón Lúcia, facéva più carézze dell' ordinario* (M. sp. 20).

19. Ann. 4. Bildet ein Satz das zweite Glied eines comparativen Vergleiches, so wird derselbe freilich meistens durch *ché* eingeleitet; er läßt sich jedoch auch als Ausgangspunkt hinstellen vermittelt des formelhaften *di quel (quello) ché*, worüber § 397, 5 zu vergleichen ist.

Bsp. 1. *Perpétua éra méno trattábile di quel ché fósse státa mái* (M. sp. 29). 2. *Piláto nòn ló sèppe méno di quello ché ló sò io* (L. 1, 261). 3. *La còsa sta altriménte di quello ché pensáte* (G. G. 1, 19). Anb. Bsp. § 397, 5, Bsp. 1—2.

20. gg) Auf das causale Gebiet übertragen, wird der Ausgangspunkt zunächst zur Ursache; so bezeichnet denn die Präp. *di* bei einigen intransitiven Verben das Verhältnis der Ursache (dtsh. ‚vor‘).

Bsp. *morir di fame, di sete, di frèddo vor Hunger, vor Durst, vor Kälte sterben, m. di peste an der Pest st., m. di suo male eines natürlichen Todes st., m. di vòglia vor Sehnsucht sterben, heftig verlangen; patir di mal di capo an Kopfschmerz leiden; infermare d' un male eine Krankheit bekommen; cascár di fame vor Hunger umfallen; risonáre di divèrsi istruménti (San.) von verschiedenen Instrumenten wiederhallen; saper di múffa, di múcido nach Schimmel schmecken; a. di rámo nach Geld schmecken d. h. kostspielig sein u. a.*

21. hh) Dem Verhältnis der Ursache schließt sich das Verhältnis des Grundes an; zur Bezeichnung dieses Verhältnisses steht *di* bei einer Anzahl von verbalen und adjectivischen Begriffen. Der den Grund angehende Gegenstand ist oft zugleich das Object des durch denselben näher bestimmten Begriffes.

22. aa) *di* (dtsh. ‚wegen, für, vor‘) zur Bezeichnung des Grundes:
a) bei transitiven Verben als: 1. *ringraziáre (alc.) di* (einem) danken für; 2. *lodáre* loben wegen; 3. *biasimáre, riprèndere di* tadeln wegen; 4. *premiáre di* belohnen für; 5. *tacciáre di, accusáre di* beschuldigen (einer Sache) u. ähnl. b) bei intransitiven Verben, wie: 6. *ardire di desidèrio* vor Begierde brennen; 7. *piángere di dolore, di allegria* vor Schmerzen, vor Freuden weinen; 8. *tremár di paura* vor Furcht zittern; 9. *lagrimáre di compassióne* aus Mitleid weinen und ähnl.

23. ββ) *di* (dtsh. meist ‚über‘) zur Bezeichnung des Grundes und Objectes a) nach vielen einfachen und reflexiven Verben, die eine geistige Empfindung oder das Äußern einer geistigen Empfindung bezeichnen, wie: 1. *godére, gioire (di) sich freuen (über)*; 2. *piángere* weinen, trauern; 3. *ridere* lachen; 4. *trionfáre* triumphiren; 5. *arrosire* ertöhen; 6. *temére sich fürchten (vor)*; 7. *disperáre* verzweifeln (an); 8. *incrésce es thut leid (um)*; 9. *duòle es dauert (schmerzt)*; 10. *dilettársi, rallegrársi sich freuen*; 11. *lodársi, contentársi sich zufrieden geben*; 12. *dolérsi, lagnársi, lamentársi, querelársi sich beklagen*; 13. *sdegnársi, risentírsi unwillig werden*; 14. *crucciársi, piccársi böse*

werden; 15. *infastidírsi* ſich empfinden; 16. *affliggersi*, *attristársi*, *tribolársi* ſich betrüben; 17. *maravigliársi* ſich wundern; 18. *spaventársi* erschrecken; 19. *vergognársi* ſich ſchämen; 20. *pentírsi* Reue empfinden; 21. *insuperbírsi* ſtolz werden (auf); 22. *gloriársi* ſich rühmen (mit); 23. *lusingársi* ſich ſchmeicheln (mit); 24. *scandalezzársi* Aergerniß nehmen (an); 25. *vendicársi* ſich rächen (für); 26. *scusársi* ſich entſchuldigen (wegen); 27. *innamorársi* ſich verlieben (in); 28. *fidársi*, *confidársi* vertrauen (auf); 29. *ribellársi* ſich auflehnen (gegen) u. ähnl. b) nach einer Anzahl von *Adjectiven*, die ſich der Bedeutung nach an die unter 1) genannten Verben anſchließen, wie: 30. *págo*, *soddisfatto*, *contênto* zufrieden (mit); 31. *gelôso* eiferſüchtig (auf); 32. *curánte*, *sollécito* beſorgt (für); 33. *ardênte* brennend (vor); 34. *gônſio* aufgeblaſen (von); 35. *feſtôso* ſtolz (auf); 36. *mátto* vernarrt (in); 37. *col-pévole* ſchuldig (einer S.); 38. *innocênte* unſchuldig (an) u. ähnl.

Bſp. 1. *La madre mi ringraziáva délla cùra ch' io mi prendéva pèr la ſua disgraziata figliuôla* (F. O.). 2. *Io rido délle minacce délla fortuna* (F. O. 94). 3. *Nôn teméte di nùlla* (Gang. I. N. 137). 4. *Mi incrésce dél vécchio mio pádre* (Soav. 1, 4). 5. *L'aspétto dégli uômini cùí duôle délla túa sventura, quand' ánche nôn ábbiano módo di sollevártene più efficaceménte, té l'addolcisce* (P. p. 84). 6. *L'invidia si rallégra dél mále, cóme la carità dél bène* (M. o. 14). 7. *Querelávasi il librájo délla sôrte ſua* (G. G. 1, 17). 8. *Rênzo avéva pôco da lodársi déll' andaménto ordinário délle còse* (M. sp. 11). 9. *Hô tanta gènte a' miêi comándi: ma di cùí mi fidi neſſúno* (M. sp. 20).

ii) Mit dem Verhältnisse des Grundes iſt nahe verwandt das 24. Verhältniß des Mittels und Werkzeuges; daher wird di auch in manchen Wendungen zum Ausdrude des letzteren gebraucht.

Bſp. *compráre di ſuo danáro* für ſein Geld kaufen; *pagár di contánti* bar bezahlen; *p. di calcagna* mit der Ferſe bezahlen d. h. ſich heimlich davon machen, ohne zu bezahlen; *entrár d' un sálto* mit einem Sprunge eintreten; *varcáre d' un s.* mit einem Sprunge überſchreiten; *balzáre d' un sálto* aufſpringen; *riſpóndere di ſua bócca* mit eigenem Munde antworten; *guardáre, vedére di buôn ôcchio* gewogen ſein; *di mal, cattivo ôcchio* nicht leiden können; *condannáre di 10 fiorini* mit 10 Florin beſtrafen; *tirár di spáda* den Degen ziehen; *far d' árme ſechten*; *toccár di spróni* mit den Sporen berühren, die Sporen geben; *salutáre d' un cénno délla máno* mit einer Handbewegung grüßen; *vivere di carità* von Almosen, *dél ſuo* von dem Seinigen leben; *offéndere di que.* mit etwas beleidigen, *offéndersi di ſich* ſtoßen an etwas u. a.

Anm. 1. Beſonders bemerke man eine Reihe von Ausdrücken mit dem 25. Verbum *dáre*, als: *dar di máno álla spáda* zum Schwert greifen, d. *di pètto a* zuſammenſtoßen mit, d. *di náso in táſca a* beſchwerlich fallen, d. *de' rémi in áqua* rudern, d. *di cêſſo a que.* ſeine Naſe hineinstecken, d. *di còzzo a* ſtoßen auf, d. *di piglio a que.* etw. angreifen, ergreifen, d. *d' ôcchio* einen Wink geben u. ſ. w.

Anm. 2. Sieher zu ſtellen ſind auch Ausdrücke, wie *dormíre d' un sônno* 26.

(auch un sónno § 181, 6), scrivere d' un caráttere, wenn das Substantiv noch durch ein Adjectiv bestimmt ist, u. ähnl.

Bsp. 1. Il pádre paréva dormír d' un sónno tranquillo (Carc. A. 1, 6).
2. Scrivo mále é di un caráttere appéna leggibile (F. O. 123).

27. **kk)** Aus dem Gebrauche von di zur Bezeichnung des Grundes und Objectes (§ 456, 21 u. 23) entwickelt sich leicht seine Anwendung zur Bezeichnung des reinen Objectverhältnisses. Dieses Verhältniß wird durch di angegeben:

28. **aa)** bei vielen reflexiven Verben, als: 1. accôrgersi, avvisársi, avvedérsi (di que.) wahrnehmen (etw.); 2. conóscersi, inténdersi (di) sich verstehen (auf); 3. impacciársi (di) sich einlassen (auf); 4. curársi (di) sich kümmern (um); 5. beffársi (auch bloß beffare), burlársi (di) sich lustig machen (über); 6. servírsi, giovársi, aiutársi, valérsi (di) sich bedienen (einer S.); 7. impadronírsi, insignorírsi, indonnársi, impossessársi (di) sich bemächtigen (einer S.); 8. occupársi (di) sich beschäftigen (mit); 9. formalizzársi (di) sich aufhalten (über); 10. informársi (di) sich unterrichten (über) u. ähnl.

Besonders bemerke man noch die Verben des Erinnerns und Vergessens: sovvenírsi, ricordársi (auch mit acc.), rammentársi (auch rammentáre que.), mi sovviéne, mi rissoviéne sich erinnern; dimenticársi, scordársi vergessen (daneben dimenticáre, scordáre que.).

Bsp. 1. Mé n' intêdo anch' io déi diamánti (Gold. loc. 1, 5).
2. Cárlo [d' Angiò] s' insignorì di Sicilia é del régno (Mac. st. 1, 15). 3. I fúrbi diffidano dégli onêsti, ma sánno púre ché pòssono servírsi délla lóro onestà, é ci fánno capitale (Tom. d. m. 65). 4. [La túa favèlla] mi fa sovvenír del móndo antico (D. I. 18, 54). 5. Ti sêi dimenticáto di mé (oder m' hai dimenticáto)? 6. Ti rissovviéne di quèlla giovinétta? (F. O. 61).

29. **ββ)** bei einer Anzahl von einfachen Verben, namentlich Verben des Sagens und Meinens, wenn bei diesen der Inhalt des Sagens u. s. w. ganz allgemein durch ein Nomen angegeben ist (dtsh. ,über, von'). Hieher gehören: 1. diffidáre mißtrauen (mit Dativ); 2. dubitáre di zweifeln an; 3. dispórre di verfügen über; 4. abusáre (auch mit Acc.) mißbrauchen; 5. parláre, ragionáre, discórrere sprechen; 6. disputáre streiten; 7. pensáre denken; 8. giudicáre urtheilen; 9. avvisáre, avvertire, preventire, informáre alc. di einen benachrichtigen von; 10. accertáre alc. di einen versichern von; 11. pregáre, supplicáre alc. di einen bitten, zu einem bitten um; 12. ci va di es handelt sich um u. ähnl.

Bsp. 1. § 456, 28. Bsp. 3. 2. Niúno dubitò di ciò ché il mio cuôre avésse soffêrto (P. p. 15). 3. L' uômo abúsa déi capricci délla fortuna, pér aggiudicársi il dirítto di soverchiáre (F. O.). 4. Io avéva lêtto é sentíto dire tante còse déll' Itália, ma nôn pensávo ché fósse sì bèlla (Carc. A. 1, 2). 5. Nél giudicáre lealmente áncò del colóre d' un vestíto, éntra sêmpre un pó' di morale (Tom. d. m. 100). 6. Fáte ché i giovanétti d' ógni còsa prêghino, é riguárdino Dio còme l'intímo dégli amíci (Tom. d. m. 184).

Ann. 1. Auch *sapére di* ‚von einer Sache etwas verstehen‘ kann man 30. hier stellen, z. B. *sapére di latíno, di música, di grammática, di geometría, di ragióne* (Rechnen), *di política* u. f. w.

Ann. 2. Ähnlich wird bei den Verben des Fragens, Suchens (*domandáre, 31. cercáre, ricercáre, chiédere*) oft der Gegenstand, nach dem man fragt oder sucht, namentlich wenn es eine Person ist, durch *di* angeknüpft. Vgl. indes § 191, 2, 3 u. 4.

Bsp. 1. § 191, 3. Bsp. 1, 2, 5, 6, 9. — 2. *Giunto álla pórtá [della badía] dománda déll' abbáte* (Sac. 212). 3. *Tutti i giórni io domandáva déll' infelice* (P. p. 51). 4. *Ordinò a un servitóre ché andásse a cercár di sùo pádre* (F. O. 7). 5. *Licínio dóv' è? Di lui si cêrchi* (Met. Reg. 1, 4). 6. *Cercáte dél dottór d' Azzecca-garbúgli* (M. sp. 3). 7. *Cercáte dél nòstro convénto* (M. sp. 8). Vgl. jedoch auch: *vengo a cercáre il pádre Cristóforo* (M. sp. 18). 8. *Chiési di Maroncèlli al custòde* (P. p. 51).

Ann. 3. Auch die Adverbien *sì* (ja), *nò* (nein) werden als Object eines 32. Verbums (sagen, meinen u.) mit *di* verbunden, z. B. *díre di sì ja* sagen, *rispóndere di nò*, ‚nein‘ antworten, ebenso *crédere, pensáre, giudicáre, figurársi, mi páre, accennáre, speráre, sovvenírsi di sì bez. di nò*.

Bsp. 1. *Il cappuccíno nòn dísse di nò* (M. sp. 4). 2. *L' abáte affermáva di sì* (Sac. 212). 3. *Mi figúro di sì* (P. p. 37). 4. *Lé donne accennárono rispettosaménte di sì* (M. sp. 9). 5. *il Griso che speráva di nò* (M. sp. 11).

Ann. 4. Endlich ist hier der elliptische Gebrauch der Präposition *di* in 33. Ueberschriften zu erwähnen, z. B. *déi dovéri dégli uòmini* (Titel e. B. v. Pellico), *dél buòno é dél bello* (T. e. B. v. Gioberti) u. f. w.

γγ) Bei den Adjectiven: 1. *dégno* würdig; 2. *indégno* 34. unwürdig; 3. *cêrto* gewiß; 4. *incêrto* ungewiß; 5. *dúbbio* zweifelnd (an); 6. *persuáso* überzeugt (von); 7. *sicúro* sicher (mit Gen.); 8. *avvézzo* gewöhnt (an); 9. *rêo* schuldig (mit Gen.) u. ähnl.

Bsp. 1. *Colóro ché nòn fúrono mái sventuráti, nòn sóno dégni della lóro felicità* (F. O. 66). 2. *Il médico è cêrto della natúra dél mále* (Tom. diz. 973). 3. *Sóno pur tante lé còse di cúi dobbiámo éssere incêrti! sé dovéssimo ésser dúbbi di tütte quèste, la vita sarébbe un inférno* (nach Tom. diz. 1546).

ll) *di* drückt bei Comparativen, Superlativen und einigen 35. Verben von meist comparativischem Sinne das Verhältniß eines Größensunterschiedes aus. Auch hier liegt wohl das Verhältniß des Grundes (causalen Ausgangspunktes) vor, z. B. *questa cámera è di cinque piédi più lárge, ché quèlla um 5 fúß breiter, gleichsam ‚auf Grund der 5 Fuß breiter‘. Namentlich bemerke man die oft vorkommenden Ausdrücke *di gran lúnga, di grandíssima lúnga, d' assái* bei weitem.*

Bsp. 1. *Il Decameróne dél Boccaccio è di gran lúnga il migliór líbro ché abbíamo in fáto d' eloquénza italiána* (Den. Id. 1, 604). 2. *L' aere tal divénta, ché 'l dir nòstro é 'l pensiêr vince d' assái* (Pet. son. 121). 3. *Né ponémmo a seguitár lé pecorêlle, ché di gran pèzza avánti sótto la guárdia dé' fedelíssimi cáni si érano avviáte* (San. 3). 4. *D' un buòn tráto si fúrono allontanáti dalla villa* (Carc. A. 1, 3). 5. *sbagliársi di 5 fiorini* (sich um 5 fl. irren).

mm) Schließlich werden mit der Präp. *di* eine große Zahl 36. von Adverbien gebildet, in welchen die Bedeutung der Präposition den

bis hieher besprochenen Bedeutungen derselben mehr oder weniger nahe kommt.

Bsp. 1. di mit Substantiven: di cuôre, di buôn cuôre von Herzen; d' amôre im guten; di buôn consiglio wohlbedächtig; d' accôrdo übereinstimmend; di concôrto einmützig; di compagna zusammen, mit einander; di ragione mit Recht, di sânta ragione derb, tüchtig; di légge von rechtemwege; di grâdo freiwillig; di buôn grâdo, di buôna vôglia gern; di mâla vôglia ungern; di súa volontà, di súa prôpria v., di spontânea v. freiwillig; di môdo, di maniêra, di guisa, di sôrte in der Weise; di bôtto, di primo lâncio sogleich; di pûnto haarklein; di primo côlpo zuerst; di piânta von Grund auf, von vorn an; di vista sichtbarlich; di viva vóce mündlich; di passo im Schritte; di trôtto im Trabe; di côrso im Laufe; di carriêra im Sturme; di vôlo im Fluge; di salto im Sprunge; di passo uguale in gleichem Schritte u. ähnl.

2. di mit Adjectiven (statt der Adverbien auf mente): di bello schön; di piâno, di soppiâno sachte, leise; di râdo selten; di sicûro gewiß; di cêrto sicher; di nascôso, di secrêto, di sfuggiâsco, di soppiatto heimlich; d' ordinârio gewöhnlich; di frêsko neulich, jüngst; di súbito plögllich; d' improvviso unversehens; di leggiêri leicht; di nuôvo, di bël nuôvo von neuem; dël tûtto durchaus u. a.

3. di mit Adverbien: di giù unten; di sù oben; di lì, di là dort; di déntro drinnen; di fuôri draußen; di pôi darauf u. a.

457. 3) Die Präposition da (Hauptbedeutung ‚von‘).

1. a) Gebrauch derselben im allgemeinen.

Wie die etymologisch verwandte Präposition di (§ 456, 1), bezeichnet auch die Präposition da im allgemeinen das Verhältnis des Ausgangspunktes. In vielen Fällen zeigt daher die Sprache ein Schwanken im Gebrauche von di und da; in den meisten dagegen ist da seinen bestimmten eigenen Weg gegangen, indem die Sprache für gewisse Arten des Ausgangsverhältnisses, namentlich aber für das Verhältnis der Trennung, den fast ausschließlichen Gebrauch von da festgesetzt hat.

2. In einzelnen Gebrauchsweisen dient da auch zur Bezeichnung der Verhältnisse des Wo und des Wohin. Die Erklärung für eine so verschiedene Abweichung der Präposition von ihrer Grundbedeutung hat ihre Schwierigkeiten, vgl. jedoch § 457, 9 u. 10 *).

b) Gebrauch der Präposition da im besonderen.

a) Dertlicher Gebrauch.

3. aa) Die Präposition da bezeichnet das Verhältnis des Ausgangspunktes einer Bewegung im Raume, namentlich bei Begriffen der Trennung und der Entfernung in eigentlicher und übertragener Bedeutung.

*) Einige haben die Schwierigkeit dadurch zu heben versucht, daß sie in diesen Fällen da als eine Zusammensetzung aus di und a betrachteten; da jedoch in einer solchen Verbindung di d. h. die Präposition des Ausgangspunktes das Hauptgewicht haben würde, so ist diese Erklärungsweise nur eine Selbsttäuschung.

Bsp. da nach Verben:

1. separare da me (P. p. 23). 2. si divise da me (P. p. 14). 3. Isabellina s' era un po' dilungata da noi (F. O. 17); ebenso scostarsi, allontanarsi da. 4. dilungare morbi ed infermità dai gréggi (San. 3). 5. Mi dilungo dal mio argomento (G. G. 5, 35). 6. La notte mi strappa da quel soggiorno di paradiso (F. O. 95). 7. sterminarlo dalla terra (L. 1, 202). 8. sfrattar uno dallo stato (M. sp. 11). 9. rimover alc. da un concetto (L. 1, 200). 10. ritorcere lo sguardo da alc. (P. p. 13). 11. attingere l'acqua dal pozzo (Val.). 12. cavar dal foderò vom Feder ziehen (Val.). 13. L'altro s'era staccato dal muro (M. sp. 1). 14. Il dottore s'alzò dal suo seggiolone (M. sp. 3). 15. S'alzò da letto (F. O. 120). 16. dileguarsi dalla memoria degli uomini (L. 1, 283). 17. vedere dalle finestre (von den Fenstern aus) (M. sp. 12); ebenso rispondere dalla finestra (M. sp. 2).

18. I fanciulli da lui partire non si volévano (B. 2, 5). 19. Si partì da Milano (Alf. vit. 3, 1). 20. I gemiti partono dalle viscere dell'anima (F. O. 95). 21. Il padre uscì dal suo convento (M. sp. 4). 22. Lucia si staccò dalla madre e uscì dalla sua casetta (M. sp. 26). 23. Lo scoiattolo fugge dal serpente a sonaglio (L. 1, 272). 24. Il sacerdote scese dall'altare (Carc. A. 1, 1). 25. Alcune grida venivano dal paese (Gr. M. 12). 26. i due soli scampati dal naufragio (L. 1, 193). 27. smontar da cavallo (M. sp. 20). 28. Balzai dal letto (P. p. 35). 29. Il villan sorge dal letto (Par. m. 37). 30. Le lagrime le piovévano dagli occhi (F. O. 18). 31. La concordia è sparita dalla nostra famiglia (F. O. 18). 32. L'anima sua raggiava da' lineamenti del viso (F. O. 68).

da nach Adjectiven und Adverbien:

33. Arqua è discosto quattro miglia dalla mia casa (F. O. 14). 34. inseparabile dal suo amico. 35. esule dal regno (Nic. Sf. 2, 4). 36. Perpétua entrava in un orticello pochi passi distante dalla casa (M. sp. 2). 37. lontano dalla città. 38. Mia sorella sta (wohnt) poco lungi dal luogo, dove egli doveva andare (Gold. acc. 3, 1).

Anm. 1. Bei vielen der genannten Verben und zum Theil auch bei den 4. Adjectiven schwankt der Gebrauch zwischen di und da, namentlich bei uscire, partire, tornare, venire, discosto.

Vgl. Bsp. zu § 456, 2 u. 3.

Anm. 2. Vor Städtenamen dient da vorzugsweise zur Bezeichnung des 5. Verhältnisses der Herkunft, ohne daß jedoch der Gebrauch von di ganz ausgeschlossen wäre (vgl. § 456, 4). In diesem Falle kann da vor vocalischem Anlaute apostrophirt werden.

Bsp. 1. Questa giovane non è da Cremóna, nè da Pavia, anzi è Faentina (B. 5, 5). 2. Antonio da Montefeltri [diventò signore] della marca è d'Urbino; Gentile da Varano: di Camerino (Mac. st. 1, 33). 3. Aveva il papa inteso i tumulti di Firenze, e per fermargli, vi mandò messer Nicolo da Prato, suo legato (Mac. st. 2, 63). 4. Ebenso: Pièr Luigi da Palestrina, Leonárdo da Vinci, Guittone d'Arezzo, Francesco d'Assisi. 5. Vgl. jedoch: Castruccio di Lucca bei Mac. st. 1, 28, und Castruccio da Lucca bei Mac. st. 1, 30.

6. Ann. 3. Dem mit da bezeichneten Ausgangspunkte wird oft der Zielpunkt mit a, in oder fino (sino) a gegenübergestellt, namentlich bei Entfernungsangaben.

Bsp. 1. Crèdesi ché la marina da Règgio a Gaéta sia quási la più dilettevole parte d'Itàlia (B. 2, 4). 2. Quanto c'è (wie weit ist es) da qui a Frosinóne? 3. Dal castellaccio di costui al palazzotto di don Rodrigo, non c'era più di sette miglia (M. sp. 19). 4. Dal dètto al fátto c'è un bël tratto (Pr. bei Gr. M. 3). 5. In quèsto terrèstre pellegrinaggio sòno d'improvviso passáto dai giardini al desèrto (F. O. 38). 6. Mi nasce un brivido di giòia ché dálla cima dél capo mi si stènde fino all' última púnta dé piédi (L. 1, 262). 7. Sé voléte ch' io v' aiúti, bisógna dirmi tútto, dall' a fino álla zèta (M. sp. 3). 8. Rimescolá[va] lé cárte dal sòtto in sù (M. sp. 3). 9. Dal delitto qui si córse al delitto (distributivo) (Nic. Sf. 3, 7). Bgl. auch: 10. Il domínio románo in quèsta Itàlia non fù da signóre a sèrvi (Balb. st. 2, 3).

7. Ann. 4. Oft werden zwei persönliche Begriffe in dieser Weise durch da und a einander gegenübergestellt, um anzudeuten, daß bei der im Satze enthaltenen Aussage diese persönlichen Begriffe in ihrer Abgeschlossenheit von andern persönlichen Begriffen in Betracht kommen. Besonders bemerke man den adverbialen (also flexionslosen) Ausdruck da sólo a sólo, von allein zu allein' d. h. unter vier Augen, ebenso da uòmo ad uòmo.

Bsp. 1. Mía figlia mi dirà tútto da léi a mé (Gold. acc. 1, 9). 2. S' avvién caso ché 'l rivégga mái, gli vuò (Rbf. § 68, 11) da lúi a mé dir traditóre (Pec.). 3. Da sè a léi lé féce úna gran prèdica (Fir. n. 7). 4. Bramerèi di parlarle da sólo a sólo (M. sp. 5). 5. Lé lúnghe seráte déll' invèrno io preferíva di passármele intére da sólo a sólo cón lúi (Alf. vit. 3, 12). 6. Io nòn intendéva mái di battersè il sèrvo cóme padróne, ma di altercáre da uòmo a uòmo (Alf. vit. 3, 12). Bgl. auch: 7. A. Vedrémo chi sarà più sciòcca da mé a . . . (ich oder . . .). — B. Da té a chi? (du oder wer?) — A. Da mé a quéllo ché pássa ór pèr la stráda (ich oder derjenige, welcher u. f. w.) (Gold. acc. 2, 7).

8. Ann. 5. Aus dem in den vorigen Anmerkungen besprochenen Gebrauche sind wieder Ausdrucksweisen hervorgegangen, wie da mé a mé (ich für meine Person), da té a té u. f. w., welche bezeichnen sollen, daß bei der Sagensage diese eine Person in ihrer Abgeschlossenheit von andern in Betracht kommt. Gebräuchlicher ist in diesem Falle die § 457, 27 angegebene Ausdrucksweise.

Bsp. Hò pensáto talór da mé a mé ché sia bèn nòn fidársi mái di persóna dél móndo (Cast. c. 2).

9. Ann. 6. Besondere Bemerkung verdient noch die Verbindung der Präposition da mit Substantiven, die den Begriff 'Seite' enthalten (láto, cánto, pártè, bándà). Gemäß der Grundbedeutung von da bezeichnen zunächst Ausdrücke, wie da quèsto láto, da quél cánto, dá pártè mía den Ausgangspunkt. Einer eigentümlichen Anschauungsweise zufolge werden die Ausdrücke: da un láto, da cánto, da pártè, da bándà mit manchen Verben verbunden, bei denen man noch deutschem Gefühle ein Verhältnis des Ruhe- oder Zielpunktes erwartet, z. B. lasciáre quc. da pártè (da bándà) etwas bei Seite lassen, stáre da pártè di alc. auf Seiten jem. stehen, mèttere oder pórre quc. da cánto (da pártè) auf die Seite stellen, legen, andáre da bándà auf die Seite gehen, tiráre dálla mía auf meine Seite ziehen (§ 353, 2) u. ähnl. Vermittelt wird diese Anschauungsweise durch den Ausdruck: tenóre dálla pártè di alc. 'es von der Seite jem. halten', d. h. 'es mit jemandem halten', oder kürzer: tenóre da alcúno. Ueber tenér dálla sua § 353, 2.

Bsp. 1. Da un láto il mónte Vesúvio, dall' áltro i cámpi Ellaj lé (Sñen) presenteráno déi púnti di vista singolaríssimi (Gang. l. N. 126). 2. Fátégli riverénza da pártè mía (Val.). 3. Lé difficoltà . . . intèndo di lasciárle da pártè (L. 1, 283). 4. I Milanési comíncian a sentír álla fine da ché pártè stía la giustízia é la féde (Gr. M. 8). 5. Da ché pártè si va pèr andáre a Bèrgamo? (M. sp. 16). 6. Bisognerébbe ché tótti i prèti

fóssero, cóme vossignoria, ché tenéssero un pô' d'alla parte dé' pòveri (M. sp. 24). 7. Vuòl far crèdere ch' élla tēga dái navarrini (M. sp. 5).

Ann. 7. Sienach ist auch der Gebrauch von da in folgenden und ähnlichen 10. Sätzen zu erklären:

1. La donna veggēdol da casa sua (vor ihrem Hause) molto spesso passàre disse (B. 5, 5). 2. Passeremo d'alla piàzza del duomo? (über den Domplatz, oder: am Dom vorbei) (M. sp. 15). 3. Ché dunque la nemica parte spéra nēll' umáne difése, sé Cristo sta d'alla contrària schiēra? (Pet. canz. 2).

bb) In Verbindung mit persönlichen Begriffen bezeichnet 11. da das Verhältnis des Ruhe- oder Zielpunktes (das Wo und Wohin), meistens bei Verben, wie: èssere (sein, sich befinden), andàre, venire, ritornàre, entràre, capitàre, menàre, mandàre, introdurre, confessàrsi (beichten), seltener bei Substantiven. Vgl. § 457, 2.

Bsp. 1. Costanza dev' èssere d'alla di lēi zia (bei) (Gold. acc. 2, 8). 2. Un momento é sòn da té (d. h. ich stehe zu deiner Verfügung) (Gr. M. 8). 3. Assái prima di séra andò da Terēsa (F. O. 120). 4. Vòglio andàr da mia madre (M. sp. 24). 5. Il custòde nòn veniva da mé (P. p. 23). 6. Vēngo da lēi pèr sapère cóme hò da fare pèr ottenér giustizia (M. sp. 3). 7. Ritornàte súbito da vòstra zia (Gold. acc. 2, 10). 8. Rēnzo entrò d'alle dōnne (M. sp. 7). 9. Nòn capitai più dal cònte (Alf. vit. 3, 3). 10. Vi mēnerò da lēi é sòn cērto ch' élla vi conoscerà (B. 2, 10). 11. Mi avéte mandàto da un buòn galantuòmo, da ùno ché aiúta veramēte i poverēlli (M. sp. 3). 12. Chiēde niēnt' áltro ché d' èsser introdòtto da vossignoria illustrissima (M. sp. 23). 13. E fàttosel chiamàre, disse, quādo gli piacésse, da lūi si voléa confessàre (B. 3, 3). 14. „Dal vicàrio, dal vicàrio!“ (erg. andate), è il sólo grido ché si póssa sentìre (M. sp. 12). 15. un pranzuccio d'allo zio (Alf. vit. 2, 5).

Ann. Höchst selten kommt da in dieser Bedeutung bei nicht persönlichen 12. Begriffen vor.

Bsp. Partirò dall' Aja (nach dem Haag) (Gold. acc. 1, 7).

β) Zeitlicher Gebrauch.

aa) Die Präposition da bezeichnet das Verhältnis des Aus- 13. gangspunktes d. h. des Anfanges einer Zeitdauer (dtsh. „seit“), hauptsächlich, wenn von einem Zeitpunkte der Vergangenheit bis auf die Gegenwart gerechnet wird. Besonders gern verbinden sich mit da Bezeichnungen des Lebensalters, sowohl concrete, als abstracte, wie bambino, fanciullo, piccolino, giovine, giovinotto, — i primi anni, giovinézza, adolescēza u. ähnl. Zur Verstärkung wird oft vor da noch die Präposition fino (sino) gesetzt.

Bsp. 1. Da più settimáne vive in Pádova cón sua sorēlla (F. O. 18). 2. Vi tròvo assái mutàto da tré mési (Carc. A. 1, 12). 3. Mólte còse avévano già da gran tēpo alienàta dagli uòmini la volontà di Giòve (L. 1. 199). 4. Da quél dì ché scappò del paése, nòn sé né sēppe più nuòva (Gr. M. 24). 5. Mi conóscono sin da fanciullo (F. O. 5). 6. È stàto così fin da bambino (M. sp. 10), ebenso fin d'alle fàsce ‚seit den Windeln‘ d. h. von der ersten

Kindheit an. 7. fin da giovinotto (Gr. M. 7). 8. da' primi vérdi anni mièi (Alf. Ros. 2, 1). 9. Èra rimásto sin dall' adolescénza privo dé' parénti (M. sp. 2). — Bgl. auch: 10. Da (seit = vor) mólti anni lé morì il marito (F. O. 48).

14. Anm. 1. Dem Ausgangspunkte der Zeitdauer wird oft der Endpunkt mit a, oder noch öfter mit in gegenübergestellt.

Bsp. 1. stársi dálla mattina álla sêra al finestróne (G. G. 1, 17).

2. Da parécchi giòrni in quà [sta] un pôco ingrognáto (G. G. 5, 28).

3. Ebenso: da iêri in quà von gestern bis jetzt, seit gestern; da pôco in quà seit kurzem; da dúe mési in quà seit 2 Monaten u. f. w. Bgl. auch: 4. Da quel moménto in pói la signóra nòn ebbe piú páce (M. sp. 10).

15. Anm. 2. Die in Anm. 1 besprochene Ausdrucksweise wird auch benutzt bei einer ungefähren Angabe des Lebensalters.

Bsp. 1. Era di statúra mediócre, daí quaránta ai quaránta cinque anni (P. p. 20). 2. Era un uómo daí sessánta ai settánt' anni (P. p. 5).

16. bb) Selten, und wohl nicht bei Neueren, wird da gebraucht, um das Verhältnis des Zeitpunktes auf die Frage „wann?“ zu bezeichnen (da sêra, da mattina u. f. w).

Bsp. 1. Cántino gli ausèlli da sêra é da mattina su li vérdi arbuscèlli (D. canz.). 2. A mé pare ché quèsta sia ôpera da dover fáre da mattina (B. 8, 3). 3. Da mézza (weiches z) nòtte tácito si páte (Ar. O. 8, 86).

γ) Abstracter Gebrauch.

17. aa) Die Präposition da bezeichnet, freilich viel seltener als di (§ 456, 10), das Verhältnis des Zustandes, aus welchem ein Uebergang in einen andern Zustand stattfindet. Sicher zu rechnen sind auch wohl die Ausdrücke cominciare, incominciare da (anfangen mit).

Bsp. 1. Da figliuól d' un fábbro ché êra, diventò cónte di Narbóna (Gr. M. 16). 2. Da sêmplice mônaco s'êra leváto a tánta altézza (Gr. M. 12). 3. Altri comincerêbbe dal raccomandárti lo stúdio; éd io comíncio dal raccomandárti la bontà (Giust. Puc. 1, 321). 4. Tútte lé religióni incominciárono dal monotéismo (Balb. st. 1, 11).

18. bb) da drückt ferner das Verhältnis des Urhebers bez. der Ursache aus, dessen Zusammenhang mit der Grundbedeutung (§ 457, 1) klar zu Tage liegt. In dieser Weise begegnet da:

19. aa) fast durchweg beim Passiv der transitiven Verben und oft auch bei der reflexiven Umschreibung desselben (§ 221), ebenso beim activischen Infinitiv dieser Verben, wenn derselbe passiven Sinn hat. Mit da wird hier das Subject der in dem Verb liegenden Handlung gegeben.

Bsp. 1. La novèlla da Neífile dètta, mi ritórna a memôria il dubbíoso cásó già avvenúto ad un giudéo (B. 1, 3). 2. I fanciúlli sôno amáti da' lóro genitóri. 3. I Francési fúrono vinti daí Tedéschi. 4. Sôno spínto da piú ragióni (Gold. acc. 2, 9). 5. Tútti gli uditóri êrano commóssi da compassióne.

6. Ché si dirà da' tuói fratèlli, da' parénti, da' vicíni? (B. 8, 7). 7. Si disse daí repetitóri avér io studiáto assái bène (Alf. vit. 2, 5). 8. Sì gran fálló da vói nòn si commétta (Met. Reg. 1, 7).

9. Si crêde da mólti ché la repugnánza a suppórre il mále náscia da eccessiva semplicità ô da inesperienza (M. o. 14).

10. Io nòn avéva ancôra compiúto di parláre, ch'io mi sentí ló sinistro lato piagáre da úna saétta d'ôro (B. Fil. 1). 11. Lasciati guidáre da chi né sa più di té (M. sp. 6).

ββ) beim Activ mancher intransitiven Verben, die einen passiven Zustand bezeichnen. Mit da wird dasjenige angeknüpft, was den Zustand verursacht. Vgl. indeß § 456, 20.

Bsp. 1. Più soffêrsero dal secóndo tremuôto, ché dal primo lé nóbili città di Messina é Rêggio (Col.). 2. Scoppiárono dalle rísa (sie barsten vor Lachen).

γγ) bei Adjectiven, die einen Zustand bezeichnen. 21.

Bsp. 1. una vâlle ombrósa da mólti arbori (B. 1, fin.). 2. Cleobolo é stáncó (entst. aus stancato § 49) dal viággio (Cuoc. Id. 1, 634). 3. Lé muráglie [êrano] tutte nêre dal fúmo (Gr. M. 11).

δδ) bei transitiven Verben, denen der Begriff des ‚Be- kommen, Erhaltens‘ zu Grunde liegt, wie: 1. ricévere (erhalten); 2. prêndere (nehmen, z. B. nóme); 3. trárre (bernehmen); 4. accettáre (annehmen); 5. compráre (kaufen); 6. sentíre (merken, hören); 7. udíre (hören); 8. sapére (wissen); 9. apprêndere, imparáre (lernen); 10. volére (wollen); 11. speráre (hoffen); 12. attêndere (erwarten); 13. richiêdere (fordern); 14. avére (haben, z. B. il princípio, origine) u. ähnl. hieher gehört auch: nomináre da (nennen nach). da vermittelt die Person oder den Gegenstand, von dem man etwas bekommt oder zu bekommen sucht.

Bsp. 1. [La] guêrra ricevêtte il nóme da' trént' ánni délla sua duráta (M. sp. 28). 2. Lé párti présero nóme dai Bianchi é Nêri (Mac. st. 2, 59). 3. Dal principále personággio dél súo poéma [ha] tráto il título dél súo poéma (G. G. 5, 13). 4. Cinquecênto ghinêe póssono êssere sufficiênti pér quálche têmpo; accettátele dall' amór mío. Penserò io a fármêle restituíre dal pádre délla fanciúlla (Gold. acc. 2, 8). 5. Comprái dúe caválli da un Irlandése (Alf. vit. 3, 9). 6. Dálle gentilíssima vòstra lèttera sênto ché . . . (Alg. l. N. 25). 7. Da Gonippo sêppi (§ 228, 2) la túa venúta (Mont. Ar. 1, 1). 8. Móltó apprésé il rè dalle sventúre (Nic. Sf. 1, 3). 9. Avéa imparáto il módo di far vêrsi da qué' poêti (G. G. 1, 13). 10. Vedíamo còsa vòglion da mé costóro (M. sp. 7). 11. Núlla dúnque mi rêsta da' cònsoli a sperár (Met. Reg. 1, 3). 12. Délla mia sòrte attêndo la notizia da té (Met. Reg. 2, 1). 13. richiêdere un ministêro da alc. (M. sp. 26). 14. La città di Firênze ebbe da Fiêsole il princípio é dalle colónie ló augumêto (Mac. st. 2, 43). 15. Quási tutte lé invenzióni hánno avúto origine nòn da ragióne, ma da cási fortúiti (L. 1, 251). 16. [Míó fratêllo] avéa più carêzze dai genitóri di mé (Alf. vit. 1, 5). 17. Da mólti ánni lé morì il marito, dal quále ebbe figliuôli é figliuòle (F. O. 48). 18. I sêcoli si dovrêbbono nomináre da chi li gênera éd edúca, é nòn da chi li têrmina (Balb. st. 2, 23).

23. *æ*) bei Verben, welche den Begriff des ‚Herkommens, Herrührens‘ enthalten, als: *nascere, venire, provenire, dipendere* (abhängen) u. ähnl.

Bsp. 1. Dalle quali cose nacquero diverse paure (B. intr.). 2. i vantaggi che vengono dal transigere, dal pigliar tempo, dall'ingannare chi vuol opprimere (M. o. 3). 3. Questo effetto provenne da quelle maravigliose larve (L. 1, 196). 4. È tu hai creduto che la compassione procedesse dalla passione? (Gold. acc. 2, 6). 5. Tutto dipende da un momento (M. sp. 7).

24. *ζ*) bei Verben, die den Begriff des ‚Urtheilens, Schließens, Folgen‘ enthalten und den entsprechenden Substantiven wie: *giudicare, far giudizio, congetturare, dedurre, desumere, conchiudere* — *seguire, risultare, parere* — *consequenza, conclusione* (bei lezt. auch di) u. ähnl. Hier wird mit da der Gegenstand angegeben, auf Grund dessen geurtheilt oder geschlossen wird, aus dem etwas folgt (dtsh. ‚nach, aus‘).

Bsp. 1. La posterità suol giudicare men dalle cose fatte, che dalle lasciate (Balb. st. 2, 18). 2. Dai barbari non si dee far giudizio della natura degli uomini (L. 1, 250). 3. Dopo essere stato lungo tempo a guardarlo, a congetturare da' suoi moti se fosse tranquillo d' animo od inquieto, . . . io mi sentiva maggior forza (P. p. 10). 4. Da tutti i portamenti di don Gonzalo pare che avesse una gran smania d' acquistarsi un porto nella storia (M. sp. 28). 5. Conclusione è la proposizione dedotta dalle premesse (Tom. diz. 4130). 6. Quale conseguenza da una tale dottrina? (M. o. 7).

25. *cc*) da bezeichnet ein abstractes Verhältniß der Trennung und zwar

aa) bei verbalen und nominalen Begriffen des ‚Fernhaltens, Fernseins, Freimachens, Freiseins‘, wie: 1. *cessare, desistere* (ablassen); 2. *astenersi* (sich enthalten); 3. *rattenersi* (sich zurückhalten); 4. *esimersi, liberarsi, disimpegnarsi* (sich losmachen); 5. *dissuadere* (abrathen); 6. *rimovere* (abbringen); 7. *alienare* (entfremden, abwenden); 8.a. *cansare* (entfernen); 8.b. *celare* (verheimlichen); 9. *dispensare* (dispensiren); 10. *riposarsi* (sich ausruhen); 11. *respirare* (wiederaufathmen); 12. *scamparsi* (sich retten); 13. *schermirsi, custodirsi* (sich schützen); 14. *guardarsi* (sich hüten); 15. *difendere* (vertheidigen); 16. *protèggere* (beschützen); 17. *preservare* (bewahren); 18. *salvare* (retten); — 19. *libero, esente, immune* (frei); 20. *alieno* (fremd, abgeneigt); 21. *netto, puro* (rein); 22. *intatto* (unverletzt); 23. *vacuo* (leer); 24. *sicuro* (securus) (sicher) u. ähnl. da knüpft den Gegenstand an, von welchem die in diesen Begriffen enthaltene Trennung stattfindet (dtsh. ‚von‘).

Bsp. 1. Cessate dall' usate fatiche (Nic. Sf. 1, 1). 2. Cessai dal piangere e dal gridare (Alf. vit. 1, 4). 3. Ei non desisteva mai da queste infamie (P. p. 40). 4. astenersi dalle occupazioni e dalle fatiche corporali (L. 1, 272). 5. Si rattenéva a stento dal piangere (F. O. 118). 6. La sventurata tentò tutte le strade per

esimersi dall' orribile comando (M. sp. 20). 7. disimpegnarsi da una promessa (Val.). 8. dissuadere dal cercare gli amici tra barbariche genti (Nic. Sf. 2, 1). 9. Il parroco si cansava dal ministero (Gr. M. 2). 10. Sogliono da ciascuna opera riposarsi (B. 2, 10). 11. A respirar dal nostro giusto stupor spazio bisogna (Met. Reg. 1, 7). 12. scamparsi dall' egoismo (L. 1, 217). 13. Si schermiva dal rispondere alle domande curiose di quella (M. sp. 18). 14. questo mantello, che porto per custodirmi dalla neve (L. 1, 206). 15. Bisogna guardarsi dalle risoluzioni precipitate (M. sp. 4). 16. Segui in Lombardia la lega di quelle città per difendersi da Federigo Barbarossa (Mac. st. 1, 29). 17. Un boschetto di giovani querce mi protegge dai venti e dal sole (F. O. 98). 18. preservarlo da ogni errore (Giord. Puc. 1, 317). 19. Ringrazia il saio che ti salva dalle carezze che si fanno a' tuoi pari (M. sp. 6). 20. Io [trovai] il passo del Sund affatto libero dai ghiacci (Alf. vit. 3, 8). 21. immune da ogni pericolo (M. sp. 25). 22. animo alieno dai fatti egrègi (L. 1, 281). 23. esser netto da queste macchie (Giust. Puc. 1, 243). 24. puro da que' vizii (P. d. 2). 25. Non potrei vantarmi intatto da tutti i vizj (F. O. 37). 26. vacuo da ogni piacere (L. 1, 267). 27. L'isola di Bretagna non fu sicura da tanta rovina (Mac. st. 1). 28. Lucia è sicura da voi (M. sp. 6). 29. I pensieri sono esenti dal tributo, ma non dall' inferno (Pr. Giust. 75).

ββ) bei verbalen und nominalen Begriffen des ‚Verschie- 26. denfeins‘ und des ‚Unterschiedes‘, wie: 1. variare (abweichen); 2. discordare (uneins sein); 3. dissentire (anderer Meinung sein); 4. degenerare (ausarten); 5. discernere, scernere, distinguere, scevrare (unterscheiden) — trasformare (umändern); 6. altro (ander); 7. diverso (verschieden); 8. dissimile, difforme (unähnlich); — 9. differenza (da . . . a . . . Unterschied zwischen) u. ähnl. da vermittelt den Gegenstand, von dem die Verschiedenheit, das Unterscheiden stattfindet.

Esp. 1. Quantunque in vestimenti e in onori alquanto dall' altre varfino, tutte perciò son fatte qui, come altrove (B. 1, 5). 2. L'uomo discorda grandemente da se medesimo nell' estimazione di opere di valore uguale (L. 1, 290). 3. Posso dissentire da voi in materia di gusto (Mont. 1.). 4. Nobile uomo fu il tuo padre, dal quale tu non vogli degenerare (B. 10, 3). 5. discernere il Resegone dagli altri monti (M. sp. 1). 6. D' uom e il fallir; ma dal malvagio il buono scerne il dolor del fallo (Alf. Ros. 3, 1). 7. Impara a vivere fra gli uomini e a distinguere i buoni dai cattivi (Giust. Puc. 1, 323). 8. Scevrarsi non può dal falso il vero (Nic. Sf. 4, 1). 8b. § 433, Esp. 6. 9. Era in parte altr' uom da quel ch' io sono (Pet. son. 1). 10. un piacere d' altro genere dalla contemplazione del mero verisimile (M. r. s. 2). 11. Un amore poetico gli suscitò nel cuore altri sogni da quelli che aveva fatto prima (Carc. A. 1, 9). 12. Da quel che fosti, padre, ah perchè così diverso adesso? (Met. Reg. 1, 8). 13. I disgraziati hanno bisogno di un altro mondo diverso da questo dove mangiano

un pâne amáro (F. O. 113). 14. úna nêbbia, nòn mólto dissímile da quèlla ché vediámo talóra la mattina (G. G. 1, 83). 15. Belisário fu da Giustiniano rivocatò é in sùo luôgo pôsto Giovànni é Vitále, disfórmì in tútto da quèllo di virtù é di costúmi (Mac. st. 1, 8). 16. i prêgi ché ló fanno singolare dagli álti scrittóri (Giust. Puc. 1, 420). 17. Bèn sái ché differènza é dálla fatica al diságio (L. 1, 272). Vgl. auch: 18. Chi viaggia mólto, ha quèsto vantággio dagli álti ché i soggètti dèlle sùe rimembránze prèsto divèngono rimôti (L. Puc.).

27. dd) In Verbindung mit persönlichen Fürwörtern tritt da als Bestimmung zur persönlichen Subjecten, um das Verhältnis der alleinigen Thätigkeit eines Subjectes in seiner Abgeschlossenheit von andern persönlichen Subjecten darzustellen (z. B. io pènsò da mé ich denke bei mir, ich für meine Person denke). Auch hier liegt wohl der Gedanke eines Ausgehens zu Grunde (vgl. dtsh. „von selbst“). Oft verbindet sich da mit pèr (z. B. da pèr sè aus sich, seinerseits).

Bsp. 1. Ma dimmi quél ché tu da té né pènsi (D. Pa. 2, 58). 2. Risposto gli avéa Amon, ché da sè sólo nòn éra pèr conchiudere altramente (Ar. O. 44, 13). 3. Incominciárono a cantáre da sè (G. G. 1, 13). 4. Mi sò vestír da mé (M. sp. 15). 5. Tu mi fai comprèndere còse ché da mé medésimo nòn avréi immaginate giammái (G. G. 1, 81). 6. Dálla cadúta mi rizzái immediatamènte da mé stèssò (Alf. vit.). 7. Quanto álla saliéra, mi páre, sè bèn mi ricòrdo, ché V. M. da pèr sè stèssa mé né richiedesse un giòrno (Cell. vit.).

28. ee) da gibt in Verbindung mit Substantiven von persönlicher Bedeutung das wirkliche oder vergleichsweise angenommene persönliche Verhältnis einer als Subject oder Object figurirenden Person an, welches für die im Satz liegende Handlung maßgebend ist. Das Deutsche gibt dieses Verhältnis gewöhnlich durch die sogenannte adverbiale Apposition (mit der Conj. „als“), z. B. giúro da cavaliére ich schwöre als Ritter (d. h. ich bin ein Ritter und als solcher schwöre ich), vivo da signóre ich lebe als Herr (einerlei, ob ich es bin oder nicht).

Auch hier ist das Verhältnis des Ausgangspunktes unschwer zu erkennen.

Bsp. 1. Nòn lé rispóndo da mèdico, ma bensì da sùo buòn amíco (Red. 1.). 2. Se amármì vuòi, amami da Románo (Met. Reg. 2, 2). 3. Il signór N. N. si é condótto é condúcesi sèmpre da giovinástro mal educátò (Mont. 1. Puc. 1, 7). 4. Il dúca pugnò da uôm furíoso (Soav. 1, 2). 5. Vorréi ché tu, da buóna sorèlla, m' aiutássi (L. 1, 214). 6. Io vi párlo da amíco (M. sp. 3). 7. Nòn avevámò nói fáto tútte lé còse da buòn cristiáni? (M. sp. 6). 8. Ve [lo] prométto da uómo d' onóre (P. p. 33). 9. È mórto da buòn soldátò (Gr. M. 22). 10. Quéi bárbari [sóno] mascheráti da Europèi (Alf. vit. 3, 9). 11. È un servitóre del vicário, travestito da contadíno (M. sp. 13). 12. Colóro ché trátano da déboli gli uómini appassionáti somígliano quél mèdico ché chiamáva pázze un

malato nòn pèr àltro sé nòn perch' èra vinto dàlla fèbbre (F. O. 25); ebenso trattàre alc. da rè, da príncipe u. f. w. 13. vivere da príncipe, da cristiano; consigliàre da amico; giuràre da galantuomo, difendersi da disperato u. ähnl. 14. Da bravo (halt dich tapfer), figliuolo! (M. sp. 15). Vgl. auch: 15. Dopo quel di fui trattata un pò' più da cristiani (Gr. M. 7).

Ann. 1. Besonders bemerke man derartige Ausdrücke bei fare, z. B. fare 29. da santo, da padre, da maestro, da dottore u. ähnl.

Bsp. 1. Era quello ché ci faceva da padre (M. sp. 18). 2. Il generale gli fece pèr qualche tempo da educatore, da padre (P. p. 19). 3. Ti farò io da maestra (Carc. A. 1, 3). 4. Cominciò far da dottore in materia d' armi e d' abbattimenti (Gr. M. 10).

Ann. 2. Die Wirklichkeit des persönlichen Verhältnisses wird oft noch 30. durch einen Relativsatz (ché è, ché si è u. f. w.) ausdrücklich hervorgehoben.

Bsp. 1. Renzo si levò il cappello da quel montanaro rispettoso ché era (M. sp. 34). 2. Da quel filosofo ch' io m' era, l'incitava a persistere in quella sua scelta (Alf. vit. 2, 5).

ff) Das Verhältniß des Ausgangspunktes liegt auch wohl zu 31. Grunde, wenn da in Verbindung mit unbestimmten Fürwörtern oder Adverbien, die eine unbestimmte Quantität bez. einen Grad bezeichnen, in attributiver oder prädicativer Weise ein Werthverhältniß bezeichnet. (Vgl. deutsch: er ist von nichts her, es ist nicht weit her, u. ähnl.) Hierher gehören Ausdrücke, wie: da niente, da nulla nichts werth, nichts; da qualche cosa, da qualcosa etwas werth; da tanto (da quanto) soviel (wieviel) werth, fähig zu (§ 433, 5); da molto viel werth, bedeutend (§ 435, 4); da poco wenig werth, unbedeutend (§ 435, 8); da più mehr werth (§ 450, 6); da meno weniger werth (§ 450, 10); auch dabbène (Superl. dabbénissimo) redlich, brav, u. ähnl.

Bsp. 1. Molti, a comparazione di vói, da niente sono (B. 10, 1). 2. L'uomo s' atterisce talvolta di spauracchi da nulla (P. p. 30); ebenso sospetti da nulla (P. p. 14). 3. acciocché divenissi da qualche cosa nel mondo in tua vita (G. G. 1, 84). 4. Adesso è diventato anche lui un uomo da qualcosa (Gr. M. 17). 5. Nòn suspicò ché ciò Guccio Balena gli avesse fatto, perciocché nól conosceva da tanto (B. 3, 10). Vgl. § 433, 5 Bsp. 1 und § 434, 4 Bsp. 6. Veggendo la donna, è da molto parëndogli, reverentemente la salutò (B. 2, 2). 7. Già l' aveva sentito dire ch' era un uomo da poco (M. sp. 24) ebenso: ésser da poco ein Taugenichts sein. 8. L'uomo è dappiù del brutto (P. d. 3). 9. Lei mi tratta da più di quel ché sono (M. sp. 6). 10. Mé medésimo biasimái forte, è da meno mi riputái (B. lab.) 11. Uno Spartano nòn è da meno di un Ateniese (Cuoc. Id. 1, 626). 12. Era un giovine dabbène (M. sp. 24). 13. Il dabbèn' uomo ebbe duopo di tutta [sua] autorità (Gr. M. 2). 14. Queste sono, Zatto mio dabbène (lieber), le cose ch' io andava fantasticando (G. G. 5, 50).

gg) In Verbindung mit Substantiven der verschiedensten Be- 32. deutung dient da zur Begriffserweiterung eines andern Substantivs

(deutsch meist zusammengesetzte Substantive). Diese Erweiterung ist zweifacher Art.

33. *aa)* Sie bezeichnet eine charakteristische Eigenschaft des zu bestimmenden Substantivs. Hier zeigt sich vielfach das Verhältniß des Ausgangspunktes.

Bsp. *magnificênza da príncipe* fürstliche Pracht; *aziône da cavaliêre* kavaliermäßige Handlung; *cólpo da maêstro* Meisterstreich; *átto da briccône* Schurkenstreich; *ciêra da babbuino* Affengeflücht; *faccia da scomunicato* verwünschtes Gesicht; *viso da indemoniato* Teufelsgeflücht; *giúbilo da ragazzo* kindische Freude; *capriccio da fanciulli* Kinderlaune; *maestria più ché da dilettante* mehr als dilettantenhafte Meisterschaft u. a.

34. *Anm.* Ist die charakteristische Eigenschaft allgemein oder aus der Darstellung bekannt oder durch einen Zusatz näher bestimmt, so ist nach da der bestimmte Artikel anzuwenden (§ 343, 6).

Bsp. *la giovinétta dâlê chiôme d'ôro*; *il cavaliêre dâlla trîsta figúra*; *Federigo dâlla guância môrsa*; *la cânnâ dal biânco póme d'ôssô* (Carc. A. 1, 11); *l'uómo dâlla câppa nêra* (M. sp. 15) u. a.

35. *ββ)* Die Erweiterung gibt die Bestimmung, den Zweck an. Hier liegt offenbar die § 457, 2 besprochene Bedeutung von da zu Grunde.

Bsp. *biocchiêre da víno* Weinglas; *bótte da víno* Weinsfaß; *vâso da ôlio* Delgefäß; *bottíglia da âcqua* Wasserflasche; *vâso da fióri* Blumentopf; — *molíno da grâno* Kornmühle; *sêga da tâvole* Sägemühle; *fornáce da calcína* Kalkofen; *fornáce da mattóne* Ziegelofen; — *vêste da câmera* Hauskleid; *fazzolétto da còllo, da nâso* Hals-, Schnupstuch; *giôje da dônnê* Frauen Schmuck; *bordóne da pellegríno* Pilgrimsstab; *abitaziône da uómini* Menschenwohnung; *vêste da uómo, da dônnâ* Manns-, Frauenkleid; — *têla da vâle* Segeltuch; *nâve da càrico* Lastschiff; *cârta da disêgno, da lêttera* Zeichen-, Briefpapier; *inchiôstro da stâmpa* Druckerschwärze; *schîôppo, pólvêre da cacciâ* Jagdgewehr, Jagdpulver; *piêtra da fuôco* Feuerstein; *servígio da tâvola* Tafelgeräth; *cârro da artigliería* Proßlasten; *bócca da fuôco* Feuerchlund; *ârne da fuôco, da púnta, da tâglio* Feuer-, Stoß-, Hiebaffen; *âgo da têsta* Haarnadel; *struménti da fiâto* Blasinstrumente; *lâma da sêghe* Sägenblatt; *orinôlo da tâsca, da tavolíno, da múro* Taschen-, Tafel-, Wanduhr; *carrôzza da viâggio* Reisewagen; *víno da pâsto* Tischwein; *câso da gazzétte* Zeitungsbereigniß; — *bâco da sêta* Seidenturm; *câne da guârdia, da macêllo, da prêsa, da fôrma, Hof-, Fleischer-, Schweiß-, Wachtelhund*; *uccêllo da prêda* Raubvogel; *cavállo da carrôzza, da sêlla* Wagen-, Reitpferd; — *uómo da faccênde* brauchbarer Mensch; *cervêllo da govérno* herrschsüchtiger Geist; *sartóre da dônnâ* Damenschneider; *ballerína da còrda* Seiltänzerin; *pâzzo da catêna* Erz Narr (eigentl. für die Kette), — *dônnâ da maríto* heirathsfähiges Mädchen u. ähnl.

36. *Anm.* Hieran schließen sich Ausdrücke, wie: *l'età da ciò*, das Alter dazu; *una dônnâ da ciò* eine Frau dazu (danach); *una quistióne da tè* eine Frage für dich u. ähnl.

hh) Das Verhältnis der Bestimmung bezeichnet da bis= 37. weilen auch beim Verb *essere* (und dessen Synonymen § 173) und dem Objectiv *buono* (mit seinen Steigerungsgraden).

Bsp. 1. *Mi pregò il Gastaldo loro ché sé io n' avéssi alcuno alle mani ché fosse da ciò (dazu geeignet wäre) ché io gliéle mandassi* (B. 3, 1). 2. *Una tal riflessione nòn è (nicht passend für) da un filosofo ché pensi profondamente* (Gang. I. N. 140). 3. *Penso ché si fatto censurare sia da conversazione (sich eigne für)* (G. G. 5, 54). 4. *Nòn ci crediam buoni da nulla* (Giob. pr. 1, 47). 5. *Ègli è il miglior del mondo da ciò* (B. 3, 1).

ii) In Verbindung mit Grundzahlen bezeichnet da das Ver= 38. hältnis des Ungefähren. Bsp. *da venti uòmini ungefähr 20 Menschen d. h. ,von 20 ausgehend einige mehr oder weniger.'* So läßt sich auch hier das Verhältnis des Ausgangspunktes erkennen.

Bsp. 1. *Comperate da venti bötti* (B. 8, 10). 2. *Essi si videro vicini ad un castellétto, del quále subitamente uscirono da dodici fanti* (B. 5, 3). 3. *Lò spettacolo durava già da due ore* (M. sp. 18). 4. *Proseguì il mio viaggio verso Praga e Dresda, dove mi trattenni da un mese* (Alf. vit. 3, 8). 5. *Sòno da quasi (fogar mit quasi) due secoli* (G. G. 1, 12).

Anm. Eine andere Art und Weise, das Ungefähr bei Grundzahlen zu be= 39. stimmen, besteht darin, daß man die Grenzpunkte mit da und a einander gegenüberstellt. Sgl. auch § 457, 15.

Bsp. *Vòlle la buona ventura ché in quel pùnto capitassero alla bottega da sei a sette persone* (G. G. 1, 25).

kk) Schließlich sind noch eine kleine Anzahl von adverbialen 40. Ausdrücken zu erwähnen, die mit da gebildet werden, in denen die Grundbedeutung der Präposition gleichfalls mehr oder weniger klar hervortritt.

da mit Substantiven: *da capo* von vorn; *dappiè* von unten; *da lato*, *da banda*, *da canto*, *da costa*, *da parte* bei Seite (§ 457, 9); *da frònte* gegenüber; *da sènno* (und *daddovéro*) im Ernst; *da schérzo*, *da burla*, *da bèffe*, *da mottéggio* im Scherz; *da vantaggio* mehr, ferner, überdies.

da mit Adjectiven und Adverbien: *da último* zuletzt; *dap-presso* nahebei; *da vicino* aus der Nähe; *da dritto* e *da rovescio* gerade und verkehrt; *davvéro* wahrhaftig; *da lùnga*, *dalla lùnga* von weitem; *dappertutto* überall u. a.

4) Die Präposition in (Hauptbedeutung: ,in').

458.

a) Gebrauch derselben im allgemeinen.

Die Präposition in drückt im allgemeinen das Verhältnis des 1. Drinnen aus, sowohl bei Begriffen der Ruhe, als auch der Bewegung.

b) Gebrauch derselben im besonderen.

a) Dertlicher Gebrauch.

Die Präp. in bezeichnet das Verhältnis des Drinnen sowohl in 2.

Bezug auf einen körperlichen, als auf einen Flächenraum, theils auf die Frage ‚wo?‘ (dtſch.: in, an, auf), theils auf die Frage ‚wohin?‘ (dtſch.: in, nach).

• Bſp. 1. *èssere nëlla cucina, nël giardino, in càsa, in chièsa, in létto; andàre in carròzza, in islitta u. ſ. m., vgl. § 343, 6: 1, 2, 5, 14, 23.* 2. *In un lettúccio si dormíva* (B. 2, 7). 3. *Sedér fèmmi in ùna riva* (Pet. tr. m. 2, 17). 4. *La zúppa è in távola* (Gold. loc. 2, 1). 5. *Róma vinse in máre éd in tórra* (Balb. st. 2, 5). 6. *In Romàgna fù un cavalière il quále . . .* (B. 5, 4). 7. *Quánto tèmpo sèi státo in Frància?* 8. *Abbiamo viaggiáto sèi mèsi in Rússia.*

9. *andàre in chièsa, entràre in carròzza u. ähnl. Vgl. § 343, 6: 1, 4, 7, 10, 11, 13, 17, 19, 28.* — 10. *Sé n' andó in córte di Róma* (B. 1, 2). 11. *La reína mise la coróna in cápo a Dionèo* (B. 6, 10). 12. *Mise in díto a messér Torèllo un anèllo* (B. 10, 9).

3. Anm. 1. Während zur Bezeichnung des Wo und Wohin in vor Ländernamen im Gebrauche ist, schwankt bei Städtenamen der Gebrauch zwischen a (§ 455, 3) und in.

Bſp. 1. *Quèsto è il primo e l'único piacére ché hò prováto in Róma* (L. 1. Puc. 1, 18). 2. *In Nápoli sèi náto* (Nic. Sf. 3, 1). 3. *Comprái in Parigi ùna raccòlta déi principáli poèti e prosatóri italiáni* (Alf. vit. 3, 12). 4. *Io sòn giúnto ièr mattína in Venèzia* (Alg. 1. N. 1). 5. *Sloggiái di Pisa é vénni in Firènze* (Alf. vit. 4, 2). 6. *Rénzo appúnto arriváto in Miláno und kurz darauf: Attilio, appena arriváto a Miláno* (M. sp. 18).

4. Anm. 2. Als besondere Formen des durch in bezeichneten Verhältnisses sind zu betrachten:

a) das Verhältniß der Kleidung. Bſp. *in camícia im Hemde; in ábito compòsto, sèmplice in schlichter Kleidung; in pórpora im Purpur; inviluppàrsi nël suo mantèllo sich in seinen Mantel hüllen; èssere in cattívi pànni* (übertr.) *sich in schlechten Festen befinden u. a. Vgl. auch: èsser in quattríni bei Rasse sein.*

5. b) das Verhältniß eines begleitenden Gegenstandes. Bſp. *èssere in fióri in Blüthe stehen; lavoràre in òro, in argènto in Gold, Silber arbeiten u. a.*

6. c) beim Verbum *bére* (trinken), das Verhältniß des Gefäßes, aus dem getrunken wird (wo jedoch auch da zu gebrauchen ist); z. B. *sòglio bére in un bicchière di cristállo; tu avrèsti bevúto nëlla mía tázza* (F. O).

7. d) bei den Verben *abbáttersi, imbáttersi, avvenírsi* (treffen, stoßen auf), das Verhältniß des Gegenstandes oder der Person, die man trifft; z. B. *s'abbattè in alcúni i quáli mercatánti paréano* (B. 2, 2); *nón m' imbattèi in alcúno dé' mièi conoscènti* (P. p. 22).

8. e) Die Verbindung von in mit dem Namen eines Schriftstellers, um eine Stelle in einem von demselben verfaßten Werke zu bezeichnen; z. B. *io avéva létta la stòria di Piètro il Gránde nël Voltaire* (Alf. vit. 3, 9).

9. Anm. 3. Das Verhältniß des an oder auf wird oft durch die Verbindung von in und su (§ 454, 4) gegeben.

Bſp. 1. *Sta in su quèsta piázza* (Mac. Ma. 2, 1). 2. *ingobbíre in su i líbri über den Büchern buckelig werden, sich trumm stubiren; avére quc. in sulla púnta délla língua etwas auf der Zunge haben; moríre in sú tré légni am Galgen sterben; èssere in sulla fáttà auf der Spur sein; lasciàre in sulle sècche* (übertr.) *auf dem Trocknen, im Stiche lassen u. ähnl.*

Anm. 4. Ueber den Gebrauch von in mit gegenüberstehendem di § 456, 5.

β) Zeitlicher Gebrauch.

10. aa) Die Präp. in bezeichnet das Verhältniß des Zeitraumes, innerhalb dessen etwas geschieht.

Bsp. 1. Io intêndo di raccontâre cênto novêlle, raccontâte in diêci giórni da tna onêsta brigâta di sêtte dônnè é di tré giòvani (B. proem.). 2. Pompêo tranquillò il mâre in quarâta giórni (Balb. st. 2, 18). 3. [Rênzo] v' andò cón la liêta fúria d' un uômo di vènt' ánni ché déve in quél giórno sposâre quélla ché áma (M. sp. 2). 4. Ricévo in quêsto momênto lé tûe lêttere (F. O. 33). Bemerk auch die Ausdrücke: in un momênto, in un istânte, in un áttimo, in un súbito, in un sóffio in einem Augenblick, und in têmpo zur rechten Zeit (Bsp.: sêi disingannâto in têmpo, M. sp. 5).

Ann. Auch hier wird in bisweilen mit su verbunden, z. B. in súlla sêra 11. am Abend, in sull' imbrunîre délla nôtte im Dunkelwerden, in sul târdi am späten Morgen oder Abend, in sul finîre am Ende u. ähnl.

bb) in gibt das Verhältniß des Zeitabschnittes an, nach 12. welchem etwas geschieht.

Bsp. Si giünse in pòchi giórni a Bolôgna (Alf. vit. 3, 1). Ebenso: in méno d'un óra in (nach) weniger als einer Stunde; ôggi in (gewöhnlich a) ôtto, in quíndici *) heute in 8, 14 Tagen.

cc) in bezeichnet den zeitlichen Zielpunkt, welchem der Ausgangspunkt mit di (§ 456, 6 b) oder da (§ 457, 14) gegenübergestellt wird. Beispiele siehe unter den genannten Paragraphen.

γ) Abstracter Gebrauch.

aa) in drückt das Verhältniß des Zustandes aus, in dem sich 14. etwas befindet, oder in welchen etwas hineinkommt.

Bsp. êssere in giôja, in piacêre (sich freuen), in affliziône (betrübt sein), in còllera (cón alc. erzürnt sein gegen), in dúbbio (in Zweifel sein), in sospêso (im ungewissen sein), in disórdine (in Unordnung sein), in procínto (bereit sein), in úggia, in ôdio (verhaßt sein), in dovêre (verpflichtet sein), nêlle mâni di alc. (in der Gewalt jem. sein); — stâre in fôrse (in Zweifel sein); — dâre nêlle fúrie, in ismânia (in Wuth gerathen), in escandescênze (in heftigen Zorn ausbrechen), in bassêzze (in Gemeinheiten verfallen), nell' affettâto (in Ziererei verfallen), in úna risâta (in Lachen ausbrechen), vgl. auch dâre nêlla trâppola, nêlla rête, nêlle rágna (in die Falle, ins Netz gehen); — ire in fúmo (in Rauch aufgehen); andâre in disúso (außer Gebrauch kommen), in lúngo (sich in die Länge ziehen); saltâre in còllera (in Zorn gerathen); scoppiâre in singhiôzzi (in Schlußzen ausbrechen); venîre in ôdio, in úggia (verhaßt werden); incórrere nêlla disgrázia di alc. (bei einem in Ungnade gerathen), nêlla péna (sich Strafe zuziehen); mêttere in ridicólo (lächerlich machen), in disórdine (in Unordnung bringen), in sôdo (festsetzen), in dúbbio (zweifelhaft machen), in dissensiône (uneins machen); tenêre in isperânza (in Hoffnung erhalten); mandâr in fúmo (in Rauch aufgehen lassen); vólgero, rivocâre in dúbbio (in Zweifel ziehen); êssere in età (di 10 anni) (im Alter von 10 Jahren).

*) Vgl. Note auf S. 304.

15. **Ann.** Hierher gehören auch Ausdrücke, wie: *avére alc. oder quc. in odio* (M. sp. 9, jem. hassen), *in úggia* (Gr. M. 11, hassen), *in tanto amore* (L. 1, 190, so sehr lieben), *in delizia* (sein Vergnügen haben an), *in dispétto* (verachten), *in riverénza* (in Ehren halten, achten); — *tenére in onór grandissimo* (Alg. l. N. 16, in sehr großen Ehren halten), *in poca stíma* (L. 1, 198), *in piccolo cónto* (L. 1, 281, geringschätzen) u. ähnl.; ebenso *dáre nell' umóre, nél génio* (di alc.) nach dem Geschmade (jemandes) sein.
16. **bb)** in zeigt das Verhältniß des Gebietes oder Bereiches an, wo sich ein Eigenschafts- oder Thätigkeitsbegriff entwickelt.
Bsp. *valénte in ármí; uómo consummáto nèle lèttere, nèle política* (erfahren in den Wissenschaften, in der Politik); *dóttó ed espérto in un' árté; maéstro in iscrittúra; dottóre in filosofía, in ámbé lé léggi*; — *studiáre in medicína* (Mac. Ma. 1, 3); *spéndere in líbri* (Alf. vit. 4, 6), *in caválli* (Alf. vit. 2, 10); *créscere in intelligenza* (P. p. 8); *superáre alc. in autorità* (P. p. 12). **Bgl.** auch: *imparerà ad amáre in vói i nòstri concittadíni* (F. l. Puc. 1, 5); *lé lèttere trovarono un gran protettóre in Cáne délla Scala* (Den. Id. 1, 597).
17. **cc)** in dient vielfach dazu, das Verhältniß der Richtung eines Thätigkeits- oder Eigenschaftsbegriffes anzugeben. Im einzelnen ist zu unterscheiden:
18. **aa)** in zur Anknüpfung des Objectes bei den Begriffen des ‚Glaubens, Vertrauens, Hoffens‘ (deutsch ‚an, auf‘). Zu diesen gehören: *crédere in Cristo* an Christus glauben (*crédere a Cristo* glauben, was Christus sagt); *fidáre, confidáre* vertrauen; *fidársi, confidársi, riposársi* sich verlassen; *pórre súa féde* sein Vertrauen setzen; *speráre* hoffen; — *fidúcia, féde* -Vertrauen; *speránza* Hoffnung u. ähnl.
Bsp. 1. *Chi nòn crêde nè in Dío, nè a Dío, crêde spéssó álle apparénze é nèle apparénze* (Tom. diz. 1897). 2. *Sé in lui nòn fido, in chi fidár mi pósso?* (Nic. Sf. 1, 8). 3. *Dío é l'amíco dé' triboláti ché confidano in lui* (M. sp. 5). 4. *Spêri néi grándi suói?* (Nic. Sf. 2, 2). 5. *Quándo i guái vêngono, ô pèr cólpa ô sènza cólpa, la fidúcia in Dío li raddolcisce* (M. sp. 38). 6. *un pò' più di féde né' benefizi dél ciêlo* (P. p. 13). 7. *La speránza in Dío é délle principáli virtù cristíane* (Tom. diz. 1912).
19. **ββ)** in mit dem Sinne des deutschen ‚gegen‘.
Bsp. 1. *Ajáce in mólti é pò' in sé stéssó fôrte* (Pet. son. 196). 2. *Il sùo amóre in léi si raddoppiò* (B. 2, 7). 3. *In sé vide rivólto il románo pòpolo* (Cin.).
20. **γγ)** in zum Ausdruck einer Bestimmung, eines Zieles, in Wendungen, wie: *dáre in dóno* zum Geschenke geben, d. in *préstito* (oder in *impréstito*) leihen, d. in *guárdia, in custódia* zur Bewachung übergeben, d. *la féde in pégno* sein Wort zum Unterpfand geben; *diré in lóde* (della verità, di alc.) zum Lobe (der Wahrheit, jem.) sagen, ebenso: *dir in onóre, in favóre* (di alc.), *diré quc. in súa scúsa* etwas zu seiner Entschuldigung sagen; *parláre in diféssa* (di alc.) sprechen, um (jem.) zu vertheidigen, *p. in disfavóre* (di alc.) zu Un-

gunsten (jem.) sprechen; *addurre ragioni in contrario* Gründe für das Gegentheil anführen; *fare quc. in beneficio (di alc.) etw. zum Besten (jem.) thun, in servizio (di alc.) um (jem.) gefällig zu sein; imputare in peccato* zur Sünde anrechnen; *chiedere in dono* zum Geschenk verlangen; *offerire in olocáusto* zum Opfer darbringen; *chiamare in aiúto* zu Hülfe rufen; *pigliare l'armi in aiúto (di alc.)* die Waffen ergreifen, um (jem.) zu helfen; *nominare quc. in onóre (di alc.) etw. (jem.) zu Ehren nennen; mettere quc. in nòn cale* sich um etw. nicht kümmern; *mettere in pégno* verpfänden; *assegnare in prèda* zur Beute geben; *fare un regalo in prémio (di quc.)* ein Geschenk machen zur Belohnung (für etw.); *mandare (due righe) in risposta* (zwei Zeilen) als Antwort schicken; *dare in sorte* verhängen; *toccare in sorte* zu Theil werden; (*parlare*) *in pro, in contra* dafür, dagegen (sprechen); *in ripròva* zum Beweise; *in dono* umsonst u. ähnl.

dd) in zur Anknüpfung des prädicativen Objectes 21. bei Verben, wie: *elèggere* (wählen), *tenere* (halten), *volere* (wollen), *ottenere* (erhalten), *adottare* (an Kindesstatt annehmen), *destinare* (bestimmen), *essere* (sein) u. ähnl. Gewöhnlicher ist indes die § 182 besprochene Construction.

Bsp. 1. *Gl' iddi hánno té elétto in mio secretário* (B. Fil. 2). 2. *Fù elétto in luògo dél concilio Costánza, città délla Magna* (Mac. st. 1, 38). 3. *Nói sèmpre in càro pàdre terrái* (B. Fil. 4). 4. *volere (alc.) assolutamente in ispòso* (Alf. vit. 2, 5). 5. *ottenere una dónna in ispòsa; adottare alc. in figlio; destinare alcúna in móglie; essere (ad alc.) in pàdre Vater's Stelle einnehmen.*

ee) in zur Bezeichnung des Resultats bei Begriffen des 22. ‚Verwandeln's und ‚Theilens' (*convertire* verwandeln, *convertirsi* sich verwandeln; *passare* übergehen; *risultare* ausschlagen; *dividere, partire* theilen u. ähnl.).

Bsp. 1. *convertire lé mèrci in danáro* (Val.). 2. *Quèlla severità é umanità ch' égli avéva finta, in supèrbia é crudeltà si éra convertita* (Mac. st. 2, 83). 3. *Súbito in allegrezza si convérse la gelosia* (Pet. son. 92). 4. *vèrsi passáti in senténza* (Giust. Puc. 1, 422). 5. *risultare in danno*. 6. *Divisero la città in sèi párti* (Mac. st. 2, 47).

ff) in zur Verbindung einer kleineren und größeren Grund- 23. zahl, um anzudeuten, daß die gemeinte Zahl zwischen den Grenzen dieser beiden Grundzahlen liege.

Bsp. 1. *una giovane di ventòtto in trént' anni* (B. 3, 4). 2. *Il figlio [éra] un bël giovane di ventisétte in ventòtt' anni* (Gr. M. 1). 3. *Io [avéva] tré in quáttro anni* (Alf. vit. 1, 2).

dd) in bezeichnet in mannigfachen Wendungen das Verhältniß der Art und Weise. Im besondern ist zu betrachten:

aa) In Verbindung mit (Grund-, Ordnungs- und un- 24. bestimmten) Zahlen bezeichnet in das Verhältniß der Gesellschaft bei Verben, die ein ‚Sein, Befinden' ausdrücken (*essere, stare* u. ähnl.). Vgl. auch § 362, 2.

Bsp. 1. Alla mia piccola tavola in più di tre non ci si sta (Gold. loc. 1, 22). 2. Quando non si è più che in due amici, egualmente sventurati, acerbissima cosa è dividersi (P. p. 58). 3. È meglio essere in molti (M. sp. 29). 4. Il suo nuovo amico era lì in terzo (als dritter) (M. sp. 23).

25. *ββ*) Bei manchen Verbal- und Substantivbegriffen gibt in das Verhältniß der Form an, in welcher der Begriff zur Erscheinung kommt.

Bsp. conversare in francese sich französisch unterhalten; come si dice questo in italiano wie sagt man dieses auf Italienisch; scrivere in latino, in versi latini lateinisch, in lateinischen Versen schreiben; comprare in contanti für baareß Geld kaufen; —

argento, oro in verga Silber, Gold in Barren, in lama, in lamina Silber, Gold in Platten; piombo in tavole Tafelblei, cento ghinee in danaro è quattrocento in due cédole (Gold.) 100 Guineen in Courant und 400 in zwei Banknoten.

26. *γγ*) Endlich verbindet sich in mit Substantiven, Adjectiven und Adverbien, um das Verhältniß der Art und Weise im engern Sinne zu bezeichnen, wobei zum Theil die Grundbedeutung von in zu Tage tritt.

in mit Substantiven: in questo (in tal) modo auf diese (solche) Weise; in nessuna maniera (in nessun modo) auf keine Weise; in cento maniere auf hundert Weisen; in miracolosa maniera (B.) auf wunderbare Weise; in ogni caso auf jeden Fall; in iscritto schriftlich; in voce mündlich; in fatti in der That; in verità in Wahrheit; in forma förmlich; in persona persönlich; in fretta in Eile; in piè zu Fuß; in fondo im Grunde; in fede mia auf mein Wort; in regola gehörig; in corpo in Körperchaft (,in corpore'); in somma kurz; in principio anfangs; in primo (secondo) luogo erstens (zweitens); in avvenire in Zukunft u. ähnl.

in mit Adjectiven und Adverbien: in breve in kurzem; in segreto, in ascoso in'sgeheim; in privato privatim; in perpetuo für immer; in ultimo zuletzt; in ristretto auszugeweise; guardare in cagnesco grämlich dreinsehen; invano vergebens; intanto unterdessen; in uno in eins; — indietro zurück u. ähnl.

Ann. 1. Ueber in bei einigen Adverbien auf oui § 126, 1.

27. Ann. 2. Einige der mit in gebildeten Adverbien werden selbst wieder präpositional gebraucht, z. B. in paragone di im Vergleich zu, in forza, in virtù di kraft, in mezzo di (auch wohl nel cuor di) mitten in, in vista di (mit Infinitiv) in Anbetracht daß, u. ähnl.

459. 5) Die Präpositionen con (mit) und senza (ohne).

1. a) Gebrauch derselben im allgemeinen.

Die Präposition con bezeichnet im allgemeinen das Verhältniß des Zusammenseins, senza dasjenige des Nichtzusammenseins.

Ueber den abweichenden Gebrauch des bestimmten Artikels bei con

§ 336, 6; über den Wegfall desselben bei senza § 347, 3; über senza di § 454, 1.

b) Gebrauch derselben im besondern.

a) Dertlicher Gebrauch.

2.

Dertlich bezeichnet con, welches bisweilen durch insiême (zusammen) verstärkt wird, das Verhältnis des Zusammenseins, der Gesellschaft, der Begleitung, senza das gegentheilige Verhältnis.

Bsp. 1. E quívi cón molta famiglia, cón cani é cón uccelli, in convíti éd in fêsta, a guisa di baróni, cominciarono a vivere (B. 4, 3). 2. Cón un trêno di ôtto cavalli mi avviái alla vólta di Gênova (Alf. vit. 4, 4). 3. Quanto vorrêi êsser cól nôstro signór Bono pér discórrer cón lúi di quêsto succêso tanto improvviso (Bent. 1.). 4. Chi é ché s'abbia il corággio di dírmí: „Viêni a rídere nêlle adunânze nôstre, é láschia di piângere cón Didóne é cón la mádre d'Euríalo, di rammaricarti cón Bradamante, di sospirár cón Erminia?“ (Pind.). 5. E cón un ricco mercatante accontátosi, cón lúi insiême n' andò in Cipri (B. 3, 7).

6. Chi fa il cónto senza l'ôte, l'ha a far dúe vólte (Pr.). 7. Avéva dé' fioríni piú di millantanôve (Nbf. § 93), senza quèlli ché égli avéva a dâre altrúi (B. 6, 10). 8. Ló farà êsser fortunáto senza di mé (M. sp. 26).

Ann. 1. Bei vielen Verben und Nomina, welche den Begriff des ‚Mittheilens‘ oder ‚Verfahrens‘ enthalten, faßt die Sprache das Verhältnis des Mittheilenden oder Verfassenden zu demjenigen, welchem man mittheilt, oder gegen welchen man das Verfahren zeigt, als ein Zusammensein auf und bedient sich zum Ausbrude desselben der Präposition con (deutsch meist ‚bei‘ oder ‚gegen‘). Hiehergehörige Verben und Nomina sind: aprírsi (con) sich ausdrücken (gegen); lagnársi, dolérsi (con) sich beklagen (bei); parlâre (con, auch mit a § 455, 5) sprechen (mit); scusársi (con) sich entschuldigen (bei); usâre (con) verkehren (mit); ralleggrársi (con) glüdwünschen (einem); ristringérsi (con) sich einlassen (mit); esternâre (un desidêrio con) (jem. einen Wunsch) mittheilen; sgombrársi il cuôre (con) sein Herz ausschütten (jem.); incontrársi (con) zusammentreffen (mit); accompagnársi (con) sich (jem.) anschließen; trattâr mále (con) übel verfahren (mit); usâr misericórdia (con) Barmherzigkeit üben (gegen); êsser in cóllera (con) in Wuth sein (gegen); avér odio, avér la (con, § 378, 2 No. 5) (jem.) böse sein; tenére (con) halten (mit); — congêdo (con) Abschied (von); — crudêle grausam; rígido hart; bárbero, tristo mürrisch; supérbo stolz (gegen) u. ähnl.

Bsp. 1. In tali angústie, Gertrúde si resolvêtte d' aprírsi cón úna dèlle sùe compagne (M. sp. 9). 2. Apriti méco (Alf. Ros. 2, 1). 3. Odoárdo si dôlse di quêsto contêgno cól pádre di Terêsa (F. O. 109). 4. Hai vedúto cón quánta cúra Ciceróne si scúsi có' suói cittadíni (L. 1, 281). 5. Quanto piú úso cón vói, piú mi paréte sávio (B. 8, 9). 6. Limitándo il mío desidêrio in mé stêssó, nòn l'esternái cón chi ché sia (Alf. vit. 3, 2). 7. Mi avviái vêrso Siêna pér abbracciárví l'amíco Gori, é sgombrármí un pò' il cuôre cón êssó (Alf. vit. 4, 8). 8. Io bèn conóbbi tútta la vòstra víta dal primo giòrno ché mi sòno incontráto cón vói (Carc. A. 1, 7). 9. S'accompagnò cón lúi (M. sp. 20). 10. Dío ché ha usáto cón mé tánta misericórdia, vi mándi il buòn pensiêro (M. sp. 24). 11. Siête in cóllera cón mé? (P. p. 61). 12. Un fráte cappuccíno l'ha cón Rodrígo (M. sp. 18). 13. Tútta l'ísola si divíse, é chi tenéa cóll' úno é chi cóll' áltro (B. 2, 3). 14. I congêdi cón la mádre nòn êrano gli últimi (M. sp. 26). 15. Perchè [siête] così crudêle cón nóí? (Gold. loc. 1, 5). 16. Sé mirár potéssi i móti dèl còr

mío, rírido méno fórse cón mé sarèsti (Met. Reg. 2, 1). 17. A mé spiáce ch' élla sia méco supérba (P. p. 67). 18. I parènti éran sèri, trísti, búrberi cón lèi (M. sp. 9).

4. Anm. 2. Zu senza ist das zugehörige Nomen bisweilen aus dem Vorhergehenden zu ergänzen.

Bsp. 1. Quando cón árme é quándo senza, gíre Penteo usáva (B. Tes. 4, 67). 2. Cólson (Nbf. § 64) déll' érbe cón radíci é senza (Ar. O. 29, 20).

5. Anm. 3. Vom Deutschen abweichend ist auch der Gebrauch von cón in folgenden Nebenarten: portár quc. séco etw. bei sich tragen, ritenére alc. séco jem. bei sich zurückbehalten, dire quc. séco etw. bei sich sagen u. ähnl.

6. Anm. 4. Manche deutsche Adjective auf ,ig' bez. ,los' lassen sich durch cón bez. senza mit einem Substantiv wiedergeben, z. B. cón dúe bráccia zweiarmig; cón dúe fógliè zweiblättrig; senza pietà, senza misericórdia mitleidlos, erbarmungslos; úna frónte cálva, ma senza rúghe (Carc. A. 1, 4) faltelos u. a.

7. β) Zeitlicher Gebrauch.

Zeitlich bezeichnet cón das Verhältniß des Fortschreitens in der Zeit. Die Zeit erscheint hier als eine Art von Begleitung.

Bsp. 1. Cól tēmpo, s'éra avvezzáta a ciò (M. sp. 20). 2. Cól' andár dél tēmpo (oder degli anni) imparerái ánche quèsto.

γ) Abstracter Gebrauch.

8. aa) cón bez. senza bezeichnen das Verhältniß eines die Handlung begleitenden bez. nicht begleitenden Umstandes der Art und Weise. Die hiehergehörigen Ausdrücke sind oft bloße Umschreibungen der Adverbien auf ménte (§ 127, 2).

Bsp. cón prudēza (= prudentemente) mit Klugheit; cón civiltà (= civilmente) mit Höflichkeit; cón istúdio mit Eifer; cón árte mit Absicht; cón maestría mit Meisterschaft; cón chiarézza mit Klarheit, klar; cón gústo mit Vergnügen; cón ragióne mit Recht; cón fático mit Mühe; cón bēl gárbo mit Anstand; cón pōco gárbo mit wenig Anstand; cón grande celerità mit großer Schnelligkeit; cón sùo dānno zu seinem Schaden; cón sùo grandíssimo perícólo mit größter Gefahr; cón mía sómma soddisfázioe zu meiner größten Genugthuung u. ähnl.

senza dúbbio (= indubitatamente) ohne Zweifel; senza fálló (= infallibilmente) unfehlbar; senza fine (= infinitamente) unendlich; senza módo (= smoderatamente), senza misúra (= smisuratamente) ohne Maß; senz' áltro ohne weiteres u. ähnl.

9. bb) Besteht zwischen dem mit cón gebildeten Ausdruck der Art und Weise und der Aussage des Satzes ein Gegensatz, so wird das Verhältniß der Art und Weise zu einem concessiven, cón entspricht dann dem deutschen ,bei, trotz'. In diesem Falle ist das von cón abhängige Nomen meist mit tutto verbunden (vgl. dabei § 168, 5).

Bsp. 1. Cón tutto il dolóre é la compunzió ch' io sentiva délle mie cólpe, io nōn potéa lé rísa tenére (B. lab.). 2. É cón tutta la vista vergognósa, ch' éra nél viso mío giúnta cotánto, mi féce vērso lór vólgere amóre (D. canz.). 3. § 168, 5, Bsp. 1. Vgl. auch cón tutto, cón tutto ciò bei alledem, trotz alledem.

cc) *cón* bez. *sénza* bezeichnen das Verhältnis des bei einer 10. Handlung angewandten, bez. nicht angewandten Mittels oder Werkzeuges. Auch hier liegt der Gedanke der Begleitung zu Grunde.

Bsp. 1. *cóme d'ásse si tráe chiôdo cón chiôdo* (Pet. tr. a. 3, 66). 2. *Apóllo tútto festívo né viðe al túo sepólcro pér adornáti cón lé súe odoráte coróne* (San. 5). 3. *Lúcia asciugá[va]si gli ôcchi cól grembiúle* (M. sp. 3). 4. *Présa la bíbbia, né tôlsi cól fazzolétto la pólvère* (P. p. 24). 5. *Cón una spílla mi forái un díto* (P. p. 4). 6. *fátto cón lé gómíta* mit dem Ellbogen d. h. unge-
schickt gemacht. 7. *Io vòglio ché tu véggia cón gli ôcchi tuôî prôpri quéllo ché nôn avrésti credúto giammái* (G. G. 1, 91). 8. *Mi accadéva di avér létto délle págine intêre cògli ôcchi, é talór cón lé lábbra, sénza púre sapér úna parôla di quél ch' avéssi létto* (Alf. vit. 3, 15). 9. *Tútto il paése la chiáma cón quél nóme* (M. sp. 9). 10. *Dúe sóno i môdi déll' insegnáre: l'úno cón lé ragióni é cón gli ammaestraménti, l'áltro cón gli esêmpj* (B. T. l. N. 229). 11. *Cón quéstí órdini militári é civíli fondárono i Fiorentíni la lóro libertà* (Mac. st. 2, 48). 12. *Gli onóri é la tranquillità dél mío sêcolo guásto méritano fórse di êssere acquistáti cól sacrificio déll' ánima?* (F. O. 38). 13. *La vínta Grêcia vínse Róma còll' árti; l'Asia cól lússó é la corruzíone* (Balb. st. 2, 11).

14. *Fra sí contrárj vènti in frágil bárcá mi trôvo in álto mar sénza govérno* (Pet. son. 102). 15. *Nôn puôî viaggiáre sénza danáro.*

6) Die Präposition *pér* (durch, für).

460.

a) Gebrauch derselben im allgemeinen.

1.

Die Präposition *pér*, welche für die beiden lateinischen Präpositionen *per* (durch) und *pro* (für) eingetreten ist, bezeichnet demgemäß einerseits das Verhältnis der Vermittelung, des vermittelnden Gegenstandes, andererseits das Verhältnis der Richtung oder Bestimmung.

b) Gebrauch derselben im besonderen.

a) Dertlicher Gebrauch.

2.

aa) *pér* bezeichnet zunächst das Verhältnis des Raumes, durch welchen hindurch oder über welchen hin eine Bewegung zu einem anderen Raume stattfindet.

Bsp. 1. *Pér mé si va nélla città dolênte, pér mé si va nêll' etérno dolóre, pér mé si va fra la perdúta gênte* (Inskript des Höllenthores D. I. 3). 2. *Partíi nêl finír di giúgno álla vólta di Ríga pér Nárvá é Rewel* (Alf. vit. 3, 9). 3. *Élla propóse d' andár pér lágo fino a Lecco* (Gr. M. 8). 4. *I grilli incominciávano a strídere pér lé fessúre délla têrra* (San. 2). Ebenso: *andáre pér l'úscio, pér la finêstra, pér máre, pér têrra u. a.*

bb) *pér* bezeichnet ferner das Verhältnis des Raumes, 3. innerhalb dessen oder über welchen hin etwas sich ausdehnt. In einigen Fällen kommt *per* dem in sehr nahe.

Bsp. 1. Ché vói dél súo esílio, é dell' èssere andáto tapíno pér ló móndo sètte ánni, nòn siáte cagíone, quèsto nòn si può negáre (B. 3, 7). 2. Pér lé spárte ville é pér gli cámpi é pér gli lóro cólti é pér lé case di di é di nòtte morieno (Nbf. § 40, 2) (B. intr.). 3. È pér mare, é pér tèrra ad un ricco uòmo, cóme tu sè', ci é tútto pièn di pericolo (B. 1, 2). 4. bagnársi pér lé frédde ácque (San. 3). 5. Pér spelúnche desérte é pellegrine piánsi mólt' ánni il mío sfrenáto ardire (Pet. canz. 1). 6. Una séra, pér lé vie di Parigi, fúí assalíto da sicári (P. p. 19). 7. Quándo s' é pér la stráda délla passíone, é naturále ché i più cièchi guídino (M. st. d. c. 3). 8. pòrsi pér la via dégli stúdi (L. 1, 282). 9. Io sedéva pér tèrra sóvra il tappéto (F. O. 61). 10. Cóme il sóle sarà pér andár sótto, cenerémo pér ló frésco (B. 1, 10). 11. Il cosí díre, é il dargli di quèsta lancia pér lo pètto, fù úna còsa (B. 4, 9).

4. Ann. Das Verhältnis des Raumes, über welchen hin etwas stattfindet, wird bisweilen durch su per gegeben (§ 454, 4).

Bsp. 1. Quindi passái in tèrra d' Abbrúzzi, dóve gli uòmini é lé fémmine vánno in zòccoli su pé' mónti (B. 6, 10). 2. Andáva pássò pássò (§ 170) su pér lé ríve di quel fúme (G. G. 1, 67). Ebenso: avér quc. su pér lé púnte délle díta etwas an den Fingern herzáhlen können.

β) Zeitlicher Gebrauch.

5. aa) per gibt das Verhältnis des Zeitraumes an, durch welchen hindurch oder innerhalb dessen etwas stattfindet.

Bsp. 1. Tu sái ché féce in Alba súa dimòra pér trecènt' ánni (D. Pa. 6). 2. E quívi pér più di dimorádo, si mostrò fòrte délla persóna disagiáto (B. 2, 7). 3. Sé pòsso tenér a báda, pér quèsti pòchi giòrni, quel ragazzóne, hò pòi due mési di respíro (M. sp. 2). 4. Andavámo pér ló silénzio délla seréna nòtte (San. 3). 5. còse pér l'addiétro ignoráte dal nòstro gènere (L. 1, 196). 6. Hò mangiáto pér viággio (unterwegs) (M. sp. 17).

6. bb) per bezeichnet ferner das Verhältnis einer Zeitdauer oder eines Zeitpunktes, welche vom Standpunkte der Sagensage als zukünftig gelten, und für welche etwas bestimmt oder in Aussicht genommen wird.

Bsp. 1. Nòn vi ha élla fáto invitáre pér quèsta séra? (Fir.). 2. Sacrificáte il pránzo pér óggi (Gold. acc. 2, 8). 3. Disse la reína: „Pér quèsta prima giornáta vòglio ché líbero sia a ciascúno di quèlla matèria ragionáre ché più gli sarà a grádo“ (B. intr.). 4. Pér l'innánzi [gli uòmini] fúrono costrétti a fornírai [di vestiménti] (L. 1, 195). 5. Il mío zío tornò pér alcúni mési in Toríno (Alf. vit. 2, 5). 6. Cinquecènto ghinèe pòssono èssere sufficiènti pér quálche tèmpo (Gold. acc. 2, 8).

γ) Abstracter Gebrauch.

Hier zeigt per bald das Verhältnis der Vermittelung (lat. per), bald das der Bestimmung (lat. pro) an; jenes ist in 7—13, dieses in 14—26 besprochen.

aa) per drückt das Verhältniß des Beweggrundes aus 7.
(dtſch. meist: ‚aus‘).

Bſp. 1. Pér vergogna quási mütolo divenúto, niènte dicéa (B. 2, 9). 2. Présone (Nbf. § 64) i Vándali, pér lé ragióni dette, vòlontieri quèlla imprésa (Mac. st. 1). 3. Io avéva pér natura úna cèrta inclinazióne állo stúdio (Alf. vit. 1, 2). 4. Pér mia sóla utilità priváta, nòn pér pietáde gli lasciái la víta (Mont. Ar. 2, 1). 5. Ora stendéva il bráccio pér còllera, óra l'alzáva pér disperazióne, óra ló dibattéva in ária, cóme pér minácia (§ 460, 14) (M. sp. 3). 6. Io sòno un oscúro, nudríto pér pietà in càsa nòn mia (Guer. b. 1). 7. La bócca párla ordinariaménte pér l'abbondánza dél cuóre (Gang. l. N. 150).

Anm. Insbesondere ist hier zu erwähnen, daß bei Begriffen des Auf- 8.
forderns, Bittens, Schwörens, Beschwörens und beim Imperativ
vermittels per ein Umstand angegeben wird, der den Angeredeten zum Handeln
veranlassen soll (dtſch.: ‚bei, um‘). Man bemerke z. B. die Ausdrücke: pér Dío,
pér cièlo, pér carità, pér amóre, pér l'amór di Dío ober dél cièlo u. ähnl.

Bſp. 1. Dátemi quálche còsa pér carità (Gold. acc. 2, 10). 2. Nòn
díte quèste còse, pér amór dél cièlo (M. sp. 7). 3. Io suppliceménte pér
quèsto vècchio pètto dal qual tu da prima i nutritivi aliménti prendésti, ti
priègo ché a' tuói onóri provvéga (B. F. 1). 4. Pér lé nòve radici d' ésto
(Nbf. § 103, 1) légnó vi giúro ché giammái nòn rúppi féde al mio signór.
ché fù d'onór sí dégnó (D. I. 13). 5. Pér l'amór di Dío! pér la vérgine santíssima!
ché còsa voléte qui vói? (b. h. macht, daß ihr von hier fortkommt) (Gr. M. 7).

bb) per bezeichnet bisweilen das Verhältniß des Urhebers 9.
bez. der Ursache beim Passiv der transitiven Verben oder bei activen
Verben, deren Sinn passivisch ist (dtſch.: ‚von‘). Gewöhnlicher ist in
diesem Falle da (§ 457, 19).

Bſp. 1. Prima ch' a quèsto mόνte fòsser vòlte l'ánime dégne
di salír a Dío, fúr (Nbf. § 68, 1) l'òssa mie pér Ottavián sepólte
(D. Pu. 7). 2. Avvéne ché pér la reína é pér tútti fù un gran
romóre udíto, ché pér lé fánti é famigliári si facéva in cucína
(B. 6. proem.). 3. La Toscana é la Romágná pér un ministro
déllo imperatóre occidentále éra governáta (Mac. st. 1, 16). 4. Pér
lé contíneue pióggie ógni picciolo rivo é divenúto un gránde é
poténte fúme (B. F. 2).

cc) per drückt ferner das Verhältniß des Mittels aus, 10.
gleichviel, ob dieses eine Person oder Sache ist (dtſch.: ‚durch‘).

Bſp. 1. Sperá[va] pér lui Domeneddio dovér mólti mirácoli
dimostráre (B. 1, 1). 2. [Il cónte Giordáno] tornó cón lé sue gènti
a Firénze, pér rientráre in quèlla città pér fòrza ch' égli avéva
pér viltà (§ 460, 7) abandonáta (Mac. st. 2, 51). 3. Gli educatóri
stéssi nòn conoscévano il mόνdo nè pér teoría, nè pér prática (Alf.
vit. 2, 1). 4. Il sángue d' un uómo sólo, spárso pér máno dél
súo fratèllo, é tróppo pér tútti i sècoli é pér tútta la tèrra (M.
o. 7). 5. Niúno si condúce a glòria stábile é véra sé nòn pér
òpere eccellènti é perfètte (L. 1, 284). 6. Márta chiamó pél súo
nóme il barboncino (Gr. M. 11). 7. tèmpo infínito, perchè misuráto

(§ 500, 3) *per* *secóndi* (Col. Puc. 1, 151). — Ebenso: *sapere per* *prôva* aus Erfahrung wissen, *per* *trátta* durchs Loos, *per* *udita* vom Hörensagen, *per* *elezióne* nach eigener Wahl u. a.

11. Ann. 1. Bei den Begriffen des Abstammens wird demgemäß die Person, durch welche man abstammt, durch *per* angeknüpft.
Bsp. 1. *Éssi sôn per madre discèsi di paltonière* (B. 2, 8). 2. *É di lóro per dónna nacquero tútti i Guidi* (Vill. 4, 10).
12. Ann. 2. Bei den Begriffen des Ergreifens und Festhaltens wird der Theil eines Gegenstandes, an welchem man denselben ergreift oder festhält, als das Mittel angesehen und daher mit *per* (wofür auch *per mezzo di*) angefügt (dtsh.: „an, bei“).
Bsp. 1. *I monátti ló présere, úno per i piédi, é l'áltro per lé spálle* (M. sp. 33). 2. *La móglie dél custóde l'afferrò pél colláre* (P. p. 18). 3. *Lé dónne venívano dal cámpo, tenéndo per la máno* (mit Art.) *i ragázz* *più grándi* (M. sp. 7). 4. *Bíce entráva nélla sála, tenúta per máno* (ohne Art.) *dal pádre* (Gr. M. 3). 5. *Una délle mássime mondáne per salíre* *è il tirár giù un áltro per lé calcágn* (G. G. 5, 29). 6. *C'è státo tiráto per i capélli* (M. sp. 4). — Ebenso: *menáre alc. per la máno* jemand an der Hand führen.
13. Ann. 3. Auch bei den Begriffen des ‚Kaufens‘ und ‚Verkaufens‘ wird die Kaufsumme bisweilen als Mittel angesehen und mit *per* gegeben. Vgl. dazu § 187, 4 und § 455, 18.
14. dd) *per* bezeichnet das Verhältniß des Zweckes, namentlich bei Begriffen der Bewegung, wie: *andáre*, *veníre*, *mandáre* u. a. (dtsh. „um, wegen“ oder Nebensatz).
Bsp. 1. *Chi ha buóna cantina in cása nôn va pél víno all'ostería* (Pr. Giust. 4). 2. *Arrígo di Lucembórgo [vénn] in Itália per andáre per la coróna a Róma* (Mac. st. 1, 29). Ebenso: *andáre per ópera* auf die Arbeit gehen, *a pé' fátti suói* seiner Wege gehen. 3. *Io andrò per lo fráte* (Mac. Ma. 4, 2). 4. *Dón Rodrigo disse ché veníva per consígl* *é per aiúto* (M. sp. 20). 5. *A márzo vi aspettíamo a Róma, ovvéro io verrò per vói, sé vorréte* (Car. l. N. 218). 6. *Mólti di dívérse párti dél móndo a lui concorrévano per consígl* (B. 9, 9). 7. *Partíi per quél tánto sospiráto viággi* (Alf. vit. 3, 1). 8. *I signóri mandárono per aiúto ai Lucchési* (Mac. st. 2, 63). 9. *Mandò il pápa per messêr Véri é ló gravò a fár páce cói Donáti* (Mac. st. 2, 59). 10. *I pöveri si umíliano per un páne, i ríchi s' abbássano per un cióndolo* (Tom. d. m.). Auch *pánno per un vestíto; náto pél trôno* (Guer. b. 1) u. áhnl.
15. Ann. Sieher gehören auch die Ausbrüche: *partíre per* abreisen nach, *imbarcársi per* sich einschiffen nach, *continuáre, proseguíre p.* seine Reise fortsetzen nach, *parténza p.* Abreise nach, bei welchen das Reiseziel als Zweck des Reisens aufgefaßt wird.
Bsp. 1. *Quélli ch' érano státi condannáti avánti nói, érano già partíti per Lubiana é per ló Spielberg* (P. p. 54). 2. *Déve partír prèsto per la Toscana* (Gr. M. 13). 3. *In Antíbo m' imbarc[ái] per Génova* (Alf. vit. 3, 12). 4. *la súa parténza per la Sardégna* (Alf. vit. 2, 7).
16. ee) *per* bezeichnet das Verhältniß der Person oder Sache, zu deren Vortheil etwas stattfindet (dtsh. „für“).
Bsp. 1. *Io farèi per Currádo ógni cós* *ch' io potéssi* (B. 2, 6). 2. *L' uómo può avér quálehe vólta il dovére di parláre per la*

verità, ma nòn mai quèllo di fàrta trionfàre (M. o. 14). 3. Sé avète da badàre àlle còse vòstre, nòn restàte pèr mè (Gold. loc. 1, 15). 4. Io avèva giudìzio pèr mè é pèr vói (M. sp. 2). 5. Il cléro èra pèr l'antipàpa (Gr. M. 9).

Ann. 1. Hier gehören auch die Ausdrücke: *fa pèr* (té, nòi, vói u. s. w.), 17.
è pèr (té, u. s. w.) ‚es ziemt sich für (dich, uns, euch u. s. w.)‘ (vgl. deutsch: ‚es ist nichts für dich‘).

Bsp. Nòn fa pèr té di star fra gènte allégra, védova sconsolàta, in vèste négra (Pet. canz. 22).

Ann. 2. Aus diesem Gebrauche erklärt sich auch *pèr* in Ausdrücken, wie: 18.
io pèr mè, *tu pèr té* u. s. w. ‚ich für meinen Theil (meinerseits), du für deinen Theil (deinerseits)‘ u. s. w., wo *pèr* das Verhältniß der alleinigen Thätigkeit eines persönlichen Subjectes in seiner Abgeschlossenheit von andern persönlichen Subjecten darstellt. Ueber da *pèr* in diesem Falle § 457, 27.

Bsp. 1. La càusa adùnque di quèsta fàlsa opinióne néi vècchi (b. h. daß die Zeiten früher besser gewesen seien), *estímo io pèr mè*, *ch' èlla sia*, *perchè gli ànni*, *fuggèndo*, *sé né pòrtan sèco mólte comodità* (Cast. c. 2). 2. *Io pèr mè hò úna passióne dichiaràta pèr i bràvi poèti é filòsofi [dégli Inglési]* (Gang. l. N. 131). 3. *Io pèr mè leggerèi cón più sofferèntia centomílla sonétti dé' Petrarchísti modèrni*, *ché due dozzíne di àltri*, *i quáli volàndo sópra lé nùvole ti* (§ 421, 4) *dícon finalménte nùlla* (G. G. 5, 67).

ff) *pèr* gibt das Verhältniß der Person oder Sache an, für 19.
 die etwas irgendwelche Geltung oder Bedeutung hat (dtsh. ‚für‘).

Bsp. 1. *al móndo ch'è pèr mè un desèrto alpèstro* (Pet. son. 265). 2. *Quèsta còsa fù pèr mè di nessùn valóre*.

gg) *per* drückt das Verhältniß der Stellvertretung aus 20.
 (dtsh. ‚für, statt, anstatt‘).

Bsp. 1. *Cominciò úna súa novèlla*, *la quále nél véro da sé èra bellíssima*; *ma égli spèssó né' nómi erràndo*, *un pèr un àlto ponèndone*, *fieraménte la guastàva* (B. 6, 1). 2. *Tu intànto sarái prigióne pèr lui* (Soav. 1, 4). 3. *Móstrano lóro lúcciole pèr lantérne* (b. h. sie betrogen sie) (G. G. 1, 63), ebenso: *vèndere píccchi pèr pappagàlli* (Grünspedte statt Papageien verkaufen), *far vedére il nêro pèr biànco* (vgl. dtsh.: ein X für ein U machen). 4. *Dólce^o mi fia* (Nbf. § 68, 1) *rènderti bèn pèr mále* (Alf. Ros. 2, 2). 5. *La diffusióne d' úna verità val pèr dièci battàglie* (Tom. Puc. 1, 331). 6. *Grànde nòn è*, *ma pèr sèi àltri è gròsso* (Bern. O. 63, 31). Vgl. auch: *pagàre pèr alc.*, *servíre pèr sùo fratèllo*.

hh) Bei einer Anzahl von Verben wird durch *per* ein attributives Verhältniß des Subjectes oder Objectes angegeben, welches bald den Sinn der Gleichstellung (z. B. *reputàre alc. pèr sànto* einen für heilig halten, b. h. ihn einem Heiligen gleichstellen), bald den der Bestimmung oder des Zwecks hat (z. B. *elèggere alc. pèr signóre* einen zum Herrn wählen) (dtsh. ‚als, für, zu‘). Sichergehörige Verben sind: 1. *èssere pèr* gelten als; 2. *passàre pèr* durchgehen als; 3. *dàrsi pèr* sich stellen als; 4. *spacciàrsi pèr* sich ausgeben als; 5. *avére, tenére, reputàre pèr* halten für; 6. *conóscere pèr* kennen als; 7. *contàre úna còsa pèr bèll' é fàtta* etwas als abgemacht betrachten; 8. *seppellíre alc. pèr mórto* einen als todt begraben; 9. *tornàre a*

casa *pér* desperato als Verzweifelter nach Hause zurückkehren (Gleichstellung); — 10. *èssere pér* (guída) dienen (als Führer); 11. *andàre* (*pér* legato) (als Gesandter) hingehen; 12. *avére pér* haben als, zu; 13. *togliere pér* nehmen zu; 14. *volére pér* wollen zu, als; 15. *dàre pér* geben als, zu; 16. *mandàre pér* schicken als; 17. *lasciàre pér* zurücklassen als; 18. *accettare pér* annehmen als; 19. *elèggere pér* wählen zu; 20. *acconciàrsi pér* servitóre sich als Diener vermietben u. ähnl. (Bestimmung).

Vgl. hiezu § 182.

Bsp. 1. *Quèsto sia pér nòn détto* (F. O. 42). 2. *passàre pér un uòmo dabbène, pér nòbile* (Val.). 3. *Essa, fòsse ciò inavvedutezza òd arte, nòn sé né dàva pér intésa* (that, als ob sie es nicht gemerkt hätte) (P. p. 30). 4. *Già parècchi si spacciàrono pér Luigi XVII é fùrono riconosciùti impostóri* (§ 182) (P. p.), ebenso *spacciàrsi pér dötto* (Alf. vit. 4, 2). 5. *Io l'hò pér un dirittóne é pér un impicciónne* (M. sp. 11), ebenso *avére pér indubitato* (L. 1, 285), *pér fèrmo*, für unzweifelhaft, für ausgemacht halten. 6. *Federigo tenéva l'elemòsina pér un dovère principalissimo* (M. sp. 22), ebenso *tenér per fèrmo* (L. 1, 286). 7. *Essèndo stàto un pèssimo uòmo in víta, in mórte é riputàto pér sànto* (B. 1, 1). 8. *Rènzo é conosciùto pér un bràvo giovane* (M. sp. 18). 9. *Nòn v'impòrta più dúnque d'avèrmi pér móglie* (M. sp. 7). Ebenso *avére alc. pér compàgno di viàggio* (P. p. 99). 10. *Il despotismo, già da tanto tèmpo in Asia stabilìto, ha fòrse pér cagiónne l'inèrzia é l'abborrimento délla fatica ché il clima inspíra a qué' pòpoli* (Ver. Id. 1, 611). Ebenso: *avér que. pér mássima* (M. sp. 26) etw. zum Grunde fassen haben. 11. *Èbbi* (§ 228, 2) *pér rispòsta ùna lèttera méno violènta* (P. p. 41). 12. *Ataulfo tólse pér móglie Placidia* (Mac. st. 1). 13. *Emilio díce ch' é' vuòle la ragázza pér ispòsa* (Capp. Puc. 1, 344). 14. *Ringrazio il cièlo di avèrmi dato vói pér guardiàno* (P. p. 59). 15. *Avéva Manfrédi mandàto a' Ghibellini pér càpo délle sùe gènti il cònte Giordàno* (Mac. st. 2, 49). 16. *Il cònte Giordàno lasciò in Firènze pér regàle vicàrio il cònte Guido Novèllo* (Mac. st. 2, 49). 17. *Gli elettóri elèssero pér imperatóre Federigo, rè di Nàpoli* (Mac. st. 1, 23).

22. ii) In Ausfagen, welche etwas als dem Wesen des besprochenen Gegenstandes widersprechend hinstellen, wird der dieses Wesen bezeichnende Ausdruck mit *pér* hinzugefügt (dtsh. „als“).

Bsp. 1. *Egli èra gentile uòmo pér procuratóre* (B. 6, 10).
2. *Quèsto cavàllo é tròppo gràssò pér bàrbero* (Vocab. d. Crusca).
3. *Quèsta dònna é sufficientemènte bèlla pér móglie* (ebendaselbst).

23. kk) Damit vermandt ist es, wenn durch *per* angedeutet wird, daß die Eigenschaften eines Dinges seiner Bestimmung nicht gemäß sind (dtsh. „für“). *per* schließt sich dann meist an ein vorhergehendes *tròppo* an.

Bsp. 1. *Oh tròppo càra, oh tròppo eccèlsa prèda pér sì bār-*

Die Präposition per. § 460, 24—27. appo, presso, appresso. § 461, 1. 441

bare gènti é sì villáne! (Ar. O. 8, 62). 2. La pôrta é trôppo gránde pèr la cása (Val.).

ll) Das Verhältniß der Gemäßheit bezeichnet pèr in Aus- 24.
drücken, wie: pèr quel pôco ché pôsso nòn vi abbandonéro; pèr
quel ché dicono (wie man sagt).

mm) pèr dient zur Angabe eines distributiven Verhält- 25.
nisses, namentlich bei Procentangaben.

Bsp. 1. Essi a migliája pèr giòrno infermávano (B. intr.).
2. Impóse Geri ad uno dé' suôi famigliári ché pèr (§ 460, 14) un
fiásco andásse dél vin di Císti, é di quéllo un mézzo (weiches z)
bicchiére pèr uómo désse álle prime mênse (B. 6, 2). 3. cinco
pèr cênto, stáre a sessánta pèr cênto, a trentatrè é un têrzo pèr
cênto u. ähnl.

Anm. Ähnlich wie im Deutschen, sagt man auch hier: pèzzo per pèzzo, 26.
párte per pártè, còsa per còsa, óra per óra, ánnò per ánnò, úno per úno
(einzeln), filo per filo (ordentlich) u. ähnl.

nn) Schließlich sind noch eine Reihe von adverbialen Aus- 27.
drücken zu erwähnen, die mit pèr gebildet werden und sich mehr oder
weniger an die vorher besprochenen Regeln anschließen.

pèr mit Substantiven: pèr avventúra, p. cáso, p. sôrte,
p. accidênte durch Zufall; p. disgrázia zum Unglück; p. ventúra,
p. buóna ventúra, p. buóna sôrte zum Glück; p. necessitá nothwen-
diger Weise; p. vicênda wechselweise; p. eccellênza vorzugsweise;
p. ségno genau, haarklein; p. veritá wahrhaftig; p. schiáncio, p. schísa,
p. isguáncia schief, in die Quere; p. l'appúnto eben recht; p. ló con-
trário (p. convêrso) im Gegentheil; p. ló símile gleichfalls; p. ischérzo
im Scherz; p. ártè vorsätzlich; p. esêmpio zum Beispiel; p. têmpo
früh; nòn — neppúr p. ómbra nicht im geringsten; nòn — neppúr
p. metà nicht einmal zur Hälfte; nòn — pèr alcún pátto keineswegs;
p. módo di díre so zu sagen; p. ógni buón rispêtto für jeden Fall;
p. la qual còsa deswegen (deswegen); p. tré fiáte oder vólte
3 mal u. a.

pèr mit Adjectiven, Fürwörtern, Adverbien: pèr minúto
im Kleinen, in Stücken; p. sottíle fein, genau; p. pôco beinahe, fast;
perchè deswegen; perciò deswegen; p. sêmpre für immer; p. éntro,
p. di dêntro mitten hindurch; p. qui, p. quíndi hieher; nòn — pèr
áncò noch nicht; nòn — pèr nùlla keineswegs u. a.

7) Präpositionen, welche das Verhältniß: ,bei, nahe bei, neben' 461.
und das Gegentheil bezeichnen, sind:

a) áppo (bisweilen mit di, seltener mit a, wenig gebräuchlich), 1.
prêssò, apprêssò (auch mit di und a) ,bei': 1. örtlich, 2. zeitlich
(gegen, um'), 3. übertragen, zur Bezeichnung mancher persönlichen Ver-
hältnisse, des ,Ungefähr' bei Zahlen, und im Sinne von ,im Vergleich
zu'. Ueber prêssò, apprêssò mit der Bedeutung: ,hinter, nach'
§ 465.

Bsp. 1. Il vicecurátò sedéva prêssò la finêstra dél salottíno

(Carc. A. 1, 4). 2. Prêso a Salêrno è una côsta sópra il mâre ri-guardante (B. 3, 4). 3. Lô scolâre prêso dêlla torricêlla nascôso era (B. 8, 7). 4. Emília apprêso la Fiammêta sedêa (B. 1, 6). 5. raccôlti apprêso dêlla bêlla fônte (B. 4, 10). 6. apprêso àlla fine di novêmbre (Cin.). 7. Giôve mandò tra gli uômini la Verità, é diêdele áppo lôro perpêtua stânza é signoria (L. 1, 202). 8. I hô pregâto Amór ché mi scúsi áppo vói (Pet. son. 202). 9. Meri-terêsti áppo giústo giúdice ôgni grâve penitênza (B. lab.). 10. Cri-stôforo era uômo di môlta autorità prêso i suôi (M. sp. 3). 11. Il Saladino in grande éd onorêvole stâto apprêso di sè il manténne (B. 1, 3). 12. Apprêso a gran valênti uômini il féce ammaestrâre nêlla nôstra féde (B. 1, 2). 13. stâdo all' assêdio di Gênova prêso di cinque ànni (Vill. 9, 187). 14. apprêso di dôdici ô sê-dici ánitre (Cin.). 15. Súa fôrza era niênte áppo quêlla dél rè di Frância (Vill. 7, 101). 16. Prêso a quèi d'amór leggiâdri nîdi il mio côr lasso, ôgni áltra vista sprêzza (Pet. son. 222).

2. b) côsta (auch di côsta von côsta ,Seite'), meist mit a (selten gebraucht), und accanto a ,neben'.

Bsp. In quêsto môndo accanto al bêne ci sta il mâle.

3. c) vicino ,nahe bei' (als Adverb meist mit a oder di), örtlich, zeitlich und abstract zum Ausdruck des Ungefâhr bei Zahlen.

Bsp. 1. Èra quêsto bâgno vicino all' úscio (B. 2, 2). 2. Vicin di Sicilia è un' isolêta chiâmata Lipari (B. 5, 2). 3. essêndo vicino ad ôra di têrza (B. 10, 1). 4. Ella [è] nêlla mia càsa vicin di tré mési stâta (B. 10, 4).

4. d) rasênte ,dicht an' (mit dem Accus. und mit a) örtlich, namentlich bei Begriffen der Ausdehnung, und zeitlich.

Bsp. 1. La sentinêlla passâva rasênte il mûro (P. p. 84). 2. Tútt' é dúe camminâvan rasênte al mûro (M. sp. 4). 3. rasênte il di gegen Tagesanbruch.

5. e) Das Gegentheil dieser Präpositionen ,weit von' wird durch die Adverbien lûngi, lontâno gegeben, die sich mit da (seltener mit a) verbinden.

Bsp. 1. lûngi dâlla radice tré dita (Cin.). 2. Assái lontâno da ôgni uômo si pôse a sedêre (B. 3, 5).

462. 8) Das Verhältniß ,längs, entlang' wird durch die Präposition lûngo (örtlich, selten zeitlich) und deren Verstärkung lunghêso (§ 400, 6) gegeben, die sich mit dem Accusativ, seltener mit di oder a verbinden.

Bsp. 1. Lûngo l'amâte rive andái (Pet. canz. 1). 2. S'andâva avânti pèr un sentiêre sassoso, lûngo il torrênte (M. sp. 23). 3. La bârca leggiêra andâva scorrendo lûngo la costiêra (Carc. A. 1, 3). 4. I servitóri guardâvano lûngo la strâda (M. sp. 13). 5. Nôi eravâm lunghêso 'l mar ancôra, côme gênte ch' aspêtta sùo cam-míno (D. Pu. 2). 6. I nôstri prími poêti scrísse in francése lûngo tutto il sêcolo XIII (Balb. st. 6, 33).

9) Das Verhältniß, um, herum' bezeichnen intorno (meist mit a, 463. seltener mit di, da, dem Accusativ und sogar a di) und das seltenere circa (mit Accusativ, di und a). Sie werden örtlich, zeitlich und abstract mit der Bedeutung, hinsichtlich, betreffs, über' und zum Ausdruck des, ungefähr' bei Zahlen gebraucht.

Bsp. 1. Mille lacciuôli t' avêa tési intorno a' piêdi (B. 8, 7). 2. il vélo ch' è státo avvôlto intorno ágli ôcchi nôstri (Pet. canz. 2). 3. Di quélle sempitérne rôse volgéansi circa nói lé due ghirlande (D. Pa. 12, 19). 4. intorno la fine di febrájo (Cin.). 5. Bèlla considerazióne è quèlla ché si fa sópra gli uômini, più di ógni áltra ché si póssa fare intorno a tütte lé còse dél móndo (G. G. 1, 26). 6. Fin adêssò nói nòn abbiamo mái seriaménte discórso intorno a cosí grávi còse (Carc. A. 1, 7). 7. Ló amánte nòn divênga ciêco circa la còsa amáta (Cast. c. 1). 8. I giúdice é lé inclinazióne dégli uômini circa lé bellêzze déllo scrîvere sòno mutabilíssime (L. 1, 313). 9. Lo 'mpêro (§ 19, 2) di Róma durò alla signoría dé' Francéschi intorno di cênt' ánni (Vill. 3, 4). 10. circa a diêci mila fiorini d'ôro (M. Vill. 11, 4).

10) Zur Bezeichnung des Verhältnisses, vor' gibt es folgende Prä- 464. positionen: anzi (meist zeitlich mit Accusativ, selten örtlich mit a), innánzi (mit Accus. und mit a oder da, örtlich, zeitlich, und abstract in dem Sinne von, mehr als'), dinánzi (meist mit a od. da, seltener mit Accus., örtlich und zeitlich), avánti (meist mit a, seltener mit di, da oder dem Accus., örtlich und zeitlich), davánti (gewöhnlich mit a, seltener mit da, di oder dem Accus., fast nur örtlich).

Bsp. 1. Alla chiêsa, da lúi prima elétta anzi la mórte, n'êra portáto (B. intr.). 2. un' óra ô più anzi il sóle levánte (Vill. 12, 106). 3. anzi a Dîo, vor Gott (Pet. son. 295). 4. Uno innánzi áltro cé n' andavámo (D. Pu. 26). 5. Così piêde innánzi piêde venêndosene, pervénnero al palágio (B. 9, proem.). 6. mèttere il cappúccio innánzi ágli ôcchi (B. 7, 5). 7. Viaggiò tútto il giórno, pér arriváre innánzi séra álla lontána parrôchia (Carc. A. 1, 12). 8. È dúnque vér ché 'nnánzi (§ 19, 2) têmpo (vor der gehörigen Zeit) spênta sía l'álma lúce? (Pet. son. 213). 9. T' hô sêmpre amáto éd avúto cáro innánzi ad ógni áltro uômo (B. 3, 5). 10. L'onóre délla súa dólce Miláno andáva innánzi ad ógni còsa (Gr. M. 19). 11. Hô dinánzi ágli ôcchi un chiáro spêcchio óv' io véggio mé stêssò é 'l fallír mío (Pet. tr. t. 56). 12. Egli êra pôco fa qui dinánzi da nói (B. 8, 3). 13. E 'l pápa é' (§ 19, 1) suôi cardináli l'attendévano in su i grádi dinánzi la chiêsa di S. Piêtro (Vill. 2, 26). 14. Dinánzi a mé nòn fûr (Nbbf. § 68, 1) còse créate, sé nòn etérne (D. I. 3). 15. Ogni mattína dové[va] all' óra dél mangiáre avánti a lúi presentársi (B. 1, 6). 16. Ove fostu (Nbbf. § 30, 1) stamáne pôco avánti al giórno? (B. 3, 3). 17. Ambrogíuôlo si ritornò a Parígi avánti il têrmine présò (B. 2, 9). 18. passándo davánti alla cámera di costúi (B. 1, 4). 19. Davánti ágli edificí ammiráti dállo straniêro pênsa cón desidêrio inquiêto al campicêllo

dél sùo paése (M. sp. 8). 20. Mandò ché i dñe giòvani fóssero menàti davànti da lui (B. 5, 6).

- 465.** 11) Zum Ausdruck des Verhältnisses, hinter, nach, dienen die Präpositionen: diêtro (meist mit a, selten mit di, da oder dem Accus., örtlich, bisweilen auch zeitlich, und übertragen zur Angabe des Object's bei Begriffen des Strebens, bisweilen auch bei Begriffen des Sprechens und Denkens), dōpo (mit dem Accusativ, seltener mit a oder di, vorzugsweise zeitlich, bisweilen auch örtlich und übertragen vom Range), apprêso (mit Accus., di und a, örtlich und zeitlich), prêso (mit Accus., zeitlich).

Bsp. 1. Diêtro a lèi vîde venîre sōpra un cōrsiêr nêro un cavaliêr brūno (B. 5, 8). 2. Vîdi le fiammêlle andâr avànte, lasciàndo diêtro a sè l'áer dipînto (D. Pu. 29). 3. Il quále un giòrno diêtro mangiàre laggiù venùtone, in un cànto si póse a sedêre (B. 4, 1). 4. Diêtro quèst' idêa né comparîva sêmpre un' áltra (M. sp. 9). 5. cōrrere diêtro ágli onóri, ai piaceri (Val.); êsser, stàre, pèrdere il têmpo diêtro a ùna cōsa oder ad ùna persōna (Cin.). 6. scrîvere diêtro a matêrie pertinênti àlla lîngua (Cin.). 7. Dōpo il têrzo dì, dōve Natan dimoràva, pervénne (B. 10, 3). 8. Atalarico pōco dipòi (Nbf. § 134, 2, 5) l'ávolo morì (Mac. st. 1, 7). 9. il giòrno dōpo àlle nōzze (Capp. Puc. 1, 345). 10. Dōpo ai mòdi civili si vénne all' àrmi (Mac. st. 2, 63). 11. Chi dubiterà ché dōpo gli altîssimi mōnti nōn (§ 452, 5) sia ùna profōnda vâllez? (B. Fil. 7). 12. Mi dîsse: Giù t' acquàtta dōpo ùno schéggio ché alcùn schérmo t'áia (Nbf. § 68, 4) (D. I. 21). 13. Sòl da vói ripōso, dōpo Dîo, spêra (Pet. canz. 16). 14. Uno Spartàno, dōpo il sùo brōdo nêro é dōpo il sùo giavelōtto, nōn ha cōsa al mōndo piú càra dèlla mōglie (Cuoc. Id. 1, 626). 15. Camminàndo il novêllo cavaliêre óra avànti éd óra apprêso àlla súa famîglia, gli (§ 195, 2) vénne vedùto Alessàndro (B. 2, 3). 16. La giòvane cominciò a fuggîre vërso il màre, éd i càni apprêso di lèi (B. 5, 8). 17. apprêso la mórte (B. 4, 1). 18. cōme d' autúmno si lêvan lé fōglie l'un' apprêso dèll' áltra . . . (D. I. 3). 19. Di Riccàrdo nàcque Arrîgo sùo figlinòlo ché regnò prêso lui (Pec. 19, 2).

- 466.** 12) Das Verhältniß, diesseits, bezeichnet die Präposition di quà oder al di quà, jenseits, di là oder al di là; beide sind Adverbien und verbinden sich mit da oder di.

Bsp. 1. di quà dal mar ché fa l'ònde sanguîgne (Pet. canz. 2), ebenso: (al) di quà dél fîume. 2. Ezzelîno possedéva quâsi tûtta la Lombardîa di là dal Pò (Mac. st. 1, 24). 3. Di là dél Têvere il rè Anco Mârzio munì il Gianîcolo di quâlche fortificaziōne. 4. Al di là di quél voltōne v' é un áltero cortîle éd áltre càrceri (P. p. 4).

- 467.** 13) Das Verhältniß, über — hinaus, welches dem, jenseits, sehr nahe steht, wird durch óltre, óltra (meist mit a, doch auch mit Accus. und di, örtlich, zeitlich und vielfach übertragen vom Uebermaß), bisweilen auch durch al di là (§ 466) gegeben.

Esp. 1. Pér Lombardia cavalcando, pér passàre óltre a' mónti, avvéne ché si scontrárono in un gentiluómo (B. 10, 9). 2. Mólti usciti Fiorentíni andárono óltre mónti (ohne Art.) (Vill. 6, 87); ebenso: óltre máre, auch d' óltre máre (von jenſeits des Meeres), óltr' Arno oder Oltrárno jenſ. des Arno. 3. Nôn guári óltra a duomília (Nbf. § 93) pássi andáti fúmmo, ché al cápo d' un fúme pervenímmo (San. 5). 4. Durò la guérra óltre a cinquánta ánni (Balb. st. 2, 3). 5. Sé Olívo nôn fósse státo infelice, avrébbe égli avúto ánche óltre la tómba un amico? (F. O. 68). 6. óltre misúra, ó. módo übermäßig, ó. natúra über d. Natur, o. ógni crédere über allen Glauben hinaus, ó. álla speránza wider Erwarten. 7. La dónna nôn sénza grandíssima fatica, óltre álla natúra délle fémmine, riténne lé lágrime (B. 10, 10). 8. Il súo mále é óltre la poténza déll' árté (Mont. l. Puc. 1, 5). 9. óltre quéstó, o. ciò, o. di quéstó, o. di ciò, oltr' a ciò oder oltracciò, óltre a quéstó außerdem. 10. È piú fáci le tiráre al di là del berságlío ché còglierci (Tom. diz. 3033). 11. È tánto di là da nòstra usánza (es reicht so sehr über das, was wir gewohnt sind, hinaus) (D. Pa. 13, 22). 12. al di là d' ógni riguárdo, d' ógni immaginazióne, d' ógni sofferénza über jede Rücksicht, Vorstellung, Duldung hinaus.

Ann. Wie man sagt óltre lé bèle bella (schön über alle Schönen hinaus 1. d. h. schöner als alle), so findet man auch bei den Alten beim absoluten Superlativ Zusage mit óltre, die zur Steigerung dienen.

Esp. 1. L'álma mía fíamma óltra lé bèle bella ánzí tèmpo nél súo paése é ritornáta (Pet. son. 248). 2. un uómo óltre ad ógni áltro paesáno di tútte lé temporáli còse ricchíssimo (B. 5, 1), ebenso: nélla egrégia città di Firénze, óltre ad ógni áltra itálica bellíssima (nach Fern.).

14) Das Verhältniß: ,gegen, gegenüber' bezeichnen folgende **468.** Präpositionen:

a) **c ó n t r a** (steht nicht gern vor folgendem a) oder **c ó n t r o** (steht 1. nicht gern vor folgendem o) ,gegen' mit Acc., di oder a, bisweilen örtlich, meist übertragen (zur Bezeichnung eines feindlichen Verhältnisses, eines Widerspruches oder einer Gegenüberstellung). Ebenso werden gebraucht: **incóntra**, **incóntro** (beide meist mit a), **all' incóntro** (mit di und a).

Esp. 1. Quándo ebbe fáta sua orazióne, vòltesi cóntra Giosafátte, é bascióllo (Cin.). 2. Duráva ancóra la léga che avévano fáta lé città di Lombardía cóntra a Federigo Barbaróssa (Mac. st. 1, 23). 3. Avea militáto cóntró a' Túrchi sótto il general Laudon (P. p. 58). 4. Fáttolo richiédere, lúi domandó sé véro fósse ciò ché cóntró di lúi éra státo détto (B. 1, 6). 5. Hánno fáto ragionevolménte a rispóndere álle opposizióni cóntra Dánte, prima ché álle áltre cóntró al Petrárca (G. G. 5, 9). 6. Cóntra il natural costúme dé' Genovési, ché úsi sòno di nobilmén te vestíre, sostenéva égli, pér nôn ispéndere, difétti grandíssimi (B. 1, 8). Ebenso: cóntró lé léggi, cóntró natúra (widernatürlich), cóntra stômaco (ungern). 7. Sé tu hái vòglia di vedér pròva di ciò ché io hò già ragionáto,

metti cinque mila fiorin d' ôro dé' tuôi, cóntra a mille dé' miêi (B. 2, 9). 8. Io vorrêi scommettere cênto cóntr' uno (F. O. 19). 9. Io vénni in têrra a soffrîr l'áspra guêrra ché 'ncóntra mé medésmo (Nbf. § 17) sêppi ordîre (Pet. canz. 21). 10. venêndo allo 'ncóntro di nôi un forestiêre (B. 6, 5).

2. b) vêrso (ver) ,gegen', mit Acc. und hiaweilen mit di (namentlich vor persönlichen Begriffen), örtlich (von einer Richtung), zeitlich und übertragen (zur Bezeichnung eines freundlichen oder feindlichen Verhältnisses und einer vergleichenden Gegenüberstellung); ebenso wird invêrso (inver) und di vêrso gebraucht. Die örtliche Richtung wird auch durch alla vólta di gegeben.

Bsp. 1. Mi pòsi in cammîno vêrso úna vâlle ombrósa é piacevole (San. 2). 2. L'inférmo consôrte a lènti pássi vêrso di nôi s' inoltra (Nic. Sf. 1, 2). 3. [La finêstra] mettéva vêrso il palázso dél patriárca (P. p. 42). 4. Vêrso séra [Rênzo] arríva a Grêco (M. sp. 33). 5. Partíi pér la Spágna vêrso il mézzo (weidés z) agósto (Alf. vit. 3, 12). 6. Vêrso a' prîmi (§ 353, 17) d' aprîle, crederò ragionévole di partírmî (F. O. 44). Bgl. außerdem § 366, 5, Bsp. — 7. § 454, 5, Bsp. 4. 8. La benignità délla fortúna splendadaménte vêrso lui si môstra (Nic. Sf. 2, 1). 9. Conviêne ché vói v' abbassiáte vêrso colóro ché nôn si pòssono alzáre insîno a vói (Tom. d. m.). 10. Oimé, ché hô vêrso gl' Iddîi comméssô, ché i miêi sacrificîi nôn sîeno accettáti? (B. Fil. 5). 11. O figliuól mio, perchê hái tu cosî vêrso nôi fáttö? (D. Pu. 15). 12. Di cênto [dônne] potrà dir dégne d'onóre vêrso úna trîsta, ché biasmár (Nbf. § 17) si débbe (Ar. O. 28, 78). 13. Préséro lé dônné é gli uômini invêrso un giardinétto la vía (B. 2, 10). 14. L'Itália fù combattúta di vêrso l'Alpi dagli Unni é di vêrso Nápoli dai Saracénî (Mac. st. 1, 15). 15. [Il] guerriêr venía di vêr la tórre (Ar. O. 29, 36). 16. Partîi álla vólta di Venêzia (Alf. vit. 3, 3). 17. Védi tu colà ché s' avviano i giúddici álla vólta di quèlla selvétta? (G. G. 1, 42).

3. c) rimpêtto (mit a, selten mit di), dirimpêtto (mit a, selten mit Acc. oder di), a rimpêtto (mit a), a oder al dirimpêtto (di), rincóntro (a), di rincóntro (a), ,gegenüber', vorzugsweise örtlich, aber auch übertragen. In demselben Sinne gebraucht man: in fáccia a und a frónte a.

Bsp. 1. Fù dúnque messêr Torêllo méssô ad úna távola appúnto rimpêtto álla dônna súa (B. 10, 9). 2. Élla sedéva sópra un sofà dirimpêtto álla finêstra (F. O. 59). 3. Méttiti dirimpêtto di qué' gran sánti ché régnano in paradîso (Segn.). 4. A rimpêtto all' úscio délla càmera sedéva álle távole (B. 1, 7). 5. Dimostrôgli un luôgo a dirimpêtto di quel veróne, ôve soléa salíre (Ar. O. 5, 43). 6. Quandochè fúrono quási al dirimpêtto déll' úscio, disse il Firenzúola allo abáte (Fir. nov. 3). 7. [Né érano] dúe létî dall' úna délle fáccie délla càmera, é 'l têrzo di rincóntro a quégli dall' áltra (B. 8, 6). 8. Abitávano tútti in úna stánza in fáccia álla

mia (P. p. 7). 9. Tacitò avrèi in fáccia a suo consòrte (Nic. Sf. 1, 5). 10. Onóre a quégli uòmini veraménte cristiáni ché in ógni tèmpe é in fáccia a ógni passióne é a ógni potènza, predicárono la mansuetùdine (M. o. 7). 11. Vidi a frónte álla mia càmera in un' áltra dimoràre due dònne (B. Fil. 6).

15) Das Verhältniß „über, auf“ wird durch folgende Präpositionen 469. ausgedrückt:

a) *sópra* (meistens mit dem Acc., selten mit *di* oder *a*); es wird gebraucht

α) örtlich, sowohl zur Bezeichnung des „über, auf“, als auch 1. des „über — hinaus“.

Bsp. 1. Ella sedéva *sópra* un sofà (F. O. 59). 2. *Sópra* la saettia montàte, diér dé' rēmi (§ 456, 25) in ácqua, éd andàr (Nbf. § 40, 3) vía (B. 4, 3). 3. Marsília é in Provénza *sópra* la marina pósta (B. 4, 3). 4. La finēstra mettéva *sópra* ùna gallería (P. p. 10). Vgl. § 468, 2, Bsp. 3 und § 469, 4, Bsp. 6. 5. Quél vènto bèn cènto míglia *sópra* Túnesi né la portò (B. 5, 2). 6. fin *sópra* i capélli bis über die Haare hinaus.

β) zeitlich in dem Sinne von „während“ (jedoch nicht häufig). 2.

Bsp. La reina morì *sópra* il partoríre, élla é la creatúra (Vill. 9, 248).

γ) abstract: theils zur Angabe des Objectes bei einigen Vergriffen des „Denkens, Sagens und Empfindens“ (*pensàre, parlàre, discórrere, éssere* [im Sinne von *ragionàre*], *fàre una considerazióne, far un esperimènto, dichiarazióne, — piàngere* u. a.), ebenso bei vernirsene kommen (über d. h. angreifen) und vendicàre rächen (an), theils zur Bezeichnung eines Hinausgehens über ein Maß (z. B. *amàre sópra la víta*), theils zum Ausdruck einer Häufung (z. B. *màle sópra màle* Uebel auf Uebel), theils in mehr adverbialen Ausdrücken, wie *sópra pensiéro* (éssere, stàre) in Gedanken (sein), *prométtere sópra la fé* auf Ehre versprechen.

Bsp. 1. Mi pòsi a pensàr *sópra* tal problēma (Galil. Id. 1, 296). 2. Hò sentito discórrere graveménte é lungaménte *sópra* la buòna vóce d' un prelàto ché cantò méssa avánt' iēri (L. 1. Puc. 1, 17). 3. Ligúrio disse ché sarèbbe cón messēr Nícia *sópra* quèsta còsa, é mé né risponderèbbe (Mac. Ma. 1, 1). 4. Bèlla considerazióne é quèlla ché si fa *sópra* gli uòmini (G. G. 1, 26). 5. esperimènti fàtti cón quèlla matèria *sópra* dé' cànì (an Hunden) (M. sp. 31). 6. dichiarazióni *sópra* la commèdia di Dànte (G. G. 5, 27). 7. Cominciò a piàngere *sópra* di lēi, non altrimènti, ché sé mórta fósse (B. 8, 7). 8. Mariabdela fàtta grandíssima moltitùdine di gēnte, *sópra* il rè di Túnesi sé né venne, pēr cacciàrlo dél régno (B. 5, 2). 9. L'òrsa i dēnti é l'unghie indúra pēr vendicàr i suòi dānni *sópra* noi (Pet. son. 82). 10. Gran pàrte dèlle lóro possessióni ricompéràrono, é mólte déll' áltre comperàr (Nbf. § 40, 3) *sópra* quèlle (B. 2, 3). 11. La quále un giovanétto amàva *sópra* la víta sua

(B. 5, 6). 12. Tanto volér sóvra volér mi vènne déll'èsser su, ch' ad ógni pássso pòi al vólo mio sentia crêscer lé pènne (D. Pu. 27). 13. sopravvenêndo sêmpre nêlle còse déi collegati disórdine sópra disórdine (Guic. 17). 14. Dón Rodrigo fù sêmpre sópra pensiêro é parlò pôco (M. sp. 7). 15. Agnése stáva sópra pensiêro (M. sp. 7). 16. Ti prométto sópra la fé, é pèr ló buòno amóre, il quále io ti pôrto, ché in fra pôchi di tu ti troverai méco (B. 3, 5).

b) su (meistens mit dem Accus., bisweilen auch mit di); su wird gebraucht:

4. a) örtlich zur Bezeichnung des ‚auf‘ bei Begriffen der Ruhe und Bewegung. Oft wird dafür in su angewandt, vgl. § 458, 9.

Bsp. 1. Siêde la têrra, dòve nâta fûi, su la marîna dòve 'l Pò discênde (D. I. 5). 2. I nôstri (§ 381, 4) personaggi s' imbarcârô su d' ûna gòndola d' affitto (Gr. M. 6). 3. avér il cuòre sülle lâbbra das Hêrz auf der Zunge tragen. 4. aggobbîre su' libri über den Büchern budelig werden, star sülle brâcce auf Rohlen stehen, star sùlla pòrta in der Thûr stehen. 5. Giûnsero sùlla piâzza di S. Giovânni di Monza vêrso l'óra dèl vêspero (Gr. M. 9). 6. La finêstra mettêva sul cortile (P. p. 1). Vgl. § 469, 1, Bsp. 4. — 7. gettâr sul viso vorwerfen.

5. Ann. 1. Auch die Lage eines Ortes oder das Stattfinden einer Begebenheit an einem Flusse wird durch su (aber auch durch a) bezeichnet.

Bsp. 1. Francofôrte sul Mèno, Francofôrte sull' Odera. 2. Mário vínse i l'èutoni in ûna gran battâglia sul Ròdano all' Aque Sèstie, é i Cimbri pòi in ûna nòn minóre, ché si disputa sé sull' Adige ó sùlla Tòccia (Balb. st. 2, 14).

6. Ann. 2. Bei den Begriffen des ‚Schreibens und Lesens‘ wird das Verhältniß des Gegenstandes, auf oder in welchem geschrieben oder gelesen wird (libro, giornale, álbo u. a.), vielfach mit su ausgedrückt.

Bsp. 1. Cânta la románza ché quél giòvine italiáno ha scritta l'ânno scórso sul túo álbo (Carc. A. 1, 3). 2. Fátto si díre nòme é cognòme del giòvine, né prése l'appúnto sur un libriccín di memòrie (M. sp. 24). 3. Il mio nòme l'hânno su' lóro librâcci (M. sp. 16). 4. Mi leggerêbbe in viso, cóme sur un libro (M. p. 7).

7. ß) zeitlich zur Bezeichnung des ungefähren Zeitpunktes. Ueber in su in diesem Falle § 458, 11.

Bsp. 1. Sull' óra prima il di sêsto d' aprîle nêl laberinto entrái (Pet. son. 176). 2. Partii sul finîr di lùglio (Alf. vit. 3, 9). 3. sul declináre dègli anni (Giust. Puc. 1, 415), ebenso: sul far dèlla séra, sul tramontáre dèl sóle, sul finîre dèl mése di mârzo (M. sp. 31), sull' álba (M. sp. 32), sul mézzo (weiches z) di u. a.

8. γ) abstract, bisweilen zur Angabe des Objectes bei Begriffen des Denkens und Empfindens, bisweilen zum Ausdrucke einer Ueberlegenheit oder Macht, und vielfach in adverbialen Redensarten.

Bsp. 1. Vói nòn siête capáci di rifléttere su niênte (§ 423, 4) (P. p. 13). 2. Piange sull' ávo, cînta di nêro ammánto (Nic. Sf. 3, 7). 3. la superiorità di táli scritti sul Coráno é sùlla teologia dègli Indi (P. p. 25). 4. Da quèsti effètti nascéva quèll' umór

malincônico, ché domináva pòi sêmpre su tütte lé áltre qualità déll' índole mía (Alf. vit. 1, 3). 5. Róma nôn ha dritto alcún sù sêrvi altrúi (Met. Reg. 3, 2). 6. Rimáse fêrmo su ciò ché avéva stabilito (M. sp. 12). 7. Sull' onóre, ló giúro, innocênte sôn io (Nic. Sf. 3, 7). 8. Il ládro ha paúra d' êsser còlto sul fúrto (Gr. M. 24). 9. Redensarten: star sùlle mósse pèr Róma (F. O. 22) bereit sein (auf dem Sprunge stehen) nach Rom zu reisen; star sùlle difése (M. sp. 12) oder sull' intèssa oder sùlle sùe guárdie oder sull' avviso auf der Hut sein; stàre sull' affermátiva auf seiner Behauptung bestehen, etwas bejahen; star sull' ále im Begriff sein abzureisen; stàre sul grásso herrlich leben; montàr sùlle fúrie (ad alc.) wüthend werden (gegen jemanden); díre oder favellàre sul sòdo oder recàrsi sul sàldo im Ernste sprechen; su dúe pièdi stehenden Fußes, sogleich u. a.

Ann. In den mehrfachen Verbindungen, in welchen su vor eine andere 9. Präposition tritt (su per, su da u. s. w.), faßt man dasselbe am einfachsten als Adverb auf.

16) Das Verhältniß „unter“ (Gegensatz zu „über“) bezeichnet die 470. Präposition sòtto (meist mit dem Accus., seltener mit a oder gar di, da). Sie wird gebraucht:

a) örtlich sowohl bei Begriffen der Ruhe, als auch der Bewegung. 1.

Bsp. 1. Un piú gentile státo dél mio nôn è sòtto la lúna (Pet. son. 193). 2. Pèr avventúra vide úna càsa sópra lé múra dél castèllo, sportàta alquánto in fuôri, sòtto il quále spòrto deliberò d' andàrsi a stàre infino al giòrno (B. 2, 2). 3. Arrivámmo ad úna scalétta ché ci condusse sòtto ‚i Piómbi‘, famóse prigióni di státo fin dal tèmpo délla repùbblica vèneta (P. p. 23).

b) abstract, theils zur Bezeichnung einer Unterordnung, theils zum 2. Ausdruck einer Verhüllung, theils in manchen adverbialen Redensarten.

Bsp. 1. La città (§ 146, 4) ché di lasciàr t' apparécchi, sò ché conósci liéta, abbondévole, magnífica é sòtto a un rè sólo (B. F. 2). 2. La Lombardía êra sòtto a Berengário (Mac. st. 1, 16). 3. Avéa militáto cóntro a' Túrchi sòtto il general Laudon (P. p. 58). 4. Hò lètte quèlle lèttere ché sòtto il nóme di Públio Virgílio Maróne a' legislatóri délla nuôva Arcádia vèngono indirizzate (G. G. 5, 32). 5. Saprèi sòtto áltro nómi compórre [la novèlla] é raccontàrla (B. 9, 5). Ebenso: sòtto pretèsto, sòtto colóre unter dem Vorwande, sòtto fals' ómbra unter dem falschen Scheine. 6. sòtto a' mièi ócchi (P. p. 8) unter meinen Augen; promèttère sòtto giuraménto (N. a. 68) unter einem Eide versprechen; sòtto péna di scomunicazióne (Vill. 7, 54) unter Strafe der Excommunication; díre sòtto vóce (M. sp. 9) mit leiser Stimme sagen; sòtto brevità in Kürze; sòtto speránza in (mit) der Hoffnung; sòtto la páce im Frieden u. a.

Ann. Man merke noch die bisweilen vorkommenden Verbindungen di 3. sòtto, da sòtto (§ 454, 4).

Bsp. 1. I Fiorentíni deliberárono di trár [la città] di sòtto la ubbidienza [di Castrúccio] (Mac. st. 2, 72). 2. § 454, 4, Bsp. 4.

471. 17) Zur Bezeichnung des Verhältnisses ,innerhalb, in — hinein‘ dienen die Präpositionen *entro, dentro* (mit Accus. *a, di, da* und *in*), welche örtlich, zeitlich und übertragen (*entro* auch wohl = ,zwischen, unter‘) gebraucht werden. ,Mitten in‘ (inmitten) wird durch *in (a) mezzo* (*di*, seltener *a*), *nel mezzo* (*di*) wiedergegeben.

Bsp. 1. *giacere entro il letto* (B. 8, 4). 2. *Terésa spari dentro un viale* (F. O. 105). 3. *Ti scriverò da Bològna dentro oggi* (F. O. 131). 4. *Occhio vulgar nòn vede entro il profondo pensier dé' règi* (Mont. Ar. 2, 2). 5. *quél ch' entro noi due è avvenuto* (B. Ninf.). 6. *Ló sguardo tuo nòn passa dentro il mio còr* (Mont. Ar. 1, 4). 7. *in mezzo* (welches *z*) *di loro fáttala sedere* (B. 2, 7). 8. *Stávasi Márco Viscónti in úna sala dél suo palázso in mezzo a úna coróna déi più ragguardévoli giòvani di Miláno* (Gr. M. 10). 9. *I palafirèni avéano un corno di fèrro in mezzo álla frónte* (Gr. M. 17). 10. *A mezzo délla piazzétta éra il páleo óve dovémmo salire* (P. p. 53). 11. *Nél mezzo dél cammín di nòstra víta mi ritrovái pér una sélva oscúra* (D. I. 1). Ueber Bsp. wie: *a mezzo il ciélo, a mezzo gli ánni, a mezzo la vía, in mezzo lé vóci mie, in mezzo 'l pètto* vgl. § 168, 5.

1. Anm. Mit *entro* verbindet sich *pér* zu *pér entro* (§ 454, 4).

Bsp. 1. *Una vóce pér entro lé frónde gridò* (D. Pu. 22). 2. *Al fin vidi io pér entro i fióri é l'erba, pensósa ir sí leggiádra é bélla dónna* (Pet. canz. 24).

472. 18) Das Verhältniß ,unter‘ (= innerhalb) und ,zwischen‘ wird durch die Präpositionen *tra, fra* (mit Accus., selten mit *di* vgl. § 454, 1), und die der Form nach vollständigeren, aber weniger gebräuchlichen Präpositionen: *intra, infra* ausgedrückt. *Tra* und *fra* entsprechen dem ,unter, innerhalb‘, wenn sie das Verhältniß eines Einzelwesens oder einer als Einheit aufgefaßten Mehrheit bestimmen, sie entsprechen dem ,zwischen‘, wenn sie das Verhältniß von zwei oder mehr verschiedenen Dingen bestimmen. Sie werden gebraucht:

1. a) örtlich, eigentlich und übertragen.

Bsp. 1. *Io lasciái la pecorèlla tra rapáci lúpi* (B. Fil. 3). 2. *Sái tu perchè fra la túrba dé' dótti gli uómini sómmi són così rári?* (F. O. 41). 3. *Fra pòveri pánni nòn è mén supérba* (Nic. Sf. 3, 7). 4. *Fra l'armi nutrító é fra i perígli, sprézza la víta* (Nic. Sf. 2, 4). 5. *La bontà é un utensile di prima necessità che dobbiámo avér tra máno ógni óra* (Giust. Puc. 1, 321). Ebenso: *parláre fra' dènti* etwas her murmeln. 6. *Fra lé lágrime mi dáva tal nóme (ricordándolo) alcún conforto* (B. F. 3). 7. *teméndo nòn (§ 245, 1) fra vía (unterwegs) mi stáncchi* (Pet. son. 245). 8. *Tra la cámara dél rè é quèlla délla reína si nascóse* (B. 3, 2). 9. *óv' élla ebbe in costúme gir fra lé piágge é 'l fiúme* (Pet. canz. 13). 10. *Nói pòveri curáti siámo tra l'ancúdine é il martèllo* (M. sp. 2). 11. *Stétte un moménto tra due* (d. h. er war im Zweifel) *sé dovésse continuáre il suo viággio* (M. sp. 33). Ebenso: *vivere tra due un-*schlüssig sein, *tenér tra due* in Zweifel halten (lassen). 12. *Táli*

penziêri ténnero pèr più giòrni dòn Rodrigo fra un sì é un nò (M. sp. 18).

b) zeitlich, theils zur Bezeichnung der Dauer (,innerhalb' = 2. während), theils zur Bezeichnung des Zeitabschnittes, nach welchem etwas stattfinden wird (,in, nach').

Bsp. 1. fra giòrno während des Tages, frattánto unterdessen. 2. Quando fù un pèzzo fra nòtte, un lupo passàndo ebbe sentóre di quèsto ásino (Sac. 258). 3. quèsta víta si mēna fra pòchi di é si finisce (Cin.).

4. Disse la fáta: ,Io ci porrò il penziêro, é frá due di té li darò espedíti (Ar. O. 10, 66). 5. Tra otto ó nòve mési ci rivedrémo (M. sp. 26). 6. Pregò il barocciáio ché, tra un par d'óre, tornásse da (§ 457, 11) lui (M. sp. 9). 7. Gli hò rispòsto, dándogli avvísio ché fra nòn móltó ci rivedrémo (F. O. 41). Ebenso: fra pòco binnen kurzer Zeit.

c) abstract und zwar bezeichnen sie

3.

a) das Verhältniß einer Mehrheit, aus welcher Einzelwesen herausgehoben werden (dtsh. ,unter, von'). Besonders bemerke man diesen Gebrauch nach Superlativen oder superlativischen Begriffen (§ 361, 3).

Bsp. 1. Egli tra gli álti (§ 424, 3) suói figliuóli, n' avéva uno, il quále di bellézza di còrpo tútti gli álti giovani trapassáva (B. 1, 5). Vgl. § 424, 3, Bsp. 2. — 2. Éd avéndo una séra fra l'áltre tútti lietaménte cenáto, cominciárono di divérse còse a ragionáre (B. 2, 9). Ebenso: un giòrno tra gli álti (Alf. vit.). 3. Intra lé áltre giòje più càre éra un anéllo bellíssimo (B. 1, 3). 4. Tra tutte lé città ch' io hò vedúte, Firénze é la bellíssima. 5. In Róma fù un giovane di famíglia tra lé románe assái onorévole (B. 5, 3).

β) das Verhältniß der Gegenseitigkeit bei einer von mehreren Subjecten ausgehenden Handlung oder Gesinnung (,unter').

Bsp. 1. Bisognáva ché due si conoscéssero bēne tra di lóro pèr aprírsi sur un tále argomento (M. sp. 25). 2. Tra il pádre provinziále é il cónte zío passáva un' antíca conoscēza (M. sp. 19). 3. Quèsta università é pèr ló più compòsta di professóri orgogliósi é nemíci fra lóro (F. O. 41). 4. l'amicízia ché pássa tra di nói (M. sp. 19).

γ) das Verhältniß der Beschränkung einer Handlung auf mehrere bestimmte Subjecte, z. B. fra nói ,unter uns', fra vói é mé ,wir beiden unter uns'.

Bsp. 1. Són còse ché facciámo tra di nói, é tra di nói hánno da rimanére (M. sp. 19). 2. Vi hò da parláre a quattr' ócchi, fra vói é mé (Gold. loc. 1, 5). 3. Fra vói é mé possiámo trattárci cón confidēza (Gold. loc. 1, 12).

δ) das Verhältniß der Beschränkung auf ein Subject, entweder in der Form ,fra mé u. f. w. bei, zu mir' oder in der Form ,fra mé é mé'.

Bsp. 1. Costoro immaginando dove ciò gli potesse essere avvenuto, dissero fra sé (B. 2, 5). 2. Ruminava tra me una bella predichetta da fargli sulla vanità d' ogni bugia (P. p. 20). Ebenso: pensare, argomentare, volgere tra sé. 3. Esclamava tra me (P. p. 8). 4. Sono fra sé disperati per non saper che farsi (G. G. 1, 87). Vgl. auch: 5. I' dicea fra mio cor (Pet. son. 87). 6. Io rideva fra cuore (F. O. 62).

7. [Piangeva] tra me e me solétto (Alf. vit. 3, 12). 8. Aveva sorriso fra sé e sé con una compiacenza segreta (Carc. A. 1, 6).

7. ε) das Verhältniß der Gegenstände, zwischen denen ein Unterschied stattfindet.

Bsp. 1. Fra voi e me vi è qualche differenza (Gold. loc. 1, 1). 2. Vi corre molto tra lui e me (Val.). 3. § 209, 4, Bsp. 1, 3, 4, 6.

8. ζ) das Verhältniß von zwei durch e (und) coordinirten adjectivischen Attributen, welche in einem gewissen Gegensatz zu einander stehen, und gleichwohl als in einem Gegenstande vereinigt dargestellt werden (dtsh. ,halb — halb'). Die in dieser Weise angewandten Adjective werden als substantivirte Neutra aufgefaßt, stehen deshalb oft mit dem bestimmten Artikel und sind unflectirbar. Z. B. un volto tra (l') attônito e (l') adirato ,ein halb erstauntes, halb zorniges Gesicht'.

Bsp. 1. Venne ad imperare fra solo e accompagnato, anni cinquansèi (Pet. nach Cin.). 2. ,Non facciam niente', rispose il dottore con un sorriso tra malizioso e impaziente (M. sp. 3). 3. Essa alzò verso il padre uno sguardo tra atterrito e supplichevole (M. sp. 10). 4. con un certo fare tra burlévole e rispettoso (M. sp. 38). 5. con una maniera tra il giulivo e il solenne (M. sp. 10). 6. Venne fuori don Abbondio con un viso tra l'attônito e il disgustato (M. sp. 23). 7. Mise fuori una faccia tra lo spaurato e il glorioso (Gr. M. 15). 8. Lè disse, con volto ridente tra il goffo e il malizioso (Gr. M. 10). Vgl. damit: 9. la mia sorella che tra bella e buona non sò qual fosse più (D. Pu. 24).

9. η) das Verhältniß von zwei oder mehr in gewissem Sinne sich gegenüberstehenden Handlungen oder Zuständen, welche sich zur Sagesage zugleich als Grund oder Ursache verhalten (dtsh. ,bei ... und' oder ,theils wegen — theils wegen').

Bsp. 1. Caddero a sì inaspettata generosità le due donne fra lo stupore e la gioia a' suoi piedi (Soav. 1, 2). 2. Tra la leggerezza degli uni e la malvagità degli altri, è egualmente malsicuro il credere e il non credere (M. sp. 32). 3. Perpétua, tra il da fare e la fretta e lo spavento che aveva anch' essa in corpo, e la rabbia che le faceva quello del padrone, era meno trattabile di quel che fosse stata mai (M. sp. 29). 4. Tra la sorpresa e il non esser desto bene, e la spranghetta di quel vino che sapete, [Renzo] rimase un momento come incantato (M. sp. 15). Vgl. auch: 5. Abbiamo laggiù una mano di scapestrati che, tra il bere e tra che di natura sono sboccati, né dicon (§ 446, 9) di tutti i colori (M. sp. 15).

9) Das Verhältniß des ‚ungefähr‘ vor Grundzahlen, entweder 10. einfach (z. B. fra dódici giórni ungefähr 12 Tage), oder in der Form: fra dódici ô quíndici giórni, fra sêi é sêtte cênto líbbre, avêva tra i vènti é venticínque ánni.

Ann. 1. Von fra findet sich wohl die Verbindung di fra (§ 454, 4). 11.

Bsp. Egli (§ 377, 2) nòn uscírono di fra' rêi pèr fáre maggiór penitènza, ma piuttòsto di fra' buóni pèr vívere iniquaménte (Cav.).

Ann. 2. Ueber tra . . . e (theils — theils) § 488, 2.

19) Das Verhältniß ‚außerhalb, außer‘ wird durch fuôri (mit 473. di, selten mit dem Accus.) gegeben; fuôri wird örtlich und abstract gebraucht.

Bsp. 1. La áqua la quále álla súa capacità soprabbondáva, un áltro canalétto ricevêva, pèr lô qual fuôri dél valloncêllo uscêndo, álle párti piú basse sé né corrêva (B. 6, 10). 2. Dolór, perché mi mênì fuôr di cammín a dir quel ch' i' nòn vòglio? (Pet. canz. 18). 3. Sènz' accòrgermi, mi trováva fuôri di càsa (F. O. 14). 4. Tu sê' dél tutto fuôri di té (B. lab.). 5. Èra còme fuôr di mé stéssò (Alf. vit. 2, 1). Ebenso: êsser fuôr di cervêllo (vgl. das familiäre: ‚aus dem Häuschen sein‘). 6. Intêndo di raccontárvi quéllo ché prima sventuraménte, é pòi fuôri di tutto il sùo pensiêro (gegen sein Erwarten) assái feliceménte ad un nòstro cittadíno avvenísse (B. 2, 1). Ebenso: fuôr di speránza, fuôr d' ógni crêdere. 7. Lebensarten: fuôr di misúra, módo, maniêra, órdine, úbermäßig; f. di costúme außergewöhnlich; f. di têmpo zur Unzeit; f. di máno abgelegen; und bei den Alten: fuormisúra (formisura), fôr ragióne, fôr confôrto, fôr difétto, fôr grádo (= malgrádo) u. áhnl.

20) Für das Verhältniß ‚bis‘ gibt es die Präpositionen: fino, sino, 474. infino, insino, perfino, persino (mit a); sie werden örtlich, zeitlich und übertragen gebraucht.

Bsp. 1. Li rággi nòn sóno áltro ché un lume ché viêne dal princípìo délla lúce pèr l'áere fino álla còsa illumináta (D. conv. 2, 7). 2. Colui il quále pèr addiétro s'êra mólte vólte udíto lé sùe lòdi portáre sino álle stêlle, fù furiosaménte mandáto in irrevocabile esilio (B. vit. D.). 3. L'áqua mi arriváva fino álle ginòcchia (Val.). 4. Lô seguì fino a Parígi (Val.). 5. Il viággio fù da Berlíno sino a Róma (Val.). 6. fino a quéstò giórno oder ad ôggi, fino a ôggi a ôtto (§ 455, 4), aspettáre fino a cêna, fino álle sêi póssò restáre, fino ad ôggi, fin ad óra (finóra), fino all' último u. f. w. 7. Conviêne ché vói v'abbassiáte vêrso colóro ché nòn si póssòno alzáre insino a vói (Tom. d. m.). 8. commòsso oder tócco fino álle lágrime.

Ann. 1. fino, sino verbinden sich vielfach mit andern Präpositionen, so 1. entstehen: fino (sino) in, fin dópo, fin sópra, fin vêrso (§ 454, 4) u. a. Die bemerkenswertheste dieser Verbindungen ist fin (sin) da, welche dem deutschen ‚von — an, seit‘ entspricht. Vgl. § 457, 13.

Ann. 2. Nach Art eines Abverbs werden die genannten Präpositionen 2. (ohne a) vor Begriffe jeder Art (Subject, Object, Verbum u. f. w.) gesetzt, um die letztern in einem gewissen Sinne als äußerste Grenze hinzustellen; sie entsprechen dann dem deutschen ‚sogar‘. Man vgl.: „Perfino il tiránno éra commòsso“

und das nicht genau entsprechende: „alle waren geführt bis auf den Tyrannen“ d. h. „fogar der Tyrann war geführt“.

Bsp. 1. Graffiavansi gli occhi fratelli é fratelli, mariti é mógli, é fino pádri é figliuóli (G. G. 1, 77). 2. La prima régola del nòstro mestière é di nòn domandàre i fátti dégli áltri: tánto ché fin lé nòstre dònne nòn sòn curióse (M. sp. 7). 3. Perfino gli adoráti caválli fúrono da mé trascuráti (Alf. vit. 3, 13). 4. Persíno il miserábile Kunda voléva ché ci accorgéssimo ché ci compátiva (P. p. 64). 5. Attílio Règolo nòn sacrificò sólo a pró délla pátria il sángue, i sudóri é lé cùre sùe; ma sèppe rivòlgere a vantággio délla medésima fin lé pròprie disavventure (Met. Reg. argom.). 6. Rincresco persíno a mé stéssó (F. O. 16). 7. La mía píccola celebrità letterária éra nòta al custòde, a súa móglie, álla figlia, ai dúe figli máschi é persíno ai dúe secondíni (P. p. 23). 8. Lé hò fino dáto da bère di quél mio vín di Cípro cosí prezíoso (Gold. loc. 3, 12). 9. Io l'hò fino accólto in càsa mia (Val.).

475. 21) Das zeitliche Verhältniß „während“ wird durch *durante* und *pendente* (§ 315, 2) ausgedrückt.

Bsp. 1. Carattaco, il primo cavalière dé' Británni, *durante* lo spázio di nòve ánni difése cóntro álle fòrze románe la libertà délla súa pátria (Alg. l. N. 40). 2. *durante* il lavóro, la giovanézza; *pendente* la líte, la guérra, la questióne, il perícólo (Tom. diz. 4845).

476. 22) Präpositionen zur Bezeichnung von lediglich abstracten Verhältnissen.

Die hiehergehörigen Präpositionen sind sämtlich abgeleitete, und zwar theils Substantive mit ursprünglichen Präpositionen, theils Adjective und Participien. Action derselben nach § 454, 2. Ueber die bei den Substantiven oft vorkommende Anwendung des possessiven Fürworts statt di mit einem persönlichen Fürwort vgl. § 381, 1.

1. a) Das Verhältniß des Grundes, der Ursache, des Zweckes bezeichnen: *pér cagíone di*, *pér càusa di*, *a cagíone di*, *a mótivo di*, *pér rispétto di*, *pér cónto di*, *pér amóre di*, *pér via di*, *stánte* (mit Accusativ) wegen; *pér mancanza di* aus Mangel an; *in grázia di*, *in favóre di*, *in onóre di* zu Gunsten, zu Ehren (von); *mercé* (mit und ohne di § 198, 2) Dank (mit Dativ).

Bsp. 1. *Pér cagión di* dònna lé città andárono più vólte a soqquádro (Tom. diz. 3625). 2. *Pér cagión vòstra* égli si tròva in misêria (Tom. diz. 3625). 3. I più dégli scrittóri eccellènti, cóme, *a cagíone di* esèmpio, Vittório Alfieri, fúrono da princípío inclináti álle grándi azióni (L. 1, 281). 4. *Pér cónto di* léi é *pér vòstro* né sentíva io dóppio é gravíssimo dolóre (Bemb. l. 2). 5. Stáva favellándo cól Vinciguêrra di quél fáto, *pér amór dél* quále si trováva in chiesína (Gr. M. 15). 6. *Pér via di* salúte io nòn potéva andàre álla scuòla (Alf. vit. 2, 4). 7. Stánte l'amicízia ché pássa tra di nói, hò credúto di far paròla a vòstra padernità d'un affàre di comúne interéssé (M. sp. 19). 8. Prima di varcàre lé Alpi, vieppiù mi si facéa càra la mía nazióne, stánte la pietà ché dappertúto ci dimostrávano quèlli ché incontrávámo (P. p. 55). 9. *In grázia di* Cleòpatra, Antònio si divise da Ottaviáno (Tom. diz. 3625).

b) Das Verhältniß des Mittels bezeichnen: mediante (mit Accusativ), per mezzo (per me') di, col mezzo di, a forza di, mercè, vermittelst (in Folge von).

Bsp. 1. Mediante la virtù é la bontà sua (v. h. Theoderichs des Großen) non solamente Roma é Italia, ma tutte le altre parti dell' occidentale império si sollevarono é in buono ordine é assai felice stato si ridussero (Mac. st. 1). 2. mandare col mezzo di qualche persona [un] libro (G. G. 5, 31). 3. Dai seccatori mercè la vostra malattia ve né (§ 446, 7) liberate quando volete (Alg. l. N. 18).

c) Ein concessives Verhältniß bezeichnen: non obstante, non ostante (mit Accus.), malgrado (mit Accus.), a (oder al) dispetto di, ad onta di, ungeachtet, trotz. Man bemerke die Ausdrücke: mio, tuo, suo malgrado (§ 381, 1).

Bsp. 1. Non ostante la febbre, leggo é scrivo (Tom. diz. 4796). 2. Noi approviamo é lodiamo l'uomo modesto, perchè, malgrado l'inclinazione d' ogn' uomo a stimarsi eccessivamente, é arrivato a fare un giudizio imparziale é vero di se stesso (M. o. 17). 3. Una nazione può ésser fatta misera suo malgrado (Giord. l. Puc. 1, 9). 4. Dunque al dispetto del pöpol, del senato, degli auguri, di noi, del mondo intéro, Règolo vuol partir? (Met. Reg. 3, 7). 5. Quella donna, ad onta di forse ottanta anni é più é di una difficilissima vita, pur nondimeno tremava tuttavia di morire (F. O. 48).

d) Das Verhältniß der Art und Weise bezeichnen: a maniera di, 4. a modo di, a foggia di, a guisa di, a somiglianza di, a pari di, nach Art.

Bsp. 1. La strada si divideva in due viottole, a foggia d'un ipylon (M. sp. 1). 2. Morendo senza confessione, niuna chiesa vorrà il suo corpo, anzi sarà gittato a guisa d'un cane (B. 1, 1). 3. Il palazzotto di don Rodrigo sorgerà isolato, a somiglianza d' una bicocca (M. sp. 5). 4. Egli a par del vulgo prostrò l'anima imbelle (Par. mz. 53).

e) Das Verhältniß der Vergleichung bezeichnen: in (a) paragone di, a (in) confronto di, in (per) comparazione a, appetto a, per (a, in) rispetto di, im Vergleich zu.

Bsp. 1. Questo libro non é di nessun valore in paragone di quell' altro ché tratta la medesima materia. 2. Vorrèste mettere Riccardo a confronto mio (§ 381, 1)? (Gold. acc. 2, 3). 3. Questa gloria fù tenuta in piccolo conto per comparazione alle altre (L. 1, 281). 4. Appetto all' attonitaggine, alla stupefazione del conte, lo stordimento degli altri era niente (§ 423, 3) (Gr. M. concl.).

f) Das Verhältniß der Gemäßheit bezeichnen: giusta, giusto (mit Accus.), secondo (mit Accus.), a seconda di, a norma di, in conformità di, conforme a, gemäß, nach.

Bsp. 1. Il tiranno, giusto il costume de' tiranni, vi prestò 6. l'orecchie (M. Vill. 10, 24). 2. Trovò l'uomo secondo il suo cuore

(M. sp. 12). 3. Nôn possiamo trattár la gènte a secónda dél nòstro cuóre (M. sp. 15). 4. [un] poëta ché si ápplica secóndo il sùo génio éd a nórna dél sùo piacére (Gang. l. N. 124).

7. Ann. Wie per (§ 460, 22) wird auch secóndo benutzt, um bei Aussagen, die etwas als mit dem Wesen des besprochenen Gegenstandes übereinstimmend hinstellen, den dieses Wesen bezeichnenden Ausdruck hinzuzufügen (dtſch. ‚als, für‘).

Bsp. 1. Quívi tra gli álti, ché lietaménte il raccòlsono (Mbf. § 61), fù un giòvane lavorátore fórté é robústo, é, secóndo uòm di vília, cón bella persóna (B. 3, 1). 2. E quívi, secóndo céna sprovvedúta, fúrono assái béne éd ordinataménte servíti (B. 10, 9).

8. g) Das Verhältniß der Stellvertretung bezeichnen: invéce di, in luògo di, in càmbio di anstatt; in compénso di zum Ersatz für, statt; in pètto di, in persóna di im Namen von, statt.

Bsp. 1. Invéce d'úna tómba mi divorò úna prigióne (P. p. 6). 2. invéce mía, súa statt meiner, seiner (§ 381, 1). 3. I Gòti ammazzárono Teodato, lóro rè, éd eléssero in sùo luògo (§ 381, 1) Vitigete (Mac. st. 1, 8). 4. ricévere, adottáre in luògo di figliuòlo adoptíren. 5. fáre un contrátto in pètto d'un áltro (Val.).

9. h) Das Verhältniß des Betrachtetes bezeichnen: attéso (mit Accus. § 316, 6, bisweilen flectirt), rispétto a, riguárdo a ‚in Anbetracht‘.

Bsp. 1. La qual còsa (nämlich, daß man nicht alle neu erschienenen Bücher lesen könne) nôn avveníva ágli antíchi; attéso la minór cópia déi líbri (L. 1, 294). 2. Mólti nôn mi riconoscévano quási più, attésa la statúra ché mi si éra infinitaménte accresciúta (Alf. vit. 3, 7). 3. Si può quálche vólta cón úna notízia, ánche píccola riguárdo a sè, däre un nuòvo lume a un compléso intéro di fátti (M. r. s. 3).

10. i) Das Verhältniß des Betreffens bezeichnen: concernénte (mit Accus. § 315, 2), appartenénte a, (in) quánto a (pér) ‚betreffs, hinsichtlich‘; hiervon sind die beiden erstern nur wenig im Gebrauche.

Bsp. zu quanto a § 434, 3.

11. k) Das Verhältniß der Ausnahme bezeichnen: fuorchè (fuòri di), sálvo (mit Accus. § 317, bisweilen flectirt, selten mit di), eccétto (mit Accus. § 316, 6, sehr selten flectirt, alt: eccettoché), tránne (entstanden aus traggine von trarre ‚zieh davon, nimm davon weg‘) ‚ausgenommen, außer‘.

Bsp. 1. Nessúno si abbrúcia a bello stúdio fuorchè il feníce ché nôn si tróva (L. 1, 250). 2. Tútti gli uòmini, sálvo leggerissime differénze, érano confórmi gli úni ágli álti (L. 1, 190). 3. L'Euròpa, sálve pòche é piccòle eccezióni, fù tútta dé' Giapetiti (Balb. st. 1, 1). 4. Signoreggiáva tútto eccétto la città di Nápoli é di Cápua (Vill. 6, 44). 5. Accrébbe Ravénna, istaurò Róma; éd eccettoché la disciplína militáre, rendè ai Románi ógni áltro onóre (Mac. st. 1). 6. Tránne il favoríre la súa fúga, [i secundini] gli usávano (§ 192) tútti i riguárdi ch' éi desideráva (P. p. 20).

III. Die Conjunction.

A. Coordinirende Conjunctionen.

1) Copulative (anreihende) Conjunctionen.

477.

Vorbemerkung.

1.

Bei der Anreihung mehrerer gleichartiger Sätze oder Satzglieder bedient sich die Sprache nicht immer der Conjunctionen, sondern sie stellt das Anzureihende, sei es, um die Darstellung zu beleben, sei es, um Gegensätze schroffer gegenüberzustellen, oder aus irgend einem andern rhetorischen Grunde oft ohne jegliche Conjunction (asyndetisch) nebeneinander.

In der Mitte zwischen dieser Art der Verbindung und der Verbindung durch copulative Conjunctionen steht diejenige, bei welcher das Anzureihende durch Adverbien nebeneinander gestellt wird, und zwar durch solche, die eine Reihenfolge bezeichnen, wie *prima — dipoi (poi) — appresso, prima — quindi — poscia, primo — secondo — terzo* (§ 100), *poi, allora* u. ähnl. theils durch Adverbien mit der Bedeutung ‚außerdem‘, wie: *oltre (di, a) questo* oder *ciò, inoltre, più oltre, di più* (oder bloß *più*). Diese Adverbien lassen indeß neben sich auch die copulativen Conjunctionen zu.

Bsp. 1. § 346, Bsp. 1 — 4, § 346, 1; Bsp. 1 — 5. — 2. Dopo la guerra contro Farnace, figlio di Mitridate, Cesare scrisse al senato: *venni, vidi, vinsi*. 3. Cartagine, già colonia de' Fenici, già regno, *poi* repubblica indipendente, aveva esteso le proprie colonie in tutta l'Africa occidentale, in Iberia, in Sicilia (Balb. st. 2, 5). 4. § 427, 1, Bsp. 2, 3, 5; § 413, Bsp. 2, 3, 6, 7, 8, 10; § 447, 3, Bsp. 1; § 448, 4, Bsp. 1 — 2; § 448, 7, Bsp. 1 — 2. 5. È fabbricata questa casa in un sito eminente; ha giardini, ha boschi, ha pianure e colline (Bent. l. 40).

6. Sursero in Roma le guerre civili, *prima* tra Mario e Silla, *dipoi* tra Cesare e Pompeo e *appresso* tra gli ammazzatori di Cesare e quelli che volevano la sua morte vendicare (Mac. st. 2, 44). 7. Prèghi e ragione da *prima*, minacce usò *quindi* Rosmunda udràmmi (§ 24, 3) e *fatti poscia* (Alf. Ros. 3, 1). 8. Io ho veduto tutto 'l vèrno *prima* il prun mostrarsi rigido e feroce, *poscia* portar la rosa in su la cima (D. Pa. 13). 9. Né' primi giorni le cure del processo criminale m'attristarono alquanto e vi s'aggiugnèa forse quel penoso sentimento di maggior solitudine. Inoltre io era più lontano dalla mia famiglia (P. p. 23).

a) Die Conjunction *e* ‚und‘.

478.

Die Conjunction *e* dient zur Anreihung von gleichartigen Sätzen oder Satzgliedern, die als mit einander harmonisirende Theile eines Ganzen hingestellt werden.

Besteht das Anzureihende aus mehr als zwei Gliedern, so wird 1.

gewöhnlich nur das letzte Glied durch e angeknüpft, die vorhergehenden aber ohne Verbindung nebeneinander gesetzt; will man jedoch die Häufung der Glieder veranschaulichen, so knüpft man jedes Glied durch e an das vorhergehende (polyjunctische Verbindung).

2. Die Verstärkungen von é: *insième é, é in un, é nell' istéssu tēmpo* (und zugleich) werden angewandt, wenn die Verbindung der angereihten Glieder etwas Ungewöhnliches an sich hat.

Bsp. 1. *Cóme dice Oméro, Vénere, il sōnno, il cānto é lé caròle prēsto é di necessità vēngono a nōia* (L. 1, 298). 2. *Fiór, frónde, érbe, ómbre, ántri, ónde, áure suávi, välle chiúse, álti cōlli é piágge apriche* (Pet. son. 262). 3. *L'acque párlan d'amóre, é l'óra, é i rámi, é gli angelétti, é i pésci, é i fióri, é l'ërba* (Pet. son. 239). 4. *A pôco a pôco cominciò a scoprír campanili é tórri é cúpole é tētti* (M. sp. 11).

5. *Li piāngo insième é gli ammíro* (F. O. 50). 6. *la sta indole onēsta insième é violēta* (M. sp. 4), *cēnsò: un vólto dispettóso insième é mortificáto* (M. sp. 3). 7. *scelleráto il pádre é in un pietóso* (Mont. Ar. 1, 1). 8. *Èra il piú faticánte, ma il piú scio-peráto é nēl tēmpo stéssu il piú borióso uómo dēl móndo* (Ros. mon. 7).

3. Anm. 1. Was den Inhalt des durch e angereihten Satzes oder Satzgliedes angeht, so ist derselbe oft auch

a) erläuternd (e = und zwar):

Bsp. 1. *Avénne ché pér sovèrchio di nōja égli infermò é graveménte* (erg. infermò) (B. 2, 8). 2. *Il sól di sópra, ed il fervór dēl battúto di sòtto, é lé trafittúre dēlle mósche é dé' tafáni dalláto é s'ì pér tútto avéan cōncia* [la dōnna]. *ché élla sarēbbe parúta, a chi vedúta l'avésse, la piú brútta cōsa dēl móndo* (B. 8, 7). 3. *[In quéstó castellúccio] si vénde, éd a cáro prézzo, la piú vile tra tútte lé cōse, l'acqua* (Cuoc. Id. 1, 625).

4. b) adversativ (e = aber).

Bsp. 1. *Era bēn fòrte la nemíca mía; é lēi vid' ío feríta, in mézzo 'l cōre* (Pet. son. 67). 2. *Díó t' há dáto tútto quél ché hai; é tu ló diméntichi.*

5. c) causal (e = denn).

Bsp. 1. *Dísso Ciácco: „Va púre; é cōme tu hái quéstó détto, tórna qui a mé cól fiáscó, ed io ti pagherò* (B. 9, 8). 2. *Nōn pòssó, é nōn hò piú sí dólce líma, ríme áspre é fósche far soávi é chiáre* (Pet. son. 252).

6. d) consecutiv (e = deswegen, daher).

Bsp. *[Mórte] far mi può liéta in úna ó 'n póche nòtti; é in áspro stíle é in angoscióse ríme prēgo ché 'l piánto mío finísca mórte* (Pet. sest. 9).

Anm. 2. e steht bisweilen auch vor Sätzen und Satzgliedern, die in sich abgeschlossen sind. Im besondern merke man folgende Fälle:

7. a) e steht bisweilen zu Anfang einer bestätigenden Antwort.

Bsp. *Ma dítemi: chi é piú parēnte dēl vòstro figliuòlo, ó io ché il ténni a battésimo, ó vòstro maríto ché il generò? La dōnna rispóse: È piú sùo parēnte mío maríto. E vói díte il véro, dísse il mèdico* (B. 7, 3).

8. b) e tritt bisweilen vor Fragen, in denen sich Unwillen, Erstaunen, Freude, Sehnsucht oder andere lebhaftere Empfindungen ausdrücken. In diesem Falle verbindet es sich wohl mit *ma* zu *ma e*.

Bsp. 1. *Dísse: E quādo fostu* (Nbf. § 30, 1) *quéstá nòtte in quéstá cása? (B. 7, 8). 2. Madōnna, éd a ché fáre tornerēbbe quà Pánfilò?*

3. Oimè lasso! é quando fia (Mbf. § 68, 1) quel giorno ché mirando 'l fuggir dégli anni mièi, éscia del fôco é di si lúnghe péne (Pet. son. 97). 4. Ma é cóme [Terèsa] nòn può ésser cèrta [dell' amóre]? (F. O. 57). 5. Ma é ché pòsso dirti ché nòn sia tutto racchiúso in quèste paròle? (F. O. 91).

c) Allein oder mit êcco (§ 175, 1) verbunden steht é bisweilen zu Anfang 9. eines Satzes, dessen Inhalt ein plötzlicher, unerwarteter ist.

Bsp. 1. Mangiando il rè lietaménte, é dél luògo solitáριο giovándogli; é nêl giardíno entrárono dúe giovinétte (B. 10, 6). 2. Cóm' io tenéa leváte in lór lé ciglia, éd un serpénte cón sêi piè si lancia (vgl. auch § 478, 11) (D. I. 25). 3. Mèntre in quèsta guisa stáva sènzà sospétto, éd êcco vicino a lêi uscír d'úna mácchia fólta un lúpo (B. 9, 7). 4. Così rispóse; éd êcco da traverso pièna di mórti tútta la campáña (Pet. tr. m. 1, 73). 5. Vénne il dì ché Iddíó avéa minacciáto, éd êcco di vèrso al levánte úna núvola cón un púzzo di sólfo, é stétte sópra la città (Vill. 11, 3).

d) Sie und ba hat e die Bedeutung ,auch'.

10.

Bsp. 1. E pensándo niúna còsa a ciò contrastáre, sé nòn vergógna di manifestárglièle, si dispóse dél tútto é quèlla cacciár vía (B. 2, 8). 2. Dicéva Orlándo: Io pér mé sòn dispósto insième cón Astolfo íre a morire. Disse Rináldo: Ed ío; facciám pur tósto (Pulc. M. 11, 49). 3. E cóme gli áltro giováni lé chiáre bellèzze délle dónne di quèsta térra andá-vano riguardáudo, ed ío (B. Am.).

Ann. 3. Bei vorausgestelltem Nebensatz (auch nach einem Gerundium) 11. dient e (bei den Alten) bisweilen, wie das deutsche ,so', zur Einleitung des Hauptsatzes.

Bsp. 1. Poichè tu vuògli ché ío più avánti ancóra dica, éd ío il dirò (B. 2, 9). 2. Còme éssi passávano, éd égli cominciáva a bér sí saporitá-ménte quèsto súo víno, ch' égli n' avrèbbe fáttö venír vòglia a' mórti (B. 6, 2). 3. Pòi quándo quèsto fáttö avrái, éd ío ti dirò il rímanénte ché a fáre avrái (B. S, 8). 4. Messér l'abáte perocchè costóro nòn dícono alcúna còsa, éd ío vòglio ésser colúi é ché dica é ché fáccia, tantochè ío crèdo trárvi di quèsta fatica (Sac. 4). 5. Esséndo già venúta l'última vivánda, éd il romóre disperáto délla cacciáta giovane da tútti fù cominciáto ad udíre (vgl. auch § 478, 9 und daselbst Bsp. 1) (B. 5, 8).

b) Copulative Conjunctionen mit der Bedeutung 479. ,sowohl — als auch'.

Eine Wechselbeziehung zwischen mehreren schlechthin angereichten nicht verneinten Sätzen oder Satzgliedern wird ausgedrückt durch: é — é, sì — sì, sì — é sì (seltener sì — é, sì — che), così — cóme (tánto — quánto) ,sowohl — als auch'.

Bsp. 1. In Provènzà fúron già dúe nóbili cavalièri, ognúno de' quali é castèlla é vasállí avéa sótto di sé (B. 4, 9). 2. i suòi tánti é fratèlli é nipóti (Alf. vit. 4, 7). 3. Mólti sòno é i prègi é gli úsi é gli aspètti dél buòno (Giord. l. Pue. 1, 10). 4. Hò già vedúto mólte sventúre é mie éd altrúi (P. p. 58). 5. Il véro pre-gáre nòn é borbottáre mólte paròle, ma adorár Díó cón semplicità sì in paròle, sì in azióni (P. p. 6). 6. O quánto m'èra ciò cáro ad udíre, sì pér colúi che 'l dicéva, sì pér i mièi cittadíni, dé' quáli èra détto (B. F. 4). 7. Era Cimóne, sì pér la súa fórma é sì pér la súa rozzézza, é sì pér la nobiltà é ricchézza dél pádre, quási nóto a ciascúno dél paése (B. 5, 1). 8. lé árti ché sì pér la natúra é sì pér l'orígine fúrono chiamáto divíne (L. 1, 195). 9. A mé sarèbbe státa più gráta assái l'ocasióné di attèndere ad áltre ôpere dél Boccáccio neglétte cón dáño sì délla língua é sì délla

stôria di quèll' età (F. t. d.). 10. Penté'mi così di quél, còme dègli àltri máli (D. Pu. 22, 45).

480. c) Die Conjunction nè ,und nicht'.

nè dient zur Anknüpfung einer negativen Aussage an eine andere (ausdrücklich oder dem Sinne nach) negative Aussage, selten dagegen zur Anknüpfung einer negativen Aussage an eine positive.

Es ist volle Negation, d. h. es negirt schon für sich allein, ohne daß nòn hinzukommt (§ 423, 1); nur die Alten fügten demselben bisweilen noch nòn hinzu.

Bsp. 1. Vói nòn siète la prima nè sarète l'última la quále è ingannáta; nè io nòn v' hò ingannáta pèr tórvi il vòstro (B. 3, 6). 2. Nòn vòlli in quél giòrno mangiàre nè parlàre nè studiàre (Alf. vit. 1, 4). 3. Poichè crescèndo in tèmpo éd in virtùte giúnse àlla têrza sùà fiorita etàte, leggiadria nè beltáte tanta nòn vide 'l sòl, crêdo, giammái (d. h. il sòle nòn vide giammái tanta leggiadria nè tanta beltáte) (Pet. canz. 25). 4. Passá[va] lé giornáte festive pèr ló pitù sénza lèggere nè far nùlla (Alf. vit. 3, 9). 5. Tánto vi sarà pitù cáro, quánto ménò sarà speráto nè credùto (B. T. I. N. 226).

1. Anm. 1. Bisweilen hat nè die Bedeutung von ,auch nicht' und ,nicht einmal'.

Bsp. 1. Chi enterrà (Nbf. § 40, 4) déntro? A cùl l'àltro rispòse: „Nòn io“. „Nè io“ disse colú (B. 2, 5). 2. E quèsto sapéva sì cautaménte fáre, ché quási niúno, nòn ché (§ 486) il sapésse, ma nè suspicáva (B. 3, 8).

2. Anm. 2. An einzelnen Stellen hat nè bei den Alten sonderbarer Weise die Bedeutung von ,oder'.

Bsp. 1. Quánt' io di lèi parlái, nè scrissi, fù brève stilla d'infiniti abissai (Pet. son. 295). 2. Còme lúme di nòtte in alcún pòrto vide mái d'áto mar náve nè légno, sé nòn gliél tólse ô tempestáte, ô scògli, così vid' io le 'nségne (§ 19, 2) di quèll' áltra víta (Pet. sest. 4).

481. d) nè — nè ,weder — noch'.

Eine Wechselbeziehung zwischen zwei oder mehreren negativen Sätzen oder Satzgliedern wird durch nè — nè hergestellt. Neben diesen zur Negirung schon hinreichenden Conjunctionen tritt oft (wie es scheint, willkürlich) noch nòn zum Verbum, namentlich, wenn die mit nè — nè verbundenen Glieder nach dem Verbum stehen.

Bsp. 1. Che uòmo è costúi il quále nè vecchièzza, nè infermità, nè paúra di mórte, nè ancòra di Dío dàlla sùà malvagità l'hanno (§ 373, 2) potùto rimuòvere? (B. 1, 1). 2. Nè umána fòrza nè prepotènza divína mi faránno recitàre mái nél teátro dél món-do la pártè dél píccolo briccòne (F. O. 38). 3. Nè sòmma páce, nè sòmma inquietúdine pòssono duràre quaggiù (P. p. 16). 4. Nè fame nè frédde nè áltro patiménto gli féce pèrdere il corággio (Val.). 5. Nè tu nè io nòn possiámo intèndere la cagiónè (L. 1, 230). 6. La favèlla víva d' un uòmo ha úna possánza ché nè lé lèttere nè lé pròpriè riflessióni nòn hanno (P. p. 78). 7. Nòn avvénne nè úna còsa nè l'áltra (M. sp. 9). 8. Nòn mi (§ 193) [sentíva] nessúna

nè vòglia nè possibilità di applicàr la mēte in nùlla (§ 423, 4) (Alf. vit. 3, 12). Mit nòn im übergeordneten Satz: 9. Nòn vorrèbbero ché il tumulto avésse nè fine nè misúra (M. sp. 13). 10. Nòn crèdo ché tal viltà nè tu nè io l' avrémo mái (P. p. 69).

Ann. 1. Bei den Alten fehlt bisweilen das erste nè.

1.

Bsp. 1. Mi dispósi a nòn volér più la dimestichézza di lúi; é pér nòn avérne cagíone, súa lèttera nè súa ambasciàta più vòlli ricévere (B. 3, 7). 2. Messér Ricciàrdo dé' Manfrédi (§ 202, 16) avéa sì fáttö, ché in Faēnza, nè in Fúrli gli éra rimásó amíco (N. a. 16).

Ann. 2. Statt nè — nè findet sich auch: nè — é nè und nè — ó (ober). 2.

Bsp. 1. Nè fréno il córso é nè la sète spèngo (Bemb. s. 84). 2. Còme avvien ché nè in pròsa é détta, ó in ríma còsa ché nòn sia stàta détta prima (Bern. O. 59, 1).

Ann. 3. Die Wechselbeziehung zwischen einem negativen und positiven 3. Gliede durch nè — é ist selten.

Bsp. Il ché quanto ésser débba lór cáro, nè io óra dirò, éd éssi méglío potráno negli áltro lóro più matúri ánni giudicàre (Bemb. as.).

e) Conjunctionen mit der Bedeutung ,auch'.

482.

Zur Anreihung von Sätzen oder Satzgliedern, die als gleichbedeutende oder als bedeutsamere hingestellt werden sollen, bedient man sich der Conjunctionen: ánc̃he (seltener ánc̃o), ancòra, pùre, pur ánc̃o ,auch', altresì ,ebenso', parimēte ,auf gleiche Weise', eziandío ,auch sogar, und sogar'. Dasjenige, woran die Anreihung stattfindet, ist bald klar ausgesprochen, bald ist es aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

Bsp. 1. L'ingégno imprime úna fòrma durévole ánc̃he álle còse ché nòn accrébbero pér sé la ragión di duràre (M. r. s. 1). 2. sfrenàta licēza, la quále ánc̃o si può giustamēte chiamàre tirànnide (Guic. st. 11). 3. É lé còse presēti é lé passàte mi danno guèrra, é lé futùre ancòra (Pet.). 4. Néll' assēnza dél governatóre dón Gonzalo Fernandez de Cordova, facéva lé sue vèci il gran cancellièr Antònio Ferrer, pùre spagnòlo (M. sp. 12). 5. Pòscia ché io gli perdóno, vòglío ché gli perdoniàte vói altresì (B. 7, 8). 6. L'ánimo di virtù spléndido, fa eziandío a' pòveri gli imperadóri riverēti (B. 1.).

Ann. 1. Wird mit ánc̃he, pùre oder ancòra ein persönliches Fürwort 1. (oder éssó) als Subject oder Object angeknüpft, so ist in Bezug auf die Stellung des Ausdrucks § 144, 5 zu beachten.

Bsp. 1. Rispettáte gli áltro, sé voléte éssere rispettáto vói pùre (§ 153, 1) (Gold. loc. 1, 12). 2. In cór sùo sarà contēto ánc̃he lúi (M. sp. 6.). 3. Lúcia stáva sēmpre nascòsta, còme sé fósse úna mōnaca ánc̃he léi (M. sp. 18). 4. I dúe poēti da mé nomináti vi sòno obbligatíssimi, é forse vi scriveránno un giòrno éssi ancòra (§ 153, 1) (G. G. 5, 25).

Ann. 2. Wenn mit ánc̃he, pùre, ancòra ein substantivisches Nomen als 2. Subject oder Object angereiht werden soll, so geschieht dieses oft in der Weise, daß die Conjunctionen nicht mit dem anzureihenden Nomen, sondern mit einem auf das Nomen zurückweisenden pleonastisch gesetzten persönlichen Fürwort (§ 370, 4) oder éssó (§ 400, 3) oder auch wohl quèsto verbunden werden. Der auf diese Weise gebildete Ausdruck erhält meistens zur größeren Hervorhebung eine außergewöhnliche Stellung (nach dem Verbum, am Ende des Satzes u. f. w.). Die bequemste Uebersetzung dafür ist ,ebensfalls'.

Bsp. 1. Crédi tu ché il Petrárca nòn ábbia anch' égli visitáto sovēte quèste solitúdini? (F. O. 89) 2. Un áltro raggázzo córse ánc̃he égli álla

finestra (P. p. 43). 3. Il cónte dél Bálzo vénne anch' égli (Gr. M. 3). 4. I fúrbi cádono ánche lóro sótto quèsta légge comúne (M. sp. 15). 5. Ottóne imperatóre ebbe un figliuolo é un nipóte chiamáti ancóra lóro Ottóni (Mac. st. 1, 16). 6. Signór giúdice, lèi mi déve sentíre ánche mé prima di decídere (M. r. s.).

7. La lóro ánima fù anch' éssa atterráta (F. O. 66). 8. Sái che Cesira, leggiádra figlia di Taltibio, ánc' éssa prigioniera qui víve (Mont. Ar. 1, 1). 9. Il móndo fa anch' éssó lé sùe léggi, ha il sùo vangêlo anch' éssó (M. sp. 25). 10. I dúe, quándo s' accórsero éssere osserváti, si fermárono anch' éssi (M. sp. 7). 11. Gli álti letteráti d'onóre m' amávano anch' éssi, cóm' io li riamáva (P. p. 50). 12. La víta è brève, l'affánno è passeggiéro anch' éssó (Carc. A. 1, 1). 13. Ermelínda nòn ebbe éssa púre ché potérvi oppórre (Gr. M. 10). 14. Si dovéva passáre davánti álla chièsa pièna zéppa (§ 170, 2) di pópolo, pér úna piazzétta pièna anch' éssa (M. sp. 23).

15. Il tribunále di provvisióne éra compósto di dódici, anche quèsti nóbili (M. sp. 12). 16. tütte còse, ánche quèste difícili a trovársi in un uómo sólo (M. sp. 26).

483. f) Conjunctionen mit der Bedeutung ,nicht einmal'.

Verneinte Sätze oder Satzglieder, die als gleichbedeutend oder eine Steigerung enthaltend dargestellt werden sollen, werden angeknüpft durch: neanche (neanco), neppure (neppúr áncó), nemméno, nè máncó (nòn-máncó), nè tampòco (auch nòn tampòco), altresì nòn (auch nè altresì) ,nicht einmal, auch nicht'. Stehen die hievon mit nè zusammen-
gesetzten in einem vollständigen Satze nach dem Verbum, so wird vor das letztere noch nòn gesetzt.

Bsp. 1. Quánti tórdi hai tu chiappáto ôggi? Neánc' úno (Tom. diz. 4943). 2. Chi vuôl divertíre sèmpre, nòn divertirà mái, neanco cón gli stúdi ché piácciano, neanco có' giuôchi; distrarrà é annoierà (Tom. d. m. 71). 3. Dé' servigi rési a cèrti potènti, nòn c'è da avére neppure un ,grázie', sé nòn quándo il ségno ó la pròva délla riconoscènza sia un comándo di nuôvi servigi, ó un ámo téso ad insidia (Tom. diz. 4943). 4. Ohi si vánta di fáre il dovér sùo, ségno é ché nòn fa nemmén quéllo (Tom. d. m. 77). 5. E' nòn si conósce in su qual gámba pòsa, ó in su quále é' fa quálche dimostrazióne di fòrza, nè máncó si véde ch' é' pòsi in su tutt' a (§ 429, 10) dua (Nbf. § 93), siccome éi s' è usáto di fáre da quèi maèstri alcúne vólte, i quáli sánno quálche còsa (Cell.). 6. nòn si scorgèndo úna tále (mutazióne), nè tampòco úna minóre nêlle fisse (erg. stelle) (Galil.). 7. Nòn ti chièggo tampòco perdóno délla lunghézza ó qualità déll' argómèto (Giob. pr. 1, 41). 8. Márcó si ritrásse nêlle sùe cámere, dóve nòn vólle ché alcúno, tampòco (non im übergeordneten Satze) Ottoríno, ló seguitásse (Gr. M. 32). 9. Nè io altresì tacerò un mórso dáto da un valènte uómo secoláre ad úno aváro religióso (B. 1, 6).

484. g) Conjunctionen mit der Bedeutung ,nicht nur — sondern auch'.

Eine Wechselbeziehung zwischen zwei nicht verneinten Sätzen oder Satztheilen, von welchen der zweite als gleichbedeutend oder bedeut-
samer hingestellt werden soll, wird gegeben durch die Conjunctionen:

nôn sólo (nôn solaménte) oder nôn púre — ma ancôra (ma eziandío) oder blos ma (besonders beim Anknüpfen des Bedeutsameren).

Bsp. 1. Il víno nôn sólo confôrta il naturál calóre, ma ancôra chiarifica il sângue tórbido (Cresc.). 2. Quéstó líbro nôn l'hô solaménte lètto, ma l'hô ancôra imparáto a mēte. 3. Gli Evange- lísti nôn solaménte di quéstá si servírono, ma eziandío Páolo medésimo (Salv.). 4. I Veneziani nôn solaménte ai princípí italiáni, ma ai ré oltremontáni érano in terróre (Mac. st. 1, 32). 5. Nôn pur lé fôrti bráccia víncono lé battáglie (§ 181), ma i buôni é sáni provvediménti dánno vittória lé più vólte (B. Fil. 2).

h) Conjunctionen mit der Bedeutung, nicht nur nicht — sondern nicht einmal.

Eine Wechselbeziehung zwischen zwei verneinten Sätzen oder Satztheilen, von welchen der zweite als bedeutsamer hingestellt werden soll, wird bezeichnet durch die Conjunctionen: nôn solamente nôn — ma neppure, ma neanche, (anzi nôn púre).

Bsp. 1. Nôn solaménte nôn l'hô vedúto, ma neppure né ho sentito parláre. 2. Pér lé quali còse la nôstra céna turbáta, nôn solaménte nôn l'hô trangugiáta, anzi nôn l'hô púre assaggiáta (B. 5, 10).

i) nôn che (nicht nur nicht bez. nicht nur — sondern sogar). 486.

Soll von zwei Sätzen oder Satztheilen der eine als zu wenig be- deutend und darum nicht zutreffend, oder neben dem andern als selbst- verständlich, der andere dagegen als bedeutsamer und darum als mehr zutreffend oder als den andern einschließend hingestellt werden, so setzt man vor den ersteren die Conjunction nôn che, während der letztere entweder ohne Conjunction steht oder adversative Conjunctionen, wie má, anzi, vor sich hat. Im Deutschen kann man entweder non che mit 'nicht nur nicht' bez. 'nicht nur' übersetzen und dann mit 'sondern sogar' fortfahren, oder das durch non che eingeleitete Glied mit 'geschweige denn (daß)' anknüpfen.

Ueber den Modus in den Sätzen nach nôn che § 258, 6.

Bsp. 1. La rimembranza di tali imprese, nôn ché gli ridonásse la fermézza di compír quéstá, nôn ché spegnésse nell' ánima quélla molésta pietà, vi destáva invéce úna spécie di terróre (M. sp. 21). 2. Nôn ché égli l'altrúi ónté cón giustízia vendicásse, anzi infinite cón vituperévole viltà a lui fáttene, sostenéva (B. 1, 9). 3. § 258, 6, Bsp. 1—4. 4. Nôn vídi il palázzo dél ré in Madrid, nôn ché vedérvi (ungewöhnlich für: nôn ch' io vi vedéssi) il padrône di éssó (Alf. vit. 3, 12). Ebenso: 5. Nôn ché aprirsi con (§ 459, 3) nessuno su quéstá súa nuôva inquietúdi, la copriva anzi profondaménte (M. sp. 20). 6. Lé quáli còse, ciascúna pér sé, nôn ché tútte insiême, faríano (Nbf. § 68, 1), pensándole, nôn ché vendéndole é sopportándole, ógni férmo é costánte ánimo spaventáre (Mac. st. 1). 7. Io nôn faréi úna difficoltà al móndo, ánche pér ragión dell' argóménto, di antepórre al Paradiso perdúto, nôn ché la Gerusaléme, la Enéide (Alg. l. N. 34). 8. un víso da far morire in bócca a chi si sia úna preghiêra, nôn ché un consíglío,

nôn ché una correzióne, nôn ché un rimpróvero (M. sp. 5). 9. cêrte mósse repentine, irregolári é trôppo risolúte pér úna dónna, nôn ché pér úna mônaca (M. sp. 9). 10. Côme potéva úna púra ómbra éd una semiánza vóta mandàre ad effétto lé sue promésse, nôn ché menàre in têrra la Verità? (L. 1, 198). 11. Il pòvero vècchio nôn si sarèbbe mái arrischiàto d' accennàre, nôn ché d' esprimere la sua disapprovazióne di ciò ché vedéva tútto il giòrno (M. sp. 6). 12. Nôn ché lassù, ma neppure nëlla välle é neppùr di passéggio, nôn ardiva mètter piéde nessúno (M. sp. 20).

k) Ueber das zur leisen Verbindung von Satzperioden dienende Adverb ora vgl. § 448, 6.

487. 2) Disjunctive (ausschließende) Conjunctionen.

1. a) Die Conjunction *ò*, oder'.

Die Conjunction *ò* verknüpft entweder zwei Sätze oder Satztheile, die sich einander ausschließen, oder von denen der angefügte den vorhergehenden berichtigt oder erklärt. Im letzteren Falle treten für *ò* oft folgende Zusammensetzungen ein: *ovvéro*, *ovveraménte*, *o si veraménte* (objective Berichtigung, ,oder besser'), *ossia* (*ossieno*), *oppùre* (bei den Alten auch *o vuôî*, *o vòglio* (Berichtigung, deren Annahme ins Belieben gestellt wird, ,oder etwa, oder auch').

Bsp. 1. E qual sia più, fa dúbbio all' intellétto, la speránza ô'l timór, la fiámma ô'l giêlo (Pet. son. 149). 2. Prési quèlli denári ché potè segretaménte, sénza far môtto ad amíco, ôd a parénte, andò via (B. 3, 7). 3. Ove pòrge ómbra un pino álto ôd un còlle, talór m' arrêsto (Pet. canz. 17). 4. la filologia clássica ô sciénza délle lingue antiche; la psicologia o sciénza délle facoltà déll' ánima. 5. Beàta sè', ché puôî beàre altrúî cón la túa vista, ovvér cón lé paròle (Pet. son. 298). 6. Són cêrto ché al primo aspétto ló abborririano côme un áspide, ovveraménte sé né fariàno (Abf. § 68, 1) bèffe, côme di còsa vilíssima (Cast. c. 4). 7. sé i fátî ô lé stélle ossien gl' Iddèi voléssin (Abf. § 40, 7) ch' io potéssi far la vita secóndo gli auspici é vóti mièi (Bern.).

2. b) Conjunctionen mit der Bedeutung ,entweder — oder'.

Zwei oder mehrere Sätze oder Satzglieder, die einander ausschließen, werden in schärferer Weise einander gegenübergestellt, wenn an die Spitze eines jeden derselben eine disjunctive Conjunction tritt. Die hiezu verwandten Conjunctionen sind:

a) *ò — ò* (*ovvéro — ovvéro*) ,entweder — oder' (objective Disjunction).

β) *sia (fósse) — sia (fósse)*, *ossia — ossia*, *sia (fósse) — ò* (erg. *sia*) ,sei es — sei es' (Disjunction, bei welcher die Entscheidung ins Belieben gestellt wird). Die Conjunctionen unter β) bilden streng genommen Concessivsätze (§ 241, 8). Ueber den Modus in den Sätzen mit *ò — ò*, wenn dieselben eine Voraussetzung enthalten, § 241, 8.

Bsp. 1. Cól díre mále d' altrúi crêde ciascún ô scusáre i suói difètti ô ricoprírli (Segn.). 2. Néi tumúlti popolári c' è sêmpre un cêrto número d' uômini ché, ô pér un riscaldaménto di persóne, ô pér úna persuasióne fanática, ô pér un diségno scelleráto, ô pér un maledétto gústó dél soquádro, fáno di tútto pér ispínger lé cöse al pèggio (M. sp. 13). 3. Côme pôi sia finíta, ô l'amíco nôn ló raccontáva, ô m' è uscíto di ménte (M. r. s.). 4. O vegliásse ô dormísse, áltro piú nôn vedéva sé nôn lèi sóla (Soav. 1, 5). Vgl. § 241, 8, Bsp. 1, 3. 5. Cón mén di resisténza si dibárba robústo cêrro ovvéro a nostrál vènto, ovvéro a quél délla têrra d' iarba, ch' io nôn levái al súo comádo il ménto (D. Pu. 31, 70). 6. A mé bisógna tentáre quálche cösa, sia gránde, sia pericolösa, sia dannösa, sia infáme (Mac. Ma. 1, 3). 7. Va preparáto, sia a ricévere úna grázia, sia a fáre un sacrificio (M. sp. 35). 8. § 241, 8, Bsp. 2.

3) Distributive (theilende) Conjunctionen.

488.

a) parte — parte, theils — theils'.

1.

Die räumliche Distribution (eigentlich und übertragen) wird durch (in) parte — (in) parte, theils — theils' ausgedrückt.

Bsp. 1. côme talvôlta stánno a ríva i búrchi ché parte stánno in ácqua é parte in têrra (D. I. 17). 2. Compívano il convôglio sêi ô sêtte guardie di polizía, armáte di schiôppo é sciábola, distribúte parte déntro i légni, parte súlla cassétta dél vetturíno (P. p. 55). 3. Éra governáta allôra Itália parte daí pòpoli, parte daí princípi, parte daí mandáti dallo imperátore (Mac. st. 1, 16). 4. Quégli ché là éntro rimásono (Nbf. § 64) in parte dälle ragióni di Títo al parentádo éd all' amistà indótti, é in parte spaventáti delle últime sùe paròle, di pári concórdia deliberárono, éssere il migliore d' avér Títo pér parénte (B. 10, 8).

Ann. 1. Auch die Präposition tra (fra) vor zwei durch é (und) coordinierten Gliedern dient zum Ausbruche der räumlichen Distribution.

Bsp. 1. Circa cênto sôn l'òpere ché rimángo di lúi, tra gránde é piccöle, tra latíne é italiáne, tra stampáte é manoscritte (M. sp. 22). 2. Ragunáta adúnque úna buöna brigáta tra di giòvani fiorentíni ché pér la villa érano, é di lavoratóri, disse Brúno (B. 8, 6). 3. Tra pér l'úna cösa é pér l'áltra nôn vólli star piú (B. 3, 1). 4. La giovane tra cón paròle é cón átti il mostrò lóro (B. 3, 10). 5. Il clêro gli andò diétro, tra in fólla é in processióne (M. sp. 23). 6. È náto nóbile, ma fra súo pádre é lúi háanno dissipáto, éd óra nôn ha appéna da vivere (Gold. loc. 2, 10).

Ann. 2. Die Alten gebrauchten auch ché — ché.

3.

Bsp. È donòlle ché in giòje é ché in vasellaménti d' òro é ché in denári, quéllo ché valse mégljo d' áltre diecimíla dóbble (B. 2, 9).

Ann. 3. Auch mezzo — mézzo (halb — halb) wird bisweilen benutzt.

4.

Bsp. i montanári mézzo (weiches z) persuási dälle ammonizióni dél curáto, mézzo commóssi da quél grído (Gr. M. 20).

b) Die zeitliche Distribution wird durch die Adverbien óra — óra 5. (§ 448, 7), talóra — talóra, quándo — quándo (§ 448, 4) gegeben.

Bsp. 1. Andáva óra lèsto, óra ritardáto dálla fólla (M. sp. 12).

2. E pèr quèsto incominciò a continuàre quàndo a piè, é quàndo a cavàllo davànti àlla càsa di quèsta dònna (B. 1, 10). *And. Bsp.* § 448, 7 u. 4.

489. 4) Adversative (entgegensetzende) Conjunctionen.

1. a) Die Conjunction *ma* ‚aber, sondern‘.

Durch die Conjunction *ma* wird ein adversativer Satz oder Satztheil angeknüpft, der bald eine Beschränkung, Erweiterung, Berichtigung oder Einwendung zu dem Vorhergehenden enthält (*ma* = ‚aber‘), bald allein Geltung haben soll, während das Vorhergehende negirt wird (*ma* = ‚sondern‘). Im ersteren Falle verbindet sich *ma* oft mit *püre* oder *però* (‚aber doch, aber dennoch‘), so wie ihm im Vorhergehenden bisweilen *bène*, *si*, *bensi* (‚freilich, zwar‘) gegenübergestellt wird; im letzteren Falle verstärkt es sich oft durch *bène*, *bensi* oder *si* (‚sondern vielmehr‘). Stellung immer zu Anfang, § 153, 1, (bloß bei Dichtern bisweilen nicht).

Bsp. 1. Quèsta càsa è assái bèlla, *ma* abitàrvi nòn vorrèi. 2. Il buòn pastóre tósa, *ma* nòn iscòrtica (Pr. Giust. 151). 3. Estimàva io ché ló 'mpetuóso (§ 19, 2) vènto della invidia nòn dovèsse percuòtere sé nòn l'álte tórri é lé più levàte cìme dégli àlberi; *ma* io mi tròvo délla mía estimazióne ingannàto (B. 4, proem.). 4. Bergamíno nòn veggèndosi richièdere a còsa ché a sùo mestìer partenésse, incominciò a prènder malinconía; *ma* püre aspettàva, nòn parèndogli bèn far di partírsi (B. 1, 7). 5. còse brútte e doloróse, *ma* ché pur si potévan nominàre (M. sp. 18). 6. Ló càldo schermidór súbito fùe (Mbf. § 68, 1); *ma* però di levàrsi éra niènte (D. I. 22). 7. Bèn mi si permise ch' io avèssi ùna Bibbia éd il Dànte; bèn fù méssa a mía disposizióne dal custòde la súa bibliotèca; *ma* il mio spírito éra tróppo agitàto . . . (P. p. 6). 8. Mi sdrajái sùlle dúre tàvole, febbricitànte sì, *ma* méno fremènte, méno nemíco dégli uòmini (P. p. 59). 9. Dón Rodrigo voléva *bensi* fare il tiràno, *ma* nòn il tiràno salvàtico (M. sp. 19).

10. Nòn lé gràndi fòrze sociali fànnò potènza, *ma* il lóro equilibrio é ché rènde ló stàto àtto àlle gràndi é difficili còse (Tom. d. m. 82). 11. Dài bárbari nòn si dèe far giudìzio dégli uòmini, *ma* bène dégl' inciviliti (L. 1, 250). 12. Ésso nòn é desidèrio di còsa mortàle, *ma* *bensi* di un bèllo etèrno, di cùl lé ménti umàne travédono appèna un ràggio, éd a cùl si avvicínano praticàndo la virtù é ricercàndo il véro (Cuoc. Id. 1, 636).

2. *Ann.* 1. Bisweilen wird *ma*, wie das tonlose deutsche ‚aber‘, zur leisen Verknüpfung von Satzperioden benutzt; es deutet dann an, daß etwas Anderes, Neues kommt, wodurch das Vorhergehende erweitert wird.

Bsp. *Ma* quantunque (obgleich aber) cessàta sia la péna, nòn perciò è la memòria fuggita de' benefici già ricevúti (B. proem.).

3. *Ann.* 2. Oft verbindet sich das einwendende *ma* mit dem fragenden Fürwort *che* zu dem elliptischen Ausrufe *ma ché?*, der bald in dem Sinne von *ma ché vàle*, *ma ché giòva* (‚doch was nützt das, doch wozu das‘), bald in dem Sinne von *ma ché d'ici* (verwundernd: ‚was du sagst‘, oder zurückweisend: ‚dummes Zeug‘) angewandt wird.

Bsp. 1. Oimè, quánto fù nemico al mio onóre siffatto giòrno! Ma ché? lé pretèrite còse mal fátte si pòssono più agevolménte biasimáre, ché ammendáre (B. F. 1). 2. Quèsta eccellénza é glòria (s' i' nòn érro), gránde a natúra, a mé sómmo dilètto: ma ché? vién tárdo, é súbito va vía (Pet. son. 222). 3. A. Ièri la Rússia ha dichiaráto la guèrra cóntro la Turchía. — B. Ma ché? 4. A. Crèdo ché lui stéssu l'há dètto. B. Ma ché? ló crèdi così stúpido?

b) Die Conjunctionen pure, però (perciò), doch, 490. jedoch'.

Ein adversativer Satz oder Satztheil, der zur leisen Berichtigung des Vorhergehenden dient, wird mit den Conjunctionen pure, però (perciò), doch, jedoch' angeknüpft. Stellung derselben nach § 153, 1. Ueber pure § 450, 12.

Bsp. 1. Gualtièri ché maggiór vòglia di piángere avéa ché d'altro, stándo pur còl viso dūro, disse: . . . (B. 10, 10). Ebenso § 450, 12, Bsp. 9, 3. — 2. Avéva quèsta dònna una sua fánta, la quále nòn éra però tròppo giovane (B. 8, 3). 3. Sé tu avévi áltra ira, nòn ci dovévi perciò straziáre, cóme fátto hai (B. 8, 3).

c) Die Conjunction anzi, vielmehr'. 491.

Ein adversativer Satz oder Satztheil, der an die Stelle des Vorhergehenden etwas Bedeutsameres setzt, weil jenes entweder als nicht zutreffend oder als zu unbedeutend erscheint, wird mit der Conjunction anzi angeknüpft. Im ersteren Falle (also nach negativem Satze) entspricht diese Conjunction dem deutschen ,sondern vielmehr', im zweiten (also nach affirmativem Satze) dem deutschen ,ja sogar'.

Bsp. 1. Stecchi é Marchese nòn ardivano ad ajutálo, anzi cón gli áltri insième gridávano ché 'l (§ 19, 2) fósse mórto (B. 2, 1). 2. La religiòne, cóme l'avévano insegnáta álla nòstra poverétta, nòn bandíva l'orgóglio, anzi ló santificáva (M. sp. 9). 3. La ragióne a nùlla sêrve, éd anzi nuòce, quándo si vòlge a combáttere il véro (P. d. 2). 4. Una moderáta attività é útile, anzi necessária all' ánima (Ver. Id. 1, 612).

d) Conjunctionen mit der Bedeutung ,sonst'. 492.

Ein adversativer Satz, dessen Inhalt sich verwirklicht haben würde oder verwirklichen wird, wenn der Inhalt des gegenüberstehenden Satzes nicht wirklich gewesen wäre oder sein wird, wird durch die Adverbien altramente, altramenti, altrimente, d' altro módo ,sonst' angeknüpft.

Bsp. 1. In quèsto ánnu ló scoláre é státo mólto più diligénte; altramente nòn avrêbbe potúto entráre nélla secònda clásse. 2. Messér ló giúdice, fátelo leváre a cavállo, ché io intêndo soddisfáre all' obblígo mio; altrimente io mi dorro . . . (Fir. nov. 16).

e) Adversative Conjunctionen nach Concessivsätzen. 493.

Nach (ausdrücklich oder dem Sinne nach) concessiven Sätzen kann der adversative Satz angeknüpft werden durch die als Conjunctionen gebrauchten Adverbien: 1. tuttavòlta, tuttavía (tuttasiáta) ,immerhin'; 2. cón (oder pér) tutto ciò (oder quèsto) ,bei alledem'; 3. pure, perciò

,gleichwohl'; 4. nōn perciò, non però, non pertanto ,dennoch nicht'; 5. ciò nōn ostante ,dessenungeachtet'; 6. nōn méno, nōn di méno, nōn di máncò, niēnte di méno, nulla di méno ,nichtsdestoweniger'. Oft wird diesen Adverbien noch ein nachdruckvolles *ma* vorgelegt.

Bsp. 1. Avvegnachè détto sia ché la penitēza nēlla sua mōrte sia dubbiosa é di rischio, tuttavia nōn è da crêdere ché sia impossibile (Pass.). 2. § 260, 1, Bsp. 2 und § 450, 12, Bsp. 8. — 3. Lè fēmmine quantūque in vestimēti éd in onóri alquāto dall' altre variino, tūtte perciò sōn fatte qui, cōme altrōve (B. 1, 5). 4. Benchè io a tūtti piaccio, però tūtti a mé nōn piacciono (B. Fil. 7). 5. Quantūque in assai novēlle sia dimostrato, non di méno il mi crêdo móltò più cōn una ché dirvi intēdo mostrāre (B. 7, 9).

494. 5) Causale (begründende) Conjunctionen.

Eine nebenordnende Conjunction von causaler Bedeutung besitzt das Italienische nicht; es behilft sich entweder mit den unterordnenden Conjunctionen *perchè*, *poichè* u. s. w. (siehe § 500, 1) oder mit *chè* (siehe § 505, 7).

495. 6) Consecutive (folgernde) Conjunctionen.

1. a) Die Conjunction *dunque* (*adunque*) ,folglich, also'.

Die Conjunction *dunque* (oder *adunque*) dient zur Anknüpfung eines Folgesatzes an einen vorhergehenden Erkenntnis- oder Beweggrund; oft ist sie bloß zusammenfassend und entspricht dann dem tonlosen ,also'.

Bsp. 1. V'è un Dio, dunque infallibile giustizia; dunque tutto ciò ché avviēne è ordinato ad ottimo fine; dunque il patire dell' uōmo sùlla tērra è pèl bēne dell' uōmo (P. p. 32). 2. Io nōn potēva èssere ad un tēmpo vassallo éd autóre; io dunque prescelsi di èssere autóre (Alf. vit. 4, 6). 3. Il rè disse: Damigēlla, vói avēte bēn guadagnato il marito. A cūi ella rispōse: Adunque, monsignóre, hō io guadagnato Beltramo di Rossigliōne (B. 3, 9).

2. Anm. 1. Die mit *dunque*, *adunque* ausgebrückte Folgerung tritt oft, wenn sie das Erstaunen oder den Unwillen des Lesenden erregt, in Frageform auf.

Bsp. 1. A cūi io dissi: „Dunque si è pure egli partito?“ „Sì“, rispōse la sērva (B. F. 2). 2. „Ahi!“ proseguì dōpo un lūngo silēzio, „pér amār la virtù conviēne dunque vivere nēl dolore?“ (F. O. 68). 3. Il ché la dōnna udēdo, subitamente dimenticato l'amóre éd in furóre accēsa, disse: „Dunque sarò io, villān cavalière, in quēsta guisa da vói dēl mio desidērio schernita?“ (B. 2, 8).

3. b) Zur Anknüpfung einer Folgerung werden ferner eine Anzahl von Adverbien benutzt. An einen Erkenntnisgrund knüpfen an: *pertanto* ,darum', *pér conseguēza* ,folglich', an eine Ursache oder einen Beweggrund: *indi*, *quindi* und die entsprechenden Relative: *onde*, *dōnde*, *laōnde* (§ 447, 9 und die Beispiele daselbst), *perciò*, *però*, *imperciò*, *imperò* u. ähnl. (siehe § 453 und § 453, 2).

7) Uebersetzung der declarativen (erklärenden) Conjunction = 496. tion ,nämlich‘.

Das declarative ,nämlich‘ ist durch die Umschreibung cioè u. ähnl. Wendungen (vgl. § 396, 1) zu geben.

Bsp. 1. Alle cûi léggi, cioè délla natûra, volér contrastàre, trôppo gran fôrze bisógnano (B. 4 proem.). 2. [Vidi] Crispo Sallústio, é sêco (§ 372, 4) a máno a máno úno ché gli êbbe invidia é videl tôrto, cioè 'l gran Tito Livio (Pet. tr. f. 3, 40). 3. Io, díce Márzia, fêci é compiei tútti gli tuôi comandaménti, cioè a díre ché l'anima stétte fërma àlle civili operazióni di té (D. conv.).

B. Subordinirende Conjunctionen.

Vorbemerkung.

497.

Wenn im Deutschen dem Hauptsatze ein untergeordneter Satz vorausgeht, so wird der erstere häufig durch das Adverbium ,so‘ eingeleitet. Das Italienische kennt einen ähnlichen Gebrauch nur bei den Alten, die bald das Adverbium sì (§ 449, 13), bald die Conjunction é (§ 478, 11) in diesem Sinne anwandten. In der Sprache des gewöhnlichen Lebens benutzt man jetzt bisweilen auch das Adverb allôra.

1) Temporale (zeitliche) Conjunctionen.

498.

a) Nebensätze der Zeit, welche ganz allgemein den Zeitraum oder Zeitpunkt auf die Frage ,wann‘ bezeichnen, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: quándo, cóme, (quandochè), allôra che (alt lôr che), allôra quándo ,als, wann, (wenn)‘. Ueber quando § 448, 1, come § 449, 8, quandochè § 448, 3.

Bsp. 1. zu quándo, cóme, quandochè unter den genannten Paragraphen. — 2. Li miêi [pensiêri] lasciái io dèntro dálla pôrta délla città, allôra ché io cón vói, pôco fa, mé n'uscíi fuôri (B. intr.). 3. É 'n sul côr, quási fêro león, rûgge la nôtte allôr quánd' io posár dovrêi (Pet. son. 218).

Anm. Zeitsätze mit quándo, deren Verbum eine Form von essere sein 1b. würde, werden bisweilen abgekürzt, indem man das Verbum in denselben wegläßt.

Bsp. A Róma, quándo piêno di víta é di glôria, égli êra l'occhio dèstro déll' imperátore (Gr. M. 19).

b) Nebensätze der Zeit, deren Inhalt dem Inhalte des Hauptsatzes gleichzeitig ist, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: méntre, mentrechê, (nél mentrechê), dovechè oder bloß dóve, óve (§ 447, 8), intánto ché, (frattantochê), in quêsto ché, in quéllo ché, in quêsta oder in quêlla ché (§ 353, 4) ,während, (so lange als), indem‘.

Bsp. 1. Sêmpre, méntre si vive, si può ciascûn dal malvágio cammín dipartíre, éd al buôn ritornàre (B. F. 5). 2. Méntre ch'io

párlu, il têmpo fúgge (Pet. son. 43). 3. Nél méntre ché bilan-
ciávano i partíti, si sentì un picchiétto all' úscio (M. sp. 3).
4. § 447, 8, Bsp. 2, 4; § 228, 3, Bsp. 1, 2; § 228, 4, Bsp. 1, 2. —
5. Intánto ché la libertà si cêrca nêl dúbbio, égli è cóme cêrcar
la víta nêl vuôto (Tom. diz. 4790). 6. Ed in quêsto ché égli cosí
si rodéva, é Biondel vénne (B. 9, 8). 7. quále (§ 432, 4) quél tôro
ché si lánzia in quèlla c'ha ricevúto già 'l cólpo mortále (D. I. 12),
vgl. § 353, 4, Bsp. 24.

3. **Ann.** Mehrere der genannten Conjunctionen (namentlich *mentre, mentre-
chè, d'ove, ove, dovechè*) dienen auch zur Einleitung eines Nebensatzes, dessen
Inhalt zu dem Inhalte des Hauptsatzes einen Gegensatz bildet (dtſch. *„während“*).

Bsp. 1. Tále è la sventúra dégli uòmini costituiti in cêrte dignità,
ché, méntre cosí di rádo si trôva chi gli avvîsi dé' lôro mancaménti, nòn
mánca pòi gènte coraggiôsa a riprênderli del lôro far bène (M. sp. 22).
2. Dôve prima éi nòn avévano mái volúto seguitàre i consígli dél pápa, fú-
rono forzàti a ricórrere a quèllo pèr aiúto (Mac. st. 2, 61). Vgl. § 447, 8,
Bsp. 5. 3. Quégli' impediménti fánno ché alcúni scrítti dégni di sómma
lòde, é frútto di sudóri infiníti, sòno perpetuaménte esclúsi dálla celebrità,
dôve ché áltri scrítti ó inferióri di prégio ó nòn superióri a quèlli, vèngono
é si consèrvano in gránde onóre (L. 1, 283).

4. c) Nebensätze der Zeit, deren Inhalt als dem Inhalte des Haupt-
satzes schlechthin vorausgehend dargestellt wird, werden eingeleitet
durch die Conjunctionen: *dopoche, poiche, (di poi che), posciache,*
appresso che „nachdem“, dappoiche, (dappoi in qua che), dacche,
alt: poi da che „seitdem“.

Bsp. 1. Dôpo ché égli fù consacràto é coronàto la mattina
di pásqua maggióre, imperò quattórdici ànni (Pec. 12, 1). 2. Era
il diciottêsimò ànno passàto, poichè il cònte d' Anguersa di Parígi
s' èra partito (B. 2, 8). 3. Pôscia ch' io v' ébbi alcún riconoscíuto,
guardái é vídi (D. I. 3). 4. Apprêso ché fù depôsto déllo império
Cárlo il grôso, i baróni elêssero imperadóre Arnólfo, ovvéro Ar-
nóllo (Vill. 2, 18). 5. Dappôî ch' i' nâcqui in su la ríva d' Arno
(§ 333, 9), nòn è stàta mía víta áltro ch' affánno (Pet. canz. 29).
6. Dappôî in quà ché si sòno spàrse lé sciênze é lé buône árti,
tútte lé gènti si sòno scompartite in due órdini: in quèllo dé' dôtî
é nêll' áltro dégl' ignoránti (G. G. 1, 21).

5. d) Nebensätze der Zeit, deren Inhalt als dem Inhalte des Haupt-
satzes unmittelbar vorhergehend dargestellt wird, werden ein-
geleitet:

α) durch die Conjunctionen: *subitoche, (subito come, subito si
come), tostoche, (tosto come, sì tosto come), ràtto ché, (ràtto come),*
incontanênte ché, di presênte ché, cóme prima „sobald als“.

Bsp. 1. Súbito sí côm' io di lór m' accôrsi, quèlle stimándo
specchiáti semiánti, pèr vedér di cùí fósser, gli ôcchi tórsi (D.
Pa. 3). 2. Di tútti quèsti órdini si perdérono alquánti tòsto ché
fúrono creati (D. conv.). 3. Ràtto cóme imbrunír vèggio la sêra,
sospír dél pêtto, é dégli ôcchj êscon ónde (Plural von *onda*) (Pet.
sest. 7). 4. Cóme prima fù libera l'Itália dáí Gôti, Giustiniano

mori (Mac. st. 1, 9). 5. Enrico imperatore come prima ebbe composta le cose della Magna, venne in Italia con Costanza, sua moglie (Mac. st. 1, 22).

Ann. 1. Das angegebene Verhältnis zwischen dem die Zeit bestimmenden 6. und dem dadurch bestimmten Satze kann auch in der Weise bezeichnet werden, daß der erstere Satz mit den verneinten Abverbien: *nòn sì* (così) *tòsto*, *nòn piuttòsto*, *nòn prima* beginnt (also grammatisch den Hauptsatz bildet), und der letztere sich durch *ché* (nach *tòsto* auch durch *cóme*) an jenen anschließt (also grammatisch den Nebensatz bildet).

Bsp. 1. *Costù nòn sì tòsto vedùta ebbe la téla, ché bèn la máno é il valóre né riconóbbe* (Soav. 1, 3). 2. *Nè piuttòsto vi fùrono, ché il luògo èssere státo tèmpio dégli antíchi Iddí conóbbero* (B. Fil. 5). 3. *Nòn prima ebbe abbattùto il gran césto in térra, ché la cagíone délla mórte dé' due miseri amánti appárve* (B. 4, 7).

Ann. 2. Ferner wird das angegebene Verhältnis dadurch ausgedrückt, daß 7. man den zeitlichen Nebensatz mit dem ihm angehörigen Participio passato beginnt und den Rest des Satzes mit der Conjunction *ché* daran anschließt.

Statt des Part. pass. bildet hier und da auch wohl eine Zeit- oder Ortsbestimmung den Anfang des Nebensatzes.

Bsp. 1. *Nói troverémo pér cèrto [la piétra], perciocchè io la conósko: é trováta ché nós l'avrémo* (sobald wir ihn gefunden haben werden), *ché avrémo nós a fáre áltro, sé nòn métercela nélla scarsélla?* (B. 8, 3). 2. *Vínto ché ebbe Giustiniano gli sclávi, mandò in Italia cón li esérciti Narsete* (Mac. st. 1, 9). 3. *Finito ch' ebbe di léggere, stétte lì alquánto a pensáre* (M. sp. 9). 4. *Pagáto ché ebbe, gli rimáse ancór quálche sóldo* (M. sp. 17). 5. *Miláno ristoráto ché fù dálla rovína súa si congiúnse cón quélla léga* (Mac. st. 1, 29). 6. *Radunáti ché fùrono in quel luògo, il Griso spedì tré di colóro all' ostería* (M. sp. 7). 7. *Leváte ché fùrono lé mènse, la brigáta si divíse in vári crócchi* (Gr. M. 10). 8. *In cucína ché fùrono, il notáio fa un áltro cénno ai bírri* (M. sp. 15).

β) durch die Conjunctionen: *appéna*, *appenaché*, *taum* — *als*. 8. Ueber *nòn* bei *appéna* § 452, 8.

Bsp. 1. *Appéna mi vídi sólo, sperái di potérmi solleváre* (P. p. 14). 2. § 452, 8, Bsp. 1.

Ann. Auch hier kann, ähnlich wie in § 498, 6, der Zeitsatz durch *nòn* 9. *appéna* (auch durch *nòn púre*) bestimmt und der zu bestimmende Hauptsatz durch *ché* angeknüpft werden.

Bsp. 1. *Nòn vi érano appéna giúnti, ché il cónte volgéndosi álla figlia lé dicéva* (Gr. M. 6). 2. *Nòn fùrono appéna in súlla sòglia, ché s' intésér mólte pedáte venír su in fúria pér lé scále* (Gr. M. 7). 3. *Il sara-cín nòn pur saporò [la ménsa], ché gli dispiácque* (Ar. O. 28, 101).

e) Nebensätze der Zeit, deren Inhalt als dem Inhalte des Hauptsatzes folgend dargestellt wird, werden eingeleitet:

α) durch die Conjunctionen: *ánzi ché*, *avánti ché*, *dinánzi ché*, *innánzi ché*, *prima ché*, *in prima ché*, *pría ché* (alt *davánti ché*) *,bevor, ehe*. Ueber den Modus in diesen Sätzen § 257, 2.

Bsp. § 257, 2.

β) durch die Conjunctionen: *finchè*, *sinchè* (bei den Alten auch *sì?*), *infinchè*, *pér fin ché*, *fino a tanto ché*, *infintantoché*, *sinattantoché*, *pér insíno a tanto ché*, (in) *tantoché*, *bis*. Ueber den Modus in diesen Sätzen § 257, 2.

Bsp. § 257, 2.

12. Ann. Diese Conjunctionen dienen auch zur Einleitung von Nebensätzen der Zeit, deren Inhalt als mit dem Inhalte des Hauptsatzes gleichzeitig und zu derselben Zeit aufhörend dargestellt wird (dtsh. „so lange als“).

Bsp. Il sómmo dilétto dái poèti nòn si pud mái estrárre, finchè si combátte coll' intènderli (Alf. vit. 4, 1).

13. f) Nebensätze der Zeit, deren Inhalt ausdrücklich als ein sich wiederholender dargestellt wird, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: qualóra, ógni qualvólta, ognorachè, tuttavía ché, tuttavólta ché, ógni vólta ché: „so oft (als), jedesmal wenn“. Modus in diesen Sätzen § 257, 1.

Bsp. 1. Me lasso! ógni dólór ché 'l dì m' addúce, crésce qualór s' invía pér partírsi l'etérna lúce (Pet. canz. 5). 2. Ogni qual vólta mi sòno accínto a trattár soggètti già trattáti da álti modèrni, nòn li lèssi mái sé nòn dópo avére stèso é verseggiáto il mío (Alf. vit. 4, 5). 3. Io véggio in quèlla, ógni óra ch' io mi spècchio, quél bèn ché fa contènto lo 'ntellétto (§ 19, 2) (B. 1. canz.).

499. 2) Modale Conjunctionen.

1. a) Zur Einführung von Vergleichungssätzen benutzt man die Adverbien cóme, siccóme (§ 449, 1).

Bsp. § 449, 1, Bsp. 4, 5.

2. Ann. 1. Vergleichungssätze, deren Inhalt ein nicht wirklicher ist, werden durch: cóme sé, cóme ché (oder bloß cóme), quási, quasichè „gleich als wenn, als ob“ eingeführt. Modus in solchen Sätzen § 258, 1.

Bsp. § 258, 1.

3. Ann. 2. Wenn der Vergleichungssatz gleiches Verbum mit dem Hauptsatz hat, so kann er durch Auslassung dieses Verbuns verkürzt werden, z. B. io nòn ló farò, cóme lúi (erg. ló farà oder ló fa oder l'ha fáto).

4. b) Verhältnissätze werden eingeleitet

a) durch die Conjunctionen: secóndo ché, (secóndamènte che) oder bloß secóndo, confórme (a) ché oder bloß confórme „je nachdem, wie“, wenn dieselben eine Gemäßheit bezeichnen.

Bsp. 1. Vénnero lé due giovinétte cón due grandíssimi piatèlli d' argènto in máno pièni di várj frútti, secóndo ché la stagión portáva (B. 10, 6). 2. L'innomináto diède órdine al Níbbio ché disponésse tútto, secóndo avéva détto Egídio (M. sp. 20). 3. Nòn [siéste] venúto dá mé (§ 457, 11), confórme vé né avévo pregáto (Gang. 1. N. 138).

5. β) durch die Conjunction a misúra ché „in dem Maße wie“ (je — desto), wenn sie eine gleichmäßige Steigerung ausdrücken.

Bsp. A misúra ché la tempèsta crescéva, la nòstra situazióne divénne piú pericolósa.

6. c) Umstandssätze werden gegeben mit den Conjunctionen:

α) sènza ché, ché — nòn „ohne daß“. § 258, 3.

Bsp. § 258, 3.

7. β) fuorchè, sálvo che, eccétto che, sé nòn ché „ausgenommen daß“.

Bsp. 1. Da índi in giù é tútto fèrro elétto, sálvo ché 'l

dêstro piêde è têrra còtta (D. I. 14). 2. Dice sant' Agostíno ché quella pena, eccêtto che nòn è etêrna, eccêde mirabilmente ógni péna (Cav.). 3. Lúci beáte é liête, sé nòn ché 'l vedér vói stêssu v' è tólto (Pet. canz. 8). 4. Quêsto divíno líbro (v. h. la bibbia) veníva óra da mé studiáto con pitù rispêtto ché mái. Sé nòn ché ad ónta dél buòn volére, spessíssimo io ló leggéa còlla mên-te ad áltro, é nòn capíva (P. p. 6).

γ) oltrachè, oltrechè, óltre di (oder a) ché, óltre a quéllo 8. ché ,außerdem daß'.

Bsp. 1. Lé quáli, óltre ché bellissime stano, di leggiadria é vaghèzza tütte lé áltre trapássano (B. F. 3). 2. Oltre a quéllo ché égli fù un dé' miglióri lóici éd óttimo filòsofo naturále, sì (§ 196) fù égli leggiadrissimo é costumáto (B. 6, 9).

3) Causale (begründende) Conjunctionen (im engern Sinne). 500.

a) Nebensätze, welche einen Grund anführen, dessen Kenntniß der 1. Redende nicht voraussetzt, werden meistens eingeleitet durch die Conjunctionen: perchè, imperchè, perciocchè, imperciocchè, perochè, imperochè, pér quêsto ché, a cagíone ché, mercè ché ,da' (nach Umständen ,denn' § 494).

Bsp. 1. Perchè cantádo il duól si disacérba, canterò (Pet. canz. 1). 2. Il cavalière caramén-te il ringraziáva é pregávalo ché nòn dimorásse pitù; imperchè mólto gli pesáva di lúi ché gli avéa fáto servígio (N. a. 35). 3. Quêlle còse ché prima nòn móstrano i lóro difètti són-o pitù pericolóse, perocchè di lóro prêndere guár-dia nòn si può (D. conv.). 4. L'ignoránza é gran mále pér quêsto ché è terréno dóve si piánta l'erróre (Giord. Puc. 1, 317). 5. Gli úmili són-o appúnto colóro ai quáli Iddio volentiêri dà la súa grázia, mercè ché gli úmili són-o sêrvi fedéli (Segn.).

Ann. 1. Veraltet sind die zusammengesetzten Conjunctionen conciossiachè, 2. conciofossechè und die noch älteren conciossiacosachè, conciofossecosachè (,sintemalen, allbiweilen'), welche, weil sie selbst einen Conjunctiv enthalten, das Verb (nach § 263) meist im Conjunctiv nach sich haben.

Ann. 2. Sätze des Grundes, deren Verbum eine Form von *essere* ist, 3. werden bisweilen durch Weglassung des Verbums verkürzt.

Bsp. 1. Tánti cittadíni dèlle repúbblíche d' Itália, perchè esiliáti pér lé fazióni civíli dálla lóro pátria, érano forzáti d' andár quà é là pro-cacciádo ventúra (Den. Id. 1, 597). 2. Sebbène il mèdico riputásse a mé giovévole il caffè, nòn s' attentáva d' ordinármelo perchè oggétto di lússu (P. p. 84). 3. § 267, Bsp. 31. 4. § 460, 9, Bsp. 7.

b) Nebensätze, welche einen Grund ausdrücken, dessen Kenntniß 4. der Redende voraussetzt oder wenigstens voraussetzen kann, werden meistens eingeführt durch die Conjunctionen: poichè, giacchè, dacchè, posciachè ,weil, da ja', attéso ché in Unbetrácht daß, stánte ché, esséndo ché ,weil' eigentl. ,da es feststeht daß'.

Bsp. 1. Domandò Buffalmacco come quêsta piêtra avésse nóme. E Calandrino rispóse: ,Ché abbiám nói a far dél nóme (§ 456, 11), poichè nói sappiám la virtù? (B. 8, 3). 2. Giacchè gli uòmini vògliono éssere allettáti, giováti, commòssi, é (§ 478, 11) perchè nòn vorrémo

nói consideráre la religióne nêll' aspêtto piú bello, piú proficuo, piú affettúoso? (Tom. diz. 4053). 3. Pôscia ch' ógni mîa giòja pèr lô sùo dipartír in piánto è vòlta, ógni dolcezza di mîa víta è tòlta (Pet. canz. 22).

Ann. Ueber den Gebrauch von *cóme* in Sätzen des Grundes § 449, 9.

5. c) Nebensätze, in welchen ein Grund als nicht zutreffend zurückgewiesen wird, werden eingeleitet durch: *nôn ché*, *nôn già ché*, *nôn perchè*, (*nôn è pero ché*), nicht als ob'. Modus in diesen Sätzen § 259, 1, wo auch Bsp.

501. 4) Conditionale (bedingende) Conjunctionen.

1. a) Die gewöhnlichste Conjunction zur Einleitung von bedingenden Nebensätzen ist *sé* ‚wenn‘ (verstärkt *sé mai*, *sé pure* ‚wenn je‘). Daran schließt sich die Conjunction *quando* und die Adverbien: *óve*, *dóve* (laddóve). Modus in diesen Sätzen § 259, 2.

Bsp. § 259, 2.

2. Ann. 1. Vor *sé* tritt bisweilen zur Verstärkung noch die Conjunction *ché*.

Bsp. 1. *Ché sé è bello ottenére onoranza dái contemporánei, divíno è pói conseguirla dái pòsteri* (Guer. Puc. 1, 400). 2. *Ché sé Ermelinda s' arrischiáva quálche vòlta còll' usáta súa modèstia di ripigliáre il marito, égli chiamáva sógni é pazzie i suòi sospètti* (Gr. M. 6). 3. *Ché s' io nôn menássi úna víta da sánto, lé mie lèttere ti capiterèbbero innánzi piú spèssò* (F. O. 58).

3. Ann. 2. Da Bedingungsätze mit den Fragesätzen gemein haben, daß beide das Prädicat als möglich hinstellen, so erklärt sich:

a) der Gebrauch von *sé* (‚ob‘) in indirecten Fragesätzen. Vgl. § 246, 2.

4. b) der Gebrauch des directen Fragesatzes statt eines Nebensatzes mit *sé*.

Bsp. 1. *Voléte avér mólti in aiúto? cercáte di nôn avérne bisógno* (M. sp. 25). 2. § 437, 1, Bsp. 3.

5. Ann. 3. Aus dem Gebrauche von *sé* in indirecten Fragesätzen erklärt sich auch wohl der Gebrauch desselben in lebhaft versichernden Antworten, welcher indes vorzugsweise der Sprache des gewöhnlichen Lebens angehört.

Bsp. 1. *L'ha avúta (nämł. la peste) ánche lèi (Sie), signór curáto, sé nôn m' ingánno? — Sé l'hò avúta! ([und] ob ich sie gehabt habe!)* (M. sp. 33). Man erkläre etwa: (*cóme*) *potéte domandáre sé l'hò avúta?* — 2. *L'hái pur vedúto ánche tu? — Oh, sé l'hò visto* (Gr. M. 1). — 3. *Signór generále, si ramménta élla di quèsto giòvine cavalière? — Sé mé né ramménto! Sóno parécchj ánni, ché lô conósco* (Min. 1, 18). Anders zu erklären ist: 4. *Nôn è véro. — Ma sé l'ha détto adèssò il pádre Bonaventúra* (M. sp. 15). Hier erg. etwa: *nôn c' è dúbbio* oder *nôn si può dubitáre délla veritá*.

6. Ann. 4. Nach einem (ausdrücklich oder dem Sinne nach, z. B. durch die Frageform) verneinten Hauptsatz tritt ein durch *sé nôn* (auch wohl *sé nôn sé* oder *sé nôn ché*) eingeleiteter Bedingungsatz in verstärkter Form (d. h. ohne Verbum) auf. Die Verneinung mit dem folgenden *sé nôn* läßt sich im Deutschen kurz durch ‚nur‘ wiedergeben.

Bsp. 1. *Assái bèn potéste vedére ché ierséra vi díssi il véro, ché lé grù nôn hánno sé nôn úna còscia éd un piè* (B. 6, 4), erkl. *sé nôn hánno*. 2. *Ló stíle nôn ha propriaménte álti giudici, nè álti convenévoli estimatóri, sé nôn colóro ché in úna sóla nazióne dél móndo hánno úso di scrívere* (L. 1, 285). 3. *Il delítto è un padrónè rígido é inflessibile, cóntro cáí nôn divièn fórte sé nôn chi sé né ribèlla interaménte* (M. sp. 20). 4. *Io nôn hò ancóra vedúto nessúno di quèsti sapiènti, sé nôn il signór Micheli* (Alg. I. N. 35). 5. *Ché potrémmo aspèttárci nóí sé nôn sé indigénza é dispèzzo* (F. O. 2). 6. *Quèsta víta nôn ci vién dáta sé nôn ché in imprèstito* (Gang. I. N. 130).

b) Nebensätze, die eine Voraussetzung ausdrücken, haben die 7. Conjunctionen: *pósto ché, dato ché, gesetzt daß', supposto ché, vorausgesetzt daß', nel caso ché, in caso ché, caso ché, caso mai, in caso, falls daß', a patto ché, a condizione ché, con questo ché, unter der Bedingung daß', si veramente ché (sé), so wahr als'.* Modus in diesen Sätzen § 259, 2.

Bsp. 1. *caso mai ché la lettera andasse persa* (M. sp. 27). 2. *S' informano sé il padrone era impazzito ô nô: ché in caso nôn fosse impazzito, la sua rôba ricade al público per legge* (L. 1, 253). 3. *Distribuivan pane a quelli ché s' eran cominciati a affollare davanti alle botteghe, con questo ché sé n' andassero* (M. sp. 12). 4. *Avanti ché domán sia sera, vói udiréte novêlle ché vi piaceranno: si veramente sé io lé hô buone, come io crêdo, délia sua salute, io vòglio stanotte potér venir da vói* (§ 457, 11) *é contarlevi* (§ 148, 11) (B. 3, 7).

Andere Bsp. § 259, 2.

c) Bedingende Nebensätze, die eine ausdrückliche Beschränkung enthalten, werden eingeleitet durch: *purché, sólo ché, solamente ché, tanto sólo ché, soltanto ché, a méno ché, per pôco ché, wofern nur'.* Modus in diesen Sätzen § 259, 2.

Bsp. 1. *Purché nôn abbiate offeso persôna di riguárdo, m'impégno a tôgliervi d'impiccio* (M. sp. 3). 2. *Allôra, per pôco ché la corrispondénza duri, lé partí finiscono a intêndersi* (M. sp. 27). Andere Bsp. § 259, 2.

5) Concessive (einräumende) Conjunctionen. 502.

a) Zur Einleitung von concessiven Nebensätzen benutzt man

α) wenn sie schlechthin ein concessives Verhältnis bezeichnen, 1. die Conjunctionen: *ancorchè, ancôra ché* (alt auch bloß *ancôra*), *avvegna* oder bloß *avvêgna* (alt auch *avvêgna Dio ché*), *benchè* (alt auch *bêne*), *abbenchè, comechè* (auch bloß *côme* § 449, 10), *obgleich, obwohl, wiewohl', sebbêne, sé pure, sé anche, quando anche* (auch bloß *sé*) *,wenn auch', tuttochè, contuttochè, trotzdem daß', nôn ostante ché, ungeachtet daß'.*

β) wenn das concessive Verhältnis als einer Steigerung 2. fähig hingestellt werden soll, die Conjunctionen: *quantunque* (alt *quánto, quantochè* § 434, 9 und *nôn tanto*), *per quánto, perchè, per — ché* (mit eingeschobenem *Adjectiv*), *eziandio ché* (oder *sé*).

Modus in diesen Sätzen § 260, 1.

Bsp. § 260, 1.

Ann. Concessivsätze, deren Verbum eine Form von *essere* sein würde, 3. können durch Auslassung derselben verkürzt werden.

Bsp. 1. *Tutti gli amôri déll' uômo, ancorchè diversi, hanno lo stêssu motóre* (Alf. vit. 1, 2). 2. *Nôn vi ha forse gênte alcúna, ancorchè fiêra é selvaggia, ché sia státo affátto diseredáta da Dio* (Giob. pr. 1, 42). 3. *La plêbe in la quále vói confidáte, per ôgni accidênte, benchè mínimo, si rivólge* (Mac. st. 2, 80). 4. *Quél cuôre, benchè di fêrro, nôn sêppe più lungamênte resistere* (Soav. 1, 4). 5. *Monti é Foscolo, sebbêne avversári*

fra loro, m' erano benévoli egualmente (P. p. 50). 6. Gli dissi ché, sebbén trista, niúna víta éra maledétta pér mé (P. p. 12). 7. Quést' ária ché nói respiriámo é di cúi sentiámo l'inflúso, tuttochè nòn si véda cóll' ócchio, púre è un' immáginé di Dío stéssó, ché, quantúnque invisibile, ci dimóstra a ógni moménto la súa azióne é la súa presénza (Gang. I. N. 134). 8. Nél lazzerétto, la popolazióne, quantúnque decimáta ógni giòrno, andáva ógni giòrno crescéndo (M. sp. 31).

4. b) Disjunctive Sätze mit concessivem (einräumendem) Sinne werden eingeleitet durch: *sia ché — sia ché, sia ché — ô ché, ô — ô — ché sia (fosse), ,sei es daß — sei es daß'.* Modus § 260, 1.

Bsp. 1. Nòn m' ha fáto quéstó piacére sia ché nòn ábbia volúto, sia ché nòn gli sia státo possíbile. 2. Ló vòglio in ispòso, ô ricco ô pòvero ché sia.

Andere Bsp. § 260, 1.

503. 6) Finale (eine Absicht bezeichnende) Conjunctionen.

Zur Einführung von Finalsätzen dienen die Conjunctionen: *affinchè, acciocchè* (alt auch bloß *affine, acciò*), *perchè, perciocchè, perochè* (alt *a tal ché, pér tal ché, a volér ché*, und *nòn fòrse = acciocchè nòn*) und das Adverb *ónde, damit, auf daß'.* Modus und Bsp. § 261. Vgl. auch § 505, 8.

504. 7) Consecutive (folgernde) Conjunctionen.

1. Consecutivsätze leitet man ein durch: *sicchè (così ché), di maniera ché, di (in) módo ché, in guisa ché, talchè, talmente ché, tanto (intanto) ché, a ségno ché, ónde ché, ,so daß'.* Vgl. auch § 505, 9. Modus § 239, 7 und § 262.

Bsp. 1. Qual oscúr' ómbra, ovvér qual fólta nêbbia m' ascóndon óggi 'l sóle, sicch' io nòl véggia? (Fir.). 2. Ló státo délla società è piú imbrogliáto ché disperáto; talchè cón un pò' di paziénza sé né viðne a cápo (Tom. diz. 2766). 3. Si disténde in circular figúra, intánto ché la súa circonferénza sarèbbe al sól trôppo lárga cintúra (D. Pa. 30). 4. Si spárse fáma ché Corradíno, nepóte di Manfrédi, cón gènte veníva dálla Mágna állo acquisto di Nápoli, dónde ché i Ghibellíni si riempierono di speránza di potér ripigliáre la loro autorità (Mac. st. 2, 52).

2. Anm. Die Conjunction *sicchè* dient auch in freierer Weise zur Einleitung von Sätzen, die in sich abgeschlossen sind, wie das deutsche *,also, somit' (vgl. dunque, § 495, 1).*

Bsp. 1. Sicchè la paróla, in quéstá guérra, è cènto vólte piú fòrte déi cannóni é déll' ármí (Tom. diz. 2766). 2. Sicchè io hò pósto in léi tútte lé mie speránze (Casa). 3. Al quále Roderigo disse: Deh! villáno traditóre, sí ché tu hái ardíre di venírmí innánzi? (vgl. § 495, 2) (Mac. B.). 4. Sicchè, quándo si fa quéstá gíta? (Tom. diz. 2766).

505. 8) Die Conjunction *ché*.

Die Conjunction *ché* hat einen so ausgedehnten Gebrauch, daß ihr ein besonderer Abschnitt gewidmet werden muß. Zu betrachten ist:

1. a) das vom lateinischen *quod* abstammende *ché*, dessen allgemeinste Bedeutung *,daß' ist.* Es wird gebraucht:

α) zur Einleitung von Substantivsätzen. Vgl. § 238, 1—2 und § 243—248, ferner § 241.

Ann. *ché* knüpft bisweilen auch an Adverbien von versichernder Kraft, 2. wie *cêrto*, *in verità*, *in buona fé* u. ähnl. den durch dieselben bestimmten Satz. Ebenso steht *ché* bisweilen nach *ecco* (§ 175, 1), wenn dieses vor einen Satz tritt, dessen Inhalt lebhaft hervorgehoben werden soll.

Bsp. 1. *Cêrto ché nôn verrà*. 2. *In verità ché nôn l'hô fâtto*. 3. *In buona fé ch' io mi trôvo in càsa la più perversa môglie ché io crêdo ché al môn-do sîa* (Pec. 5, 2). 4. *Pér l'ânima mîa ché nôn pôsso più durârla* (§ 378, 2) (Gr. M. 11). 5. *Ecco ché mi manderà àlla malôra* (P. p. 63). 6. *Sé il giòvane avêsse anche volûto tôr Bice a dispêtto di mâre é di vênto, ecco ché il cònte glié l'avrêbbe negâta* (Gr. M. 13).

β) zur Einführung von Attributivsätzen, die sich auf ein 3. Nomen beziehen, welches den Begriff der Zeit oder des Grundes enthält. *ché* vertritt in denselben das von Präpositionen begleitete relative Fürwort.

Bsp. 1. *Vôglio io ché tu m'aspêtti un ânno sênza rimaritàrti, incominciândo da quêsto dì ché io mi pâto* (B. 10, 9). 2. *Dimmi la cagión ché nôn ti guârdi dêllo scênder quaggiù* (D. I. 2).

γ) zur Einleitung von Adverbialsätzen der verschiedensten 4. Art. Besonders zu erwähnen ist *ché* als Conjunction

aa) in Zeitsätzen mit der Bedeutung ‚als‘ (sobald als), theils im Anschlusse an die verneinten Adverbien *nôn sî tôsto*, *nôn piuttôsto*, *nôn prima* (§ 498, 6), *nôn appêna*, *nôn pûre* (§ 498, 9), theils im Anschlusse an ein Participio passato (§ 498, 7), theils ohne solche Beziehungen, namentlich in Sätzen, welche durch das Adverb *già* (schon) oder dessen Verneinung *nôn* — *ancôra* bestimmt sind.

Bsp. 1. *Lô scontrò, ché veniva su vêrso il paése* (Gr. M. 2). 2. *Arrivârôno alla casétta di Lúcia ch'êra già nôtte* (M. sp. 7). 3. *Èssi arrivârôno ché la càsa êra già cînta di vâsto assêdio* (M. sp. 13). 4. *Rênzo seguitâva ancôra a predicâre, ché quêllo êra già in istrâda* (M. sp. 14). 5. *La comitîva arrivò ché lé funziôni di chiêsa nôn êrano ancôr terminâte* (M. sp. 24). 6. *Il fuggitîvo avêva fâtte forse dôdici mîglia, ché nôn êra distânte da Milâno più di sêi* (M. sp. 16).

bb) in Zeitsätzen mit der Bedeutung ‚bis‘ nach den Begriffen 5. des Wartens.

Bsp. 1. *L'innominâto stêtte a aspettâre ché il cardinále tornâsse di chiêsa* (M. sp. 24). 2. *Aspêtta ché sia l'ôra, é verrò sênza ché tu mi chiâmi* (L. 1, 211).

cc) in Modalsätzen, die einen Grad bezeichnen. Vgl. 6. § 258, 2, wo auch Beispiele. Ueber *ché nôn* (ohne daß) vgl. § 499, 6.

dd) in Causalsätzen mit der Bedeutung ‚weil‘ (oft mit 7. ‚denn‘ zu übersetzen). Ueber die Schreibweise dieses *che* § 33, 2.

Bsp. 1. *Pôn frêno al grân dolôr ché ti trasportâ; ché pér sovêrchie vôglie si pêrde 'l ciêl, ôve 'l tuo côr aspira* (Pet. canz. 1).

2. Io nòn vi scrivo più a lùngo, chè l'óra è tárda (Alg. l. N. 35).
 3. Dì álla padróna ché vènga da mé (§ 457, 11), ché lé hò da parláre (Gold. loc. 1, 2). 4. § 501, 7, Bsp. 2.

8. ee) in Finalfäßen mit der Bedeutung ‚damit‘.

Bsp. 1. Chi verrà mái ché squádre quèsto mío còr di smálto, ch' almén, cóm' io soléa, póssa sfogárme? (Pet. canz. 13). 2. Fáte prèsto, ché possiám rimétterci in vía, éd éssere a Miláno, sé é possíbile, prima di nòtte (Gr. M. 9). 3. § 261, Bsp. 5.

9. ff) in Consecutivfäßen mit der Bedeutung ‚daß‘, fast immer mit vorhergehendem demonstrativen Fühwort oder Adverb.

Bsp. 1. Siám qui sóli ché nessún ci sènte (M. sp. 1). 2. Stamáne, quándo avéte fatto quèlla bèlla prèdica, ché nòn né hò sentita mái l'uguále (§ 336, 4), nòn aveváte ánche vói gli òcchi róssi? (Carc. A. 1, 4). 3. Sì é débile il filo, a cùi s'attène (Nbf. § 68, 9) la gravósa mia víta, ché, s'átri nòn l'áita, élla fia (Nbf. § 68, 1) tósto di sùo còrso a riva (Pet. canz. 4). 4. Tanto disse, tanto scongiurò, ché élla vinta cón lúi si pacificò (B. 3, 6).

10. gg) oft in Adverbialfäßen, die einem vorhergehenden Adverbialsätze coordiniert sind, welcher mit einer durch Zusammensetzung mit ché gebildeten Conjunction eingeleitet ist; ché dient dann zur Wiederaufnahme dieser Conjunction. Auch nach vorhergehendem sé findet sich ein solches ché (mit dem Conjunctiv).

Bsp. 1. Quèsto accidènte, ancòra ché fússe temerário é ch' égli avésse avúto quel fine ché sògliono simili mòti avére, dètte speránza ai grándi di potér sforzàre il pòpolo (Mac. st. 2, 91). 2. Sé quel buòn religióso ottiène di mèttervi nèle sùe mání é ché lèi v'accètti, vi póssò díre ché saréte sicúre (M. sp. 9).

11. b) daß vom lateinischen quam abstammende ché mit der Bedeutung ‚als‘; die durch dasselbe angeknüpften Sätze sind bald vollständig (mit Verb), bald verkürzt (ohne Verb). Es wird gebraucht:

12. α) in einem Vergleichungsätze, der sich an einen Comparativ anschließt. Vgl. § 361, 1 und § 456, 16; ebenso § 452, 9.

13. β) in einem Vergleichungsätze nach den Fühwörtern *lo stèssu*, *il medésimo* (derselbe), *áltro* (ander, vgl. § 424, 4 und 5) und den Adverbien *prima*, *pria* (früher), *ánzi* (vielmehr).

Bsp. 1. Quèsto líbro contiène *lo stèssu* (oder *lo medésimo*), ché quèllo. Vgl. auch § 398, 3, Bsp. 10, 11. — 2. Lé paròle sonávan *áltro*, ché pur vóce umána (Pet. son. 69). 3. Ma *pria* fia (Nbf. § 68, 1) 'l vèrno la stagiòn de' fióri, ch' amór fiorisca in quèlla nòbil álma (Pet. sest. 8). 4. § 451, 13, Bsp.

14. Ann. Geht dem *áltro* eine Negation voraus, so läßt sich diese mit *áltro* und ché kurz durch ‚nur‘ übersetzen.

Bsp. 1. L'epopèa primitíva nòn fù *áltro* ché stòria (war nur Geschichte) (M. r. s. 2). 2. Vgl. auch § 424, 5, Bsp.

γ) in Vergleichungssätzen nach einem verneinten Haupt- 15.
 sätze, der zwar nicht ausdrücklich, wohl aber dem Sinne nach einen
 comparativen Begriff enthält. Die Verneinung mit *ché* läßt sich kurz
 durch ‚nur‘ wiedergeben.

Bsp. 1. Quantunque nòn siate *ché* un piccolo sovrano di un
 piccolissimo stato, ciò nòn pertanto avete un animo *ché* uguale vi
 rênde ai principi più grandi (Gang. l. N. 147). 2. [Quést' uômo]
 nòn véde *ché* la sua cãusa, nòn sênte *ché* la sua passióne, nòn
 cûra *ché* il suo punto (M. sp. 19). 3. Il mio spôso é signóre
 elêgge i suoi fedéli, io nòn pôsso *ché* aver in grãdo ógni sua scélta
 (Gr. M. 24).

Anhang.

Ueber die italienische Verskunst.

506.

1. Grundgesetze der italienischen Verskunst.

1. Während die Verskunst der alten Römer, wie sie in den klassischen Schriftstellern vorliegt, auf dem von den Griechen entlehnten Principe der Quantität d. h. der Kürze oder Länge der Silben beruht, zeigt sich sowohl in der ältesten, als auch in der späteren Volkspoesie der alten Römer das Princip der Accentuation d. h. der Silbenbetonung. In derselben Weise nun, wie die Volkssprache das klassische Latein vererbte und so die Entstehung einer ganzen Reihe von neuen Sprachen bewirkte, die man unter dem Namen der romanischen zusammenfaßt, beeinflusste auch die alte Volksdichtung mit ihrem eigenthümlichen Princip die Verskunst in der Art, daß man schon wenige Jahrhunderte nach der Blüthezeit des klassischen Lateins für die Quantität der Silben als die Grundlage der klassischen Verskunst jeden Sinn und jedes Gefühl verloren hatte. Die Form der Volksdichtung gewann den Sieg über die der gebildeteren Poesie. Als daher die neugebildeten Tochtersprachen des alten Lateins soweit entwickelt waren, um für das poetische Schaffen ein geeignetes Werkzeug abzugeben, da war es nicht mehr möglich, das bei den Alten gültige Gesetz der Quantität zur Grundlage der Verskunst zu machen, es mußte an die Stelle desselben das Gesetz der Accentuation oder Silbenbetonung treten.
2. Indes bei dem mannigfachen Wechsel der Silbenbetonung, bei dem Mangel an ganz gleichmäßig betonten Wörtern würde sich nun die Verskunst ins Regellose verloren haben, wenn nicht durch ein äußeres Merkmal eine Gruppe von Wörtern als ein für sich abgeschlossener Vers bestimmt worden wäre. Als solches nahm man die Silbenzahl. Der Vers der romanischen Sprachen, insbesondere der des Italienischen, besteht also aus einer Reihe von Wörtern, deren Betonung zwar den mannigfaltigsten Rhythmus darbietet, die jedoch stets eine gewisse, fest bestimmte Anzahl von Silben ausmachen. Man kann demgemäß die italienische Verskunst eine accentuirend = numerirende nennen.

An dieses eine und hauptsächlichste Merkmal des italienischen Verses 3. reiht sich nun noch ein zweites, nämlich der Reim. Auch hier ging das Lateinische dem Italienischen voran. Schon früh wurde es Sitte, die Theilung des auf dem Gesetze der Accentuation beruhenden Verses, welche durch die in der Mitte liegende Cäsur entstand, dadurch zu mildern, daß man die beiden Hälften in gleicher Weise auslauten d. h. sich reimen ließ, ein Verfahren, für welches schon in manchem klassischen Hexameter ein Muster vorlag. Namentlich wurde dieser gleiche Ausgang der beiden Vershälften in den kirchlichen Hymnen beobachtet. So wurde denn der Reim mit der Zeit ein nothwendiges Erforderniß auch der lateinischen Verskunst; selbst der klassische Hexameter mußte sich zum Theil diese Neuerung gefallen lassen, indem man darin den Ausgang der ersten Hälfte vor der Cäsur (nach dem dritten Trochäus) mit dem Schlusse des Verses in Gleichklang brachte (sogen. Ieoninischer Hexameter). Kein Wunder also, daß der Reim auch ein Bestandtheil der romanischen Verskunst wurde. Die Anwendung des Reimes wird jedoch in italienischen Versen nicht mit derselben Strenge verlangt, wie die stete Wiederkehr einer gleichen Silbenzahl. Während die letztere als unbedingtes Gesetz gilt, ist die Anwendung des Reimes, wenn auch vorherrschend, so doch nicht consequent.

Nach dieser allgemeinen Darlegung der Grundprincipien der italienischen Verskunst ist es nöthig, zunächst die Silbenzählung und den Reim im besonderen, sodann die verschiedenen Arten der Verse und der Versverbindungen (Strophen) einer näheren Betrachtung zu unterwerfen.

2. Die Silbenzählung.

507.

Bei der Silbenzählung kommen nicht alle Silben in Betracht, 1. welche die Wörter in der Schrift für das Auge und in der Aussprache für das Ohr darbieten. Vielmehr werden zwei (auch wohl drei) Silben, welche mit Vocalen aneinander stoßen, in den meisten Fällen als eine Silbe gerechnet. So gilt der Vers

Ed egli a me, come persona accorta

als ein elfsilbiger, weil gli + a und na + ac als eine Silbe gerechnet werden. Beim Lesen des Verses muß indes jeder Vocal, auch wenn er mit einem andern zusammen nur eine Silbe bildet, ausgesprochen werden (also keine Elision, wie im Lateinischen!), so jedoch, daß der zweite sich schnell an den ersten anschließt, etwa wie es bei den Vocalen eines Diphthonges der Fall ist (§ 4, 2). Sind die Vocale einander ganz gleich (wie oben bei na + ac), so fließen sie fast in einen Laut zusammen.

Wann zwei zusammenstoßende Vocale als eine Silbe zu rechnen sind, darüber bestehen folgende Gesetze:

a) Eine vocalisch auslautende Silbe am Ende eines Wortes 2. wird mit einer vocalisch anlautenden Silbe zu Anfang des folgenden Wortes als eine Silbe gerechnet (sogen. Collisione oder Sinalesfe).

Bsp. Le cortesie, l'audaci imprese io canto
 Che furo al tempo, che passaro i Mori
 D' Africa il mare e in Francia nocquer tanto.

(Ar. O. 1, 1).

Hier bilden die durch den Bogen verbundenen Vocale nur eine Silbe.

3. Anm. 1. Diese Regel wird bisweilen nicht beobachtet, namentlich oft dann nicht, wenn der auslautende Vocal ein betonter ist.

Bsp. Là ove terminava quella valle (là + o 2 Silben).

4. Anm. 2. Stehen zwischen den beiden Silben die aus nur einem Vocale bestehenden Wörter a (zu), e (und), o (oder), i (Plural des Artikels il), so bildet gleichwohl die ganze Vocalgruppe (auslautender Vocal + a, [e, o, i] + anlautender Vocal) oft nur eine Silbe.

Bsp. § 507, 2, Bsp. Vers 3. mare e in (2 Silben).

5. b) Mehrere Vocale im Auslaute eines Wortes (Bsp. Dio, mio, miei, tuoi, puoi) machen nur eine Silbe aus, wenn das Wort innerhalb des Verses steht, dagegen zwei Silben, wenn dasselbe am Ende des Verses steht. Dieser Regel folgt auch das Fürwort io (ich) und ähnliche Wörter, die bloß aus Vocalen bestehen.

Bsp. 1. E di mille miei mali un non sapea.

2. E d' altri omeri sona, che da' tuoi.

Beide sind elfsilbige Verse.

6. Anm. Bei den alten Dichtern gelten auch die Endungen ajo, oja (vgl. § 25, 3) oft als eine Silbe. Sie sind dann zu sprechen entweder a', o' oder ao, oa.

Bsp. primajo spr. prima' oder primao, Pistoja spr. pisto' oder pistoa.

7. c) Mehrere Vocale im Anlaute eines Wortes machen
 a) bald eine, bald zwei Silben aus, wenn der erste Vocal betont ist (Bsp. aura, Eolo).

Bsp. 1. Eolo i venti suoi tutti disperga (Eolo 3silbig).

(T. T.)

2. Eolo a Nettuno ed a Giunon turbate (Eolo 2silbig).

(Pet.)

Beide Verse sind elfsilbig.

8. β) stets zwei Silben aus, wenn der zweite Vocal betont ist (Bsp. aita, aëreo).

Bsp. Gridand' o signor nostro, aita, aita (11silbiger Vers).

(Pet.)

9. d) Mehrere Vocale im Inlaute eines Wortes machen bald eine, bald zwei Silben aus. Einsilbig sind meist die Verbindungen: ia, ie, io, ua, ue, ui, uo, zweisilbig: aa, ae, ao, au, ea, eo, iu, oa, oe, oi.

508.

3. Der Reim (rima).

1. 1) Der Reim besteht darin, daß der Ausgang zweier oder mehrerer Verse von dem letzten betonten Vocale an völlig gleich ist. So reimen

sich die Versausgänge *ragióno* und *perdóno*, dagegen nicht *ragióno* und *pêrdono*.

Ann. Für den Reim gilt der offene und geschlossene Laut des *e* und *o* 2. (§ 3, 1 u. 2) als gleich; demnach gelten *córre* (= *cogliere*) und *córre* (von *correre*) nicht als falsche Reime.

2) Erstreckt sich der Reim auf eine betonte Silbe (z. B. *rè*, *fè*), so 3. heißt er *rima trónca* (entspr. dem dtsh. ‚männlichen oder stumpfen Reime‘); der eine betonte und eine unbetonte Silbe umfassende Reim (z. B. *hanno*: *fanno*) heißt *rima piána* (entspr. dem dtsh. ‚weiblichen oder klingenden Reime‘); derjenige endlich, welcher eine betonte und zwei unbetonte Silben enthält (z. B. *crédere*: *cédere*) heißt *rima sdrúcciola* (dtsh. ‚gleitender Reim‘). Vgl. hierzu § 10, 1, 11 u. 12.

Ann. Die über 4 Silben ausgedehnten Reime (sogenannte *rime bi- 4. sdrúcciole*) sind nur Spielereien.

3) In der Regel sind die Consonanten, welche dem betonten Vocale 5. des Reimes vorhergehen, verschieden; jedoch können auch ganz gleiche Wörter auf einander reimen, wenn sie verschiedene Bedeutung haben.

Bsp. *párto* (Theil): *párto* (er reißt ab); *stíma* (Achtung): *stíma* (er achtet).

Ann. Eine bemerkenswerthe Ausnahme von dieser Regel ist es, wenn 6. Dante oft das Wort *Cristo* mit sich selbst reimen läßt, um es mehr hervorzuheben.

4) Mit Rücksicht auf die Stellung der gereimten Verse unter- 7. scheidet man:

a) die *rima accoppiáta* (Reimpaare oder glatte Reime) nach der Reimformel *aa bb cc dd* u. f. w.

b) die *rima alternáta* (gekreuzte Reime) nach der Formel *ab ab*.

c) die *rima chiúsa* (umarmende Reime) nach der Formel *ab ba*.

d) die *rima interzáta* oder *terzáta* (verschränkte Reime) nach der Formel *abc abc*.

e) die *rima incatenáta* nach der Formel *aba bcb cdc* u. f. w.

Außer diesen gibt es noch manche andere künstliche Stellungen. Dabei ist es wohl als Grundregel zu betrachten, daß die Reime nicht allzuweit von einander stehen dürfen, weil sonst der Eindruck derselben verloren geht.

Ann. Auch der Binnenreim d. h. der Reim zwischen Wörtern in der Mitte 8. der Verse oder der Reim zwischen einem Worte in der Mitte des Verses und dem Schlusse desselben kommt oft vor; derselbe wird *rimalmézzo* genannt.

5) Der Reim gilt, wie schon § 506, 3 bemerkt worden ist, nicht als 9. unbedingtes Erforderniß des italienischen Verses. Verse, die des Reimes entbehren (so meist die Verse in Dramen, Lehrgedichten u. ähnl.), heißen *vêrsi sciôlti* (d. h. vom Reim gelöste oder freie Verse); der Abgang des Reimes muß hier in einer glänzenden und wohlklingenden Sprache, in der Vermeidung jedes Füllwortes und in der Enthaltung von dichterischen Freiheiten einigen Ersatz finden.

509.

4. Der Vers.

1. 1) Der Ausgang des gewöhnlichen italienischen Verses ist eine betonte und unbetonte Silbe d. h. das letzte Wort desselben ist gewöhnlich eine voce piana (§ 10, 11).

Diese Form des Verses legt man daher in der italienischen Verslehre als Norm für die Benennung zu Grunde, in der Weise, daß man die Silben von Anfang bis zur letzten betonten Silbe (diese eingeschlossen) zählt und dann noch eine unbetonte hinzurechnet, einerlei, ob diese letztere vorhanden ist oder fehlt oder ob sogar mehrere unbetonte Silben am Ende stehen.

Danach ist also ein elfsilbiger Vers (ein sogenannter endecasillabo) derjenige, welcher bis zur letzten betonten Silbe (diese mit eingeschlossen) 10 Silben zählt; als 11. Silbe gilt die unbetonte Silbe, welche entweder vorhanden ist oder doch vorhanden wäre, wenn der Vers einen normalen Ausgang hätte. Letzteres ist nämlich nicht immer der Fall; bald schließt der Vers mit der betonten Silbe ab, bald folgen nach dieser noch 2 unbetonte Silben. Demgemäß kann z. B. der elfsilbige Vers eine dreifache Gestalt haben; er kann

- a) normal sein d. h. auf eine voce piana endigen (Zahl der Silben 11);

Bsp. Canto l'armi pietose e 'l capitano.

(T. T. 1, 1.)

- b) er kann auf eine voce tronca (§ 10, 1) endigen (Zahl der Silben 10);

Bsp. Che i più tirano i meno è verità,

Posto che sia nei più senno e virtù.

(Giust. Anfang eines Sonetts.)

- c) er kann auf eine voce sdrucciola (§ 10, 12) ausgehen (Zahl der Silben 12).

Bsp. Questo gigante armar si corse a furia,

Quando sentì ch' e' gli diceva ingiuria.

(Pulc. M. 1, 31. Schluß.)

2. 2) Eine Reihe von Worten, deren Silben eine gewisse Anzahl ausmachen, ist jedoch noch kein Vers; es müssen darin auch die betonten Silben in einer Weise vertheilt sein, daß beim Vortrage ein gewisser Rhythmus entsteht. Die Verslehre hat für jede Versart die Stellen bezeichnet, wo der Rhythmus eine betonte Silbe verlangt. An den übrigen Stellen des Verses ist der Wechsel der Betonung keinem Gesetze unterworfen. Während also der Dichter einerseits gehalten ist, an gewissen Stellen des Verses nur betonte Silben zu gebrauchen, ist er im übrigen vollständig frei darin, die betonten Silben da anzubringen, wo es ihm der Wohlklang zu fordern scheint.

3. 3) Durch die von der Verslehre geforderten betonten Silben entstehen im Verse gewisse Einschnitte oder Cäsuren, da man im Vortrage nach einer Betonung unwillkürlich etwas einhält. Diese

Cäsuren treten unmittelbar nach der betonten Silbe ein, wenn diese eine voce tronca ist oder einer voce tronca angehört; ist die betonte Silbe dagegen eine voce piana bez. eine voce sdrucciola oder gehört sie einer solchen an, so fällt die Cäsur nach der nächsten unbetonten, bez. nach der zweitnächsten unbetonten Silbe.

Hienach unterscheidet man die cesura trónca, c. piána und c. sdrucciola. Am meisten wird das Ohr durch die cesura piana befriedigt.

Bsp. Canto l'armi piétóse e || 'l capitáno
 Che 'l gran sepólcro || liberò di Crísto
 Molto egli oprò || col senno e con la máno,
 Molto soffrì || nel gloríoso acquísto.
 E invan l'inferno a lúi || s'oppose, e inváno
 S'armò d'Asia e di Líbia il || popol místo;
 Ché il ciel gli díe' favóre, e || sotto ai sánti
 Segni ridusse i suoi || compagni erránti.

(T. T. 1, 1).

Die Hauptbetonungen sind durch das Accentzeichen ' , die Hauptcäsuren durch die Doppelstriche bezeichnet.

4) Was die Länge der italienischen Verse betrifft, so bewegt sich dieselbe im allgemeinen zwischen der Silbenzahl 11 und 2. Selten geht man über die Elfszahl hinaus.

5) Die einzelnen Versformen sind daher folgende:

a) der elfsilbige Vers (endecasillabo, auch vèrso maggiore 5. oder intèro genannt). Derselbe kommt am meisten vor und ist der Vers aller größeren Dichtungsarten, des Epos, des Dramas, der Satire u. s. w. Betont ist in demselben immer die 10. Silbe (vgl. § 509, 1) und daneben entweder die 4. oder die 6. Silbe. Die anderen Betonungen sind freigegeben; doch findet man sehr wohlklingend die Formen: Betonung auf der 4., 8., 10. oder 2., 6., 10. Silbe.

Bsp. siehe § 509, 3.

b) der zehnsilbige Vers (decasillabo) d. h. der Vers, welcher 6. von Anfang bis zur letzten betonten Silbe (mit Einschluß dieser) neun Silben zählt (vgl. § 509, 1). Betonung desselben entweder auf der 3., 6., 9. (gewöhnlichste Art), oder auf der 4., 6., 9. Silbe.

Bsp. S' ode a déstra uno squíllo di trómba;
 A sinístra rispónde uno squíllo:
 D'ambo i láti calpésto rimbómba
 Da caválli e da fánti il terrén.

(M. conte di Carmagnola).

c) der neunsilbige Vers (novenário), der bis zur letzten betonten Silbe acht Silben enthält (§ 509, 1). Betonung immer auf

der 8., daneben abwechselnd auf der 2. oder 3. oder 4., oft auch auf der 3., 6., 8. oder 3., 5., 8. oder 4., 6., 8.

Bsp. Già mi dols' io ch' acerbo orgoglio
Del mio bel sol turbasse i rai. (Chiabrera).

8. d) der achtsilbige Vers (ottonario), der bis zur letzten betonten Silbe sieben Silben enthält. Betonung auf der 3. und 7. Silbe, selten auf der 2. und 7.

Bsp. È risorto: or come a morte
La sua preda fu ritolta?
Come ha vinte l'atre porte,
Come è salvo un' altra volta
Quei che giacque in forza altrui?
(M. inni sacri, la risurrezione).

9. e) der siebenilbige Vers (settenario), der bis zur letzten betonten Silbe sechs Silben zählt, ein sehr beliebter Vers, oft abwechselnd mit dem elfsilbigen. Betonung immer auf der 6. Silbe, sonst ziemlich frei.

Bsp. Rondinella pellegrina
Che ti posi in sul verone,
Ricantando ogni mattina
Quella flebile canzone,
Che vuoi dirmi in tua favella,
Pellegrina rondinella?
(Gr. M. 26.)

10. f) der sechssilbige Vers (senario), auf der 5. Silbe betont, selten angewandt.

Bsp. Don Luca, uomo rotto,
Ma onesto Piovano,
Ha un odio col Lotto
Non troppo cristiano.
(Giust.)

11. g) der fünfsilbige Vers (quinario), immer auf der 4., meist auch auf der 2. Silbe betont, beliebt in Arien und Canzonetten.

Bsp. Pallido, pallido
L' hai tu veduto
Quel veglio estranio
Guatàrci muto
Nel tempio, ov' abita
Mite il Signor?
Fuggiamo involati,
Mio dolce amor!
(Carrer.)

h) der vierfüßige Vers (quadrisillabo) immer auf der 3. Silbe 12. betont, in kleinen Gedichten von leichter Art bisweilen angewandt.

Bsp. Il micino,
 Poverino
 Gli è un gattino
 Di pel fino,
 Che s' alza
 Per far bella
 Questa vita
 Meschinella. (Nievo).

i) der dreifüßige Vers (trisillabo) auf der 2. Silbe betont, 13. bisweilen mit anderen Versen abwechselnd.

Bsp. E gli amanti
 Ché tanti
 Sombianti
 Fanno a chi li guarda.
 (Friedrich II. von Hohenstaufen.)

k) der zweifüßige Vers (bisillabo), auf der 2. Silbe betont, 14. in ganz leichten Gedichten wohl als Refrain gebraucht.

Bsp. Pianto
 Con dolce incanto
 Tal facea dolce e pia
 Lasso!
 Ch' un cor di sasso
 Intenerito avria.

Ann. Die von einzelnen Dichtern gemachten Versuche, die Versmaße der 15. Alten nachzubilden, widerstreben dem Geiste der Sprache und sind als bloße Spielereien zu bezeichnen.

5. Die Strophe.

510.

1) Bilden mehrere Verse ein abgeschlossenes Ganzes, so nennt man 1. dieses eine Strophe (stanza im weiteren Sinne). Die Gliederung innerhalb einer solchen Verbindung von Versen wird im allgemeinen durch den Reim angedeutet. Ein Gedicht kann aus einer einzigen oder aus mehreren Strophen bestehen. Im letzteren Falle sind die einzelnen Strophen meistens in ihrer Bildung einander gleich, oder es werden wieder mehrere Strophen als ein Ganzes genommen und einer andern dieser völlig gleichen Strophengruppe gegenübergestellt. Am Ende eines mehrstrophigen Gedichtes wird, um den Abschluß bestimmter und fühlbarer zu machen, oft noch eine besondere Strophe angefügt, die in ihrer Bildung von den vorhergehenden abweicht.

2. 2) Obwohl bei der Strophenbildung der Erfindungskraft des Dichters der weiteste Spielraum gelassen ist, so sind doch gewisse Strophenformen durch den Gebrauch der Dichter seit Jahrhunderten festgesetzt. Von diesen sind etwa zu merken:

3. a) die Terzine (terzina oder terza rima), eine dreizeilige meist aus endecasillabi bestehende Strophe, deren 1. und 3. Zeile mit einander reimen, während die 2. Zeile mit der 1. und 3. Zeile der folgenden Strophe gereimt ist, nach der Reimformel: a b a (1. Strophe), b c b (2. Str.), c d c (3. Str.), d e d (4. Str.) u. s. w. Der Schluß des ganzen Gedichtes wird durch eine Zeile gebildet, welche mit der Mittelzeile der letzten Strophe reimt nach der Formel x y x (letzte Str.), y (Schluß). Selten werden mehr als 50 solcher Strophen miteinander verbunden. In dieser Strophenform ist Dante's *Commedia* abgefaßt.

Bsp. Noi leggiavamo un giorno per diletto (Str. 1)
 Di Lancilotto, come amor lo strinse:
 Soli eravamo, e senz' alcun sospetto.
 Per più fiate li occhi ci sospinse (Str. 2)
 Quella lettura, e scolorocci 'l viso:
 Ma solo un punto fu quel che ci vinse.
 Quando leggemmo il disiato riso (Str. 3)
 Esser baciato da cotanto amante,
 Questi, che mai da me non fia diviso,
 La bocca mi basìo tutto tremante: (Str. 4)
 Galeotto fu il libro, e chi lo scrisse:
 Quel giorno più non vi leggemmo avante.
 Mentre che lo uno spirto questo disse, (Str. 5)
 Lo altro piangeva sì, che di pietade
 Io venni men così come io morisse,
 E caddi, come corpo morto cade. (Schluß).

(D. I. 5 Schluß).

4. b) die sechszeilige Strophe (sêsta rima), eine meist aus sechs endecasillabi gebildete Strophe mit der Reimstellung a b a b c c.

Bsp. Canto gli usi, i costumi, e le vicende,
 E l'ire animalesche, e di nemiche
 Brutali schiere le battaglie orrende,
 Che furo al tempo che le bestie antiche
 Possedean la ragione e la loquela,
 Cose che a noi dei tempi il bujo cela.
 (Casti, gli animali parlanti 1, 1).

5. c) die achtzeilige Strophe (ottava rima), eine fast nur aus endecasillabi piani (§ 509, 1) gebildete Strophe mit der Reimstellung a b a b a b c c. Diese Strophe ist die gewöhnliche Form des italienischen Epos; in derselben sind z. B. verfaßt Tasso's *Gerusalemme liberata* und Ariost's *Orlando furioso*.

Bsp. siehe § 509, 3.

d) die Strophe der sogenannten Canzone.

6.

Die Strophe der Canzone, welche letztere gewöhnlich nach einem der vorzüglichsten Canzonendichter *canzone petrarchesca* (Canzone des Petrarca) oder auch *canz. toscana* genannt wird, ist in Bezug auf die Anzahl und die Art der Verse eine im ganzen freie Bildung. Die Anzahl der Verse bewegt sich zwischen 8 und 21 und darüber; bei ernstem Inhalte sind die Verse meist *endecasillabi*, bei heiterem *settenari*. Jedoch läßt sich in Bezug auf die innere (durch den Reim angedeutete) Gliederung das Gesetz aufstellen, daß die Strophe stets zwei deutlich geschiedene Theile enthalte. Von diesen ist der erste meistens wieder zweigetheilt, so daß die gewöhnliche Form folgende ist:

1. Hälfte { 1. Theil } einander ganz gleich gebildet.
- { 2. Theil }
2. Hälfte mit freierer Bildung.

In dieser Form tragen die Theile der ersten Hälfte den Namen *piedi* (entsprechend den dtsh. ‚Stollen‘), die letztere Hälfte, wenn sie ein untheilbares System ist, den Namen *sirima* (wahrscheinlich vom griech. *σύρμα* ‚das, was nachgeschleppt wird‘, entsprechend dem dtsh. ‚Abgesang‘); läßt sich die zweite Hälfte dagegen in zwei symmetrische Theile zerlegen, so heißen diese letzteren *volte*; ist endlich die 1. Hälfte ein untheilbares System, so nennt man sie *fronte*.

Piedi können nach Belieben mit *sirima* oder *volte*, *fronte* dagegen kann wohl nur mit *volte* combinirt werden, da die Combination von *fronte* und *sirima* zu wenig Leben und Gliederung hat.

Im allgemeinen muß mit jedem dieser Strophentheile zugleich der Wortsinne einen Abschluß haben.

Eine Verbindung zwischen der ersten und zweiten Hälfte der Strophe wird meist dadurch hergestellt, daß man die zweite Hälfte mit einem Verse beginnen läßt, der mit dem letzten Verse der ersten Hälfte reimt, gewöhnlich aber im folgenden keinen entsprechenden Reim findet (vgl. Bsp. Vers 7).

Dieses ist die allgemeinste Form der Canzonestrophe. Am Ende der Canzone wird dann oft noch eine kürzere Schlußstrophe angebracht, welche in ihrer Bildung an die zweite Hälfte der Schlußstrophe sich anschließt (abwechselnd *chiusa*, *ripresa*, *tornata*, oder nach dem Inhalte *congêdo*, *commiato*, *licenza* genannt).

Beispiel.

- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| Chiare, fresche e dolci acque | } Piede primo. |
| Ove le belle membra | |
| Pose colei che sola a me par donna; | |
| Gentil ramo ove piacque | |
| 5 (Con sospir mi rimembra) | } Piede secondo. |
| A lei, di fare al bel fianco colonna; | |

Erba e fior che la gonna (Uebergang)
 Leggiadra ricoverse
 Con l'angelico seno,
 10 Aer sacro sereno
 Ov'Amor co' begli occhi il cor m'aperse
 Date udienza insieme
 Alle dolenti mie parole estreme.

Sirima.

(Pet. canz. 14).

7. Anm. 1. Außer dieser complicirten Canzonestrophe, die hauptsächlich von Dante und Petrarca angewandt worden ist, gibt es noch kleinere Formen von nicht so künstlicher Bildung. So ist in kleineren Liedern die vierzeilige Strophe mit der Reimstellung *a b a b* oder *a b b a* beliebt.

Anm. 2. Als Strophenbildungen, welche im Anschluß an die alten griechischen und lateinischen Dichter entstanden und deshalb in der echten italienischen Verskunst stets Fremdlinge geblieben sind, kann man erwähnen:

8. a) die Strophe der *canzone pindarica* (so benannt von Pindar, dem größten griechischen Lyriker, 522—442 v. Chr.); sie besteht aus einer Combination von drei Strophen, von welcher die erste und zweite gleich, die dritte dagegen freier gebildet ist, so daß hier im größern eine ähnliche Bildung zu Tage tritt, wie bei der Combination *piodi + sirima*.
9. b) die sapphische, die alcäische, die epodische Strophe, welche nach dem Muster des Horaz (des bedeutendsten lateinischen Lyrikers, 65—8 v. Chr.) gebildet und nur als Spielereien zu betrachten sind.
10. Anm. 3. Man hat auch Strophen gebildet, die in sich gar keinen Reim aufweisen, deren Versausgänge dagegen jedesmal in der entsprechenden Zeile der folgenden Strophen ihren Reim finden; wenn man also die Versausgänge der ersten Strophe etwa mit *a b c d e f g h* (u. s. w.) bezeichnet, so zeigen die folgenden Strophen wiederum das Bild *a b c d e f g h* (u. s. w.), vgl. Pet. canz. 3. Man nennt eine solche Canzone *canzone distesa* oder einfach *distesa*.
11. c) Zum Schluß sei noch erwähnt, daß einige Italiener (wie Goldoni) auch den französischen Alexandriner*) nachgebildet haben; derselbe ist jedoch insofern umgestaltet, als er statt der 12 Silben 14 zählt, in der Art, daß die beiden durch die Cäsur getrennten Hälften je einen *settenario* bilden. Der Reim ist also stets *rima piana*.

Bsp. Questa commedia nuova, || che a voi si racomanda
 Indietro coll' azione | due mila anni vi manda,
 Allora quando fioriva, || scacciati i re inumani,
 La repubblica invitta || de' popoli romani.

(Gold. Terenzio, prol.).

511.

6. Strophenverbindungen.

Von den Verbindungen mehrerer Strophen mit einander verdienen eine besondere Betrachtung:

1. 1) das Sonett (*sonetto*).
 Das Sonett besteht

*) Derselbe ist bei den Franzosen ein 12 silbiger Vers mit einer starken Cäsur (Dihärese) nach der 6. Silbe; davon werden stets je zwei nach einander durch den Reim, der abwechselnd männlich und weiblich sein muß, verbunden.

a) aus zwei vierzeiligen Strophen mit nur zwei in beiden Strophen wiederkehrenden Reimen und gewöhnlich mit der Reimstellung a b b a.

b) aus zwei dreizeiligen Strophen bald mit zwei, bald mit drei Reimen in beliebiger Reimstellung.

Das ganze Gedicht zählt also 14 Verse und zwar meistens endecasillabi piani (§ 509, 1). Dasselbe zeigt im größeren wieder die Dreitheilung der Canzonestrophe, sodaß die beiden ersten Strophen den piedi, die beiden letzten den volte oder der sirima entsprechen.

Bsp. Voi ch'ascoltate in rime sparse il suono (Str. 1)

Di quei sospiri, ond' io nudriva il core

In sul mio primo giovanile errore

Quand'era in parte altr'uom da quel ch' i' sono!

Del vario stile, in ch'io piango e ragiono (Str. 2)

Fra le vane speranze, e 'l van dolore,

Ove sia chi per prova intenda amore,

Spero trovar pietà, non che perdono.

Ma ben veggì or, sì come al popol tutto (Str. 3)

Favola fui gran tempo, onde sovente

Di me medesimo meco mi vergogno:

E del mio vaneggiar vergogna è 'l frutto, (Str. 4)

E 'l pentirsi, e 'l conoscer chiaramente,

Che quanto piace al mondo è breve sogno.

(Pet. son. 1).

Ann. 1. Die Reimstellung in den beiden ersten Strophen zeigt bisweilen 2. auch die Formen a b a b : b a b a, a b a b : b a a b, a b b a : a b a b; die Reimstellung der beiden letzten Strophen zeigt bei zwei Reimen die Formen a b a : a b a, a b a : b a b, a b b : b a a, bei drei Reimen die Formen a b c : a b c (vgl. obiges Beispiel), a b c : b a c, a b c : b c a, a b c : c b a, a b c : a c b, a b c : c a b.

Ann. 2. Oft werden mehrere Sonette zu einem Sonettenkranze (coróna, 3. sonétti a córona) miteinander verbunden. Auch Sonette mit einer angehängten Schlußstrophe sind namentlich in der torischen Poesie gebildet worden. Viele Spielereien, die man sonst noch mit dem Sonett angestellt hat, sind zu unbedeutend, um Erwähnung zu verdienen.

2) Die Sestine (sestina).

4.

Die Sestine besteht aus sechs Strophen von je sechs Versen und aus einem Schlusse (ripréa oder épodo) von drei Versen. Die einzelnen Strophen sind reimlos, doch kehren die Versausgänge der ersten Strophe in den folgenden Strophen wieder, und zwar nach der Formel: Str. 1 a b c d e f (die Versausgänge mit Buchstaben bezeichnet), Str. 2 f a e b d c, Str. 3 c f d a b e, Str. 4 e c b f a d, Str. 5 d e a c f b, Str. 6 b d f e c a.

Wie man sieht, wiederholt jedesmal die folgende Strophe in der 1. Zeile den Versausgang der 6. Zeile der vorhergehenden Strophe, dann in der 2. Zeile den Ausgang der 1. der vorh. Str., darauf in der 3. Zeile den der 5. Zeile der vorh. Str., ferner in der 4. Zeile den der 2. Zeile der vorh. Str. u. s. w. So zeigt das ganze Gedicht

nur sechs Versausgänge, die ihren Reim stets in der folgenden Strophe finden.

Der Schluß der Sestine bringt diese sechs Versausgänge noch einmal und zwar in jedem seiner Verse zwei davon, den einen in der Mitte, den andern am Ende.

Beispiel.

Str. 1. Al poco giorno, ed al gran cerchio d'ombra
 Son giunto, lasso! ed al bianchir de' colli,
 Quando si perde lo color nell' erba.
 E 'l mio disio però non cangia il verde;
 Si è barbato nella dura pietra,
 Che parla e sente come fosse donna.

Str. 2. Similmente questa nuova donna
 Si sta gelata, come neve all' ombra,
 Che non la muove, se non come pietra,
 Il dolce tempo, che riscalda i colli,
 E che gli far tornar di bianco in verde,
 Perchè gli copre di fioretti e d'erba.

Str. 3. Quand' ella ha in testa una ghirlanda d'erba
 Trae della mente nostra ogni altra donna,
 Perchè si mischia il crespo giallo e 'l verde
 Sì bel, ch' Amor vi viene a star all' ombra:
 Che m'ha serrato tra piccoli colli
 Più forte assai che la calcina pietra.

Str. 4. Le sue bellezze han più virtù che pietra,
 E 'l colpo suo non può sanar per erba;
 Ch' io son fuggito per piani e per colli,
 Per potere scampar da cotal donna;
 Ed al suo viso non mi può far ombra
 Poggio, nè muro mai, nè fronda verde.

Str. 5. Io l'ho veduta già vestita a verde
 Sì fatta, ch' ella avrebbe messo in pietra
 L'amor, ch' io porto pure alla sua ombra:
 Ond' io l'ho chiesta in un bel prato d'erba
 Innamorata, com' anco fù donna,
 E chiuso intorno d'altissimi colli.

Str. 6. Ma ben ritorneranno i fiumi a' colli
 Prima che questo legno molle e verde
 S'infiammi (come suol far bella donna)
 Di me, che mi torrei dormir su pietra
 Tutto il mio tempo, e gir pascendo l'erba,
 Sol per vedere de' suoi panni l'ombra.

Ripresa. Quandunque i colli fanno più vera ombra,
 Sotto il bel verde la giovene donna
 Gli fa sparir, come pietra sott' erba.

(D. sest. 1.)

Anm. Einige Dichter haben auch Doppelsestinen (*sestine duplicate*) gemacht, 5. indem sie an die sechs Strophen weitere sechs nach demselben Gesetze angeschlossen und dann erst den Schluß hinzusetzten.

3) Die Ballade (*balláta*).

6.

Die Ballade gehört nur der älteren Poesie an; sie besteht meistens aus einer Kürzern (selten mehr als 4 zeiligen) Strophe (einer sogenannten *ripresa*) und einer oder mehreren einander entsprechenden längeren Strophen mit beliebiger Reimstellung; nur muß der letzte Vers der letzteren mit dem letzten Verse der *ripresa* gereimt sein.

Beispiel.

Ripresa. Perchè quel che mi trasse ad amar prima,
 Altrui colpa mi toglia,
 Del mio fermo voler già non mi svoglia.

Str. 1.	Tra le chiome dell' or nascose il laccio	} Piede primo.
	Al qual mi strinse, Amore;	
	E da' begli occhi mosse il freddo ghiaccio	} Piede secondo.
	Che mi passò nel core	
	Con la virtù d'un subito splendore (Ueberg.)	} Sirima.
	Che d' ogni altra sua voglia	
	Sol rimembrando ancor l'anima spoglia.	

Str. 2. Tolta m'è poi di que' biondi capelli,
 Lasso, la dolce vista,
 E 'l volger de' duo lumi onesti e belli
 Col suo fuggir m'attrista:
 Ma perchè ben morendo onor s'acquista,
 Per morte, nè per doglia
 Non vo' che da tal nodo Amor mi scioglia.

(Pet. ballata 6).

Wort- und Sachregister. *)

- a**, Buchstabe; Ausfall desselben im Auslaute nach r 16, 4; im Inlaute in e verwandelt 17, 4.
- a**, Präposition; Gebrauch im allgemeinen 455, 1;
örtlich 455, 2; bei Städtenamen 455, 3;
zeitlich 455, 4;
abstract: zur Bezeichnung des Zieles, Zweckes, der Bestimmung 455, 5;
= im Vergleich zu 455, 7; beim prädicativen Objecte 455, 6; zur Bezeichnung der Gemäßheit 455, 8; mit weiblichen Adjectiven (alla francese u. s. w.) 455, 9; in adverbialen Ausdrücken der Art und Weise 455, 10; zur Bezeichnung eines Umstandes, der sich äußerlich zeigt 455, 12; zum Ausdrucke eines wiederholt vorhandenen Maßes 455, 13, eines sich wiederholenden Zusammenseins oder Aneinanderreihens 455, 14; zur Bildung von Distributivzahlen 455, 15; zur Angabe eines wesentlichen Merkmales 455, 16, des Mittels, Werkzeuges, der Ursache, des Grundes 455, 17, des Preises 455, 18, der Art und Weise und zugleich des Mittels 455, 20; bei den Adverbien auf one 126, vor dem absoluten Particip 316, 7.
- a**, Präfix, 141, 1.
- abbastanza** adjectivisch 437, 1; mit partitivem Genitiv 202, 12.
- abbattersi** in 458, 7.
- abbenchè** 502, 1.
- abbondante** di 456, 9.
- abbondare** di 456, 9.
- abborrire** 42, 5.
- abile** mit a und Infinitiv 285, (3).
- abs**, Präfix, 141, 1.
- a buon' orissimo** 169, 1.
- abusare di** 456, 29, (4).
- acca**, un a. mit non 423, 14.
- accade** che 243, 1, (9) u. 243, 2, (10); a. di 456, 11.
- accanto**, Präposition, 461, 2.
- accarezzare** mit Accus. 176, (5).
- accendere** 71, 53; di 456, 9.
- accennare** che 244, 1, (15).
- Accent**, Anwendung 10, 1 ff.; zur Unterscheidung von Wörtern 34.
- Accento grave** 33.
- accertare** di 456, 29, (10).
- accettare** mit doppeltem Accusativ 182, 1, (10); da 457, 22, (4); per 460, 21, (18).
- accio**, Suffix, 113, 12 u. 13; 115, 12.
- acciocchè** (accid) 503.
- accogliere** mit doppeltem Accusativ 182, 3, (8).
- accompagnarsi** con 459, 3.
- acconciarsi** per 460, 21, (20).
- acconcio** 49.
- acconsentire** mit Accus. 179, 2, (4); mit Dat. 189, 1, (8).
- accorgersi** 71, 28; che 246, (27); di 456, 28, (1).
- correre** mit a und Infinitiv 284, 1, (29).
- accudire** mit Dat. 189, 1, (17).
- accusare** di 456, 22, (5).
- Accusativ**, bei transitiven Verben 175; bei ecco 175, 1; neben einem Ausdrucke mit in bei Verben des Sehens 175, 2; bei modalen Hilfsverben 175, 3; als Object elliptisch 175, 4; doppelter 182; der Zeit 186; der Art und Weise 187; bei Ausdrücken der

*) In das Register ist dasjenige nicht aufgenommen worden, was sich vermittlest der Inhaltsangabe ohne Mühe auffinden läßt. Von den Zahlen bedeutet die erste den Paragraphen, die zweite die Randnummer. Die in Parenthese stehenden Zahlen weisen auf die innerhalb des Textes befindlichen Nummern hin.

- Ausdehnung 187, 3; des Preises 187, 4; des Maßes oder Grades 187, 1; mit einem absoluten Particp oder Abjektiv zur Bezeichnung der Art und Weise 187, 6; der sogen. griechische 187, 7; im Ausrufe 188.
- Actio 219.
- ad für a, Präpos., 27, 3.
- adatto 49.
- addietro adjectivisch 437, 1.
- addurre 70, 8.
- adempire 62, 2; mit Accus. 179, 1, (1).
- aderire mit Dat. 189, 1, (11).
- Adjectiv, als Abverbium 125, 1—2; als Präposition 135, 1; als Interjection 139, 2; Stellung des attributiven Adj. 155 (nach der Betonung 155, 1—9; nach dem Wohlklänge 155, 10; des durch Abverbien erweiterten 155, 11; mehrerer Adj. bei einem Substantiv 155, 12); verschiedene Bedeutung nach der Stellung 155, 14—16; Stellung der Bestimmungen des Adjectivs 159; Uebereinstimmung 166 (bei Beziehung auf mehrere Substantive 166, 1; mit dem zunächststehenden von mehreren Substantiven 166, 2; mehrerer Adjective mit einem Substantiv im Plural 166, 3; bei Beziehung auf Fürwörter der ersten und zweiten Person 166, 7; neben einem Infinitiv oder der reflexiven Umschreibung des Passivs 166, 8; bei Ausdrücken der Menge 166, 10); Verbindung zweier synonymen Adj. zur Steigerung 170, 2; als abnominale Erweiterung 355; als Prädicat 355, 2; als Substantiv mit persönlicher Bedeutung 356, 1, mit sächlicher Bedeutung 356, 2—3; statt des Abverbs unveränderlich 357, 1, flectirt 357, 2; Stellvertreter desselben 358; Comparationsformen 359 (Verstärkung derselben: des Comparativs 359, 1; des relativen Superlativs 459, 2; des absoluten Superlativs 359, 3); absolut gebraucht 317.
- adoperarsi mit a u. Infin. 284, 1, (8).
- adottare in 458, 21.
- adulare mit Accus. 176, (5).
- adunque 495, 1.
- Adverb, des Ortes 121; 130; (Gebrauch desselben im allgemeinen 442, im besonderen 443 ff.; Bedeutungswechsel desselben 447, 8—10); der Zeit 122; 130, 1; (Gebrauch 448); der Vergleichung 123, 1; (Gebrauch 449); des Maßes und Grades 123, 2; 131, 2; (Gebrauch 450); der Beziehung und Verneinung 123, 3; 131, 3; (Gebrauch 451—452); der Art und Weise 131, 1; des Grundes 131, 4; (Gebrauch 453); auf one (oni) 126, 1—3; auf e (i) 127, 1; auf mente 127, 2; als Präpositionen 135, 2 u. 3; als Conjunctionen 137, 1; als Interjectionen 139, 2; Stellung 152; im qualitativen Genitiv 201, 7; adjectivischer Gebrauch desselben 437, 1—2; in engster Verbindung mit einem Verbum und einem Dativ 438; elliptisch ohne Verbum 439; durch Verben umschrieben 441; die relativen durch che oder unque verallgemeinert 440. Abverbiale Bestimmungen, Stellung 152.
- affatto mit non 451, 15, (4).
- affermare mit di u. Infin. 281, (2).
- affinchè (affine) 503.
- affliggersi di 456, 23, (16).
- affrettarsi mit di u. Infin. 280, (30).
- affrontare mit Accus. 176, (1).
- aggio, Suffix, 113, 29.
- aggine, Suffix, 113, 21.
- aglia, Suffix, 113, 25.
- agno, Suffix, 115, 17.
- agnolo, Suffix, 115, 9.
- aggrada mit Dat. 190, (1).
- aggradevole mit Dat. 197, (5).
- aggradire mit Accus. 179, 2, (1); mit Dat. 189, 1, (6).
- agguagliare mit Accus. 176, (2).
- ajo, Suffix, 115, 22.
- ajutare mit Accus. 179, 1, (2); mit Dat. 189, 1, (4); mit a u. Infin. 291, (6); ajutarsi di 456, 28, (6).
- alcuno 414; = unbestimmt. Artikel 416, 1; mit altro verbunden 416, 2; neben einem Singular zur Bezeichnung einer unbestimmten Mehrheit 416, 3; wiederholt distributiv 416, 4; = kein (?) 416, 5; mit non = kein 423, 13.
- ale, Suffix, 113, 30; 115, 14.
- Alessandro magno 329, 3.
- Alexandrinus, Vers, 510, 11.
- algere 71, 33.
- alienare da 457, 25, (7).
- alieno da 457, 25, (20).
- allora 477, 2; zur Einleitung des Hauptsatzes 497; allora che 498, 1; allora quando 498, 1.
- alquanto 414; 417; mit partitivem Genit. 202, 10.
- alterarsi che 248, (6).
- altresi 482; a. non 483.
- altrettale 431, 11.
- altrettanto 433, 13.

- altri** 425; als Accusativ und mit Präpositionen 425, 1; = irgend einer 425, 2; wiederholt distributiv 425, 3.
altrimenti 127, 4; di 456, 17; = sonst 492.
altro 424; in gewissen Nebenarten mit individuellerer Bedeutung 424, 1; neben einem Artbegriffe, der einem Artbegriffe coordinirt ist 424, 2; mit folgendem che oder di in Vergleichungsätzen 424, 4; non far altro che 424, 5; altro che (außer) 424, 5; als Bejahungspartikel 424, 6; mit vorhergehendem uno distributiv 427, 1; l' uno e l' altro (beide) 427, 3; nè l' uno nè l' altro 427, 3; uno o un altro 427, 3; l' uno l' altro (einander) 427, 4—6; altro da 457, 26, (6); d'altro modo (sonst) 492; altro neutral 168, 4; mit partitivem Genitiv 202, 10; altri bei noi, voi 374, 2.
altrui 426; als Nominativ 426, 1; als possessiver Genitiv 426, 2; als Dativ 426, 3.
amare mit Infinit. 271; mit di u. Inf. 250, (32); a. meglio mit di u. Inf. 250, (32).
amaro mit Dat. 197, (5).
ambiguo, esser a. che 247, (3).
ambire 63, 3.
ambo 91, 7; Stellung 154, 1; Uebereinstimmung 167, 1; mit Artikel 364, 3.
amo, Suffix, 113, 24.
amico mit Dat. 197, (4).
ammaestrare mit a u. Inf. 291, (4).
amore, per a. di 476, 1.
anche 482; mit pleonastischem Füllwort 482, 2.
ancidere 71, 6.
ancora 482; mit pleonastischem Füllwort 482, 2.
ancora che (ancora) 502, 1.
ancorchè 502, 1.
andare 56, 1; als Copula 173, (2); andarsi 196, (8); zur Bildung von unpersönlichen Nebenarten 211, 2; Hilfsverb zur Bildung des Passivs 215, 2, (2); mit a u. Inf. 284, 1, (10); mit a u. Inf. zur Umschreibung des einfachen Verbs 284, 3; mit dem Gerundium 321; ci va di 456, 29, (12); a. da banda u. ähnl. 457, 9; a. da (gehen zu) 457, 11; a. per 460, 14; 460, 21, (11).
angere 60, 1.
anima vivente, a. viva, a. nata, a. al mondo 423, 13.
anno mit e. Genitiv der Benennung 204, 3; bei Jahreszahlen 366, 1.
ano, Suffix, 113, 33; 115, 15; 116.
antemeridiano 366, 7.
anteriore mit Dat. 197, (15).
anti, Präfix, 141, 3 u. 4.
antivenire mit Accus. 178, (4).
anzi 491.
anzi che 498, 10.
anzi che no 451, 13.
apparecchiarsi mit di u. Inf. 280, (29); mit a u. Inf. 284, 1, (2).
apparire 62, 1; mit Prädicatsnomen 174; in den zusammenges. Zeiten mit essere 213, 1, (2); mit a u. Inf. 284, 1, (13).
appartenente a 476, 10.
appartenere mit Dat. 189, 1, (12); in den zusammenges. Zeiten 214, 4.
appena 498, 8.
appena che 498, 8.
appetto a 476, 5.
applaudire 42, 5; Ref. 62, 9; mit Accus. 179, 1, (3).
appo 461, 1.
Apposition 350, 1—3; ohne Artikel 342, 1; mit Artikel 342, 2; Stellung 159, 1; fast = Adjectiv 350, 5; statt eines qualitativen Genit. 350, 6.
apprendere da 457, 22, (9).
appresso, Präpos. 461, 1; 465; Conjunction 477, 2.
appunto, bejahendes Adv. 451, 6; mit non 451, 15, (4).
appuntino 133, 5.
aprire 61, 1; aprirsi con 459, 3.
archi, Präfix, 142, 1.
arci, Präfix, 142, 1.
ardente di 456, 23, (33).
ardere 71, 20.
ardire mit Inf. 271; mit di u. Inf. 280, (32); di 456, 22, (6).
ardo, Suffix, 113, 37; 115, 25.
arieggiare mit Accus. 179, 1, (10).
ario, Suffix, 115, 22.
aro, Suffix, 113, 36.
arridere mit Dat. 189, 1, (24).
arrivare mit a u. Inf. 234, 1, (12).
arrogere 71, 18.
arrosire in den zusammenges. Zeiten mit avere 212, 3, (19); di 456, 23, (5).
arrostore 42, 4.
Artikel, bestimmter, individuell 324; mit demonstrativer Bedeutung 324, 2; bei substantivischen Objecten, die prädicative Bestimmungen bei sich haben 324, 3—4; nach con 324, 5; Fehlen desselben in der Anrede 324, 7; generisch 325; bei Gattungsnamen 326; bei Zeitbegriffen generisch (distributiv) 326, 1; bei Stoffnamen 326, 2; bei

Personennamen 327—331; bei Dio 332; bei Ländernamen 333, 1—4; bei Städtenamen 333, 5—6; bei Bergnamen 333, 7—8; bei Flußnamen 333, 9; bei den Namen der Himmelsgegenenden 333, 11; bei Monatsnamen 333, 12; bei den Namen der Wochentage 333, 13; bei abstracten Substantiven 334; beim Substantiv, wenn es durch gewisse adjectivische Bestimmungen erweitert ist 335; in Zahlenausdrücken, die eine runde Summe bezeichnen 336, 1; bei Grundzahlen, die einen Theilbegriff multipliciren 336, 3; bei Ausdrücken mit der Bedeutung „ähnlich, gleich“ 336, 4; in Italianismen 336, 5; zur Substantivirung 337; beim qualitativen Genit. 201; beim partitiven Genit. 202, 1; beim unabhängigen partitiven Genit. (sogen. Theilungsartikel) 203, 7; bei den Comparationsformen des Adjectivs 360 (beim Comparativ 360, 1; beim relativen Superlativ 360, 2; beim absoluten Superlativ 360, 4); beim Zahlwort 364; beim attributiven Possessiv 382—383; in leidenschaftlicher Anrede beim Possessiv 383, 10; bei demonstrativen Fühwörtern 390, 2; bei tutto 429, 2; 429, 8; bei da in attributiven Erweiterungen 457, 34. — Stellung 154 (bei tutto, ambo, mezzo 154, 1; bei Fühwörtern auf ni 154, 2). — Wiederholung 338, 1—5.

Artikel, unbestimmter, Bedeutung 339; bei Eigennamen 339, 1; generisch 339, 2; zur Substantivirung 340; bei Substantiven mit gewissen attributiven Bestimmungen 340, 1; Wiederholung 340, 2.

Artikel (best. u. unbest.), Wegfall desselben, im allgemeinen 341; bei prädicativ gebrauchten Substantiven 341, 1; bei der Apposition 342, 1; beim qualitativen Genitiv 201; beim partitiven Genitiv 202; beim Genitiv der Benennung 204; nach den Präpositionen a und da 342, 5; beim Substantiv in adverbialen Verhältnisse 343 (nach Verben im Accusativ 343, 2; mit a 343, 3; mit di 343, 4; mit da 343, 5; mit in 343, 6; mit per 343, 7; als adverbiale Nebenart 343, 8); bei Substantiven, deren Begriff dem Umfange nach unbestimmt ist 344, 1; in Sprichwörtern und Sentenzen 344, 2; in Ueberschriften 345; in Aufzählungen 346; nach Verneinungen 347; nach

senza 347, 2—3; bei Substantiven, die zur Umschreibung von unbestimmten Fühwörtern oder Zahlwörtern dienen 348; nach Adverbien der Vergleichung 349; in der Dichtersprache 349, 1. — Gebrauch desselben beim prädicativen Substantiv 341; bei der nachgestellten Apposition 342, 2; bei der vorgestellten Apposition 342, 3; in Ueberschriften 345, 1; in Aufzählungen 346, 1; nach Verneinungen 347, 1.

ascendere mit Accus. 178, (14).

asco, Suffix, 115, 19.

ascoltare mit Accus. 176, (3).

aspergere di 456, 9.

aspettare che 245 (3); mit Infinitiv. 273; mit di u. Infinitiv. 280, (33); aspettarsi 196, (15).

aspirare mit a u. Infinitiv. 284, 1, (17).

aspirazione mit a u. Infinitiv. 285.

assai 450, 11; adjectivisch 437, 1; mit partitivem Genitiv 202, 12.

assaisimo 133, 3.

assalire 62, 6; mit Accus. 178, (12).

assaltare mit Accus. 178, (12).

assequire 42, 4.

assentire mit Accus. 179, 2, (4); mit Dat. 189, 1, (8).

assicurare mit Dat. u. Accus. 191, (5); che 246, (6).

assidere 71, 2.

Assimilation 26, 1.

assistere 59, 1; 46; mit Accus. 179, 2, (2).

assolvere 69, 8; 46.

assorbere 71, 19.

assorbire 42, 5.

assumere 69, 11.

astenersi di 456, 12; da 457, 25, (2); mit di u. Infinitiv. 280, (24).

Asyndeton 477, 1.

ata, Suffix, 113, 39.

atico, Suffix, 113, 40.

ato (ado), Suffix, 113, 22; 115, 24.

attendere mit Accus. 179, 2, (3); che 245, (3); mit Infinitiv. 273; mit di u. Infinitiv. 280, (33); mit a u. Infinitiv. 284, 1, (8); da 457, 22, (12).

attentarsi mit di u. Infinitiv. 280, (31).

atteso 476, 9.

atteso che 500, 4.

attestare che 246, (10).

atto mit Dat. 197, (10); mit a u. Infinitiv. 285, (3).

attonito, esser a. che 248, (5).

attribuire Nbf. 62, 10.

attristarsi di 456, 23, (16).

augurare che 244, 1, (3).

Auslaut italienischer Wörter 13.

Aussprache der Vocale 2; (j 2, 1; e 3, 5; o 3, 8); der Diphthonge 4, 2; des h 5, 1; des v 5, 3; des s 6. avanti, Präposit., 461.

avaro mit Genit. 200, (1).

avere 68, 4; mit doppeltem Accusativ 182, 2, (2); a. ammirazione u. ähnl. mit Dat. 192; aversi 196, (21); mit partitivem Genitiv 203, 4; vi ha 209, 1; in Zeitausdrücken 210, 2; Hilfsverb 212, 2—5 u. 214; a. che fare con u. ähnl. 278; mit a u. Inf. 284, 6 (als Umschreibung des Futurs 284, 6); mit da u. Inf. 295; 297; a 455, 5; di 456, 14; da 457, 22, (14); in (odio u. ähnl.) 458, 15; a. odio con. 459, 3; averla con 459, 3; per 460, 21, (5 u. 12.)

avido mit Genit. 200, (1).

avvedersi che 246, (27); di 456, 28, (1).

avvegna 260, 1; 502, 1.

avvegnachè 260, 1; 502, 1.

avvenirsi in 458, 7.

avvertire 42, 5; di 456, 29, (9).

avvezzare mit a u. Inf. 284, 1, (26).

avvezzo 49; mit a u. Inf. 285, (7); di 456, 34, (8).

avviene mit Dativ 190, (13); che 243, 1, (9); 243, 2, (10); di 456, 11.

avvincere 71, 52.

avvisare di 456, 29, (9); avvisarsi che 246, (20); di 456, 28, (1).

azione, weggelassen, 353, 6.

b, Buchstabe, wechselt mit p 25, 1, mit v 25, 1, mit g 25, 2.

badare mit Dativ 189, 1, (16).

bagnare di 456, 9.

Ballade 511, 6.

banda, da b 457, 9.

bastante mit a u. Inf. 285, (10).

bastare, che 243, 1, (5); 243, 2, (10); mit a u. Inf. 284, 1, (34); in den zusammengesetzten Zeiten mit essere 213, 1, (10).

battere 46; in Stundenangaben 210, 4; in den zusammenges. Zeiten mit essere 213, 1, (8).

Bedingungsätze, Form derselben 231; im Abhängigkeitsverhältnisse 231, 7; Umschreibungen des bedingenden Satzes 231, 8.

beffare mit Accus. 177, (1); di 456, 28, (5); beffarsi di 456, 28, (5).

‚beinahe‘, Umschreibung durch pensare 280, 25.

bel e fatto, Füllwort, 355, 1.

bello 87, 4; als Füllwort 355, 1.

bello e buono, Füllwort, 355, 1.

benchè (bene) 502, 1; beim appositiven Particip 312, 4.

bene Steigerung 132, 1; Präfix 142, 3; adjectivisch 437, 2; da b. 457, 31; bejahendes Adv. 451, 6.

benedetto, Füllwort, 355, 1.

benedire mit Dat. 189, 2.

beneficare mit Accus. 176, (4).

benino 133, 5.

benmerito mit Genit. 200, (2).

benoue 133, 5.

bestia als männlich geltend 166, 6.

Betonung zusammengesetzter Wörter 12; der Verben in der ersten Conj. 51.

bevere, bere 68, 5; 46; in 458, 6.

bi, Präfix, 143, 1.

biasimare di 456, 22, (3).

bile, Suffix, 114, 1.

Bindevocal, charakteristischer, 42, 2.

bis, Präfix, 142, 5; 143, 1.

bisillabo 509, 14.

bisogna che 243, 1, (2).

bisognevole mit Dat. 197, (8).

bisogno, fa b. che 243, 1, (2).

blandire mit Accus. 176, (5).

bollire 42, 4; Ref. 61, 5.

bramare che 244, 1, (3).

bramoso mit Genit. 200, (1).

bravare mit Accus. 176, (1).

Buchstaben 1; Ersatz einiger Buchst. 1, 3; Geschlecht der Namen 1, 1.

bue, Plural buoi 86, 7.

buono 87, 4; Steigerung 91; mit Dat. 197, (1); mit a u. Inf. 289; mit da u. Inf. 298; è b. che 243, 1, (11); verschiedene Bedeutung nach d. Stellung 155, 15.

burbero con 459, 3.

burlare mit Accus. 177, 1; burlarsi di 456, 28, (5).

busse, weggelassen, 353, 13.

C, Buchstabe, Aussprache 8; 29, 1; wechselt mit g 25, 1, mit z 25, 2; in ch verwandelt 29, 1.

c' aus che apostrophirt 14, 2.

cadere 68, 6; 46; c. malato 174.

caduno 428.

cagione, a. c. di 476, 1; per c. di 476, 1; a. c. che 500, 1.

calere 69, 3; mit Dat. 190, (7).

cambio, in c. di 476, 8.

camminare mit Accus. 177, (6); c. assai viaggio 181, (8); zusammenges. Zeiten 214, 4.

campare mit Accus. 176, (13).

canto mit da 457, 9.

cansare da 457, 25, (8^a).

canzone petrarchesca 510, 6; c. pin-
darica 510, 8; c. distesa 510, 10.
capace mit Genit. 200, (3).
capire Nbf. 62, 11; che 246, (26).
capitare da 457, 11.
carco (carico) 49.
caricare di 456, 9.
Carlomagno 329, 3.
caro mit Dat. 197, (5).
carpire Nbf. 62, 12.
cascare di 456, 20.
caso, nel c. che, in c. che, c. che,
c. mai, in c. 501, 7.
Cäsuren im Verse 509, 3.
cattivo, Steigerung, 91.
causa, per c. di 476, 1.
Causalsätze, verführt 500, 3.
cavalcare mit Accus. 177, (7).
cchiare, Suffix, 74, 4.
cchio, Suffix, 111, 4.
cedere 70, 1; 57, 1.
celare da 457, 25, (8b).
cello, Suffix, 113, 2.
cento in Zusammensetzungen 143, 1;
statt einer unbestimmt hohen Zahl
365, 4.
cercare mit di u. Inf. 250, (10);
di 456, 31.
certo unbest. Förm. 420, 1; bejaßendes
Adv. 451, 6; di 456, 34, (3); è c.
che 243, 3; essere c. che 245, (2).
Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
certuno 420, 2.
cessare da 457, 25, (1); mit di u.
Inf. 280, (11).
cesura tronca, piana, sdrucchiola 509, 3.
ch, Aussprache, 8, 6.
ch' apostrophirt aus che 14, 2 (vgl. c').
che, relativ. Förm., 402; beim Deter-
minativ 397, 2; ausgelassen 402, 1;
die Präposition dazu aus dem Vor-
hergehenden zu ergänzen 402, 2; mit
bestimmtem Artikel 402, 3.
che, interrogat. Förm. (was für ein')
409; in anrufenden Fragen 409, 1;
wiederholt distributiv 413.
che, interrogat. Förm. (was') 411;
adverbial 411, 1; elliptisch ohne Ver-
bum 411, 2; unbestimmt — etwas
412; mit partitivem Genit. 202, 9.
che, il ch., relatives Förm. 405.
che, Conjunction, 505; in Substan-
tivsätzen 505, 1—2; in Attributsätzen
nach Begriffen der Zeit und des Grund-
es 505, 3; in Zeitsätzen 505, 4—5;
in Modalsätzen 505, 6; in Causal-
sätzen 505, 7; in Finalsätzen 505, 8;
in Consecutivsätzen 505, 9; als Stell-
vertreter einer andern Conjunction

505, 10; in Vergleichungssätzen 505,
11—15; in Substantivsätzen ausge-
lassen 242, 1; nach Participien in
Zeitsätzen 498, 7; Schreibung chè
33, 1.
che che, unbest. Förm., 430, 12.
che — che, unbest. Förm., 430, 10.
che — che (theils — theils) 488, 3.
che che sia, che che si sia 430, 12.
che cosa = che 411, 3; mit parti-
tivem Genitiv 202, 8.
ched Nbf. 27, 3.
che non 499, 6; 258, 3.
che se 501, 2.
che si sia 430, 13.
cheunque 430, 6.
chi, relativ. Förm. 406; statt che ober
cui 406, 2; nach come 406, 3; in
Bedingungssätzen 406, 4; a chi sa-
prà, a chi meglio 406, 5.
chi, interrogat. Förm. 410; wiederholt
distributiv 413; il chi (das Was)
410, 1; mit partitivem Genit. 202, 8.
chiamare mit doppelt. Accus. 182, 1,
(3); mit a und Inf. 284, 1, (31);
chiamarsi (heißen) 182, 1, (3).
chi che 430, 12.
chi che sia, chi che si sia 430, 12.
chiedere 71, 15; qu. c. ad alc. 191,
2—3; che 244, 1, (14); mit da u.
Inf. 295; di 456, 31.
chiesa u. Chiesa 32, 4.
chino 49.
chi si sia 430, 13.
chiudere 71, 3; 46.
chiunque 430, 4.
ci, Adverb 446, 1; ci è (es gibt) 446,
2; ci vuole 446, 2; pleonastisch 446, 4;
vi ci 446, 3; pronominal gebraucht
446, 6; als solches pleonastisch 446,
7; Stellung 148, 14.
ciare, Suffix, 74, 6.
ciascheduno 428.
ciascuno 428; appositionell zum Sub-
jecte 428, 2; mit partitivem Genitiv
202, 9.
cica 423, 14.
cignere 71, 38; di 456, 9.
cinquecento (15. Jahrhundert) 367, 3.
ciò, demonstrat. Förm. 396; Neben-
arten damit 396, 1; da ciò 457,
36; ciò che in indirecten Fragen
246, 3.
cioè 396, 1; 496.
ciò nonostante 493, 5.
circa 463.
circoncidere 71, 6.
circonflettere 70, 12.
circonvenire mit Accus. 178, (3).

circuire mit Accus. 178, (1).
 circum, Präfix, 141, 5.
 clemente mit Dativ 197, (7).
 cogliere (corre) 69, 6.
 colà 443, 4a.
 colere 60, 2.
 colmare di 456, 9.
 colmo 49.
 collidere 71, 4.
 colludere 71, 1.
 colore als qualitativer Genitiv 201, 8.
 colpevole di 456, 23, (37).
 colpire 176, (6).
 colui 395; als Genitiv 395, 2.
 com, Präfix, 141, 6.
 comandare che 244, 1, (4); mit di und Infin. 281, (8).
 come 449, 1; zur Gradbestimmung 449, 2; bei der Apposition 449, 3; = „gleichsam“ 449, 4; = quale 449, 5; = che 449, 6; in Bethenerungsätzen 449, 7; in Zeitätzen 449, 8; in Causalsätzen 449, 9; in Concessivsätzen 449, 10; statt che nach einem Comparativ 449, 10b; mit dem Accus. der pers. Fürwörter 185; mit dem Coniunctiv 258, 1; beim appositionellen Particip 312, 4; mit dem Determinativ 397, 6.
 come che (wie auch immer) 449, 1.
 comechè 499, 2; 502, 1.
 come chi 406, 4.
 come prima 449, 8; 498, 5.
 come se 258, 1; 499, 2.
 cominciare da 457, 17; mit a und Infin. 291, (1).
 commettere che 244, 1, (8).
 Communia 83, 1.
 compagno 171, 1; 431, 9; mit best. Artikel 336, 4.
 comparabile mit Dat. 197, (6).
 Comparativ der Adjective 89; mit partitivem Genitiv 202, 3; Verstärkungen desselben 359, 1.
 comparazione, in oder per c. di 476, 5.
 comparire 62, 1.
 compenso, in c. di 476, 8.
 compiacersi mit di u. Infin. 280, (18).
 compiangere mit Accus. 177, (3).
 compire (compiere) 62, 2.
 complice mit Genit. 200, (4).
 comporre di 456, 8.
 comprare da 457, 22, (5).
 comprendere che 246, (26).
 comprimere 70, 6.
 compro 49.
 comunque 449, 1.
 con, Präpos., Gebrauch im allgemeinen 459, 1; zeitlich 459, 2; bei Be-

griffen des Mittheilens und Verfahrens 459, 3; zeitlich 459, 7; abstract: zur Bezeichnung eines begleitenden Umstandes 459, 8; zur Bezeichnung eines concessiven Verhältnisses 459, 9; eines Werkzeuges 459, 10; von dem Beziehungsworte durch ein Adverb getrennt 160, 2; mit dem Gerundium 319, 1; als Präfix 141, 6.
 concedere 57, 1; che 244, 1, (9); mit di und Infin. 281, (12).
 concepire Nbf. 62, 13.
 concernente Präpos. 476, 10.
 concernere Nbf. 59, 4.
 Concessivsatz, verflürzt 502, 3.
 concludere da 457, 24.
 concio 49.
 conciossiachè 500, 2.
 conciossiacosachè 500, 2.
 conclusione da u. di 457, 24.
 concutere 70, 2.
 condannare mit a und Infin. 284, 1, (28).
 condiscendere mit Dativ 189, 1, (8).
 Condizionale, Bildung desselben 44, 11; Gebrauch 230; in Bedingungsätzen 231; zum Ausdruck einer mildernden Behauptung oder eines Wunsches 232, 1; in zweifelnden Fragen 232, 3; in Mittheilungen aus fremder Quelle 232, 4.
 condizione che 244, 1, (20); weggelassen 353, 8; a. c. che 501, 7.
 condurre 70, 8.
 con esso 400, 6.
 conferire 62, 5.
 confessarsi 182, 2, (4); da 457, 11.
 confidare in 458, 18; confidarsi di 456, 23, (28), in 458, 18.
 confirmare mit doppelt. Accus. 182, 1, (5).
 conforme mit Dat. 197, (6); conf. a Präp. 476, 6; c. (a) che oder bloß c. Conj. 499, 4.
 conformità, in c. di 476, 6.
 confortare mit a u. Infin. 284, 1, (20).
 confronto, a ob. in c. di 476, 5.
 congedo con 459, 3.
 congetturare da 457, 24.
 congratulare mit Accus. 176, (7).
 Conjugation, umschreibende 219.
 Conjunction, Stellung 153.
 Coniunctiv, Zeiten desselben im Hauptsatz 236, 1, im Nebensatz 236, 2 ff.; Gebr. im allgem. 240; in Hauptsätzen zum Ausdruck einer Bitte, Aufforderung, eines Befehls 241, 1, eines Wunsches 241, 5, einer Vor-

aussetzung 241, 8, einer zweifelnden Frage 241, 9, des Unwillens 241, 10; in Subjectfätzen nach unpersönl. Verben und Ausdrücken 243, 1 u. 2; in Objectfätzen nach den Begriffen des Wollens u. ähnl. 244, 1, nach den Begriffen des Hoffens, Erwartens, Fürchtens 245, nach den Verben des Sagens und Meinens 246, nach den Begriffen des Zweifels und Argwöhnens 247, nach den verneinten Begriffen des Zweifels 247, 1, nach den Verben der Empfindung 248; in Attributsfätzen, die eine Forderung enthalten 250, die sich auf eine Negation beziehen 251, die einen superlativischen Ausdruck bestimmen 252, die sich auf einen vergleichenden Ausdruck beziehen 253, 1, die ein für den regierenden Satz wesentliches Attribut enthalten 253, die einen Gedanken des Subjects im regierenden Satze ausdrücken 254, die einem Coniunctivsätze oder einem Conditionale eine wesentliche Ergänzung hinzufügen 255; in Adverbialsätzen des Ortes 256, der Zeit 257, in Vergleichungsfätzen 258, 1, in Sätzen zur Bezeichnung des Grades 258, 2, in Umstandsfätzen nach *senza che*, *che non* 258, 3, in Verhältnissfätzen nach *secondo che* 258, 4, in Vergleichungsfätzen mit *che* nach einem Comparativ 258, 5, in Sätzen nach *non che* (geschweige denn daß) 258, 6, in Causalfätzen nach *non che*, *non già che*, *non è pero che* 259, 1, in Conditionalfätzen 259, 2, in Concessivfätzen nach concessiven Coniunctionen 260, 1, mit verallgemeinernden relativen Fürwörtern 260, 2, in Finalfätzen 261, in Consecutivfätzen 262, in Adverbialsätzen, die von einem Coniunctiv oder Conditionale abhängen 263.

con meco, *con te* u. ähnl., *con esso meco* u. ähnl., 372, 4.

connettere 70, 11.

conoscere 72, 7; mit doppelt. Accus. 182, 3, (2); mit Dat. der Person (in) 193; *che* 246, (23); per 460, 21, (6); *conoscersi* 196, (22); c. *si* di 456, 28, (2); *conobbi* Bedeutung 228, 2.

conosciuto mit Dat. 197, (14).

con questo che 501, 7.

conquidere 71, 5.

consapevole mit Genit. 200, (5).

conseguenza da u. *di* 457, 24; per c. 495, 3.

conseguire 42, 4.

consentire mit Accus. 179, 2, (4); mit Dativ 189, 1, (8); *che* 244, 1, (10).

consigliare mit Accus. 176, (8); *che* 244, 1, (16); mit *di* u. Infinitiv. 291, (13).

consistere 59, 1.

Consonanten, Verboppelung 24.

consumere 69, 11.

contare qu. c. per bell' e fatta 460, 21, (7).

contentarsi di 456, 23, (11).

contento di 456, 23, (30); *esser c. che* 248, (10).

continuare als Copula 173, (6); mit *di* u. Infinitiv. 280, (21); mit *a* u. Infinitiv. 291, (3); mit dem Gerundium 321, 1; per 460, 15.

conto, in verum c. mit non 451, 15, (4); per c. *di* 476, 1.

contra, contro Präp. 468, 1; als Präfix 141, 7.

contraddire mit Accus. 176, (9).

contraffare mit Accus. 176, (15).

contrariare mit Accus. 176, (10).

contrario mit Dativ 197, (4).

contrastare mit Accus. 178, (17).

contribuire mit *a* u. Infinitiv. 284, 1, (7).

contuttochè 502, 1.

convenevole mit Dativ 197, (10).

convenire che 244, 1, (11).

conviene mit Dativ 190, (15); *che* 243, 1, (1).

convertire 42, 5; 71, 23; in 458, 22; *convertirsi in* 458, 22.

cooperare mit *a* u. Infinitiv. 284, 1, (7).

coprire 50; 61, 1.

Copula, Uebereinstimmung derselben 163, 1; Auslassung ders. 173, 2 u. 3.

corre siehe *cogliere*.

correre 69, 5; mit Accus. 177, (8).

corrispondere mit Dativ 189, 1, (13).

cosa als männlich geltend 166, 6; weggelassen 353, 1; Umschreibung des neutralen Adiectivs 356, 4; = *es* 350, 4; = *che* 411, 3; *che c.* 411, 3, mit partitivem Genitiv 202, 8; *qualche c.* 422, 2; *alcuna c.* mit *non ob. non* — c. 423, 14; *gran c.* mit *non* 451, 15, (3).

così 449, 15—17; beim absolut. Superlativ 449, 18; = *gerade, genau* 449, 20; *o così* nach Zahlen 449, 21; neben einem appositiven Nomen causal oder concessiv 449, 22; nach einem Nebensätze der Zeit zur Einleitung des Hauptsatzes 449, 23; vor Wunschfätzen 241, 6; vor Betheuerungsätzen 241, 7; adiectivisch 437, 1.

cosichè 504, 1.
 così-come 479.
 così e così 449, 19; adjectivisch 437, 1.
 così fatto 431, 9.
 costa, di c. Präp. 461, 2.
 costà 443, 3.
 costare 67, 2.
 costì 443, 3.
 costituire mit doppelt. Accus. 182, 1, (1).
 costringere mit a u. Inf. 284, 1, (23).
 costruire 70, 19.
 costui 395; als Genitiv 395, 2.
 cotale 431.
 cotanto 432.
 cotesti 394, 1.
 cotesto 391.
 cotestui 395; als Genitiv 395, 2.
 creare mit doppelt. Accus. 182, 1, (2).
 credere 46; mit Accus. 179, 2, (5);
 mit doppelt. Accus. 182, 3, (1);
 credersi 196, (13); mit Dativ der
 Person (in) 193; che 246, (22); in
 459, 18.
 crescere 72, 8.
 crucciarsi di 456, 23, (14).
 crudele con 459, 3.
 cucire 42, 4; 55; Nbf. 61, 6.
 cui, relativ. F. 404; beim Deter-
 minativ 397, 2; zur Beseitigung von
 Mißverständnissen 404, 1; als possessi-
 ver Genitiv mit und ohne di 404, 2;
 als Dativ 404, 3; zur Anknüpfung
 von Sätzen 404, 4; = che nach a
 405, 2.
 cui, interrogat. F. 410, 2; als No-
 minativ 410, 3; wiederholt distribu-
 tiv 413.
 cuocere 70, 9.
 cupido mit Genitiv 200, (1).
 curante di 456, 23, (32).
 curarsi di 456, 28, (4); non c. mit
 di und Inf. 280, (28).
 curioso mit Genit. 200, (6).
 custodire 42, 5; custodirsi da 457,
 25, (13).

d wechselt mit t 25, 1; mit n 25, 2;
 mit ll 25, 2; Einschubung dess. 27, 2.
 da, Präpos., Gebr. im allgem. 457, 1;
 örtlich zur Bezeichn. des Ausgangs-
 punktes bei Begriffen der Entfernung
 und Trennung 457, 3, abwechselnd
 mit di 457, 4, bei Städtenamen zur
 Bezeichn. der Herkunft 457, 5, mit
 gegenüberstehendem a, in, fino a 457,
 6, mit a bei persönlichen Begriffen
 zur Bezeichnung der Abgeschlossenheit
 457, 7 u. 8, bei Wörtern mit der Be-
 deutung ‚Seite‘ 457, 9 u. 10, bei

persönlichen Begriffen zur Bezeichn.
 des Ruhe- oder Zielpunktes 457, 11,
 ebenso bei nichtpersönlichen Begriffen
 457, 12; zeitlich zur Bez. des Aus-
 gangspunktes einer Zeitdauer 457,
 13, mit gegenüberstehendem a oder in
 457, 14, bei einer ungefähren Angabe
 des Lebensalters 457, 15, zur Bez.
 des Zeitpunktes (wann?) 457, 16;
 abstract: zur Bez. des Zustandes,
 aus welchem ein Uebergang stattfindet
 457, 17, des Urhebers u. der Ur-
 sache 457, 18, (beim Passiv 457, 19;
 beim Activ intransitiver Verben 457,
 20; bei Adjectiven 457, 21; bei Be-
 griffen des Belommens u. Erhaltens
 457, 22); bei den Begriffen des Her-
 kommens, Herrührens 457, 23, des
 Schließens u. Folgens 457, 24, des
 Fernhaltens, Fernseins, Freimachens,
 Freiseins 457, 25, des Verschieden-
 seins u. des Unterschiedes 457, 26;
 in Verbind. mit persönl. F. zur
 Bez. der abgeschlossenen Thätigkeit 457,
 27; zur Bez. eines maßgebenden per-
 sönlichen Verhältnisses 457, 28 (dieses
 durch einen Relativsatz erweitert 457,
 30), eines Verthverhältnisses 457,
 31; bei Begriffserweiterungen des
 Substantivs (zur Bez. eines characteri-
 stischen Merkmals 457, 33, d. Zweckes,
 der Bestimmung 457, 35); bei essere
 u. buono zur Bez. der Bestimmung
 457, 37; bei Grundzahlen zur Bez.
 des Ungefähren 457, 38; zum Aus-
 druck desselb. Verhältnisses mit ge-
 gegenüberstehendem a 457, 39; in ad-
 verbialen Ausdrücken 457, 40; apo-
 strophirt 457, 5.
 dabbene 457, 31; adjectivisch 437, 1.
 dacchè 498, 4; 500, 4.
 d'accordissimo 133, 3.
 dannoso mit Dativ 197, (2).
 da oltre 454, 4.
 da per 454, 4.
 dappoichè 498, 4.
 dare 67, 1; di (anreden mit) 203, 5;
 mit a u. Inf. 284, 1, (27); mit
 da u. Inf. 295; che u. Inf. 295,
 1; a 455, 5; di 456, 25; in 459,
 14 u. 15; per 460, 21, (15); darsi,
 Verb der Existenz (es gibt) 209, 5,
 mit a u. Inf. 284, 1, (1), per
 460, 21, (3).
 da sotto 454, 4; 470, 3.
 Dativ bei Verben 189; bei unpersönl.
 Verben 190; bei transitiven Verben
 neben einem Accusativ 191; bei Ver-
 ben des Wahrnehmens und Kennens

- 193; zur Bezeichnung eines possessiven Verhältnisses bei Verben 194; ethischer 195; beim Passiv zur Bezeichnung des Urhebers 195, 2; im Ausrufe 195, 3; bei Adjectiven u. Adverbien 197.
- dato** che 501, 7.
- davanti** 464; adjectivisch 437, 1.
- davanti** che 498, 10.
- davvero** bejahend, Adv. 451, 6.
- de**, Präfix 141, 8.
- decasillabo** 509, 6.
- decidere** 71, 6.
- decreto** che 244, 1, (22).
- dedurre** 70, 8; da 457, 24.
- deferire** 62, 5.
- defraudare** 191, (21).
- degenerare** da 457, 26, (4).
- degnare** u. Inf. 271; mit di u. Inf. 280, (17); degnarsi mit di u. Inf. 280, (17).
- degno** che 244, 1, (24); di 456, 34, (1).
- deliberare** mit di u. Inf. 260, (3); d. si mit di u. Inf. 280, (3).
- deludere** 71, 1.
- dentro** 471; il di d. 437, 1.
- deprimere** 70, 6.
- derogare** mit Accus. 179, 2, (6); mit Dativ 189, 1, (3).
- desiderare** che 244, 1, (2); mit di u. Inf. 280, (8).
- desiderio** che 244, 1, (23).
- desideroso** mit Genit. 200, (1).
- desistere** 59, 1; da 457, 25, (1).
- desso** 399.
- destinare** in 458, 21.
- desto** 49.
- desumere** 69, 11; da 457, 24.
- detrudere** 71, 7.
- di**, Präpos., Gebr. im allgemein. 456, 1; örtlich 456, 2, bei Städte- u. Ländernamen 456, 3, bei Begriffen d. Herkommens u. d. Geburt 456, 4, mit gegenüberstehendem a od. in 456, 5; zeitlich 456, 6; auf die Frage wann? 456, 7; di — in distributiv 456, 6b; abstract: zur Bez. des Stoffes 456, 8; bei den Begriffen des Ausstehens, Versehens 456, 9; zur Bez. des Ausgangspunktes bei Begriffen des Machens und Werbens 456, 10; bei Begr. der Trennung 456, 12; zur Bez. der nähern Beziehung bei nominalen u. verbalen Begriffen 456, 13; nach einem Comparativ 456, 15 (Unterschied von che 456, 16); nach altro, altrimenti 456, 17; zur Bez. der Ursache 456, 20, des Grundes 456, 21—22, des Grundes u. Objectes 456, 23, des Mittels u. Werkzeuges 456, 24, des Objectverhältnisses 456, 27 ff.; in Ueberschriften 456, 33; zur Bezeichn. des Größenunterschiedes 456, 35; zur Bildung v. Abverbien 456, 36.
- di**, Präfix, 141, 8 u. 9.
- dichiarare** mit doppelt. Accus. 182, 1, (1); che 246, (7).
- dietro** 465.
- difendere** 71, 56; da 457, 25, (15).
- differenza** da 457, 26, (9).
- differire** 62, 5.
- difficile** mit a u. Inf. 289; mit da u. Inf. 298; è d. che 243, 1, (11).
- diffidare** di 456, 29, (1).
- difforme** da 457, 26, (8).
- digerire** 62, 3.
- digiuno** di 456, 12.
- di là, al di là** 466.
- dilettarsi** di 456, 23, (10).
- diligere** 70, 16.
- dimandare** siehe domandare.
- dimenticarsi** 196, (16); di 456, 28.
- dimentico** 49.
- dimoltissimo** 435, 5.
- dimorare** in den zusammengef. Zeiten 214, 4.
- dimostrare** che 246, (8).
- dimostro** 49.
- dinanzi** 464; adjectivisch 437, 1.
- dinanzi** che 498, 10.
- d' in su** 454, 4.
- dio** Schreibweise 31, 2; Plural 86, 7.
- dipendere** da 457, 23.
- di per** 454, 4.
- Diphthonge, Aussprache**, 4.
- dipoi** 477, 2.
- diputare** mit a u. Inf. 284, 1, (25).
- di qua, al di qua** 466.
- dire** 70, 7; = befehlen 244, 1, (17); che 246, 1; mit di u. Inf. 281, (1 u. 8); mit dem Part. passato 312, 5; dirsi 196, (19).
- dirigere** 70, 18.
- dirimere** 69, 12.
- dirimpetto, al dirimpetto** 468, 3.
- dis**, Präfix, 141, 9.
- discendere** mit Accus. 178, (15).
- discernere** Nbf. 59, 4; da 457, 26, (5).
- disconvenire** che 246, (32).
- disconviene** mit Dat. 190, (15).
- discordare** da 457, 26, (2).
- discorrere** di 456, 29, (5).
- discosto** di und da 457, 4.
- discutere** 70, 2.
- disegnare** mit di u. Inf. 280, (4).
- disgiungere** di 456, 12.
- disgrazia, è una d. che** 243, 2, (8).

disgusta che 243, 2, (3).
 disgustoso mit Dat. 197, (5).
 disimpegnarsi da 457, 25, (4).
 disobbedire mit Accus. 179, 1, (6); mit
 Dat. 189, 1, (9).
 di sotto 454, 4; 470, 3.
 dispensare da 457, 25, (9).
 disperare che 245, (1); di 456, 23, (7).
 dispetto, a d. di 476, 3.
 dispiacere mit Dat. 189, 1, (6); che
 243, 2, (1).
 disporre di 456, 29, (3); d. si mit a
 u. Inf. 284, 1, (3).
 disposizione mit a u. Inf. 285; weg-
 gelassen 353, 15.
 disposto mit a u. Inf. 285, (2).
 disputare di 456, 29, (6).
 dissentire da 457, 26, (3).
 Dissimilation 26, 2.
 dissimile mit Dat. 197, (6); da 457,
 26, (8).
 dissimulare che 246, (34).
 dissolvere 69, 8; 46.
 dissuadere 71, 8; mit Accus. 179, 1, (4);
 da 457, 25, (5).
 distesa, Strophenform, 510, 10.
 distinguere 71, 51; da 457, 26, (5).
 di su 454, 4.
 disubbidire siehe disobbedire.
 disuguale mit Dat. 197, (6).
 disutile mit Dat. 197, (1).
 di tra 454, 4.
 disvalere mit Dat. 189, 1, (2).
 divenire Copula 173, (4).
 diventare Copula 173, (4).
 diverso da 457, 26, (7).
 divertire 42, 5.
 dividere 71, 9; di 456, 12; in 458, 22.
 divulgare che 246, (16).
 dolce mit Dat. 197, (5); mit a u. Inf. 289.
 dolore 69, 1; dolersi che 248, (9), di
 456, 23, (12), con 459, 3.
 domandare Rection 191, 2, 3 u. 4; che
 244, 1, (14); mit a u. Inf. 281,
 (10); di 456, 31.
 domo 49.
 donde 447, 1; pronominal 447, 6; causal
 447, 9.
 donde che 447, 1.
 dondunque 447, 1.
 donna nata 423, 13.
 dopo 465; vor dem absoluten Particip
 316, 7.
 dopochè 498, 4.
 doppio mit best. Artikel 336, 2; ver-
 schiedene Bedeutung nach der Stellung
 155, 15.
 dormire 42, 4; d. un sonno 181, (6);

d'un sonno 456, 26; dormirsi 196,
 (12).
 dotare di 456, 9.
 dove 447, 1; wiederholt distributiv 447, 3;
 il d. 447, 4; pronominal 447, 6; zeit-
 lich 447, 8; conditional 447, 10;
 259, 2.
 dove che 447, 1.
 dovechè 498, 2.
 dovere 58, 3; 46; in den zusammen-
 gesetzten Zeiten halb mit avere, halb mit
 essere 214, 3; Gebrauch 216, 2; mit
 Inf. 271.
 dovunque 447, 1.
 dubbiare che 247, 1.
 dubbio che 247, 4; senza d. 451, 6;
 di 456, 34, (5).
 dubitare che 245, (6); 247, (1); mit
 Inf. 271; mit di u. Inf. 280,
 (32); di 456, 29, (2).
 duecento zwölftes Jahrhundert 367, 3.
 due statt einer unbestimmt kleinen Zahl
 365, 4.
 durante 475.
 durare mit a u. Inf. 286, (5); d.
 fatica mit a u. Inf. 286, (4).
 ,dürfen' 216, 4.
 duro mit a u. Inf. 289.
 dunque 295, 1—2.
 duole mit Dat. 190, (4); di 456, 23, (9).
 e, Buchstabe, Aussprache 3, 5; Wegfall
 im Auslaute nach l 16, 1, nach n
 16, 3, nach r 16, 4; Wegfall im In-
 laute 17, 3, 5 u. 6; zu ie verstärkt 18.
 e, Conjunction, 478; e in un, e nel-
 l'istesso tempo 478, 2; — und zwar
 478, 3; — aber 478, 4; — denn
 478, 5; — deswegen 478, 6; im An-
 fange einer Antwort 478, 7; vor
 Fragen 478, 8; vor Sätzen mit un-
 erwartetem Inhalte 478, 9; — auch
 478, 10; zur Einleitung des Haupt-
 satzes nach einem Nebensatz 478, 11;
 e—e 479.
 e, Präfix, 141, 10.
 ebbi Bedeutung 228, 2.
 ebbono, Endung statt ebbero 47, 1.
 eccedere 57, 1; mit Accus. 178, (7).
 eccetto, eccettochè Präpos. 476, 11;
 eccettochè Conjunct. 499, 7.
 ecchio, Suffix, 113, 28.
 eccio, Suffix, 113, 27; 115, 13.
 ecco 175, 1; mit ethischem Dativ 195, 1;
 mit Inf. 275, 7; mit a u. Inf. 287;
 mit d. Partic. pass. 312, 5;
 mit dem Gerundium 322; e. qui ober
 qua 443, 5.
 ed statt e 27, 3.

eggiare, Suffix, 74, 1.
 egli, *es'* 377, 1 u. 2.
 eguale mit Dat. 197, (6); mit best. Artikel 336, 4.
 Eigennamen als Gattungsnamen 351, 2—5; mit best. Artikel 327—333; mit unbest. Artikel 339, 1.
 'einander' 379, 3.
 eleggere mit doppeltem Accus. 182, 1, (2); in 458, 21; per 460, 21, (9).
 elidere 71, 4.
 ella nach Präpos. = lei 372, 6; als Anrede 375, 4; = *es'* 378, 1.
 ellare, Suffix, 74, 3.
 elli nach Präpos. = loro 372, 6.
 ello nach Präpos. = lui 372, 6.
 ello, Suffix, 113, 1; 115, 1.
 empire (empiere) 62, 2; di 456, 9.
 emulare mit Accus. 176, (11).
 emulgere 71, 34.
 enda, Suffix, 110, 3.
 endecasillabo 509, 5.
 Endsilbe, Ausfall derselben 30, 1.
 Endungen zur Bildung des Femininums bei Substantiven 83, 4 ff.
 entare, Suffix, 74, 6.
 ente, Suffix, 110, 1.
 entrare mit Prädicatnomen 174; da 457, 11.
 entro 471.
 enza, Suffix, 111, 8.
 Epitheta ornantia, Stellung 155, 1.
 equiparare mit Accus. 176, (2).
 equivalere mit Dat. 189, 1, (13).
 erigere (ergere) 70, 18.
 errare mit Accus. 177, (9); una colpa 181, (9).
 es, Präfix, 141, 10.
es' prädicativ 168, 3; Uebersetzungsweise 377—379; nicht zu übersetzen 377, 5.
 esaudire 61, 3.
 esaurire 62, 4.
 escludere 71, 3.
 esco, Suffix, 115, 20.
 ese, Suffix, 113, 15.
 eseguire 42, 4.
 esente di 456, 12; da 457, 25, (19).
 esento 69, 12.
 esigere 59, 2; che 244, 1, (14).
 esimersi da 457, 25, (4).
 esimo, Suffix, 113, 23.
 esistere 59, 1.
 esitare mit a u. Infinit. 286, (6).
 espellere 69, 4.
 esporsi mit a u. Infinit. 284, 1, (16).
 esprimere 70, 6.
 essendo che 500, 4.
 essere 68, 1; Copula 173, (1); bestia

ch' io sono 188, 1; = gehören 189, 1, (12); essersi 196, (1); ci è, vi è 209, 2 (ohne Ortsadverb 209, 3); mit einem Zeitausdrucke (,seit') 210, 1; bei Stundenangaben 210, 4; mit Adjec-tiven und Substantiven zur Bildung von unpersönl. Redensarten 211, 1; Hilfsverb im Activ 213—214; im Passiv 215; mit partitivem Genitiv 202, 15; mit a u. Infinit. (,müssen') 284, 5; mit a u. Infinit. bloße Umschreibung 286, (2); mit da u. Infinit. 296; mit per u. Infinit. 307; mit Gerundium 321; è di (n' è di) 456, 11; e. da 457, 11, in 458, 21, in collera con 459, 3, per 460, 21, (1 u. 10); è per 450, 7.
 esso 400; statt eines persönl. Förm. 400, 3; als Adverb unflektirt 400, 6.
 estinguere 71, 51.
 estremissimo 92, 1.
 eto, Suffix, 113, 26.
 ettare, Suffix, 74, 3.
 ette, un e. mit non 423, 14.
 etti, Endung des Pass. def. 46.
 etto, Suffix, 113, 3; 115, 3.
 ,etwas' 422.
 evadere 71, 10.
 evidente, è e. ob. è cosa e. che 243, 3.
 eziandio 482.
 eziandio che 502, 2.
 ezza, Suffix, 113, 8.
 ezzare, Suffix, 74, 5.
 ezzo, Suffix, 113, 27; 115, 13.
 F, Buchstabe, wechselt mit v 25, 1, mit s 25, 2.
 faccia, in f. a 468, 3.
 facile mit a u. Infinit. 285, 2 u. 269; mit da u. Infinit. 298; è f. che 243, 1, (11).
 fallare, non f. mit di u. Infinit. 280, (22).
 fallire 42, 5; Abf. 62, 14; mit Accus. 177, (9) u. 179, 2, (7).
 fallo, senza f. 451, 6.
 fare 68, 2; bei den Operationen der Arithmetik 163, 2; mit doppelt. Accus. 182, 3, (1 u. 11); mit partitivem Genit. 203, 4; als Verb der Existenz in Wetterausdrücken 210, mit einem Zeitausdrucke (,seit') 210, 1, zur Bildung unpersönlicher Redensarten 211, 2; = ,lassen' 218; 274; 275; f. che 244, 1, (19); f. a 455, 5; di 456, 8 u. 11; f. da padre u. ähnl. 457, 29; fa per 460, 17; farsi 196, (20); farsi mit a u. Inf. 284, 1, (1).
 fatto, gran f. mit non 451, 15, (3).
 favellare mit Dat. 189, 1, (19).

favore, in f. di 476, 1.
 favoreggiare mit Accus. 176, (12).
 favorevole mit Dat. 197, (7).
 favorire mit Accus. 176, (12); 179, 2, (8); mit di u. Infinitiv. 280, (16).
 fede Schreibweise 32, 4; in 458, 18.
 fedele mit Dat. 197, (4).
 felice, è f. che 248, (11).
 felicitare mit Accus. 176, (7).
 fendere 71, 57; 57, 2; 46.
 ferire 42, 5; a 455, 5.
 fermare mit di u. Infinitiv. 280, (2).
 fervere 60, 3.
 festoso di 456, 23, (35).
 fiata bei Zahlen Nbf. 100, 1.
 fico, un f. mit non 423, 14, (7).
 fidare in 458, 18; fidarsi di 456, 23, (28), in 458, 18.
 fido mit Dativ 197, (4).
 fiducia in 458, 18.
 fiedere 60, 4.
 fiero verschieden. Veb. nach d. Stellung 155, 15.
 figgere (figere) 70, 14.
 finchè 498, 11.
 fingere 71, 39.
 finire mit di u. Infinitiv. 280, (20); mit per u. Infinitiv. („zuletzt“) 306.
 fino 474.
 fino a tanto che 498, 11. .
 fino da 457, 13.
 fin(o) dopo 473, 1.
 fino in 473, 1.
 fin(o) sopra 473, 1.
 fin(o) verso 473, 1.
 fiore mit non 451, 15, (3).
 foggia, a f. di 476, 4.
 folcire 63, 1.
 fondere 71, 57.
 for, Präfix, 141, 12.
 forbire 42, 5.
 formalizzarsi di 456, 28, (9).
 formicolare di 456, 9.
 fornire di 456, 9.
 fortuna, è una f., è gran f. che 243, 2, (5).
 forza, a f. di 476, 2; fa f. che 243, 1, (2).
 forzare mit a ob. di u. Infinitiv. 284, 1, (23).
 fra statt frate 30, 3.
 fra, Präpos., 472, 1—11.
 fra, Präfix, 141, 14.
 Frage, indirecte, Modus 246, 2.
 franco di 456, 12.
 frangere 71, 40.
 frate vor Personen ohne Artikel 329, 2.
 frattantochè 498, 2.
 Fremdwörter als Adverbien 129, 1.
 fremere 46; Nbf. 62, 15.

friggere (frigere) 70, 15.
 fronte, a fr. a 468, 3.
 fronte in b. Strophe 510, 6.
 frullo, un fr. mit non 423, 14, (7).
 fuggire 42, 4; 55; mit Accus. 176, (13); mit Infinitiv. 271; mit di u. Infinitiv. 290, (32); fuggirai 196, (11).
 fulgere 71, 35.
 fuor, Präfix, 141, 12.
 fuorchè, Präpos., 476, 11; Conj. 499, 7.
 fuori, Präpos., 473.
 Fürwörter:
 — persönliche: Form 101; Gebr. im allgemeinen 369, 1—2; betonte Formen: Stellung pers. als Subject 144, 5, als Object 148, 1, Gebrauch 370, Subject bei einem Imperativ 370, 2, verdoppelt 370, 3, pleonastisch neben einem Substantiv 370, 4, statt der tonlosen 370, 5, der Deutlichkeit wegen gebraucht 370, 6, durch attributive Zusätze erweitert 371, mehrere nebeneinander 371, 1, in Antworten ohne Verbum 372, 1, im elliptischen Ausruf 372, 2, nach Präpositionen 372, 2, nach Adverbien und Conjunctionen der Vergleichung 372, 7; tonlose Formen: Stellung 148 (dem Verb im Indicativ und Conjunctiv vorgefetzt 148, 2, in demselben Falle nachgesetzt 148, 3, gewissen Verbalformen angehängt 148, 5, denselben nicht angehängt 148, 6 u. 7, bei ecco 148, 8, bei modalen Hilfsverben mit einem Infinitiv 148, 9, wenn mehrere tonlose Fürw. zusammenkommen 148, 10); Gebrauch 373, pleonastisch 373, 2; — prädicativ im Accus. bei essere 183; im Accus. nach come u. ähnl. Adv. 185; Plural der Fürw. statt Singular in der 1. u. 2. Person 374, 1; Fürw. der Anrede 375; Fürw. der 3. Person 376, 1; — reflexives Fürw. 379; Dativ desselben pleonastisch 196; mit reciproker Bedeutung 379, 3; — Stellvertreter der pers. Fürw. 380.
 — possessive: Gebr. im allgem. 381; bei uneigentlichen Präpositionen 381, 1; bei simile u. pari 381, 2; die, welche zu den persönl. Fürw. der Anrede gehören 381, 3; attributiv durch den best. Artit. erweitert 382—383; Weglassen pers. 385; prädicativer Gebr. 386; substantiviert 387; beim Infinitiv zur Bez. des Subjects 267, 2; Stellung 157, 1 in der Anrede 157, 2, eine den Italienern eigenthümliche 157, 3; Umschreibungen 388; Wiederholung 389.

Fürwörter:

- demonstrative: Gebr. im allgem. 390; Verhältnis von questo, cotesto, quello zum best. Artikel 391, 3; prädicativ 391, 4; determinativ 397; das Determinativ in formelhaften Wendungen 397, 4; präcistrende 398 ff.; Stellung der adjectivischen 157, 4; Uebereinstimmung als Prädicat (bez. als Subject) 168, 1.
- relative: Gebr. im allgem. 401; im einzelnen 402 ff.; Stellung als Subject 145, als Object 147; Uebereinstimmung 168, 2; von allgemeiner Bedeutung 260, 2; Auslassung nach einer Verneinung 251, 1.
- interrogative: Gebr. im allgem. 407, im einzelnen 408 ff.; mit unbestimmter Bedeutung 412—413; Stellung als Subject 145, als Object 147.
- unbestimmte: die eine Person od. Sache an u. für sich als unbestimmt bezeichnen 414 ff.; die unter einer Mehrheit eine Unterscheidung machen 424 ff.; welche die Gesamtheit vieler Einzelwesen bezeichnen 428 ff.; welche die Dualität oder die Quantität bezeichnen 431 ff.; Stellung 157, 5; neutrale Fürw. mit partitivem Genitiv flectirt 202, 11.
- auf ui u. ei, Stellung 158, 4.
- Futuro, Bildung dess. 44, 9; Gebr. 233; statt Condizion. in Bildungssätzen 231, 10; in Objectssätzen nach ‚hoffen, fürchten‘ 245, 2.
- Futuro passato Gebr. 235; statt des Futuro 235, 1.

G, Buchstabe, Aussprache 8; 29, 1; wechselt mit z, mit v, mit d 25, 2; wird eingeschoben 27, 4; in gh zu verwandeln 29, 1.

galante verschied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.

garrire 42, 5; mit Dat. 189, 1, (22).

gehen, ‚es gibt‘ bei Begriffen des Unterschiedes 209, 4.

geloso 200, 8; 456, 23, (31).

gemere 46; Abf. 62, 16.

Genitiv, possessiver 198; derselbe ohne Casuspräposition 198, 1 u. 2; subjectiver 199; objectiver 200; derselbe bei Adjectiven 200; qualitativ 201 (statt eines Adjectivs 201, 1, zur Bez. einer Eigenschaft 201, 2, zu einer zeitlichen Angabe 201, 3, zur Bezeichn. der Art, Zugehörigkeit, Bestimmung 201, 4, eines Merkmals 201, 6); partitiver 202 (abhängig von Substantiven 202, 2, von Ad-

jectiven 202, 3, von Zahlwörtern 202, 6, von Fürw. 202, 7 ff., von Adverbien 202, 12, prädicativ nach essere u. parere 202, 15, abhängig v. einem Nomen 202, 16, unabhängiger, sogen. Theilungsartikel 203); der Benennung 204 (bei geographischen Bezeichnungen 204, 1, bei anno u. mese 204, 3, bei sonstigen Gattungsnamen 204, 4, bei Substantiven, die eine Eigenschaft bezeichnen 204, 5, im Ausruf 204, 6).

gente als Umschreibung eines unbestimmten Fürwortes 418.

gentile verschied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.

genusflectere 70, 12.

‚gerade‘ Adv. 441.

‚gern‘ 441.

Gerundium, Bildung 44, 6; Stellung 151; Bedeutung 318; als adverbiale Erweiterung des Verbs 319; mit in, con, senza 319, 1; appositionell zum Subjecte 320; bei stare, andare, venire, essere 321; bei den Verben des Fortfahrens 321, 1; appositionell zum Objecte 322; absolut 323; ebenso mit allgemeinem Subjecte 323, 1.

ggi wechselt mit ss 25, 2.

gh Aussprache 8, 6; wechselt mit d 25, 2.

già 448, 8; = ‚ja‘ 451, 6; mit non 451, 15, (1); adjectivisch 437, 1.

giacere 72, 2; in den zusammengesetzten Zeiten mit essere 213, 1, (11); giacersi 196, (5).

giocare (giuocare) 50; mit Accusativ 181, (1); a 455, 19.

gloire di 456, 23, (1).

gione, Suffix, 111, 6.

giorni weggelassen 353, 17.

giovare mit Accus. 179, 1, (2); mit Dativ 189, 1, (1 u. 4); in den zusammengesetzten Zeiten mit essere 213, 1, (7); giovarsi di 456, 28, (6); giova mit Dat. 190, (3); che 243, 2, (4).

girare mit Accus. 177, (10).

gire 63, 2.

giù adjectivisch 437, 2.

giudicare mit doppeltem Accus. 182, 3, (1); di 456, 29, (8); da 457, 21.

giudizio, far g. da 457, 24.

giungere 71, 41; mit Prädicatsnomen 174; mit a u. Infinitiv. 284, 1, (12).

giurare mit Dativ 189, 1, (23); che 246, (3); mit di u. Infinitiv. 281, (5).

giusto, è g. che 243, 1, (11).

gl Aussprache 9, 2.

gli Artikel, Gebrauch 75, 3 u. 4.

gli = le 101, 3.
 gli = li 443, 4b.
 glie statt gli 19, 2.
 glio, Suffix, 111, 4.
 gloriarsi di 456, 23, (22).
 gn Aussprache 9, 2.
 ,gnädigst' Adverb 441.
 goccia mit non 451, 15, (3).
 godere 46; mit Accus. 176 (14); godersi 196, (17), che 248, 1, di 456, 23, (1).
 gonfio 49; di 456, 23, (34).
 gotta mit non 451, 15, (3).
 gradire mit Accus. 179, 2, (1).
 grande 87, 4; Steigerung 91.
 grato mit Dat. 197, (5 u. 12); mit a u. Inf. 289; è gr. che 243, 1, (11).
 grava mit Dat. 190, (6).
 grazia, in gr. di 476, 1.
 gremito di 456, 9.
 gridare mit Dativ 189, 1, (20); che 246, (5); mit di u. Inf. 281, (8).
 Grundzahlen bei Angabe von Jahreszahlen 366, 1, der Stundenzeit 366, 5, des Lebensalters 366, 10, des Monatsdatums 368, 1; in Ueberschriften und Citaten 368, 3.
 gu wechselt mit qu 25, 1.
 guardare mit di u. Inf. 280, (9); guardarsi che 245, (7), di 456, 12, da 457, 25, (4).
 guari 450, 13; mit non 451, 15, (1); mit partitivem Genit. 202, 12; abjectivisch 437, 1.
 guarire Nbf. 62, 17.
 guarnire di 456, 9.
 guasto 49.
 guisa, a g. di 476, 4; in che g. 504, 1.
 ,gültigst' 441.

h, Aussprache 5, 1.

Hilfsverben 212 ff.; — modale 216 (zusammenges. Zeiten ders. 213, 3, im Passiv neben einem activen Infinitiv 215, 3); — zur Bezeichnung temporaler Verhältnisse 217.

i, Buchstabe, Ausfall desselben im Auslaute 15, 1, im Inlaute 17, 1 u. 3, im Anlaute 19, 1 u. 2; Vorsetzung dess. vor s impura 19, 3; Verwandlung in e in den Wörtern mi, ti, si, ci, vi 20, 2.

i' = io 101, 7.

ia, Suffix, 113, 16.

ia, Endung des Condizionale 47, 2.

icare, Suffix, 74, 1.

iccio, Suffix, 113, 27; 114, 2; 115, 7.

icchio, Suffix, 113, 28.

iere (lcro), Suffix, 113, 36; 115, 22.

igia, Suffix, 113, 18.

iglia, Suffix, 113, 25.

iglio, Suffix, 113, 28.

igno, Suffix, 115, 8 u. 18.

ignorare che 246, (33).

il, persönl. Fürwort; Gebrauch 101, 2;

Stellung 148, 3 u. 13; — ,es' 377, 3.

illudere 71, 1.

imbarcarsi per 460, 15.

imbattersi in 458, 7.

imitare mit Accus. 176, (15).

immune da 457, 25, (19).

impacciarsi di 456, 28, (3).

impadronirsi di 456, 28, (7).

impallidire, in den zusammengefügten Zeiten mit avere 212, 3, (20).

imparare da 457, 22, (9); mit a und Inf. 291, (4).

impareggiabile mit Dat. 197, (6).

impedire di 456, 12.

impegnare a 455, 5.

impellere 69, 4.

impendere 71, 54.

Imperativ, Bildung 44, 2 u. 13; doppelter statt eines Substantivs 170, 3; statt des Condizionale in Bedingungsätzen 231, 10; statt eines Bedingungsatzes 264, 7; im Singular nach non 264, 4; Stellvertreter dess. 264, 6; Partikeln zu seiner Verstärkung 264, 8.

imperchè 500, 1.

imperciò 495, 3.

imperciocchè 500, 1.

Imperfect Indic., Bildung 44, 3, Coniunctiv, Bildung 44, 7; Gebr. 227; in Bedingungsätzen 231, 8.

imperò 495, 3.

imperoche 500, 1.

importa mit Dat. 190, (8); che 243, 1, (4).

importante mit Dat. 197, (9).

impossessarsi di 456, 28, (7).

impossibile mit Dat. 197, (11); è i. che 243, 1, (7).

imprendere mit di u. Inf. 280, (6).

imprimere 70, 6.

improprio mit Dat. 197, 10.

impunemente 127, 4.

imputare a 455, 5.

in, Präposition, Gebr. im allgem. 458, 1; örtlich 458, 2 (bei Länder- u. Städtenamen 458, 3, bei Bez. d. Kleidung 458, 4, des begleitenden Gegenstandes 458, 5, der Stelle in einem Werke 458, 8, bei bere 458, 6); zeitlich 458, 10 u. 12; abstract: zur Bez. des Zustandes 458, 14, des Reiches, wo sich ein Begriff entwickelt 458, 16,

der Richtung 458, 17; bei den Begriffen des Glaubens, Vertrauens, Hoffens 458, 18; — gegen 458, 19; zur Bez. einer Bestimmung, eines Zieles, Zweckes 458, 20; beim prädicativen Object 458, 21; zur Bez. des Resultates bei d. Vegr. des Verwandelns u. Theilens 458, 22; zwischen einer größeren und kleineren Grundzahl 458, 28; zur Bez. der Art und Weise, und zwar der Gesellschaft bei Begriffen des Seins und Sichbefindens 458, 24, der Form 458, 25; in adverbialen Redensarten 458, 26; bei den Adverbien auf *oni* 126, 1; beim Gerundium 319, 1; bei Jahreszahlen 366, 1.

in, Präfix, 141, 13; 143, 2.

incamminarsi mit *a* u. *Inf.* 284, 1, (11).

incendere 71, 53.

incerto di 456, 34, (4); *esser* i. che 247, (3).

inchinare mit *Accus.* 176, (16).

inchinevole mit *a* u. *Inf.* 285, (2).

incidere 71, 6.

inclinare mit *a* u. *Inf.* 284, 1, (5).

inclinato mit *a* u. *Inf.* 285, (2).

inclinazione mit *a* u. *Inf.* 285.

incominciare da 457, 17; mit *a* und *Inf.* 291, (1).

incomparabile mit *Dat.* 197, (6).

incontanente che 498, 5.

incontra, *incontro* 468, 1.

incontrare mit *Accus.* 176, (17); *incontrarsi* con 459, 3.

inconvenevole mit *Dat.* 197, (10).

incoronare mit doppeltem *Accus.* 182, 1, (6).

incredibile, è i. che 243, 1, (8).

incresco mit *Dat.* 190, (5); che 243, 2, (2); di 456, 23, (8).

incutere 70, 2.

indegno di 456, 34, (2); che 244, 1, (24).

Indicativ, Gebrauch 237 ff.; statt des deutschen *Conjunctivs* 237, 1; in Nebensätzen 238; 239; in Substantivsätzen nach unpersönl. Ausdrücken 243, 3 u. 2.

indietro adjectivisch 437, 1.

indifferente mit *Dat.* 197, (9).

Indirecte Rede, *Modus* in derselben 238, 2; 244, 2.

indispensabile, è i. che 243, 1, (3).

indonnarsi di 456, 28, (7).

indulgere 71, 36.

indurre 70, 8; *a* 455, 5; mit *a* und *Inf.* 291, 1, (22).

industriarsi mit *a* u. *Inf.* 284, 1, (6).

ineguale mit *Dativ* 197, (6).

infastidiarsi di 456, 23, (15).

inferiore mit *Dativ* 197, (15).

inferire 62, 5.

infermare di 456, 20.

infidele mit *Dativ* 197, (4).

infinchè 498, 11.

Infinitiv, Stellung 149; als neutrales Substantiv 267 (im Plural 267, 1, mit adverbialen Bestimmungen 268, mit adnominalen Bestimm. 267); ohne Präposition 270 ff., (als Subject nach unpersönl. Redensarten 270, 2, dabei articulirt 270, 4; als Object nach modalen Hilfsverben und Verben, die einen adverbialen Umstand umschreiben 271, nach den Verben des Sagens u. Meinens 272, dabei mit dem *Accusativ* seines Subjectes 272, 2, nach den Verben des Hoffens u. Fürchtens 273; als Prädicat in unabhängigen Fragesätzen 276, in abhängigen Fragesätzen 277, in Relativsätzen 278; statt des Imperativs 264, 3 u. 5);

— mit *di* nach unpersönl. Ausdrücken 279; als Subject oder Prädicat (*Gallicismus*) 279, 1; nach den Verben des Glaubens und Meinens 280, (33), des Hoffens u. Fürchtens 280, (33); als Object oder Grund bei Verben u. Adjectiven 282, 1; als qualitativer Genitiv nach Substantiven 282, 3;

— mit *a* zum Ausdrücke des Zweckes 284, 2; auf die Frage *wohin?* *wozu?* bei Verben 284, 1, bei Adjectiven u. Substantiven 285; bei Verben auf die Frage *wo?* *wobei?* 286; bei Verben der sinnlichen Wahrnehmung 287; bei Ordnungszahlen 288; bei Adjectiven von ganz allgemeiner Bedeutung 289; in demselben Falle reflexiv 289, 1; zur Angabe eines adverbialen Umstandes (Bedingung u. f. w.) 290; als Prädicat (*historischer Infinitiv*) 292; als Prädicat in unabhängigen Fragesätzen 276, 1;

— mit *da* zur Bezeichnung der Bestimmung, des Zweckes bei Substantiven 294, 1, bei Verben 295, der Möglichkeit, Nothwendigkeit bei einem Nomen 296, derselbe mit reflexivem Füllwort 296, 1; bei Adjectiven von allgemeiner Bedeutung 298; zur Bez. einer Folge nach einem demonstrativen Füllworte oder Adverb 299, 1, nach *troppo* 300; zur Bez. des Ausgangspunktes 301;

Infinitiv, mit per zur Bezeichn. eines
 Grundes, einer Ursache 302, der Be-
 stimmung, des Zieles, Zweckes, der
 Absicht 303, eines concessiven Verhält-
 nisses 304, einer Folge nach troppo
 305, eines Mittels 306.
 — mit in 308, 1; mit con 308, 2;
 mit a forza di 308, 2; mit invece
 di, in cambio di, anzichè di 308,
 3; mit senza 308, 4; mit fino (sino)
 a, a segno di 308, 5; mit oltre a,
 presso di 308, 6; mit dopo, dopo
 di 308, 7; mit avanti di, prima di
 308, 7; mit affine di 308, 8.
 infino 474.
 infinitantochè 498, 11.
 inflettere 70, 12.
 infliggere 70, 13.
 influere (influire) 70, 21; mit a u.
 Infm. 284, 1, (7).
 informare di 456, 29, (9); informarsi
 di 456, 28, (10).
 infra 472.
 ingannare di 456, 12.
 ingegnarsi mit di u. Infm. 280, (26);
 mit a u. Infm. 284, 1, (6).
 ingerire 62, 3.
 inghiottire 42, 5.
 ingiuria weggelassen 353, 11.
 ingiusto, è i. che 243, 1, (11).
 ingombro 49.
 ingrato mit Dativ 197, (12).
 innamorarsi di 456, 23, (27).
 innanzi 464.
 innanzi che 498, 10.
 innocente di 456, 23, (36).
 ino, Suffix, 113, 5 u. 34; 115, 5 u. 16.
 inoltre 477, 2.
 insegnare mit a u. Infm. 291, (4).
 inseguire 42, 4.
 insidiare mit Accus. 176, (18).
 insieme e 478, 2.
 insiememente 127, 5.
 insignorirsi di 456, 28, (7).
 insino 474.
 insistere 59, 1.
 in su 454, 4; 458, 9 u. 11.
 insultare mit Accus. 178, (13).
 insuperbirsi di 456, 23, (21).
 intanto che 498, 2; 504, 1.
 intatto da 457, 25, (22).
 intendere che 246, (25); mit di u.
 Infm. 280, (4); mit a u. Infm. 287;
 intendersi di 456, 28, (2).
 inter, Präfix, 141, 15.
 interessante mit Dativ 197, (9).
 intero mit bestimmt. Artikel 336, 2.
 intervenire mit Prädicatsnomen 174.
 intimissimo 92, 1.

intorno 463.
 intra 472.
 intridere 71, 11.
 intro, Präfix, 141, 16.
 introdurre 70, 8; da 457, 11.
 intrudere 71, 7.
 invadere 71, 10.
 invecchiare in d. zusammengef. Zeiten
 mit avere 212, 3, (21).
 invece di 476, 8.
 inverdire 42, 5.
 inverso (inver) 466, 2.
 invidiare mit Dativ 189, 2.
 invidioso mit Genitiv 200, (9).
 io, Suffix, 111, 9; 114, 4.
 iota 423, 14.
 ire 63, 3.
 ire Ableitungsenbung 73, 1.
 ismo, Suffix, 113, 23.
 ista, Suffix, 113, 38.
 istituire mit doppelt. Accus. 182, 1, (7).
 ita, Suffix, 113, 41.
 ivo, Suffix, 114, 4.
 ivi, Ortsadverb 442, 4; zeitlich 447, 8.
 izia, Suffix, 113, 8.
 izzare, Suffix, 74, 5.
 izzo, Suffix, 114, 2.

J Aussprache 2, 1.

„können“ 216, 1.

I, Buchstabe, wechselt mit r 25, 1; in
 gli verwandelt 29, 3; Ausfall 28, 3.
 la = „es“ 378, 2.
 là 443, 4a.
 lacero 49.
 lacrimare mit Accus. 177, (2); di com-
 passione u. ähnl. 456, 22, (9).
 laddove, conditional 447, 10; 259, 2.
 lagnarsi che 248, (8); di 456, 23,
 (12); con 459, 3.
 lambire 42, 5.
 lamentarsi che 248, (8); di 456, 23,
 (12).
 languire 42, 5.
 lasciare, Hilfsverb 218; mit doppeltem
 Accus. 182, 1, (7); mit Infm. 274;
 275; mit di u. Infm. 280, (11); da
 parte 457, 9; per 460, 21, (17).
 late 60, 5.
 lato, da l. 457, 9.
 lavorare mit Accus. 176, (19).
 lece 60, 6; mit Dativ 190, (16).
 lecito, è l. mit Dativ 190, (16).
 ledere 71, 4.
 legge che 244, 1, (21).
 leggere 70, 16.
 leggiadro mit a u. Infm. 289.

lei — a lei 372, 5; — ella 376, 2.
 lento mit a u. Infm. 285, (6).
 lettera weggelassen 353, 14.
 leva che 243, 1, (4).
 lì 443, 4.
 liberale mit Genitiv 200, (9).
 liberarsi da 457, 25, (4).
 libero 49; da 457, 25, (19).
 lice siehe lece.
 lo Artikel, Gebr. 75, 2.
 lo persönl. Fürw., Gebr. 101, 2; —
 ,es' 168, 3; 377, 3.
 loco 443, 6.
 lodare di 456, 22, (2); lodarsi di 456,
 23, (11).
 logoro 49.
 lontano Präpos. 461, 5.
 loro, betontes pers. Fürw. = a loro
 u. di loro 372, 5; — eglino (elleno)
 376, 2.
 loro, tonloses pers. Fürw., Stellung
 148, 2 u. 4 u. 12.
 loro, Possessiv, Abstammung 102, 2.
 lui — a lui 372, 5; — egli 376, 2.
 luissimo 169, 1.
 lunghesso 400, 6; 462.
 lüngi, Präpos., 461, 5; adjectivisch 437, 2.
 lungo, Präpos., 462.
 luogo bei Zahlen 100; in l. di 476, 8.
 lusingare mit Accus. 176, (5); lusingarsi
 di 456, 23, (23).
 m, Buchstabe, wechselt mit v 25, 1.
 ma 489, 1—3; beim Imperativ 264,
 8; ma e vor Fragen 478, 8.
 mad Nbf. 27, 3.
 madama mit folgendem best. Artikel
 335, 1.
 madonna mit folgend. best. Artikel 335, 1.
 maggiore, dafür più grande 361, 2.
 mai 448, 9; in Fragen 448, 10; mit
 Verneinungen 448, 11; che m. il
 maggiore u. ähnl. 171, 1.
 maino 451, 9.
 mais! 451, 2.
 male Steigerung 132, 1; Präfix 142, 3;
 adjectivisch 437, 2.
 maledire mit Accus. 176, (20); mit
 Dativ 189, 2.
 malgrado 476, 3.
 malo Steigerung 91.
 maluzzo 133, 5.
 ,man' 421, 1—4.
 mancante di 456, 12.
 mancanza, per m. di 476, 1.
 mancare mit Dat. 189, 1, (14); di
 456, 12; non m. mit di u. Infm.
 280, (22); in den zusammengesetzten
 Zeiten mit essere 213, 1, (9).

manco 450, 9.
 mandare mit doppelt. Accus. 182, 1,
 (8); mit a u. Infm. 284, 1, (25);
 mit Gerundium 322, 1; da 457, 11;
 per 460, 14; 460, 21, (16).
 maniera, a m. di 476, 4; di m. che
 504, 1.
 manifestare che 246, (4).
 manifesto 49.
 mano weggelassen 353, 12.
 maravigliarsi che 248, (4); di 456,
 23, (17).
 Maria vergine 329, 3.
 maritare Confr. 191, (25).
 mascherare di 456, 9.
 matto di 456, 23, (26).
 me' 30, 1.
 meco 372, 4.
 medesimo 398, 1—3; adverbial 398, 4;
 unlectirt 398, 5; als bloßer Stell-
 vertreter eines vorübergehenden Sub-
 stantivs 398, 6; medesimissimo 169, 1.
 mediante 476, 2.
 meglio, il m. das Beste (Bessere) 436, 1;
 il m. ein besserer 336, 4; adjectivisch
 437, 1.
 menare mit doppelt. Accus. 182, 2, (6);
 da 457, 11.
 meno 450, 7; bei der Subtraction 450,
 8; adjectivisch 437, 1; da m. 457, 31;
 m. di vor Grundzahlen 456, 16; Ne-
 bensarten mit m. 450, 10; il m. das
 Wenigste (Wenigere) 436, 1; il m.
 mit partitivem Genit. 202, 12.
 mentire 42, 5; mit Dativ 189, 1, (21).
 mento, Suffix, 111, 7.
 mentre, nel mentre che 498, 2.
 mentrechè 498, 2.
 mercè 476, 1 u. 2.
 merce che 500, 1.
 mergere 71, 24.
 meritare mit di u. Infm. 280, (19).
 mese mit Genit. der Benennung 204, 3.
 messere mit folgendem best. Artikel 335, 1.
 mestiere, è ob. fa (di) m. che 243, 1, (2).
 mettere 71, 65; m. affezione u. ähnl.
 mit Dativ 192; da canto u. ähnl.
 457, 9; mettersi mit a u. Infm.
 284, 1, (1).
 mezzanotte 366, 8.
 mezzo, Uebereinstimmung 167, 2; in
 Stundenangaben 366, 6; in m. di,
 nel m. di 471; per m. (oder per me')
 di, col m. di 476, 7; m. — m.
 (halb — halb) 488, 4.
 mezzodì 366, 8.
 mezzogiorno 366, 8.
 mica mit non 451, 15, (3).
 mietero 46.

migliore, il m. ein besserer 336, 4; dafür più buono 361, 2.
 mille, Plur. mila 94, 2; statt einer unbestimmt hohen Zahl 365, 4; = 11. Jahrhundert 367, 3; in Zusammensetzungen 143, 1.
 minacciare mit Accus. 179, 1, (5).
 minore dafür più piccolo 361, 2.
 mio, di m. ob. del mio (meinerseits) u. ähnl. 387, 2.
 mirabile mit a u. Infinit. 289.
 mis, Präfix, 142, 4.
 miserere 60, 7.
 misfare mit Dativ 189, 1, (2).
 misto di 456, 9.
 misura, a m. che 499, 5.
 mo' beim Imperativ 264, 8.
 modo, ad ogni m. 451, 6; in niun m. mit non 451, 15, (4); a m. di 476, 4; di (oder in) m. che 504, 1.
 ,mögen' 216, 6.
 moglie, Plural 84, 8.
 molto 435; Steigerung 132, 1; zur Verstärkung des absoluten Superlativs 435, 2; neben dem Comparativ flectirt 435, 3; da m. 457, 31; Nebensarten mit molto 435, 4.
 moltone 133, 5.
 mondo, di questo m. 202, 4.
 monsignore vor Personennamen ohne Artikel 329, 2; mit folgendem bestimmtem Artikel 335, 1.
 montare mit Accus. 177, (11); monta che 243, 1, (4).
 morire 61, 2; mit Prädicatsnomen 174; una morte 181, (3); di 456, 20.
 morto transitiv 180, 1.
 mostrare che 246, (8); mit di u. Infinit. 281, (3); mostrarsi mit prädicativem Accus. 182, 3, (7).
 mostro 49.
 motivo, a m. di 476, 1.
 motto mit non 423, 14.
 muovere siehe muovere.
 mozzo 49.
 muggire 42, 5.
 mulcere 60, 8.
 mungere 71, 42.
 munire di 456, 9.
 muovere 70, 3; a 455, 5; mit a und Infinit. 284, 1, (21).
 ,müssen' 216, 2.

N, Buchstabe, im Anlaute vorgesetzt 23; Ausfall dess. in in u. con 28, 2.
 nascere 72, 6; mit Prädicatsnomen 174; mit a u. Infinit. 284, 1, (32); da 457, 23; besonderer Gebr. 210, 5.
 nascondere 71, 55.

naturale mit Dativ 197, (10); è n. che 243, 1, (11).
 Naturlaute als Interjectionen 138, 2.
 navigare mit Accus. 177, (12).
 ne, Adverb, Stellung 148, 14; Gebr. 446, 5; pronominal 446, 6; pleonastisch 446, 7 u. 8; statt des partit. Genitivs eines Substantivs von allgemeiner Bedeutung 446, 9.
 nè 480; = auch nicht 480, 1; = oder 480, 2; nè — nè 481; nè — e nè 481, 2; nè — o 481, 2; nè — e 481, 3.
 nè altresì 483.
 neanche, neanche 483.
 necessario mit Dativ 197, (8); è n. che 243, 1, (2).
 ned Ref. 27, 3.
 negare 50; che 246, (31); mit di u. Infinit. 280, (14).
 negligere 70, 16.
 nel 79, 2.
 nè manco 453.
 nemico mit Dativ 197, (4).
 nemmeno 483.
 neppure, neppur anco 483.
 nessuno 423; = irgend ein 423, 5 ff. nessunissimo 169, 1.
 nè tampoco 483.
 netto 49; da 457, 25, (21).
 niente 423; = etwas 423, 5 ff.; mit partitiv. Genit. 202, 9; n. di (ob. del) tutto 451, 10; n. affatto 451, 10; = non 451, 19; da n. 457, 31; n. di meno 493, (6); nientissimo 133, 3; 169, 1.
 nissuno 423; = irgend ein 423, 5 ff. niuno siehe nissuno.
 no 451, 7; n. certo, certo n., n. certamente, n. davvero, n. del tutto 451, 9; sì o no 451, 11; or sì or no 451, 11; un dì (giorno) sì, un dì (g.) no 451, 11; sì o no che 451, 11; che no che non 451, 12; statt non 451, 18; dire di no u. ähnl. 456, 32.
 nocevole mit Dativ 197, (2).
 nocivo mit Dativ 197, (2).
 noi = a noi 372, 5.
 nol, nolla, nogli, nolle 451, 18.
 nomare mit doppelt. Accus. 182, 1, (1).
 nominare mit doppelt. Accus. 182, 1, (3); da 457, 22.
 Nominativ, Casus des Subjects u. Prädicats 172.
 non 451, 14; Stellung 152, 5; non — più, n. — ancora (per anco) 451, 16; doppelt = einer Bejahung 451, 20; nach Begriffen des Fühlens

452, 1, des Vermeidens, Sichhütens, Verbiethens, Hinderns 452, 3, des Argwohnens 452, 4, des Zweifels, Berzweifels, Zengnens 452, 5; nach poco manca, per poco è, presso è, per poco, a poco 452, 6; nach Begr. des Nichtunterlassens, Nichtumhinnehmens 452, 7; bei appena 452, 8, in Vergleichungssätzen nach einem Comparativ 452, 9, nach prima, pria, altro 452, 12; in Zusammenst. 143, 2.
 non appena che 498, 9.
 non che 258, 6; 259, 1; 486; 500, 5.
 non è pero che 259, 1; 500, 5.
 non di meno (ob. di manco) 493, (6).
 non forse 500, 3.
 non già che 500, 5.
 non manco 483.
 non meno 493, (6).
 nonnulla 423.
 non obstante (ostante) 476, 3; n. o. che 502, 1.
 non piuttosto che 498, 6.
 non prima che 498, 6.
 non sì tosto che 498, 6.
 non solamente (ob. solo) — ma ancora (ob. eziandio) 484.
 non solamente non — ma neppure (ma neanche, anzi non pure) 485.
 non tampoco 483.
 norma, a n. di 476, 6.
 nosco 372, 4.
 nostro = bekannt, genannt 381, 4.
 notare 50.
 noto mit Dat. 197, (14).
 novenario 509, 7.
 nudo di 456, 12.
 nulla 423; = etwas 423, 5 ff.; mit partitivem Genitiv 202, 9; da n. 457, 31.
 nulla di meno 493, (6).
 nuocere 72, 5; mit Dat. 189, 1, (2).
 nuova weggelassen 353, 9.
 nuovo verschiedene Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
 nutrire 42, 5.
 O, Buchstabe, Aussprache 3, 8; Ausfall im Auslaute nach l 16, 1, nach m 16, 2, nach n 16, 3, nach r 16, 4; zu uo verstärkt 18.
 o, Conjunction, 487, 1; o — o 487, 2; o — o che 260, 1; o — o che sia 502, 4.
 ob Präfix 141, 17.
 obbedire mit Accus. 179, 1, (6); mit Dat. 189, 1, (9).
 obbligare a 455, 5; mit a u. Inf. 284, 1, (23).
 occhio, Suffix, 113, 28.
 O d'era di, Schreib. d. ital. Spr.

occidere 71, 6.
 occio, Suffix, 113, 11; 115, 11.
 occorre mit Dat. 190, (9); che 243, 1, (2).
 occorrevole, è o. che 243, 1, (2).
 occuparsi di 456, 28, (8).
 od Präfix 27, 3.
 odioso mit Dativ 197, (5).
 offendere 71, 56.
 offrire (offerire) 42, 5; 62, 5; mit di u. Inf. 281, (6); offerirsi mit prädicativem Accus. 182, 1, (9); mit a u. Inf. 284, 1, (15).
 oft 271.
 ogni 428; ognissanti 428, 1; ogni cosa 428, 3; Nebenarten mit ogni 428, 4; bei Maßangaben vor Grundzahlen 428, 5.
 ogniqualevolta 498, 13.
 ogni volta che 498, 13.
 ognolo, Suffix, 115, 9.
 ognorachè 498, 13.
 ognuno 428; appositionell zum Subjecte 428, 2; ognuno lo farebbe 428, 6; mit partitivem Genit. 202, 9.
 oibò 451, 10.
 ojo, Suffix, 111, 3; 114, 3.
 olare, Suffix, 74, 4.
 olire 63, 4.
 olo, Suffix, 113, 31 u. 32.
 oltre, oltre, Präpos., 467; beim absoluten Superlativ 467, 1.
 oltre, oltre, Präfix, 141, 31.
 oltrachè, oltrachè, oltre di che, oltre a quello che 499, 8.
 onde 447, 1; = wohin 447, 5; pronominal 447, 6; causal 447, 9; = damit 261; mit dem Inf. 278, 1; onde che 447, 1.
 onde che 504, 1.
 ondunque 447, 1.
 one, Suffix, 111, 2; 113, 35; 113, 9; 115, 10.
 onninamente 127, 5.
 onore, in o. di 476, 1.
 onta, ad o. di 476, 3.
 opinione weggelassen 353, 4.
 oppure 487, 1.
 ora, Adverb, 448, 6; ora — ora 448, 7.
 ora (Stunde) weggelassen 353, 4.
 ordinare che 244, 1, (4); mit di und Inf. 281, (8).
 ordinario, dell' o. nach Comparativen 456, 18.
 ordine, Schreibweise 32, 4.
 Ordnungszahl statt des deutschen Adverbs 362, 3; in Brücken 363, 4—5; zur Unterscheidung gleichnamiger Regenten 367, 1; zur Bezeichnung der

Jahrhunderte 367, 2 u. 3; beim Monatsdatum 368, 1; in Ueberschriften und Citaten 368, 3; mit a u. Inf. 288.
 orio, Suffix, 114, 3.
 ornare di 456, 9.
 orsù beim Imperativ 264, 8.
 or via beim Imperativ 264, 8.
 osare mit Inf. 271; mit di u. Inf. 280, (32).
 o sì veramente 487, 1.
 oso, Suffix, 115, 23.
 ossia 487, 1; o. — o. 487, 2.
 ostare 67, 2.
 ostile mit Dat. 197, (4).
 ostruire 70, 19.
 ottare, Suffix, 74, 3.
 ottava rima, 510, 5.
 ottenere in 458, 21; mit di u. Inf. 280, (7).
 ottimo mit a u. Inf. 289.
 otto, Suffix, 113, 4; 113, 10; 115, 4.
 ottonario 509, 8.
 ove 447, 1; ove che 447, 1; pronominal 447, 6; zeitlich 447, 8; conditional 447, 10; = wenn 259, 2.
 ovunque 447, 1.
 o vuoi, o voglio 487, 1.
 ovvero, ovveroamente 487, 1; ovvero — ovvero 487, 2.
 ovviare mit Accus. 179, 1, (7).
 ozzo, Suffix, 113, 11; 115, 11.
P, Buchstabe, wechselt mit v 25, 1.
 pago 49; di 456, 23, (30); esser p. che 248, (10).
 palla weggelassen 353, 16.
 palpare mit Accus. 176, (5).
 papa vor Eigennamen ohne Artikel 239, 2.
 paragone, in (oder a) p. di 476, 5.
 parato mit a u. Inf. 285, (1).
 parco mit Genit. 200, (10).
 parecchi 419.
 parere 72, 1; als Copula 173, (3); mit Dat. 189, 1, (7); mit Inf. persönlich 270, 5; che 243, 1, (10); 243, 2, (10); mit partitivem Genit. 202, 15; in den zusammenges. Zeiten mit essere 213, 1, (2); mit di u. Inf. 279; da 457, 24; mi pare mill'anni mit di u. Inf. 282, 4.
 pareggiare mit Accus. 176, (2).
 pari mit Dat. 197, (6); mit possessivem Fürw. 381, 2; a p. di 476, 4.
 parimente 482.
 parlare mit Dat. 189, 1, (19); a 455, 5; di 456, 29, (5); con 459, 3.
 parole weggelassen 353, 10.
 parte weggelassen 353, 2; da p. 457, 9;

p. — p. 488, 1; la più p., la maggior p. 187, 2.
 partecipe mit Genit. 200, (13).
 partenza per 460, 15.
 Particip, als Präposition 135, 1; Stellung 150; des Präsens, Bildung 44, 5; Gebr. 310; Aufzählung der gebräuchlichst. 310, 1; absolut. Gebr. 315.
 Participio passato, Bedeutung 311; als Objectiv 312, 1; appositionell 312, 3; als solches mit Conjunctionen verbunden 312, 4; appos. bei Verben der sinnlichen Wahrnehmung 312, 5; Uebereinstimmung in Verbindung mit essere 313, 1, in Verbind. mit avere 313, 2, bei den eigentlichen reflexiven Verben 313, 4, bei den uneigentlich. reflex. Verben 313, 5; absolut 314; 316; (von intransitiven V. 316, 1, von transitiven V. 316, 3, Unterschied vom lat. Ablativ. absol. 316, 4, Spuren der lateinischen Auffassung 316, 5, formelhafte absolute Participialconstructionen 316, 6, die absol. Constr. mit dopo oder a verbunden 316, 7).
 partire 42, 4; di oder da 457, 4; per 460, 15.
 pascere 59, 3.
 passare in 458, 22; per 460, 21, (2).
 Passato definito Bildung 43, 2, in der starken Conjug. 66; Gebr. 228.
 Passato indefinito Gebr. 225; 226.
 passeggiare mit Accus. 177, (13).
 Passiv 220; reflexive Umschreibung desselben 221, 1—4; active Umschr. dess. 222; am modalen Hilfsverb ausgedrückt statt an dem abhängigen Inf. 215, 3.
 patire 42, 5; di 456, 20.
 patto, a p. che 501, 7.
 paura, aver p. che 245, (9).
 pauroso che 245, (10).
 pave 60, 9.
 paventare che 245, (4).
 paventoso che 245, (10).
 peccato, è p. che 243, 2, (6).
 peggio adjectivisch 437, 1 u. 2; il p. das Schlimmste (Schlimmere) 436, 1; Plural peggì 132, 3.
 peggiore, dafür più cattivo (ob. malo) 361, 2.
 pelo mit non 451, 15, (3).
 penare mit a u. Inf. 286, (4).
 pendente 475.
 pendere 46.
 pensare che 246, (17); a 455, 5; di 456, 29, (7); mit di u. Inf. 290, (25); pensarsi 196.

pentirsi 42, 4; di 456, 23, (20).
 per, Präpos., Gebr. im allgem. 460, 1;
 örtlich 460, 2 u. 3.; zeitlich 460,
 5 u. 6; abstract zur Bezeichnung
 des Beweggrundes 460, 7, bei den
 Begriffen des Aufforderns, Bittens,
 Schwörens, Beschwörens u. dem Im-
 perativ 460, 8, zur Bez. des Urhebers,
 der Ursache bei passiven Verben 460, 9,
 des Mittels 460, 10 (bei den Begr.
 des Abstammens 460, 11, des Er-
 greifens u. Festhaltens 460, 12, des
 Laufens u. Verlaufs 460, 13); zur
 Bez. des Zweckes bei den Verben der
 Bewegung 460, 14, des Vorteils 460,
 16; io per me u. ähnl. 460, 18; zur
 Bez. der Geltung oder Bedeutung 460,
 19, der Stellvertretung 460, 20, der
 Gleichstellung 460, 21, der Bestim-
 mung, des Zweckes 460, 21, in Aus-
 sagen die etwas als dem Wesen eines
 Gegenstandes widersprechend darstellen
 460, 22; nach troppo 460, 23; zur
 Bez. der Gewißheit 460, 24, eines
 distributiven Verhältnisses 460, 25;
 pezzo p. pezzo u. ähnl. 460, 26;
 in adverbialen Ausdrücken 460, 27.
 per, Präst., 141, 18.
 percepire Nbf. 62, 13.
 perchè 453, 1; pronominal 453, 2;
 als Conjunction 500, 1; 500, 2;
 503; nach troppo 262, 1; beim ap-
 positiven Particip 312, 4.
 per — che 260, 1.
 perciò 453, 3; 493; 495, 3; non p.
 493, (4).
 perciocchè 500, 1; 503.
 percuotere 70, 2.
 perdere 57, 3; 71, 22; 46; p. l'affetto
 mit Dativ 192; p. d'occhio u. ähnl.
 456, 12.
 perdonabile, è p. che 243, 1, (11).
 per entro 454, 4; 471, 1.
 per fin che 498, 11.
 perfino 474.
 per insino a tanto che 498, 11.
 perire 42, 5.
 permettere che 244, 1, (7); mit di u.
 Infin. 281, (11).
 pernizioso mit Dat. 197, (2).
 però 453, 3; 490; 495, 3; non p.
 493, (4).
 perochè 500, 1; 503.
 per poco che 501, 8.
 per quanto 502, 2.
 per questo che 500, 1.
 perseguire 42, 4.
 persino 474.
 persistere 59, 1.

persona als männlich geltend 166, 6;
 Umschreibung eines unbest. Fürw. 418;
 mit non = kein 423, 13; in p. di
 476, 8.
 Personennamen im Plural zur Auszeich-
 nung 328.
 persuadere 71, 8; 46; mit Accus. 179,
 1, (8); mit Dat. 189, 3; che 246,
 (12).
 persuaso di 456, 34 (6); esser p. che
 246, (19).
 pertanto 495, 3; non p. 493, 4.
 per tempissimo 133, 3; 169, 1.
 pervertire 42, 5.
 pesa mit Dat. 190, (2).
 pesto 49.
 petto, in p. di 476, 8.
 piacere 72, 3; mit Dat. 189, 1, (6);
 che 243, 2, (1); in b. auf. Zeiten
 mit essere 213, (7); aver p. che
 248, (1).
 piacevole mit Dat. 197, (5).
 piaggiare mit Accus. 176, (21).
 piangere 71, 43; mit Accus. 177, (3);
 di 456, 23, (2); p. lagrime 181, (7);
 p. di dolore u. ähnl. 456, 22, (7).
 piccarsi di 456, 23, (14).
 piccolo, Steigerung 91.
 piedi in b. Strophe 510, 8.
 pieno di 456, 9; p. zeppo di 456, 9.
 pigliare a 455, 5; di (mira) 456, 14;
 mit a u. Infin. 291, (1).
 pingere 71, 44.
 piovere 68, 7; persönl. u. unpersönl.
 208, 4.
 più 450, 1; bei absoluten Superlativen
 u. vor Comparativen 450, 2; più
 che mit Positiv statt des absol. Su-
 perlativs 450, 3; adjectivisch 437, 1;
 da p. 457, 31; più di vor Grund-
 zahlen 456, 16; p. u. il p. mit par-
 titiv. Genitiv 202, 12; più — più
 (je — desto) 450, 4; non — p., non
 — p. che 450, 5; di p. Conjun-
 ction 477, 2; Nebenarten mit p.
 450, 6.
 piuttosto che no 451, 13.
 Pluralbildung der Substantiva auf
 i 84, 1—3, auf e 84, 4—6, auf a
 86, auf ora 86, 5, ohne Veränderung
 84, 7—8, der Subst. auf go 85, 1—2,
 auf co 85, 3—7, auf ca u. ga 85, 8,
 auf cio, gio, glio 85, 9, auf io 85,
 10—13, auf cia, gia 85, 14—15, auf
 ale, ello, allo, uolo 85 (Ende); der
 Adjectiva 88; von Grundzahlen
 94, 3.
 po' 30, 1.
 pochetto 435, 7.

- poco 435, 6; Steigerung 132, 1; p. u. un p. mit partitiv. Genitiv 202 (9 u. 10); un p. beim Imperativ 464, 8; da p. 457, 31; Deminutivformen von un p. 435, 7; Nebenarten mit p. 435, 8.
- pocolino 435, 7.
- poi 477, 2.
- poichè, dipoichè 498, 4; 500, 4.
- poi da che 498, 4.
- Polysyndeton 478.
- pomeridiano 366, 7.
- porgere 71, 29.
- porre 71, 6; p. amore u. ähnl. mit Dat. 192; p. da canto u. ähnl. 457, 9; p. sua fede in 458, 18; porsi mit a u. Inf. 284, 1, (1).
- portare mit da u. Inf. 295; p. amore u. ähnl. mit Dat. 192.
- pos, Präfix, 141, 19.
- poscia 477, 2.
- posciachè 498, 4; 500, 4.
- Positiv zur Steigerung vor dem Superlativ 170, 1.
- positivo, è p. che 243, 3.
- possedere 58, 2.
- possibile mit Dat. 197, (11); è p. che 243, 1, (7).
- posteriore mit Dat. 197, (15).
- posto che 501, 7.
- potente mit a u. Inf. 285, (4).
- potere 58, 1; 46; Gebr. 216, 1; mit Inf. 271; in d. zusamm. Zeiten mit avere ob. essere 214, 3; non p. stare mit di u. Inf. 280, (12); non p. far a meno mit di u. Inf. 280, (23); non p. a manco mit di u. Inf. 280, (23).
- Prädicat, Stellung 145, 3.
- Präposition, Bedeutung 454; Action 184; 454, 1—2; Stellung 166; Art der von derselben abhängigen Wörter 454, 3; Verbindung mehrerer 454, 4; Wiederholung derselben 454, 5; in d. Zusammensetzung 140.
- Präsens, Bildung des Indic. 43, 1, des Coniunct. 44, 1; Gebr. 223; historisches 224, 1; statt des Futurs 224, 2; statt des Condizionale in Bedingungenätzen 231, 10.
- pratico 49; mit Gen. 200, (11).
- pre, Präfix, 141, 20.
- precedere mit Accus. 178, (8); 179, 1, (9).
- precidere 71, 6.
- precludere 71, 3.
- precorrere mit Accus. 178, (9).
- predicare mit Accus. 176, (22).
- prediligere 70, 16.
- pregare 50; che 244, 1, (12); di 456, 29, (11).
- preme mit Dat. 190, (10); che 243, 2, (5).
- premere 46.
- premiare di 456, 22, (4).
- prendere 71, 58; a 455, 5; da 457, 22, (2); mit a u. Inf. 284, 1, (1); 291, (1); prendersi mit a u. Inf. 284, 1, (1).
- preparare mit da u. Inf. 295.
- preparato mit a u. Inf. 285, (1).
- prescrivere che 244, 1, (5).
- presente, di pr. che 498, 5.
- preservare da 457, 25, (17).
- presso, Präpos. 461, 1; 465; Adv. adiectivisch 437, 2.
- prestare 67, 2.
- presto mit a u. Inf. 285, (5).
- presumere 69, 11; 46.
- pretendere che 246, (2).
- preter, Präfix, 141, 21.
- preterire mit Accus. 178, (2).
- prevenire mit Accus. 178, (4); di 456, 29, (9).
- pria 132, 1.
- pria che 498, 10.
- prima 477, 2.
- prima che, in prima che 498, 10.
- primitissimo 92, 1.
- primo 477, 2.
- principiare mit a u. Inf. 291, (1).
- privare di 456, 12.
- privo 49; di 456, 12.
- pro, Präfix, 141, 22.
- procacciare mit di u. Inf. 280, (10).
- procurare mit di u. Inf. 280, (10).
- produrre 70, 8.
- professarsi mit prädicativem Accus. 182, 3, (6).
- profferire 62, 5; 42, 5; profferirsi mit di u. Inf. 280, (15).
- proficuo mit Dat. 197, (3).
- proibire che 244, 1, (6); di 456, 12.
- promettere mit di u. Inf. 281, (4).
- prontezza mit a u. Inf. 285.
- pronto mit a u. Inf. 285, (1).
- pronunciare mit doppelt. Accus. 182, 1, (1).
- propizio mit Dat. 197, (7).
- proporre mit doppelt. Accus. 182, 1, (4); mit di u. Inf. 280, 1.
- proporzionato mit Dat. 197, (10).
- proprio 388, 1; mit Dat. 197, (10).
- proseguire 42, 4; per 460, 15; mit a u. Inf. 291 (3).
- prospero mit Dat. 197, (7).
- prossimo mit a u. Inf. 285, (8); prossimissimo 92, 1; prossimiore 92, 1.

proteggere da 457, 25, (16).
 provare 50; che 246, (11).
 provenire da 457, 23.
 provvedere mit Accus. 179, 2, (9); di 456, 9.
 pubblicare che 246, (3).
 pungere 71, 45.
 punto 450, 14; ohne Verbum verneinend 450, 15; 451, 10; mit non 451, 15, (3); mit partitio. Genit. 202, 9.
 può essere } che 243, 1, (7).
 può darsi }
 pur anco 482.
 purchè 501, 8.
 pure 450, 12; = auch 482; mit pleonast. Förm. 482, 2; = jedoch 490; 493; beim Imperativ 264, 8.
 puro da 457, 25, (21); verschied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
 pur sù beim Imperativ 264, 8.
 putire 42, 5.

 Quà 443, 2; bei questo, ecco 443, 5.
 quadrisillabo 509, 12.
 qualche 414; mit unbest. Artikel 415, 1; bei einem Nomen im Plural 415, 2; neben einem Singular zur Bezeichn. einer unbestimmten Mehrheit 415, 3; vor Grundzahlen = „ungefähr“ 415, 4.
 qual — che 430, 10.
 qualche cosa 422, 2; da qu. c. 437, 31; mit partit. Genit. 202, 7.
 qualcheduno 414.
 qualcosa 422, 2; da qu. 457, 31.
 qualcosellina }
 qualcosetta } 422, 2.
 qualcosina }
 qualcosuccia }
 qualcuno 414.
 quale, interrog. Förm., 408; mit dem Artikel 408, 4; il quale, die Qualität, 408, 5; wiederholt distributiv 413; mit partitivem Genitiv 202, 8.
 quale, unbestimmt. Förm. 432; ohne tale 432, 1; zur Anknüpfung eines Grundes 432, 2; un certo qu. 432, 3; neutral zur Anknüpfung eines Gleichnisses 432, 4; vor der Apposition (= „als“) 432, 5; zur Bezeichn. einer Art u. Weise 432, 6; tale o qu. 432, 7; tale qu. 432, 7; tal è qual è 432, 7.
 quale, il qu., relatives Förm. 403, 1—4; beim Determinativ 397, 2; ohne bestimmt. Artikel 403, 6; Stellung des Genit. 158, 5.
 qualesso 400, 2.
 qualora 498, 13.
 qual si è l'uno 430, 3.

qualsiasi 430, 10.
 qualsivoglia 430, 10.
 qualuno si sia 430, 11.
 qualunque 430, 1; = „jeder beliebige“ 432, 2; qu. si sia 430, 11.
 quando 448, 1; wiederholt distributiv 448, 4; di qu. in qu., a qu. a qu. 448, 5; conditional 501, 1; 259, 3; vor abgefügten Nebensätzen 498, 16.
 quando anche 502, 1.
 quando che 448, 2.
 quandochè 448, 3.
 quandunque 448, 2.
 quanto 434; ohne tanto 434, 1; beim Comparativ mit gegenüberstehendem tanto u. Comparativ 434, 2; qu. a, in qu. a (ob. per) 434, 3; 476, 10; mit Comparat. zur Bez. eines möglichst hohen Grades 171; mit Accus. der pers. Förm. 185; mit partitio. Genit. 202, 10; mit Coniunctio 258, 2; tutto qu. 429, 11; essere da qu. 434, 4; qu. alcun altro 434, 5; il qu. 434, 6; Adverbien mit qu. 434, 7; tanto o qu., nè tanto nè qu. 434, 8; qu. (quantochè) als Coniunct. 434, 9; = che nach einem Comparativ 434, 10; per qu. 260, 1.
 quantunque 430, 7; = „beliebig viel“ 430, 8; adverbial 430, 9; als Coniunction 502, 2; 260, 1.
 quarto in Stundenangaben 366, 6.
 quasi 499 2; 258, 1.
 quasichè 499, 2.
 quasimente 127, 5.
 quattro zur Bez. einer unbestimmt kleinen Zahl 365, 4.
 quegli 394.
 quello, Form 103, 1; Gebr. 391; 392; = „jener bekannte“ 392, 1; im Ausrufe 392, 2; in Wechselbeziehung zu questo 393, 1; questo e quello 393, 3; Nebenarten mit qu. 391, 5; qu. che in indirecten Fragen 246, 3; di qu. che nach Comparat. 456, 19; in quello (ob. quella) che 498, 2.
 querelarsi di 456, 53, (12).
 questesso 400, 2.
 questi 394.
 questo Gebr. 391; mit partitivem Genit. 202, 7; qu. qui (ob. quà) 443, 5; in Wechselbeziehung zu quello 393; questo e quello 393, 2; Nebenarten mit qu. 391, 5; in questo (ob. questa) che 498, 2.
 quest'oggi 436, 2.
 qui 443, 1; bei questo, ecco 443, 5; zeitlich 447, 8.
 quinario 509, 11.

quindi 442, 4; zeitlich 447, 8; causal 447, 9.

quivi 442, 4; zeitlich 447, 8.

Radere 71, 12.

raffermo 49.

ragionare di 456, 29, (5).

rallegrarsi che 248, 1; di 456, 23, (10); con 459, 3.

rammaricarsi che 248, (7).

rammentarsi di 456, 28.

rapito, esser r. che 248, 3.

rasente 461, 4.

rassembleare mit Accus. 179, 1, (10); mit Dat. 189, 1, (13).

rassomigliare mit Accus. 179, 1, (10).

rattenersi da 457, 25, (3).

ratto che | 498, 5.

ratto come |

re, Präfix, 141, 23.

recare a 455, 5; mit a u. Inf. 284, 1, (24); recarsi a 455, 5.

recidere 71, 6.

redimere 69, 12.

redire 60, 11.

redurre 70, 8.

reggere 70, 18; mit Dat. 189, 1, (5).

Reim im Verse 568.

rendere 57, 4; 71, 59; 46; mit doppelt. Accus. 182, 2, (1).

reo mit Genit. 200, (7); di 456, 34, (9).

repe 60, 10.

repellere 69, 4.

reprimere 70, 6.

reputare mit doppelt. Accus. 182, 3, (1); che 246, (22); per 460, 21, (5).

resistere 59, 1; 46; mit Dat. 189, 1, (5).

respirare mit Accus. 177, (4); da 457, 25, (11).

restare 67, 2; als Copula 173, (2); als Hilfsverb zur Bildung des Passivs 215, 2, (3); mit a u. Inf. 286, (3); non r. mit di u. Inf. 280, (12).

retro, Präfix, 141, 24.

Rhythmus im Verse 509, 2.

ri, Präfix, 141, 23.

riandare 56, 2.

ribellarsi di 456, 23, (29).

ricevere 46; da 457, 22, (1).

richiedere Confr. 191, 5; che 241, 1, (14); da 457, 22, (13).

ricoscente mit Dat. 197, (12).

ricoscere che 246, (24).

ricorda mit Dat. 190, (11).

ricordarsi di 456, 28.

ricusare mit di u. Inf. 280, (14).

ridere 71, 13; mit Accus. 177, (3); di 456, 23, (3).

ridomandare Confr. 191, 5.

ridurre mit doppelt. Accus. 182, 2, (3).

riedere 60, 11.

riesce mit Dat. 190, (4).

riferire 62, 5.

rifiutare mit di u. Inf. 281, (7).

riflettere 70, 12.

rigido con 459, 3.

riguarda mit Dat. 190, (12).

riguardo 476, 9.

rileva che 243, 1, (4).

rilucere 70, 10.

rima tronca, r. piana, r. sdrucchiola 508, 3; r. accoppiata, alternata, chiusa, interzata (terzata), incatenata 508, 7.

rima mezzo 508, 8.

rimanere 71, 17; als Copula 173, (2); als Hilfsverb zur Bildung des Passivs 215, 2, (3); mit di u. Inf. 280, (24); mit a u. Inf. 286, 3; a 455, 5; rimanersi 196, 6; mit di u. Inf. 280, (24), di 456, 12.

rimediare mit Dat. 189, 2.

rimettersi mit a u. Inf. 284, 1, (1).

rimovere da 457, 25, (6).

rimpetto u. a rimpetto 468, 3.

rin, Präfix, 141, 23.

ri(n)cominciare mit a u. Inf. 291, 2.

rincontrare mit Accus. 176, (17).

rincontro u. di incontro 468, 3.

rincesce mit Dat. 190, (5); che 243, 2, (2).

ringraziare mit Accus. 176, (24); di 456, 22, (1).

rinunziare mit Accus. 176, (23); mit Dat. 189, 1, (15).

rinverdire 42, 5.

ripieno di 456, 9.

ripigliare mit a u. Inf. 291, 2.

riposarsi da 457, 25, (10); in 458, 18.

riprendere di 456, 22, (3).

ripugnare mit Dat. 189, 1, (5).

riscontro 49.

risentirsi di 456, 23, (13).

risolvere 69, 8; 46; mit di u. Inf. 280, (3).

rispetto, per r. di 476, 1 u. 5; r. a 476, 9.

rispondere 71, 60; che 246, (15).

rissoviene, mi r. di 456, 28.

ristringersi con 459, 3.

risultare da 457, 24; in 458, 22.

ritenersi di 456, 12; mit di u. Inf. 280, (24).

ritornare als Copula 173, (5); da 457, 11; mit a u. Inf. 284, 1, (30).

riuscire als Copula 173, (2); a 455, 5; mit a u. Inf. 284, 1, (12).

rodere 71, 14.

rompere 68, 12.

rovinoso mit Dat. 197, (2).
rubello mit Dat. 197, (4).
ruggire 42, 5.

S, Aussprache 6; im Anlaute vorgefetzt 23; impura 21; 22.
s, Präfix, 141, 10.
saltare mit Accus. 177, (14).
salutare mit Dat. 197, (3).
salutifero mit Dat. 197, (3).
salvare da 457, 25, (18).
salvo, Präpos., 476, 11.
salvo che 499, 7.
santo 87, 4; ohne Artikel vor Eigennamen 329, 2; als Füllwort 355, 1.
sapere 68, 8; mit doppeltem Accus. 182, 3, (3); mit Dat. der Person (in) 193; = „können“ 216, 1; che 246, (30); mit Infinitiv. 271; non so chi (quale) 418; non so che, un non so che 422, 3; non so dove, donde u. ähnl. 447, 2; di (schmecken) 456, 20; di (verstehen) 456, 30; da 457, 22, (8).
sapiente mit a u. Inf. 285, (4).
sare, Suffix 74, 2.
sazio 49.
sc Aussprache 9, 1.
scadere 68, 6.
scalfire 62, 7.
scamparsi da 457, 25, (12).
scandalezzarsi di 456, 23, (24).
scaricare di 456, 12.
scarico di 456, 12.
scarso di 456, 12.
scegliere 69, 7; mit doppeltem Accus. scemo 49. [182, 1, (2).
scempio 49.
scendere 71, 61; mit Accus. 178, (15).
scernere Inf. 59, 4; da 457, 26, (5).
scerre siehe scegliere.
scevrare da 457, 26, (5).
scevro 49; di 456, 12.
schermirsi da 457, 25, (13).
schernire 42, 5.
schifare mit Accus. 176, (13); mit di schifo 49. [u. Infinitiv. 280, (13).
sci, Präfix, 141, 10.
scindere 70, 22.
sciogliere 69, 8.
sciorre siehe sciogliere.
scolpire Inf. 62, 18.
scongiurare che 244, 1, (13).
sconnettere 70, 11.
sconoscente mit Dat. 197, (12).
scontrare mit Accus. 176, (17).
sconvenevole mit Dat. 197, (10).
scoprire 61, 1; mit doppeltem Accus. 182, 2, (5); mit Dativ der Person (in) 193; di 456, 9.

scordarsi di 456, 28.
scorgere 71, 28; che 246, (28).
scorrere mit Accus. 177.
scrivere 70, 4; che 246, (14); a 455, 5; d'un carattere 456, 26; mit di und scuotere 70, 2. [Infinitiv. 281, (9).
scusarsi di 456, 23, (26); con 459, 3;
sdegnarsi di 456, 23, (13); che 248, (6).
mit di u. Infinitiv. 280, (17).
sdrucire 42, 5.
se, Conjunction, 501, 1; 259, 3; vor Wunschsätzen 241, 6; vor Betheuerungsätzen 241, 7; in indirecten Fragen 246, 2; 247, 3; 501, 3; nach Verben der Empfindung 248, 1; in lebhaft versichernden Antworten 501, 5.
se, Präfix, 141, 26.
sè, Füllwort, 379.
se anche 502, 1.
sebbene 502, 1; beim appositionellen Particip 312, 4.
secento, 16. Jahrhundert 367, 3.
seco 372, 4; seco lui, seco lei 372, 4.
seconda, a s. di 476, -6.
secondamente che 499, 4.
secondare mit Accus. 176, (12).
secondo, Adj., mit Dat. 197, (7); 477, 2.
secondo, Präpos. 476, 6 u. 7; Conjunction. secondochè 499, 4; 258, 4. [499, 4.
sedere 58, 2; 46; mit Prädicatsnomen sedurre 70, 8. [174; sedersi 196, (4).
segno, a. s. che 504, 1.
seguire 42, 4; 50; Inf. 61, 7; mit Accus. 176, (25); da 457, 24; mit a u. Infinitiv. 291, (3); siegue che 243, 2, (9).
seguire mit Accus. 176, (25); mit a se mai 501, 1. [u. Infinitiv. 291, (3).
sembrare als Copula 173, (3); mit Dat. 189, 1, (7); mit Infinitiv. persönl. 270, 5; mit di u. Infinitiv. 279; in den zusammenges. Zeiten mit essere 213, 1, (2); sembra che 243, 1, (10); 243, 2, (10).
semplice, verschied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
senario 509, 10.
se non, (se non se, se non che) 501, 6.
se non che 499, 7.
sentire 42, 4; mit Dat. d. Person (in) 193; che 246, (28 u. 29); mit Infinitiv. 274; 275; mit a u. Infinitiv. 287; da 457, 22, (6).
senza, Gebr. im allgem. 459, 1; örtlich 459, 2; ohne Nomen 459, 4; zur Bez. eines fehlenden Umstandes 459, 8, eines nicht angewandten Mittels oder Werkzeuges 459, 10; zur Umschreibung von Object. 459, 6; mit Gerundium 319, 1; ohne folgenden Artikel 347, 3.

- senza che 258, 3; 499, 6.
 seppellire 62, 8; per morto 460, 21, (8).
 seppi, Bedeutung 228, 2.
 se pure 501, 1; 502, 1.
 serpere 60, 12.
 servire 42, 4; mit Accus. 179, 1, (11);
 mit Dativ 189, 1, (1 u. 10); mit a
 u. Infinitiv 284, 1, (33); di 456, 9 u. 14;
 servirsi di 456, 28, (6).
 sesta rima 510, 4.
 Settime 511, 4.
 settenario 509, 9.
 sfornire 456, 2.
 sfuggire mit Accus. 176, (13).
 sgombrare di 456, 12; sgombrarsi il
 sgombro 49. [cuore con 459, 3.
 sì, reflex. Fürw., 379; statt mi bez. ci
 379, 1; in der reflex. Umschreibung des
 Passivs als Subject behandelt 221, 5.
 sì, „so“, 449, 11; beim absoluten Super-
 lativ 449, 12; zur Einleitung des
 Hauptsatzes bei vorübergehendem Neben-
 satze 449, 13; vor Behauptungssätzen
 241, 7; sì che in unwilligen Fragen
 449, 14.
 sì, „ja“, 451, 1; sì certo, certo sì, sì
 bene 451, 2; sì (che) = „freilich,
 allerdings“ 451, 4; che sì che 451, 5;
 dire di sì u. ähnl. 456, 32. Außer-
 dem vgl. no.
 sia che — sia che 502, 4; 260, 1.
 sia che — o che 502, 4; 260, 1.
 sia — o 487, 2.
 sia — sia 487, 2.
 sicchè 504, 1 u. 2.
 sì — che 479.
 siccome mit Determinativ 397, 6; mit
 dem Accus. b. persönl. Fürw. 185.
 sicuro da 457, 25, (24); è s. che 243, 3;
 als bejaßendes Adverb 451, 6.
 sì — e 479.
 sì — e sì 479.
 sì fatto 431, 9.
 Silbenzählung im Verse 507.
 silere 60, 13.
 simile mit Dativ 197, (6); mit best.
 Artikel 336, 4; Synon. v. tale 431, 9.
 sinattantoche 498, 11.
 sino 474.
 sirima in der Strophe 510, 6.
 sì — sì 479.
 sì veramente che (ob. se) 501, 7.
 so, Suffix, 110, 2.
 so, Präfix, 141, 26.
 sob, Präfix, 141, 26.
 soccorrere mit Accus. 178, (10); 179,
 1, (2); mit Dativ 189, 1, (4).
 soddisfare mit Accus. 179, 2, (10).
 soddisfatto di 456, 23, (30).
 soffrire 42, 4; 62, 5.
 soffocare 71, 37.
 soffrire siehe soffrire.
 soggiacere mit Dat. 189, 1, (26).
 sognare un sogno 181, (2).
 solamente che 501, 8.
 solere 60, 14; mit Infinitiv 271; mit di
 u. Infinitiv 280, (32).
 solito 60, 14; del s. nach Comparativen
 sollecito di 456, 23, (32). [456, 18.
 „sollen“ 216, 5.
 solo, verschiedene Bedeutung nach der
 solo che 501, 8. [Stellung 155; 15.
 soltanto che 501, 8.
 somigliare mit Accus. 179, 1, (10).
 somiglianza, a s. di 476, 4.
 sommissimo 92, 1.
 sonare 50; in Stundenangaben 210, 4;
 in den zusammenges. Zeiten mit essere
 Sonett 511, 1—3. [213, 1, (9).
 sopra, Präpos., 469, 1—3.
 sopra, Präfix, 141, 29.
 sopravvenire mit Accus. 178, (5); 179,
 1, (12).
 sopravvivere mit Dat. 189, 1, (27).
 sopra, Präfix, 141, 28.
 sopresso 400, 6.
 sor, Präfix, 141, 28.
 sore, Suffix, 111, 1.
 sorgere 71, 30.
 sormontare mit Accus. 178, (11).
 sorpreso, esser s. che 248, (2).
 sortire 42, 4.
 sospendere 71, 54.
 sospettare che 247, (2).
 sospetto che 247, (4).
 sospicare che 247, (2).
 sospirare mit Accus. 177, (5).
 sottesso 400, 6.
 sotto, Präpos., 470; objectivisch 437, 2.
 sotto, Präfix, 141, 27.
 sottoprimere 70, 6.
 sottosopra objectivisch 437, 2.
 sovra, Präfix, 141, 29.
 sovrastare mit Accus. 178, (16); 179,
 2, (11).
 sovvenire mit Accus. 176, (12); 178, (6);
 sovviene mit Dat. 190, (11); sove-
 nirsi, mi sovviene di 456, 28.
 sovvertire 42, 5.
 spacciarsi per 460, 21, (4).
 spandere 71, 62.
 spargere 71, 25; che 246, (16).
 sparire 62, 1.
 spaventarsi di 456, 23, (18).
 spegnere 71, 46.
 spendere 71, 54.
 speranza che 245, (8); in 458, 18.
 sperare che 245, (1); 245, 2; mit Infinitiv.

273; mit di u. Inf. 280, (33); mit
b. Particip. passato 312, 5; da 457,
22, (11); in 458, 18.
spergere 71, 26.
spetta mit Dat. 190, (12).
spiacere mit Dat. 189, 1, (6); che 243,
2, (1); in den zusammengef. Zeiten
mit essere 213, 1, (7).
spiacevole mit Dat. 197, (5).
spiegare che 246, (9).
spingere, 71, 47.
splendere 46.
spogliare di 456, 12.
sporco 49.
stanco 49.
stante, Präpos., 476, 1.
stante che 500, 4.
stare 67, 2; als Copula 173, (2); zur
Bildung von unpersönl. Nebenarten
211, 2; Hilfsverb zur Bildung des
Passivs 215, 2, (3); mit a u. Inf. 286,
(1); mit per u. Inf. 307; mit
Gerundium 321; da parte u. ähnl.
457, 9; starsi 196, (2), mit a und
Inf. 296, (1).
stentare mit a u. Inf. 286, (4).
stesso 398, 1—3; unlectirt 398, 5;
stessissimo 169, 1.
stetti, Bedeutung, 228, 2.
stimare mit doppelt. Accus. 182, 3, (4);
che 246, (22).
stimolare mit a u. Inf. 284, 1, (22).
sto = questo 103, 3.
storia weggelassen 353, 9.
stra, Präfix, 141, 11.
stracco 49.
stridere 46.
stringere 71, 48.
Strophe 510; sechszeilige 510, 4; acht-
zeilige 510, 5; der sogenannten Can-
zone 510, 6; der canzone pindarica
510, 8; sapphische, alcaische, epodische
struggere 70, 19. [510, 9.
studiarsi mit di u. Inf. 280, (27).
studioso mit Genit. 200, (12).
Stundenrechnung, frühere der Italiener
366, 9.
stupire Nbf. 62, 19; che 248, (5).
su, Präpos., 469, 4—9; Adv. adjectivisch
sub, Präfix, 141, 26. [437, 2.
subire 63, 6.
subitochè
subito come } 499, 5.
subito sì come }
Subject, Stellung 144 (bei essere im
Anfange von Erzählungen 144, 3, bei
ci è, vi è 144, 4, bei der reflexiven
Umschreibung des Passivs 144, 6, in
eingeschobenen Sätzen 144, 7, in Frage-

sätzen, 144, 8 u. 9); Subject des Ne-
bensatzes diesem vorausgeschickt 135, 2.
Substantiv, Geschlecht dess. mit Rück-
sicht auf d. Bedeutung 81, 1 ff., mit
Rücksicht auf die Endung 82, 1 ff.;
als Adverbium 124, 1; als Präpo-
sition 135; als Interjection 139, 1;
Gebrauch im allgem. 350; als Appo-
sition 350, 1—4; Bedeutungswechsel
351; abstracte als concrete 351, 1;
Eigennamen als Gattungsnam. 351, 6;
Sammelnamen als Gattungsn. 351, 7;
Fähigkeit zur Pluralbildung 352; bloß
im Plural vorkommende 352, 4; im
Singular u. Plural von verschiedener
Bedeutung 352, 5; Weglassen von
Substantiven von allgem. Bedeutung
353; elliptisch statt eines Satzes 354;
Stellung als Object im Accusativ
146, 1, bei vi ha 146, 2, bei fa 146, 3,
aus einem Nebensatz vorausgeschickt
146, 4 u. 5, des prädicativen Ob-
jectes 146, 8; Stellung als Object
im Dat. 146, 6, neben einem Accus.
146, 7; Stellung d. attribut. Subst.
im Genit. 158, 2, mit Präpos. 158, 3;
Uebereinstimmung im Geschlechte
165, 1, (Subst. auf tore 165, 2, im
Singular neben Zahlen, wie ventuno,
trentuno u. ähnl. 167, 3); Super-
lativ desselben auf issimo 169, 1;
durch più (od. meno) gesteigert 169, 2;
absolut gebraucht 317.
succedere 57, 1; mit Dat. 189, 1, (25);
190, (13).
succumbere mit Dat. 189, 1, (26).
sufficiente mit a u. Inf. 285, (10).
suggere 60, 15.
suggerire 62, 3; mit di u. Inf. 281, (14).
suo = ‚eigenthümlich, gehörig‘ 381, 5;
neben einem possessiven Genit. 388, 5.
suonare siehe sonare.
suora vor Personennamen ohne Artikel
super, Präfix, 141, 28. [392, 2.
su per 454, 4; 460, 4.
superbo con 459, 3.
superiore mit Dat. 197, (15).
Superlativ der Adjective 90; von Su-
perlativen 92, 1; durch Vorsetzung
des Positivs verstärkt 170, 1; mit
partit. Genit. 202, 3; Verstärkungen
des relativen 359, 2, des absoluten
359, 3; Stellvertret. d. absolut. 359, 4.
supplicare che 244, 1, (12); di 456,
29, (11).
supplire mit Accus. 179, 1, (13); mit
Dat. 159, 1, (28).
supporre che 246, (21).
supposto che 501, 7.

sur, Präfix, 27, 3.
 surgere siehe sorgere.
 sussistere 59, 1.
 svantaggioso mit Dat. 197, (1).
 svegliere 69, 9.
 sverre siehe svegliere.

t, Einschiebung desselben 27, 2.
 tà, Suffix, 113, 9.
 tacciare di 456, 22, (5).
 tacere 72, 4; mit Accus. 177, (5); tacersi
 tade, Suffix, siehe tà. [196, (7).
 talchè 504, 1.
 tale 431; = „mancher“ 431, 1; un tale
 431, 2; mit questo, quello 431, 4;
 wiederholt distributiv 431, 5; tale
 — tale — quale — tale 431, 6;
 = talmente 431, 8; Umschreibungen
 für tale 431, 9; Redensarten mit
 tale 431, 7; tale e quale 432, 7;
 tale quale 432, 7; tale è quale è
 432, 7; a tale che, per tale che 503.
 talmente che 504, 1.
 taluno 431, 10.
 tantino 433, 12.
 tantinetto 433, 12.
 tanto 433; mit dem Artikel 433, 1;
 336, 2; mit einer Maßbezeichnung
 433, 2; oft durch eine Gebärde zu
 erklären 433, 3; non più che tanto
 (non tanto) 433, 4; essere da tanto
 433, 5; 457, 31; tanto è 433, 6;
 tanto se n'è, tanto monta, tanto fa
 433, 7; a tanto mit Verben der Be-
 wegung 433, 8; Adverbien mit tanto
 gebildet 433, 9; als Verstärkung des
 absolut. Superl. 433, 10; = altret-
 tanto 433, 11; Deminutivformen
 dess. 433, 12; beim Comparativ mit
 gegenüberstehendem quanto und Com-
 parativ 434, 2; tanto o quanto, nè
 tanto nè quanto 434, 8; mit parti-
 tiv. Genit. 202, 10; tanto — quanto
 (sowohl — als auch) 479.
 tantochè 498, 11; 501, 1; intanto che
 tanto solo che 501, 8. [498, 11.
 tappezzare di 456, 9.
 tare, Suffix, 74, 2.
 tardare, non t. mit a u. Inf. 286, (6).
 tardi, adjectivisch, 437, 2.
 tardo, esser t. mit a u. Inf. 286, (6).
 teco 372, 4; un teco meco 372, 4.
 tema che 245, (9).
 temere 46; mit doppeltem Accus. 182,
 3, (10); che 245, (4); mit Inf. 273;
 mit di u. Inf. 280, (33); di
 456, 23, (6); temersi 196, (18).
 tendente mit a u. Inf. 285, (9).
 tendenza mit a u. Inf. 285.

tendere 71, 63.
 tenere 68, 9; mit doppelt. Accus. 182,
 3, (1); mit partitiv. Genit. 203, 4;
 dalla parte 457, 9; in 458, 21; in
 onore u. ähnl. 458, 15; con 459, 3;
 per 460, 21, (5).
 tentare mit di u. Inf. 280, (9).
 tepe 60, 16.
 terra, di questa terra bei Superlativen
 tergere 71, 27. [202, 4.
 Terzine 510, 3.
 testificare che 246, (10).
 ti, Endung des Verbs, Ausfall der.
 timore che 245, (9). [Rbf. 30, 1.
 timoroso che 245, (10).
 tingere 71, 49.
 tirare mit a u. Inf. 284, 1, (14);
 dalla mia u. ähnl. 457, 9.
 to, Suffix, 110, 2.
 tocca mit Dativ 190, (12).
 tocco 49; Subst. 366, 8.
 togliere 69, 10; per 460, 21, (13).
 tonare 50.
 Tonlose Wörter 12, 1.
 torcere 71, 31.
 tore, Suffix, 111, 1.
 tornare als Copula 173, (4); di u. da
 457, 4; per 460, 21, (9); mit a u.
 Inf. 284, 1, (30).
 torre siehe togliere.
 tossire 42, 5.
 tosto che 498, 5.
 tosto come, sì tosto come, così tosto
 come 449, 8; 498, 5.
 tra, Präpos. 472, 1—11; tra — e 488, 2.
 tra, Präfix, 141, 16 u. 30.
 tradurre 70, 8.
 tralucere 70, 10.
 tranghiottire 42, 5.
 tranne 476, 11.
 Trapassato imperfetto, Gebr. 229.
 Trapassato perfetto, Gebr. 229.
 trarre 70, 2; da 457, 22, (3).
 tras, Präfix, 141, 30.
 trasferire 62, 5.
 trasformare da 457, 26, (5).
 trasparire 62, 1.
 trattar male con 459, 3.
 trecento, 13. Jahrhundert 367, 3.
 tremare che 245, (5); 245, 2; di paura
 tri, Präfix, 143, 1. [456, 22, (8).
 tribolarsi di 456, 23, (16).
 trionfare di 456, 23, (4).
 tris, Präfix, 143, 1.
 trisillabo 509, 13.
 tristo con 459, 3.
 tronco 49.
 troppo 435, 9; als Verstärkung des Com-
 parativs 359, 1; als solche flectirt 435,

10; flektirt beim Positiv 435, 11; attributiv inflectirt 435, 12; mit Adjectiven od. Adverbien statt des absolut. Superlativs 435, 13; mit partitivem Genitiv 202, 10; vor perchè 262, 1; mit folgendem da u. Infinit. 300; mit folgendem per u. Infinit. 305.
trovare 50; mit doppelt. Accus. 182, 3, (5 u. 12); mit Dat. der Person (in) 193; mit Gerundium 322; trovarsi mit Infinit. 271; trovarsi essere als trovo 49. [Copula 173, (2).
tu (Plur. voi) als Anrede 375, 1.
tadine, Suffix, 113, 20.
tuo, di od. del t. ‚beinerseits‘ 387, 2;
tuttastata } 493, (1). [tuissimo 169, 1.
tuttavia }
tuttavia che 498, 3.
tuttavolta 493, (1).
tuttavolta che 498, 13.
tutto 429; = ‚jeder‘ 429, 1; = ‚ganz‘ 429, 2—6; t. quel che, t. ciò che 429, 3; Lebensarten mit t. 429, 7; = ‚all‘ 429, 8; neben einem persönl. Fürw. 429, 9; mit einer Grundzahl durch e verbunden 429, 10, (durch a 429, 10); t. quanto 429, 11; inflectirt nach con u. per 168, 5; flektirt, wenn es zur Grabbestimmung dient 168, 6; tuissimo 169, 1; con t. ciò (od. questo), per t. ciò (od. questo) tuttochè 502, 1. [493, 2.

Uccidere 71, 6.
uccio, Suffix, 113, 8; 115, 6.
ucolo, Suffix, 113, 7.
udire 61, 3; che 246, (29); mit Infinit. 274; 275; mit a u. Infinit. 257; da ugnere 71, 50. [457, 22, (7).
uguagliare mit Accus. 176, (2).
uguale mit Dat. 197, (6).
ulteriore mit Dat. 197, (15).
ultimo mit a u. Infinit. 289; ultimissimo ume, Suffix, 113, 24. [92, 1.
una 363, 2.
‚ungefähr‘ bei Zahlen 365, 2—3.
uni, Präfix, 143, 1.
unissimo 169, 1.
uno, Zahlwort, Geschlechtsflektion 94, 1; Bedeutung 365, 1; zur Bezeichnung eines Ortes 363, 2; = ‚ungefähr‘ bei Zahlen 365, 2.
uno, unbestimmt Fürw. 419; mit altro distributiv 427, 1; l'u. e l'altro (‚beide‘), nè l'uno nè l'altro, uno o un altro 427, 3; l'uno l'altro (‚einander‘) 427, 4—6.
Unpersönl. Ausdr. mit Infinit. 270, 2; mit articul. Infinit. 270, 4; m. di u. Infinit. 279.

uolo, Suffix, 113, 6 u. 31.
uomo, Plural 86, 7; u. nato 423, 13.
ura, Suffix, 111, 5; 113, 17.
usare mit Infinit. 271; mit di u. Infinit. 280, (32); bontà u. õhul. mit Dat. 192, mit con 459, 3; con 459, 3.
uscire 61, 4; di u. da 457, 4; uscirsi 196, (10).
utile mit Dat. 197, (1); è u. che 243, uto, Suffix, 115, 24. [1, (11).
uzzo, Suffix, 113, 8; 115, 6.

V, Aussprache 5, 3; Einschöbung dess. 27, 1; Ausfall dess. im Inlaute 28;
vacare mit Dat. 189, 1, (18). [45, 2.
vacuo da 457, 25, (23).
vagare in d. zusammenges. Zeiten mit avere 212, 3, (23).
vago mit Genit. 200, (1).
valere 69, 2; = ‚können‘ 216, 1; mit a u. Infinit. 284, 1, (18); zur Bildung v. unpersönl. Lebensarten 211, 2; val meglio che 243, 1, (6); valersi di 456, 28, (6).
vantaggioso mit Dat. 197, (1).
vantarsi mit prädicativ. Accus. 182, variare da 457, 26, (1). [2, (7).
vedere 68, 3; mit doppelt. Accus. 182, 3, (13); mit Dat. der Person (in) 193; mit Infinit. 274; mit di u. Infinit. 280, (9); mit a u. Infinit. 257; mit Partic. passat. 312, 5; mit Gerundium 322; non v. l'ora mit di u. Infinit. 282, 4.
vegliare mit a u. Infinit. 284, 1, (19).
vendere 46.
vendicarsi di 456, 23, (25).
venire 68, 10; als Copula 173, (2); als Hilfsverb im Passiv 215, 2, (1); mit a u. Infinit. 284, 1, (9); 280, (9); (als solch. Umschreibung des einfachen Verbs 284, 3); mit Gerundium 321; di u. da 457, 4; da (herühren) 457, 23; in 458, 14; per 460, 14; venirsi 196, (9).
venti statt e. unbestimmt. Zahl 365, 4.
venticinque statt e. unbestimmt. Zahl vor siehe verso. [365, 4.
Verbum, schwach. u. stark. 39; auf care u. gare 52, 1, auf ciare 52, 2, auf gliare 52, 4, auf iare 53, auf cere u. gere 54; transit. u. intrans. 190; 205; transit. im engern u. weitern Sinne 205, 1; reflexive 206 (eigentl. refl. 206, 1, uneigentl. 206, 5); einfache, die deutschen Reflexiven entsprechen 206, 6; unpersönl. 208; der Existenz 209; Bildung d. zusammenges. Zeiten bei d. reflexiv. 213, 2—4;

214, 2; Bild. d. zusammenges. Zeiten bei intr. u. transf. 214, 1; Uebereinstimmung in d. Zahl 161 (im Plural bei Collectivnamen im Sing. 161, 1, im Sing. bei plural. Subjecte 161, 2, im Plural bei mehreren Subjecten 162, 1, bei Subjecten, die durch Disjunctionen getrennt sind: durch o — o 162, 2, durch nè — nè 162, 3; bei l'uno e l'altro 162, 4; bei nè l'uno nè l'altro 162, 4; bei zwei Subjecten, von denen das letzte mit non angeknüpft ist 162, 5); Uebereinst. in d. Person 164, 1 (in Relativsätzen 164, 2). Verboppelung von Wörtern zum Zwecke der Steigerung 170.
 vergogna, è una v. che 243, 2, (7).
 vergognarsi di 456, 23, (19).
 vermiglio di 456, 9.
 vero, è v. che 243, 3.
 Vers 509; Ausgang dess. 509, 1; 11 silbiger 509, 5; 10 silb. 509, 6; 9 silb. 509, 7; 8 silb. 509, 8; 7 silb. 509, 9; 6 silb. 509, 10; 5 silb. 509, 11; 4 silb. 509, 12; 3 silb. 509, 13; 2 silb. 509, 14; alte nachgebildet 509, 15.
 versi sciolti 508, 9.
 Verstunst, Grundgesetze derselben 506.
 verso, Präpos., 468, 2. [1—2.
 veruno 423.
 vestire 42, 4; di 456, 9.
 vezzeaggiare mit Accus. 176, (5).
 vi Abb. 446, 1; vi ha, vi è, vi vuole 446, 2; vi ci 446, 3; pleonastisch 446, 4; pronominal 446, 6; pleonastisch 446, 7; Stellung 148, 14.
 via („mal“) bei Zahlen 100, 2; beim Imperativ 264, 8; weggelassen 353, 3.
 via, Abverb, 447, 7.
 via, per via di 476, 1.
 viaggiare mit Accus. 177, (15); in den zusammenges. Zeiten mit avere 212, vice, Präfix, 142, 2. [3, (24).
 vicino mit Dat. 197, 13; mit a u. Infinit. vicino, Präpos., 461, 3. [285, (8).
 vietare che 244, 1, (6).
 vige 60, 17.
 vilipendere 71, 54.
 vincere 71, 52; una vittoria 181, (5).
 vis, Präfix, 142, 2.
 vivere 70, 5; mit Prädicatsnomen 174; una vita 181, (4); in den zusammenges. Zeiten mit essere oder avere 214, 4; viversi 196, (3).
 vo, Endung, statt va im Imperfect. 45, 1.
 Vocale, Ausfall ders. im Auslaute vor vocalisch. Anlaute 14, 1 ff., vor con-

sonantisch. Anlaute 15, Ausfall im Auslaute 19.
 voce trunca 10, 1 ff.; v. piana 10, 11; v. sdrucchiola 10, 12.
 voi als Anrede 375, 2; statt a voi vole, Suffix, 114, 1. [372, 5.
 volere 68, 11; mit doppelt. Accus. 182, 3, (9); zur Bildung von unpersönl. Redensarten 211, 2; in den zusammenges. Zeiten mit avere od. essere 214, 3; zur Umschreibung des Futurs 223, 1; che 244, 1, (1); mit Infinit. 273; da 457, 22, (10); in 459, 21; per 460, 21, (14); (o) volere o non vol. 278, 3; a volere che 503.
 volgere 71, 32; in Zeitausdrücken 210, 2. „vollends“ 280, (20).
 volta bei Zahlen 100, 1; beim Imperativ 264, 8; weggelassen 353, 3.
 voltarsi mit a u. Infinit. 284, 1, (4).
 volte in der Strophe 510, 6.
 volvere 71, 32.
 vorrei 232, 2.
 vosco 372, 4.
 vossignoria als Anrede 375, 4.
 vostrissimo 169, 1.
 vuoto di 456, 12.

„Was“, relat., 406, 7.
 Wetterausdrücke 208, 1; in den zusammenges. Zeiten mit avere 212, 4, mit essere „wieder“ 284, 1, (29). [212, 5.
 „wollen“ 216, 7.

Z, Aussprache 7; wechselt mit s 25, 1.
 Zahlwort, Gebrauch im allgem. 362; „unser drei, vier“ u. ähnl. 362, 2; als Substantiv 363, 1 u. 3; Stellung 156, 1 (bei Rauffummen 156, 2, Grund- und Ordnungszahlen nebeneinander 156, 3); Uebereinstimmung 167, 1. Siehe auch: Grundzahl, Ordnungszahl.

Zeiten, Folge derselben 236, 2 ff.

zione, Suffix, 111, 6.

zitto, un zitto mit non 423, 14.

zone, Suffix, 111, 6.

„zufällig“ 441.

Zusammensetz. der Nomina 117 (Subst. mit Subst. 118, 1, Subst. mit Adject. 118, 2, Subst. mit Verben 118, 3, Adj. mit Subst. 119, 1, Adj. mit Adj. 119, 2, Adj. mit Verben 119, 3, Imperat. mit Subst. 120, 1, mit Imperat. 120, 2, mit Adject. 120, 3); mit che zur Bild. von Conjunctionen 137, 2; zzare, Suffix, 74, 6.

